Februar

Langener Zeitung

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

30 Millionen Zinsen gutgeschrieben
Sparkasse mit Entwicklung zufrieden

Karnevalistische Glanzleistungen
Prachtvolle LKG-Sitzung in der Stadthalle

Mit Gelassenheit an die Probleme
Kommunalpolitischer Abend erfolgreich

Veranstaltungen

Neues vom Sport

Nr. 9 | Dienstag, den 2. Februar 1982 | 86. Jahrgang

Alter SSG-Platz soll Sportanlage bleiben

CDU-Antrag mit Hilfe der FDP gebilligt

Wenn sich die Stadtverordnetenversammlung der Empfehlung des Bauausschusses anschließt, dann wird der alte SSG-Platz an der Zimmerstraße auch in Zukunft eine Sportanlage für Hobbymannschaften und ausländische Teams bleiben. Ein Antrag der SPD, einen Mehrzweckplatz einzurichten, fand keine Mehrheit.

Die Sozialdemokraten hatten beantragt, den Platz so umzugestalten, daß er sowohl für den Schul- und Freizeitsport genutzt, als auch für andere Zwecke verwendet werden kann, beispielsweise zum Aufstellen von Fest- und Ausstellungszelten. Außerdem hatte die SPD beabsichtigt, entlang der Zimmerstraße ein Gelände als Baugrundstück auszuweisen.

Der CDU-Antrag hatte zum Inhalt, den Platz in seiner jetzigen Größe bestehen zu lassen und wie seither zu nutzen. Auch soll er im Eigentum der Stadt bleiben. Ähnlich lautete auch ein Antrag der NEV. Die CDU wollte allerdings noch eine Abgrenzung vom Jugendcafé durch einen Zaun.

Dies könne Aggressionen wecken, bemerkten die Grünen und enthielten sich zusammen mit der NEV der Stimme. Die SPD war gegen den CDU-Antrag, der aber mit den Stimmen der Antragsteller und der Freien Demokraten die Mehrheit des Ausschusses fand. Das letzte Wort in dieser Frage hat nun die Stadtverordnetenversammlung.

Coppik in Tradition eines Hupka

„Mit seiner Weigerung, das von der SPD erhaltene Bundestagsmandat nach seinem Austritt zurückzugeben, bewegt sich Manfred Coppik leider in der Tradition eines Herbert Hupka oder Günther Müller, die vor nunmehr genau zehn Jahren die SPD nach rechts verlassen und ebenfalls ihr Mandat mitgenommen haben". Dies erklärte der Langener SPD-Vorsitzende Dr. Holger Koppe zum Schritt Coppiks, dem Bundestag nunmehr als fraktionsloser Abgeordneter anzugehören. Vor zehn Jahren habe Coppik noch die gleiche Forderung gegenüber den wegen der Bonner Ostpolitik Ausgetreten erhoben, heute nehme er für sich ein Mandat „von eigenen Gnaden" in Anspruch.

Schon immer sei dieser Schritt damit begründet worden, nicht man selbst habe sich von der Partei fortbewegt, sondern diese von ihren ursprünglichen Positionen. Betrachte man sich aber die Argumente Coppiks im einzelnen, so müsse man zu der Feststellung gelangen, daß er — nimmt man die Gründe ernst — schon 1980 nicht mehr für die SPD für den Bundestag hätte kandidieren dürfen. Der Nato-Nachrüstungsbeschluß, der in Coppiks Austrittserklärung ein zentrales Argument darstelle, sei bereits Ende 1979 auf einem Bundesparteitag bestätigt worden. Die Beschlußfassung über den Flughafenausbau liege weit zurück und sei in der Zeit vor 1980 von Coppik auch nie als zentrales Thema aufgegriffen worden. Eigentlich aktuell sei nur die Kritik an den Sparbeschlüssen der Bonner Koalition, die verständlicherweise niemanden in der SPD begeistern würden, aber auch wiederum nicht für einen so gravierenden Schritt wie der von Coppik eine tragfähige Basis bildeten.

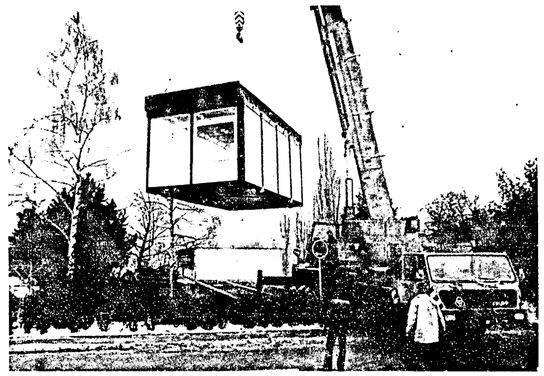
„In einer Phase der internationalen und nationalen Entwicklung, in der angesichts der Vorgänge in Polen und der Auseinandersetzung über Beschäftigungsmaßnahmen die Fronten zwischen den Konservativen und den linken Kräften klar und eindeutig zu ziehen sind, darf es keine Schwächung der Sozialdemokratie geben, da dies automatisch eine Stärkung der Rechten zur Folge hat. Hierzu trägt leider Manfred Coppiks Schritt bei", so Koppe abschließend in seiner Erklärung.

Millionenloch bei Kreiskrankenhaus

In der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am vergangenen Freitag hat Landrat Schmitt mitgeteilt, daß beim Bau des Kreiskrankenhauses in Seligenstadt Mehrkosten in Millionenhöhe aufgetreten sind. Den Ursachen werde zur Zeit nachgegangen. Ein Teil der erhöhten Kosten beruht nach Angaben Schmitts auf Planungsmängeln, für die die bauleitenden Architekten in Regreß genommen werden könnten.

Diese Mitteilung hat bei der FDP-Kreistagsfraktion Verwunderung ausgelöst. Wie der Vorsitzende, Dr. Engelken, ausführt, habe der Kreistag gerade bei diesem Projekt den finanziellen Rahmen genau abgesteckt, so daß bei auftretenden Mehrkosten der Kreisausschuß schon sehr viel eher dem Kreistag hätte berichten müssen. Die FDP mutmaßt, daß in der Kreisverwaltung ohne Rücksicht auf diesen finanziellen Rahmen Aufträge vergeben worden sind und sieht das damalige Mißtrauen in die Bereitschaft des für den Klinikbau verantwortlichen Dezernenten, die Beschlüsse des Kreistages auch zu respektieren, nunmehr bestätigt.

Der Erste Kreisbeigeordnete Faust, so meinte Dr. Engelken, müsse wohl erst noch lernen, daß er über die Gelder des Kreises nicht unumschränkt, sondern nur nach Maßgabe der Haushaltsansätze und der Vorgaben des Kreistages verfügen dürfe. Man frage sich in der FDP, ob die Verteuerung um nahezu 5 Mio. DM nicht schon sehr viel eher wenigstens in ihren Ansätzen zu erkennen gewesen wäre.



Zur Linderung der Raumnot im Dreieich-Gymnasium wurde dieser Tage ein Pavillon aufgestellt. Dieser war in einer Schule in Mühlheim entbehrlich geworden, und ein Tieflader brachte ihn nach Langen. Unser Foto zeigt, wie ein Teilstück abgeladen wird.

Stellenweise glatt

Reifglätte und überfrorene Nässe beeinträchtigten am Montag den Verkehr rund um Frankfurt erheblich. Dabei kam es zu einer großen Anzahl vorwiegend leichter Unfälle. Allein auf der Autobahn A 661 zwischen Offenbach und Egelsbach wurden mehr als 20 Karambolagen registriert. Gleich drei Fahrzeuge hintereinander landeten auf der B 3 zwischen Sprendlingen und Langen im Graben, wobei es ebenfalls bei leichten Blechschäden blieb.

Auch für die kommenden Tage, so meldete der Wetterdienst, müsse mit ähnlichen Situationen gerechnet werden.

Neue Decke für die Hügelstraße

Vom Bauausschuß erhält das Parlament die Empfehlung, die Hügelstraße zu einem Preis von 300000 Mark umzugestalten und mit einer neuen Decke zu versehen. Zwischen Obergasse und Teichstraße soll eine gemischt genutzte Verkehrsfläche entstehen, die in einer Ebene ohne Bürgersteige durchgezogen sein soll. Der Belag soll aus rotem Granit bestehen, unterbrochen durch einen Sandsteinstreifen, der die Lage der früheren Stadtmauer andeutet.

Die Kriminalpolizei rät:

Meiden Sie dunkle und einsame Wege

Nehmen Sie lieber einen sicheren Umweg

Ausgelassen und ausgiebig hatte eine 38jährige Verkäuferin in einer Kleinstadt im Stammlokal mit ihren Bekannten gefeiert. Kurz vor Mitternacht machte sie sich frohgemut und allein auf den Nachhauseweg — quer durch die Altstadt mit ihren engen und dunklen Gassen.

So mancher ersparte Umweg muß teuer bezahlt werden, oft ermöglichen erst Leichtsinn und Vertrauensseligkeit der Opfer die Straftat! 24000 Fälle von Raub, darunter über 5000 Fälle von Handtaschenraub, sprechen eine deutliche Sprache. Vermindern Sie Ihr Risiko, folgen Sie dem Rat der Kriminalpolizei: Melden Sie dunkle und einsame Wege — nehmen Sie lieber einen sicheren Umweg.

Sie hätten auch die um diese Zeit noch belebte Hauptstraße benutzen können, doch den Umweg sparte sie sich, denn Angst kannte sie nicht — bis es passierte: Ein Mann bedrohte sie an einer menschenleeren Ecke und entriß schließlich der erschrockenen und verängstigten Frau die Handtasche mit der gesamten Barschaft.

2373 Raubüberfälle ereigneten sich im letzten Jahr in Hessen, 24000 in der Bundesrepublik. Nicht wenige davon wurden erst durch den Leichtsinn und die Vertrauensseligkeit der Opfer ermöglicht.

Manchen kostet es die dicke Brieftasche, mit der er zuvor in der Gaststätte geprahlt hatte. Viele Leute haben mehr Schecks oder gar Bargeld dabei, als sie eigentlich an diesem Tag benötigen. Und nicht alle kommen mit dem materiellen Verlust davon, viele werden schwer verletzt oder kommen erst wieder im Krankenhaus zu sich.

Nicht immer geschieht es nur auf dunklen Straßen und einsamen Plätzen: Handtaschenräuber sind dreist und greifen auch am Tage auf belebten Straßen zu, dabei sind sie gelegentlich sogar motorisiert und entreißen die Handtaschen im Vorbeifahren. Es gibt zwar kein Patentrezept gegen Raub, aber ein paar Tips, wie man den Verbrechern die Tat erschweren oder den Erfolg vereiteln kann.

Die Kriminalpolizei rät: „Klemmen Sie Ihre Handtasche unter den Arm, oder tragen Sie sie möglichst am Schultergurt. Motorisierte Räuber versuchen es erst gar nicht, wenn Sie die Tasche nicht zur Straßenseite hin tragen.

Meiden Sie dunkle und einsame Wege — nehmen Sie lieber einen sicheren Umweg.

Achten Sie auf wesentliche Erkennungsmerkmale des Täters, und verständigen Sie schnellstmöglich die Polizei."

Über 30 Millionen an Zinsen gutgeschrieben

Bezirkssparkasse Langen mit Entwicklung zufrieden

Auf einer Pressekonferenz legte Direktor Hans Niesen die Geschäftsentwicklung der Bezirkssparkasse im Jahre 1981 dar und bezeichnete sie als „unter den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen voll zufriedenstellend."

Die private Ersparnisbildung sei auch im vergangenen Jahr wieder sehr hoch gewesen und im Kreditgeschäft habe man, trotz Konjunkturschwäche und hoher Zinsen sehr beachtliche Zuwachsraten zu verzeichnen gehabt. Das Geschäftsvolumen der Bezirkssparkasse erhöhte sich im Jahre 1981 um 16 Mio. DM auf 660 Mio. DM, was eine Steigerung um 2,5 Prozent bedeutet. Die vorläufige Bilanzsumme nahm um 6,8 Mio. DM auf rund 643 Mio. DM zu.

Das Einlagengeschäft sei im Geschäftsjahr 1981 noch stärker als im Vorjahr durch den fortschreitenden strukturellen Wandel im Sparverhalten unserer Kunden beeinflußt worden, erklärte Niesen, und der Trend zu ertragreicheren Sparformen — vorwiegend im kurzfristigen Anlagebereich — habe weiter zugenommen. Insgesamt sei die positive Grundeinstellung zum Sparen, auch in einer schwierigen Konjunkturphase, sehr deutlich bestätigt worden. Das gesamte bilanzwirksame Sparaufkommen (Spareinlagen, Sparkassenbriefe und Termineinlagen) sei im vergangenen Jahr noch um rund 3 Mio. DM gestiegen, die Umschichtung in höherverzinsliche Anlageformen habe im privaten Sparbereich zu einem Rückgang von rund 26 Mio. DM geführt.

Sparkassenbriefe seien im Wert von insgesamt 29,8 Mio. DM verkauft worden. Diese Position betrage jetzt 119,4 Mio. DM. Termineinlagen, mit einer auch im Jahre 1981 besonders attraktiven Verzinsung hätten sich um 19 Mio. DM oder 36 Prozent auf 73,2 Mio. DM. erhöht.

Nahezu eine Verdoppelung der Wertpapieranlagen, vorwiegend im festverzinslichen Bereich, sei gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Sie hätten 52,3 Mio. DM betragen.

Gerade die Entwicklung der Position: Sparkassenbriefe, Termineinlagen und Wertpapiere beweise aber, in welch besonderem Maße die Bezirkssparkasse Langen die Anlageberatung objektiv und voll im Sinne ihrer Kunden wahrgenommen habe.

An Zinsen wurde den Kunden im Jahre 1981 eine Summe von 30,5 Mio. DM gutgeschrieben. Die Rekordhöhe des Vorjahres von 26,2 Mio. DM sei damit nochmals übertroffen worden. 5777 neue Sparkonten und 6000 Giro- und Termingeldkonten seien neu eingerichtet worden. Damit ergebe sich zum Jahresende 1981 eine Anzahl von 76713 Sparkonten, 10512 Sparkassenbriefen und 32152 Giro- und Depositenkonten, die von der Bezirkssparkasse Langen verwaltet werden.

Unternehmen und auch private Haushalte seien insgesamt bei der Aufnahme neuer Kredite zurückhaltend gewesen, fuhr Niesen fort. Im Bereich der Wohnungsbaufinanzierung sei die Kreditnachfrage besonders drastisch zurückgegangen. Hohe Grundstückspreise auf Grund des kaum vorhandenen Angebots in unserem Geschäftsbereich, hohe Zinsen und steigende Energie- und Bewirtschaftungskosten, hätten für viele Bauwillige zu kaum noch tragbaren Belastungen geführt.

Bemerkenswert sei allerdings, daß bei der Bezirkssparkasse bisher kein Darlehensnehmer in die Lage gekommen sei, seinen planmäßigen Rückführungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können. Dabei sei jedoch anzumerken, daß man in der Vergangenheit bei der von vielen Kreditinstituten praktizierten 100 Prozent-Finanzierung eine gewisse Zurückhaltung geübt habe.

Die Gesamtausleihungen einschließlich Wechselkredite erhöhten sich trotz der geschilderten negativen Verhältnisse um rund 39 Mio. DM. Das sind 10,9 Prozent auf 397,4 Mio. DM. Die beachtliche Höhe dieser Ausleihungen aus eigenen Mitteln sei im wesentlichen auf die stärkere Nachfrage nach kurzfristigen Krediten zurückzuführen. Kurz- und mittelfristige Ausleihungen allein stiegen um 21,4 Mio. DM oder rund 20,2 Prozent. Viele Kunden hätten ihren Kreditbedarf zunächst kurzfristig vorfinanziert in der Hoffnung, ihn bei sinkenden Zinsen in langfristigen umzuschulden. Aus der derzeitigen Sicht seien derartige Überlegungen zumindest nicht unrealistisch.

Die Rentabilitätslage des Hauses sei für 1981 voll zufriedenstellend gewesen. Die strukturelle Verteuerung der Passivseite auf Grund des geschilderten Renditebewußtseins seitens der Kunden habe naturgemäß deutliche Spuren in der Gewinn- und Verlustrechnung hinterlassen. Auch der unvermeidbare Anstieg der Personal- und Sachkosten habe die Ertragslage beeinflußt. Trotzdem werde man mit etwa 1,5 Millionen einen etwa dem Vorjahresergebnis entsprechenden Bilanzgewinn ausweisen können.

Der Personalbestand betrug am 31. Dezember 202 Mitarbeiter, davon 106 weibliche und 96 männliche. Hiervon sind 37 Teilzeitbeschäftigte, meist Fachkräfte, die früher bei der Sparkasse gearbeitet haben. Für den Beruf „Bankkaufmann" werden zur Zeit 23 junge Menschen ausgebildet. In aller Regel werde ein Dauerarbeitsverhältnis daraus.

Ausblickend auf das Jahr 1982 glaubte Niesen, daß zwar eine Zinssenkungseuphorie nicht gerechtfertigt sei, die Zinsentwicklungstendenzen aber insgesamt nicht ungünstig zu beurteilen seien. Der Zinssenkungsspielraum der Deutschen Bundesbank, und hiervon hängt letztlich eine mögliche Zinssenkung ab, sei recht eng. Außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen und hoher Kapitalbedarf der öffentlichen Hand wirkten zunächst noch auf eine Zinsabschwächung hemmend. Alles in allem verspreche das Jahr 1982 genau so schwierig zu werden wie das vergangene.

CDU-Perspektiven vor der Jungen Union

Als gelungenes Experiment werteten die Teilnehmer des ersten politischen Stammtisches die neue Form des traditionellen geselligen Treffs der Jungen Union Langen. Gastredner war Heinz Helmut Schneider, der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Langener Stadtparlament. Thema des Abends war: „Perspektiven der CDU-Politik in Langen".

Einen Schwerpunkt der CDU-Arbeit seit 1978 hätten vermehrte Aktivitäten im sozialen und frei finanzierten Wohnungsbau dargestellt. Bis dato habe dieser völlig darnieder gelegen, erklärte Schneider. Gerade in der Ankurbelung des Wohnungsbaus liege der Schlüssel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, denn: „Wer ein oder zwei Jahre arbeitslos ist, ist menschlich und sozial demotiviert und steht im Abseits". Durch die verfehlte Politik der Bundesregierung sei es nur noch den maximal zehn Prozent Spitzenverdienern möglich, die Baukosten im freien Wohnungsbau aufzubringen. Positiv würde sich die Verbesserung der Verzinsmöglichkeiten der Vermieter auf den Wohnungsbau auswirken.

In diesem Zusammenhang ging Schneider auch auf die Verkehrsberuhigung der Wassergasse ein, die er rückhaltlos bejahte. „Wir müssen heute schon die Entscheidungen für die nächsten zwanzig Jahre treffen". Es sei für die Lebensqualität der Altstadtbewohner und ein intaktes Sozialgefüge auf lange Sicht unerläßlich, die Wassergasse attraktiver zu gestalten.

Zum Thema Jugendhaus, Jugendfreizeit- und Bildungsstätte führte Schneider aus, daß die CDU-Fraktion dieses Thema weiter im Auge behalte. An der Konzeption Jugendfreizeit- und Bildungsstätte wolle man festhalten, um an diese Bezeichnung geknüpften Bundes- und Landeszuschüsse zu gelangen. Zum Thema Umweltpolitik meinte Schneider abschließend, daß vor allem das Umweltbewußtsein der Bevölkerung geweckt werden müsse.

Mit ruhiger Gelassenheit an die Probleme

Kommunalpolitischer Abend ein voller Erfolg

Stellungnahmen zu landes-, kreis- und kommunalpolitischen Fragen prägten den kommunalpolitischen Abend der Langener CDU. Der Stadtverbandsvorsitzende Holm Kilbert konnte trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse neben vielen Mitgliedern auch zahlreiche interessierte Gäste begrüßen. Einleitend ging der CDU-Vorsitzende insbesondere auf den Landesparteitag der hessischen Sozialdemokraten ein. Diese hätten versucht, durch Ausklammerung wichtiger Probleme wie zum Beispiel Startbahn West, Biblis C, Arbeitsplatzmangel eine in Wirklichkeit nicht vorhandene Einigkeit und Handlungsfähigkeit vorzutäuschen. Holm Kilbert bezog sich ferner auf die Aufstellung der Landesliste, die ja auch für den örtlichen Bereich von Bedeutung gewesen sei: der SPD-Kandidat des Kreises Offenbach sei von Platz 35 auf Platz 44 „heruntergewählt" worden. „Dies ist für uns beileibe kein Grund zum Triumphieren — wir sollten jedoch feststellen, daß die Landes-SPD den Kandidaten Kurth gewogen und eindeutig für zu leicht befunden hat" meinte Kilbert wörtlich.

Den Hauptpunkt des Abends bildeten mehrere Referate der Fraktionsangehörigen, die in die speziellen Problemfelder ihrer kommunalpolitischen Arbeit Einblick verschafften. Der Fraktionsvorsitzende Heinz-Helmut Schneider berichtete über die Arbeit der vergangenen Monate und steckte auch die Ziele für die Zukunft ab. Man wolle sich vor allem auf das kommunalpolitische Sachprogramm 1981 stützen. „Allerdings", so Heinz-Helmut Schneider, „wird die politische Bewegungsfreiheit durch die bundes- und landespolitischen Entscheidungen auf dem finanziellen Sektor merklich geschmälert — wir müssen die Zeche von Bonn und Wiesbaden zahlen!"

Die CDU-Fraktion im Langener Stadtparlament werde aber, so Schneider, mit „ruhiger Gelassenheit", gestützt auf eine solide Finanzbasis, die Probleme in den Griff nehmen. Dies gelte sowohl für die Sicherung der Arbeitsplätze als auch für die Linderung der Wohnungsnot. Eigeninitiative sei hier besser als Warten auf bessere Zeiten.

Auch der Umweltschutz, gerade die Eindämmung des Verkehrslärms, sei weiterhin von sehr großer Bedeutung — dies gelte vor allem für die Südliche Ringstraße, da die Nordumgehung in absehbarer Zeit als Entlastung noch nicht zur Verfügung stehe.

Informationen über die Arbeit der CDU-Kreistagsfraktion des Kreises Offenbach gab der stellvertretende Kreisvorsitzende Frank Müller, seit mehreren Jahren Kreistagsabgeordneter. Im Zusammenhang mit dem Bereich Schulbau sei für Langen insbesondere von Bedeutung, die Schulraumsituation im Dreieich-Gymnasium baldmöglichst zu verbessern. Hier werde durch das Errichten eines Pavillons in nächster Zeit eine spürbare Verbesserung erreicht. Frank Müller stellte abschließend mit Befriedigung fest, daß sich gerade bei der Landratswahl Mitte Dezember 1981 die Geschlossenheit der CDU-Kreistagsfraktion eindrucksvoll dokumentiert habe. Der Kreis Offenbach werde nunmehr erstmals seit 36 Jahren von einem der CDU angehörigen Landrat geführt.

17,7 Millionen Fluggäste im letzten Jahr

Mit 17718537 Passagieren im Jahre wurde das bisher höchste Verkehrsaufkommen auf dem Frankfurter Flughafen verzeichnet. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 54363 Fluggäste oder 0,3 Prozent. Bei der Luftfracht wurden 634494 Tonnen umgeschlagen, was einem Rückgang von 1,3 Prozent entspricht. Das Luftpostaufkommen von 98562 Tonnen wies mit plus 7,2 Prozent gegenüber 1981 die höchsten Zuwachsraten in der Statistik auf. Die Zahl der Starts und Landungen betrug 221037 (ohne Militärverkehr) und ging um 0,6 Prozent zurück.

Die Zahl der Fluggäste im Charterverkehr war weiterhin rückläufig (- 7,4 Prozent), während der Linienverkehr Zuwachsraten von 1,4 Prozent aufwies. Bei der Luftfracht verlief der Trend umgekehrt (Gelegenheitsverkehr + 1,1 Prozent; Linie - 1,0 Prozent). Bei den Flugzeugbewegungen ist bemerkenswert, daß der Verkehr während der Tagstunden zugenommen und in den Nachtstunden abgenommen hat. So ist die Zahl der Starts und Landungen von 22 bis 6 Uhr um vier pro Tag zurückgegangen, tagsüber jedoch um zwei gestiegen. In den sechs verkehrsreichsten Monaten Mai bis Oktober hatte sich diese Tendenz noch verstärkt; hier betrug die Zunahme tagsüber sechs Flugzeugbewegungen täglich. Erwähnenswert ist auch, daß der Anteil der Großraumflugzeuge an den Gesamtflugzeugbewegungen erstmals von 21,4 Prozent auf 21,2 Prozent gesunken ist.

„Insgesamt gesehen kann man angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage mit diesem Verkehrsergebnis zufrieden sein, insbesondere im Passagier- und Postverkehr", kommentierte FAG-Vorstandsvorsitzender Erich Becker die nunmehr vorgelegten Zahlen. „Für 1982 rechnen wir im ersten Halbjahr noch weiter mit Stagnation, ab der zweiten Jahreshälfte werden nach Einschätzung unserer Experten jedoch wieder Zuwächse erwartet", meinte der FAG-Chef. Über das Jahr wird der Flugzeugbewegungen ein Rückgang von 0,4 Prozent erwartet, bei den Passagieren sollen die Zunahmen 1,5 Prozent, bei der Fracht 2,0 Prozent und bei der Luftpost 3,3 Prozent betragen.

Jahrgangstreffen

Närrisch trifft sich der Jahrgang 14/15 am Freitag, dem 5. 2. um 17.00 Uhr in der TV Turnhalle!

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Gesundheitstips für die närrische Zeit

In der Karnevalszeit gerät der Organismus leicht aus dem gewohnten Gleichgewicht. Nicht nur Alkohol, sondern auch rauchige Luft und mangelnder Schlaf können zum ausgewachsenen „Kater" am nächsten Morgen führen. Damit die turbulenten Tage jedoch gesund überstanden werden, hier einige Tips des Gesundheitsdienstes der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK):

Alkohol nicht auf nüchternen Magen trinken, erst eine kräftige, nicht zu schwere Mahlzeit zu sich nehmen; möglichst bei einem Getränk bleiben und allzu scharfe Alkoholika meiden; nicht andere zum Alkoholtrinken animieren, vor allem nicht junge Menschen;

Vorsicht! Arzneimittel können die Alkoholwirkung verstärken. Möglichst keine Arzneimittel zusammen mit dem Alkohol einnehmen, Nachwirkungen beachten;

Kraftfahrer sollten auch schon nach geringem Alkoholtrinken ihr Kraftfahrzeug nicht benutzen, da ihre Reaktionsfähigkeit abgenommen hat. Auch Kaffee beschleunigt den Alkoholabbau nicht.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,26 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Gestern passiert – heute informiert!
Langener Zeitung
der aktuelle Werbeträger auch für Sie!
Ruf: 06103 / 21011-12
Kühn KG, Buch- und Offsetdruck

„Video-Text" gab es auch in der LKG-Sitzung. Hier zeigt „Pop-Sänger" Klaus Freier an, daß gerade eine Summ-Stelle in der Melodie ist.

„Bettgeflüster" bot LKG-Vize Gerhard Sallwey, der ein weitbekanntes und immer wieder beliebtes Hobby schilderte.

Stadt-Spiegel

Februar

Ein Zwölftel des neuen Jahres ist schon wieder um, kaum, daß es richtig begonnen hat, denn der Februar steht seit gestern im Kalender. Er ist der kleinste unter den zwölf Monatsbrüdern, aber seine fehlenden Tage haben noch nie seine Bedeutung beeinträchtigt. Er ist schließlich der Lustigste von allen, denn mit ihm kommen Fasching und Karneval.

Auch mit der Witterung treibt der Februar sein Narrenspiel. Mal maskiert er sich als schneercicher Wintermonat, mal treibt er es als freundlicher Vorfrühling mit Tauwetter und lauen Winden, und schon jetzt beginnt es draußen zu blühen, denn die Schneeglöckchen sind schon allenthalben bei uns in den Vorgärten zu sehen.

Der Februar hat laut Statistik auch den schneereichsten Tag des Jahres, zu dem man nach jahrelangen Notierungen und Vergleichen den 6. Februar (St. Dorothee) erkoren hat. In diesen zweiten Monat des Jahres fällt auch der Tag, an dem die Störche wiederkommen, es ist diesmal der Rosenmontag, der 22. Februar. Drei Tage vorher, am 19. Februar, sind schon die ersten fünfzig Tage des Jahres zu Ende, oder anders ausgedrückt, bereits ein Siebentel.

Seinen Namen trägt der Februar nach dem Reinigungs- und Sühnefest der alten Römer, das in diese Wochen fiel und mit dem sie sich für das kommende Jahr vor den Einwirkungen böser Geister zu schützen suchten. Im altrömischen Kalender, der nur zehn Monate enthielt, fehlte der Februar völlig. Als man das Jahr später in zwölf Monate aufteilte, wurde er als letzter gezählt, und darum wird bis heute auch alle vier Jahre der Schalttag an ihn angehängt.

Die altdeutsche Bezeichnung für diesen Monat ist Hornung und deutet an, daß zu dieser Zeit das Wild hörnt. Es ist auch nicht auszuschließen, daß in der Zeit ausgelassener Maskenfeste und Hausbälle mitunter auch anderen Lebewesen mal Hörner wachsen oder ihnen aufgesetzt werden. Mancherorts heißt er auch Tagmongt oder Lichtbringer, und tatsächlich wächst die Helligkeit in seinen Tagen um fast einunddreiviertel Stunden.

Und noch einen Ruf hat der Februar: er gilt als der sicherste Schneemonat. Nicht umsonst hat man alle wichtigen Wintersportkonkurrenzen in seine Wochen gelegt. Freilich: wenn der Februar zu Ende ist, trennen uns nur noch zwanzig Tage vom Frühlingsanfang.

LKG-Kreppelkaffe

am Sonntag, 7. Februar 16.11 Uhr in der Stadthalle. Vorverkauf: J.K. Bach, Fahrgasse und Reisebüro am Rathaus.

Karnevalistische Glanzleistungen

Prachtvolle LKG-Sitzung in der ausverkauften Stadthalle

Eine bunte Mischung nach bewährtem Rezept präsentierte die Langener Karneval-Gesellschaft mit bwährten Akteuren am Samstagabend bei ihrer ersten Fremdensitzung in der Stadthalle, deren 650 Plätze völlig ausverkauft waren. Zu den Höhepunkten gehörten der Auftritt der Ward Brothers, die eine Zugabe nach der anderen geben mußten, und LKG-Präsident Hans Hoffart, der in der Rolle des Freiherrn von Münchhausen manchem tüchtig heimgeigte. Unglaublich, was er da von der großen Politik und aus dem Stadtgeschehen zu erzählen wußte — und doch war alles wahr, allzu wahr, was der Lügenbaron da auftischte.

Ausnahmsweise nicht dabei waren Bürgermeister Hans Kreiling als Schirmherr und Ehrensenator und ein weiterer Ehrensenator, nämlich Landrat Walter Schmitt. Der Fremdensitzung tat dies keinen Abbruch. Aber die beiden Prominenten haben unterhaltsame Stunden versäumt. Der Chronist kann sich nur den Wünschen des Sitzungspräsidenten anschließen: „Gute Besserung!" Mutmaßungen, der Bürgermeister habe gekniffen, weil er Kritik an der Führung seiner Amtsgeschäfte befürchtete, sind jedoch — wie aus gutunterrichteten Kreisen verlautet — „völlig aus der Luft gegriffen", denn da gebe es nichts zu bemängeln.

Die heldenhafte Grünpolitik des Stadtkämmerers Dr. Zenske bekam dafür aber einiges ab. Er hatte die grandiose Idee, das Gras in den Grünanlagen der Stadt nur noch zweimal im Jahr mähen zu lassen. Der „Freiherr von Münchhausen" hatte sich das genau angesehen und fand Franzosenkraut und Quecken prachtvoll gediehen. Doch der Kämmerer mache es sich einfach, allzu einfach, indem er Unkraut als Wildkraut deklariere. Beim sozialen Wohnungsbau leistete man sich in Langen einen ähnlichen Schwabenstreich — aus Sparsamkeit, und jetzt ist die Baufirma pleite.

Voller Elan wie immer die LKG-Tanzgarde. Ihr eiferten als Heinzelmännchen die Mini-Garde in roten Zipfelmützen, gleichfarbigen Strumpfhosen und grün-gelben Gewand nach, die Bäckchen nicht nur vor Eifer gerötet. Monika Sallwey, die Chefin dieser Truppe, sollte im Hinblick auf das Jugendschutzgesetz für alle nach dem Auftritt den Ehrentrunk nehmen. Doch eine vierundzwanzigfache „Schluckimpfung" war ihr denn dann doch zu viel.

Als „Metzger aus der Pfalz" trat der bewährte Ludwigshafener Karnevalist Rolli Müller auf, ein alter Freund der LKG. Eine Kostprobe vom Beginn seines Vortrags: „Warum sind die alten Knacker so scharf?" Nun, Rolli Müller muß es wissen, denn er zählt nicht mehr zu den Jüngsten. Die Politik, so hat der Metzger aus der Pfalz erfahren, sei „ein echtes Anlügen". Zu seiner Kundschaft zählen viele Abgeordnete; einer von ihnen kommt jede Woche, um 100 Gramm Hirn zu kaufen. Hahaha! Klassen besser war da schon Epplers „Demo-Frühstück". Übrigens: Bundespräsident Carstens will jetzt durch die Pfalz wandern, um endlich einmal die Leute kennenzulernen, „die so reden wie Kohl", ein sehr energischer Mann — im Zögern. Und in der Bundeshauptstadt wird an einem neuen Einstellungsstopp im öffentlichen Dienst gebastelt: diesmal für Spione, weil man eh in unserem Staat mehr Agenten als Staatsgeheimnisse habe. Auch zum klassenlosen Krankenhaus machte Rolli Müller seine Anmerkungen: „Da wird jeder gleich behandelt, egal, welche Krankheit er hat."

Ein Höhepunkt war auch der Vortrag von Willi Steinbrech aus Mainz-Wiesenau. Darüber und über den weiteren Verlauf wird die LZ am Freitag berichten. Doch eins müssen wir noch gleich loswerden: Bei den Schunkelliedern merkte man, wie schlecht in der Stadthalle die Stühle gepolstert sind. Kreiling und Schmitt müssen es gewußt haben!

Am Samstag steigt um 19.11 Uhr die zweite LKG-Fremdensitzung, zu der ebenfalls bereits alle Karten ausverkauft sind. Karten, die in den nächsten Tagen zurückgegeben werden sollten, werden am Eingang ausgegeben. Also noch eine Spur von Hoffnung für alle diejenigen, die es sich zu spät überlegt haben. Mü.

Als Heinzelmännchen kamen die jüngsten weiblichen Nachwuchskräfte der LKG, die Minigarde. Die 24 Kinder wußten das Publikum zu begeistern; man merkte es ihnen an, mit welch großer Freude sie bei der Sache waren. Das galt auch für die Musketiere, die gleich anschließend unter Beweis stellten, daß die LKG keine Nachwuchssorgen hat.

Die „Singenden Elferratsdamen" nahmen wieder die Männerwelt aufs Korn. „Kauf mir 'nen Dackel" sangen sie unter anderem und wollten sich dadurch von ihren Ehemännern einen Wunsch erfüllen lassen. „Wenn er nur motzen tut, und zieht 'ne schiefe Schnut, dann ist mein Dackel grad wie du, mein Mann!"

Fastnachtsexpreß in den Schwarzwald

Zum Besuch der Alemannischen Fastnacht fährt die Bundesbahn am 13. Februar mit einem Tanz-Sonderzug zum Hemdglonkerball — sprich: Nachthemdenball — nach Triberg. Der Sonderzug startet um 12.43 in Hanau und fährt über Offenbach, Frankfurt, Neu-Isenburg und Langen nach Triberg. Im Kurhaus Triberg wartet die Narrenzunft mit einem attraktiven Ball. Das originellste Kostüm wird prämiert.

Die Rückkunft des Sonderzuges in Hanau wird am nächsten Morgen um 5.05 Uhr sein. Teilnehmerkarten und weitere Auskünfte gibt es bei allen Fahrkartenausgaben und DB-Verkaufsagenturen.

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, auf ein wirtschaftlicheres Auto umzusteigen.

Mehr Sicherheit oder Wirtschaftlichkeit für Ihr neues Auto zahlt sich aus. Dafür lohnt es sich, etwas mehr auszugeben. Sie bekommen Ihren Auto-Kredit bei uns nicht nur schnell und einfach, sondern jetzt auch wieder zu einem günstigeren Zinssatz.

Kommen Sie zu uns, auch wenn Sie noch nicht unser Kunde sind. Bringen Sie bei Ihrem Besuch bitte Ihren Personalausweis und einen Einkommensnachweis mit. Oder rufen Sie uns vorher an. Dann bereiten wir schon alles vor.

Sprechen Sie mit uns. Denn unser Service ist es wert.

Deutsche Bank

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 9 — Dienstag, den 2. Februar 1982

Aufwärtstrend bei den Egelsbacher Leichtathleten

Bareuther als Deutscher Juniorenmeister der bisher größte Erfolg

e Über 13 Prozent der 250 Mitglieder zählende Leichtathletikabteilung der SG Egelsbach konnte Abteilungsleiter Heiner Henze auf der Jahreshauptversammlung begrüßen. Besonders hervorhob er den stolzen Erfolg, den die Abteilung mit Stefan Bareuther als Deutschen Juniorenmeister über 400-m-Hürden verbuchen konnte. Dank sagte er allen Aktiven, Jugendlichen und Schülern, die in der vergangenen Saison gute Leistungen gebracht haben.

Im Abteilungsvorstand war trotz mancher Diskussion eine gute Zusammenarbeit zu verzeichnen. Mit Unterstützung der Helfer und Eltern sowie des Förderkreises Egelsbacher Leichtathletik konnten die zahlreichen Veranstaltungen bestens bewältigt werden. Bei den sportlichen Veranstaltungen wie Hallenschülersportfest, Hobby-Fußballturnier, Nationales Schülersportfest, Koberstädter Waldmarathon und Egelsbacher Waldlaufmeisterschaften konnten Sportwart Werner Dietrich und Horst Bernau stolze 1400 Teilnehmer vermelden.

Die Jahresbilanz der einzelnen Abteilungsgruppen sah wie folgt aus:

Skigymnastik: Ab Oktober drängten sich teilweise bis zu 80 Teilnehmern in der Sporthalle der Ernst-Reuter-Schule. Ein offensichtlich beliebtes Angebot der Abteilung.

Fitneßgruppen: Immer größerer Beliebtheit erfreut sich die Freitag-Fitneßgruppe. Unter der Leitung von Winfried Werkmann findet sein breites Trainingsangebot eine immer größer werdende Teilnehmerzahl. Die Ballspielgruppe absolvierte mit großem Erfolg ihr eigenes Hallenfußballturnier.

Lauf-Treff: 51 Lauf-Treffs hatten insgesamt 3030 Teilnehmer, das heißt einen Durchschnitt von 59 Teilnehmer pro Samstag. Die neun Lauf-Treffleiter erfüllten ihre Aufgabe, was die Teilnehmerzahl beweist wieder einmal sehr gut.

Sportabzeichen: Andrang herrschte erst im September. Trainer Bernau würde allerdings den Teilnehmern und Interessenten raten, früher und vor allem regelmäßig das Dienstagstraining wahrzunehmen.

Schülergruppen: Die Trainerinnen Elke Henze, Sigrid Keil sowie Edgar Karg konnten in ihren sieben Gruppen wieder steigende Teilnehmerzahlen melden. Auch die sportliche Seite und ihre Erfolge können sich wieder sehen lassen.

Christoph Zscherneck stellte mit 12,2 sek. über 100 m der Schüler A einen neuen Vereinsrekord auf und ist ebenso in Hessischen bzw. Bezirksbestenliste vertreten wie Stefan Dietrich (80 m-Hürden), Bernhard Buff (1000 m, Kugel und Vierkampf) sowie die 4 × 100-m-Staffel, die Vierkampf- und DSMM-Mannschaft. Letztere rangiert in Hessen auf Platz 3.

Bei den Schülerinnen A ragte Petra Heyder im Kugelstoßen und Hochsprung heraus. Michael Waldmann plazierte sich im 1000-m-Lauf der Schüler B unter den fünf Besten in Südhessen. Die Schülerinnen B traten besonders mit ihren Mannschaftsleistungen hervor. Herausragend war die vielseitige Birgit Walter. Neue Impulse gab es für einen Teil der ältesten Schüler beim Trainingslager in Dortmund.

Jugend, Männer, Frauen: Nicht alles lief nach Wunsch und Plan. Hürdensprinter Hans Jürgen Gleichmann konnte infolge Verletzung bei den großen Meisterschaften nur bedingt antreten und hatte so eine verkorkste Saison. Topereignis war natürlich der Deutsche Meistertitel über 400 m Hürden der Junioren von Stefan Bareuther.

Die Erfolgsbilanz sieht neben zahlreichen Plazierungen in der Deutschen-, Hessischen und Bezirksbestenliste bei den Meisterschaften wie folgt aus:

Kreismeister: **Männer:** Stefan Bareuther 100 m, 200 m, 400 m, **Frauen:** Karin Erd Kugel, **welbl. Jgd. A:** Annette Bareuther 100 m, Weitsprung, **männl. Jgd. A:** Gerd Gaydoul Speer, **Schülerinnen B:** Birgit Walter, Manuela Haller, Gitta Henze, Andrea Hammerl, Sandra Schneeberger Vierkampfmannschaft.

Bezirksmeister: **Männer:** Stefan Bareuther 200 m, **weibl. Jgd. A:** Annette Bareuther 100 m.

Hessische Meister: **Senioren:** Siegwald Erd Speerwurf, **Männer** Stefan Bareuther 400 m Hürden, **Junioren:** Stefan Bareuther 400 m Hürden, **Männer:** Stefan Bareuther 400 m 3. Pl., H. Jürgen Gleichmann 110 m Hürden 3. Pl. **Junioren:** Stefan Bareuther 200 m 2. Platz, **Juniorinnen:** Annette Bareuther 200 m 5. Platz, Sabine Ettlinger 400 m 5. Platz, **männl. Jgd. A:** Gerd Gaydoul Speer 6. Platz.

Süddeutsche Meisterschaften: Männer: Stefan Bareuther 400 m Hürden 2. Platz, H. J. Gleichmann 110 m Hürden 8. Platz.

Deutsche Meister: Junioren: Stefan Bareuther 400 m Hürden.

Der Trainingsbetrieb konnte in der Halle befriedigend abgewickelt werden, während das Training und der Wettkampfbetrieb auf dem Sportgelände immer problematischer werden. Die Leichtathletikanlage bedarf, wenn sie weiterhin benutzt werden soll, dringend einer Generalüberholung, um Mindestanforderungen zu genügen. Dank des Einsatzes von Jürgen Rahmel ist der Gerätebestand in gutem Zustand.

Bei der Gesamtbewertung der Leichtathletik-Veranstaltungen konnten auf dem sportlichen Sektor durchweg gute Noten verteilt werden. Mit den Egelsbacher Waldlaufmeisterschaften wurde ein neuer Anfang gemacht. Hier gilt es die Teilnehmerresonanz noch wesentlich zu erhöhen. Bei den gesellschaftlichen Angeboten mußte die Weinprobe mangels Teilnehmer ausfallen. Herausragend war wieder das Kerbfest in der Scheune der Familie Knöß. Auch das Sommerfest dürfte bei etwas mehr Teilnehmern noch besser zur Geltung kommen.

Daß die Abteilung auf gesunden finanziellen Füßen steht bestätigte Kassenwart Klaus Werkmann. Für den Abteilungsbetrieb waren insgesamt 14 Übungsleiter und Trainer tätig, wobei im Nachwuchsbereich noch weiter Bedarf dringend besteht.

Hervorgehoben im Laufe der Versammlung die gute Zusammenarbeit zwischen der SG Egelsbach und dem SV Erzhausen beim Koberstädter Waldmarathon und die große Unterstützung des Förderkreises Egelsbacher Leichtathletik mit Albrecht Hofmann an der Spitze.

Für dieses Jahr sind wieder zahlreiche Veranstaltungen geplant. 20. 2. 7. Schüler-Hallensportfest, 17. 4. 4 Jahre Lauf-Treff, 24. 4. Trimm-Trab ins Grüne, 8. 5: 6. Hobby-Hallenfußballturnier, 20. 5. 9. Nationales Schülersportfest, 14. 8. Sommerfest im Bürgerhaus, 29. 8. 4. Koberstädter Waldmarathon, 18. 9. Kerbfest in der Scheune, 6. 11. Weinprobe in einem Egelsbacher Weinkeller, 7. 11. Egelsbacher Waldlaufmeisterschaften und 19. 12. Saisonabschlußfeier.

Für den Nachwuchsbereich, wo man mit einem weiteren Aufschwung rechnet, sind noch weitere Aktivitäten geplant.

Die Jahreshauptversammlung schloß Heiner Henze mit der Feststellung, daß die SGE-Leichtathleten innerhalb des DLV der Zeit weit voraus seien, was das offene Angebot betrifft.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Gut beschirmt eilt Flugplatzgeschäftsführer Karl Weber auf den Tower, um sich der Übermacht der Narren zu ergeben, die es ebenfalls in die regengeschützte Flugzeughalle zog.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Vermissen Sie etwas?

e In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1981 wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro im Egelsbacher Rathaus abgegeben: 4 Damenfahrräder, 4 Herrenfahrräder, 2 Kinderbrillen, 1 Schulsportbeutel rot, mit Inhalt, 2 Geldschelne, 1 Damenhandschuh schwarz, 1 Herrenhandschuh, schwarz, 1 goldener Damenring, 1 Paar Herrenschuhe schwarz, 1 Herrenbrille, 1 Paar Fingerhandschuhe rot, Schlüsselanhänger, Schlüsselmäppchen und Einzelschlüssel.

Eigentumsansprüche können beim Fundbüro Egelsbach, Rathaus, Zimmer 2 (Schalterhalle — Erdgeschoß), geltend gemacht werden.

Außerdem wurde bei der Gemeindeverwaltung Erzhausen am 5. Januar ein Mofa Marke Mars, orange, Fahrgestell-Nr. 942952, als Fundgegenstand abgegeben. Der Eigentümer wird gebeten, seinen Eigentumsanspruch bei der Gemeindeverwaltung Erzhausen, Zimmer 1, geltend zu machen.

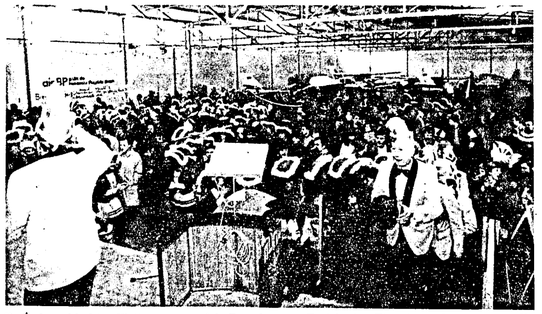
Steuerberatung

e Das Ortskartell Egelsbach des Deutschen Gewerkschaftsbundes macht am Mittwoch, dem 3. Februar ab 17 Uhr im Kolleg des Bürgerhauses am Berliner Platz eine Beratung in Lohn- und Einkommensteuerfragen. Zur Vermeidung von Wartezeiten ist telefonische Voranmeldung möglich? (0 61 74 / 18 47).

Friedens-Initiative trifft sich

e Die „Friedens-Initiative Egelsbach" trifft sich am Dienstag, dem 9.2. um 20 Uhr im Kolleg des Bürgerhauses. Alle Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

Egelsbachs Tollitäten, Prinz Werner II., Prinz von Bayerseich, Earl of Software and Hardware, und ihre Lieblichkeit, Prinzessin Mechthild I., Herrscherin von Jowi, haben in der Regierungsmaschine der „Egelsbach Airlines" Platz genommen und schicken sich an, einen Rundflug über ihr Territorium zu machen.



Trotz des schlechten Wetters waren viele Besucher zum Egelsbacher Flugplatz gekommen, um die Erstürmung des „Airports" mitzuerleben. Mit Petrus im Bunde hatten die Karnevalisten aus Egelsbach, Erzhausen, Langen und Roßdorf schnell den Sieg errungen, denn Flugplatz-Commander Karl Weber verzichtete auf jeden Widerstand und ließ sich in den trockenen Hangar abführen, wo eine närrische Schau über die Bühne ging.

Es lohnt sich immer die ANZEIGEN in der Langener Zeitung zu beachten

Dein Porto mit Herz
Wohlfahrtsmarken
Wohlfahrtsbriefmarken sind schön und helfen
Erhältlich bei den Freien Wohlfahrtsverbänden und allen Postämtern

Für die herzliche Anteilnahme in Wort, Blumen und Kränzen beim plötzlichen Heimgang meines Bruders, Schwagers und Onkels

Heinrich Daubert

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer und den hilfsbereiten Menschen für das letzte Bemühen. Einen Dank für die Nachrufe an Herrn Pfarrer Giebner, der Leitung sowie der Belegschaft der Deutschen Bundesbahn BW II und der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands Ffm.

Karl Daubert und Familie

6073 Egelsbach, Am Berliner Platz 1, Februar 1982

Zukünftige Rentner erhalten Hilfe

Die Bundesversicherungsanstalt in Frankfurt lädt im Februar 1982 zukünftige Rentner zu Informationsabenden ein, um ihnen den Weg in den Ruhestand aufzuzeigen und Hinweise zu geben, wie das erforderliche Verfahren hierfür unproblematisch und unbürokratisch durchgeführt werden kann. Insbesondere wird auch der Hinweis gegeben, wie man vor der Rentenantragsstellung bereits die Höhe der zukünftigen Rente erfahren kann.

Diese Veranstaltungen finden am Mittwoch, dem 10. 2. um 16.30 Uhr und am Mittwoch, dem 17. 2. um 16.30 Uhr im Informationszentrum der Bundesversicherungsanstalt am Theaterplatz 2, 5. Obergeschoß des BfG-Hochhauses, statt.

Die Auskunfts- und Beratungsstelle der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) arbeitet überwiegend nach einem Terminplanungsverfahren und bittet daher die Besucher, nach Möglichkeit vorher telefonisch oder schriftlich einen Beratungstermin zu vereinbaren. Eine Terminvereinbarung ist vom Tage der Vereinbarung an, gerechnet nach 14 Tagen möglich. So können sich viele der Besucher (es sind am Tage 160 bis 200 Personen) unnötige Wartezeiten ersparen. Dies gilt insbesondere für Rentenantragssteller. Hierbei sei bemerkt, daß Rentenanträge grundsätzlich 3 bis 6 Monate vor dem beabsichtigten Rentenbeginn bei der Auskunfts- und Beratungsstelle der BfA eingereicht werden sollen.

Versicherte, die keine Beratung wünschen, sondern lediglich einen Versicherungsverlauf erhalten möchten, brauchen hierfür keinen Termin vorher vereinbaren, sondern können sich diese schriftliche Darstellung ihres Versicherungslebens unter Vorlage ihres Personalausweises und Angabe ihrer Versicherungsnummer während der Sprechzeiten: Montag bis Mittwoch von 8 bis 15 Uhr, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr abholen.

Die Versicherten, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und deren Beitragskonto vollständig ist, können sich ebenfalls unter Vorlage ihres Personalausweises, auch die Rentenvorausberechnung bei der Auskunfts- und Beratungsstelle abholen. Sämtliche Dienstleistungen der Auskunfts- und Beratungsstelle sind kostenlos.

Sterben Hessens Wälder aus?

80 Prozent sind nach dem Jahr 2000 betroffen

Seit etwa fünf Jahren fallen in Süddeutschland die Tannen einer Krankheit zum Opfer, deren auffälliges Symptom in einer zunehmenden Verlichtung der Kronen von unten nach oben und von innen nach außen besteht. In relativ kurzer Zeit führt diese Krankheit zum völligen Verlust aller Nadeln und damit zum Absterben der Bäume. In zunehmendem Maße werden nun von dieser Krankheit auch Fichten, Douglasien und Kiefern betroffen, und damit greift das Waldsterben auch auf Hessen über.

Dieses rätselhafte Waldsterben geht nach derzeitigem Kenntnisstand auf die zunehmende Bodenversauerung zurück, welche wiederum auf den „sauren Regen" zurückzuführen ist. Durch eine Anreicherung von Aluminium-Ionen in der Bodenlösung wird das Feinwurzelsystem zerstört und die Bäume haben keine Überlebenschancen mehr. Dürre Jahre beschleunigen diesen Prozeß erheblich.

Derzeit beträgt der Nadelwaldanteil 55 Prozent jedoch nach dem Jahre 2000 muß mit einem Anteil bis zu 80 Prozent gerechnet werden. Der verbliebene gesunde Waldanteil würde dann nur noch 8 Prozent der Landesfläche ausmachen. Die heutige Waldfläche beträgt noch 29 Prozent.

Wenn sich allerdings diese Theorie der Aluminiumvergiftung bewahrheitet, dann wäre dies nur die Spitze eines Eisberges, denn dann wären schließlich alle Waldbäume von dieser Umweltkatastrophe betroffen.

Zur Abwendung dieser allergrößten denkbaren Katastrophe ruft der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) alle hessischen Waldbesitzer, insbesondere aber die Staatsforstverwaltung und die Kommunen zu einem gemeinsamen Vorgehen auf:

Die Grenzwerte der „Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft" muß zum Beispiel bei Schwefeldioxyd um etwa 70 Prozent reduziert werden bzw. für Schwermetalle entsprechend dem heutigen Wissensstand festgelegt werden.

Die Energienachfrage ist entsprechend den Empfehlungen des Rates der Sachverständigen für Umweltfragen zu reduzieren.

Kraftwerke mit hohen Schornsteinen zur weiträumigen globalen Verteilung der Schadstoffe müssen ersetzt werden durch Kraftwerke mit Wirbelschichtbefeuerung mit Kalksteinzugabe. Dadurch wird Schwefeldioxyd ohne Wirkungsgradverlust verringert und entsteht bei Energieumwandlung sogar ein größerer Wirkungsgrad.

Fahrgemeinschaften umfassend geschützt

Teilnehmer von Fahrgemeinschaften stehen unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung und sind umfassend geschützt. So ist der Versicherungsschutz auch dann gegeben, wenn auf dem Weg zu oder von der Arbeit Umwege gemacht werden, um Mitfahrer aufzunehmen oder abzusetzen, erklärt ein Unfallexperte der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK).

Der Versicherungsschutz gilt für die Versicherten der gesetzlichen Unfallversicherung, jedoch brauchen Mitfahrer nicht in demselben Betrieb beschäftigt zu sein. Auch wenn Kinder zur Schule oder zum Kindergarten mitgenommen werden, bleibe der Versicherungsschutz erhalten. Der Unfallexperte weiter: Selbst wenn das Fahrzeug der Fahrgemeinschaft von der nicht berufstätigen Ehefrau eines Versicherten gefahren wird oder das benutzte Fahrzeug keinem der Teilnehmer an der Fahrgemeinschaft gehört, ändere das nichts an dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung.

Wird dagegen vom unmittelbaren Weg zum Ort der Tätigkeit oder zurück abgewichen, weil eigenwirtschaftliche Gründe eines an der Fahrgemeinschaft Beteiligten dafür maßgebend sind, besteht kein Versicherungsschutz; ebenso wird der Versicherungsschutz gefährdet, wenn Alkohol im Spiel ist.

Gestern passiert — heute informiert! Langener Zeitung der aktuelle Werbeträger auch für Sie! Ruf: 06103 / 21011-12 Kühn KG. Buch- und Offsetdruck

Terminplaner helfen Streß mildern

Zur Erinnerung an eine vorausschauende Urlaubsplanung bietet die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK) allen Personalabteilungen und Firmenleitungen in Wirtschaft und Verwaltung den „DAK-Terminplaner" an. Unlust und Terminhetze, so die DAK in Langen, belastet Herz und Kreislauf. Eine überschaubare Terminplanung könne diesen Streß mildern. Wer Termine früh plane und seinen Arbeitsalltag systematisch organisiere, gerate weniger unter Zeitdruck.

Mit dem „DAK-Terminplaner" soll erreicht werden, daß schon frühzeitig jeder im Betrieb weiß, wann er seinen Ferienreise buchen kann. Der „DAK-Terminplaner" ist kostenlos und kann in der Beziirksgeschäftsstelle Langen, Bahnstraße 25 (Telefon: 0 61 03 / 2 30 41) angefordert werden.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Gemäß § 12 Abs. 1 der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Langen erhalten die Anlieger die anteilige Straßenreinigungsgebühr zurückerstattet, wenn eine Unterbrechung der öffentlichen Straßenreinigung länger als 3 Monate gedauert hat. Für die Anlieger der nachfolgenden Straßen wird die bereits gezahlte Gebühr zurückgezahlt:

1. Magdeburger Straße
   für die Zeit von Nov. 1980 bis einschl. Juli 1981
2. Im Buchenhain
   für die Zeit vom September bis Dezember 1981
3. Mühlstraße (zwischen Wiesgäßchen und Wolfsgartenstraße)
   für die Zeit von September bis Dezember 1981
4. Friedhofstraße (ab Südl. Ringstr. bis Friedhofparkplatz)
   für die Zeit von Mai bis August 1981

Die Beträge werden in den nächsten Tagen an die jeweils betroffenen Anlieger überwiesen.

Langen, den 27. Januar 1982

Der Magistrat der Stadt Langen

gez. Dr. Zenske, Stadtkämmerer

Berichtigung

Betr.: **X. Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung — Haupt- und Finanzausschuß —**

Am Donnerstag, dem 4. Februar 1982, 19.30 Uhr, findet die 9. öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südliche Ringstr. 80, statt.

In der Veröffentlichung der Amtlichen Bekanntmachung über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 4. Februar 1982 hatte sich unter Punkt 8 ein Druckfehler eingeschlichen. (8. Aktuelle Fragestunde des öffentlichen Rechts)

Richtig muß es heißen: 8. Fragestunde des öffentlichen Teils.

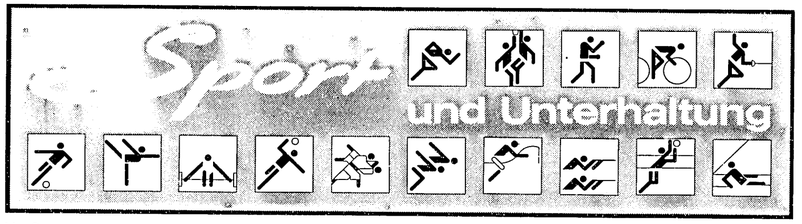
KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Jetzt schon über 400 Penny-Märkte in Deutschland

PENNY MARKT
Lebensmittel-Discounter mit Frisch-Ware

discount-billig auf Dauer
Im Penny-Markt können Sie ganz sicher sein, daß es immer Dauer-Kleinpreise gibt. Auf breitester Front.

Frischartikel und Käse
Fruchtjoghurt 3 x 125 g-Packung .89
Schokoladenpudding 2 x 125 g-Packung .89
Joghurt aus Magermilch, 150 g-Becher -.29
Elite Schoko mit Sahne Lust und Liebe, 125 g-Becher -.49
Dany mit Sahne Dessert 125 g-Becher .89
Gervais Obstgarten Fruchtequark 125 g-Becher .89
Milram Quark
Camembert 45% F.i.Tr., 80 g-Stück -.99
Allgäuer Remadur 50% F.i.Tr., 100 g-Stück 1.39
Korbkäse 200 g-Stück 1.39
Ital. Parmesankäse 32% F.i.Tr., 40 g-Packung -.79
Scheibli Schmelzkäse-Scheiben 45% F.i.Tr., 200 g-Packung 1.79
Hochland Naturkäse-Scheiben 45% F.i.Tr., 150 g-Packung 1.79
Sonnenblumen-Margarine
Gefüllte Schokostäbchen für Kinder 100 g-Tafel -.99
Schokolinsen 125 g-Beutel -.99
5 x Nuß in Nougat 75 g-Riegel -.99
Eiskonfekt 200 g-Spitztüte 1.39
Mamba Kaubonbons 5 Stück-Packung -.89
Fix und Foxi Kaugummi
Salzgebäck
Salzstangen 250 g-Packung -.79
Super Snack Salzgebäckmischung 250 g-Packung 1.09
Wolf Goldfischli 100 g-Beutel -.99
TUC Salzgebäck 100 g-Packung -.99
Funny Zwiebelringe 40 g-Beutel -.99
Popcorn 100 g-Beutel -.69
Konserven und Suppen
Weiße Bohnen mit Suppengrün, 850 ml-Dose -.69
Serb. Bohnensuppe 800 g-Dose 1.99
Frankfurter Würstchen 5 x 50 g-Glas 2.99
Bayer. Leberknödelsuppe 130 g i.k. Suppe, Dose -.99
Unox Gulaschsuppe 400 g-Dose 1.69
Maggi 5-Minuten-Terrine 1 Hühner, Becher 1.59
Maggi Rindfleischsuppe 2 Beutel-Packung 1.99
Knorr Kartoffeleintopf Packung 1.09
Knorr Gemüseeintopf Packung 1.09
Eto Frühlingssuppe Packung -.39
Knorr Fette Brühe 10 Würfel-Packung -.99
Knorr Klare Suppe 4 Würfel-Packung -.99
Maggi Würze 250 g-Flasche 1.59
Fisch
Ölsardinen 1/4 Club-Dose -.69
Heringsfischfilet in Tomatensauce, 190 ml-Dose -.79
Thunfisch in Gemüse, 6,5 oz-Dose 1.19
Seelachsschnitzel 125 g-Glas 1.39
Hering in Gelee 200 g-Dose 1.59
Muschelsalat 375 g-Glas 1.99
Isländische Krabben 140 g-Dose 3.49
Tafelöl 1 Liter-Flasche 1.69
Tafelessig 0,5 Liter-Flasche -.49
Mayonnaise 500 g-Glas -.99
Konfitüre und Kaffee
Erdbeerkonfitüre 450 g-Glas 1.09
John Butler Erdbeerkonfitüre aus tiefgefrorenen Früchten, 450 g-Glas 1.39
Zentis Pflaumenmus 225 g-Becher 1.09
Nuß-Nougat-Creme 400 g-Becher 1.59
Schirmer Kaffee »Edelmocca«, 500 g-Packung 7.79
Schirmer Kaffee »Luxus«, 250 g-Packung 3.89
Expreßkaffee Gold 100 g-Glas 4.29
Kakao schwach entölt, 200 g-Packung 1.59
Zitronentee 400 g-Glas 1.99
Schwarzer Tee 20 Aufgußbeutel-Packung -.79
Kondensmilch 7,5% 340 g-Dose -.79
Kaffeesahne 10 Portionen -.79
Brigitta Filterpapier Größe 2, 40 Stück-Packung -.69
Brigitta Filterpapier Größe 4, 40 Stück-Packung -.89
Nährmittel
Puderzucker 250 g-Packung -.69
Traubenzucker 500 g-Packung -.99
Novamin Speisestärke 400 g-Packung -.79
Kartoffelmehl 500 g-Packung -.99
Pura Weizengrieß 500 g-Packung -.79
Paniermehl 400 g-Packung -.69
Reis im Kochbeutel 500 g-Packung -.69
Knüller: Ritter Sport Schokolade 100 g-Tafel -.99
Knüller: Iglo Baguette gefroren, Champignon oder Pizza 250 g-Packung 2.99
Knüller: Amselfelder Rotwein 0,7 Ltr.-Flasche 2.69
Knüller: Damen-Strumpfhosen »Lady« mit Zwickel, Größe 36 – 44, Paar 1.29
VITAPAN Leinsamenbrot 500 g-Packung 1.89
Brandt Kräcker 150 g-Packung -.79
Wolf Sticksbrezel 250 g-Packung -.79
Sinalco Cola 1 Liter-Flasche -.99
Franz. Schaumwein 0,75 Liter-Flasche 3.79
Fideler Apfelbauer 33 Vol.-% 0,7 Liter-Flasche 6.59
Doppelkorn 38 Vol.-% 0,7 Liter-Flasche 8.59
Dry Gin 40 Vol.-% 0,7 Liter-Flasche 9.99
Margarine 250 g-Becher -.69
Plattin Kokosfett 250 g-Packung -.89
Griebenschmalz 200 g-Packung 1.49
Süßwaren
Wertsiegel Schokolade 100 g-Tafel -.69
»Die Nuß« Schokolade 100 g-Tafel -.99
Ferrero Kinderüberraschungs-Eier Stück -.89
Euka-Menthol-Bonbons 250 g-Beutel -.99
Villosa Kräuterstücke 75 g-Beutel -.99
Mohrenköpfe 20 Stück-Packung = 300 g 1.79
Manner Neapolitaner Schnitten 65 g-Packung -.39
Schaumwaffeln 5 Stück-Packung -.79
Lukullus Gebäckmischung 600 g-Packung 2.99
Goldringe Spritzgebäck 400 g-Packung 1.39
Langen, Bahnstraße 36
Abgabe dieser Artikel solange Vorrat reicht. 5. Woche



Nr. 9 Dienstag, den 2. Februar 1982

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 0 1 1 2 0 0 1 2 0
Auswahlwette „6 aus 45":
19 23 31 34 37 38 (16)
Rennquintett:
Pferdetoto: 15 10 16
Pferdelotto: 8 9 12 18
Spiel 77: 9 6 0 6 0 4 0
Lottozahlen:
14 19 23 24 25 31 (5)
Südd. Klassellotterie: 430 282
(Ohne Gewähr)

Führungswechsel

Durch einen 1:0 Erfolg über Bochum erreichte der FC Köln Punktgleichheit mit den Bayern aus München, deren Begegnung in Bremen ausfiel, setzten sich aber auf Grund des besseren Torverhältnisses an die Tabellenspitze der Bundesliga. Mit einem Spiel weniger, aber mit gleicher Pluspunktzahl, folgt Mönchengladbach auf dem dritten Rang nach seinem 1:1 beim Karlsruher SC. Durch ein 4:1 über Bielefeld konnte sich Düsseldorf etwas aus der Abstiegszone entfernen. Kaiserslautern brachte durch ein 3:0 den MSV Duisburg in arge Nöte, und der Hamburger SV stoppte durch ein 3:2 in Dortmund die gute Serie der Westfalen.

Fußball-Bundesliga

SV Darmst. 98 — Leverkusen	ausgef.
Werder Bremen — FC Bayern	ausgef.
Düsseldorf — Bielefeld	4:1
Karlsruher SC — M'gladbach	1:1
Braunschweig — VfB Stuttgart	ausgef.
Kaiserslautern MSV Duisburg	3:0
Dortmund — HSV	2:3
1. FC Nürnberg — Eintr. Frankfurt	ausgef.
1. FC Köln — VfL Bochum	1:0

1. 1. FC Köln	19	39:14	28:10
2. FC Bayern	19	44:27	28:10
3. M'gladbach	20	38:26	28:12
4. Werder Bremen	19	31:29	23:15
5. HSV	17	46:23	22:12
6. Dortmund	20	35:25	22:18
7. Eintr. Frankfurt	18	46:36	20:16
8. Braunschweig	18	32:28	20:16
9. VfB Stuttgart	18	25:28	18:18
10. Kaiserslautern	17	36:33	17:17
11. VfL Bochum	19	28:30	16:22
12. Düsseldorf	19	31:39	15:23
13. 1. FC Nürnberg	19	28:40	15:23
14. SV Darmst. 98	19	22:42	14:24
15. Leverkusen	18	22:38	13:23
16. Bielefeld	20	19:32	13:27
17. Karlsruher SC	17	25:35	12:22
18. MSV Duisburg	18	23:45	10:26

Die nächsten Spiele: Dienstag, 20 Uhr, Hamburg — Düsseldorf, Kaiserslautern — Köln (Nachholspiele); am kommenden Samstag, 15.30 Uhr: Hamburg — Nürnberg, Stuttgart — Kaiserslautern, Mönchengladbach — Braunschweig, Bielefeld — KSC, FC Bayern — Düsseldorf, Leverkusen — Bremen, Bochum — SV 98, Frankfurt — Köln, Duisburg — Dortmund.

Kickers rücken auf

Zwar mußte sich Tabellenführer Schalke 04 mit einem 1:1 in Osnabrück begnügen, führt aber die Tabelle mit sicherem Vorsprung an. Drei Verfolger gibt es jetzt, die punktgleich auf der Lauer liegen: München 1860 nach seinem 1:1 gegen Solingen, Hessen Kassel, dessen Spiel ausgefallen ist, und die Offenbacher Kickers, die sich mit 3:0 gegen die Elf ihres früheren Trainers, den Freiburger FC, durchsetzen.

Zweite Bundesliga

SC Freiburg — SpVgg. Fürth	2:3
Hessen Kassel — Worm. Worms	ausgef.
RW Essen — Hannover 96	ausgef.
Bay. Uerdingen — SV Waldhof	3:1
Wattenscheid — Aachen	ausgef.
1860 München — Solingen	1:1
Offenbach — Freiburger FC	3:0
Fortuna Köln — Hertha BSC	2:4
VfL Osnabrück — Schalke 04	1:1
Stuttg. Kickers — Bayreuth	1:0

1. Schalke 04	20	40:16	30:10
2. 1860 München	21	44:29	27:15
3. Hessen Kassel	21	31:16	27:15
4. Offenbach	21	39:31	27:15
5. Hertha BSC	22	47:31	26:18
6. Fortuna Köln	22	44:43	25:19
7. Hannover 96	21	42:32	23:19
8. VfL Osnabrück	22	29:37	22:22
9. SV Waldhof	21	28:27	21:21
10. Aachen	19	21:19	20:18
11. Stuttg. Kickers	20	38:38	20:20
12. Bay. Uerdingen	20	26:31	19:21
13. RW Essen	21	27:35	19:23
14. Freiburger FC	19	34:38	17:21
15. Wattenscheid	20	23:32	17:23
16. Solingen	21	31:40	17:25
17. SpVgg. Fürth	21	28:36	16:26
18. SC Freiburg	19	22:27	15:23
19. Bayreuth	21	27:39	14:28
20. Worm. Worms	20	17:41	10:30

Giraffen siegten im Freundschaftsspiel

TV Langen — BG Aschaffenburg 109:93 (62:41)

Keine Schwierigkeiten hatten die Langener Giraffen am vergangenen Donnerstag, ihr Freundschaftsspiel gegen den Tabellenführer der 2. Basketball-Bundesliga Süd, die BG TuS/Pamm Aschaffenburg, zu gewinnen. Die Aschaffenburger fanden nur selten ein Mittel gegen die schnellen und konzentriert vorgetragenen Angriffe der Langener. Nach fünf Minuten stand es bereits 16:6, und nach dem 1. Viertel (Spielzeit 4 x 12 Minuten) lagen die Langener deutlich mit 36:20 in Führung. Weitere Zwischenstände von 62:37 (23.) und 69:41 (26.) verdeutlichten die Überlegenheit einer Langener Mannschaft, in der Leonard, Hering und Sledz herausragten.

Erst als die Langener im Gefühl des sicheren Sieges zurücksteckten, kamen die Aschaffenburger auf und konnten das Ergebnis noch verbessern.

Es spielten: Hering (18), Barth (4), Schindler (8), Greunke (8), Sledz (14), Leonard (36), Reissaus (7), Ludwig (4), Heine (8), Overlack (2); Trainer: Hallgrimson.

Termine der Abstiegsrunde

In der Abstiegsrunde der Basketball-Bundesliga spielen die Langener Giraffen an folgenden Terminen:

6. 2. TVL — USC Heidelberg
12. 2. MTV Wolfenbüttel — TVL (Freitag)
20. 2. DTV Charlottenburg — TVL
6. 3. TVL — DTV Charlottenburg
13. 3. TVL — MTV Wolfenbüttel
20. 3. USC Heidelberg — TVL

Gleichmann bedrängte den Deutschen Vizemeister

Bei den Hessischen Hallenmeisterschaften, die zum fünften Mal im rheinlandpfälzischen Mainz ausgetragen wurden, gab es neben einer Rekordbeteiligung bei den Männern und Frauen auch Klasseleistungen. Es ist nur zu bedauern, daß es in Hessen nicht eine Halle gibt, die der Mainzer Halle in etwa entspricht.

Im 60-m-Hürdenlauf gab es mit die besten Ergebnisse dieser Meisterschaften durch die Frankfurter Scholz, Rechner und den Egelsbacher Gleichmann. Joachim Rechner, Sechster der Deutschen Meisterschaften 1981 über 110 m Hürden und Peter Scholz, Deutscher Vizemeister über 110 m Hürden und Vierter der DLV-Bestenliste (13,6 sek.) waren die Favoriten.

Hans Jürgen Gleichmann von der SG Egelsbach, der seine letztjährige Verletzung gut überwunden hat, wollte und will es in diesem Jahr noch einmal wissen. Bereits bei den 60-m-Hürden-Vorläufern zeigte er mit 8,1 sek. und im Zwischenlauf mit 8,0 sek., bei jeweils knappen Rückstand zu Peter Scholz (Eintracht Frankfurt) seine gute Verfassung. Vor dem Endlauf ließen die Zeiten der Eintrachtler Scholz 7,9 sek., Joachim Rechner 7,9 sek. und Krümmelbein 8,0 sek. auf eine knappe Entscheidung auf den ersten Plätzen erwarten.

Bereits vom Start weg hatte der Frankfurter Scholz einen kleinen Vorsprung, der, wie die Experten vermuteten, nicht größer, sondern eher kleiner wurde. Mit einem begeisterten Lauf bedrängte Gleichmann den Favoriten immer mehr. Das Ziel durcheilten beide zeitgleich in sehr guten 7,9 sek. vor Rechner mit 8,1 sek. Mit dieser Leistung und dem Vizemeister deutet der Egelsbacher Gleichmann an, daß er ähnlich gute Saisonleistungen wie 1980, als er Achter bei den Deutschen Meisterschaften wurde, erreichen kann. Übrigens stellte er mit den erzielten 7,9 sek. seine persönliche Bestleistung ein.

Leichtathletiknachwuchs beim Hallensportfest

Bei einem Hallensportfest in Arheilgen zeigte die Abordnung der SGE-Leichtathleten zum Teil beachtliche Leistungen. Erfolgreichster Teilnehmer war der zehnjährige Daniel Pfauner.

Hier die besten Leistungen:

Schüler A: 35 m: Michael Waldmann 5,4 sek., Alexander Pfauner 5,8 sek., Jens Dietrich 5,4 sek.; 35 m Hürden: Jens Dietrich 6,3 sek. 5. Platz; Hochsprung: Alexander Pfauner 1,40 m 6. Platz.

Schülerinnen A: 35 m: Birgit Walter 5,8 sek., Conny Pezzantini 5,9 sek.; Kugelstoßen: Antje Weigt 6,29 m 9. Platz; Hochsprung: Antje Weigt 1,35 m.

Schülerinnen C: 35 m Birgit Kappes 6,3 sek., Franke Lehmann 6,6 sek., Tanja Hofmann 6,7 sek.; Ballweitwurf (600 g): Birgit Kappes 11,00 8. Platz.

Schüler C: 35 m: Daniel Pfauner 6,1 sek. 4. Platz; Ballweitwurf (800 g): Daniel Pfauner 13,80 m 8. Platz; 8 Rundenlauf: Daniel Pfauner 2:47,7 6. Platz.

Handball

Bez.-Liga II Darmst./Ost

TV Asbach — TV Gr.-Zimmern	23:10
FC Hösbach — Großwallst. II	15:13
TG Stockstadt — K.-Brombach II	30:17
SSG Langen — TV Reinheim	15:15
TV Langen — TV Michelbach	11:12

1. TV Asbach	15	312:234	24:6
2. FC Hösbach	16	259:267	19:13
3. Urberach	15	239:227	17:13
4. Gr.-Zimmern	15	264:260	17:13
5. Großwallst. II	16	294:275	16:16
6. TV Langen	16	259:268	15:17
7. TV Reinheim	14	234:217	14:14
8. SSG Langen	15	223:230	14:16
9. TG Stockstadt	15	261:275	13:17
10. Michelbach	15	215:240	12:18
11. K.-Bromb. II	16	265:332	7:25

Kreisklasse Darmst./West

SKG Bauschheim — TV Reisen	15:18
TuS Rüsselsh. II — TV Fürth	13:11
VfL Heppenh. II — SKG Erfelden	18:13
TV Gustavsburg — TV Gr.-Rohrheim	19:17
SG Egelsbach — TV Königstädten	20:12
SV Erbach — Ober-Mumpbach	27:21
SG Weiterstadt — TG Biblis	18:12

1. Weiterstadt	17	300:284	23:11
2. SV Erbach	15	286:242	22:8
3. Gr.-Rohrheim	17	310:271	22:12
4. Ob.-Mummbach	18	352:329	22:14
5. Gustavsburg	16	266:257	20:12
6. SG Egelsbach	15	250:210	19:11
7. Heppenh. II	17	278:249	19:15
8. SKG Erfelden	15	243:244	17:13
9. TV Reisen	17	266:282	15:19
10. Bauschheim	17	271:272	14:20
11. Rüsselsh. II	18	262:292	14:22
12. TG Biblis	13	212:230	11:15
13. TV Fürth	17	249:268	9:25
14. Königstädten	16	206:321	1:31

Erste Niederlage für den SKV

Langens Sportkegler vom SKV mußten am vergangenen Sonntag ihre erste Niederlage der laufenden Saison hinnehmen. Gegen Blauweiß Mühlheim reichten 2300 Holz nicht aus für einen Sieg, denn die Gäste vom Main erreichten 2386 Holz. Mit Ausnahme von Wolfgang Brehm hatte keiner der Langener Kegler Normalform erreicht. Brehm warf 409 Holz. Das Spiel war bereits von Anfang an verloren, nachdem Manfred Seipel (380) und Joehen Schiller (381) insgesamt 82 Holz einbüßten. Auch das Mittelpaar Andreas Weißelberg (375) und Martin Müller (374) brachte zu wenig, um dem Spiel noch eine Wende zu geben. Zum Schluß erreichte Walter Herth noch 381 Holz.

Diese Niederlage wird das Team um Sportwart Peter Schreiber nicht umwerfen, zumal der unmittelbare Verfolger Blauweiß Offenbach um vier Punkte zurückliegt und im März in Langen antreten muß.

Beide Reservemannschaften dagegen errangen Siege. Die zweite Garnitur hatte Obertshausen II zu Gast und behielt mit 2215:2196 die Oberhand. Es spielten: G. Müller (357), R. Helfmann (370), R. Swolana (344), Th. Schiller (380), A. Rittner (357) und S. Riemer (407).

Im Derby gegen die SSG Langen II holte das Team SKV III einen 2160:1892 Erfolg. Für den SKV traten an: P. Kern (360), A. Revensberger (317), C. Lisi (415), K. Krüger (339), W. Scheib (361) und N. Jost (368).

Basketball

Bundesliga-Damen, 18. Spieltag, Gruppe Süd: TS Jahn München — Heidelberger SC 76:57 (45:31), Eintr. Frankfurt — PSV Grün-Weiß Frankfurt 52:53 (29:28), VfL Marburg — SG München 65:68 (49:39), TV Oppenheim — Post SV Nürnberg 53:54 (25:24), TV Langen — TuS Unterpfaffenhofen 46:70.

Kreisliga A Offenbach

Kreisliga A Offenbach: Am 6./7. Februar spielen: KV Mühlheim — Teut. Hausen (Sa.), TuS Kl.-Welzheim — SSG Langen, TSV Dudenhofen — SV Dreieichenhain, SG Nieder-Roden — VfB Offenbach, Al. Klein-Auheim — FC Dietzenbach, TG Sprendlingen — SKV Hainhausen, SV Zellhausen — Spvg. Hainstadt, Susgo Offenthal — BSC 99 Offenbach.

Am kommenden Wochenende: Freiburger FC — 1860 München, Bayreuth — Uerdingen, Worms — Essen, Fürth — Kassel, Waldhof — Wattenscheid (alle Samstag, 14.30 Uhr), Aachen — Offenbach, Hertha BSC — SC Freiburg (beide 15.30 Uhr); Solingen — Osnabrück (Sonntag, 14.30 Uhr), Schalke — Köln, Hannover — Stuttgart (beide Sonntag, 15 Uhr).

Bezirksliga Darmstadt

SV Hahn — Germ. Ober-Roden	0:2

1. SV Raunheim	18	37:22	24:12
2. Darmstadt 98 Amat.	17	33:19	23:11
3. FSV Riedrode	18	26:20	22:14
4. FSV Groß-Zimmern	17	31:24	20:14
5. SKV Mörfelden	18	29:28	20:16
6. TSV Wolfskehlen	18	30:32	20:16
7. SV Hahn	18	39:42	20:16
8. Viktoria Urberach	19	39:31	20:18
9. Ober-Abtsteinach	19	44:48	19:19
10. SV Geinsheim	18	37:29	18:18
11. KSG Mitlechtern	18	29:28	18:18
12. Germ. Ober-Roden	20	30:29	18:22
13. TV Nieder-Klingen	18	34:25	17:19
14. Hassia Dieburg	19	31:32	17:21
15. Germania Eberstadt	19	41:37	16:22
16. FC Langen	18	24:36	15:21
17. SF Heppenheim	18	26:42	14:22
18. Opel Rüsselsheim	18	20:32	13:23
19. VfR Bürstadt II	18	23:37	12:24

Am nächsten Samstag (6. Februar) spielen: SV Geinsheim — TSV Wolfskehlen, TV Nieder-Klingen — FC Ober-Abtsteinach. — Sonntag (7. Februar): Hassia Dieburg — VfR Bürstadt II, SKV Mörfelden — SV Raunheim, SV Darmstadt 98 Am. — FC Langen, KSG Mitlechtern — Viktoria Urberach, Germania Ober-Roden — SF Heppenheim, FSV Riedrode — SV Hahn, SV Eberstadt — Opel Rüsselsheim.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 5.329,40 DM; 2. Rang: 252,50 DM; 3. Rang: 27,30 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: 402.646,20 DM; 2. Rang: 26.106,00 DM; 3. Rang: 1.779,90 DM; 4. Rang: 37,70 DM; 5. Rang: 4,30 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1.202.805,40 DM; Gewinnklasse II: 156.887,60 DM; Gewinnklasse III: 8.998,50DM; Gewinnklasse IV: 122,80 DM; Gewinnklasse V: 8,60 DM.
RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse I: 496,70 DM; Gewinnklasse II: 229,10 DM; **Pferdelotto:** Gewinnklasse I: 769,60 DM; Gewinnklasse II: 11,20 DM; Kombinationsgewinn: unbesetzt, Jackpot: 514.713,90 DM.
(Ohne Gewähr)

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Wir machen Ihre alten Türen und Rahmen wie neu. Durch die **PORTAS**-Kunststoffummantelung in vielen Holzdessins und Unifarben. Fachmännisch und preiswert innerhalb eines Tages. Rufen Sie gleich an! Oder fordern Sie Informationsmaterial an
TÜREN NIE MEHR STREICHEN
PORTAS®
Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg, Dieselstr. 1-3
Tel. 06074-4040
Ständige Ausstellungen Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
Fachberatung Rüsselsheim Tel. 06142/34550
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas
3. KW.

Ein Herz für's Helfen
Spende Blut!
BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Langener Zeitung
Anzeigenabteilung:
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Völlig unerwartet verstarb am 30. Januar 1982 der Gruppenleiter unserer Betrieblichen Altersversorgung

Herr Werner Preißel

im Alter von 56 Jahren. Wir trauern um einen bewährten, fachkundigen Mitarbeiter, dessen berufliches Wirken von hoher Pflichtauffassung und offener, warmherziger Menschlichkeit getragen wurde.
Stets werden wir Ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Vorstand, Betriebsrat und Belegschaft der DIDIER-WERKE AG

Wiesbaden, den 1. Februar 1982

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 5. Februar 1982, um 10.15 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Plötzlich und unerwartet verstarb mein geliebter Mann, unser guter Vater

Werner Preißel

geb. 8. 6. 1925 gest. 30. 1. 1982

In tiefer Trauer:
Susanne Preißel geb. Trapp
Gunnar und Gerald Preißel

Walter-Rietig-Str. 6, 6070 Langen

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 5. Februar 1982, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Allen, die mit uns Abschied von meinem allzu früh heimgegangenen Mann, unserem lieben Vater

Karl-Heinz Sult

genommen haben, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten und ihn mit einer Fülle von Blumen bedachten, die uns tröstende Worte sagten und schrieben, danken wir hiermit sehr herzlich.

Barbara Sult
Karl-Heinz Sult und Familie
Barbara Hörlle und Familie

Langen, im Januar 1982

Am 28. Januar 1982 verstarb unser Mitarbeiter

Herr Heinz Fischer

Herr Fischer war seit 1961 bei uns tätig. Er hat sich in dieser Zeit zum qualifizierten Facharbeiter entwickelt, der auch wegen seines freundlichen Wesens sowohl von Mitarbeitern als auch von Vorgesetzten gleichermaßen geschätzt wurde.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Vorstand, Belegschaft und Betriebsrat der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft

Langen, 29. Januar 1982

Plötzlich und unerwartet ist am 28. Januar 1982 mein lieber Mann

Heinz Fischer

im Alter von 43 Jahren von uns gegangen.

In stiller Trauer
Christa Fischer geb. Kletzka
Familie Komorek

Südliche Ringstraße 57
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 4. Februar 1982, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Ein wenig Liebe und 38,– im Monat – mehr brauchen Sie nicht zu investieren, um ein Kind vor dem Verhungern zu retten.
Wir möchten Ihnen eine persönliche Patenschaft vermitteln.
CCF-Kinderhilfswerk Deutscher Patenkreis e.V.
Postfach 1105, 7440 Nürtingen, Postscheckk. Stuttg. 1710-702. Weltweit betreut CCF schon über 200 000 Kinder.

Plötzlich und unerwartet entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Benz

geb. Sehring
* 23. 6. 1909 † 1. 2. 1982

In stiller Trauer
Phillpp August Benz
Wilhelm und Käthi Schmitt geb. Benz
Gerd und Helga Rudolf geb. Benz
Enkel, Urenkel und alle Angehörigen

Feldstraße 7
6070 Langen

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 5. Februar 1982, um 11.00 Uhr in der Trauerhalle des Langener Friedhofs statt.

Mehr Sicherheit für Kinder im Verkehr
Dazu: Wim Thoelke
„**Meine Meinung ist: Wer mit dem Überqueren der Straße wartet, bis die Fußgängerampel „grün" zeigt, bekommt dafür sicher keinen „Großen Preis". Aber er tut viel für seine eigene Sicherheit und gibt Kindern ein gutes Beispiel.**"
Hallo Partner denke schon
Deutscher Verkehrssicherheitsrat

Wetten, daß...
ich in ganz Deutschland aus alten Küchen "Neue" machen kann!
Ich weiß wie es geht. Rufen Sie mich an. ☎ 06142-34550

3. KW.
Aus alten, verwohnten, unmodernen und unansehnlich gewordenen Küchen macht PORTAS innerhalb eines Tages preiswerte, bildschöne, hochmoderne, wartungsfreie PORTAS-Küchen. Wie neu! Durch das neue PORTAS Küchenrenovierungs-Verfahren mit massiven PORTAS-Spezial-Kunststoff-Elementen, z.B. Eiche rustikal, Eiche natur, Mahagoni oder wahlweise in massiven Holzdessin-Rahmen mit aktuellen eingesetzten Kassetten beispielsweise in Schiff- oder Leinenstruktur.
Fordern Sie Informationen an oder besuchen Sie unsere ständigen Ausstellungen in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
PORTAS®
Türen&Küchen
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg
Dieselstraße 1-3
Tel. 06074-4040
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas.

Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im Vereinslokal.

Immobilien

Immobilien-Verkauf
— ob Haus, Grundstück oder ETW — ist Vertrauenssache und erfordert Fachwissen, Erfahrung und persönliche Beratung. Darum und weil kostenlos für Verkäufer:

GÄRTNER
IMMOBILIEN GMBH
Mierendorffstr. 3 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 42 58

ELBEOBST ● ELBEOBST
FRISCH und saftig aus eigener Ernte. Beste Qualität.
In Kartons mit 10 kg netto.

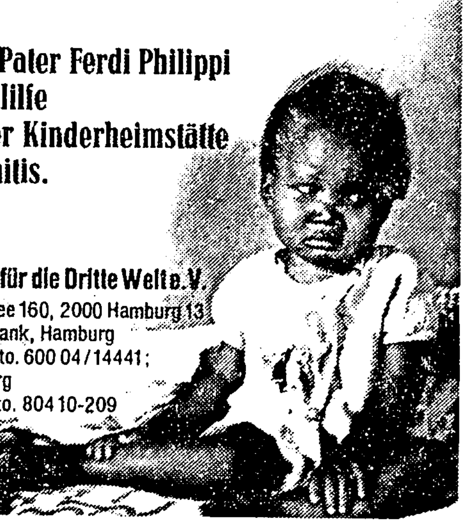
Gold.-Delicious, Kl. 1 DM 18,50 — Finkenwärder, Kl. 1 DM 14,50
Boskoop, Kl. 1 ...... DM 22,50 — Gloster, Kl. 1 ...... DM 19,50
Ingrid Marie, Kl. 1 .. DM 19,50 — Roter Boskoop, Kl. 1 DM 24,50

Ferner Cox Orange, Birnen und Apfelsinen.
Verkauf vom Lkw Donnerstag, den 4. Februar 1982, 13.00 Uhr Langen Bahnhof.
HEINZ HUMMELSIEP · 2161 Hollern/Niederelbe

Aus alt wird neu für wenig Geld
Als größter Betrieb der Polstermöbel-Aufarbeitung haben wir es erreicht, Ihre Möbel innerhalb von einem Tag neu zu beziehen.
Unser Außendienst ist für ein unverbindliches Angebot immer für Sie da.
Rufen Sie uns an: (06255) 571 oder nach 18 Uhr (06255) 2271.
Es genügt auch eine Karte und wir kommen sofort.
H. DAUM
Lindenfels im Odenwald — Steckwaldweg 7

Grenzen überbrücken
Internationale Caritashilfe
Kennwort
Hilfe für Familien in Polen
Konto Nr. 202
Postscheck Karlsruhe
Banken, Sparkassen
Deutscher Caritasverband

HILFE OHNE UMWEG



Der deutsche Pater Ferdi Philippi braucht Ihre Hilfe zum Bau einer Kinderheimstätte im Norden Haitis.

Kinderhilfswerk für die Dritte Welt e.V.
Rothenbaumchaussee 160, 2000 Hamburg 13
Konten: Deutsche Bank, Hamburg
(BLZ 200 700 00) Kto. 600 04/14441;
Postscheck, Hamburg
(BLZ 200 100 20) Kto. 804 10-209

TEPPICHBODEN SIBLO PVC + ORIENT
Dreieich-Sprendlingen
Robert-Bosch-Straße 2-8, neben OBI
Telefon (06103) 32081

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF
bei SIBLO
ALLES MUSS RAUS
Wir haben nochmals den Rotstift angesetzt
ALLES BIS ZU 20-30-40 50% BILLIGER
Teppichboden Bodenbeläge
Preisschlager für Alle!

Langener Zeitung · Telefon 2 10 11

Sport vom Wochenende: Dienstags in der LZ

Alte Gemälde
Bücher, Porzellan, Silber usw.
kauft
Bauer, Ffm. (06 11) 55 59 98 u. 55 80 19

Suche Bedienung (weibl.) von 17.00 bis 1.00 Uhr.
Restaurant Akropolis
Südliche Ringstraße 178
Telefon 2 53 54

preisberühmt in ganz Deutschland **SCHLECKER**
Alle reden von hohen Preisen – wir nicht!

Sonderangebot Quanto 4 ltr. 3.99
Sonderangebot Peaudauce-Höschen-windeln 4-8 kg 48 Stck. 8-12 kg 48 Stck. 12-18 kg 36 Stck. je Packung 14.99
Sonderangebot Alete-Gemüse versch. Sorten 190gr. Glas -.89
Sonderangebote Fissan-Creme 150 ml 2.49
Sonderangebot Ab 5. Monat: beba 2 Eiweißreich, Kalorien angepaßt, Macht Baby kräftig, aber nicht dick 1000 gr. Packung 12.99
Aletemil 2 1000 gr. Packung 12.99
Sonderangebot Fissan-Baby-Öl 500 ml 5.99
Sonderangebot Dralle-Beauty-Shampoo versch. Sorten, 200 ml 3.49
Aschenbecher aus Steingut mit Blumendekor ø 9,5 cm 1.99 ø 12 cm 2.99
Teeservice aus Porzellan, bestehend aus Kanne, 6 Becher und Warmer nur 24.90
Kakteentöpfe rund aus Steingut mit verschiedenen Blumendekoren 5 cm hoch 1.49 4 cm hoch -.99
Sonderangebot Blendamed Blendamed-mint je 67,5 ml Tube 1.69
Sonderangebot Gard-Haar-spray versch. Sorten, 300 ml Ds. 2.49
Giesskännchen aus Steingut mit Blumendekor 4.99
Preisinformation JACOBS KAFFEE
KRÖNUNG 500 gr. Vacuumpackung 8.99
MILD + FEIN 500 gr. Vacuumpackung 9.98
EDELMOCCA 500 gr. Vacuumpackung 8.49
NACHT + TAG 500 gr. Vacuumpackung 8.99
CRONAT GOLD 100 gr. Glas 6.59
MOCCA PRESS 100 gr. Glas 4.99
NACHT + TAG 100 gr. Glas 6.59
KRÖNUNG 250 gr. Vacuumpackung 5.99
Blumenübertöpfe aus Steingut mit versch. Blumendekoren zylindrische oder bauchige Form. 2.99 ø 13 cm 3.99 ø 8 cm 1.99
Mokkatasse mit Untertasse, aus Steingut mit braunem Dekor nur 1.99
Teak-Holzbrett mit Saftrille ø 25 cm 2.99

SCHLECKER-Farbbildqualität
Wir kopieren und vergrößern Ihre Filme äußerst preiswert z. B.
Farbbild vom Negativ 7 x 10 v. Kleinbildfilm 9 x 11,5 v. Pocketfilm -.49
mit Rückgaberecht bei Erstentwicklung. Markenfilme Agfacolor + Kodakcolor bei uns äußerst preiswert!

SCHLECKER-MÄRKTE finden Sie in: Langen, Bahnstraße 61 ... sowie weitere Filialen in ganz Deutschland.
... und immer mehr Kunden kaufen bei SCHLECKER · unsere Filialen sind durchgehend geöffnet · Bei Sonderangeboten Abgabe solange Vorrat in üblichen Mengen für 4-Pers.-Haushalt

Langener Zeitung D 4449 BX

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt

Sport und Unterhaltung

Nr. 10 — Freitag, den 5. Februar 1982 — 86. Jahrgang

Heute in der LZ:

DRK-Aktion: Paket für Polen
Der Sammeltransport zum Empfänger

Märchenhafter Auftritt
LKG-Woche ist erfolgreich

Anmeldung der Schulanfänger

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

An der Mühltalbrücke krachte es am häufigsten

„Tendenz ansteigend" könnte man die Statistik der Polizeistation Langen für das Jahr 1981 überschreiben. Da es jedoch die Zahlen der Verkehrsunfälle betrifft, gehört das Wort „leider" dazu.

Für den Bereich Langen und Egelsbach, der von der Polizeistation Langen betreut wird, also rund 40000 Menschen umfaßt, wurden im Jahre 1981 insgesamt 1122 Verkehrsunfälle gemeldet, während es 1980 nur 984 waren. Es gab acht (vier) Tote, 57 (46) Schwer- und 220 (217) Leichtverletzte. Der Sachschaden wurde auf 2,9 (2,9) Millionen Mark geschätzt.

Als größter Unfallschwerpunkt stellte sich die Dieburger Straße in Höhe der Mühltalbrücke heraus, wo es insgesamt dreizehnmal (also doch eine Unglückszahl) schepperte. Einmal weniger krachte es an der Kreuzung der B 3 und der Südlichen Ringstraße, obwohl an dieser Kreuzung Tag und Nacht die Lichtzeichenanlage in Betrieb ist. Diese zwölf Unfälle hätten überhaupt nicht passieren dürfen, wenn sich die Verkehrsteilnehmer normal verhalten hätten.

Mit jeweils sechs Unfällen folgen die Autobahnabfahrt von der A 661 in Richtung Dieburg und die Kreuzung Mörfelder Landstraße und Pittlerstraße. Unfallschwerpunkt Nummer fünf ist die Mitteldicker Allee an der Einfahrt zur Tunnelröhre.

Die Zahl der Verwarnungen mit Verwarnungsgeld ist von 2195 im Jahre 1980 auf 1406 im Jahre 1981 gefallen, die Zahl der Verkehrsstrafanzeigen ohne Unfälle ist mit 348 konstant geblieben. Bußgeldanzeigen wurden 183 (254) erstattet, die Zahl der Mängelanzeigen stieg von 425 auf 480.

Leider sind auch die Zahlen von Delikten gestiegen, die etwas mit Alkohol zu tun hatten. So wurden im Jahre 1981 insgesamt 244 (1980: 219) Alcotests und 157 (133) Blutentnahmen erforderlich. In 120 Fällen (1980: 90) wurde der Führerschein einbehalten.

Rückläufig dagegen war die Zahl der sichergestellten Kraftfahrzeuge, an denen erhebliche Mängel und bauliche Veränderungen (frisierte Mofas) festgestellt wurden. 96 Fahrzeuge zogen die Ordnungshüter aus dem Verkehr, während es im Jahr davor immerhin noch 136 Vehikels waren, die für den Straßenverkehr als untauglich empfunden wurden.

7206 (5113) mal wurde die Polizei über den Notruf 110 alarmiert, 37 (51) mal mußte sie bei Überfällen und Schlägereien eingreifen, 69 (60) Gefangenentransporte wurden durchgeführt, und zu 223 (247) sonstigen Einsätzen wie Fahndungen, Versammlungen, Bränden und Razzien wurden die Langener Polizeibeamten gerufen. 216 (196) Verhaftungen und Mitnahmen — dazu zählen auch Ausnüchterungsfälle und Personenfeststellungen — wurden registriert, 708 (655) Durchsuchungen von Personen und Sachen waren fällig, und in 369 (354) Fällen wurden Gegenstände sichergestellt. Die Zahl der gefertigten Strafanzeigen belief sich auf 2244 (2441), und bei der Erledigung schriftlicher Ersuchen anderer Behörden wurde 12941 mal (12612) die Schreibmaschine in Bewegung gesetzt.

Fotokünstler zeigt seine Werke

Am Montag, dem 8. Februar, wird im Foyer des Langener Rathauses eine Fotoausstellung des tschechischen Fotokünstlers Milan Skaryd eröffnet.

Diese „Photographium" betitelte Schau umfaßt 55 großformatige Fotos und Foto-Objekte. Sie zeigen Ausschnitte einer Foto-Safari durch den Westen der USA, Landschaften mit bizarren Gesteins- und Vegetationsformen, Städte und Wüsten sowie verschiedene Ansichten aus der britischen Hauptstadt London.

Breiten Raum nehmen dabei auch die Foto-Objekte und -Grafiken ein: fotografische Gags, Spielereien, die niemanden beleidigen, die nicht spöttisch sind, sondern zum Schmunzeln anregen. Die Foto-Grafiken — schwarz-weiße lichtmalerische Kompositionen auf der Basis von Fotogrammen (direkt auf Fotopapier belichteten Gegenständen) oder der Luminografie (Lichtzeichnung) deuten auf Skaryds Bemühungen hin, Kunstfotografie auch auf dem Gebiet der Raumgestaltung durchzusetzen.

Die Ausstellung ist bis einschließlich 26. Februar zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses, montags bis freitags von 8 bis 12 und zusätzlich dienstags von 17 bis 19 Uhr, zu besichtigen.

Arbeitslosenzahl wieder gestiegen

In 18 Betrieben gab es Kurzarbeit

Sowohl aus jahreszeitlich bedingten Witterungsgründen als auch konjunkturellen Gründen nahm der Umfang der Arbeitslosigkeit im Bezirk der Arbeitsamtsdienststelle Langen weiter zu. 344 Personen meldeten sich im Monat Januar neu arbeitslos. Das waren gegenüber dem Vormonat 122 Arbeitslosmeldungen mehr. Die zahlenmäßig größten Neuzugänge kamen bei den Männern aus dem Wirtschaftsbereich des Handels, des Maschinenbaues und dem Baugewerbe und bei den Frauen aus den Bereichen des Handels sowie der sonstigen Dienstleistungen. Gleichzeitig schieden im Januar 278 Personen aus der Arbeitslosigkeit aus, so daß der Bestand an Arbeitslosen zum Ende des Monats Januar um 66 auf 1061 (577 Männer, 484 Frauen) anstieg. Die Arbeitslosenquote veränderte sich für den Dienststellenbezirk Langen von 3,1 Prozent im Vormonat auf 3,3 Prozent. Für den gesamten Arbeitsamtsbezirk Frankfurt ist eine Quote von 4,6 Prozent festzustellen.

Die Zunahme des Bestandes an Arbeitslosen ist vorwiegend auf Männer aus den gewerblichen Berufen und Frauen aus den kaufmännischen Berufen zurückzuführen. 450 der gemeldeten Arbeitslosen gehören den sogenannten Angestelltenberufen an. 59 Jahre und älter waren 102 Arbeitslose (+ 10 gegenüber dem Vormonat). Bei den Schwerbehinderten stieg die Zahl der Arbeitslosen um 4 auf 46 und bei den Jugendlichen (unter 20 Jahre alte Personen) ebenfalls um 4 auf 51. Erneut erhöhte sich die Zahl arbeitsloser Ausländer um 19 auf 228.

Gegensätzlich verlief die Entwicklung bei den offenen Stellen. Die Zahl des Stellenneuzuganges bewegte sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau (66 Neumeldungen). Der Bestand an offenen Stellen ging zum Monatsende um 22 auf 233 zurück. Hiervon entfielen 12 Positionen auf Männer und Frauen, 149 nur auf Männer und 72 nur auf Frauen. Die Angestelltenberufe hatten im Stellenbestand einen Anteil von 90 Positionen.

Im Monat Januar konnten von der Dienststelle Langen 58 Vermittlungen, darunter 46 Dauervermittlungen, erzielt werden. Von Kurzarbeit waren noch 18 Betriebe betroffen.

„Fröhliche Geister" brachten 2000 Mark

e Das Laientheater Egelsbach, das Ende vergangenen Jahres die Komödie „Fröhliche Geister" von Noel Coward in mehreren Aufführungen zeigte, hat einen Reinerlös von 2000 Mark eingespielt und diesen Betrag auf das Konto des Förderkreises der Janusz-Korczak-Schule (Sonderschule des Kreises Offenbach) in Langen überwiesen.

Per Expreß!

In dieser Woche erhielt ein Langener einen Brief aus Polen, der per Eilboten-Expreß auf den Weg gebracht worden war. Als Eingangsdatum beim Langener Postamt war der 2. Februar gestempelt, und wenige Stunden später war der Brief auch im Besitz des Empfängers. Er war am 29. Dezember in Polen abgeschickt worden. Diese Laufzeit sei zur Zeit normal, hieß es bei der Post.

Sicherheit vor Verbrechen ist den Bürgern am wichtigsten

Mehr Schutz vor Verbrechen wird als dringlichste öffentliche Aufgabe eingestuft — und zwar mit deutlichem Abstand zu anderen wichtigen Anliegen, auch vor der sozialen Absicherung und einem besseren Umweltschutz. Das ist das erstaunliche Ergebnis einer repräsentativen EMNID-Umfrage. Danach halten 35 Prozent der Bürger die Sicherheit vor Verbrechen für am wichtigsten, 21 Prozent den Umweltschutz, 17 Prozent die soziale Absicherung, 14 Prozent die Verkehrssicherheit und 12 Prozent die Verbesserung der medizinischen Vorsorge. Bei dieser eindeutigen Reihenfolge ist es auch kein Wunder, daß fast 90 Prozent der Bevölkerung der Meinung sind, es müsse mehr als bisher für die Verbrechensvorbeugung getan werden.

Dabei kann das „Kriminalpolizeiliche Vorbeugungsprogramm des Bundes und der Länder" — bekannter unter dem Namen „Die Kripo rät: VORBEUGEN" — in Anbetracht der eingesetzten Mittel als durchaus erfolgreich bezeichnet werden. Denn es hat einen (durch die Umfrage ermittelten) erstaunlichen Bekanntheitsgrad von etwa 85 Prozent, der dank der hervorragenden Unterstützung durch Presse, Funk und Fernsehen ständig wächst. So werden allein von den Tageszeitungen die Tips der Kriminalpolizei in einer monatlichen Auflage von über 10 Millionen publiziert und ARD sowie ZDF bringen regelmäßig Sendungen mit Vorbeugungshinweisen.

Trotz all dieser Erfolge: Es muß noch mehr für die Verbrechensvorbeugung getan werden. Daher hat die Innenministerkonferenz beschlossen, die vorbeugende Verbrechensbekämpfung systematisch und konzentriert fortzusetzen. Denn trotz der angespannten Haushaltslage muß dem Verbrechen und den Jahr für Jahr dadurch verursachten immensen volkswirtschaftlichen Schäden und Belastungen des sozialen Klimas weiter entgegengetreten werden.

So setzt das Kriminalpolizeiliche Vorbeugungsprogramm auch 1982 wieder Schwerpunkte. Gewaltdelikte, Ganoventricks, Betäubungsmittelmißbrauch und Einbruchsdiebstahl sind die Quartalsthemen. Wichtiges Glied in der Kette der Vorbeugungsmaßnahmen sind die Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen, in denen sich jeder individuell und kostenlos beraten lassen kann, wie mit geringem Aufwand große Schäden zu verhüten sind.

Diese Information bietet die Polizei jedem Bürger, und jeder Bürger sollte sie nutzen. Denn: Opfer einer Straftat zu werden, ist nicht nur Pech — man muß auch selbst etwas dagegen tun.

Gestern passiert — heute informiert! Langener Zeitung der aktuelle Werbeträger auch für Sie! Ruf 06103 / 21011-12 Kühn KG, Buch- und Offsetdruck

Wer macht mit beim Ideenwettbewerb?

„100 Jahre Stadtrechte für Langen"

Ein Ideenwettbewerb zum 100jährigen Stadtjubiläum im Jahre 1983 hat die Langener Stadtverwaltung kürzlich ausgeschrieben. Gesucht wird ein aussagekräftiges Festsymbol, ein charakteristischer Slogan oder auch eine Kombination von beiden. Festsymbol und/oder -Slogan sollen im Laufe des Jubiläumsjahres 1983 für Aufkleber, Plakate, Festschriften, T-Shirts und vieles andere mehr verwandt werden.

Mittlerweile haben sich bereits einige Interessenten gemeldet und sich nach den Wettbewerbsbedingungen erkundigt. Es sei daher nochmals darauf hingewiesen, daß alle Wettbewerbsbedingungen in einem Handzettel zusammengefaßt sind, der an der Rathauszentrale sowie bei der städt. Informationsstelle im Brückenfuß (Reisebüro am Rathaus) ausliegt.

Mitmachen kann jeder Langener, unabhängig davon, ob er Schüler oder Rentner, Berufskünstler oder Laie ist. Die Verantwortlichen würden sich freuen, wenn sich möglichst viele Langener an diesem Wettbewerb beteiligen würden. Bis zum Einsendeschluß — dem 1. Juli 1982 — ist ja auch noch genügend Zeit, sich zu dem denkwürdigen Anlaß der Stadterhebung vor 100 Jahren etwas Originelles einfallen zu lassen.

Stadtwerke schicken Abrechnungen

In den nächsten Tagen werden den Kunden der Stadtwerke Langen GmbH die Jahresabrechnungen 1981 für Strom, Erdgas und Wasser ins Haus flattern. Für manchen Kunden wird dies mit einer höheren Nachzahlung verbunden sein, da im Laufe des vergangenen Jahres die Energie- und Wasserpreise erhöht werden mußten. Innerhalb von zwei Wochen nach Zustellung der Abrechnung kann man bei den Stadtwerken vorsprechen, um Einwendungen gegen die Richtigkeit der Rechnungen vorzubringen. Erst nach Ablauf dieser Zeit werden die fälligen Nachzahlungen wie auch die Gutschriftsbeträge den Bank-/Postscheck-Konten der Abbuchungskunden belastet bzw. gutgeschrieben.

Zur Jahresrechnung selbst ist zu sagen, daß der Strom- und Erdgasverbrauch jedes Kunden im Rahmen der Bestabrechnung zum jeweils günstigsten Tarif abgerechnet wird. Der Verrechnungsbrennwert des Erdgases beträgt für 1981 10,98 kWh/cbm, d. h. der in cbm gemessene Erdgasverbrauch multipliziert mit 10,98 ergibt die berechneten Kilowattstunden lt. Rechnung.

Für die Ermittlung der neuen Abschlagszahlungen 1982 wurde der Jahresverbrauch 1981 mit den ab 1. 1. 82 gültigen Preisen herangezogen. Dabei ist besonders zu beachten, daß die Arbeitspreise Strom im Tarif I auf 16,1 Pf/kWh und im Tarif II auf 13,1 Pf/kWh gestiegen sind. Die Stadtwerke wiesen dabei auf ihren besonderen Kundenservice hin, daß die Zahlung der Teilbeträge statt im zweimonatlichen Turnus auch in monatlichen Abständen möglich ist. Hierfür eignet sich dann die Erteilung einer Einzugsermächtigung.

Weitere Informationen hierzu wie zu allen Fragen der Jahresabrechnung erteilt gerne die Abteilung Verbrauchsabrechnung der Stadtwerke Langen GmbH unter den Telefon-Nummern 206128/206130/206132 und 206133.

Aktiver Nachwuchs der Feuerwehr

Seinen Jahresbericht über die Jugendfeuerwehr für das Jahr 1981 begann deren Leiter Gerhard Trautmann mit nackten Zahlen. So hatte die Jugendfeuerwehr am 1. 1. 1981 insgesamt 26 Mitglieder, davon 22 männliche und vier weibliche. Im Laufe des Jahres 1981 verließen fünf Mitglieder (3 m/2 w) die Jugendfeuerwehr und vier Mitglieder (m) wurden in die Einsatzabteilung übernommen. 15 Jugendliche fanden im Laufe des Jahres den Weg zur Jugendfeuerwehr (7 m/8 w), so daß man zum 31. 12. einen Mitgliederstand von 32 (22 m/10 w) erreichte. Wenn man diese Zahl der Neuzugänge mit denen der Vorjahre vergleiche, so müsse man wohl eingestehen, daß die Arbeit der Jugendfeuerwehr, sei es in feuerwehrtechnischer oder in jugendpflegerischer Sicht, anerkannt werde.

Am 26. Februar sei dem Kameraden Reinhard Bärenz die „Florianmedaille" der Hessischen Jugendfeuerwehr verliehen worden. Da Reinhard Bärenz über viele Jahre bei der Arbeit der Jugendfeuerwehr tatkräftig mitgeholfen habe, sei diese Auszeichnung eine Anerkennung seiner geleisteten Arbeit.

Höhepunkt der Unternehmungen der Jugendfeuerwehr im vergangenen Jahr sei ohne Zweifel die Ferienfreizeit vom 11. bis 19. April in Kirchdorf an der Krems bei den österreichischen Feuerwehrkameraden gewesen. Allein von dieser Freizeit könne man stundenlang reden. Ein Bericht darüber sei sogar in der Ober-Österreichischen Feuerwehrzeitung veröffentlicht worden.

Am 10. Mai nahm eine Mannschaft an den Wettkämpfen der Jugendfeuerwehren des Kreises Offenbach teil. Am Kreisjugendfeuerwehrtag in Dreieichenhain war Langen mit 23 Teilnehmern vertreten. Dort errangen neun Mitglieder der Jugenfeuerwehr Langen die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr.

An den Brandschutztagen im August beteiligte sich die Jugendfeuerwehr ebenfalls wieder sehr aktiv. Zum einen wurde von ihr die Verletzten an den Übungen der Einsatzabteilung gestellt, zum anderen zeigten die einzelnen Gruppen am Tag der offenen Tür: Absichern und Ausleuchten einer Einsatzstelle, Löschangriff einer Mädchenstaffel und einen Löschangriff. Auch bei sonstigen kleineren Arbeiten sei die Jugendfeuerwehr immer zu Stelle gewesen.

Die Abschlußübung im Oktober sei leider etwas verregnet gewesen, aber man habe sie guten Gewissens als erfolgreich betrachten können, was auch vom Stadtbrandinspektor Keim bestätigt worden sei.

Gleich doppelten Anlaß zum Feiern gab es am Dienstag in der Albert-Schweitzer-Schule. Erster Kreisbeigeordneter Alfons Faust (r.) beglückwünschte mit Blumen den Rektor der Schule, Karlheinz Schwarz (m.) zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum und führte gleichzeitig Dieter Bender (l.) kommissarisch in das Amt des Konrektors ein.

DRK-Aktion „Ihr Paket für Polen"

Das Deutsche Rote Kreuz will seine humanitären Hilfsaktionen in den nächsten Wochen unter das Motto „Ihr Paket für Polen" stellen. Für diese bundesweite Aktion wurde das Startzeichen auf der DRK-Bundesversammlung gegeben. Das DRK empfiehlt ein Standardpaket, das von den Bundesbürgern gepackt und den DRK-Kreisverbänden oder DRK-Ortsverbänden übergeben werden soll zum gemeinsamen, kostenlosen Sammeltransport.

Das Standardpaket im Wert von 50 DM soll nach Vorschlägen des DRK enthalten: 1 Tube Zahnpasta, 1 Stück Seife, 1 Flasche Shampoo, 1 Paket Waschpulver (möglichst Tubenform 750 g), 1 Dose Pflanzenöl (1 Liter), 1 kg Margarine, 2 Dosen Kondensmilch, 1 Paket Kakaopulver, 2 Tafeln Schokolade, 1 Dose Schweinefleisch, 1 Dose Rindfleisch (je Dose 300 g), 2 Dosen Wurst, 1 Dauerwurst, 2 Dosen Fischkonserven, 3 Tüten Fertigsuppen, 1 Päckchen Fleischbrühe, 1 Paket Stärkemehl (400 g), 1 Pfund gemahlenen Kaffee, 400 g Hartkäse, verpackt, 3 Stück Zitronen, 1 kg Zucker, 250 g Backobst und ein Paket Haferflocken und Babynahrung usw.

Zusätzlich wird empfohlen: 1 Beutel Bonbons, 2 Päckchen Puddingpulver, Traubenzucker, 1 Paket Streichhölzer, Haushaltskerzen und 5 Rasierklingen in Verpackung. Dabei bitte beachten, daß Seife und dergleichen gesondert in Plastikfolie verpackt wird (Geruchsübertragung). Der gesamte Inhalt wiegt etwa 10 kg und soll in einem Paket der Standardgröße 4 Deutsche Bundespost untergebracht werden.

Mit dem Inhalt eines solchen Paketes kann einer vierköpfigen Familie ca. 2 Wochen lang das Leben erleichtert werden.

Die Pakete werden gesammelt im Jakob-Heil-Heim, 6070 Langen, Frankfurter Straße 60, beim DRK-Ortsverein Langen, Zimmerstr. 8—10, donnerstags in der Zeit von 20 bis 22 Uhr oder bereits um 14.30 bis 15.30 Uhr in der Sprechstunde bei Elfriede Ludwig, ebenfalls in der Zimmerstraße 8. Von hier aus werden sie im Sammeltransport nach Polen gebracht an eine polnische Rot-Kreuz-Adresse.

Es ist vorerst keine zeitliche Beschränkung dieser Aktion geplant. Die Transporte der DRK-Kreisverbände fahren, sobald eine LKW-Ladung aufgefüllt ist. Besonders willkommen sind auch Geldpenden auf das Konto des DRK-Kreisverbands Offenbach 1222 bei der Bezirkssparkasse Seligenstadt, Bankleitzahl 506 521 24, mit dem Hinweis „Polenhilfe". Von diesen Spenden werden ebenfalls Lebensmittel usw. gekauft, die zusammen mit den übrigen Paketen nach Polen geschickt werden.

Von 14 südhessischen DRK-Kreisverbänden werden Sammeltransporte zusammengestellt, der erste LKW-Konvoi aus Südhessen wird dann Ende Februar 1982 nach Polen aufbrechen.

Die Rathauspensionäre treffen sich am Freitag, dem 12. Februar um 15 Uhr im Kasino zu einem Kaffeenachmittag. Auch die neuen Ruheständler sind eingeladen. Hierbei soll auch die geplante Frühlingsfahrt besprochen werden.

Hoher Geburtstag

Am 5. Februar 1982 feiert Frau Berta Schreiber, Goethestraße 9, ihren 86 Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Ostvertriebene feiern Karneval

Einen Abend voller Freude, Gesang, Musik und Stimmung verspricht der Verein Ostvertriebener Deutscher für den karnevalistischen Abend am Samstag, dem 6. Februar, um 19.11 Uhr im SSG-Clubhaus, An der Rechten Wiese (hinter dem Hallenbad) in Langen. Zum Tanz spielen „Die Gerdis".

Humor und gute Laune sind in großen Mengen mitzubringen. Kostüme sind zwar kein Zwang, aber zwecks guter Stimmung sehr erwünscht. Eintrittskarten sind bei Gerhard Schemainda, Annastr. 66 — Wohnheim, und Norbert Gawlytta, Goethestr. 21, Tel. 2 31 59, zu haben; auch an der Abendkasse, solange Platz vorhanden ist. Der Erlös kommt der Aktion „Deutsche, helft Deutschen" für Pakete an Deutsche in den deutschen Ostgebieten zugute und wird daher sehr empfohlen.

Jugend sammelt Geld

In der Zeit vom 8. bis zum 15. Februar werden Langener Jugendgruppen eine Haus- und Straßensammlung durchführen, deren Organisation der Stadtjugendring Langen übernommen hat. Durch diese Sammlung versuchen die einzelnen Gruppen, finanzielle Mittel für ihre Bemühungen aufzubringen, die Jugendlichen mit kulturellen, sportlichen und politischen Aktivitäten zu fördern. Ein Teil des Ergebnisses wird an den Stadtjugendring abgeführt, um dessen Arbeit für nicht organisierte Jugendliche mitzufinanzieren.

Die Sammlung wurde vom Magistrat der Stadt Langen genehmigt. Die Jugendlichen führen einen vom Stadtjugendring bestätigten Ausweis mit sich, um ihn auf Wunsch vorzuweisen. Gesammelt wird in Häusern mit Sammellisten und auf Straßen mit Sammelbüchsen.

Rosenmontagsball beim „Frohsinn"

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „120 Jahre Gesangvereiu Frohsinn" findet am Rosenmontag die erste offizielle Veranstaltung des Jahres 1982 statt. Nachdem die großen Rosenmontagsbälle in den letzten Jahren gerade in Langen von vielen Fastnachtern vermißt wurden, will der „Frohsinn" mit seinem Rosenmontagsball diese schöne Veranstaltungsreihe wieder aufleben lassen.

So soll der große Saal der TV Halle eine würdige „Narrhalla" abgeben. Die Vorbereitungen hierzu laufen bereits auf vollen Touren. Zum Tanz spielt die bekannte Tanz- und Stimmungskapelle „Apollos". Der Ball beginn um 20.11 Uhr, Saalöffnung ist um 19.11 Uhr.

Wie zu allen seinen Veranstaltungen hat der Veranstalter auch hier Tischreservierungen im Vorverkauf ermöglicht. Die Preise sind unterteilt in Vorverkaufs- und Abendkassenpreise (siehe Anzeige und Plakate). Karten sind ab sofort bei den bekannten Vorverkaufsstellen sowie bei allen Sängern des „Frohsinn" erhältlich.

Jazz bei Kerzenlicht

Noch Karten sind zu haben an der Abendkasse für die Veranstaltung der Jazz-Initiative „Candellight zur Faschingszeit" am Samstag, dem 6. Februar, um 20 Uhr im Naturfreundehaus in Langen. Es spielt die Gruppe „Blue Devils".

Die Musiker, die sich aus ganz Deutschland und Wien zusammensetzen, spielten bereits mehrfach bei der JIL. Einer der Höhepunkte war das Konzert der „Blue Devils" 1980, wo einige namhafte Mitglieder der Barrellhouse-Jazzband zu einer Session einstiegen.

Gauner gegen Gauner bei: „Ich zahle bar, meine Herren . . ."

„Ich zahle bar, meine Herren . . ." ist der Titel eines Lustspiels von Kay Körver, das die Münchner Schauspielbühne am Donnerstag, dem 11. 2., um 20 Uhr in der Langener Stadthalle zeigen wird. Es ist aber auch das Schlüsselwort, mit dem die männlichen wie auch weiblichen Gauner in diesem höchst originellen Lustspiel ihre Gegenspieler übers Ohr zu hauen versuchen. Nur wissen sie nicht, daß sie alle auf noch härtere Kaliber stoßen werden. . . .

Der Autor versäumt keine Chance, die Besucher zu Lachstürmen hinzureißen und sie gleichzeitig in großer Spannung zu halten, die durch die überraschende Doppelpointe gegen Ende des Stücks eine dramaturgisch glänzende Auflösung erfährt. Bei den turbulenten Gaunereien mit von der Partie sind u.a. Xenia Pärtner, Oliver Grimm und Dieter Asner; Regie führt Rolf Stamm.

Eintrittskarten sind erhältlich beim Reisebüro am Rathaus (Tel. 20 33 70 oder 5 21 10). Die Abendkasse ist am 11. 2. ab 18.30 Uhr geöffnet (Tel. 0 61 03 / 20 33 84).

Anmeldung der Schulanfänger

Mit dem Anfang des Schuljahres 1982/83 beginnt für alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1982 das sechste Lebensjahr vollendet haben, die Schulpflicht. Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember sechs Jahre alt werden, können auf schriftlichen Antrag der Erziehungsberechtigten aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche Reife besitzen. Antragsformulare gibt es bei der zuständigen Schulleitung. Anzumelden sind die Kinder in dem Schulbezirk, in dem sie wohnen.

Die Anmeldung, zu der auch die Kinder mitzubringen und vorzustellen sind, findet statt am Montag, dem 15. Februar, und Dienstag, dem 16. Februar, jewells von 8 bis 11.30 Uhr; Geburtsurkunde und Impfbescheinigung sind vorzulegen. Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden gebeten, diese Termine unbedingt einzuhalten.

Für die Anmeldung gilt folgende Schulbezirkseinteilung: **Albert-Schweitzer-Schule:** Alle westlich der Main-Neckar-Bahn gelegenen Straßen.

Geschwister-Scholl-Schule: Südöstliches Stadtgebiet. Alle östlich der Mühlstraße gelegenen Straßen, nördlich begrenzt durch die südlich der Rheinstraße und Wassergasse gelegenen Straßen, sowie Ober- und Fahrgasse und Teichstraße beidseitig.

Ludwig-Erk-Schule: Mittleres Stadtgebiet. Begrenzt im Westen durch die Main-Neckar-Bahn, im Osten durch die Mühlstraße einschließlich und ab Lutherplatz die südlich der Gartenstraße gelegenen Straßen bis Heinrichstraße. Ab Heinrichstraße die Gartenstraße beidseitig und die westlich der Sofienstraße gelegenen Straßen bis zur Main-Neckar-Bahn.

Wall-Schule: Nordöstliches Stadtgebiet. Begrenzt im Westen durch die Sofienstraße einschließlich. Im Süden durch die Gartenstraße bis Heinrichstraße, Rheinstraße und Wassergasse sowie die nördlich der Obergasse und Teichstraße gelegenen Straßen mit Ausnahme der Fahrgasse.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (In diesem Preis sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Teppichboden: Fast halb geschenkt!
WSV 3
Große Klasse für die kleine Kasse! Zugreifen im Winterschlussverkauf vom 25.1.82 bis 6.2.82
Frick
Spitzenqualitäten-supergünstig! Kurzrollen und Endstücke weiche Veloure, feste Schlingen, für Flure, Treppen und Autos. m² nur 11,95 und 7,95 Das ist Ihr Gewinn!
Achtung, Hochinteressant! Kurz-Velours vollsynthetisch, dichter Flor, problemlos zu pflegen. 400 cm breit. FRICK-Preis m² nur 9,95 So was muß man sehen!
Pflegeleicht und schick! Feinschlingen-Teppichboden sieht gut aus, ist behaglich und kostet wenig. 400 cm breit. FRICK-Preis m² nur 16,95 Hier muß man zugreifen!
Rustikaler Berber warme Naturfarben, zeitlos schön, pflegeleicht, 400 cm breit. FRICK-Preis m² nur 15,95
Berberteppichboden-Schau riesige Auswahl sensationelle Tiefstpreise
statt 60,— DM
Frick Teppichboden-Supermärkte
Teppichboden kaufen, wo es billig ist!
FRICK Top-Service: Hervorragende Fachberatung, Ausmessen, Preisgünstiges Verlegen u. Liefern
Egelsbach das gelbe Haus an der B 3 (Nähe toom-Markt) Telefon 06103/42409

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Schlimme Nachrichten

In den Nachrichten des Deutschen Fernsehens konnte man am Mittwoch abend hören, daß die Polizeiaktionen im Zusammenhang mit der „Startbahn West" bisher rund 15 Millionen Mark an Kosten verursacht haben. Die Frage, wer diese 15 Millionen aufbringen muß, braucht nicht gestellt zu werden. Das merken wir alle irgendwann an dem eigenen Geldbeutel, wenn die Steuern erhöht werden.

Vielmehr sollte man einmal fragen, was man mit diesen 15 Millionen sonst hätte machen können. Da fehlt es an Geld für die Einstellung von Lehrern, der Bau von Wohnungen wird immer weniger, weil die Mittel fehlen, Zuschüsse für der Allgemeinheit wohltuende Maßnahmen werden gestrichen, und so vieles mehr. Es ist kein Geld da, heißt es dann meist.

15 Millionen wurden ausgegeben. Wofür? fragt man sich. Und man könnte weiter fragen, wieviele Bäume man für diese 15 Millionen Mark hätte anpflanzen können. Wenn man einmal voraussetzt, daß alle die Kommunen, die sich gegen den Bau der Startbahn wenden, geeignetes Gelände zur Verfügung stellten — sofern sie es nicht für gewinnbringende andere Zwecke behalten wollen —, dann wäre aus den Millionen bestimmt schönes zukunftsträchtiges Waldgelände geworden.

Bleibt es bei den 15 Millionen? Am gleichen Abend war durch einen Sprecher des Bundesvorstandes der Grünen zu hören, daß der Widerstand gegen den Bau der Startbahn weitergehe. Zwar wolle man keine Gewaltanwendung gegen Menschen, aber eine Beschädigung von fremdem Eigentum schloß der Sprecher nicht aus.

Es wird also weitere Millionen kosten, die die arbeitenden Bürger aufbringen müssen. Wen wundert es da, daß die Sympathien für diejenigen schwinden, denen es wirklich um die Erhaltung des Waldes und der Natur ging.

Viele Menschen respektieren — wenn auch nicht erfreut — den richterlichen Entscheid. Manche aber werden nicht müde, den Kampf fortzusetzen, zum Kampf aufzurufen und quasi anzukündigen, daß manches noch in die Brüche geht. Das kann doch nicht mehr die vielgepriesene Gewaltlosigkeit sein, wenn man Zerstörung von vornherein in Erwägung zieht. Und sage niemand mehr, das habe er nicht gewollt. Was jetzt noch geschieht, ist nach den Worten am Bildschirm doch nur noch als Vorsatz zu bezeichnen, und das wiegt schwerer als Affekthandlungen, meint

Ihr Tobias

Neu Video-Club-Vogdt
Werden Sie Mitglied. Nutzen Sie viele, wichtige Vorteile.
VCV VIDEO-CLUB-VOGDT
VOGDT RUNDFUNK- UND FERNSEHDIENST
6070 Langen, Riedstr. 12, Telefon 23526

Märchenhafter Auftritt der 14 LKG-Elfer

Morgen abend geht es in der Stadthalle wieder hoch her

Am Samstagabend verwandelt sich wieder die Stadthalle zur Narrhalla: Es steigt die zweite Fremdensitzung der LKG. Um noch Karten zu ergattern, ist schon eine gehörige Portion Glück nötig. Versuchen sollte man es jedenfalls, denn zurückgegebene Karten werden am Eingang feilgeboten — solange Vorrat reicht. Zu köstlich ist die Show der Elferratsdamen, die sich unmittelbar vor der Sitzungspause singend auf die Suche nach einem zahlungskräftigen Mann begeben, der ihnen die Klamotten finanziert. Zwar ist die Garderobe, in der die Damen auftreten, recht ehic — aber wann sind Frauen jemals mit dem zufrieden, was ihre Kleiderschränke zum Bersten bringt?

Die Langener Karneval-Gesellschaft eröffnet die zweite Halbzeit der Sitzung mit einer Geister-Schau, während der es im Saal mucksmäuschenstill war. Großartig die Inszenierung in flourozierendem Licht! Und in dem Moment, als die übliche Beleuchtung angeknipst wird, werden aus Hexen Jungfrauen (behauptet man wenigstens). Sobald sich der Vorhang hebt, präsentiert sich die Bühne als Märchenland, in das Hans Hoffart als „Hans im Glück" einführt. Vom Hexenhäuschen nimmt er einen Lebkuchen, um ihn unter dem Publikum zu verteilen. Um sich gegen Reklamationen zu feien — Zahnärzte pflegen Wahnsinnspreise zu berechnen —, weist Hoffart dezent darauf hin, daß der Lebkuchen noch von Weihnachten stammt.

Bei der ersten Sitzung bog sich das Publikum vor Lachen, als nun die Elfer — warum heißen die eigentlich so, wenn es vierzehn sind? — als Märchenfiguren ihren großen Auftritt hatten: Klaus Behrend als tapferes Schneiderlein, Hans-Jürgen Tannert als gestiefelter und mit dem Schwanz wedelnder Kater, Horst Nickoll nach einem Besuch beim Schönheitschirurgen als Zwerg-Nase, das Rumpelstilzchen alias Gerhard Sallwey, Hänsel (Rudolf Zimmermann) und Gretel (Edgar Raab) — allerliebst anzusehen, Erwin Roth als Rotkäppchen — nomen est omen! —, Manfred Geissels als Schneeweißchen (nicht mehr taufrisch), „Rosenrot" Detlef Scholz, Lothar Staudt als Sterntaler, Dieter Schlapp mit einem prallgefüllten Kopfkissen als Frau Holle, begleitet von Schneewittchen Willi Heuß und Edgar Schöppner als Rübezahl.

Recht besinnlich und mahnend nach dem Spektakel als „Freiherr von Münchhausen" Hans Hoffart. Tja, was fällt den Herren Politikerr. am Rhein denn schon noch ein, außer die Steuern zu erhöhen. Der Lügenbaron schmierte Matthöfer aufs Butterbrot, daß er, als die Ölscheichs die Preise senkten, schnell die Mineralölsteuer anhob „aus lauter Angst, daß ja nichts abwärts geht"! Der wiedererstandene Freiherr von Münchhausen machte sich auf die Geschehnisse der letzten Monate seinen Vers:

„So geht es aufwärts überall im Bunde,
die Preise, Schulden, Arbeitlosenzahl,
die Zinsen, Steuern, Pleitegeiers Runde,
so ist der Aufwärtstrend ganz kolossal."

Die Zustimmung des Publikums war Hans Hoffart auch gewiß, als er auf das erst wenige Stunden zurückliegende Geschehen auf der Baustslle für die Startbahn 18 West anspielte:

„Um Bäume dreht sich heute doch fast alles,
ist grün die Hoffnung oder ist es Bluff?
Der Mensch ist auch noch da! — Im Fall des Falles
hängt er sich halt an diesen Bäumen uff."

Als Sturm im Wasserglas schilderte der Lügenbaron all die Aufregung um die neue Sporthalle im Oberlinden, um dann den Verantwortlichen im Rathaus und anderswo die Riesen-Panne in der Stadthalle ins Stammbuch zu schreiben, wo Fontänen und Wasserfahnen auf die Kegelbahnen niedergingen. Aber auch in der parlamentarischen Küche in Langen ist — wie der Protokoller vermerkte — einiges nicht in Ordnung: Seit Jahren wird von der Nordumgehung geredet, doch außer Debatten ist bisher noch nichts rausgekommen. Nur weil die Herren Kommunalpolitiker ständig auf dem Pferd des Fortschritts reiten wollen, planen sie jedes Jahr von vorn aufs neue.

„Auf Schmalspur planen neuerdings die Braven,
argumentieren heiß mit allen Tricks.
Die Bürger wollen endlich ruhig schlafen!
Gilt denn der Mensch in unseren Zeiten nix?"

des großen Finales war groß. Und bei der zweiten Sitzung wird, wie aus gewöhnlich gut informierten Kreisen verlautete, einiges technisch ausgebügelt.

So, nun hätten wir allerdings noch einiges nachzutragen. Zuvorderst der Vortrag von Willi Steinbrech aus Mainz-Weisenau, der unter dem Motto „Hauptsache, wir sind gesund" stand. Er hatte entsetzliche Perspektiven zu verkünden: Bald bittet man uns noch zur Kasse, wenn man einen „Bumbes' läßt, nach Phonstärke taxiert. Und wer „einen verdrückt", soll künftig prompt wegen Steuerhinterziehung belangt werden. Steinbrech schöpfte bei seinem Vortrag aus Lebensweisheiten, um unter anderem auch den „Reifungsprozeß von Frauen" zu schildern, wobei er ganz tolle Sonderexemplare beobachtete. Großer Applaus belohnte den Mainzer Karnevalisten.

Geradezu umwerfend Klaus Freier mit seiner Parodie auf Schlagerstars, die jeder, der noch halbwegs bei Trost ist, einfach zum Kotzen findet. Etwas schwächer auf der Brust war dagegen das Zwiegespräch des „Ehepaars" Elfriede Görich und Hans-Jürgen Tannert. Wer kennt nicht Leute, die es aus dem Stegreif besser verstehen, aufeinander verbal einzudreschen und das fast täglich demonstrieren?

Die Nummer von Gerhard Sallwey wurde als „ein Bündel Erotik" angekündigt. Doch in der Bütt erschien ein Müder, der getreu nach der Devise handelt: Wer schläft, kann keine Fehler machen. Unbeschreiblich, wie er seine Rolle darstellte. Gekonnt ist halt gekonnt. Alles in allem, es war eine gelungene Narrenschau. Mü.

Die „Garde des Präsidenten" bei ihrem schwungvollen und gekonnten Tanz.

„Hans im Glück" begrüßt gerade den „Rübezahl", als er die Märchenbühne betritt.

„Las Vegas, Paris, Nizza, Messel" glitzerten bekannte Namen von der Bühnendekoration beim Schautanz der Tanzgarde. Die LKG hatte sich wieder viel Mühe auch bei der Ausstattung gegeben. Das Publikum honorierte dies durch großen Beifall.

„Frühling in Paris"

Vom 14.—17. Mai laden wir unsere Leser und Freunde wieder ein, mit uns ein erlebnisreiches Wochenende in der Weltstadt an der Seine zu verbringen.

14. Mai (Feiertag). Abflug mit Lufthansa um 9.05 ab Frankfurt Ankunft in Paris um 10.15 Uhr, Transfer zum 4-Sterne-Hotel Terass, Nähe Sacre Coeur, in herrlicher Aussichtslage über Paris. Von hier aus hat man den Montmartre und die Place du Tertre in Reichweite, es ist immer noch der idyllischste Stadtteil von Paris.

15. Mai (Samstag). Große Stadtrundfahrt durch das historische Paris. Sie sehen den Louvre, die Gand Boulevards, den Triumphbogen, die Champs Elysees, das Quartier Latin, Notre Dame und viele andere berühmte Sehenswürdigkeiten. Den Höhepunkt des Tages bildet jedoch ein Besuch im Lido (DM 115,— pro Person incl. Champagner).

16. Mai (Sonntag). Ein Ausflug nach Versailles, dem Prachtschloß des Sonnenkönigs, Louis XIV, steht heute auf dem Programm. Wir besichtigen die weitläufigen Gartenanlagen, die Innenräume und den berühmten Spiegelsaal.

17. Mai (Montag). Heute haben wir noch Zeit, unser Paris-Bild etwas abzurunden, z. B. mit dem Besuch des Louvre oder Centre Pompidou, einer Fahrt auf den Eiffelturm oder einen Bummel durch Mode- und Kaufhäuser, um danach in einem der vielen Boulevard-Cafés zu sitzen, und die Welt an sich vorbeiziehen zu lassen, ehe wir am Abend um 18.45 wieder mit Lufthansa nach Hause fliegen — Ankunft Frankfurt um 19.55 Uhr. Preis pro Person DM 846,—, Einzelz. Zuschlag DM 165,—.

Eingeschlossene Leistungen: Transfer ab/bis Langen, Linienflüge, Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche o. Bad und Frühstück, große Stadtrundfahrt, Ausflug nach Versailles, Transfers in Paris vom Flughafen zum Hotel und zurück, deutsche Reiseleitung. Mindestteilnehmerzahl 15 Personen.

Wir bitten um Anmeldung bei: Reisebüro Langen, Bahnstraße 11—15, 6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 2 12 38.

CDU-Frauen wählten Vorstand

Am 27. Januar hatte die Frauenvereinigung der CDU Langen ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes. Doch so neu war das Vorstandsgremium dann gar nicht. Offensichtlich wollte man das bewährte und erfolgreiche Team nicht ändern! Mit fast einstimmigem Votum wurden wiedergewählt die Vorsitzende Liselotte Groh, die beiden gleichberechtigten Stellvertreterinnen Margot Seithe und Hildegard Mielert sowie die Beisitzerin Rita Müller-Diehl. Als einzige aus dem alten Vorstand kandidierte nicht mehr die bisherige Kassenführerin Helga Reitz aus beruflichen Gründen. An ihre Stelle trat Brigitte Passow.

Sehr interessiert an dieser Wahl zeigten sich weitere CDU-Politiker wie Claus Demke MdL, Erna Salb als Vertreterin der Kreisfrauenvereinigung, der stellvertretende Kreis- und Bezirksvorsitzende Frank Müller sowie die Kreistagsabgeordneten Renate Magoss und Helmut Winter. Weiterhin konnte man begrüßen den Stadtverordnetenvorsteher Werner Heinen, den Fraktions-Vorsitzenden H. H. Schneider, den CDU Stadtverbandsvorsitzenden Holm Kilbert sowie Vertreter der CDA.

Nachdem die Wahl recht zügig durchgezogen worden war, folgte der umfassende Tätigkeitsbericht der alten und neuen Vorsitzenden. Man hatte sich in den vergangenen zwei Jahren ebenso um das Langener Landesflüchtlings-Wohnheim wie um das hiesige Alten- und Pflegeheim, um den Verbraucher sowie um die politisch interessierte Frau gekümmert. Die Palette der Veranstaltungen reichte von Info-Ständen über politische Abende und von Kaffee-Nachmittagen bis zur Modenschau!

Da man auch diesen Abend für ein aktuelles Thema nutzen wollte, hatte man einen anerkannten Fachmann auf diesem Gebiet, Dipl.-Physiker H. Kohler als Referenten zum Thema „Energieversorgung in der Zukunft" eingeladen. Wie vielschichtig — nicht nur technisch, sondern auch psychologisch — hier die Probleme liegen, ergab sich bei seinem Vortrag immer mehr. Bis zum späten Abend wurde lebhaft diskutiert.

Der alte und neue Vorstand der CDU-Frauenvereinigung (sitzend von links): Brigitte Passow, Liselotte Groh, Hildegard Mielert, (stehend v. l.) Rita Müller-Diehl und Brigitte Passow.

Dia-Vortrag über „Fastnachtsbrauchtum"

Die Reihe der Dia-Vorträge der Volkshochschule Langen wird in diesem Jahr mit einem aktuellen Thema fortgesetzt. Karola Jonen, die vor einigen Jahren ein kleines Volkskundemuseum in der Wolfsgartenstraße eröffnete und den Kulturförderungspreis 1980 erhielt, berichtet über Fastnachtsbrauchtum in Hessen, Franken, Schwarzwald und Siebenbürgen.

So wird sie u. a. Bilder von der Alemannischen Fastnacht mit ihren traditionellen Fastnachtsfiguren wie Federhansele, Rössle, Schantle und Hexen und dem Narrensprung in Rottweil, vom fränkischen Effeltrich, dem Winteraustreiben mit seinen Faselecken und Strohbären sowie den Urzeln in ihrem Fleckengewand in Siebenbürgen zeigen.

Der Vortrag findet am Mittwoch, dem 17. Februar, im Studiosaal der Stadthalle Langen um 20 Uhr statt. Der Eintritt beträgt 2 Mark.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 7. Februar 1982
(Septuagesimae)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitgestaltung unserer Pfadfinder (Pfr. Borck)
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstraße 46
9.30 Uhr Familiengottesdienst (Pfr. Kades)

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Peter)
9.30 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, den 7. Februar, Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, den 9. Februar, Bibelstunde fällt aus.

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag, 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag, 20.00 Uhr
Jugendkreis: Freitag, 19.30 Uhr

CDU informiert Langener Mitbürger

Am Samstag, dem 6. Februar, in der Zeit zwischen 9.30 und 11.30 Uhr wird die CDU-Stadtverordnetenfraktion einen Informationsstand auf der Bahnstraße (in Höhe Postamt) aufstellen, um den interessierten Langener Mitbürgern Gelegenheit zu geben, sich speziell über die Themen „Wohnungsbau in Langen" und „Haushalt der Stadt Langen" umfassend zu informieren.

Neben entsprechender gedruckter Information zu diesen Themenkreisen werden der Stadtkämmerer und Baudezernent Dr. Uwe Zenske, der Fraktionsvorsitzende Heinz-Helmut Schneider, der Bau- und Umweltexperte Richard Neubauer, der Stadtverordneten-Vorsteher Werner Heinen, der Bauausschußvorsitzende und Kreistagsabgeordnete Helmut Winter und weitere CDU-Stadtverordnete anwesend und zur Beantwortung von Fragen gerne bereit sein.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Gitarren-Kurse

Neue Kurse in Gitarre und Mandoline bietet das I. Mandolinenorchester an. Näheres bei Herrn Götz, Telefon 2 71 25.

Der Elternabend findet am 10. 2. um 20 Uhr in der Geschwister-Scholl-Schule statt.

Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtkirchengemeinde

Dienstag, 9. 2., 20.00 Uhr trifft sich die Frauenhilfe im Gemeindehaus, Frankfurter Straße.

Petrusgemeinde

Am Donnerstag, 11. 2., 17.00 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus Bahnstraße 46.

Gustav-Adolf-Frauenwerk

Am Dienstag, dem 9. Februar, nachmittags um 17 Uhr, trifft sich unser Frauenkreis im ev. Gemeindehaus, Bahnstraße 46. Kassenbericht der Rechnerin, Tätigkeitsbericht, mit Rückblick auf das Jahr 81, stehen im Programm. Ebenfalls unsere Polenpakete in den „Friedenshort von Mutter Eva". Gäste sind, wie immer, herzlich willkommen.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: Inkrafttreten der Satzung über eine Veränderungssperre nach §§ 14, 16, 17 Bundesbaugesetz (BBauG)

hier: Veränderungssperre für den künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 27 im Bereich der Rheinstraße und Dieburger Straße Nordseite.

Der Regierungspräsident in Darmstadt hat mit Verfügung vom 20. 1. 1982, Az.: V 3—61a 20/11 — Langen 23 — die o. g. Satzung über eine Veränderungssperre für den künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 27 im Bereich der Rheinstraße und Dieburger Straße Nordseite gem. § 16 Abs. 1 Satz 2 BBauG genehmigt.

Mit dieser Bekanntmachung wird die Satzung rechtsverbindlich. Sie hat folgenden Wortlaut:

Satzung über die Veränderungssperre Nr. 7 für den Geltungsbereich der ersten Änderung des Bebauungsplanes Nr. 27 im Bereich Rheinstraße und Dieburger Straße Nordseite in Langen.

Aufgrund der §§ 14, Abs. 1 und 16 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. 6. 1960 (BGBl I S. 341) in der ab 1. 8. 1979 geltenden Fassung (BGBl. I S. 2256) in Verbindung mit den §§ 5 und 51 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 (GVBl I S. 11 ff), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. 7. 1980 (GVBl. I S. 219 ff), wird gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen vom 27. 8. 1981 mit Genehmigung des Regierungspräsidenten in Darmstadt vom 20. 1.1982 folgende Satzung für die Stadt Langen erlassen:

§ 1

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen hat am 27. 8. 1981 die erste Änderung des Bebauungsplanes Nr. 27 im Bereich Rheinstraße und Dieburger Straße Nordseite beschlossen.

Der Planbereich und der Geltungsbereich der Veränderungssperre umfassen folgende Grundstücke:

— Rheinstraße 1—15 und 8—18
— Wilhelmstraße 2—4
— Fahrgasse 23
— Dieburger Straße 2—6

mit folgenden Parzellen:

Flur 1 Flurstücke Nr. 570; 573/1; 572/1; 574; 577/1; 578/1; 581/1; 512/1; 513; 515; 517/1; 518/1; 521/1; 522; 524; 525; 527/1; 328/1; 328/2; 329/1; 392/2 sowie Straßenparzellen 2326/1 bis Dieburger Straße 8, 2312 bis Südgrenze, 2349, 2309/1 Rheinstraße bis zur Verbindungslinie der Südgrenzen Nr. 17 und 22 und Parzelle 2348 bis Wilhelmstraße 4 Südgrenze.

Für den künftigen Planbereich dieses Bebauungsplanes wird hiermit eine Veränderungssperre beschlossen.

§ 2

Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre (§ 1) dürfen

1. erhebliche oder wesentliche wertsteigernde Veränderungen der Grundstücke nicht vorgenommen werden;
2. nicht genehmigungsbedürftige, aber wertsteigernde bauliche Anlagen nicht errichtet oder wertsteigernde Änderungen solcher Anlagen nicht vorgenommen werden.
3. genehmigungsbedürftige, bauliche Anlagen nicht errichtet, geändert oder beseitigt werden.

§ 3

Diese Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt außer Kraft, sobald und soweit für ihren Geltungsbereich (§ 1) ein Bebauungsplan in Kraft tritt, spätestens jedoch zwei Jahre nach ihren Inkrafttreten.

Hinweise:

1.) Nach § 155a Abs. 1 und 3 BBauG ist eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften des Bundesbaugesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung mit Ausnahme der Vorschriften über die Genehmigung und die Veröffentlichung der Satzung unbeachtlich, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift nicht innerhalb eines Jahres gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist.
2.) Die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 BBauG regeln die Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche und das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen bei nicht fristgerechter Geltendmachung.

Langen, den 5. 2. 1982

Der Magistrat der Stadt Langen
Dr. Zenske, Stadtkämmerer

Betr.: Inkrafttreten der Satzung über eine Veränderungssperre nach §§ 14, 16, 17 Bundesbaugesetz (BBauG)

hier: Veränderungssperre für den künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 34/A „Bereich Rheinstraße — August-Bebel-Straße."

Der Regierungspräsident in Darmstadt hat mit Verfügung vom 19. 1. 1982, Az.: V 3-61a 20/11 — Langen 22 — die o. g. Satzung über eine Veränderungssperre für den künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 34/A „Bereich Rheinstraße — August-Bebel-Straße" gem. § 16 Abs. 1 Satz 2 BBauG genehmigt.

Mit dieser Bekanntmachung wird die Satzung rechtsverbindlich. Sie hat folgenden Wortlaut:

Satzung über die Veränderungssperre Nr. 6 für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 34/A „Bereich Rheinstraße — August-Bebel-Straße."

Aufgrund der §§ 14, Abs. 1 und 16 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. 6. 1960 (BGBl I S. 341) in der ab 1. 8. 1979 geltenden Fassung (BGBl I S. 2256) in Verbindung mit den §§ 5 und 51 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 (GVBl. I S. 11 ff), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. 7. 1980 (GVBl. I S. 219 ff), wird gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen vom 27. 8. 1981 mit Genehmigung des Regierungspräsidenten in Darmstadt vom 19. 1. 1982 folgende Satzung für die Stadt Langen erlassen:

§ 1

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen hat am 27. 8. 1981 beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 34/A „Bereich Rheinstraße — August-Bebel-Straße" aufzustellen, der wie folgt begrenzt wird:

im Norden: Wallstraße im Bereich Lutherplatz bis Schafgasse, Nordostgrenzen der Parzellen Flur 1, Nr. 743/1 und Nr. 746/1 (Schafgasse Nr. 28 und 30),

Nordgrenzen der Parzellen Flur 1 Nr. 719/3, 724/1, 726, 727, 728, 730/1, 734/1, 735/1 und 737/1 (August-Bebel-Straße 3— 19),

im Osten: Ostgrenzen der Parzellen:

Flur 1 Nr. 719/3, 693/3, 698 und 699, dann den Bach überquerend rund 45 m entlang der Südseite der Bachparzelle 2311 nach Westen verlaufend, entlang der Ost- und Südgrenze von Parzelle Nr. 639 sowie Südgrenze von Parzelle Nr. 642 in gleicher Richtung durch die Parzelle 648/1 und 652/1 bis Parzelle 653/1, entlang der Parzelle 653/1, dann rechtwinklig zur Parzelle 655/1 und entlang der Ostgrenze der Parzelle Nr. 655/1 nach Überquerung der Wassergasse entlang der Ostgrenzen der Parz. Nr. 362/1, 565/1, 566 und 569,

im Süden: Südgrenze der Parzelle 569 (Rheinstraße Nr. 17), Überquerung der Rheinstraße, Ost- und Südgrenze der Parzelle 550 (Rheinstraße 20),

im Westen: Ostgrenzen der Parzellen Flur 1 Nr. 549/1, 557/1, 1473/1, 1521, 1522/1 und 1446/2 mit Überquerung von Wiesgäßchen (Parz. Nr. 2352/2) und Sterzbach (Parz. 2354/1 und 2355/2) sowie Ostseite des Lutherplatzes (Parz. Nr. 2285/3).

Für den künftigen Planbereich dieses Bebauungsplanes wird hiermit eine Veränderungssperre beschlossen.

§ 2

Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre (§ 1) dürfen

1.) erhebliche oder wesentliche wertsteigernde Veränderungen der Grundstücke nicht vorgenommen werden;
2.) nicht genehmigungsbedürftige, aber wertsteigernde bauliche Anlagen nicht errichtet oder wertsteigernde Änderungen solcher Anlagen nicht vorgenommen werden;
3.) genehmigungsbedürftige, bauliche Anlagen nicht errichtet, geändert oder beseitigt werden.

§ 3

Diese Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt außer Kraft, sobald und soweit für ihren Geltungsbereich (§ 1) ein Bebauungsplan in Kraft tritt, spätestens jedoch zwei Jahre nach ihrem Inkrafttreten.

Hinweise:

1.) Nach § 155a Abs. 1 und 3 BBauG ist eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften des Bundesbaugesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung mit Ausnahme der Vorschriften über die Genehmigung und die Veröffentlichung der Satzung unbeachtlich, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift nicht innerhalb eines Jahres gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist.
2.) Die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 BBauG regeln die Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche und das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen bei nicht fristgerechter Geltendmachung

Langen, den 5. 2. 1982

Der Magistrat der Stadt Langen
Dr. Zenske, Stadtkämmerer

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 10 Freitag, den 5. Februar 1982

„Energie dorch Lache" wurde wahr gemacht

Egelsbachs Karnevalisten in Hochform

e „Energie dorch Lache, richtig Fastnacht mache" heißt das diesjährige Motto der Karneval-Gesellschaft Egelsbach, und was sie damit meinte, führte sie am vergangenen Samstag im ausverkauften Eigenheim-Saalbau vor. Hätte man die durch die Lachsalven ausgelöste Energie speichern wollen, dann wären bestimmt einige Sicherungen durchgebrannt, so konzentriert und ausgelassen kamen die Gags und Pointen.

Zufriedene Gesichter sah man nicht nur auf der Bühne, sondern auch an den Tischreihen in der Narhalla, wo das Publikum in bezug auf Mitgehen und Stimmung über sich hinauswuchs. Die Besucher am kommenden Samstag bei der Neuauflage dieser Sitzung werden sich anstrengen müssen, wenn sie da konkurrieren wollen.

Prunkvoll wie immer war der Einzug des Elferrates und der närrischen Garden, mit großem Helau wurde das Prinzenpaar begrüßt, und nachdem die Tollitäten einiges aus ihrer Regierungserklärung verkündet hatten, folgte das närrische Volk gern dem Ruf zur Vereidigung und legte weisungsgemäß die rechte Hand auf das linke Herz.

Schwungvoll führte dann die Prinzengarde die „Tritsch-Tratsch-Polka" vor und leitete über zu den Darbietungen, die von Sitzungspräsident Reinhold Leonhardt in gekonnter Weise moderiert wurden. Ein erster Höhepunkt im Programm war das Protokoll von Horst Stormfels, dem altgedienten und mit allen karnevalistischen Wasser gewaschenen Narren. Er hatte die hohe Politik aufs Korn genommen und versäumte es natürlich nicht, auch Egelsbacher Belange durch die Narrenbrille zu besehen. Reicher Beifall war ihm gewiß.

Christiane Herfurth plauderte aus dem Nähkästchen einer Masseuse, leicht geschürzt und voller Charme, und hatte die Lacher auf ihrer Seite. Die Klammernsingers folgten im Look der guten alten Zeit und brachten mit Schlagern von anno dazumal ein Hoch auf die Frauen aus, was ihnen gelang.

Köstlich war der Vortrag von Ingo Wesp als „Pikkolo vom Eigenheim". Umwerfend, was ein Azubi in einem gepflegten Restaurant alles anstellen muß, um über die Runden zu kommen. Der „Matrosentanz" der Prinzessinnengarde lockerte auf und leitete über zum „Lenche vom Hochhaus", das mit Uschi Zimmerling eine geschickte Interpretin hatte. Sie plauderte von der Hellhörigkeit eines Hochhauses, ihren Erfahrungen mit der Wohngemeinschaft und der Last mit dem Bürgermeister, der ein kleines Auto auf einer über sieben Meter breiten Straße als verkehrsbehindernd ansieht.

Schwungvoll erklangen Samba-Melodien, und die „Lido-Girls" — in Wirklichkeit waren es gestandene Männer — wirbelten südamerikanisch über die Bühne, daß kein Auge trocken blieb.

Mit Schunkelliedern der Kapelle „Night birds" begann der zweite Teil, in dem Reinhold Leonhardt den Reigen der Büttenredner eröffnete. Seine politischen Ausführungen enthielten eine Menge Brisanz, und man glaubte ihm seinen wiederkehrenden Kommentar: „Da könnt mer e Kind aus Lumpe krieje!"

Die Prinzengarde bracht mit ihrem Schautanz „Kabaree" Pariser Flair auf die Eigenheim-Bühne, und international auf „Elschbächerisch" war auch Elke Leonhardt als Stewardeß. Mit einem Knalleffekt kamen die „Klammernsingers" zum zweiten Mal und trieben die Stimmung mit bekannten Schlagern auf einen Höhepunkt. Die „Elschbächer Geschichten" von Stefan Vollhardt erinnerten an die guten Zeiten, als seine Mutter Lydia noch als Geniesfraa in der Bütt stand. Daß er mit Erlaubnis der Betroffenen auch noch die Namen nannte, machte den Spaß mit tatsächlichen Ereignissen nur noch größer.

Mit der „Petersburger Schlittenfahrt" leitet die Prinzessinnengarde über zum bewährten Gottfried Müller, der dieses Mal seine Erlebnisse bei einem Urlaub auf dem Bauernhof in Dietzenbach schilderte, den er aus Energiesparmisgründen einem Mallorca-Flug vorgezogen hatte.

Ein großes Finale mit allen Mitwirkenden beendete eine gelungene Sitzung, die dank der Mitwirkung von vielen Helfern hinter den Kulissen zu einer runden Sache wurde. Morgen geht es wieder los, und der Eigenheim-Saalbau kann sich auf eine neue Energiewelle dorch Lache gefaßt machen.

Die „Klammernsingers" bei ihrem Loblied auf die Frauen. Sie verstanden es gut, für Stimmung zu sorgen.

Im ausverkauften Eigenheim-Saalbau ging das närrische Publikum sehr gut mit und erzeugte mit seinem Lachen eine Menge Energie.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

1982 wieder Ferienspiele

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß die diesjährigen Ferienspiele vom 19. bis 24. Juli 1982 stattfinden. Teilnahmeberechtigt sind die Altersgruppen der Klassen 1 bis 6. Die Unkostenbeiträge betragen unverändert für das erste Kind 30,— DM, für das zweite Kind 20,— DM; jedes weitere Kind einer Familie ist beitragsfrei.

Aus Kostengründen wird in diesem Jahr von der Durchführung eines Zeltlagers Abstand genommen.

Närrisches Markttreiben beim TSC

Auch das Prinzenpaar kam zu Besuch

e Der Tanzsport-Club hatte mal wieder seine Mitglieder und Freunde zu seinem Faschingsfest am 30. 1. eingeladen. Alle Besucher hatten sich in ihren Kostümen dem diesjährigen Motto „Närrisches Markttreiben" angepaßt. Da sah man kleine bewegliche Stände, die von der Pellkartoffel bis zu Gesundheitstees fast alles anzubieten hatten. An einem großen Kuchenstand konnte man herrlichen Kuchen und duftenden Kaffee erstehen — was anfangs durchaus wörtlich zu nehmen war — in einer Saalecke hatte ein „Fotograf" sein „Atelier" aufgebaut, in einer anderen Ecke stand ein durchaus marktgerechter Obst- und Gemüsestand.

Die Dekoration, von den Mitgliedern selbst entworfen und ausgeführt, ließ den Bürgerhaussaal kaum noch erkennen, man hatte ihn restlos in einen Marktplatz mit blumengeschmückten Fachwerkhäuserfronten, mit Straßenlampen und sogar einem wunderschönen Marktbrunnen verwandelt.

Unter und in dieser großartigen Dekoration tummelte sich eine große und ausgelassene Menschenmenge und gab dem Ganzen die fröhliche Buntheit eines Marktplatzes, auf dem sogar einige „Clochards" nicht fehlten, was beweist, welche Mühe sich die Gäste gemacht hatten, um dem Motto gerecht zu werden.

Einen wesentlichen Anteil an dem Gelingen dieser Faschingsnacht hatte auch die flotte und stimmungmachende Musik von Jürgen Schwind mit seinen zwei Mannen. Eine Toilettenfrau des Bürgerhauses gab den ständigen Benutzern des Bürgerhauses, nämlich den Tanzclub-Mitgliedern, eine „Gebrauchsanweisung für die Benutzung der Toilettenanlage" mit auf den Weg, die Stimmung trieb ihrem Höhepunkt zu. Der wurde erreicht, als das Egelsbacher Prinzenpaar mit seiner Garde einen offizielen Besuch abstattete, was allein auch deswegen nicht verwunderte, als Prinzessin und Prinz ebenfalls Mitglieder im Tanzsport-Club sind.

Die letztere Tatsache hat denn auch dazu geführt, daß dem TSC Auszeichnungen zuteil wurden, mit denen er nicht gerechnet hatte: Für das vergangene Jahr wurde ihm der Titel „Hoftanzclub", verbunden mit einem bronzenen „T", und für die diesjährige Campagne der Titel „Tollitätenclub" mit einem silbernen „T" verliehen. An dem Jubel der Tanzclubmitglieder war die Überraschung und der besondere Dank für diese außergewöhnliche Ehrung zu erkennen.

Wieder war der TSC seinem inzwischen fast schon verpflichtenden Ruf gerecht geworden, mit einmaligen Dekorationen und einer närrischen „Truppe" unvergeßliche Feste arrangieren zu können.

Kartenvorverkauf für Sängerfastnacht

e Zu einer „Mexikanischen Nacht" lädt die Sängervereinigung alle Närrinnen und Narren am Fastnachtsamstag ins Bürgerhaus Egelsbach ein. Mit Stimmung, Tanz und Gesang wird in die drei tollen Tage gestartet. Für die Stimmung sorgen die „Evergreens".

Die Bewirtung der Feiernden übernehmen die Aktiven der Sängervereinigung in bewährter Weise selbst. Es wurde ein Kartenvorverkauf für diesen Abend eingerichtet, und zwar am Sonntag, 7. 2., ab 10 Uhr im Vorraum des Bürgerhauses.

Rundfunkgottesdienst

e Am Sonntag, dem 7. Februar hält Pfarrer Martin Adam die Ansprache in der Evangelischen Morgenfeier im 2. Programm des Hessischen Rundfunks. Sie beginnt um 10.05 Uhr.

Anfänger-Training beim TSC

e Wie der Tanzsport-Club 71 Egelsbach mitteilt, hat sich der Vorstand aufgrund der regen Nachfrage entschlossen, wieder ein Anfängertraining anzubieten. Ab 1. Februar ist montags von 19.30 bis 21 Uhr ein Training für neue Mitgliedschaftsbewerber unter dem Clubtrainer Manfred Weinert eingerichtet worden.

Interessenten, die außer Freude am Tanzen keine besonderen Vorkenntnisse mitzubringen brauchen, können an zwei Trainingsabenden kostenlos an diesem Training teilnehmen, ehe sie sich für eine Mitgliedschaft im TSC entscheiden. Im Februar ist jederzeit die zweimalige kostenlose Trainingsteilnahme möglich.

Freunde des Tanzsports, die an einer eventuellen Mitgliedschaft im TSC interessiert sind, können sich telefonisch bei dem 1. Vorsitzenden, Dieter Driessen (Telefon 0 61 03 / 4 24 07) oder dem 2. Vorsitzenden, Edwin Strobel (Telefon 0 61 03 / 4 24 74) melden und nähere Auskünfte erhalten.

Skifreizeit für Jugendliche

e Die katholische Gemeinde St. Josef veranstaltet für Jugendliche ab 14 Jahren eine Skifreizeit, die in der Zeit von Freitag, 26. März (Abfahrt zwischen 20 und 22 Uhr), bis Dienstag, 6. April im Ferienheim Blatten in der Schweiz durchgeführt wird.

Das Lötschental ist ein neuerschlossenes Skigebiet. Es wird beschrieben als rassig, sonnig und schneesicher bis in den Mai hinein. „Die vorhandenen Seilbahn- und Skiliftanlagen erschließen markierte und gepflegte Pisten aller Schwierigkeitsgrade, aber gleichzeitig auch ausgedehnte Hänge für den Liebhaber des Tiefschnee-Fahrens. Anfänger, Fortgeschrittene und Könner kommen somit gleichermaßen auf ihre Rechnung."

Blatten selbst ist ein kleiner Ort. Das Haus liegt ca. fünf Minuten oberhalb des Ortes. Es ist ein Selbstversorgerhaus, das heißt, die anfallenden Arbeiten wie Kochen, Küchendienst, Einkaufen, Saubermachen etc. werden nach Plan von der Gruppe selbst erledigt. Es ist rustikalgemütlich eingerichtet, hat Zentralheizung und warmes und kaltes Wasser (fließend). Bettwäsche kann mitgebracht oder entliehen werden. Für Ski-Anfänger steht ein eigener Skilehrer zur Verfügung.

Anmeldungen werden bis spätestens 20. Februar im Pfarrbüro angenommen.

Jahreshauptversammlung der Kaninchenzüchter

e Am kommenden Samstag, dem 6. Februar um 20 Uhr findet im Bürgerhaus die Jahreshauptversammlung des Kaninchenzuchtvereins Egelsbach statt. Da Neuwahlen anstehen und wichtige Termine für 1982 zu besprechen sind, bittet der Vorstand um zahlreiches Erscheinen.

760 Stunden Dienst geleistet

Feuerwehr hatte Jahreshauptversammlung

e Zur Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilung der Freiw. Feuerwehr Egelsbach am vergangenen Freitag im Lehrsaal des Feuerwehr-Gerätehauses konnte Ortsbrandmeister Heinrich Becker 25 Mitglieder der Einsatzabteilung, 2 Mitglieder der Ehren- und Altersabteilung und als Vertreter der Gemeinde Bürgermeister H. Dürner und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Heinz Strohmeyer begrüßen. Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Kameraden verlas Schriftführer L. Werner das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Es war einwandfrei geführt, so daß es von der Versammlung einstimmig angenommen wurde.

Als nächstes folgte der ausführliche Jahresbericht des Ortsbrandmeisters. In ihm wurde als erstes den Kameraden für ihre Bereitschaft zu den Einsätzen und angesetzten Übungen herzlich gedankt. Ein Dankeschön sagte der Ortsbrandmeister auch den Vertretern der Gemeinde, die das ganze Jahr über ein offenes Ohr für die Feuerwehr hätten. In den Dank wurde auch Alfred Jakoubek eingeschlossen, der als Verbindungsmann vieles klären konnte.

Im Jahr 1981 fanden 54 Alarme (11 mehr als 1980), zehn kleine Brände, vier mittlere Brände, 34 Hilfeleistungen, zwei blinde Alarme und vier böswillige Alarme statt. Dabei wurden mit den fünf Einsatzfahrzeugen insgesamt 8525 km zurückgelegt. Für Einsätze wurden insgesamt 760 Std. im Jahr aufgewendet (Brände 250 Std., Hilfeleistung 485 Std., Fehlalarme 7,5 Std. und für böswillige Alarme 19,5 Std.). Ebenfalls wurden 22 Übungen und Unterrichte sowie ein Tag der offenen Tür abgehalten. Auf dem Versuchsgut in Bayerseich wurde eine Nachtübung mit der Wehr Erzhausen abgehalten.

Ein Ehrenabend fand statt, an dem Wilhelm Schlapp für 40 Jahre aktiven Dienst und Otto Köhler für 25 Jahre geehrt wurden. Die Einsatzabteilung besteht zur Zeit aus 38 aktiven Kameraden. Der Jahresbericht wurde ohne Wortmeldung einstimmig verabschiedet.

Nun wurde den Vertretern der Gemeinde das Wort erteilt. Bürgermeister Dürner dankte der Wehr für ihre geleistete Arbeit herzlich. Dabei erwähnte er auch nochmals die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Bürgermeisterei und dem Kommando, die für die gesamte Wehr fruchtbar sei. Zum Haushaltsplan 1982 wollte er sich noch nicht äußern, da er erst Ende Februar verabschiedet würde. Jedoch wäre wieder hoffentlich ausreichend an Neuanschaffung und Erhaltung der Geräte gedacht.

Auch Heinz Strohmeyer dankte der Wehr im Namen der Gemeindevertretung und wünschte, auch in 1982 so weiterzumachen wie bisher. Wie er weiter ausführte, sei er von der DIA-Serie (ein Querschnitt aus den letzten 10 Jahren), die der Ortsbrandmeister bei der letzten Weihnachtsfeier zeigte, sehr beeindruckt gewesen, da man daraus die Aufwärtserfolge deutlich sehen könnte. Der Bürgermeister stimmt zu.

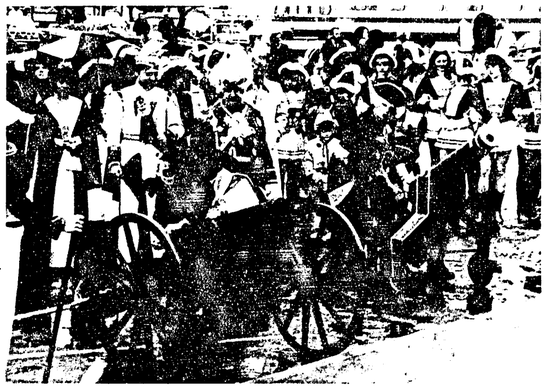
Im Tagesordnungspunkt Verschiedenes kam zur Sprache: als erstes der Brandsicherheitsdienst. Es wurde festgestellt, daß oft Veranstaltungen zu spät angemeldet werden, so daß nur unter größter Anstrengung noch Kameraden für den Dienst gefunden werden können. Hier kam man mit dem Bürgermeister und Strohmeyer überein, alle Veranstalter nochmal darauf hinzuweisen, daß die Anmeldung bei der Gemeinde früher erfolgen müsse.

Es wurde auch darüber gesprochen, daß die Feuerwehr in einem Notfall (Umwelteinflüsse, Streik usw.) laut Hess. Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz dazu verpflichtet sei, die Notversorgung von Egelsbach mit Energie (soweit möglich) ect. zu übernehmen.

Weitere Diskussionsbeiträge gingen um die Untersuchungen zur Tauglichkeit für Atemschutzgeräte. Diese könnten nur vn einem Arbeitsmediziner im Kreishaus Offenbach vor 16 Uhr durchgeführt werden. Bürgermeister Hans Dürner sagte zu, daß der Verdienstausfall aus der Gemeindekasse bezahlt werde.

Das alte Tanklöschfahrzeug TLF 16 der Egelsbacher Wehr wurde nach Mömbris verkauft. Wenn das dortige neue Gerätehaus in diesem Jahr eingeweiht wird, will eine Abordnung aus Egelsbach hinfahren.

Schließlich wurde angeregt, die Sirene auf dem alten Forsthaus in der Wolfsgartenstraße an den örtlichen Feueralarm anzuschließen, um eine bessere Alarmierung zu erreichen.



So schossen die Kanoniere der KGE mit ihren Kanonen „Bertha" und „Klammer" den Tower des Flugplatzes sturmreif, um dem Egelsbacher Prinzenpaar die Herrschaft über ganz Egelsbach zu Land, zu Wasser — deshalb regnete es in Strömen — und in der Luft zu ermöglichen.

Öffentliche Bekanntmachung

Altenprogramm der Gemeinde Egelsbach

Altenerholungsfahrt nach Inzell

Im Rahmen des Altenprogramms der Gemeinde Egelsbach wird vom 12. bis 19. September 1982 eine Altenerholungsfahrt mit der Bundesbahn nach Inzell durchgeführt. Hier der Verlauf:

Sonntag, 12. 9.
8.45 Uhr Fahrt mit dem Zug ab Bahnhof Egelsbach zum Frankfurter Hauptbahnhof;
9.33 Uhr ab Frankfurter Hauptbahnhof mit dem Intercityzug „Blauer Enzian" nach Traunstein — im Zug wird ein Mittagessen gereicht;
15.00 Uhr Ankunft in Traunstein — Empfang durch die örtliche Reiseleitung und Bustransfer in die Quartiere nach Inzell.

Montag, 13. 9.
10.00 Uhr Information im Haus des Gastes — anschließend Ortsrundfahrt.

Dienstag, 14. 9.
10.00 Uhr Busausflug nach Tirol.

Mittwoch, 15. 9.
14.00 Uhr Wanderung mit anschließender Einkehr — wer nicht laufen möchte, wird gefahren.

Donnerstag, 16. 9.
10.00 Uhr Busausflug nach Salzburg.

Freitag, 17. 9.
Sonderfahrt nach Berchtesgaden/Königssee; diese Fahrt ist im Pauschalpreis nicht enthalten — eine Teilnahme ist bereits bei der Anmeldung anzugeben. — Ansonsten steht der Tag zur freien Verfügung.

Samstag, 18. 9.
20.00 Uhr großer Heimatabend im Kursaal.

Sonntag, 19. 9.
12.14 Uhr Rückfahrt mit dem Schnellzug ab Traunstein direkt nach Egelsbach;
19.10 Uhr Ankunft im Bahnhof Egelsbach.

Die Altenerholungsfahrt (mit Übernachtung, Frühstück und Programm) kostet je nach Kategorie zwischen 325,— und 436,— DM pro Person. Interessenten erhalten beim Pförtner des Rathauses eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Kategorien der Unterkünfte, aus der alles Wissenswerte zu entnehmen ist. Alle Teilnehmer müssen reisefähig sein.

Anmeldungen werden entgegengenommen am Freitag, dem 26. Februar 1982, von 9.00 bis 12.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses (II. Stock).

Mit der Anmeldung ist gleichzeitig eine Anzahlung in Höhe von 100,— DM zu entrichten. Tritt jemand von der Reise zurück, dann wird der Reisepreis abzüglich einer Rücktrittsgebühr erstattet.

Die Altenerholungsfahrt kann aus organisatorischen Gründen nur dann durchgeführt werden, wenn sich hierfür mindestens 35 Personen melden.

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
— Altenbetreuung —

Egelsbacher Hallensportfest am 20. Februar

Große Terminschwierigkeiten gab es für das 7. Hallen-Schülersportfest. Nur der Fastnachtsamstag blieb für die SGE-Leichtathleten als Termin zur Verfügung. An diesem Hallenschülersportfest, zu dem etwa 250 Schüler erwartet werden, können alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die Mitglied der SG Egelsbach sind.

Die Ausschreibung sieht wie folgt aus: Schüler(innen) D (Jahrgänge 1974 und jünger): 35 m, 5 Rundenlauf, Hochsprung und Staffel — Schüler(innen) C (Jahrgänge 72/73) 35 m, 35 m Hürden, 5 Rundenlauf, Hochsprung und Staffel — Schüler(innen) B (Jahrgänge 70/71): 35 m, 35 m Hürden, 8 Rundenlauf, Hochsprung, Staffel — Schüler(innen) A (Jahrgänge 68/69): 35 m, 35 m Hürden, 8 Rundenlauf, Hochsprung, Kugelstoßen.

Die Meldungen können in den jeweiligen Trainingsgruppen oder bei der Abteilungsleitung abgegeben werden. Außer den Egelsbacher Teilnehmern werden natürlich auch etwa 150 Gäste dabei sein.

Kräppelnachmittag für Senioren

e Die Gemeinde Egelsbach lädt im Rahmen ihres Altenprogramms zu einem Kräppelnachmittag am Sonntag, dem 7. Februar um 14.11 Uhr in den Eigenheim-Saalbau alle ab 70 Jahre alten Mitbürgerinnen und Mitbürger ein.

Das Programm wird in bewährter Weise von den närrischen Korporationen der Karnevalsgesellschaft Egelsbach gestaltet. Die Besucher werden gebeten, ihr Kaffeegedeck mitzubringen.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Das Wettrüsten muß gestoppt werden! Deshalb arbeiten wir in der Friedensinitiative Egelsbach mit.

Marion und Alfred Weil

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 7. Februar
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Adam)

Alkohol gefährdet Versicherungsschutz

Gesetzliche Unfallversicherung muß nicht immer zahlen

Die Karnevalszeit führt manchen wieder in Versuchung, beschwipst Auto zu fahren, etwa nach einem kleinen Umtrunk in der Firma. Alkohol am Steuer kann jedoch nicht nur strafrechtliche Folgen haben, sondern auch den Verlust des gesetzlichen Unfallversicherungsschutzes bedeuten, wenn der Alkohol die wesentliche Unfallursache ist. Darauf macht die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK) aufmerksam.

Acht bis zehn Prozent aller Arbeitsunfälle seien alkoholbedingt. Die meisten passierten auf dem Wege zur Arbeit und nach Hause. Der wachsende Alkoholkonsum beschäftige zunehmend auch die Unfallversicherungsträger und die Sozialgerichte bis hin zum Bundessozialgericht. Dabei gehe es um die Frage, ob eine betriebsbezogene Mitursache für den Unfall wesentlich war und der Unfallversicherungsschutz dadurch erhalten bleibe; etwa wegen einer Rutschgefahr an der Unfallstelle bei verschmutzter Fahrbahn.

Wichtig: Wer Ansprüche auf die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung geltend macht, muß nach Angaben der DAK auch beweisen, daß der Alkoholeinfluß nicht allein die wesentliche Unfallursache war. Daher seien pollzeiliche Ermittlungen, Unfallzeugen, aber auch Fotos vom Unfallort hilfreich für diese Beweislast. Denn in der gesetzlichen Unfallversicherung gelte der Grundsatz: die Tatsachen für das Vorliegen eines Arbeitsunfalles müssen bewiesen werden. Lassen sie sich nicht beweisen, so habe derjenige die Folgen zu tragen, der für sich Ansprüche herleiten will.

AW lädt ein

e Die Arbeiterwohlfahrt Egelsbach lädt Mitglieder und Freunde zu ihrem nächsten Frauentreff am Dienstag, dem 9. Februar, um 14 Uhr im Gemeinschaftsraum des Altenwohnheims ein. Der Vorstand bittet um zahlreichen Besuch.

Warum nicht gleich zu den Profis?
- Mauertrockenlegung incl. Drainaga, Erdarbeiten etc.
- Schimmel-Salpeterbeseitigung (deutsches Bundespatent)
- Flachdachsanierung mit ECB-Dachdichtungsbahnen
- Terrassenabdichtung incl. Fliesenarbeiten.

Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690

Nachruf

Betroffen nahmen wir Abschied von unserem so plötzlich verstorbenen Schulkameraden

Heinrich Daubert

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1926/27

Egelsbach, im Februar 1982

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen- und Geldspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Gaydoul

geb. 3. 6. 1911 gest. 21. 1. 1982

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir den Ärzten und dem Pflegepersonal des Dreielch-Krankenhauses, dem Hausarzt Herrn Dr. Rudolf Weygand, der Firma K. Deutschmann Ffm., der Gewerkschaft Bau-Steine-Erden, dem Prediger Herrn Schneider von der Freireligiösen Gemeinde, den Schulkameradinnen und -kameraden Jahrgang 1910/11 Langen und Egelsbach und all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer
Katharina Gaydoul
Walter Gaydoul und Frau
und 2 Enkel

Heidelberger Straße 4
Egelsbach, Januar 1982

Sport und Unterhaltung

Nr. 10 Freitag, den 5. Februar 1982

SGE fährt nach Klein-Karben

Nach drei Spielausfällen — gegen FCA Darmstadt, in Walldorf und am letzten Wochenende am Berliner Platz gegen Neu-Isenburg — müssen Egelsbachs Fußballer am kommenden Sonntag beim Neuling KSV Klein-Karben in der Wetterau antreten. Die Aussichten auf Austragung dieses Spieles sind im Moment nach der Wetterlage günstig, denn überall sind die Schneereste auf den Plätzen verschwunden. Der Boden ist bei leichten Minustemperaturen zwar gefroren, aber durchaus bespielbar. Die SGE hat außer der verlorenen Begegnung in Obererlenbach (3:1) bisher also noch kein Rückrundenspiel austragen können. Trainer Horst Lichtel hielt seine Mannen aber durch einige Trainingsspiele, so in Mörfelden und gestern erst beim VfR Eberstadt, fit. Leider muß er am Sonntag auf den grippekranken Werner Staudt verzichten, und auch Ahmed Taslidza — er hat Trainings- und Formrückstand aufzuholen — bleibt unberücksichtigt.

Mit folgender Elf ist am Sonntag in Klein-Karben zu rechnen: Elsinger, Zorn, Thomin, Ühlein, Wobst, Täubert, Liederbach, Graf, Janocha, Best und Lindemann, wobei, wie erkenntlich, diesmal wieder mit nur zwei Spitzen gespielt wird. Auf der Bank sitzen wahrscheinlich dann Zink, Wannemacher, Görgü oder auch Muncuk.

Das Vorspiel am Berliner Platz endete Anfang September mit 2:1 und bedeutete nach dem schwachen Start in die Saison (1:7 Punkte) den ersten doppelten Punktgewinn. Nach Abschluß der Vorrunde nahm Klein-Karben den 13. Rang mit 16:20 Punkten ein. In der Rückrunde spielte die Wetterau-Elf bereits zweimal, und zwar unterlag sie am Bieberer Berg in Offenbach gegen die OFC-Amateure, den Tabellenführer, sehr knapp mit 3:2 und vor zwei Wochen zu Hause dem VfR Groß-Gerau mit 1:2. Augenblicklicher Tabellenstand ist Rang 14 mit 16:24 Punkten. Auffallend, daß der Neuling Klein-Karben bisher zu Hause schon sechs Niederlagen kassierte, dafür aber auch gegen die OFC-Amateure und den FC Erbach jeweils unentschieden spielte. Von ihren 24 Verlustpunkten handelte sich die Mannschaft somit allein vierzehn Punkte auf eigenem Platz ein.

Die SGE wird aber dennoch auf einen vor allem sehr kampfkräftigen Gegner treffen, der sich auf Grund der Bodenverhältnisse bestimmt Chancen ausrechnet, zumal die Mannschaft sicherlich weiß, daß sie unbedingt jeden Punkt braucht, will sie nicht noch mehr in die Abstiegszone abrutschen. Die stärksten Kräfte besitzt Klein-Karben in der Abwehr mit Rosanowski, einem offensiven Außenverteidiger, und mit Buxmann, Keutterling und Schon, die im Vorspiel bereits auffielen. Spielbeginn ist um 14.30 Uhr. Die Reserve beginnt um 12.45 Uhr.

Nach der langen Spielpause wollen sicherlich einige Egelsbacher Anhänger in Klein-Karben dabei sein. Hier die Fahrtroute: Autobahn Richtung Kassel fahren. Abfahrt Friedberg benutzen. Auf der Bundesstraße weiterahren in Richtung Karben. Durch Kloppenheim und Groß-Karben (Karben 1) nach Klein-Karben (Karben 2). Gespielt wird im Günther-Reutzel-Stadion, das an der Straße nach Rendel liegt.

Club muß zum Tabellenzweiten

Wenn sich die Wetterlage nicht grundsätzlich ändert, dürfte es am kommenden Wochenende wieder zu Punktspielen in den Amateurligen kommen. Auf den FC Langen wartet dabei keine leichte Aufgabe, denn er muß zu den Amateuren des SV 98 Darmstadt, die mit nur einem Punkt Rückstand zum Spitzenreiter auf dem zweiten Tabellenplatz stehen, nach Minuspunkten (bei einem Spiel weniger) sogar die beste Ausgangsposition von allen Mannschaften haben.

Andererseits hat der Club nichts zu verschenken, denn er befindet sich auf dem viertletzten Platz, der am Ende der Runde den Abstieg in die A-Liga bedeuten würde.

Man muß sehen, wie die Mannschaft die Zwangspause verkraftet hat. Von ihrer Substanz her dürfte man ihr ohne weiteres zutrauen, am Böllenfalltor wenigstens einen Punkt zu holen.

SSG beim Tabellenführer

Die Fußballer der Offenbacher A-Liga hoffen, am kommenden Sonntag die Rückrunde beginnen zu können. Für die SSG Langen steht ein harter Brocken auf dem Spielplan, denn die Truppe von Trainer Dickmann muß beim Tabellenführer Klein-Welzheim antreten, dem der KV Mühlheim mit zwei Punkten Rückstand im Nacken sitzt.

Man kann dabei schon ruhig von einem Spitzenspiel sprechen, denn die SSG nimmt mit vier Zählern Rückstand den fünften Rang der Tabelle ein. Wenn auch die Gastgeber leicht favorisiert sind, ist der Ausgang der Begegnung offen. Warum sollte nicht wenigstens ein Punkt für die Langener herausspringen?

SVD in Dudenhofen

Nur einen Punkt mehr hat der SV Dreieichenhain als der TSV Dudenhofen, aber zwischen den beiden Vereinen liegen drei andere Mannschaften. Veränderungen in der Tabelle sind also leicht möglich, und ein sicher scheinender Mittelplatz kann leicht gegen einen Platz in der Abstiegszone eingehandelt werden. Beide Mannschaften wollen einen solchen Fall am Sonntag nicht riskieren. Deshalb dürfte ein spannendes Spiel zu erwarten sein, dessen Ausgang völlig offen ist.

Susgo erwartet Tabellendritten

Bei der Offenthaler Susgo heißt die Parole „weg von der Abstiegszone". Die Offenthaler nehmen zur Zeit die drittletzte Position der Tabelle ein und wollen keinen Punktverlust erleiden. Ob dies jedoch am Sonntag gelingt, ist fraglich, denn mit dem BSC Offenbach stellt sich eine starke Mannschaft in Offenthal vor, die auf dem dritten Rang steht und reelle Chancen hat, bei der Vergabe der Meisterschaft ein ernstes Wort mitzureden.

Die Abstiegsrunde beginnt

TV Langen — USC Heidelberg

Wenn morgen abend um 20 Uhr die Schiedsrichter in der Georg-Sehring-Halle die Begegnung TV Langen — USC Heidelberg anpfeifen, beginnt für die Langener Giraffen die wichtigste Phase der Saison 81/82: die Bundesligaabstiegsrunde. An sechs Spieltagen kämpfen hier die vier Letztplazierten — darunter alle drei Aufsteiger — der normalen Bundesligarunde gegen den Abstieg in die 2. Bundesliga. Wie wichtig dabei für die Langener morgen abend ein guter Start ist, zeigt ein Blick auf die Tabelle.

Mit zwei Punkten Rückstand auf den rettenden 8. Platz (zur Zeit Wolfenbüttel) und punktgleich mit dem Tabellenneunten müssen die Langener wohl acht Punkte holen, um den Klassenerhalt zu sichern, d. h. vier Siege in sechs Spielen. Eine Niederlage im ersten Spiel — noch dazu in eigener Halle — würde da die Chancen erheblich schmälern. Bei einem Sieg dagegen bestünde Gelegenheit, mit dem MTV Wolfenbüttel gleichzuziehen (bei einer gleichzeitigen Niederlage von Wolfenbüttel in Charlottenburg) und damit für den nächsten Spieltag den MTV unter Zugzwang zu setzen.

So werden die Langener morgen alles daransetzen, den zwei Siegen gegen den USC Heidelberg in dieser Saison einen dritten folgen zu lassen. „Wir stehen morgen unter absolutem Siegzwang. Aber die Mannschaft ist fit — wir haben die letzten Tage intensiv trainiert — und der sichere Sieg gegen den Tabellenführer der 2. Liga Aschaffenburg hat uns allen Auftrieb gegeben. Ich bin davon überzeugt, daß wir Heidelberg schlagen", war denn auch von Trainer Hallgrimson zu hören.

Ein besonderes Augenmerk werden die Langener dabei auf den Heidelberger Amerikaner Hundley richten müssen, der mit 390 Punkten den 4. Platz der Korbschützenliste innehat, was immerhin einen Schnitt von 21,7 Punkten pro Spiel bedeutet, und auf Ex-Nationalspieler Frontzek, der es auf 212 Punkte brachte. Aber auch Spieler wie Weiss, Kaltschmidt und Kimpel haben schon mehr als zehn Punkte in einem Spiel erzielt. Dazu kommt, daß die Heidelberger mit vier Punkten Vorsprung in der Tabelle morgen abend völlig unbeschwert aufspielen können, denn ihnen genügen drei Heimsiege zum Klassenerhalt.

Bundesliga-Abstiegsrunde

1. Heidelberg	16:20
2. Wolfenbüttel	14:22
3. Charlottenburg	12:24
4. Langen	12:24

Die Korbschützen der BB-Bundesliga der Männer

1. Leonard (Langen) 423, 2. Dewitt (Wolfenbüttel) 409, 3. Papert (Köln) 404, 4. Hundley (Heidelberg) 390, 5. Hudson (Bayreuth) 345, 6. Olinde (Göttingen) 344, 7. Kämpf (Bayreuth) 330, 8. Kadlec (Wolfenbüttel) 322, 9. Wadehn (Charlottenburg) 317, 10. Peat (Gießen) 313, 11. Neumann (Köln) 302, 12. Peters (Göttingen) 299, 15. Voigt (Wolfenbüttel) 280, 17. Bartholomew (Wolfenbüttel) 257, 19. Greunke (Langen) 241, 25. Frontzek (Heidelberg) 212.

SSG-Handballer weiter mit Aufwärtstendenz

SSG — Reinheim 15:15 (8:7)

Man konnte sich vom Hinspiel in Reinheim dort holten die SSG-ler bekanntlich beide Punkte durch eine überzeugende Leistung. Der Absteiger aus der Verbandsliga, in den letzten Spielen überraschend stärker geworden, bot am Samstagabend eine gute Partie gegen die Schützlinge von Trainer Eisenbach. Mit viel Glück und Begünstigung durch die Schiedsrichter (allein 5 x 7-m-Strafwürfe) entführten sie aus der Reichweinhalle einen Punkte.

Das Treffen würde von beiden Mannschaften mit äußerster Konsequenz durchgespielt. Es gab einige gelbe Karten und Zeitstrafen. Die Schiedsrichter aus Klein-Ostheim hatten keine leichte Aufgabe. Es muß jedoch festgestellt werden, daß drei der fünf 7-m-Strafwürfe nicht berechtigt waren. Die SSG Langen erhielt dagegen nur einen Strafwurf zugesprochen, der in der 6. Minute sicher von Wannemacher verwandelt wurde. Manfred Wannemacher hatte es in diesem Spiel besonder schwer, denn er stand ständig unter Sonderbewachung.

Bis zur 5. Minute legten die Gäste drei Tore vor, überraschten dabei die Langener Deckung und erzielten infolge bis zur 12. Minute noch vier Treffer. Doch die Langener ließen sich nicht von ihrem Spielaufbau bringen und ab Mitte der ersten Halbzeit zeigten sie ein sehr gutes Spiel und holten Tor für Tor auf, um dann mit einer 8:7-Führung in die Kabinen zu gehen.

Gleich zu Beginn der zweiten Spielhälfte bauten die Langener durch Fackelmann und Oswald ihre Führung aus. Nun holten bis zur 10. Minute die Gäste Tor für Tor auf, ehe die SSG-ler wieder einen Vorsprung von zwei Toren herausschossen. Hier begann dann die Phase, in der man mit der Leistung der Schiedsrichter nicht einer Meinung sein konnte. Sie verhalfen durch die Vergabe von zwei zweifelhaften 7-m-Strafwürfen den Gästen zu weiteren Anschlußtreffern.

Doch die Langener kämpften unentwegt weiter. Man fand immer wieder Gelegenheit, die Deckung der Gäste zu öffnen und leider ging mancher Schuß daneben oder traf die Latte oder Pfosten. In der 20. Minute fiel für Langen durch Wannemacher das letzte Tor zum 15:13. Wieder durch einen fraglichen 7 m kamen die Gäste auf 15:14 heran und schossen sogar noch den Ausgleich 5 Minuten vor dem Ende des Spiels.

Beide Mannschaften spielten nun noch einmal sehr stark auf. Die Langener hatten nochmals Pech mit zwei Würfen, die nur knapp am Tor vorbeigingen. So sollte leider ein Sieg, der durchaus möglich war, nicht mehr folgen. Die Langener Zuschauer sahen jedoch eine Mannschaft, die gefestigt ein schönes kampfbetontes Spiel bot. Es gab jeder sein Bestes, überragend jedoch wieder W. Tschorn im Tor der Langener.

Es spielten: Tschorn, Rüaber, Wannemacher (4), H. Müller, R. Müller (2), Schulz (1), Maurus, Oswald (5), Fackelmann (2) und Steitz.

Vorschau für das Wochenende: Am kommenden Samstag müssen die Handballer der SSG zum starken Tabellendritten nach Groß-Zimmern. Es wird schwer werden, dort einen Erfolg zu erzielen. Jedoch ist man zuversichtlich und weiß, daß man dazugelernt hat. Sicher wird es ein kampfbetontes Spiel geben. Das Spiel findet um 17 Uhr in Groß-Zimmern statt. Abfahrt: 15.45 Uhr am alten Clubhaus Zimmerstraße.

Die Reserve spielt um 20 Uhr in der Reichweinhalle gegen SG Weiterstadt. Sie sollte das Spiel gewinnen.

Bereits am Sonntagvormittag, 11 Uhr, trifft im Helmspiel die II. Frauen-Mannschaft auf den TV Seeheim und um 18 Uhr spielt die I. Mannschaft der Frauen gegen TV Lorsch. Auch hier sind Siege durchaus möglich. Die Mannschaft der SSG würde sich freuen, wenn recht viele Zuschauer die Spiele besuchen.

Hainer Tischtennisspieler in Saarbrücken ohne Chance

Die Tischtennisspieler des TV Dreieichenhain mußten in der 2. Bundesliga am Wochenende beim Tabellenzweiten FC Saarbrücken antreten. Konnte man sich in der Vorrunde beim 6:9 noch gut aus der Affäre ziehen, mußte man diesmal eine klare 0:9-Niederlage hinnehmen. Der TVD hatte in diesem Spiel nicht die Spur einer Siegchance. Lediglich Spitzenspieler Horst Werkmann verlor mit 19:21 im 3. Satz denkbar knapp. Alle anderen Spiele gingen klar an Saarbrücken, wobei noch Uwe Ganz, Jürgen Walter und das Doppel Hach/Ganz einen Satzgewinn erzielen konnten.

TVD: Werkmann, Aschenbrenner, Ganz, Hach, Walter, Staudenmaier, Werkmann/Aschenbrenner, Hach/Ganz.

Auch die 2. Mannschaft war in der Gruppenliga beim Tabellenführer TTC Höchst ohne Siegchance und verlor mit 2:9 Punkten erwartungsgemäß deutlich. Die Punkte für den TVD erzielten der stark aufspielende Bernd Staacks und das Doppel Staacks/Ressel.

TVD II: Stacks (1), Staudenmaier, Dr. Abbel, Gaußmann, Ressel, Wenske, Staacks/Ressel (1), Dr. Abbel/Gaußmann.

Die 1. Damenmannschaft hatte dagegen keine Probleme, ihre Tabellenführung in der Kreisklasse zu verteidigen, und besiegte den TSV Klein-Auheim II klar mit 6:0 Punkten. Silvia Becker, Karin Abbel und Annette Sembritzki zelgten dabei deutlich, daß sie wohl das mit Abstand stärkste Team in dieser Klasse sind.

TVD I: Becker (2), Abbel (1), Sembritzki (2), Becker/Abbel (1).

Starkes Spiel der 3. Basketball-Herren

Ein starkes Spiel lieferten die 3. Herren des TV Langen gegen den BC Wiesbaden, als sie diese mit 93:68 (46:33) bezwangen. Zu Beginn dieser Bezirksliga-Begegnung gingen die Gäste vom BC mit 7:2 in Führung, ein jedoch nicht lange währender Vorsprung. Bereits nach 11 Minuten führte Langen mit 20:15. Im nun folgenden Schlagabtausch kamen die Wiesbadener bis auf 21:22 heran, lagen dann gar mit 23:22 erneut in Front. Doch schnelle und konzentrierte Langener Aktionen unter dem gegnerischen Korb bedeuteten den 28:23-Vorsprung des TVL in der 15. Minute. Vor allem Langens Stefan Schwarze sorgte mit eleganten Korblegern und Sprungschüssen für Gefahr am Wiesbadener Korb.

In der 18. Minute hieß es 38:29, und zur Halbzeit 46:33 in einem Spiel, in dem es bis dahin zwar schon eine Reihe von Fouls gegeben hatte — Langen bekam Im 1. Abschnitt 15 Fouls notiert, Wiesbaden 13 —, das aber trotzdem nicht von überhartem, sondern von schnellem Spiel gekennzeichnet war.

Nach dem Seitenwechsel war das Spiel zunächst eher ausgeglichen. Nach sieben Minuten waren die Gäste bis auf 42:48 an die Führung der Hausherren herangekommen. Doch bevor sie noch mehr aufholen konnten, sorgten die Langener, hauptsächlich mit Fastbreaks, für eine hohe 78:52-Führung. Diesem Sturmlauf der Gastgeber hatten die Wiesbadener aufgrund nun auftretender Konditions- und Konzentrationsmängel nicht mehr viel entgegenzusetzen.

Mit 93:68 gewannen die 3. Herren des TVL diese Begegnung verdientermaßen. Vor dem Spiel war übrigens noch ein Jubiläum gefeiert worden: vier Spieler der 3. Herren, nämlich Stefan Schwarze, Henrik Lewe, Albrecht Hotz und Christoph Luft, zugleich die treffsichersten Schützen, wurden von Abteilungsleiter und Mannschaftsmitglied Jochen Kühl anläßlich ihres 250. Spieles in Diensten des TVL geehrt. Langen: S. Schwarze, H. Lewe (14), Hotz, Luft (12), Fornhoff (10), Beck (9), Kühl (8), A. Lewe (7), Jost (4), Müller-Ali (3).

3. Damen erfolgreich

Einen klaren Sieg spielten die 3. Damen mit 73:19 beim TV Heppenheim ein. Gegen einen schwachen Gegner legte die Mannschaft ein tolles Spiel hin, welches zu verlieren sie nie in Gefahr geriet.

Mit 79:41 (48:26) verloren die 4. Herren bei der 2. Garnitur der SSG Darmstadt. Gegen einen mit Abstand besseren Gegner stand man mit nervösem Spiel und daraus erfolgenden zahlreichen Fehlpässen auf verlorenem Posten.

TV-Handballer verpaßten Chance

TVL — TV Michelbach 11:12

Eine unbefriedigende Leistung boten die TV-Handballer bei ihrem Punktspiel gegen den TV Michelbach am vergangenen Sonntagabend. Steckte den Spielern noch die Enttäuschung von Großwallstadt in den Gliedern oder hatte der überraschende Ausfall von Horst Werwitzke die Mannschaft derart geschockt: kein Stammspieler brachte seine normale Leistung, weder in der Abwehr noch im Angriff. Eine Ausnahme war lediglich Torwart R. Driesen. Mit seinen Reaktionen verhinderte er eine höhere Niederlage.

Viele Minuten verstrichen, bis das erste Tor fiel. Zuvor hatten beide Mannschaften schon sogenannte hundertprozentige Torchancen ausgelassen. Der TVL vergab einen 7 m, Michelbach scheiterte zwei Mal frei vor dem Gehäuse am Langener Torwart. Zwei Mal ging Michelbach durch Abwehrfehler in Führung, jedes Mal konnte der TVL durch 7 m ausgleichen.

In der Mitte der ersten Halbzeit führte dann der Gastgeber mit 3:2 Toren. Aber die Führung währte nicht lange. Michelbach glich aus und zog sogar auf 5:3 davon. Da die Langener mit einem kraftvollen Laufspiel des Gegners Schwierigkeiten hatte, stellten sie den Deckungsverband um. Mit vorgezogenem Störspieler versuchte man die gegnerischen Angriffsvarianten einzuengen. In der Endphase der ersten Halbzeit fanden die Langener doch noch den Weg ins gegnerische Tor. Bis zum Pausenpfiff konnte der 5:5-Ausgleich erreicht werden.

Mit Beginn des zweiten Durchgangs schien der TVL den Faden gefunden zu haben. Ein abgefangener Ball brachte die 6:5-Führung. Michelbach konnte jedoch postwendend ausgleichen. Dann gelang es den Langenern, sich mit 2 Toren abzusetzen. Den herausgespielten 9:7-Vorsprung wußte der TVL jedoch nicht zu nutzen. Anstatt den Angriff in Ruhe vorzubereiten, wurde weiterhin überhastet und ungenau zugespielt. Zudem verlor man sich weitgehend in Einzelaktionen. In der Abwehr fand man sich mit dem Gegner immer schlechter zurecht. Mehrmals konnte Michelbach zum Kreis durchbrechen und schließlich den 9:9-Ausgleich erzielen.

Noch zweimal gingen die Langener mit einem Tor in Führung, aber beim Stand von 11:10 war das Pulver verschossen. Michelbach hatte inzwischen den zur Pause eingewechselten Torwart wieder ausgetauscht. Obwohl auch Michelbach kein zwingendes Spiel zeigte, so war es doch in der Lage, in diesem Hin und Her den Ball noch zweimal im Langener Gehäuse unterzubringen. 11:12 gegen den TVL stand es nach 55 Minuten Spielzeit. Fünf Minuten blieben den Langenern noch, um zumindest den Ausgleich zu schießen. Aber dazu fehlten ihnen an diesem Tag die Nerven: Fehlabgaben, verstolperte Bälle und schließlich und endlich auch noch ein verschossener 7 m. So kann man eben nicht gewinnen, nicht einmal gegen einen Gegner wie Michelbach. Verwirrt und kopfschüttelnd verließen die Zuschauer die Georg-Sehring-Halle.

Der TVL spielte deutlich unter seinen Möglichkeiten an diesem Abend. Über weite Strecken des Spieles waren fast nur Einzelaktionen zu sehen, mannschaftliche Geschlossenheit wurde weitgehend vermißt. Nur zeitweise sah oder ahnte man etwas von den TVL Qualitäten. Der Betreuer U. Nippold mußte tatenlos zusehen, da er keinen Spieler zur Hand hatte, der Ordnung in das Spiel bringen konnte.

Am kommenden Wochenende sind die TVL-Handballer spielfrei. Die Pause wird der Mannschaft helfen, sich für die letzten vier Rundenspiele zu wappnen. Leicht wird es nicht werden für das TVL-Team, denn die verbliebenen Gegner heißen Reinheim, Asbach, SSG Langen und Groß-Zimmern. Aber wer den TVL kennt, der weiß, daß die Mannschaft für Überraschungen gut ist.

Pflichtübung der SGE-Handballer

SG Egelsbach — TV Königsstädten 20:12 (13:7)

Eine durchschnittliche Leistung genügte der SG Egelsbach am letzten Sonntag, um den Tabellenletzten TV Königsstädten sicher mit 20:12 Toren niederzuhalten. Der Gast aus Königsstädten verstand es sehr geschickt, das Spiel zu verlangsamen. Er wußte daß er in Egelsbach ohnehin keine Chance hatte und wollte durch einschläfernde Spielweise die Niederlage in Grenzen halten.

Dieses Vorhaben ist den Gästen auch einigermaßen gelungen, und da die SG Egelsbach auch nicht mehr tat, als unbedingt nötig war, kann man nicht gerade von einem hochklassigen Handballspiel reden. Genau 15 Minuten konnten die Königstädter das Spiel ausgeglichen gestalten. Zu diesem Zeitpunkt stand es 7:6 für Egelsbach. Dann aber wirkte sich die Überlegenheit der SGE auch in zählbaren Erfolgen aus.

Hätte aber Jürgen Lenz in der Anfangsphase mit seinen Würfen nicht soviel Pech gehabt, er traf mehrere Male nur das Holz des gegnerischen Tores, hätte Königsstädten schon zu diesem Zeitpunkt hoffnungslos zurückgelegen. So brauchte die SG Egelsbach aber 30 Minuten, bis das Spiel entgültig entschieden war, und das war beim Halbzeitstand von 13:7 der Fall.

Sechs Tore Vorsprung sind freilich im Handball in einer Halbzeit jederzeit wieder aufzuholen, nicht aber am Sonntag von dem TV Königsstädten. Dazu war die Mannschaft einfach zu schwach, und die SG Egelsbach war bestimmt in der Lage, jederzeit noch einen Gang zuzulegen. Das hatten die Grün-Weißen aber nicht nötig. Im Gefühl des sicheren Sieges wurden nur einige Spielzüge probiert, die allerdings nicht immer vom Erfolg gekrönt waren. Auch wechselte Trainer Alles jetzt öfter aus, auch das war ein Grund dafür, daß die Tore in der zweiten Halbzeit jetzt nicht mehr wie reife Früchte fielen. Am Ende jedoch gab es einen standesgemäßen 20:12-Erfolg, mit dem die SGE weiter Anschluß zur Tabellenspitze hält. Allerdings sollte man nicht vergessen, daß dieser Gegner höchstens B-Klassenniveau hatte und die kommenden Aufgaben für die SGE weitaus schwerer werden.

Es spielten: Steinbacher, Behr, K. Süss (7), P. Süss (2), Lenz (4), J. Welz (2), H. P. Welz (1), Meinelt (2), Gaußmann (1), Schubert (1), Jordan und Schumann.

SG Egelsbach III — SG Weiterstadt II 30:15 (16:5)

Der Titelanwärter Nr. 1 der B-Klasse Darmstadt, die SG Egelsbach III, löste ihre Heimaufgabe gegen die SG Weiterstadt II mit einer Leichtigkeit, die einmal mehr die Ausnahmestellung der Mannschaft in dieser Klasse bestätigt. Durch einige Unkonzentrationen in der Deckung, vornehmlich in der zweiten Hälfte, und das Auslassen einiger klarer Torchanchen brachte die SGE um einen noch höheren Erfolg. Daß die Konzentration einiger Spieler nach der Pause etwas nachließ, ist jedoch angesichts der klaren Halbzeitführung nur allzu verständlich.

Die Tatsache, wie klar die SGE III ihre Gegner in dieser Runde beherrscht, beweist einmal mehr, daß sie ihre Favoritenrolle bis jetzt voll gerecht wurde. So wie es im Moment aussieht, kann diese Mannschaft auf ihrem Weg in die A-Klasse nicht mehr gebremst werden, und sie wird dieses Ziel aus eigener Kraft schaffen. Man braucht also keineswegs die Schützenhilfe eines benachbarten Vereins, wie es irrtümlicherweise in der letzten Woche zu lesen war.

Es spielten: Mix, Schroth, Webert (7), Lorenz (5), Kappes (4), Neu (4), Heller (3), Wilhelm (2), Gleichmann (2), Jost (1), Becker (1), Rüster (1).

Schwerer Gang nach Groß-Rohrheim

Am kommenden Sonntag muß die SG Egelsbach bei dem TV Groß-Rohrheim antreten. Das Hinspiel gewann die SGE mit 20:14 Toren. Sie zeigte damals ihre beste Saisonleistung. Eine ähnlich starke Vorstellung wird man auch in Groß-Rohrheim bieten müssen um dort zu bestehen. Ähnlich wie die Egelsbacher rechnen sich die Groß-Rohrheimer noch Titelchancen aus. Eine Niederlage könnte für beide Mannschaften schon ein „Aus" bedeuten. Es steht also viel auf dem Spiel. Abfahrt am Berliner Platz ist um 15 Uhr.

Die SG Egelsbach III spielt am Donnerstag, dem 11. 2. um 19 Uhr zu Hause gegen die TGB Darmstadt II. Wie sich schon im Vorspiel zeigte, sind die Darmstädter ein sehr unbequemer Gegner, aber auf dem Weg nach oben muß auch diese Hürde genommen werden.

Basketball-Regionalliga:

2. Damen des TVL gegen Kronberg erfolgreich

Am Samstagabend war um 20 Uhr in der Georg-Sehring-Halle der MTV Kronberg bei Langens 2. Damen zu Gast. Mit 64:50 (30:22) gewannen die Langenerinnen dieses wichtige Spiel im Kampf um die Meisterschaft in der Regionalliga Mitte.

Der TV Langen fand früher als Kronberg zu seinem Spiel, und so führten die Gastgeberinnen nach fünf Minuten mit 6:1. Danach war an sich keine Überlegenheit des Tabellenführers über den Tabellenvierten mehr zu erkennen. Ernsthaft gefährdet wurde die Langener Führung nur einmal, und zwar in der 11. Minute beim Stand von 12:11 für die Langenerinnen. Bis zum Ende der 1. Halbzeit bauten diese den Vorsprung noch bis auf acht Punkte aus, wobei Medi Arenz die Akzente setzte.

Bis dahin konnte man von einem relativ fairen Spiel reden. Doch nachdem fünf Minuten in der 2. Hälfte gespielt waren, mußte Judit Grafe, die bis dahin bei Kronberg zu den Besten gezählt hatte, mit fünf Fouls vom Felde gehen.

Trotzdem hieß in der 28. Minute nur 37:32, Kronberg hatte sogar aufgeholt. Doch in der Folge sorgte beim TVL Almut Küppers mit einigen Rebounds unter dem eigenen Korb für Entlastung, worauf durch kluges Offensivspiel der Vorsprung beim Stande von 45:36 in der 30. Minute wieder bis auf neun Punkte anwuchs.

In der durchaus spannend zu nennenen Endphase entschieden dann Ute Schäfer-Lehrnickel, Anne Strätz und Medi Arenz mit ihren Korberfolgen das Spiel zugunsten des TV Langen. Das strahlende Gesicht von Langens Coach Dani Jost nach dem Spiel zeigte, daß er mit der Leistung seiner Mannschaft vollauf zufrieden war, auch wenn die Centerinnen unter dem gegnerischen Korb, insbesondere Uli Köhm, die gegen Kronberg keinen Punkt markierte, nicht so gestochen hatten wie in den Spielen zuvor. Obwohl der Sieg sicher verdient war, ist der MTV Kronberg unter Wert geschlagen worden.

Langen: Arenz (16), Strätz, Hattemer, Klaas (10), Frick (6), Findor, U. Schäfer-Lehrnickel, Küppers (alle 4), Sehring, Köhm.

Die übrigen Ergebnisse der Regionalliga Mitte der Damen:

VfB Lützel — Etr. Frankfurt II	37:63
BBC Linz — BC Darmstadt	60:52
Germania Trier — BC Neu-Isenburg	57:49

Die Tabelle:

1.	TV Langen II	22:4 Pkt.
2.	BBC Linz	20:6 Pkt.
3.	DJK/TV Aschaffenburg	16:8 Pkt.
4.	PSV Post Koblenz	12:12 Pkt.
5.	Germania Trier	12:12 Pkt.
6.	MTV Kronberg	12:14 Pkt.
7.	Etr. Frankfurt II	12:14 Pkt.
8.	BC Neu-Isenburg	10:16 Pkt.
9.	BC Darmstadt	6:18 Pkt.
10.	VfB Lützel	4:22 Pkt.

Langener Skifreunde in Hittisau

Die Clubmeisterschaften der Skigilde Langen, die am vergangenen Wochenende zum achten Mal in Hittisau im Bregenzer Wald stattfanden, standen ganz im Zeichen extremer Witterungsverhältnisse. Hatten noch am Freitag (29.1.) die über 30 Teilnehmer des nordischen Langlauf-Wettbewerbs mit einem Schneesturm zu kämpfen, der das Auffinden der immer wieder verwehten Loipe zur Hauptaufgabe machte und hohe Anforderungen an die Kondition stellte, so standen die 112 Starter beim alpinen Riesentorlauf am Samstag vor ganz anderen Problemen. Über Nacht einsetzender Regen hatte die Schneedecke am Hittisberg aufgeweicht, so daß der für die Ausrichtung verantwortliche Skiclub Hittisau gemeinsam mit Skigilde-Sportwart Horst Stöber hinsichtlich der hohen Teilnehmerzahl einen geradlinigen, schnellen Kurs ausstecken mußte, um ein vorzeitiges tiefes Ausfahren der Piste zu verhindern. 39 Aktive mußten diesen durch schlechte Sicht und Regen zusätzlich erschwerten Bedingungen schließlich Tribut zollen und schieden aus.

Beim stimmungsvollen traditionellen Skiball am Abend nach dem Rennen — dem einzigen vom Wetter unbeeinflußten Teil der Reise — überreichte der 1. Vorsitzende der Skigilde, Herrmann Jocham, im Auftrag von Langens Bürgermeister Hans Kreiling einen Wappenteller an den örtlichen Organisator „Ochsenwirt" Franz Smrekar, der es wieder einmal geschafft hatte, über 250 Langener Gäste im kleinen Vorarlberger Skidorf zufriedenstellend unterzubringen.

Bei der anschließenden Siegerehrung wurden folgende neuen Clubmeister 1981/82 geehrt:

Alpiner Riesentorlauf, kurze Strecke
Schülerinnen I: Stephanie Schmidt (2.22.34 min.)
Schüler I: Thomas Bonk (1.53.94)
Schülerinnen II: Renate Müller (1.34.62)
Clubmeisterin Schülerinnen
Schüler II: Stefan Wiedekind (1.20.84)
Clubmeister Schüler

Alpiner Riesentorlauf, lange Strecke
Weibl. Jugend: Yvonne Pfefferkorn (2.25.81)
Clubmeisterin Jugend
Männl. Jugend: Christoph Valenta (2.11.39)
Clubmeister Jugend
Damen: Karin Renner (2.27.73) Clubmeisterin Damen
Damen, Alterklasse I: Iris Hofmann (3.20.28)
Herren: Ralf Hafner (2.12.48) Clubmeister Herren
Herren, Alterklasse I: Horst Ullmann (2.42.32)
Herren, Alterksklasse II: Horst Stöber (2.36.42)
Clubmeister Herren, Alterksklassen

Ski-Langlauf, 4-km-Strecke
Damen: Karin Renner (25.23.30)
Damen, Alterksklasse I: Iris Hofmann (3.20.28)
Männl. Jugend: Volker Hansch (35.58.88)

Ski-Langlauf, 8-km-Strecke
Herren: Wolfgang Bösser (40.41.38)
Herren, Alterksklasse I: Horst Ullmann (2.42.32) (38.46.10)
Herren, Alterksklasse II: Horst Stöber (41.05.55)

Die Kombinationswertung aus Langlauf und Riesentorlauf gewann bei den Damen Karin Renner und bei den Herren Martin Oswald.

Der Regenschirm war bei der Clubmeisterschaft der Skigilde in Hittisau oft wichtiger als der Skistock. Beim Riesentorlauf allerdings wäre dieser Skiläufer sicher nicht die Bestzeit gefahren.

Unter dem Dach suchten die Beobachter des Rennens Schutz vor dem Regen.

Stefan Hanke Dritter bei den hessischen Jugend-Skimeisterschaften

Am gleichen Wochenende, an dem die Clubmeisterschaften ausgetragen wurden, traf sich die hessische alpine Skijugend in Immenstadt am Gschwender Horn, um die Hessenmeister im Riesentorlauf und im Spezialslalom zu ermitteln. Bei strömendem Regen gingen am Samstag nach vorheriger Streckenbesichtigung 84 Läufer an den Start. Der nasse Schnee machte die Rennstrecke tückisch, so daß nur zwei Drittel der Rennläufer in die Wertung kamen. Stefan Hanke von der Skigilde Langen konnte beide Durchgänge einwandfrei passieren und wurde Dritter im Riesentorlauf hinter dem Sieger und mehrfachen Hessenmeister Thomas Böll aus Viernheim.

Auch am nächsten Tag sah der Himmel nicht besser aus, und die Skiläufer mußten im Regen den Spezialslalom fahren. Völlig durchnäßt fuhr Stefan Hanke abermals ein gutes, wenn auch nicht angriffslustiges Rennen und wurde in dieser Disziplin ebenfalls Dritter hinter Thomas Böll. Mit diesen Plätzen darf er sehr zufrieden sein, zumal er das Training in diesem Jahr wegen der Schule reduzieren mußte.

Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 5 Freitag, den 5. Februar 1982

Stadt Dreieich stand wieder im Blickpunkt

Hessens CDU hatte Parteitag im Bürgerhaus

Nachdem am Heiligabend die Fernsehkameras der Eurovision den Gottesdienst in der Burgkirche von Dreieichenhain auf Millionen von Bildschirmen übertrugen, stand die Stadt Dreieich am vergangenen Samstag schon wieder im Blickpunkt von Millionen Fernsehzuschauer. Die Hessische CDU hatte ihren 54. Parteitag ins Bürgerhaus gelegt, und die Kameras von ARD und ZDF waren eifrig dabei, dieses Ereignis aufzunehmen.

Immerhin ging es neben grundsätzlichen Erklärungen und Aussprachen um die Wahl von Dr. Alfred Dregger zum Landesvorsitzenden, und auch die Anwesenheit des CDU-Bundesvorsitzenden Dr. Helmut Kohl verdeutlichte die Bedeutung dieser Veranstaltung. von den 429 Delegierten aus ganz Hessen gaben 422 ihre Stimme dem bisherigen Landesvorsitzenden wieder, der mit einer Superquote von 99,9 Prozent seine Partei hinter sich weiß, wenn er sich im Herbst anschickt, den Sessel des Ministerpräsidenten für sich zu erobern.

Dieses erklärte Ziel wurde in allen Reden abgesteckt. Sowohl Dr. Dregger als auch Helmut Kohl hielten dies für möglich, warnten jedoch eindringlich davor, zu siegessicher in den Wahlkampf zu gehen.

Dregger ging in seiner Rede auf die Massenarbeitslosigkeit ein und forderte sachliche und sachdienliche Gespräche zwischen den Verhandlungspartnern. Konfrontation nütze nur wenig, erklärte Dregger, dagegen sei Verständnis für die Lage des anderen dringend vonnöten. An der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage gab Dregger nicht dem Ausland die Schuld, sondern rief dies auf das Versagen der Regierenden zurück. „Wir müssen wieder anknüpfen an die alten Tugenden, Fähigkeiten und die Politik von Ludwig Erhard und anderen, also der sozialen Marktwirtschaft" forderte Dregger unter dem Beifall der Anwesenden.

Auf die Politik in Hessen bezogen erklärte der CDU-Landesvorsitzende, die SPD habe in der Angelegenheit „Startbahn West" ein schlechtes Beispiel gegeben. Dregger ließ keinen Zweifel daran, daß die CDU im Falle einer Regierungsübernahme den Ausbau zügig vorantreiben werde. Dies gelte auch für andere Großprojekte, um der Arbeitslosigkeit zu begegnen. Wörtlich erklärte Dregger: „Zur Zeit sind wir die einzige demokratische Partei, die die Interessen der breiten Schichten unseres Volkes konsequent vertritt. Wir, nicht die SPD, sind die Partei der Arbeitnehmer."

Auch Helmut Kohl warf der Bundesregierung Versagen vor. Der Bundeskanzler habe schon längst nicht mehr die Mehrheit seiner Partei hinter sich. Er wandte sich an die CDU-Politiker und riet ihnen, mit Ideen, Menschlichkeit und Vaterlandsliebe Politik zu betreiben, wie es sich für echte CDU-Politiker gehöre. „Wer in die Politik geht, um Geld zu verdienen, der hat die Grundrechnungsarten nicht gelernt", sagte Kohl wörtlich.

Im Laufe des Parteitages ehrte Dr. Dregger den seitherigen Kreistagsvorsitzenden Hans Hölzer und das jüngste Mitglied eines Stadtverbandsvorstandes, die 17jährige Frauke Spitzbarth aus Langen durch Überreichen von Blumen und des Adenauer-Tellers. Glückwünsche gab es auch für Karl Martin Rebel, der vor kurzem zum ersten CDU-Landrat des Kreises Offenbach gewählt wurde und im Juni sein Amt antritt, sowie die Geburtstagskinder des Tages, unter ihnen die Dreieicher Stadtverordnete Gertrud Herwig.

Es gab viel Motivation für die Anwesenden zum kommenden Wahlkampf, oftmals brandete der Applaus durch das Bürgerhaus, und als der Parteitag am Nachmittag beendet wurde, waren auch noch rund 4500 Mark für die Polenhilfe gesammelt worden.

Sparkurs der CDU im Kreuzfeuer der Kritik

SPD: „CDU schert sich nicht um Absprachen"
Grüne: „Keine Steuergeschenke an die Industrie"

Schon heute ist zu erwarten, daß die nächste Stadtverordnetensitzung am kommenden Freitag, dem 10. Februar um 19.30 Uhr im Sprendlinger Bürgerhaus heftige Auseinandersetzungen über den Haushalt für 1982 mit sich bringen wird. Nachdem die CDU — wie bereits berichtet — ein Sparprogramm bevorzugt, bei dem durch Einsparungen im Personalbereich der Verwaltung 100000 und durch nur 90prozentige Beanspruchung des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwandes sowie der Zuschüsse weitere eine Million weniger ausgegeben werden soll, wirft die SPD dem Antragsteller vor, diesen Antrag nicht ernst meinen zu können.

Zunächst einmal stellen die Sozialdemokraten fest, daß der CDU-Antrag erst lange nach der abgesprochenen Frist eingereicht worden sei. Während alle Fraktionen den vom Ältestenrat verbindlich auf den 5. Januar festgesetzten Termin für die Abgabe von Anträgen eingehalten hätten, schere sich die CDU wenig um Absprachen und habe ihren Antrag auf den 15. Januar datiert.

Zur Sache selbst fragen die Sozialdemokraten, ob denn der Magistrat in der Vergangenheit großzügig Stellenausweitung betrieben habe, wenn man jetzt auf 21 Stellen verzichten könne. Weiter müsse man sich fragen, wie denn die Stelleneinsparungen zu begründen seien, wenn gleichzeitig „ein unnötiges Rechtsamt" eingerichtet werden solle, das den Haushalt voraussichtlich mit 150000 Mark belaste. Schließlich will die SPD wissen, warum die CDU nicht gleich die Mittel der von ihr nicht vollständig auszuschöpfenden Haushaltsstellen verringert.

Seit 1978 habe die SPD darauf gedrängt, eine vorsichtige Haushaltspolitik zu treiben, die Kredite zu begrenzen und bei bestimmten Vorhaben kleinere Brötchen zu backen. Die SPD-Vorschläge zum Sparen lauteten deshalb: Verzicht auf das überflüssige Rechtsamt, Verzicht auf den Ausbau der Karlstraße, Festsetzung der Gewerbesteuer auf einen angemessenen Stand von 320 Prozent.

Die Grüne und Bürgerinitiativen-Liste stellt fest, daß bei einem Blick in den Investitionsplan für die nächsten Jahre die Nettokreditaufnahme von 2,5 Millionen im Jahre 1981 auf über 13 Millionen im Jahre 1983 ansteigen werde, und meint, dies habe mit solider Haushaltsführung nichts zu tun. Es erscheine in dieser Situation auch fraglich, ob sich die Stadt noch Steuergeschenke an die Industrie leisten könne. Da Dreieich bei der Gewerbesteuer wesentlich unter dem hessischen Durchschnittssatz (346 Prozent) liege, halte man eine Erhöhung auf den alten Stand von 320 Prozent für angemessen.

Während man gegen einen Ausbau der Winkelsmühle zu einer Altentagesstätte grundsätzlich nichts einzuwenden habe, wende man sich jedoch gegen einen Kostenaufwand von 3,5 Millionen. Der Vorschlag der Grünen laute, bis 1984 einen Ausbau in Höhe von etwa 1,5 Millionen zu machen und vorerst auf den Verwaltungsneubau zu verzichten. Diesen könne man zu einem Zeitpunkt anfügen, wenn die finanziellen Belastungen nicht mehr so hoch seien. Dem Diakonischen Werk sei anzuraten, in der Zwischenzeit Räume auf dem freien Markt anzumieten.

Als fantasielos wiederum bezeichnet die CDU den Vorschlag der SPD, Schwierigkeiten der öffentlichen Haushalte durch Steuererhöhungen beseitigen zu wollen. Löcher durch das Aufreißen anderer Löcher stopfen zu wollen, sei der Weg konfliktscheuer Politiker, den die CDU nicht gehen werde.

Die von der CDU beantragte Bewirtschaftungsauflage sei eine Folge der erst Ende Dezember aus Bonn gekommenen Hiobsbotschaft, wonach die ersten Steuerschätzungen sich negativ für die Stadt Dreieich auswirken würden. In einer derart überraschend gekommenen Situation sei es nicht sachgerecht von den Sozialdemokraten, formale Einwendungen in Bezug auf den Antragstermin zu machen. Dieser Antragsschluß habe sich außerdem nur auf Anträge bezogen und nicht auf Initiativen, die dem Magistrat Vorgaben bei der Bewirtschaftung des Haushaltes machten. Die CDU habe einen Weg in Richtung Haushaltsausgleich gewählt, der sicherlich nicht ohne Schwierigkeiten begangen werden könne. Der Magistrat müsse schon einige Fantasie entwickeln, um die Bewirtschaftungsauflagen zu realisieren.

Einstimmigkeit im Ortsbeirat

Die Tagesordnung der Sitzung des Dreieichenhainer Ortsbeirats am Dienstagabend enthielt keine besonders brisanten Punkte, so daß die Sitzung zügig ablaufen konnte und Einstimmigkeit herrschte. Ortsvorsteher Prof. Dr. Stier teilte mit, daß Gottfried Zimmer aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Delegierter in der Arbeitsgruppe Stadtgeschichte niedergelegt habe. Der Ortsbeirat wählte einstimmig Georg Sebastian Lenhardt als Delegierten und Ernst Wilhelm Eichler als dessen Stellvertreter.

Dem Magistrat wurde einstimmig der Prüfungsauftrag erteilt, wie der Spielplatz Heckenweg ordnungsgemäß entwässert werden kann. Die SPD hatte diesen Antrag gestellt und als Begründung angeführt, daß bei Regen weite Teile des Platzes unter Wasser stünden und bei unkontrolliertem Ablaufen des Wassers große Mengen Sand auf den Parkstreifen gespült würden.

Zur Feststellung, wieviel Parkplätze im öffentlichen Straßenraum des Vieuxtempsplatzes von den dortigen Anliegern als Bedarf angemeldet haben, wurde der Magistrat auf Grund eines CDU-Antrags bemüht. Bereits vorher in der Bürgerfragestunde war um Aufklärung gebeten worden, wie weit der Kreis der Anlieger gezogen werden soll. Man will dabei nicht kleinlich sein, zumal es zunächst einmal um eine reine Ermittlung geht. Abzuzeichnen scheint sich allerdings bereits, daß die 13 vorhandenen Abstellplätze nicht ausreichen werden. Willi Götz, als Anlieger des Platzes, regte an, daß man manche Bürger dazu veranlassen solle, ihre eigenen Höfe als Abstellplätze zu benutzen. Durch die Bereitstellung von öffentlichem Parkraum solle man nicht noch die Bequemlichkeit einzelner unterstützen.

Einstimmig wurde der Magistrat gebeten, den Fraktionen im Ortsbeirat Kenntnis vom Ergebnis der Fragebogenaktion „Verkehrsberuhigung Fahrgasse" zu geben, damit man für weitere Planungen und Beratungen handfeste Unterlagen habe.

Um die Verkehrsverhältnisse in der Taunusstraße ging es in einem weiteren Tagesordnungspunkt. Bereits im Oktober des letzten Jahres hatte der Ortsbeirat den Magistrat um Prüfung gebeten, ob durch Veränderungen im Fahrraum, beispielsweise Versetzungen und Einengungen, zu einer Verlangsamung des Kraftfahrzeugverkehrs beigetragen werden kann. Zu diesem Thema hatte sich auch bei der Bürgerfragestunde ein Anlieger zu Wort gemeldet und über zu schnelles Fahren, besonders in den Morgenstunden, geklagt, wo die Taunusstraße manchmal einer AVUS gleiche. Ein Überholverbot sei dringend vonnöten.

Aus dem Ortsbeirat kam dann der Vorschlag, eine solche Maßnahme einzuführen, bis ein möglicher Umbau erfolge, der dann ein Überholen ohnehin nicht mehr zulasse. Dabei ist an das Stück von der Schillerstraße bis zur Ochsenwaldstraße gedacht.

Weitere Klagen wurden laut, daß zuviel Schwerlastverkehr durch die Taunusstraße rolle, der dort eigentlich nichts zu suchen habe. Schilder an den Ortseingängen würden offenbar von den Kraftfahrern ignoriert. Wieder wurde der Wunsch laut, anstelle von Hinweisschildern Verbotsschilder aufzustellen. Die Ansicht des Magistrats, dies sei nicht zulässig, wurde mit dem Hinweis bezweifelt, daß solche Schilder beispielsweis in Dietzenbach und Mörfelden aufgestellt seien und zu einer Verbesserung der Verkehrssituation geführt hätten. Schließlich wurde eine Markierung „50 km/h" auf der Fahrbahn vorgeschlagen, obwohl dies ohnehin klar wäre, da die Taunusstraße ja eine innerörtliche Straße sei, auf der man nicht schneller fahren dürfe.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Versuchter Raub in Dreieich

Am Samstag gegen 23.40 Uhr wurde — wie erst heute bekannt wurde — ein 49jähriger in unmittelbarer Nähe der Haltestelle „Am Hirschsprung", als er den Bus verlassen hatte, von vier jungen Leuten verfolgt und tätlich angegriffen. Die Schläger versuchten zwar, an die Geldbörse heranzukommen, scheiterten aber an dem Widerstand des Geschädigten. Sie ergriffen die Flucht, als sich ein Pkw näherte.

Die vier verhinderten Räuber sollen etwa 18 bis 20 Jahre alt und drei von ihnen etwa 165 cm groß gewesen sein. Der vierte Mann war größer. Sie waren mit Jeans bekleidet, einer von ihnen trug ein weißes Hemd. Alle vier sprachen deutsch mit ausländischem Akzent. Der Geschädigte erlitt erhebliche Verletzungen durch Schläge und Tritte.

Dekanatssynode tagt in Offenthal

Die Synode des Dekanats Dreieich wurde durch ihren Synodalvorsitzenden Manfred Jahnke zu einer Sitzung für Samstag, den 6. Februar in das Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde in Dreieich-Offenthal, Dieburger Straße 6 (gegenüber der Kirche) eingeladen. Zu Beginn findet um 9 Uhr ein Gottesdienst in der Kirche statt.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Wahl des Dekanstellvertreters, Abnahme der Jahresrechnung 1980, Beschluß des Haushaltsplanes 1982, Planung der nächsten Dekanats-Synoden und Verschiedenes.

Am Mittwoch Stadtverordnetensitzung

Die nächste öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung findet am kommenden Mittwoch, dem 10. Februar um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Sprendlingen statt. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stehen die Beratungen zum Haushaltsplan der Stadt für das Jahr 1982.

Schießberg- und Maienfeldstraße gehören zur Verkehrsberuhigung

In der Bürgerfragestunde des Ortsbeirats am Dienstagabend wurde angeregt, die Maienfeldstraße und die Schießbergstraße in die Verkehrsberuhigung Fahrgasse einzubeziehen, da dort ursächliche Zusammenhänge bestünden. So habe man feststellen müssen, daß bei besonderen Geschehnissen in der Fahrgasse, beispielsweise am Weihnachtsmarkt, die beiden genannten Straßen beidseitig von parkenden Autos derart vollgestellt seien, daß es Anliegern oft schwer falle, mit ihren Fahrzeugen in die eigene Hofeinfahrt zu gelangen. Aber auch donnerstags und freitags seien solche Erscheinungen häufig festzustellen.

Stadtrat Steinbach sagte zu, daß dieses Thema bei der Bürgeranhörung am 18. Februar zum Thema „Verkehrsberuhigung" mitbehandelt werde.

Spielautomaten höher besteuert

Nach Ansicht des Magistrats ist es angebracht, die Vergnügungssteuer für Spielautomaten zu erhöhen. Wenn die Stadtverordnetenversammlung zustimmt, werden künftig für einen Automaten mit Gewinnmöglichkeit monatlich 30 anstatt wie bisher 15 Mark erhoben, für Automaten ohne Gewinnmöglichkeit 10 statt 5 Mark und für Musikautomaten 20 statt 10 Mark.

Neuer Spielsalon beantragt

Dem Magistrat liegt ein Antrag vor, in der Sprendlinger Hauptstraße einen Spielsalon eröffnen zu dürfen, der „Freizeit an Automaten" gegen Gebühr anbieten will. Diese Entwicklung wird nicht gern gesehen, denn viele Eltern müssen mit Sorge feststellen, wie ihren Kindern auf diese Art das Taschengeld aus der Tasche gelockt wird.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Junge Obstbäume nicht vor März schneiden

Der winterliche Obstbaumschnitt soll nur bei ganz leichtem Frost, nach Möglichkeit jedoch bei frostfreiem Wetter durchgeführt werden. Vor allen Dingen bei jüngeren Obstbäumen ist dies wichtig, da der Rückschnitt den Saftdruck von den Wurzeln her erhöht und damit die Frostschäden sich steigern. Werden die jungen Obstbäume zu früh geschnitten, besteht die Gefahr, daß die Rinde platzt. Dies tritt vor allem dann ein, wenn in den Nächten sogenannte Strahlungsfröste auftreten, d. h., wenn keine Wolkendecke das Abstrahlen der Bodenwärme verhindert. Sind solche Rindenrisse aufgetreten, müssen sie mit einem Wundverband versehen werden.

Hierzu wird die Rinde mit festem Material wieder an den Holzkörper gebunden und die Wunden werden mit Baumwachs oder Krebsheilsalbe luftdicht verschlosen. Im Sommer, wenn die Wunde zuwächst oder schon zugewachsen ist, muß der feste Verband unbedingt entfernt werden, damit das Dickenwachstum nicht gestört wird.

Ist der Rindenriß im Winter zu groß gewesen, kann es vorkommen, daß ohne besondere Behandlung die Wunde nicht zuwächst. In diesem Fall muß der Wundrand mit einem scharfen Messer geglättet werden, so daß hierdurch das Rindenwachstum angeregt wird. Dadurch wird das Überwallen der großen Frostrisse durch die Rinde gefördert. Auch hier ist das Bestreichen der Schnittfläche mit Baumwachs oder Krebsheilsalbe unbedingt notwendig. G. Huber

Beerensträucher vor Vogelfraß schützen

Während des Winters sind die Knospen von Johannis- und Stachelbeeren eine Lieblingsspeise vieler Vogelarten. Bereits im Dezember beginnt — in Ermangelung anderer Futtermittel — der Knospenfraß und dauert bis zum Austrieb im kommenden Frühjahr. Die heimgesuchten Sträucher sehen dann ziemlich kahl aus und bringen nur wenig Ertrag.

Ein sehr wirkungsvoller Schutz gegen den Vogelfraß sind Netze aus Kunststoffäden. Sie werden zu Beginn des Winters über die Beerensträucher gelegt und am Boden befestigt. Beim Austrieb werden sie dann vorsichtig von den Büschen abgenommen und können z. B. über Aussaaten ausgebreitet werden. Arbeitssparend und am wirkungsvollsten ist es, wenn bereits bei der Anpflanzung der Beerensträucher an die spätere Vogelabwehr gedacht wird. Die beste Anlageart hierzu ist die Heckenpflanzung. Durch diese Pflanzweise können auf kleinem Raum viele Sträucher angebaut und leicht durch ein Kunststoffnetz vor Vogelfraß geschützt werden. Um diesen Zweck zu erreichen, wird das Netz bei der Heckenpflanzung dachartig über die Reihe gelegt. Um ein Verwehen oder Unterschlüpfen von Vögeln zu verhindern, wird das Netz am Boden durch Haken festgehalten oder mit Steinen beschwert. Mit einem 3 m breiten Netz kann jede Beerenobsthecke vor Vogelfraß geschützt werden.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Öffentlichkeitsarbeit der Veteranenfreunde wird verstärkt

Verstärkt an die Öffentlichkeit treten will der noch junge Fahrzeugverein „in veterano gaudium" Dreieich e.V. Dies ist einer der wesentlichen Beschlüsse, die man auf der Jahreshauptversammlung faßte. Gedacht ist an eine größere Zahl von Ausstellungen, um der Bevölkerung das seltene und schwierige Hobby mit den alten, historischen Motorrädern und Automobilen näher zu bringen. Erstmals soll in diesem Jahr auch zu einer Veteranensternfahrt „von und nach Dreieich" eingeladen werden.

Die Versammlung hatte auf ihrer Sitzung auch einen neuen Vorstand zu wählen. „Gründungsvorsitzender" Ottmar Günther stand wegen beruflicher Belastungen nicht mehr zur Verfügung. Ohne Gegenkandidaten wurde zum 1. Vorsitzenden Ulrich Klingler, zu seinen Stellvertretern Hans-Otto Inselmann und Gerd Fröhlich gewählt. Wolfgang Seiffert wurde in seinem Amt als Kassenwart bestätigt, die Schriftführung übernimmt Dietrich Klingler.

Schornsteinfegerwechsel

Der Regierungspräsident in Darmstadt hat mit Wirkung vom 1. 1. 1982 Hermann Schröter, Georg-August-Zinn-Straße 2 in 6114 Groß-Umstadt (Tel. 0 60 78 / 7 11 75), als Nachfolger für Victor Hornung (Dreieich-Sprendlingen, Schlagfeldstraße 19) zum Bezirks-Schornsteinfegermeister für den Kehrbezirk Offenbach/Main 12 bestellt.

Der Kehrbezirk im Stadtteil Sprendlingen umfaßt das Gebiet Eisenbahnstraße ab Haus-Nr. 57, Frankfurter Straße ab Haus-Nr. 91 und die Straßen westlich der Frankfurter Straße.

Schneeräumung kostete mehr

15000 Mark mehr als vorgesehen hat bisher das Streumaterial für den Winterdienst der Stadt Dreieich gekostet. Der Magistrat hat diese Summe für Sand und Splitt jetzt als überplanmäßige Ausgabe bekanntgegeben. Außerdem müssen 3000 Mark eingestellt werden für die Anmietung eines Radladers, mit dessen Hilfe der Schnee von den Hauptstraße abtransportiert wurde.

GÖTZENHAIN

Ramba-Zamba-Narrenschau startete mit Helau

g Bis weit über Mitternacht hinaus ließ die erste Fremdensitzung, die Ramba-Zamba-Narrenschau, der SGG-Karnevalisten den vielen Besuchern am Samstagabend kaum zum Luftholen Zeit. Ein Schlager folgte dem anderen und eine Korporation, einschließlich des Dreieichprinzenpaares, nach der anderen, hatte Präsident Helmut Kipper zu begrüßen. Was geboten wurde, fand so allgemeinen Beifall und von den auswärtigen Besuchern kam immer und immer wieder das gleiche Kompliment: „Eure Vielfalt, Eure Abwechslung sind einmalig und bei uns einfach nicht auf die Beine zu stellen!"

Die Garde boten von den Minis über die Mittleren bis hin zur „großen Garde" vorzügliche „Beinarbeit" und rissen zu donnerndem Applaus hin. Was sonst gesungen oder in der Bütt vorgetragen wurde, kann nur angedeutet werden. Protokoller Dieter Gaubatz führte mit einer humorvollen und gehaltvollen Jahresschau den Reigen an. Annemarie Seel folgte als geplagte Ehefrau eines Kegler-Ehemanns. Horst Kohner verdiente sich einen Sonderorden als Dreieich-Schneeräumer. Im Zwiegespräch glänzten wieder wie in den Vorjahren Luise Wolfenstätter und Lisbeth Müller.

Als Gesangs- und Musiktrio verbreiteten Heinz Müller, Klaus Wohmann und Karl Klepper mit Texten von Erika Kus Stimmung — und natürlich war der Rentnerchor, angeführt von Wilhelm Hunkel und Theo Deil, mit seinen neuesten Knüllern dabei. Die SG-Frauengruppe trat als närrisches Klotzefoon auf und entfachte Beifallstürme mit ihren Berichten und Songs aus aller Welt. Die Jahn-Jünger warteten mit einem Doppelauftritt auf und steuerten die „turnerische" Seite wieder so formvollendet bei, daß niemand aus dem Lachen kam — und, und, und — es ist nicht aufzuzählen und Namen über Namen wären noch zu nennen. Vergessen werden dürfen natürlich die Musik-Stimmungskanonen der „Mingos" nicht!

Wer nicht dabei war und keine Karte für die Sitzung erhielt, weiß ja, was noch bevorsteht: Am 6., 12. und 20. Februar jeweils um 20.11 Uhr die nächsten drei Fremdensitzungen und am Sonntag, dem 14. Februar, ab 15.11 Uhr die Kinder-Sitzung.

Vortragsreihe „Sakrale Musik"

Die kath. Pfarrgemeinde St. Marien, Dreieich-Götzenhain, hat im Rahmen der Erwachsenenbildung eine Vortragsreihe zum Thema „Sakrale Musik" aufgenommen, die in zehn Einzelvorträgen jeweils am zweiten Montag des Monats (außer in den Monaten April und Juli) im Dekanatszentrum St. Johannes in Dreieichenhain, Taunusstraße 47 unter Leitung von Oberstudienrat P. Schüller eine Einführung in die Entwicklung der geistlichen Musik von der Gregorianik bis zur Wiener Klassik gibt.

Im Mittelpunkt des ersten Vortrags, der am 11. 1. stattfand, stand die Untersuchung verschiedener Formen und Funktionen des gregorianischen Chorals in der kirchlichen Liturgie. Ausgehend von der Sonderstellung des gregorianischen Chorals, der seit mehr als 16 Jahrhunderten fast unverändert im Gottesdienst erklingt, wurde der Psalm und das aus dem jüdischen Tempelgesang stammende Psalmodieren als ältester Bestandteil gregorianischer Wechselgesänge den im 4. Jahrhundert entstandenen Hymnen und Sequenzen gegenübergestellt, die als Vorläufer verschiedener späterer Kirchenlieder und geistlicher Volkslieder gelten. Abschließend wurde am Beispiel des Schlußsatzes der Sinfonie „Mathis der Maler" von Paul Hindemith die Bedeutung gregorianischer Melodik auch in der Kunstmusik unserer Jahrhunderts aufgezeigt.

Der nächste Vortrag der Reihe, der am 8. 2. stattfindet, befaßt sich mit dem Thema „Das evangelische Kirchenlied Martin Luthers". Interessenten sind willkommen. Der Kosten-Beitrag beträgt DM 15,— für alle zehn Abende, also DM 1,50 für den Einzel-Vortrag.

Das Autohaus Wittner hatte zu einer Ausstellung der neuesten Toyota-Modelle eingeladen und einen zahlreichen Besuch zu verzeichnen gehabt. Die Besucher erhielten umfassende Information, konnten sich in die verschiedenen Fahrzeugtypen hineinsetzen. Unser Foto zeigt den „Toyota-Starlet".

Kantorei zur „Paulus"-Probe nach Ludwigshafen

g Etwa 150 Mitwirkende bietet Karl Rathgeber für die Aufführung des Oratoriums „Paulus" von Felix Mendelssohn-Bartholdi am Sonntag, dem 14. Februar, 20 Uhr in der katholischen Kirche St. Stephan in Sprendlingen auf. Neben sehr guten Solisten wirken außer der Götzenhainer Kantorei auch der unter seiner Leitung stehende Chor der evangelischen Kantorei Heusenstamm mit. Für die etwa 100 Sängerinnen und Sänger gilt es, einen einheitlichen Chorklang zu erreichen. Viele Proben waren nötig, und die letzten Wochen werden fast täglich dazu genutzt. Bald üben die einzelnen Stimmen für sich, bald die Frauen oder die Männer gemeinsam und einige Male auch schon alle zusammen. Den vorläufigen Abschluß dieser intensiven Chorarbeit wird die Chorhauptprobe am Freitag, dem 12. Februar, bilden.

Doch dann muß noch die Abstimmung mit dem Orchester erfolgen. Ihr gilt das besondere Augenmerk Karl Rathgebers. Hat er doch für die Aufführung des großen Oratoriums das Staatsorchester Rheinland-Pfalz (Pfälzer Philharmonie) aus Ludwigshafen gewonnen. Neben diesen auch in der Region Rhein-Main so bekannten vorzüglichen Profis soll der Laienchor bestehen können. Die beiden Kantoreien fahren darum am Samstag, dem 13. Februar, zur Probe mit dem Orchester nach Ludwigshafen. Die Abrundung der Probenarbeit erfolgt dann am Nachmittag des Aufführungstages in der Hauptprobe, zugleich auch mit den Solisten, in St. Stephan selbst.

Somit dürften die Voraussetzungen für eine gute Darbietung des Oratoriums am Abend des 14. Februar gegeben sein. Der Kartenvorverkauf hat inzwischen eingesetzt. Karten sind zu haben: An der Theaterkasse in Bürgerhaus Sprendlingen, im Pfarramt St. Stephan und den üblichen Vorverkaufstellen der Götzenhainer Kantorei: Pfarramt Götzenhain, Drogerie Kohl und Feinkost Göckes. Außerdem halten die Kantoreimitglieder Karten bereit und auch an der Abendkasse in St. Stephan selbst werden noch welche zu haben sein. R.M.

Rosenmontag mit dem HSV

g Der HSV Götzenhain lädt für Samstag, 13. Februar, zum großen HSV-Maskenball ein und macht schon heute darauf aufmerksam, daß am 22. Februar wieder der Rosenmontagsball in der Sporthalle stattfindet. Für Stimmungsmusik ist gesorgt!

Senioren-Fasching

g Die Senioren der Pfarrgemeinde St. Marien feiern am Mittwoch, dem 10. Februar, ab 15 Uhr Fasching im Pfarrzentrum Dreieich. Das Motto dafür ist: „In unseres Pfarrers Garde gedeihe viele Arte". Es wird darum empfohlen, als irgendein Gartengewächs verkleidet zu kommen. Doch mehr noch als das Kostüm wird die unbeschwerte Laune sein, und die „Gardemädchen" vom Helferkreis versprechen schon im voraus: „Kinner, wird des diesmal schee!"

Für Abholung der entfernter Wohnenden ist wieder gesorgt. Der Bus steht um 14.30 Uhr für die Offenthaler an der Neckarstraße und für die Götzenhainer um 14.40 Uhr an der katholischen Kirche zum Einsteigen bereit.

Ortsbeirat erst im März

g Der Ortsbeirat setzte seine Februarsitzung ab — vielleicht will er lieber mit Fasching feiern. Es lagen nur zwei Anträge der FDP zur Beratung vor. So war ein Ausfall nach Rücksprache mit den Antragstellern von der Sache her möglich. Die Anträge werden auf die Tagesordnung der Märzsitzung kommen.

Lothar Domes setzt sich zur Ruhe

g Fast keiner möchte es glauben, so jung sieht Lothar Domes aus —, und dennoch wurde er mit Ablauf des Schulhalbjahrs als Zweigleiter der Realschule an der Goetheschule in Sprendlingen in den Ruhestand versetzt. Zur Ruhe wird sich der verdiente und so beliebte Schulmann allerdings nicht setzen. „Ich habe so viel mit der Kassenverwaltung in St. Marien und im Kindergarten der katholischen Pfarrgemeinde Dietzenbach zu tun, daß meine Zeit ausgefüllt ist", deutete er seine Zukunftsaufgaben an. Außerdem wird er ja auch überall in den Götzenhainer Vereinen so gern gesehen. Mag ihm ein recht gesunder und in jeder Weise zufriedener „Ruhestand" beschieden sein.

Abfuhr brennbaren Sperrmülls

g Im Stadtteil Götzenhain wird am Freitag, dem 19. Februar, Sperrmüll aus brennbaren Stoffen abgefahren.

Als Sperrmüll gelten feste Abfälle aus privaten Haushaltungen, die wegen ihrer Abmessungen nicht zur Aufnahme in den bereitgestellten Müllbehältern geeignet sind, jedoch gemeinsam mit dem Hausmüll beseitigt werden können. Nicht zum Sperrmüll gehören Hausmüll (auch in Säcken und anderen Behältern), Abfallstoffe aller Art aus Gewerbe- und Industriebetrieben, Bauschutt, Steine, Erde, Sand, Zement sowie Altreifen.

Es wird gebeten, den Sperrmüll wie üblich bis 6 Uhr herauszustellen. Sperrmüll aus nicht brennbaren Stoffen wird nicht mitgenommen, auch wenn er dazugestellt werden sollte.

AUS DEN VEREINEN

Obst- u. Gartenbauverein

Frauennachmittag

Die Obst- und Gartenbauvereine von Offenthal, Götzenhain und Dreieichenhain laden hiermit nochmals zu dem Frauennachmittag, der am Dienstag, dem 9. Februar, um 14.30 Uhr in der Gaststätte des Turnvereins von 1880 Dreieichenhain, Koberstädter Straße 8, stattfindet, ein.

Wie immer können auch Frauen von Nichtmitgliedern teilnehmen, sie sind willkommen.

Informationsgespräch

Am kommenden Sonntag, dem 7. Februar, treffen sich die Gartenfreunde und Interessenten um 10 Uhr in der Gaststätte des Naturfreundehauses in Dreieichenhain zu dem monatlichen Informationsgespräch. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen, sie sind willkommen.

Geflügelzuchtverein 1916 Dreieichenhain

Wir erinnern nochmals an unsere am Freitag, dem 5. Februar, stattfindende Jahreshauptversammlung im Vereinslokal TV-Turnhalle um 20 Uhr und bitten alle Mitglieder um ihre Beteiligung. Wichtiger Tagesordnungspunkt ist die Neuwahl des Vorstandes.

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

2. Wanderung am 14. Februar 1982

Über den Verlauf dieser Wanderung zur „Reiterschänke" in Neu-Isenburg in der Gemarkung Eichenbühl wurde bereits ausführlich berichtet. Zu erwähnen ist noch, daß man in dieser Jahreszeit unbedingt auf gutes Schuhwerk Wert legen muß, denn die Wege sind meistens noch naß. Die Wanderung wird ja in 3 Gruppen durchgeführt, es muß sich jeder klar sein, welche Tour ihm liegt. Das Mittagessen gibt es für alle im Lokal „Reiterschänke". Vorbestellung bei Wanderwart Karl Walzer ist erforderlich.

Die Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Odenwaldklubs e.V. ist besonders zu empfehlen wegen der Berichte über Volksbräuche, Naturschilderungen vom Odenwald und der Geschichte des OWK, sie liegt zum Verkauf bei Wanderwart Karl Walzer, Hainer Chaussee. Der Verkaufspreis beträgt 5 DM. Die Ortsgruppe bittet um regen Ankauf, auch Nichtmitglieder können diese Schrift erwerben.

In der Hoffnung, daß das Wetter bei der zweiten Wanderung uns gut gestimmt ist, grüßen die Wanderführer

Jahrgang 1910/09

Wir treffen uns wieder am kommenden Mittwoch, dem 10. 2., um 16 Uhr in der Maienfeldstraße. Nach einem kurzen Spaziergang kehren wir dann im Gasthaus „Zur Krone" ein. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1911/10

Wir treffen uns wieder am Donnerstag, dem 11. Februar, wie üblich um 15 Uhr am Alten Friedhof zu einem kurzen Spaziergang mit anschließender Einkehr in der Gaststätte „Frankfurter Hof". Man kann sich dort auch gegen 17 Uhr auf direktem Wege einfinden.

Sprechtag der Landesversicherungsanstalt

Die Landesversicherungsanstalt Hessen hält am Donnerstag, dem 11. Februar, von 8.30 bis 12 Uhr im Rathaus Sprendlingen (Hauptstraße 15—17, Zimmer 2) einen Sprechtag ab. An diesen Sprechtagen können sich Bürger vergewissern, daß nicht etwa durch vermeidbare Unachtsamkeit ihr Rentenanspruch beeinträchtigt oder gefährdet wird.

Fasching bei St. Marien

Hoch soll es hergehen am Samstagabend ab 20.11 Uhr im katholischen Pfarrzentrum von St. Marien. Man will sich betont närrisch geben und einen Faschingsball feiern unter dem Motto „Im Garten der Pfarrei gedeiht so mancherlei". Die „Golden Arrows" sind für den musikalischen Teil verantwortlich, aber das Tanzen allein soll nicht das ganze Programm ausmachen. Etliche Überraschungen werden die Besucher erwarten, wovon hier nur die Büttenreden des Pfarrers und des Diakons sowie die Ballettvorführungen der Caritashelferinnen erwähnt sein sollen. Wenn jeder gute Laune mitbringt, wird schon die rechte Stimmung aufkommen und der Erfolg des Abends gesichert sein.

Wird an der Winkelsmühle umgeplant?

Denkmalbeirat des Kreises nicht ganz einverstanden

Auf der letzten Sitzung des Denkmalbeirates an der Unteren Denkmalschutzbehörde beim Kreis Offenbach erläuterte der mit der Planung des Umbaus der Winkelsmühle beauftragte Architekt den Stand der jetzigen Planung. Dazu waren auch Vertreter des Stadtbauamtes der Stadt Dreieich anwesend. Nach erfolgter Besichtigung des Objektes und anschließender Beratung faßt der Beirat seine Überlegungen, die sich doch von den jetzigen Planungen etwas unterscheiden, in folgender Empfehlung zusammen:

Die Geschlossenheit der Gesamtanlage ist zu bewahren. Das Bruchsteinmauerwerk prägt das äußere Erscheinungsbild der Scheune. Diese Charakteristik ist zu erhalten (Bruchsteinwand wächst aus dem Boden). Die Gebäudeteile sind stärker zusammenzufassen. Die kräftige Sprache der vorhandenen Baukörper ist zu erhalten und bei der Neuplanung gestalterisch umzusetzen. Ungünstig erscheinen die Giebel am Zwischenbau. Der geplante Zwischenbau soll an das Wohnhaus anschließen. Das vorgesehene Flachdach widerspricht der topographischen Situation der Talaue mit Hengstbach. Aufnahme der Geländebewegung in die Dachlandschaft.

Die Untere Denkmalsbehörde wurde gebeten, bei der Bearbeitung des Bauantrages auf diese Gesichtspunkte besonders zu achten und sich für deren Verwirklichung einzusetzen.

Die schon weit fortgeschrittene Planung des Objektes gab dem Beirat Veranlassung zu der Bitte an die Verwaltung, in künftigen Fällen frühzeitiger in die Planungsvorstellungen eingeschaltet zu werden. Herr Möller von der Unteren Denkmalsbehörde erklärte dazu, wegen der nach der Kommunalwahl erforderlich gewordenen Neukonstituierung des Beirates habe sich dies im konkreten Falle leider nicht verwirklichen lassen — künftig werde man das beachten.

Ein weiteres Thema war die Frage der Gestaltungssatzungen für Innerortsbereiche. Möller berichtet über die gesetzlichen Grundlagen zum Erlaß von Gestaltungssatzungen für Altstadtbereiche (§ 118 Hessische Bauordnung). Im Kreis Offenbach haben die Städte Dietzenbach, Heusenstamm und Langen entsprechende Satzungen erlassen, für Dreieich, Ortsteil Buchschlag liegt ein Entwurf vor. Der Beirat faßte dazu folgenden Beschluß: „Dem Kreisausschuß des Kreises Offenbach ist zu berichten, daß der Denkmalsbeirat den Erlaß von Gestaltungssatzungen in den Städten und Gemeinden des Kreises empfiehlt, in denen diese Rechtsgrundlage vorliegt. Der Kreisausschuß wird gebeten, die Anregung des Beirates zu unterstützen."

Studienfahrt in die DDR

Die Stadtverwaltung Dreieich weist noch einmal auf die Studienfahrt in die DDR vom 6. bis 18. April hin. Zur Zeit sind noch einige Plätze für junge Leute von 16 bis 26 Jahren frei. Besonders angesprochen sind mit dieser Studienfahrt Auszubildende und Berufstätige. Schüler und Studenten können aber auch teilnehmen. Die Bildungsveranstaltung wird von einem anerkannten Träger durchgeführt.

Abschrecken lassen braucht man sich auch nicht vom Zwangsumtausch. Bei Gruppenreisen entfällt diese Verpflichtung. Die Reise mit Besuchen in Ost-Berlin, Dresden, Leipzig und einem Ort an der Ostseeküste kostet nur 380 Mark und kann unter bestimmten Voraussetzungen (Einkommen) wesentlich ermäßigt werden. Anmeldeformulare gibt es im Rathaus, in der Abeilung Jugendpflege (Hauptstraße 38 a) und in allen Schulen. Weitere Auskünfte können unter der Rufnummer 06103-651293 oder 651295 erteilt werden. Anmeldeschluß ist Freitag, der 19. Februar.

Bürger sollen mitreden können

Magistrat stellt verschiedene Planungen vor

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihren Sitzungen am 15./16. Oktober 1979, 23./24. Juni 1981 und 29./30. September 1981 die Aufstellung von Bebauungsplänen für die Gebiete im Bereich der Veränderungssperre zwischen Fahrgasse und Solmische-Weiher-Straße; Im Dietrichsroth II; in der Altstadt Dreieichenhain — Geißwiesen und zwischen Kennedystraße und Odenwaldring beschlossen.

Der Magistrat lädt zu einer öffentlichen Veranstaltung am Donnerstag, dem 18. Februar, um 20 Uhr in den Burghofsaal ein.

Während dieser Veranstaltung wird die Stadt die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung öffentlich darlegen, die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung aufzeigen und allgemein Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung geben.

Zur Vorbereitung dieser öffentlichen Erörterung hat der Magistrat im Stadtteil Dreieichenhain an alle Haushaltungen die Faltblätter der Berichte zur Stadtentwicklung und Bauleitplanung Nr. 4, Verkehrsberuhigung in der Fahrgasse, Nr. 6, Bebauungsplanentwürfe Dietrichsroth und Altstadt, Nr. 9, Bebauungsplanentwurf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 3 Dreieichenhain verteilt. Exemplare dieser Faltblätter sind bei der Außenstelle Dreieichenhain, Taunusstraße 1, erhältlich.

Erfolgsbilanz in schönster Harmonie

Jahreshauptversammlung der Hainer Schützengesellschaft

Sicherlich hätte sich „Alt-Vorsitzender" Hainz Steinheimer am Samstag, dem 23. 1., gegen 20 Uhr darüber gefreut, wenn zur diesjährigen Hauptversammlung der Schützengesellschaft mehr Mitglieder erschienen wären. Aber daran waren sicherlich die schlechten Witterungsbedingungen schuld. Echte Hainer Schützen aber ersetzen in solchen Fällen Quantität durch Qualität, und so mangelte es dann auch nicht an Applaus, als Hainz Steinheimer die Ehrungen für 20- bzw. 10jährige Treue zur Schützengesellschaft vornahm. Ehrennadeln für 20 Jahre erhielten: Philipp Bernhard, Wolf-Dieter Hanke, Christel Knapp, Rüdiger Kunz und Herbert Stroh. 10 Jahre „mit von der Partie" waren: Peter Bürger, Jürgen Rosenau und Jürgen Trintz.

Danach blickte Hainz Steinheimer auf die Ereignisse des vergangenen Jahres zurück, und er sparte weder mit Lob noch Kritik. Die weitere Regie übernahm dann mit bekanntem Elan und Können der Versammlungsleiter Günther Kress, der die einzelnen Spartenleiter um ihre Jahresberichte bat.

Noch einmal zogen an jedem Anwesenden die Ereignisse der Sportsaison 1981 vorüber. Alle Spartenchefs konnten mit dem abgelaufenen Jahr im wesentlichen zufrieden sein. Für die Gewehrabteilung sprach Horst Stroh, für die Pistolenschützen Sebastian Vonderbank, Richard Tkotz für die Bogenschützen und last not least Georg Sommerlad für die Vorderladerabteilung. Die Vorderladerschützen haben leider noch immer keinen eigenen Trainingsstand, aber hier scheint sich in diesem Jahr vielleicht noch eine Lösung anzubahnen.

Die Jugend hat bei der Schützengesellschaft von 1560 einen sehr guten Aufschwung genommen, sowohl zahlen- als auch leistungsmäßig. Sie kann mit Recht auf einige hervorragende Ergebnisse blicken, die sie gemeinsam mit ihrem Trainingsleiter Gernot Bock erarbeitet hat. Leider mangelt es hier noch an einem geeigneten Jugendleiter, der Gernot Bock auf organisatorischem Gebiet entlasten könnte. Der Vorstand appellierte hier an alle Vereinsmitglieder, damit diese notwendige Leitungsposition besetzt werden kann. Hainz Steinheimer machte klar, daß gerade in dieser Zeit viel für die Jugendarbeit getan werden müsse, damit auch weiterhin der Nachwuchs sich bei der Schützengesellschaft gut aufgehoben fühle.

Versammlungsleiter Kress konnte nach Abstimmung der anwesenden Vereinsmitglieder die volle Entlastung des Vorstandes bekanntgeben und das Halali zur Neuwahl blasen. Es wurde zwar neu gewählt, aber die Hainer Schützen entschieden sich für das zuverlässige alte Vorstandsgespann: 1. Vorsitzender Hainz Steinheimer, 2. Vorsitzender Georg Sommerlad, Schützenmeisterin Gertrud Steinheimer, Rechnungsführer Werner Kraft und Schriftführer Peter Bauer. Neuer Pressewart wurde Wolfgang Gebremski (bisher stellvertretend tätig) und als Rechnungsprüfer Günther Kress und Werner Lommatzsch erkoren.

Als recht lebhaft erwies sich einmal mehr der Tagesordnungspunkt „Verschiedenes", der wahre Leidenschaften erkennen ließ. Trotz allem verlief alles in kameradschaftlicher Schützenharmonie. Gegen 22.30 Uhr war die Hauptversammlung offiziell beendet. Danach saßen Mitglieder und Funktionäre fröhlich vereint beisammen.

Dekan Rudat übernimmt Pfarramt II

Nachdem der Kirchenvorstand der Burgkirchengemeinde den bisherigen Pfarrer des Pfarrbezirks I, Dekan Armin Rudat, zum Inhaber der Pfarrstelle II gewählt hat, ist mit Wirkung vom 1. Februar 1982 die Ernennung durch die Kirchenleitung ausgesprochen worden.

Mit diesem Wechsel ist auch der Umzug in das neuerbaute Gemeindehaus in der Nahrgangstraße 6 verbunden. Während dort das Dekanatsbüro eingerichtet wird, bleibt das Pfarramtsbüro weiterhin beim Pfarramt I, Fahrgasse 57, und ist zu den in den „Kirchlichen Nachrichten" angegebenen Zeiten geöffnet. Pfarrer Rudat ist im Pfarramt II unter der neuen Telefon-Nummer 8 58 74 zu erreichen. Zu Sprechstunden ist er weiterhin dienstags zwischen 18 und 19 Uhr und freitags zwischen 11 und 12 Uhr im Pfarramt I anwesend.

Nach der Ausschreibung der Pfarrstelle I hofft der Kirchenvorstand auf eine baldige Neubesetzung. Bis dahin werden auch zukünftig beide Pfarrbezirke durch Dekan Rudat betreut.

Ortsbeiräte fragten

In der Fragestunde für Ortsbeiräte bei der letzten Sitzung dieses Gremiums teilte der Magistrat mit, daß das Kreisbauamt die Baugenehmigung für ein Hochregal-Lager der Firma Dupont in der Landsteiner Straße erteilt habe. Diese Maßnahme war ursprünglich von der Stadt Dreieich abschlägig beschieden worden.

Die Planungen für ein Radfahrer-Wegenetz sind im Gange. Der Magistrat rechnet damit, eine entsprechende Broschüre für Gesamt-Dreieich noch in diesem Frühjahr herausgeben zu können.

Die Bepflanzung am Burgweiher, zum Teil bereits erfolgt, soll nach Aussage des Magistrats noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Der Ortsbeirat regte an, dies bereits im Frühjahr zu veranlassen.

Daß der Verteilerkasten der Post auf dem Weiberkerbplatz kein schöner Anblick sei und nicht zur Umgebung passe, wurde allgemein festgestellt. An eine Umstellung sei jedoch vorerst nicht zu denken. Nach dem Plan von Romero/-Willius sei eine neue Energieversorgung vonnöten, und im Zuge dieser Maßnahmen könne an eine Veränderung gedacht werden, vorher nicht.

Wegen der Einrichtung von Kurzparkplätzen in der Fahrgasse — es lag eine Frage nach dem Zeitpunkt vor — wurde auf gemeinsame Gespräche der Fachämter, der Polizei und des Gewerbevereins anläßlich einer Verkehrsschau verwiesen. Damals hatte der Gewerbeverein die Aufgabe übernommen, mit den Anliegern und Geschäftsinhabern einige Fragen zu klären, da die Interessen aller berücksichtigt werden müßten. Bei dieser Maßnahme, die nur als Übergangslösung bis zur Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone betrachtet werden solle, hätte man gern eine Verbindung von der Fahrgasse zum Parkplatz Solmische Weiherstraße als Voraussetzung gehabt.

Der Gewerbeverein regte an, die Kurzparkeinrichtung nur in der Zeit von 9 bis 17 Uhr gelten zu lassen. Auch müsse angestrebt werden, daß für die Beschäftigten der Geschäfte Parkmöglichkeiten — etwa auf privatem Gelände — zur Verfügung gestellt würden, damit jene nicht den Kunden den Platz wegnähmen.

Theaterfahrt nach Frankfurt

Die nächste Fahrt des hiesigen Besucherringes in das Opernhaus der Städtischen Bühnen Frankfurt findet am Samstag, dem 27. Februar, statt. Geboten wird die bereits im Dezember vergangenen Jahres vorgesehene Oper „Castor und Pollux" von Jean Philippe Rameau (in franz. Sprache). Eine Inhaltsangabe wurde damals bereits ausführlich bekanntgegeben. Da diese Barock-Oper sehr selten zur Aufführung gelangt, ist dieses Angebot eine einmalige Gelegenheit. Gastkarten können noch bis Samstag, 13. Februar, bei H. Rieger, Eschenweg 12, Tel. 8 14 39, bestellt werden, soweit noch freie Karten zur Verfügung stehen. Beginn der Oper: 19.30 Uhr, Ende: 22.15 Uhr. Abfahrt an den bekannten Haltestellen: voraussichtlich 18.15 Uhr.

Auf die 7. Fahrt in dieser Spielsaison wird heute bereits hingewiesen. Voraussichtlich findet sie am Samstag, dem 3. April, in das Kleine Haus des Staatstheaters Wiesbaden statt. Geboten wird der berühmte klassische Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" in der Bearbeitung von Curt Goetz. Da die Zahl der Plätze im Kleinen Haus Wiesbaden sehr beschränkt ist, können Platzkarten nur in sehr begrenzter Zahl zur Verfügung gestellt werden. Bestellungen können noch nicht entgegengenommen werden.

Arbeiterwohlfahrt

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 10. 2. wieder im Haus Dietrichsroth und wollen versuchen, etwas Faschingsstimmung in unserem Kreis zu produzieren. Dazu wäre es schön, wenn alle mit närrischer Kopfbedeckung kämen und auch gute Laune mitbrächten.

WOHNEN MIT ECHTEM HOLZ

Jetzt auch im Althaus neue Türen und Rahmen in Echtholz – ohne »Großbaustelle«!

Über Ihren abgewohnten Türrahmen montieren wir den RenoPort-Rahmen und setzen ein neues Maß-Türblatt ein – alles in Echtholz, in Stil oder

Modern. Echtes Holz + perfekte RenoPort-Technik = bessere Wohnqualität durch mehr Schönheit, Behaglichkeit und dauerhafte Funktion!

RenoPort-Fachbetrieb

Bestehorn & Co GmbH

Robert-Bosch-Str. 10, Dreieich-Sprendlingen, Tel. 33687

RenoPort® Das richtige Türsystem für den Altbau

Fatma, ein Mädchen aus Korea, der griechische Junge Christos und die deutschen Kinder, Gaby und Andreas, bauen einen »Turm«. Gelegentlich wackelt er. Aber er hält. Weil ihn viele Hände stützen... Die deutschen und ausländischen Kinder haben entdeckt, daß man auch miteinander spielen kann. Und miteinander lernen. Oder zusammen die Hausaufgaben machen. Sie werden noch nicht von Vorurteilen gehemmt. Denn Vorurteile erschweren manchmal das Miteinander von deutschen und ausländischen Mitbürgern...

Die Kinder versichern: miteinander macht's mehr Spaß...

Gerne senden wir Ihnen die Broschüre »Ausländische Kinder« zu – als Einzelexemplar kostenlos – die ausführliche Informationen enthält.

Diakonie

Diakonisches Werk der EKD, Postfach 476, 7000 Stuttgart 1

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der

LANGENER ZEITUNG

den EGELSBACHER NACHRICHTEN

und dem HAINER WOCHENBLATT

Umweltfreundliche Strohbriketts

Fünf Millionen Tonnen Stroh fallen alljährlich in der Bundesrepublik Deutschland an, die künftig zur Energieerzeugung genutzt werden sollen. Ein findiger Unternehmer in Niedersachsen hat damit begonnen, aus dem bislherigen Abfall Strohbriketts herzustellen. Er hat dazu eine mobile Anlage konstruiert, mit der er das auf den Bauernhöfen anfallende Stroh an Ort und Stelle brikettieren kann. Als Bindemittel wird zur Zeit noch ein Sulfat verwendet, das demnächst jedoch eventuell durch Melasse, den Rückständen aus der Zuckergewinnung, ersetzt werden soll. Die Strohbriketts sollen beim Verbrennen weder umweltfeindlichen Qualm abgeben, noch die Nachbarschaft durch Gerüche belästigen.

Bei den heutigen Öl- und Gaspreisen dürfte den Verbrauchern jede zusätzliche Energiequelle willkommen sein. Das Land Niedersachsen hat deshalb Zuschüsse für die weitere Entwicklung der Strohbrikettierung in Aussicht gestellt.

Vorratsschlaf

Gerade recht zur anlaufenden Ballsaison und bevorstehenden Karnevalszeit kommt ein guter Tip, den Geschäftsstellenleiter Meinert von der Barmer Ersatzkasse (BEK) bereithält. Entgegen landläufiger Meinung kann man nämlich durchaus auch auf „Vorrat" schlafen, wenn man eine lange, fröhliche Nacht vor sich hat. Man muß es nur richtig machen. Sonst geht es schief, das mit dem Vorratsschlaf.

Am Wochenende zum Beispiel morgens ein paar Stunden länger liegenbleiben, bringt nichts ein. Weil man am Morgen ja meist nicht müde ist, stellt sich auch kein richtiges Schlafbedürfnis ein. Sinnvoller ist es, sich am Spätnachmittag ein oder zwei Stunden aufs Ohr zu legen, denn damit läßt sich die tagsüber bereits angesammelte Müdigkeit ausgleichen — und man bleibt am Abend länger munter.

An Wochentagen im Büro sollte man dies allerdings nicht tun, weil sonst die Gefahr besteht, daß man die Klingel überhört und den Feierabend verpaßt. (D. Red.)

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 6. 2.—11. 2. 1982

Samstag, 6. 2. 1982
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Burgkirche (Prädikant Rieger)

Sonntag, 7. 2. 1982 (Septuagesimae)
10.00 Uhr Gottesdienst mit eingeschlossenem Abendmahl (Dekan Rudat)
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 8. 2. 1982
17.30 Uhr Flötenkreis im Gemeindehaus
18.30 Uhr Singkreis im Gemeindehaus
20.00 Uhr Chorprobe
19.30 Uhr Nähkurs

Dienstag, 9. 2. 1982
15.00 Uhr Konfirmandentunterricht für den Pfarrbezirk I — 1. Gruppe
15.45 Uhr Konfirmandentunterricht für den Pfarrbezirk II — 1. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmandentunterricht für den Pfarrbezirk I — 2. Gruppe
17.15 Uhr Konfirmandentunterricht für den Pfarrbezirk II — 2. Gruppe
20.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindehaus

Mittwoch 10. 2. 1982
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus
15.00 Uhr Jungschar im Gemeindehaus
18.30 Uhr Kindergottesdiensthelferkreis im Gemeindehaus
20.00 Uhr Theologie für junge Leute im Gemeindehaus

Donnerstag, 11. 2. 1982
15.30 Uhr Kinderchor im Gemeindehaus
16.30 Uhr Flötenkreis I im Gemeindehaus

Pfarramt I, Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05
Das Gemeindebüro ist von montags bis donnerstags von 9—12 Uhr geöffnet.

Pfarramt II und Dekanat (Dekan Rudat), Nahrgangstraße 6, Telefon 8 58 74

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstraße 32, Telefon 8 44 39 und 8 67 63

Evang. Familienbildung, Frau K. Brill, Odenwaldring 158, Telefon 8 18 66

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 7. bis 14. 2. 1982

Sonntag, 7. 2.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
18.00 Uhr Andacht in Drh.

Montag, 8. 2.
keine Hl. Messe

Dienstag, 9. 2.
18.00 Uhr Rosenkranz anschl. Kommunionfeier

Mittwoch, 10. 2.
15.00 Uhr Kommunionfeier in Drh.

Donnerstag, 11. 2.
18.00 Uhr Kommunionfeier in Gö.

Freitag, 12. 2.
9.00 Uhr Kommunionfeier in Drh.

Samstag, 13. 2.
keine Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 14. 2.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
18.00 Uhr Andacht in Gö.

Gruppenstunden und Veranstaltungen

Montag, 8. 2.
17.30 Uhr Wölflingsgruppe Stier/Rudolph
19.30 Uhr Gruppenleiterrunde
20.00 Uhr im Rahmen der Erwachsenenbildung „Sakrale Musik"

Dienstag, 9. 2.
20.00 Uhr im Rahmen der Erwachsenenbildung Vortrag von Prof. Dr. Mertens

Mittwoch, 10. 2.
15.30 Uhr Kommunionstunde Frau Fürst in Gö.
15.30 Uhr Kommunionstunde Frau Kepser/Frau Tarara in Drh.
17.00 Uhr Wölflingsgruppe Goßen

Donnerstag, 11. 2.
15.30 Uhr Kommunionstunde Frau Deuticke in Drh.
16.00 Uhr Kommunionstunde Frau Dr. Hubatsch in Gö.
16.15 Uhr Wölflingsgruppe Finkel/Fürst in Gö.
17.30 Uhr Jungpfadfinder M. Frey in Drh.

Freitag, 12. 2.
8.00 Uhr Kommunionstunde Frau Franzen in Offenthal
17.00 Uhr Wölflingsgruppe M. Jennebach in Gö.
18.00 Uhr Jungpfadfinder M. Lill in Gö.
18.30 Uhr Jungpfadfinder B. Frey in Drh.
19.00 Uhr Jungpfadfinder Stier/Rudolph in Drh.

Warum nicht gleich zu den Profis?

- Mauertrockenlegung incl. Drainage, Erderbeiten etc.
- Schimmel-Seipeterbeseitigung (deutsches Bundespatent)
- Flachdachsanierung mit ECB-Dechdichtungsbahnen
- Terrassenabdichtung incl. Fliesenarbeiten.

Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690

Ein herzliches Dankeschön allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, die uns mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich unserer VERLOBUNG erfreuten.

Vera Bischoff und Thomas Matheis

Weimarstraße 20, 6072 Dreieich

Langener Zeitung

Tel. 0 61 03 / 2 10 11

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR DIE VIELEN GLÜCKWÜNSCHE, BLUMEN UND GESCHENKE AN MEINEM 80. GEBURTSTAG.

Marie Gerhardt

Solmische Weiherstraße 19, 6072 Dreieich

Das SVD-CLUBHAUS

in Dreieichenhain, Im Haag 1, mitten im Wald gelegen wird seit dem 1. 1. 82 NEU BEWIRTSCHAFTET

Es empfehlen sich:

Herr und Frau RATKO BURGACIC

und bitten um Ihren Besuch.

Balkanspezialitäten - Deutsche Küche - gepflegte Getränke

Speisegaststätte - gemütliche Schenke - Saal - Räume für große und kleine Festlichkeiten.

Privat-, Vereins- und Geschäftsveranstaltungen

Bitte Voranmeldung, Telefon: 0 61 03 / 8 57 19

Die Kriminalpolizei rät:

Achten Sie darauf, daß Ihr Kind nicht unnötig Dinge von Wert mitnimmt.

Wir und unsere Polizei

Nach kurzer Krankheit verstarb am 2. Februar 1982 mein lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Edmund Lawniczak

Im Alter von 82 Jahren.

In stiller Trauer
Walter Schädlich
und **Frau Ingeborg** geb. Lawniczak
Frank-Dieter Schädlich
mit Edeltraut Hochenauer
und alle Angehörigen

6072 Dreieich (Dreieichenhain)
Waldstraße 58

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. Februar 1982, um 15.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Dreieichenhain statt.

Für die erwiesene Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Karl Heinrich Malchus

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Zühlsdorff für seine trostreichen Worte, dem Jahrgang 1907/08 Langen, dem Jahrgang 1907/08 Dreieichenhain, der IG Bau-Steine-Erden, dem Gesangverein „Sängerkranz" Dreieichenhain, dem Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain, dem Pflegeheim Dietrichsroth, den Verwandten, Nachbarn, Bekannten sowie allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Anna Malchus geb. Henning
Karl Kohl und Frau Margarete geb. Malchus
Annemarie Stolle

6072 Dreieich (Dreieichenhain)
Mühlweg 16, im Februar 1982

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen WERNER
Fachgeschäft für Elektrotechnik
Ausführung von Elektroanlagen aller Art · Lieferung · Montage von Elektro-Geräten u.-Lampen · Kundendienst · techn. Beratung
Reparaturen · Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg. · Wärme-Pumpen · ISO-Verteilungen
607 Langen/Hessen Dieburger Strasse 39 06103/22411

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Meisterbetrieb **PAUL BURKOWITZ** Raumausstatter
Gardinen ● Tapeten ● PVC ○ Teppichböden ● eigene Polsterei ●
Rheinstraße 68 + 79, Egelsbach, Telefon 4 95 38

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H. Heinig
Fahrgasse 14 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

Gute Schuhe zu Niedrigstpreisen
Viele Rest- und Einzelpaare
SCHUH-DISCOUNT
Bahnstr. 112 · Langen · Tel. 2 41 11

GLASEREI
FERTIGT, LIEFERT, MONTIERT:
Bauglas · Ornamentglas
Kristallspiegel nach Maß
Spezial-Isoliergläser
Reparaturverglasungen
HORN GMBH
Hügelstr. 12, Langen, Tel. 22103

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

● Selbsttanken
● Vollautom. 8-Programm-Waschmaschine
● Auspuffcenter ● Batteriedienst
● Reifendienst ● Shell-Shop
SHELL ST-STATION
SHELL AUTO-CENTER
Mörfelder Landstr. 27 · Tel. 0 61 03 / 7 11 16 und 7 27 93

Das Fachgeschäft für
erstklassige Qualitätswaren in
Obst, Gemüse und Südfrüchten
KLEINMARKTHALLE
Langen · Bahnstr. 112

● Blumen ● Kränze ●
● Topfpflanzen ●
HELMUT FRANK Gartenbaubetrieb
6070 Langen · Flachsbachstraße 12
Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

Ihre preiswerte
GESCHENK-BOUTIQUE
mit der
Riesenauswahl.
Bahnstraße 35
6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 86 72

„Stöffche"
Bekleidungsstoffe und Zubehör
Inh. G. Grabbe · U. Michels
Wassergasse 1 · 6070 Langen
Telefon (0 61 03) 2 68 00

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sa., 6. 2.
Dr. Pape, Bahnstr. 115, Tel. 2 31 24
Wohng.: Spitzwegstr. 28, Tel. 7 22 32

So., 7. 2.
Dr. Chr. Dworeck, Walter-Rathenau-Str. 1
Tel. 2 87 87
Wohng.: Taunusstr. 14, Tel. 2 59 33

Mi., 10. 2.
Dr. Pape, Bahnstr. 115, Tel. 2 31 24
Wohng.: Spitzwegstr. 28, Tel. 7 22 32

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa.,	6. 2.	Spitzweg-Apotheke Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24
So.,	7. 2.	Garten-Apotheke Gartenstr. 31, Tel. 2 11 78
Mo.,	8. 2.	Einhorn-Apotheke Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
Di.,	9. 2.	Löwen-Apotheke Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
Mi.,	10. 2.	Apotheke am Lutherplatz Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
Do.,	11. 2.	Braunsche-Apotheke Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
Fr.,	12. 2.	Mönch'sche-Apotheke Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

6./7. und 10. 2.
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Tel. 4 94 22

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Sa.,	6. 2.	Egelsbach-Apotheke
So.,	7. 2.	Garten-Apotheke, Langen
Mo.,	8. 2.	Apotheke am Bahnhof
Di.,	9. 2.	Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Löwen-Apotheke, Langen
Mi.,	10. 2.	Egelsbach-Apotheke
Do.,	11. 2.	Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche Apotheke, Langen
Fr.,	12. 2.	Apotheke am Bahnhof

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11

DREIEICHENHAIN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sa. 6. 2./ So. 7. 2.
Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstr. 114 (Ecke Halner Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40

Mi., 10. 2.
Dr. Al Dogachi, Hainer Chaussee 86, Dreieich, Tel. 8 61 76

Zahnärztlicher Notfalldienst

für den Kreis Offenbach
im westlichen Kreisgebiet:
6./7. und 10.2.
Dr. Günther Sieber, Herzogstr. 61
Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 / 3 93 49

im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Hildegard Müller, Zellhausen, Keilmannplatz 3, Tel. 0 61 82 / 2 18 33

Apothekendienst

Sa.,	6. 2.	Offenthal-Apotheke, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 61 74 / 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 62 Tel. 6 14 42
So.,	7. 2.	Rosen-Apotheke, Dreieichenhain Hanaustr. 2—12, Tel. 8 68 64
Mo.,	8. 2.	Stadt-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32
Di.,	9. 2.	Dreieich-Apotheke, Buchschlager Allee 13 Tel. 6 90 98
Mi.,	10. 2.	Hirsch-Apotheke, Sprendlingen Frankfurter Str. 18, Tel. 6 73 46
Do.,	11. 2.	Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
Fr.,	12. 2.	Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 37, Tel. 3 30 85

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke	
Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern	
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

Gestern passiert — heute informiert! Langener Zeitung der aktuelle Werbeträger auch für Sie! Ruf: 06103 / 21011-12 Kühn KG Buch- und Offsetdruck

SEIT 10 JAHREN ZUVERLÄSSIGE
ALTDACH-UMDECKUNGEN
vom Dachdeckermeisterbetrieb zum günstigen Preis von DM 24.50 pro m² inkl. Neulatten — Neueindecken mit Frankfurter Pfannen (30 Jahre Garantie) mit Fanggerüst — Keine Anfahrtskosten — Ausführung kurzfristig — Fragen Sie nach unseren Referenzen
Fa. RENOVA GMBH ☐ Baudekoration ☐ Aschaffenburg
Telefon 0 60 27 / 69 39 ☐ Sa und So 0 60 27 / 69 94

Häuser · Grundstücke · Etg.-Wohnungen
zu verkaufen ist Vertrauenssache und erfordert Fachwissen, Erfahrung und persönliche Beratung. Darum und weil kostenlos für Verkäufer:
GÄRTNER Immobilien GmbH · RDM
Langen · Mierendorffstr. 3 · Tel. (0 61 03) 7 42 58

Neueröffnung in Egelsbach!
Die »Schlemmer-Ecke«
Fleisch- und Wurstspezialitäten
Salate · Käse · Heißen Imbiß
Kalten und heißen Böfetts
EIN WIRKLICHES SCHLEMMERPARADIES
Ernst-Ludwig-Str. 7 · Egelsbach · Tel. 4 41 12

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen.
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 98

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information.
Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Unverbindlicher Computer-Sehtest
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Wesersträße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

DUGENA FACHGESCHÄFT
IHR EXPERTE FÜR
UHREN · SCHMUCK
UND ERSTKLASSIGEN SERVICE
W. I. HARTEL
Bahnstraße 7 · Langen · Telefon 2 26 81

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Wer die richtige „Nase" hat der geht stets zu . . .
EISENWAREN AM LUTHERPLATZ
Wallstraße 41, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 27 45

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 34 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Chic . . . auch ab Größe 44
Köhler moden
LANGEN Bahnstr. 14 + 17
DREIEICH/SPRENDLINGEN Frankf. Str. 34, Rhein-Main-Hotel

Auswahl groß, Preise klein, da geht man gern zu
Farben Stein
1a Service · 1a Beratung
Nordendstraße 39 · 6070 Langen · Tel. 2 89 95

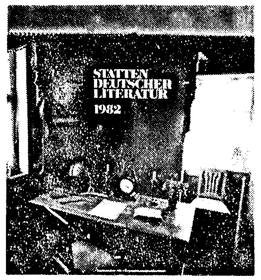
Leder Kaufmann
Inh. R. Seiltgens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● ● MANO ● SAMSONITE ● ● Scout- und Amigo-Ranzen ● ● Comanchen-Schuhe ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Darmstädter Straße 1 · Langen · Tel. 2 46 12

Michael Eichler
Raumausstattermeister
TAPETEN · GARDINEN · TEPPICHBÖDEN
BODENBELÄGE · POLSTERMÖBEL
An der Trift 1 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 58 43

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 68

Das Fachgeschäft für moderne Augenoptik
OPTIK
BELLHÄUSER
6073 Egelsbach · Ernst-Ludwig-Straße 41
Telefon 0 61 03 / 4 93 62 — alle Kassen —

Der heiße Tip für Mode voller Schwung und Chic
Fashion Point
Kaufen Sie in gemütlicher Atmosphäre.
Darmstädter Str. 18 · Langen · Telefon 2 64 40



Das Titelblatt des Kalenders zeigt Schillers Arbeitstisch im Schiller-Haus in Weimar.

Wer kennt schon Stavenhagen?

Schauplätze deutscher Literatur und literarischer Ereignisse im anderen Deutschland

Mit dem Schulwissen um Dichter und Schriftsteller in Vergangenheit und Gegenwart ist es in der Regel nicht besonders gut bestellt. Stehen Jubiläen an, werden die Großen ins Blickfeld gerückt und auch die Stätten ihres Lebens und Wirkens - Goethe in Frankfurt und Weimar sei da nur als Beispiel genannt. Im allgemeinen aber bleibt das Wissen um literarische Ereignisse bedauerlicherweise meist auf nebelhafte Umrisse beschränkt. Das gilt besonders dann, wenn die Stätten des Wirkens im anderen Teil Deutschlands liegen.

Hier soll der großformatige Kalender des Gesamtdeutschen Instituts Abhilfe schaffen, der auf einer Pressekonferenz des Bundesministeriums für innerdeutsche Beziehungen vorgestellt wurde. Er ist in diesem Jahr den Schauplätzen deutscher Literatur und literarischer Ereignisse gewidmet, die zwar geographisch auf die DDR bezogen sind, deren Bedeutung aber durch keine Grenze einzuengen ist. Für die Hand des Lehrers bestimmt, will der Kalender Anregungen für den Unterricht geben. Die große Zahl der Farbfotos, die ausführlichen Texte namhafter Autoren, die auch als Sonderdruck vorliegen, erleichtern den jungen Menschen auf dem Weg über die literarischen Schauplätze den Zugang zum Werk der Dichter und Schriftsteller.

Wie vielfältig das Angebot ist, wieviel Vergessenes es wiederzuentdecken lohnt, macht die klug getroffene Auswahl deutlich. Sie bezieht das Weimar Goethes ebenso ein wie die kleine mecklenburgische Stadt Stavenhagen, in der Fritz Reuter sein bedeutendstes Buch „Ut mine Stromtid" schrieb, wie Fontanes Großen Stechlinsee oder das Gut Oßmannstedt bei Weimar, das heute Wieland-Gedenkstätte ist. Und es fehlen nicht die Hauptmann-Gedenkstätten, das Kamenz Gotthold Ephraim Lessings oder das Wiepersdorf der Brentanos. Und zwischen die Stätten, die gemeinsame kulturelle Vergangenheit lebendig werden lassen, sind die Schauplätze der Gegenwartsliteratur gestellt, das Greiz des Reiner Kunze, das Greifswald Hermann Kants, Ost-Berlin und Stefan Heym, um nur ein paar Namen zu nennen, die man hier wie drüben kennt.

Im Einvernehmen mit den Kultusministern der Länder bietet das Ministerium allgemeinbildenden Schulen neben dem jährlich erscheinenden Kalender weiteres Informationsmaterial an. Eine Auflage von 3,4 Millionen Exemplaren hat bereits der „Zahlenspiegel" mit statistischen Vergleichen und Gegenüberstellungen verschiedener Lebensbereiche in beiden deutschen Staaten erreicht. Schulbibliotheken wird zur Information der Lehrer auch das „DDR-Handbuch" zur Verfügung gestellt. Angefordert werden kann ein über 100 Titel umfassendes Bücherpaket als Grundausstattung für Schulbibliotheken. Anerkennungsgebühr DM 100.-. Arbeitsmaterial über die DDR bietet auch eine Reihe von Bänden der Edition Deutschland Archiv, z. B. die „Kleine Geschichte der DDR" oder der Band „13. August 1961". Kostenlos können außerdem Dokumentar- und Spielfilme, samt Begleitmaterialien vom Gesamtdeutschen Institut ausgeliehen werden.

A. R.

Junge Leute sehen skeptisch in die Zukunft

„Jugend '81" – Lebensentwürfe, Alltagskulturen, Zukunftsbilder / Eine Studie des Jugendwerks der Deutschen Shell

Junge Leute sind skeptisch, wenn es um die Zukunft geht. Sie haben in der Mehrzahl kein Vertrauen in die großen zeitgeschichtlichen Zukunftsvorschläge, ganz gleich, ob diesen sozialistisches, liberal-kapitalistisches oder bürgerliches Ideengut zugrunde liegt. Sie glauben auch nicht an eine „natürliche Höherentwicklung" nach dem Motto, daß alles besser werden muß. Für einen großen Teil der Jugendlichen hat das industrielle Zeitalter mit allen seinen Errungenschaften der Zivilisation an Reiz verloren, besonders wenn ihr Bildungsweg über dem Durchschnitt liegt. Eine sorgenfreie Gesellschaft wird es ihrer Meinung nach ebensowenig geben wie eine Zukunft ohne Kriege.

Das ist - in Stichworten und sehr unvollständig - das Ergebnis der Studie „Jugend '81", eine Untersuchung, die das Frankfurter Institut Psydata für Marktanalysen, Sozial- und Mediaforschung im Auftrag des Jugendwerks der Deutschen Shell im Sommer des vergangenen Jahres durchgeführt hat. In drei Bänden liegen jetzt die Ergebnisse vor!

Jeweils im Abstand von zwei Jahren hat das Jugendwerk, das seit drei Jahrzehnten in der Jugendverkehrserziehung engagiert ist und sich darüber hinaus für eine Verbesserung der Situation schwerstbehinderter und unfallgeschädigter Jugendlicher und Kinder einsetzt, auch Untersuchungen über die Jugend in unserer Gesellschaft herausgegeben. Dieses ist bereits die neunte. Bei den früheren Studien ging es im wesentlichen darum, zu ergründen, ob junge Menschen - befragt wurden 15- bis 24jährige - die Institutionen und Lebensstile annehmen, die sie in der Gesellschaft vorfinden, und ob ihre politischen Orientierungen, die von ihnen entwickelten Lebensstile und Ausdrucksweisen in ein „normales Leben" integrierbar sind oder ob eine der Tendenzen bekämpft werden muß, um die Demokratie, die Funktionsfähigkeit der Wirtschaft, das gewohnte tägliche Leben zu erhalten.

Bei dieser neunten Studie nun legten die Mitarbeiter des Instituts in den ausführlichen Gesprächen mit 1077 jungen Leuten, die als repräsentativ aus der rund neun Millionen zählenden Altersklasse ausgewählt wurden, nicht mehr den herkömmlichen Lebensstil als Maßstab zugrunde. Sie versuchten vielmehr, zu erforschen, inwieweit das oft eigentümliche Verhalten Jugendlicher, ihre Zivilisationskritik, die sich am spektakulärsten bei Protestaktionen, Demonstrationen und Hausbesetzungen äußert, als ein Versuch zu werten ist, mit einer ungewissen Zukunft fertig zu werden. Die auf privatwirtschaftliche Initiative erstellten Materialien werden der Jugendforschung als Basismaterial zur Verfügung gestellt.

Nur einige Ergebnisse der Untersuchungen können hier herausgegriffen werden. Während 58 Prozent der Jugendlichen eine eher düstere Zukunftserwartung haben, sehen 42 Prozent eher zuversichtlich in die Zukunft. Dabei haben die Pessimisten meist Sympathie für Protestbewegungen und tendieren zu den Grünen, die Optimisten hingegen ziehen kommerzielle und unpolitische Gruppen vor, sind Fußball-Fans, Motorrad-Fans u. a. und würden sich vorwiegend bei einer Wahl für die CDU/CSU entscheiden. Potentielle SPD- bzw. FDP-Wähler sind in beiden Gruppen zu finden.

Die mit Skepsis in die Zukunft blicken, gehen früher eigene Wege, finden nach ihren Angaben nur wenig Unterstützung bei ihren Eltern und schließen ihre erste Berufsausbildung in der Regel später ab als die Jugendlichen mit optimistischer Zukunftserwartung, die auch ein besseres Verhältnis zu ihren Eltern haben.

Daß die Kriege abgeschafft werden und daß es eine sorgenfreie Gesellschaft geben wird, erwarten nur fünf von hundert Jugendlichen, mit Rohstoffknappheit, Wirtschaftskrisen und Hungersnöten rechnen vier Fünftel, fast ebenso viele erwarten nicht, daß es mehr Gleichheit unter den Menschen geben wird, nur der vierte Teil glaubt nicht, daß Technik und Chemie die Umwelt zerstören werden.

Befragt, welche Partei ihnen am nächsten stünde, zeigte es sich, daß weder extrem rechte noch extrem linke auf nennenswerte Sympathie stießen. Etwa ein Drittel gab überhaupt keine Partei an, 24 Prozent entschieden sich für die SPD, 20 Prozent für die Grünen, 18 Prozent für die CDU/CSU und 6 Prozent für die FDP.

Mehr Aufgeschlossenheit, weniger Vorurteile, Partnerschaft erwarten Jugendliche vor allem von der älteren Generation, aber auch mangelnde Spontaneität und Toleranz, fehlende Modernität und zuviel Anpassung wurden beklagt. Insgesamt 87 von 100 waren der Meinung, daß die Älteren von den Jüngeren etwas lernen könnten.

Interessant ist, daß durchaus „bürgerliche" Grundprinzipien auch bei den jungen Leuten von heute Geltung haben. So gibt es keinen Widerspruch gegen den Abschluß einer Berufsausbildung, und alle wollen genügend Geld verdienen, um für sich selbst sorgen zu können. Und wenn 13 Prozent die Absicht äußern, nicht heiraten zu wollen, und 7 Prozent nicht Vater bzw. Mutter werden wollen, so muß das Alter der Befragten berücksichtigt werden. Ein Ausstellerproblem ist hier jedenfalls nicht zu sehen.

A. Reichert

Zuchthaus-Champignons

Eine sehr nutzbringende Idee hatte der Strafanstaltsdirektor von Rueda (Spanien). Mangels Häftlingen ließ er in den feuchten, dumpfen Zellen eine Champignonzucht anlegen; die sich prächtig entwickelte und den Etat der Anstalt wohltuend glättet.

anzeigen + public relations

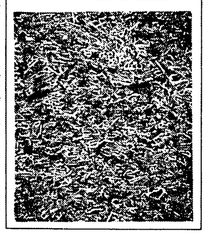
Oxid-Feinheiten

Chromdioxid eignet sich besonders gut als Magnetmaterial für anspruchsvolle Musikaufzeichnungen auf Compact-Cassetten, aber auch für die Herstellung von Qualitäts-Videobändern. Das erkannte die BASF bereits vor zehn Jahren. Heute ist sie neben dem Lizenzgeber Du Pont (USA) der einzige Hersteller mit langjähriger Produktionserfahrung.

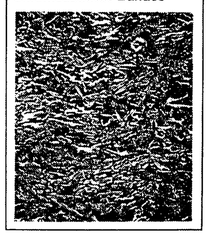
Zum Beispiel liegt der Grund für das besonders niedrige Rauschen bei Chromdioxid-Bändern – also für eine Ausweitung der Dynamik – in der Struktur der Magnetpigmente. Diese Elektronenmikroskop-Bilder zeigen einen Vergleich von Chromdioxid mit sogenannten Chrom-Substituten (kobaltdotierte Eisenoxide): die Chromdioxid-Teilchen sind mit etwa 0,35 µm Länge (das ist ein dreieinhalbtausendstel Millimeter) und 0,03 µm Durchmesser deutlich kleiner als die Substitut-Pigmente. Kleine Teilchen rauschen aber weniger als grobe.

Nicht ohne Grund entscheiden sich daher mehr und mehr Musikproduzenten dafür, für ihre hochwertigen Musik-Cassetten Chromdioxid-Band einzusetzen.

Typische Oberfläche eines BASF chromdioxid-Bandes

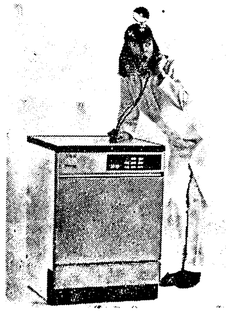


Typische Oberfläche eines Chromsubstitut-Bandes



Diagnose: Superleiser Geschirrspüler

Hausgeräte werden nicht nur immer energiesparsamer, sondern auch immer leiser. Das schont die eigenen Nerven und stimmt die Nachbarn freundlich. Beim leisesten Miele-Geschirrspüler muß man schon genau hinhören, um seine „Herztöne" mitzubekommen. Als hochwirksame Geräuschisolierung hat Miele seinen Spülautomaten einen Mantel aus dichtem Kunststoffschaum zwischen Außengehäuse und Spülbottich verordnet. Das hat noch weitere gute Eigenschaften: Der harte Kunststoffschaum gibt eine hohe Stabilität, schützt ganz besonders vor Wärmeverlusten und spart damit Energie. Prüfinstitute attestieren dem Miele-Spülautomaten G 560: Leisester Spülautomat auf dem Markt. Der Geräuschpegel entspricht etwa der Lautstärke einer normalen Unterhaltung.



Sparsamkeit und leiser Lauf erhalten jedoch erst die rechte Bedeutung, wenn man sich die Arbeitsleistung verdeutlicht, die ein Geschirrspüler im Dienste der Hausfrau erbringt. Fünf Tonnen Geschirr sind es jährlich, die in einem Vier-Personen-Haushalt abzuwaschen sind. Die 265 Stunden Zeit, die der Spüler im Jahr spart, entsprechen immerhin 33 Acht-Stunden-Arbeitstagen. Dabei benötigt eine gute Geschirrspülmaschine nicht mehr Energie, als beim Abwaschen mit der Hand verbraucht wird. Das bestätigte übrigens auch eine neutrale Untersuchung des Bundesforschungsministeriums.

Und die Miele-Computertechnik macht das Geschirrspülen in der Maschine so leicht wie nie. Einfaches Berühren einer Sensortaste genügt zur Wahl eines Spülprogramms – alles Weitere übernimmt der Mikrocomputer. mp

Diagnose: Superleise. Der computergesteuerte Geschirrspülautomat G 560 von Miele.

Foto: Miele

Unfallversicherung für Mopedfahrer

Jedes Jahr zum 1. März müssen die motorisierten Zweiradfahrer ihre Versicherungskennzeichen erneuern oder neu erwerben. Amtlich geht es um den Versicherungsschein für Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen.

An der Beliebtheit und der steigenden Nachfrage, ein Mofa oder Moped zu besitzen, gibt es keine Zweifel. Die Motive der jugendlichen Zweiradfahrer sind unterschiedlich. Sicher spielt „Ein Hauch von Easy Rider", das Erlebnis von Unabhängigkeit und Freiheit, eine große Rolle. Aber nicht nur Abenteuerlust veranlaßt die jungen Leute zum Kauf eines Mopeds. Häufig ist das Zweirad die einzige Möglichkeit, ohne großen Zeitaufwand die Schule, die Arbeitsstelle, den Freund oder die Freundin zu erreichen. Für viele Jugendliche ist es also eine praktische und nützliche Anschaffung. Jedoch, diese Beweglichkeit und die damit verbundene Unabhängigkeit hat ihren Preis.

Immer wieder sorgen Motorradunfälle für neue Schlagzeilen in den Zeitschriften. Erschreckend hoch ist der Anteil von Jugendlichen, die bleibende Schäden erleiden und deren Zukunft von den Folgen dieser Schäden belastet wird. Man sollte es nicht dem Zufall überlasssen, ob ein Unfall unverschuldet erlitten wird. Nur wenn ein anderer an dem Unfall schuld ist, hat der Geschädigte einen Anspruch auf Schadensersatz oder Schmerzensgeld gegen den Schädiger.

Aus diesem Grunde ist eine private Unfallversicherung dringend zu empfehlen. Denn sie leistet auch bei Selbst- oder Fremdverschulden. Sie gewährt den vertraglich vereinbarten Schutz bei unfallbedingter Invalidität, stationärer Krankenhausbehandlung, vorübergehender Arbeitsunfähigkeit sowie bei Unfalltod. Darüber hinaus tritt sie zu jedem Zeitpunkt ein, also auch in der Freizeit. Damit unterscheidet sie sich wesentlich von der gesetzlichen Unfallversicherung, die nur in bestimmten Fällen leistet und auch dann lediglich als Grundversorgung anzusehen ist. Diese tritt nur ein bei Unfällen auf dem direkten, ununterbrochenen Hin- und Rückweg zur Arbeitsstelle oder Schule und während der Arbeits- bzw. Schulzeit.

Ein verantwortungsvoller junger Mopedfahrer wird sich für eine private Unfallversicherung interessieren. Der geringe Monatsbeitrag ist sicherlich vom Taschengeld „abzuknapsen". Mit der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sind Personen- und Sachschäden anderer abgedeckt, mit der privaten Unfallversicherung hat man eine persönliche Absicherung. Die Aussicht auf eine angemessene Entschädigung kann im Notfall helfen, die Folgen psychisch besser zu überwinden.

In diesem Zusammenhang bietet die R+V Allgemeine Versicherung im Raiffeisen-Volksbankenverbund, Wiesbaden, den Mopedfahrern als besonderen Service einen Sicherheitspaß, der die wichtigsten Daten des Fahrzeugs und die persönlichen Daten enthält, z. B. die Blutgruppe und den Namen des Hausarztes. Empfehlenswert ist es, den Sicherheitspaß immer mit sich zu führen.

Nähere Informationen geben gerne die Volksbanken und Raiffeisenbanken und die Mitarbeiter der R+V Allgemeine Versicherung.

Nutella mit Wundertier-Puzzle

Nutella hat sich wieder etwas Besonderes ausgedacht, um Kindern Anregung für die Spielphantasie zu geben. Diesmal mit einer ganz neuen Puzzle-Idee: drei Wundertiere auf nur zwei Puzzle-Teilen im Deckel eines jeden Nutella-Glases. Zum Puzzeln gibt es zwölf einzelne Tiermotive, aus denen sechs Wundertiere „gepuzzelt" werden können. So entsteht beispielsweise aus Hamster und Igel ein Eichhörnchen. Oder aus Eule und Uhu ein Pandabär. Verblüffend perfekt!

Dieses von Nutella selbst entwickelte Wundertier-Puzzle regt nicht nur die Spielphantasie der Kinder an, sondern hat auch einen pädagogischen Nutzen. Kinder lernen dabei in spielerischer Weise viele Tierarten kennen. Und sie können daraus ein Ratespiel mit Tieren machen, bei dem die Eltern willkommene „Mitrater" sind. Denn wer weiß schon, welches Wundertier aus einem Fisch und einem Elefanten entstehen könnte?

Es lohnt sich also, jetzt an Nutella zu denken. Achten Sie deshalb bei Ihrem Einkauf auf die Nutella-Gläser mit den bunten Wundertieren.

SPIELWERT PÄDAGOGISCH WERTVOLL Viele Motive

Haste Nüsse

Mixrätsel

NOCH + KEN = Teil des Skeletts
ALGE + BAR = Zweig der Mathematik
ZIEL + IBN = dt. Gelehrter und Denker
REIM + GIS = der Wolf in der Tierfabel
LEID + BON = Stadt in Nordschweden
NERO + ALU = Reserveeiweiß d. Pflanzen
ECHT + INN = Verwandte (Mz.)

Vorstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen – in der gegebenen Reihenfolge – ein halbtierisches Naturwesen bei Shakespeare.

Wortfragmente

btn – derk – ach – lüge – regi

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben, in dem die Klugheit im Mittelpunkt steht.

be – dar – ge – ke – lo – na – ra – re – sal – sen
si – ta – te

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Jedoch und die erste Silbe ergeben zusammen einen norweg.-finn. Grenzfluß.

nord-europ. Land			Vogel		weibl. Haustier		Stadt in Holland	Schmuckstück	ind. Fürstin	Flächenmaß	deutscher Dichter
frz. Schriftstellerin			Kanton der Schweiz				Staat in Vorderasien	männl. Haustier	Zirbelkiefer		
Schiffsanlegeplatz			span. Maler		Fechtwaffe					feiner Kies	deutscher Komponist
					Blutgefäß		Lehrsatz	Fluß zur Elbe			
			frz. Schriftsteller					Paradiesgarten	engl. Biersorte		
Stadt in Indien	sibir. Waldsteppe		Bruder Abels		deutscher Strom					Fluß im Harz	
					beraten-das Gremium	Abk. f. Edition			Artikel		
Altertum	Vorbau		Melone						Blütenstand	Kfz-Z. Lahr	
Element			Fluß in Frankreich		Ort im Harz					Haartrockner	
					engl. Artikel		jüdischer König	Honigwein	Heizgerät		
gepflasterte Uferstraße			Begriff aus der Musik								Zeichen für Cadmium
Planet			Flache Schüssel					Teil d. Schiffes			
			Hausheiligenplan					Schluß			

Zahlenrätsel

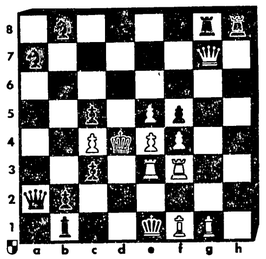
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1. 16 12 20 21 19 8 10
chem. Grundstoff
2. 12 19 9 12 11 17 2
engl.: Haupt-, Landstraße
3. 20 4 16 17 18 19 15
Sprengstoff
4. 19 21 19 15 19 17 14
großer Anfangsbuchstabe
5. 21 20 13 14 8 21 9
Name des Novembers
6. 19 18 20 9 16 19 10
Name des Wolfes
7. 18 20 9 10 20 21 15
Kreisabschnitt
8. 7 17 16 14 2 14 20
engl. Historiker
9. 12 8 20 14 18 20 21
Kapseln
10. 20 19 3 20 16 20 16
dt. Wort für Zelot
11. 18 4 20 5 18 19 18
Zweifel
12. 18 5 19 21 6 1 17
niederl. Philosoph
13. 7 17 12 6 8 16 18
frz. Chemiker.

Die ersten und dritten Buchstaben nennen – einmal von oben nach unten und einmal entgegengesetzt gelesen – ein deutsches Mittelgebirge.

Schachaufgabe Nr. 5

G. Maleika, Main-Post 76 / 1. Pr.



Matt in zwei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Ke1, Dg7, Te3, f3, Lf1, g1, Bc4, e4, e5, f4 (10) – Schwarz: Kd4, Da2, Tg8, h8, Lb1, Sa7, b8, Bb2, c3, c5, f5 (11)

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute

a a e y

sind den folgenden Mitlauten

r d t z k m r s c h

so beizuordnen, daß sich der Titel eines bekannten Militär-Musikstückes ergibt.

Schützelrätsel

Lampe – Made – stark – Linse – Leben – Rang

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann die Hauptstadt von China.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

– A A – M – R – B – – – L –
A U F L A G E – A L S T E R
– S R – N O E – R – A R I E
– N I – E – D A T U M – S –
P A K E T – E M – – T E T E
S H A W – I R M A – – H E L
– M – E – N – E U T E R – L
L E H R E R – – B A – E D E
– – – A – B I S S E N – – I N
– A G – B – P I R A T – O –
R I E S E – A – – – A U R A
– S L E – A G E N T U R – N
– N – T I R A N A – B A N N
B E T E – E T A T – E N N A

Mixrätsel: LANGUSTE – OBADJA – THALIA – TAMINO – ORNAT = LOTTO.

Hier darf gestohlen werden: Leiden sind Lehren.

Rätselgleichung: a) Elias, b) Lias, c) Qualle, d) Alle, e) Igel, f) Gel, g) Pinsel, h) Insel, i) Aster, k) Ster, l) Galba, m) Alba, n) Eton, o) Ton. x = Equipage.

Sport-Silbenrätsel: 1. Glasfiberstab, 2. Absprung, 3. Lehrgang, 4. Offizieller, 5. Panne, 6. Prognose, 7. Radrennen, 8. Eilenriede, 9. Notizbuch, 10. Nüster, 11. Endergebnis, 12. Nennung. – Galopprennen – Springreiten.

Im Handumdrehen: Sarg – Taube – raus Mop – Aale – in – Als – Mut – Reise – Trapper = Gespenster.

Schachaufgabe Nr. 4: 1. ..., Tb2–b1!!; 2. Dc1 xb1, Sf5xe3†; 3. Kg1–g2, Df6xf3 mit undeckbarem Matt im nächsten Zuge.

Besuchskartenrätsel: Stellmacher.

Heiteres Allerlei

„Mutti, war Papi auch ein Prinz, als er dich heiratete?"

Eine grandiose Filmidee

Kurzgeschichte von Ria Korn

Zu Mr. Webb, dem Filmproduzenten, kam Mr. Austin, der Autor.

„Ich habe Ihnen ein Drehbuch anzubieten", sagte er.

Mr. Webb lächelte gelangweilt.

„Drehbücher haben viele anzubieten", gähnte er. „Mir werden täglich ein halbes Dutzend offeriert!"

Mr. Austin sagte zuversichtlich: „Mein Drehbuch beinhaltet aber einen ganz grandiosen Einfall!"

„Grandios ...?"

„Gewiß! So etwas gibt es noch nicht im Film!"

Jetzt nahm Mr. Webb die Beine vom Schreibtisch.

„Und worin besteht dieser Einfall?" fragte er.

Der Autor antwortete: „In meinem Drehbuch spielt eine hübsche, kurvenreiche und sehr attraktive Blondine die weibliche Hauptrolle!"

Mr. Webb legte die Beine wieder auf den Schreibtisch zurück.

„Und das soll grandios sein?" maulte er.

„Das noch nicht", sagte Mr. Austin. „Der Partner der Dame ist ein außergewöhnlicher Mann. Er ist groß, schlank, sportlich und gutaussehend!"

Mr. Webb warf ungehalten seine Zigarre in den Aschenbecher.

„Aber solche Paare gibt es doch in allen Filmen!" knurrte er. „Das ist die älteste Masche, nach der Filme gemacht werden! Was ist daran Neues?"

„Die beiden sind verheiratet!" bemerkte der Autor.

Nun riß Mr. Webb der Geduldsfaden.

„Na und?" zischte er. „Was ist daran denn grandios?"

Der Autor beugte sich vor.

„Das Verhalten der beiden!" sagte er.

„Das Verhalten ...?"

„Genau! Die beiden betrügen sich während des ganzen Films nicht ein einziges Mal!"

Reine Vorsichtsmaßnahme

„Warum verbrennst du denn alle deine Schulzeugnisse?" fragte Krüger erstaunt seinen alten Freund.

„Zur Vorsicht, mein Lieber", antwortete dieser, „bevor Peter sie findet. Er ist nämlich dabei, lesen zu lernen."

R. U.

Auf Reisen

„Ich habe heute einige verheißungsvolle Kontaktgespräche geführt", brüstet sich ein Vertreter.

Meint sein Kollege: „Bei mir liefen die Geschäfte ebenfalls schlecht."

Anekdoten um Prominente

Anregend

Der amerikanische Komiker Groucho Marx sagte einmal vom Fernsehen: „Ich finde es außerordentlich unterhaltsam. Sobald jemand den Apparat anstellt, gehe ich ins Nebenzimmer und lese ein spannendes Buch."

Zilles Rat

Heinrich Zille wurde eines Tages, als er gerade malte, von einer Frau angesprochen. „Hörense mal Meester", sagte sie. „Ick brauch'n Rat von Sie. Jestern ha' ick die Hosen von meenem Kleensten jewaschen, und jetzt, wo ick se ihm anziehen will, sind se überall zu kurz. Wat kann ick da bloß machen?" Zille blickte von der Arbeit auf und sagte: „Da jibt et nur eens. Waschense Ihren Kleensten ooch!"

Zu alt

Eine Episode aus dem Leben Winston Churchills sollte verfilmt werden. Natürlich wollte Churchill wissen, wer der Darsteller sein sollte. „Charles Laughton", sagte der Regisseur. Churchill schätzte zwar seinen Landsmann, protestierte aber: „Der ist zu alt, um mich zu spielen." Laughton war damals 25 Jahre jünger als Sir Winston; der Film wurde dennoch nicht gedreht.

Bücherfreund

Karl Valentin der unvergessene Komiker aus München bekam eines Tages per Post von einem Freund ein Buch mit der Bitte, es zu lesen. Valentin schrieb zurück: „Habe leider keine Zeit zum Lesen. Wäre deshalb dankbar, wenn du mir ein bereits gelesenes Buch schikken würdest."

Nicht gelungen

Der Maler Max Liebermann bekam einmal den Auftrag, einen reichen Nichtstuer zu porträtieren. Als das Bild fertig war, brummte der Kunde: „Das ist Ihnen aber nicht sonderlich gelungen, Meister." Darauf Liebermann: „Det liecht nich an mir, junger Mann. Det liecht an Ihren Eltern. Denen sind Se nich besonders jelungen."

Schlechte Aussichten

„Susi, mir fehlt der Ausdruck für den Eindruck, den Sie auf mich machen!"

„Leider auch die Einsicht, wie wenig Aussicht Sie bei mir haben!"

*

„Wer war Goethe?"

„Ein Industrieller."

„Wieso?"

„Na, man spricht doch immer von Goethes Werken."

*

„Haben Sie schon gehört, der älteste Sohn des Bäckermeisters Schönrock soll Bakteriologe werden."

„Du mein Himmel! Was sind das bloß alles für Sachen! Warum sagt man denn nicht ganz einfach, wie es bisher üblich war, mein Sohn wird Bäcker?"

*

„Gut, Else, wenn du es unbedingt wissen willst, ich gebe zu, ich habe dich nur deines Geldes wegen geheiratet!"

„Könnte ich dir doch ebenso leicht erklären, warum ich dich geheiratet habe!"

*

„Wenn meine Frau auf Reisen geht, kommt sie mir immer vor wie ein guter Roman."

„Verstehe ich nicht."

„Na, packend bis zuletzt."

Schwach

„Trinken Sie keinen starken Kaffee. Der regt nur auf."

„Stimmt nicht, Herr Doktor. Mich regt schwacher viel mehr auf."

Muckermann macht alles

Muckermann suchte eine neue Stellung. Dabei stieß er in seiner Zeitung auf ein Inserat, das ihn interessierte. Eine zahlungskräftige Baufirma suchte einen zuverlässigen Bilanzbuchhalter. Fünfzehn Monatsgehälter bot sie, dazu Weihnachtsgeld, Osterprämie, Maitaler und Urlaubszuwendung.

Klar, daß Muckermann am nächsten Morgen bereits dem Inhaber der Firma gegenübersaß.

„Können Sie rechnen?" fragte der.

„Ja."

„Wo haben Sie das gelernt?"

„Auf der Handelsschule."

„Wie steht's mit Ihrem Briefstil?"

„Gut. Den habe ich per Fernkursus gelernt."

„Sprechen Sie Englisch?"

„Ja. Das habe ich auf der Volkshochschule gelernt."

„Französisch?"

„Auch. Das habe ich während einer Sprachreise durch Frankreich gelernt."

„Und Italienisch?"

„Ebenfalls. Das habe ich von meinem Schwager aus Palermo gelernt."

„Aha!" machte der Firmenchef. „Klingt nicht schlecht, was ich da höre. Noch eine Frage: Sind Sie häufig krank?"

„Nicht unbedingt", stotterte Muckermann überrascht. „Aber wenn Sie es wünschen, eigne ich mir auch darin die erforderlichen Kenntnisse an."

(3. Fortsetzung)

Michaela gibt nicht auf

ROMAN VON GRETE WASSERTHEURER

Copyright by Bölzle-Verlag, Dusslingen, durch Verlag v. Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Ffm.

„Nein, ich will nicht!" Michaela bäumte sich auf.

„Ich verstehe Sie nicht! Bald können Sie wieder zur Schule gehen und in ein bis zwei Jahren war alles nur wie ein böser Traum." Er versuchte ihr die Hand zu tätscheln, aber Michaela entzog sie ihm heftig.

Schwester Annie näherte sich mit der Spritze. „Beeilen Sie sich!" schimpfte der Arzt und machte ihr Platz.

„Was ist es?" fragte Michaela leise.

Ängstlich blickte sich Schwester Annie nach dem Arzt um, der am hintersten Instrumententisch hantierte. „Ein Junge", flüsterte sie rasch. „Er ist blond und hat blaue Augen." Dabei stieß sie Michaela die Spritze in den Oberschenkel."

Der Raum verschwamm vor Michaelas Augen, sie schlief ein. Als sie wieder erwachte, lag sie in ihrem Zimmer. Frau Haigenfels saß neben ihrem Bett.

„Wie geht es, Kindchen?" Zärtlich strich sie Michaela eine Haarsträhne aus der Stirn.

„Ich habe Durst!" Michaela erwiderte das Lächeln, dann besann sie sich. „Habe ich lange geschlafen?"

„Ich weiß es nicht! Ich durfte erst vor einer Viertelstunde zu dir."

„Oh, ich bin so froh, daß Sie da sind." Michaela schlang ihre Arme um den Hals der älteren Freundin und weinte bitterlich. „Ich habe mein Kind nicht einmal sehen dürfen", jammerte sie.

„Ich weiß, dein Vater hat es so angeordnet. Er wollte dich nicht belasten."

„Belasten...?" Michaelas Lippen kräuselten sich spöttisch. „Wahrscheinlich hat man Sie deshalb auch in den letzten zwei Tagen nicht mehr zu mir gelassen."

„Zerbrich dir darüber nicht den Kopf, jetzt ist ja alles vorbei."

„Vorbei... vergessen!" Michaela schüttelte den Kopf. „Ich kann mein Kind doch nicht einfach vergessen."

„Ich kann dir nur raten, es zu versuchen. Du wirst es nie sehen." Diese Worte fielen Frau Haigenfels sehr schwer, Michaelas verzweifeltes Gesicht schnitt ihr ins Herz. Aber es war die Tatsache. Man hatte sie in den letzten Tagen von Michaela ferngehalten, weil sie nicht erfahren sollte, was mit dem Neugeborenen geschah. Wahrscheinlich würde dieses Baby in keinem Geburtsregister erscheinen. Jedenfalls nicht unter dem Namen Bechstein. Seine Spur würde sich verlieren, als habe es nie existiert.

„Ich werde meinen Sohn suchen", sagte Michaela hartnäckig, „er kann nicht so plötzlich vom Erdboden verschwunden sein."

Sie hörte nicht auf Frau Haigenfels. Sobald sie aufstehen konnte, lief sie durch das Sanatorium. Sie fragte jeden und erntete nur Achselzucken. Selbst Schwester Annie spielte die Unwissende. Schnippisch sagte sie: „Dr. Braun hat recht, Sie leiden an einem Wahn. Sie sind doch noch viel zu jung für ein Kind."

„Aber ich habe sein Weinen gehört", verzweifelt klammerte sich Michaela an den Arm der Schwester.

„Fragen Sie doch Ihren Arzt, er wird Ihnen dasselbe sagen." Schwester Annie riß sich los und ließ Michaela stehen.

Dr. Braun sagte wirklich das gleiche. Er fügte aber noch hinzu: „Merken Sie sich, Sie hatten ein Blutleiden. Nun sind Sie wieder geheilt. In drei Wochen werden Sie entlassen. So steht es in der Kartei." Der Arzt sah bei diesen Worten das Mädchen nicht an.

Michaela von Bechstein begann zu begreifen, daß ihr Vater ein sehr hohes Schweigegeld gezahlt hatte.

*

Auf dem burgähnlichen Landgut der Familie von Bechstein wurde ein Fest gefeiert. Ein Fest zu Ehren Michaelas, die ihr Abitur bestanden hatte. Gleichzeitig sollte es eine Geburtstagsfeier sein, denn Michaela war vor vierzehn Tagen achtzehn Jahre alt geworden. Aber wo war das Geburtstagskind? Suchend sah sich Herr von Bechstein im geschmückten Saal um.

Mittelpunkt eines Festes

Leichtfüßig kam Michaela die Treppe herunter. Sekundenlang blieb sie stehen und sah in das bunte Treiben. Alles was Rang und Namen hatte war gekommen. Eigentlich konnte sie stolz sein, aber sie war es nicht. In ihr war alles kalt. Sie haßte ihre Umgebung und sie konnte auch ihre Eltern nicht ohne Verbitterung ansehen. Sie hatte sich gefügt, fast vier Jahre. Nun war es vorbei, sie war volljährig. Jetzt konnte sie niemand mehr daran hindern, nach ihrem Kind zu suchen. Sie hatte es nicht vergessen, trotz der Jahre im neuen Internat.

Wer Michaela von Bechstein so stehen sah, in ihrem neuen eleganten Ballkleid, hätte ihr nie so schwerwiegende Gedanken zugetraut. Sie war schön, sie war das einzige Kind reicher Eltern. Manches Mäcchen erfüllte bei ihrem Anblick der pure Neid.

Da entdeckte Frau von Bechstein ihre Tochter und lief auf sie zu. „Wo steckst du denn? Die Leute fragen nach dir."

„Ich war in Papas Zimmer."

Michaelas Gelassenheit erregte Dorothea von Bechstein noch mehr. „Wo bleibt deine gute Erziehung? Du kannst doch nicht einfach verschwinden. Es ist dein Fest, wir geben es dir zu Ehren!"

„Ich wollte kein Fest!" Michaela zuckte die Achseln. Sie sah an der Mutter vorbei und verzog den Mund zu einem Lächeln, da sie sich beobachtet fühlte und keinen Anlaß zu Klatsch geben wollte.

„Was willst du eigentlich?" Frau von Bechstein fühlte Michaelas Aufsässigkeit und sah sich hilfesuchend nach ihrem Mann um. „Was wolltest du überhaupt in Papas Zimmer?"

„Ich habe etwas gesucht." Michaela wollte weitergehen und sich unter die Gäste mischen, aber die Mutter hielt sie zurück.

„Was hast du dort zu suchen?"

„Wenn du es wissen willst...", Michaela zögerte nur kurz. „Ich habe Papas Schreibtisch untersucht. Ich wollte Unterlagen über meinen Sohn finden." Sie lächelte spöttisch, als sie sah, wie ihre Mutter erschrak. „Du kannst beruhigt sein, ich habe nichts gefunden."

Ein junger Mann eilte auf Michaela zu. „Michaela, da bist du ja endlich wieder. Jetzt lasse ich dich aber nicht mehr aus den Augen." Er bemerkte Frau von Bechstein und bat: „Gnädige Frau, Sie gestatten doch, daß ich Ihnen Ihre Tochter entführe."

„Selbstverständlich! Ich weiß mein Kind bei Ihnen in den besten Händen." Frau von Bechstein lächelte, das Lächeln einer perfekten Gastgeberin.

Michaela war glänzender Mittelpunkt. Sie wurde bewundert und beneidet, vor allem aber wurde sie umschwärmt. Doch sie blieb davon unberührt. Jeden ihrer Kavaliere bedachte sie mit dem gleichen Lächeln, sprach mit allen die gleichen, belanglosen Worte.

Am nächsten Morgen eröffnete Michaela ihren Eltern, daß sie einige Tage mit Christina verbringen wolle. „Wir hatten in den letzten Jahren kaum Kontakt miteinander. Die Gelegenheit ist günstig, denn Christina dreht gerade am Starnberger See ihren ersten Film."

„Meinst du Christina Brünling?" Irritiert sah Herr von Bechstein seine Tochter an.

„Sicher! Du weißt doch, daß wir Freundinnen waren."

„Aber", er räusperte sich, „sie war doch an allem schuld! Wegen ihr mußtest du das Internat wechseln."

„Du irrst, Papa, ich habe nie versucht, meine eigene Schuld einem anderen aufzuwälzen."

„Christina Brüning ist leichtfertig, sie ist kein Umgang für dich", mischte sich ihre Mutter ein.

„Mama, ich glaube, ich bin alt genug, um das selber zu entscheiden, und vor allem habe ich euch in den letzten Jahren wirklich keinen Grund zur Klage gegeben. – Ich möchte mit meinem Wagen fahren. Papa, du hast doch nichts dagegen?"

„Ich weiß nicht...", Herr von Bechstein überlegte. „Du bist noch so jung! Findest du es wirklich richtig, allein zu verreisen?"

„Ja, Papa! Ich bin achtzehn Jahre, ich bin also volljährig."

„Ich bin dagegen", energisch stand Frau von Bechstein auf. „Michaela würde nur wieder eine Dummheit machen."

„Wir müssen uns damit abfinden, daß Michaela erwachsen ist, Dorothea." Zu seiner Tochter gewandt, fuhr er fort: „Gut, du kannst fahren." Er sah ihr fest in die Augen. „Im übrigen bin ich mir bewußt, daß du auch ohne meine Erlaubnis fahren würdest. Also will ich mir die Ermahnungen ersparen. Ich hoffe nur, daß du in einigen Tagen wieder hier bist."

„Danke, Papa!" Zum ersten Male seit langer Zeit küßte Michaela ihren Vater freiwillig.

*

Michaela blieb nur einen Tag bei Christina, dann fuhr sie weiter. Ihr Ziel war das Sanatorium, wo sie vor drei Jahren ihr Kind zur Welt gebracht hatte.

„Viel Glück!" wünschte Tina zum Abschied. Ganz verstand sie ihre Freundin nicht, aber sie hatte eingesehen, daß sie Michaela ihren Plan nicht ausreden konnte. Sie wollte ihren Jungen finden. Sie schämte sich, ihr Kind nicht besser verteidigt zu haben. Oft genug hatte Tina ihr zu erklären versucht, daß sie ja damals vollkommen hilflos war.

Michaela hatte erst vor wenigen Wochen ihren Führerschein gemacht, aber sie fuhr gut und sicher. Zu ihrem achtzehnten Geburtstag hatte sie sich ein Auto gewünscht, und ihr Vater hatte ihr diesen Wunsch erfüllt. Sie war ihm dankbar dafür, denn es verschaffte ihr Bewegungsfreiheit. Aufatmend hielt sie vor den Mauern des Sanatoriums.

Ohne zu zögern, ging Michaela auf die Pforte zu. Seit sie vor über drei Jahren das Sanatorium weinend am Arm von Frau Haigenfels verlassen hatte, war sie nicht mehr hier gewesen.

Der Portier war neu, sie kannte ihn nicht. Er fragte nach ihren Wünschen. „Ich möchte gern Dr. Braun sprechen. Er ist doch noch der Leiter dieses Sanatoriums?"

„Sicher! Aber so einfach, wie Sie sich das vorstellen, geht es nicht." Gutmütig lächelte der weißhaarige Mann. „Sie sind nicht angemeldet. Der Chef hat eine Menge zu tun und empfängt nur angekündigte Besucher."

„Sie brauchen ihm nur Fräulein von Bechstein zu melden. Ich gehöre zu seinen früheren Patientinnen."

„Ich weiß nicht..." Der Alte war noch immer skeptisch.

„Versuchen Sie es doch!" bat Michaela. Sie lächelte ihn betörend an. „Nennen Sie meinen Namen und sagen Sie ihm, daß ich ihn sehr dringend sprechen muß."

Der Portier war besiegt. „Also gut, wenn's so dringend ist." Er drehte die Wählscheibe des Telefons. Es dauerte einige Zeit, bis er den Chefarzt erreichte. Gespannt stand Michaela daneben. Der Portier hielt die Muschel mit der Hand zu. „Fräulein, der Chef will wissen, um was es sich handelt."

„Ich sagte doch schon, daß ich hier Patientin war. Ich nehme nicht an, daß Dr. Braun meinen Namen vergessen hat."

„Hat er auch nicht", bestätigte der Mann.

„Dann sagen Sie ihm bitte, daß ich mein Blutleiden nicht überwunden habe. Es sind noch immer Fragen offen. Wenn er sie nicht beantwortet, werde ich mich an andere Ärzte oder an die Presse wenden."

Wörtlich wiederholte der Portier am Telefon Michaelas Worte, dann nickte er und sagte: „Sie können hineingehen. Dr. Braun erwartet Sie im kleinen Besuchszimmer."

Die Akte enthielt einen Bogen mit einer Babyfotografie und Daten.

„Danke!" sagte Michaela, als er das Tor hinter ihr schloß. Langsam ging sie auf das weiße Gebäude zu. Ihr Herz klopfte bis zum Hals. In Gedanken wiederholte sie noch einmal all die Worte, die sie ihm sagen wollte, doch als sie ihm dann gegenüberstand, brachte sie keinen Ton hervor.

„Sie sehen blendend aus!" Dr. Braun streckte ihr lächelnd die Hand entgegen. Er gab sich völlig unbefangen. „Bitte, setzen Sie sich doch! Ich habe zwar nicht viel Zeit, aber ich höre mir gern an, was Sie auf dem Herzen haben."

Michaela ging auf seine Liebenswürdigkeit nicht ein und blieb stehen. „Wo ist mein Kind?" fragte sie kampfbereit.

„Welches Kind?"

„Das ich in Ihrem Sanatorium geboren habe, vor über drei Jahren."

„Ich glaube, Fräulein... Wie war doch gleich ihr Name? Ach ja, richtig, Fräulein von Bechstein. Ich glaube, gnädiges Fräulein, hier handelt es sich um einen gewaltigen Irrtum." Wohlwollend musterte er sie. „Sie müßten damals ja selbst noch ein Kind gewesen sein. Außerdem sind wir keine Geburtsklinik. Sie müssen sich also irren."

Zuerst saß der junge Mann verlegen daneben. Dann zog er das weinende Mädchen an sich. Willenlos ließ es Michaela geschehen, daß er ihr tröstend über das Haar strich. Langsam beruhigte sich Michaela wieder. Beschämt sah sie zu Joris Sommerfeld auf. Aber er benahm sich so uneigennützig, so hilfsbereit. Sie verlor ihre Scheu und schüttete ihm ihr Herz aus. Es tat gut, sich einem Menschen anvertrauen zu können.

„Mir wurde gesagt, daß die Blochs ein Kind erwarten. Ich wußte auch, daß sie bis dahin kinderlos waren und sich sehnsüchtig eins wünschten. Einmal war sogar von einer Scheidung die Rede gewesen, da die Schuld an der Kinderlosigkeit angeblich bei der jungen Frau lag. Ich dachte mir nichts dabei. Ich war zu sehr mit meinem Schmerz beschäftigt. Ich hatte ja mein Kind nicht einmal zu sehen bekommen." Erneut kämpfte Michaela mit den Tränen. „Dabei hätte ich mich nur bei den Blochs nach meinem Sohn erkundigen müssen!"

Die beiden jungen Menschen saßen noch lange beisammen. Schweigend beobachteten sie, wie am Himmel die Sterne erstrahlten und der Mond ruhig seine Bahn zog. Michaela und Joris verstanden sich auch ohne Worte.

„Was wollen Sie jetzt tun?" erkundigte sich der Arzt beim Abschied.

„Ich werde meinen Sohn suchen! Jetzt habe ich Anhaltspunkte. Jürgen Bloch wird mir Rede und Antwort stehen müssen." In ihren Augen stand Zuversicht.

„Werden wir uns wiedersehen?" fragte er leise.

Michaela nickte mehr aus Höflichkeit. Joris war ihr zwar sehr sympathisch, aber ihr Interesse galt in erster Linie ihrem Sohn. Ihn wollte sie endlich finden.

*

Michaela erwähnte den Eltern gegenüber mit keinem Wort ihre Entdeckung. Es fiel ihr nicht schwer, da sie nun ihre Eltern mit anderen Augen sah. Sie urteilte mit dem Stolz der verletzten Jugend. Ihr Urteil war hart und ungerecht, aber es war niemand da, der ihr dies sagte. So ging Michaela ihren Eltern stets aus dem Weg, sparte nicht mit patzigen Antworten.

Dorothea von Bechstein war verzweifelt über das Benehmen ihrer Tochter. Sie war stolz auf das schöne Mädchen und hatte sich darauf gefreut, sich mit ihr in der Öffentlichkeit sehen zu lassen, Konzerte und Theater zu besuchen, aber Michaela weigerte sich.

(Fortsetzung folgt)

„Gestatten Sommerfeld"

Dr. Braun schien unangreifbar. Er lächelte gewinnend, betonte aber immer wieder, daß die Behauptungen Michaelas unhaltbar seien. Schließlich schob er eine Visite vor, entschuldigte sich und ließ Michaela im Besuchszimmer zurück.

Michaela war verzweifelt. Sie war überzeugt, nur in der Klinik das Schicksal ihres Sohnes erfahren zu können. Sie hatte mit einem Skandal drohen wollen, war aber gar nicht dazu gekommen. Dr. Braun hatte sie einfach wie ein Schulmädchen stehen lassen. Sie war ihren Kopf in den Nacken und ballte wütend die Fäuste. Sie war kein Schulmädchen mehr, sie war volljährig!

Da sie niemand aus dem Sanatorium wies, ging sie in den Gängen auf und ab. Sie fragte alle Schwestern, die ihr begegneten, aber keine schien sie zu kennen. Dann erkundigte sie sich nach Schwester Annie, doch diese hatte bereits vor zwei Jahren das Sanatorium verlassen. Als sie auf die Oberschwester traf, sagte sie zu ihr spöttisch: „Dieses Sanatorium scheint einen großen Verschleiß an Personal zu haben."

„Nicht mehr oder weniger als andere Kliniken. Aber Sie scheinen sowieso sehr mißtrauisch zu sein. Vielleicht kann ich Sie überzeugen, daß es sich um einen Irrtum handeln muß. Wir führen eine Kartei. Jeder unserer Patienten wird dort eingetragen. Bitte, kommen Sie mit. Sie können sich selbst überzeugen, daß Ihr Name in unserer Kartei nicht erscheint."

Michaela ging mit und mußte feststellen, daß tatsächlich ihr Name in der Kartei nicht vorhanden war. Und damit hatte sich ihr Verdacht, daß hier irgend etwas faul war, bestätigt. Beherrscht lächelte sie die Oberschwester an. „Ich danke Ihnen, es war sehr aufschlußreich. Bitte richten Sie Dr. Braun aus, daß ich wiederkomme." Sie setzte sich in ihren Wagen und fuhr in das Dorf hinunter, wo sie sich in einem Gasthof ein Zimmer nahm.

Grübelnd saß Michaela beim Abendessen am Tisch. Hundert Pläne schossen ihr durch den Kopf, aber jeden mußten sie wieder verwerfen. Da setzte sich ein junger Mann zu ihr.

Wir machen Ihre alten Türen und Rahmen wie neu. Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdessins und Unifarben. Fachmännisch und preiswert innerhalb eines Tages. Rufen Sie gleich an!
TÜREN NIE MEHR STREICHEN
Oder fordern Sie Informationsmaterial an.
PORTAS®
Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg, Dieselstr. 1-3
Tel: 06074-4040
Ständige Ausstellungen Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr in Flm. u. Dietzenbach-Steinberg
Fachberatung Rüsselsheim Tel. 06142/34550
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas
3 KW

Superangebote zum WSV-Ausklang!
Taschen ..... ab DM 20,—
Leder-Taschen ..... ab DM 40,—
Reise-Taschen ..... ab DM 20,—
Sport-Taschen ..... ab DM 10,—
Einkaufs-Taschen ..... ab DM 15,—
Koffer ..... ab DM 49,—
Stockschirme ..... ab DM 24,90
Viele Kleinlederwaren und Geschenkartikel zu
— Superpreisen —
Leder-Kaufmann, Inh. Rudolf Seiltgens
Langen · Darmstädter Straße 1,
Reparatur-Service von Lederwaren und Schirmen.

AUTOMARKT

D1
Mitsubishi L 300. Wendiger Kompakt-Bus mit 9 Sitzen.
Die neue Dimension für Personenwagen.
Den L 300 mit 1597 cm³ und 48 kW/65 PS gibt es auch als Kombi mit 5 Sitzen und 2,3 m³ Laderaum bzw. 4 m³ bei umgelegter Sitzbank.
MITSUBISHI Bewährte Autofreude
Autohaus Sollath
Kurt-Schumacher-Ring 8 · 6073 Egelsbach · Tel. 0 61 03 / 48 82

Fiat Offensive in Preis und Leistung
Die neuen Fiat 127.
WunderCar!
Fiat 127 Super
Kaum wiederzuerkennen. Neu: die Frontpartie. Neu: Kunststoffstoßfänger. Neu: breitere Felgen. Neu: Flankenschutz. Neu: 2 Nebelschlußleuchten. Neu: die Armaturentafel. Neu: im Super Quarzuhr. Neu: 5-Gang-Getriebe im Super. Neu: Sitze mit höheren Lehnen. Neu: verstellbare Kopfstützen. Damit Sie verstehen, weshalb sie „WunderCar" heißen, hier der Preis: 9.940,– Fiat 127 Spezial, 10.890,– Fiat 127 Super. Unverbindliche Preisempfehlung der FIAT Automobil AG, ab Kippenheim/Baden. Die genauen Preise einschließlich Überführungskosten nennen Ihnen unsere Fiat Händler.
Fiat 127 WunderCar.
FIAT
Fiat Automobil AG, Heilbronn
Diese Händler sind ganz in Ihrer Nähe:
AUTO-MILZETTI oHG
Mainzer Straße 46
Telefon 0 60 74 / 53 30
6072 Dreieich-Offenthal

TOYOTA
Carina
TOYOTA '82 QUALITÄTEN MIT ZUKUNFT
Leichtmetallfelgen als Sonderausstattung.
Sein neues Styling gibt Komfort mehr Raum.
1,6-l-Motor, 55 kW/75 DIN-PS, Normalbenzin, kontaktlose Transistorzündung, 5-Gang-Getriebe für sparsames Fahren. (Wahlweise Automatic gegen Mehrpreis).
Komfortausstattung serienmäßig: stufenlos höhenverstellbarer Fahrersitz, von innen verstellbarer Außenspiegel, Econometer für wirtschaftliches Fahren.
Autohaus WITTNER
● Toyota-Vertragshändler ●
Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile
Hainer Chaussee 69 · Dreieich-Dreieichenhain
TELEFON 0 61 03 / 8 42 83
Ausstellungsplatz:
August-Bebel-Straße 22 · Langen
Reparaturen aller Fahrzeugtypen
TOYOTA Vertrauen Sie Ihrem Verstand

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Ihr Auto macht Ihnen Sorgen
Wir reparieren alle Fabrikate, Pannenhilfe, Inspektionen, TÜV im Hause, Waschen und Polieren
AUTO-KOTTMEIER GMBH
Siemensstr. 6 (am toom-Markt/B 3)
6073 Egelsbach · Tel. 06103/42226
HONDA-Vertragshändler

95 % unserer Kunden kommen auf Empfehlung!
Wir sind stolz auf den guten Ruf, den wir in allen Bevölkerungskreisen genießen!
Darum, wenn GARDINEN und BODENBELÄGE jeder Art zur Debatte stehen, dann kommen Sie am besten gleich zu uns. Was die Auswahl und die Beratung betrifft, sind Sie bei uns in guten Händen!
Bei BACH wählt man ohne Hast.
BACH
Parkplatz im Hof · Einfahrt Wassergasse
Fahrgasse 17 · Langen
Seit fast 100 Jahren ein Begriff für Qualität

Besuchen Sie die größten Kaminausstellungen Deutschlands!
Offene Kamine, Kachelöfen, Kachelkamine
HARK – die eingetragene Fachfirma im Kamin- und Kachelofenbau.
Kamine – über 150 Modelle. Mehr als 1.000 Bausätze am Lager. Kachelöfen in großer Auswahl sowie Feuerungseinsätze, Stahl- und Kohleöfen, Kleinmöbel, Geschenkartikel, Gartenkamine und Zubehör.
Typ Nr. 165 132 x 78 cm Bausatz 1.270,– DM
Typ Nr. 21 192 x 145 cm Bausatz 1.790,– DM
Typ Nr. 101 100 x 70 cm Bausatz 3.450,– DM
Typ Nr. III 145 x 80 cm Bausatz 4.780,– DM
Unabhängiges, sicheres und kostengünstiges Heizen mit Kohle, Holz oder Brikett. HARK Kamine mit Wärmerückgewinnungsanlage. Ob als Haupt- oder Zweitheizung – stets eine ideale und zuverlässige Wärmevorsorge. Optimale Energieausnutzung durch Kachelöfen und Kachelofenkamine mit Nachheizregister. Durch eigene Elementierung und Vorfertigung in nur 1 bis 2 Tagen zu montieren.
Ausstellungen oder Vertretungen im gesamten Bundesgebiet und West-Berlin. Besuchen Sie uns. Montags bis freitags von 9–18.30 Uhr, samstags von 9–14 Uhr, langer Samstag von 9–18 Uhr.
Prospekte mit Wegbeschreibung und Beratung kostenlos.
Preise frei Baustelle und einschließlich Mehrwertsteuer.
HARK GmbH Vertriebs KG
HARK
Niederlassung 6057 Dietzenbach Paul-Ehrlich-Straße 8 (im Gewerbegebiet an der B 459) Telefon 0 60 74 - 2 50 56/57

LBS Landes Bausparkasse
Halten Sie die Wärme fest, damit Ihnen die Heizkosten nicht davonlaufen. Mit einem LBS-Bauspardarlehen zu 4,5%* oder mit der Bau-Heute-Spar-Später-Lösung. (* Effektiver Jahreszins 5,37%)
Auskunft und Beratung:
Bezirksleiter Robert Eurich
Beratungsstelle Langen, Rheinstraße 32
Telefon (0 61 03) 2 10 46, Privatruf (0 61 03) 2 96 98

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Neu: Das Angebot!
Neu: Der Haustyp!
In einer Klasse-Lage in Erzhausen gelegen... die neuen, chicen 1-Familien-Häuser.
Ein Angebot, das sicher gleich doppelt gut ankommt: Das Stadthaus ist neu! Funktional geschnitten besticht es durch 119 qm Wohnfläche (bzw. ca. 160 qm Wohnfläche, wenn das Dachgeschoß ausgebaut wird). Die Verarbeitung ist als excellent zu bezeichnen. Die Verkehrslage steht dem nicht im geringsten nach: S-Bahn-Station in 3 Gehminuten; sehr gute Verbindungen nach Darmstadt (10 Min.) und Frankfurt (20 Min.).
Zum Verkaufsbeginn haben wir ganz besonders gute Finanzierungskonditionen anzubieten. Die Preise (Festpreise) ab DM 333.600.– incl. einer Einzelgarage, Grundstück und Erschließung sowie vorbereitetem Dachausbau (Treppe und Fenster).
Informationen und Beratung in unserem Musterhaus in Erzhausen, Bahnstraße, Sa. + So. 14–17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung 06 11/52 58 17.
NEUE HEIMAT SÜDWEST
NEUE HEIMAT SÜDWEST
Hamburger Allee 2–10
6000 Frankfurt
Bezug ab Frühjahr 1982!

Wetten, daß... ich in ganz Deutschland aus alten Küchen "Neue" machen kann!
Ich weiß wie es geht. Rufen Sie mich an. 06142-34550
vorher nachher
Aus alten, verwohnten, unmodernen und unansehnlich gewordenen Küchen macht PORTAS innerhalb eines Tages preiswerte, bildschöne, hochmoderne, wartungsfreie PORTAS-Küchen. Wie neu! Durch das neue PORTAS Küchenrenovierungs-Verfahren mit massiven PORTAS-Spezial-Kunststoff-Elementen, z.B. Eiche rustikal, Eiche natur, Mahagoni oder wahlweise in massiven Holzdessin-Rahmen mit aktuellen eingesetzten Kassetten beispielsweise in Schiff- oder Leinenstruktur.
Fordern Sie Informationen an oder besuchen Sie unsere ständigen Ausstellungen in Flm. u. Dietzenbach-Steinberg
PORTAS®
Türen&Küchen
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg
Dieselstraße 1-3
Tel. 0 60 74 - 40 40
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas
3 KW

TTC kann gegen Sossenheim nicht gewinnen

2. Mannschaft einen Schritt näher an der Meisterschaft

SG Sossenheim — TTC Langen 9:7

Es sollte diescsmal wieder nicht sein. Mit dem in den bisherigen Spielen knappsten Ergebnis mußte man sich wieder gegen den Angstgegner aus Sossenheim geschlagen geben und ist damit weiter in der Tabelle zurückgefallen.

Dabei sah es nach der 2. Hälfte doch recht gut für Langen aus. Aber wie schon in den vergangenen Auswärtsspielen hatte man Startschwierigkeiten. Lediglich ein Doppel von Schindler/Hafner konnte am Anfang gewonnen werden. Dann ging es Schlag auf Schlag. H. W. Reidl, E. Hafner und B. Schindler mußten nacheinander Niederlagen einstecken. Lediglich M. Samborsky, der diesesmal sehr glücklich operierte, war es zu verdanken, daß der Vorsprung des Gastgebers nur auf zwei Punkte beschränkt blieb.

R. Schmidt und H. W. Reidl, der im zweiten Spiel wieder zu seiner gewohnten Form fand, konnten sogar zwischenzeitlich ausgleichen, doch E. Reidl und E. Hafner mußten zwei unglückliche Niederlagen hinnehmen. Danach drehte der TTC nochmals auf. M. Samborsky, B. Schindler und E. Reidl brachten dank großartiger kämpferischer Leistungen den TTC sogar 7:6 in Front. R. Schmidt mußte sich dann zwar gegen den starken Spieler des Gastgebers geschlagen geben, doch mit einem Unentschieden hatte man fest gerechnet. Aber es kam ganz anders. Schmidt/Samborsky mußten sich in einem schwachen Spiel 2:0 geschlagen geben, und Hafner/Schindler machten die schwachen Nerven sehr zu schaffen, so daß man sich schließlich geschlagen geben mußte.

Diese Woche steht nur ein Pokalspiel auf dem Programm, so daß man sich in Ruhe auf das nächste Punktspiel vorbereiten kann.

TSV Höchst — TTC II 4:9

Gegen den Tabellenzweiten aus Höchst präsentierte sich der TTC in Topform und konnte seinen Vorsprung auf vier Punkte ausbauen. Daß es zu diesem hohen Erfolg kommen konnte, war vor allem das Verdienst der „Oldtimer" in dieser Mannschaft, H. Sehring und W. Klopper, die keinen Punkt abgaben und auch im Doppel zusammen erfolgreich waren. Manch jüngerer Spieler wünschte sich eine solche kämpferische Einstellung und gute Nerven. G. Armer, D. Schafranek, W. Reichert und C. Lischer waren zwar nur einmal erfolgreich, aber sie zeigten trotzdem sehr gute Leistungen. In dieser Form dürfte der TTC keine Mannschaft mehr zu fürchten haben und sollte den Aufstieg in die Gruppenliga schaffen.

TTC Damen — TSG Wixhausen III 3:7

Im vorentscheidenden Spiel um die Meisterschaft unterlagen die Damen des TTC überraschend hoch. Ausschlaggebend dafür war die Nervosität in den Langener Reihen, die sich dann erst legte, als man schon hoffnungslos zurücklag. So schien es anfangs, als ob manche Spielerin das Spielen ganz verlernt hätte. So war es nicht verwunderlich, daß man schnell mit 5:0 zurücklag und alles sah nach einer Blamage aus, ehe E. Thoss gegen die schwächste Spielerin einen Sieg verbuchen konnte. E. Schlichtmann und G. Waschke konnte zwar das Ergebnis noch etwas freundlicher gestalten, doch das konnte nicht über die enttäuschenden Leistungen hinwegheilen.

TSV Eschollbrücken/Eich II — TTC Damen 0:7

Zwei Tage nach der schwachen Heimvorstellung zeigte sich der TTC wieder gut erholt. Für die verletzte R. Mehnert kam S. Lusar zum Einsatz, die sie mit einem Sieg sehr gut vertrat. G. Waschke (2), E. Schlichtmann, E. Thoss, die Doppel Schlichtmann/Thoss und Waschke/Lusar holten die Punkte zum Sieg.

Privat-Drucksachen
Kühn KG · Darmstädter Str. 26

Egelsbacher TT-Teams blieben sieglos

Bl.-Gelb Groß-Gerau II — SGE I 9:5

Besser als erwartet zog sich in der Bezirksklasse Nord-West die SG Egelsbach beim Tabellendritten aus der Affäre. Bedenkt man, daß Karl Wodiczka nicht mit von der Partie war, so ist die 5:9 Niederlage ein Zeichen der aufsteigenden Form der Egelsbacher. Für Wodiczka spielt B. Branke, der ebenso wie Rickert im 3. Paarkreuz zu je einem Sieg kam. Der überragende Akteur an diesem Tag war Günter Belinskis, der in den Spitzenspielen zwei souveräne Spiele lieferte und seine beiden Gegner geradezu deklassierte. Er siegte als einziger zweimal. Je einen Zähler steuerten noch H. Schroth im ersten Paarkreuz bei.

SGE II — SV Erzhausen 7:9

Einen Kampf, wie man ihn selten erlebt, boten die beiden Teams im Derby, wobei der derzeitige Tabellenzweite unbedingt gewinnen mußte, um seine Anwaltschaft auf den Aufstieg in die Kreisklasse A aufrechtzuerhalten. Zwei Bällchen entschieden nach 3 1/2stündigem, äußerst spannend verlaufenem Match über Sieg oder Unentschieden, wobei der Gastgeber nach einer 7:4-Führung fünf Niederlagen nacheinander einstecken mußte. Den möglichen Sieg hatte zweifellos das Doppel Friese/Bormuth auf dem Schläger, konnte aber den Matchball durch das unkonzentrierte Angriffsspiel von Bormuth nach sonst gutem Sicherheitsspiel nicht verwerten.

Die besten Spieler in den Egelsbacher Reihen waren G. von Deessen, der seinem Gegner Kellermann die erste Niederlage der Saison beibrachte und auch gegen Rück siegreich blieb, sowie Senior Bormuth mit zwei souveränen Einzelsiegen im 3. Paarkreuz.

Mitschuld an der knappen Niederlage war sicher das 2. Paarkreuz, wo lediglich Branke einen Sieg landen konnte. Friese ging ebenso leer aus, wie der in einem Formtief steckende Bender. Für den Gastgeber punkteten noch Ehlen sowie das Paar von Deessen/Branke je einmal.

SGE IV — SV Eberstadt III 2:9

Gegen die im oberen Viertel der C-Klasse rangierenden Gäste hatte der letztjährige Aufsteiger keine Chance. Die Mannschaft, die ohne J. Dürner mit nur 5 Mann antreten mußte, konnte nur durch J. Knöß und R. Honner zwei Siege im Einzel stellen.

TTC Pfungstadt — SGE I-Jugend 7:1

Gegen den Tabellendritten kam die erste Jugend in der 1. Kreisleistungsklasse überraschend klar unter die Räder. Nach den letzten Spielen mußte man mit einem knappen Ergebnis rechnen. Lediglich St. Friese behielt in dem mehr als lauten Saal bei dem einzigen Sieg die Nerven. Zweimal hatte M. Bormuth den Sieg auf der Hand, konnte aber die Matchbälle nicht verwerten. Auch Pirsch und Waldhaus spielten glücklos.

SV Darmstadt 98 IV — SGE III-Jugend 6:6

Nur mit drei Spielern mußte die III. Egelsbacher Jugend in Darmstadt antreten und erzielte dennoch ein Unentschieden. Für Egelsbach siegten Jugert sowie das Doppel Kraft/Pollich je zweimal Kraft und Pollich im Einzel je einmal.

Ziehungsergebnis

In der Ziehung der Süddeutschen Klassenlotterie vom 30. 1. 1982 wurden 18 Hauptgewinne mit einer Gewinnsumme von 755000 DM ermittelt. Weitere 5570 Gewinne mit einer Gewinnsumme von 2500000 DM ergeben sich Aufgrund Endziffernzieh ung.

Es entfallen: 500000 DM als „Großes Los der Woche" auf die Losnummer 430282, 50000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 117877, 40000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 329110, 25000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 022853, je 10000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 150240, 182113, 191178, 216292, 247894, 251826, 260524, 278158, 288547, 328495, 333777, 414958, 428530 und 456280.

Je 5000 DM auf die Endziffern 01794, 06010, 70788 und 74241, je 2000 DM auf die Endziffer 7660, je 1000 DM auf die Endziffer 035 und je 360 DM auf die Endziffer 20. Die nächste Ziehung ist am 6. 2. 1982.

Lose und weitere Informationen erhalten Sie bei:
Staatl. Lotterie-Einnahme KEMPF
Bahnstr. 119 · 6070 Langen · Tel. 0 61 03 / 2 55 70

Wer was von Orient-Teppichen versteht, kauft bei T&H. Wer nichts davon versteht, sollte erst recht bei T&H kaufen.
...mit der größten Teppich-Auswahl im Großraum Darmstadt.
DARMSTADT Ecke Elisabethen-/Wilhelminenstr.
T&H Tritsch+Heppenheimer

Leder- und Pelzreinigung ist Vertrauenssache!
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, wir sind Fachleute auf diesem Gebiet.
Unser Sonderangebot!

Pelzmantel	ab DM 32,50
Ledermantel	ab DM 32,50
Lederjacke	ab DM 22,50
Autofell	ab DM 8,50

MACK
reinigt — färbt — wäscht
Langen am Lutherplatz

Elegante Trauerkleidung
Köhler moden
Langen Sprendlingen
Eventuelle Änderungen werden sofort und bevorzugt vorgenommen.

Zimmermann Bekleidung
Nur noch bis einschl. morgen, Samstag, den 6. 2. profitieren Sie noch von der sensationellen WSV Preissenkung im Durchgehend von 8.30 — 18.30 Uhr geöffnet.
Wir haben alle WINTER-BEKLEIDUNG für Damen und Herren um sage und schreibe 40% + 20% reduziert. Lassen Sie sich diese letzte CHANCE nicht entgehen.
Langen, Gartenstr. 6, Am Lutherplatz, Tel. 06103/27921

Dreieichenhainer Leichtathleten weiterhin auf Erfolgskurs

Nach dem guten Abschneiden beim Schüler-Hallensportfest in Darmstadt-Arheilgen, u. a. mit Einzelsiegen von Andrea Buchauer und Katharina Schröder, überzeugten die Bernhardt-Schützlinge diesmal beim national ausgeschriebenen Geländelauf in Rimbach am 31. Januar gegen starke Konkurrenz erstmals auch mit zwei Mannschafts-Siegen!

Auch Sabine Hoffmann (weibl. Jgd.) wurde Siegerin. Sie durchlief die 2000-m-Strecke in 8:48 Min. Andrea Buchauer (2. Pl.), Isabell Tarara (4. Pl.) und Tina Tillmann (7. Pl.) wurden Mannschaftssieger der B-Schülerinnen über 800 m. Der gleiche Erfolg gelang den B-Schülern Michael Tunk (2. Pl.), Frank Schlindwein, Jochen Mayer (gemeinsam 9. Einzelplatz) und Frank Schäfer (13. Pl.). Auch die A-Schülerin Katharina Schröder kam mit ihrem 2. Platz über 1000 m in 3:58 Min. wieder einem Einzelsieg sehr nahe.

Über 2000 m belegte der A-Schüler Jörg Böttcher in 8:15 Min. den 6. Platz. Bei der männl. Jugend vergab Alexander Fröhlich eine bessere Plazierung durch einen Sturz. Er wurde dennoch 8. über diese schwere, hügelige, zum Teil aufgeweichte 4500 m lange Strecke.

Erste Erfolge der Leichathletik-Gemeinschaft

Erfolgreich verlief der Saisonstart der neu gegründeten Leichtathletik-Gemeinschaft von SSG und TV Langen. „Tatort" war am vergangenen Wochenende die Universitäts-Sporthalle in Mainz anläßlich der Hessischen Hallenmeisterschaften. Für die LG starteten Thomas Dick im 60-Meter-Lauf der Männer und Ralf Kürsch im Dreisprung der männlichen Jugend.

Im Kurzsprint bewies Thomas Dick nach längerer, durch Verletzungen bedingter Wettkampfpause wieder gute Form. Zeitgleich mit dem Zweiten belegte er im Vorlauf den dritten Rang mit 7,2 Sekunden. Nur ein Zehntel schneller hätte er den Zwischenlauf erreicht.

Der letztjährige hessische B-Jugendmeister im Dreisprung, Ralf Kürsch, bestritt seinen ersten Wettkampf in der A-Jugendklasse. Mit einem nicht erwarteten sechsten Rang und neuer persönlicher Bestzeit von 12,99 hatte er einen gelungenen Einstand. Ohne spezielle Vorbereitung erzielt, läßt dieses Ergebnis für die Sommersaison einiges erhoffen.

Volleyball-Damen waren nicht zu schlagen

Auch am vergangenen Wochenende mußten sich die ersten Volleyball-Damen der SSG wieder in ihrer Klasse behaupten. Sie spielten sonntags in der Ernst-Schütte-Halle gegen Egelsbach und Arheilgen. Für die Langener Damen galt es, die Tabellenspitze zu halten und nicht nur zu gewinnen, sondern, wenn möglich, auch keinen Satz abzugeben.

Im ersten Spiel war das kein Problem. Die Egelsbacher waren den Langener Damen technisch und körperlich stark unterlegen und konnten deren konsequentem Angriffsspiel nichts entgegensetzen. So endete dieses Spiel klar mit 3:0.

Schwieriger war der zweite Gegner an diesem Spieltag. Arheilgen liegt an dritter Stelle in der B-Klase und ist ein ernstzunehmender Konkurrent im Kampf um den Aufstieg. Die Devise war klar: Angriff, was das Zeug hält und sich nicht auf lange Spielzüge einlassen. Dieses Konzept wurde in jeder Phase des Spiels konsequent eingehalten. Starke Angriffe sowie feste und plazierte Angaben brachten die Arheilger Damen ins „Schwimmen", so daß sie nicht zu ihrem Spiel kamen und dann überraschend klar mit 0:3 unterlagen.

In dieser Form sind die Langener Damen nicht zu schlagen, und ihr Ziel, der Aufstieg in die A-Klasse, rückt jetzt immer näher, zumal nur noch zwei Spieltage ausstehen.

Auch die ersten Herren spielten am Sonntag. Sie hatten in Babenhausen gegen den Gastgeber und den VC Wiesbaden anzutreten. Im Spiel gegen Babenhausen zeigte sich ganz deutlich, daß diese Mannschaft aus der Bezirksklasse absteigen wird. Chancenlos verlor Babenhausen mit 0:3.

Erst im Spiel gegen Wiesbaden konnten die Langener zeigen, was in ihnen steckt. Wiesbaden steht auf Platz drei der Tabelle und hat erst ein Spiel verloren. Auch hier gewann die SSG schließlich nicht zuletzt aufgrund ihrer gefährlichen „Flatteraufgaben". Noch zwei Spieltage stehen aus, und die Langener Herren müssen sehen, daß sie noch ein oder zwei Spiele gewinnen.

Das könnte gut am 7. Februar der Fall sein, wo die erste Mannschaft der Herren in der Ernst-Schütte-Halle um 11 Uhr gegen Mörfelden und Biebesheim anzutreten hat. Die SSG-Volleyballabteilung wünscht sich dazu viele Zuschauer.

Jugendfußball

1. FC Langen

Lange Wochen mußten die Jugendfußballer eine unfreiwillige Pause einlegen. Am kommenden Wochenende besteht allerdings für die jungen Sportler berechtigte Hoffnung, daß der Spielbetrieb wieder aufgenommen wird und somit die Jagd nach den Punkten weitergehen kann. Folgende Paarungen sind vorgesehen:

Samstag, den 6. 5.
DII: 14.30 Uhr FCL II — SKG Bickenbach I
D I: 14.30 Uhr DJK/SSG Darmstadt — FCL
CII: 15.30 Uhr FCL II — Eiche Darmstadt I
Sonntag, den 7. 5.
BII: 9.00 Uhr SKG Ober/Beerbach I — FCL II
B I: 9.00 Uhr FCL — RW Darmstadt
A : 10.20 Uhr Opel Rüsselsheim — FCL

SSG Langen

Wenn es das Wetter zuläßt, findet am Wochenende nach langer Pause zum erstenmal wieder ein Spieltag im Jugendfußball statt. Folgende Paarungen sind vorgesehen:

Samstag, 6. 2.
E : SSG — FC Offenthal 13.15 Uhr
D : SSG — FC Dietzenbach 14.00 Uhr
C1: Inter Dietzenbach — SSG 15.00 Uhr
C2: SSG — TSG Neu-Isenburg 15.00 Uhr
Sonntag, 7. 2.
A : SSG — Rosenhöhe Offenbach 10.30 Uhr

Besonderer Hinweis: Für die E-Jugendlichen findet jeden Montag in der Zeit von 16.30 bis 18.30 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule ein Hallentraining statt.

SG Egelsbach

Sollten die Plätze zum Wochenende bespielbar sein, finden folgende Begegnungen statt:

Samstag, 6. 2.
F 1: 14.15 Uhr SKG Bickenbach — SGE (Kreisliga)
D 2: 14.30 Uhr SGE — SKG Brandau
D 1: 14.30 Uhr SV Hahn — SGE (Kreisliga)
C 1: 15.30 Uhr Germ. Eberstadt — SGE (Kreisliga)
Sonntag, 7. 2.
B 2: 9.00 Uhr SVS Griesheim — SGE

SV Dreieichenhain

Beim Endturnier um die Kreismeisterschaft im Hallenfußball, das in der Sporthalle von Obertshausen ausgetragen wurde, verlor die E-Jugend das erste Spiel gegen die Spvgg. Weiskirchen mit 0:1. Die beiden folgenden Begegnungen gegen Zellhausen und Götzenhain aber wurde jeweils mit 1:0 gewonnen. Am Ende standen drei Mannschaften mit je 4:2 Punkten fest, wobei das bessere Torverhältnis zugunsten von Zellhausen entschied. Auch in der anderen Gruppe gab es das gleiche Bild, und auf Grund des Torverhältnisses qualifizierte sich der SV Steinheim als Gruppensieger.

Das Endspiel gewann Steinheim gegen Zellhausen mit 2:0 und wurde Kreismeister der Hallenrunde. Am kommenden Wochenende beginnt die Rückrunde im Feldfußball. Folgende Spiele stehen auf dem Programm:

Samstag, den 6. 2.
EII: spielfrei
E I: SC Buchschlag — SVD 14 Uhr
DII: Teutonia Hausen — SVD 15 Uhr
D I: SG Götzenhain — SVD 14 Uhr
C I: SVD — 03 Neu-Isenburg 14 Uhr
Sonntag, den 7. 2.
B: SVD — SG Dietzenbach 10 Uhr

TV Dreieichenhain

Rückrundenauftakt

Am kommenden Wochenende starten die Jugenfußballer des TV Dreieichenhain in die Rückrunde. Es wird sich zeigen, ob die Spieler angesichts der Winterpause und den erschwerten Trainingsbedingungen infolge Schnee und Eis ihre Form behalten konnten.

Beim TVD hofft man natürlich, daß die Spiele am kommenden Wochenende überhaupt stattfinden. Geplant sind folgende Begegnungen, die, soweit im Training nichts Gegenteiliges bekanntgegeben wird, auch stattfinden:

F : 13.15 Uhr TVD — SG Rosenhöhe Offenbach
EII: 14.00 Uhr TVD — SKG Sprendlingen
E I: 15.00 Uhr TVD — Spvgg. 03 Isenburg
D : 14.00 Uhr FV 06 Sprendlingen — TVD
C : 15.00 Uhr Susgo Offenthal — TVD

Diese Spiele sollen am Samstag, den 6. 2. ausgetragen werden.

Am Sonntag, den 7. 2. spielen:
B: 9.00 Uhr TSG Neu-Isenburg — TVD
A: 10.30 Uhr SKG Sprendlingen — TVD

Jugendhandball

SSG Langen

E: SSG — TSV Pfungstadt 12:5

Das gemischte Mädchen- und Jungen-Team hat es wieder geschafft, als beste Mannschaft des Kreises Darmstadt hervorzugehen. Die Betreuer Wiederhold, Link und Trainer Schroth konnten zufrieden mit der Leistung des jüngsten SSG-Handballteams sein, nachdem die E-Jugend am vergangenen Sonntag als klarer Sieger gegen den starken Rivalen TSV Pfungstadt feststand.

Nach einem anfänglichen 0:3-Rückstand durch die geschickte Pfungstädter Manndeckung waren es wieder die Mädchen Andrea Kauf und Kerstin Paßmann, die die gegnerische Deckung durchbrachen und den Rückstand aufholten. Danach waren die Langener nicht mehr zu halten. Dirk Ites, Edi Causevic und Andreas Scholz ließen den Pfungstädter Kameraden keine Chance mehr und zogen Tor um Tor davon. Besonders lobenswert war die Deckungsarbeit durch Holger Wiederhold, der den stärksten Gegenspieler kaltstellte. Heiko Fackelmann im Tor war wieder in Topform und hatte großen Anteil am Langener Sieg. Die SSG-Handballer sind stolz auf den Doppelerfolg ihrer Kleinsten, zweimal Kreismeister in einem Spieljahr geworden zu sein.

Es spielten: Fackelmann, Ites (4), Scholz (2), Paßmann (3), Kauf (1), Causevic (2), Wiederhold, Link, Kunz, Göcmen, Tarulli, Micic.

D: SSG — SKG Roßdorf (C-Jugend) 16:14

Einen knappen, aber verdienten 16:14-Erfolg erzielte die D-Jugend der SSG gegen eine C-Jugend-Mannschaft aus Roßdorf. Die körperlich überlegenen Gäste konnten nicht mit der Wendigkeit der SSG-Spieler mithalten. So gingen die Langener mit sechs Toren Vorsprung in die Halbzeit. Unterstützt von dem guten Torhüter Peter Elmer gelang es der SSG-Deckung, die Aufholjagd der Roßdörfer zu bremsen. Die neun Tore von Ralf Lautenbach und fünf Tore von Markus Werner waren dann das notwendige Polster zum Sieg.

Es spielten: Elmer, Dörner (1), Vugrenic (1), Werner (5), Lautenbach (9), Schäfer, Pagküc, Göcmen, Findik.

Weitere Ergebnisse:

weibl. C: RW Darmstadt — SSG	3:5
weibl. B: RW Darmstadt — SSG	5:9
weibl. A1: SSG — Nied.-Rodenbach	8:11

C: SSG — TSV Modau 15:12 (6:5)

Gegen einen körperlich überlegenen Gegner lagen die C-Jugendlichen zu Beginn zwar mit 1:3 im Rückstand, konnten bis zur Pause aber mit 6:5 in Führung gehen. Mit Ausnahme der ersten Halbzeit spielte die Abwehr sehr aufmerksam, besonders Torwart Müller hielt sehr stark. Der Angriff spielte sehr diszipliniert, doch ließ die Chancenauswertung manchmal zu wünschen übrig. Nach dem Seitenwechsel bauten die SSGler ihre Führung auf drei Tore aus, doch wurde es Mitte der zweiten Halbzeit beim Stand von 11:10 noch einmal kritisch.

Es spielten: Müller, Jost, Kindl, Hofmann, Pakulla, Sittig (1), Ambrassat (2), Weigl (3), Sapper (3), Rang (6S).

B: SSG — TSV Auerbach 12:17 (6:10)

Ohne wichtige Stammspieler zeigten die B-Jugendlichen mit nur sieben Spielern gegen den Tabellendritten Auerbach trotz der Niederlage eine gute Leistung. Besonders kämpferisch spielten die SSGler sehr stark, Kellner und Torhüter Weilmünster boten eine gute Partie. So stand es bis zur 17. Minute nur 5:6, als die Langener etwas einbrachen. Auch nach dem Wechsel trotzde die B-Jugend ihrem Gegner weiterhin, besonders der unaufhaltsame Klapsch sorgte in der gegnerischen Abwehr für große Aufregung. Beim Spielstand von 9:12 Mitte der zweiten Halbzeit hatte die Seyfried-Truppe erneut eine Schwächephase, so daß die Auerbacher noch eine Resultatsverbesserung erzielen konnten.

Es spielten: Weilmünster, Vollhardt, May (1), Lange (2), Kretschmann (2), Klapsch (2), Kellner (5).

A: TG 75 Darmstadt — SSG 17:12 (6S:10)

In einem ihrer schwächsten Spiele steckten die A-Jugendlichen eine zu hohe Niederlage ein. Eine völlig zerfahrene Abwehr und ein druckloser Angriff ermöglichten dem Gegner zur Pause einen 5-Tore-Vorsprung. Nach dem Wechsel kamen die Langener noch einmal heran, weitere Fehler machten es unmöglich, den zu hohen Rückstand noch aufzuholen. Einzig positive Erscheinung war Uwe Müller, der bei seinem Debüt in der A-Jugend gleich vier Tore erzielte.

Es spielten: Linder, Welzig, Lenhardt, Klapsch, Anthes, Schäfer (2), Müller (4), Krech (8).

TV Langen

Weibl. A: SG Arheilgen — TVL 4:10 (2:6)

Die weibliche A-Jugend kam am vorletzten Spieltag der Kreisleistungsklasse zu einem 4:10 Sieg bei der SG Arheilgen. Durch diesen Sieg konnte die Mannschaft ihr Punkte-Konto auf 18:4 erhöhen und dürfte somit an der Qualifikationsrunde 1982 teilnehmen.

Ein so hohes Ergebnis wie im Vorrundenspiel konnte nicht erreicht werden, da sich die Mannschaften zu genau kannten. die Spielerinnen des TV konnten sich aber durch eine mannschaftlich geschlossene Leistung durchsetzen, wozu die dieses Mal sicher verwandelten 7-m-Strafwürfe beitrugen.

Es spielten: Marion Schmiermund, Barbara Rettig, Gabi Pletz (1), Christiane Englisch (3/2), Claudia Nothstein, Katja Amtsbüchler (2), Ulrike Friedrichs, Silke Dahle (2), Karin Lang.

Am letzten Spieltag, dem kommenden Sonntag, trifft man um 17 Uhr in der Georg-Sehring-Halle auf die Mannschaft des SSG-Langen.

B: TV Langen — TV Asbach 13:13

Im vorletzten Spiel gegen den Tabellenführer TV Asbach erzielte der TV ein beachtliches Unentschieden und nimmt somit in der Kreisleistungsklasse den 4. Tabellenplatz ein.

SG Egelsbach

Die A-Jugend, die dieses Jahr aus B- und A-Jugendlichen besteht, machte sich von Anfang an keine Illusionen auf den 1. Platz in der Kreisleistungsklasse. Die bisher gezeigten Leistungen deuten aber auf einen sehr guten Tabellenplatz am Ende der Saison hin. Sie steht zur Zeit auf dem 3. Platz, hinter Da. Arheilgen und dem TSV Braunshardt.

Diesen Erfolg verdanken die Spieler hauptsächlich ihrem Trainer Hans-Peter Welz, der die Mannschaft sehr gut koordiniert hat.

Die bisher erzielten Ergebnisse:

SGE — TV Langen	19:17
SGE — 75 Darmstadt	12:19
SGE — 98 Darmstadt	19:11
SGE — SKG Roßdorf	20:9
Modau — SGE	9:19
Braunshardt — SGE	19:15
SGE — SSG Langen	14:14
65 Darmstadt — SGE	20:23
SGE — Arheilgen	11:28
TV Langen — SGE	14:14
75 Darmstadt — SGE	13:17
98 Darmstadt — SGE	11:19

Die Egelsbacher haben dadurch ein Punktekonto von 16:8, und ein Torverhältnis von 206:185.

Bei den Egelsbacher Spielern stach besonders Thomas Niemuth ins Auge. Von den 206 erzielten Toren gingen allein 120 auf sein Konto. Dieser wohl wertvollste Spieler wird leider nächstes Jahr aktiviert.

Bei Egelsbach kamen zur Zeit folgende Spieler zum Einsatz: Im Tor: Stefan Henrich, Thomas Schneider, Stefan Anthes. Im Feld: Thomas Niemuth, Steffen Krämer, Thomas Jaxt, Steffen Wurm, Thomas Sonntag, Thomas Schneider, Andreas Varga, Matthias Ritter, Martin Beutel, Gerhard Lorber, Jörg Verse, Michael Vogt, Gerd Gaydoul, Thomas Felgenhauer, Axel Niemuth.

Ganz besonderer Dank gilt den beiden, selbst in der 1. Mannschaft spielenden Trainern, Hans-Peter Welz sowie Gerhard Schubert.

Die SGE A-Jugend hat an folgenden Spieltagen ein Heimspiel:
7. 2. 15.00 Uhr TSV Modau
13. 2. 16.00 Uhr TSV Braunshardt
27. 2. 17.00 Uhr 65 Darmstadt

Jugend-Basketball

Das Samstagnachmittag-Heimspiel der Langener B-Mädchen gegen den SCC Pfungstadt endete mit 55:34 (27:16) zugunsten der Gastgeberinnen. Vor allem Langens Centerinnen profitierten vom besseren Kombinationsspiel ihrer Mannschaft.

Für Langen spielten: Wagner, Geniesser, Krüger, Strathmeier, Thiel, König, Menges, Dietrich, Amir-Moazami, Umbach.

Die ebenfalls von Alex Hempel betreuten A2-Mädchen besiegten wenig später ihre Konkurrentinnen aus Wallerstädten zuhause überraschend deutlich mit 77:33. Schon zur Pause war mit 34:12 die Entscheidung gefallen. Langens Stärke lag zu einem großen Teil in der Treffsicherheit.

Mit diesem Spiel haben die A2-Mädchen ebenso wie die B-Mädchen schon die Vorrunde zur Hessenmeisterschaft erreicht. Langen: L. Thiel, M. Thiel, Umbach, Wagner, Dietrich, Geniesser, Krüger, Amir-Moazami, König.

Die D-Mädchen von Rolf Hinze waren beim Auswärtsspiel beim TV Groß-Gerau mit 49:35 (27:13) erfolgreich, während die D-Jungen von Werner Barth bei der SSG Darmstadt ebenso klar mit 37:25 gewinnen konnten. Mit diesen Ergebnissen haben beide Mannschaften einen weiteren Schritt in Richtung Hessenmeisterschafts-Endrunde getan.

Die in der Nachwuchsrunde ihrer Altersklasse spielenden C2-Jungen bezwangen den SV Darmstadt auswärts mit 65:40. Langen: Knöchel, Bischoff, Hein, Beck, Basile, C. Schuber, S. Schulze, Staudenmayer, Naus.

Hier nun noch ein für die männliche A-Jugend des TVL sicher interessantes Ergebnis aus der Bezirksmeisterschafts-Endrunde: Die TGS Ober-Ramstadt schlug zuhause den TV Groß-Gerau klar mit 85:56!

Termine:
Samstag, 6. 2.:
15.30 Uhr B-Mädchen bei BC Darmstadt
15.30 Uhr C-Mädchen — Wallerstädten (Gym.)
14.00 Uhr 4. Herren — SCC Pfungstadt (Gym.)
14.00 Uhr C2-Jungen bei SSG Darmstadt
18.15 Uhr D-Jungen bei SV Darmstadt
18.00 Uhr 2. Herren bei TG Hanau II
Sonntag, 7. 2.:
12.30 Uhr A-Mädchen — A2-Mädchen (Sehring-Halle)
11.30 Uhr 3. Herren bei SCC Pfungstadt
10.30 Uhr A-Jungen — Ober-Ramstadt (Sehring-Halle)
11.15 Uhr B2-Jungen bei BC Darmstadt
14.00 Uhr C-Jungen bei BC Darmstadt
15.00 Uhr 2. Herren — VfL Marburg (Sehring) (Hessenpokalspiel)

Kleine Preise in Sicht!
Langens Einzelhandel bietet an:

Vollwaschbare Betten 135X200 cm **76.-**
Kopfkissen dazu passend, 40X80 cm **25.-**
BECI CR Rheinstr. 15, 6070 Langen, Telefon 22373

Schiesser
Herren-Schlafanzüge Trikot nur **39.-**
heimrich moden Fahrgasse 23 6070 LANGEN, Telefon 23856

Biotherm
Bio-Effet Schönheitsmaske mit Pflegewirkung, 2 Ampullen zum sensationellen Preis von **4.95**
Parfümerie Dor Friedrichstraße 24 607 Langen, Tel. 25560

Berber-Teppiche ca. 200X300 cm nur DM **690.-**
BACH Fahrgasse 17, 6070 Langen Telefon 23512

Damen-Lederballerina DM **49.-**
SCHUH DISCOUNT Bahnstraße 112 6070 Langen, Tel. 24111

ROCK Vollreinigung und Appretur und handgebügelt DM **4.20**
Reinigung „Wie Neu" Stresemannring 7, 6070 Langen, Tel. 28700

TRANSEUROPA
Tunesien Sousse Hotel Samara, 20 Tage Urlaub zum 14-Tage-Preis. Termin: 17. 3.—6. 4. 82 ab Ffm. Flug **988.-**
BECKER REISEN Bahnstraße 48, Langen, Telefon 24051-52

Angebot vom 5. 2.—20. 2. 82
Gek. Krakauer 100 g **-.95**
Metzgerei Sallwey KG. Frankfurter Str. 4 u. a. Bahnh. 6070 Langen

---

Kleine Anzeige - Große Wirkung
Alle 4 Wochen zum langen Samstag.
Näheres unter Telefon 21011 Langener Zeitung

FASCHINGS-T-SHIRT
In allen Größen, mit vielen schönen originellen Motiven und Farben **5.-**
KAUFHAUS BRAUN Bahnstr. 101-105 6070 LANGEN Telefon 22088

Gekochte Rippchen ohne Knochen 100 g **1.60**
Metzgerei Horst Bode, 6070 Langen Gartenstraße/Ecke Taunusstraße, Tel. 21579

Tapeten In reicher Auswahl statt 12.25, nur **9.79**
dazu 1 Paket Kleister, nur **-.99**
Farben Stein Nordendstraße 39 6070 Langen, Tel. 28995

Spiegelreflexkamera
PRAKTICA MTL 3 + Fotokoffer + 3 Objektive **498.-**
FOTO-STUDIO OPPITZ Bahnstraße 73, 6070 Langen, Telefon 23798

Damen-Röcke **45.-**
Damen-Blusen **30.-**
Pelzmoden E. Keil Bahnstr. 85, 6070 Langen Telefon 23108

Ihre preiswerte
GESCHENK-BOUTIQUE
mit der Riesenauswahl
Bahnstraße 35, 6070 Langen Telefon 06103/28672

Damen-Blusen in verschiedenen Größen
15.- 20.- 25.-
FREISENS Bahnstr. 8, 607 Langen Telefon 23269

Steppbett orig. Gänsehalbdaunen nur DM **169.-**
BACH Fahrgasse 17, 6070 Langen Telefon 23512

Sofortbild-Spaß
Kodak EK 160 solange Vorrat reicht nur DM **59.-**
PHOTO PORST Agentur Albertl Bahnstr. 3, Am Lutherpl. 6070 Langen, Tel. 29595

Nordmende
Color Portable T 3633
36 cm Farbbild, Infrarot-Fernbedienung Mitnahmepreis **998.-**
Radio Oechsner Südliche Ringstraße 69 6070 Langen, Tel. 21158

Alter Kapitän
der delikate Aquavit, 40 Vol. %, 0,7-Ltr.-Fl.
~~12.98~~ nur DM **10.98**
Getränke-Shop 6070 Langen
Ihr preiswerter Abholmarkt Telefon 26127

FRISUREN WORK-SHOP
Schneiden · Fönen · Dauerwelle
Alles zum halben Preis
von unseren jugendlichen Mitarbeitern
Hauptschule Neufeld Lutherplatz · 607 Langen Telefon 21044

Angebot der Woche!
Frische Seelachs-Filets ½ kg **3.98**
RATH Wassergasse 7, 607 Langen, Tel. 22176

T-Shirts Langarm Stück **14.-**
Christa Moden
Wassergasse 12, 6070 Langen, Tel. 27756

FAHRKARTEN
In- und Ausland, zu Bahnhofspreisen
DB-Verkaufsagentur
REISEBÜRO LANGEN
in der Langener Volksbank

Sweat-Shirts verschiedene Arten und Marken **19.-**
JEANS STATION 23 Bahnstr. 23, Langen Telefon 25562

Kreuzfahrten
Mittelmeer/Nordland — Karibik
Ihr Spezialist
REISEBÜRO LANGEN
in der Langener Volksbank

Schiesser
Damen-Slip 3 Stück **12.-**
H.Heinig Fahrgasse 14, 6070 Langen Telefon 22159

Angebot aus unserem Herrensalon
Waschen · Schneiden · Fönen (incl. Shampoo · Fönlotion oder Haarwasser) **12.90**
Coiffeur cézanne Damen- u. Herrensalon Wallstr. 12, 6070 Langen Telefon 22134

Textiltapeten
hochwertiges Aussehen, gute Lichtbeständigkeit, leicht zu verarbeiten Rollenpreis **35.-**
Farben LEHR Neckarstraße 19a, 6070 Langen, Tel. 22187

Damen-, Herren-, Kinder-Rollis Helanca, mit lg. Arm Stück **5.-**
Melitta-Kaffeeservice 15teilig **49.-**
Melitta-Katengeschirr jetzt zum Sonderpreis
Hill Am Lutherplatz LANGEN Telefon 22284

Warum erst weite Wege machen?
In Langen kauft man gut!

Wickes—Baumarkt
Qualität und fachliche Betreuung

Ausbauthema im Februar

Wohn-paneele

Viele Möglichkeiten für schöner Wohnen mit Holzpaneelen sehen Sie aus diesem Originalmodell im Markt

Wandpaneele LAUAN
lackiert, Echtholzfurnier, 244 x 61 cm, 3,2 mm stark, oberflächenfertig
qm 6.80 Platte **9.95**

Hohlkehlleiste 23 x 23 mm, 240 cm lang
Holzart: Ramin Stück **4.95**

Winkelleiste 22 mm, 240 cm lang
Holzart: Ramin Stück **4.95**

Verlegeplatten V20
mit Nut und Feder, Qualitätsplatten, E 2, 250 x 62,5 cm, 19 mm stark
Platte 15.75 qm **10.09**

Fertigparkett Echtholz-Eiche-Furnier
oberflächenverseglegt, sofort nach Verlegung begehbar, 318 x 318 mm, 14 mm dick
Karton = 2,05 qm 122,90
qm **59.95**

Kantholz
sägerauh, trocken verschiedene Längen
4 x 6 cm lfm **1.80** | 6 x 6 cm lfm **2.85** | 6 x 8 cm lfm **3.80**

Schall- und Wärmedämmplatten
Wärmeleitzahl 0,40, güteüberwacht nach DIN 18 165 und DIN 4102/A 2 PA-III 4.147, halbsteife Steinwollplatten, nicht brennbar, 100 x 60 cm, 50 mm stark
qm **5.75**

Edelholz-Wohnpaneele
Muratinga oder Eiche naturwuchs Echtholzfurnier, 260 cm lang, 12,5 cm breit, 13 mm stark, oberflächenfertig, mit loser Feder
Karton = 3,25 qm 61.60 qm **18.95**

Edelholz-Wohnpaneele
Eiche gebeizt oder Esche, Echtholzfurnier, 260 cm lang, 20 cm breit, 13 mm stark, oberflächenfertig, mit loser Feder
Karton = 2,6 qm 76.95 qm **29.60**

Eiche Karton = 3,25 qm 76.95 qm **23.70**

TOPWOOD-Nut- u. Feder-Kurzpaneele
Holzart: Eiche-Furnier 6 mm stark 60 cm lang 20 cm breit
Karton = 0,96 qm 23.95 qm **24.95**

WERKZEUGE

Feinsäge Griff aus Kunststoff, Zahnung an der Spitze zum Sägen von Schlitzen und Nuten, Blatt kunststoffbeschichtet gegen Rost. **22.50**

Schneidlade 80 mm hoch, Aluminium **16.75**

Super-Lochsäge
Universal-Steckdosenschneider. Für Holz, Gipskarton u. a. Bauplatten, kompl. mit 3 Sägeblättern Ø 60-67-74 mm und 8 mm Zentrierbohrer **24.95**

Preise gültig ab 4. 2. '82. Solange Vorrat reicht! Preise incl. MWSt.

Wickes

Egelsbach neben toom, Tel. 0 61 03-4 20 38
Frankf.-Griesheim Mainzer Landstr. 595, Tel. 06 11-39 20 06
Offenbach Mühlheimer Str. 153, Tel. 06 11-86 40 15
Darmstadt Heidelberger Str. 185, Tel. 0 61 51-6 20 11
Mo.-Fr.: 8.30–18.30 Sa.: 8.00–14.00 La. Sa.: 8.00–16.00
Offenbach: Mo.-Fr.: 8.00–18.30 La. Sa.: 8.00–18.00

Ihr Baumarkt für Selbermacher
kostenlos Leihtransporter für Selbstfahrer
Tel. Bestellung möglich

Plötzlich und unerwartet entschlief meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und unsere Tante

Doris Müller

geb. Barth
geb. 10. 7. 1922 gest. 3. 2. 1982

In tiefer Trauer
Meta Barth geb. Wurth
Familie Joachim Ruder

6070 Langen, Forstring 70

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 9. Februar 1982, um 9.30 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Herzlichen Dank all denen, die

Rudi Krause

Ihr Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden erwiesen haben und ihm ein letztes ehrenvolles Geleit gaben.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und der Hausgemeinschaft gilt mein besonderer Dank, auch Herrn Pastor Keolewyn für seine trostreichen Worte, den Kolleginnen und Kollegen, dem Betriebsrat und der HB-Runde.

Langen, im Februar 1982 **Regina Kurs**

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

Nach kurzem Leiden entschlief meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Tante

Anna Grunert

geb. Sander
geb. 19. 12. 1897 gest. 2. 2. 1982

Stettiner Str. 11
6070 Langen

In stiller Trauer
Otto Grunert und Frau Marianne und Angehörige

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 9. Februar 1982, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Das Seelenamt wird um 18.00 Uhr in der kath. Kirche Langen-Oberlinden, Hl. Thomas von Aquin, gelesen.

Die große Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Karl Heinrich Größ

Realschullehrer

hat uns tief bewegt und wir danken von ganzem Herzen allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Dank Herrn Pfarrer Wächtler für seine tröstenden Worte.

Gretel Größ geb. Schneider
Manfred Größ und Familie

Egelsbach, im Januar 1982
Ostendstr. 40

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

Zimmermann

Trauerkleidung

für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.

Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in

Langen, am Lutherplatz, Gartenstr. 6, Tel. 0 61 03 / 2 79 21

Unser im Ruhestand lebendes Belegschaftsmitglied

Wilhelm Schlapp

ist am 30. 1. 1982 in seinem 74. Lebensjahr verstorben.

Herr Schlapp war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 33 Jahre bei uns tätig.

Dem Heimgegangenen werden wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Geschäftsleitung
Betriebsrat und Belegschaft

SCHIESS Aktiengesellschaft
Schiess-Nassovia

Annahmeschluß für Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

Mit viel Geduld ertragenem Leiden entschlief am 3. Februar 1982 unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante

Marie Fricke

geb. Henkel

Im 89. Lebensjahr.

In stiller Trauer:
Erich Fricke und Frau Leni
Helmut Fricke und Frau Margit
Charles Chrisment und Frau Margot, geb. Fricke
Walter Fertig und Frau Elfriede, geb. Fricke
6 Enkel und 6 Urenkel
und alle Angehörigen

Obergasse 8
6070 Langen

Die Beerdigung ist am Donnerstag, dem 11. Februar 1982, um 14.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof.

Herzlichen Dank allen, die durch ihre Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Niebergall

Oberförster i.R.

mit Wort, Schrift und Blumen seiner gedachten und ihm die letzte Ehre erwiesen haben. Unser besonderer Dank gilt der Kameradschaft der Marburger Jäger, den Kollegen des Forstamtes Langen, des Forstamtes Neu-Isenburg und den Jagdhornbläsern.

Langen, im Februar 1982

Im Namen aller Angehörigen:
Marie Niebergall

LICHTBURG-KINO-ZENTRUM — LANGEN BAHNSTRASSE 73, TELEFON 2 22 09 — **UT-FILMBÜHNE** RHEINSTR. 32 TEL. 2 91 31

HOLLYWOOD
Täglich 15.15 17.45 20.15
Raub, Brandstiftung, Prostitution, Straßenkrawalle, Rauschgift, Korruption und immer wieder Mord: So ist die Bronx, mitten in New York.
THE BRONX — PAUL NEWMAN

fantasia
Täglich 16.00 18.15 20.30 Samstag Sonntag 14.00
SATISFACTION
Die ACTION-KOMÖDIE des Jahres.
Titelsong: The Rolling Stones

Sonderprogramme
Fr/Sa 22.45 Edgar Allen Poe: DER RABE
Fr/Sa 22.30 Beate Uhse: LOVE DREAMS
Sa 13.30 • So 11.00 13.30 Louis de Funes Rabbi Jakob
Do 15.00 17.30 20.00 CAVEMAN DER AUS DER HÖHLE KAM

UT-Programmkino
Freitag bis Sonntag 18.00 20.30 Unheimliche Begegnung der 3. Art — die Dimension
Montag + und Mittwoch 20.30 Franz Netho — DER PROZESS
Di 16.00, 20.30 KKL: THE ROSE
Do 20.30: Noch ein Käfig voller Narren

PROGRAMME AN DER KASSE ERHÄLTLICH / SCHÜLER, STUDENTEN HABEN MONTAGS BIS FREITAGS ERMÄSSIGUNG

AUTOKINO Gravenbruch bei Neu-Isenburg Telefon 0 61 02 / 55 00

ANGENEHM WARM DURCH SPEZIALHEIZLÜFTER!

Freitag bis Montag täglich 20.00 Uhr
Michaela Karger, Dave Balko
FRANKFURT KAISERSTRASSE
Sie wollen frei sein, leben und lieben, wie es ihnen gefällt. Scope-Farbfilm

Täglich 22.30 Uhr
WIE JUNGE MÄDCHEN LIEBE MACHEN

Sonntag 18.00 Uhr
Walt Disney's
ASCHENPUTTEL — CINDERELLA

Dienstag bis Donnerstag täglich 20.00 Uhr
K. Malden, Ch. Mitchum, R. Valone
THE KILLING DRIVER
Ein Mann, ein schnelles Motorrad, in den Händen ein Schnellfeuergewehr. Breitwand-Farbfilm

Täglich 22.30 Uhr
HAUS DER FREIEN LIEBE

---

120 Jahre
Gesangverein „Frohsinn" 1862
Langen — TV-Turnhalle
Beginn 20.11 Uhr Saalöffnung 19.11 Uhr

Rosenmontagsball
mit der Tanz- und Stimmungskapelle
APOLLOS

Eintritt: Vorverkauf DM 12,—
Abendkasse DM 15,—
Vorverkaufsstellen: Kaufhaus Bach, Fahrgasse
Blumen Frank, Flachsbachstraße
Reisebüro Rathausbrücke

TISCHRESERVIERUNGEN!

KÜCHEN
direkt ab Werk

Am 6. Februar
ist langer Samstag!

Von 9 bis 18 Uhr sehen Sie Backen und Braten mit dem Heißluftherd und dem Microwellenherd von BBC.

So finden Sie uns!

In unserem großen Informations-Zentrum in Rück sehen Sie auf 1000 qm Ausstellung rd. 55 Küchen wohnfertig präsentiert. Ob in Holz, Kunststoff oder kombiniert — wir haben Ihre Traumküche! Jeden Sonntag von 13—18 Uhr

Freie Küchenschau (ohne Beratung und Verkauf)

Wir besuchen Sie auch gerne zuhause. Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie mit uns einen Besuchstermin.

Kaufen Sie keine Küche, bevor Sie bei WEKUmat waren!

WEKUmat Verkauf tägl. 9 – 18.30 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr, La. Sa. 9 – 18 Uhr
Größtes Küchenwerk am Untermain
8751 Eisenfeld/Rück, Telefon (06022) 40 41

Informations-Coupon an WEKUmat-Küchenwerk
8751 Eisenfeld/Rück. Farbkatalog kommt sofort!

SPEKTRUM DREIEICH

MEHRZWECKHALLE OFFENTHAL
Samstag, 6. Februar 1982, 18 Uhr
DISCO
mit dem Disco-Team „2001 Utopia"
x x x x x
Sonntag, 21. Februar 1982, 15 Uhr
KINDERFASCHING
mit dem SOUND EXPRESS aus Neu Isenburg

BÜRGERHAUS SPRENDLINGEN
Freitag, 12. Februar 1982, 20 Uhr
BLUES SCHMUS
mit „DAS DRITTE OHR" bekannteste Blues Band Deutschlands aus Hildesheim
x x x x x x
Freitag, 19. Febr. 1982, 19—23 Uhr
JOKUS POKUS mit BEATLES REVIVAL BAND & Rock'n Roll, Oldies, Hot & Sweet mit der Rock'n Roll Band WHEAP
x x x x x x
Samstag, 20. Februar 1982, 20 Uhr
FASCHINGSTREIBEN
mit: „BLUE RIVER BAND" und dem „INTERTON TRIO"
x x x x x x
Sonntag, 21. Februar 1982, 10 Uhr
JAZZ VERRÜCKT
mit THE BACK YARD, TUB, JUG & WASHBOARD BAND und FATS AND HIS CATS
x x x x x x
Montag, 22. Februar 1982, 20 Uhr
RIESEN ROSENMONTAGSRUMMEL
MIT „UNITED EIGHT" und dem „INTERTON TRIO"

BURGHOFSAAL DREIEICHENHAIN
Dienstag, 23. Februar 1982, 20 Uhr
GROSSER KEHRAUS
Im kleinen Rahmen mit „INFOCUS"

DAS
Geschäftsstelle Langen vergibt nebenberufliche
Bezirks-Vertretungen
mit festem Kundenstamm (sehr gut für Frühpensionäre geeignet).
Aufgabenstellung: Kundenberatung, Kundenwerbung, Kundenservice.
Arbeitsgebiet: Langen - Umgebung.
Erwartung: selbstbewußte, kontaktfreudige, dynamische Person (bei nebenberuflich ausreichend Zeit).
Honorierung: überdurchschnittlich und zufriedenstellend.
Anfragen an: Tel. 06103/28404, Mo.—Fr. 10.00—18.30Uhr.

INSEL ALSEN/DÄNEMARK
Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen. Nord-Als Touristservice, Storegade 85D, DK-6470 Nordborg, Tel. 0 04 54/ 45 16 34

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8-10

Überdachungen
MARTIN

Festpreise - Nach Maß
Wartungsfrei
06 11 / 29 41 81 • 9.00 — 18.00

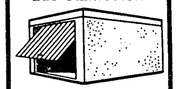
Warum nicht gleich zu den Profis?
- Mauertrockenlegung incl. Drainage, Erdarbeiten etc.
- Schimmel-Selpeterbeseitigung (deutsches Bundespatent)
- Flachdachsanierung mit ECB-Dachdichtungsbahnen
- Terrassenabdichtung incl. Fliesenarbeiten

Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690

Möbeltransporte
Lagerung — Fern — Auslands und Büro

Umzüge
Langen 0 61 03 / 2 31 19
Rödermark 0 60 74 / 73 49
Offenburg 0 60 71 / 56 19

Die Fertiggarage aus Stahlbeton



System Kesting, in 15 Jahren eine halbe Million Stück, m. Boden aus einem Guß, Aufstellung in 30 Minuten fertig.
Auch mit Tür, Fenster, Montagegrube usw. Als Einzel-, Doppel-, Reihen-, Keller-, Hang- u. Doppelstockanlage.
Für Lager-, Werkstatt-, Hobbyraum usw.
- Seuneraum
- Torentrieb
- Fundamente, Garagenhöfe

Prospekte und Angebote von
RUPP FERTIGGARAGEN GmbH
H. Reatz, Waschenbacher Str. 39, 6109 Mühltal 1, Tel. 06151/14187

---

weru® Fenster+Türen
Wir liefern Ihnen das echte Kunststoff-Fenster auch in »Mooreiche« oder »Mahagoni«.
Rolladen-Schierf GmbH
weru-Fachbetrieb
Ernst-Ludwig-Straße 21
Telefon 0 61 03 / 4 93 92
6073 Egelsbach

Haarstudio Lerfurth

Eine Frisur, die gefällt: Kurz durchgestuftes Haar, locker fallend durch eine leichte Strukturwelle, mit angedeuteten Wellenbewegungen. Meisterhaft.
Aus unserem Salon
- Rheinstraße 37
- Telefon 2 10 44
- Anemonenweg 119
- Telefon 77 10

6070 LANGEN

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch Felldecken und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

Ein Herz fürs Helfen
Spende Blut!
BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Rolladen
„Der Schutzladen"
von Bleurock
mit automatischer Diebstahlverriegelung (DBPa) bietet ebenso wirksamen Schutz vor Einbrechern wie vor einer hohen Heizkostenrechnung.
Beratung, Herstell., Montage
bleurock
FENSTER- UND ROLLADENBAU
Wiener Straße 5a
8382 FRIEDRICHSDORF 2/Ts.
Tel. 0 61 75 / 2 10 + 2 19

Frisch aus der Backstube
Verkauf von Kuchen und Torten auch Samstag- und Sonntagnachmittag von 14.30 bis 17.30 Uhr.
Bäckerei — Terrassen-Café Geissendörfer
Im Singes 20 · 6070 Langen · Telefon 2 23 21

Rosenthal
Studio-Abteilung

Wir präsentieren Ihnen in unseren Haus eine Marke von internationalem Ruf: die Rosenthal Studio-Linie.

Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken. Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.

Besuchen Sie uns
Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.

Rosenthal studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 · 6072 Dreieich · Telefon (0 61 03) 8 48 20

Lowrey Celebration DM 24.500,-
Hammond Aurora DM 9.998,-
Elka 707 DM 9.998,-
Hohner Artist DM 8.500,-
und weitere tausend Sonderangebote aller führenden Hersteller im:
ORGEL-MARKT
Ffm., Eschersh. Landstr. 45
Telefon 06 11 / 55 73 38
Telefon 06 11 / 34 10 61

NUR NECKERMANN + REISEN
3-Wochen-Reisen zu 2-Wochen-Preisen!

KENYA ab Frankfurt
Anlage **Eden Roc** am 20. 2. 1982, **2 Wochen** Halbpension pro Person nur **DM 2458,-**
Anlage **Lawford's** am 27. 2. 1982, **2 Wochen** Halbpension pro Person nur **DM 2368,-**

Reisebüro am Rathaus
6070 Langen, Südliche Ringstraße 80
Telefon 06103/52110 und 203370

---

maxell®
Audiocassetten · Videocassetten

5 Maxell E 180, VHS-Videocassetten	DM 215.—
5 Maxell ULC 60	DM 16.50
5 Maxell ULC 90	DM 25.—
5 Maxell UDXL II 60	DM 33.—
5 Maxell UDXL II 90	DM 38.—

und vieles mehr . . .

Radio oechsner
FARBFERNSEHGERÄTE · VIDEO-GERÄTE · HIFI STEREO-STUDIO
MEISTERBETRIEB · Südliche Ringstraße 69 · 6070 langen
Telefon 06103/21158
Fachgeschäft für HiFi · TV-Color · Video · Radio

Vereinsleben

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Vereinstreffen: jeden Mittwoch 20.00 Uhr; **Jugendgruppe:** jeden Donnerstag 19.00 Uhr; **Handarbeiten:** 14 tgl. Dienstag 14.30 Uhr; **Kegeln:** 14 tgl. Freitag 20.00 Uhr

LKG Heute abend „Lämmchen"

VdK Deutschlands Ortsgruppe Langen

Freitag, 12. Febr. 1982, 15.00 Uhr **Jahreshauptversammlung** im Evang. Gemeindehaus, Frankfurter Straße.
Berichterstattung
Neuwahl des Vorstandes
Wahl der Delegierten
Ehrung von Mitgliedern
Es bittet um zahlreichen Besuch und Beachtung der schriftlichen Einladung Der Vorstand

Jahrgang 1901/02
Wir treffen uns am Mittwoch, 10.2.82 um 13 Uhr im „Rebenstock"

Jahrgang 1902/03
trifft sich am Donnerstag, 11.2., um 15.30 Uhr im „Rebenstock".

Jahrgang 1909/10
Wir treffen uns am 11.2.82 um 16.00 Uhr im Lämmchen. Filmvortrag.

Jahrgang 1911/12
Wir treffen uns am Freitag, 12. Febr. 1982, 18.00 Uhr in der TV-Turnhalle.

Jahrgang 1913/14
Unser **Faschingstreffen** findet am Mittwoch, 10. 2. 1982, ab 17.30 Uhr im SSG-Center statt. Kommt alle mit guter Stimmung.

KFZ-Markt

VW-Käfer 1300, fahrbereit, Bj. 71, zum Ausschlachten, DM 100,—, Tel.: 2 23 11

Gebrauchtwagen direkt Privat an Privat
Privater AUTO-ADRESSEN-Versand
Geringe Gebühr für Verkäufer bei 8wöchiger Speicherung. Kostenfrei für Käufer.
Nähere Information: Theodor-Heuss-Straße 43, 6072 Dreieich-Sprendlingen, Tel. 06103/61292 täglich von 8—18 Uhr

FIAT
Fiat Panda. Die tolle Kiste.
Milzettl, Offenthal, 0 60 74/53 30

Immobilien

Dreieich-Götzenhain
2-Familien-Haus, 1. Stock abgeschlossene Wohnung, Küche, 3 Zimmer, Bad, WC, Balkon, Telefon, 95 qm. Eig. Heizöl- und Wasserversorgung an ruhiges Rentnerehepaar bzw. Ehepaar ohne Kinder sofort zu vermieten. Ruhige Lage, Renovierung kann auf Wunsch selbst übernommen werden.
Offerten unter 996 an die LZ.

3-Zimmer-Wohnung Langen, Einbau-Küche, Garten, komf. Ausst., 85 qm, 860,— DM + Uml./Kaut.
Bartel + Kelnath GmbH & Co KG Immobilien
Tel. 06 11 / 59 08 64 - 59 05 22

Grundstück 1.850 qm in Langen an der Nordumgehung zwischen Liebigstraße und Elisabethenstraße gegen Gebot zu verkaufen.
Off. 0993

Mörfelden von Privat
Gutausgestattetes **Reihenhaus** mit Einliegerwohnung, Bj. 1980, 160 qm Wohnfl., Garage, Einbauküche, DM 348.000,—. Telefon: Geschäft: 0 61 03 / 2 30 42
Privat: 0 61 05 / 69 87

2 Zi., Küche, Bad, 65 qm, 1. Stock, ZH, Ww, ab April 82 an Ehepaar mittleren Alters zu vermieten. Mithilfe im Haus und kleinen Garten wäre wünschenswert. Zuschriften Offerte 0995 an die LZ.

Nachmieter gesucht für 3-Zi.-Wohnung in Langen, Dieburger Str. 1, III. Stock — sofort frei — Tel. 7 42 28 ab 17 Uhr.

Seit über 10 Jahren erfolgreich
Gesucht: 2-ZW bis 430,- + Umlagen
Gesucht: 3-ZW bis 700,- + Umlagen
Gesucht: 4-ZW bis 800,- + Umlagen
Gesucht: 1-Fam.-Hs. b. 1.100,- + Umlag.
für Vermieter kostenlos
Neuhaus Immobilien
Flm, Bergerstr. 39, Tel. 0611/43 59 10

Verkäufe

Neue und gebrauchte Markenklaviere eb DM 2500,—
Klavierstimmer B. Werner
Telefon 06 11 / 44 49 45

Bettcouch-Garnituren
merk' Dir das,
kauft preiswert man bei
MÖBEL-TRASS, Zeil 43,
Frankfurt/Main,
gegenüber C + A

möbel weiss küchen
kommen Sie in das größte Küchenspezialhaus aus dem Dreieich-Gebiet! Bei uns finden Sie auf über 1000 m² Geschäfts- u. Ausstellungsräume in drei Etagen eine Riesenauswahl moderner Einbauküchen. Für jeden Geldbeutel das Richtige!
- Individuelle Planung u. Beratung durch geschulte Fachberater
- auch Altbauten und schwierige Grundrisse
- Einbau- und Montage durch zuverlässige Spezialmonteure
- Elektro- und Wasser-Installation
- Fliesenarbeiten
- reelle Preise
- Garantie bis 5 Jahre
- Kundendienst

Sonntags freie Küchenschau von 14 - 17 Uhr. KEIN VERKAUF!
6070 Langen, Lutherstraße 26-28 Tel. 0 61 03 / 2 40 21

Es lohnt sich immer die ANZEIGEN in der **Langener Zeitung** zu beachten

WIR GEHEN UNSEREN LEBENSWEG GEMEINSAM
Hartmut Meyer »« Ilona Meyer geb. Emmerich
Römerstraße 2, 6057 Dietzenbach — Zwingenberger Straße 21, 6104 Seeheim-Jugenheim
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 6. Februar 1982, um 14 Uhr, in der Evangelischen Kirche zu Jugenheim statt.
Tagesadresse: Gasthaus „Zur Quelle", Niedergasse, 6102 Pfungstadt

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines
80. GEBURTSTAGES
danke ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn sehr herzlich. Besonderen Dank der Geschäftsleitung, dem Betriebsrat und der Belegschaft der Firma Schless-Nassovia, der Sängerabteilung der SSG Langen, der Bezirkssparkasse Langen und Herrn Pfarrer Wächtler.
Karl Steitz
Wiesgäßchen 10, 6070 Langen

Geschäftliches

Med. Fußpflege Birte Hornung,
Bahnstr. 31-33, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 96 32
Sprechzeiten: Mo.—Fr. 16—19 Uhr u. nach Vereinbarung. Auch Hausbesuche.

Holzdeckenmontage
Holzhandel · Preiswerter Komplett-Innenausbau
gaba GmbH Darmstadt-Eberstadt Fritz-Dächert-Weg 37 Tel. 06151/54400-77602

Gebrauchte Möbel spottbillig verkauft Montag — Freitag 17—18.30 Uhr, Samstag 10—12 Uhr Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Verbundpflaster — Waschbeton —
Hof- und Terrassenbelag
liefert und montiert zuverlässig:
EULER — Tiefbau
Telefon 06186/7110

Für die zahlreichen Geschenke, Blumen und Glückwünsche anläßlich meines
80. GEBURTSTAGS
möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden Bekannten und Nachbarn herzlich bedanken.
Georg Schneider
Walter-Rietig-Str. 50
6070 Langen

Wir freuen uns über die Geburt unserer Tochter
Jennifer
Eveline und Karl-Heinz Rottmann
Sohn Frank
Im Singes 5
6070 Langen, 30. Januar 1982

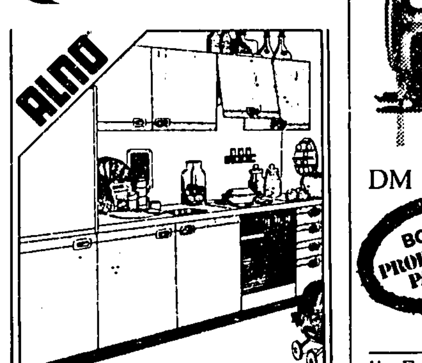
Büroräume (Neubau)
ca. 130 bis 150 qm, in Langen in Industriegebiet zu vermieten.
Die Räumlichkeiten befinden sich zur Zeit im Ausbau, so daß der Mieter auf die Gestaltung noch Einfluß nehmen kann.
Anfrage unter Telefon 06103/72771 oder 73407.

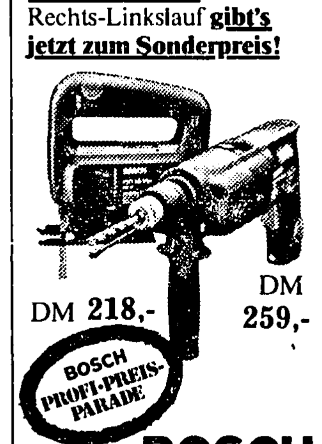
Suche Büroraum ca. 20 bis 30 qm
Telefon 06074/29804

Gutgehende Speisegaststätte in Egelsbach zu verpachten.
ARMIN BARTH GETRÄNKE-GROSSHANDEL DIEBURGER STR. 5-7 LANGEN TELEFON 0 61 03/2 21 23 POSTFACH 1132

Langener Zeitung 0 61 03 / 2 10 11

MARTIN
Überdachungen, Holz-Pergolen, Wintergärten, Vordächer, Zierzäune, Vorbauten, Terrassen-Überdachungen
Festpreise - Nach Maß Wartungsfrei
06 11 / 29 41 81 · 9.00 — 18.00


Markenqualität zum Sparpreis
Die ALNO-Einbauküchenzeile – höchste Qualität zum einmaligen Preis! 285 cm breit, komplett ausgerüstet mit deutschen Elektro-Markengeräten: Einbauherd, integrierte Dunstabzugshaube und Kühl-Gefrierkombination.
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
Über 150 mtr. Schaufensterfront
Maienfeldstraße 15, 6072 Dreieich-Dreieichenhain, Telefon 0 61 03 / 8 48 20

Die sollten Sie haben.
Die Bosch Pendelstichsäge **PST 55-PE** und die Bosch Schlagbohrmaschine **CSB 650-2 RLE** mit Rechts-Linkslauf **gibt's jetzt zum Sonderpreis!**

DM 218,- DM 259,-
BOSCH PROFI-PREIS-PARADE
BOSCH
Ihr Fachhändler:
Eisenwaren am Lutherplatz
Wallstr. 41 · 6070 Langen
Telefon 06103 / 22745

Ihr heißer Draht: **0 61 02 / 66 63 interRent** PKW-LKW Vermietung Gartenstraße 1 6078 Neu-Isenburg

IBM-Kugelkopfschreibmaschinen, neu und „R"-Mod., Adler, Olympia. An- und Verkauf. Schard, Taunusstraße 42, Gräfenhausen, Telefon 0 61 50 / 70 21 und 70 22.

Personalprobleme auf die preiswerte Art
Langener Zeitung 0 61 03 / 2 10 11

Kaufgesuche

Kaufe kleinere Briefmarkensammlung. Telefon 0 61 03 / 2 86 63

Die neuen MOPEDSCHILDER sind da.

Haftpflicht 2 Millionen .... DM **95.—**
mit Teilkasko Brand, Diebstahl usw. DM **184.—**
E. RETTIG · Heinrichstr. 35 · Langen · Tel. 2 41 37
LVM VERSICHERUNGEN

STELLENANGEBOTE

Verkäuferin (auch halbtags)
für sofort gesucht.
METZGEREI SALLWEY KG
Frankfurter Straße 4, 6070 Langen
Telefon 06103/23844

Wir sind ein Dienstleistungs-Unternehmen und suchen einen handwerklich befähigten
MITARBEITER
für selbständige Führung der Büroinnenreinigung. Der Bewerber sollte nicht älter als 40 Jahre sein und eine handwerkliche Ausbildung haben. Wir setzen voraus, daß dieser Bewerber dynamisch und gewissenhaft sowie strebsam ist. Führerschein Klasse 3 erforderlich. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsforderung an:
hfg Gebäudereinigung
Ohmstraße 8, 6070 Langen

Möbelverkäufer(in) Küchenverkäufer(in) Einrichtungsberater(in)
außerdem
Telefonistin Küchenhilfe
(sonntags für unsere Cafeteria)
für sofort oder später gesucht.
EMC WOHNWELT 2000 GMBH
Gewerbegebiet Otto-Hahn-Straße
6450 Hanau 7 (Steinheim)
Telefon (06181) 62061

Putzhilfe gesucht.
Mierendorffstr. 51

Wer montiert Gartenhäuser und Wochenendhäuser gegen Festpreis?
Bewerbg. unt. Nr. 994 a. d. LZ.

Selbständig arbeitender Installateur sofort gesucht.
BÄRENZ SANITÄR
Wasser · Gas · Heizung · Spenglerei
Langen · Telefon 0 61 03 / 71 8 34

VERKÄUFER mit Außendienaterfahrung
möglichst aus der Baubranche — Holzhandel — Möbelversandhandel —
für den Verkauf von Gartenhäusern — Wochenendhäusern — Holzhäusern —
für sofort gesucht.
Bewerbg. unt. Nr. 994 a. d. LZ.

Langener Zeitung

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Gespräch mit amerikanischem Bürgermeister
Kontakte zu gegenseitigem Vertrauen

Raucher-Computer in Langen
Was spart ein Nichtraucher?

Mitgliederbeitrag verdoppelt

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Nr. 11 — Dienstag, den 9. Februar 1982 — 86. Jahrgang

Dauerkarten doch nicht abgeschrieben?

Magistrat soll nochmals eine Rechnung aufmachen

Für eifrige Schwimmbadbesucher, die dies zu einem günstigen Preis tun wollen, zeichnete sich in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am vergangenen Donnerstag ein Silberstreifen am Horizont ab, und es ist nicht ausgeschlossen, daß man auch in der kommenden Saison wieder Dauerkarten erhalten kann. Zunächst aber ist einiges durch den Magistrat zu prüfen, der einstimmig den Auftrag erhielt, eine Kostenrechnung für die Wiedereinführung von Dauerkarten in den drei städtischen Bädern (Schwimmstadtion, Strandbad am Waldsee und Hallenbad) zu erstellen und dem Parlament vorzulegen.

Die NEV hatte einen Antrag gestellt, die Dauerkarten sofort wieder einzuführen, und ihn damit begründet, daß die Bevölkerung daran sehr interessiert sei. Unterstützung für diesen Antrag kam von den Grünen, die eine Liste mit 390 Unterschriften für die Wiedereinführung der Dauerkarten vorlegten. Erster Stadtrat Karlheinz Liebe erklärte, daß zahlreiche Anrufe im Rathaus angekommen seien, die sich über die vom Parlament beschlossene Abschaffung der Dauerkarten beschwert hätten. Auch die Sprecher der übrigen Fraktionen mußten zugeben, daß sich Bürger aus dem gleichen Grund bei ihnen beklagt hätten.

Für seine Fraktion erklärte Heinz Helmut Schneider (CDU) noch einmal den damaligen Standpunkt, der zur Abschaffung der Dauerkarten geführt hatte. Auf Grund des Kostendeckungsgrades bei den Gebühren habe man die bisherige Situation einfach nicht mehr vertreten können. Wenn man Verantwortung trage, müsse man auch einmal bereit sein, ungeliebte Entscheidungen zu treffen. Es genüge andererseits nicht, wandte er sich an die NEV, nur einen Antrag zu stellen, ohne dabei klare Vorstellungen zu äußern, wie die entstehenden Finanzlücken auszufüllen seien.

Schneider stellte dann einen Änderungsantrag, wonach der Magistrat mit der Aufstellung eine Kostenrechnung beauftragt werden soll. Weiter sei vom Magistrat zu prüfen, ob im Rahmen der Beschaffung von Eintrittskartenautomaten für die Freibäder Ausweisleser für Dauerkarten installiert werden könnten.

Daraufhin zog die NEV ihren Antrag zurück und stimmte dem Prüfungsantrag der CDU zu. Auch die Grünen bezeichneten diesen Antrag als einen „Schritt in die richtige Richtung", der einem breiten öffentlichen Interesse entgegenkomme.

Am Ende gaben alle Fraktionen dem Antrag ihren Segen. Die SPD allerdings hatte vorher einzuwenden, daß es von der CDU nicht ganz aufrichtig sei, die Frage der Dauerkarten wieder ins Gespräch zu bringen. Außerdem habe niemand davon gesprochen, wo das fehlende Geld herkommen solle. Ähnlich verlautete es auch von der FDP, die natürlich nichts gegen Dauerkarten habe, sich aber ebenfalls frage, wo das Geld zur Deckung der Finanzlücke herkommen solle.

Computer der Stadtwerke hilft Energie sparen

Mit einem besonderen Service wenden sich die Langener Stadtwerke im März an einen großen Teil ihrer Kunden, nämlich an alle Bewohner von Ein- und Zweifamilienhäusern. Ihnen wird ein Fragebogen zugeschickt, mit dem unter anderem nach der Beschaffenheit der Wände, der Art der Verglasung, dem Baujahr, der Raumaufteilung und ähnlichem gefragt wird. Insgesamt sind es 20 Fragen, und mit den Antworten darauf wird der Computer gefüttert.

Von ihm erwartet man dann eine Aufstellung dessen, was zu tun ist, um durch Veränderungen Energie zu sparen. Das Patentrezept wird für jedes Haus individuell errechnet. Die Kunden werden dann auch erfahren, mit welchen Kosten sie etwa bei der geratenen Umgestaltung zu rechnen haben.

Stadtwerksdirektor Werner Wienke glaubt, daß dieser kostenlose Service bei den Kunden gut ankommen wird und hofft, daß viele Kunden von dieser Beratung Gebrauch machen. Erfahrungen in anderen Städten hätten gezeigt, daß noch viele Möglichkeiten auszuschöpfen seien, um teure und rare Energie zu sparen.

Begleitend zu dieser Aktion findet im Foyer des Rathauses eine Ausstellung statt, die unter dem Motto steht: „Alles über energiesparende Heizung". Sie ist ab 1. März während des ganzen Monats zu den Sprechzeiten der Stadtverwaltung geöffnet.

Weil rund 85 Prozent aller in den privaten Haushalten verbrauchter Energie auf das Konto Heizung gehe, raten die Stadtwerke, hier den Hebel anzusetzen, um einen größeren Spareffekt zu erzielen. Wie man das bewerkstelligen könne, sei in der Ausstellung zu sehen.

Auch Wiesbaden äußert Bedenken gegen Regattastrecke Waldsee

Sozialminister Clauss antwortet Matthias Kurth

Nachdem sich in der Stadt Langen immer größerer Widerstand gegen die auf dem Langener Waldsee geplante Ruderregattastrecke formiert hat, antwortete jetzt auch der Hessische Sozialminister Armin Clauss dem SPD-Landtagsabgeordneten Matthias Kurth, daß sich die Überlegungen der Landesregierung und der Sportverbände zur langfristigen Schaffung einer optimalen Regattastrecke derzeit nicht mehr auf Langen, sondern auf Lahnaue südlich Heuchelheim im Landkreis Gießen konzentrierten.

Minister Clauss gab die Alternative Langen zwar nicht endgültig auf, versicherte aber in seiner Antwort auf Kurths Anfrage, daß alle Alternativen eingehend geprüft würden und daß man die vorgebrachten erheblichen Bedenken gegen einen weiteren Ausbau des Freizeitzentrums Langen in den Entscheidungsprozeß einbeziehen werde.

Die Bedenken ergeben sich vor allem aus einem Gutachten der Hessischen Landesanstalt für Umwelt, das zu dem Ergebnis kommt, daß aus geo-hydrologischer Sicht eine Auskiesung im Bereich der Ostgrube, die erforderlich würde, um die 2500 m lange Regattastrecke herzustellen, nicht befürwortet werden kann. Insbesondere die dann entstehende Nähe zur Mülldeponie Buchschlag würde eine Beeinträchtigung durch Sickerwasser nicht ausschließen. Obwohl in dem Gutachten die Kompromißlösung einer 2350 m langen Regattastrecke erwogen wird, gab Kurth der Hoffnung Ausdruck, daß für die hessischen Ruderer in Heuchelheim eine Alternative gefunden wird. Er begründete dies auch mit den zahlreichen Bedenken, die ihm von den bereits jetzt auf dem Langener Waldsee tätigen Vereinen in der Vergangenheit vorgetragen worden waren und die auf die starke Überlastung des Sees hingewiesen haben. „Gerade im Rhein-Main-Gebiet wird der Langener Waldsee bereits von so vielen Erholungsuchenden und Sportlern genutzt, daß eine weitere Belastung unbedingt vermieden werden muß", betonte Kurth abschließend.

Senioren haben wieder ein umfangreiches Programm

Das Informations- und Unterhaltungsprogramm für Senioren für das 1. Halbjahr 1982 liegt nunmehr in gedruckter Form vor und kann beim Sozialamt sowie in den Seniorentreffs mitgenommen werden.

Auch diesmal bringt es wieder eine bunte Fülle von Wanderungen und Radfahrten, Besichtigungen, Dia-Vorträgen, Theaterbesuchen, und den verschiedensten geselligen Veranstaltungen. Halbtagsfahrten führen nach Frankfurt zum Besuch des Palmengartens, zum Landesmuseum Darmstadt, nach Schwetzingen, zum Bergtierzoo in Erlenbach, nach Mainz, Oppenheim, Steinau und Lindenfels sowie zum Ledermuseum Offenbach. Tagesfahrten werden nach Weilburg/Lahn, Hirzenhain und Frankfurt/M. mit Zoo-Besuch angeboten.

Theaterfreunde können Vorstellungen im Staatstheater Wiesbaden sowie im Staatstheater Darmstadt besuchen. Dia-Vorträge über das türkische Naturwunder „Pamukkale", über das alte „Ephesus", Vorträge der verschiedensten Art, ein gemeinsames Kräutersammeln sowie gesellige Veranstaltungen mit oder ohne Tanz runden das Programm ab. Kunstfreunde werden mit Genugtuung wahrnehmen, daß die beliebte Vortragsreihe des Kunsthistorikers Dr. Helmut Wiedenbrüg über „Die Geschichte der Malerei" auch diesmal fortgesetzt wird.

Die Teilnehmerbeiträge betragen bei Musik- und Tanzveranstaltungen DM 4,—, bei Halbtagesfahrten DM 6,— und Tagesfahrten 12,— DM. Für Vorträge wird ein Betrag von DM 2,— erhoben. Teilnehmer mit geringem Einkommen können auf Wunsch von den genannten Beiträgen befreit werden.

Unverändert geblieben sind die regelmäßigen Zusammenkünfte der verschiedenen Werk-, Spiel-, Bastel- und Gymnastikgruppen, der Kegler, Skat- und Schachspieler; auch das in unregelmäßigen Abständen stattfindende Kaffeekränzchen steht weiterhin auf dem Programm.

Herrchen rettete seinen Hund

Mit starken Unterkühlungen kamen ein 29jähriger Frankfurter und sein Hund — ein Afghane — am Sonntag davon, nachdem beide ein unfreiwilliges „Bad" in der Sehring-Kiesgrube genommen hatten.

Dabei hatte alles ganz harmlos angefangen. Herrchen und Hund unternahmen einen Sonntagsspaziergang. Der Hund „unterschätzte" dabei die nur noch dünne Eisdecke, sprang darauf und brach ein. Als der Hundehalter sah, daß sein Vierbeiner in Lebensgefahr geriet, schritt er zur Tat, zog sich aus, sprang in das eiskalte Wasser und rettete ihn. Die Rettungsaktion blieb nicht unbemerkt. Die verständigte Langener Polizei konnte die Berufsfeuerwehr auf halbem Weg wieder abbestellen, da die kühne Rettungstat beim Eintreffen der Polizei bereits erfolgreich abgeschlossen war.

Aufgaben zusammen mit dem Bürger lösen

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung der CDU-Langen erläuterten die Leiter der Arbeitskreise „Haupt und Finanzen" und „Bau", Frank-Jürgen Weise und Richard Neubauer, die Aufgaben und Ziele der beiden Gremien. Der Arbeitskreis für Baufragen beschäftigt sich derzeit vor allem mit Problemen des Verkehrs und der Stadtentwicklung. Man wolle sich, so Richard Neubauer, besonders um eine harmonische Altstadtsanierung unter Beteiligung aller Betroffenen bemühen.

Neben den Beratungen über den Haushalt hätten vor allem eine Vielzahl von Besichtigungen, ein Gespräch mit dem amerikanischen Bürgermeister in Langen und der Kontakt zum ortsansässigen Gewerbe eine große Rolle gespielt. „Wir wollen," so Weise, „angesichts der angespannten Finanzlage mit den vorhandenen Mitteln das Beste erreichen!" Neben der Bewältigung der finanziellen Probleme gehe es dem Arbeitskreis auch um das Gespräch mit den Bürgern. Auf beiderseitiges Interesse seien die Besichtigungen des alten Gefängnisses, des Bauhofs und verschiedener Industriebetriebe gestoßen.

Der Leiter des Arbeitskreises „Bau", Richard Neubauer, wies darauf hin, daß die Verkehrsberuhigung in der Südlichen Ringstraße immer mehr in den Vordergrund des Interesses rücke, je länger sich der Bau der Nordumgehung verzögere. Gedanken über die Lärmeindämmung in diesem Bereich seien deswegen vonnöten. Die CDU-Bau- und Verkehrsexperten wollen sich außerdem um den verstärkten Ausbau des Radwegenetzes bemühen.

Hinsichtlich der Stadtentwicklung seien ebenfalls Fortschritte erzielt worden. Richard Neubauer hob insbesondere den Bau des neuen Feuerwehrhauses hervor. Die CDU-Langen wolle ferner einem Zerfall der Langener Altstadt energisch entgegentreten. Neubauer unterstrich die hervorragende Bedeutung eines gesunden Stadtkerns und einer lebendigen, funktionsfähigen Altstadt für Langen. Hierfür sei eine Wassergasse in der neu konzipierten Form unentbehrlich. „Nicht nur bei diesem Projekt, sondern auch bei allen anderen wichtigen Fragen werden wir wie bisher die Langener Bürger so weit wie nur möglich an der Entscheidungsfindung beteiligen!", meinte Richard Neubauer abschließend.

Hessentag in Wächtersbach

Wie bereits gemeldet, findet in der Zeit vom 16. bis 23. Mai 1982 in Wächtersbach der 22. Hessentag statt. Der abschließende Festzug am Sonntag, dem 23. Mai, steht wiederum unter dem Motto „Wir Hessen", soll aber in diesem Jahr seinen Schwerpunkt nicht so sehr in den Darstellungen aus der Geschichte Hessens haben, sondern nach Möglichkeit das moderne Land und seine zentrale Funktion in der Bundesrepublik und Europa zeigen.

Langener Vereine und Organisationen, die sich am Hessentag und insbesondere am Festzug beteiligen wollen, werden gebeten, ihre Meldungen bis spätestens Mittwoch, den 24. Februar 1982, beim Büro des Magistrats der Stadt Langen, Rathaus, Zimmer 119 (Telefon 203-240), abzugeben.

Ehrenbrief für Georg Krumm

In Anerkennung seiner langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeit konnte das Ehrenmitglied des Langener Stenografenvereins, Georg Krumm, am 4. Februar den Ehrenbrief des Landes Hessen entgegennehmen. Diese Auszeichnung ist ihm vom Hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner verliehen worden. Darüber freuen sich der Langener Stenografenverein sowie alle Gremien der großen Stenografenorganisation und gratulieren herzlich.

Schon seit 61 Jahren ist Georg Krumm Mitglied des Stenografenvereins Langen. Mit großem Engagement und Idealismus wirkte er während seines ganzen Lebens für die Verbreitung der Kurzschrift und des Maschinenschreibens. Dafür erhielt er bereits sehr viele Ehrungen und Auszeichnungen. Georg Krumm ist u. a. Träger des Treueabzeichens des Deutschen Stenografenbundes in Gold und der Verdienstmedaille in Bronze.

Karneval beim VDO war einfach Spitze

Die Narren des Vereins Ostvertriebener Deutscher, Freunde und Gäste u. a. aus Darmstadt, Offenbach, Hochheim, Groß-Gerau und aus Eltville haben mit dazu beigetragen, daß das Motto: „Mit Tanz, Humor und Gesang — werden bei den Ostvertriebenen die Nächte laannnggg" nicht nur ein Motto geblieben ist.

Schon nach kurzer karnevalistischer Begrüßung gab es sofort Bombenstimmung. Im vollbesetzten Saal machte jung und alt alles mit. Die teilweise sehr schönen Kostüne und die Musik-Band hatten großen Anteil an der guten Stimmung. Bei gut gemischten Musikstücken schwang man das Tanzbein, und nicht nur Erfrischungsgetränke, sondern auch die Schweißtropfen flossen recht zahlreich. Veranstalter und Narren waren sich einig, es war einfach Spitze.

Den Veranstalter freute es ganz besonders, daß er eine beachtliche Summe für die Aktion „Deutsche, helft Deutschen" zur Verfügung stellen kann, mit der wiederum einigen deutschen Familien in den unter polnischer Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten geholfen werden kann. Der Vorstand des VOD richtet sich mit der Bitte an die einheimische Bevölkerung, zu helfen: „Noch ca. eine Million Deutsche in diesen Gebieten warten auf unsere Hilfe."

Nähere Auskunft über Konten und Anschriften von Familien gibt es beim Verein Ostvertriebener Deutscher e.V., Postfach 1701, 6070 Langen, Tel. 2 31 59.

Im SSG-Clubhaus an der Rechten Wiese feierte der Verein ostvertriebener Deutscher Karneval. Unter stimmungsvoller Dekoration ging es hoch her, es wurde gesungen, geschunkelt und getanzt, und Prinz Karneval sorgte mit vielen guten Einfällen und Überraschungen für gute Stimmung.

Autorenlesung in der Stadtbücherei

Die Reihe der Autorenlesungen der Kulturabteilung wird im Jahre 1982 am 3. März in der Stadtbücherei begonnen. In Zusammenarbeit mit „Wohnen und Leben" wird eine Lesung mit dem Sachbuchautor Egmont R. Koch durchgeführt.

Egmont R. Koch wurde 1950 in Bremen geboren, studierte Biochemie und Biologie in Hannover und Bremen, hatte Studienaufenthalte in den USA und journalistische Ausbildung bei der Zeitschrift „Bild der Wissenschaft" und beim WDR. Er ist Autor von Fernsehdokumentationen und Büchern: „Am Ende ein neuer Mensch?", „Chirurgie der Seele", „Seveso ist überall" und „Krebswelt".

Egmont R. Koch wird aus seinem Buch „Krebswelt" lesen. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Es wird ein Teilnehmerbeitrag von 2 DM erhoben.

„Airport — Hobbyport"

Eine der vielfältigsten Ausstellungen, die die „Airport Gallery" in ihrem zehnjährigen Bestehen präsentiert, wird am 12. Februar eröffnet: „Airport — Hobbyport". Die Beschäftigten auf dem gesamten Flughafen waren aufgerufen, Kunstwerke im weitesten Sinne, die sie in ihrer Freizeit schufen, einem breiten Publikum vorzustellen.

Das Ergebnis verdient Respekt. Etwa 100 Hobby-Künstler der Flughafen Frankfurt/Main AG sowie von Luftverkehrsgesellschaften, Behörden und Firmen auf Rhein-Main sandten rund 400 Arbeiten (Malerei aller Stilrichtungen, Kunstfotografie, Batik, Textilobjekte) und rund 130 Plastiken, Skulpturen und Modelle ein. Den Betrachter erwartet somit ein fast lückenloser Querschnitt durch alle Bereiche der bildenden Kunst.

Die Ausstellung auf der Empore der Abflughalle B dauert bis 14. März. Sie ist täglich — auch an Sonn- und Feiertagen — von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Jazz-Initiative hat Hauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der Jazz-Initiative Langen e.V. findet am Freitag, dem 12. 2., um 20 Uhr im Clubraum 2 der Stadthalle Langen statt.

Der Leser hat das Wort

Offener Brief

An alle Gegner der Startbahn 18 West!

„Die Startbahn, die ‚18 West' genannt wird, ist nah' — räumlich und auch zeitlich. In den vergangenen Jahren haben wir viel nachgedacht und viel getan, um den Tod von Millionen von Bäumen zu verhindern. Doch das Kreischen der Motorsägen ist Realität geworden.

Ich frage mich, was uns, angesichts der sich immer deutlicher abzeichnenden Hoffnungslosigkeit, noch zu tun übrig bleibt. Bei vielen von Euch war der Glaube, daß die Verantwortlichen zu einem vernünftigen Entschluß kommen könnten, daß man durch Artikulation von wirklich öffentlicher Meinung (gemeint ist hier einmal nicht die allgemeine öffentliche Meinungslosigkeit') etwas bewegen könne, daß schließlich bei demokratischen Instanzen keine ‚Arroganz der Macht' zu finden sei, nie sehr groß. Heute entdecke ich bei vielen von Euch eine zunehmende Resignation. Das darf nicht dazu führen, daß einige von Euch bereit werden, Gewalt als infragekommendes Mittel dieser und anderer Auseinandersetzungen zu betrachten. Keine Form von Gewaltanwendung verspricht Erfolg. Verzichten wir auf jegliche Gewalt (sowohl gegen Personen, als auch gegen Sachen) dann ist die Moral auf unserer Seite.

Ihr dürft nicht mit Scheuklappen durch die Gegend laufen. Wir brauchen unsere Moral, unsere Absicht, jegliches Leben auf diesem Planeten, in Deutschland, in Hessen zu erhalten und zu schützen, um andere Auseinandersetzungen, die schon auf uns warten, angehen zu können. Vergeßt nicht, wie viele andere Verbrechen gegen die Natur gleichzeitig mit dem Fällen der Bäume für die Startbahn geschehen. Täglich leitet zum Beispiel die Höchst AG 100 Tonnen hochprozentige Säure in den Main. Die rückläufige Entwicklung der Starts und Landungen auf dem Flughafen im letzten Jahr gibt uns recht und macht die Flughafen AG einmal mehr zu Schwindlern.

Wir müssen anprangern, was offensichtlich unrecht ist und unsinnige Entscheidungen ermöglicht. Lassen wir unsere Köpfe nicht hängen, es gibt viel zu tun, packen wir's an' — gewaltfrei!"

Udo Link, Westendstr. 15 (Sprecher der Grünen)

Raucher-Computer in Langen

Vom 15. bis 19. Februar kann sich jeder im Dreieich-Krankenhaus in Langen von NIKO, dem Raucher-Computer des Gesundheitsdienstes der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) in der Zeit von 9 bis 17 Uhr in Sekunden ausrechnen lassen, was ihn das Rauchen kostet oder was er als Nichtraucher spart.

Gleichzeitig nimmt er an der „Niko-Computer-Test-Aktion" teil, mit der die Kasse zum Beispiel den Anteil der Nikotinabhängigen unter den Testpersonen in Langen feststellen will. Gefüttert wird der Raucher-Computer mit den Rauchergewohnheiten, dem Alter und dem Geschlecht der Testpersonen. Die Teilnahme ist freiwillig. Außerdem gibt die Kasse Gesundheitstips durch Verteilung von Anti-Raucherbroschüren und Postern.

Rentenberatung der Arbeiterwohlfahrt

Die nächste Rentenberatung der Arbeiterwohlfahrt findet am Mittwoch, dem 10. Februar, von 17 bis 19 Uhr im Alten Rathaus statt.

Mitgliederbeitrag wurde verdoppelt

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald dennoch bescheiden

Eine Erhöhung des Beitrages, die nach Ansicht vieler Mitglieder schon längst fällig war, beschloß die große Mehrheit der Mitgliederversammlung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald am vergangenen Dienstag. Rund 50 Mitglieder wurden vom Vorsitzenden Rudolf Diegel begrüßt.

Seit der Gründung des Ortsverbandes Langen/Egelsbach vor über zehn Jahren betrug der Beitrag sechs Mark für das ganze Jahr. Durch sparsame Wirtschaft habe man dennoch viel damit erreichen können, was der Erhaltung und Pflege der Natur zugute gekommen sei, erklärte Diegel. Wenn man jetzt mit der Bitte um Beitragserhöhung an die Mitglieder herantrete, so sei dies durch die Tatsache begründet, daß von diesen sechs Mark künftig an den Landesverband fünf Mark und an den Kreisverband 50 Pfennige abzuführen seien. Die für den Ortsverband pro Jahr verbleibenden 50 Pfennige seien aber keine Basis für eine effektvolle Arbeit, zumal die Kosten allenthalben gestiegen seien.

Wenn sich auch eine Verdoppelung des Beitrags relativ schlimm anhöre, so möge man doch bedenken, daß dies in realen Zahlen ausgedrückt nur eine halbe Mark pro Monat sei, die sicher jeder verkraften könne. Bei einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung wurde der Bitte des Vorstandes, den Jahresbeitrag auf 12 Mark anzuheben, entsprochen.

Umrahmt wurde die Veranstaltung, zu der auch Stadtverordnetenvorsteher Werner Heinen sowie verschiedene Kommunalpolitiker erschienen waren, durch die Vorführung von Filmen des bekannten Naturfilmers Theo Kubiak. Sie trugen die Titel „Belauschte Wildbahn" „Im Teich und Moor" und „Am Waldrand" und fanden wegen ihrer Einzigartigkeit großen Anklang bei den Besuchern.

Dann gab der Vorsitzende einen Überblick über geplante Veranstaltungen. So wird es auch in diesem Jahr wieder Film- und Dia-Vorträge geben, man wird Waldbegänge durchführen und auch am 25. September wieder zur Hirschbrunft fahren. Diese beliebte Fahrt führt diesmal in den Jossgrund im Spessart. Zum Abschluß bat Diegel alle Mitglieder und Freunde des Waldes um rege Mitarbeit.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1901/02 trifft sich am Mittwoch, dem 10. Februar, um 15 Uhr im Gasthaus „Zum Rebenstock".

Der Jahrgang 1902/03 hat seine nächste Zusammenkunft am Donnerstag, dem 11. 2., um 15.30 Uhr im Gasthaus „Zum Rebenstock".

Im Gasthaus „Zum Lämmchen" hat der Jahrgang 1909/10 am Donnerstag, dem 11. 2., um 16 Uhr seine nächste Zusammenkunft.

Der Jahrgang 1911/12 trifft sich am Freitag, dem 12. 2., um 18 Uhr in der TV-Turnhalle.

Zu einem Faschingstreffen lädt der Jahrgang 1913/14 am Mittwoch, dem 10. 2., ab 17.30 Uhr ins SSG-Clubhaus ein.

Die „Eulebuwe" feierten Fastnacht. Bei genauerem Hinsehen erkennt man in ihnen die Langener Feuerwehrmänner, die den Dienstanzug und Schutzhelm einmal gegen elegante Smokingjacken und Narrenmützen vertauscht hatten. Im „Lämmchen" ging die große Fete über die Bühne, es herrschte große Stimmung, und es wurde auch „gezündelt", was ja mit der Feuerwehr zusammenhängt. Allerdings wurde dabei kein Brand entfacht, sondern es waren „zündende" Büttenreden, die den Funken in das Publikum springen ließen. Hier läßt Elferratspräsident Rolf Kelm gerade Heinz Heribert Eiger hochleben, der es in der Bütt auf die Lachmuskeln der Besucher abgesehen hatte.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 159,20 DM; 2. Rang: 10,80 DM; 3. Rang: 2,10 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: 309.572,80 DM; 2. Rang: 11.465,60 DM; 3. Rang: 1.547,80 DM; 4. Rang: 24,10 DM; 5. Rang: 3,70 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1.824.061,50 DM; Gewinnklasse II: 165.823,70 DM; Gewinnklasse III: 8.905,10DM; Gewinnklasse IV: 162,40 DM; Gewinnklasse V: 11,20 DM.
RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse I: 3.330,90 DM; Gewinnklasse II: 612,50 DM; **Pferdeotto:** Gewinnklasse I: 1.239,40 DM; Gewinnklasse II: 11,80 DM; Kombinationsgewinn: unbesetzt, Jackpot: 621.304,20 DM.
(Ohne Gewähr)

Ziehungsergebnis

In der Ziehung der Süddeutschen Klassenlotterie vom 8. 2. 1982 wurden 18 Hauptgewinne mit einer Gewinnsumme von 845000 DM ermittelt. Weitere 10575 Gewinne mit einer Gewinnsumme von 8875000 DM ergeben sich Aufgrund Endziffernziehung.

Es entfallen: 500000 DM als „Großes Los der Woche" auf die Losnummer 490624, 60000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 028960, 50000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 421778, 40000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 266958, 25000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 006880, je 10000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 001477, 003185, 006407, 021829, 148745, 214350, 224530, 229080, 231496, 273856, 297204, 307685, 373011, 382918, 384442, 406533 und 488882, je 5000 DM auf die Endziffern 12740, 47715, 55270, 80108 und 92372, je 2500 DM auf die Endziffern 7964, je 1250 DM auf die Endziffer 496 und je 600 DM auf die Endziffer 02 und 47. Die nächste Ziehung ist am 13. 2. 1982.

Lose und weitere Informationen erhalten Sie bei:
Staatl. Lotterie-Einnahme KEMPF
Bahnstr. 119 · 6070 Langen · Tel. 0 61 03 / 2 55 70

Stadt-Spiegel

Wie einer zahlt

Der junge Mann stand am Kiosk und hatte gerade seine Zeitung in Empfang genommen. Mit der anderen Hand schnippte er einen Hundertmarkschein auf den Zahlteller, um seine Vierzig-Pfennig-Rechnung zu begleichen. Er tat dies lässig, in der Art eines Weltmannes, als ginge er nur mit solch großen Scheinen um. Man merkte es ihm an, er spielte seine Rolle.

Die Erkenntnis, daß jeder Mensch im Alltag und vor anderen eine „Rolle" spielt, ist uralt. Man erfährt immer wieder, daß die meisten ganz anders sind, als sie sich geben, und es gibt so viele weise Sprüche, die vor dem Umgang mit anderen warnen.

Ein aufmerksamer Beobachter kann aus gewissen Verhaltensweisen seine Schlüsse ziehen, er kann dem anderen hinter die Maske schauen. Moderne Tests machen sich dies zunutze.

Auch die Art und Weise, wie ein Mensch zu zahlen pflegt, läßt gewisse Schlüsse zu, das können viele Kassiererinnen in den Geschäften bestätigen. Der Leichtsinnige kramt in allen Taschen, denn er hat überall etwas verstaut und weiß oft nicht einmal, wieviel er mit sich herumträgt. Der andere, man könnte ihn als den Zuverlässigen bezeichnen, hat seine Börse geordnet, sogar das Silbergeld ist vom Kleingeld getrennt. Überlegt und überlegen zahlt er, was er schuldet. Der Geizige dagegen dreht innerlich noch den Groschen um, ehe er sich, lange in der Börse herumkramend, von seinem Geld trennt.

Wer sich bemüht, den Betrag abgezählt bereitzuhalten, kann als rücksichtsvoll gelten. Ein Egoist dagegen käme wohl niemals auf den Gedanken, einem anderen die Arbeit zu erleichtern. Und ein besonders praktisch denkender Mensch läßt vorsorglich einen Schein wechseln, damit er später das Kleingeld für den Automaten oder den Autobus hat.

Immerhin haben alle gemeinsam, daß sie überhaupt zahlen. Es gibt auch noch ganz andere. Und wie machen Sie es?

Münchner Schauspielbühne kommt mit Lustspiel

Mit dem Lustspiel: „Ich zahle bar, meine Herren . . ." von Kay Körver gastiert am Donnerstag, dem 11. 2. um 20 Uhr die Münchner Schauspielbühne in der Stadthalle Langen.

Die Grundidee des Autors für dieses Lustspiel ist bestechend: Zwei sehr unterschiedliche Freunde verbindet eine künstlerische, aber brotlose Begabung und die fatale Neigung, ein Leben in Luxus führen zu wollen. Sie entdecken eine Gesetzeslücke, die die althergebrachte Kunstfälscherszene auf den Kopf stellt. Erlaubt es ihnen diese Lücke doch offenbar, gefälschte Werke völlig straffrei zu verkaufen, indem sie auf Auktionen Gerüchte verbreiten, zwei alte, weltfremde Bauern besäßen unschätzbare Kunstwerke, deren Wert sie nicht kennen würden.

Unnötig zu erwähnen, wer sich hinter der Maske der Bauern verbirgt und wie willig sich diese die Manets, van Goghs und Rembrandts von den angeheizten Interessenten abschwatzen lassen. Kein Wunder also, daß mit der Zeit Kriminelle wie Kriminalisten hellhörig werden. Im Verlaufe der turbulenten Entwicklung werden unsere beiden Freunde in peinlichste Verlegenheiten gebracht. Die Dialog- und Situationskomik dieses ausgelassenen Lustspiels bringt intelligente, witzige Wortspiele, glänzende Ideen aber auch Schwankelemente ein.

Eintrittskarten für diese Aufführung, bei der unter anderem Xenia Pörtner, Oliver Grimm und Dieter Asner mitwirken, sind beim Reisebüro am Rathaus (Telefon 20 33 70 oder 5 21 10) erhältlich. Die Abendkasse ist am 11. 2. ab 18.30 Uhr geöffnet (Telefon 0 61 03 / 20 22 84).

Jahresversammlung des Kirchenchores St. Albertus Magnus

Am kommenden Mittwoch, dem 10. 2. hält der Kirchenchor Albertus Magnus seine Jahresversammlung. Diese Veranstaltung beginnt um 20 Uhr in der Gaststätte „Westendhalle", in der Bahnstraße 134. Hier wurde der Verein vor 25 Jahren am 22. Januar 1957 in einer Gründungsversammlung ins Leben gerufen. Anwesend waren damals 45 Personen, die dann auch alle Chormitglieder wurden. Die Funktion des 1. Vorsitzenden wurde seinerzeit Richard Buff übertragen, der dieses Amt am 1. 1. 1980 an den noch amtierenden Josef Baldner abgab. Zum Chorleiter wurde Heinrich Krausch aus Offenbach verpflichtet, der den Chor bis zum 30. Juni 1967 leitete. Ihm gelang es in kurzer Zeit, aus den vorhandenen Sängerinnen und Sängern eine Chorgemeinschaft zu bilden, die bereits an Ostern 1957 beim Gottesdienst mitwirken konnte. Als Heinrich Krausch sein Amt abgab, wurde Reiner Malkmus neuer Chorleiter. Er steht nun schon über 14 Jahre dem Chor zur Verfügung.

Während die Zahl der aktiven Mitglieder in den 25 Jahren nahezu gleichgeblieben ist, hat sich der Chor leistungsmäßig ständig aufwärts entwickelt. Immer anspruchsvollere Werke aus der Kirchenmusikliteratur konnten beim Gottesdienst und bei kirchenmusikalischen Veranstaltungen aufgeführt werden. Dem Verdienst des engagierten Chorleiters Reiner Malkmus ist es zuzuschreiben, daß die Konzerte des Kirchenchores Albertus Magnus mittlerweile zu einem festen Begriff im Kulturleben der Stadt Langen geworden sind. Die Verantwortlichen hoffen, daß sich auch in Zukunft immer genug Jugendliche und Erwachsene finden, die im Kirchenchor ein Betätigungsfeld suchen und finden zum Lobe Gottes und zur Erbauung der Pfarrgemeinde.

Günther Krumm wiedergewählt

Am 30. Januar beriefen die 16 Stenografenvereine Süchessens mit ihren ca. 3000 Mitgliedern in ihrer Jahreshauptversammlung in Heppenheim/Kirschhausen den Vorsitzer des Stenografenvereins Langen erneut einstimmig zu ihrem Vorsitzer.

Günther Krumm ist seit 1955 in der Stenografen-Organisation ehrenamtlich tätig. Das Amt des Bezirksvorsitzers führt er nun im dritten Jahr aus. Vom Langener Verein nahmen an der Jahreshauptversammlung noch Hans Eichner, Georg Krumm, Walter Arzt, Michael Raub und Hiltrud Runkel teil.

Im Naturfreundehaus feierte die Jazz-Initiative am vergangenen Samstag bei Kerzenlicht. Für heiße Rhythmen sorgten die „Blue Devils".

Gespräch mit dem amerikanischen Bürgermeister

Zu einem Gespräch mit dem amerikanischen Bürgermeister Colonel Bluschke von Langen-Neurott trafen sich im Kasino der US-Air-Base Rhein-Main in der vergangenen Woche Langener Stadtverordnete. Der Besuch, der in erster Linie ein Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit mit den Amerikanern darstellte, erbrachte eine Fülle von Anregungen und gegenseitige Informationen; aber auch außerordentliche Sympathie zwischen den Gesprächsteilnehmern und großes Verständnis für die jeweiligen Belange.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Heinz-Helmut Schneider, gab im Laufe des Gesprächs unter anderem die Zusage, neben neuen Impulsen für die Tätigkeit des bestehenden deutsch-amerikanischen Clubs auch die Themen Schüleraustausch und Beteiligung an der 100-Jahrfeier der Verleihung der Stadtrechte an Langen im Stadtparlament zu behandeln.

Dem Kreistagsabgeordneten und Stellvertreter Helmut Winter war es ein besonderes Anliegen, Colonel Bluschke, der als Militärpfarrer auf der US-Air-Base arbeitet, deutlich zu machen, daß die überwältigende Mehrheit in der Bundesrepublik einer Friedensbewegung zuzuordnen sei, die im Rahmen einer verantwortungsvollen Sicherheitspolitik die Bundeswehr und die amerikanischen Streitkräfte ausdrücklich befürworte.

Nicht überall bekannt ist auch, daß seit vielen Jahren eine Partnerschaft zwischen der Stadt Langen und dem US-Militärkrankenhaus besteht, das von Colonel Dr. Bishop geleitet wird.

Stellvertreter Klaus Gerlach faßte abschließend die Gesprächseindrücke so zusammen: „Die Aufgeschlossenheit, die wir hier bei unserem amerikanischen Partner vorgefunden haben und die Freundschaft, mit der sie uns begegneten, war überraschend — gleichzeitig brachte das Gespräch aber auch die Bestätigung für die Notwendigkeit solcher Kontakte — sie dienen dem gegenseitigen Vertrauen und dem täglichen Zusammenleben."

Studienreise für Senioren nach Berlin

Der Altenbeirat Erzhausen führt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Innerdeutscher Studienreisen vom 15. bis 20. Mai eine Studienreise nach Berlin durch. Für diese Fahrt, die in einem bequemen Reisebus durchgeführt wird, können sich auch Langener Senioren anmelden.

Auf dem Programm stehen eine Stadtrundfahrt in Westberlin, ein Besuch im Reichstag mit Führung, ein Gespräch im Info-Zentrum über die politische, wirtschaftliche und kulturelle Situation der Stadt sowie ein Gespräch im Gesamtdeutschen Institut. Vorgesehen sind außerdem ein Besuch des Berliner Zoos, ein Theaterbesuch, eine Fahrt zum Funkturm, ein Besuch in Ostberlin und eine Dampferfahrt auf dem Wannsee.

Der Preis für Hin- und Rückfahrt, Halbpension in einem zentral gelegenen Mittelklassehotel, Stadtrundfahrt, Besichtigung des Reichstages sowie die beiden Informationsgespräche beläuft sich auf 255 DM. Diese Studienreise wendet sich an alle Senioren, die sich nicht nur für die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der ehemaligen Reichshauptstadt interessieren, sondern darüber hinaus auch ihre staatspolitischen Kenntnisse auffrischen möchten.

Da sich bereits eine Reihe von Interessenten gemeldet hat und die Anzahl der Plätze begrenzt ist, ist es ratsam, sich umgehend mit dem Sozialamt im Langener Rathaus, Südliche Ringstr. 80, Zimmer 6 (Tel. 203-322) in Verbindung zu setzen. Zur Anmeldung ist die Vorlage eines gültigen Reisepasses unbedingt erforderlich.

AsF-Treff

Der nächste AsF-Treff ist am Montag, dem 15. Februar, um 20 Uhr in der Stadthalle (Clubraum I). Von der Arbeit in den Parlamenten berichten Kreistagsabgeordnete Inge Schneider und die Fraktionsmitglieder im Stadtparlament Sieglinde Esders, Ilse Hosemann und Brigitte Wegner.

Auch die Kappensitzung mit Kreppelkaffee am Sonntagnachmittag in der Stadthalle war ausverkauft wie die vergangenen beiden Fremdensitzungen der LKG. Gute Stimmung kam bereits auf, als die Garden und der Elferrat einmarschierten, und die gute Laune hielt sich während des gesamten mehrstündigen Programms.

Eine Reise in die Märchenwelt machte die LKG bei ihren Sitzungen und am Kreppelkaffee. Nach der Pause wurden die Besucher mit einem völlig anderen Bühnenbild überrascht, und die Elferratsmitglieder erschienen in den Gestalten von Grimms Märchen. Ein toller Einfall, der sehr gut ankam.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 11 — Dienstag, den 9. Februar 1982

„Goldenes Vlies" für Reinhold Leonhardt

e In der Fremdensitzung der KGE am Samstagabend im Eigenheim wartete auf den Sitzungs- und Ministerpräsidenten Reinhold Leonhardt eine große Überraschung. Nachdem Horst Stornfels sein Protokoll beendet hatte, bat er den Präsidenten vor den Elferratstisch, „zwang" ihn mit netten Worten auf die Knie und schlug ihn zum „Ritter des Goldenen Vlies". Als äußeres Zeichen dieser Würde wurde Leonhardt der entsprechende Orden — eine Nachbildung des tatsächlichen „Goldenen Vlies" — umgehängt.

Dieser Orden gilt als die höchste karnevalistische Auszeichnung und wird nur bei ganz besonderen Verdiensten verliehen. Seit dem Bestehen der KGE, also seit 1937, wurde erst drei Egelsbachern diese hohe Auszeichnung zuteil.

Horst Stornfels würdigte die Verdienste Leonhardts um die Egelsbacher Fastnacht. Im Jahre 1960 kam er als „Prinz Reinhold I., Edler von den Brühlwiesen" zusammen mit seiner heutigen Frau „Prinzessin Elke I. von Plomben und Kronen" zur Karneval-Gesellschaft Egelsbach. Er kann also in diesem Jahr sein närrisches Jubiläum „2 x 11 Jahre KGE-Aktiver" feiern. Im Jahre 1961 stand er dann in der KGE-Bütt, und diese Tätigkeit als Büttenredner setzte er erfolgreich bis zum heutigen Tage fort. Von 1965 bis 1973 war er Zugmarschall und 1. Schriftführer, von 1974 bis heute Sitzungspräsident, von 1975 bis heute 1. Vorsitzender, seit 1979 Eff-Redaktionsmitglied und seit 1980 Ministerpräsident.

So zwingt ein Protokoller seinen Präsidenten in die Knie, freilich auf ein weiches Samtkissen. Reinhold Leonhardt nimmt den närrischen Ritterschlag entgegen.

Telefon in der Dr. Horst-Schmidt-Halle

e Die CDU hat jetzt beantragt, im Haushalt 1982 Mittel bereitzustellen für die Installation eines Telefonapparates in der Dr. Horst-Schmidt-Halle. Diese Fernsprechanlage soll als Nebenanschluß zum Rathaushauptanschluß eingerichtet werden und nur für den Hausmeister oder einen von ihm benannten Vertreter zugänglich sein.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß bei den meisten Vereinen, die die Halle benutzen, die Trainer oder Betreuer keine Erste-Hilfe-Ausbildung hätten und es bei Unfällen dringend erforderlich sei, von der Halle aus den Arzt oder das Krankenhaus anrufen zu können.

Spüle fehlt im Bürgerhaus

e Haushaltsmittel zur Installation einer abdeckbaren Spüle auf der Empore des Bürgerhauses in der Nische links vom Eingang sowie einer Heizplatte hat die CDU beantragt.

Es sei sehr oft der Fall, daß die Räume im Bürgerhaus zu gleichen Terminen für verschiedene Veranstaltungen (Vereins- oder Familienfeiern) gemietet werden. Da diese Veranstaltungen meistens mit eigener Bewirtung verbunden seien und die vorhandene Küche nicht von den verschiedenen Gruppen zur gleichen Zeit genutzt werden könne, sei das Aufstellen einer Spüle dringend erforderlich. Zur Zeit müsse das Wasser vom Toilettenraum im Eimer hochgetragen werden, was sicher nicht hygienisch sei und außerdem leicht zu Unfällen führen könne.

Berliner Platz soll befestigt werden

e „Im Haushalt 1982 werden 200 000 DM bereitgestellt, um den Berliner Platz im ersten Schritt durch Verbundsteine befestigen zu lassen." So lautet ein Antrag, den die CDU für die nächste Sitzung der Gemeindevertretung gestellt hat. Es wird folgende Vorgehensweise vorgeschlagen: Das Bauamt legt eine Planung vor, aus der die Parkplatzeinteilung zu ersehen ist. Auf der Grundlage dieses Planes werden nur die Fahrstraßen durch Verbundsteine befestigt.

Zwischen den Fahrstreifen und den vorhandenen Gehwegen werden befestigte Verbindungen mit Verbundsteinen für die Fußgänger hergestellt. Im ersten Schritt wird nur etwa die Hälfte des gesamten Platzes befestigt.

In der Begründung erklären die Christdemokraten, es gebe wohl kaum einen Platz in Egelsbach, der als Parkplatz bei Veranstaltungen stärker frequentiert werde als der Berliner Platz. Außer den Besuchern von Bürgerhaus und Eigenheim diene dieses Parkgelände den Sportfreunden bei Training und Sportveranstaltungen, den Eltern, die ihre Kinder zum Kindergarten bringen oder dort abholen, den Benutzern der Sauna, und nicht zuletzt scheine es wichtig, daß man auch bei schlechtem Wetter den Kerbplatz einigermaßen sauber überqueren und mit Freuden benutzen könne.

Weiterhin machen die Antragsteller darauf aufmerksam, daß die Baukonjunktur im Moment ein großes Tief habe, so daß man hier mit Sicherheit einen Preis bekommen werde, der nie mehr so günstig liegen dürfte wie zur Zeit.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Ausschüsse tagen

e Alle drei parlamentarischen Ausschüsse halten in dieser Woche öffentliche Sitzungen im Rathaussaal ab. Den Anfang dabei macht am Mittwoch, dem 10. Februar, um 19 Uhr der Sozial- und Kulturausschuß, der über Haushaltsangelegenheiten, die Ausstattung eines zweiten Jugendraums und die Patenschaft für einen Kinder-Verkehrs-Club berät.

Am gleichen Tag um 20 Uhr hat dann der Bauausschuß seine Sitzung. Er wird sich unter anderem mit Anträgen befassen, die die Fraktionen zum Haushalt gestellt haben.

Der Haupt- und Finanzausschuß tagt am Donnerstag, dem 11. Februar, um 20 Uhr. Auch er hat eine umfangreiche Liste von Anträgen zum Haushalt zu behandeln.

Ohne Massenkaufkraft keine Investitionen

Gewerkschaftsbevollmächtigter sprach vor dem Ortskartell

e „Schon 1980 und 1981 haben die Arbeitnehmer Kaufkraftverluste von 1 und 1,5 Prozent an ihrem Einkommen hinnehmen müssen. Dieser Abbau darf nicht weitergehen. Deshalb für 1982 die Gewerkschaftsforderung nach 7,5 Prozent Einkommensverbesserung." Dies erklärte Theo Beez, Bevollmächtigter der IG Metall in Offenbach. Er sprach während der Veranstaltung des DGB-Ortskartell Egelsbach zur Tarifrunde 1982.

Die gewerkschaftliche Forderung gehe von einem Inflationsanstieg für 1982 von etwa 5 Prozent aus. Sie berücksichtige außerdem den Anstieg der Produktivität der Arbeitnehmer. Rationalisierungsmaßnahmen in den Betrieben gehen nämlich auch 1982 weiter. Die Arbeitnehmer würden also an ihrem Arbeitsplatz mehr leisten müssen, erklärte der Referent.

Auf weitergehende qualitative Forderungen habe man verzichtet. So werde nicht über die Tarifrente verhandelt. Auch Mehrurlaub und andere Begleitforderungen habe man diesmal nicht eingebracht. Die Gründe lägen auf der Hand. Die wirtschaftliche Lage werde von den Gewerkschaften berücksichtigt. Es gebe zum Beispiel im Arbeitsamtbezirk Offenbach etwa 6800 Arbeitslose bei etwa 600 freien Stellen.

Wegen der Lohnforderungen der Gewerkschaften habe aber noch kein Betrieb die Arbeit eingestellt, sagte Beez. Vielmehr sei der Kaufkrafterhalt der Arbeitnehmer einer der wichtigsten Konjunkturimpulse. Ohne Massenkaufkraft auch keine Investitionsimpulse, so die gewerkschaftliche Position. Die beabsichtigte 1-Prozent-Vorwegkürzung der Einkommen im öffentlichen Dienst verurteilte der Referent. Von der Kürzung könne eine fatale Signalwirkung für die Arbeitgeber anderer Wirtschaftszweige ausgehen.

Ein schneller Abschluß liege wohl auch im Arbeitgeberinteresse. So wertete Beez ihr 3-Prozent-Angebot. Im letzten Jahr hätten sie bei 2,5 Prozent begonnen, die Gewerkschaften bei 8 Prozent. Unmut der Gewerkschaftsmitglieder über die schlechten Abschlüsse der letzten beiden Jahre sei derzeit überall in den Betrieben festzustellen. Den Arbeitgebern sitze immer noch die erfolgreiche Warnstreiktaktik der IG Metall in den Knochen. Man hoffe aber, daß die Kollegen auch diesmal wieder mitzögen.

Die Konjunkturbedingungen hätten sich deutlich noch weiter verschlechtert. Arbeitslosigkeit könne langfristig nur durch Arbeitszeitverkürzung bewältigt werden. Spätestens 1984 komme die Stunde der Wahrheit. Dann laufe die Bindungsfrist für die Arbeitszeitregelung laut Tarifvertrag aus. Und schon für 1983 müsse man mit weiter steigenden Arbeitslosenzahlen rechnen. Die Gewerkschaften müßten dann über die 35-Stunden-Wochen verhandeln, denke man nur an die Prognose für 1985: 3 Millionen Arbeitslose. Vielleicht verhandle man nicht mehr, ob 35-Stunden-Woche oder nicht, meinte Beez. Vielmehr sei dann wohl über die Frage zu verhandeln, ob Arbeitszeitverkürzung mit oder ohne Lohnausgleich.

Fälligkeitstermin am 15. Februar

e Die Gemeindekasse Egelsbach bittet um Beachtung des Fälligkeitstermins am 15. Februar 1982. Zu diesem Termin sind folgende Steuern fällig: 1. Rate Gewerbesteuer 1982, 1. Rate Hundesteuer 1982, 1. Rate Grundbesitzabgaben 1982, (Grundsteuer, Müllabfuhr- und Kanalbenutzungsgebühren — unter Berücksichtigung der Jahresabrechnung Kanalbenutzung 1981 —).

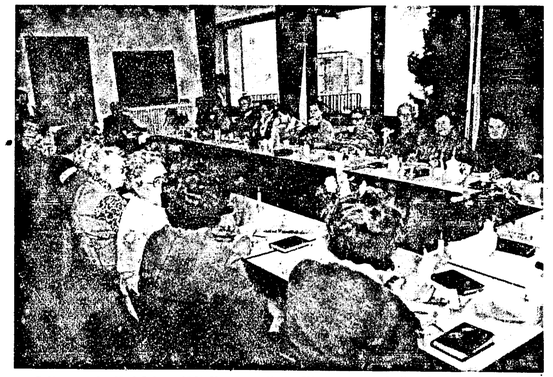
Es wird gebeten, auf den Überweisungsträgern die vollständige Steuerkontonummer anzugeben. Außerdem richtet die Gemeindekasse die herzliche Bitte an die Bürger, sich am Abbuchungsverfahren zu beteiligen. Als Pluspunkte des Verfahrens werden angeführt: keine Dauerauftragsgebühr, kein Ärger mit falschen Überweisungen, keine Sorge um rechtzeitige Zahlung (somit auch keine Mahnungen), kein zeitraubendes Warten am Bankschalter und schließlich Einsparung der Schreibarbeit bei Ausstellung der Überweisung oder des Schecks.

Die Abbuchungsaufträge können formlos an die Gemeindekasse erteilt werden. bzw. auf Wunsch werden entsprechende Vordrucke an die Interessenten verschickt.

Hoher Sachschaden

e Sachschaden in Höhe von rund 41 000 Mark entstand bei einem Verkehrsunfall am Samstagvormittag auf der Straße zwischen Egelsbach und Langen, in Höhe des Schlosses Wolfsgarten.

Ein in Richtung Langen fahrender Pkw war — vermutlich infolge überhöhter Geschwindigkeit auf der eisglatten Fahrbahn — nach links von der Straße abgekommen und im Straßengraben liegengeblieben. Es wurde niemand verletzt, auch entstand an dem Fahrzeug kein Schaden. Einen zweiten, ebenfalls in Richtung Langen fahrenden Pkw-Lenker ereilte „sein Schicksal" an der gleichen Stelle. Er landete ebenfalls im Straßengraben und beschädigte dabei den ersten Pkw total. Dessen Fahrer erlitt durch den Aufprall leichte Verletzungen.



e Seit nunmehr fünf Jahren lädt die evangelische Kirchengemeinde ihre Senioren zu einer Geburtstagsnachfeier ein. Jeden Monat feiert im Gemeindehaus die Schar derer, die kürzlich siebzig Jahre oder älter geworden sind. In froher Runde wird da gespielt, gesungen, Kaffee getrunken und sich miteinander bekanntgemacht. Am vergangenen Mittwoch wurde das sechzigste Geburtstagstreffen und damit das fünfjährige Jubiläum gefeiert.

Bayerisches Schützenfest

Mit 7:0 unterstrich am Samstag Spitzenreiter Bayern München seine Absicht, erneut die Meisterschaft der Bundesliga an die Isar zu holen. Der Leidtragende war Fortuna Düsseldorf. Aber auch die Verfolger machten von sich reden. Tabellenzweiter Mönchengladbach war gegen Braunschweig mit 4:2 überlegen und setzte sich vor Köln, das im Frankfurter Waldstadion mit dem gleichen Ergebnis gegen die Eintracht unterlag. Mit einem eindrucksvollen 6:1 gegen Nürnberg zeigte der Hamburger SV, daß mit ihm beim Kampf um den Titel zu rechnen ist. Die Sorgen von Darmstadt 98 sind nach der knappen 0:1-Niederlage in Bochum wieder größer geworden. Auf den Abstiegsplätzen befinden sich Duisburg, Karlsruhe und Bielefeld.

Fußball-Bundesliga

VfL Bochum — SV Darmst. 98	1:0
HSV — 1. FC Nürnberg	6:1
VfB Stuttgart — Kaiserslautern	4:0
M'gladbach — Braunschweig	4:2
Bielefeld — Karlsruher SC	ausgef.
FC Bayern — Düsseldorf	7:0
Leverkusen — Werder Bremen	ausgef.
Eintr. Frankfurt — 1. FC Köln	4:2
MSV Duisburg — Dortmund	1:2

1. FC Bayern	20	51:27	30:10
2. M'gladbach	21	42:28	30:12
3. 1. FC Köln	20	41:18	28:12
4. HSV	19	58:25	26:12
5. Dortmund	21	37:26	24:18
6. Werder Bremen	19	31:29	23:15
7. Eintr. Frankfurt	19	50:38	22:16
8. Braunschweig	19	34:32	20:18
9. VfB Stuttgart	19	29:28	20:18
10. VfL Bochum	20	29:30	18:22
11. Kaiserslautern	18	36:37	17:19
12. 1. FC Nürnberg	20	29:46	15:25
13. Düsseldorf	21	32:52	15:27
14. SV Darmst. 98	20	22:43	14:26
15. Leverkusen	18	22:38	13:23
16. Bielefeld	20	19:32	13:27
17. Karlsruher SC	17	25:35	12:22
18. MSV Duisburg	19	24:47	10:28

In dieser Woche spielen, Dienstag (20 Uhr): Bochum — Leverkusen, Bremen — Bayern. Samstag (15.30 Uhr): Braunschweig — Bielefeld, Kaiserslautern — M'gladbach, Dortmund — VfB Stuttgart, Nürnberg — Duisburg, Köln — HSV, Werder — SV 98, Düsseldorf — Leverkusen, Frankfurt — Bochum und KSC — Bayern.

Hessenvereine rutschten aus

Daß die Offenbacher Kickers am Tivoli in Aachen eine so deutliche Niederlage einstecken würden, hätte nach der ersten Viertelstunde niemand gedacht, denn zu diesem Zeitpunkt lagen die Gäste aus der Lederstadt mit 2:0 in Führung. Am Ende hieß es dann 6:3 für die Platzherren. Noch schlimmer erging es Hessen Kassel in Fürth, wo die Platzherren mit 8:1 ein Schützenfest feierten. Den Profit daraus zog München 1860, das beim Freiburger FC 5:1 gewann und wieder Tabellenzweiter hinter Schalke ist, das sich von Fortuna Köln 2:2 trennte und nur noch vier Minuspunkte Vorsprung hat. Kassel ist Dritter und Offenbach Vierter.

Zweite Bundesliga

Freiburger FC — 1860 München	1:5
Bayreuth — Bay. Uerdingen	0:2
Worm. Worms — RW Essen	2:1
SpVgg. Fürth — Hessen Kassel	8:1
SV Waldhof — Wattenscheid	1:0
Aachen — Offenbach	6:3
Hertha BSC — SC Freiburg	abgebr.
Solingen — VfL Osnabrück	0:1
Schalke 04 — Fortuna Köln	2:2
Hannover 96 — Stuttg. Kickers	1:0

1. Schalke 04	21	42:18	31:11
2. 1860 München	22	49:30	29:15
3. Hessen Kassel	22	32:24	27:17
4. Offenbach	22	42:37	27:17
5. Hertha BSC	22	47:31	26:18
6. Fortuna Köln	23	46:45	26:20
7. Hannover 96	22	43:32	25:19
8. VfL Osnabrück	23	30:37	24:22
9. SV Waldhof	22	29:27	23:21
10. Aachen	20	27:22	22:18
11. Bay. Uerdingen	21	28:31	21:21
12. Stuttg. Kickers	21	38:39	20:22
13. RW Essen	22	28:37	19:25
14. SpVgg. Fürth	22	36:37	18:26
15. Freiburger FC	20	35:43	17:23
16. Wattenscheid	21	23:33	17:25
17. Solingen	22	31:41	17:27
18. SC Freiburg	19	22:27	15:23
19. Bayreuth	22	27:41	14:30
20. Worm. Worms	21	19:42	12:30

Am Wochenende: Freitag (20 Uhr): Offenbach — Waldhof. Samstag (14.30 Uhr): SC Freiburg — Fortuna Köln, Solingen — Schalke 04, RW Essen — Fürth Stuttg. Kickers — Worms, Uerdingen — Hannover 96, Wattenscheid — Bayreuth, 1860 München — Aachen. Sonntag: Kassel — Hertha, Osnabrück — Freiburger FC.

Landesliga Süd

FCA Darmstadt — FC Erbach	1:4
RW Walldorf — Seligenstadt	2:0
Neu-Isenburg — Sprendlingen	1:0
Kleinkarben — SG Egelsbach	ausgef.
FC Hochstadt — PSV Bad Orb	0:3
RW Frankfurt — Groß-Gerau	ausgef.
N'rodenbach — Ol. Lorsch	1:4
Germ. Pfungst. — Groß-Auheim	2:2
Ob.-Erlenbach — Heusenstamm	2:0

1. Offenbach (A)	20	41:19	32:8
2. FC Erbach	20	62:29	30:10
3. Neu-Isenburg	20	46:21	28:12
4. FSV Bad Orb	21	45:35	25:17
5. Ol. Lorsch	19	33:24	22:16
6. RW Walldorf	19	37:31	21:17
7. SG Egelsbach	19	36:35	21:17
8. FCA Darmstadt	20	34:39	21:19
9. Ob.-Erlenbach	21	35:32	21:21
10. Germ. Pfungst.	20	26:25	20:20
11. Groß-Auheim	20	41:41	20:20
12. Groß-Gerau	20	32:37	17:23
13. Seligenstadt	21	38:44	17:25
14. FC Hochstadt	22	27:39	17:27
15. Kleinkarben	20	23:31	16:24
16. RW Frankfurt	18	27:37	15:21
17. Heusenstamm	20	27:48	15:25
18. Sprendlingen	20	26:46	12:28
19. N'rodenbach	20	23:46	10:30

Am kommenden Wochenende: Seligenstadt — Neu-Isenburg (Samstag, 14.30 Uhr); Egelsbach — Hochstadt, Sprendlingen — Klein-Karben, Heusenstamm — FCA Darmstadt, Groß-Auheim — Ober-Erlenbach, Ol. Lorsch — Offenbacher Kickers (A.), Groß-Gerau — Nieder-Rodenbach, Bad Orb — RW Frankfurt, Erbach — RW Walldorf. Spielfrei: Germania Pfungstadt.

Kreisliga B Offenbach West

TV Dreieichenhain — TuS Zeppelinheim	ausgef.
TSG Neu-Isenburg — Sparta Bürgel	2:2
Eiche Offenbach — FT Oberrad	2:1
SG Rosenhöhe — FC Offenthal	1:5
SKG Sprendlingen — SG Götzenhain	1:1
SC Steinberg — Italsud Offenbach	4:3

1. SG Götzenhain	13	32:10	21:5
2. SKG Sprendlingen	13	25:11	19:7
3. FC Offenthal	13	32:22	16:10
4. SG Dietzenbach	12	24:11	15:9
5. SC Steinberg	12	20:21	15:9
6. TuS Zeppelinheim	12	24:20	14:10
7. SG Rosenhöhe	13	25:22	12:14
8. Sparta Bürgel	13	29:30	12:14
9. TV Dreieichenhain	12	20:19	11:13
10. Eiche Offenbach	13	17:22	10:16
11. Italsud Offenbach	13	23:42	8:18
12. FT Oberrad	12	18:35	6:18
13. TSG Neu-Isenburg	13	11:35	5:21

Am nächsten Sonntag (14. Februar) spielen: Italsud Offenbach — SKG Spendlingen, TuS Zeppelinheim — TSG Neu-Isenburg, SG Götzenhain — Eiche Offenbach, FT Oberrad — TV Dreieichenhain, Sparta Bürgel — SG Rosenhöhe, SG Dietzenbach — SC Steinberg, FC Offenthal spielfrei.

Luftpistolenschützen haben den Klassenerhalt gesichert

Ottmar Meyer mit einer Glanzleistung von 372 Ringen

e Im vorletzten Rundenkampfdurchgang schossen die Egelsbacher Luftgewehr- und Luftpistolenschützen mit vertauschten Rollen. Die Luftgewehrschützen, die in der diesjährigen Saison recht gut schossen, konnten keinen einzigen Kampf für sich entscheiden. Die Luftpistolenschützen, die am Rande des Abstieges standen, blieben in allen Kämpfen erfolgreich und mußten keinen einzigen Punkt an den Gegner abtreten. Diese Siege sicherten endgültig den Klassenerhalt.

Bei den Luftgewehrschützen traf am 22. 1. die erste Egelsbacher Mannschaft auf Nieder-Roden. Für Egelsbach starteten Günter Eisenbach (354), Peter Roth (339), Josef Lorenz (324) und Horst Käding (331). Sie brachten zusammen 1348 Zähler auf ihre Scheiben. Nieder-Roden kam auf insgesamt 1365 Ringe und konnte die Egelsbacher klar schlagen. Trotz der Niederlage stellten die Egelsbacher mit Günter Eisenbach, der 354 Ringe schoß, den besten Einzelschützen des Rundenkampfes, gefolgt von Harry Grenz aus Nieder-Roden mit 347 Ringen.

Am gleichen Tag trat die zweite Luftgewehrmannschaft gegen Jügesheim an. Egelsbach erreichte mit Günther Böhm (339), Wilhelm Luley (324), Thomas Müller (324) und Jürgen Maaß (310) insgesamt 1297 Ringe. Jügesheim schoß 1303 Ringe und konnte mit dem knappen Vorsprung von 6 Ringen den Kampf für sich entscheiden. Bester Einzelschütze dieses Kampfes war Günther Böhm aus Egelsbach mit 339 Ringen, vor Cäcilie Löw aus Jügesheim mit 338 Ringen.

Bei den Luftgewehrschützen stand noch ein Nachholkampf zwischen Flobert Offenbach und Egelsbach II aus, der am 25. 1. stattfand. In diesem Kampf brachten die Egelsbacher mit Günther Böhm (328), Wilhelm Luley (290), Mario Herold (314) und Jürgen Maaß (329) nur sehr schwache 1261 Ringe zustande und mußten den ebenfalls nicht sehr überzeugend schießenden Offenbachern, die auch nur 1292 Ringe schossen, mit einem Rückstand von 31 Ringen den Sieg überlassen.

Bei den Luftpistolenschützen wurde der vorletzte Durchgang am 29. 1. ausgetragen. In einem Heimkampf traf Egelsbach I auf Mühlheim-Dietesheim I. Die Farben der Egelsbacher verteidigten Ottmar Meyer (372), Klaus Knöß (357), Bernd Jäckel (350) und Erwin Maaß (351) mit einem Gesamtergebnis von sehr guten 1430 Ringen. Mit dieser Leistung konnten sie die Schützen von Mühlheim-Dietesheim, die 1405 Ringe schossen, überlegen schlagen. Die 1430 Ringe der Egelsbacher waren auch das beste Ergebnis, das sie in der laufenden Saison überhaupt schossen. Bester Einzelschütze der Begegnung war Ottmar Meyer mit seiner Glanzleistung von sehr guten 372 Ringen, gefolgt von Erwin Bischof aus Mühlheim mit 367 Ringen.

Am gleichen Tag schoß Egelsbach II in Dietesheim gegen Mühlheim-Dietesheim III. Egelsbach trat in der Aufstellung Helmut Fuchs (349), Wilhelm Luley (333), Reinhardt Lucas (334) und Georg Konrad aus Egelsbach mit 353 Ringen, gegen Mühlheim-Dietesheim kam auf insgesamt 1312 Zähler und mußte den Sieg und die Punkte den Gästen aus Egelsbach überlassen. Bester Einzelschütze dieser Begegnung war Georg Konrad mit 353 Ringen aus Egelsbach gefolgt von seinem Mannschaftskameraden Helmut Fuchs mit 349 Ringen.

Die Saison findet mit folgenden Rundenkampfpaarungen ihren Ausklang:

Luftgewehr am 5. 2.
Egelsbach I gegen Flobert Offenbach II
Egelsbach II gegen Obertshausen I
Luftpistolen am 12. 6.
Egelsbach II gegen St. Hubertus Bieber I
16. 2.
Egelsbach I gegen Tell Dietzenbach II

Kommunales Kino Egelsbach
im Bürgerhaus
zeigt:

Der brave Soldat Schwejk
Donnerstag, 11. Februar
um 20 Uhr
Eintritt: 1,50 DM

Für die Kinder eine Zukunft im Frieden. Deshalb arbeite ich in der FRIEDENSINITIATIVE EGELSBACH mit.
Wolfgang Adam

Plötzlich und unerwartet verschied am 7. Februar 1982 unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Werner

im Alter von 79 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Egelsbach, Mainzer Straße 17

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 10. Februar 1982, um 15 Uhr, auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Altpapiersammelstelle

Um Altpapier der Wiederverwertung zuzuführen, ist auf dem Berliner Platz neben dem Glascontainer ein Sammelcontainer für Zeitungen und Zeitschriften aufgestellt worden. Somit können Glas und Papier an einer Stelle entsorgt werden. Gleichzeitig wurde die Altpapiersammelstelle im Bauhof aufgehoben.

Der Altpapiercontainer ist ebenso wie der Glascontainer jederzeit erreichbar; lediglich zur Aufnahme von Kartons ist er nicht geeignet, da der Einwurf der Zeitungen nur durch einen 10 cm breiten Schlitz möglich ist.

Machen Sie davon regen Gebrauch; denn neben der Wiederverwertung tragen Sie auch zur Kostenersparnis bei der Hausmüllentsorgung bei.

DER GEMEINDEVORSTAND DER GEMEINDE EGELSBACH

Nachruf

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Ehrenbrandmeister, Herrn

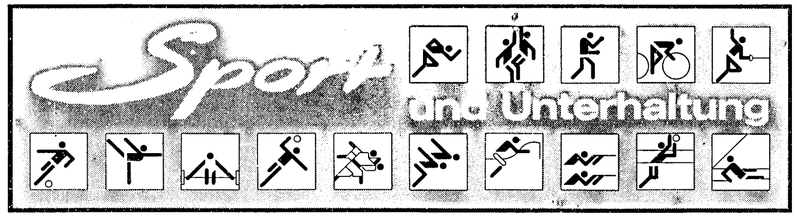
Wilhelm Schlapp

der im Alter von 73 Jahren verstarb. Er war fünf Jahre Ortsbrandmeister und Träger des Goldenen Brandschutzehrenzeichens am Bande, das ihm der Hessische Minister des Innern für 40jährige aktive, pflichttreue Diensterfüllung 1981 verlieh.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Freiwillige Feuerwehr Egelsbach
Becker
Ortsbrandmeister und Vorsitzender des Vereins.

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach
Dürner
Bürgermeister



Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 1 1 1 0 1 1 2 2 1

Auswahlwette „6 aus 45":
18 28 39 40 43 44 (22)

Rennquintett:
Pferdetoto: 12 15 13

Pferdelotto: 2 4 5 13

Spiel 77: 2 8 9 9 2 4 4

Lottozahlen:
1 7 14 40 41 47 (38)

Südd. Klassenlotterie: 490 624
(Ohne Gewähr)

Spielausfälle in allen Klassen

Unbespielbare Plätze und dadurch ausfallende Spiele gab es am Wochenende wieder in allen Fußball-Ligen. Davon wurde auch die SG Egelsbach betroffen, die in Klein-Karben nicht spielen konnte.

Auch der FC Langen mußte erneut pausieren, da bei den Amateuren von Darmstadt 98 der Platz nicht geeignet war, ein Spiel zu überstehen.

Die SSG Langen wurde beim Tabellenführer Klein-Welzheim unter Wert mit 1:2 Toren geschlagen, denn sie war zeitweise die überlegenere Mannschaft und hätte ein Unentschieden durchaus verdient gehabt. Das Spiel des SV Dreieichenhain in Dudenhofen fiel aus. In guter Form zeigte sich die Susgo Offenthal gegen den Tabellendritten BSC Offenbach und holte durch ein 4:4 einen wichtigen Punkt.

In der Offenbacher B-Liga gab es im Spitzenspiel zwischen dem Tabellenführer Götzenhain und dem Tabellenzweiten SKG Sprendlingen ein 1:1, der FC Offenthal blieb mit seinem 5:1 in Rosenhöhe weiter auf der Siegesstraße und ist Tabellendritter. Die Begegnung TV Dreieichenhain gegen Zeppelinheim fiel den Platzverhältnissen zum Opfer.

Am kommenden Sonntag erwartet die SG Egelsbach den Mitabsteiger Hochstadt am Berliner Platz. Hochstadt steht auf dem 14. Tabellenplatz und sollte kein Problem für die Lichtel-Elf darstellen.

Mit Geinsheim erwartet der FC Langen den Tabellensiebenten, bei dem man im Hinspiel fünf Treffer eingefangen hatte. Zum Wunsch nach Revanche kommt der Zwang, Punkte zu holen, so daß genügend Motivation für eine spannende Begegnung vorhanden sein dürfte.

Die SSG erwartet den TSV Dudenhofen im Freizeit-Center und will durch einen Sieg über den Tabellenelften Anschluß zur Spitzengruppe halten. Der SV Dreieichenhain hat Nieder-Roden zu Gast, und die Offenthaler Susgo rüstet zum Dreieich-Derby gegen die TG Sprendlingen.

In der B-Liga kommt es zu folgenden Begegnungen: Götzenhain gegen Eiche Offenbach, Oberrad gegen TV Dreieichenhain; der FC Offenthal ist spielfrei.

Kein Glück beim Tabellenführer

Klein-Welzheim — SSG Langen 2:1 (1:0)

Im ersten Rückrundenspiel beim Tabellenführer in Klein-Welzheim hatte die SSG Langen kein Glück und verlor mit 2:1 Toren. Dem Spielverlauf nach hätte es ein Unentschieden sein müssen, denn die SSG war zeitweise feldüberlegen.

Schon die ersten Spielminuten hätten die Führung für die SSG bringen müssen, aber Schäfer verzog die Flanke von Heil, und der Schuß ging neben das Tor. Im Gegenzug schon die Möglichkeit zur Führung für die Klein-Welzheimer, aber auch hier verfehlte der Schuß sein Ziel. Nach 15 Minuten gelang den Klein-Welzheimern die 1:0-Führung. Nach einem Abspielfehler im Mittelfeld wurde der Rechtsaußen der Welzheimer steil in die Gasse geschickt und ließ mit einem harten Flachschuß Torwart Foth keine Chance. Bis zur Pause mußte Torwart Foth einige Male sein ganzes Können aufbieten, um eine höhere Führung der Gastgeber zu verhindern. Dazwischen lagen einige Konterchancen für die SSG, aber Heil schloß einen Alleingang mit einem Schuß über das Tor ab, und Schäfer setzte einen Kopfball nach einem Freistoß, den Braukmann hereinschlug, knapp neben das Tor.

Nach der Pause versuchte Klein-Welzheim die Führung auszubauen, scheiterte aber immer wieder an der Abwehr der SSG, bei der Vorstopper-Fischer eine hervorragende Leistung bot und kaum auszuspielen war. Die SSG hatte nach einer knappen Stunde den Ausgleich auf den Füßen. Den Schuß von Martin konnte aber ein Welzheimer noch abfälschen, so daß der Schuß knapp am Tor vorbeiflog. Danach nahm der Langener Trainer Martin aus der Mannschaft und schickte mit Mandic einen frischen Spieler ins Rennen. Nach 76 Minuten gelang den Klein-Welzheimern die 2:0-Führung mit einem Glücksschuß über Torwart Foth hinweg. Zu diesem Zeitpunkt spielte die SSG Langen nur mit neun Feldspielern, da der Schiedsrichter Fischer ohne ersichtlichen Grund 10 Minuten vom Platz schickte.

Dann kam Kletzka für Braukmann ins Spiel. Elf Minuten vor Spielende konnte die SSG den Anschlußtreffer erzielen. Nach einem Foul an Nold verwandelte Heil den fälligen Elfmeter zum 1:2. Obwohl die SSG Langen sich nun noch einmal aufbäumte, gelang der längst verdiente Ausgleich nicht mehr. In einer sehr gut kämpfenden SSG Mannschaft verdienten sich Torwart Foth, Vorstopper Fischer und die beiden Außenstürmer Heil und Schäfer die besten Noten.

SSG Langen: Foth, De Ginder, Demelt, Fischer, Callegaro, Starke, Heil, Braukmann (78. Kletzka), Nold, Martin (60. Mandic), Schäfer.

Das Spiel der Reserven fiel den schlechten Witterungsbedingungen zum Opfer.

Sieg mit einem Punkt Vorsprung

TV Langen — USC Heidelberg 67:66 (36:46)

Nichts für schwache Nerven — wie schon so oft in dieser Saison — war auch am letzten Samstagabend die Begegnung der Langener Giraffen wieder voller Spannung und Dramatik. Doch als nach der Schlußsirene der knappe 67:66-Erfolg gegen den USC Heidelberg endlich feststand, löste sich die allgemeine Anspannung in langanhaltendem Beifall der 800 Zuschauer in der Georg-Sehring-Halle.

Bis es endlich soweit war, durfte wieder einmal gezittert werden, denn eine Halbzeit lang zeigte der USC Heidelberg das bessere Spiel und lag auch zur Pause mit 36:46 deutlich in Führung. Nervosität kennzeichnete zunächst die Aktionen beider Mannschaften. Langen mußte gewinnen, wenn es sich weiter Hoffnungen auf den Klassenerhalt machen wollte, Heidelberg wollte gewinnen, um nicht noch weiter in den Abstiegskampf verwickelt zu werden. Nach dem 2:0 durch Joe Leonard, der einen großartigen Kampf gegen Hundley lieferte, hatten die Heidelberger mehr vom Spiel. Vor allem die Heidelberger Verteidigung, in der viel gelaufen wurde, stellte die Langener vor einige Probleme. Unter dem Korb war phasenweise kaum ein Durchkommen. So fielen denn auch die meisten Langener Punkte von außen, wobei sich neben Joe Leonard noch Rainer Greunke auszeichnen konnte. So wurde die Heidelberger 8:14-Führung (7.) genauso schnell verkürzt (13:14) wie später das 24:31 (14.) auf 34:36 (17.). Viel Pech mit seinen Aktionen hatte Peter Hering, dem die Schiedsrichter nicht gerade wohlgesonnen schienen. Stärkste Angreifer bei Heidelberg Aufbauspieler Frontzek, der von Jogi Barth nur schlecht gehalten wurde und Weiß, mit dem Uli Sledz und später auch Achim Heine ihre liebe Mühe hatten. Dennoch war Jogi Barth auch an diesem Abend wieder einer der Besten im Langener Dreß.

Kurz vor der Halbzeit dann eine Vorentscheidung — so schien es zumindest — als die Heidelberger durch Frontzek, Jung und Weiß einige Unaufmerksamkeiten der Langener nutzten und auf 36:46 davonzogen. Doch die Langener gaben sich noch längst nicht geschlagen. Waren die Heidelberger in der 1. Halbzeit noch öfter unbehindert zum Schuß gekommen, so war es damit in der 2. Hälfte vorbei. Jogi Barth stand nun Jung auf den Füßen, während Peter Reissaus und Franz Schindler Frontzek (nur 3 Punkte in 2. Halbzeit) erfolgreich beschatteten. Und da Hundley auch weiterhin seine Probleme mit Joe Leonard hatte und auch Weiß gegen Sledz bzw. Heine kaum noch zum Zug kam, holten die Langener auf.

42:48 (23.), 49:52 (26.) waren die Stationen zum 53:53-Ausgleich (28.) durch Achim Heine, der sich wieder einmal von seiner besten Seite zeigte. Das Spiel war wieder offen, das Blatt wendete sich. Denn während die Langener in der nun immer hektischer werdenden Begegnung ihre Freiwürfe sicher verwandelten, vergaben die Heidelberger ihre Freiwürfe reihenweise: 60:55 der Spielstand nach 32 Minuten. Doch das aggressive Langener Spiel forderte nun seinen Tribut. Nacheinander mußten Greunke (34.), Sledz (35.) und Hering (38.) mit fünf Fouls vom Feld. Und in diesem Zeitraum nutzten die Heidelberger ihre Freiwürfe, während die Langener sechs Minuten keinen Korb machten. 60:63 und noch 2 1/2 Minuten zu spielen. Wieder war es Achim Heine, der mit einem Korb und dann mit einem Freiwurf zum 63:63 ausgleichen konnte. Noch einmal konnten die Heidelberger in Führung gehen (63:64), doch dann hatten sie ihr Pulver endgültig verschossen. Noch knapp 2 Minuten waren zu spielen. Joe Leonard, der ein gutes Spiel zeigte, schoß, traf den Ring, der Ball sprang hoch, tanzte oben auf dem Brett und fiel dann in den Korb, 65:64, Peter Reissaus schließlich verpaßte den Heidelbergern mit seinem 67:64 den Rest, denn die zwei Freiwürfe von Frontzek sechs Sekunden vor dem Ende zum 67:66-Endstand kamen zu spät.

Mit diesem Sieg konnten die Langener mit Wolfenbüttel gleichziehen, das in Charlottenburg verlor. Mit diesem Sieg im Gepäck sollten die Langener nun auch am Freitagabend in Wolfenbüttel bestehen können. Vor allem der in der 2. Halbzeit gezeigte Kampfgeist und die Geschlossenheit der Mannschaft lassen für die nächsten Spiele einiges erhoffen.

Der TV Langen spielte mit: Hering (2), Barth (12), Schindler (2), Greunke (16), Sledz (4), Leonard (19), Overlack, Reissaus (5), Ludwig, Heine (7); Coach: Hallgrimson.

Mit den Giraffen nach Wolfenbüttel

Zum Auswärtsspiel der Langener Giraffen am Freitagabend in Wolfenbüttel (20 Uhr) fährt wieder ein Bus. Wer die Mannschaft in dieser äußerst wichtigen Begegnung unterstützen will, und den zweiten Streich im Kampf gegen den Abstieg live miterleben möchte, sollte sich den Abfahrtstermin vormerken: Freitag, 12. 2., um 12 Uhr an der TV-Halle am Jahn-Platz.

Rückblick der SSG-Leichtathleten

Das Sportjahr 1981 war für die Leichtathletikabteilung der SSG Langen wieder sehr erfolgreich, was die erzielten sportlichen Erfolge und die Eigenveranstaltungen anbetrifft. In allen Altersklassen wurde von den Trainern hervorragende Arbeit geleistet. So betreuten Karlheinz Sonntag und Richard Nötzold die Jugend, Helmut Jähnert die Jugend und die Senioren und schließlich Werner Bernhardt die Jedermänner, die sich durch kontinuierliches Training fit halten. Den Trainern und ihrer guten Arbeit ist es zu verdanken, daß große sportliche Erfolge bei der Jugend und bei den Senioren nicht ausblieben.

So wurden bei der Jugend zwei Qualifikationen, eine für die Deutschen, die andere für die Süddeutschen Meisterschaften, erbracht und obere Plätze bei Meisterschaften auf Hessen-, Bezirks- und Kreisebene erzielt. Dabei gab es einen 1. und einen 2. Platz bei Hessen-, und jeweils vier 1. Plätze bei Bezirks- und Kreismeisterschaften. Hervorzuheben ist dabei das Mittelstreckentalent Andrea Lang, die sich die Qualifikation im 1500-m-Lauf für die Deutschen Juniorenmeisterschaften erlief, wo sie einen sehr guten 10. Platz belegte, und weitere hohe Plazierungen bei Hessen-, Bezirks- und Kreismeisterschaften in 800 m, 400 m und im Waldlauf erreichte. Aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Leistungen erhielt sie auch noch eine Einladung zum Ländervergleichskampf.

Ein weiteres Talent ist der Nachwuchsdrelspringer Ralf Kürsch. Er sprang im letzten Jahr die Qulifikation für die Süddeutschen B-Jugendmeisterschaften, belegte dort einen 6. Platz und wurde noch Hessen- und Bezirksmeister. Des weiteren entwickelte die A-Schülerin Gabriele Jeromin besondere Fähigkeiten im Kugelstoßen und Hochsprung und wurde Kreis-und Bezirksmeisterin.

Gute Leistungen erzielten auch noch Arnim Purucker und Stephan Schmitt im Dreisprung, die 4 x 100 m Männerstaffel mit Richard Nötzold, Stephan Schmitt; Reinhard Pietz, Arnim Purucker und die Waldlauf-A-Schülerinnenstaffel mit Gabriele Jeromin, Sylvia Block, Gudrun Werner. Beide Staffeln wurden Kreismeister.

Auch die Senioren machten durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam. So gab es bei den hessischen Meisterschaften drei 1., zwei 2. und zwei 3. Plätze und bei den deutschen Seniorenmeisterschaften einen 3. Platz im 400-m-Lauf durch Horst Schäfer. Selbiger erreichte bei den Hessenmeisterschaften im 100-m-Lauf einen 2. und im 200-m-Lauf einen 3. Platz.

Hessenmelster wurden Doris Boyle im Kugelstoßen, Rosel Lembke im Weitsprung und die 4 x 100-m-Staffel mit Töllner, Böhler, Schäfer, Koob. Rosel Lembke wurde im 100-m-Lauf Zweite und Theo Presser im Kugelstoßen Dritter.

Diese Reihe von guten Ergebnissen bestätigt die derzeit gute Trainingsarbeit in der SSG Langen.

Auch im Veranstalten eigener Wettkämpfe hat sich die SSG Langen in den letzten Jahren bewährt. So fanden das 3. nationale Schüler- und Jugendsportfest am 6. Juni mit ca. 70 Teilnehmern und das 3. nationale Seniorensportfest am 19. September mit ca. 50 Teilnehmern regen Anklang bei den Aktiven. Es herrschte jeweils eine gute, kameradschaftliche Atmosphäre und es wurden gute Leistungen geboten, so daß die SSG Langen auch weiterhin Interesse bekundet, solche Wettkämpfe in den kommenden Jahren durchzuführen.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Basketball

Herren, Meisterrunde:

MTV Gießen — BSC Köln	75:83
ASC Göttingen — SSV Hagen	77:78
TuS 04 Leverkusen — USC Bayreuth	78:76

1. BSC Köln	19	14	5	28:10
2. ASC Göttingen	19	13	6	26:12
3. SSV Hagen	19	12	7	24:14
4. 04 Leverkusen	19	11	8	22:16
5. USC Bayreuth	19	8	11	16:22
6. MTV Gießen	19	8	11	16:22

Abstiegsrunde:

DTV Charlottenburg — MTV Wolfenbüttel	95:87
TV Langen — USC Heidelberg	67:66

1. USC Heidelberg	19	8	11	16:22
2. Wolfenbüttel	19	7	12	14:24
3. TV Langen	19	7	12	14:24
4. Charlottenburg	19	7	12	14:24

Wir machen Ihre alten Türen und Rahmen wie neu. Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdessins und Unifarben. Fachmännisch und preiswert innerhalb eines Tages. Rufen Sie gleich an!
Oder fordern Sie Informationsmaterial an.
TÜREN NIE MEHR STREICHEN
PORTAS®
Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg, Dieselstr. 1-3
Tel. 06074-4040
Ständige Ausstellungen Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
Fachberatung Rüsselsheim Tel. 06142/3 45 50
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas.

Dein Porto mit Herz
Wohlfahrtsmarken
Wohlfahrtsbriefmarken sind schön und helfen
Erhältlich bei den Frauen-Wohlfahrtsverbänden und allen Postämtern

Bezirksliga Darmstadt

SV Geinsheim — Wolfskehlen	4:2
TV N.-Klingen — Ob.-Abtstein.	2:2
Hass. Dieburg — VfR Bürst. II	ausgef.
SKV Mörfelden — SV Raunheim	2:0
Darmst. 98 (A) — FC Langen	ausgef.
Mitlechtern — Vikt. Urberach	ausgef.
Germ. O.-Roden — SF Heppenheim	2:1
FSV Riedrode — SV Hahn	ausgef.
G. Eberstadt — Op. Rüsselsheim	ausgef.

1. SV Raunheim	19	37:24	24:14
2. Darmst. 98 (A)	17	33:19	23:11
3. FSV Riedrode	18	26:20	22:14
4. SKV Mörfelden	19	31:28	22:16
5. Groß-Zimmern	17	31:24	20:14
6. SV Hahn	18	39:42	20:16
7. SV Geinsheim	19	41:31	20:18
8. Vikt. Urberach	19	39:31	20:18
9. Wolfskehlen	19	32:36	20:18
10. Ob.-Abtstein.	20	46:50	20:20
11. Germ. O.-Roden	21	32:30	20:22
12. Mitlechtern	18	29:28	18:18
13. TV N.-Klingen	19	36:27	18:20
14. Hass. Dieburg	19	31:32	17:21
15. G. Eberstadt	19	41:47	16:22
16. FC Langen	18	24:36	15:21
17. SF Heppenheim	19	27:44	14:24
18. Op. Rüsselsheim	18	20:32	13:23
19. VfR Bürst. II	18	23:37	12:24

Am kommenden Wochenende: Opel Rüsselsheim — Mörfelden (Samstag, 14.30 Uhr); Urberach — Germania Ober-Roden, Wolfskehlen — Mitlechtern, Langen — Geinsheim, Raunheim — SV Darmstadt 98 (A.), Ober-Abtsteinach — Eberstadt, Bürstadt — Groß-Zimmern, Hahn — Dieburg, Heppenheim — Riedrode. Spielfrei: Nieder-Klingen.

Keisliga A Offenbach

TSV Dudenhofen — SV Dreieichenhain	ausgef.
Alem. Klein-Auheim — FC Dietzenbach	2:1
TuS Kl.-Welzheim — SSG Langen	2:1
KV Mühlheim — Teutonia Hausen	4:1
SG Nieder-Roden — VfB Offenbach	4:4
Susgo Offenthal — BSC 99 Offenbach	4:4
TG Sprendlingen — SKV Hainhausen	5:6
SV Zellhausen — Spvg. Hainstadt	ausgef.

1. TuS Kl.-Welzheim	16	42:16	25:7
2. KV Mühlheim	16	49:23	23:9
3. BSC 99 Offenbach	16	37:24	21:11
4. Spvg. Hainstadt	15	38:27	20:10
5. SSG Langen	16	36:27	19:13
6. SG Nieder-Roden	16	34:30	17:15
7. Alem. Klein-Auheim	16	30:36	16:16
8. VfB Offenbach	16	37:35	15:17
9. SV Dreieichenhain	15	33:31	14:16
10. FC Dietzenbach	16	35:33	14:18
11. TSV Dudenhofen	15	29:38	13:17
12. TG Sprendlingen	16	31:37	13:19
13. Susgo Offenthal	16	32:49	13:19
14. Teutonia Hausen	16	21:39	12:20
15. SV Zellhausen	15	25:38	11:19
16. SKV Hainhausen	16	28:54	6:26

Am nächsten Wochenende (13./14. Februar) spielen: VfB Offenbach — KV Mühlheim (Sa.), SSG Langen — TSV Dudenhofen, SV Dreieichenhain — SG Nieder-Roden, Teutonia Hausen — Alem. Klein-Auheim, SKV Hainhausen — TuS Klein-Welzheim, FC Dietzenbach — SV Zellhausen, Susgo Offenthal — TG Sprendlingen, BSC 99 Offenbach — Spvg. Hainstadt.

Handball

Bez.-Liga II Darmst./Ost

TV Michelbach — FC Hösbach	20:17
Großwallst. II — K.-Brombach II	15:17
TG Stockstadt — TV Asbach	24:24
TV Gr.-Zimmern — SSG Langen	20:18
TV Reinheim — BSC Urberach	16:13

1. TV Asbach	16	336:258	25:7
2. TV Gr.-Zimm.	16	284:278	19:13
3. FC Hösbach	17	276:287	19:15
4. BSC Urber.	16	252:243	17:15
5. TV Reinheim	15	250:230	16:14
6. Großwallst. II	17	309:292	16:18
7. TV Langen	16	259:268	15:17
8. SSG Langen	16	241:250	14:18
9. TG Stockstadt	16	285:299	14:18
10. TV Michelb.	16	235:257	14:18
11. K.-Bromb. II	17	282:347	9:25

Kreisklasse Darmst./West

SKG Bauschheim — SV Erbach	13:18
TV Königstädten — TuS Rüsselsh. II	11:21
TV Gr.-Rohrheim — SG Egelsbach	14:17
TB Biblis — VfL Pfeppenh. II	20:17
SKG Erfelden — TV Reisen	13:10
TV Fürth — SG Weiterstadt	26:22
Ober-Mumbach — TV Gustavsburg	25:20

1. SV Erbach	16	304:255	24:8
2. O.-Mumbach	19	377:349	24:14
3. SG Weiterst.	18	322:310	23:13
4. TV G.-Rohrh.	18	324:288	22:14
5. SG Egelsbach	16	267:224	21:11
6. TV Gustavsb.	17	286:282	20:14
7. SKG Erfelden	16	256:254	19:13
8. VfL Hepp. II	18	295:269	19:17
9. TuS Rüss. II	19	283:303	16:22
10. TV Reisen	18	276:295	15:21
11. SKG Bauschh.	18	284:290	14:22
12. TG Biblis	14	232:247	13:15
13. TV Fürth	18	275:290	11:25
14. TV Königst.	17	217:342	1:33

Gewichtheber haben erste Erfolge

Zum neuen Südhessenmeister wurde am Samstag Jörg Skapczyk gekürt. In Pfungstadt trafen sich die jungen Gewichtheber, um den Besten aus ihren Reihen zu ermitteln. Mit persönlicher Bestleistung im Reißen (90 kg) und Stoßen (115 kg) konnte sich Skapczyk den Titel der 75,0-kg-Klasse sichern. Den zweiten Platz gab es für den KSVler Guido Becker in der Klasse bis 60 kg Körpergewicht. Er bewältigte im Reißen 67,5 kg und 90 kg im Stoßen.

Die erste Veranstaltung in Langen wird an diesem Samstag in der neu eingerichteten Wettkampfstätte, dem städtischen Kraftsportzentrum in der Zimmerstraße, stattfinden. Um 17 Uhr will sich die zweite Auswahl des KSV dem ASV Griesheim stellen. Mit von der Partie sind: Winfried Lind, Detlev Stirnweiß, Sven Rust, Gerd Groß, Stefan Wupper, Jörg Skapczyk, Guido Becker und Roland Heinz.

Richtig ernst wird es für die neuen Bundesligisten am 27. 2. in Duisburg gegen den VfL. Der erste Heimkampf findet dann am 13. 3. gegen den AV Groß-Zimmern statt.

Für die Hessischen Skimeisterschaften qualifiziert

Auf der Wasserkuppe in der Rhön fand am 26. Januar der diesjährige Regionalentscheid im Skifahren „Jugend trainiert für Olympia" statt. Aus sechs verschiedenen Schulen hatten sich rund 120 Teilnehmer eingefunden, und auch die Dreieich-Schule war mit vier Mannschaften vertreten. Obwohl dichter Nebel herrschte, konnten 96 Läuferinnen und Läufer das Ziel finden. Die Teilnehmer blieben ständig in Bewegung, da der Lift mehrmals ausfiel, und sie den Berg zu Fuß erklimmen mußten.

Von den jeweils sechs in einer Schulmannschaft startenden wurden die vier besten Läufer in die Wertung genommen, wobei sich die Langener Mädchen des Jahres 1967 und jünger für die Hessischen Meisterschaften qualifizieren konnten. In die Wertung kamen N. Bischoff, J. Haas, G. Henze und S. Krause. Die Mädchen der Wettkampfklasse II und die Jungen der Wettkampfklasse III belegten jeweils den dritten Platz. Einen zweiten Rang ereichten die Jungen der Wettkampfklasse II.

Dank galt dem Helferteam, das sich als Start-, Ziel- und Streckenposten zur Verfügung gestellt hatte und mit dessen Hilfe das Rennen routiniert durchgeführt werden konnte.

Michael Juckel hatte die heißeste Hand

Sieger im Wettbewerb um die „heiße Hand 81/82" wurde am Samstagabend Michael Juckel. Im Finale, das während der Halbzeitpause des Spiels Langen — Heidelberg ausgetragen wurde, verwies er Norbert Schiebelhut mit 100:83 auf den zweiten Platz.

Wir trauern um

Frau Doris Müller

die am 3. Februar 1982 plötzlich und unerwartet kurz vor Vollendung ihres 60. Lebensjahres verstorben ist.

Frau Müller war 28 Jahre in der Finanzverwaltung des VDMA tätig. Sie war eine stets pflichtbewußte, einsatzfreudige, hilfsbereite und liebenswürdige Mitarbeiterin, die wir sehr vermissen werden.

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)

Hauptgeschäftsführer
Dr. J. Fürstenau

Personalleiter
W. Bodenschatz

Am 5. Februar 1982 verstarb mein Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Philipp Pfannemüller

im Alter von 89 Jahren.

Gartenstraße 36
6070 Langen

In stiller Trauer:
Philipp Pfannemüller und Frau Liselotte
Volker Pfannemüller und Frau Marianne
Mike Pfannemüller

Die Beerdigung ist am Donnerstag, dem 11. Februar 1982, um 10.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die zahlreichen Schrift-, Kranz-, Geld- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinz Fischer

bedanken wir uns recht herzlich. Besonderen Dank unseren Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn sowie den Arbeitskollegen und der Belegschaft der Fa. Pittler und Pfarrerin Trösken.

Langen, im Februar 1982

Im Namen der Hinterbliebenen
Christa Fischer

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Karoline Groh

zuteil geworden sind, danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn.
Besonderer Dank Herrn Pfarrer Borck, der Frauenhilfe der evangelischen Stadtkirchengemeinde, dem Gustav-Adolf-Werk der Gesamtgemeinde Langen, den Mitgliedern des Posaunenchores und den Schulkollegen des Jahrganges 1909/10.

Im Namen aller Angehörigen
Adam Groh

Langen, im Februar 1982

Würdevolle Bestattungen
Erd - Feuer - See Überführungen
Sarglager - Sterbewäsche
Zierumen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät«
KARL DAUM
Fahrgasse 1, 607 Langen
Tel. 0 61 03 / 2 29 68
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Wetten, daß...
ich in ganz Deutschland aus alten Küchen "Neue" machen kann!
Ich weiß wie es geht. Rufen Sie mich an. ☎ 061 42-3 45 50
vorher
nachher
Aus alten, verwohnten, unmodernen und unansehnlich gewordenen Küchen macht PORTAS Innerhalb eines Tages preiswerte, bildschöne, hochmoderne, wartungsfreie PORTAS-Küchen. Wie neu! Durch das neue PORTAS Küchenrenovierungs-Verfahren mit massiven PORTAS-Spezial-Kunststoff-Elementen, z.B. Eiche rustikal, Eiche natur, Mahagoni oder wahlweise in massiven Holzdessin-Rahmen mit aktuellen eingesetzten Kassetten beispielsweise in Schilf- oder Leinenstruktur.
Fordern Sie Informationen an oder besuchen Sie unsere ständigen Ausstellungen in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
PORTAS®
Türen&Küchen
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg
Dieselstraße 1-3
Tel. 06074-4040
PORTAS-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas.

Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im Vereinlokal.

Maskenball am Samstag, 13. 2., um 20.11 Uhr in der TV-Turnhalle.

Jahrgang 1901/02
Wir treffen uns am Mittwoch, 10. 2. 1982, um 15 Uhr im „Rebenstock".

Mehr Sicherheit für Kinder im Verkehr
Dazu: Wim Thoelke

„Meine Meinung ist: Wer mit dem Überqueren der Straße wartet, bis die Fußgängerampel „grün" zeigt, bekommt dafür sicher keinen „Großen Preis". Aber er tut viel für seine eigene Sicherheit und gibt Kindern ein gutes Beispiel."

Deutscher Verkehrssicherheitsrat

Immobilien

Immobilien-Verkauf
— ob Haus, Grundstück oder ETW — ist Vertrauenssache und erfordert Fachwissen, Erfahrung und persönliche Beratung. Darum und weil kostenlos für Verkäufer:

GÄRTNER
IMMOBILIEN GMBH
Mierendorffstr. 3 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 42 58

EILTI LH-Stewardeß sucht 1- bis 2-Zi.-Wohnung, Küche, Bad, im Raum Dreieich/Langen, Miete bis DM 500,— incl. Off. Nr. 997.

KFZ-Markt

2 Mofas à 5000 km zu verkaufen. Telefon 06103/21602

Unterricht

Nachhilfe in Englisch und Französisch, 9. Klasse Gymnasium, ge sucht (Langen).
Tel. 06073/2296, bis 20 Uhr

Geschäftliches

weru Fenster-Systeme
Rolladen Schlerf GmbH
6073 Egelsbach
Tel.: 06103/49392.

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
den **EGELSBACHER NACHRICHTEN**
und dem **HAINER WOCHENBLATT**
Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

TEPPICHBODEN SIBLO PVC + ORIENT

Dreieich-Sprendlingen
Robert-Bosch-Straße 2-8, neben OBI
Telefon (06103) 32081

Elefantenstark sind die vorzüglichen SIBLO-TEPPICHBÖDEN

Velours 400 + 500 cm breit	m² ab 9.90 DM
Feinvelours 400 und 500 cm breit, A.R.T. Bereich	m² 39.90 DM
Velours-Druck „Ibiza" 500 cm breit	m² 19.90 DM
Berber und Schlinge 100 % Acryl, 400 cm breit	m² 15.90 DM
Struktur-Berber 400 cm breit, 30 % Wolle, 70 % Polyacryl	m² 19.90 DM
Feinschlinge ART 400 cm breit	m² 24.90 DM
1/10 **Feinvelours** in versch. Farben	400 u. 500 cm breit, m² 25.00 DM
Schlingenqualität In versch. Farben	400 u. 500 cm breit, m² 12.90 DM
Nadelfilz 200 cm breit	m² 3.95 DM — 400 cm breit m² 7.95 DM
PVC-Bodenbelag 200 cm breit	m² 6.90 DM — 400 cm breit ab m² 12.90

SIBLO ORIENT-ABTEILUNG

Echte Orientteppiche! Echt preiswert!

Marok. Berber
22.500 Knoten p. qm. 100 % Schurwolle.
145 cm rund 570,- DM — 196 cm rund 1400,- DM — 240 cm rund 980,- DM
Berber „Casa" 200 x 300 698,- DM
Berber „Basra" 200 x 290 998,- DM

Abadeh	65 x 150 1700,- DM
Bidjar	75 x 125 3100,- DM
Ghoum	108 x 163 3600,- DM
Ghoum-Seide	75 x 123 9500,- DM
Russ. Jamouth	109 x 188 2800,- DM
Russ. Buchara	120 x 190 3800,- DM
Indo-Bidjar	84 x 152 1590,- DM
Indo-Karadja	79 x 347 760,- DM
Indo-Heriz	176 x 240 990,- DM
Indo-Mir	194 x 298 2860,- DM

Aus alt wird neu für wenig Geld
Als größter Betrieb der Polstermöbel-Aufarbeitung haben wir es erreicht, Ihre Möbel innerhalb von einem Tag neu zu beziehen. Unser Außendienst ist für ein unverbindliches Angebot immer für Sie da.
Rufen Sie uns an: (06255) 571 oder nach 18 Uhr (06255) 2271.
Es genügt auch eine Karte und wir kommen sofort.
H. DAUM
Lindenfels im Odenwald — Steckwaldweg 7

Ein Herz für's Helfen
Spende Blut!
BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Sport vom Wochenende: Dienstags in der LZ

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

GOLDRICHTIG: 3 GLOCKEN GOLD-EI-LANDNUDELN! Die besonders GUTEN!!!

preisberühmt in ganz Deutschland SCHLECKER

Preisbewußt bei SCHLECKER kaufen - das zahlt sich aus!

Sonderangebot: Exclusiv-Geschirrspülmittel 1000 ml 1.29
Sonderangebote: Kodak Pocket-Farbfilm 24 Aufnahmen 4.99; X-Blitzwürfel 3 Stück Packung 2.49
Sonderangebot: Natreen 2000 Stück 8.99
Sonderangebot: Odol-Mundwasser 125 ml 5.99
Sonderangebote: Colgate-M-Dentagard 1.59 je 67,5 ml
Sonderangebot: Maximus 750 ml 1.79
Sonderangebot: bac-deo-Spray versch. Duftnoten 125 ml 1.69
Sonderangebot: Kaloderma Hautcreme 150 ml 1.59
Sonderangebot: SCHNEEKOPPE Leinsamen geschrotet 200 gr. -.99
Sonderangebot: Kukident 2-Phasen-Reiniger 96 Stück 6.99
8 x 4 Spray versch. Duftnoten, 125 ml Ds. 2.79

Preisinformation
Waschmittel

General	750 ml	2.69
Wippexpress	450gr. 1000ml	2.99
Palmolive	Spülmittel	2.99
Tarax	1000 gr.	2.99
Calgon	500 gr.	2.99
Calgonit	1100 gr.	4.49
Calgonit	5 kg	14.99
Vim	1000 gr.	2.49
Sunlicht	Spülmittel 500 ml	1.99
domestos	750 ml	1.99
dor	flüssig 750 ml	2.99
Sunil	3 kg	7.99

36×100 Schuß Bänder
16×12er Ringe Schreckschuß
24×8er Ringe Schreckschuß
je 2.49
„Magnum" Pistole mit langem Lauf 5.49
Luftschlangen 20 Rollen à 6 m -.49
„Super-Cowboy" Pistole mit langem Lauf 8.98

SCHLECKER-Farbbildqualität
Wir kopieren und vergrößern Ihre Filme äußerst preiswert z. B.
Farbbild vom Negativ 7 x 10 v. Kleinbildfilm 9 x 11,5 v. Pocketfilm
-.49
mit Rückgabrecht bei Erstentwicklung Markenfilme Agfacolor • Kodakcolor bei uns äußerst preiswert!

SCHLECKER-MÄRKTE finden Sie in: Langen, Bahnstraße 61 ... sowie weitere Filialen in ganz Deutschland.
... und immer mehr Kunden kaufen bei SCHLECKER ... unsere Filialen sind durchgehend geöffnet ... Bei Sonderangeboten Abgabe solange Vorrat in üblichen Mengen für 4-Pers.-Haushalt

Langener Zeitung

D 4449 BX

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN — mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt — MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH- UND DER VIERNE VON DREIEICHHAIN

Sport und Unterhaltung

Nr. 12 — Freitag, den 12. Februar 1982 — 86. Jahrgang

Heute in der LZ:

Morgen öffnet „Airport Langen"
Faschingsrevue der SSG
Jugend musizierte für Jugend
Matinee in der Stadthalle
Originelle Ideen eines Fotografen
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

13 Prozent der Langener sind Stammkunden

Stadtbücherei gab ihre Statistik bekannt

Die Jahresstatistik der Langener Stadtbücherei zeigt auch weiterhin eine positive Tendenz. Nicht unwesentlich mit dazu beigetragen hat zweifellos der Umbau im Sommer vergangenen Jahres, durch den die Erwachsenenbücherei im oberen Bereich der Bücherei um rund 40 Quadratmeter erweitert wurde. Das neu aufgestellte Regalsystem kann über 10 000 Bände aufnehmen, was zur Folge hatte, daß die Bücher insgesamt großzügiger und übersichtlicher angeordnet werden konnten.

Im Jahre 1981 stand die Bücherei an 215 Öffnungstagen mit 548 Stunden ihren Lesern zur Verfügung; 1980 waren es 238 Tage mit insgesamt 622 Stunden. Im Jahresdurchschnitt wurden pro Öffnungsstunde 130 Bücher ausgeliehen (1980 = 119 Exemplare), was bei 13 Stunden pro Woche einer durchschnittlichen wöchentlichen Ausleihe von 1690 Büchern (1980 = 1547) entspricht.

Die Anzahl der ausgeliehenen Bücher beträgt insgesamt 71657 Exemplare, was einen Rückgang von 2934 gegenüber dem Vorjahr ausmacht. Dies ist zweifellos auf die 5wöchige Schließung während des Umbaus im Sommer zurückzuführen. Trotz dieses Rückgangs ist die Bücherausleihe pro Stunde um 8,5 Prozent angestiegen.

Außer Büchern wurden 1335 Spiele, 2501 Schallplatten, 3076 Kassetten, 280 Dias sowie ein Lesestab ausgeliehen. Die Gesamtausleihe belief sich auf 78850, was einen Rückgang von 3899 gegenüber 1980 bedeutet.

Ausleihstärkster Monat war der Juni mit 8244 Büchern, gefolgt vom Oktober mit 7371 Exemplaren. Im Durchschnitt wurden im Jahre 1981 pro Monat 6514 Bücher ausgeliehen. Eine Rekordausleihe brachte der 30. Juni 81 mit 1110 Exemplaren innerhalb von drei Stunden.

Zu den eifrigsten Benutzern gehört die Gruppe der Kinder und Jugendlichen, die vor allem Abenteuerbücher, Jugendkrimis, Science Fiction und Comics verlangen. Am schwächsten vertreten sind die Jahrgänge zwischen 20 und 30. Reges Interesse zeigen auch die über 60jährigen, von denen eine große Anzahl bereits zum Stammpublikum gehört. Sie bevorzugen in erster Linie Unterhaltungsliteratur. Auch die Möglichkeiten der über 350 Bände umfassenden Großdruckbücherei werden insbesondere von älteren sehbehinderten Personen gern wahrgenommen. Relativ wenig bekannt ist dagegen, daß man sich in der Stadtbücherei auch sogenannte Lesestäbe ausleihen kann.

Der guten Nachfrage entspricht ein zahlenmäßig beachtliches und themenmäßig sehr breit gefächertes Angebot. Der Gesamtbücherbestand konnte gegenüber dem Vorjahr um 1834 Exemplare erhöht werden, das sind mehr als 6 Prozent. Am häufigsten vertreten sind Sachbücher mit 13522 Exemplaren (= 43,7 Prozent), gefolgt von Unterhaltungsliteratur mit 8754 Exemplaren (= 28, 3 Prozent) und Kinderbüchern mit 6733 (= 21,7 Prozent). Auch der Bestand an Spielen, Platten und Kassetten konnte angehoben werden.

Neben der Ausleihe wurden vier Sonderausstellungen mit den Themen „Behindert"; „Prämierte Kinder- und Jugendbücher" der Jahre 1980 und 1981, sowie „Deutscher Jugendliteraturpreis 1981", „Basteln, Backen, Brauchtum in der Weihnachtszeit"; „Umweltschutz", Wanderausstellung des Börsenvereins des deutschen Buchhandels sowie neun Vorlesestunden mit Mal- und Bastelarbeiten und 18 Klassenführungen von der Vorschule bis zum Gymnasium durchgeführt. Außerdem wurden sieben Neuerwerbungslisten herausgegeben.

Größere Aktivitäten wurden zugunsten einer besseren Beratung der Leser und der Umarbeitung des alten Bestandes in die „Allgemeine Systematik für öffentliche Büchereien" (ca. 2000 Bände) zurückgestellt.

Auf einer Pressekonferenz gingen Bürgermeister Hans Kreiling, die Büchereileiterin Sieglind Jung und ihre Stellvertreterin Renate Fischer auf die Entwicklung der Langener Stadtbücherei in den letzten beiden Jahrzehnten ein.

Im Jahre 1960 kam die Bücherei aus dem Hegweg in das Obergeschoß des Kindergartens Zimmerstraße. Sie wurde ehrenamtlich von Studienrat Dr. Justus zusammen mit Schülern betreut und war eine reine Buchausgabe. An die einzelnen Regale konnten die Leser nicht heran. Langen hatte damals rund 24000 Einwohner, 373 Leser liehen 4713 Bücher aus. Fünf Jahre später, Langen war inzwischen auf 27000 Einwohner angewachsen, hatte man 9232 Bücher und 775 feste Leser.

Weitere fünf Jahre danach, die Bücherei wurde inzwischen durch hauptamtliche Teilzeitbeschäftigte betreut, kamen aus den 29000 Einwohnern 1911 Leser in die Bücherei, die nun rund 11500 Bände hatte.

Mit dem Umzug in die jetzigen Räume in der Stadthalle, das war im Jahre 1975 und Langens Einwohnerzahl betrug rund 30000, wurde das Angebot auf 18573 Bände erweitert, und rund 3000 Leser kamen, um Bücher auszuleihen. Heute stehen rund 29000 Bücher zur Verfügung, dazu kommen mit Spielen, Schallplatten und Dias weitere rund 2000 Medien, und im Jahre 1982 sollen weitere 2000 Teile hinzukommen. Die Zahl der eingetragenen Leser ist mit 3806 — davon 759 Neuzugänge — recht beachtlich und macht immerhin rund 13 Prozent der Einwohnerschaft aus. Elf Mitarbeiter — zum Teil nur stundenweise — sind in der Stadtbücherei beschäftigt.

Jährlich 7000 tödliche Unfälle von Senioren im Haushalt

Gerade ältere Mitbürger müßten eine aktive Unfallverhütung im häuslichen Bereich betreiben, um schlimme Folgen zu vermeiden. Diese Forderung erhebt in der neuesten Hessischen Senioren Information Sozialminister Armin Clauss angesichts der erschreckenden Zahl von jährlich rund 7000 tödlichen Unfällen von älteren Menschen in ihren Haushalten. Sturzunfälle, die über 80 Prozent der Unfälle bei den Senioren ausmachen, seien nach Auffassung des Ministers niemals schicksalsbedingt, sondern Folgen einer Verkettung ungünstiger Umstände. Dazu zählten Verhaltensfehler, technische Mängel, körperliche und seelischgeistige Schwächezustände. Gerade die Tatsache, daß diese gefährlichen Unfälle im Verhalten begründet lägen, eröffne den älteren Mitbürgern eine Chance zur erfolgreichen Vorbeugung und damit der Unfallverhütung. Hessens Sozialminister bemüht sich, die Senioren zu motivieren, alles zu tun, um das eigene Unfallrisiko zu senken. Der Minister gibt praktische Tips und Hinweise, wo die meisten Ursachen für Unfälle liegen und wie sie vermieden werden können.

Besondere Gefahrenquellen für die älteren Mitbürger sind im Haushalt glatte Böden, die zu sehr gewachst oder gebohnert wurden, nicht rutschfeste Läufer oder Brücken, Nässe auf Fußböden, glatte Sohlen der Hausschuhe, ungeeignete Behelfsleitern, Stolperfallen in Form von Kabeln oder Schnüren. Im Zusammenhang mit typischen Alterserkrankungen wie rheumatisches Leiden, Durchblutungsstörungen, Muskelschwund oder Sehstörungen sorgen diese Gefahrenquellen für brenzlige Situationen, denen ältere Menschen nicht so rasch und spontan wie junge Leute begegnen können.

Viele wichtige und wirksame Unfallverhütungsmaßnahmen, so stellt Clauss fest, seien nicht an den Geldbeutel gebunden. Sie setzten nur ein wenig Wissen, Bereitschaft und Entschlossenheit zum sicherheitsbewußten Verhalten voraus. Fühle sich jeder für seine Sicherheit mitverantwortlich, so sei bereits viel gewonnen.

Weitere Themen in der Ausgabe 1/82 der Hessischen Senioren Information sind das Mietrecht mit der Problematik des Kündigungsschutzes im Alter sowie ein Ratschlag zum gesunden Ernähren durch Vitamine. Gesunde Kost in Form von Obst und Gemüse, so meint Minister Clauss, könne auch dem älteren Menschen den Weg in die Apotheke in manchem Fall ersparen. Die Hessische Senioren Information kann kostenlos beim Hessischen Sozialministerium, Dostojewskistraße 4, 6200 Wiesbaden, angefordert werden. Sie ist auch über die Kreis- und Stadtverwaltungen in Hessen zu erhalten.

Wirte-Welle rollt weiter

Jeder zweite Zapfhahn in weiblicher Hand

Der Wunsch nach Selbständigkeit hinter der Theke wird immer stärker. Nach einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelstages haben die Industrie- und Handelskammern im Jahre 1980 insgesamt 37723 künftige Gastwirte in Lebensmittel- und Hygienerecht unterrichtet. Die Zahl der Gastwirt-Aspiranten lag damit um vier Prozent höher als 1979. Jeder sechste künftige Wirt stammte bereits aus dem Ausland, 1979 war erst jeder achte ein Ausländer, 1978 jeder zehnte. Nach wie vor groß ist der Anteil der Frauen, die seit geraumer Zeit mit 46 Prozent knapp die Hälfte der künftigen Gastronomen stellen.

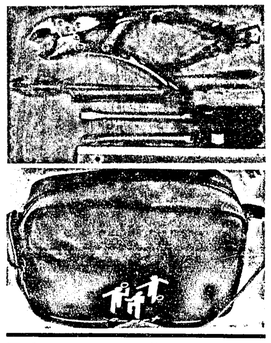
Besonders häufig streben die Ausländer in Hessen, Hamburg, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen zum Zapfhahn. In manchen Kammern stammt schon jeder dritte oder vierte der Unterrichtsteilnehmer nicht aus deutschen Landen. Für sie sind offenbar zunehmend nicht nur bestimmte Ballungszentren als Standort ihrer Gaststätten und Restaurants interessant. Einen „Frauenüberschuß" melden das Saarland und Nordrhein-Westfalen, mit 16 Prozent liegt der weibliche Überhang in Duisburg am höchsten. In Rheinland-Pfalz hält sich der Anteil der Frauen und Männer, die in der Gastronomie selbständig werden wollen, die Waage.

Seit dem Beginn der Gaststättenunterrichtung im Jahre 1971 haben die Industrie- und Handelskammern in insgesamt 11356 im Durchschnitt vierstündigen Veranstaltungen 361683 künftige Gastwirte unterrichtet. Die Unterrichtung dient vor allem dem Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschäden, Täuschung und Irreführung. Die Kammern verpflichten dazu Fachleute der Überwachungsbehörden und Untersuchungsämter, Verbandsvertreter und Lehrer berufsbildender Schulen.

Wer kennt die Gegenstände?

In der Nacht zum 9. 2. 1982, gegen 02.00 Uhr, drangen unbekannte Täter in eine Gaststätte in der Pittlerstraße ein. Der zur Tatzeit in das Lokal zurückkehrende Geschädigte wurde von den Tätern niedergeschlagen und erheblich verletzt. Die dargestellten Gegenstände wurden am Tatort zurückgelassen. Auf einem Schraubendreher befindet sich noch ein Preisschild eines „Wickes-Geschäftes". Wer kennt die Gegenstände?

Hinweise werden von der Kripo — Telefon 0611/8090259 — oder von jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.



Fahrzeug nach Spritztour zurückgebracht

In die Räume der Arbeiterwohlfahrt drangen unbekannte Täter in der Nacht zum Dienstag ein. Sie zerschlugen ein Sparschwein und stahlen aus diesem sowie von Schreibtischen etwa 165 Mark. Von einem Schreibtisch entwendeten sie den Schlüssel zu einem VW-Bus, fuhren mit dem Fahrzeug rund 150 km und stellten es anschließend wieder im Hof der Arbeiterwohlfahrt ab.

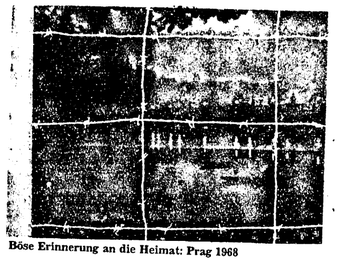
Alkohol und zu schnell!

Eine Schwerverletzte und Sachschaden in Höhe von rund 10000 Mark forderte ein Verkehrsunfall, der sich auf der Mainzer Straße in Offenthal in der Nacht zum Sonntag ereignete. Ein Pkw-Lenker, der in Richtung Langen fuhr, kam offensichtlich wegen überhöhter Gesehwindigkeit zu weit nach links und stieß mit einem entgegenkommenden Wagen zusammen. Die Beifahrerin im entgegenkommenden Wagen erlitt dabei schwere Verletzungen.

Bei dem Unfallverursacher fiel ein Alcotest positiv aus, so daß eine Blutentnahme angeordnet wurde. Seinen Führerschein ist der Fahrer vorläufig los.

Was bei seinem privaten Umgang mit fotografischem Gerät entsteht, zeigt Flughafen-Fotograf Milan Skaryd zur Zeit in einer Ausstellung im Foyer des Rathauses.

Pose vor einem der Foto-Objekte — hier ein Stilleben mit aufgeklebter Sardinendose.



Böse Erinnerung an die Heimat: Prag 1968

„Eine kleine Nacktmusik" von Milan Skaryd.

Originelle Ideen eines Fotografen

Fotos, Fotogramme und Collagen von Milan Skaryd

Bis einschließlich 26. Februar ist im Foyer des Rathauses eine ungewöhnliche Fotoausstellung von Milan Skaryd (51) aus Mörfelden, der seit nahezu zwölf Jahren auf dem Rhein-Main-Flughafen die Fotostelle der Flughafen AG leitet. Doch keine Sorge: es wird kein einziges Airport-Motiv gezeigt. Der gebürtige Tscheche gibt Einblick in sein privates fotografisches Schaffen, das seine Vielseitigkeit und seinen hintergründigen, manchmal fast skurrilen Humor belegt.

Jedem, der gern mit der Kamera umgeht, vermittelt die Ausstellung eine Reihe von Anregungen. Da sind zunächst Farbbilder von einer Foto-Safari, die Milan Skaryd mit seiner Frau durch den Westen der Vereinigten Staaten unternahm, weil er den Zauber dieser Landschaft mit ihren bizarren Formen und die Atmosphäre von Städten wie Las Vegas, San Franciso und Los Angeles mit dem Fotoapparat einfangen wollte. Dabei entstanden sehr dichte Bilder, von denen die Veranstaltung nur eine kleine, ja geradezu winzige Auswahl präsentieren kann. Thematisch in deutlichem Kontrast dazu stehen die Farbfotos von Mykonos in der Ägäis, die alles andere als das sind, wovon der Fotograf sonst beinahe schwärmt: Farbbilder an der Grenze zur Schwarz-Weiß-Fotografie. Eins der großformatigen Bilder, die nahezu ausnahmslos mit der Kleinbildkamera hergestellt worden sind, zeigt einen Sonnenuntergang in Mykonos, wie er farbenprächtiger kaum sein kann. Auf einer Postkarte würde man geneigt sein, von Kitsch zu sprechen. Aber solche Stimmungen liefert nun einmal die Natur. Im Titel des Bildes geht der Fotograf auf dieses Spannungsfeld ein. Charakterische Motive von London und Schottland hat Milan Skaryd auf seine Art gesehen und auf den Film gebannt.

Stadtrat Karl Weber sagte zur Eröffnung der Ausstellung, der Urheber der Bilder liebe alte Uhren und junge Mädchen. Nun, er sammelt in der Tat alte Uhren, und daß ihn Mädchen faszinieren — wen eigentlich nicht, der gelernt hat, durch das Objektiv einer Kamera subjektiv zu sehen? —, das belegen einige der ausgestellten Fotos. Nein, bei einem Teil muß man von Foto-Objekten sprechen. Da ist beispielsweise ein Stilleben von einem Frühstückstisch. Unbekümmert klebt Skaryd auf das aufgezogene Foto eine leere Ölsardinendose. Der Rückenakt eines knienden Mädchens erinnerte in an die Form einer Violine. Das gibt im so lange keine Ruhe, bis er vier Saiten und ihre originale Befestigung an einer Geige auf eine Vergrößerung montiert hat. Titel der Foto-Collage: „Eine kleine Nachtmusik". Oder die beiden WC-Aufnahmen. Das muß man gesehen haben, denn hier bewahrheitet sich das geflügelte Wort: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Nachdem die Sowjets in Prag einmarschiert waren — Skaryd pflegt spöttisch von der „brüderlichen Befreiung" zu sprechen —, erschien es ihm ratsam, sich mit seiner Familie gen Westen abzusetzen. Zu viel hatte er in früheren Jahren bereits unter dem kommunistischen Regime erlebt und erlitten. Eins der wenigen Negative aus seiner Heimat zeigt die Karlsbrücke über die Moldau und im Hintergarund der Hradschin. Beim Vergrößern legte der Fotograf Stacheldrahtstücke auf das Fotopapier. So entstand ein „Prag 1968" betiteltes Bild, das Bände spricht, auch wenn dem Urheber die Bundesrepublik längst zur zweiten Heimat geworden ist und ihn auch der Amtsschimmel inzwischen von Amts wegen Deutscher werden ließ.

Die Ausstellung ist montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und dienstags außerdem von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Wer Glück hat, wird von der Telefonistin an der Pforte auch zwischen 13.30 und 16 Uhr eingelassen. Bisher hatten eigentlich alle Glück. Aber man weiß ja nicht, ob nicht eines Tages ein Kollege an der Pforte sitzt, der sich an die amtlichen Stunden hält.

Mü.

Liederkranz-Maskenball

Hitparade '82

morgen, Samstag, 13. Febr. 1982, in der TV-Turnhalle

Es spielt die bewährte Stimmungskapelle „ROMANTIKA"

Saalöffnung 19.11 Uhr
Beginn 20.11 Uhr

Karten im Vorverkauf 10,— DM
an der Abendkasse DM 12.—

Vorverkaufsstellen:
Bei allen Mitgliedern,
J. K. Bach, Fahrgasse
Gaststätte Lämmchen
Farbenhaus Hörle, Bahnstraße
Buchhandlung Politzer, Keßlerplatz
Blumen-Schickedanz, Bahnstraße

Saisoneröffnung schon im April?

Tennis-Klub 06 Langen hatte Jahreshauptversammlung

Im Kasino der Langener Volksbank hatten sich am vergangenen Freitag, dem 5. Februar, eine ganze Anzahl von Mitgliedern eingefunden, um mit dem Vorstand gemeinsam den Jahresabschluß 1981 zu besprechen. In einer sehr harmonisch verlaufenen Versammlung konnte der Vorsitzende des Vereins, Norbert Karl, die Mitglieder begrüßen und ist in seinen Ausführungen insbesondere auf das 75jährige Bestehen des Vereins im vergangenen Jahr, den sportlichen Aufstieg von drei Mannschaften in die nächsthöhere Spielklasse und den Umbau des Klubhauses eingegangen. Erfreulicherweise konnte zu dem letzten Thema der Versammlung mitgeteilt werden, daß die Kreditaufnahme noch nicht erfolgt sei und man zunächst versuche, die Aufnahme der Fremdmittel so lange hinauszuzögern, bis die aus den laufend eingehenden Beiträgen für das Jahr 1982 zufließenden eigenen Mittel aufgebraucht seien.

Der 2. Vorsitzende Harald Doll ist in seinen Ausführungen auf den Ablauf des Vereinsgeschehens in 1981 näher eingegangen und hat das Thema der „Gastmarken" kurz angesprochen. Schatzmeister Heinz Emmerich legte einen sehr ausgeglichenen Haushalt vor, während die beiden Sportwarte, Dr. Ruth Mäuser für die Jugend, und Michael Miller für die Erwachsenen, recht interessante und lebhafte Berichte vortrugen.

Nach erfolgter einstimmiger Entlastung stand die Wahl des Vorstandes auf dem Programm. Der gesamte Vorstand, wie er sich ehedem zusammengesetzt hat, stellte sich zur Wiederwahl. Der Ehrenvorsitzende des Vereins, Günther Schroth, der diesen Tagesordnungspunkt abhandelte, konnte feststellen, daß der Vorstand mit einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung wiedergewählt worden ist.

Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Norbert Karl, 2. Vorsitzender Harald A. Doll, Schatzmeister Heinz Emmerich, Sportwart Michael Miller und Jugendwart Dr. Ruth Mäuser.

Die anschließende Beitragsfestsetzung für das Jahr 1982 hat sich gegenüber der Beitragsfestsetzung im September 1981 nicht verändert. Mit der Saisoneröffnung wird im April gerechnet, vorausgesetzt, das Wetter spielt keine allzugroßen Kapriolen mehr. Die Saisoneröffnung soll gleichzeitig mit der Übergabe des umgebauten Klubhauses und der Begrüßung der neuen Mitglieder erfolgen.

Anschließend an die Abwicklung der Regularien zeigte das Vereinsmitglied Alexander Kockerbeck einen hochinteressanten Film über das Jugend-Städte-Turnier vom vergangenen Jahr, der bei den Mitgliedern großen Beifall fand.

Fundsachen im Dezember

Im Monat Dezember 1981 sind auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben und nicht abgeholt worden: eine Herrenarmbanduhr, eine Damenarmbanduhr, eine Herrenhose, ein Paar Fausthandschuhe, zwei einzelne Damenhandschuhe, eine Taschenuhr, ein Ring, ein Geldschein, eine Sportmütze, ein Schlüsselbund mit Tankschloß, diverse Schlüsselbunde, vier Damenfahrräder, ein Mofa, zwei Herrenfahrräder und ein Rennrad.

Eigentumsansprüche sind auf dem hiesigen Fundbüro im Rathaus, Zimmer 10 geltend zu machen.

Der Ruhestandskreis der SSG trifft sich zu einem karnevalistischen Zusammensein am kommenden Dienstag, dem 16. Februar, um 15.30 Uhr im SSG-Clubhaus. Dazu ist gute Stimmung mitzubringen, und auch etwas Verkleidung könne nicht schaden, meint der Einberufer.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten), im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

„Frühling in Paris"

Vom 14.—17. Mai laden wir unsere Leser und Freunde wieder ein, mit uns ein erlebnisreiches Wochenende in der Weltstadt an der Seine zu verbringen.

14. Mai (Feiertag). Abflug mit Lufthansa um 9.05 ab Frankfurt Ankunft in Paris um 10.15 Uhr, Transfer zum 4-Sterne-Hotel Terass, Nähe Sacre Coeur, in herrlicher Aussichtslage über Paris. Von hier aus hat man den Montmartre und die Place du Tertre in Reichweite, es ist immer noch der idyllischste Stadtteil von Paris.

15. Mai (Samstag). Große Stadtrundfahrt durch das historische Paris. Sie sehen den Louvre, die Gand Boulevards, den Triumphbogen, die Champs Elysees, das Quartier Latin, Notre Dame und viele andere berühmte Sehenswürdigkeiten. Den Höhepunkt des Tages bildet jedoch ein Besuch im Lido (DM 115,— pro Person incl. Champagner).

16. Mai (Sonntag). Ein Ausflug nach Versailles, dem Prachtschloß des Sonnenkönigs, Louis XIV, steht heute auf dem Programm. Wir besichtigen die weitläufigen Gartenanlagen, die Innenräume und den berühmten Spiegelsaal.

17. Mai (Montag). Heute haben wir noch Zeit, unser Paris-Bild etwas abzurunden, z. B. mit dem Besuch des Louvre oder Centre Pompidou, einer Fahrt auf den Eiffelturm oder einen Bummel durch Mode- und Kaufhäuser, um danach in einem der vielen Boulevard-Cafés zu sitzen, und die Welt an sich vorbeiziehen zu lassen, ehe wir am Abend um 18.45 wieder mit Lufthansa nach Hause fliegen — Ankunft Frankfurt um 19.55 Uhr. Preis pro Person DM 846,—, Einzelz. Zuschlag DM 165,—.

Eingeschlossene Leistungen: Transfer ab/bis Langen, Linienflüge, Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche o. Bad und Frühstück, große Stadtrundfahrt, Ausflug nach Versailles, Transfers in Paris vom Flughafen zum Hotel und zurück, deutsche Reiseleitung.

Mindestteilnehmerzahl 15 Personen.

Wir bitten um Anmeldung bei: Reisebüro Langen, Bahnstraße 11—15, 6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 2 12 38.

Der Leser hat das Wort

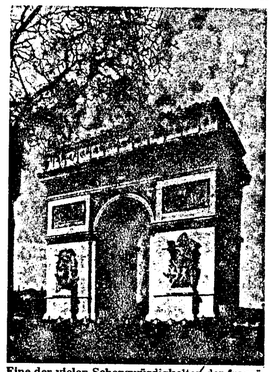
Offener Brief

an alle Langener Gewerkschaftsmitglieder

„Ich frage alle Langener Gewerkschaftsmitglieder, wie lange sie noch den Treiben ihrer Bosse zusehen wollen.

1. Neun Millionen Gewerkschaftler bringen 180 Millionen Mark monatlich in die Gewerkschaftskassen. Was wird damit gemacht?
2. Wo ist ein Kontrollorgan, aus Arbeitern bestehend, das die Funktionäre überwacht?
3. Wie kann es passieren, daß sich der Chef der Neuen Heimat, die der Gewerkschaft gehört, 24 Häuser und 217 Wohnungen aneignen kann?
4. Warum dulden die Gewerkschaftsmitglieder, daß am Werktor der Einfluß der Arbeiter zu Ende ist und von dort ab die Akademiker das Sagen haben?
5. Was bedeutet die laufend sich verbreiternde Tätigkeit der Gewerkschaft auf dem Bausektor, auf dem Wohnungssektor, auf dem Lebensmittelsektor (sprich gewerkschaftseigene Supermärkte und Marktketten)? Ist das schon eine versteckte Verstaatlichung?
6. Wo bleibt die jährliche Dividende bei so horrenden Einnahmen für die Gewerkschaftsmitglieder?
7. Bei den Supergehältern der Bosse in der Gewerkschaft müßte es eigentlich möglich sein, die Monatsbeiträge zu senken, oder etwa nicht?
8. Muß das Streikgeldpaket so dick sein, daß man mit diesem Geld eine ganze Nation finanzpolitisch in die Hand bekommt?".

Heinz Roscher, Am Belzborn 15



Eine der vielen Sehenswürdigkeiten der französischen Metropole an der Seine, der Arc de Triomphe. Er wird bei der LZ-Flugreise eine Rolle spielen.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Bescheide — bescheiden

Dieser Tage wurden Langens Bürgern die städtischen Steuerbescheide in den Briefkasten gesteckt. Sie enthalten die Grundsteuer und die Gebühren für Kanalbenutzung und Entsorgung.

Wer die parlamentarischen Debatten der letzten Zeit mitverfolgt hat, wußte, daß die Beträge auf dem Steuerbescheid höher werden, denn es war ja beschlossen worden, eine Gebührenangleichung vorzunehmen, eine Kostendeckung zu erreichen. Nach dem Erhalt der Rechnung weiß nun jeder Bescheid, wie so etwas aussieht.

Durch die Befolgung dieser „Bescheide", das heißt, nach Zahlung der höheren Gebühren, wurde für einen Ausgleich im städtischen Haushalt gesorgt. Und Ausgleich muß sein, das wird jeder verstehen.

Für die Bürger geht es nun darum, ihrerseits für einen Ausgleich im eigenen Haushalt zu sorgen. Und das sieht dann in der Praxis so aus, daß man auf Grund der höheren Ausgaben etwas bescheidener leben muß. Denn: man kann nicht mehr ausgeben als man auf der anderen Seite Einnahmen hat. So zumindest ist es im privaten Bereich.

Bei der öffentlichen Hand ist es anders. Werden die Ausgaben zu groß, muß man mehr einnehmen. Das kann man tun, indem man sich von seinem Eigentum trennt, sofern man noch welches hat, und dafür Geld einnimmt, oder Gebühren werden „angepaßt", wie man eine Erhöhung verschämterweise zu bezeichnen pflegt.

Eine „Anpassung" aber könnte auch erfolgen, indem man etwas „bescheidener" lebt, wie es der Privatmann machen muß. Doch da wird sicher das Argument entgegengehalten, daß — im Falle der Kanalbenutzungsgebühren — Umweltschutz Geld kostet und die Verursacher auch dafür geradezustehen haben. Schön und gut, das muß wohl so sein.

Jeder weiß, daß die Langener Kläranlage eine sehr moderne ist, daß frühzeitig an dieses Problem gedacht wurde, so daß im Grunde genommen keine Probleme aufkamen, wie sie teilweise in anderen Städten heute auftauchen.

Nicht dagegen ist jedem bekannt, daß die Langener Kläranlage Dimensionen hat, die in die Zukunft weisen und deren Kapazität nach der derzeitigen Entwicklung kaum Aussicht auf Auslastung haben wird. Ihr Bau und ihre Unterhaltung freilich bringen Kosten mit sich, die zu bezahlen sind.

Wie man munkeln hört, ist ein Versuch in der Planung, den anfallenden Klärschlamm auf eine besondere Weise zu trocknen, um ihn transportabler zu machen. Es ist auch von drei Millionen die Rede, die dieses Projekt kosten soll. Eine neue Gebührenerhöhung scheint also schon programmiert. Man muß sich fragen, ob dies nicht etwas „bescheidener" geht.

Überhaupt stünde der öffentlichen Hand etwas mehr Bescheidenheit in manchen Dingen gut an. Bei allem Verständnis dafür, daß ein „schenkender Onkel" es immer einfacher hat, in gutem Ansehen zu stehen, sollte man aber nicht vergessen, daß sich niemand darüber freuen kann, wenn er hinterher die erhaltenen „Geschenke" bezahlen muß, meint

Ihr Tobias

Jugend musizierte für Jugend

Matinee in der Stadthalle

Die Kunst- und Kulturgemeinde veranstaltete in Interessengemeinschaft mit der Volkshochschule Langen am 4. 2. ein Vormittagskonzert mit dem aus etwa 80 Musikern bestehenden großen Orchester der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Frankfurt/M. Hierhei wurden ausschließlich Werke des Franzosen Hector Berlioz (1802—1869) zu Gehör gebracht. Dieser Komponist hat mit seiner 1829, also zwei Jahre nach dem Tode Beethovens komponierten Symphonie fantastique" Zustimmung und Widerspruch erregt, in jedem Falle aber Einfluß auf die damalige Komponistengeneration ausgeübt.

Als Einleitung gab Oberstudienrat Karlheinz Hagelgans einen kurzen Überblick über Leben und Schaffen des Komponisten und leistete damit einen wertvollen Beitrag zum Verständnis der folgenden Werke. Es war nötig, dieses Verständnis zu erwecken, denn die Hörerschaft im vollbesetzten Saal bestand fast ausschließlich aus Angehörigen der höheren Schulklassen (Langen, Egelsbach und Sprendlingen). Es waren also nicht musikverständige Konzertbesucher im üblichen Sinne.

Es war ein Versuch der Veranstalter, die Jugend an die Musik des 19. Jahrhunderts heranzuführen und ihr den Unterschied zur Banalmusik der Schlagerparaden und zu Veranstaltungen auf ähnlichem musikalischen Niveau beispielhaft klarzumachen. Um es vorwegzunehmen: Der Versuch kann als gelungen bezeichnet werden. Durch zahlreiche Gespräche nach dem Konzert und spätere Telefonate sowie durch die schriftlichen Äußerungen auf den Eintrittskarten wurde diese Auffassung bestätigt.

Um diesem Zweck, nämlich Verständnis bei jungen Hörern zu erwecken, gerecht zu werden, konnte man kaum ein geeigneteres Ensemble finden als das durchweg aus jungen Musikern bestehende Orchester aus Frankfurt. Schon nach den ersten Takten der Ouvertüre zur Oper „Benvenuto Cellini" war es klar, daß hier disziplinierte und dabei außerordentlich musizierfreudige Spieler ihr Bestes gaben. Präzision der Einsätze, dynamisches „Mitgehen" mit dem Dirigenten waren offenbar Selbstverständlichkeiten.

Bei der folgenden Nummer, der lyrischen Szene für Mezzosopran und Orchester aus „Kleopatra", richtete sich die Aufmerksamkeit in erster Linie auf die — schon rundfunk- und konzerterfahrene — Sollistin Martina Borst. Sie gestaltete die in dieser Szene enthaltenen Arien und Rezitative mit französischem Text einfühlsam und brachte die Resignation der — alternden — Kleopatra uuter Einsatz ihres umfangreichen Stimmmaterials wirkungsvoll zur Geltung.

Die nächste Programmnummer, „Harold in Italien", eine Symphonie mit konzertierender Bratsche, komponierte Berlioz im Auftrag von Niccolo Paganini. Auch diese Symphonie ist Programmusik, in der Szenen wie „Harold in den Bergen", „Marsch der Pilger", „Serenade eines Bergbewohners an die Geliebte" und „Orgie der Briganten" musikalisch verarbeitet wurden. Die junge Annette Stodt gestaltete das Opus programmatisch und meisterte den Bratschen-Solopart mit sinnlich-warmem Ton, wobei die Qualität ihres Instrumentes voll zur Geltung kam.

Prof. Jiři Starek — er kam nach dem „Prager Frühling" 1968 in die Bundesrepublik und ist seit 1973 an der Frankfurter Hochschule tätig — erwies sich als böhmischer Vollblutmusiker, er verstand es, mit hoher Dirigierkunst und mitreißendem Elan die jungen Orchestermusiker zu großartiger Leistung anzuspornen, die eine eindrucksvolle Wirkung auf die — ebenfalls jungen — Hörer ausübte. Eine gelungene Matinee, die man gelegentlich in ähnlicher Form wiederholen sollte!

ahp

Vor einem vollen Haus spielte das Orchester der Musikhochschule Frankfurt. Daß die Stadthalle zu so ungewohnter Zeit „ausverkauft" war, lag sicher daran, daß viele Schüler das Konzert dem Unterricht vorzogen.

Morgen eröffnet „Airport Langen"

Faschingsrevue der SSG-Gesangsabteilung

Morgen abend um 20.11 Uhr ist es, soweit — die Langener Stadthalle wird für einige Stunden zum „Airport". Die Gesangsabteilung der SSG will ihr Publikum ein wenig von der internationalen Luft schnuppern lassen, die auf einem Flughafen zu spüren ist. Viele aktive Sängerinnen und Sänger und ihre Freunde bereiten sich schon seit vielen Wochen auf diese Veranstaltung vor. Nachdem in den letzten Jahren diese Form einer Faschingsveranstaltung beim Publikum gut angekommen war, sind die Verantwortlichen natürlich bestrebt, diesem Ruf auch morgen wieder gerecht zu werden.

Worauf die Beteiligten mit Recht stolz sein können: sie machen alles im „Do-it-yourself-Verfahren" — angefangen von den Kulissen und dem Bülnenbild, den musikalisch-gesanglichen Vorträgen, den Büttenreden und was sie sonst noch an „Überraschungen" bieten werden. Daß immer der richtige „Ton" getroffen wird, darüber wachen ihr Dirigent Reiner Malkus und ihr „Vize" Helmut Bechtel, die Gesamtleitung liegt — wie in den vergangenen Jahren — in den bewährten vier Händen von Willi Helfmann und Heinz Lang. Und wenn es dann den Akteuren morgen abend gelingt, den berühmten „Funken" von der Bühne ins Publikum überspringen zu lassen — dann wird sich die Mühe der letzten Wochen gelohnt haben —, denn alle Beteiligten haben nur den Wunsch, ihrem Publikum für einige Stunden Frohsinn und Heiterkeit zu bieten und den Alltag vergessen zu lassen.

Neu Video-Club-Vogdt

Werden Sie Mitglied ... Nutzen Sie viele, wichtige Vorteile.

VCV VIDEO-CLUB-VOGDT

VOGDT RUNDFUNK- UND FERNSEHDIENST

6070 Langen, Riedstr. 12, Telefon 23526

Sonderangebot im Kino

Ab Freitag, den 19. Februar, bis zum 24. Februar bietet das Programmkino UT in der Rheinstraße jeweils ab 20 Uhr die „Rocky Horror Picture Show" und den amerikanischen Streifen „Kentucky Fried Movie", der vom Deutschen Kinoverleih als „übermütigster und ausschweifendster Film des Jahrhunderts" beschrieben wurde. Dieses Sonderangebot zum Fasching kostet als Doppelprogramm nur acht Mark.

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, über mehr Behaglichkeit und Wohnkomfort nachzudenken.

Damit Sie sich in Ihren vier Wänden wirklich wohl fühlen, lohnt es sich schon, etwas mehr auszugeben. Sei es für eine neue Einrichtung, eine Video-Anlage oder energiesparende Maßnahmen.

Sie bekommen Ihren Persönlichen Kredit bei uns nicht nur einfach und schnell, sondern jetzt auch wieder zu einem günstigeren Zinssatz.

Kommen Sie zu uns, auch wenn Sie noch nicht unser Kunde sind. Bringen Sie bei Ihrem Besuch bitte Ihren Personalausweis und einen Einkommensnachweis mit. Oder rufen Sie uns vorher an. Dann ist alles schon vorbereitet, wenn Sie kommen.

Sprechen Sie mit uns. Denn unser Service ist es wert.

Deutsche Bank

Das Märchen, das keins war

Ausschnitte von „Münchhausens" LKG-Auftritt

Das Gastspiel, das „Freiherr von Münchhausen" bei den Sitzungen der Langener Karneval-Gesellschaft gegeben hat, gehörte ohne Zweifel zu den Höhepunkten dieser Kampagne. Viele Sitzungsteilnehmer wünschten sich, schwarz auf weiß nachlesen zu können, was da aus der Bütt ertönte. Nun, es war nicht schwer, im LKG-Präsidenten den Lügenbaron ausfindig zu machen. Aber um so schwerer war es, ihn dazu zu bewegen, sein spitzes Protokoll zur Veröffentlichung freizugeben. Schließlich haben wir ihn doch noch rumgebracht, indem wir ihm nachwiesen, daß es die Leser nach Gepfeffertem dürste. „Na, hören Sie mal . . .", entgegnete Hans Hoffart. Aber da hatten wir schon das Manuskript am Satzcomputer. Langen helau! — Und hier sind Originalausschnitte der Lügengeschichten des „Münchhausen", die den Vorzug — oder ist es Nachteil? — haben, nicht erfunden zu sein:

MÜ.

Wer sagt, er hätt noch nie gelogen
und das mit ernstestem Gesicht,
der hat die Wahrheit nur verbogen.
Denn wer nicht lügt, dem glaubt man nicht.

So war es immer, ist es heute,
die Wahrheit die hat ihren Preis.
Ihr könnt mir's glauben, liebe Leute.
So wahr wie ich Münchhausen heiß.

Wenn Staatsmänner heut Reden schwingen,
da komm ich ganz schnell zu dem Schluß,
das sie Münchhausens Liedchen singen,
der Bürger meist dran glauben muß.

Der Kanzler sagt: Den Gürtel enger schnallen,
und meint damit doch nur den kleinen Mann.
Den Großen tut das sicherlich gefallen;
die haben alle Hosenträger an.

Die Bundeswehr, das ist nicht mal gelogen,
hat viel zu wenig Sprit, der Tank ist leer.
Die übt demnächst nur noch mit Pfeil und Bogen,
so wie im Lotto halt, da heißt's ohne Gewähr.

Um den Tornado gab es viele Reden,
verrechnet hat man sich, kein Meisterstück.
Herrn Apel hat einst mal ein Pferd getreten.
Und was macht' er? Er trat nicht mal zurück.

Herr Kohl sagt, die Regierung sei am Ende.
Da kann man doch nur sagen: leider, leider.
Dann kriegen die doch Arbeitslosenrente.
Mit andren Worten — ihr Gehalt läuft weiter.

Still war es um Franz Josef, den von Bayern,
unionpolitisch ständig wächst der Kohl.
Und als man das Oktoberfest tat feiern,
war Bayerns König da und sagt: zum Wohl.

Er hatte grad in Ehrenbürgertagen —
er fühlt sich königlich wie neugebor'n —
mal auf ne andre Weise Schaum geschlagen,
Das Bier im Holzfaß ist uns nicht verlor'n.

Die Bundesbürger sind uns lieb und teuer,
so sagen die Politiker am Rhein.
Und dann erhöhen sie ganz schnell die Steuer.
Was andres fällt den hohen Herrn nicht ein.

Als Ölscheiche die Preise taten senken,
mußt Matthöfer, was niemand recht versteht,
die Treibstoffsteuer schnell nach oben lenken,
aus lauter Angst, daß jaa nichts abwärts geht.

So geht es aufwärts überall im Bunde,
die Preise, Schulden, Arbeitslosenzahl,
die Zinsen, Steuern, Pleitegeiers Runde.
Ist dieser Aufwärtstrend nicht kolossal?

Am Wasserhäuschen hab ich ihn getroffen,
den Mann von Stingels großem Kontingent,
's war kurz nach sieben und er war besoffen.
Ich dachte nach, wie ich ihm helfen könnt.

„Ich geb dir Arbeit, eine riesengroße",
sprach ich zu ihm. Doch da erbost er sich:
„Es gibt genügend andre Arbeitslose,
warum denn ausgerechnet grade ich?"

Wenn stark sich fühlt ein Mensch von heute,
und riß am liebsten Bäume aus,
dann kriegt er sicher, liebe Leute,
die Demonstranten gleich ins Haus.

Um Bäume dreht sich heute doch fast alles,
ist grün die Hoffnung oder ist es Bluff?
Der Mensch ist auch noch da. Im Fall des Falles
hängt er sich halt an diesen Bäumen uff.

Gar viele bilden Minderheiten
und leben wirklich fabelhaft.
Sie können dieses Pferd gut reiten,
solange noch die Mehrheit schafft.

Auf der Kanonenkugel reiten
will mancher, auch auf hohem Roß.
Doch die wird, 's ist nicht zu bestreiten,
ganz schnell auch zum Dumdumgeschoß.

Nach Langen möcht ich nun die Blicke lenken,
auch hier gibt's manches, was man nicht begreift.
Man ist für Sauberkeit, das kann man sich ja denken,
drum werden oft die Bürger eingeseift.

Bewegung gab's im Frühjahr bei den Wahlen,
es wurde grün in Langens Parlament,
und mancher mußt für seine Sünden zahlen,
weil man den Wahltag auch den Zahltag nennt.

Ganz neue Töne sind ins Parlament gedrungen,
man spricht von Einigkeit und Harmonie.
Sogar das Publikum hat schon gesungen,
doch war'n die Töne schrill, und fragt nicht wie.

Der Takt hat nicht gestimmt bei allen,
und auch die Tonart war nicht recht,
als alle übermandet hergefallen.
Ich kann nur sagen, dieses Stück war schlecht.

Das Wachstum Langens deutlich ist zu sehen,
Franzosenkraut und Quecken, was e Pracht.
Die Gärtner dürfen zweimal nur noch mähen,
nur weil's der Doktor Zenske hat gesacht.

So spart er Geld, der Kämmerer, der brave.
Ei schenkt ihm zum Geburtstag ein paar Schnucken,
sonst meint er noch, die Langener wär'n Schafe
und müßten alles kauen, alles schlucken.

Wir freuen uns, wenn Blumen bunt erblühen.
Will er das ändern? Was führt er im Schild?
Will Unkraut, wie er sagt als Wildkraut ziehen?
Der Name sagt's: das macht die Bürger wild.

Mein lieber Doktor Zenske, sei'n Sie ehrlich.
Gibt's keine andren Sorgen in der Stadt?
Dann wär ein Mann ja eigentlich entbehrlich,
der so ein gutbezahltes Hobby hat.

Ans Rathaus hat man eine Uhr gehämmert,
man sieht sie kaum und hört nicht, daß sie schlägt.
Doch immerhin sieht man, wenn auch belämmert,
daß sich im Rathaus irgendwas bewegt.

Bewegung gab es auch am Lutherplatze,
als junge Leut besetzten dort ein Haus.
Sie lagen auf dem Boden, auf Matratzen,
und abends zogen sie dann wieder aus.

Selbständigkeit mit 18 will die Jugend,
sturmfreie Bude, um nicht zu verrosten.
Selbständigkeit ist eine schöne Tugend.
Doch heißt dies nicht: auf andrer Leute Kosten.

Viel Heckmeck gab's in Oberlinden,
dort baute man 'ne Ballsporthall,
doch konnt man keine Ruhe finden,
denn plötzlich war'n die Piepen all.

Jetzt ging es los, mit viel Entsetzen,
ein jeder schlug sich auf die Brust,
dann sah man sie die Messer wetzen:
„Das haben wir ja gleich gewußt!"

Von Dummheit hörte man sie sagen,
die Rathausleute, das ist klar.
Gestatten Sie, ich möcht mal fragen,
wer eigentlich der Dumme war.

Die Hall ist fertig, steht in Blüte.
Man freut sich, und ich frage laut:
Ist diese Hall, du meine Gütc,
wirklich aus Dummheit nur gebaut?

Ich möchte noch beim Bauen bleiben,
weil dieses Thema aktuell.
Und komme, so zum Zeitvertreibe,
zu unsrer schönen Stadthall schnell.

Gut Holz! erschallt's auf Kegelbahnen,
die Kugel rollt, es schäumt die Gischt,
Fontänen rauschen, Wasserfahnen.
Hier war wohl irgendwas nicht dicht?

Jetzt tun die Kugeln wieder brummen,
und alle Kegler sagen: Prost!
Hier planten keine kleinen Dummen!
Und trotzdem hat's viel Geld gekost.

Sozialer Wohnungsbau in Langen
wird großgeschrieben, was e Pracht.
Doch kaum hatte man angefangen,
da wurd die Baustell dichtgemacht.
(Gemeint ist die Nördliche Ringstraße. D. Red.)

Man gab den Bau an Billigheimer,
weil Langen scheint's kaa Maurer hat.
Vorläufig ist der Bau im Eimer,
frißt sich der Pleitegeier satt.

Die Nordumgehung geht seit vielen Jahren
durch die Debatten, doch es sind nur Sprüch.
Mal kocht sie, doch es ist kaa Zeit zum Garen,
in unserer parlamentarisch Küch.

Mal so, mal so. Die Bürger müssen leiden.
Politiker, die sind doch wirklich treu.
Sie wollen ständig auf dem Pferd des Fortschritts reiten,
die planen jedes Jahr von vorn, aufs neu.

Hans Hoffart als „Münchhausen".

Auf Schmalspur planen neuerdings die Braven,
argumentieren heißt mit allen Tricks.
Die Bürger wollen endlich ruhig schlafen!
Gilt denn der Mensch in unsren Zeiten nix?

Münchhausen mußte bei der Wahrheit bleiben,
es war'n Geschichten, die das Leben schrieb.
So sehr kann gar kein Lügner übertreiben,
wie das, was man politisch mit uns trieb.

Manch Ungereimtes, und ich müßt nicht lügen,
gäb's zu berichten noch. Ich muß gesteh'n:
Wenn Startbahngegner in den Urlaub fliegen,
ob das normal ist oder schizophren.

Wenn Demonstranten für den Frieden werben
und ziehen durch die Straßen, ei der Daus,
und schlagen Fensterscheiben dann zu Scherben.
Dann fragt man sich: Wie sieht der Frieden aus?

Zum Abschluß hätt ich einen Rat für jeden,
eh ich ins Reich der Lügen kehr zurück:
Lernt endlich wieder miteinander reden!
Macht keinen Elefant aus jeder Mück!

Münchhausen sagt „auf Wiederseh'n".
Das Märchen, das keins war,
ist nun zu End. Es war nicht schön.
Tschüs, bis zum nächsten Jahr.

Am Samstag ist Liederkranz-Maskenball

Der Männerchor „Liederkranz" führt am Samstag, dem 13. Februar in der TV-Turnhalle seinen traditionellen und weit über Langens Grenzen hinaus bekannten und beliebten Maskenball durch. Alle Faschingsfans sind herzlich eingeladen.

Der diesjährige Maskenball steht unter dem Motto „Hitparade"! Aktive und Freunde des ältesten Langener Vereins werden sicherlich zum Gaudi aller Besucher sich als internationale Schlagersänger und -gruppen mit bekannten Songs versuchen. Mehr sei heute nicht verraten. Stimmung wird wie in den Vorjahren wieder garantiert.

Saalöffnung ist um 19.11 Uhr, Beginn um 20.11 Uhr. Eintrittskarten können noch an der Abendkasse gekauft werden.

Staatstheater Darmstadt

Die Besuchergruppe La fährt am Dienstag, dem 16. 2. ins Große Haus des Staatstheaters Darmstadt, wo die Oper „Der Liebestrank" von Donnizetti aufgeführt wird. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr und wird gegen 21.45 Uhr beendet sein. Der Bus fährt um 18.30 Uhr an der Steubenstraße und jeweils etwas später an den bekannten Haltestellen ab.

Caritas-Sozialberatung

Die Sozialarbeiterin der Caritas-Außenstelle Dreieich steht wieder zur kostenlosen Beratung bei allgemeinen Lebensproblemen, in sozialen Fragen und zur Erholungsfürsorge zur Verfügung. Sie wird im Kath. Pfarramt Hl. Thomas von Aquin, Berliner Allee 39, Langen, am Donnerstag, dem 18. 2., von 16 bis 17 Uhr anwesend sein.

Pils-Jumbos haben Hallenturnier

Zu einem Hallenfußball-Turnier haben die Pils-Jumbos für kommenden Samstag, den 13. Februar, in die Reichwein-Halle eingeladen. Anpfiff zum Eröffnungsspiel ist um 11 Uhr, und um 19 Uhr will man den Turniersieger ermitteln haben. die Endrundenspiele beginnen etwa um 16 Uhr. Zwölf Mannschaften kämpfen um den Titel, darunter so bekannte Teams wie VfR Mannheim.

Im Anschluß an das Turnier ist ab 19.30 Uhr ein gemütliches Beisammensein im SSG-Clubhaus vorgesehen.

LKG auf „Tournee"

Die Aktiven der Langener Karneval-Gesellschaft haben innerhalb einer Woche nicht nur drei eigene Sitzungen mit Bravour über die Bühne gebracht, sondern hatten daneben auch einige Auswärtsverpflichtungen zu erfüllen. Vor allem die Garden mußten sich schier verteilen, um alle Termine wahrnehmen zu können.

Ein Höhepunkt war wieder der Auftritt im Kurfürstlichen Schloß in Mainz, wo die Minigarde, die Garde des Präsidenten und die Tanzgarde an einem Tag alle im Programm waren. Wie sehr sie dort ankamen, verdeutlicht die Tatsache, daß die „Minis" gleich am nächsten Nachmittag wieder zu einer Veranstaltung „Nur für Frauen" ins Schloß fuhren.

Auch im Fernsehen ist die LKG wieder vertreten, wenn am Rosenmontag das Hessische Fernsehprogramm die Sendung „Hessen lacht zur Fassenacht" senden wird. Die Aufzeichnung erfolgte am vergangenen Samstag in Erbach im Odenwald, und mit von der Partie waren Klaus Freier als „Feuerwehrmann" und zusammen mit Rudolf Zinnmermann in einer Playback-Parodie.

Auch am kommenden Wochenende wird die LKG wieder auf Reisen sein. Am Samstag wird man sie in Sprendlingen und in Mainz antreffen, und auch in Bodenheim bei Bingen wird „Langen helau" ertönen. Der Sonntag sieht LKG-Aktive in Heddernheim und abends im Wiesbadener Kurhaus, und am Nachmittag steigt im Jakob-Heil-Heim der traditionelle Kreppelkaffee für die Bewohner des Altenheims.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr. **X. Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung**

Am Donnerstag, dem 18. Februar 1982, 20 Uhr, findet die 9. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südliche Ringstr. 80, statt.

Tagesordnung
Teil A
(öffentlicher Teil)

Tagesordnung I

1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. Bildung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Langen GmbH
4. Umgestaltung der Wassergasse
   hier: Antrag der Fraktion der NEV vom 10. 12. 81
5. Altstadtsatzung — Sachstandsbericht und Beschluß über Satzungsänderung
6. Zukünftige Nutzung des alten SSG-Sportplatzes an der Zimmerstraße
7. Prüfungsantrag
   „Hochzeitsbaum-Aktion"
   hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 3. 2. 82

Tagesordnung II

8. Feststellung des Jahresabschlusses 1980 und Entlastung des Aufsichtsrates sowie der Geschäftsführung der Stadtwerke Langen GmbH
   Verwendung des Jahresgewinns aus dem Geschäftsjahr 1980
9. Prüfung des Jahresabschlusses 1981 der Stadtwerke Langen GmbH
10. Kinder- und Jugendforum der Stadt Langen
11. Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung des Langener Schwimmstadions, des Strandbades Langener Waldsee und des Hallenbades
    hier: Antrag der Fraktion der NEV vom 10. 12. 1981
12. Neue Gestaltungsvorschläge für den Langener Waldsee
    hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 10. 11. 1981
13. Bestandsaufnahme im Außenbereich
14. Ausbau der Hügelstraße zwischen Teichstraße und Obergasse
15. Bebauungsplan Nr. 37 — Dauerkleingärten „Am Hainerwald"
    hier: Verfahrenseinleitung
16. Aktuelle Fragestunde des öffentlichen Teils

Teil B
(nichtöffentlicher Teil)

Tagesordnung I

17. + 18. Bauangelegenheit

Tagesordnung II

19. — 21. Finanzangelegenheit
22. Aktuelle Fragestunde des nichtöffentlichen Teils

Langen, den 12. Februar 1982

gez. Heinen
Stadtverordnetenvorsteher

Hainer Wochenblatt

mit TVD

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 6 Freitag, den 12. Februar 1982

Um 23 Uhr gingen SPD und Grüne nach Haus

Haushaltsdebatte wieder eine „Mammutangelegenheit"

Zwar hatte die Tagesordnung I (mit Aussprache) der Stadtverordnetensitzung nur acht Punkte, doch waren einige davon noch einmal unterteilt, so daß in Wirklichkeit über 54 Punkte bzw. Drucksachen zu beraten und abzustimmen war. Daß dies nicht an einem Abend zu bewältigen war, hatte man von vornherein erkannt und deshalb neben dem Mittwoch auch den Donnerstag als Sitzungstermin vorgesehen. Dennoch kam es zu Differenzen darüber, wann man die erste Sitzung abschließen sollte.

Es mutete wie ein Witz an, und es paßte zu der fastnachtlichen Dekoration im Bürgerhaus, daß die Debatte darüber, wie lange man tagen wolle, einschließlich der Sitzungspause nahezu 40 Minuten kostete. In dieser Zeit hätte man durchaus einige Punkte beraten können.

Die CDU hatte vorgeschlagen, alle Punkte zu behandeln, die mit dem Haushalt zusammenhingen. Dann wäre freilich nur noch ein Punkt für Donnerstag geblieben, der Fahrradwege zum Bahnhof Sprendlingen betraf, sowie die Tagesordnung II, die ohne Debatte verabschiedet wird und ohnehin höchsten eine Minute Zeit erfordert. Die SPD hatte beantragt, nach den Grundsatzreden — sie waren um 22.10 Uhr beendet — nur noch die Tagesordnung II zu beschließen und alle Einzelpunkte zum Haushalt am Donnerstag zu behandeln.

In der Pause kamen der Ältestenrat und die CDU-Fraktion zu dem Entschluß, das Sitzungsende auf 23.30 Uhr festzulegen. Mit den Stimmen der CDU und der FDP wurde so beschlossen. Sozialdemokraten und Grüne jedoch fühlten sich überfahren und verließen um 23 Uhr („wir sind fast alle Arbeitnehmer und müssen morgen früh beizeiten aufstehen") die Sitzung. So wurden dann neben anderen recht wichtige Themen wie „Winkelsmühle" und Sprendlinger „Karlstraße" ohne große Debatten abgewickelt. Lediglich die drei Vertreter der FDP konnten rhetorischen Widerstand leisten und dafür sorgen, daß keine Einstimmigkeit herrschte. Allerdings wird man später einmal sagen können, wenn man sich an das Abstimmungsergebnis hält, daß der Ausbau der Winkelsmühle und der Ausbau der Karlstraße bei „nur drei Gegenstimmen" beschlossen worden ist.

Zur Winkelsmühle erklärten die Liberalen, ein Aufwand von 3,5 Millionen sei in der gegenwärtigen finanziell angespannten Zeit nicht zu verantworten: auch seien die Folgekosten nicht ausgerechnet und niemals vorgelegt worden. Man müsse vor allzu großer Großzügigkeit beim Umgang mit Steuergeldern warnen. Bürgermeister Hans Meudt entgegnete darauf, daß zur Zeit lediglich der 1. Bauabschnitt und sonst nichts zur Debatte stehe.

In bezug auf den Ausbau der Karlstraße erklärte der Bürgermeister, man habe sich heute an Beschlüsse zu halten, die vor rund zehn Jahren gefaßt und in Bebauungsplänen festgelegt worden seien. Der Magistrat bemühe sich jedoch, die Auswirkungen so gering wie möglich zu gestalten.

Zurück zu dem Teil der Sitzung, an dem noch alle vier Fraktionen vertreten waren, wo die Sprecher der Fraktionen ihre grundsätzlichen Erklärungen zum Haushalt abgaben.

Wenn sich die Redner einmal dazu durchringen könnten, ihre Ausführungen auf den Haushalt zu beschränken und sich nicht in allgemeinpolitischen und weltwirtschaftlichen Auslassungen zu ergehen, dann könnte sehr viel Zeit gespart werden und es bliebe mehr Gelegenheit für sachbezogene Debatten. Immerhin nahmen die Ausführungen der Fraktionssprecher zwei Stunden in Anspruch.

Als Beispiele für nach Ansicht vieler Zuhörer unnötige Tiraden soll einmal jeweils der „Einstieg" der Sprecher von CDU (Dr. Eismann) und SPD (Vogt) wörtlich und ungekürzt dargestellt werden:

Dr. Eismann: „Aus Anlaß meiner letzten Rede zum Haushalt, bzw. Nachtragshaushalt ist mir wiederholt vorgeworfen worden, ich würde mich zu ausführlich mit Themen der Bundes- bzw. Landespolitik und zu wenig mit konkreten Themen des Haushalts der Stadt Dreieich befassen. In der Tat war die Versuchung in der Vergangenheit übermächtig, den erwähnten Themenbereichen einen gebührenden Raum einzuräumen, sie ist es heute fast noch in verstärktem Maße, wenn man sich vor Augen hält, was gerade auf Bundesebene in der jüngeren Vergangenheit zu haushalts- und steuerpolitischen Themen geboten wurde. Ich bemühe mich indes, der Versuchung zu widerstehen, auch dieses Mal übertörtlichen Themen zu großes Gewicht einzuräumen, obwohl man natürlich an den Zusammenhängen nicht vorbeisehen kann. Die Stadt Dreieich ist, manchmal ist man versucht zu sagen leider, keine Robinson-Insel und infolgedessen natürlich von dem, was um sie herum geschieht, namentlich auf Landes- und Bundesebene, in erheblichem Maße abhängig. Ich werde mich jedoch bemühen, diese Zusammenhänge heute jeweils am Beispiele derjenigen Bereiche deutlich zu machen, die unmittelbar davon betroffen sind.

Ich möchte es mir und Ihnen ersparen, ausführlich auf Haushaltsschwierigkeiten, denen sich alle Gebietskörperschaften gegenwärtig gegenübersehen, und die mit Sicherheit ein Ausfluß einer völlig veränderten wirtschaftlichen Gesamtsituation sind, am Beispiele des Haushaltes unserer Stadt im einzelnen einzugehen. Die grundsätzliche Aussprache über den Haushalt stellt für die Mehrheitsfraktion und nicht nur für sie eine Gelegenheit dar, ihr politisches Wollen deutlich zu machen. Dies kann jedoch nicht, es sei denn man legte es auf eine bewußte Ermüdung des Zuhörers an, anhand der Erörterung von Einzelpositionen des Haushaltes geschehen. Lassen Sie mich daher meine Ausführungen auf einige wenige Themenschwerpunkte beschränken."

Vogt: „Haushaltsreden haben wir alle schon öfter gehört. Pflichtübung oder vom Drang nach Bürgernähe beseelt — Haushaltsreden sollen offenlegen und nicht verschleiern. Optimistisch können sie sein, aber auch wiederum nicht zu sehr. Manche malen schwarz, damit — auch wenn es anders kommt — die Gänsehaut in Bewegung bleibt. Sie enthalten oft ungeheure Zahlenwerke und dies verleidet manchem Zuhörer die Lust am selbigen. Manche Reden aber enthalten Lyrisches. Man spürt geradezu das Bemühen des Kämmerers, niemanden zu erschrecken. Er will auch niemanden weh tun, nicht einmal der Opposition, der Ungeliebten, die darob Ungeheuerliches vermuten darf. Immerhin freut sich die Opposition, wenigstens bei uns ist es so, freut sich also, daß der Kämmerer auch mal darf. Und das schon zum zweiten Male.

Jemand, der mit solchen Reden befaßt ist, zumal wenn er sich keinen Ghostwriter leistet, weiß um den Zeitbedarf und Aufwand, den solche Reden erfordern und da wird schon klar; nur ein Magistratsdirektor der rechten Fakultät kann das darob Versäumte wieder einigermaßen ins Lot bringen.

Sie, meine Damen und Herren, haben es sicher längst bemerkt, hier will heute abend der Sprecher der SPD-Fraktion trotz der Coleur keine roten Rosen streuen, auch der Lyrik fühlt es sich nicht verpflichtet. Ein Prosastück soll es werden; trotzdem aber den Intendanten nicht in Verlegenheit bringen. Sie werden merken, Herr Herrmanns, nicht die schrillen Töne machen den Reiz eines Tonstückes aus. Und auch nicht, wenn sie aus dem grünen Walde kommen.

Und bevor wir uns mit unseren eigenen Angelegenheiten beschäftigen, wollen wir festhalten; die Dramaturgie unseres Stückes, Herr Vetzberger, ist wie eine Schablone, die durch langen und intensiven Gebrauch recht abgenützt zu sein scheint.

(Fortsetzung Seite 3)

Am Hengstbach geht es los

Im Verlauf der Hochwasserereignisse im vergangenen Jahr hat es sich gezeigt, daß am Hengstbach zwischen August-Bebel-Straße und Buchwaldstraße das vorhandene Gewässerbett an mehreren Stellen den Beanspruchungen der anströmenden Wassermassen nicht mehr standhält. Da vorerst wenig Aussicht besteht, die erforderlichen, vom Wasserverband Schwarzbachgebiet-Ried — als dem Beauftragten für die Abflußregelungen — geplanten Hochwasserrückhaltungen im Oberlauf des Hengstbaches und der zugehörigen Gewässerausbaumaßnahmen aus finanziellen und planerischen Gründen aufgrund ökologischer Forderungen in nächster Zeit in Angriff zu nehmen, hat sich der Verband entschlossen, auf der Gewässerstrecke längs der Liebknechtstraße Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

Diese Arbeiten sollen, sofern es Wasserstand und Witterungsverhältnisse zulassen, am Montag, dem 15. Februar, begonnen und zügig durchgeführt werden. Im Rahmen der Arbeiten wird es nicht zu umgehen sein, daß Baugeräte auf der nördlichen Böschungsseite (Baierhansenwiesen) fahren. Die linke Böschungsseite, d. h. die längs der Bebauung Liebknechtstraße wird vom abgelagerten Unrat geräumt, egalisiert und streckenweise aufgedämmt. Die Anlieger, die dort Baumaterialien, Pflanzungen und widerrechtliche Ablagerungen von Gerätschaften vorgenommen haben, werden aufgefordert, falls sie diese noch benötigen, zu entfernen, bevor sie im Rahmen der Arbeiten abtransportiert werden.

Die Arbeiten werden aus Kostengründen in zwei Abschnitten durchgeführt. Mehr Mittel können zur Zeit nicht zur Verfügung gestellt werden, da an anderen Gewässern ebenfalls Hochwasserschäden zu beseitigen sind. Die Mittel für den 1. Bauabschnitt (1982) werden etwa bis zur Rosenaustraße ausreichen. Der restliche Abschnitt bis Buchwaldstraße ist für 1983 vorgesehen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Ihren 70. Geburtstag feiert am Donnerstag, dem 18. Februar, Frau Greta Koch, Am Hainer Berg Nr. 3. Herzlichen Glückwunsch!

Ferienspiele mit weniger Kindern

Die diesjährigen Ferienspiele werden nicht den großen Zulauf wie im vergangenen Jahr haben können. Rund 270 Kinder tummelten sich im vergangenen Jahr auf dem Ferienspielgelände hinter der TVD-Sportanlage an der Breiten Haagwegschneise. In diesem Jahr ist dort mit Behinderungen durch Bauarbeiten zu rechnen. Zum einen wurde das Gelände durch die Anlage der TVD-Tennisplätze bereits beschnitten und nun soll ein Hartplatz angelegt werden, der nicht nur weiteres Gelände in Anspruch nimmt, sondern durch die Arbeiten selbst das Ferienspieltreiben im seither gewohnten Umfang behindert.

Vertreter des Bauamtes und des Sozialamtes haben eine Ortsbesichtigung gemacht und sind zu dem Ergebnis gekommen, die Höchstzahl der Kinder bei den Ferienspielen auf 170 zu beschränken.

Man hatte zwar eine Verlegung des Ferienspielgeschehens an einen anderen Ort ins Auge gefaßt, kam jedoch zu dem Entschluß, daß das dortige Gelände unter Einbeziehung der Sommerhalle der Kleingärtner das ideale Ferienspielareal sei.

Da man bei der Stadt davon ausgeht, daß auf zehn Kinder ein Betreuer kommt, ergibt sich aus der Begrenzung noch ein Spareffekt, der allerdings nicht einen Einfluß auf die Entscheidung gehabt habe, wie Erster Stadtrat Vetzberger erklärte, sondern sich aus der sachlichen Begründung ergeben habe. Die Ferienspiele werden vom 21. Juni bis zum 2. Juli durchgeführt.

Am Breitengrad wird abgestützt

Mit der Errichtung einer Stützmauer zu einem Preis von 27 000 Mark macht der Magistrat jetzt ein Versprechen war, das vor vielen Jahren den Bewohnern der Waldstraße in Höhe des 50. Breitengrades gegeben worden ist. Diese Anlieger, die etwas erhöht ihre Häuser und Anwesen haben, sind durch die Enge der Zufahrten gehemmt. Im Zuge einer Verbreiterung ist es erforderlich, eine Stützmauer zu bauen, was nunmehr geschehen soll.

Spritdiebe am Werk

Bei sechs Lkw, die vor der Bahnhof-Güterhalle in Sprendlingen geparkt waren, haben bisher unbekannte Spritdiebe den begehrten Kraftstoff abgezapft. Die Diebe müssen mit größerem Kanistern gearbeitet haben, denn der Spritverlust wird mit rund 400,— Mark angegeben. „Gelaufen" ist die Aktion am vergangenen Wochenende. Sachdienliche Hinweise nimmt die Dreieich-Polizei unter der Telefonnummer 0 61 03 / 6 10 20 entgegen.

Wochenendaktualitäten: Dienstags in der SZ

Autoknacker auf frischer Tat erwischt

d Von der Kripo wurden am Dienstagnachmittag gegen 14.00 Uhr auf dem Parkplatz am Waldfriedhof in Dreieichenhain ein polizeibekannter 27jähriger aus Offenbach und ein 31jähriger Komplize vorläufig festgenommen. Die Personen wurden auf frischer Tat beim Aufbrechen eines Pkw's getroffen. Zum Tatort waren sie in einem Pkw Mercedes 250 gefahren. Halter dieses Fahrzeugs ist eine 24jährige Offenbacherin. In ihrem Wagen wurden sieben Euroschecks und zwei Scheckkarten gefunden, die am 4. 2. aus einem Pkw in Frankfurt gestohlen wurden. Auch sie wurde vorläufig festgenommen. Sie ist geständig, eine Anzahl gestohlener Schecks bei verschiedenen Banken eingelöst zu haben. Die Ermittlungen dauern an.

Bürgermeister Hans Meudt ist gefesselt und wird abgeführt. Das Dreieicher Prinzenpaar hat mit seinen närrischen Truppen am vergangenen Samstag das Rathaus gestürmt und natürlich geslegt. Wer wäre von so hübschen Gardistinnen auch nicht „gefesselt"?

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Ohne Licht wächst es nicht

Das Licht entscheidet über Leben und Tod der Pflanze. Die Sonnenblumen wenden ihr Antlitz der Sonne zu, die Schlafmützchen öffnen ihr weit die Kelche, die Topfpflanzen auf der Fensterbank wachsen ihr entgegen, der Keimling aus engem Pflanzenbestand schießt hoch, um ihr nahe zu sein. Alles, alles drängt zum Licht.

Die Pflanzen brauchen das Licht in den kleingewordenen Gärten mehr als je zuvor. Es fällt durchaus nicht immer leicht, dafür zu sorgen; denn es gibt zu viele nützliche und schöne Pflanzen, die man alle haben möchte. Man muß daher sehen, wie man den beschränkten Raum wirtschaftlich auftellt, damit auch nach Jahrzehnten noch die Wachstumskraft der Gewächse im richtigen Verhältnis steht. Diese Überlegungen sind nicht nur bei der Neuanlage eines Gartens notwendig, sondern ebenso bei jeder späteren Zupflanzung und in jedem einzelnen Gartenjahr.

Obst und Gemüse pflanzt man auf alle Fälle getrennt. Gemüse als Unterkultur zu Obst wird nicht nur zu sehr benachteiligt, sondern hemmt auch Wachstum und Pflege des Obstes. Die Gemüsereihen laufen möglichst von Nord nach Süd, damit die Pflanzen alle gleichmäßig belichtet werden. Rechtzeitig verzieht man die Aussaaten, um ihnen von klein auf genug Platz und Licht zu geben. Das gilt für Möhren, Zwiebeln, Rettich, Radies, Rote Bete, Schwarzwurzeln und manch anderes Sägemüse.

Obstbäume brauchen ihre vorgeschriebenen Mindesabstände nicht nur aus Gründen der ausreichenden Belichtung, sondern auch, weil sie sonst schwer zu pflegen sind und kleine Mengen minderwertiger Früchte bringen. Außerdem erkranken sie bei zu engem Stand leichter. Man begnügt sich mit ein paar wenigen schönen Zierbäumen und pflanzt in die zunächst noch vorhandenen Lücken „Füller", die später zu weichen haben.

Vom Süden kommt das meiste Licht. Deshalb ist es empfehlenswert, sich den Süden frei von allen hohen Pflanzen zu halten. Dagegen pflanzt man zur Nordseite hin immer größer werdende Pflanzen, so daß sie endlich hoch und dicht Licht und Wärme auffangen, Kälte und Wind abhalten.

In keinem Garten sind die halb- oder vollschattigen Plätze ganz zu vermeiden. Aber selbst da kann man üppiges Wachstum erzielen, wenn man nur die richtigen Pflanzen auswählt und diese entsprechend pflegt.

Gartenfrische Salate im Winter leicht zu haben

Im Februar besitzt die Sonne schon soviel Kraft, daß wir sie ausnutzen können. Es kommt nur darauf an, die Sonnenstrahlen im richtigen Winkel aufzufangen. und ihre Wärme über Nacht zu speichern. Vorrichtungen hierzu sind Frühbeete mit nach Süden geneigten Glasfenstern, Folientunnel, Hobbygewächshäuser und Wintergärten.

Probieren wollen wir es mit Kresse und Schnittsalat. Gartenkresse ist reich an Mineralstoffen, besonders Eisen als wichtigstem Bestandteil des Blutes. Sie enthält weiterhin wertvolle Vitamine, die im Winter nicht in so reichem Maße zur Verfügung stehen wie im Sommer und Herbst. Um den laufenden Bedarf an Kresse decken zu können, lassen wir in zeitlichen Abständen von 10—14 Tagen die Saaten aufeinander folgen. Man sät breitwürfig und rechnet 60—80 g/qm Saatgut. Um zu verhindern, daß die Keimlinge umfallen und faulen, beizt man den Samen mit einer Orthozid-Lösung 0,5 g/100 g Samen. Man kann diese Behandlung auch nach der Saat vornehmen und die Fläche überbrausen.

Schnittsalat oder Lattich ergibt einen zarten Salat. Er schmeckt wie Kopfsalat, auf den wir aus eigener Ernte noch einige Monate warten müssen. Wir säen die Sorte gelber runder und gelber krauser alsbald aus und halten den Frost fern. Vorsicht ist geboten, wenn wir gießen müssen; denn trocknen die Blätter nicht bis zum Abend ab, so besteht die Gefahr, daß die weichen Blättchen Mehltau bekommen oder faulen. Geschnitten wird der Lattich, wenn er 5—8 cm lang geworden ist.

Den Anschluß stellt Kopfsalat her. Wer ein heizbares Frühbeet oder Gewächshaus besitzt, sät Treibsorten an. Man sät dünn aus, gießt an und stellt die Saat 48 Stunden in einem kühlen Raum auf. Im Gegensatz zu vielen wärmebedürftigen Arten hält man keine gleichbleibende Temperatur, sondern sorgt für Schwankungen zwischen 10 und 18 Grad C bis zur Keimung. Danach stellt man die Sämlinge hell auf, pikiert sie rechtzeitig und hält sie unbedenktlich wärmer. Sind die Setzlinge kräftig genug, so pflanzt man sie in Kulturräume aus. Folgesätze, die für das Freiland bestimmt sind, müssen vor dem Auspflanzen abgehärtet werden.

Beim Sängerkranz wurde gefeiert. Die Stimmung war toll (Foto oben) und auch aus der Bütt kam viel Unterhaltung.

GÖTZENHAIN

Fröhliche Fastnacht der Senioren

g Alle Götzenhainer Senioren — ganz gleich, wie jung — sind herzlich eingeladen zum fröhlichen Seniorennachmittag am Mittwoch, dem 17. Februar, ab 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Pfarrer Zühlsdorff ist zwar in Urlaub und darum nicht mit von der Partie. Doch Walli Zühlsdorff, Vikarin Ilse Göckenjan, die Leiterin der Frauenhilfe, Renate Lüttich, und Senior Rudolf Miedtank werden das Steuer in die Hand nehmen.

Eine Reihe von Programmpunkten wurden schon angemeldet, doch im einzelnen wird noch nichts verraten. Jede und jeder können das beisteuern, was sie parat haben. An Überraschungen dürfte darum kein Mangel sein. Alle können dabei sein, können singen und schunkeln, tanzen oder auch nur froh in die Hände klatschen — oder auch „in die Bütt" steigen.

Und die Kleidung? — natürlich darf sie bunt sein. Doch auch schon eine Blume im Haar, ein Hütlein oder ein flatterndes Band bewirken oft Wunder. Hauptsache ist: Unbeschwert von Alltag und Alter soll es fröhlich werden.

23 Chöre im Oratorium „Paulus'

g Noch einmal sei auf die Aufführung des Oratoriums „Paulus" von Felix Mendelssohn-Bartholdy am kommenden Sonntag, dem 14. Februar, um 20 Uhr in der katholischen Kirche St. Stephan in Dreieich-Sprendlingen hingewiesen. Unter Leitung von Karl Rathgeber vereinen sich die Pfälzer Philharmonie, namhafte Solisten und die Götzenhainer und Heusenstammer Kantorei zur Wiedergabe des großen musikalischen Werkes.

In dramatischer Spannung stellt Mendelssohn das Leben des Apostels Paulus dar. Als Student der jüdischen Glaubenslehre kommt er mit der jungen Christengemeinde in Jerusalem in Verbindung und verfolgt sie in glühendem Glaubenseifer, weil er meint, sie wolle die Menschen vom allein seligmachenden Glauben abbringen. Doch als ihm auf dem Wege nach Damaskus der auferstandene Christus begegnet, wird aus dem Saulus der Paulus, der nun als erster großer Missionar die frohmachende Botschaft von Jesus in Asien und Europa verkündet.

In die Erzählung werden Gedanken des Paulus, alte Lobgesänge und Kernsätze der christlichen Heilslehre verwoben. Schon in der Eingangsmusik klingt der Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme!" auf und später wird er dann als Chorsatz zu einem Höhepunkt des gesamten Oratoriums. Überhaupt sind es die gewaltigen oder auch innigen Chöre, die das Wesen des Oratoriums so entscheidend mitbestimmen. Verwiesen sei hier nur auf den Abschluß des ersten Teils mit dem großartigen Satz von „O welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes" oder auf die beiden Chöre aus dem zweiten Teil: „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen" und „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget."

23 Chorsätze weist das Oratorium auf. Dies schon könnte Anlaß genug sein, die Aufführung zu besuchen. R.M.

Kleinste Narren feierten

g Eingeladen hatten die Jugend- und Karnevalsabteilungen. Ab 14.11 Uhr gabs kein Halten mehr. Mit Geschrei und Geknalle tobten die kleinen und kleinsten Narren durch den Saal, musikalisch unterstützt von den „Golden Arrows". Auch erste Tanzschritte wurden gewagt, und der Ententanz war und ist der Hit.

Um 15.11 Uhr zog der Elferrat ein. An der Spitze Präsident Helmut Kipper, der die bunte Schar begrüßte. Mit einem weiteren Schlager der Saison „Der Polonaise Blankenese" schlängelte sich ein bunter Lindwurm durch den Saal. Ergänzt wurde die Maskerade mit einem Gardetanz der Mini-Garde und den Mini-Jahnjüngern, die eine russische Turnschau vorführten. Ein Vorgeschmack auf die Kinder-Sitzung am Sonntag, dem 14. Februar.

Alle Hände voll zu tun hatten die Kinder wieder beim Verteilen von Bonbons und Luftballons durch den Elferrat. Zwischendurch stattete das Dreieich-Prinzenpaar seinen kleinen närrischen Untertanen einen Besuch ab. Alles in allem ein ereignisreicher Nachmittag für den närrischen Nachwuchs.

Sonntag große Kindersitzung

g Unter dem Motto „Dem Nachwuchs eine Chance" führt die Abteilung Karneval der Sportgemeinschaft Götzenhain am kommenden Sonntag, dem 14. Februar, ab 15.11 Uhr in der Turnhalle in der Frühlingstraße eine große Kindersitzung durch. Die Vorbereitungen versprechen „einen Riesenspaß für alt und jung". Wer die vier Sitzungen für die Erwachsenen miterlebte oder am Kindermaskenball des vergangenen Sonntags teilnahm, ist gewiß, daß hierbei wieder Bestes geboten und es damit zum rechten Spaß an der Freud kommen wird.

Die Eintrittspreise sind für Erwachsene 6 DM und für Kinder ab sechs Jahren 3 DM. Nochmals wird darauf hingewiesen, daß Kinder unter sechs Jahren nicht mitgebracht werden sollten.

Musikschule auch in Götzenhain

Die Jugendmusikschule des Bundes für Volksbildung will ihren Arbeitsbereich nun auch auf Götzenhain ausdehnen. Mit einem Hausmusikabend im Saal des Bürgertreffs am Samstag, dem 20. März will man einmal zeigen, wozu eine fachliche Ausbildung führen kann. Im Anschluß daran sollen dann feste Kurse im Bürgertreff durchgeführt werden. Zunächst einmal sind die Instrumente Flöte, Klavier und Gitarre vorgesehen, es wird jedoch nicht ausgeschlossen, daß auch auf anderen Instrumenten, je nachdem wie die Nachfrage besteht, unterrichtet wird. Anmeldeformulare gibt es bereits jetzt in der Außenstelle Götzenhain des Rathauses.

Diese musikalische Erziehung geschieht, wie aus dem Rathaus zu hören war, im Einverständnis mit privaten Musiklehrern, denen man keine Konkurrenz machen will. Die Musikschule wird als sinnvolle Ergänzung angesehen.

OFFENTHAL

SPD hat Hauptversammlung

o Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Offenthaler SPD findet am Dienstag, dem 2. März, um 19.30 Uhr in der Gaststätte Mannhöfer statt. Als Gast wird MdL M. Kurth über aktuelle politische Themen sprechen.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte des Vorstandes, der Ortsbeiratsfraktion und der Kreistagsfraktion, Diskussionen und Verschiedenes.

Gebäudezählung nicht verschiebbar!

Als „gespenstisch" hat der Haus- und Grundeigentümerverein Dreieich die derzeitige Auseinandersetzung um die Verbesserung der wohnungswirtschaftlichen Gesetze mit der vordringlichen Zielsetzung, private Investitionen wieder in den Mietwohnungsbau zu lenken, bezeichnet. Zur Beantwortung der Frage, wie es denn wirklich um die Versorgung der Bürger mit Wohnraum bestellt sei, fehlten nämlich exakte Grundlagen.

Der Verein warnte daher die politisch Verantwortlichen davor, die für den 20. März 1982 geplante Volks- und Gebäudezählung im öffentlichen Finanzloch verschwinden zu lassen. Offensichtlich wolle die Bundesregierung angesichts ihrer Finanzmisere den vom Bund erwarteten Anteil in Höhe von 125 Millionen DM nicht tragen. Das wiederum würde auch für die Bundesländer Grund genug sein, auch ihrerseits die Mittelbereitstellung zu verweigern.

Die letzte Gebäude-, Wohnungs- und Grundstückszählung fand im Jahre 1968 statt. Ein zweiter Versuch scheiterte 1975. Ein weiteres Mal, so der Verein, könne sich die Bundesrepublik nicht erlauben, die Zählung zu verschieben. Sowohl für die Wohnungspolitik als auch für die Wohnungswirtschaft sei es gleichermaßen verhängnisvoll, wenn sie auch für das nächste Jahrzehnt ohne gesicherte Entscheidungsgrundlagen blieben. Die Hauseigentümer: „Der volkswirtschaftliche Schaden, der dadurch entstehen würde, daß Milliarden fehlinvestiert würden, wäre unermeßlich. Gerade wegen der finanziellen Ebbe in den staatlichen Kassen muß dafür gesorgt werden, daß die Steuergelder optimal verwendet werden."

Ferienfreizeiten fast ausgebucht

Die von der städtischen Jugendpflege im Sommer angebotenen Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche erfreuen sich auch in diesem Jahr wieder eines großen Interesses. Dies sieht man daran, daß schon fast alle Plätze ausgebucht sind. Bei der Freizeit auf der Insel Sylt beispielsweise seien mehr Anmeldungen eingegangen als Plätze vorhanden sind.

Es gibt jedoch noch Möglichkeiten, an der Freizeit teilzunehmen. So sind zum Beispiel für eine Wanderfreizeit im Berner Oberland noch einige Plätze frei. Diese Freizeit für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren findet vom 10. bis zum 26. Juni statt.

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Einsatzabteilung

Am Freitag, dem 12. Februar, findet ein planmäßiger Unterrichtsabend der Einsatzabteilung statt. Beginn ist um 20 Uhr. Thema des Abends sind lebensrettende Sofortmaßnahmen. G. Delrieux wird den Unterricht gestalten.

Am Samstag, dem 13. Februar, heiratet unser Kamerad Bernd Kindinger. Wir treffen uns deshalb in Uniform um 13 Uhr im Feuerwehrhaus, um an der Hochzeit in der Burgkirche teilzunehmen.

Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Entsprechend einem Vorschlag auf der letzten Hauptversammlung am 17. 11. 81 laden wir alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 10. März 1982, um 20 Uhr im Burgkeller ein. Wichtigster Punkt der Tagesordnung ist eine Satzungsänderung, durch die erreicht werden soll, daß das Geschäftsjahr des Vereins mit dem Kalenderjahr übereinstimmt.

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassierers zum 31. 12. 81
4. Aussprache
5. Satzungsänderung
6. Verschiedenes

Sportverein Dreieichenhain

Basketballabteilung

Zur Jahreshauptversammlng der Basketballabteilung des SVD am 18. Februar um 19.30 Uhr im Klubhaus des SVD sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Jahrgang 1912/13

Zu einem lustigen Nachmittag bei Kaffee und Kreppel lädt der Jahrgang ein am Mittwoch, dem 17. 2. Treffpunkt ist um 15 Uhr der Dreieichplatz. Nach einem kurzen Spaziergang geht es dann weiter im Naturfreundehaus.

Arbeitnehmergespräch

Im Rahmen seiner monatlichen Arbeitnehmergespräche lädt das DGB-Ortskartell Dreieich am Donnerstag, dem 25. 2., ins Bürgerhaus Sprendlingen (Raum 4) zu einem Gespräch mit dem Thema „Mietsituation in Dreieich" ein. Referentin ist Insa Kegel, die Vorsitzende des Mietervereins Dreieich.

Faschings-Rock im Burgkeller

Zu einer Faschingsveranstaltung mit den Gruppen Con Men (rock'n'roll) und Fritz Schleicher Combo (rock) lädt die Burgbeiz am Dienstag, dem 23. Februar um 19 Uhr in den Burgkeller Dreieichenhain ein. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain statt.

60. Abendmusik der Burgkirche

Am kommenden Sonntag, dem 14. Februar, findet in der Burgkirche Dreieichenhain in der Reihe der Abendmusiken das 60. Konzert statt. Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Cassadó und Kodaly für Violoncello-Solo, ausgeführt von Daniel Robert Graf.

Der in Basel geborene Musiker studierte bei Prof. Wenzinger in seiner Heimatstadt, später bei Reine Flachot und André-Levy in Paris, wo er das Solisten-Diplom mit höchster Auszeichnung und erstem Preis an der Ecole Normale de Musique erhielt — und bei Pierre Fournier und Janos Starker. Zahlreiche erfolgreiche Konzerte, Preise, Uraufführungen, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen verbreiteten den hervorragenden Ruf Daniel Robert Graf's.

In der Burgkirche spielt er die Suite Nr. 3 von J. S. Bach für Violoncello-Solo, eine Suite von Gaspard Cassadó (1897—1963), dem berühmten spanischen Cellisten und Schüler Casals, der in seinen Kompositionen folkloristische Elemente verwendet.

Den Abschluß des Konzerts bildet der 3. Satz aus der Sonate op. 8 von Zoltan Kodaly (1882—1967). Kodaly war neben Bartok der bedeutendste ungarische Komponist des 20. Jahrhunderts. Sein Kompositionsstil stützt sich auf folkloristische Quellen. In seiner 1915 geschriebenen Solo-Sonate ist der 3. Satz ein Feuerwerk, eine blendende Synthese von motorischen und virtuosen Momenten. Um die klanglich optimale Kapazität des Cellos zu erreichen, verwendet Kodaly die Scordatura, d. h. die beiden tiefen Saiten werden je 1 Halbton heruntergestimmt.

Das Konzert beginnt wie immer um 17 Uhr. Ein kurzer Einführungsvortrag wird um 16.30 Uhr angeboten. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 DM bzw. 4 DM.

Vorderladerschützen starten in die neue Saison

Am letzten Samstag begann auch für die Vorderladerschützen aus Dreieich die neue Wettkampfsaison. Traditionsgemäß wurden zuerst die Vereinsmeisterschaften in den Kurzwaffen-Disziplinen ausgeschossen. Die Vereinsmeisterschaften mit den Gewehren finden am Samstag, dem 20. 2. statt.

Daß die Vorderladerschützen die Winterpause doch aktiv genutzt haben, zeigen die bei diesem ersten Wettkampf erzielten sehr guten Resultate. So siegte Bernd Janke in der Disziplin Perkussions-Pistole mit 95 Ringen und wurde damit neuer Vereinsmeister. Den zweiten Platz belegte Dolf Bambach mit 94 Ringen vor Robert Eiermann ebenfalls 94 Ringe. Die weiteren Plazierungen waren Bernhard Wechselberger 92, Günther Gerhardt 92, Edgar Liebig 88, Klaus Dracker 87, Gerd Nestler 84 Ringe.

Der neue Vereinsmeister mit dem Perkussions-Revolver heißt Robert Eiermann. Er erreichte 94 Ringe und verwies Bernd Janke mit 93 und Dolf Bambach mit 91 Ringen auf die Plätze. Weitere Ergebnisse: Edgar Liebig 90, Klaus Dracker 86, Günther Gerhardt 84, Bernhard Wechselberger 84, Gerd Nestler 84 Ringe.

Als letzter Wettbewerb des Tages wurde mit der Steinschloßpistole um den Titel gekämpft. Es siegte wiederum Bernd Janke, der an diesem Tage seinen zweiten Vereinsmeistertitel holte mit 86 Ringen vor Dolf Bambach 83, Robert Eiermann 80, Günther Gerhardt 73 und Bernhardt Wechselberger 63 Ringe.

Diese Ergebnisse zeigen einen jetzt schon ziemlich hohen Leistungsstandard, mit welchem man getrost im März bei den Kreismeisterschaften antreten kann.

„Dreieich-Blätter" sollen Hilfe schaffen

Der Rotary-Club Offenbach-Dreieich hat ein Künstlerhilfeprojekt ins Leben gerufen, das sich „Dreieich-Blätter" nennt und acht kurz vor dem Studienabschluß stehenden jungen Künstlern eine Plattform geben soll.

Dabei handelt es sich um Mappen mit Zeichnungen der jungen Künstler. Wenn man allerdings glaubt, darin seien Dreieicher Motive enthalten, befindet man sich im Irrtum. „Dreieich-Blätter" heißen die Mappen deshalb, weil der Herausgeber, also der Rotary-Club, seinen Wirkungsbereich im Dreieichgebiet hat. Die Motivauswahl hat man den Künstlern überlassen und ihrem Gestaltungsvermögen freien Lauf gelassen.

Etwas über hundert Mappen wurden hergestellt, von denen etwa 90 in den Verkauf kommen, Eine Mappe kostet 250 Mark. Abzüglich der nicht gerade geringen Herstellungskosten, wofür der Club ein beträchtliches finanzielles Engagement eingegangen ist, soll jedem der acht jungen Künstler ein Tausendmarkschein als Unterstützung gegeben werden.

Der Rotary-Club hat sich vorrangig zur Aufgabe gestellt, Gemeindienst zu leisten und durch persönlichen Einsatz, Publikationen und Sammlungen unterstützende Hilfe zu leisten.

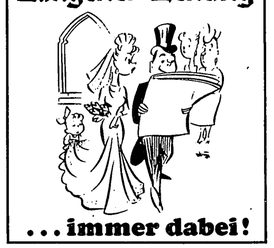
Die „Dreieich-Blätter" sind bis zum 19. März in der Galerie Libertas in der Freigasse 3 ausgestellt. Sie enthält neben den acht Werken der Kunststudenten Gedichte von Hanne Juritz „Auf der Höhe des Sommers" und von Peter Härtling „Eine Art von Dauer".

In der Galerie Libertas sind zur Zeit Werke zu sehen, die vom Rotary-Club in einer Mappe „Dreieich-Blätter" verkauft werden.

Fastnachtsrummel in der Burg

Der traditionelle „Fastnachtsrummel im Burgkeller" der Sängervereinigung Dreieichenhain findet am Samstag, dem 13. Februar, statt. Kelleröffnung ist um 19.11 Uhr.

Es sind alle Vorbereitungen für einen gemütlichen Abend getroffen. Die bewährten Kräfte des Vereins werden mit närrischen Einlagen für Stimmung sorgen, ebenso die Tanz- und Unterhaltungskapelle „The Harpies". Im Burgkeller fühlt sich alt und jung wohl. Alle sind deshalb herzlich eingeladen. Karten können im Vorverkauf bei Textilhaus Klepper, Blumen-Gerhardt und bei allen Mitgliedern erworben werden, natürlich auch an der Abendkasse.

So interessant ist die
Langener Zeitung

... immer dabei!

Um 23 Uhr gingen . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

In Bonn — Energieverteuerung hin, Ölpreise her, wirtschaftliche Schwierigkeiten in aller Welt — macht nichts — die SPD ist schuld! In Hessen, in Bayern, in Rheinland-Pfalz, in Schleswig-Holstein, in Niedersachsen, in Nordrhein-Westfalen — nichts wie Schwierigkeiten — die SPD ist schuld! In Frankfurt, in Stuttgart — sogar in Dreieich — nichts wie Schwierigkeiten — macht nichts, die SPD hat Schuld! Nur beim Wetter — Strauß, Kohl, Dregger sind sie sich noch nicht sicher, das aber wird bis zur nächsten Landtagswahl zu klären sein, welche undurchsichtige Rolle die Roten dabei spielen."

Auf weiteren 27 Manuskriptseiten ging Eismann auf die CDU-Anregung an den Magistrat ein, durch besondere Haushaltsbewirtschaftung und die teilweise Nichtbesetzung freiwerdender Verwaltungsstellen Einsparungen von rund 1,1 Millionen zu machen. Er verwies dabei auf Verhältnisse im Land Hessen (Krankenhaus, Schulen, Justiz), wo man aus Geldmangel Personal spare und teils ganze Abteilungen schließe. Wenn die SPD in Dreieich gegen Personaleinsparungen sei, dann müsse sie sich sagen lassen, mit zweierlei Maß zu messen.

Wenn es heute heiße, im Kindergartenbereich bahne sich eine „dramatische Verschlechterung" an, so solle man daran denken, daß in den letzten Jahren gerade dort beträchtliche Zuwachsraten zu verzeichnen gewesen seien.

Auf das von der CDU geforderte Rechtsamt eingehend, erklärte Eismann, daß nach der „Reformwut" der sozialliberalen Koalition eine sintflutähnliche Papierflut von Gesetzen und Verordnungen eingesetzt habe, daß es fast einem Fachmann unmöglich sei, diesen Wust noch zu überschauen. Ein Rechtsamt ermögliche es den Verwaltungsmitarbeitern, ihre Zeit auf ihre speziellen Aufgaben zu konzentrieren und nicht durch ihnen unverständliche Erlasse die Entscheidungsfreudigkeit eingeschränkt zu bekommen.

Zur Winkelsmühle sagte Dr. Eismann, daß seine Fraktion die Mittel für den ersten Bauabschnitt beschließen werde. Über die zweite Stufe des Ausbaues wolle man noch einmal eingehend beraten. Unstreitig sei aber wohl, daß man Mittel für die Sanierung des Mühlengebäudes aufbringen müsse.

SPD-Sprecher Vogt hatte ein kaum kürzeres Manuskript. Er warf der CDU vor, zwar vom Sparkurs zu reden, diesen jedoch nicht einzuschlagen, was bei der Winkelsmühle, beim Rechtsamt und beim Bau unnötiger Straßen deutlich werde. Dagegen spare man im sozialen Bereich. Wenn man heute weniger Einnahmen habe, so sei ein Teil davon von der CDU gewollt gewesen, als sie 1981 eine Gewerbesteuersenkung beschlossen habe. Diese falsche Entscheidung habe zu einem höheren Kreditbedarf geführt. Auf Grund des Steueränderungsgesetzes von 1979 zahle heute die Hälfte der Dreieicher Gewerbetreibenden überhaupt keine Gewerbesteuer mehr, und der Hauptanteil werde von 25 Großbetrieben aufgebracht, die von den Standortvorteilen partizipierten und dafür auch zahlen sollten. Ferner kritisierte Vogt die Anhebung der Gebühren. Heftige Kritik übte der Sprecher auch an dem geplanten Rechtsamt. Dazu müsse die CDU erst einmal die Nachtelle auf den Tisch legen, die das seither nicht vorhandene Rechtsamt für die Stadt gebracht hätten.

Bei der Winkelsmühle stimme die SPD dem ersten Bauabschnitt zu, erwarte aber wegen allem, was dann weiter geschehe, eine umfassende Information und beim Gespräch mit den Bürgern einen alle Teile befriedigenden Kompromiß.

Mit ihren ständigen Mahnungen, den Kreditrahmen nicht auszuweiten, sei die SPD ungehört geblieben. Heute habe die Stadt 42 Millionen Mark Schulden, andererseits blieben zehn Millionen übrig, die man nicht habe ausgeben können. Hier stimmten entweder die Ansätze nicht, oder die Zeitplanung werde nach einem anderen Kalender gemacht. Dabei stünden die großen Investitionen wie zum Beispiel die Kläranlage erst noch in Haus. Die SPD lehne diesen Haushalt einschließlich seiner Ergänzungen, den Stellenplan und auch den Investitionsplan bis zum Jahre 1985 ab.

Die Grünen ließen durch ihren Sprecher Schmidt wissen, daß sie mit dem Dreieich-Haushalt eigentlich ein Musterbeispiel an Sparsamkeit erwartet hätten, wo die CDU dort, wo sie in der Opposition sei, gegen Schulden wettere. Die Wirklichkeit aber sehe leider anders aus. Steuergeschenke an die Industrie könne man sich nicht leisten, und die Grünen hätten wenig Verständnis dafür, daß bei der derzeitigen finanziellen Lage große Projekte wie die Winkelsmühle vorantreibe. Man habe nichts gegen Altentagesstätten, jedoch sei in diesem Fall noch nicht die günstigste Lösung gefunden.

Man mache eine große Verkehrsplanung, sagte Schmidt, aber für Fahrradwege oder den öffentlichen Nahverkehr habe man offensichtlich nichts übrig.

FDP-Sprecher Nickel kritisierte die Tatsache, daß man einerseits hohe Haushaltsreste habe und andererseits die Neuverschuldung fördere. Der Bürger müsse jährlich 3,7 Millionen nur an Zinsen aufbringen, wovon teilweise Prestigeobjekte finanziert würden. Nickel schlug eine Denkpause von einem Jahr vor, um einige Objekte noch eingehender zu diskutieren.

Zum Abschluß erklärte Bürgermeister Hans Meudt für den Magistrat, daß man bei der Gewerbesteuer die goldene Mitte gewählt habe. Wenn auch der Landesdurchschnitt höher liege, gäbe es eine ganze Reihe von Städten, bei denen der Hebesatz niedriger ranglere.

Die Kindergärten seien bestens ausgestattet, denn in den vergangenen Jahren seien stets beachtliche Steigerungsraten auf personellem und ausstattungsmäßigem Sektor zu verzeichnen gewesen. Das gleiche gelte auch für den sozialen Wohnungsbau, der vorangetrieben worden sei. Leider habe das Land Hessen aus Geldmangel nicht immer seine Verpflichtungen-erfüllen können. Dies dürfe man jedoch nicht dem Magistrat der Stadt Dreieich anlasten.

Zur städtischen Verschuldung sagte Meudt, daß eine Pro-Kopf-Verschuldung von rund 1000 Mark weit weniger sei, als sie andere Städte gleicher Größenordnung hätten. Die Kreditaufnahme sei für wichtige Investitionen erforderlich gewesen und nicht zum Fenster hinausgeworfen worden.

Wenn man höre, was die Grünen wollten und nicht wollten, dann empfehle er ihnen, die Abschaffung von Autos zu beantragen und der Bevölkerung die Vermehrung zu verbieten. Dann gebe es keine Probleme beim Straßen- und Wohnungsbau. Und zur FDP gewandt sagte Meudt, Denkpausen seien bei den Liberalen anscheinend von Dauer, doch dies könne sich kein Magistrat leisten.

Offener Brief

An alle Stadtverordneten

„Der Magistrat der Stadt Dreieich hat gemeinsam mit dem Stadtbauamt einem Teil der Bevölkerung von Dreieich ein Faltblatt zugestellt. Dieses Faltblatt informiert über einen Bebauungsplan Dietrichsroth und Altstadt. Hierzu habe ich folgende Anmerkungen.

1. Druckvergabe. Im Impresum des Faltblattes ist zu lesen, daß der Druck von einem graphischen Betrieb in Lippstadt, der Staats GmbH, mit einer Auflage von 3200 Exemplaren gedruckt wurde. Man muß hier die Frage stellen, ist es nötig, daß der Magistrat und das Stadtbauamt Aufträge nach Lippstadt vergeben, obwohl, wenn man das Telefonbuch oder das Branchenverzeichnis aufschlüge, man jede Menge Druckereien im Dreieich-Gebiet fände. Diese Druckereien zahlen alle pünktlich und fleißig ihre Gewerbesteuer, damit die Herren Beamten, das gilt auch für den Bürgermeister und den Stadtrat, ihre Gehälter bekommen. Es ist doch beschämend, daß Druckaufträge in weit entfernte Orte vergeben werden und dabei das einschlägige Druckgewerbe ganz einfach übergangen wird. Hier müssen sich der Bürgermeister und auch der Stadtrat Dr.-Ing. Schliepe, den Vorwurf gefallen lassen, daß sie sich hier dem Verdacht aussetzen, nach dem Prinzip der „Vetternwirtschaft" zu handeln. So ist meine Frage berechtigt, und ich stelle diese Frage öffentlich: Warum wurde dieser Auftrag nicht einer Druckerei aus Dreieich gegeben?

2. Information der Bürger. Meine zweite Frage: Warum wurden nicht alle Bürger von Dreieich informiert? Aus der Auflage ist zu ersehen, daß nur 3200 Exemplare gedruckt wurden. Dreieich mit seinem gesamten Stadtgebiet hat aber wesentlich mehr Bürger, und ich glaube, es wäre wichtig, daß man alle Bürger informiert, auch die Bürger aus Götzenhain und Buchschlag.

3. Noch ein Saal für die alten Bürger. Es ist geradezu unglaublich, welche Verschwendung der Magistrat mit dem Steuergeld der Bürger treibt. Im Entwurf für Haus Dietrichsroth, das wieder tief aus dem Stadtsäckel subventioniert werden muß, ist ebenfalls ein Gemeinschaftsraum mit Bühneneinrichtung und Sitzgruppen vorgesehen. Wieviele Säle für Senioren gibt es eigentlich im gesamten Stadtgebiet, die nicht genutzt werden? Wenige hundert Meter vom Haus Dietrichsroth entsteht ja wieder ein neues Projekt für Senioren, auf der Winkelsmühle. Auch hier sind Veranstaltungsräume mit Bühne, Clubräumen und ähnliches mehr vorgesehen. Man hat den Eindruck, daß jeder karitativ aktive Träger etwas Eigenes haben möchte. Anlagen, die dann nutzlos herumstehen. Ganz abgesehen davon, daß es eine Schande ist, diese historische Winkelsmühle mit Großküchenanlagen und Verwaltungsgebäuden zuzubetonieren.

4. Information über das Projekt Winkelsmühle. Warum nicht eine ähnliche Aktion für die gesamte Bevölkerung bezüglich der Winkelsmühle? Das Thema Umbau der Winkelsmühle ist, so hat man ja festgestellt, ein Reizthema. Warum wird die Gesamtbevölkerung von Dreieich nicht ebenfalls durch ein Faltprospekt dieser Art darüber informiert? Nur wäre es gut, wenn ein Prospekt dieser Art einer gewerbesteuerzahlenden hiesigen Druckerei in Auftrag gegeben würde.

5. Ein kleiner Hinweis in Sachen „Essen auf Rädern". Ist Ihnen bekannt, daß Haus Dietrichsroth, ohne daß dabei Neuinvestitionen nötig wären, sofort dazu bereit wäre, die gesamte Aktion „Essen auf Rädern" in seiner Großküche durchzuführen. Es erscheint doch merkwürdig, daß dafür Investitionen von mehreren Millionen getätigt werden sollen.

Ich habe Ihnen dieses alles als Stadtverordneter geschrieben, und ich glaube, Sie sollten sich darum kümmern."

Mit freundlichen Grüßen, Fritz Thoma, Bleiswijker Straße 2a, Dreieich-Götzenhain.

Wir haben den Brief in vollem Wortlaut abgedruckt, obwohl Fragen und Formulierungen darin enthalten sind, die früher bereits durch Presseveröffentlichungen und Erklärungen des Magistrats andersgehend beantwortet wurden, z. B. „Großküchenanlage Winkelsmühle". (D. Red.)

„Im Garten der Pfarrei geschieht so allerlei", hieß das Motto einer Faschingsfete, die am vergangenen Samstag im katholischen Gemeindezentrum zu einem großen Erfolg wurde.

Anmeldung der Schulanfänger

Für alle Kinder, die bis zum 30. Junl 1982 das sechste Lebensjahr vollendet haben, beginnt die Schulpflicht mit dem Anfang des Schuljahres 1982/83. Zu diesen Kindern gehören auch solche, die am 1. 7. 1976 geboren sind.

Kinder, die in der Zeit vom 2. Juli bis 31. Dezember 1982 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Erziehungsberechtigten zu Anfang des Schuljahres 1982/83 in die Grundschule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche Reife besitzen. Die Entscheidung trifft der Schulrat. Der schriftliche Antrag ist bei der Anmeldung vorzulegen. Formulare hierfür können täglich, außer samstags, von 8 bis 12 Uhr bei der Schulleitung abgeholt werden.

Alle Kinder, die mit Beginn des Schuljahres 1982/83 schulpflichtig werden oder früher vom Schulbesuch zurückgestellt worden sind, und die Kinder, die vorzeitig in die Schule aufgenommen werden sollen, sind am Donnerstag, dem 18. 2. 1982, bei der Schulleitung der Ludwig-Erk-Schule Dreieich anzumelden und vorzustellen. Geburtsschein (Familienstammbuch) und Impfschein (Pockenschutzimpfung) sind bei der Anmeldung mit vorzulegen. Um unnötiges Warten zu vermeiden, wird gebeten, folgende Zeiten einzuhalten:

Buben: A — K von 8 bis 9.15 Uhr, L — Z von 9.15 bis 10.30 Uhr.

Mädchen: A — K von 10.30 bis 11.45 Uhr, L — Z von 11.45 bis 13 Uhr.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß vor dem Schulhof Halteverbot ist. Es wird gebeten, die Autos in einer der Nebenstraßen abzustellen.

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 13. 2. bis 18. 2. 1982

Samstag, 13. 2. 1982
14.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Bernd Kindinger und Sabine Vogel
16.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Jürgen Frank und Ulrike Wolting
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Burgkirche (Dekan Rudat)

Sonntag, 14. 2. 1982 (Sexagesimae)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Vikarin Held)
11.15 Uhr Kindergottesdienst
17.00 Uhr Abendmusik in der Burgkirche

Montag, 15. 2. 1982
9.00 Uhr Nähkurs im Gemeindehaus
17.30 Uhr Flötenkreis II im Gemeindehaus
18.30 Uhr Singkreis im Gemeindehaus
19.30 Uhr Nähkurs im Gemeindehaus
20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Dienstag, 16. 2. 1982
15.00 Uhr Konfirmandenunterricht für den Pfarrbezirk I — 1. Gruppe
15.45 Uhr Konfirmandenunterricht für den Pfarrbezirk II — 1. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmandenunterricht für den Pfarrbezirk I — 2. Gruppe
17.15 Uhr Konfirmandenunterricht für den Pfarrbezirk II — 2. Gruppe
19.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindehaus
20.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindehaus

Mittwoch, 17. 2. 1982
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus
18.30 Uhr Kindergottesdiensthelferkreis im Gemeindehaus
20.00 Uhr Theologie für junge Leute im Gemeindehaus

Donnerstag, 18. 2. 1982
15.00 Uhr Frauenkreis im Gemeindehaus
15.30 Uhr Kinderchor im Gemeindehaus
16.30 Uhr Flötenkreis im Gemeindehaus

Pfarramt I, Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05
Das Gemeindebüro ist in der Woche vom 15. 2. bis 19. 2. 1982 geschlossen.

Sprechzeiten von Dekan und Pfarrer Rudat in der Fahrgasse 57:
Dienstags zwischen 18 und 19 Uhr und freitags zwischen 11 und 12 Uhr.

Pfarramt II, Nahrgangstraße 6 und Dekanat (Dekan Rudat), Telefon 8 58 74

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstraße 32, Telefon 8 44 39 und 8 67 63

Evang. Familienbildung, Frau K. Brill, Odenwaldring 158, Telefon 8 18 66

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 14. 2. bis 21. 2. 1982

Sa. 13. 2. keine Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag in Götzenhain

So. 14. 2.
9.30 Uhr Hl. Messe in Gö.
11.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain als Kindergottesdienst
18.00 Uhr Andacht in Gö.

Mo. 15. 2. kein Gottesdienst

Die. 16. 2.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet
18.30 Uhr Kommunionfeier in Gö.

Mi. 17. 2.
15.00 Uhr Rosenkranzgebet in Drh.

Do. 18. 2.
18.00 Uhr Kommunionfeier in Gö.

Fr. 19. 2.
9.00 Uhr Kommunionfeier in Drh.

Sa. 20. 2. keine Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag

So. 21. 2.
9.30 Uhr Hl. Messe in Götzenhain als Kindergottesdienst
11.00 Uhr Hl. Messe in Drh. keine Andacht

Gruppenstunden und Veranstaltungen

Mo. 15. 2.
17.30 Uhr Wölflingsgruppe Stier/Rudolph
19.30 Uhr Gruppenleiterrunde

Die. 16. 2.
20.00 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Mertens besonders für die Israel-Reisenden

Mi. 17. 2.
14.30 Uhr Fastnachtsfeier für unsere Kommunionkinder und die Kinder unserer Wölflingsgruppen

Do. 18. 2.
16.15 Uhr Wölflingsgruppe Finkel/Fürst
17.30 Uhr Jungpfadfinder M. Frey in Dreieichenhain

Fr. 19. 2.
17.00 UHr Wölflingsgruppe M. Jennebach in Götzenhain
18.00 Uhr Jungpfadfinder M. Lill in Götzenhain
18.30 Uhr Jungpfadfinder B. Frey in Dreieichenhain
19.00 Uhr Jungpfadfinder Stier/Rudolph in Dreieichenhain

Krankenhausaufenthalt des Pfarrers

Pfarrer Boll ist voraussichtlich in der Zeit vom 8. Bis 20. 2. 1982 im Krankenhaus. In dringenden Fällen steht Diakon Maurer Te.: 8 62 51 zur Verfügung. Das Pfarrbüro ist zu den üblichen Bürozeiten geöffnet.

Warum nicht gleich zu den Profis?
- Mauertrockenlegung incl. Drainage, Erdarbeiten etc.
- Schimmel-Salpeterbeseitigung (deutsches Bundespatent)
- Flachdachsanierung mit ECB-Dachdichtungsbahnen
- Terrassenabdichtung incl. Fliesenarbeiten

Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690

Fenster aus Kunststoff
Bestehorn & Co GmbH
Geben Sie der Kälte keine Chance.
Ihr Partner am Bau — Das Spezialistenteam
Wir beraten, fertigen, montieren.
Dreieich-Sprendlingen
Robert-Bosch-Str. 10, Tel. 3 36 87

Herzlichen Dank sagen wir allen, die unserer lieben Entschlafenen

Anna Windirsch

geb. Fichtl

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden gedachten und sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

Im Namen aller Angehörigen
Ernst Windirsch

6072 Dreieich (Dreieichenhain), Im Februar 1982
Ringstraße 51

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumen- sowie Geldspenden beim schmerzlichen Verlust unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Lorenz

sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Rudat für seine trostreichen Worte, den Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn. Dem Jahrgang 1910/11 Langen sowie 1907/08 Dreieichenhain. Der Zahnfabrik Wienand, dem VdK und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:

Elisabeth Lorenz, geb. Krämer
und alle Angehörigen

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 12 Freitag, den 12. Februar 1982

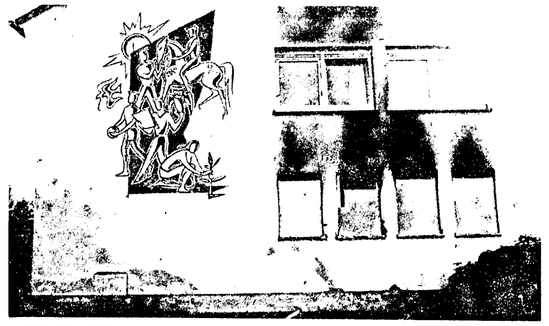
Sparen durch sinnvolle Straßenbeleuchtung

e „Der Gemeindevorstand soll beauftragt werden, ein Programm für den Ausbau der Straßenbeleuchtung in Egelsbach zu erarbeiten. Dabei sei zu berücksichtigen, daß unter den Gesichtspunkten der Energieersparnis nur so viel wie unabdingbar notwendig an Beleuchtungskörpern innerhalb des Straßennetzes aufgestellt werde. Bei der Aufstellung von Straßenbeleuchtungskörpern sei zu beachten, daß nur solche Geräte angeschafft werden, die in den Nachtstunden eine Halbschaltung ermöglichen." So lautet ein SPD-Antrag, über den die Gemeindevertretung beraten soll.

In der Gemeinde Egelsbach wird ein regelmäßiger Austausch von Straßenleuchten vorgenommen; insbesondere dort, wo im Zuge von Baumaßnahmen ein Austausch veralteter Beleuchtungskörper sinnvoll erscheint.

Die Sozialdemokraten vertreten die Auffassung, daß im Zuge der dringend notwendigen Energieeinsparungen und unter dem Gesichtspunkt der entstehenden Stromkosten bei einem Austausch von Beleuchtungskörpern darauf geachtet werden sollte, daß nur im äußerst notwendigen Maß Beleuchtungskörper aufgestellt werden. Darüberhinaus müßte gewährleistet sein, daß während der Nachtstunden eine sogenannte Halbschaltung — das heißt in dem Beleuchtungskörper kann jeweils eine Lampe während der Nachtstunden separat abgeschaltet werden — ermöglicht wird.

Diese Maßnahme sollte nach Auffassung der Antragsteller in allen Ortsteilen durchgeführt werden. Der Gemeindevorstand wird gebeten, der Gemeindevertretung einen Bericht über die bereits erfolgten Arbeiten zu geben.



Firmung in der kath. Kirchengemeinde

e Ein wichtiges Ereignis im Leben der katholischen Kirchengemeinde St. Josef, Egelsbach/-Erzhausen, wird die Spendung des Sakramentes der Firmung am 12. November sein. Pfarrer Karl-Heinz Novotny weist in den monatlichen „Mitteilungen" der Kirchengemeinde und in einem Schreiben an die Eltern auf diesen Termin hin. In der Taufe haben die Eltern mit den Paten die Glaubensentscheidung für ihre Kinder übernommen. Als Firmbewerber treffen diese jetzt ihrem Alter und ihren Möglichkeiten entsprechend eine erste eigene Glaubensentscheidung. Es sollte ihr eigener Wunsch sein, die Firmung zu empfangen, und nicht der Wunsch der Eltern oder der Zwang irgendeiner Konvention; dies betont Pfarrer Karl-Heinz Novotny.

Eingeladen, das Sakrament der Firmung zu empfangen, sind alle Jugendlichen ab 13 Jahren und älter (das heißt Schüler/innen des 7. und 8. Schuljahres). Auch Erwachsene, die noch nicht gefirmt sind, können sich anmelden. Ein erster Elternabend wird über die Firmvorbereitung informieren, und er dient der Gewinnung von Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern aus dem Kreis der Eltern. Alle Eltern werden gebeten, vollzählig an diesem ersten Elternabend teilzunehmen für den Pfarrbezirk Erzhausen am Montag, dem 15. Februar, um 20 Uhr im Gemeindezentrum Erzhausen (Heinrichstraße Ecke Friedrich-Ebert-Straße) und für den Pfarrbezirk Egelsbach am Dienstag, dem 16. Februar, um 20 Uhr im Pfarrsaal Egelsbach (Mainstraße).

Im Rahmen des Pfarrverbandes beginnt im Monat März ein Vorbereitungskurs für die Gruppenleiter/innen von Firmgruppen.

Fasching bei den Hundefreunden

e Der Verein der Hundefreunde veranstaltet am Fastnachtsamstag, dem 20. Februar ab 20.11 Uhr in seinem Vereinsheim am Übungsgelände einen fröhlichen Faschingsrummel, zu dem herzlich eingeladen wird.

Auch auf der 2. Fremdensitzung der KGE und beim närrischen Altennachmittag (unser Foto) herrschte wieder große Stimmung. Sie soll morgen abend beim Kostümfest im Eigenheim fortgesetzt werden. Das Motto heißt „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins" und die Kapelle „Tamara" spielt dazu.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Öffentliche Einrichtungen am Faschingsdienstag geschlossen

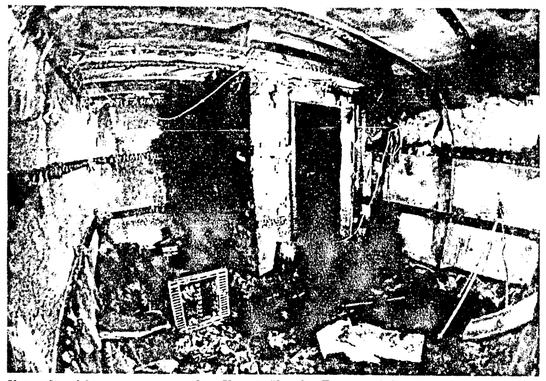
e Der Gemeindevorstand teilt mit, daß am Faschingsdienstag, dem 23. Februar, die öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde Egelsbach (Kindergärten, Sporthalle, Sauna) geschlossen bleiben. Das Rathaus ist an diesem Tag nur bis 10 Uhr geöffnet.

Sauna ausgebrannt

e Am Dienstag gegen 14.45 Uhr kam es in der Sauna des Bürgerhauses zu einem Brand, bei dem der Schwitzraum total und andere Räume teilweise vernichtet wurden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf ungefähr 150000 Mark.

Wie die Ermittlungen ergaben, hatte ein Bediensteter gegen 14.20 Uhr den Elektroofen angeheizt. Als er gegen 14.40 Uhr die Holzliegeroste in den Schwitzraum bringen wollte, stellte er fest, daß aus diesem Raum Rauch kam. Er öffnete die Tür. In diesem Moment gab es eine Verpuffung. Das Feuer breitete sich schlagartig aus.

Als Ursache des Brandes könnte die Überhitzung des Elektroofens oder ein Kurzschluß in der elektrischen Anlage vorliegen. Die Ermittlungen dauern an.



Von außen sieht man es am verrußten Verputz über den Fenstern, daß an der Sauna etwas nicht stimmt. Innen bietet sich ein Bild der Verwüstung.

Bauleitplanung und Bebauungsplan

e Der Gemeindevorstand soll laut einem CDU-Antrag damit beauftragt werden, die Überarbeitung der Bauleitplanung für bebaute Ortsteile und den Ortskern zu veranlassen. Hierfür sollen im Haushalt DM 50000.— bereitgestellt werden.

Für viele Ortsteile bestünden immer noch keine Unterlagen, aus denen Richtlinien für die Bebauung zu ersehen seien, begründen die Christdemokraten ihren Antrag. Dieser Umstand sei mit großen Nachteilen verbunden. So sei es zum Beispiel kaum möglich, bei Bauvorhanben sicherzustellen, daß sie einem angemessenen gegenwärtigen oder auch zukünftigen Ortsbild entsprächen. Weiterhin sei gegenwärtig eine einwandfreie Erschließung von zum Teil noch umfangreich vorhandenen Gartengelände als Baugelände kompliziert und so die dringend erforderliche Schaffung von preiswertem Baugelände für Egelsbacher Bürger schwierig.

Wetterschutz am Waldhüttenanbau

e Der Gemeindevorstand soll beauftragt werden, daß der Anbau der Waldhütte an der Süd- und Westseite mit einer Balustrade und einer von dieser bis zum Dach reichenden, abnehmbaren Verkleidung (zum Beispiel Planen) ausgestattet wird. Mittel dafür sind im Haushalt bereitzustellen. So lautet ein Antrag der CDU im Rahmen des Haushalts für 1982.

In der Begründung erklären die Christdemokraten, daß der Anbau der Waldhütte vor allem als Wetterschutz dienen solle. Die Erfahrung habe allerdings gezeigt, daß diese Funktion bei Wind und Regen nur mangelhaft erfüllt werde. Die vorgeschlagene Maßnahme, die mit geringem Aufwand durchzuführen sei, würde den Nutzungswert beträchtlich verbessern.

Geld für Fußweg

e 6000 Mark für die Anlegung eines Fußgängerüberweges in der Bahnstraße, westlich der Einmündung der Geschwindstraße, beantragt die SPD bei der Gemeindevertretung.

Seit mehreren Jahren sei in der Bürgerversammlung auf das Fehlen eines Fußgängerüberweges an der genannten Stelle hingewiesen worden. An seiner Notwendigkeit bestehe insbesondere bei der nach wie vor unveränderten Verkehrssituation in der Bahnstraße kein Zweifel. Das immer wieder geäußerte Anliegen der Fußgänger sei daher zu unterstützen, begründen die Sozialdemokraten ihren Antrag.

Telefonmobil im Einsatz

e Das Telefonmobil der Deutschen Bundespost ist am Dienstag, dem 16. Febaruar, zwischen 13 und 14.15 Uhr wieder auf dem Berliner Platz im Einsatz.

In diesem fahrbaren Beratungsbüro hat der Postkunde die Möglichkeit, sich in allen Fragen des Fernmeldewesens ausführlich beraten zu lassen und Anträge für Fernmeldeeinrichtungen zu stellen. Geschulte Fachkräfte werden bemüht sein, Kundenwünsche nach Möglichkeit zu erfüllen.

Bürgermeister verabschiedet Katharina Rüster

e Nach fast 12jähriger Tätigkeit bei der Gemeinde Egelsbach, davon 1 1/2 Jahre bei der Ernst-Reuter-Schule und fast 10 Jahre im Kindergarten Bürgerhaus, verabschiedete Bürgermeister Dürner Frau Katharina Rüster in den verdienten Ruhestand. Die Abschlußfeier fand dieser Tage im Kindergarten Bürgerhaus im Kreis der Mitarbeiter sowie Vertretern der Verwaltung und des Personalrates statt.

Theaterring Darmstadt

e Die nächste Theaterfahrt der Besuchergruppe Egelsbach in der Miete La ins Staatstheater Darmstadt findet am Dienstag, dem 16. Februar, statt.

Zur Aufführung im Großen Haus gelangt die komische Oper „Der Liebestrank" von Gaetano Donizetti. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr und dauert bis ca. 21.45 Uhr. Abfahrt mit dem Theaterbus der Deutschen Bundesbahn in Egelsbach an den vorgesehenen Abfahrtstellen um 18.45 Uhr.

Während der Fahrt ins Staatstheater nach Darmstadt wird im Bus eine Cassette mit näheren Angaben und Inhalt über die komische Oper „Der Liebestrank" von Donizetti abgespielt.

Ausstattung des zweiten Jugendraumes

e Zusätzliche 10000 Mark halten die Christdemokraten für erforderlich, um den zweiten sich im Ausbau befindliche Jugendraum angemessen auszustatten. Im Haushalt sei dieser Betrag zusätzlich bereitzustellen, lautet ihr Antrag.

Nachdem der ehemals bereitgestellte Betrag allein für den Ausbau aufgewendet wurde, sei eine entsprechende Nutzung ohne angemessene Innenausstattung nicht zu erzielen. Die Gemeindevertretung habe seinerzeit durch ihre Zustimmung zum Ausbau die Notwendigkeit des zweiten Jugendraumes anerkannt, so daß jetzt empfohlen werde, die Angelegenheit auch konsequent zu Ende zu führen.

Kreis bietet Skifreizeit an Ostern

e Wie in den vergangenen Jahren führt der Kreis Offenbach auch in den Osterferien 1982 wieder eine Skifreizeit für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren auf der „Bärsteinalm" vom 3. bis 18. April durch.

Die Bärsteinalm, eine kreiseigene Einrichtung, liegt ca. 13500 m über dem Meer oberhalb des österreichischen Kurortes Bad Hofgastein, rund 100 km südlich von Salzburg. Das in der Nähe gelegene Schloßalmbahngebiet ist ein abwechslungsreiches, auch für Anfänger geeignetes Skigebiet. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 470,— DM und beinhaltet die Kosten für Fahrt, Unterkunft, Vollpension, Skipaß für eine Woche, Skikurs, sowie eine Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Anmeldeformulare sind beim Sozialamt der Gemeinde Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Straße 13 (Zimmer 10/11), erhältlich und spätestens am 2. März dort wieder abzugeben.

Probleme mit Kehrmaschine

e Vor der Anschaffung einer Kehrmaschine wollen die Sozialdemokraten auch alternative Möglichkeiten untersucht haben, wodurch der vorgesehene Kapitalaufwand vermieden werden könnte. Man denkt dabei an zeitlich beschränkte Anmietung oder Nutzung im Verbund mit anderen öffentlichen Stellen.

Deshalb sollen die Mittel bis zur völligen Klärung im Haushalt gesperrt werden, beantragt die SPD.

Nutzungspauschale für die Waldhütte

e Die Sozialdemokraten haben beantragt, die Einnahmen aus der Benutzungsgebühr der Waldhütte um 2000 auf 5000 Mark anzuheben. Nach dem vorgelegten Haushaltsentwurf verursache die Waldhütte einen Zuschußbedarf von 2000,— DM. Die SPD ist jedoch der Meinung, daß sich diese Einrichtung selbst tragen sollte, zumal sie vornehmlich für vergnügliche Zwecke genutzt werde. Durch geeignete Maßnahmen des Gemeindevorstandes lasse sich eine Kostendeckung erreichen. Dabei denke man in erster Linie an eine pauschale Abgeltung der entstehenden Verbrauchskosten für Strom, Heizung usw. Die Pauschale sollte von allen Nutzern erhoben werden.

Altpapiercontainer wird angenommen

e Der seit Mitte Dezember 1981 auf dem Berliner Platz aufgestellte Altpapiercontainer wird von der Bevölkerung gut angenommen. Bei der ersten Leerung Anfang Januar befanden sich in ihm rund 2,5 Tonnen Altpapier und Anfang Februar rund 3,1 Tonnen.

Unerfreulich ist dabei, daß es Bürger gibt, die den Altpapiercontainer offensichtlich mit einem allgemeinen Abfallcontainer verwechseln. So befanden sich bei der letzten Leerung Teppichbodenfliesen, abgekratzte Tapete und sonstiges im Behälter. Darüber hinaus wurde der Container zweimal aufgebrochen.

Die Gemeindeverwaltung weist aus diesem Grund sehr eindringlich darauf hin, daß nur Zeitungen und Zeitschriften, keine Kartonagen und anderes eingeworfen werden dürfen. Die Bevölkerung wird gebeten, hierauf besonders zu achten.

Eigenheim soll renoviert werden

e Der Gemeindevorstand soll beauftragt werden, ein Konzept für eine gründliche Renovierung des Eigenheims/Saalbau zu erarbeiten. Dies soll beinhalten eine Bestandsaufnahme über alle erforderlichen Maßnahmen, deren Dringlichkeit, den Finanzbedarf und die Möglichkeiten einer stufenweisen Umsetzung in den nächsten Jahren. So lautet ein Antrag der SPD.

Mehr als in den vergangenen Jahren müsse sich die Gemeinde der Instandsetzung der in den vorausgegangenen Jahrzehnten geschaffenen Einrichtungen widmen. Dazu gehöre das Eigenheim, das für Egelsbach und dessen kulturelles Leben eine Mittelpunktfunktion habe. Der für die nächsten Jahre erforderliche Finanzbedarf werde erheblich sein. Es sei deshalb nötig, in diesen Bereichen zu einer mittelfristigen Finanzplanung und -sicherung zu kommen.

Wenn die Sterne nicht lügen . . .

für die Zeit vom 13. 2. bis 19. 2. 1982

Widder 21. 3.—20. 4.
Das Schicksal meint es gut mit Ihnen. Es warten Aufgaben auf Sie, bei denen Sie sich bewähren können. Dennoch müssen Sie nicht meinen, daß sich der Erfolg sofort einstellen wird.

Stier 21. 4.—21. 5.
Irgendwann einmal sollten Sie sich zu einer Entscheidung durchringen. Es hat keinen Zweck, sie immer weiter hinauszuschieben. In punkto Liebe stehen sehr erfreuliche Dinge in Aussicht.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.
Versuchen Sie es mal mit Diplomatie. Allzugroße Offenheit brüskiert, und Sie schaffen sich unter Umständen Gegner. Die nächste Zeit bringt viel Arbeit, aber auch viel Anerkennung.

Krebs 22. 6.—23. 7.
Wenn Sie sich auf anhaltenden Widerstand einrichten wollen, sollten Sie sich nach zuverlässigen Hilfen umsehen. Geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß, man braucht privat Ihr Vertrauen.

Löwe 24. 7.—23. 8.
Bleiben Sie auf der heißen Fährte. Sie werden sicher Erfolg haben mit Ihrer Methode. Lassen Sie sich nicht in die Karten sehen, diese Sache müssen Sie allein durchstehen.

Jungfrau 24. 8.—23. 9.
Auch über Kleinigkeiten kann man stolpern, schieben Sie nicht wieder etwas auf die lange Bank, das Sie rasch erledigen sollten. Sie müssen handeln, bevor man Ihnen dabei zuvorkommt.

Waage 24. 9.—23. 10.
Mit einigen Anstrengungen müssen Sie in dieser Woche rechnen. Beruflichen Schwierigkeiten begegnen Sie jetzt am besten mit Humor. Sorgen Sie daheim für Abwechslung.

Skorpion 24. 10.—22. 11.
Nehmen Sie sich etwas mehr zusammen, Sie erleichtern Ihrer Umgebung das Leben wesentlich. Seien Sie dankbar für gute Ratschläge – Sie brauchen sie noch! Vorsicht bei Geldausgaben!

Schütze 23. 11.—22. 12.
Wenn Sie sich etwas mehr anstrengen würden, bräuchten Sie nicht über Zurücksetzung zu klagen. Der Wechsel allein kann Sie nicht vorwärtsbringen, Sie müssen jetzt vor allem etwas bieten.

Steinbock 23. 12.—20. 1.
Sie sollten sich dem Vergnügen etwas weniger intensiv widmen als Ihren Pflichten. Es hängt allein von Ihnen ab, ob Sie eine böse Überraschung vermeiden. Widerstandskraft besser stärken!

Wassermann 21. 1.—20. 2.
Große Erfolge wollen vorbereitet sein. Nehmen Sie sich Zeit, und lassen Sie sich nicht durch Hänseleien aus dem Konzept bringen. Überschätzen Sie Ihre finanziellen Möglichkeiten nicht.

Fische 21. 2.—20. 3.
Ihre beruflichen Chancen sollten Sie jetzt etwas realistischer einschätzen. Sträuben Sie sich nicht gegen notwendige Maßnahmen. Im Familienkreis gibt es etwas Neues. Sie werden sich freuen.

Das Meer, die größte Mülldeponie der Erde

Umweltschutz weicht ökonomischen Interessen

Das Meer gehört niemandem. Und so ist denn auch niemand da, der sein Eigentum verteidigen könnte, wenn tonnenweise giftiger Müll aus der ganzen Welt dort abgeladen wird. 430000 Tonnen Blei zum Beispiel (250000 Tonnen allein aus den Auspuffgasen der Kraftfahrzeuge, die über die Atmosphäre dorthin gelangen) oder 800000 Tonnen Schwefel, 240000 Stickstoffverbindungen. Hinzu kommen Hunderttausende Tonnen von Rohölen aus Tankerunglücken, Industriegiften, Atommüll etc. etc.

Wissenschaftler und Umweltschützer aus aller Welt warnen die Nationen vor der Vergiftung einer der wichtigsten Ressourcen für die Ernährung und den Sauerstoff in der Atemluft. In den vergangenen 25 Jahren wurden einige völkerrechtliche Konventionen beschlossen, aber all dies geschah nur halbherzig und unverbindlich. Umweltschutzdenken mußte noch immer wirtschaftlichen Interessen weichen. In einer Untersuchung des Heidelberger Max-Planck-Instituts für öffentliches Recht und Völkerrecht weist Dr. Lothar Gündling darauf hin, daß es weder eine internationale Exekutive gibt, die die Erhaltung der eingegangenen Verpflichtungen überwacht, noch eine bindende Gerichtsbarkeit. Erschwerend sei außerdem die lange Zeit zwischen Unterzeichnung und Inkrafttreten.

Die Mülldeponien der Länder erschöpfen sich immer mehr. Wohin mit dem Gift? „Dumping" heißt die Abfallbeseitigung auf allen Weltmeeren. Auch die Bundesrepublik Deutschland macht da mit. Alle Anrainerstaaten kippten 88 Millionen Tonnen, zum Teil hochgiftiger Abfälle in die Nordsee. 88 Millionen Tonnen! Was könnte zu einem wirksameren Schutz der Meere getan werden? Gündling: „Für einen wirksameren Schutz des Meeres sind Individualbeteiligung und Individualrechtsschutz zu eng. Sie müssen ergänzt werden durch Beteiligungs- und Klagerecht der Öffentlichkeit."

Öffentliche Bekanntmachung

Planfeststellung nach § 36 BbG für die Änderung der Eisenbahnüberführung über den Heegbach in km 18,178 der Strecke Frankfurt (Main) — Heidelberg

Der Planfeststellungsbeschluß der Bundesbahndirektion Frankfurt (Main) vom 8. 1. 1982, Az.: 42 T 18 Isp 1/Ibb, der das o.a. Bauvorhaben betrifft, liegt mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes in der Zeit vom 22. 2. 1982 bis 8. 3. 1982 einschl. im Rathaus Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Straße 13, Zimmer 35/36, während der Dienststunden zur allgemeinen Einsicht aus. Der Planfeststellungsbeschluß und der festgestellte Plan können auch bei der Bundesbahndirektion Frankfurt (Main), Friedrich-Ebert-Anlage 35, 6 Frankfurt am Main, eingesehen werden.

Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der Beschluß deh übrigen Betroffenen gegenüber als zugestellt.

Egelsbach, 12. Februar 1982

Der Gemeindevorstand
Dürner, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 14. Februar
10.00 Uhr Taufgottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Giebner)

Donnerstag, 18. Februar
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe

Putzhilfe gesucht 1 x wöchentlich 3 Stunden.
Telefon 49422

Warum nicht gleich zu den Profis?
- Mauertrockenlegung incl. Drainage, Erdarbeiten etc.
- Schimmel-Salpeterbeseitigung (deutsches Bundespatent)
- Flachdachsanierung mit ECB-Dachdichtungsbahnen
- Terrassenabdichtung incl. Fliesenarbeiten.

Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690

Dein Porto mit Herz Wohlfahrtsmarken

RESTPOSTEN „WEIN"
billig abzugeben. Verkauf Sa., den 13. 2. und Sa., den 20. 2. 1982, von 14.00 bis 16.00 Uhr.
Offenthaler Straße 8
Herbert Maaß, 6073 Egelsbach

Der Hessische Minister der Finanzen hat mich zum
Steuerberater
bestellt.
Monika Parth
Langestraße 42, 6070 Langen,
Telefon 06103/28295

DANKSAGUNG

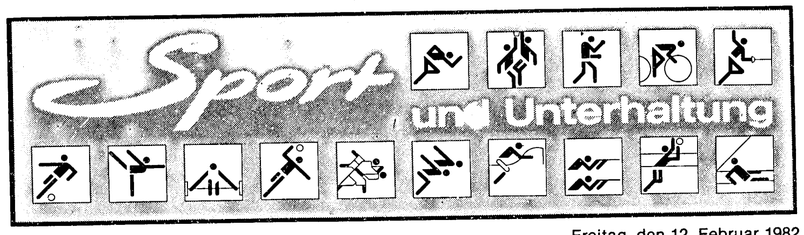
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden beim Heimgang meines treusorgenden Mannes

Wilhelm Schlapp

spreche ich meinen herzlichen Dank aus. Besonderen Dank dem Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach Herrn Bürgermeister Dürner, der Freiwilligen Feuerwehr, Herrn Pfarrer Knoß, dem Jahrgang 1908, der Sängervereinigung Egelsbach, der Gemeindeschwester Hedwig Lindenlaub, der Geschäftsleitung und Belegschaft der Fa. Nassovia, dem Gartenbauverein, Herrn Dr. Weygand und Herrn Dr. Krämer sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten.

In stiller Trauer:
Dora Schlapp

Egelsbach, im Februar 1982
Arheliger Straße 7



Kann im 5. Anlauf endlich gespielt werden?

Nachdem am vergangenen Sonntag zum vierten Mal, diesmal in Klein-Karben, ein SGE-Punktspiel den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer fiel, erwartet man nun am Sonntag am Berliner Platz den Mitabsteiger aus der Oberliga, den FC Hochstadt; immer vorausgesetzt, daß gespielt werden kann. Im Augenblick sieht es wieder nicht schlecht aus, aber auch in der vorigen Woche bestanden die gleichen Hoffnungen. Dann regnete es am Samstag und prompt setzte Klassenleiter Noack aus Gelnhausen nach Rücksprache mit Klein-Karben die Partie am Sonntagmorgen noch ab.

Mit dem FC Hochstadt muß in Egelsbach der Tabellenvierzehnte antreten, der nach bereits 22 Spielen — die SGE hat erst neunzehn ausgetragen — mit 17:27 Punkten sich gerade am Rande der Abstiegszone befindet. Erst sechs Siege und zwei Unentschieden sind auf der Habenseite des Gastes, und schon elfmal gingen beide Punkte an den Gegner. Immerhin war man auswärts schon dreimal erfolgreich und zwar zu Beginn der Vorrunde bei Germania Niederrodenbach (1:0) in Sprendlingen (3:2) und zuletzt Ende November 81 in Klein-Karben gar mit 4:1. In den vier von Hochstadt bisher ausgetragenen Rückrundenspielen war man zu Hause gegen Niederrodenbach 2:0 und Lorsch mit dem gleichen Ergebnis erfolgreich und unterlag bei den OFC Amateuren 3:0 und am letzten Sonntag auf eigenem Gelände gegen Bad Orb mit gleicher Zu-Null-Quote.

Das Vorspiel beider Mannschaften konnte die SGE Mitte September vorigen Jahres bereits in der 26. Minute durch einen Tasildzatreffer knapp für sich entscheiden, wobei damals wie voraussichtlich auch am Sonntag, die gleiche Abwehr einläuft, also Elsinger, Zorn, Thomin, Ühlein, Wobst. Im Mittelfeld und in der Spitze stehen diesmal Liederbach, Täubert, Graf, Lindemann, Best und nach seiner Grippe sicherlich auch wieder Staudt zur Verfügung, so daß Janocha, Zink und einer der „Youngsters" auf der Bank Platz nehmen müssen.

Die SGE muß Anschluß an die Spitze halten und darf sich also in diesem Treffen keinen Ausrutscher erlauben, will sie nicht weiter ins Mittelfeld abrutschen. Der FC Hochstadt aber weiß genau, daß ihn eine Niederlage weiter in den Abstiegsstrudel stößt, deshalb werden seine Anstrengungen wahrscheinlich auf einen Punktgewinn ausgerichtet sein. Im Vorjahr in der Oberliga holte Hochstadt in Egelsbach einen Punkt. Dieses Mal bleibt aber zu hoffen, daß es die SGE nach langer Zwangspause versteht, für einen doppelten Punktgewinn zu sorgen. Spielbeginn 14.30 Uhr. Vorspiel der Reserven um 12.45 Uhr.

Giraffen heute in Wolfenbüttel

Weiterhin viel Spannung verspricht die Bundesligaabstiegsrunde 81/82, denn beim derzeitigen Tabellenstand — Heidelberg (15 Punkte) vor Wolfenbüttel, Langen und Charlottenburg (je 14) — kann die endgültige Entscheidung über den Klassenerhalt praktisch frühestens am vorletzten Spieltag fallen.

Dennoch kommt den Begegnungen dieses Wochenendes große Bedeutung zu, und es kann sich eigentlich keiner leisten, heute zu verlieren. Die Gastgeber — Heidelberg und Wolfenbüttel — nicht, weil die Heimpunkte in dieser Runde bei jedem Verein schon fest einkalkuliert sind. In Wolfenbüttel kommt dazu, daß man bei einer Heimniederlage gegen Langen Gefahr läuft, den direkten Vergleich gegen die Giraffen am vorletzten Spieltag in Langen doch noch zu verlieren.

Doch auch Langen und Charlottenburg dürfen eigentlich nicht verlieren, wollen sie nicht durch die letzten Siege zurückerobertes Terrain erneut verlieren. Und alle Punkte, die für Wolfenbüttel einen Sieg so wichtig machen, gelten auch für die Giraffen, denn ein Auswärtssieg muß her in dieser Runde, und der direkte Vergleich Langen — Wolfenbüttel wäre nach einer Niederlage der Langener endgültig zugunsten der Wolfenbütteler entschieden, d. h. Langen müßte dann am Ende 2 Punkte vor den Wolfenbüttelern liegen, um sie hinter sich zu lassen.

Zwei Mannschaften, die gewinnen müssen, stehen sich also heute abend um 20 Uhr in Wolfenbüttel gegenüber. Und wer die Begegnung Langen — Heidelberg gesehen hat, weiß, was auf die Giraffen zukommt, weiß, daß mit Schönheit nichts zu gewinnen ist. Trainer Hallgrimson: „Das Spiel gegen Heidelberg hat gezeigt, daß man in der Abstiegsrunde nur bestehen kann, wenn man kämpft, kämpft bis zum Schluß. Und so wie wir gegen den USC gekämpft haben, werden wir auch in Wolfenbüttel um jeden Ball kämpfen."

Daß es dennoch schwer wird, darüber sind sich alle einig, müßte der MTV in dieser Saison doch erst drei Heimniederlagen hinnehmen (gegen Köln, Leverkusen und Heidelberg). Darüber hinaus dürfte der Einzug ins Pokalfinale mit dem 81:74 über Hagen zusätzlichen Auftrieb gegeben haben. Doch wer zweimal mit einem Punkt Unterschied verliert, der sollte auch gewinnen können. Drücken wir also heute abend die Daumen.

Zum Sieg reichte es nicht

TV Groß-Zimmern — SSG Langen 20:18

Die seit Wochen gefestigten Leistungen der SSG-Handballer fanden am Sonntag in Groß-Zimmern nicht den verdienten Erfolg. Man fuhr recht zuversichtlich zum starken Tabellenzweiten, galt es doch, die im Vorspiel erlittene Niederlage (20:12) wettzumachen. Bis etwa 5 Min. vor dem Ende bestand dazu auch die Möglichkeit. Durchaus vermeidbare Fehler, sowohl in der Deckung als auch im Angriff, brachten die SSGler jedoch um den Sieg.

Gleich zu Beginn legten die Gastgeber einen Drei-Tore-Vorsprung vor. Sie wollten es genau wissen, spielten schnell, aber auch sehr hektisch. Leider konnten sich die Langener nicht von dieser aufgezwungenen Spielweise befreien. Das sonst gewohnt ruhige Spiel wurde nicht verwirklicht. Erst in der 8. Min. gelang Wannemacher durch einen verwandelten 7 m der erste Treffer. Zwei scharf geschossene Bälle von R. Müller schafften den Anschluß. Die Gastgeber warfen zwar in Folge stets ein Tor vor, doch Einsatzfreude bei den Langenern brachte ihnen stets den Anschlußtreffer. Die SSGler hielten gut mit. Wieder war es Wannemacher, der zwei Minuten vor Halbzeit einen welteren 7-Meter verwandelte und dadurch konnte man 9:9 ausgeglichen in die Pause gehen.

Leider konnte man auch in der zweiten Spielhälfte die Hektik nicht ausschalten und so wurde man gleich zu Anfang mit sechs Toren bis zur 9. Min. überrascht. Doch die Langener gaben nicht auf. Sie kämpften sich Tor um Tor bis Mitte der 2. Halbzeit auf 15:16 heran. Nun klappten einige Spielzüge im Angriff nicht mehr so wie gewünscht. Auch wurden einige Deckungsfehler vom Gegner konsequent ausgenutzt. Das Verwerfen einiger freier Bälle brachte dann die Langener um den durchaus verdienten Sieg.

Die Mannschaft hat sich trotzdem ein Gesamtlob verdient. Es spielten: Tschorn, Wannemacher (6/3), Oswald (6), R. Müller (4/2), Maurus (1), Fackelmann (1), H. Müller, Schulz, Steitz, Räuber.

Vorschau: Am Sonntag erwarten um 18 Uhr die Handballer der I. Mannschaft den voraussichtlichen Meister TV Asbach. Man erinnert sich, in Asbach spielte man stark auf, und nur mit Glück konnten die Asbacher den Sieg verbuchen.

Es wird ein spannendes Spiel geben, und die SSG-Anhänger werden sicher nicht enttäuscht werden. Die Mannschaft braucht gerade hier die Unterstützung der Freunde. Leider wird der Trainer nicht auf der Bank dabei sein. Er verletzte sich am Sonntagabend beim Spiel der Reserve gegen Weiterstadt schwer und wird für einige Zeit ausfallen.

Bereits am Samstag fährt die II. Mannschaft zu Bessungen Darmstadt. Sie wird es ohne Eisenbach und Schroth (ebenfalls verletzt) sehr schwer haben, dort zu bestehen.

Die Frauen I bestreiten am Sonntag gegen Damm das Verbandsspiel um 16 Uhr und die II. Frauenmannschaft muß in Asbach antreten. Beide Begegnungen sind völlig offen.

Geinsheim kommt

Mit einem kleinen Programm nahm die Bezirksliga Darmstadt am vergangenen Sonntag den Spielbetrieb wieder auf, doch wieder kam es zu fünf Spielausfällen, wovon auch der FC Langen betroffen war. Am kommenden Sonntag hofft man nun endlich wieder um Punkte kämpfen zu können, und als Gegner stellt sich die Elf aus Geinsheim im Waldstadion vor. Erinnerungen an das Vorspiel tauchen auf, wo man fünf Treffer einfing. Langens Spieler dürsten also auf Revanche. Man wird sehen müssen, wie sie die Zwangspause überstanden haben.

Geinsheim gewann am vergangenen Sonntag gegen Wolfskehlen mit 4:2 Toren und zeigte sich bereits in guter Verfassung. Auf die Schützlinge von Oskar Lotz wird also keine leichte Aufgabe zukommen. Dennoch ist man zuversichtlich und möchte Punkte sammeln.

Bekanntlich steht der Club auf dem viertletzten Tabellenplatz, doch durch die unterschiedliche Zahl von ausgetragenen Spielen täuscht dieses Bild etwas. Geht man nach den Minuspunkten, so gibt es in der Bezirksliga Darmstadt sechs Mannschaften, die stärker belastet sind und eine Mannschaft, die die gleiche Negativpunktzahl wie Langen hat.

SSG Soma gegen Klein-Auheim

Nachdem am letzten Samstag das Spiel der SSG Soma bei der Spvgg Neu-Isenburg den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer fiel, hoffen die Langener diesmal auf besseres Wetter, um gegen Alemania Klein-Auheim spielen zu können. Im Vorspiel unterlagen die Langener in Klein-Auheim mit 2:4. Sollten sie in stärkster Besetzung antreten können, so ist ein spannendes Spiel zu erwarten. Spielbeginn ist am Samstag um 16 Uhr auf dem SSG Freizeitcenter. Die Mannschaft trifft sich am Samstag um 15 Uhr am SSG Clubhaus.

Heute am Freitag trifft sich die SSG Soma um 18.30 Uhr auf dem SSG-Parkplatz, um ein Eishockeyspiel der Frankfurter Eintracht zu besuchen.

SGE erkämpft wichtige Punkte

TV Groß-Rohrheim — SG Egelsbach 14:17 (8:5)

Die SG Egelsbach wahrte am letzten Sonntag ihre letzte Titelchance. Man kämpfte den Tabellenzweiten TV Groß-Rohrheim in der zweiten Halbzeit nieder. Für die Gastgeber dürfte damit wohl der Meisterschaftszug abgefahren sein. Dieser Sieg ist um so höher zu bewerten, bedenkt man, daß die SGE hiermit einen direkten Mitbewerber um Platz eins aus dem Rennen warf.

Groß-Rohrheim erwischte den besseren Start. Nach 15 Spielminuten führten die Gastgeber mit 4:0 Toren. Aber als Peter Süss in der 16. Minute das erste Egelsbacher Tor erzielte, begann eine sehenswerte Aufholjagd. Zwar lag die SG Egelsbach zur Pause noch mit 5:8 Toren im Rückstand, doch merkte man jetzt schon den ungebrochenen Siegeswillen der Grün-Weißen, dem die Groß-Rohrheimer in der zweiten Hälfte nichts mehr entgegenzusetzen hatten.

Gleich in der ersten Minute nach dem Wechsel erhielten die Groß-Rohrheimer einen 7-m-Strafwurf zugesprochen. Aber der beste Spieler auf seiten der SGE an diesem Tag, Torwart Rainer Behr, bebielt die Nerven und konnte den Schuß abwehren. Danach kämpfte die SGE bis zum Umfallen. Jeder einzelne Spieler gab sein Letztes, schließlich ging es ja auch um die letzte Titelchance. Die Gastgeber schienen vor der Kampfkraft der Egelsbacher förmlich zu erstarren. Die SGE holte Tor um Tor auf. In der 43. Spielminute gelang Jürgen Lenz erstmals der Ausgleich für Egelsbach. Drei Minuten später brachte Hans-Peter Welz seine Farben mit 11:10 in Führung. Nachdem Torhüter Behr in der 48. Minute seinen zweiten 7 m hielt, war es um die Groß-Rohrheimer geschehen.

In den nächsten fünf Spielminuten bauten die Egelsbacher die Führung auf 15:11 Tore aus. Mit einem weiteren 7-Meter gelang den Gastgebern noch einmal der Anschluß. Aber bereits zwei Minuten später machte Hans-Peter Welz mit dem 17:12 alles klar. Groß-Rohrheim gelang lediglich noch eine Resultatsverbesserung.

Mit diesem Sieg kann sich die SGE weiterhin Hoffnungen auf die Meisterschaft machen. So wie es im Moment aussieht, scheint sich ein Zweikampf zwischen Egelsbach und dem SV Erbach anzubahnen. Ob sich diese Vermutung bestätigt, werden die nächsten Wochen zeigen.

Es spielten: Steinbacher, Behr; Lenz (6), K. Süss (2), P. Süss (2), H. P. Welz (3), J. Welz (2), Meinelt (1), Schumann (1), Schubert und Jordan.

Tabellenzweiter zu Gast in Egelsbach

Am kommenden Sonntag empfängt die SG Egelsbach den Tabellenzweiten SKG Ober-Mumbach. Das Hinspiel verlor die SGE nach dramatischen Spielverlauf mit 15:16 Toren. Das Tabellenbild täuscht etwas, denn Ober-Mumbach hat drei Spiele mehr als die SGE und schon 14 Verlustpunkte auf dem Konto. Für die Gäste also ein sehr wichtiges Spiel, denn bei einer Niederlage in Egelsbach sind sie aus dem Rennen um Platz 1 ausgeschieden. Schwerstarbeit wird auf die Egelsbacher Deckung zukommen. Ober-Mumbach hat in der laufenden Runde die meisten Tore erzielt. Diesen Sturm um Ex-Bundesligaspieler Plambeck muß die SGE versuchen zu stoppen. Der Spielausgang ist völlig offen. Spielbeginn ist um 17 Uhr.

Bereits um 15.30 Uhr trifft die SG Egelsbach III auf die SKG Roßdorf II. Roßdorf dürfte dem Tabellenführer der B-Klasse Darmstadt (20:2 Punkte) kaum ein Bein stellen können. Alles andere als ei. klarer Egelsbacher Erfolg wäre eine Sensation.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN BUCHDRUCKEREI KÜHN KG TELEFON 2 10 11

SSG erwartet Dudenhofen

Nach der knappen Niederlage beim Tabellenführer vom vergangenen Sonntag erwartet die SSG Langen nun den Tabellenelften Dudenhofen. Trainer Dickmann und seine Spieler sind zuversichtlich, daß sie gegen den Gast aus dem Rodgau den Boden wieder gutmachen können, den sie beim Spitzenreiter Klein-Welzheim auf unglückliche Art und Weise eingebüßt haben.

Der Anschluß zur Spitzengruppe ist nicht verlorengegangen, und schon am Sonntag könnte ein Näherrücken erfolgen, da mit dem BSC Offenbach und der Spielvereinigung Hainstadt zwei Mannschaften gegenüberstehen, die vor der SSG in der Tabelle rangieren und sich nun gegenseitig die Punkte abnehmen. Voraussetzung dabei ist allerdings ein Sieg der Langener, den man ihnen auf jeden Fall zutrauen darf.

SVD-Rückrundenstart gegen Nieder-Roden

Nachdem die drei ersten Spieltage generell vom Klassenleiter abgesetzt wurden, fiel am letzten Wochenende auch das Spiel in Dudenhofen den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer. Nun soll der Auftakt zur Rückrunde am Sonntag mit der Heimpartie gegen Nieder-Roden erfolgen.

Die Gäste werden mit großem Eifer zur Sache gehen, denn in der Vorrunde konnte der Sportverein aus Nieder-Roden beide Punkte entführen. Am letzten Wochenende erreichten die Rodgauer auf eigenem Platz nach einer klaren Führung gegen VfB Offenbach ein 4:4. Hierbei machte die Abwehr nicht immer den sichersten Eindruck. Ihr Hauptaugenmerk müssen die Hainer auf Spielertrainer Subtil und Torjäger Iser legen, die die Stützen der Nieder-Rodener Mannschaft sind.

Beim Sportverein wird entscheidend sein, wie die lange Spielpause überbrückt werden konnte, denn schließlich liegt das letzte Punktspiel schon fünf Wochen zurück. Spielbeginn ist um 14.30 Uhr, vorher spielen die Reserven.

Klaus Schwab traf dreimal ins Tor

SG Bruchköbel III — SVD III 0:3 (0:1)

Die Hainer Soma überstand ihr erstes Spiel der Rückrunde mit einem klaren Sieg. Trotz widriger Platzverhältnisse bekam man die Partie jederzeit sicher in den Griff, und nach einer knappen halben Stunde erzielte Klaus Schwab die 1:0-Führung.

Der SV-Mittelstürmer hatte einen glänzenden Tag erwischt und konnte von seinem Gegenspieler nie entscheidend gebremst werden. Auf Schwabs Konto gingen auch die restlichen Treffer zum 3:0.

Der SV spielte mit: Volz; Lüttenberg (Bachmann), Scheddel, Fiala, Vogel, Groß (R. Liederbach), Knies, Leibold, Grundmann, Schwab, Polezyk.

Am Samstag spielt die SV Soma um 16 Uhr auf eigenem Platz gegen SSG Langen 3.

SVD-Handballer enorm verbessert

SV Dreieichenhain — Niedermittlau 22:13

Einen klaren Sieg erlangten die Dreieichenhainer Handballer am vergangenen Samstag gegen den Tabellennachbarn Niedermittlau. Nach den letzten Spielen, in denen man bis auf die Begegnung gegen Bieber nicht unbedingt überzeugen konnte, überrascht dieses klare Resultat. Aber hier zeigte sich wieder einmal, was die Mannschaft leisten kann. Von Beginn an war man voll konzentriert, endlich einmal wurde im Angriff von Anfang an „Druck" gemacht, und auch die Monotonie des Rückraums war an diesem Abend wie weggeblasen. Mit der Variante, S. Tauchert wieder einmal als Mittelmann einzusetzen, lag man goldrichtig, denn er verstand es blendend, seine „Halben" in Szene zu setzen. Aber auch Kreisläufer J. Lindner bot eine wesentlich bessere Leistung als in den zurückliegenden Begegnungen. So war es nur eine Frage der Zeit, wann man einen klaren Vorsprung gegen die keineswegs schwachen Gäste erzielen konnte. Bis auf 4:4 konnte Niedermittlau mithalten, dann hatte man sich in der Abwehr gut auf die zwei gefährlichsten Werfer eingestellt, und im Angriff lief es dann fast optimal. Aus dem Gleichstand nach 12 Minuten hatten die Rot-Weißen bis zur Pause schon einen vorentscheidenden Spielstand von 10:4 erzielt.

Aber man erinnere sich an das Vorspiel. Hier führte man mit 11:5 und verlor am Ende noch mit einem Treffer. Man wußte also, daß diese Begegnung noch nicht endgültig gelaufen war. Aber an diesem Tage ließ man sich nichts mehr vormachen von den Gästen. Diese versuchten zwar noch einmal alles, gingen mit ihrem körperlichen Einsatz bis an die Grenzen des Erlaubten, aber all das brachte ihnen nicht einmal eine Resultatsverbesserung ein. Dreieichenhain war einfach dieses Mal auf allen Positionen besser besetzt und bot technisch einen schönen Handball.

Am Ende hieß es denn 22:13 und ein großer Sieg war errungen. Endlich einmal lief es und das sollte Selbstvertrauen genug geben, um aus den folgenden Spielen noch etliche Punkte zu holen und sich somit in der Tabelle noch um etliches zu verbessern. Als sehr positiv ist auch zu werten, daß sich an den Toren sieben Spieler beteiligten, wann gab es das in letzter Zeit!?!

Es spielten: R. Scholz, M. Landskron (4), D. Groß (3), K. H. Lindner (2), R. Müller (3), N. Gerhardt, R. Gerhardt, M. Brehm (3), S. Tauchert (3), J. Lindner (4).

Am kommenden Samstag gegen Klein-Auheim

Wenn man nur annähernd die gezeigte Leistung in Klein-Auheim am Samstag, den 13. 2. um 18.45 Uhr wiederholen kann, dann dürfte ein weiterer Sieg anstehen. Allerdings werden die Gastgeber alles versuchen, um sich mit einem Sieg aus der Abstiegszone zu befreien. Es wird spannend zugehen.

Die II. Herrenmannschaft traf auf den BSC 99 Offenbach und gewann nach gutem Spiel mit 17:16. Somit festigte man in der C-Klasse seinen 3. Tabellenplatz, der eine hervorragende Leistung ist.

SSG „Zweite" rückt wieder zu den Favoriten auf

SSG Langen II — SG Weiterstadt II 30:16

Durch diesen hohen 30:16 Erfolg revanchierte sich die SSG klar gegen die bittere Niederlage vom November in Weiterstadt. Die unberechenbare Mannschaft der SG Weiterstadt vom Tabellenende schreckte schon manchen Verein aus dem vorderen Drittel der B-Klasse Darmstadt. 98 Darmstadt und Asbach mußten schon Federn lassen, doch scheinbar hing der Sieg von SG Egelsbach (30:15) vom Wochenende vorher den Gästen in den Knochen. An diesem Sonntagabend in der Reichweinhalle putzte die SSG Langen ebenfalls diesen Gegner mit einem hohen Sieg von der Platte.

Durch enge Manndeckung von Rolf Schroth an dem Weiterstädter Spielmacher Röllig fand der Gästeangriff kein Konzept mehr, und schnell war ein 7-Torevorsprung durch Eisenbach, Krippner, Sievert und Brehm herausgespielt. Der große Rückhalt an Torhüter Manfred Sapper ermöglichte der SSG-Abwehr durchweg eine offensive und konsequente Deckungsweise. Als in der zweiten Hälfte der stark spielende Ulli Krippner in Manndeckung genommen wurde, waren es Sievert und Schroth, die den restlichen Weiterstädter Deckungsblock auseinandernahmen. Der sehr guten Leistung des Schiedsrichters Itze von der TG 75 Darmstadt war es zu verdanken, daß die zahlreichen Anhänger beider Vereine ein wirklich gutes Spiel zu sehen bekamen.

Sollte es der „Zweiten" nun gelingen, ihre kommenden Spiele gegen Bessungen, Asbach und Traisa zu gewinnen, so hat man die Möglichkeit, sich hinter den Meisterschaftsfavoriten Egelsbach und Arheilgen zu plazieren.

Das nächste Spiel ist am morgigen Samstag um 17 Uhr bei der TGB 65 Darmstadt.

Es spielten: Sapper; Eisenbach (1), Krippner (6), Sievert (4), Schroth (4), Brehm (2), Bönig (1), Schäfer (1), M. Müller (1).

Aus für Eisenbach und Schroth

Trotz des schönen Erfolges traf noch am gleichen Abend eine betrübliche Nachricht vom Krankenhaus im SSG-Quartier ein. Ohne Gegnereinwirkung verletzten sich beide hauptamtlich engagierten Trainer Eisenbach (15. Min.) und Schroth (40. Min.), so daß ein Abtransport ins Langener Krankenhaus notwendig war. Totaler Bänderriß im Fußgelenk erforderte bei Dieter Eisenbach schon in dieser Woche eine Operation. Rolf Schroth lehnte eine Operation der Bänderverkürzung ab und ist eher bereit, Handball-und Fußballschuhe an den Nagel zu hängen. Am schwersten trifft der Ausfall von Dieter Eisenbach die I. Mannschaft der SSG-Hanballer, da sie in den kommenden Wochen im Abstiegskampf steht. Krankenhausaufenthalt und Liegegips werden den I. Mannschaftstrainer leider in diesen entscheidenden Wochen lahmlegen. Die Abteilungsleitung hofft nun auf leichte Besserung bei Rolf Schroth, daß er dann seinen Kollegen in dieser Zeit vertreten könnte. Die zweite Mannschaft wird nun durch den Ausfall beider alles aktivieren müssen, um die Runde in der B-Klasse mit dem gesteckten Ziel abzuschließen.

TVL nur 30 Minuten tonangebend

AH-Handball TV Langen — SSG Langen 9:20 (7:6)

Im Zeichen der Handballkameradschaft bestritten am vergangenen Samstag die Alt-Herren-Mannschaften beider Langener Handballvereine ihr Rückspiel in der Georg-Sehring-Halle. Überraschend stark zeigte sich die TV-Mannschaft in der ersten Spielhälfte und kaufte mit geschickten Spielzügen und Torwürfen aus der zweiten Reihe den Kameraden der SSG den Schneid ab. Zwar konnte die SSG durch Heiner Kretschmann mit 1:0 ln Front gehen, doch die ausgezeichneten Werfer Dachtler und Lenz schossen den TV in eine sichere Führung. Überragender TV-Stürmer war an diesem Tage Max Berg. Als Senior beider Teams erzielte er vier Tore durch Krelsspiel und lleß der SSG-Deckung einiges zu denken übrig. Die 7:6-Führung des TVL zum Seitenwechsel quittierte die klare Überlegenheit der Gastgeber in eigener Halle.

In der zweiten Hälfte fand dann auch die SSG zu ihrem Spiel und nutzte nun den Konditionsmangel der Gastgeber aus. Rang, Metzger und Kretzschmann waren nun im Angriff erfolgrelch und brachten die SSG-Mannschaft in klare Führung. Rudi Müller, Volker Müller und Bernd Junkert schlossen nun dle Lücken der Gäste-Deckung, so daß der TV nur auf zwel Tore ln den zweiten 30 Minuten kam. Der Einsatz der noch aktlv splelenden Fackelmann und Schroth war mit der Grund, daß dle Gäste bis auf 20 Tore aufstocken konnten. In jedem Falle war es ein beiderseits faires und ansehnliches Spiel, woran auch der konsequent leitende Schiedsrichter Arthur Rosenberg großen Anteil hatte.

Das anschließende gesellige Beisammensein in der TV Turnhalle war ebenfalls voller Höhepunkte. Beide Teamchefs Krüger und Rosenberg hatten es bestens organisiert.

Es spielten: TVL: Müller; Werling, Werner, Berg (4), Reiz, Dachtler (2), Lenz (3), Beckmann, Gaußmann, Ergk, Schmldt. SSG: Rösner, M. Müller; Kretschmann (4), Rang (3), Metzger (2), Junkert (1), R. Müller (1), V. Müller, Fackelmann (3), Schroth (4), Teucher (1), Schlerf (1).

Die SSG AH-Handballmannschaft hat ihr nächstes Spiel am kommenden Sonntag um 14.30 Uhr in der Relchweinhalle gegen Dreieichenhain. Hierzu sind wieder alle AH-Fans eingeladen. Nach dem heutlgen Training fällt die Spielersitzung bei Kurt aus, denn die Mannschaft trifft slch zu einem Dachbodenfest bei Heimut Schlerf.

Gestern passiert – heute informiert! Langener Zeitung der aktuelle Werbeträger auch für Sie Ruf 06103 21011-12 Kühn KG Buch- und Offsetdruck

Basketball-Hessenpokal: 2. Herren verloren knapp

Spannend bis zum Schluß ging es zu beim Hessenpokalspiel der 2. Basketball-Herren gegen den VfL Marburg. Der Regionalligist aus Nordhessen gewann dieses Spiel mit 77:74 (43:39). Für den Oberligisten Langen, der in die Regionalliga aufsteigen will, war der VfL Marburg ein geeigneter Testgegner.

Von Beginn an gab es ein schnelles und abwechslungsreiches Spiel. Bis zur ersten Auszeit in der 8. Minute hieß es 19:17 für Langen. Erste kleine Unachtsamkeiten in Langens Deckung bescherten dem VfL Marburg bis zur 14. Minute jedoch eine leichte 31:27-Führung. Schon drei Minuten später hatten die Gastgeber diese beim Stande von 37:35 zurückerobert, wobei die auffälligsten Langener Akteure Paul Hallgrimson und Daniel Jost waren. Auch von Werner Barth gingen viele Impulse aus.

Trotz allem war die Marburger Pausenführung von 43:39 nicht unverdient, denn die Gäste waren insgesamt doch treffsicherer und gelegentlich auch zielstrebiger als Langen, auch spielerisch wußten sie zu überzeugen. So machte sich der Klassenunterschied also etwas bemerkbar.

In den ersten drei, vier Minuten des zweiten Abschnittes schien der TVL die Wende besorgen zu wollen. Insbesondere Daniel Jost zeichnete sich unter dem eigenen Korb durch gute Rebound-Arbeit aus, während im Angriff Jens Oltrogge und Paul Hallgrimson durch ihre Punkte für die zwischenzeitliche 45:43-Führung verantwortlich zeichneten.

In der Folgezeit wechselte die Führung ständig ab, ehe Marburg zwischen der 28. und der 30. Minute mit 58:53 davonzog. Doch der konternde TV Langen konnte wieder herankommen und durch Paul Hallgrimson und Werner Barth, nach wie vor die Stärksten ihrer Mannschaft, mit Freiwürfen 71:70 in Führung gehen. Doch hierauf folgende unkonzentrierte Aktionen infolge des in Aussicht stehenden möglichen Sieges bedeuteten in der vorletzten Spielminute das 74:71 zugunsten der cleveren Gäste einen Vorsprung, der nun nicht mehr wettgemacht werden konnte.

Langens Coach Jochen Kühl bedauerte hinterher unter anderem die magere Freiwurf-Ausbeute im zweiten Durchgang. Insgesamt kann man allerdings von einem guten Spiel der 2. Herren sprechen, die im Falle des Aufstiegs durchaus in der Regionalliga mitzuhalten imstande sind.

Es spielten: Hallgrimson (18), Oltrogge (17), W. Barth (12), Overlack, Ludwig, Arnold, Jost (alle 6), S. Schwarze (2), Hotz (1).

Ihr Oberliga-Spiel bei der 2. Mannschaft der TG Hanau am Samstagabend gewannen die 2. Herren mit 83:70 (50:33). Bei diesem Spiel hatten vor allem Jens Oltrogge und Martin Overlack mit je 18 sowie Wolfgang Ludwig mit 16 Punkten gut getroffen.

Langen: Oltrogge, Overlack (18), Ludwig (16), Luft (6), Arnold (5), Geiger, Jost (je 4), H. Lewe (2), Fornhoff.

4. Herren siegreich

In der Kreisliga A schlugen die auf Platz 7 stehenden 4. Herren des TV Langen den SCC Pfungstadt, den Tabellenachten, mit 71:70 (41:29). Schon als Langen nach neun Minuten mit 19:10 in Front lag, schienen die Rollen in dieser Begegnung verteilt. Besonders Norbert Krämer, der sich ein paarmal in der unmittelbaren Nähe des Pfungstädter Korbes durchsetzte, und Stefan Rössler, der unter dem eigenen Korb wichtige Rebounds holte, hatte für diesen Vorsprung verantwortlich gezeichnet. Über 25:14 kamen die Langener durch nun schnell vorgetragene Angriffe zur hohen 33:17-Führung. Hierbei waren vor allem Bootz, Bauscher und Krämer erfolgreich gewesen.

Trotz allem lief nicht alles nach Wunsch. Langen verlor einige Rebounds, und die Führung schmolz bis zur Pause auf 12 Punkte zusammen. Mit 41:29 für die Gastgeber wurden die Seiten gewechselt.

Dann kamen die Pfungstädter bis auf vier Punkte heran, Langen konnte noch einmal davonziehen, doch plötzlich führten die Gäste mit 60:58. Die dadurch wohl überraschten Langener konnten aber innerhalb kürzester Zeit wieder einen Siebenpunkte-Vorsprung erspielen: 69:62. Doch wieder holte Pfungstadt auf, und erst der letzte Langener Korb zum 71:68 brachte die Entscheidung. Langen: Bauscher (23), Krämer, Butschek (je 13), Ulrich, Bootz (je 8), Staufenbiel (4), Rössler (2), Frensch.

3. Damen weiter erfolgreich

Im Spiel beim SCC Pfungstadt genügten den 3. Damen die ersten zehn Minuten der 2. Halbzeit, um mit einer Reihe von Fastbreaks den Grundstein für ihren 53:42-Sieg zu legen. In dieser kampfbetonten Partie führten die Pfungstädterinnen zur Pause noch mit zwei Punkten Vorsprung.

Es spielten für Langen: Ziegler, Kühl, B. Dietrich, G. Sklorz, Siegel, Seelig, Herrmann, Appel.

Die 3. Herren unterlagen in der Bezirksliga beim SCC Pfungstadt mit 87:77 (49:45). Bis zum Stande von 59:57 in der 27. Minute hatte Langen noch geführt. Doch dann waren es die Pfungstädter, die den 69:59-Vorsprung erkämpften und diese Führung bis zum Schluß nicht mehr abgaben, wobei ihnen Langens Schußpech und Schwächen beim Rebound zugute kamen. Beste beim TVL waren Jochen Kühl und Rainer Beck, die 20 bzw. 7 Punkte markierten. Neben diesen spielten noch für Langen: Luft (14), S. Schwarze (12), H. Lewe, Fornhoff (10), T. Schwarze (4).

Erste Niederlage der TV-Kegler

Am 13. Spieltag hat es die TV-Kegler erstmals erwischt. Mit 2335:2341 Holz gab es beim RKC 79 Dudenhofen die erste Niederlage dieser Saison. Alfred Reinhardt (368) und Oskar Menzel (364) erreichten als Startpaar beide nicht ihre Normalform. Den Rückstand konnten Bernd Kindinger, der mit 428 Holz erneut eine Klasseleistung bot, und Uto Rathmann (399) zwar aufholen, doch als auch Bruno Uhrig (372) nicht traf, war die Niederlage nicht mehr abzuwenden. Franz Nadi sorgte als Schlußspieler zwar dafür, daß die Spannung erhalten blieb, konnte aber mit 404 Holz den Rückstand nicht mehr wettmachen.

Der TVD bleibt bei jetzt 24:2 Punkten souveräner Tabellenführer vor der Mannschaft des RKC 79 Dudenhofen, die 20:6 Punkte aufweist. Alle anderen Mannschaften haben keine Chance mehr auf Platz 1.

Die 2. Herrenmannschaft kam bei der SSG Langen zu einem nie gefährdeten 2198:1921-Holz-Sieg. Dieter Wilske erreichte endlich wleder seine Bestform und wurde mit 412 Holz Tagessieger. Ebenfalls hervorragend warf Dieter Rudolf, der mit 390 Holz seine gute Form bestätlgte. Die weiteren Ergebnisse: Hans Leipold (372), Alfred Schäfer (355), Dieter Fröhlich (346) und Erwln Gerhardt/Kurt Rath (323).

Die 2. Mannschaft bleibt mit 20:6 Punkten Tabellenzweiter.

Am kommenden Wochenende finden folgende Spiele statt:
Sa., 13. 2.
14.00 Uhr TVD I — Neun Holz Mühlheim
So., 14. 2.
9.00 Uhr TVD II — Concordla Riederwald
14.00 Uhr TVD Damen — TSG Bürgel

Alle Spiele finden auf den Bahnen in der Turnhalle an der Koberstädter Straße statt.

Wichtiger Sieg für die Sportkegler

Mit gemischten Gefühlen trat der SKV 77 am vergangenen Sonntag den Weg zum jugoslawischen Club Ivo Andric Obertshausen an. Zum einen war der knappe Sieg gegen diese Mannschaft aus der Vorrunde noch in guter Errinnerung, zum anderen mußte sich zeigen, wie die erste Niederlage gegen Mühlhelm verkraftet worden ist.

Für Manfred Seipel spielte dlesmal Siegfried Riemer Startmann, was sich als Glücksgriff erweisen sollte. Riemer legte 405 Holz vor und da neben ihm auch Jochen Schiller (397) stark aufspielte, lag man sofort mit 63 Holz in Front. Martin Müller (374), Andreas Weißelberg (409), Wolfgang Brehm (388) und Walter Herth (397) hlelten lhre Gegenspieler auf Dlstanz. So stand ein sicherer Langener Erfolg mit 2370 — 2318 Holz fest.

Fast größer als die Freude über den elgenen Sieg war die Kunde, daß der unmlttelbare Verfolger Blau-Weiß Offenbach seln Heimspiel zur gleichen Zelt verlor. Bel noch fünf ausstehenden Spielen und einem Sechs-Punkte-Vorsprung sind somit die Chancen auf dle B-Klassen-Meisterschaft erhebllch gestiegen.

Beide Reservemannschaften traten am Riederwald an. Die 2. Mannschaft, in der besonders Ralf Helfmann (396) und Leo Sander (391) überzeugten, gewann mit zwel Holz Vorsprung gegen Mainwarte, wogegen Concordla Rlederwald über die Dritte siegrelch blieb.

Am kommenden Sonntag empfängt dle 1. Mannschaft um 15.30 Uhr ln der Stadthalle die FT Dörnighelm zum fälligen Helmspiel. Das Vorspiel beginnt um 13 Uhr. Dle 3. Mannschaft trifft an gleicher Stelle bereits am Samstag um 14 Uhr auf den KSC 64 Mühlhelm.

Privat-Drucksachen
Kühn KG · Darmstädter Str. 26

Hainer Tischtennisdamen trumpften groß auf

Am Wochenende trumpften die beiden Dreieichenhainer Damenmannschaften ln der Kreisklasse groß auf. Die 1. Damenmannschaft verteidigte ihre souveräne Tabellenführung durch einen klaren 6:0 Erfolg beim Tabellenvierten TSG Mainflingen. Die Punkte ln diesem jederzeit klar überlegen geführten Spiel erzielten Silvla Becker (2), Karin Abbel (2) und Annette Sembritzki (1), sowie das Doppel Becker/Abbel.

Auch die 2. Damenmannschaft kam in ihrem Spiel gegen den TSV Klein-Auheim II zu einem klaren 6:3-Erfolg. Überragend spielte dabei Renate Haller, dle alle drei Einzel gewinnen konnte. Stark außerdem Jutta Rathmann mit zwei Einzelsiegen, während Liane Greul diesmal unter Normalform spielte. Den sechsten Punkt erzielte das Doppel Rathmann/Haller.

TTC eine Runde weiter im Pokal

TTC Langen — TSG Wixhausen 5:0

Zu einem ungefährdeten Erfolg kam der TTC gegen den Nachbarn aus Wixhausen und zog damit in die nächste Runde des Pokals ein. Schwer wurde es dem TTC nicht gemacht. Dadurch, daß auf Gästeseite kurzfristig Spieler durch Krankheit ausfielen und man so gezwungen war, noch einen Ersatzspieler einsetzen zu müssen, war es nicht verwunderlich, daß fast alle Splele in zwei Sätzen gewonnen wurden. Lediglich E. Reidl mußte gegen den Ersatzspieler der Gäste durch leichtsinnlges Spielen einen Satz abgeben. Er und B. Schindler waren je zweimal erfolgreich. H. W. Reldl steuerte noch den 5. Punkte bei.

Ganz so leicht wie in diesem Pokalspiel wird es dem TTC morgen nicht gemacht werden. Zu Gast lst der Tabellenführer aus Hähnlein, der am letzten Wochenende gegen den Tabellenzweiten 9:1 gewinnen konnte. So geht der TTC als krasser Außenselter an die Platten. Aber wer den TTC kennt, weiß, daß er zu mancher Überraschung fähig ist. Der letztjährige Tabellenführer mußte sich hier in Langen auch geschlagen geben. So kann dem Langener Publikum eln interessantes Spiel versprochen werden. Anschlag ist morgen, den 13. 2. um 19 Uhr in der Albert-Einsteln-Schule.

SV Darmstadt 98 IV — TTC Damen 3:7

Eine gute Vorstellung zeigten die Damen des TTC in Darmstadt und siegten sehr sicher. Die Entdeckung des Abends aber war zweifelsohne Langens Youngster Sylvia Lusar, die durch ihr kesses Spiel ihre Spielerinnen nicht zum Zuge kommen ließ und mit R. Mehnert im Doppel drei Punkte holte. Das läßt einiges für die Zukunft hoffen. Beste Spielerin des Abends aber war die Nr. 2 des Gastgebers, die sich gegen G. Waschke und R. Mehnert recht deutlich durchsetzen konnte. Dafür konnte man aber gegen die Nr. 1, die normalerweise eine Klasse höher splelte, den Spieß umdrehen und 2 Siege erringen. E. Schlichtmann und das Doppel Waschke/-Schlichtmann holten noch die restlichen Zähler zum verdienten Sieg.

Toller Erfolg für Langens Tischtennisschüler

In einem überaus dramatischen Spiel erreichten die Schüler gegen Roßdorf nach 2 3/4 Std. ein verdientes 6:6 Unentschieden. Roßdorf hatte in 12 Verbandsspielen erst 7 einzelne Spiele verloren. Die Langener zeigten nach dem 7:2-Auswärtssieg beim Tabellenzweiten Wembach-Hahn erneut eine Klasseleistung.

Erfolgreichster Spieler war Peter Laiber, der beide Einzel und eln Doppel mit Wilfried Tschur gewann, der beide Einzel nach starkem Spiel im 3. Satz verlor. Thomas Rolf brachte dem Spitzenspieler der Gäste die 1. Niederlage bei; ln seinem zwelten Spiel hatte er bei einer 19:16-Führung im 3. Satz ebenfalls alle Chancen, verlor aber noch knapp. Er zeigte spielerisch die beste Leistung der Langener. Auch Andreas Diehl bewies seinen Formanstleg. Im 1. Spiel mußte er sich äußerst unglücklich im 3. Satz geschlagen geben; im 2. Splel gewann er knapp mit 22:20 im 3. Satz. Im Doppel mit Thomas Rolf war er ebenfalls sehr stark, und beide konnten ebenfalls ein Spiel gewinnen.

Dieses Splel zeigte deutllch die Leistungssteigerung der Langener. Im Vorspiel belm 1:7 noch chancenlos, jetzt ein verdientes 6:6 bei 16:14 Sätzen. Damit ist durchaus die Chance auf den 2. Platz gegeben, da Wembach noch in Roßdorf splelen muß.

Hessenmeisterschaft in Langen

In Langen wlrd am Samstag, dem 13. Februar,in der Georg-Sehring-Halle die diesjährige Hesslsche Meisterschaft im Hallenfaustball ausgetragen. Dle insgesamt neun Mannschaften ln der Klasse der M 3 (über 40 Jahre) werden sich ab ca. 13 Uhr bls gegen 20 Uhr gegenüberstehen.

Dle Faustball-Abteilung des TVL wünscht slch, vlele Zuschauer begrüßen zu können, da vlele spannende Splele zu erwarten slnd. Der Elntritt lst frei, für das lelbliche Wohl wlrd gesorgt.

SSG-Volleyballerinnen doppelt erfolgreich

Wie auch am letzten Wochenende spielten die ersten Damen der SSG am Samstag wieder so erfolgreich, daß man sagen kann: Dem Aufstieg steht jetzt nichts mehr im Wege.

Der erste Gegner war die Mannschaft des DSW Darmstadt, doch diese Mannschaft, wle auch der zweite Gegner aus Arhellgen hatte keinerlei Chancen gegen die gewohnt angriffs- und aufschlagsstarken Langener ersten Damen. Beide Spiele gewann Langen mit 3:0.

Die Überlegenheit der Langener Damen in der B-Klasse zeigt sich immer deutlicher, und Trainer Siggi Guderle ist sicher sehr zufrieden mit seinen Spielerinnen.

Mit dem Abstieg aus der Bezirksklasse haben sich mittlerweile die ersten Herren abzufinden. Auch wenn sie am vergangenen Sonntag in einem Heimspiel ln der Ernst-Schütte-Halle einem Sieg gegen den SKV Mörfelden ganz nahe waren. Fünf Sätze (1:0, 1:1, 1:2, 2:2, 2:3) waren nötig, um eine Entscheidung herbeizuführen. Doch im entscheidenden fünften Satz zeigten die Mörfelder Nervenstärke und gewannen mlt 15:8 Satz und Spiel.

Im zweiten Spiel konnte man sich keine Chancen ausrechnen, da der zweite Gegner, Biebesheim, mit drei Regionalligaspielern verstärkt in der Rückrunde antritt. So verloren die Langener das Spiel wie erwartet mit 0:3. Wahrschelnlich hätte aber auch ein Punktgewinn am Sonntag keinerlei Hoffnung für den Klassenerhalt gerechtfertigt.

Dennoch kann die Langener erste Herrenmannschaft mit ihrer Leistung im Spiel gegen Mörfelden zufrieden sein.

TVD-Volleyball-Ergebnisse

Hessenliga Damen

VG Eschwege — TVD I 3:1

TV Biedenkopf — TVD I 0:3

Mit der Niederlage gegen den Tabellenführer und dem glatten Sieg gegen das Schlußlicht gab es für die Dreieichenhainer Damen die erwarteten Ergebnisse. Bemerkenswert der gewonnene Satz gegen Eschwege: Bei der langen Spieldauer von 35 Minuten gab es nur elf Aufschlagwechsel!

B-Klasse Damen

CVJM Arheilgen III — TVD II 1:3

SG Dietzenbach — TVD II 3:1

Der Sieg gegen Arheilgen war eingeplant. Nach der Niederlage gegen Dietzenbach schwebt die zwelte Vertretung Dreieichenhains jedoch nach wie vor in Abstiegsgefahr.

TVD III — SSG Langen II 3:0

TVD III — Orplid Darmstadt 3:0

Kelne Probleme hatte die „Dritte" mit ihren Gegnern. Mit zwei deutlichen Siegen wurde der 2. Tabellenplatz gefestigt.

C-Klasse Herren

TVD II — GW Darmstadt 2:3

TVD II — SKG Sprendlingen 3:0

Diese beiden Ergebnisse der 2. Herrenmannschaft sind nur schwer unter einen Hut zu bringen. Nach einer klaren 15:4- und 15:6-Führung verlor man gegen die unbedarfte Darmstädter Mannschaft völlig den Faden und gab die beiden nächsten Sätze mit 4:15 und 3:15 ebenso deutlich ab. Im Entscheidungssatz wollte man dann alles wieder gutmachen, scheiterte aber unglücklich mit 14:16.

Ganz anders dann das Spiel gegen den Tabellenzweiten Sprendlingen. Hier machte man die Vorspielniederlage deutlich wett und kam somit bis auf zwei Punkte an die SKG heran.

Dreieich-Gymnasium ist Hessenmeister

Der im Wettkampf III der Jungen gestarteten Schulmannschaft des Dreieich-Gymnasiums gelang es am Mittwoch und Donnerstag der letzten Woche in Grünberg, ihren im Vorjahr errungenen Titel des Hessischen Schulmeisters erfolgreich zu verteidigen.

Durch klare Siege in den Gruppenspielen gegen Marburg mlt 43:19, Rothenburg mit 52:20 und Seeheim/Jugenheim mit 55:20 qualifizlerten slch dle 13- bis 14jährigen Schüler des Dreieich-Gymnasiums für das Halbfinale. Hier war das Lessing-Gymnasium Frankfurt ebenfalls ohne Chance und mußte sich den Langenern mit 25:41 beugen.

Erst im Endspiel wurden sie von ihrem dortlgen Gegner Hofheim stärker gefordert. In den letzten drei Mlnuten dieses packenden Endspiels fiel die Entscheidung zugunsten der Langener.

Termine:
Samstag, 13. 2.:
14.00 Uhr 3. Herren — TSV Nieder-Ramstadt (Dreieich-Gymnasium)
15.00 Uhr C-Jungen ln Benshelm
14.00 Uhr C2-Jungen in Rüsselsheim
16.30 Uhr 2. Damen in Trier
14.00 Uhr D-Mädchen in Wallerstädten
Sonntag, 14. 2.:
13.00 Uhr 2. Herren — VfL Marburg II (Sehring-Halle)
9.30 Uhr B-Jungen bei BC Darmstadt
12.30 Uhr C-Jungen — BC Darmstadt (Gym.)
11.00 Uhr D-Jungen — SV Darmstadt (Gym.)
19.30 Uhr A-Mädchen in Roßdorf
9.00 Uhr D-Mädchen — BC Darmstadt (Gym.)

Jugendfußball

1. FC Langen

A: SC Opel Rüsselsheim — FCL 0:3 (0:0)

Allen Erwartungen zum Trotz wurden die Jugendspiele im Kreis Darmstadt auch am Wochenende wieder abgesetzt. Diese zunächst etwas auf Widerspruch stoßende Maßnahme erwies sich dann doch als richtig, denn die aufgeweichten Plätze eigneten sich kaum als Untergrund eines Fußballspieles.

Dies wurde auch im Bezirksligaspiel der A-Jgd. (in dieser Klasse überließ man den jeweiligen Schiedsrichtern die Entscheidung) deutlich. Auf dem morastigen Boden entschleden Kondition und Kraft das Spiel. Dem FC Langen kam dabei zugute, daß die Mannschaft in den letzten Wochen, auch bei schlechtem Wetter, regelmäßlg trainierte und so in bester körperlicher Verfassung ins Spiel ging. Besonders in der 2. Hälfte war die Opel-Elf am Ende ihrer Kräfte, und der Club steigerte das Tempo. In dieser Phase fielen dann auch die siegbringenden Treffer. Zunächst schoß Thomas Pinn einen schön vorgetragenen Angriff mit wuchtlgem Direktschuß ab, und wenige Minuten später verwandelte Splelführer Joachim Söder einen Elfmeter zum 2:0. Vorausgegangen war ein Foulspiel an dem an diesem Tage kaum zu stoppenden Thomas Gohlke. Nun verloren die Gastgeber vollends die Nerven, reklamierten, und bekamen mit dem Platzverweis eines Mittelfeldspielers, nach einer Tätlichkeit an Joachim Söder, die verdiente Quittung.

Daß der FCL danach nur noch zu einem Treffer durch Thomas Gohlke nach Zuspiel von Bernhard Schwiertz kam, hatten die Rüsselsheimer lediglich dem Umstand zu verdanken, daß einige Tormöglichkeiten im wahrsten Sinne des Wortes im Schlamm versanken.

Die Langener Mannschaft gefiel durch ihr mannschaftlich geschlossenes Spiel, wirkte taktisch klug, und zeigte sich auch nervenstark genug, um die einmal eingeschlagene Marschrichtung durchzuhalten. Für all diese positiven Tugenden verdient die Mannschaft ein Gesamtlob.

Am kommenden Wochenende soll nun mit folgenden Begegnungen die Punktspielrunde 81/82 weitergeführt werden:

Samstag, den 13. 2.
DII: 14.30 Uhr TG 75 Darmstadt — FCL
D I: 14.30 Uhr FCL — SC Griesheim
CII: 15.30 Uhr RW Darmstadt — FCL
C I: 15.30 Uhr FCL — TSV Eschollbrücken
Sonntag, den 14. 2.
BII: 9.00 Uhr FCL — TuS Griesheim
B I: 9.00 Uhr TG Bessungen — FCL
A : 0.20 Uhr FCL — SV St. Stephan

SG Egelsbach

B1: SGE — Rot Weiß Walldorf 9:0

Nach langer Zwangspause traf die B1 in ihrem ersten Rückrundenspiel der Bezirksliga Darmstadt auf die Rot Weißen aus Walldorf. Mit nur 10 Stammspielern der B1 und einem Spieler aus der B2, der sich nahtlos als Rechtsaußen in die Mannschaft einfügte, stand es in den ersten 5 Minuten 2:0 für Egelsbach. Durch zwei sicher verwandelte Elfmeter des Egelsbacher Mittelstürmers erhöhte die B1 den Halbzeitstand auf 4:0.

Bis auf die eine oder andere Kontermöglichkeit, hatte auch in der zweiten Hälfte die sehr junge Mannschaft aus Walldorf gegen den Sturmlauf der Egelsbacher nichts mehr auszurichten und war bemüht, das Ergebnis in Grenzen zu halten. Beim Abpfiff durch Schiedsrichter Klein hatten die Egelsbacher auf 9:0 erhöht und hätten ohne weiteres zweistellig gewinnen können, hätten sie die reihenwelse vorhandenen „hundertprozentigen" Chancen besser verwertet.

Vorschau
Samstag, den 13. 2.
F1: 13.30 Uhr SGE — SV 98 Darmstadt (Kreislliga)
E1: Turnier bel der SG Dietzenbach
D2: 14.30 Uhr TuS Griesheim — SGE
D1: 13.30 Uhr SGE — TSV Pfungstadt (Krelsliga)
C2: 14.30 Uhr SGE — FC Arheilgen
C1: 15.30 Uhr SGE — TSG 46 Darmstadt (Krelsliga)
Sonntag, 14. 2.
B2: 9.00 Uhr SKV Rot Weiß Darmstadt — SGE
B1: 10.20 Uhr SV Bischofsheim — SGE (Bez.-Liga)

SV Dreieichenhain

Wegen des anhaltenden Frostwetters in der vergangenen Woche, wurden alle Jugendsplele vom Kreisjugendausschuß abgesetzt.

Splele am kommenden Wochenende
Samstag, den 13. 2.
EII: 13.15 Uhr SVD — Sparta Bürgel
E I: 12.30 Uhr SVD — SSG Langen
DII: 14.00 Uhr SVD — Klckers Obertshausen
D I: 15.00 Uhr SVD — TSG Neu-Isenburg
C I: 14.00 Uhr TuS Zeppellnheim — SVD
Sonntag, den 14. 2.
B: 9.00 Uhr Susgo Offenthal — SVD

TV Dreieichenhain

Der Rückrundenstart der Jugendfußballer mußte aufgrund des schlechten Wetters am vergangenen Wochenende leider ausfallen. Dle ausgefallenen Spiele werden nachgeholt.

Am kommenden Wochenende slnd folgende Begegnungen geplant:
Samstag, den 13. 2.
F : 13.15 Uhr TVD — OFC Kickers Offenbach
EII: 15.00 Uhr Teutonla Hausen — TVD
E I: 14.00 Uhr SKG Sprendlingen — TVD
D : 14.00 Uhr TVD — SSG Langen
C : 15.00 Uhr TVD — Inter Dietzenbach
Sonntag, den 14. 2.
B: 9.00 Uhr TVD — Spvgg. 03 Isenburg
A: 10.30 Uhr TVD — FC Offenthal

Jugend-Basketball

Langens A-Jungen sind Bezirksmeister! Dies steht nach der 57:64 (38:34)-Niederlage lm Helmspiel gegen die TGS Ober-Ramstadt am Sonntagmorgen fest. Denn die Gäste hätten mlt acht Punkten Unterschied gewinnen müssen, wenn sie den Titel hätten holen wollen. So waren es eben nur sieben. Jedoch legten sie Protest gegen dieses Spiel ein, da kein 30-Sekunden-Zeitnehmer vorhanden gewesen sei.

Langen: Schindler, Lewe, K. Neumann, J.Neumann, Mewes, Francke, Liedtke, Lippert, Beuschel.

Besser sahen Wolfgang Ludwigs Spieler beim 80:44 (34:18) -Sieg beim VfL Benshelm Mitte der letzten Woche aus. Der Gegner wurde phasenweise gerdezu überrannt.

Auch beim zweiten Lokalderby zwischen den B1-Jungen und den C-Jungen, die als B2 an der Bezirksmeisterschaft der B-Jugend tellnehmen, blieben die Älteren wie erwartet siegreich, diesmal mit 88:59 (49:34). In einer von beiden Seiten sehr ernst genommenen, spielerisch streckenweise sehr guten Begegnung gab letztlich wieder die körperliche Überlegenheit der von Uli Sledz trainierten B1 über Jogi Barths B2 den Ausschlag. Vom Einsatz her waren die Mannschaften gleichwertig.

Im letzten Spiel der B-Jugend-Endrunde war die C-Jugend zu Gast beim BC Darmstadt. Nach einem 24:30-Halbzeitrückstand steigerten sich die Langener enorm und gewannen schlleßlich klar mit 72:56. Damit belegte die C-Jugend nach Abschluß der Endrunde im Bezirk mit 4:4 Punkten den zweiten Platz und ist praktisch für die Qualifikationsspiele zur Hessenmeisterschaft teilnahmeberechtigt.

Daß die Mannschaft diese Vorrunde nicht wahrnehmen kann, hat folgenden Grund: Am Sonntagnachmittag errang die C1, diesmal in ihrer eigenen Altersklasse startend, durch lhren 113:49-Sieg bei der C-Jugend des BC Darmstadt die C-Jugend-Bezirksmeisterschaft! Bereits jetzt, vor den beiden letzten Spielen der Endrunde am kommenden Wochenende (Samstags in Bensheim, am Sonntag zuhause gegen BC Darmstadt), ist der Mannschaft dieser Titel nicht mehr zu nehmen. Sie wird somit also an der Hessenmeisterschafts-Vorrunde der männlichen C-Jugend teilnehmen.

Die C2-Jugend des TVL eilt in der Nachwuchsrunde ebenfalls von Sieg zu Sieg. Diesmal blieben die von Franz Schindler betreuten Langener mit 52:34 bei der SSG Darmstadt siegreich.

Mit einer guten Leistung schlugen die C-Mädchen am Samstag zuhause den Gegner aus Wallerstädten deutlich mit 82:36 (36:18). Anfänglich konnte Wallerstädten noch mithalten, doch als Langen dann von 14:10 auf 22:10 davon zog, war das Spiel schon entschieden.

Langen: Frommhold, Francke, Herbert, Rosenkranz, Schmiermund, Steitz, Pallauf, Kobolt.

Auch beim Auswärtsspiel belm BC Darmstadt blieben die B-Mädchen des TVL Sieger: Nach schwächerer 1. Halbzeit (18:20) ließen sie den Darmstädterinnen in einem starken zweiten Durchgang kelne Chance und gewannen mit 52:42. Damit sind die B-Mädchen Bezlrksmeister!

Es spielten für Langen: Dietrich, Genlesser, Umbach, Mehringer, M. Thiel, Amir-Moazami, Steiger, Menges.

Sowohl die A1- als auch die A2-Mädchen zeigten beim Lokalderby am Sonntag eine ansprechende Leistung. Mit 77:47 endete diese Begegnung zugunsten der A1.

Spannend ging es her beim Spiel der Langener männlichen D-Jugend. Sie trat beim SV Darmstadt an. Nachdem die Mannschaft nach dem dritten Viertel noch mlt 38:31 geführt hatte, kam Darmstadt im letzten Quartal immer besser zum Zuge und lag plötzlich mit 46:38 vorne. Am Ende stand mit dem knappen 47:48 die erste Niederlage auf dem Konto der Langener.

Für Langen spielten: Staudenmeyer, Bischoff, Däumer, Lang, Bach, Jung, Friedrich, Özer, Paulmann, Fuchs, Spiess.

Früh übt sich . . .

Im Februar sollte man anfangen, was im Dezember, vor Weihnachten, unter „Druck" geschieht. Gemeint sind dle Kontakte mit guten Freunden und lleben Bekannten. Per Brief am Abend und per Postkarte als Zwischendurch-Gedanke. Und natürlich schon äußerllch erkennbar — franklert mit den Blumenmarken, den Wohlfahrtsbriefmarken, erhältllch bel der Post und den Frelen Wohlfahrtsverbänden. Freundschaften wollen wle Blumen gepflegt werden, und natürllch mlt Blumenmarken.

Jugendhandball

SSG Langen

D: TSV Pfungstadt — SSG 12:14 (5:7)

Mit einer guten Leistung kam die D-Jugend zu einem verdienten Sieg. In der ersten Spielhälfte erspielten sich die SSGler einen Zwei-Tore-Vorsprung, den sie bis zum Ende nicht mehr abgaben. Einen guten Einstand hatten die beiden E-Jugendlichen Fackelmann und Scholz. Es spielten: Elmer, Fackelmann; Werner (2), Hahn, Lautenbach (10), Schäfer, Pakgüc, Dörner (1), Findik, Göcmen, A. Scholz (1).

C: SSG — SG Weiterstadt 11:14 (8:5)

Einen sehr guten Start hatten die C-Jugendlichen, die ihrem Gegner bis zur 5:0-Führung weder in Abwehr noch im Angriff eine Chance ließen. Doch plötzlich kam Mitte der ersten Halbzeit der Riß: Weiterstadt verkürzte auf 4:5, ehe sich die Langener wieder steigerten und mit 8:5 in die Pause gingen. Völlig von der Rolle präsentierten sich die SSGler schließlich nach dem Wechsel. Undisziplinierte Auftreten einiger Spieler führte zu Ballverlusten oder direkt zu Gegentreffern, so daß aus der 8:5-Führung ein 8:10-Rückstand wurde. Gegen Ende kamen die C-Jugendlichen noch auf 10:11 und 11:12 heran, doch zwei weitere Gegentreffer beslegelten die Niederlage.

Es spielten: Müller, Marenbach; Lex, Hofmann (1), Sittig (1), Weigl (2), Ambrassat (1), Pakulla (1), Rang (5), Sapper (1), Luley.

A: SV 98 Darmstadt — SSG 13:26 (7:11)

Ohne allzugroße Mühe kam die A-Jugend gegen einen schwacher. Gegner zu einem noch zu niedrig ausgefallenen Sieg. In der ersten Spielhälfte taten sich die Langener mit ihrem Gegner etwas schwer, denn schon hier hätten sie trotz der spielverzögernden Aktionen der Darmstädter höher führen müssen. Nach der Pause bestimmten die SSGler weiterhin das Geschehen und ließen ihrem Gegner, basierend auf dem sich zu einem der größten Gefahrenpunkte entwickelnden Wirbelwind Schepper, keine Chance mehr.

Es spielten: Linder; Lenhardt (2), Müller (5), Welzig (1), Klapsch (1), Schäfer (2), Krech (8), Marenbach (4), Anthes (3).

B: Fränkisch-Crumbach — SSG 14:10 (9:3)

Da sich die B-Jugendlichen nicht auf den gefährlichsten gegnerischen Spieler einstellen konnten und im Angriff zu viele freie Chancen vergaben, lagen sie zur Pause bereits hoch zurück. Nach dem Wechsel steigerten sich die Langener zwar, konnten den hohen Rückstand aber nicht mehr aufholen.

Es spielten: Weltmünster; Kretschmann, Czwikla (4), Kellner (2), Krech, Lange (2), May (1), Vollhradt (1), Klapsch.

Am kommenden Wochenende kommt es zu folgenden Begegnungen:

Samstag, 13. 2.:
E : 12.30 Uhr SV Dreieichenhain — SSG
D : 14.00 Uhr TV Dreieichenhain — SSG
C1: 14.00 Uhr SSG — SG Götzenhain
C2: 14.00 Uhr SG Dietzenbach — SSG
Sonntag, 14. 2.:
B: 9.00 Uhr FCP Gravenbruch — SSG
A: 10.30 Uhr TSV Dudenhofen — SSG

TV Langen

D1: SG Arheilgen — TVL I 6:11 (4:4)

Durch krankheitsbedingte Ausfälle mußte die junge TV-Mannschaft ohne Auswechselspieler in Arheilgen antreten. So machte man sich keine Hoffnung, die erlittene Hinspielniederlage wettzumachen. Doch die Einsatzbereitschaft, die teilweise technische Mängel wieder ausgleichen konnte, sowie eine hervorragende Torwartleistung waren ein Garant für den Sieg. Dieser wurde nach einem 4:4 Halbzeitstand über ein 6:6 durch eine Energieleistung von Z. Olejar in den letzten 10 Minuten sichergestellt.

Es spielten: A. Dachtler, S. Seipel, T. Weber, A. Saver, A. Kistner, H. Juckel (4), S. Olejar (1).

SV Dreieichenhain

A: SG Dietzenbach — SVD 20:13

Leider konnte man an die zuletzt gezeigten Leistungen nicht ganz anknüpfen und verlor am Ende klar. Doch dem echten Spielverlauf entsprechend ist das Ergebnis um einiges zu hoch ausgefallen. Man bleibt weiter auf dem 5. Tabellenplatz, mit dem man sehr zufrieden ist.

C: SVD — Mühlheim 16:8

Obwohl man wieder einen klaren Sieg errang, bot man eine sehr schwache Partie. Aber man ist seinen Gegnern einfach zu überlegen, als daß man echt gefordert wird.

D: SVD — Bürgel 4:11

Trotz der Niederlage bot man eine sehr gute Leistung, denn im Vorspiel unterlag man noch mit 26:5.

Weibl. A: SVD — Bürgel 14:6

Ein großes Spiel boten die Schützlinge von Trainer M. Brandt. Gegen den noch verlustpunktfreien Gegner klappte alles, und jetzt führt man die Tabelle selbst an.

Weibl. B: SVD — SG Dietzenbach 10:2

SV Götzenhain — SVD 7:12

Gleich zweimal mußten die Schützlinge von Trainerin Elke Groß antreten. Gegen den Tabellenführer Dietzenbach spielte man eine souveräne Partie und gewann klar mit 10:2. Gegen Götzenhain war man gewarnt, verlor man doch das Vorspiel unglücklich nach mäßiger Leistung. Zudem mußte A. Kusche für die verhinderte T. Limberg das Tor hüten. Sie machte ihre Sache bravourös. Aber auch die Mannschaft ließ keinen Zweifel aufkommen, wer die bessere ist. Zur Pause führte man uneinholbar mit 7:2. Und diesen Vorsprung hielt man auch bis zum Ende. Jetzt ist man wie die A-Jugend Tabellenführer und die Meisterschaft rückt in greifbare Nähe.

Schneller als das Frühjahr

Schneller als das Frühjahr ist die Bundespost. Während es an den Fenstern höchstens die Eisblumen zu bewundern gibt, sind Blumenmarken wie eh und je erhältlich. Als Wohlfahrtsbriefmarken bei der Post und bei den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege. Eine Freude für Absender und Empfänger, und Porto mit Herz für viele Menschen in Not, denen der Zuschlagserlös zugute kommt.

TV-Jugendhandballer in Pfronten

Auf Einladung des TSV-Pfronten verbrachten die D-Jugendlichen des TV vom 29. bis 31. Januar drei erlebnisreiche Tage im Allgäu. Bereits die Anreise gestaltete sich zu einem kleinen Abenteuer, denn Frau Holle schüttelte ihre Betten kräftig aus. Ein guter halber Meter Neuschnee innerhalb von 12 Stunden war das Ergebnis und machte die Reise auf den letzten Kilometern etwas beschwerlich. Mit etwas Zeitverzögerung wurde dann doch das Ziel erreicht, und das Mittagessen schmeckte bei soviel Schnee auch noch um 16 Uhr.

Um auch an diesem Tag etwas Bewegung zu haben, stand ein Besuch im Pfrontener Alpenbad auf dem Programm. Diese Einrichtung hat die Besonderheit, daß neben dem normalen Schwimmbecken in der Halle, ein weiteres Becken im Freien vorhanden ist. Dieses Becken läßt sich über eine Schleuse von der Halle aus erreichen und weist eine Wassertemperatur von 34 Grad auf. Es ist schon ein Erlebnis, eine Schneeballschlacht in der Badehose durchzuführen, um anschließend aus dem Schnee ins warme Wasser zu springen.

Am nächsten Morgen erlebte man eine böse Überraschung. Aus dem Schnee wurde über Nacht Wasser, und es regnete pausenlos. An eine Rodelpartie war nicht mehr zu denken und so mußte die Tischtennisplatte im Fitnißraum die Zeit überbrücken.

Am Nachmittag kam es dann zu dem ersehnten Handballvergleich. Die Pfrontener Mannschaft, die sich allerdings erst in der Aufbauphase befindet, wurde mit 22:5 Toren überrollt. Anschließend nahmen alle Aktiven auf Einladung des TSV Pfronten an einem gemeinsamen Abendessen bei Leberkäs und Spezi teil. Hierbei lernten sich die Jugendlichen näher kennen. Es wurden Tips gegeben und auch Prognosen für das Revanche-Spiel am nächsten Tag. Eine freundschaftliche Schneeballschlacht leitete zum Abendprogramm über.

Ein Besuch in der Eishalle beim Juniorenspiel zwischen Kaufbeuren und Pfronten bildete den Abschluß des 2. Tages.

Am Sonntagvormittag kam es zur zweiten Begegnung mit den Gastgebern. Auch hier wurde deutlich mit 29:1 Toren gewonnen.

Nach einem kräftigen Mittagessen in einem Ausflugslokal in den Bergen, das wegen des anhaltenden Regens nur mit dem Auto erreicht werden konnte, trat man die Heimreise an und war dann gegen 18 Uhr am Sonntag wieder in Langen.

In Pfronten war man sich mit den Gastgebern einig, daß derartige Begegnungen wiederholt werden sollten. Ein Besuch der Pfrontener Jugend im Frühsommer in Langen wurde fest vereinbart.

Alkohol oder Benzin fürs Auto?

Bereits seit mehr als 50 Jahren versucht man, Alkohol als Treibstoff für Automotoren nutzbar zu machen. Zuerst waren es die Rennfahrer, später, nach der ersten Ölkrise 1975/76, nahm sich auch die chemische Industrie dieses Problems an. Der Slogan: „Pack die Zuckerrübe in den Tank" wurde geboren. Seitdem ist es wieder still um diese Idee geworden.

Man hat erkannt, daß Treibstoff aus der Rübe oder anderen Pflanzen wesentlich teurer wird, als der aus dem traditionellen Erdöl. Experten haben errechnet, daß Deutschland ein Zuckerrübenland werden müßte, um den Treibstoffbedarf zu decken. Dreiviertel seiner Fläche nur für den Anbau spritliefernder Zuckerrüben? Völlig utopisch.

Nicht einmal der Zusatz von 10 Prozent Aethanol zu bleifreiem Benzin, wie in den USA einmal geplant, ist wirtschaftlich vertretbar. Aethanol ist fünfmal so teuer in der Herstellung wie Benzin und zudem weniger energiereich.

Also aus der Traum vom sauberen Treibstoff der Zukunft? Nicht ganz. Ein Land kann es sich leisten, innerhalb der nächsten zehn Jahre seine gesamte Automobilproduktion auf Aethanolbetrieb umzustellen: Brasilien. Schon heute fahren 30 Prozent der Autos dort mit Aethanol. Daneben läuft die Produktion von Pflanzenölen für Dieselmotoren.

Aber Europa ist nicht Brasilien. Hier gibt es keine Zuckerplantagen, keine ungenutzten Landreserven, keine natürlichen Heizmittel für die Destillation und keine niedrigen Löhne für die Landarbeiter. Doch nicht nur europäische, sondern auch brasilianische Experten bezweifeln, daß das brasilianische Energiekonzept auf die Dauer erfolgreich sein wird. Der Verschleiß der Automotoren ist erheblich größer, der Verdampfungsverlust in den Tanks ebenfalls. Wahrscheinlich wird es auch in Brasilien einmal heißen: Aus der Traum mit Alkohol im Tank.

In diesem Jahr nur Ferienfreizeiten

Ferienspiele müssen neu überdacht werden

In diesem Jahr wird es in Langen keine Ferienspiele geben. Da die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren rückläufig waren, hat man sich entschlossen, das Konzept neu zu überdenken.

Dagegen liefen die Ferienfreizeiten gut, und auch in diesem Jahr gibt es ein umfangreiches Angebot.

Eine Freizeit auf dem Hofgut Ahlersbach bei Schlüchtern vom 29. 3. bis 3. 4. wird für Kinder im Alter von 9 bis 11 Jahren angeboten. Das Hofgut, ein historisches Gebäude, liegt außerhalb von Schlüchtern, im romantischen Bergwinkel zwischen Rhön und Vogelsberg im Naturpark Spessart. Die Fachwerkgebäude wurden umgebaut und den heutigen Vorstellungen im rustikalen Stil angepaßt.

Das Gelände bietet viele Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten, die bei schlechtem Wetter in eine große Spielhalle verlegt werden können. Außerdem gibt es einen Platz für Lagerfeuer, einen kleinen Teich, der auch zum Erfrischen genutzt werden kann und einen kleinen Bach, der durch das Grundstück fließt. Die Kinder haben viele Möglichkeiten, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen.

Neben musischen Aktivitäten, wie Töpfern, Malen, Basteln, sind auch Kutschfahrten möglich, und die Kinder können selbst Brot backen in einem alten Backhaus; Schwimmbad und Hallenbad sind in der Nähe. In dieser intakten Natur wird Erholung groß geschrieben! Ein Schlafsack wird benötigt. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 124 Mark für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Gemeinschaftsveranstaltungen. Die Zahlung eines verminderten Teilnehmerbeitrages ist möglich.

Eine Freizeit im Gutshaus Ranstadt vom 12. bis 17. 4. gibt es für Kinder im Alter von 12 bis 13 Jahren. Das Gutshaus Ranstadt, das seit zwei Jahren Kindern als Feriendomizil dient, liegt inmitten eines großen Areals. Dieses bietet sich für viele sportliche Aktivitäten an. Außerdem gibt es einen Lagerfeuerplatz, der auch zum Grillen benutzt werden kann. Daneben werden verschiedene musische Betätigungen auf dem Programm stehen.

Ranstadt liegt am Rande des Vogelsbergs und bietet einige Möglichkeiten für kleine Wanderungen. Auch ein Hallenbad befindet sich in der Nähe. Während der Freizeit wird sich die Gruppe selbst versorgen, d.h. sie ist für die Planung der Mahlzeiten und das Kochen zuständig. Für die Freizeit wird ein Schlafsack benötigt. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 122 Mark für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Gemeinschaftsveranstaltungen. Die Zahlung eines verminderten Teilnehmerbeitrages ist möglich.

In den Sommerferien findet eine Freizeit auf dem Hofgut Ahlersbach vom 19. 6. bis 2. 7. für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren statt. Die Gegebenheiten sind wie bei der Freizeit an Ostern. Ein Schlafsack wird benötigt. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 219 Mark für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Gemeinschaftsveranstaltungen. Die Zahlung eines verminderten Teilnehmerbeitrages ist möglich.

Ebenfalls in den Sommerferien gibt es eine Freizeit in der Jugendherberge Dillenburg vom 21. bis 30. 6. für Kinder im Alter von 11 bis 12 Jahren. Die Jugendherberge, die 65 m oberhalb der Stadt liegt, ist in den Gebäuden der alten Oranierburg untergebracht. Dillenburg, das am Rande des Westerwaldes liegt, kann den Teilnehmern einiges bieten: so gibt es einen großen Waldspielplatz mit Grillhaus, einen Trimmpfad, einen Waldlehrpfad, ein Schwimmbad, einen Wild- und Vogelpark und das hessische Landesgestüt, das besichtigt werden kann. Kleine Wanderungen in den Westerwald oder das Rothaargebirge sind möglich. In der Jugendherberge werden neben musischen Aktivitäten andere sportliche Spiele angeboten.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 172 Mark für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Gemeinschaftsveranstaltungen. Die Zahlung eines verminderten Teilnehmerbeitrages ist möglich.

Eine Freizeit im Ferienhaus „Gülle Mühle" bei Diez/Lahn vom 19. bis 30. 7. für Kinder im Alter von 13 bis 14 Jahren beendet das Programm. In einem kleinen Seitental der Lahn, dem Daubachtal, steht in Alleinlage das Ferienhaus, ca. 10 Minuten von dem Dorf Langenscheid entfernt. Am Haus befindet sich eine große Terrasse mit Grillmöglichkeiten. Es schließt sich ein Bauspielbereich mit angrenzendem Wiesengelände an, das sich für viele sportliche Aktivitäten eignet. Außerdem sind in der Nähe zwei Badeseen, die unter Aufsicht stehen. Neben Schwimmen kann dort auch Schlauchboot gefahren werden. Ausflüge nach Diez oder Limburg bieten sich an. Im Haus bietet sich der Mehrzweckraum für Bastelarbeiten, Spiele und Feste an.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 222 Mark und beinhaltet Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Gemeinschaftsveranstaltungen. Die Zahlung eines verminderten Teilnehmerbeitrages ist möglich.

Interesse am Flugsport nach wie vor groß

Ähnlich wie bei den Autofahrern können die hohen Treibstoffkosten nur wenige Luftsportbegeisterte davon abhalten, ihren Flugschein zu machen und in die Luft zu gehen. So haben im vergangenen Jahr wieder 265 Flugschüler — das waren 22 weniger als ein Jahr zuvor — beim Regierungspräsidenten in Darmstadt die Luftfahrerprüfung mit Erfolg abgelegt und besitzen nun die amtliche Erlaubnis, sich am Steuerknüppel eines Motorflugzeugs, Hubschraubers, Motorseglers oder Segelflugzeugs die Welt von oben anzusehen.

Nach Mitteilung der Pressestelle des Regierungspräsidenten sind beim Luftverkehrsdezernat der Behörde gegenwärtig 3700 Luftfahrzeugführer registriert. Allerdings sind das nicht alle im Regierungsbezirk Darmstadt wohnenden Flieger, denn für die Berufsflugzeugführer 1. Klasse, Berufshubschrauberführer, Luftschiffer und Verkehrsflugzeugführer ist das Luftfahrtbundesamt in Braunschweig zuständig.

Viele der beim Regierungspräsidenten registrierten Luftfahrer besitzen aber nicht nur eine Lizenz, sondern mehrere Flugscheine nebeneinander, so daß es gegenwärtig im Regierungsbezirk Darmstadt insgesamt 5115 Luftfahrerscheine gibt. Zur Zeit der hohen Treibstoffkosten haben diese Hobbyflieger den Vorteil, daß sie die Art des Fliegens dem Geldbeutel anpassen können. Allerdings ist dieses Umsteigen auf kostengünstigere Flugzeuge nur beschränkt möglich, denn zur jeweiligen Lizenzerhaltung müssen gewisse Mindeststunden nachgewiesen werden.

An der Spitze der beim Regierungspräsidenten registrierten Luftfahrer stehen nach wie vor mit 2013 Flugscheinen die Privatflugzeugführer (Motorflieger), gefolgt von 1541 Segelflugzeugführern, 1144 Motorseglerführern, 243 Berufsflugzeugführern Klasse 2 und 14 Privathubschrauberführern.

Neben der Fliegerei findet aber auch das Fallschirmspringen immer mehr Interesse. Zum Jahreswechsel waren es schon 151 Frauen und Männer (15 mehr als ein Jahr zuvor), die mit behördlicher Erlaubnis das Flugzeug schon vor der Landung verlassen dürfen.

Auch das älteste Luftfahrtgerät, der Freiballon, kommt wieder in Mode. Zu den sieben Ballonfahrern kamen im letzten Jahr noch zwei hinzu. Diese Zahlen geben aber nur einen Teilbereich der vom Darmstädter Regierungspräsidium zu leistenden Arbeit auf dem Gebiet des Luftverkehrs wieder. Denn angesichts der strengen luftverkehrsrechtlichen Bestimmungen bringt auch die Aufsicht über die 17 Luftfahrtunternehmen, die teilweise auch im außereuropäischen Ausland fliegen, eine Menge Arbeit.

Außerdem gibt es im Regierungsbezirk Darmstadt 58 Luftfahrerschulen und 39 Luftbildunternehmen, die ihren Flugbetrieb von einem Verkehrsflughafen, fünf Verkehrslandeplätzen, acht Sonderlandeplätzen und 30 Segelfluggeländen aus abwickeln. Hinzu kommen noch die zahlreichen Modellflieger, die ihrem Hobby auf 53 genehmigten Geländen nachgehen.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Wir machen Ihre alten Türen und Rahmen wie neu. Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdessins und Unifarben. Fachmännisch und preiswert innerhalb eines Tages. Rufen Sie gleich an!
TÜREN NIE MEHR STREICHEN
Oder fordern Sie Informationsmaterial an.
PORTAS®
Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg, Dieselstr. 1-3
Tel. 06074-4040
Ständige Ausstellungen Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
Fachberatung Rüsselsheim Tel. 06142/34550
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas

AUTOMARKT

A1
Der Mitsubishi Colt mit Spurt & Spar-Schaltung.
Kostengünstigster 1400er der ADAC-Betriebskosten-Tabelle '81*
*In der ADAC-Betriebskosten-Tabelle '81 (ADAC motorwelt 12/81) ist der Mitsubishi Colt 1400 GLX (51 kW/70 PS) der betriebskostengünstigste 1400er
MITSUBISHI Deuserkofer Autofreude
Autohaus Sollath
Kurt-Schumacher-Ring 8 · 6073 Egelsbach · Tel. 0 61 03 / 48 82

Spar-Biene.
RENAULT 5 GTL.
Bienensparsam: 4,5l bei 90 km/h. Bei 120 km/h und in der Stadt kaum mehr: 6,1 und 6,3l (Verbrauch Super nach DIN). Mit munteren 33 kW (45 PS) unter der Haube. Und einer rundum bestechenden Ausstattung: serienmäßig 5 Gänge. Hochwertiger Teppichboden. Heckscheiben-Wisch-Wasch-Anlage.
PS: Testrunde bei Ihrem Renault-Händler.
RENAULT-LEASING bietet an: DM 199,– mit bei DM 2.400,– Anzahlung (ohne Überführung). 36 Monate Laufzeit und 40.000 km. Seien Sie frech! Nutzen Sie unser Angebot zu Ihrem Vorteil!
RENAULT 5. DIE FRECHE BIENE.

Ihr Auto macht Ihnen Sorgen
Wir reparieren alle Fabrikate, Pannenhilfe, Inspektionen, TÜV im Hause, Waschen und Polieren
AUTO-KOTTMEIER GMBH
Siemensstr. 6 (am Idom-Markt/B 3)
6073 Egelsbach · Tel. 06103/42226
HONDA-Vertragshändler

Es lohnt sich immer die ANZEIGEN in der Langener Zeitung zu beachten

Fiat Offensive in Preis und Leistung
Die neuen Fiat 127.
WunderCar!
Fiat 127 Super
Kaum wiederzuerkennen. Neu: die Frontpartie. Neu: Kunststoffstoßfänger. Neu: breitere Felgen. Neu: Flankenschutz. Neu: 2 Nebelschlußleuchten. Neu: die Armaturentafel. Neu: im Super Quarzuhr. Neu: 5-Gang-Getriebe im Super. Neu: Sitze mit höheren Lehnen. Neu: verstellbare Kopfstützen. Damit Sie verstehen, weshalb sie „WunderCar" heißen, hier der Preis: 9.940,– Fiat 127 Spezial, 10.890,– Fiat 127 Super. Unverbindliche Preisempfehlung der FIAT Automobil AG, ab Kippenheim/Baden. Die genauen Preise einschließlich Überführungskosten nennen Ihnen unsere Fiat Händler.
Fiat 127 WunderCar.
FIAT
Fiat Automobil AG, Heilbronn
Diese Händler sind ganz in Ihrer Nähe:
AUTO-MILZETTI oHG
Mainzer Straße 46
Telefon 0 60 74 / 53 30
6072 Dreieich-Offenthal

TOYOTA
Corolla GL
Ein Welterfolg
Mit mehr Komfort. Mehr Temperament. 7% weniger Benzinverbrauch.
1,3-l-Motor, 48 kW/65 DIN-PS, 5-Gang-Getriebe (wahlweise 3-Gang-Automatic gegen Mehrpreis) für sparsames Fahren mit Normalbenzin.
Komfortausstattung serienmäßig: Velourspolsterung, getönte Rundumverglasung, integrierte Nebelschlußleuchte, Scheibenwischer mit Intervall, Econometer für wirtschaftliches Fahren.
Autohaus WITTNER
● Toyota-Vertragshändler ●
Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile
Hainer Chaussee 69 · Dreieich-Dreieichenhain
TELEFON 0 61 03 / 8 42 83
Ausstellungsplatz:
August-Bebel-Straße 22 · Langen
Reparaturen aller Fahrzeugtypen
TOYOTA Vertrauen Sie Ihrem Verstand

Zimmermann Bekleidung
Frühjahr Sommer Herbst und Winter
Wir sind immer aktuell, was die MODE betrifft
Zimmermann ein Begriff in Langen und Umgebung
DAMEN-JACKE echt Llama, naturfarben, bisher 198,– jetzt nur 139,–
AUTOHOSE für Männer bisher 109,– jetzt nur 69,–
Riesenauswahl ● Gute Qualität Niedrigstpreise
Langen, Gartenstr. 6, Am Lutherplatz, Tel. 06103/27921

Wetten, daß... ich in ganz Deutschland aus alten Küchen "Neue" machen kann!
Ich weiß wie es geht. Rufen Sie mich an. ☎ 06142-34550
vorher nachher
Aus alten, verwohnten, unmodernen und unansehnlich gewordenen Küchen macht PORTAS innerhalb eines Tages preiswerte, blitzschöne, hochmoderne, wartungsfreie PORTAS-Küchen. Wie neu! Durch das neue PORTAS Küchenrenovierungs-Verfahren mit massiven PORTAS-Spezial-Kunststoff-Elementen, z.B. Eiche rustikal, Eiche natur, Mahagoni oder wahlweise in massiven Holzdessin-Rahmen mit aktuellen eingesetzten Kassetten beispielsweise in Schiff- oder Leinenstruktur.
Fordern Sie Informationen an oder besuchen Sie unsere ständigen Ausstellungen in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
PORTAS®
Türen & Küchen
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg
Dieselstraße 1-3
Tel. 06074-4040
PORTAS-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas.

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann
Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Alfa Romeo
DIREKTHÄNDLER
GERD RIPPER OHG
Frankfurter Straße 48 · Tel. 0 61 03 / 2 20 14
6070 Langen

Austin Morris Rover Triumph

mazda
Auto-Schäfer
Wiesenstraße 20 · 6076 Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 3 84 19

AUTOHAUS K. OESTREICH
Carl-Ulrich-Straße 15 · Telefon 0 61 02 / 2 23 68
● ● ● ● 6078 NEU-ISENBURG ● ● ● ●
TOYOTA Vertragshändler

AUTO-MILZETTI oHG
Mainzer Straße 46 · Tel. 0 60 74 / 53 30
6072 DREIEICH-OFFENTHAL
FIAT LANCIA

Ihr zuverlässiger Partner in allen Campingfragen
Zubehör · Vorzelte · Reparaturen
TÜV-Vorfahrt · Gas-Abnahme
Wohnwagen
LOHMANN
WILK
ADRIA
Außerhalb SO 16 (An der B 3)
6070 Langen-Süd · Tel. 0 61 03 / 2 32 49

AUTOHAUS WITTNER
● Toyota-Vertragshändler ●
VERKAUF — KUNDENDIENST — ERSATZTEILE
Hainer Chaussee 69, 6072 Dreieich-Drh., Telefon 0 61 03 / 8 42 83
— — — TOYOTA — — —

BOSCH DIENST
Bosch- und Bremsendienst Langen
Rehwald
TELEFON (0 61 03) 7 90 97
Robert-Bosch-Str. 6 · 6070 Langen
wöchentliche Fahrzeugabnahme im Hause
für Pkw / Lkw und sonstige

AUTOHAUS-HERFURTH
Messeler-Park-Straße 142 · 6100 Darmstadt-Wixhausen
TELEFON 0 61 50 / 71 19
HONDA
Rundherum ein Meisterwerk

AUTOHAUS GÜNTER OTTO
Verkauf ● Kundendienst ● Ersatzteile
BMW
Darmstädter Straße 92—94
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

● NEU im Auto-Markt Egelsbach ●
HONDA AUTOMOBILE
VERKAUF · LEASING · MEISTER-WERKSTATT
AUTO KOTTMEIER GmbH
Siemensstr. 6 · 6073 Egelsbach (am Toom-Markt B 3) · Tel. 0 61 03/4 22 26

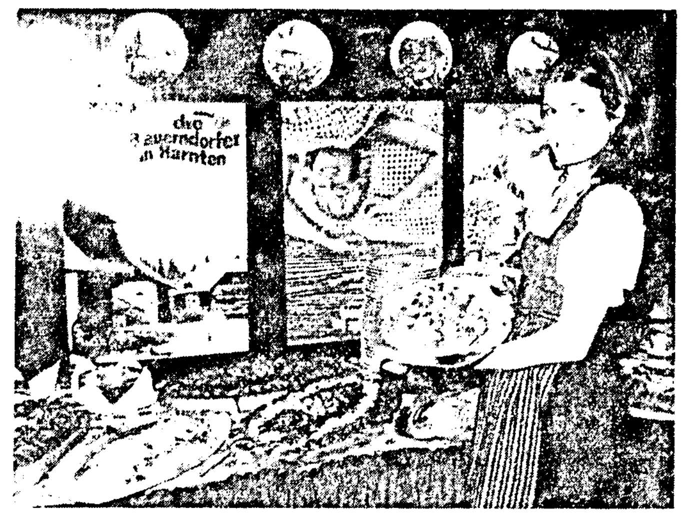
AUTOVERLEIH Grabner
● Pkw's in allen Klassen
● Lkw's bis 7,5 t
● Versch. Umzugswagen
● Ersatzwagen bei Unfall
SÜDL. RINGSTR. 13 · LANGEN
TELEFON 06103/22288-22020
UNFALL-SERVICE: Bei unverschuldetem Unfall rechnen wir die Mietwagenkosten direkt mit der gegnerischen Versicherung ab.

Kärntner Bauerndörfer werben um die Gunst

„Zum Glück gibt's Österreich" — und glücklicherweise fällt unseren österreichischen Nachbarn auch immer wieder eine neue Variante zum Thema Urlaub ein. Diesmal sind es die historischen Bauerndörfer, die die Urlaubsexperten voller Stolz präsentieren. „Ferien wie im Bilderbuch" verspricht ein reich illustrierter Prospekt. Und in der Tat, wer die hübschen Feriendörfer in Kärnten einmal in Augenschein genommen hat, der muß bestätigen: so etwas hat es bislang noch nicht gegeben.

Weil die Liebe zu unseren österreichischen Nachbarn aber auch durch den Magen geht, kann man all das und noch vieles mehr während einer „Kärntner Woche" (noch bis einschließlich Samstag, 13. 2., täglich von 18 bis 23 Uhr) im GRILL-Restaurant des Steigenberger Airporthotels probieren — von Küchenmeister Heinz Gell aus dem Bauerndorf Oberkirchleitn liebevoll zubereitet.

Wer dabei „auf den Geschmack kommen" sollte, der kann sich bei einem feschen Dirndl auch gleich noch einige Tips für den kommenden Urlaub holen. Der Wunsch nach Urlaubsquartieren in den anheimelnden Bauerndörfern ist groß: Seeleitn ist zum Beispiel — seit seiner Eröffnung — an 172 Tagen im Jahr voll ausgelastet. Der neue Generaldirektor der Rogner Touristik in Villach, Heinz K. Huber, hat freilich den Ehrgeiz, sie an 365 Tagen im Jahr zu belegen. Und womöglich schafft er das: während seiner zweijährigen Tätigkeit als Direktor des Steigenberger Airporthotels vermochte er auch überdurchschnittlich hohe Belegungsquoten zu erzielen; womit auch hinreichend erklärt wäre, warum die „Kärntner Woche" ausgerechnet im Steigenberger Airporthotel stattfindet.



Hier wird die Entscheidung schwer, ob man mehr von den lukullischen Köstlichkeiten auf dem Tisch oder von der hübschen Kellnerin begeistert sein soll. Am besten von beiden.

Wenn es vor den Augen schwarz wird

Hochdruckkranke als Verkehrsteilnehmer

10 bis 15 Prozent der gesamten Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland leiden an Bluthochdruck. Das bedeutet, daß etwa jeder zehnte Autofahrer eine Hypertonie hat. Etwa 25 Prozent aller Hochdruckkranken werden medikamentös behandelt. Diese Zahlen nannte Dr. K. Glänzer von der Medizinischen Universitätsklinik in Bonn anläßlich eines Werkstattgesprächs „Arzneimittel und Verkehrssicherheit", das kürzlich auf Mallorca stattfand.

Die Kraftfahreignung des Hochdruckkranken kann einerseits durch die Erkrankung selbst, andererseits auch durch die Therapie beeinträchtigt sein. Die Teilnahme am Straßenverkehr, so Dr. Glänzer, stellt eine erhebliche psychische Belastung dar, die beim Hypertoniker zu bedrohlichen Blutdruckspitzen führen kann.

Der Bluthochdruck kann durch seine Symptome wie Kopfschmerzen, Ohrensausen, Hör-, Seh- und Gleichgewichtsstörungen den Verkehrsteilnehmer stark in seiner Kraftfahrtauglichkeit beeinträchtigen. Sind bereits Schäden durch den Bluthochdruck am Gefäßsystem eingetreten, gefährden pectanginöse Beschwerden, akuter Herzinfarkt oder Gehirnblutung den Patienten und seine Umgebung im Verkehr.

Bei diastolischen Blutdruckwerten über 130 mm Hg liegt eine absolute Fahruntüchtigkeit vor, stellte Dr. Glänzer fest. Von 100 bis 130 mm Hg diastolisch und bei gleichzeitigem Vorliegen von Organschäden besteht Untauglichkeit zum Führen von Kraftfahrzeugen der Klasse II und zur Fahrgastbeförderung.

Eine medikamentöse Therapie kann den Verkehrsteilnehmer einerseits durch die Folgen einer zu starken Blutdrucksenkung, z. B. mit Kollapszuständen, gefährden, andererseits können die blutdrucksenkenden Mittel durch ihre Nebenwirkungen die Verkehrstauglichkeit beeinträchtigen. Patienten mit Bluthochdruck sollten daher strikt die Anweisung ihres Arztes befolgen und notfalls auf das Auto verzichten.

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT

Geschäftliches

Verbundpflaster — Waschbeton —
Hof- und Terrassenbelag
liefert und montiert zuverlässig:
EULER — Tiefbau
Telefon 06186/7110

Überdachungen
MARTIN
Festpreise · Nach Maß
Wartungsfrei
0611 / 29 41 81 · 9.00 — 18.00

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann
Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Ersparen Sie sich unnötige Fahrten und Wartezeiten, lassen Sie an Ihrem Fahrzeug die fällige Prüfplakette in unserer Werkstatt für 2 Jahre erneuern.
● ● ● ● ● ● FÜR ALLE FABRIKATE ● ● ● ● ● ●
OPEL
SCHROTH AUTOHAUS
Opel-Händler seit über 95 Jahren
Darmstädter Straße 56 · 6070 Langen · Telefon 06103/2 10 61

Mecklenburgische
Versicherungs-Gesellschaften
Zulassungsdienst von Kraftfahrzeugen
GENERALVERTRETUNG
D. LIEBIG
CARL-SCHURZ-STR. 14 · 6070 LANGEN
TELEFON (0 61 03) 7 90 99

DATSUN NISSAN
Wir machen Zuverlässigkeit. Weltweit.
VERTRAGSHÄNDLER
Werner Hauptmann
Verkauf ● Ersatzteile
Kundendienst
Voltastraße 10a · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 90 41

Wir senken Ihre Autokosten!
Auspuffanlagen TÜV-geprüft nach KBA 10617
12 Monate Garantie ohne Km-Begrenzung.
Vergleichen Sie unseren preiswerten und schnellen Einbau.
— Ferner führen wir durch: —
GROSSE INSPEKTIONEN
an allen PKW mit Vergasermotoren ab DM .... 79.—
Batterie- und Reifen-Sofortdienst.
Laufend Sonderangebote deutscher Hersteller.
SHELL AUTO-CENTER
Mörfelder Landstr. 27 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03 / 7 27 93

PEUGEOT TALBOT
Verkauf und Ausstellung
Wertkaufgelände
Dreieich-Sprendlingen
Telefon 06103/3 15 73

Autohaus
käfer + von bürk
Spessartstr. 13 · 6078 Neu-Isenburg · Tel.: 06102/236 17/8096

MITSUBISHI MOTORS
Autohaus SOLLATH
Mitsubishi Vertragshändler
● TÜV-VORFAHRT ●
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Kurt-Schumacher-Ring 8
Egelsbach · Tel. 0 61 03 / 48 82

AUDI VW
Autohaus Enk KG.
VW-AUDI-HÄNDLER
Ohmstr. 15, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 30 08 - 9

PEUGEOT TALBOT
Vertragshändler
Autohaus
Ernst Jugert
Schießerstr. 7 · 6073 Egelsbach
Telefon 0 61 03 / 46 83

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen WERNER
Fachgeschäft für Elektrotechnik
Ausführung von Elektroanlagen aller Art
Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u.-Lampen
Kundendienst · techn. Beratung
Reparaturen
Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg.
Wärme-Pumpen
ISO-Verteilungen
607 Langen/Hessen
Dieburger Strasse 39 06103/22411

Ihre preiswerte
GESCHENK-BOUTIQUE
mit der Riesenauswahl.
dies & das
Bahnstraße 35
6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 86 72

„Stöffche"
Bekleidungsstoffe und Zubehör
Inh. G. Grabbe · U. Michels
Wassergasse 1 · 6070 Langen
Telefon (0 61 03) 2 68 00

Unverbindlicher Computer-Sehtest
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Meisterbetrieb
PAUL BURKOWITZ
Raumausstatter
Gardinen ● Tapeten ● PVC ○ Teppichböden
● eigene Polsterei ●
Rheinstraße 68 + 79, Egelsbach, Telefon 4 95 38

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H.Heinig
Fahrgasse 14 ☎ 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

Gute Schuhe zu Niedrigstpreisen
Viele Rest- und Einzelpaare
SCHUH-DISCOUNT
Bahnstr. 112 · Langen · Tel. 2 41 11

GLASEREI
FERTIGT, LIEFERT, MONTIERT:
Bauglas · Ornamentglas
Kristallspiegel nach Maß
Spezial-Isoliergläser
Reparaturverglasungen
HORN GMBH
Hügelstr. 12, Langen, Tel. 22103

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

● Selbsttanken
● Vollautom. 8-Programm-Waschmaschine
● Auspuffcenter ● Batteriedienst
● Reifendienst ● Shell-Shop
SHELL ST-STATION
SHELL AUTO-CENTER
Mörfelder Landstr. 27 · Tel. 0 61 03 / 7 11 16 und 7 27 93

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag, den 13. 2., 7.00 Uhr, bis Montag, den 15. 2, 7.00 Uhr:
Dr. Ingrid und Dr. Peter Harth
Bahnstr. 45, Tel. 5 21 11
Sprechstunde für Notfallpatienten am 13. 2. von 11.00 bis 12.00 Uhr in der Praxis von Herrn Dr. Rauschenbach, Bahnstr. 67
Sprechstunde für Notfallpatienten am 14. 2. von 11.00 bis 12.00 Uhr in der Praxis von Herrn Dr. Pletsch, Annastr. 28

Mittwoch, den 17. 2., 12.00 Uhr, bis Donnerstag, den 18. 2., 7.00 Uhr:
Dr. Rauschenbach, Bahnstr. 67, Tel. 1 27 75

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa.,	13. 2.	Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee, Tel. 77 13
So.,	14. 2.	Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Mo.,	15. 2.	Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24
Di.,	16. 2.	Garten-Apotheke, Gartenstr. 31, Tel. 2 11 78
Mi.,	17. 2.	Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
Do.,	18. 2.	Löwen-Apotheke, Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
Fr.,	19. 2.	Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

13./14. und 17. 2.
Dr. Krämer, Bahnstr. 21, Tel. 4 92 63

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Sa.,	13. 2.	Oberlinden-Apotheke, Langen
So.,	14. 2.	Egelsbach-Apotheke
Mo.,	15. 2.	Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Spitzweg-Apotheke, Langen
Di.,	16. 2.	Apotheke am Bahnhof
Mi.,	17. 2.	Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Einhorn-Apotheke, Langen
Do.,	18. 2.	Egelsbach-Apotheke
Fr.,	19. 2.	Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Apotheke am Lutherplatz, Langen

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11

DREIEICHENHAIN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sa. 13. 2./So. 14. 2.
Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstr. 114 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40

Mi., 17. 2.
Dr. Schütz, Malenfeldstr. 25, Dreieich, Tel. 8 50 81

Zahnärztlicher Notfalldienst
für den Kreis Offenbach

Im westlichen Kreisgebiet:
13./14. und 17. 2.
Gerd Petersohn, Weißdornweg 15, Langen, Tel. 7 16 03

Im östlichen Kreisgebiet:
Klaus Weingärtner, Mühlheim, Goethestr. 18, Tel. 0 61 08 / 26 30

Apothekendienst

Sa.,	13. 2.	Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03
So.,	14. 2.	Löwen-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30
Mo.,	15. 2.	Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain Fahrgasse 6, Tel. 8 64 24
Di.,	16. 2.	Offenthal-Apotheke, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 61 74 / 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 62 Tel. 6 14 42
Mi.,	17. 2.	Rosen-Apotheke, Dreieichenhain Hanaustr. 2—12, Tel. 8 68 64
Do.,	18. 2.	Stadt-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32
Fr.,	19. 2.	Dreieich-Apotheke, Buchschlager Allee 13 Tel. 6 90 98

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke	
Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern	
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

DUGENA FACHGESCHÄFT
IHR EXPERTE FÜR
UHREN · SCHMUCK
UND ERSTKLASSIGEN SERVICE
W. I. HARTEL
Bahnstraße 7 · Langen · Telefon 2 26 81

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Wer die richtige „Nase" hat der geht stets zu . . .
EISENWAREN AM LUTHERPLATZ
Wallstraße 41, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 27 45

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 34 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Chic ... auch ab Größe 44
Köhler moden
LANGEN Bahnstr. 14 + 17
DREIEICH/SPRENDLINGEN Frankf. Str. 34, Rhein-Main-Hotel

Auswahl groß, Preise klein, da geht man gern zu
Farben Stein
1a Service · 1a Beratung
Nordendstraße 39 · 6070 Langen · Tel. 2 69 95

Leder Kaufmann
Inh. R. Seiltgens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ●
● MANO ● SAMSONITE ●
● Scout- und Amigo-Ranzen ●
● Comanchen-Schuhe ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Darmstädter Straße 1 · Langen · Tel. 2 46 12

Michael Eichler
Raumausstattermeister
TAPETEN · GARDINEN · TEPPICHBÖDEN
BODENBELÄGE · POLSTERMÖBEL
An der Trift 1 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 58 43

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 68

SEIT 10 JAHREN ZUVERLÄSSIGE
ALTDACH-UMDECKUNGEN
vom Dachdeckermeisterbetrieb zum günstigen Preis von DM 24.50 pro m² inkl. Neulatten
— Neueindecken mit Frankfurter Pfannen (30 Jahre Garantie) mit Fanggerüst — Keine Anfahrtskosten — Ausführung kurzfristig — Fragen Sie nach unseren Referenzen
Fa. RENOVA GMBH □ Baudekoration □ Aschaffenburg
Telefon 0 60 27 / 69 39 □ Sa und So 0 60 27 / 69 94

Das Fachgeschäft für erstklassige Qualitätswaren in
Obst, Gemüse und Südfrüchten
KLEINMARKTHALLE
Langen · Bahnstr. 112

„Wie Neu" gereinigt - besser gereinigt
Reinigung
„Wie Neu"
Stresemannring 7 6070 Langen
Telefon 28700

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen.
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 98

Das Fachgeschäft für moderne Augenoptik
OPTIK
BELLHÄUSER
6073 Egelsbach · Ernst-Ludwig-Straße 41
Telefon 0 61 03 / 4 93 62 — alle Kassen —

● Blumen ● Kränze ●
● Topfpflanzen ●
HELMUT FRANK Gartenbaubetrieb
6070 Langen · Flachsbachstraße 12
Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

Neueröffnung in Egelsbach!
Die »Schlemmer-Ecke«
Fleisch- und Wurstspezialitäten
Salate · Käse · Heißen Imbiß
Kalten und heißen Büfetts
EIN WIRKLICHES SCHLEMMERPARADIES
Ernst-Ludwig-Str. 7 · Egelsbach · Tel. 4 41 12

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information.
Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Der heiße Tip für Mode voller Schwung und Chic
Fashion Point
Kaufen Sie in gemütlicher Atmosphäre.
Darmstädter Str. 18 · Langen · Telefon 2 64 40

Harte Nüsse

Silbenrätsel

Aus den Silben: an – bir – busch – cho – dart den – dres – e – en – en – er – erz – fer – ge ge – ge – gang – ho – i – le – les – let – li – li los – mel – moor – nip – no – nord – o – pel re – re – ruh – ster – strand – ta – ta – te – tiv un – ve – zi – zi – sind 16 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

1. Stadt in Sachsen, 2. dt. Dramatiker und Erzähler, 3. Widerhall, 4. Stadt in Kalifornien, 5. ital. Münze, 6. europ. Land, 7. kleine Prosadichtung, 8. südwestengl. Bergland, 9. König v. Sardinien, 10. kurzes Rohrstück, 11. brasil. Giftschlange, 12. Laubbaum, 13. in der Oper verwend. Sprechgesang, 14. bayr. Heimatdichter, 15. deutsches Gebirge, 16. nordfriesische Insel.

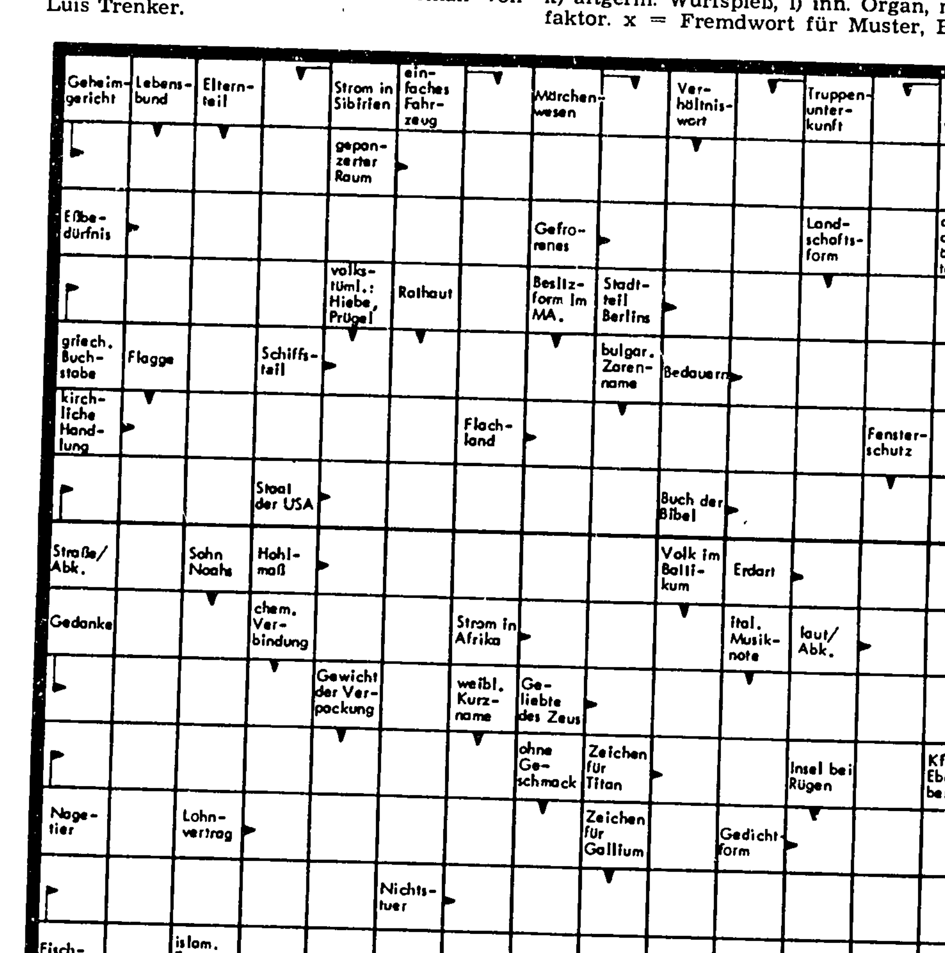
Die ersten Buchstaben, von oben nach unten, und die letzten Buchstaben, von unten nach oben gelesen, nennen je einen Roman von Luis Trenker.

Rätselgleichung

Gesucht wird x

(a–b) + (c–d) + (e–f) + (g–h) + (i–k) + (l–m) = x

Es bedeuten: a) Prüfung, b) Festkleid, c) Gebirge in Innerasien, d) altfrz. Spielmannslied, e) Stern im Orion, f) Insektenfresser, g) Strom in Sibirien, h) Fluß durch Graz, i) Goldgräber, k) altgerm. Wurfspieß, l) inn. Organ, m) Erbfaktor. x = Fremdwort für Muster, Beispiel.



Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben eine weibliche Figur aus „Der Freischütz".

egal – Eber – Elen – Ebro – Brut – Spor

Ausleserätsel

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Sprichwort über das Unrecht ergeben.

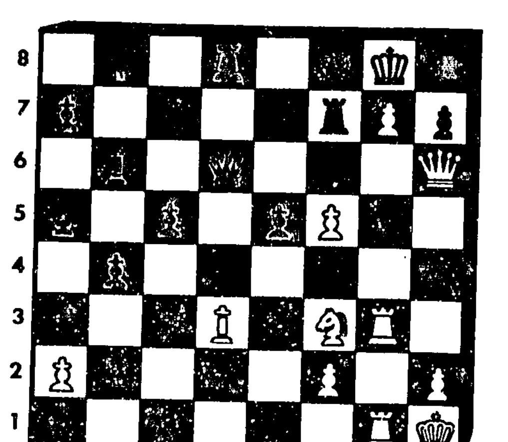
wert – schar – weit – hast – und – reck – hat

Mixrätsel

Nachstehende Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe der angeführten Bedeutungen entstehen, deren Anfangsbuchstaben einen deutschen Dichter ergeben.

ENE	+ HOHN	+ FAUST	= dt. Herrscherhaus
TOT	+ BERN	+ LEUNA	= Offiziersrang
DER	+ FOEN	+ RECKE	= Stadt in Schleswig-Holstein
MER	+ LUST	+ PFERD	= Figur in Indianerromanen
NOR	+ NORD	+ ECHSE	= Märchengestalt
GNU	+ RING	+ EIDER	= Herabsetzung
WAL	+ NETT	+ SCHAR	= Jurist
GUS	+ WAHL	+ FEIND	= Stadt am Rhein
IDO	+ KIRN	+ STEIN	= Vertrauensbruch
LAU	+ TEIN	+ RATTE	= Parteilosigkeit.

Schachaufgabe Nr. 6



Partiestellung: Weiß: Kh1, Dh6, Tg1, g3, Ld3, Sf3, Ba2, f2, f5, g7, h2 (11) – Schwarz: Kg8, Dd6, Td8, f7, Lb6, Sa5, Ba7, b4, c5, e5, h7 (11). Wie kann Weiß seinen Angriff in wenigen Zügen erfolgreich abschließen?

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen etwas Unvollständiges.

amt – bau – brand – bruch – deich – haus

heim – land – mann – post – see – schnell

stück – werk – zeug

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

```
- N E - S - L - R - - - H -
C O L E T T E - I S R A E L
- R S - U R I - N - A R B E
- W T - T - D E G E N - B -
R E E D E - E B - - I S E R
A G R A - A N E T - - A L E
- E - L - D - R H E I N - G
A N T I K E - - E D - D I E
- - A - A R B U S E - - L R
- E I - I - E L E N D - S -
A R G O N - I - - - O F E N
- K A I - T R E M O L O - I
- E - S C H A L E - D E C K
E R D E - E T A T - E N D E
```

Mixrätsel: KNOCHEN – ALGEBRA – LEIBNIZ – ISEGRIM – BOLIDEN – ALEURON NICHTEN. – KALIBAN.

Wortfragmente: Der Klügere gibt nach.

Silbendomino: Nasal – Salbe – Besen – Senge

Gera – Radar – Darre – Resi – Silo – Lote Teke – Keta = Tana.

Zahlenrätsel: 1. Rhenium, 2. Highway, 3. Ekrasit, 4. Initial, 5. Neblung, 6. Isegrim, 7. Segment, 8. Carlyle, 9. Huelsen, 10. Eiferer, 11. Skepsis, 12. Spinoza, 13. Cahours = Rheinisches Schiefergebirge.

Schachaufgabe Nr. 5: Satzspiele: 1. ..., Dxc4; 2. Te2 matt. 1. ..., Lxe4; 2. Tc3 matt; 1. ..., Td8; 2. e6 matt; die Verführungen sehen so aus 1. Db7?, Dxc4; 2. Td3 matt; 1. ..., Lxe4; 2. Te4 matt; 1. ..., Td8; 2. Txc3 matt, aber 1. ..., Sc6; 2.? Und das ist die Lösung: 1. Dg7–f7! (droht 2. Dd5 matt), Da2xc4; 2. Df7xc4 matt. 1. ..., Lb1 xe4; 2. Te3–d3 matt. 1. ..., Tg8–d8; 2. Te3–d2 matt. Großartige Mattwechsel zwischen Satzspielen, Verführung und Lösung!

Kombinationsrätsel: Radetzky-Marsch

Schüttelrätsel: Palme – Edam – Karst – Insel – Nebel – Garn = Peking.

anzeigen + public relations

Graz: Auch im Winter eine Stadt zum Verlieben

Neues Kongreßzentrum steigert Attraktivität

Auch eine Großstadt kann winterlichen Reiz ausstrahlen. Immer wieder wird die steirische Landeshauptstadt ob ihrer vielen verträumten Winkel gerühmt. Man kennt sie als Stadt sehenswerter Bauwerke, gepflegter Parkanlagen und behaglicher Gastlichkeit. Und diese Charakteristika zeigen sich in besonders reizvoller Form dann, wenn der Schnee die Dächer der Altstadt bedeckt und heimelig der Rauch aus den Kaminen der farbenprächtigen alten Vorstadthäuser aufsteigt. Noch brennen in den vielen Parkanlagen die Gaslaternen und vermitteln einen eigenartigen Zauber der Vergangenheit. Welch ein Kontrast! Hier das lebendig gebliebene Gestern und wenige Schritte weiter die Turbulenz der Großstadt mit bunten Neonlichtern.

Noch hat der Schloßberg seinen weißen Hut aufgesetzt, aber rund um den Türkenbrunnen, da, wo sich die Sonne im Gefels verfängt und mit doppelter Kraft zurückgestrahlt wird, finden die Sonnenanbeter bereits Stunden genußvoller Entspannung. Man riecht schon förmlich den nahenden Frühling.

Südlich heiter ist das Grazer Stadtbild mit seinen italienisch anmutenden Arkadenhöfen, mit seinem überschäumenden Formenreichtum sakralen Barocks und mit der kulturbetonten Lebenslust seiner Bewohner. Es singt und klingt in der Stadt an der Mur, deren Opernhaus, Konzertsäle und Musentempel erlesenen Kunstgenuß bescheren. Große Männer haben sich in Graz wohl gefühlt und sich vom eigentümlichen Flair dieser Stadt zum künstlerischen Schaffen anregen lassen: Robert Stolz, Karl Böhm, Nestroy und Emanuel Schikaneder – um nur einige zu nennen. Ihre Liebe zu dieser Stadt wirkt bis in die heutige Zeit hinein, und viele Gäste bestätigen den Grazer Werbeslogan: Graz – eine Stadt zum Verlieben.

Seinem bekannt rührigen Kulturleben will die Stadt jetzt auch eine lebendige internationale Kongreßszene hinzufügen. Mitten in der Altstadt, unter Einbeziehung historischer Bausubstanz, wurde ein Kongreßzentrum errichtet, das allen modernen Anforderungen gerecht wird, ohne das gewachsene Stadtbild zu stören. Wie in

GRAZ, Herrengasse mit Stadtpfarrkirche.

der Wirtschaft die Grazer Messe – Frühjahrs- und Herbstmesse sind die bedeutendsten Österreichs – könnte auf geistigem Gebiet das neue Grazer Kongreßzentrum gleiche Bedeutung erlangen.

Auskünfte über Graz erteilt: Fremdenverkehrsamt der Stadt Graz, A-8010 Graz, Kaiserfeldgasse 25.

Bauspar-Kompaß 1982

Der Bausparvertrag ist seit Jahrzehnten ein beliebtes und bewährtes Sparinstrument. Das wird so bleiben. Er sichert nämlich auch 1982 den Bausparern

- eine angemessene Verzinsung ihres Sparguthabens (je nach Tarif 2½, 3 oder 4 Prozent) und
- wird als einzige Sparform mit staatlichen Prämien von jährlich mindestens 14 Prozent gefördert, was den Spargewinn oft wesentlich erhöht.
- Wahlweise können Bausparer aber auch eine Steuerermäßigung bei der Einkommensteuer erzielen, die sich in Mark und Pfennig auszahlt.
- Schließlich besteht die Möglichkeit, „vermögenswirksame Leistungen" auf einem Bausparvertrag anzulegen. Beim Bausparen gibt es die höhere Sparzulage von 23 Prozent.

Während die Prämien (und Sparzulagen) an Einkommensgrenzen gebunden sind und deshalb vor allem von jungen Leuten, Ehepaaren mit nur einem Verdiener wie von Pensionären beansprucht werden, spielt die Höhe des Einkommens bei der Anerkennung von Bausparbeiträgen als Sonderausgaben bei der Einkommensteuer keine Rolle. Jedermann kann sich deshalb diese Vorteile sichern. Wenn Sie Einzelheiten wissen möchten, wenden Sie sich an einen Wüstenrot-Berater. Er hilft Ihnen sachkundig und effektiv. Und er weiß auch, daß ein Bauspardarlehen konkurrenzlos billig ist.

Für Babys, kleine und große Kinder:

Desitin zur Wundversorgung

Am stärksten zeigt und entfaltet sich Mutterliebe in solchen Situationen, in denen ein Kind – unabhängig vom Alter – kränkelt, sich wehgetan hat und in seinem desolaten Zustand Trost sucht. Am leichtesten können Mütter helfen, wenn kleinere äußere Verletzungen zu versorgen sind. Das können Kratzer durch einen Draht, ein aufgeschlagenes Knie, ein Schnitt oder Stich in einen Finger oder auch das gerötete Gesäß eines Säuglings sein.

Für solche Fälle sollte jede Mutter ein Universalmittel stets in der Hausapotheke oder bei sich haben, um alle derartigen Wehwehchen vorsorglich behandeln und Schmerzen lindern zu können.

Ein solches Wundheilmittel gibt es. Bereits 50 Jahre lang bewährt sich die Wundsalbe Desitin®. Für besonders empfindliche Haut wurde der Desitin® Fettpuder entwickelt. Und die modernste Anwendungsform des Wundmedikaments ist der Desitin® Salbenspray. Alle drei – Salbe, Puder und Spray – enthalten ausschließlich natürliche, entzündungswidrige Wirkstoffe.

Desitin® als Salbe, Fettpuder oder Spray wird angewendet in der Säuglings- und Kleinkinderpflege zur Behandlung und Verhütung des Wundseins, bei Windeldermatitis und anderen Säuglingsdermatosen; ferner bei kleinen Schnitt- und Schürfwunden, Verbrennungen, Sonnenbrand und anderen Hautreizungen.

Hersteller ist die Firma Desitin Arzneimittel, Hamburg.

Der Salbenspray darf nicht in Augen und Mund gesprüht werden, ebenfalls nicht in Flammen oder auf glühende Körper. Bei Kleinstkindern ist der Kopf mit einer Windel abzudecken. Die Dose soll vor Erwärmung über 50° C (z. B. durch Sonnenbestrahlung) geschützt werden. Desitin® Salbe und Fettpuder sollen nicht in Temperaturen über 25° C lagern.

Die Salbe kann direkt auf die Wunde aufgetragen werden. Den Verband läßt sie auf der Wunde nicht festkleben. Der Fettpuder ist sekretaufsaugend und erhält den natürlichen Fettschutz der Haut. Der Spray, durch den die Wirkstoffe auf den betroffenen Hautpartien feinstens verteilt werden, schließt eine Kontaktinfektion durch Finger oder Spatel aus. Er fördert die Neubildung von gesundem Hautgewebe.

Alle drei Handelsformen sind sparsam im Gebrauch. Desitin® Salbe, Salbenspray und Fettpuder sind in Ihrer Apotheke ohne Rezept erhältlich.

Viel Gutes für Ihr Geld

„DER NEUE SCHWAB-KATALOG ERFÜLLT ALLE WÜNSCHE"

So lautet das einstimmige Urteil vieler Familien, die wir in den letzten Tagen befragen konnten.

Anlaß war das Erscheinen des neuen SCHWAB-Kataloges für Frühjahr/Sommer 1982, der jetzt wieder in Millionen Haushalten zum gefragten Einkaufsratgeber wird.

Und tatsächlich, mit einer Riesenzahl von Qualitätsangeboten zu wirklich günstigen Preisen bietet er nahezu alles, was jeder braucht. Praktisches und Schönes für Heim und Haushalt, ein riesiges Hobby- und Freizeitangebot und – man lese und staune – auf vielen, vielen Seiten die aktuelle Frühjahrs- und Sommer-Mode für die ganze Familie.

Es ist schon erstaunlich, wie vielfältig und umfangreich gerade das Modeangebot ist: Da gibt es internationalen Chic für Damen und Herren, wie er euch in London oder Paris zu sehen ist, viel Spritziges für Freizeit und Urlaub ist dabei, süß und praktisch die Kinderkleidung und ganz up to date natürlich auch die Mode für Teens und Twens.

Mit dem SCHWAB-Beratungskatalog hat man noch eine Menge Vorteile mehr in der Hand: Einkäufe kann man bezahlen, wie es für jeden am bequemsten ist – bei bis zu 60 Monatsraten lassen sich auch größere Anschaffungen spielend verkraften.

Und der ganze Einkauf geht bequem vom Sessel aus – ohne Parkplatzsuche, ohne Lauferei, ohne Streß, ohne Tütenschleppen. Und dann rund um die Uhr – also auch nach Feierabend, wenn die Geschäfte längst geschlossen haben.

Oder am Wochenende. Denn der SCHWAB-Telefon-Service nimmt zu jeder Tages- und Nachtzeit Bestellungen entgegen.

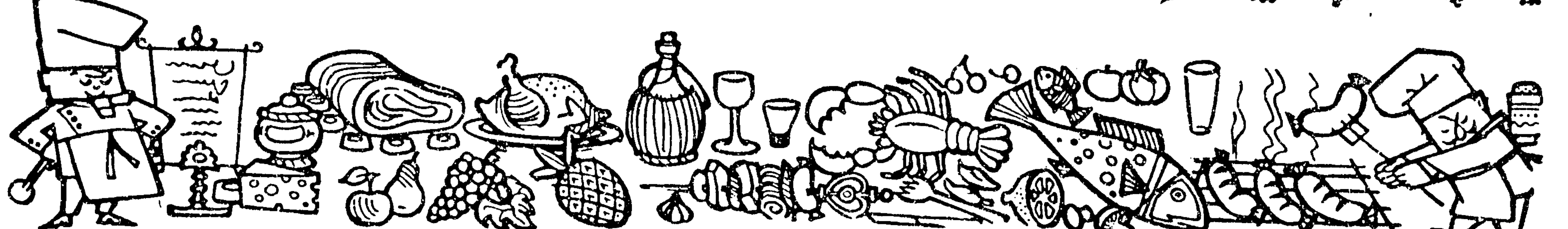
Einfacher geht es wirklich nicht mehr: Die bestellte Ware wird direkt ins Haus gebracht. Und wenn etwas nicht paßt, so kann es innerhalb von 14 Tagen kommentarlos zurückgeschickt werden.

Ist das nicht der Einkauf, den man sich schon immer gewünscht hat?

Postkarte genügt – der neue SCHWAB-Katalog kommt sofort. Hier ist die Adresse:

SCHWAB – Ihr VersandZUhaus, Abt. WB, Postfach 21 42, 6450 Hanau 1.

Gemütlichkeit ist Trumpf



WILD — In Ruhe genießen
WILDBRET-WOCHEN
vom 20. 1. bis 21. 2. 1982
HOTEL-RESTAURANT
»DEUTSCHES HAUS«
Darmstädter Straße 23
6070 Langen Telefon 0 61 03 / 2 20 51

Getränke-Shop
Friedhofstr.-Ecke Vor der Höhe
6070 Langen
Tel. 0 61 03 / 2 61 27
Dieburger Straße · Vor der Höhe · Friedhofstraße · Fahrgasse · Darmstädter Straße · Rheinstr.
Dauerniedrigpreise!

Kombi-Kiste
Coca-Cola · Fanta · Lift · Mezzo-Mix
12 x 1 Ltr. ohne Pfand, nur 9,88

Ihr Ausflugsziel am Steinberg
mit großer Terresse, ca. 60 Betten.
Wir bieten gepflegte Küche, erlesene Getränke, sowie unsere Clubräume für Gesellschaften u. Vereine von 20—100 Personen en. Grillmöglichkeiten gegeben.
Öffnungszeiten: Di.—Fr. ab 14.00 Uhr, Wochenende ab 10.00 Uhr.
Naturfreundehaus Langen Inhaber W. Fett
Am Steinberg 94, Telefon 0 61 03 / 2 25 30

Fernöstliche Gemütlichkeit im
China-Restaurant
Langen, direkt am Lutherplatz
Eingang August-Bebel-Straße
Sehr preiswerte MITTAGS-SCHNELLGERICHTE von 12.00 — 15.00 Uhr (außer an Feiertagen). Jedes Menü enthält 1 Tagessuppe oder Frühlingsrolle.
TELEFON 06103/25563

Restaurant AKROPOLIS
unter neuer Geschäftsleitung
Griechische und deutsche Grillspezialitäten
Beliebte griechische Weine
Geöffnet täglich von 17—1 Uhr, So. und Feiertag von 12—1 Uhr.
Südl. Ringstraße 178, Langen, Telefon 25354

Wird das Kochen uns zur Qual, gehn wir in den
● **RÜBEZAHL** ●
Lortzingstraße 69 · 6100 Da.-Wixhausen
Telefon 0 61 50 / 8 25 99 · Großer Parkplatz
Probieren Sie auch unsere Wildgerichte.
Planen Sie eine Familien- oder Betriebsfeier 1982, denn reservieren Sie jetzt schon unser Nebenzimmer (bis 50 Pers.).
MENÜS ab DM 13,50
Warme Küche von 16.00 bis 23.00 Uhr.
Sonntag auch von 11.00 bis 14.00 Uhr.
Tischbestellungen erbeten.
Kegelbahntermine (Einzelbahn) vor 20.00 Uhr frei.

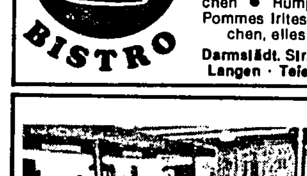
KRONEN BISTRO
der urgemütliche
TREFFPUNKT FÜR JEDERMANN
Frühstücksstube täglich ab 8.00 Uhr früh geöffnet. ● Schnitzel ● Hamburger ● Cheesburger ● Rinde-, Brat-, Currywürste ● Hähnchen ● Rumpsteak ● Steak ● Pommes frites ● Spießbratenbrötchen, alles zum Mitnehmen.
Darmstädt. Str. 1 (Krone Hochhaus) Langen · Telefon 0 61 03 / 2 44 21

Guten Appetit!

Fälschungen

Paul Petrides, einer der führenden französischen Kunstexperten, veröffentlichte einen Katalog der gefälschten Utrillo-Bilder, von denen es rund 600 gibt. Die gefälschten Gemälde hängen nicht nur in staatlichen Museen, sondern auch in zahlreichen Privatsammlungen.

Pizzeria ● Restaurant
MILANO
Italienische Spezialitäten
● ● Ab sofort jeden Tag geöffnet ● ●
Friedrichstr. 1, 6070 Langen (direkt am Bahnhof)
Telefon 0 61 03 / 2 15 56


»ZUM TREPPCHEN«
Bachgasse 15, Langen, Tel. 2 24 12
Das gemütliche Altstadtlokal mit der guten Küche.
Nebenraum für rund 30 Personen.
Di, Do, Fr, So 11.30 — 14 + 17 — 1 Uhr
Mi + Sa 17 — 1 Uhr Montag Ruhetag

RESTAURANT
Alte Bergmühle
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Geißberg 25
200 m nach der Burgruine
Telefon 0 61 03 / 8 18 58
Gepflegte Atmosphäre in stilvollen Räumen.
Gutbürgerlicher Mittagstisch
Firmenfeiern, Familienfeiern, Hochzeiten, Kalte Büffets, Partyservice außer Haus.
Attraktion des Hauses: Essen wie im Mittelalter . . . Mümmeln mit Mägden (Voranmeldung erwünscht).
Großer Parkplatz · Montag Ruhetag

Man geht wieder in's
PAT BONEN
VOR DER HÖHE 4
6070 LANGEN/HESSEN
TEL. 0 61 03 / 2 33 27

Tagescafé GRAF unter neuer Regie!
Wir halten für unsere Gäste eine große Auswahl an Torten, Kuchen und Gebäck bereit.
Besonders zu empfehlen:
● Unsere SCHWARZWALD-KIRSCHTORTE ●
Ab sofort ist das Café auch Sa. + So. geöffnet.
Mo. bis Fr. 8.00 — 18.30 Uhr · Dienstag Ruhetag
Sa. 8.00 — 17.00 Uhr · So. 10.30 — 18.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Familie H. W. Eberhardt
GOETHESTRASSE 20 · LANGEN · TEL. 2 36 00

Clubhaus 1. FC Langen
das gemütliche Lokal im Grünen mit großer Terrasse und gut bürgerlicher deutscher Küche.
● Besonders zu empfehlen:
Platten-Heim-Service ab 6 Personen
Für Festlichkeiten von 10—200 Personen bestens geeignet. Buntes Faschingstreiben. Montag Ruhetag.
Außerhalb 96 · Langen-Oberlinden
Telefon 7 11 92 Familie Doris und Hans Bogner

Freizeit — Bowlingzeit.
Gestalten auch Sie Ihre wertvolle Freizeit sportlich.
Besuchen Sie unsere beliebte Bowlingbahn oder vergnügen Sie sich an den Spielautom.
Jugoslawische Küche
Bowling-Center Langen, Tel. 0 61 03 / 2 78 35

Eigenheim-Saalbau Egelsbach
● Stätte der Gastlichkeit ●
Saal · Kolleg · Kegelbahnen
Das gut geführte Haus empfiehlt sich mit gepflegten Speisen und Getränken, für Veranstaltungen aller Art.
Rudi Moritz und Familie

IN ANGENEHMER ATMOSPHÄRE GUT ESSEN UND TRINKEN
SPEISEGASTSTÄTTE **»ZUR WESTENDHALLE«**
bietet dem Gast neben einem sehr preiswerten Mittagstisch einen angenehmen Aufenthalt. Die richtige Umgebung für die nötige Entspannung nach Feierabend erwartet Sie bei uns.
● **Kolleg für Ihre Feierlichkeiten bis 30 Personen.** ●
Öffnungzeiten: Sonntag bis Freitag von 11 bis 14.30 Uhr und 17.30 bis 1 Uhr · Samstag Ruhetag

Guglhupf
SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT PARTY-SERVICE
Für Ihre Feierlichkeiten zu Hause steht Ihnen jederzeit unser **Guglhupf Party-Service** zur Verfügung. Tischreservierungen erbeten.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 18.00 — 1.00
Sonntag von 11.30 — 14.00 + 18.00 — 1.00 · Sa. Ruhetag
Schulstraße 64 · 6073 Egelsbach · Telefon 0 61 03 / 4 91 77

Pizzeria „Da Monaco"
Inh. F. Prete
Fleischgerichte · Nudelgerichte · Pizze · Pizza Spezial
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen
Öffnungszeiten: Mo.—So. von 11.30—14.45 und 17.45—24 Uhr. Di. Ruhetag.
Rheinstr. 37, Ecke Aug.-Bebel-Str., Langen, Telefon 52230

Weinlokal
Franke Stubb
Tägl. 19⁰⁰-1⁰⁰ Uhr | Obergasse 27
Sa. Ruhetag | 6070 Langen
Das gemütliche Lokal im Herzen der Altstadt

Mit freundlicher Empfehlung

Stafford-Stammtisch macht sich

Zum letzten Stammtisch der Stafford-Freunde waren rund 50 Interessenten ins Naturfreundehaus gekommen und stellten damit einen erfreulichen Rekord auf. Nicht nur Teilnehmer der ersten Bürgerreise kamen in Dreieichenhain zusammen, auch Mitfahrer zur Verschwisterungszeremonie im Dezember vergangenen Jahres in Stafford. Gespannt warten alle auf die Rückverschwisterung, die im März in Dreieich stattfinden wird.

Noch einmal ließ man die Verschwisterung in Stafford Revue passieren und zeigte Bilder, die aufmerksam betrachtet wurden, wie auch die Dia-Serien zweier Teilnehmer.

Arnold Frey gab dann erste Informationen zum Programm der Rückverschwisterung am Samstag, dem 13. März, im Sprendlinger Bürgerhaus. Rund 65 Gäste werden aus Stafford erwartet, davon 15 offizielle Delegierte. Umrahmt vom Männergesangverein „Eintracht", dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehren aus Götzenhain und Offenthal und dem Akkordeon-Orchester der SKG Sprendlingen findet die Zeremonie ab 15 Uhr statt.

Der Unterzeichnung der Verschwisterungsurkunde geht ein Musikstück von Händel voran, nach dem Austausch von Gastgeschenken und den Reden der beiden Komitee-Vorsitzenden sollen die beiden Komitee-Vorsitzenden, der Landrat des Kreises Offenbach und die Bürgermeister der anderen Dreieicher Partnerstädte Grußworte halten.

Zu dem Festakt sollen — sofern die Plätze reichen — alle Dreieicher Bürger kostenlosen Zutritt haben.

Ab 19.45 Uhr wird dann im Bürgersaal ein festlicher Ball stattfinden, dessen Programm vom Musikzug der SKG Sprendlingen, der Lufthansa-Band und den Tanzsportclubs der Stadt Dreieich gestaltet wird.

Fortgestzt wird das öffentliche Programm zur Verschwisterung mit einem Jazz-Frühschoppen am Sonntag, dem 14. März, ab 11 Uhr im Bürgerhaus Sprendlingen. Erwartet wird eine Jazz-Band aus Stafford. Abends findet gegen 17 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Stephan statt.

Bevor die englischen Gäste am Mittwoch abreisen, steht am Dienstag, 16. März, ein Apfelwein-Abend auf dem Terminkalender der Rückverschwisterung. Er findet ab 19 Uhr in der Mehrzweckhalle Offenthal statt.

Gesucht werden noch einige Dreieicher, die bereit sind, Gäste aus der englischen Partnerstadt vom Freitag, 12. März, bis Mittwoch, 17. März, aufzunehmen. Zuständig ist Herr Vongries beim Sport- und Kulturamt der Stadt Dreieich, Buchschlager Allee 8, Telefon 65 16 32.

Ein Platz an der Sonne
ARD Fernsehlotterie · Konto 100 000

(4. Fortsetzung)

Michaela gibt nicht auf

ROMAN VON GRETE WASSERTHEURER

Copyright by Bölzle-Verlag, Dussingen, durch Verlag v. Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Ffm.

„Wie lange willst du dir Michaelas Benehmen noch gefallen lassen?" fragte sie eines Abends auf einer Gartenparty ihren Mann. „Warum hast du ihr nicht befohlen, heute mitzukommen? Sieh nur, alle unsere Freunde haben ihre Kinder dabei."

„Michaela weigerte sich entschieden!"

„Aber warum denn? Sie hatte doch keinen Grund."

„Ich weiß es nicht, Dorothea." Herr von Bechstein nahm den Arm seiner Frau und zog sie tiefer in den Garten. „Ich muß gestehen, daß ich keine Ahnung habe, was in meiner Tochter vorgeht. Sie ist so unnahbar, so kühl! Dorothea, ich mache mir große Sorgen."

„Lächerlich! Das was ihr fehlt, ist ein paar hinter die Ohren."

„So einfach ist das nicht. Ich habe dir doch erzählt, daß Dr. Braun mich anrief, weil Michaela bei ihm war. Ich versuchte, mit ihr darüber zu sprechen. Sie hatte auf alle meine Argumente nur eine einzige Antwort: Ich will meinen Sohn." Er seufzte.

„Wir haben es doch nur gut gemeint", erwiderte Dorothea klagend. „Kann sie das nicht endlich einsehen? Aber nein, jeden Tag kommt es jetzt zwischen Michaela und mir zu einem unfreundlichen Wortwechsel. So kann es einfach nicht weitergehen."

„Es wird am besten sein, wir lassen Michaela in Ruhe. Wir wollen ihr Zeit lassen. Wir können nur hoffen, daß sie bald zur Vernunft kommt."

Frau von Bechstein war nicht ganz einverstanden, aber sie sagte nichts mehr.

Michaela blätterte vergeblich im Telefonbuch. Sie fand viele Blochs, aber keinen Jürgen. Dann erinnerte sie sich, daß die Familie auf dem Land wohnen mußte, denn Renate Bloch hatte sich einmal darüber beklagt, wie sehr sie das Stadtleben vermisse. Aber wo, in welchem Dorf?

Vorsichtig, jeden Verdacht vermeidend, begann sie, sich nach Jürgen Bloch zu erkundigen. Sie mußte geschickt dabei vorgehen, auch wenn es länger dauerte. Else, die Köchin, war es, die ihr völlig unerwartet die Adresse nannte. „Ich möchte dort nicht wohnen. Es ist wirklich sehr abgeschieden. Es ist schon ziemlich lange her, ihr Sohn war noch nicht geboren, da hat sie mich einmal eingeladen. Ihr Vater war so nett und erlaubte, daß Jürgen mich mit dem Geschäftswagen hinfahren durfte. Es kam aber zu keiner weiteren Begegnung, denn die Frau ist mir nicht sympathisch."

Und diese Frau hat meinen Sohn! An nichts anderes mehr konnte Michaela denken. Sie handelte impulsiv und fuhr in das Dorf. Mit klopfendem Herzen stand sie vor dem angegebenen Haus. Sie drückte die Klingel, ohne darauf zu achten, daß ein anderer Name auf dem Schild stand.

„Aber Sie sind doch nicht Frau Bloch?" Überrascht starrte Michaela auf die graubaarige Frau, die die Tür geöffnet hatte.

„Wo wohnt Familie Bloch jetzt?"

„Frau Bloch wohnt schon lange nicht mehr hier." Die Frau musterte das aufgeregt wirkende junge Mädchen. Der erste Eindruck war zufriedenstellend, daher fragte sie: „Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein?"

„Wissen Sie, wo die Familie Bloch jetzt wohnt?"

„Nicht genau!"

„Ich muß Frau Bloch unbedingt sprechen", erklärte Michaela. „Es ist für mich sehr wichtig."

„Leider wird es nicht gehen. Soviel ich hörte, ist die ganze Familie nach Amerika ausgewandert." Sie sah in Michaelas verzweifeltes Gesicht. „Es tut mir sehr leid, aber Frau Bloch hat in den letzten Monaten ihres hiesigen Aufenthaltes ganz zurückgezogen gelebt, selbst ihren engsten Bekannten ging sie aus dem Weg."

Michaela schüttelte wild ihr langes Haar. „Ich muß die Adresse von Familie Bloch in Erfahrung bringen."

„Ich fürchte, da kann ich Ihnen nicht helfen. Ich habe die Frau nur ein einziges Mal gesehen. Als wir hier einzogen, war das Haus geräumt und die Familie bereits auf dem Weg nach Übersee." Die Frau überlegte. Sie sah, daß sich Michaelas große Augen mit Tränen füllten.

Michaela wandte ihr Gesicht ab. „Verzeihen Sie, aber ich dachte, ich wäre endlich am Ziel."

„Warten Sie! Vielleicht weiß Frau Angermann die Adresse. Sie soll mit Frau Bloch näher bekannt gewesen sein."

Michaela horchte auf. „Wo kann ich Frau Angermann erreichen?" Die weißhaarige Dame mußte jetzt lächeln. „Es scheint Ihnen wirklich sehr wichtig zu sein!"

Verlegen nickte Michaela.

„Gut, dann kommen Sie bitte mit. Frau Angermann wohnt mitten im Ort. Ich bringe Sie hin."

Dankbar nahm Michaela an, aber auch dieser Weg war umsonst. Frau Angermann war zwar zu Hause, aber auch sie wußte die Adresse nicht. „Ja, der Bloch ist mit Renate in Amerika", sagte die Frau. „Nach der Geburt des Jungen hat er plötzlich eine Erbschaft gemacht und ist weggegangen. Hoffentlich ist die Luftveränderung der Renate bekommen. Sie war so schwächlich, daher hieß es auch, daß sie nie ein Kind bekommen darf. Es ging ihr dann während der Schwangerschaft auch sehr schlecht. Sie mußte in ein Sanatorium. Ich habe eigentlich nicht gedacht, daß sie die Geburt ohne Komplikationen überstehen würde, aber Renate war vom ersten Tag an davon überzeugt." Frau Angermann war sehr redselig. „Ich habe ja auch nie gedacht, daß diese Ehe noch zu kitten sei . . ."

„Das Kind?" Michaela fragte es mit angehaltenem Atem.

„Welches Kind? Ach so, Renates Sohn, der Roland. Ich habe ihn nur einmal gesehen. Jürgen Bloch hütete das Kind wie einen Schatz. Er hatte es sich ja auch so gewünscht. Na ja, für sie war's ein Glück! Acht Jahre nichts und dann einen Sohn. Ich habe leider immer nur Töchter bekommen." Sie besann sich kurz und fuhr dann fort: „Wahrscheinlich hat der Bloch ihr auch verboten, sich mit mir zu treffen. Sie wich mir aus, war plötzlich ganz anders geworden. Sie hatte nur noch den Kleinen und ihren Mann im Kopf. Dabei hatte Frau Bloch hat in den letzten Monaten ihres hiesigen Aufenthaltes ganz zurückgezogen gelebt, selbst ihren engsten Bekannten ging sie aus dem Weg."

Michaela wandte ihr Gesicht ab. „Verzeihen Sie, aber ich dachte, ich wäre endlich am Ziel."

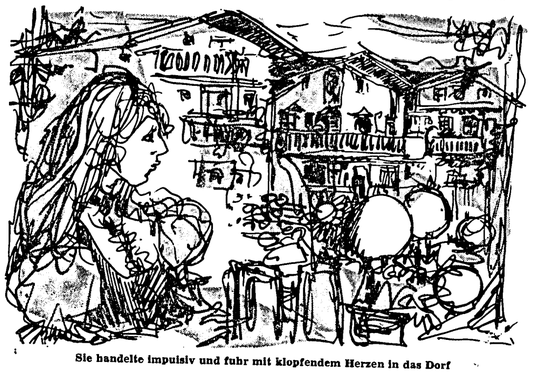
„Warten Sie! Vielleicht weiß Frau Angermann die Adresse. Sie soll mit Frau Bloch näher bekannt gewesen sein."

Michaela horchte auf. „Wo kann ich Frau Angermann erreichen?" Die weißhaarige Dame mußte jetzt lächeln. „Es scheint Ihnen wirklich sehr wichtig zu sein!"

Verlegen nickte Michaela.

„Gut, dann kommen Sie bitte mit. Frau Angermann wohnt mitten im Ort. Ich bringe Sie hin."

Dankbar nahm Michaela an, aber auch dieser Weg war umsonst. Frau Angermann war zwar zu Hause, aber auch sie wußte die Adresse nicht. „Ja, der Bloch ist mit Renate in Amerika", sagte die Frau. „Nach der Geburt des Jungen hat er plötzlich eine Erbschaft gemacht und ist weggegangen. Hoffentlich ist die Luftveränderung der Renate bekommen. Sie war so schwächlich, daher hieß es auch, daß sie nie ein Kind bekommen darf. Es ging ihr dann während der Schwangerschaft auch sehr schlecht. Sie mußte in ein Sanatorium. Ich habe eigentlich nicht gedacht, daß sie die Geburt ohne Komplikationen überstehen würde, aber Renate war vom ersten Tag an davon überzeugt." Frau Angermann war sehr redselig. „Ich habe ja auch nie gedacht, daß diese Ehe noch zu kitten sei . . ."



Sie handelte impulsiv und fuhr mit klopfendem Herzen in das Dorf

Enttäuscht verabschiedete sich Michaela. Hier konnte ihr wirklich niemand helfen. Es war zwecklos, die Blochs hatten ihre Spur bewußt verwischt.

Auf der Heimfahrt entging Michaela nur knapp einem Zusammenstoß. Sie fuhr rein mechanisch. In ihr war alles leer, die letzte Hoffnung war zerstört.

In den nächsten Tagen verließ Michaela ihr Zimmer kaum mehr. Sie ging ihren Eltern noch mehr aus dem Weg, verspann sich immer tiefer in ihren Haß, der jetzt besonders ihrem Vater galt. Wie geschickt hatte er alles organisiert, hatte die Menschen wie Schachfiguren durcheinander geschoben, jedem einen neuen Platz zugewiesen. Zum ersten Male wurde es Michaela richtig bewußt, daß Geld Macht bedeutet. Sein Geld hatte dafür gesorgt, daß nichts an die Öffentlichkeit drang.

Sie dachte an die Worte von Frau Angermann: Jürgen Bloch hatte eine Erbschaft gemacht! Was für ein Mensch mußte er sein, wenn er sich bezahlen ließ. Ihr armes Kind! Michaela wurde immer verzweifelter. Sie mußte ihren Sohn finden, koste es, was es wolle. Was sie tun wollte, wenn sie ihn gefunden hatte, daran dachte sie nicht.

Zwei Tage später, sie kam aus der Firma ihres Vaters, wo sie in den Personalakten geschnüffelt hatte, begegnete ihr der junge Arzt. Im ersten Moment erkannte sie Joris Sommerfeld nicht, weil sie wie im Traum einherging. Wieder war eine Hoffnung wie eine Seifenblase zerplatzt. Auch Jürgen Blochs Personalakte gab ihr keinen Aufschluß.

„Fräulein Michaela, ist Ihnen nicht gut? Sie sind ganz blaß!" Besorgt ergriff der junge Arzt Mich. elas Arm.

„Nein, nein, es geht schon. Ich habe nur in letzter Zeit einige Enttäuschungen erlebt."

„Sie müssen es mir erzählen", bat Joris. „Da uns der Zufall zusammengeführt hat, wollen wir es ausnutzen. In der Nähe des Parks sah ich eine nette Gartenwirtschaft. Darf ich Sie dorthin einladen?"

„Gern, einen Kaffee oder vielleicht sogar etwas Stärkeres könnte ich jetzt gut brauchen." Michaela glaubte an den Zufall und war ihm dankbar. Jetzt hatte sie endlich wieder einen Menschen, dem sie ihr Herz ausschütten konnte.

Aber es war kein Zufall. Der junge Mann hatte Michaela nicht vergessen können. Er hatte sie regelrecht gesucht und sich daher schon einige Male in dem kleinen Städtchen bei München aufgehalten.

Nachdem sie sich gesetzt und die Kelnerin die Bestellung entgegengenommen hatte, fragte Michaela: „Was machen Sie eigentlich hier?"

„Ich habe heute meinen freien Tag, und da kehre ich München lieber den Rücken."

„Wieso München? Wohnen Sie jetzt in München?" erkundigte sich Michaela erstaunt. Es war das erste Mal seit langem, daß sie sich für etwas anderes als ihr Kind interessierte.

Joris Sommerfeld erkannte es und freute sich sehr darüber. Deshalb erzählte er zuerst von sich. „Ich habe die Arbeit im Sanatorium aufgegeben. Ich konnte dort einfach nicht mehr als Arzt tätig sein. Vorübergehend arbeite ich jetzt in einem Kinderkrankenhaus in München."

„Warum nur vorübergehend?" unterbrach ihn Michaela.

„Ich habe mich um eine Stellung in einer amerikanischen Klinik beworben. Ich will mein Wissen erweitern und dort bietet sich mir die beste Möglichkeit."

„Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten." Auf seinen erstaunten Blick hin sprach Michaela nun über ihre erneuten Nachforschungen.

Spontan versprach Joris: „Ich werde Ihnen helfen! Ich habe einen Bekannten, wir haben zusammen unser Abitur gemacht. Er ist Privatdetektiv. Er war der Beste der Klasse und ich habe nie begriffen, warum er ein Schnüffler wurde. Doch er ist sehr diskret. Sie werden sehen, wenn einer die neue Adresse herausbekommt, dann er."

Neue Hoffnung erfüllte Michaelas Herz. Sie verbrachte den restlichen Tag mit Joris Sommerfeld und es waren unbeschwerte Stunden. Sie lachte sogar einige Male fröhlich.

*

Die Tage waren kürzer und kühler geworden, der Winter stand vor der Tür. Das Verhältnis zwischen Michaela und ihren Eltern hatte sich nicht gebessert. Höflich, aber kühl, wich sie ihnen aus. Es gab keine gemütlichen Abende am brennenden Kamin. Michaela zog sich meist gleich nach dem Essen in ihr Turmzimmer zurück.

Sie hatte abgelehnt, ihr vorgesehenes Studium in Germanistik zu beginnen. Achselzuckend hatte Herr von Bechstein nachgegeben: „Gut, wenn du willst, kannst du ein Jahr pausieren. Du hast es verdient als Klassenbeste."

Wieder einmal hatte der Einwand ihrer Mutter keinen Erfolg gehabt. Michaela sah aber selbst bald ein, daß sich die Tage, ohne einer Tätigkeit nachzugehen, endlos in die Länge zogen. Sie belegte Sprachkurse und fuhr daher fast jeden Tag nach München.

Doch in München besuchte Michaela nicht nur die Sprachkurse, sie traf sich auch oft mit Joris Sommerfeld. Es waren Stunden, die sie nicht mehr missen wollte, aber noch gestand sie sich das nicht ein.

Sie sah Mutters betroffenes Gesicht

Pünktlich kam Michaela am nächsten Morgen zum Rendezvous. Hatte sie in der Nacht noch ein schlechtes Gewissen gehabt, so war es jetzt verschwunden. Sie traf sich mit einem Menschen, dem sie voll und ganz vertrauen konnte. Zu ihren Eltern konnte sie kein Vertrauen mehr haben.

Wie gehässig die Leute doch sind, dachte sie. Gleich spricht man von einem Liebhaber! Dabei hatte Joris sich nie die kleinste Vertrautheit herausgenommen. Er war Kavalier vom Scheitel bis zur Sohle.

Die paar Schritte bis zu ihrem Wagen lief Michaela fast. Sie konnte es kaum erwarten, nach München zu kommen. Sicher hatte Joris wieder eine Überraschung für sie bereit. Ein nettes Lokal, eine Sehenswürdigkeit, er verstand es, die Stunden angenehm und unterhaltsam zu gestalten.

Dorothea von Bechstein stand hinter einem Vorhang und sah ihrer Tochter nach. „Sie hat sich sogar zurechtgemacht, wie schön sie aussieht." Sie wandte sich nach ihrem Gatten um, der noch am Frühstückstisch saß. „So kann sie schon einem Mann den Kopf verdrehen."

„Mach dir keine Sorgen", beruhigte Michael von Bechstein seine Frau. „Michaela muß ihre Erfahrungen selber machen."

„Aber sie sprach von einem guten Bekannten! Wie leicht kann das zu einer Liebelei führen. Und . . .", Dorothea stockte, „wenn er dann aus einem schlechten Milieu stammt?"

„Nein, da kann ich dich beruhigen. Es ist ein junger Arzt, mit dem sie sich trifft."

„Aber warum hast du mir das nicht erzählt? Woher weißt du es?"

„Durch Zufall, der junge Mann arbeitet in einem Kinderkrankenhaus. Mit dem dortigen Chefarzt bin ich befreundet." Er verschwieg, daß er eingehende Erkundigungen über den Arzt eingeholt hatte.

Aber seine Frau ließ nicht locker, sie wollte mehr wissen. „Ist es was ernstliches?" Und sofort spann sie ihre Fäden weiter: „Wir müssen ihn unbedingt einmal zu uns einladen."

„Stopp, Dorothea! Du weißt selbst, daß Michaela bisher von Männern nichts wissen wollte. Wir wollen nichts überstürzen. Ich sagte dir das auch nur, damit du dir keine unnützen Sorgen machst. Michaela ist bei ihm sicher gut aufgehoben. So wie mir der junge Mann beschrieben wurde, würde er sich ihr gegenüber nie etwas herausnehmen."

Herr von Bechstein hatte recht. Joris Sommerfeld verehrte Michaela, ja er liebte sie, aber er würde es nie wagen, sie mit seiner Liebe zu belästigen. Eine Viertelstunde vor der vereinbarten Zeit ging er bereits am Stachus auf und ab. Vorfreude erfüllte ihn, dann lächelte er über sich. Benahm er sich nicht wie ein verliebter Primaner.

Michaela trat Joris nicht so unbefangen wie sonst entgegen. Das Gespräch mit ihrer Mutter hatte sie nachdenklich gemacht.

„Hallo!" Sie versteckte ihre Verlegenheit hinter burschikosem Benehmen. „Was steht heute auf Ihrem Programm? Ich bin unternehmungslustig und lasse mich gern überraschen." Sie hängte sich bei ihm ein.

Der junge Mann zögerte, fragend sah er Michaela von der Seite an. So kannte er sie nicht. Aber was er sah, gefiel ihm. Ihr von der Winterkälte gerötetes Gesicht, die schelmisch blitzenden Augen! So ging er auf ihren Ton ein.

„Ich möchte Ihnen heute den Weihnachtsmann höchstpersönlich vorstellen. Er verteilt Bonbons. Wenn Sie brav waren, bekommen Sie vielleicht auch einen ab."

(Fortsetzung folgt)

Gitarren-Kurse

Neue Kurse in Gitarre und Mandoline bietet das 1. Mandolinen-Orchester an. Näheres ist bei Götz, Tel. 2 71 25, zu erfahren.

Der Elternabend findet am 17. Februar um 20 Uhr in der Geschwister-Scholl-Schule statt. Leider war eine Terminverlegung notwendig geworden.

Auskünfte der LVA

Die Landesversicherungsanstalt Hessen in Frankfurt wird am Donnerstag, dem 11. März, von 8.30 bis 12 Uhr im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 137 allen Versicherten Auskunft und Rat in Fragen der Arbeiterrentenversicherung geben.

Wer also diesbezüglich Fragen an seine Versicherung hat, sollte sich Ort und Datum der genannten Beratung schon jetzt vormerken.

Schwimmkurse für Fortgeschrittene

Die im vergangenen Jahr im Langener Hallenbad durchgeführten Schwimmkurse für Fortgeschrittene hatten so großen Anklang gefunden, daß sie auch in diesem Jahr wieder angeboten werden. Die Kurse werden in der Zeit vom 2. bis 23. März stattfinden und sind sowohl für Kinder als auch für Erwachsene gedacht. Sie richten sich an Kinder, die bereits an einem Schwimmkurs teilnahmen bzw. ihren Schwimmstil verbessern und anschließend bei den im Hallenbad tätigen Schwimmmeistern, die auch Mitglieder der DLRG sind, ihr Frei- oder Fahrtenschwimmer-Zeugnis erwerben wollen. Außerdem sind Erwachsene eingeladen, die sich unsicher fühlen bzw. verschiedene Schwimmstilarten erlernen möchten.

Die Kurse finden statt am 2., 5., 8., 9., 12., 15., 16., 19., 22. und 23. März für Kinder jeweils von 17 bis 18 Uhr, für Erwachsene jeweils von 19 bis 20 Uhr. Die Kursgebühren betragen, einschließlich Eintritt: für Kinder 40,— und für Erwachsene 80,— Mark. Anmeldungen sind möglich bei der für die städtischen Bäder zuständigen Abteilung im Rathaus, Zimmer 5, oder telefonisch unter der Durchwahlnummer 0 61 03 / 20 33 21.

Nicht nur eine Vorlesestunde

Der Buchladen in der August-Bebel-Straße 5, lädt alle Interessierten zu seiner ersten Vorlesestunde für Erwachsene am Dienstag, den 16. Februar ein.

Wer gerne selbst etwas vorlesen möchte, wird das in diesem Rahmen sicher können. Die Texte sollen zukünftig nach den Lesewünschen der Teilnehmer ausgewählt werden. Neben dem Zuhören kann oder sollte auch gestrickt, gehäkelt oder ähnliches werden. Für Anfänger wird ebenso Platz sein wie für die Fortgeschrittenen. Handarbeitsprobleme können in der Gruppe sicher gelöst werden.

Die Vorlesestunden für Erwachsene werden zu künftig regelmäßig dienstags von 10 bis 12 Uhr im Buchladen stattfinden.

„Kennen Sie die Milchstraße?"

Die Stadthalle Langen zeigt am Freitag, dem 5. März um 20 Uhr die vielgespielte Komödie: „Kennen Sie die Milchstraße?" von Karl Wittlinger. Es gastiert die Neue Schaubühne; Regie führt Imo Moszkowicz.

Der 60jährige Autor ist Verfasser zahlreicher Theaterstücke, wie zum Beispiel „Zum Frühstück zwei Männer", „Scheibenschießen" und „Warum ist es am Rhein so schön". In den letzten Jahren schreibt er überwiegend für das Fernsehen; erinnert sei zum Beispiel an „Krebsstation", „Familie Buchholz", „Ein Mann will nach oben", „Der Fall Maurizius". Für seine Arbeiten erhielt er mehrere Preise.

Die seinem Stück: „Kennen Sie die Milchstraße?" zugrundeliegende Odyssee des von den Behörden als tot erklärten Bauern Samuel Klefer, der in unserer bürokratisierten Welt unbeirrt um seine Identität kämpft, bis er schließlich in einer Nervenheilanstalt endet, schein zunächst kein Stoff zu sein, aus dem Komödien sind. Doch ist die Geschichte mit bühnensicheren Dialogen und originellen Einfällen so erfrischend-vergnüglich ausgestattet, daß das ganze überall mit großem Vergnügen aufgenommen wird. Wegen des durchschlagenden Erfolges ist „Kennen Sie die Milchstraße?" in fast alle Kultursprachen übertragen worden.

Die Mitwirkenden sind unter anderem Dietmar Schönherr, Gerd Vespermann und Christiane Blumhoff.

Eintrittskarten sind erhältlich beim Reisebüro am Rathaus (Tel. 20 33 70 oder 5 21 10). Die Abendkasse ist am 5. März ab 18.30 Uhr geöffnet (Tel. 0 61 03 / 20 33 84).

Möbel für Jugendcafé gesucht

Zur Einrichtung des Langener Jugendcafés werden gut erhaltene Polstermöbel gesucht. Dabei ist besonders an Sitzgruppen aus Sesseln gedacht. Personen, die kostenlos entsprechende Möbel abzugeben haben, werden gebeten, sich mit dem Sozialamt der Stadtverwaltung Langen, Tel. 0 61 03 / 20 32 82 in Verbindung zu setzen.

Fotokurs für Schwarz-Weiß-Fotografie

Von den Interessengruppen im Langener Jugendcafé wird mitgeteilt, daß ein Fotokurs in Schwarz-Weiß-Fotografie unter fachlicher Anleitung angeboten wird. Jugendlichen Interessenten werden gebeten, sich mit den Mitarbeitern im Jugendcafé persönlich oder telefonisch (0 61 03 / 20 32 89) in Verbindung zu setzen. Dabei werden auch die notwendigen Terminabsprachen getroffen.

Gestern passiert – heute informiert!
Langener Zeitung
der aktuelle Werbeträger auch für Sie!
Ruf: 06103 / 21011-12
Kühn KG, Buch- und Offsetdruck

Warum nicht gleich zu den Profis?
- Mauertrockenlegung incl. Drainage, Erdarbeiten etc.
- Schwammt-Salpeterbeseitigung (deutsches Bundespatent)
- Flachdachsanierung mit ECB-Dachdichtungsbahnen
- Terrassenabdichtung incl. Fliesenarbeiten.

Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8-10

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

„Grüne Gruppe" bildet sich

Sie existiert bereits in den Köpfen einiger Bürger, diese „Grüne Gruppe", wie sich ein Arbeitskreis für Ökologie und Frieden nennt. Nun soll sie offiziell gegründet werden. Die Gründungsversammlung findet am Freitag, dem 19. 2., um 19.30 Uhr im Clubraum der Stadthalle statt.

Viele Bürger, so heißt es in einer Presseerklärung der „Grünen Gruppe", wollten sich die Bevormundung durch Politiker bei der Gestaltung ihrer Zukunft nicht mehr gefallen lassen und selbst ein Wörtchen mitreden. So soll der Sinn des neuen Arbeitskreises sein, über Kontakte zu Langener Stadtverordneten Einblicke und Informationen von der Kommunalpolitik zu gewinnen oder auch Anregungen zu geben. Aber auch um überregionale Dinge will man sich kümmern und nicht nur reden, sondern auch handeln.

Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtkirchengemeinde

Mittwoch, 17. Februar
15.00 Uhr Seniorenkreis
20.00 Uhr Frauenkreis
im Gemeindehaus Frankfurter Straße.

Petrusgemeinde

Donnerstag, 18. Februar, 17.00 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus Bahnstraße 46.

KÜCHEN
direkt ab Werk

Am Samstag, 13. Februar,
von 9 bis 14 Uhr, Backen und Braten mit Electrolux-Herd. Getrennte Ober- und Unterhitze, Heißluft, eingebauter Großflächengrill. Ausgereifte Technik von Electrolux.
So finden Sie uns!

In unserem großen Informations-Zentrum in Rück sehen Sie auf 1000 qm Ausstellungsfläche rd. 55 Küchen wohnfertig präsentiert. Ob in Holz, Kunststoff oder kombiniert — wir haben auch Ihre Traumküche.
Jeden Sonntag 13 bis 18 Uhr, Samstag 14 bis 18 Uhr

Freie Küchenschau (ohne Beratung und Verkauf)

Kaufen Sie keine Küche, bevor Sie bei WEKUmat waren!
WEKUmat Verkauf tägl. 9 – 18.30 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr, La. Sa. 9 – 18 Uhr
Größtes Küchenwerk am Untermain
8751 Elsenfeld/Rück, Telefon (06022) 4041
Informations-Coupon an WEKUmat-Küchenwerk 8751 Elsenfeld/Rück. Farbkatalog kommt sofort!

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 14. Februar 1982 (Sexagesimae)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Wächtler)
0.45 Uhr Kindergottesdienst

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstraße 46
9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe (Pfr. Kades) und Gästen aus Berlin (Pfrm. Eilmer u. Pfrm. Kittler)

Martin-Luther-Kirche. Berl. Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores (Pfr. Born)
9.30 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrm. Trösken)
Kollekte: Für die Arbeit des Evangelischen Bundes.

Stadtmission Langen

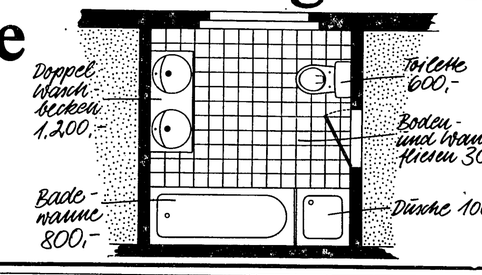
14. 2. 82 Bibelstunde 17.15 Uhr
16. 2. 82 Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag, 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag, 20.00 Uhr
Jugendkreis: Freitag, 19.30 Uhr

LBS Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Neu für Mieter. Bausparvorteile jetzt auch in Mietwohnungen einsetzbar.
Machen Sie was draus.



Als Mieter haben Sie jetzt viele neue Möglichkeiten. Denn die staatliche Wohnungsbauprämie und das günstige LBS-Bauspardarlehen zum Festzins von 4,5% (effektiv 5,37%) können Sie künftig auch für die Modernisierung Ihrer angemieteten vier Wände einsetzen. Das ist neu und auch für Ihren Vermieter interessant. Viele gute Gründe also, LBS-Bausparer zu werden. Am besten, Sie kommen jetzt in die nächste LBS-Beratungsstelle oder Sparkasse.

Beratungsstelle Langen, Rheinstraße 32 ☎ (0 61 03) 2 10 46, Robert Eurich, privat ☎ (0 61 03) 2 96 98

2840

Ede vor Gericht

Kurzgeschichte von Lutz Lenbach

Die Gerichtsverhandlung war abgeschlossen. Ede hockte niedergedrückt auf dem harten Stuhl des Angeklagten und starrte Löcher in die verbrauchte Luft des Saales.

„Sie haben nun das letzte Wort", sprach ihn der Richter an.

Ede erhob sich langsam. „Herr Rat, wenn ich noch etwas sagen darf, dann möchte ich Sie bitten, mich freizusprechen. Davon hängt eine Menge für mich ab, zumal ich unschuldig bin. Wenn Sie mich nicht freisprechen, dann tue ich garantiert dasselbe, was mein lieber Freund August vor drei Wochen getan hat."

„Und was hat er getan?"

„Etwas ganz Furchtbares. Mir stockt noch jetzt der Atem. Mehr kann ich darüber nicht sagen. Ich male nur ungern den Teufel an die Wand."

„Soso", machte der Richter nachdenklich, und dann zogen die Herren in den schwarzen Roben sich zurück zur Beratung. Nach zehn Minuten erschienen sie wieder im Saal.

„Angeklagter", sagte der Richter, „ich verkünde jetzt das Urteil. Im Namen des Volkes: Sie werden freigesprochen. Zwar glaubt das Gericht nach wie vor, daß Sie den Einbruch begangen haben, aber leider reichten die Beweise nicht aus. Und bedauerlicherweise haben Sie sich nicht zu einem Geständnis hinreißen lassen."

„Herrlich, Herr Rat!" jubelte Ede. „Dann bin ich also frei?"

„So ist es, aber bevor Sie den Saal verlassen, hätte ich noch eine Frage an Sie: Was hat denn Ihr lieber Freund August vor drei Wochen so Furchtbares getan?"

„Was schon?" erwiderte Ede und grinste verhalten. „Er hat gestanden."

Wir sind doch wer . . .

Inge und Petra treffen sich im Café. „Wir müssen endlich zeigen, daß wir auch wer sind!" legt Petra los. „Gleich am Hochzeitstag habe ich meinem Mann das Trinken verboten!"

Fragt Inge: „Und hat er das Trinken aufgegeben?"

Zuckt Petra mit den Schultern: „Weiß ich nicht – bis jetzt ist er noch nicht zurückgekommen . . ."

Zollkontrolle

Über das Fallreep ging der Matrose Hein. Als er den Fuß an Land setzte, trat ihm der Zollbeamte in den Weg.

„Zollkontrolle", sagte er und tippte mit dem Finger an seine Mütze.

„Zollkontrolle?" staunte Hein.

„Natürlich", sagte der Beamte. „Sie haben einen Koffer. Was enthält er?"

Hein, der Matrose, machte sein einfältigstes Gesicht.

„Mein Koffer?" fragte er unschuldig. „Der enthält man gar nichts Besonderes!"

„Hören Sie", sagte er streng. „Sie werden es mir trotzdem verraten müssen. Also los!"

„Nur gemach", brummte Hein. „Wenn ich sage, daß da nichts Besonderes in meinem Koffer drin ist, dann verhält sich das ja wohl auch man so. Aber wenn es Sie beruhigt, dann habe ich da bloß man unsere Schiffskatze drin!"

„Schiffskatze . . . ?"

„Genau die, Herr Oberzollrat", beteuerte Hein. „Ich trage sie zum Tierarzt, sie hat sich den Magen verdorben!"

„Mann!" brauste der Beamte auf. „Wollen Sie mich zum besten halten?"

„Das würde ich mir nie erlauben!" grinste Hein.

„Keine Reden, bitte!" wetterte der Zöllner. „Aufgemacht jetzt!"

„Wie Sie wollen", sagte Hein. Er öffnete den Koffer, und heraus sprang tatsächlich die Schiffskatze und floh in weiten Sätzen zurück an Bord.

„Da haben wir die Bescherung", grollte Hein, der Matrose. „Nun muß ich mich man abplagen, um das Luder wieder einzufangen!"

Mit bösem Blick ließ er den Zöllner stehen und eilte aufs Schiff. Nach fünf Minuten war er wieder zurück.

Der Zollbeamte würdigte ihn keines Blickes.

In Heins Koffer war ein rundes Dutzend Flaschen besten schottischen Whiskys.

Robert Korn

ANZEIGEN gehören in die Langener Zeitung

Die Kriminalpolizei rät:
Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir und unsere Polizei
Dem Diebstahl keine Chance

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 12. Februar 1982 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Anna Stampfer

geb. Hoffmann

im Alter von 62 Jahren.

In Liebe und Dankbarkeit
Melchior Stampfer
Kinder, Enkelkinder und Urenkelin und alle Angehörigen

Im Birkenwäldchen 79
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. Februar 1982, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Herzlichen Dank all denen, die

Werner Preißel

ihr Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden erwiesen haben und ihm ein letztes ehrenvolles Geleit gaben.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten gilt unser besonderer Dank, auch Frau Pfarrerin Trösken für ihre trostreichen Worte sowie den Kolleginnen und Kollegen der Firma Didier, Wiesbaden.

Im Namen der Familie
Susanne Preißel

Langen, im Februar 1982

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Elisabeth Benz

geb. Sehring

sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Ley für die tröstenden Worte.

In Dankbarkeit:
Philipp August Benz
Familie Wilhelm Schmitt
Familie Gerd Rudolf

6070 Langen, im Februar 1982

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Zimmermann
Trauerkleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Rüsselsheim, Bonner Straße 40, Tel. 4 14 14
Langen, am Lutherplatz, Gartenstraße 6, Tel. 0 61 03 / 2 79 21

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 7. Februar 1982 unser Mitarbeiter

Herr Wolfgang Zahn

im 55. Lebensjahr.

Wir verlieren einen sehr zuverlässigen und gewissenhaften Vorarbeiter unserer Technischen Abteilung Werkstätten, der seit 1967 unserem Unternehmen angehörte. Seine freundliche und hilfsbereite Art machte ihn bei Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen beliebt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hoechst Aktiengesellschaft

Frankfurt/Main 80, den 8. Februar 1982

Mich aber hielst Du in Deiner Hand
und stellst mich vor Dein Angesicht für ewig.

Nach einem erfüllten Leben, voll Liebe und Sorge um uns, ging völlig unerwartet am 8. Februar 1982 unsere geliebte Mutti, Schwiegermutti und Omi

Dora Käthe Anderegg

geb. Boxdörfer

im Alter von 73 Jahren in Gottes ewigen Frieden ein.

In tiefer Trauer:
Heinz Vinson und Frau Ruth, geb. Anderegg
Gerhard Biro und Frau Christine, geb. Anderegg
und Enkelkinder Marikka, Joachim, Bettina, Rosika und Carsten sowie alle Angehörigen

Westendstraße 31, 6070 Langen

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 12. Februar 1982, um 9.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

LICHTBURG-KINO-ZENTRUM — LANGEN BAHNSTRASSE 73, TELEFON 2 22 09
BELMONDO in einem der TOP 10 Filme
Professionell wie nie!
DER GREIFER
16.00, 18.15, 20.30 Hollywood 16.00, 18.15, 20.30
15.45, 18.00, 20.15 Fantasia Samstag/Sonntag 14.00
Zorro mit der heissen Klinge
Fantasia Freit./Samst. 22.30 VIER gnadenlose Rächer
Hollywood Freit./Samst. 22.45 HAROLD UND MAUDE
Fantasia Nur Donnerst. 18. 2. 15.00, 17.30, 20.00 Robert Redford BRUBAKER

UT-FILMBÜHNE RHEINSTR. 32 TEL. 2 91 31
UT Fr. u. Sa. 18.00, 20.30 KALT WIE EIS
Mittwoch 18.00 und 20.30 DER HERR DER RINGE
Dienstag KKL 16.00, 20.30 Zeuge einer Verschwörung
UT Sonnt. u. Mont. 18.00, 20.30 GOLDENE PALME CANNES 1980 KAGEMUSHA
Donnerstag 20.30 ENTMÜNDIGT
Hollywood Samstag/Sonntag 13.30 CAPRONA

AUTOKINO Gravenbruch bei Neu-Isenburg Telefon 0 61 02 / 55 00
ANGENEHM WARM DURCH SPEZIALHEIZLÜFTER!
Freitag bis Montag täglich 20.00 Uhr
Charles Bronson, Claudia Cardinale, Henry Fonda
SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD
Ein großartiger, wilder, herrlicher Film, ein Klassiker unter den Western. Breitw.-Farbfilm.
Täglich 23.00 Uhr
EMANUELLE — SINNLICHKEIT HAT 1000 NAMEN
Sonntag 18.00 Uhr
Walt Disney's PONGO UND PERDI
Abenteuer einer Hundefamilie
Dienstag bis Donnerstag täglich 20.00 Uhr
Asterix, Obelix, Idefix und Miraculix
ASTERIX UND KLEOPATRA
Breitw.-Farbfilm
Täglich 22.30 Uhr
DOMINIQUE — VOLLER LUST

FÖRDERERKREIS für europäische Partnerschaften

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Tagungsort: Saal der katholischen Pfarrgemeinde Thomas von Aquin, Berliner Allee 39, am Sonntag, dem 28. 2. 1982, um 15 Uhr.

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Bericht der Kasslerer, Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung der Kasslerer und Prüfer
5. Ankündigung des Drei-Städte-Treffens vom 19. bis 24. 5. 1982 in Romorantin
6. Verschiedenes.

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 20. 2. 1982 beim Sekretariat des Fördererkreises, Rheinstraße 38, eingereicht werden.

Der Vorstand

KUNSTHANDLUNG LANGHEINZ
Glasbildhalter
Wechselrahmen
Ovalrahmen
in großer Auswahl
LANGHEINZ
Schulstraße 10
6100 Darmstadt

HERREN HÜTE — MÜTZEN PELZMÜTZEN
PELZ-MÜLLER
Westendstraße 8, Egelsbach, Tel. 48 08

Neueröffnung
Wir stellen für unsere neuen Mitglieder den Antrag auf Lohnsteuer-Jahresausgleich.
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Beratungsstelle Langen, Wilh.-Busch-Str. 7, Tel. 29573
Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG

Neu: Das Angebot!
Neu: Der Haustyp!
In einer Klasse-Lage in Erzhausen gelegen ... die neuen, chicen 1-Familien-Häuser.
Ein Angebot, das sicher gleich doppelt gut ankommt: Das Stadthaus ist neu! Funktional geschnitten besticht es durch 119 qm Wohnfläche (bzw. ca. 160 qm Wohnfläche, wenn das Dachgeschoß ausgebaut wird). Die Verarbeitung ist als excellent zu bezeichnen. Die Verkehrslage steht dem nicht im geringsten nach: S-Bahn-Station in 3 Gehminuten; sehr gute Verbindungen nach Darmstadt (10 Min.) und Frankfurt (20 Min.).
Zum Verkaufsbeginn haben wir ganz besonders gute Finanzierungskonditionen anzubieten. Die Preise (Festpreise) ab DM 333.600,– incl. einer Einzelgarage, Grundstück und Erschließung sowie vorbereitetem Dachausbau (Treppe und Fenster).
Informationen und Beratung in unserem Musterhaus in Erzhausen, Bahnstraße, Sa. + So. 14–17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung 06 11/52 58 17.
Bezug ab Frühjahr 1982!
NEUE HEIMAT SÜDWEST
NEUE HEIMAT SÜDWEST
Hamburger Allee 2–10.
6000 Frankfurt

Praxis Dr. med. Walter Otto
— Arzt für Allgemeinmedizin —
Mörfelder Landstraße 26, 6070 Langen
Praxis geschlossen vom 15. bis 27. Febr. 1982
Vertretung: Frau Dr. Hanke, Frau Dr. Köhl, Herr Dr. Greifenstein, Herr Dr. Hancke, Herr Prof. Dr. Jork.
Wieder Sprechstunde ab Montag, 1. März 1982.

FASCHING TOTAL
BÜRGERHAUS SPRENDLINGEN
Freitag, 12. Februar 1982, 20 Uhr
BLUES SCHMUS
mit „DAS DRITTE OHR", bekannteste Blues-Band Deutschlands aus Hildesheim.
Freitag, 19. Februar 1982, 19–23 Uhr
JOKUS POKUS
mit BEATLES REVIVAL BAND & Rock'n Roll, Oldies, Hot & Sweat mit der Rock'n-Roll-Band WHEAP.
Samstag, 20. Februar 1982, 20 Uhr
FASCHINGSTREIBEN
mit „BLUE RIVER BAND" und dem „INTERTON-TRIO".
Sonntag, 21. Februar 1982, 10 Uhr
JAZZ VERRÜCKT (und verrückt)
mit „The Back Yard, Tub, Jug & Washboard Band" und „Fats and his Cats".
Montag, 22. Februar 1982, 20 Uhr
RIESEN-ROSEN-MONTAGSRUMMEL
mit „UNITED EIGHT" und dem „INTERTON TRIO".

MEHRZWECKHALLE OFFENTHAL
Sonntag, 21. Februar 1982, 15 Uhr
KINDERFASCHING
mit dem „Sound Express" aus Nau-Isenburg.
Montag, 22. Februar 1982, 18 Uhr
ROSENMONTAGSDISCO
mit Gisy's Rolling Disco

BURGHOFSAAL DREIEICHENHAIN
Dienstag, 23. Februar 1982, 20 Uhr
GROSSER KEHRAUS
im klainen Rahmen mit „INFOCUS".

SPEKTRUM DREIEICH

BÜRGERHAUS SPRENDLINGEN
Freitag, 28. Februar 1982, 20 Uhr
FRAU LUNA
Operette von Paul Lincke
Eine Aufführung des Pfalz-Theaters, Kaiserslautern.
Samstag, 27. Februar 1982, 15 Uhr
GULPADIGUTZ!!!
Ein Märchen von Wolfram Lindhorst. Eine Aufführung das Berliner Kindertheaters.

Lowrey Celebration DM 24.500,–
Hammond Aurora DM 9.998,–
Elka 707 DM 9.998,–
Hohner Artist DM 8.500,–
und weitere tausend Sonderangebote aller führenden Hersteller im:
ORGEL-MARKT
Ffm., Eschersh. Landstr. 45
Telefon 06 11 / 55 73 36
Telefon 06 11 / 34 10 61

ALNO
Markenqualität zum Sparpreis
Die ALNO-Einbauküchenzeile – höchste Qualität zum einmaligen Preis! 285 cm breit, komplett ausgerüstet mit deutschen Elektro-Markengeräten: Einbauherd, integrierte Dunstabzugshaube und Kühl-Gefrierkombination.
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
Über 150 mtr. Schaufensterfront
Malanfeldstraße 15
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 48 20

MARTIN
Überdachungen
Holz-Pergolen
Wintergärten
Vordächer
Zierzäune
Vorbauten
Terrassen-Überdachungen
Festpreise - Nach Maß - Wartungsfrei
06 11 / 29 41 81 9.00 – 18.00

Haarstudio Herfurth
Der Schnitt macht die Frisur.
Sportlich · chic · leicht zu pflegen.
Meisterhaft.
Aus unserem Salon:
Rheinstraße 37
Telefon 21044
Anemonenweg 119
Telefon 7710
6070 LANGEN

UNSER ANGEBOT IST SO GROSS WIE AMERIKA.
Großes Flugprogramm von 7 Städten zu 26 Zielen in Nordamerika. Mit Condor und anderen renommierten Fluggesellschaften.
Großes Urlaubsprogramm in USA, Kanada, der Karibik, Hawaii, Tahiti.
Rundreisen, Mietwagen, Camper, Ferienwohnungen, Abenteuer, Kreuzfahrten.
AMERIKA ABC
Zum Beispiel
NEW YORK ab DM 949,–
Fachliche Beratung und Buchung.
Reisebüro Langen
Urlaubs-Beratungs-Center in der Langener Volksbank
607 Langen, Bahnstraße 11-15 · Telefon (06103) 2 12 38
Geschäftszeiten: Mo.–Fr. 8–12.30, Mo. + Do. 14–18, Di. + Fr. 14–16.30, Mittw. nachm. geschl.
Lufthansa-Agentur
Touropa · Scharnow
Hummel · Dr. Tigges
Transeuropa
Airtours · Seetours
DB Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn

Sport vom Wochenende: Dienstags in der LZ

INSEL ALSEN/DÄNEMARK
Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen. Nord-Als Turistservice, Storegade 85D, DK-6470 Nordborg, Tel. 0 04 54/ 45 16 34

NEU in unserem Hülsenfrüchte-Sortiment aufgenommen.

Gelbe Erbsen, geschält	500 g	1,60
Gelbe Erbsen, ganz, ungeschält	500 g	1,50
Leinsaat, gereinigt	500 g	1,50
Spelzehirse, doppelt gereinigt	500 g	2,–
Gerstengraupen	500 g	1,70

u. v. m.
FEINKOST Am Lutherplatz
6070 Langen

Im Rahmen einer Mitgliedschaft stellen wir für Arbeitnehmer den
Antrag auf Lohnsteuer-Jahresausgleich
Einkommensteuer-Erklärung
und vertreten Ihre berechtigten Ansprüche auf Steuervergünstigungen.
Arbeitnehmer-Lohnsteuerhilfe e.V.,
Beratungsstelle Langen, Hagebuttenweg 92, Telefon 71612

Frisch aus der Backstube
Verkauf von Kuchen und Torten auch Samstag- und Sonntagnachmittag von 14.30 bis 17.30 Uhr.
Bäckerei — Terrassen-Café Geissendörfer
Im Singes 20 · 6070 Langen · Telefon 2 23 21

NEU TÜV-Vorfahrten und Kfz-Zulassungsdienst NEU
VERSICHERUNGSBÜRO LANGEN
VICTORIA Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen
DAS Rechtsschutz-
Ihr Partner fürs Bausparen HEIMSTATT Bausparkasse
Versicherungen aller Art
Inh. F. Gotta + W. Steitz
Annastraße 16 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 84 04
Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 — 18.30 Uhr
Ich bitte um Beratung über folgende Versicherung
Meine Anschrift:
Name, Vorname
Straße, Haus-Nr.
Postleitzahl, Wohnort
Vorwahl Telefon

Vereinsleben

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Vereinstreffen: jeden Mittwoch 20.00 Uhr; **Jugendgruppe:** jeden Donnerstag 19.00 Uhr; **Handarbeiten:** 14 tgl. Dienstag 14.30 Uhr; **Kegeln:** 14 tgl. Freitag 20.00 Uhr

Buntes Faschingstreiben am Samstag, 20. 2., ab 20.11 Uhr, Unkostenbeitrag 3,— DM.
Am 23. 2. **Kreppelkaffee und Kinderfasching** ab 14 Uhr.
Am 24. 2. **Heringsessen.**

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Am Freitag, 19. 2. 1982, findet unsere **Faschingsfahrt** in den Odenwald statt.

SSG LANGEN Abt. Handball

AH-Training heute 19 Uhr, anschließend 20.30 Uhr **Spielersitzung** im Dachbodentreff bei Helmut Schierf (Bigsam). Sonntag: 14.30 Uhr **Spiel gegen Dreieichenhain (Reichwelnhalle).**

VfL 1862 TV Langen

Vorstandssitzung mit Abteilungsleitern Mittwoch, 17. 2. 1982, um 20 Uhr, im Jugendraum der TV-Halle. Der Vorstand

Jahreshauptversammlung des Turnvereins 1862 Langen e.V. am Freitag, dem 26. 3. 1982, um 19.30 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle. Bitte heute schon vormerken.

LKG Heute abend „Westendhalle"

Jahrgang 1898/99
Wir treffen uns am Dienstag, dem 16. 2., um 17 Uhr in der TV-Gaststätte am Jahnplatz.

Jahrgang 1903/04
Wir treffen uns am Mittwoch, dem 17. 2., um 15 Uhr in der TV-Turnhalle.

Jahrgang 1906/07
Wir treffen uns am 18. 2. um 17 Uhr in der TV-Gaststätte.

Immobilien

Junges, berufstätiges Paar sucht 3-ZW in Langen oder Egelsbach. Miete incl. 800,— DM. Telefon 06751/3706

Egelsbach
3-Zimmer-Komfort-Dachgeschoßwohnung, 100 qm, in 3-Familien-Haus ab 1. 4. 1982 von Privat zu vermieten. Miete 550,— DM plus Umlagen.
Offerten unter 0999 an die LZ.

Mörfelden von Privat
Gutausgestattetes **Reihenhaus** mit Einliegerwohnung, Bj. 1980, 160 qm Wohnfl., Garage, Einbauküche, DM 348.000,—. Telefon: Geschäft: 0 61 03 / 2 30 42
Privat: 0 61 05 / 69 87

Büroräume in Langen
279 qm, kann evtl. auch kleiner vermietet werden, für sofort, qm-Preis DM 8,— zuzüglich Mehrwertsteuer und Kaution. Telefonische Anfragen erbeten, zwecks einer Besichtigung, unter 06103-27362.

Verkäufe

Neue und gebrauchte Markenklaviere ab DM 2500,—
Klavierstimmer B. Werner
Telefon 06 11 / 44 49 45

Geschäftliches

Holzdeckenmontage
Holzhandel · Preiswerter Komplett-Innenausbau
gaba GmbH Darmstadt-Eberstadt
Fritz-Büchert-Weg 37
Tel. 06151/54400-77802

Rolladen
„Der Schutzladen"
von Blaurock
mit automatischer Diebstahlverriegelung (DBPa) bietet ebenso wirksamen Schutz vor Einbrechern wie vor einer hohen Heizkostenrechnung.
Beratung, Herstell., Montage
blaurock INGENIEUR
FENSTER- UND ROLLADENBAU
Wiener Straße 5a
6382 FRIEDRICHSDORF 2/Ts.
Tel. 06175/2 10 + 2 19

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer
HOCHZEIT
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Peter Schäfer und Frau Elvira
geb. Hochhaus

Goethestraße 21
6070 Langen, im Februar 1982

Ihre Vermählung geben bekannt

Bernd Kindinger »« Sabine Kindinger
geb. Vogel

Waldstraße 36, 6072 Dreieich — Goethestraße 78, 6070 Langen

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 13. Februar 1982, um 14 Uhr in der Burgkirche zu Dreieichenhain statt.

Hiermit möchte ich allen, die mich zu meinem
93. GEBURTSTAG
mit zahlreichen Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreut haben, sehr herzlich danken.
Mein besonderer Dank gilt der Stadtkirchengemeinde und der Senioren-Werkgruppe.

Margarete Fraser

Pestalozzistraße 14
Langen, im Februar 1982

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines
80. GEBURTSTAGES
danke ich allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn sehr herzlich. Besonderen Dank dem Jahrgang 1901/02, den Liederkranzfrauen, der Bezirkssparkasse Langen und Herrn Pfarrer Wächtler.

Magdalene Breidert

Schafgasse 15, 6070 Langen

möbel weiss küchen
kommen Sie in das größte Küchenspezialhaus aus dem Dreieich-Gebiet! Bei uns finden Sie auf über 1000 m² Geschäfts- u. Ausstellungsräume in drei Etagen eine Riesenauswahl moderner Einbauküchen. Für jeden Geldbeutel das Richtige!
- Individuelle Planung u. Beratung durch geschulte Fachberater
- auch Altbauten und schwierige Grundrisse
- Einbau- und Montage durch zuverlässige Spezialmonteure
- Elektro- und Wasser-Installation
- Fliesenarbeiten
- reelle Preise
- Garantie bis 5 Jahre
- Kundendienst

Sonntags freie Küchenschau von 14 - 17 Uhr.
KEIN VERKAUF!
6070 Langen, Lutherstraße 26-28
Tel. 0 61 03 / 2 40 21

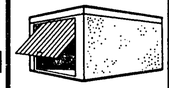
Statt Karten

Für die Blumen, Geschenke und Glückwünsche anläßlich meines
70. GEBURTSTAGES
sage ich hiermit allen Bekannten, Freunden, Verwandten und Nachbarn meinen herzlichen Dank.
Besonderen Dank Herrn Forstdirektor Graulich, RP Darmstadt, Herrn Forstdirektor Lütkemann und Gattin, Langen, den Kolleginnen und Kollegen des Hessischen Forstamtes Langen, dem 1. Mandolinen-Orchester Langen für das Ständchen, der Bezirkssparkasse Langen und der Volksbank Langen.

Langen, den 1. Februar 1982
Wilhelmstraße 14

Walter Götz

Die Fertiggarage aus Stahlbeton



System Kasting, in 15 Jahren eine halbe Million Stück, m. Boden aus einem Guß, Aufstellung in 30 Minuten fertig.
Auch mit Tür, Fenster, Montagegrube usw. Als Einzel-, Doppel-, Reihen-, Keller-, Hang- u. Doppelstockanlage.
Für Lager-, Werkstatt-, Hobbyraum usw.
- Saunaraum
- Torantrieb
- Fundamente, Garagenhöfe

Prospekte und Angebote von
RUPP FERTIGGARAGEN GmbH
H. Raatz, Waschenbacher Str. 39, 6109 Mühltal 1, Tel. 06151/14187

Ihr heißer Draht:
0 61 02 / 66 63
interRent
PKW-LKW Vermietung
Gartenstraße 1
6078 Neu-Isenburg

Gebrauchte Möbel spottbillig
verkauft Montag — Freitag 17 — 18.30 Uhr, Samstag 10 — 12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stolzestraße 3

KFZ-Markt

Zu verkaufen
Audi 50 LS, gelb, Baujahr 75, 65000 km, VB DM 4200,—. Telefon Langen 24047

Mercedes 230 E, Bauj. 10/80, viele Extras, bester Zustand, nur DM 21300,—.
Telefon 06105/1394

Unterricht

Nachhilfe in Mathe, 10. Klasse Realschule, dringend gesucht (Langen).
Telefon 25236

Nachhilfe in Englisch und Französisch, 9. Klasse Gymnasium, gesucht (Langen).
Tel. 06073/2296, bis 20 Uhr

ALLE REDEN VOM GEBURTEN-RÜCKGANG!
ICH BIN DAS GEGENTEIL!

Markus
geb. am 12. Februar 1982

Meine Eltern freuen sich sehr

Heidi und Karlheinz Staubach

Friedrich-Ebert-Straße 26, 6070 Langen

120 Jahre
Gesangverein „Frohsinn" 1862 Langen — TV-Turnhalle
Beginn 20.11 Uhr — Saalöffnung 19.11 Uhr

Rosenmontagsball
mit der Tanz- und Stimmungskapelle
APOLLOS

Eintritt: Vorverkauf DM 12,— Abendkasse DM 15,—
Vorverkaufsstellen: Kaufhaus Bach, Fahrgasse; Blumen Frank, Flachsbachstraße; Reisebüro Rathausbrücke

TISCHRESERVIERUNGEN!

STELLENANGEBOTE

Wir suchen ab 1. April 1982 eine

Bäckereiverkäuferin für halbe Tage

Bäckerei und Konditorei Dieter Göbel
Frankfurter Straße 10, 6070 Langen, Telefon 21785

2 nette Verkäuferinnen für ½ Tage gesucht

Bäckerei-Konditorei Friedrich Michel
Rheinstraße 44, Telefon 06103/24086

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine

Halbtagskraft

für unser Büro in Langen. Schreibmaschinen-Kenntnisse erforderlich. Stenografie erwünscht.
Arbeitszeit von 8 bis 12 bzw. 13 Uhr.
Telefon 06103/79099.

Arbeitsplatz in Ihrer Nähe
Wir suchen zur zuverlässigen telefonischen Betreuung unserer Kunden für unseren Betrieb in Mörfelden

Teilzeitkräfte (weiblich)
für 4 x 3 Stunden wöchentlich, Mo., Di., Do. und Fr. von 13 bis 16 Uhr. Steuerkarte nicht erforderlich.
Bitte setzen Sie sich telefonisch mit Frau Caspar in Verbindung.

GLASKONTOR RHEIN-MAIN
Hessenring 6b, 6082 Mörfelden, Telefon 06105/2901

Wir suchen zum sofortigen Arbeitsbeginn eine jüngere, flotte

Bedienung

für unser Restaurant.
Gute Verdienstmöglichkeit.
Restaurant Akropolis
Südliche Ringstr. 178, Langen, Telefon 06103/25354

Ist Ihnen Ihre Freizeit bis zu monatlich

1000,— DM wert?

Hausfrauen und Studentinnen bevorzugt. Kein Verkauf.
Zuschriften, wenn möglich mit Bild, unter Offerte Nr. 0998 an die LZ.

ATEX Edelholzpaneele E1
Poth Innenausbau GmbH
Büro: 6105 Erzhausen, Annastraße 5
Werkstatt und Ausstellungsraum: 6100 Da.-Wixhausen
Masseler-Park-Str. 138, Tel. 0 61 50 / 8 41 30

UNSER ANGEBOT!
Atex Paneele mit angeleimter Holzkante

Eiche 2,60 x 12,5 x 1,3	DM 33,50 pro qm	Kiefer 2,60 x 12,5 x 1,3	DM 33,50 pro qm
Eiche 3,50 x 12,5 x 1,3	DM 39,40 pro qm	Mahagoni 2,60 x 12,5 x 1,3	DM 26,15 pro qm
Eiche 4,10 x 12,5 x 1,3	DM 46,40 pro qm	Sen 2,60 x 12,5 x 1,3	DM 37,25 pro qm

Alle Preise incl. MwSt.
Auf Wunsch Montage · Anlieferung innerhalb 30 km Umkreis frei.
Unser Ausstellungsraum ist täglich von 7.00 — 18.00 Uhr geöffnet. Samstag von 9.00 — 14.00 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

BOSCH KÜCHEN STUDIO

Jetzt besonders günstig: Unsere Bosch-Musterküchen!
Weil wir unseren Kunden nicht immer ein und dieselbe BOSCH-Küche zeigen wollen, verkaufen wir hin und wieder Musterküchen zu Tiefstpreisen. Überzeugen Sie sich bei einem persönlichen Besuch!
strobl
6100 Darmstadt, Otto-Röhm-Str. 68, Tel. (06151) 865270
DIE BOSCH KÜCHE
Kaufen Sie keine andere, bevor Sie unsere nicht gesehen haben.

Langener Zeitung

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 13 — Dienstag, den 16. Februar 1982 — 86. Jahrgang

Heute in der LZ:

Fröhliches Treiben auf dem „Airport Langen"
Gelungene Faschings-Revue der SSG

Lückenloses Angebot
Stenografenverein hat viele Kurse

Pakete für Polen

Veranstaltungen

Sport am Wochenende

Wassergasse soll jetzt doch gepflastert werden

Ausschußmehrheit dafür

Die Freie Wählergemeinschaft NEV hatte in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusse den Antrag gestellt, die für die Umgestaltung der Wassergasse in eine „fußgängerbevorzugte Zone" bereitgestellten Mittel in Höhe von 300 000 Mark der Rücklage zuzuführen. Die „angespannte Finanzlage der Stadt lasse dies für ratsam erscheinen, erklärten die Antragsteller. Sie konnten sich jedoch nicht durchsetzen. CDU, Grüne und auch die FDP votierten gegen die NEV, während sich die SPD der Stimme enthielt.

Stadtkämmerer Dr. Uwe Zenske erklärte, daß mit der Realisierung der Planungen das gesamte Gebiet „vitalisiert" werde. Das habe nichts mit Stadtkosmetik zu tun und sei mehr eine reine Verschönerungsmaßnahme. Er betonte besonders, daß die Finanzierung der Maßnahme gesichert sei.

Auch der FDP-Abgeordnete Dieter Bahr hielt die Umgestaltung der Wassergasse für „im Moment nicht ganz unnütz". Auf jeden Fall handele es sich um einen „positiven Ansatz". Frank Müller (CDU) kritisierte den NEV-Antrag als „unverständlich, bei dem, was wir beschlossen haben".

Lediglich SPD-Fraktionschef Jürgen Eilers stellte die Frage, ob die 300 000 Mark nicht im nächsten Jahr fehlen würden. Er meinte allerdings auch, daß die neue Form der Wassergasse „sicher schöner' werde.

Jugendforum soll eingerichtet werden

Jugendliche sollen mehr mitreden können

Einstimmig empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuß dem Parlament, in Zusammenarbeit mit den Gremien der Stadt, Kinder- und Jugendforen vom Stadtjugendring organisieren zu lassen. Bereits 1979 hatte die SPD-Fraktion um Prüfung gebeten, welche Möglichkeiten zur Errichtung solcher Foren für die Stadt Langen bestehen.

Gegenstand der Beratungen, an denen junge Mitbürger im Alter von 7 bis etwa 14 Jahren teilnehmen können, sollten vorhandene oder neu zu schaffende Einrichtungen sein, die Kinder und Jugendliche betreffen: Freizeiteinrichtungen, Anlage von Spielplätzen, Ferienfreizeiten und Ferienspiele, Kinder- und Jugendtheater.

Die SPD verfolgt mit ihren Antrag das Ziel, Kinder und Jugendliche an Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten heranzuführen. Bei seinen Prüfungen hatte der Magistrat festgestellt, daß in 12 von 15 hessischen Städten vergleichbarer Größenordnung „Fehlanzeige" zu einem Kinder- und Jugendforum gemeldet wurde.

Bei den Beratungen im Haupt- und Finanzausschuß äußerten sich Sprecher von NEV, SPD, FDP und Grünen skeptisch zu der Absicht des Magistrats, die Organisation der Kinder- und Jugendforen weitgehend dem Stadtjugendring zu überlassen. Manfred Sapper (Grüne) bezeichnete die Sache als „unreif", Günter Blinda (NEV) sprach von einer „verschwommenen Vorlage", Dieter Bahr (FDP) wollte seine „Skepsis zum Ausdruck bringen".

Brigitte Wegner führte für die SPD aus, daß es nicht den ursprünglichen Intentionen entsprochen habe, dieses Forum dem Stadtjugendring zu übertragen, sondern es ausschließlich den jeweils betreffenden Gremien der Stadtverwaltung zu übergeben. Als wichtigste Grundlage für die sinnvolle und dauerhafte Durchführung des Jugendforums nannte Brigitte Wegner den „Willen der Stadt, dieses Forum als ehrliches Gesprächsangebot an die Jugendlichen durchzuführen" und die Zusammenarbeit mit den Schulen.

Franz Kalisch äußerte für die CDU-Fraktion, daß es seiner Partei entgegenkomme, wenn sich der Stadtjugendring mit dem Jugendforum beschäftigen werde. Aus seiner Sicht beständen dagegen keine Bedenken, zumal Vertreter der Verwaltung bei den Veranstaltungen zugegen sein würden.

Der Stadtverordnete der Grünen, Manfred Sapper, fragte nach den Jugendlichen, die nicht im Stadtjugendring organisiert sind, und befürchtete, daß die Organisation in der Art von Bürgerversammlungen zu „Alibi-Versammlungen" führen könne.

Erster Stadtrat Liebe erklärte für den Magistrat, daß auch dieser die Sache als „schwierig" betrachte. So hätten Bemühungen, mit den Schulen etwas engeren Kontakt zu bekommen, nicht das Gewünschte gehabt, das man sich vorgestellt hätte. Es wurde von seiten der SPD beanstandet, daß detaillierte Vorschläge zur Vorbereitung eines Kinder- und Jugendforums nicht in der Magistratsvorlage zu finden seien. Man müsse dafür sorgen, daß das Forum nicht zu einem Diskussionskreis des Stadtjugendrings werde.

Am unteren Bildrand sieht man den Vibrator

Gewichtheben nichts für die Stadthalle

Der Magistrat lehnte einen Antrag des Kraftsportvereins ab, die Stadthalle für Gewichtheberveranstaltungen zu benutzen. Der jetzt in die Bundesliga aufgestiegene KSV trainiert derzeit in der alten Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule an der Zimmerstraße. Für Veranstaltungen wünscht sich der Verein jedoch eine größere Halle, um Interessenten die Möglichkeit zum Zuschauen zu geben.

Signalgerät für Blinde installiert

Vor einigen Tagen wurde an der Fußgängerschutzanlage in der Frankfurter Straße gegenüber dem DRK-Jakob-Heil-Alten- und Pflegeheim ein Blindensignalgerät eingebaut. Es handelt sich dabei um eine Vibratortaste, die am Signalmast angebracht ist. Schaltet die Fußgängerampel auf „Grün", wird durch einen Elektromagneten die Frontplatte des Gehäuses in Schwingungen versetzt. Diese Schwingungen zeigen dem blinden Passanten an, daß er die Straße gefahrlos überqueren kann.

Das Blindensignalgerät wurde bewußt an der genannten Stelle installiert, da sich unter den Bewohnern des Alten- und Pflegeheims eine Anzahl von Personen befindet, die an altersbedingten Sehbehinderungen leiden.

Für den Einbau dieses Blindensignalgerätes hat die Stadtverordnetenversammlung Mittel in Höhe von rund 8.000 Mark bewilligt. Die Stadt Langen hofft, mit dieser Maßnahme wesentlich zur Sicherheit der an dieser Stelle die Straße überquerenden sehbehinderten Mitbürger beigetragen zu haben.

Kriegsspielautomat kam weg

Wie Erster Stadtrat Karl-Heinz Liebe in der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses mitteilte, sei ein Kriegsspielautomat im Einkaufszentrum Oberlinden nach einer Aufforderung des Magistrats von seinem Besitzer entfernt worden.

Pakete nach Polen

Wer gern ein Paket nach Polen schicken möchte, dies jedoch nicht anonym über eine Organisation tun will, der hat die Möglichkeit, bei Frau Emmi Römer, Gartenstraße 76, Telefon 2 17 05, Anschriften von Deutschen in Polen zu bekommen. Er erfährt dort auch nähere Einzelheiten.

Jugendpolitik stößt an die Grenze ihrer Machbarkeit

Im Rahmen des Arbeitskreises „Jugend" der CDU-Fraktion im Langener Stadtparlament nahm der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Holm Kilbert zu den generellen Voraussetzungen der Jugendpolitik Stellung. Kilbert betonte, daß Staat und Gemeinden in der Jugendpolitik immer deutlicher an die Grenzen der Machbarkeit stießen. In der Jugendhilfe sei heute mehr denn je die Mitwirkung gesellschaftlicher Gruppen, Vereinigungen und der freien Träger als Vermittler zwischen Staat und dem einzelnen von großer Bedeutung. Als staatstragende und staatserhaltende Zusammenschlüsse erfüllten diese Gruppierungen von jeher wichtige Aufgaben im Leben der Bürger.

Insbesondere die freien Träger böten, so Kilbert, für junge Menschen, die noch auf der Suche nach ihrem Standort im Leben sind, vielfältige Lebenshilfen und wertorientierte Arbeitsmöglichkeiten. Sie stellten einen geeigneten Ansatzpunkt zur Bewältigung der Aufgaben und Probleme der Jugendhilfe dar.

Nach Auffassung der CDU sollte sich die Jugendhilfeplanung der Kommunen an den folgenden Grundsätzen orientieren:

Die äußerst angespannte kommunale Finanzsituation sollte dazu benutzt werden, die für die Jugendhilfe verfügbaren personellen und finanziellen Mittel noch wirksamer einzusetzen als bisher. Ein effizienter Mitteleinsatz erfordert eine Jugendhilfeplanung, die auf einer systematischen, kleinräumigen Bestandsaufnahme bisheriger Aktivitäten und aktueller Problemlagen beruht. Sie muß auch die freien Träger umfassen und diesen wirksame Möglichkeiten zur Beteiligung der Jugendhilfeplanung eröffnen. Die freien Träger sind aufgerufen, sich an diesem Prozeß aktiv und konstruktiv zu beteiligen.

Da Mittelzuwächse nicht zu erwarten sind, können neue Schwerpunkte nur durch Umverteilung vorhandener Mittel gesetzt werden. Es muß deshalb geprüft werden, in welchen Aufgabenfeldern Überangebote, unzureichende oder fehlende Angebote bestehen. Außerdem müssen die Leistungsstandards den vorhandenen Möglichkeiten angepaßt werden.

Da Vorbeugen auch in der Jugendhilfe wirksamer ist als Heilen, kommt es darauf an, familienunterstützenden und familienergänzenden Maßnahmen ein stärkeres Gewicht zu geben. Sozialpädagogische Familienhilfen sind erwiesenermaßen nicht nur wirksamer, sondern auch kostengünstiger als Einrichtungen stationärer Jugendhilfe.

Die in der Vergangenheit immer weiter betriebene Professionalisierung muß überprüft werden. Um junge und motivierte Menschen sinnvoll einsetzen zu können, um ihrem Rückzug in den privaten Raum entgegenzuwirken, müssen mehr Möglichkeiten zum Engagement nebenamtlicher und ehrenamtlicher Kräfte gesichert werden. Auf diese Weise lassen sich vor allem junge Menschen stärker zur Mitarbeit motivieren und aktivieren. Aktive Mitarbeit und soziales Engagement vermitteln jungen Menschen einen Bezug zu ihrer Arbeit. Sie sollten deshalb nicht nur ermöglicht, sondern durch Wettbewerbe und ähnliche Aktivitäten geweckt und gefördert werden.

Eine effiziente und bürgernahe Jugendhilfe erfordert auch eine Aktivierung ehrenamtlicher bürgerschaftlicher Initiativen in Selbsthilfegruppen und insbesondere bei den freien Trägern.

Ein effizienterer Mitteleinsatz in der Jugendhilfe erfordert ferner eine Überprüfung des Verwaltungsaufwandes mit dem Ziel, zusätzliche Mittel für Sachausgaben und für Dienstleistungen zu gewinnen. Hierbei kommt es insbesondere darauf an, die überperfektionierten Vorschriften bei der Bewilligung und beim Nachweis von Förderungsmitteln zu durchforsten. Anzustreben ist eine stärkere Pauschalisierung der Förderungsmittel und eine Vereinfachung der Abgrenzungsverfahren.

Eine sparsame Mittelverwendung gebietet es auch, in Zukunft erst die vorhandenen Jugendhilfeeinrichtungen, -dienstleistungen und -veranstaltungen zu erfassen und zu nutzen. Auf diese Weise ist es möglich, aufwendige, große und zentrale Jugendeinrichtungen zu vermeiden und übersehbare, bürgernahe und auf aktive Teilnahme ausgerichtete Einrichtungen zu schaffen.

Holm Kilbert, der gleichzeitig Landesgeschäftsführer der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU Hessen ist, betonte, daß man neben diesen Richtlinien auch auf Dauer die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen suchen sollte. Es gehe nicht an, eine publikumsträchtige Veranstaltung durchzuführen und dann im Schweigen zu verharren. Der Politiker begrüßte daher das Vorhaben des Arbeitskreises „Jugend" in der Langener CDU-Fraktion, sich intensiv, gewissenhaft und damit auch glaubwürdig mit diesem Thema zu befassen. „Wir wollen gerade in diesem Bereich keine Eintagsfliegen", so der CDU-Vorsitzende, „sondern langsam, aber sicher Vertrauen gewinnen und ausbauen!"

Vorfahrt nicht beachtet

Ein am Donnerstagnachmittag auf der Pittlerstraße fahrender Pkw-Lenker beachtete an der Kreuzung mit der Robert-Bosch-Straße nicht die Vorfahrt eines von rechts kommenden Wagens. Bei dem folgenden Zusammenprall der beiden Fahrzeuge entstand ein Sachschaden von rund 7000 Mark. Personen kamen nicht zu Schaden.

Weniger Unfälle im Januar

Weniger Karambolagen auf unseren Straßen im Januar 1962 im Vergleich zum Vorjahresmonat. Das läßt hoffen. Obwohl winterliche Überraschungen im Januar fast an der Tagesordnung waren, meisterten die Verkehrsteilnehmer diese Schwierigkeiten. Die Unfallfolgen blieben auch gegenüber dem Vorjahresmonat zurück.

Herausgefiltert haben die „Polizeistatistiker", daß im Kreis der Donnerstag und der Freitag, in der Stadt der Dienstag und der Freitag die unfallreichsten Tage waren. Zwischen 12 und 13 und zwischen 16 und 17 Uhr im Kreis, zwischen 11 und 12 und ebenfalls zwischen 16 und 17 Uhr in der Stadt lagen die unfallträchtigsten Zeiten.

Die Gesamtzahl der Unfälle in Stadt und Kreis Offenbach (in Klammern die Zahlen vom Januar 1981) betrug 941 (1007). Dabei gab es drei (5) Tote, 33 (40) Schwer- und 133 (136) Leichtverletzte. Die Zahl der Ordnungswidrigkeiten wurde mit 533 (558) angegeben und an Straftaten im Straßenverkehr wurden 406 (449) registriert. Bei den Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr sind Anzeigen wegen überhöhter Geschwindigkeit und Nichtbeachtung einer „Rot" zeigenden Ampel nicht enthalten.

Der Maskenball des „Liederkranz" hat auch diesmal seine Anziehungskraft nicht verfehlt, wie das Bild von der vollen Tanzfläche beweist.

Vier 1. Plätze für die Fechtabteilung des TVL

Beim ersten Turnier des neuen Jahres, das in der Halle des FTV. Frankfurt stattfand und mit der Waffe Florett ausgefochten wurde, mußten sich die Langener Nachwuchsfechter gegen die starke Konkurrenz aus Offenbach, Neu-Isenburg, Ffm-Höchst, Oberursel und Fechenheim behaupten.

Dieses Turnier sollte erstens zeigen, was die Langener bei ihrem Fechtmeister gelernt haben und galt zweitens als Bewährungsprobe für die Hessenmeisterschaften. Mit den sehr guten Leistungen ist die Abteilungsleitung höchst zufrieden, da man nun die Hessenmeisterschaften getrost auf sich zukommen lassen kann.

Die Langener Fechter belegten im einzelnen folgende Plätze: Matthias Kühn erfocht sich zweimal Platz drei und einmal Platz eins. Marcus Hardt erreichte dreimal Platz zwei, wobei er nur einem seiner Vereinskameraden unterlegen war. Redleff Radke belegte einmal Platz vier und einen zweiten Platz. Oliver Groh erfocht sich dreimal den ersten Platz. Die Aufbauarbeit des Dipl.Fechtmeisters hat sich bewährt.

Übungsvormittag der Volkstanzgruppe Langen

Nächster Übungsvormittag der Volkstanzgruppe Langen ist am Sonntag, dem 28. Februar, von 9.30 bis 12.00 Uhr in der Jugendbegegnungsstätte an der Stadthalle Langen.

Noch Plätze frei für Israel

Für die Studienreise der evangelischen Johannesgemeinde nach Israel sind noch einige wenige Plätze frei. Die Fahrt findet vom 27. März bis zum 10. April statt und kostet 2300 Mark. Interessenten wenden sich am besten an das Pfarrbüro in der Uhlandstraße 24, Telefon 2 37 41.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1898/99 trifft sich heute, Dienstag, 16. 2. um 17 Uhr in der TV-Gaststätte am Jahnplatz.

Ebenfalls in der TV-Gaststätte kommt am Mittwoch, dem 17. 2. um 15 Uhr der Jahrgang 1903/04 zusammen.

Die TV-Gaststätte ist auch Treffpunkt des Jahrgangs 1906/07 am Donnerstag, dem 18. 2. um 17 Uhr.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Frau Franziska Steitz, Lessingstraße 4, feiert am Mittwoch, dem 17. Februar 1982, ihren 81. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (In diesem Preis sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Pakete für Polen

Wie bereits bekanntgegeben, stellt das Deutsche Rote Kreuz Sammeltransporte für Pakete nach Polen zusammen. Aufnahmestelle für Pakete in Langen ist das DRK-Alten- und Pflegeheim.

Wer sein Paket, aus welchen Gründen auch immer, nicht selbst dorthin bringen kann, für denjenigen kann die Langener Ohne-Rüstung-leben-Gruppe den Transport übernehmen. Sie holt Pakete, egal in welcher Größe, ab. Anruf bei Stefan Schäfer (2 94 08) tagsüber oder Markus Pape (2 10 14) in Langen genügt.

Die genannte Paketsammlung dauert vorerst bis Ende Februar. Dann wird der erste Konvoi die Pakete rüberbringen. Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes wird in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Roten Kreuz die Pakete verteilen.

Bitte auf die Pakete keine Adressen, kein Porto! Benötigte Lebensmittel sind: Dosenfleisch aller Art, Stärkemehl, Haferflocken, Zucker, Margarine, Pflanzenöl, Kondensmilch, Schokolade, Traubenzucker, Fertigsuppen. Zusätzlich werden benötigt: Zahnpasta, Seife, Waschmittel in Tuben, Haushaltskerzen, Rasierklingen.

Fasching beim FC Langen

Auch bei den Fußballern des 1. FCL wird Fasching gefeiert. Am Samstag, dem 20. 2., ab 20.11 Uhr (Saalöffnung 18.45 Uhr) findet im Waldstadion Oberlinden in allen Räumen der traditionelle Kappenabend statt. Zum Tanz spielt die „Top-Band Ta Kanis". Für Überraschungen ist gesorgt.

Karten gibt es bei allen Vorstandsmitgliedern, der Jugendabteilung, in der Club-Gaststätte sowie an der Abendkasse.

Weiterhin findet am Fastnachts-Dienstag ein buntes Faschingstreiben im FC-Clubhaus statt, und am Aschermittwoch, morgens ab 10 Uhr, wird zum Ausklang wie immer zum Heringsessen eingeladen.

Fasching bei der Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt Langen lädt ihre Mitglieder und Freunde ein, bei einem fröhlichen Faschingsnachmittag mit den „Motten" am Donnerstag, dem 18.2. dabei zu sein. Beginn ist um 14.30 Uhr im Mehrzweckraum des DRK-Heimes in der Frankfurter Straße.

90. Geburtstag

Am Donnerstag, dem 18. Februar, kann Frau Johanna Gronemeyer in der Bahnstraße 115 ihren 90. Geburtstag feiern. Ihre bemerkenswerte körperliche und geistige Frische lassen Zweifel aufkommen, ob das Geburtsdatum stimmt, doch daran sei nichts zu ändern, meint die rüstige alte Dame, der das Schicksal schon manchen Schlag versetzte. Der einzige Sohn fiel im Weltkrieg, und vor 31 Jahren verlor sie auch den Gatten. Doch stets siegten der Mut zum Leben und ihre bewundernswerte Art, mit Schicksalsschlägen fertig zu werden.

Im Jahre 1931 kam die waschechte Frakfurterin zum ersten Mal nach Langen, geschäftliche Gründe machten dann einen mehrjährigen Aufenthalt in Mannheim und später wieder in Frankfurt erforderlich, bis dann die Bomben des zweiten Weltkrieges alles zerstörten und die Familie wieder nach Langen zog.

Hier begann im Jahre 1948 dann der Aufbau einer eigenen Firma, der mit großem Engagement betrieben wurde und die Firma Karl Gronemeyer in der Mörfelder Landstraße zu einem beachtlichen Unternehmen werden ließ.

Die Langener Zeitung gratuliert der bekannten und beliebten Langener Bürgerin zum Geburtstag und wünscht ihr alles Gute, viel Gesundheit und „Gut Naß", denn noch heute ist Johanna Gronemeyer eine begeisterte Schwimmerin.

Maschinenschreiben Kurzschrift

Neue Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen in Kürze.
Niedrige Kursgebühren, Abschlußprüfung und Zeugnis.

Informationsmaterial anfordern unter Telefon 7 90 91.

Auskunft erteilt Frau Mensteil in der Geschäftsstelle des
Stenografenvereins 1897 Langen e.V., Ohmstraße 20
(Sekretariat der Fa. Krumm, Fernmeldetechnik)

Fastnachtsbrauchtum

Im Studiosaal der Stadthalle findet am Mittwoch, dem 17. Februar, um 20 Uhr ein Dia-Vortrag von Karola Jonen statt. Dabei geht es um fastnachtliches Brauchtum in Hessen, Franken, im Schwarzwald und in Siebenbürgen.

Am Fastnachtsdienstag ab 15 Uhr kann man auf dem Schneidhiwwelplatz und in der Altstadt miterleben, wie in früheren Zeiten der Winter ausgetrieben wurde.

Autodiebe schnell gefaßt

Von Beamten der Polizeistation Langen wurden am Samstag gegen 5.45 Uhr ein 18jähriger aus Rüsselsheim und ein 17jähriger Neu-Isenburger vorläufig festgenommen. Beide sind dringend verdächtig und geständig, in der Nacht zum Samstag in Sprendlingen einen VW-Käfer gestohlen zu haben. Sie wurden nach Vernehmung und erkennungsdienstlicher Behandlung wieder entlassen.

Lückenloses Angebot an Lehrgängen

Maschinenschreiben und Kurzschrift für Anfänger, Fortgeschrittene und Meister

Ein lückenloses Angebot an Lehrgängen und Kursen im Maschinenschreiben und Kurzschrift bietet der Stenografenverein Langen bereits seit Jahrzehnten in nicht zu übertreffender Qualität. Interessenten aller Altersstufen wird eine geschlossene Ausbildung angeboten, wie sie weit und breit kein anderer bietet. In kürzester Zeit werden die Teilnehmer zu ihrem Ziel geführt. Das Endziel heißt nicht nur Systemerlernung, sondern darüberhinaus ein gesicherte Anwendung in der Praxis. Durch vorhandene Leistungskurse ist ein stufenloses Übergleiten von den Anfängern bis zur Meisterklasse möglich.

Dies sind keine leeren Versprechungen, sondern jederzeit nachweisbare Realität. Diese Ergebnisse finden ihren sichtbaren Ausdruck bei den jährlichen Teilnahmen an Leistungsschreiben aller Ebenen im Verein, im Kurzschriftbezirk Südhessen, im Hessischen Stenografenverband, bei den Deutschen Meisterschaften, bei den Weltmeisterschaften und bei den Industrie- und Handelskammerprüfungen.

Viele Kursteilnehmer aus dem Stenografenverein Langen haben die Erfolgsleiter bis zur obersten Sprosse erklommen, und ständig folgen Eifrig diesen Vorbildern.

So wurden viele Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften errungen. Große Anerkennungen wurden für vorbildliche Ausbildung dem Stenografenverein Langen immer wieder erneut ausgesprochen. Angefangen von den Spitzen der Stenografenorganisation über Ausbildungsleiter von Industrie und Verwaltungen, Schulleitern, der Industrie- und Handelskammer und nicht zuletzt unserer Stadtverwaltung. Anerkennung haben seit Jahren die Lehrgänge des Stenografenvereins Langen vom Landesarbeitsamt.

Die Organisation und Durchführung des Unterrichtsbetriebs erfolgt in enger Kooperation mit der Volkshochschule Langen. Den bewährten Unterricht führen 15 Unterrichtsleiter und staatlich geprüfte Lehrer, die fast alle selbst einmal in diesem Verein ihre Kenntnisse von der Pike auf erworben und sich durch ihre herausragenden Fähigkeiten in fachlicher, methodischer und pädagogischer Hinsicht der Ausbildung befähigten. Alle Ausbilder werden auf Tagungen und Schulungen ständig mit den neuesten Lehrmethoden, die ein optimales Lernergebnis gewährleisten, vertraut gemacht.

Der zehnköpfige Vorstand des Vereins mit bekannten und anerkannten Personen führt den Verein ehrenamtlich und überwacht die gesamte Ausbildung mit allergrößter Sorgfalt.

In der Ausbildung im Maschinenschreiben wird seit vielen Jahren auf elektrischen Maschinen unterrichtet. Die Ausbildung auf elektrischen Maschinen muß in der heutigen Zeit als die einzig richtige betrachtet werden, weil in Industrie und Verwaltung die alten mechanischen Maschinen so gut wie ausgestorben sind.

Trotz ständig hoher Investitionen für einen modernen Maschinenpark liegen die Lehrgangsgebühren ausgesprochen niedrig. Dies wird dadurch erreicht, daß der Verein ehrenamtlich geführt wird und nach seiner Satzung gemeinnützige Ziele verfolgt. Gewinn wird hier keiner erwirtschaftet.

Wer ein gründliche und solide Ausbildung im Maschinenschreiben oder in Kurzschrifft anstrebt, der sollte die Kurse des Stenografenvereins Langen, die in der Adolf-Reichwein-Schule, Südliche Ringstraße/Zimmerstraße durchgeführt werden, besuchen. Eine detaillierte Information ist dem Lehrgangsprospekt des Vereins zu entnehmen, der jedem von der Geschäftsstelle des Vereins (Telefon 7 90 91) auf Anforderung zugesandt wird. In Kürze beginnen auch wieder neue Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene und Anmeldungen hierzu werden ab sofort entgegengenommen.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 73.383,60 DM; 2. Rang: 6.179,60 DM; 3. Rang: 542,50 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": I. Rang: unbesetzt; Jackpot: 308.612,10; 2. Rang: 17.145,10 DM; 3. Rang: 3.973,50 DM; 4. Rang: 63,70 DM; 5. Rang: 5,30 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 2.428.815,40 DM; Gewinnklasse II: 107.153,60 DM; Gewinnklasse III: 8.695,00DM; Gewinnklasse IV: 140,30 DM; Gewinnklasse V: 9,90 DM.
RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse I: 7,20 DM; Gewinnklasse II: 2,20 DM; **Pferdelotto:** Gewinnklasse I: 605,40 DM; Gewinnklasse II: 9,80 DM; Kombinationsgewinn: 244.233,00 DM. *(Ohne Gewähr)*

Ziehungsergebnis

In der Ziehung der Süddeutschen Klassenlotterie vom 13.2.1982 wurden 22 Hauptgewinne mit einer Gewinnsumme von 845.000 DM ermittelt. Weitere 5.575 Gewinne mit einer Gewinnsumme von 3.275.000 DM ergeben sich aufgrund Endzifferziehung.

Es entfallen: 500.000 DM als „Großes Los der Woche" auf die Losnummer 444116, 60.000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 289410, 50.000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 081315, 40.000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 337593, 25.000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 039667, je 10.000 DM als Hauptgewinne auf die Losnummern 012209, 018912, 021118, 028328, 057188, 082449, 092819, 108502, 142603, 146264, 171534, 210637, 224559, 285523, 448413, 453626 und 474597, je 5.000 DM auf die Endziffern 08925, 27078, 35793, 52828 und 56831, je 2.500 DM auf die Endziffer 9158, je 1.250 DM auf die Endziffer 749 und je 480 DM auf die Endziffer 99. Die nächste Ziehung ist am 20. Februar.

Lose und weitere Informationen erhalten Sie bei:
Staatl. Lotterie-Einnahme KEMPF
Bahnstr. 119 · 6070 Langen · Tel. 0 61 03 / 2 55 70

Stadt-Spiegel

Närrische Fantasie

Überall im Lande herrscht jetzt seine Närrische Tollität, die „tollen Tage" sind in Sicht und die Fastnachtskampagne strebt mit Riesenschritten ihrem Höhepunkt entgegen. „Mit Riesenschritten . . ." geht auch der Hit der diesjährigen Saison durch die Säle, die „Polonäse Blankenese", die den Ententanz fast abgelöst hat, obwohl auch dieser immer wieder für Stimmung sorgt.

Stimmung, das ist etwas, das bei der Fastnacht nicht fehlen sollte. Man findet sie in den unterschiedlichsten Arten. Manche verstehen Lautstärke darunter, andere Schunkeln und Singen, wieder andere sind dann in Stimmung, wenn sich der Alkoholpegel in beängstigende Höhen schwingt. Dabei genügt es eigentlich, in Stimmung für das zu sein, was drumherum vorgeht, die richtige Einstellung dazu zu haben. Wer schon griesgrämig zu einer Veranstaltung geht und sich von vornherein einredet, daß dort nichts los sei, wer sich dann über alles aufzuregen versucht, der kann nicht in die richtige Stimmung kommen. Er sollte zu Hause bleiben und nicht auch noch den anderen die Laune verderben.

Auch die Narrenzeit geht vorüber, in genau einer Woche ist der Höhepunkt erreicht, und dann geht das Leben wieder seinen gewohnten Gang, mit allen Sorgen, die man im fröhlichen Getriebe des Prinzen Karneval wenigstens für einige Stunden vergessen konnte.

Wenn mitunter diskutiert wird über die Frage, ob denn in dieser ernsten Zeit der Karneval überhaupt Platz habe, dann kann man nur sagen, daß schon in allen Jahrhunderten, und gerade, wenn die Zeiten sehr ernst waren, ein Ventil da sein mußte, wo man einmal die Luft ablassen konnte, sich einmal befreien konnte von allem Zwang. Und der Narren Weisheit hat schon oft Kraft gegeben.

So sollte man, selbst wenn man selbst nicht der große Spaßmacher ist, versuchen, die anderen zu verstehen. Es gibt Dinge, an denen man lange Zeit zehren kann, und dazu gehören die Fröhlichkeit und der Humor. Und wenn man gar nicht über seinen Schatten springen kann, dann sollte man wenigstens Toleranz aufbringen und den Mitmenschen ihre Freude lassen.

Fröhliches Treiben auf dem „Airport Langen"

Gelungene Faschingsrevue der SSG-Gesangsabteilung

Die Geräusche von startenden und landenden Flugzeugen zogen am Samstagabend durch die vollbesetzte Stadthalle, wohin die Gesangsabteilung der SSG zu einer Faschingsrevue eingeladen hatte. Diese Geräusche wurden durch den Applaus abgelöst, als der Blick zur Bühne freigegeben wurde, wo Robert Kaufmann, Erich Rang und Georg Gawlik ein herrliches Bild hingezaubert hatten. Vor dem Hintergrund eines Düsenriesen, der einen Narren transportierte und Bierkrüge als Triebwerke hatte erhob sich der Tower, der im Verlauf des Programms Dreh- und Angelpunkt wurde, denn von dorther dirigierte Willi Helfmann, zusammen mit Heinz Lang Produzent und Regisseur dieser Revue, gekonnt das Geschehen auf der Bühne. Es fehlte nicht der „Duty's Frühschoppen", wo sich die Akteure eine hochprozentige Stärkung holen konnten, und sogar ein beweglicher Radarturm war aufgeboten.

Mit dem Fliegermarsch kam dann der gemischte Chor einmarschiert und bot mit seinen Eröffnungsliedern mitreißenden Gesang. In diesem Zusammenhang gebührt dem Dirigenten Rainer Malkmus, von Haus aus ein Kirchenmusiker, ein großes Lob für diesen gepflegten Unterhaltungssound, der dem Chor gut ansteht und den man auch außerhalb der Karnevalszeit gerne hören möchte. An der musikalischen Leitung waren außerdem Helmut Bechtel und Herta Armer beteiligt.

Herbert Kunz fordert ein „Jahr des Mannes"

Bei seiner Begrüßung konnte „Fluglotse" Willi Helfmann zahlreiche bekannte Persönlichkeiten willkommen heißen und überreichte Stadtrat Dr. Zenske einen riesengroßen Daumen, den er gut auf der Stadtkasse halten möge.

Dann ging es Schlag auf Schlag. Käthel Steeg schwebte als „Käthchen von Langen" mit einem Ballon auf die Bühne und berichtete aus der Gründerzeit der Luftfahrt — was war's vor hundert Jahren so schön —, wo man zum Starten und Landen noch keine Startbahnen, sondern nur ein kleines freies Fleckchen gebraucht habe.

Sehr viel Schwung brachte die Hugenotten-Volkstanzgruppe der Siedlergemeinschaft Neu-Isenburg mit ihrem Disco-Tanz in silberglänzenden Anzügen. Die Tänzerinnen waren nicht nur sehr hübsch, sondern bestachen auch durch gekonntes Tanzen. Auch ihr zweiter Tanz im kessen Frack war eine Augenweide. So wurde der tänzerische Teil des Programms mit Neu-Isenburger Hilfe zu Glanzpunkten der Faschings-Revue.

Die „Bänkelsänger" als fester Bestandteil der Faschingsveranstaltungen der SSG hatten wieder Langener Geschehnisse aufs Korn genommen, meinten zu den Gebührenerhöhungen, daß „immer die Klaane" die Zeche zu bezahlen hätten, kommentierten die Möglichkeit, auf der Stadthallenkegelbahn auch Schwimmen zu können und gaben der bevorstehenden Pflasterung der Wassergasse schon ein neues Straßenschild „Stolpergasse". Ein gelungener Auftritt nach echter Fastnachtsart.

Herbert Kunz brillierte mit der Deklamation des Vortrags „Wir brauchen dringend ein Jahr des Mannes" und stellte immer wieder fest „als Mann da hat man en schwierigen Stand". Nach einem Schunkellied entführte Erica Stähr in das Jahr 2000 und malte ein Bild dessen, was den Menschen dann erwartet.

Sichtlich gut gemeint und auf gewisse Vorurteile der Bevölkerung abgezirkelt war der Auftritt des Männerchors als „Gastarbeiter", gut auch die gesangliche Leistung, aber vom textlichen Inhalt her doch ohne zündenden Humor und eher etwas peinlich wirkend.

„Die Dummen sind immer die klaane Leut, so war's früher, so isses heut" klagte Johanna Kläufmann über das Sparen. Sie gehört schon sein Jahren zur Bütten-Elite der SSG und wurde diesem Ruf auch diesmal wieder gerecht. Köstlich auch wieder das Streitgespräch zwischen Marianne und Heinrich Hartmann, die in seit Jahren bewährter Manier übereinander herzogen und Lachsalve auf Lachsalve produzierten.

Als „Kosmetikerin" wußte Gerda Neubecker zu berichten, was ihr zufriedene Kunden geschrieben hatten, die Gruppe „Jumos", die im vergangenen Jahr als Emanzen Erfolg hatten, stellten diesmal als Damenkapelle „Mariposas" vor und unterhielten mit südamerikanischen Rhythmen.

Heinrich Hartmann, „Fremdenführer von Langen", wußte Umwerfendes zu berichten.

Einen Höhepunkt lieferte dann Heinrich Hartmann als „Fremdenführer" von Langen. Immer dem roten Sacktüchelchen nach führte er sein Publikum durch die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, zeigte das „Original flache Naßdach" der Stadthalle, die vielen Brunnen, die teils ohne Wasser sind, „und wenn sie die Augen ganz fest zumachen, sehen Sie auch den Wilhelm-Umbach-Brunnen".

Margot Krüger als „Hebamme", die trotz Pille nicht arbeitslos wird, leitete über zum „Werbefernsehen", das von der Disco-Gruppe als Reklame verkehrt dargeboten wurde und in ein großes Finale überging, bei dem noch einmal alle Mitwirkenden auf die Bühne kamen und das zeigte, wie groß das Engagement bei der SSG-Gesangsabteilung ist und wie viele Akteure man auf die Beine gebracht hatte. Großer Beifall dankte allen für die gelungene Schau, zufriedene Akteure und ein zufriedenes Publikum genossen dann beim Tanz zur Musik durch die Kapelle „Sound 2000" den Rest des Abends.

Das sind die „Titelgirls" von den großen Illustrierten, die später von den „Mädchen von der Seite zwei" freilich übertroffen wurden, was die Gewichtigkeit anging, denn es waren Männer, über die verständlicherweise sehr gelacht wurde.

Auch der Männerchor der SSG war wieder mit dabei.

Hinter dieser südamerikanischen Damenkapelle verbergen sich Sängerinnen der SSG, die mit diesem Auftritt viel Erfolg hatten.

„Blau-Gold" beschloß großes Programm

Auf der Jahreshauptversammlung des Tanzclubs „Blau-Gold" Langen ehrte der Vorsitzende, Studiendirektor Kurt Hempel, Marianne und Heinz Kunze, für über 15jährige Mitgliedschaft mit der Clubnadel in Silber. Im Dezember des vergangenen Jahres hatte ebenfalls für 15 Jahre Mitgliedschaft im TV Blau-Gold Annemarie Nowack (Neu-Isenburg) die Clubnadel in Silber erhalten.

In seinem Rechenschaftsbericht lobte Kurt Hempel die Aktivität aller Mitglieder bezüglich geselliger und sportlicher Gestaltung des Clublebens. Auch für das Jahr 1982 wurde vom Organisationsausschuß wieder ein voller Plan mit sportlichen und geselligen Veranstaltungen vorgelegt.

Die acht Turnierpaare des Clubs verdanken ihre guten Leistungen zu Turnieren der ausgezeichneten Trainertätigkeit von Tanzlehrer und Tanzsporttrainer Winfried Senkbeil.

Wiedergewählt wurde der 1. stellvertretende Vorsitzende Bernd Reinicke, der Schatzmeister Günter Söder und der Turnierwart Kurt Hempel. Als Beisitzer wurden wiedergewählt Brunhilde Kunze, Margarete Hempel und Gerhald Patzer, neugewählt Marianne Geiger. Im Organisationsausschuß arbeitet zukünftig das Paar Karrasch mit.

Außer Sportturnieren am Sonntag, dem 4. April und 23. Mai wird Blau-Gold sein großes Turnier mit festlichen Ball am Samstag, dem 6. November dieses Jahres wieder in der Stadthalle Langen veranstalten. Dienstags und donnerstags trainiert der Club ab 20 Uhr in der Stadthalle.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 13 — Dienstag, den 16. Februar 1982

Feuerwehr hatte umfangreiches Programm

Ortsbrandmeister gab seinen Jahresbericht

e Seinem Jahresbericht für 1981 stellte Ortsbrandmeister Becker Dankesworte voraus. An erster Stelle standen die Gemeindevertreter, die stets Verständnis für die Belange der Feuerwehr zeigten. Dies schlage sich in den alljährlich zur Verfügung stehenden Mitteln nieder. Auch im vergangenen Jahr hätten die Geräte weiter ergänzt werden können. Auch Bürgermeister Dürner und der Verwaltung wurde für tatkräftige Unterstützung und gute Zusammenarbeit gedankt, sowie den Mitgliedern der Ehren- und Altersabteilung für ihr reges Interesse am Dienstbetrieb. Nicht zuletzt den Ehepartnern, Verlobten und Freundinnen der Aktiven galten dankende Worte. Ohne deren Verständnis sei der Dienst bei einer Freiwilligen Feuerwehr nicht möglich.

Im Jahr 1981 wurde die Einsatzabteilung zu 54 Alarmen gerufen, die sich wie folgt verteilen: 10 Kleinbrände, vier Mittelbrände, 34 Hilfeleistungen, zwei Blinde Alarme und vier böswillige Alarme. Wie die Statistiken zeigten, erhöhten sich die Einsätze von Jahr zu Jahr. Auch in Egelsbach sei dies der Fall, denn die Zahl der Einsätze sei von 43 auf 54 gestiegen. Die geleistete Zeit für die Einsätze betrug 760 Stunden, davon für Brandeinsätze 250 Stunden, für Hilfeleistungen 485 Stunden, für Fehlalarme 7,5 Stunden und für böswillige Alarme 19,5 Stunden. Im letzten Jahr wurden 8523 km zurückgelegt. Ein Fahrzeug wurde wie im vergangenen Jahr für die Ferienspiele als Versorgungsfahrzeug zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 1981 fanden 22 Übungen und Unterrichte statt, wobei sich die Einteilung in kleinere Gruppen bewährt habe. Die Zusammenarbeit mit den Unterrichtsleitern sei dadurch wesentlich verbessert worden.

Die Halbtagsübung war ein Erfolg, so daß sie 1982 wieder mit in den Übungsplan übernommen wurde.

Der diesjährige Kreisfeuerwehrtag wurde vom 19. bis 21. Juni in Hainburg (Klein-Krotzenburg) abgehalten. Beim Festzug durch die Straßen von Klein-Krotzenburg war auch die Egelsbacher Wehr beteiligt.

Am 27.9. fand im Turnus von zwei Jahren der Tag der offenen Tür im Feuerwehrhaus statt. Am 26.9. konnten die Bürger der Gemeinde ihre Feuerlöscher im Feuerwehrhaus überprüfen lassen. Der nächste Tag bot ein volles Programm: Der Auftakt war ein Übung am Hochhaus in der Frankfurter Straße. Anschließend wurden halbstündlich von den einzelnen Gruppen und Kameraden Übungen und Vorführungen durchgeführt, die über die Lautsprecheranlage ausführlich erklärt wurden. Junge Kameraden der Wehr und des Roten Kreuzes stellten ihre Modellautos zur Verfügung für eine Ausstellung. Anschließend war noch ein gemütliches Beisammensein in der Fahrzeughalle.

Vom 8. bis 10. Oktober bei der Gewerbeausstellung beiteiligte sich die Feuerwehr mit einzelnen Fahrzeugen und demonstrierte am Sonntagnachmittag Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen.

Am 23.10. fand eine Nachtübung auf dem Hofgut Bayerseich statt. Der Anlaß zu dieser Übung war die Wasserversorung, da dieses Objekt nicht an die örtliche Wasserversorgung angeschlossen ist. Um das Brandobjekt mit dem nötigen Wasser zu versorgen, mußte man nachbarliche Löschhilfe aus Erzhausen holen, die das nötige Wasser aus dem Hegbach mit ihren Pumpen lieferten. Die Zusammenarbeit der beiden Wehren konnte man als sehr gut bezeichnen.

Die Einsatzabteilung besteht zur Zeit aus 38 Aktiven. Für die 13 Ausschußsitzungen wurden 360 Stunden erbracht, die regelmäßigen Besprechungen im Rathaus finden weiterhin jeden Donnerstag statt.

„Auf der Reeperbahn nachts um halb eins" hieß das Motto des KGE-Kostümfestes, das am Samstagabend in der Eigenheim-Narhalla stattfand. Stimmung wurde großgeschrieben, und alle kamen auf ihre Kosten. Jetzt rüstet man bei der KGE für die tollen Tage, an denen sozusagen ein Programm rund um die Uhr geboten wird und alt und jung auf ihre Kosten kommen dürften. Höhepunkt dabei wird der Fastnachtszug sein, der am Fastnachtsdienstag durch die Straßen der Gemeinde rollt und viel Stimmung und Gaudi bringen soll.

Auch die katholische Gemeinde hatte zu einem Fastnachtsabend ins Bürgerhaus eingeladen. Viele waren der Einladung gefolgt und erlebten einen stimmungsgeladenen Abend.

Beachtlicher Müllanfall

e Wie aus einer Statistik der Gemeindeverwaltung hervorgeht, betrug das Müllaufkommen der Gemeinde Egelsbach im Jahr 1981 3200 Tonnen Hausmüll und 146 Tonnen Sperrmüll.

Bei der Hausmüllentsorgung lagen die Monate April und Oktober mit mehr als je 300 Tonnen an der Spitze. Bezogen auf den Hausmüllanfall ergibt das im Monatsdurchschnitt eine Müllmenge von 266,5 Tonnen. Umgerechnet auf die Einwohner bedeutet dies, daß jeder Einwohner in der Woche 7,8 kg Müll produzierte. Bei dieser Zahl muß aber berücksichtigt werden, daß zum Teil in dieser Gewichtsangabe auch Gewerbemüll enthalten ist.

Zur Beseitigung des Haus- und Gewerbemülls steht in Egelsbach ein Gefäßvolumen von 458 880 l zur Verfügung. Außerdem wurden 1000 Müllsäcke für die zusätzliche Beseitigung von Müll benötigt.

Spritdiebe am Werk

Nach wie vor zu teuer scheint unbekannten Spritdieben der Treibstoff zu sein. Sie versuchen zum „Nulltarif" zu tanken. In der Nacht zum Sonntag waren in Götzenhain und Dreieichenhain die Spritdiebe aktiv. In der Albert-Schweitzer-Straße wurden 30 Liter Normalbenzin aus einem Ford entwendet. In der Ysenburgstraße wurden 35 Liter Super abgezapft.

Sachdienliche Hinweise nimmt die Dreieich-Polizei unter der Rufnummer 0 61 03 / 6 10 20 entgegen.

Mittelmeer verschmutzt — Nordsee gesund?

Wenn irgendwo Fische massenweise tot und mit aufgedunsenen Bäuchen auf der Wasseroberfläche treiben, so geht dies nicht nur die Fischindustrie und die Sportangler an, sondern wir alle sind dann gewarnt. Wasser, in dem die Tiere nicht mehr gedeihen können oder gar sterben müssen, kann auch für den Menschen gefährlich sein, ganz gleich, ob er es trinkt, sich damit wäscht oder darin badet.

„Tiere sind „Bioindikatoren", die durch ihr Verhalten anzeigen, ob ihre Umwelt noch in Ordnung oder aber gefährdet ist. Das gilt auch für die Lebewesen des Wassers.

Der Italienische Nationale Forschungsrat (CNR) hat gemeinsam mit dem World Wildlife Fund (WWF) das Vorkommen und Verhalten von Delphinen an den Küsten Italiens untersucht. Ergebnis: die Bestände dieses intelligenten Meeressäugers nehmen sichtlich ab, die Größe der einzelnen Rudel wird kleiner. Man führt dies vor allem auf die chemische Verschmutzung der Küstenzonen zurück, auf die Haut und Augen der Delphine besonders empfindlich reagieren.

Erfreulicheres ist von unserer heimischen Nordseeküste zu melden. Das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kiel hatte einen Forschungsauftrag erteilt, durch den die Schadstoffbelastung des Meereswassers zwischen Sylt und Büsum untersucht werden sollte. Als „Bioindikatoren" wurde hier die bei Feinschmeckern als Delikatesse geschätzte Miesmuschel (Pfahlmuschel) besonders beobachtet und zwar sowohl im freien Wasser als auch an den Muschelzuchtbänken. Das Ergebnis wurde als „besser als erwartet" bezeichnet. Die Belastung des Wattenmeeres durch Schadstoffe scheint nach dieser Untersuchung nicht so stark zu sein, wie allgemein befürchtet wurde.

Daraus allgemein zu folgern, das Mittelmeer sei „krank", die Nordsee hingegen „gesund", wäre jedoch voreilig. Einmal handelt es sich bei den jeweils untersuchten Gebieten nur um biologisch begrenzte Räume, zum anderen können sich die Verhältnisse schnell zum Guten oder Bösen ändern. Orkane und Sturmfluten, wie sie gerade im letzten Herbst über unsere Küsten hinweggingen, können das Meerwasser gründlich „durchlüften", doch muß diese Wirkung nicht von Dauer sein. Es ist deshalb notwendig, die Veränderungen ständig zu kontrollieren und zwar nicht allein durch chemische Analysen, sondern auch durch die Beobachtung der „Bioindikatoren" aus dem Reich der Meerestiere.

Kinder-Verkehrs-Club

e Ein Antrag der SPD-Fraktion soll den Gemeindevorstand auffordern, die Eltern aller dreijährigen Kinder in geeigneter Weise auf den Kinder-Verkehrs-Club hinzuweisen. Vom 3. Lebensjahr bis zum Schulanfang biete der Kinder-Verkehrs-Club der Deutschen Verkehrswacht für Eltern und Kinder ein systematisch aufgebautes Lernprogramm. Nachweislich seien in den Gemeinden und Städten, in denen die Kommune die Patenschaft für den Kinder-Verkehrs-Club übernommen habe, die Unfälle der betreffenden Altersstufe erheblich gesunken.

LANGENER ZEITUNG

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

50 Millionen Tote des letzten Krieges mahnen zum Frieden. Deshalb arbeite ich in der Friedensinitiative Egelsbach mit. Jörg Hopfe

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz-, Blumen- und Geldspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Margarethe Jakobi
geb. Jaxt

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner, Herrn Dr. Weygand und dem Schuljahrgang 1907 sowie allen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

In stiller Trauer:
Philipp Jakobi
Familie Jöckel

Egelsbach, im Februar 1982
Rheinstraße 14

Sport und Unterhaltung

Nr. 13 — Dienstag, den 16. Februar 1982

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 2 0 0 0 1 2 1 1 1

Auswahlwette „6 aus 45":
6 17 22 29 37 43 (41)

Rennquintett:
Pferdetoto: 5 8 17

Pferdelotto: 4 5 11 13

Spiel 77: 4 2 2 8 5 6 2

Lottozahlen:
4 21 28 30 36 39 (13)

Südd. Klassenlotterie: 444 116
(Ohne Gewähr)

Fast ein volles Programm

Nur fünf Spiele — zwei in der Kreisliga A und drei in der Kreisliga B — fielen am Sonntag den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer, ansonsten gab es ein fast volles Programm bei den Fußball-Amateuren.

Die SG Egelsbach ließ gegen den Mitabsteiger aus der Oberliga, den FC Hochstadt, etliche Wünsche offen und trennte sich vor eigenem Publikum mit einem mageren 2:2.

Auch im Langener Waldstadion gab es eine Punkteteilung, die aber für die Platzherren spricht, denn mit dem Tabellensiebenten Geinsheim hatte sich eine starke Mannschaft vorgestellt und gab dem errungenen Punkt einiges Gewicht. Bis vier Minuten vor Schluß führte der Club mit 1:0 und hatte beide Punkte greifbar nahe.

Nicht ganz zufrieden waren die Anhänger der SSG, die auf eigenem Platz gegen den Tabellenzwölften nur zu einem 1:1 kam. Man sollte aber bedenken, daß die Mannschaft durch das Fehlen von Nold und das frühzeitige verletzungsbedingte Ausscheiden von Heil erheblich geschwächt war. Dennoch blieben die Langener auf dem fünften Tabellenplatz.

Ein 1:1 gab es auch zwischen dem SV Dreieichenhain und Nieder-Roden, während sich die Susgo Offenthal im Dreieich-Derby gegen die TG Sprendlingen deutlich mit 5:0 durchsetzte und sich im Mittelfeld der Tabelle etablierte.

In der Kreisliga B gab es für den Tabellenführer Götzenhain ein böses Erwachen gegen den Tabellenneunten Eiche Offenbach, der durch einen 4:1 Erfolg beide Punkte aus Götzenhain mitnahm. Das Spiel des TV Dreieichenhain in Oberrad fiel den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer, der FC Offenthal war ohnehin spielfrei. Am kommenden Wochenende hat die SG Egelsbach kein Punktspiel, sondern tritt bereits am Samstag bei Hassia Dieburg zum Pokalspiel an.

In der Bezirksliga Darmstadt kommt es zu einem Nachholspieltag, der ebenfalls am Samstag ausgetragen wird. Dabei ist der FC Langen Gast bei Opel Rüsselsheim und will versuchen, durch einen Sieg beim Tabellennachbarn (Langen ist Viertletzter und Rüsselsheim Drittletzter) einen besseren Tabellenplatz anzusteuern.

In der Offenbacher A-Liga kommt es nur zu drei Nachholspielen, von denen Langen, Dreieichenhain und Offenthal nicht betroffen sind, in der B-Liga erwartet am Samstag der TV Dreieichenhain die Mannschaft aus Zeppelinheim zum Nachholspiel.

Zweimalige Gästeführung ausgeglichen

SG Egelsbach — FC Hochstadt 2:2 (1:1)

Endlich konnte nach langer Pause wieder gespielt werden, aber während es noch am Samstag fast frühlingshaft anmutete, war es zu Spielbeginn naßkalt und neblig trüb. So fanden nur knapp 200 Zuschauer den Weg an den Berliner Platz. Mit dem Anstoß durch das diesjährige Egelsbacher Prinzenpaar Prinz Werner II. und Prinzessin Mechthild I. begann ein Spiel der beiden letztjährigen gemeinsamen Absteiger aus der Oberliga.

Die Gäste hattten neben ihren Routiniers Weber, Andretzky, Grabein und Stepponat mit dem jungen Linksaußen Robert Hofmann die Trumpfkarte ihres Spieles dabei, denn beide Hochstädter Treffer erzielte der junge Stürmer. Die SGE fand nach der nur durch die Begegnung in Obererlenbach unterbrochenen langen Spielpaue gelinde gesagt kaum zu ihrem sonstigen Spielrhythmus. Besonders die Abwehr war über ihre Deckungsarbeit zeitweise überhaupt nicht im Bilde. Man deckte den Raum, und so kamen die Hochstädter bei ihren weiträumigen Kontern immer wieder zu Möglichkeiten. Auch in der Paradespitze mit Best, Graf und Staudt lief es nicht so. Roland Best — er wurde nach gut einer Stunde gegen Michael Janocha ausgewechselt — war mit hohem Fieber ins Spiel gegangen. Staudt hatte in Acevedo einen unerbittlichen Gegner — gelbe Karte für den Hochstädter nach einem groben Foul an Egelsbachs Nr. 11 — und Graf zeigte nur einmal bei einem Solo seine Gefährlichkeit, scheiterte aber dennoch knapp.

So zeigten sich schon zu Beginn Mängel im Aufbau, denn immer wieder brachten die eifrigen Gäste ein Bein dazwischen. Allzu durchsichtig in der Spielanlage und mit oft ungenauem Zuspiel taten sich in den ersten Minuten kaum Chancen für die SGE auf. Im Gegenteil, bei einem gradlinigen Konter über den linken Hochstädter Flügel brauchte Hofmann völlig ungedeckt nur noch den Kopf hinzuhalten, um die Gästeführung zu erzielen. Elsingers Riesensatz kam zu spät. Glücklicherweise dauerte es nur ganze 120 Sekunden, bis der Ausgleich wieder hergestellt war. Roland Best brauchte doppelten Ansatz gegen Schlußmann Weber, ehe die Kugel über die Linie kullerte, der Abwehrversuch von Acevedo war nutzlos. In der 16. Minute schoß Graf nach einer Lindemann-Ecke von links aus spitzem Winkel aufs Tor, doch wieder war ein Abwehrbein dazwischen. Die hohe Rechtsflanke von Staudt in der 20. Minute wurde eine Beute des fangsicheren Weber, der sich vor dem hochspringenden Best einschaltete. Kurz hintereinander gelbe Karten für Liederbach nach Foul an Hochstadts Nr. 7 und Brabetz (Hochstadt), der Graf von den Beinen holte. In der gleichen Minute (25.) trat Öhlein wegrutschend über den Ball, und der folgende Schrägschuß von Stepponat zischte nur knapp an Elsingers Gehäuse vorbei.

Auch in der 29. Minute brachte der Egelsbacher Schlußmann nur mit großer Mühe den Kopfball von Herbert zur Ecke. In diese Phase war Egelsbachs Abwehr minutenlang völlig von der Rolle, aber Hochstadt verstand dies nicht zu nutzen. Der mitaufgerückte Täubert kam zwar in der 34. Minute aussichtsreich zum Schuß gegen seine früheren Hochstädter Mannschaftskameraden, aber es wurde nur ein harmloser Roller daraus. Besser machte es auf der Gegenseite die Nr. 5 Grabein, der nur ganz knapp bei seinem Solo an Elsinger scheiterte. So konnten sich vor allem die Gastgeber über das 1:1 zur Pause nicht beklagen.

Nach Wiederbeginn glaubte man im Egelsbacher Lager an eine Wende, aber die erste Chance hatte erneut der Gast. Als Elsinger im Herauslaufen ein Handspiel außerhalb des Strafraums unterlief, pfiff der aufmerksame und sicher leitende Unparteiische Safferling aus Mannheim sofort. Den Freistoß (54. Minute) jagte die Nr. 3, Kluwe, aber in die Egelsbacher Mauer. Nach genau einer Stunde dann die erneute Gästeführung, und wieder hieß der Torschütze Hofmann, Frank Wobst säbelte im Fallen am Ball vorbei, und der dahinterstehende Hochstädter überwandt Elsinger mühelos. Zwei Minuten später kam Janocha für Best, und endlich (64. Minute) faßte sich einmal Hans Lindemann ein Herz, wagte ein Solo, schien schon an Weber hängenzubleiben, kam aber doch noch einmal in Ballbesitz und stieß trotz harter Attacke von Andretzky den Ball zum Ausgleich über die Linie.

Jetzt schien sich das Blatt zugunsten der SGE zu wenden. In der 69. Minute blieb Hochstadts „Keeper" Weber, diesmal gegen Janocha, im Luftkampf Sieger, und bei dem sehenswerten Solo von Charly Graf landete dessen Schuß abgefälscht nur am Außennetz. In den letzten 15 Minuten wurde die Partie noch einmal hektisch. Zehn Minuten vor dem Ende hätte dann ein von Kluwe angeschnittener Freistoß fast den Weg ins Egelsbacher Netz gefunden, hätte nicht Elsinger noch seine Fingerspitzen am Ball gehabt. Fünf Minuten waren noch zu spielen, da war auch die SGE nur mit zehn Spielern auf dem Platz, denn Täubert ließ sich zu einem unnötigen Foul hinreißen und konnte sich daraufhin duschen. Die Kanonade der Gastgeber in den letzten drei Minuten, Schüsse von Graf, Öhlein und Staudt blieben in der dichten Abwehr hängen, brachte keinen zählbaren Erfolg, ein dopelter SGE-Punktgewinn wäre auch der kämpferisch guten Leistung von Hochstadt nicht gerecht geworden.

Im Vorspiel der Reserven lagen die Egelsbacher zur Pause mit 0:1 zurück und kamen erst in der letzten halben Stunde nach Toren von Willi Heck (2) und Robert Schwanzer — er verwandelte einen Fouleifmeter — noch zu einem 3:1-Erfolg.

Führung hielt bis zur viertletzten Minute

FC Langen — Geinsheim 1:1 (1:0)

Bis zur 86. Minute hatte der FC Langen am Sonntag beide Punkte fest im Griff. Dann ereilte ihn das Schicksal in Form eines Kopfballtores der Gäste, und man mußte mit der Punkteteilung zufrieden sein. Chancen, eine höhere Führung herauszuschießen, hatten die Platzherren vorher genügend, doch konnte man die besten Möglichkeiten nicht nutzen. Dabei muß aber auch gesagt werden, daß mit dem Ex-Bürstädter Bös ein Meister zwischen den Geinsheimer Pfosten stand, der etliche scharfe Schüsse unschädlich machte.

Langen mußte auf Stefan Seibel verzichten, der sich im Training eine Schulterprellung zugezogen hatte. Für ihn spielte Mager von Anfang an. Die Langener Spieler beherzigten alles, was ihnen im Training gesagt worden war und griffen beherzt an. Obwohl man in Geinsheim einen wirklich starken Gegner hatte, war Langen feldüberlegen und hatte das Spiel im Griff. In der 30. Spielminute wurde dies auch im Ergebnis deutlich, als Georg Reh einen direkten Freistoß plaziert an der Mauer vorbei zum 1:0 ins Geinsheimer Gehäuse setze. Gegen seinen flachen Aufsetzer war der Torhüter machtlos.

Mit diesem Vorsprung ging man auch in die Pause, und nach dem Wechsel bot sich den Zuschauern das gleiche Bild: Langen bestimmte das Spiel und schien einem doppelten Punktgewinn entgegenzugehen. Allerdings blieben die Gäste mit überraschenden Kontern stets gefährlich, doch die Langener Hintermannschaft war auf dem Posten. Da Jakel den gefährlichsten Geinsheimer Spieler an der Leine hatte und auch Körber im Tor eine sichere Partie bot, war Langens Anhang zuversichtlich.

Doch dann kam die verhängnisvolle 86. Minute. Eine Flanke kam in Richtung Tor, Körber verschätzte sich dabei und unterlief den Ball, der vom Kopf des Geinsheimer Mittelstürmers ins Netz rauschte. Der mögliche Sieg war vergeben und eine Änderung des Resultats nicht mehr drin.

Langen zeigte sich gegenüber den letzten Spielen stark verbessert. Die Spieler sind sich der mißlichen Tabellensituation bewußt und kämpfen. Gegenseitige Vorwürfe gab es nicht, und man merkte es allen an, daß man gemeinsam schönere Zeiten erleben will. So kann die Mannschaft am Samstag (Spielbeginn 14.30 Uhr) zuversichtlich nach Rüsselsheim zum Nachholspiel fahren.

Es spielten: Körber, K. Müller, Hoffelner, Jakel, Bialon, Lang, J. Müller, Herrmann, Reh, Nazet (Büland) und Mager. Nazet hatte eine gute Partie gespielt und sich dabei restlos verausgabt. Deshalb wurde Büland für ihn eingewechselt.

Das Spiel der Reserve auf dem Nebenplatz wurde nach 20 Minuten Dauer vom Schiedsrichter abgepfiffen, da der stellenweise vereiste Platz doch mehr Schwierigkeiten machte, als man ursprünglich angenommen hatte. Bis dahin war noch kein Tor gefallen.

Unnötiger Punktverlust zu Hause

SSG Langen — TSV Dudenhofen 1:1 (1:0)

Zu einem mageren 1:1-Unentschieden kam die SSG Langen gegen den TSV Dudenhofen im ersten Heimspiel der Rückrunde. Es war ein sehr schwaches Spiel ohne große Höhepunkte. Vier nennenswerte Möglichkeiten sind in der ersten Halbzeit zu erwähnen. Nach 18 Spielminuten zog ein Gästespieler auf und davon, traf jedoch das Tor der SSG nicht. Als zwei Minuten später die Gäste einen Fehler in der SSG-Abwehr aufdeckten, rechneten die Zuschauer mit der Gästeführung, die jedoch von Torwart Foth verhindert wurde. Nach 35 Minuten gelang Heil die 1:0-Führung, als er einen Eckball von Martin über die Torlinie drückte. Die letzte Möglichkeit vor der Pause hatte Braukmann mit einem 25-m-Schuß, den der Torwart der Dudenhofener gerade noch über das Tor lenken konnte.

Auch in der zweiten Halbzeit waren zwingende Torchancen Mangelware. Nachdem nach 50 Spielminuten Heil verletzt ausgewechselt wurde, war der Faden im SSG-Sturm ganz gerissen. Kletzka kam für Heil ins Spiel. Die zwingendste Tormöglichkeit erspielte Mandic nach einer Stunde Spielzeit, doch seine gute Flanke verfehlte Schäfer knapp. Im Gegenzug fiel der 1:1-Ausgleich durch Hartung, der drei Langener Spieler aussteigen ließ und den Ball ins Tor schob. Jetzt merkte man das Fehlen der beiden verletzten Stürmer Heil und Nold, die ein solches Spiel hätten noch einmal herumreißen können. Die ganze SSG Langen spielte an diesem Tag weit unter ihrer Normalform und konnte am Ende mit diesem Unentschieden zufrieden sein, denn bei einigen Konterm hätten die Gäste noch einige Tore erzielen können.

Es spielten: Foth, De Ginder, Demelt, Fischer, Callegaro, Braukmann, Heil (50. Kletzka), Starke, Mandic, Martin, Schäfer.

Im Spiel der Reserven besiegte die SSG den TSV Dudenhofen mit 4:2 Toren. Damit hält die Reserve weiter Anschluß an den Tabellenführer aus Mühlheim. Bis zur Pause konnten Pietrek (16. Minute) und Knechtel (44. Minute) bei einem Gegentreffer nach 27 Minuten eine 2:1-Pausenführung erzielen. In der 50. Minute gelang Fink das 3:1, als er einen Torwartfehler über die Linie drückte. 15 Minuten vor Spielende verkürzten die Gäste noch einmal auf 3:2. Erst in der 80. Spielminute erlöste Elger die SSG mit seinem Tor zum 4:2-Endstand.

Es spielten: Fenzl, Duft, Werner, Knechtel, Pietrek, Schmitt, Nuss, Elger, Vinkov, Olesko, Fink

Giraffen erneut in Wolfenbüttel geschlagen

MTV Wolfenbüttel — TV Langen 97:85 (46:42)

Wieviel Einfluß die Schiedsrichter auf den Verlauf eines Basketballspiels haben, wurde am Freitagabend in Wolfenbüttel wieder einmal eindrucksvoll demonstriert. Denn während sie auf der einen Seite dem Langener Leonard Fouls pfiffen, die keine waren, besaß Wolfenbüttels Deutsch-Amerikaner DeWitt praktisch Narrenfreiheit und konnte ungestraft Fouls und Schrittfehler begehen. Der Erfolg: Joe Leonard saß nach 7 Minuten mit vier Fouls auf der Bank, war damit praktisch für den Rest des Spiels kaltgestellt und mußte sich mit sechs Punkten begnügen. DeWitt dagegen brachte es auf 24 Punkte und wurde so neben Kadlec (29) zum zweitbesten Wolfenbüttler Angreifer. Müßig zu fragen, wie die Begegnung ausgegangen wäre, hätte Joe das gesamte Spiel zur Verfügung gestanden.

Zunächst sah es kaum nach einer Niederlage der Langener Giraffen aus. Sie fanden — sehr zum Schrecken der Wolfenbütteler Zuschauer — zuerst zu ihrem Spiel und lagen in jener besagten 7. Minute mit 18:10 sicher in Führung. Doch die Wolfenbütteler nutzten die nun entstandene Verwirrung bei den Langenern und verkürzten bis zur 12. Minute auf 21:22. Dabei kam ihnen zugute, daß den Langenern nach dem Ausscheiden von Leonard nur wenig unter dem Korb gelang. Lediglich mit Schüssen aus der Distanz, wobei vor allem Greunke (61 Prozent Trefferquote) zu überzeugen wußte, und aus der Halbdistanz.

So dauerte es denn auch noch bis zur 16. Minute, bis die Wolfenbütteler, deren harter körperlicher Einsatz nur selten von den Schiedsrichtern geahndet wurde, mit 32:30 erstmals in Führung gehen konnten. Zur Halbzeit war die Partie beim Stand von 46:42 noch offen. Zu Beginn der 2. Halbzeit fiel dann die Entscheldung, als die Wolfenbütteler durch Fröse und Kadlec, der von keinem der Langener Aufbauspieler gehalten

Wir machen Ihre alten Türen und Rahmen wie neu. Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdessins und Unifarben. Fachmännisch und preiswert innerhalb eines Tages. Rufen Sie gleich an!
TÜREN NIE MEHR STREICHEN
Oder fordern Sie Informationsmaterial an
PORTAS®
Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg, Dieselstr. 1-3
Tel. 06074-4040
Ständige Ausstellungen Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
Fachberatung Rüsselsheim Tel. 06142/3 45 50
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas

Dein Porto mit Herz
Wohlfahrtsmarken
Porto mit Herz
Wohlfahrtsbriefmarken sind schön und helfen
Erhältlich bei den Freien Wohlfahrtsverbänden und allen Postämtern

werden konnte, einige Fastbreaks erfolgreich abschließen konnten und auf 58:46 davonzogen. Zwar gelang es nun Peter Reissaus öfter, sich in der gegnerischen Zone durchzusetzen, und auch Achim Heine, der einen deutlichen Aufwärtstrend zu verzeichnen hat, nun stark aufspielte, konnten die Langener den Rückstand nicht mehr verkürzen.

Die Wolfenbütteler spielten nun ruhig auf und ließen sich auch von der Langener Preßdeckung nicht aus der Ruhe bringen. Hinzu kam, daß die Schiedsrichter den Einsatz von Leonard nach wenigen Minuten mit seinem fünften Foul endgültig beendeten. Ungenügend aber auch die Korbgefährlichkeit der Langener Aufbauspieler, die es bei 30 Wurfversuchen lediglich auf sechs Korberfolge brachten (20 Prozent). Eine Trefferquote von 40 Prozent hätte hier schon genügt, um das Spiel ausgeglichen zu gestalten. So verteidigten die Wolfenbütteler ihren Vorsprung und blieben mit dem 97:85 bereits zum vierten Mal erfolgreich über den TV Langen, der nun wieder zwei Punkte Rückstand auf den rettenden 2. Platz hat.

Dennoch wäre es zu früh, jetzt schon die Flinte ins Korn zu werfen, denn bei der auch in Wolfenbüttel gezeigten kämpferischen und spielerischen Leistung – nicht umsonst lag man ja lange in der 1. Halbzeit in Führung – sollten in den noch ausstehenden vier Spielen die zum Klassenerhalt notwendigen Punkte geholt werden.

Es spielten: Barth (4), Hering (2), Schindler (8), Greunke (24), Heine (16), Leonard (6), Reissaus (15), Sledz (8); Coach: Hallgrimson.

Basketball-Bundesliga Herren

Endrunde um die Deutsche Meisterschaft

MTV Gießen — ASC Göttingen	76:78
TuS Leverkusen — SSV Hagen	75:70
USC Bayreuth — ASC Saturn Köln	76:77

1. BSC Saturn Köln	21	1812:1625	32:10
2. ASC Göttingen	21	1624:1539	28:14
3. SSV Hagen	21	1569:1560	26:16
4. TuS Leverkusen	21	1631:1564	24:18
5. USC Bayreuth	21	1685:1694	18:24
6. MTV Gießen	21	1671:1699	16:26

Abstiegsrunde

MTV Wolfenbüttel — TV Langen	97:85
USC Heidelberg — DTV Charlottenburg	87:76

1. USC Heidelberg	20	1462:1469	18:22
2. MTV Wolfenbüttel	20	1657:1692	16:24
3. TV Langen	20	1544:1671	14:26
4. DTV Charlottenburg	20	1464:1606	14:26

Damen

TV Oppenheim — TV Langen	71:67
TS Jahn München — Post SV Nürnberg	65:66
SC Heidelberg — TuS Unterpfaffenhofen	56:51

1. TV Oppenheim	21	1195:1199	22:20
2. TS Jahn München	19	1168:1167	18:20
3. Post SV Nürnberg	21	1147:1251	18:24
4. SV Heidelberg	21	1197:1338	12:30
5. TV Langen	20	1118:1237	8:32
6. TuS Unterpfaffenhofen	20	953:1324	6:34

2. Herren Hessenmeister

Mit einem 93:83-Heimerfolg über den VfL Marburg II konnten die 2. Herren der TV-Basketballer am Sonntagnachmittag bereits drei Spieltage vor dem Abschluß der Runde die Meisterschaft der Oberliga Hessen zu ihren Gunsten entscheiden (ausführlicher Bericht folgt).

Die „Rockets" kommen

Wieder einmal zwei Wochen Pause in der Bundesligaabstiegsrunde, denn am Faschingswochenende wird kein Basketball gespielt. Damit die Giraffen das Spielen in dieser Zeit nicht verlernen, wurden für Donnerstagabend die „Rhein-Main-Rockets" verpflichtet, eine Auswahlmannschaft der Frankfurter Air-Base, der man durchaus Erstliganiveau bescheinigen kann. Seit Jahren schon in der Spitze der Europaliga der amerikanischen Luftwaffenmannschaften zu finden, gelang den Rockets, die durch ihr schnelles und elegantes Spiel zu gefallen wissen, vor zwei Jahren die Meisterschaft in dieser Liga. Ein echter Prüfstein für die Giraffen, die schon seit Jahren gute Beziehungen zu den Rockets besitzen, aber nur eines der drei bisherigen Treffen zu ihren Gunsten entscheiden konnten, für die noch ausstehenden schweren Spiele der Abstiegsrunde. Sicher aber auch eine Gelegenheit für die Fans, spielplanbedingten Basketballentzugserscheinungen vorzubeugen oder zu bekämpfen, denn das nächste Heimspiel steht erst am 6. März auf dem Programm. Beginn dieses sicherlich interessanten Vergleichs zwischen amerikanischem und deutschem Basketball ist um 20 Uhr in der Georg-Sehring-Halle.

Pokal-Viertelfinale

Am kommenden Samstag (20. Februar) wird das Viertelfinale im DFB-Pokal ausgetragen. Es spielen: Göttingen 05 — HSV (14 Uhr), Werder Bremen — Bayern München, Nürnberg — Mönchengladbach, VfL Bochum — SSV Ulm 46 (alle 15.30 Uhr).

Darmstädter Bezirkspokal

Am nächsten Samstag (20. Februar) spielen: Hassia Dieburg — SG Egelsbach.

Landesliga Süd

FSV Bad Orb — Rot-Weiß Frankfurt	1:0
SG Egelsbach — FC Hochstadt	2:2
FC Erbach — Rot-Weiß Walldorf	5:1
VfB Großauheim — Obererlenbach	0:0
VfR Groß-Gerau — Niederrodenbach	3:0
TSV Heusenstamm — FCA Darmstadt	2:2
Olympia Lorsch — Kickers-Amateure	1:0
SF Seligenstadt — Spvgg. Neu-Isenburg	1:1
FV 06 Sprendlingen — KSV Klein-Karben	5:3

1. FC Erbach	21	67:30	32:10
2. Kickers-Amateure	21	41:20	32:10
3. Spvgg. Neu-Isenburg	21	47:22	29:13
4. FSV Bad Orb	22	46:35	27:17
5. Olympia Lorsch	20	34:24	24:16
6. SG Egelsbach	20	38:37	22:18
7. FCA Darmstadt	21	36:41	22:20
8. Obererlenbach	22	35:32	22:22
9. Rot-Weiß Walldorf	20	38:36	21:19
10. VfB Großauheim	21	41:41	21:21
11. Germ. Pfungstadt	20	26:25	20:20
12. VfR Groß-Gerau	21	35:37	19:23
13. SF Seligenstadt	22	39:45	18:26
14. FC Hochstadt	23	29:41	18:28
15. KSV Klein-Karben	21	26:36	16:26
16. TSV Heusenstamm	21	29:50	16:26
17. Rot-Weiß Frankfurt	19	27:38	15:23
18. FV 06 Sprendlingen	21	31:49	14:28
19. Niederrodenbach	21	23:49	10:32

Am nächsten Samstag (20. Februar) spielen: Rot-Weiß Walldorf — Olympia Lorsch, VfR Groß-Gerau — Spvgg. Neu-Isenburg, Sportfreunde Seligenstadt — Germania Pfungstadt, Germania Niederrodenbach — Rot-Weiß Frankfurt, FCA Darmstadt — FV 06 Sprendlingen, VfB Großauheim — TSV Heusenstamm.

Bezirksliga Darmstadt

VfR Bürstadt II — FSV Groß-Zimmern	4:3
SV Hahn — Hassia Dieburg	1:2
SF Heppenheim — FSV Riedrode	1:2
FC Langen — SV Geinsheim	1:1
Ober-Abtsteinbach — Germania Eberstadt	0:0
SV Raunheim — Darmstadt 98 Amat.	4:1
Opel Rüsselsheim — SKV Mörfelden	1:1
Viktoria Urberach — Germ. Ober-Roden	3:1
TSV Wolfskehlen — KSG Mitlechtern	2:0

1. SV Raunheim	20	41:25	26:14
2. FSV Riedrode	19	28:21	24:14
3. Darmstadt 98 Amat.	18	34:23	23:13
4. SKV Mörfelden	20	32:29	23:17
5. Viktoria Urberach	20	42:32	22:18
6. TSV Wolfskehlen	20	34:36	22:18
7. SV Geinsheim	20	42:32	21:19
8. Ober-Abtsteinach	21	46:50	21:21
9. FSV Groß-Zimmern	18	34:28	20:16
10. SV Hahn	19	40:44	20:18
11. Germ. Ober-Roden	22	33:33	20:24
12. Hassia Dieburg	20	33:33	19:21
13. TV Nieder-Klingen	19	36:27	18:20
14. KSG Mitlechtern	19	29:30	18:20
15. Germania Eberstadt	20	41:37	17:23
16. FC Langen	19	25:37	16:22
17. Opel Rüsselsheim	19	21:33	13:24
18. VfR Bürstadt	19	27:40	14:24
19. SF Heppenheim	20	28:46	14:26

Am nächsten Samstag (20.Februar) spielen: Nieder-Klingen — SV Hahn, FSV Groß-Zimmern — Darmstadt 98 Amateure, Ober-Abtsteinach — Wolfskehlen, Opel Rüsselsheim — FC Langen, SKV Mörfelden — Sportfr. Heppenheim, SV Geinsheim — VfR Bürstadt II, SV Raunheim — Eberstadt, KSG Mitlechtern — Viktoria Urberach.

Kreisliga A Offenbach

FC Dietzenbach — SV Zellhausen	4:1
SV Dreieichenhain — SG Nieder-Roden	1:1
SKV Hainhausen — TuS Kl.-Welzheim	1:4
Teutonia Hausen — Alem. Klein-Auheim	0:0
SSG Langen — TSV Dudenhofen	1:1
BSC 99 Offenbach — Spvgg. Hainstadt	ausg.
VfB Offenbach — KV Mühlheim	ausg.
Susgo Offenthal — TG Sprendlingen	5:0

1. TuS Kl.-Welzheim	17	46:17	27:7
2. KV Mühlheim	16	49:23	23:9
3. BSC 99 Offenbach	16	37:24	21:11
4. Spvgg. Hainstadt	15	38:27	20:10
5. SSG Langen	17	37:28	20:14
6. SG Nieder-Roden	17	35:31	18:16
7. Alem. Klein-Auheim	17	30:36	17:17
8. FC Dietzenbach	17	39:34	16:18
9. VfB Offenbach	16	37:35	15:17
10. SV Dreieichenhain	16	34:32	15:17
11. Susgo Offenthal	17	37:49	15:19
12. TSV Dudenhofen	16	30:39	14:18
13. TG Sprendlingen	17	31:42	13:21
14. Teutonia Hausen	17	21:39	13:21
15. SV Zellhausen	16	26:42	11:21
16. SKV Hainhausen	17	29:58	6:28

Am nächsten Samstag (20. Februar) spielen: VfB Offenbach — Kickers-Viktoria Mühlheim, BSC 99 Offenbach — Spvgg. Hainstadt, SV Zellhausen — Spvgg. Hainstadt.

Sensation in Karlsruhe

Mit 4:1 ging der deutsche Meister Bayern München in Baden baden. Der Karlsruher SC brachte dem Spitzenreiter diese Niederlage bei und beendete eine Erfolgsserie des Titelaspiranten, der jedoch insofern Glück hatte, als der Tabellenzweite Mönchengladbach am Betzenberg in Kaiserslautern mit 2:3 Toren unterlag und sich die anderen Verfolger FC Köln und Hamburger SV durch ein 1:1 gegenseitig einen Punkt abnahmen. So gab es in der Tabelle kaum Veränderungen.

Die Frankfurter Eintracht ließ sich vor eigenem Publikum beide Punkte abnehmen. Bochum hatte mit 1:0 die Nase vorn. Darmstadt zeigte sich beim Tabellenfünften Bremen in guter Verfassung, was das 4:4 ausdrückt. Auf den Abstiegsplätzen weiterhin Leverkusen, Bielefeld und Duisburg, die alle drei ohne Sieg blieben.

Fußball-Bundesliga

Braunschweig — Bielefeld	3:1
Kaiserlautern — M'gladbach	3:2
Dortmund — VfB Stuttgart	2:3
1. FC Nürnberg — MSV Duisburg	0:0
1. FC Köln — HSV	1:1
Werder Bremen — SV Darmst. 98	4:4
Düsseldorf — Leverkusen	5:1
Eintr. Frankfurt — VfL Bochum	1:0
Karlsruher SC — FC Bayern	4:1

1. FC Bayern	21	52:31	30:12
2. M'gladbach	22	44:31	30:14
3. 1. FC Köln	21	42:19	29:13
4. HSV	20	59:26	27:13
5. Werder Bremen	20	35:33	24:16
6. Dortmund		39:29	24:20
7. Eintr. Frankfurt	20	50:39	22:18
8. Braunschweig	20	37:33	22:18
9. VfB Stuttgart	20	32:30	22:18
10. VfL Bochum	21	30:30	20:22
11. Kaiserslautern	19	39:39	19:19
12. Düsseldorf	21	37:53	17:27
13. 1. FC Nürnberg	21	29:46	16:26
14. SV Darmstadt 98	21	26:47	15:27
15. Karlsruher SC	18	29:36	13:25
16. Leverkusen	19	23:43	13:25
17. Bielefeld	21	20:35	13:29
18. MSV Duisburg	20	24:47	11:29

Drei Nachholspiele in dieser Woche: Donnerstag, 19.30 Uhr: SV 98 — Leverkusen; Samstag, 15.30 Uhr: Kaiserlautern — Eintracht Frankfurt und KSC — Duisburg.

TEPPICHBODEN SIBLO PVC + ORIENT
Dreieich-Sprendlingen
Robert-Bosch-Straße 2-8, neben OBI
Telefon (06103) 32081
TEPPICHBODEN SIBLO PVC + ORIENT

Elefantenstark sind die vorzüglichen SIBLO-TEPPICHBÖDEN
Velours 400 + 500 cm breit m² ab 9.90 DM
Feinvelours 400 und 500 cm breit, A.R.T. Bereich m² 39.90 DM
Berber und Schlinge 100 % Acryl, 400 cm breit m² 15.90 DM
Struktur-Berber 400 cm breit, 30 % Wolle, 70 % Polyacryl m² 19.90 DM
Feinschlinge ART 400 cm breit m² 24.90 DM
1/10 Feinvelours in versch. Farben 400 u. 500 cm breit, m² 25.00 DM
Schlingenqualität in versch. Farben 400 u. 500 cm breit, m² 12.90 DM
Bad-Tex 130 cm breit, 2. Wahl lfdm. 14,90 DM
Nadelfilz 200 cm breit m² 3.95 DM 400 cm breit m² 7.95 DM
PVC-Bodenbelag 200 cm breit m² 6.90 DM 400 cm breit ab m² 12.90

Echte Orientteppiche! Echt preiswert!
Marok. Berber 22.500 Knoten p. qm. 100 % Schurwolle.
145 cm rund 570,- DM 196 cm rund 1400,- DM
240 cm rund 980,- DM
Berber „Casa" 200 x 300 698,- DM
Berber „Basra" 200 x 290 998,- DM
Abadeh 65 x 150 1700,- DM
Bidjar 75 x 125 3100,- DM
Ghoum 108 x 163 3600,- DM
Ghoum-Seide 75 x 123 9500,- DM
Russ. Jamouth 109 x 188 2800,- DM
Russ. Buchara 120 x 190 3800,- DM
Indo-Bidjar 84 x 152 1590,- DM
Indo-Karadja 79 x 347 760,- DM
Indo-Heriz 176 x 240 990,- DM
Indo-Mir 194 x 298 2850,- DM
SIBLO ORIENT-ABTEILUNG

Wetten, daß... ich in ganz Deutschland aus alten Küchen „Neue" machen kann!
Ich weiß wie es geht. Rufen Sie mich an. ☎ 06142-34550
vorher nachher
Aus alten, verwohnten, unmodernen und unansehnlich gewordenen Küchen macht PORTAS innerhalb eines Tages preiswerte, bildschöne, hochmoderne, wartungsfreie PORTAS-Küchen. Wie neu! Durch das neue PORTAS Küchenerneuerungs-Verfahren mit massiven PORTAS-Spezial-Kunststoff-Elementen, z.B. Eiche rustikal, Eiche natur, Mahagoni oder wahlweise in massiven Holzdessin-Rahmen mit aktuellen eingesetzten Kassetten beispielsweise in Schiff- oder Leinenstruktur.
Fordern Sie Informationen an oder besuchen Sie unsere ständigen Ausstellungen in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
PORTAS® Türen & Küchen
PORTAS Deutschland GmbH 6057 Dietzenbach-Steinberg Dieselstraße 1-3 Tel. 06074-4040
PORTAS-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas.

Vergnügter Alltag

Guter Rat

Ein sehr moderner junger Pfarrer beklagte sich bei einem älteren Kollegen darüber, daß die Kirche fast immer leer sei.

„Dabei", so sagte er, „gebe ich mir alle Mühe, meine Zuhörer zu fesseln. Ich versuche es mit Witz, mit Ironie, ja sogar mit Philosophie – es nützt nichts!"

„Hm", sagte der ältere Kollege, „wie wäre es, wenn Sie es mal mit der Religion versuchen würden?"

Versorgt

Der Schriftsteller Otto Erich Hartleben war nicht sehr fleißig, doch mit seinem Stück „Rosenmontag" hatte er in Berlin einen großen Erfolg. Als er schließlich auch noch den Grillparzerpreis erhielt, bot ihm das Lessingtheater eine Jahresrente von 2400 Mark an mit der Bedingung, daß er alle seine Stücke am Lessingtheater uraufführen lasse.

Als Hartleben an seinem Stammtisch davon erzählte, breitete er verzückt die Arme aus und rief: „Freunde, noch einen solchen Vertrag, und ich brauche mein ganzes Leben lang keine einzige Zeile mehr zu schreiben!"

Gegen Lagerdepression und Lethargie

Selbsthilfe-Projekte in den Flüchtlingslagern Somalias

Flüchtlinge. Wenn man dieses Wort hört, spult unser Gedächtnis fast automatisch Katastrophenbilder ab. Wir erinnern uns an verhungernde Kinder mit großen fragenden Augen, an das Elend der Mütter, an Hunger, Krankheit und Tod. Elend wird oft fotografiert. Ein Bild nach dem anderen wird über die Ticker der großen Pressecagenturen gejagt. Sie sollen unsere, die nicht hungernde, Hälfte der Welt aufrütteln. Die Schocks verfehlen ihre Wirkung nie. Spontan werden Hunderttausende von Deutschen Mark gespendet, um die erste, schlimmste Not zu lindern. Wenn dann die Flüchtlinge in Thailand, in Lateinamerika oder im ostafrikanischen Staat Somalia die allerschlimmsten Nöte überstanden haben, verschwinden die „Elendssensationen" oft in den Archiven. Aber die Lager sind noch da. Die Welt der Flüchtlinge ist noch lange nicht in Ordnung. Was nach dem Überleben kommt, ist zwar nach außen weniger spektakulär, weniger sichtbar, aber nicht minder schwerwiegend. Was eine Flüchtlingsfamilie jetzt psychisch durchmacht, darf nicht vergessen werden: Entsetzliche Erinnerungen an die Vergangenheit, wenig Hoffnung auf eine bessere Zukunft und eine Gegenwart in Untätigkeit und Ziellosigkeit.

Die Zahl der Flüchtlinge aus dem Ogaden in Somalia ist schwer zu schätzen. Es wird von 650 000 bis eine Million gesprochen. Fast 80 Prozent sind Frauen und Kinder, die in selbstgebauten Strohhütten leben.

Ein Beispiel: Das Frauenprojekt

Die Idee für ein Ausbildungsprogramm der Flüchtlingsfrauen ging ursprünglich vom somalischen Erziehungsministerium aus. Die Deutsche Welthungerhilfe griff den Gedanken auf und hat im Juni 1980 mit einem Projekt begonnen, das bisher rund 3000 Flüchtlingsfrauen im Alter von 15 bis 40 Jahren eine Ausbildung in Grundkenntnissen der Ernährung, Babypflege, Hygiene, Rechnen und Schreiben vermittelt hat. Außerdem wurden sie in Handarbeitslehre unterrichtet (Nähen, Knüpfen flechten usw.).

Das Ganze wurde im „Schneeballsystem" organisiert: Zunächst wurden 350 Flüchtlingsfrauen aus den 25 Lagern ausgewählt, um in Mogadischu einen dreimonatigen Ausbildungskursus zu absolvieren. Ihr Lernziel: Lehrerin für ihre Schicksalsgenossinnen in den Lagern. Als dann die Kurse mit den neuen Lehrerinnen angekündigt wurden, war der Andrang groß. Es meldeten sich viel mehr Frauen als zugelassen werden konnten. Die Ausbildungsstätten sind oft wenig mehr als ein Baum, der Schatten spendet. Manchmal auch eine kleine Baracke. Während der Unterrichtsstunden werden die Kinder in eigens eingerichteten Kindergärten betreut. Die Produkte, die die Frauen herstellen, können sich sehen lassen. Aber nicht nur das. Die Streitereien, die Aggressionen untereinander, mit denen man sich vorher aus Langeweile quälte, werden immer weniger. Und die wirklichen Gewinner sind die Kinder. Der zweite Durchlauf hat schon begonnen. Anfang dieses Jahres haben wiederum 3000 Frauen mit der Ausbildung begonnen. Inzwischen wird auch die kommerzielle Nutzung der Handarbeiten angeregt, damit die Frauen in nächster Zukunft einmal selbst ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Beate Müller-Blattau

Deutsche Welthungerhilfe AGRO ACTION

Plötzlich und unerwartet ist am 15. Februar 1982 mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Burk

im Alter von 56 Jahren von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Katharina Burk
Hans und Monika Trulsen, geb. Burk
und Angehörige

Außerhalb SO 41
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. Februar 1982, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

„Elefantenmord" in Kühren

Schon mancher Autofahrer mag sich verwundert die Augen gerieben und angehalten haben, als er an der F 6 von Leipzig nach Meißen, etwa zehn Kilometer hinter Wurzen in der großen Linkskurve, die durch den Ort Kühren führt, auf dem Dorfplatz einen Elefanten entdeckte. Seit acht Jahren steht der graue steinerne Geselle hier, mit hochgerecktem Rüssel und angelegten Schlappohren, etwa anderthalb Meter hoch. Seine Existenz verdankt das Wahrzeichen des Ortes einem Ereignis, das fast hundert Jahre zurückliegt. Viel Spott mußten die Kührener damals über sich ergehen lassen. Auf einem Feld ganz in der Nähe hatten sie nämlich etwas Graues, Rundes schwanken sehen, einen Elefanten, ihrer Meinung nach. Und weil es nicht gelang, ihn zu vertreiben, holte der Jagdpächter seine Flinte und schoß. Mit einem Pfeiffen sackte der vermeintliche Dickhäuter in sich zusammen - es handelte sich nämlich um einen Heißluftballon, den man bei einem Wurzener Volksfest hatte steigen lassen. Bis heute ist die Geschichte vom „Elefantenmord" unvergessen. Zur Erinnerung hat Friedrich Naumann, Elektriker von Beruf und Heimatforscher aus Hobby, mit seinen Kindern das Elefanten-Denkmal geschaffen.

Anton Reich

anzeigen + public relations

Flüssiggas:

Bedarf an Wärme aus dem „Tank" wächst

Schwerpunkte sind Haushalte, Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie

In den letzten zehn Jahren hat sich der Flüssiggasabsatz in der Bundesrepublik auf dem Sektor der Haushalts-, Gewerbe- und Industrieversorgung mehr als verdoppelt. Im Jahr 1971 wurden 380 000 Tonnen Flüssiggas umgesetzt. Der Umsatz liegt 1981 bei über 800 000 Tonnen. Von den 23,7 Millionen Haushalten der Bundesrepublik werden über zwei Millionen mit Flüssiggas versorgt. 250 Straßentankwagen beliefern fast 200 000 Kundentanks. Außerdem sind 7 Millionen Stahlflaschen aller Größenordnungen im Umlauf.

Seit 1964 ist neben die Flaschengas-Versorgung bei größerem Bedarf die Versorgung aus dem Straßentankwagen getreten. Die Straßentankwagen füllen auf Abruf – wie bei der Versorgung mit Heizöl – die bei den Verbrauchern aufgestellten druckbeständigen Tanks, die je nach Bedarf eine oder mehrere Tonnen Gas fassen. Mit diesem „eigenen Gaswerk" ist man unabhängig vom Leitungsnetz, und man bedient sich einer Energie, die mit Recht die Bezeichnung „umweltfreundlich" trägt. Denn Flüssiggas ist ungiftig und verbrennt rauch- und rußfrei.

Aus der Vielzahl der Anwendungsgebiete kann man als Schwerpunktanwendungen Haushalte, Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie nennen. Im Haushalt wird Flüssiggas zum Kochen, Heißwasserbereiten und Heizen eingesetzt, wobei sich schon seit Jahren ein deutlicher Trend zur Vollversorgung abzeichnet. In der Landwirtschaft hilft Flüssiggas bei der Vieh- und Geflügelaufzucht (Infrarotstrahler), bei der Getreidetrocknung sowie bei der Unkrautbekämpfung.

Aus der großen Anwendungspalette im gewerblichen Bereich nur einige Beispiele: An die im Hotel- und Gaststättengewerbe verwendeten Energien werden hohe Anforderungen gestellt. Sie müssen wirtschaftlich, sauber, sofort betriebsbereit, fein regulierbar und möglichst unabhängig von äußeren Einflüssen sein. Flüssiggas hat hier seit langem einen festen Platz gefunden, und die Ausrüstung von Großküchen erfolgt mit technisch ausgereiften, für jede Größenordnung zugeschnittenen Flüssiggasgeräten.

Weitere wichtige Einsatzgebiete sind der Straßenbau (Auf- und Abbringen von Straßendecken), der U-Bahn-Bau und die Bautrocknung. Werkshallen und Sporthallen werden mit den sehr wirtschaftlich arbeitenden Flüssiggas-Infrarotstrahlern ausgestattet.

Eine absolute Vormachtstellung genießt Flüssiggas als Energiequelle im gesamten Freizeitbereich, wobei Camping und Caravaning eine besondere Rolle spielen. Die Vorzüge der Mobilität, der hohen Heizkraft und der rückstandsfreien Verbrennung werden hier besonders deutlich.

Fotoparty mit Phantasie

Spaß haben an schönen Dingen, das Besondere lieben, mit Phantasie Feste arrangieren. Dies sind Voraussetzungen, die einen fröhlichen Abend garantieren, der den Gästen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Die Sofortbild-Fotografie ist ein sicheres Mittel, dieses Ziel zu erreichen. Denn gerade sie lädt zum Spielen mit Spaß und Phantasie ein. Die neue Polaroid 660 AutoFocus hilft Ihnen dabei, die Party zu einem „Knüller" werden zu lassen. Die Kamera verfügt über einen Lichtmischer, der für immer richtig belichtete Bilder sorgt. Sie brauchen sich um Entfernung oder Blendeneinstellung nicht mehr zu kümmern, das erledigt die Kamera für Sie. Sie können also ganz unbeschwert auf Fotopirsch gehen und die schönsten Augenblicke sofort im Bild festhalten. Sie werden sehen: Die Sofortbilder werden zum Party-Knüller.

Sofortbilder sind beliebte Stimmungsmacher und eignen sich auch vorzüglich als Kommunikationsmittel. Gerade jetzt zur Karnevalszeit dürfte es an interessanten Fotomotiven nicht fehlen.

Natürlich lassen sich von den Bildern auch Kopien und Vergrößerungen herstellen.

Für den Landwirt:

Mehr Erfolg im Getreide- und Rübenbau

Getreide und Rüben sind die landwirtschaftlichen Hauptkulturen. Hier kommt es für den Landwirt darauf an, durch geeignete Pflanzenschutzmaßnahmen die Kulturen zu fördern, Erträge und Qualitäten zu sichern und die Pflege- und Erntearbeiten zu erleichtern. Bereits im zeitigen Frühjahr muß eine gezielte Unkraut- und Ungrasbekämpfung durchgeführt werden. So steht z. B. für die Ungrasbekämpfung in Sommergerste und -weizen Avadex BW zur Verfügung. Es ist besonders gut gegen Flughafer und Ackerfuchsschwanz einzusetzen. Zur Bekämpfung der Unkräuter im Getreide ist der Einsatz von Wuchsstoffen, wie U 46, zu empfehlen. In Winter- und Sommergetreide sind als breitwirkende Herbizide Basagran-Plus oder Basagran DP einzusetzen. Sie erfassen Unkräuter einschließlich der schwer bekämpfbaren Kamille, Klettenlabkraut (auch noch im fortgeschrittenen Wachstumsstadium) sowie Vogelmiere, Rainkohl und Saatwucherblume.

Speziell zur Bekämpfung von Windhalm und jungem Ackerfuchsschwanz sowie der wichtigsten Unkräuter in allen Wintergetreidearten und -sorten sowie in Sommerweizen ist Herbatox das Mittel der Wahl.

In Winterweizen und Wintergerste empfiehlt sich, bei überwiegendem Ackerfuchsschwanzbesatz sowie gegen Windhalm, einjährige Rispe und Unkräuter Graminon plus einzusetzen.

Für den Rübenbau steht das bewährte Pyramin FL zur Verfügung. Es bietet für jede Situation das richtige Verfahren, weil es sehr vielseitig einsetzbar ist. Bei regelmäßiger Frühjahrstrockenheit wird Pyramin FL im Vorsaatverfahren eingesetzt. Bei ausreichender Bodenfeuchte und regelmäßigen Niederschlägen im Frühjahr ist Pyramin FL im Vorauflaufverfahren zu verwenden. Bei von Jahr zu Jahr wechselnder Bodenfeuchte und unregelmäßiger Niederschlagsverteilung empfiehlt es sich, Pyramin FL im Splittingverfahren zu verwenden. Unschlagbar in der Wirkung gegen Unkräuter und Ungräser und in der Verträglichkeit ist das Pyramin FL-Avadex BW-System. Anstelle dieser Tankmischung kann auch das Fertigprodukt Pyradex TF eingesetzt werden.

Oft wird aber neben der Frühjahrsanwendung auch noch eine Zweitbehandlung notwendig. So erfordern z. B. spätkeimende und über einen langen Zeitraum auflaufende Unkräuter eine gesonderte Nachbehandlung. Dazu hat sich die Kombination Pyramin FL + Betanal hervorragend bewährt. Sie kann ab Erbsengröße des ersten Laubblattpaares der Rüben eingesetzt werden. Die Unkräuter sollten aber das 4-Blatt-Stadium z. Z. der Anwendung noch nicht überschritten haben.

Einzelheiten hinsichtlich der Anwendung und Ausbringmenge ergeben sich aus der ausführlichen Gebrauchsanweisung. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, die hier enthaltenen Hinweise und Dosierungsvorschriften genau zu beachten, damit die Wirkung der Präparate bestmöglich zur Geltung kommt und Schäden vermieden werden.

Neues Spiel: Überzeugen und Gewinnen

Nescafé ist mein Hausfreund; er regt mich an, ohne meinen Mann aufzuregen – bekannte eine treue Verbraucherin. Neben dieser gab es noch so viele originelle Einsendungen zum Gewinnspiel „Kenner bekennen sich zu Qualität", daß Nestlé gleich am Jahresanfang zu einem neuen Spiel einlädt. Es heißt „Überzeugen und Gewinnen". Bis zum September werden Woche für Woche unter den Einsendern 1000,— DM verlost und zusätzlich noch einmal jeden Monat 10 000,— DM.

Worum geht es? Käufer von Nescafé sind aufgerufen, Freunde und Bekannte bei einer guten Tasse Nescafé von dessen Spitzenqualität zu überzeugen. Auf einer Postkarte wird notiert, was an Nescafé überzeugt hat, wer überzeugt wurde und von wem. Gemeinsam wird gewonnen, deshalb die Karte mit zwei Anschriften und dem Qualitätsurteil frankieren und abschicken an: Nestlé Erzeugnisse GmbH, Kennwort: Überzeugen und Gewinnen, Postfach 71 04 04, 6000 Frankfurt 71.

Natürlich wissen die Veranstalter, daß eine solche Werbung von Mund zu Mund die beste, aber auch die kritischste ist. Denn im Kreise von Freunden oder Bekannten sagt man gerne ohne Umschweife ein offenes Wort. Die Qualitätsurteile werden deshalb mit einiger Spannung erwartet.

Foto: Nestlé

Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Singstunde morgen ausnahmsweise Beginn um 19 Uhr im Lämmchen.
Freitag, 19. 2. 1982, 18 Uhr, Abfahrt zur Faschingsfahrt in den Odenwald.

SSG LANGEN Abt. GESANG

Am Donnersteg, dem 18. 2., findet im Clubhaus unsere „Närrische Singstunde" statt. Beginn 20 Uhr. Wir erwarten, daß sich alle Närrinnen und Narren vollzählig und pünktlich einfinden.

Immobilien

Suche Eigentumswohnung, 3 bis 4 Zimmer, Langen, ohne Makler, kein Hochhaus.
Offerte unter Nr. 1000 an die LZ.

1- bis 2-Zi.-Wohnung in Langen gesucht.
Telefon 23247

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

Sport vom Wochenende:
Dienstags in der LZ

Geschäftliches

Alte Gemälde
Bücher, Porzellan, Silber usw.
kauft
Bauer, Ffm. (0611) 55 59 98 u. 55 80 19

Auf Ihren Wochenmarkt am Freitag
Bodensee-Blaufelchen
1 kg 13,80 DM
Firma Fisch-Kunze
Frankfurt, Berger Straße 222, Telefon 0611/455893

Henk Hoogendijk
ist Freitag auf dem Wochenmarkt
30 Gladiolen (8/10) 3,50, 20 Super-Gladiolen 8,—, Lilien 2,—, Begonien, Freesien, Anemonen, Iris, Milchstern, Ranunkeln, Montbrelien, Liatris, Schleierkraut, Iran. Herz, Dahlien, Klematis, Tigridia, Stockrosen usw., Stauden f. Friedhof u. Garten. Sonderang.: Steckzwiebeln und Schalotten ca. 1 Pfd. 2,—, Restp. Tulpen 20 Stck. 3,—, Topf-Amaryllis 4,—
Blumenzwiebeln aus Holland

Die Kriminalpolizei rät:

Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.

Wir und unsere Polizei – Für Sicherheit in guten Händen

Dem Diebstahl keine Chance

Professor Dr. Heinz Haber

— bestens bekannt vom Fernsehen —

spricht in der Stadthalle Langen am Montag, 8. März 1982, um 20 Uhr

„Zukunftsaussichten in der Energieversorgung"

mit anschließender Podiumsdiskussion.

Gesprächsteilnehmer:

Bürgermeister Hans Kreiling
(Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Langen GmbH)

Dr. Magerl
(Hauptgeschäftsführer des Vorstandes Deutscher Elektrizitätswerke)

Dr. Ludwig
(Stvtr. Hauptgeschäftsführer des Verbandes Kommunaler Unternehmen)

Dir. Wienke
(Geschäftsführer der Stadtwerke Langen GmbH).

Eintrittskarten (kostenlos) gibt es bei Stadtwerke Langen GmbH, Telefon 20 61 12.

Aus alt wird neu für wenig Geld
Als größter Betrieb der Polstermöbel-Aufarbeitung haben wir es erreicht, Ihre Möbel innerhalb von einem Tag neu zu beziehen. Unser Außendienst ist für ein unverbindliches Angebot immer für Sie da.
Rufen Sie uns an: (06255) 571 oder nach 18 Uhr (06255) 2271.
Es genügt auch eine Karte und wir kommen sofort.
H. DAUM
Lindenfels im Odenwald — Steckwaldweg 7

Es ist kaum zu glauben aber dennoch wahr,
die liebe Tante Hanni Gronemeyer wird am Donnerstag 90 Jahr,
bleib gesund, bleib munter, bleibe so wie Du bist,
denn uns're Liebe Dir ja gegeben ist.

Alles nur erdenklich Gute von ganzem Herzen,

Dir liebe Tante Hanni,
Deine Essener und
Mülheimer

Ab sofort unter neuer REGIE!
● TRINKHALLE
Hernandez Salus
mit Toto- und Lotto-Annahme.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und werden bemüht sein, Ihren Wünschen gerecht zu werden.
Uhlandstraße 7, Langen, Telefon 06103/24572

Eine 4 in Deutsch (oder noch schlechter?)
Eltern, das muß nicht sein. Fördern Sie Ihr Kind durch **Heilpjahres-Lehrgänge in Deutsch** (Rechtschreibung, Sprachlehre, schriftlicher Ausdruck). Einmal wöchentlich nachmittags Unterricht, 5—10 Teilnehmer ab 4. Klasse. Besonders geeignete, verständnisvolle Lehrer leiten den Unterricht.
Elternberatung und Anmeldung: Mittwoch, 17. 2. 1982, **Langen,** Stadthalle, Clubraum 1, von 17 bis 18 Uhr.
Förderlehrgang Arthur Roithner
8750 Aschaffenburg

ELBEOBST ● ELBEOBST
FRISCH und saftig aus eigener Ernte.
Äpfel bester Qualität. In Kartons mit 10 kg netto.

Finkenwärder, Kl. 1	DM 14,50	Gloster, Kl. 1	DM 22,50
Ingrid-Marie, Kl. 1	DM 19,50	Boskoop, Kl. 1	DM 22,50
Gold.-Delicious, Kl. 2	DM 14,50	u. gr. Früchte, Kl. 1	DM 19,50

Ferner Birnen und Apfelsinen.
Verkauf vom Lkw am Donnerstag, dem 18. 2. 1982, 13.00 Uhr Langen Bahnhof.
HEINZ HUMMELSIEP · 2161 Hollern/Niederelbe

LANGENER ZEITUNG
den **EGELSBACHER NACHRICHTEN**
und dem **HAINER WOCHENBLATT**
Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

preisberühmt in ganz Deutschland SCHLECKER

Es gibt keinen Grund, anderswo mehr zu bezahlen!

Ab sofort billiger

Strampelpeter Flockenwindeln 120er bisheriger Preis 15.99 neuer Preis **14.99**

Strampelpeter Inxies maxi 54er, super 72er normal 84er. bisheriger Preis 21.99 neuer Preis: **19.99**

Sonderangebote: **Carefree** ab Tampon 50 Stck. **3.99**; 40 Stck. **4.99**

Sonderangebote: **Signal plus Mentadent C** je 67.5 ml Tube **1.59**

Sonderangebot: **Liasan** Intimpflege flüssig, in den Duftnoten soft u. chic 500 ml **5.99**

Sonderangebote: **Nivea-Creme** 250 ml **2.99**; **Milk** 250 ml **2.99**

Kinder P.V.C. Stiefel mit Schnürstulpe, gleitsichere Sohle Gr. 23-35 **8.99**

Kinder-Halbschuhe versch. Modelle Gr. 31-38 **29.90**

Sonderangebot: **Born-Höschenwindeln** mini 60 Stck., normal 42 Stck. maxi 36 Stck., je Tragepackung **16.99**

Tortencontainer **10.90**

Rührschüssel aus Hostalen, Farben: braun, beige rot 3 ltr. **4.19**, ½ ltr. **3.19**, 1 ltr. **2.99**

Preisinformation

JACOBS KAFFEE

KRÖNUNG 500 gr, Vacuumpackung	8.99
MILD + FEIN 500 gr, Vacuumpackung	9.98
EDELMOCCA 500 gr, Vacuumpackung	8.49
NACHT + TAG 500 gr, Vacuumpackung	8.99
CRONAT GOLD 100 gr, Glas	6.59
MOCCA PRESS 100 gr, Glas	4.99
NACHT + TAG 100 gr, Glas	6.59
KRÖNUNG 250 gr, Vacuumpackung	5.99

Kinder-Kniestrümpfe hochwertiges Acryl, flotte Farben und Muster Gr. 3/4 - 13/14 **1.99**

Nylon-Kasack Gr. 38-46 **9.98** uni, aktuelle Farben, mit Applikationen, die ideale Bekleidung für den Haushalt

Herren-Hemden Gr. 37 - 44 **9.98** pflegeleichtes Mischgewebe klassische Unifarben und weiß

Damen-Sweat-Shirt aktuelle Mode, Baumwolle oder Acryl Gr. 38 - 46 **14.90**

SCHLECKER-Farbbildqualität
Wir kopieren und vergrößern Ihre Filme äußerst preiswert z. B.
Farbbild vom Negativ 7 x 10 v. Kleinbildfilm 9 x 11,5 v. Pocketfilm **-.49**
mit Rückgaberecht bei Erstentwicklung. Markenfilme Agfacolor + Kodakcolor bei uns äußerst preiswert!

SCHLECKER-MÄRKTE finden Sie in: Langen, Bahnstraße 61 ... sowie weitere Filialen in ganz Deutschland.

... und immer mehr Kunden kaufen bei SCHLECKER ... unsere Filialen sind durchgehend geöffnet* Bei Sonderangeboten Abgabe solange Vorrat in üblichen Mengen für 4-Pers.-Haushalt

Langener Zeitung

D 4449 BX

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN — mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt — MITTEILUNGSBLATT DER ORTSCH. UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Sport und Unterhaltung

Nr. 14 | Freitag, den 19. Februar 1982 | 86. Jahrgang

Heute in der LZ:

Zum 8. Mal Vorsitzender
VdK hatte Hauptversammlung

„Glb acht um halb acht"
Neue Veranstaltungsreihe der Stadthalle

Erstes „Jahrbuch" in Hessen

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Wie wird sich Hans Kreiling verteidigen?

Diese Frage stellen sich alle, die ein wenig mit den karnevalistischen Gepflogenheiten in unserer Stadt vertraut sind. Mit dem morgigen Fastnachtssamstag nähert sich nämlich die Stunde, in der die Aktiven der 1. Langener Karneval-Gesellschaft vor den Pforten des Rathauses stehen und Einlaß sowie die „Herrschaft" über die Stadt bis zum Aschermittwoch begehren. Um 15.11 Uhr wird dann die Frage beantwortet, denn Bürgermeister Hans Kreiling und seine Mannschaft, das weiß man aus den vergangenen Jahren, denkt nicht daran, so ohne weiteres nachzugeben.

In der Vergangenheit haben bereits die Jugendmusikschule, die Feuerwehr und auch die Basketball-Giraffen zur Verteidigung der Verwaltungsburg beigestanden, und auch in diesem Jahr hat man sich bei der Verwaltung wieder einiges einfallen lassen, um den Narren den Zugang zu erschweren. Natürlich zählen diese Vorbereitungen noch zur „geheimen Kommandosache", doch verlautete aus unterrichteten Kreisen, daß es wieder sehr „schwer" werden wird.

Die Karnevalisten freilich vertrauen auf ihre Findigkeit und natürlich auch aufs Protokoll, das vorschreibt, daß sich alle, Verteidiger, Eroberer und das närrische Volk von Langen im Anschluß an die Erstürmung im Sitzungssaal und im Foyer des Rathauses einfinden, um die Übernahme der Regierungsgewalt durch die Narren gebührend zu feiern.

Zur gleichen Zeit wird auch auf dem Mehrzweckplatz der traditionelle Fastnachtsmarkt eröffnet, der wieder einiges an Unterhaltung und Abwechslung zu bieten hat und den kleinen und großen Narren während der „tollen Tage" Freude machen soll.

Freude wird auch der Kinderumzug bringen, den die LKG wie in den Vorjahren am Fastnachtsdienstag durchführt. Beginn ist um 14 Uhr am Bahnhof; alle Kinder Langens sind dazu eingeladen, mit dem Kinderprinzenpaar und den LKG-Garden durch die Straßen zu ziehen.

Im Anschluß an den Zug, etwa um 15 Uhr, gibt es dann auch in der Altstadt Interessantes zu sehen. Am Schneidniwweiplatz wird altes Volksbrauchtum vorgeführt, etwa wie vor Jahrhunderten der Winter ausgetrieben wurde.

Kindermaskenbälle finden in diesem Jahr am Fastnachtssonntag in der TV-Turnhalle und am Fastnachtsdienstag in der Stadthalle statt, und für die etwas älteren dürfte eine Faschings-Disco am Sonntagnachmittag in der TV-Turnhalle mit dem Disco-Team Utopia 2000 von Interesse sein.

Die erwachsenen Fastnachter dürften am Fastnachtssamstag zur Tingeltangel-Party der LKG in die Stadthalle eilen, wo wieder die bekannten LKG-Kapellen „Medium-Dancing-Bigband" und die „Rhein-Main-Combo" pausenlos mit heißer und beschwingter Musik für Stimmung sorgen. Wie zu hören war, gibt es an der Abendkasse noch Einlaßkarten.

„Na, wer geht mit mir zum Karneval?" Das könnte eine haarige Geschichte geben.

An Fastnacht gehen die Uhren anders

Die „tollen Tage" haben auch auf verschiedene öffentliche Einrichtungen ihre Auswirkungen. So bleibt das Hallenbad am Rosenmontag, dem 22. 2. ganztägig geschlossen. Am darauffolgenden Dienstag ist es dann wieder wie üblich von 7.30 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Die Stadtbücherei, die montags ohnehin keine Ausleihe hat, bleibt am Fastnachtsdienstag geschlossen. Die nächste Ausleihe findet dann wieder am Aschermittwoch, dem 24. 2., wie üblich von 14 bis 17 Uhr statt.

Die Abensprechstunden der Stadtverwaltung und des Ortsgerichts fallen am Fastnachtsdienstag aus. Die Sprechstunden der Stadtverwaltung in der Zeit von 8 bis 12 Uhr an diesem Tag sowie die Müllabfuhr und die Straßenreinigung finden dagegen unverändert statt.

Auch der Wochenmarkt fällt am Fastnachtsdienstag aus. Er findet dann wieder turnusmäßig am darauffolgenden Freitag, dem 26. 2., statt.

Handtaschenraub in der Friedhofstraße

Am Mittwoch gegen 18.45 Uhr befand sich eine 76jährige Hausfrau aus Langen zusammen mit einer 60jährigen Bekannten auf dem Nachhauseweg. In der Friedhofstraße in Höhe des Hauses Nr. 21 b kam von hinten ein junger Mann heran und erfaßte die Handtasche von der Geschädigten. Diese wehrte sich heftig. Um ihren Widerstand zu brechen, stieß der Täter ihr mit der Hand in den Rücken, so daß sie nach vorne umfiel. Beim Hinfallen ließ sie die Tasche los.

Der Räuber erfaßte diese und rannte weg. Auf die Hilferufe der Frau hin verfolgte ein Pkw-Fahrer den Täter bis in die Woogstraße, wo er ihn aus den Augen verlor. In der Handtasche befanden sich neben einem Portemonnaie mit rund 60 Mark, einem Notizbuch und einer Brille mit Etui noch diverse Toilettenartikel. Bei dem Täter soll es sich um einen jungen, etwa 180 cm großen, schlanken Mann mit kurzen, schwarzen Haaren handeln, der eine blaue Bomberjacke und eine dunkle Hose trug.

Wer kann Hinweise geben? Diese werden von der Kripo — Telefon 0611/8090259 — oder von jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Die Post an Fastnacht

Am Nachmittag des Fastnachtsdienstags bleiben die Schalter bei den Postämtern Dreieich (alle Stadtteile), Langen und Egelsbach geschlossen.

Der übrige Dienstbetrieb wird bei den Postämtern Dreieich 1 (Otto-Hahn-Straße 2—4) und Langen 1 (Bahnstraße 26) nicht weiter eingeschränkt. In dringenden Fällen können dort auch Telegramme aufgeliefert werden.

Entscheidung vertagt

Im Prozeß der Moon-Sekte gegen vier evangelische Pfarrer (Helga Trösken und Hans Martin Schilling aus Langen, Armin Rudat aus Dreieichenhain und Mathias Lenz aus Neu-Isenburg) vor dem Oberlandesgericht Frankfurt in Darmstadt wurde gestern die Entscheidung nach zweistündiger Verhandlung auf den 25. März vertagt.

In dem Prozeß ging es um die Äußerungen der Geistlichen während einer Pressekonferenz, die im Rahmen einer Aufklärungsaktion gegen die Aktivitäten der Moon-Sekte in unserem Bereich abgehalten worden war.

Was wird aus den Gartenhütten?

Lebhafte Diskussionen beim Obst- und Gartenbauverein

Etwa 50 Mitglieder und Freunde des Obst- und Gartenbau-Vereins waren zu einem Informations-Frühschoppen gekommen, um Antwort auf allgemeine Anfragen zu erhalten und sich um Sammelbestellungen für den Gartenbedarf zu bemühen. Unversehens beherrschte jedoch bald nur noch ein Thema die Diskussion: Was wird aus den in der Langener Gemarkung verstreut angelegten Kleingärten und Gartenhütten?

Die Presse hatte über die Absicht der Stadt Langen berichtet, Ordnung in der Feldgemarkung zu schaffen und notfalls die als störend empfundenen Hütten, Lauben, Zäune und dergleichen abreißen zu lassen.

Auch der Langener Obst- und Gartenbauverein ist für die Pflege der Landschaft, für sorgfältig geplante Kleingartengebiete, die zur Ordnung in der Feldgemarkung beitragen. Dennoch war man erregt über die Schreckensmeldung, schon im Sommer 1982 würde der Kahlschlag all das treffen, was Hobby-Gärtner und Freizeitgestalter in mühsamer Kleinarbeit aufgebaut und gepflegt haben, von Ordnungshütern über Jahre hinweg geduldet. Man fühlte sich unsicher, ja womöglich behördlicher Willkür ausgesetzt.

„Warum ließ die Stadt den Dingen so lange freien Lauf, was bedeutet nun die Eile?" lauteten die Fragen von Betroffenen.

Heinz-Georg Sehring, Vorsitzender des Langener Obst- und Gartenbauvereins, beruhigte die Gemüter. Als Stadtverordneter mit der Sachlage vertraut wußte er zu berichten: „Der Magistrat wird zunächst einmal eine Bestandsaufnahme der Bebauung der Feldgemarkung durchführen. Diese Bestandsaufnahme wird zeigen, wo und in welchem Umfang Kleingärten und Freizeitanlagen erhalten bleiben bzw. sinnvoll ergänzt werden können und wo nicht. Mit Sicherheit werden bestimmte Bereiche von jeglicher Bebauung freizuhalten sein. Darüber zu gegebener Zeit zu beschließen, ist Sache der Stadtverordnetenversammlung. Solange bleibt ungewiß, wo notfalls vorhandene bauliche Anlagen entfernt werden müssen."

Ein schwacher Trost, mußte Heinz-Georg Sehring zugeben, vor allem für jene Parzellenbesitzer, die sich wider besseres Wissen etwa in natur- oder landschaftsschutzverdächtigen oder aus anderen Gründen von Bebauung freizuhaltenden Gebieten häuslich eingerichtet haben. Ihr Besitzstand ist gefährdet.

Langen und Egelsbach schnitten gut ab

Initiative im sozialen Wohnungsbau belohnt

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachtet der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Kurth (Dreieich) das Abschneiden der Städte und Gemeinden des Westkreises Offenbach beim Wohnungsbausonderprogramm des Landes Hessen für 1982.

Kurth, der Mitglied des für Wohnungsbau zuständigen Innenausschusses des Landtags, ist, hatte bereits im Herbst letzten Jahres die Städte Neu-Isenburg, Dreieich, Langen und Egelsbach aufgefordert, die sich durch die Verdoppelung der Mittel für den sozialen Wohnungsbau ergebenden Chancen zu nutzen. Wer kurzfristig in der Lage war, bau- und planungsreife Projekte in Wiesbaden zur Bezuschussung anzumelden, habe die Möglichkeit den Wohnungsmarkt zu entlasten.

Jetzt zeige sich, daß insbesondere Egelsbach (mit 94 geförderten Wohnungen 1982) und Langen (mit 43 geförderten Wohnungen) außergewöhnlich gut abgeschnitten hätten und daß damit die schnelle Initiative belohnt worden sei. „Wenn allein Langen und Egelsbach 1982 von den 279 im Kreis Offenbach geförderten Sozialwohnungen 137 Wohnungen bezuschußt erhalten, so kann man nur nachdrücklich das Engagement dieser Gemeinden begrüßen, die auch durch beachtliche kommunale Eigenmittel (mindestens 20000 DM pro Wohnung) sich beteiligen müssen," sagte Kurth wörtlich.

Etwas enttäuscht ist Kurth allerdings über das geringe Engagement der Stadt Dreieich im sozialen Wohnungsbau. Lediglich in Götzenhain werden acht Wohnungen gefördert. Die Stadt Dreieich hatte auch nicht mehr Wohnungen in Wiesbaden angemeldet. Kurth ist der Auffassung, daß diese acht Wohnungen weder der Einwohnerzahl, noch der auch in Dreieich vorhandenen starken Nachfrage gerecht werden. „Hier wurde eine Chance vertan, kurzfristig mehr Wohnraum zu schaffen. Obwohl es sicherlich an einigen Problemen mit Grundstücken und Bauträgern liegen mag, kann ich mich den Eindrucks nicht erwehren, daß insbesondere die CDU-Mehrheit für das geringe Engagement im sozialen Wohnungsbau verantwortlich ist", erklärte der Abgeordnete.

Christian Schneider zum 8. Male Vorsitzender

In der am Freitag, dem 12. 2., im Saal des ev. Gemeindehauses Frankfurter Straße durchgeführten Jahreshauptversammlung der VdK Ortsgruppe Langen stand nach drei Jahren wieder die Neuwahl des Vorstandes und die Wahl der Delegierten zum Kreisverbandstag des VDK-Kreisverbandes Offenbach-Land, der am 20. März 1981 in der Langener Stadthalle stattfindet, auf der Tagesordnung.

Vor der Wahl berichtete der Vorstand besonders über das Jahr 1981, da ja in den jährlich durchgeführten Jahreshauptversammlungen schon über die Vorjahre berichtet wurde und auch Kassierer und Vorstand für diese Jahre Entlastung gefunden hatten. In Kurzfassung wurden auch verschiedene Aktivitäten für den Wahlzeitraum 1979—1981 zusammengefaßt.

Hervorzuheben aus dem Bericht sind die regelmäßige Durchführung von Sprechstunden mit anschließenden Arbeitstagen, die Durchführung von einem 14tägigen Gruppenurlaub, zwei Busfahrten, die Feierstunde zum Volkstrauertag und zwei Weihnachtsveranstaltungen jährlich. Dazu kommen dann nach Bedarf weitere Mitgliederversammlungen und die notwendigen Einsätze für die Veranstaltungen sowie Teilnahme des Vorsitzenden an den Sitzungen von Kreisvorstand, Bezirks- und Landesausschuß. Der Kassenführer war gleichzeitig als Kreisrevisor tätig.

1981 wurden durchgeführt: 25 Sprechstunden mit 342 Besuchern, 31 Arbeitstage mit ca. 780 Arbeitsstunden, der Unterkassierer Jakob Vollhardt brachte es bei der Hauskassierung auf 700 Arbeitsstunden und Frau Vater bei ihrer Annahme von Meldungen für Urlaub, Ausflüge und Veranstaltungen auf 100 Arbeitsstunden. Der Mitgliederstand blieb bei 700 konstant, die eingetretenen Sterbefälle/Austritte und Überweisungen wurden durch Neueintritte ausgeglichen.

Der Kassenbericht wies eine ordentliche Kassenführung und Verwaltung der Finanzen nach, die Geschäftsstelle ist geordnet, das Guthaben garantiert eine gute Weiterführung der Ortsgruppe. Die Revisoren bestätigten in ihrem Bericht die Angaben von Kassenführer und Vorstand und schlugen die Entlastung vor, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurde.

Im Rahmen der Kassenberichterstattung dankte der Vorstand der Stadt Langen für die gewährte Unterstützung und allen Spendern aus Handel, Handwerk, Industrie, Bevölkerung und auch aus der Mitgliedschaft, die wieder mithalfen, die bekannte Weihnachtsbetreuung der Mitglieder über 65 Jahre durchzuführen.

Aus der Zusammenfassung der drei Jahre der Wahlperiode wurden hervorgehoben die Durchführung von 72 Sprechstunden mit 948 Besuchern und 93 Arbeitstagen mit ca. 2530 Arbeitsstunden, die Hilfe der Gesangvereine Liederkranz, Frohsinn und SSG bei der Durchführung der Feierstunden zum Volkstrauertag und den Weihnachtsveranstaltungen.

Aus der unter Leitung des ehrenamtlichen Stadtrates Reinhard Bös durchgeführten geheimen Wahl des Vorsitzenden ging Christian Schneider einstimmig bei einer Stimmenthaltung hervor. Der weitere Vorstand setzt sich zusammen aus Stellv. Vorsitzender August Eisenbach, Kassenführer Peter Kremmers, Schriftführer Willi Lautenschläger, Betreuerin Käthe Müllerschön, Beisitzer Philipp Herth, Leonhardt Grein, Jakob Vollhardt, Käthe Thomas und Lydia Buchhorn, Revisoren Jakob Schweinhardt, Ilse Heidrich, Kurt Rothmann.

Als Delegierte zum Kreisverbandstag wurden gewählt: August Eisenbach, Willi Lautenschläger, Käthe Müllerschön, Philipp Herth, Leonhardt Grein, Jakob Vollhardt, Reinhard Bös und Jakob Schweinhardt. Gastdelegierte sind Lydia Buchhorn, Ilse Heidrich, Käthe Beck, Käthe Thomas, Norbert Landkotz, Kurt Rothmann, Josef Bartocha und Hans Engel.

Den aus Altersgründen nicht mehr für den Vorstand kandidierenden Schriftführer Johann Helfmann und Beisitzerin Else Bach dankte der Vorsitzende Christian Schneider für ihre jahrelange Mitarbeit im Vorstand und überreichte Else Bach den Ehrenteller der Ortsgruppe. Johann Helfmann wird diesen Ehrenteller anläßlich seines in Kürze stattfindenden 70. Geburtstages erhalten.

Bei der Mitgliederehrung wurden geehrt: für 25jährige Mitgliedschaft mit goldener Treuenadel und Urkunde: Gertrude Bartsch, Katharine Bläsche, Gretel Eichner, Eugenie Immig, Margarete Müller, Erna Niederauer, Helga Spinner, Irmgard Schäfer, Irmgard Schmidt, Günther Dietz, Karl Kern, Dr. Helmut Kudicke, Günter Mahlow, Herbert Rabe, Aloisius Sawatzki, Eberhard Schulze; für 10jährige Mitgliedschaft mit silberener Treuenadel und Urkunde: Lydia Buchhorn, Klara Henn, Anna Hörler, Johanna Melzer, Ilse Valk, Johanna Weißgerber, Josef Bartocha, Willi Breidert, Horst Jeschke, Hermann Luftmann, Dr. Otto von Ripka, Fritz Strohbach und Gerhard Wieczorek.

Allen geehrten Mitgliedern dankte der Vorsitzende für ihre Treue zum Verband und verband mit dem Dank gute Wünsche für die Zukunft.

Zum Schluß der Versammlung wurde eine Sammlung durchgeführt für notleidende Deutsche im polnischen Gebiet. Die Sammlung brachte das Ergebnis von 96 DM, womit zwei Pakete abgeschickt werden.

Mit guten Wünschen für persönliches Wohlergehen aller Mitglieder und der weiteren Treue zum Verband schloß der Vorsitzende die gut verlaufene Jahreshauptversammlung. Christian Schneider übt nach seiner erneuten Wiederwahl das Amt des 1. Vorsitzenden seit 1961 in ununterbrochener Folge aus.

Die Geschäftsstelle der Langener Zeitung ist am Fastnachtsdienstag ab 14 Uhr geschlossen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilege rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

„Photographium" noch eine Woche geöffnet

Auf reges Interesse ist bisher die „Photographium" betitelte Ausstellung des tschechischen Fotokünstlers Milan Skaryd gestoßen, die zur Zeit im Foyer des Langener Rathauses gezeigt wird. Nicht nur Fotoamateure interessieren sich für die großformatigen Schwarz-Weiß- und Farb-Aufnahmen. Kein Besucher des Rathauses kann an diesen Bildern vorbeigehen, die zum Betrachten und Nachdenken anregen.

Neben abstrahierten Landschaftsaufnahmen in Schwarz-Weiß-Technik werden auch Fotogramme, Luminografien und Misch-Objekte gezeigt. Bei den Farbaufnahmen herrscht fast immer eine einzige Farbe vor, so bei den Griechenland-Bildern blau, bei den Fotos aus den USA rot, bei den England-Aufnahmen grün.

Milan Skaryd benutzt nach eigenen Aussagen für seine Bilder eine ganz normale Kleinbildkamera. Gerade der Hobby-Fotograf kann beim Anblick dieser Fotos, die oft überraschende Ausblicke zeigen und Details herausstellen, die zumeist achtlos übergangen werden, sehr viel lernen. Die Ausstellung Photographium ist noch bis einschließlich Freitag, den 26. 2. montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und zusätzlich dienstags von 17 bis 19 Uhr zu besichtigen.

Neu
Video-Club-Vogdt
Werden Sie Mitglied. Nutzen Sie viele, wichtige Vorteile.
VCV VIDEO-CLUB-VOGDT
VOGDT HUNDFUNK- UND FERNSEHDIENST
6070 Langen, Riedstr. 12, Telefon 23526

„Das gibt's nur einmal . . ."

Seniorenfastnacht bei St. Albertus Magnus

Seit über zehn Jahren gibt es bei der kath. Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus in Langen einen Kreis von Frauen, der sich der Seniorenarbeit widmet. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem monatlichen Seniorennachmittag, dem zweiten Donnerstag im Monat, geschenkt. Im Rahmen dieser Nachmittage ist das Fastnachtstreffen besonders beliebt.

Am 11. 2. um 15.11 Uhr trafen sich daher über 80 ältere Pfarrgemeindemitglieder im Pfarrheim zum fröhlichen Beisammensein. Es begann mit einem musikalischen Zeitvertreib mit solistisch und gemeinsam gesungenen Liedern bis zum Kreppelkaffee. Einige Büttenreden schlossen sich an, darunter eine von Pfarrer Johannes Kratz.

Der Höhepunkt des Nachmittages war eine Modenschau, eine Idee von Elisabeth Freisens, die diese zusammengestellt hatte und als Conférencière auch durch das Programm führte. Aktive der Sängerrunde, eine Gruppe innerhalb der Seniorenarbeit der Pfarrgemeinde, und einige Damen aus dem Helferkreis führten Modelle aus der Zeit um 1930 bis zum Minikleid vor. Besondere Freude machte ein Brautpaar mit Brautmutter. Zu jeder „Kreation" erklang die passende Untermalung, am Klavier Gotthard Golhofer und Richard Schmidt, durch alte Schlagermelodien.

Zum Ende der Modenschau versammelten sich noch einmal alle „Mannequins" zu einem fröhlichen musikalischen Finale. Zum Abschluß der Veranstaltung vereinigten sich dann Aktive und Gäste zur Polonäse nach der beliebten Melodie „Polonäse Blankenese" und dem „Ententanz".

Erstes Jahrbuch in Hessen

Bald ist es soweit: das „Jahrbuch der Dreieichschule" erscheint! Seit Mitte September letzten Jahres erarbeitete man Beiträge, die alle Gebiete der Schule betrafen. Teilnehmer an dieser „Jahrbuch-AG" sind Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13, sowie der Lehrer und Koordinator der Gruppe, Peter Oeben-Heinrichs. Durch den mannigfaltigen Inhalt des Buches wird jeder Schüler und Lehrer des Gymnasiums angesprochen. Er erwirbt damit sozusagen ein Stück seiner eigenen Schul-Karriere. Und da das Werk mit einem strapazierfähigen Einband versehen und wie ein richtiges Buch gebunden sein wird, überdauert es — bei richtiger Pflege — bestimmt Jahrzehnte. Durch das komplizierte Druckverfahren ist es möglich, eine optimale Wiedergabe von Fotos und Schrift zu erhalten.

Zum Inhalt des Jahrbuches ist folgendes zu sagen: Neben einigen aktuellen Artikeln (Schulfest, Altbürgerweihnachtsfeier, „Jugend trainiert für Olympia", etc.) sind zahlreiche zeitlose Beiträge abgedruckt. So erfährt man Näheres über die Schüler der Jahrgangsstufe 13, die die Schule Ende des Schuljahres verlassen werden oder diese bereits verlassen haben. Weiterhin offenbaren einige Lehrer ihre intimsten Gedanken, indem sie auf vorgegebene Fragen antworteten, man kann lesen, was an der Schule über Neutronenbombe und Friedensbewegung gedacht wird, lernt alltäglich erscheinende Dinge kennen (IG's und AG-s, Verwaltung, Schulhofgespräche usw.), bekommt Sachen vorgesetzt, die einen zum Lachen oder Nachdenken anregen (Cartoons, Lehrersprüche, Schule in der Literatur, Umfrage in den 7. und 8. Klassen: „Wie stelle ich mir einen Abiturienten vor?" und vieles mehr). Man kann sich mit Fakten über einige Lehrer beschäftigen, die noch nicht einmal diese selber wußten. Kurzum: das Jahrbuch der Dreieichschule (übrigens das erste, das in Hessen herausgebracht wird!) ist eine Angelegenheit, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen soll.

Die Nachfrage ist bereits jetzt riesig. Da aus Kostengründen nur eine begrenzte Auflage gedruckt werden kann, empfehlen die Herausgeber jedem Interessenten, so schnell wie möglich zu bestellen. Unentschlossene haben keine Chance. Ein Extra-Angebot: wer bis zum 7. März bestellt, bezahlt nur 20 Mark für das Buch.

Interessierte schicken eine Postkarte an: Christian Blees, Sandweg 7, Langen und überweisen gleichzeitig das Geld auf das Konto Nr. 112004890 bei der Bez. Sparkasse Langen, BLZ 505 516 21, lautend auf Ch. Blees. Auf Wunsch wird eine Quittung zugestellt. Der genaue Erscheinungstermin wird noch bekanntgegeben.

Auf der Jahreshauptversammlung der DRK-Ortsvereinigung am 12. 2. in den Räumen des DRK Langen konnte Vorsitzender Dr. Streck unter den Ehrengästen Ersten Stadtrat Liebe, Vertreter der einzelnen Parteien und Stadtbrandinspektor Rolf Keim begrüßen. Bevor die Berichterstattung erfolgte, wurde das Ehepaar Margarete und Hans Held für langjährige Dienste durch den DRK-Kreisvorsitzenden Landrat Walter Schmitt geehrt. Sie wurden mit der Verdienstmedaile des Landesverbandes des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet. Margarete Held ist sei 34 Jahren und Hans Held seit 20 aktiv im Roten Kreuz tätig.

Treff • FASTNACHTSMARKT IN LANGEN
vom 20. Februar bis 23. Februar 1982 Mehrzweckplatz am Rathaus
Samstag, 20. 2. Eröffnung um 14 Uhr
Sonntag, 21. 2. Jubel-Trubel Heiterkeit
Montag, 22. 2. Kinderfest mit Freifahrten ab 14.30 Uhr!
Dienstag, 23. 2. Buntes Faschingstreiben

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Dankeschön!

Auf der Jahreshauptversammlung des Langener Roten Kreuzes waren interessante Zahlen zu hören. Sie stellten eine Statistik dar über die Arbeit der freiwillig tätigen Frauen und Männer in dieser Vereinigung, die das Wohl der Mitmenschen auf ihren Fahnen stehen hat.

Statistiken haben es so an sich, daß man Zahlenkolonnen über sich ergehen läßt, hier und dort beeindruckt ist, aber oft die Zusammenhänge nicht so recht erkennt, weil das Zahlenspiel verwirrend sein kann. Zwei Zahlen aus der Langener DRK-Statistik aber fielen besonders auf und sollen einmal in einen Zusammenhang gestellt werden.

So war einmal zu hören, daß die Zahl der Aktiven im Langener DRK 21 weibliche und 44 männliche Mitglieder beträgt. Diese Aktiven sind in den verschiedensten Bereichen tätig, als Sanitätsgruppen, als technische Gruppe, als Sozialgruppe, als Gruppe für besondere Einsätze und in einem Nähkreis. Man sieht die Leute des DRK bei Katastropheneinsätzen, auf Sportplätzen und bei Sportveranstaltungen in Hallen, bei größeren Veranstaltungen, beim Blutspendedienst, bei Kleidersammlungen, bei Krankentransporten und der Krankenbetreuung, aber auch bei Gruppen- und Schulungsabenden.

Und nun kommt die andere Zahl, von der die Rede war. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Langener DRK haben im vergangenen Jahr insgesamt 15 954 Stunden geleistet.

Um zu verdeutlichen, was diese Zahl bedeutet, wird nun eine Division durchgeführt, und da kommt man zu dem Ergebnis, daß jeder einzelne der Helfer 245 Arbeitsstunden geleistet hat. Das sind bei einer normalen 40-Stunden-Woche gut sechs Wochen, die jeder einzelne freiwillig und ohne Vergütung für die Allgemeinheit gearbeitet hat. Und dies alles in der Freizeit.

Nun könnte jemand sagen, dies sei das Hobby der DRK-Mitglieder. Sicher hat er dabei bis zu einem gewissen Grad recht, denn ohne inneres Engagement, ohne Lust und Liebe zu dieser Tätigkeit, ist so eine Arbeit nicht durchzuführen. Nur sollte man dabei aber auch bedenken, daß die DRK'ler ihr „Hobby" nicht dann ausführen können, wenn sie Lust dazu verspüren — wie es bei anderen Hobbyisten der Brauch ist —, sondern daß sie da sein müssen, wann immer sie gerufen werden, wenn Not am Mann ist. Und da sieht die Sache mit dem „Hobby" schon ganz anders aus. Da kann man schon besser von sehr großem Idealismus, von einem Opfer für die Allgemeinheit sprechen.

Dafür sollte ein ganz lautes Dankeschön gesagt werden. Am besten kann man dies tun — und daran sollten sich die Bürger erinnern —, wenn die DRK-Leute einmal wieder mit einer Bitte an die Öffentlichkeit herantreten, empfiehlt *Ihr Tobias*

Faschingsausklang bei der SSG

Nach dem großen Erfolg der Faschingsrevue sind die Narren der SSG am Fastnachtsdienstag noch einmal aktiv.

Wie in jedem Jahr veranstaltet die Turnabteilung in der Stadthalle einen Kindermaskenball. Die Betreuerinnen und Betreuer aus den Kinderturnstunden verstehen es immer wieder, mit den kleinen Besuchern ein buntes Treiben zu inszenieren. Der Kindermaskenball beginnt um 14.11 Uhr, der Eintritt beträgt DM 4,00. Auf die Kinder warten kleine Überraschungen.

Traditionell treffen sich dann am Abend des Faschingsdienstags die Närrinnen und Narren mit ihren Freunden im Clubhaus der SSG. In allen Räumen herrscht buntes Treiben. Für einen Unkostenbeitrag von DM 3,00 kann man sich noch einmal austoben, ehe am Aschermittwoch beim Heringsessen der Kater vertrieben werden kann. Für das Heringsessen sollte man „vorbestellen".

Oberschlesier feiern

Die Landsmannschaft der Oberschlesier veranstaltet am Fastnachtssamstag im Saalbau „Zum Lämmchen" ihr traditionelles Faschingstreiben. Beginn ist um 20 Uhr, und sehr lustig soll es zugehen. Alle Landsleute sowie interessierte Langener Bürger sind dazu herzlich willkommen.

Das Kirchenkonzert des Chores der katholischen Gemeinde St. Albertus Magnus aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens in der Stadtkirche war ein voller Erfolg.

Gib acht um halb acht

Neue Veranstaltungsreihe der Stadthalle

Vergnüglich, besinnlich, musikalisch und politisch stellt sich eine neue Veranstaltungsreihe der Stadthalle dar, die ab März bis zunächst einschließlich Juni einmal monatlich unter dem Titel „Gib acht um halb acht" durchgeführt wird. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

Den Auftakt macht „Das schiefe Podium" am Sonntag, den 14. 3. mit „deutschen Liedern und Gedichten zum Hinlegen", einem kabarettistischen Programm unter dem vielversprechenden Titel „Oh, Liebste wie nenn ich dich". Die Autoren, die zu diesem Abend humoristische, besinnliche und ironische Beiträge lieferten, sind Arthur Schnitzler, Ralph Benatzky, Frank Wedekind, Alfred Polgar, Erich Kästner, Otto Reutter und andere. Gleich ob Lieder, Texte, Sketches oder Parodien — die Liebe ist immer das Thema.

Um ganz andere Texte geht es am Freitag, den 23. 4., wenn Peter Schlapp, Dramaturg am Staatstheater Wiesbaden und sein Schauspielerkollege Helmut Franz „Texte gegen den Krieg — Texte für den Frieden" vortragen werden. Von der Bergpredigt über Texte von Günther Anders, Ernesto Cardenal, Elias Canetti, Heinar Kipphardt, Max Frisch, Wolfgang Borchert und viele andere bis zu Auszügen aus der Haager Konvention reicht der weitgespannte Bogen der nachdenklich stimmenden Texte.

Vergnüglich, besinnlich, musikalisch und politisch geht es am Freitag, 14. 5. zu, wenn erneut „Das schiefe Podium" in einem großen Balladenabend „Was tun? — spricht Zeus" Lieder, Texte und Szenen von der Bibel bis Brecht und Biermann vortragen wird. Angekündigt ist eine „Riesenbesetzung": Kaiser, Könige, ein Erlkönig, zwei Königskinder, Alräunchen, Feen, Pfaffen, Bauern, Honoratioren, Hexenmeister, unzählige Schweizer und Schwaben, Ritter, Raubkatzen, See- und Butterräuber.

Panther, Tiger & Co. — Parodien, Aphorismen und Lieder von Kurt Tucholsky werden zum — vorläufigen — Abschluß dieser Serie am Samstag, dem 12. 6. vom „schiefen Podium" zu Gehör gebracht. Kaum ein anderer Schriftsteller hat wie Tucholsky den Stallgeruch der deutschen Reaktion geschnüffelt; er kannte den Muff von tausend Jahren schon, bevor es soweit war. Die Sprache, den Ungeist und die Absichten der Reaktion im Zerrspiegel der Karikatur bis zur Kenntlichkeit zu entstellen, verstand er meisterhaft.

Der Männerchor „Liederkranz" hatte zu seinem Maskenball eine Hitparade einstudiert, bei der alle bekannten Fernseh-Asse zu erleben waren. Hier verführt „Gottlieb Wendehals" im karierten Jackett zur Polonäse Blankenese, dem Fastnachtshit Nummer eins.

Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtkirchengemeinde

Der Frauenhilfeabend am Dienstag, 23. 2. 82 fällt wegen Fasching aus. Nächstes Treffen am 9. 3. 82.

Petrusgemeinde

Donnerstag, 25. 2. 82, 17 Uhr, Bibelstunde im Gemeindehaus Bahnstraße 46.

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, auf ein wirtschaftlicheres Auto umzusteigen.

Mehr Sicherheit oder Wirtschaftlichkeit für Ihr neues Auto zahlt sich aus. Dafür lohnt es sich, etwas mehr auszugeben. Sie bekommen Ihren Auto-Kredit bei uns nicht nur schnell und einfach, sondern jetzt auch wieder zu einem günstigeren Zinssatz.

Kommen Sie zu uns, auch wenn Sie noch nicht unser Kunde sind. Bringen Sie bei Ihrem Besuch bitte Ihren Personalausweis und einen Einkommensnachweis mit. Oder rufen Sie uns vorher an. Dann bereiten wir schon alles vor.

Sprechen Sie mit uns. Denn unser Service ist es wert.

Deutsche Bank

Unklarheit über Kosten für Zahnersatz

Seit dem ab 1. Januar 1982 in Kraft getretenen Kostendämpfungsergänzungsgesetz bestehen in weiten Kreisen der Bevölkerung — insbesondere hinsichtlich der Kostenbeteiligung bei Zahnersatz — noch Unklarheiten über die Auswirkungen der neuen gesetzlichen Vorschriften auf den eigenen Geldbeutel. Dies beweisen die täglichen Anfragen bei der AOK Offenbach.

Anhand der folgenden Beispiele soll versucht werden, diese Vorschriften transparent zu machen.

1. Das Honorar für den Zahnarzt wird ab 1. 1. 1982 von der AOK voll übernommen, die Aufwendungen für Material und Zahntechnik zu 60 v. H. Oftmals sind die Zahnarztkosten und Zahntechnikkosten gleich hoch.

Beispiel: Zahnersatz 1000,— DM, Zahnarztkosten 500,— DM, Zahntechnikkosten 500,— DM.

Auswirkung: Die Zahnarztkosten werden voll bezahlt, bei den Zahntechnikkosten 60 % von 500,— DM. Der Versicherte hat somit einen Zuschuß von 200,— DM zu leisten. (Bisherige Regelung: Zahnersatzkosten 1000,— DM, Zuschuß 80 % = 800,— DM, Selbstbeteiligung 200,— DM.) Für den Versicherten ergibt sich in diesem Falle gegenüber der bisherigen Regelung keine Änderung.

Je nach Anteil der Zahnarzt- bzw. Zahntechnikkosten am Gesamtbetrag für einen Zahnersatz können sich ab 1982 geringfügige Änderungen ergeben.

Beispiel: Zahnersatz 1000,-- DM, Zahnarztkosten 530,— DM, Zahntechnik 470,— DM. Belastung des Versicherten 188 — DM, er spart somit gegenüber der Regelung bis 31. 12. 1981 12,— DM.

Beispiel: Zahnersatz 1000,— DM, Zahnarztkosten 480,— DM, Zahntechnik 520,— DM. Belastung für den Versicherten 208,— DM, er zahlt somit für diesen Zahnersatz 8,— DM mehr als bisher.

Hieraus ist ersichtlich — da die Kosten für die zahnärztlichen wie auch die zahntechnischen Leistungen in der Regel etwa je die Hälfte ausmachen —, daß sich für die Versicherten durch die neue Berechnungsgrundlage kaum etwas ändert, das heißt der Anteil, der zu den Zahnersatzkosten selbst zu tragen ist, bleibt nahezu unverändert.

Die neuen Richtlinien sehen allerdings vor, daß der Zuschuß in Höhe von 60 % zu den Kosten für zahntechnische Leistungen nicht für Edelmetalle allgemein gilt, die bei der Herstellung des Zahnersatzes verwendet werden. Für die Edelmetalle wird ab 1. Januar 1982 bundeseinheitlich ein Meßbetrag von zur Zeit 23,— DM pro Gramm zugrundegelegt.

Das bedeutet, daß der Versicherte 60 % von 23,— DM also 13,80 DM verwendeten Edelmetalles, von der Kasse bezahlt bekommt. Bei der Festlegung des Meßbetrages gingen Zahnärzte und Krankenkassen davon aus, daß künftig für Kunststoff-Verblendarbeiten Leglerungen mit einem Edelmetallgehalt von ca. 65 % und für Metallkeramikarbeiten Legierungen mit einem Edelmetallgehalt von ca. 75 % verwendet werden. Der Edelmetallgehalt dieser in der Zahntechnik bereits weltweit erprobten und bewährten Legierungen liegt deutlich höher als bei den in der Schmuckindustrie verwendeten Legierungen. Durch die Verwendung dieser neuen Legierungen kann der Versicherte angesichts des hohen Goldpreises gegenüber den herkömmlichen Legierungen bis zu 30,— DM pro Verblendkrone einsparen.

Weitere Möglichkeiten der Einsparung ergeben sich, wenn der Versicherte in geeigneten Fällen nach entsprechender Beratung durch seinen Zahnarzt noch kostengünstigere Legierungen, also etwa Silber-Palladium oder edelmetallfreie Legierungen, wählt. Andererseits, darauf sei bei dieser Gelegenheit hingewiesen, erhöht sich der vom Versicherten zu tragende Kostenanteil nicht unbeträchtlich, wenn er bei der Versorgung mit Zahnersatz auf den herkömmlichen Legierungen mit einem hohen Edelmetallanteil besteht; denn in diesem Fall muß er die über 23,— DM je Gramm hinausgehenden Edelmetallkosten voll aus eigener Tasche bezahlen.

Vom Facharbeiter zum staatlich geprüften Techniker

Das DAG-Technikum, eine gemeinnützige Bildungseinrichtung der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, führt auch im April 1982 wieder berufsbegleitende Lehrgänge für Facharbeiter durch, die mit der staatlichen Technikerprüfung in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik und Bautechnik abschließen.

Im gesamten Bundesgebiet unterhält das DAG-Technikum Bildungseinrichtungen, die von immer mehr Facharbeitern wahrgenommen werden, vor allem deshalb, weil keine Aufgabe des Arbeitsplatzes erforderlich ist und demzufolge kein Verdienstausfall entsteht.

Wie die Bundesanstalt für Arbeit, die diese Lehrgänge fördert, feststellt, stehen Techniker als mittlere Führungskräfte zwischen Facharbeiter und Ingenieur und können in allen Wirtschaftsbereichen und zahlreichen Verwaltungen tätig sein. Neben Handel und Handwerk bietet vor allem die Industrie dem Techniker vielfältige Aufgaben in allen technischen Funktionsbereichen, in Konstruktion und Entwicklung, in der Fertigungsplanung, Arbeitsvorbereitung und Fertigungsdurchführung.

Facharbeiter, die sich für eine Fortbildung zum Techniker interessieren, wenden sich bitte an: Informationszentrum des DAG-Technikums, Gutenbergstraße 5, 6547 Maintal, oder telef. an die Rufnummer 06194/62028.

„Münchner Kindl" brachte Glück

Über 120.000 Mark Reinerlös verzeichnete die 1980 anläßlich des 25jährigen Wienerwald-Jubiläums von Konzernchef Friedrich Jahn (58) ins Leben gerufene „Wienerwald-Aktion Hilfe für Kinder".

Als es nun darum ging, die Spendengelder möglichst gerecht zu verteilen, sprang das „Münchner Kindl" (Hannelore Fischer) ein und spielte Fortuna. Von den mehr als 200 deutschen Städten, in denen Wienerwald präsent ist, zog sie 120 aus ihren Glückskorb — darunter auch das Papierhendl mit dem Namen unserer Stadt.

Postwendend ging ein Glückwunschschreiben an Bürgermeister Hans Kreiling, der als Spendenempfänger das Flüchtlingslager des Landes Hessen zweckgebunden für Ausssiedlerkinder vorschlug. Der 1000-DM-Scheck wird demnächst vom hiesigen Wienerwald-Wirt Christel übergeben.

Alt-Frankfurt ganz privat für alle Frankfurt-Freunde

„Es is kää Stadt uff der weite Welt,
die so merr wie mei Frankfort gefällt,
un es will merr net in mei Kopp enei,
wie kann nor e Mensch net von
Frankfort sei!"

So dichtete Friedrich Stotze den Frankfurtern mehr ironisch nach ihrem lästerlichen Maul. Sicher ist, Frankfurter können am besten über ihre Stadt hadern und schimpfen, was aber nicht heißt, daß sie ihre Stadt nicht lieben.

Für alle Alt-Frankfurt-Liebhaber und Sammler präsentiert der Archiv-Verlag jetzt Wissenswertes und Wertvolles aus längst vergangenen Epochen im „FRANKFURT-ARCHIV". Diese Lose-Blatt-Sammlung mit vielen einzigartigen, bislang auch unveröffentlichten Dokumenten und Bildmaterialien aus Museen der Stadt Frankfurt, aus Archiven und Privat-Kabinetten ist ab sofort erhältlich.

Weit spannt sich der heimathistorische Bogen in dem mit herrlichen, großformatigen Bildern versehenen Sammelwerk über die Stadt Frankfurt und ihre Bürger. Mit den Bildern und Texten des FRANKFURT-ARCHIV'S wird das alte Frankfurt wieder lebendig: die romantische Altstadt mit ihren stolzen Bürgerhäusern, den reizvoll geschwungenen Gassen und den idyllischen Plätzen. In der Sammlung lebt der unermeßliche kulturhistorische Reichtum dieser Stadt. 35 Könige und Kaiser wurden im alten Frankfurt seit 856 gewählt und seit 1562 auch gekrönt. . . .

Was in über einem Jahrtausend gewachsen war, versank im Bombenhagel der Märzangriffe 1944 in Schutt und Asche. Die Bilder des FRANKFURT-ARCHIV'S erinnern an das Straßenbild des traditionsreichen Frankfurts, an Kunstschätze, Persönlichkeiten und Spezialitäten.

Die ersten acht Anfangssammlungen des FRANKFURT-ARCHIVES überreichte Verleger Hennig Borek dem Kulturdezernenten der Stadt Frankfurt, Hilmar Hoffmann, und den Direktoren der Frankfurter Museen. Damit verbunden ist die Stiftung von acht sich fortsetzenden Sammlungen, die an die Archive, Museen und Bibliotheken der Stadt Frankfurt gehen.

Mit dem FRANKFURT-ARCHIV kann sich jeder, finanziell erschwinglich, neue Wege ins alte Frankfurt eröffnen. Nach der sogenannten Anfangssammlung, einem repräsentativen Binder mit den ersten Sammelblättern, erhält der Abonnent des FRANKFURT-ARCHIV'S monatlich fünf thematisch in sich abgeschlossene Sammelblätter mit exzellenten Bildern, leicht verständlich kommentiert von namhaften Historikern unter der Leitung von Professor Dr. Wolfgang Klötzer, Archivdirektor am Stadtarchiv Frankfurt a.M.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 21. Febr. 1982 (Estomihi)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Borck)
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstraße 46
9.30 Uhr Familiengottesdienst (Prädikant H. Vater)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Peter) unter Mitwirkung des Kirchenchors
9.30 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, C.-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, 21. 2., Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 23. 2., Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag, 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag, 20.00 Uhr
Jugendkreis: Freitag, 19.30 Uhr

„Rattenfänger" kommt nach Langen

Wie alljährlich wird auch in diesem Jahr — voraussichtlich in der letzten Woche des Monats März — im Langener Stadt- und Gemarkungsgebiet eine Rattenbekämpfungsaktion durchgeführt. Wie die Erfahrung lehrt, können diese von einer Fachfirma durchgeführten Maßnahmen nur dann voll wirksam sein, wenn sich alle infrage kommenden privaten Grundstücksbesitzer daran beteiligen. Bedauerlicherweise war dies in den vergangenen Jahren nicht der Fall; die verschiedenen Aufrufe in der öffentlichen Presse fanden nur ein sehr bescheidenes Echo.

Vielen Grundstückseigentümern ist sicher nicht bekannt, daß sie nach der Verordnung über die Bekämpfung tierischer Schädlinge vom 18.5.1971 verpflichtet sind, Rattenbekämpfungsmaßnahmen zu ergreifen, wenn auf ihren Grundstücken bereits Ratten gesichtet wurden oder anzunehmen ist, daß sie sich von dort abgelagerten tierischen oder pflanzlichen Abfällen angezogen fühlen (u.a. Schuttplätze, landwirtschaftliche Grundstücke, Metzgereien). Das Stadtbauamt bittet daher alle infrage kommenden privaten Grundstückbesitzer, sich an der Rattenbekämpfungsaktion zu beteiligen und die vorschriftsmäßige Giftauslegung gegen geringes Entgelt vornehmen zu lassen. Weitere Auskünfte hierüber erteilt das Stadtbauamt unter der Rufnummer 203-344.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß Nist- und Freßplatz Nr. 1 für Ratten das städtische Kanalnetz ist sowie offene Gräben, die zur Aufnahme fäkalienführener Abwässer dienen. Essensreste, Fleischabfälle, verdorbene Lebensmittel jeglicher Art sowie sonstige verfaulende Abfälle aus Küche, Haushalt und Gewerbebetrieben gehören daher weder in die Kanalisation noch auf den hauseigenen Kompostplatz, sondern sollten hyglenisch und ordnungsgemäß über Müllbehälter beseitigt werden.

Bürger, die dies bisher aus Sparsamkeitsgründen — etwa um Müllabfuhrgebühren zu sparen — praktizierten, sollten daran denken, daß sie dadurch der gefährlichen Rattenplage Vorschub leisten und somit sich und der Allgemeinheit einen schlechten Dienst erweisen.

DER FÖRDERERKREIS BERICHTET

Gerade rechtzeitig zur Vorbereitung auf das diesjährige Drei-Städte-Treffen im Mai in Romorantin kam aus unserer französischen Partnerstadt ein liebenswürdiger Botschafter: Ein Heimatbuch über Romorantin, das Ende 1981 erschienen ist. Der Autor ist Marc Chanal, Graphiker und Maler, Journalist und Herausgeber der kleinen Zeitung S.I.C. In Zusammenarbeit mit dem Romorantiner Fotografen Jean Perraguin widmete er sich auch der Illustration des 236 Seiten umfassenden Buches. Die Abbildungen sind zum Teil Reproduktionen alter Bilder, Schriften und Zeichnungen, die mit viel technischem Können und großem Einfühlungsvermögen druckreif gemacht wurden.

Im ersten Band werden die Ursprünge der Stadt beschrieben, die mehr von Legenden und Hypothesen als von geschichtlichen Tatsachen belegt sind. Aber immerhin wurde Romorantin schon in einer päpstlichen Bulle aus dem Jahre 1178 erwähnt. Unter wechselnden Herrschaften blühten Stadt und Schloß in den folgenden Jahrhunderten weiter auf und erreichten Anfang des 16. Jahrhunderts unter der Regierung von Francois I. ihren Höhepunkt. Glanzpunkt sollte ein Prunkschloß nach Plänen des genialen Leonardo da Vinci werden, dessen früher Tod aber die Ausführung der bereits bestehenden Pläne zunichte machte. Die Schlösser und Städte wurden an anderen Stellen im Loire-Tal gebaut und Romorantin versank langsam in einen Dornröschenschlaf.

Band II erzählt die Entwicklung Romorantins seit den Zeiten des Sonnenkönigs, den Auswirkungen der großen Revolution und dem Hineinwachsen in das 20. Jahrhundert und den Beginn der Industrialisierung. Eigene Kapitel sind herausragenden Ereignissen innerhalb der Stadtgeschichte gewidmet. Außerdem werden Persönlichkeiten vorgestellt, deren Leben und Wirken mit Romorantin verbunden ist.

Zukünftige Besucher aus Langen können anhand dieser Lektüre die Partnerstadt nun aus ganz neuen Blickwinkeln betrachten und erforschen. Damit eignet sich dieses Werk, das den Titel trägt „Romorantin dans l'histoire", von Marc Chanal aus der Collection Sologne S.I.C. auch vorzüglich als Mitbringsel vom nächsten Besuch in der Sologne.

Der einzige Nachteil des Buches ist, daß es nur in der französischen Ausgabe vorliegt, was den Kreis seiner Leser etwas einschränken wird. Aber es ist in einer so leicht verständlichen Sprache abgefaßt, daß ein gutes Wörterbuch als Übersetzungshilfe ausreicht. Damit ist es gleichzeitig eine Herausforderung an die zahlreichen Teilnehmer der Volkshochschulkurse und der Langener Schüler, die erworbenen Kenntnisse in positiver und konstruktiver Weise zu erproben. Und außerdem sprechen Bilder und Illustrationen immer allein für sich. Es macht viel Spaß, in dem Buch zu blättern.

Gestern passiert — heute informiert!
Langener Zeitung
der aktuelle Werbeträger auch für Sie!
Ruf: 06103 / 21011-12
Kuhn KG, Buch- und Offsetdruck

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: Abräumen von Reihengräbern und Urnenreihengräbern auf dem städtischen Friedhof in Langen

Gemäß § 10 Abs. 1 der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Stadt Langen vom 1. 1. 1974 beträgt die Ruhezeit 25 Jahre.

Die Reihengräber in Abt. III, Block A aus den Jahren 1955 bis Ende Juni 1957 und die Urnenreihengräber in Abt. I, Block A aus den Jahren 1938 bis Juni 1957 auf dem städtischen Friedhof werden zur Räumung aufgerufen.

Gemäß § 13 Abs. 4 der Friedhofssatzung wird das Abräumen der Grabfelder 6 Monate vorher bekanntgegeben. Als Termin für das Abräumen ist der 15. September 1982 festgesetzt.

Die Nutzungsberichtigten der gesamten Gräber werden hiermit aufgefordert, alle Grabzeichen und Grabeinfassungen zu entfernen. Soweit sie dieser Verpflichtung nicht nachkommen, wird die Stadt Langen nach § 28 Abs. 2 der Friedhofssatzung 3 Monate nach Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechts das Abräumen veranlassen und von den Nutzungsberechtigten die entstandenen Kosten einziehen.

Langen (Hessen), den 16. Februar 1982
Der Magistrat der Stadt Langen
Dr. Zenske, Stadtkämmerer

Hainer Wochenblatt
mit rtv
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 7 Freitag, den 19. Februar 1982

Dreieich-Haushalt umfaßt über 80 Millionen

Zahlenwerk mit den CDU-Stimmen verabschiedet

Das Ringen um den Haushalt der Stadt Dreieich für das Jahr 1982 ist beendet. Mit den Stimmen der CDU wurde der Magistratsentwurf mit geringfügigen Änderungen nach zwei Sitzungsabenden des Parlaments verabschiedet.

Mit einem Gesamtvolumen von 81,2 Millionen Mark liegt der 82er Haushalt um 6,5 Millionen unter dem des Vorjahres. Er teilt sich auf in 68,2 Millionen im Verwaltungshaushalt (1981 waren es 67,7 Millionen) und in 13 Millionen im Vermögenshaushalt, der im Jahre 1981 mit 20,1 Millionen deutlich höher lag.

Die Kreditaufnahme ist mit rund 5,8 Millionen Mark um etwa 1,5 Millionen höher als im Jahr vorher; die Steuersätze wurden nicht erhöht. Die Mehrheit des Hauses folgte nicht den Anträgen von SPD und Grüne/Bl-Fraktion, die eine Erhöhung des Hebesatzes bei der Gewerbesteuer von 310 auf die vor 1981 geltenden 320 Prozentpunkte gefordert hatten.

Länger Diskussionen gab es zur Gestaltung der Oberfläche der Straßen. Hier wurde vom Referenten und von den Anwesenden deutliche Kritik an den Vorschlägen des Faltblatts geübt: die vorgeschlagenen „Kringel" an den Straßeneinmündungen wurden als „stark überzogen" für die kleinräumige Struktur der Fahrgasse, als „konträr zur Linienführung der Fahrgasse", als „zu aufdringlich" empfunden. Die Anwesenden waren sich überwiegend darin einig, daß das Straßenpflaster so unauffällig wie möglich sein sollte, weil die Häuser an sich schon ziemlich unruhig seien. Darüber hinaus solle man sich — was die Verkehrsführung angeht — im Straßenpflaster nicht allzusehr festlegen, weil die Verkehrsführung häufig kurzlebig, das Pflaster jedoch auf Dauer angelegt sei. Es wurde für besser gehalten, die Fahrbahnführung durch andere Mittel, Pflanzkübel u. ä., anzuzeigen. Pflasterstreifen aus Steinplatten für Fußgänger — so wie im Faltblatt angegeben — wurden für zweckmäßig gehalten, weil Natursteinpflaster nicht so gut zu begehen ist.

Zum Schluß wurde vorgeschlagen, die künftige Verkehrsführung — Einfahrt durchs Ober- und Untertor, Ausfahrt durch die obere Spitalgasse, parken mal rechts, mal links auf der Fahrgasse — schon jetzt probeweise mal einzuführen, um dann anschließend mit den Bürgern über die Erfahrungen zu sprechen. Nur so könne man die Mitwirkung der Bürger erreichen. Die gemachten Vorschläge wurden von den anwesenden Mitgliedern der CDU-Fraktion aufmerksam notiert.

Pflaster soll nicht zu aufdringlich sein

„Haaner Gespräch" ging um die Fahrgasse

Die letzten beiden „Haaner Gespräche der CDU-Fraktion im Ortsbeirat Dreieichenhain standen wieder einmal unter dem Thema „Umbau der Fahrgasse zu einer verkehrsberuhigten Zone". Dabei kam auch sehr eingehend die Gestaltung des Straßenpflasters zur Sprache. Als Referenten hatte die CDU-Fraktion Frank Oppermann von der „Langener Altstadtinitiative" eingeladen, der vor kurzem beim Geschichts- und Heimatverein einen Vortrag über Straßenpflasterung gehalten hatte.

In lockerer Form berichtete Oppermann mit einigen Lichtbildern über Eindrücke von einer Rundfahrt durch verschiedene Städtchen der näheren und weiteren Umgebung. Die Langener Altstadtinitiative hatte diese Fahrt unternommen, um zu sehen, wie andere Orte ihre Pflaster-Probleme gelöst haben.

Der Referent meinte, daß es gut wäre, bei der Wahl des Straßenpflasters drei Dinge zu beachten: das Material der Steine im Verhältnis zum ortsüblichen Baumaterial der Häuser, die Linienführung der Hauptstraße und ihrer Nebenstraßen und historische Vorbilder für das Pflaster.

An Beispielen wurde deutlich, was mit diesen Punkten gemeint war. Heimisches Baumaterial unserer Häuser ist z. B. das „Rotliegende", ein rötlicher Sandstein, der sich wegen geringer Abriebfestigkeit und Härte wenig als Straßenpflaster eignet. Aus diesem Grund hat man bei uns wohl als erstes Pflaster Blaubasalt genommen. Es wird vermutet, daß dieses Pflaster teilweise noch unter der Asphaltdecke liegt.

Bauernmalerei für Anfänger

Das Volksbildungswerk Dreieichenhain beginnt am Dienstag, dem 2. März um 19 Uhr in der Weibelfeldschule mit einem Kurs „Bauernmalerei für Anfänger".

In zehn Doppelstunden sollen Technik und gängige Motive der Bauernmalerei erlernt werden durch Bemalen von kleinen Gegenständen. Die Materialien werden nach Absprache mit der Kursleiterin besorgt. Die Kursgebühr beträgt ohne Materialkosten 30,— DM.

Anmeldungen für diesen Kurs erbittet der Geschäftsführer unter Tel. 0 61 03 / 8 17 68. In Einzelfällen kann die Anmeldung auch noch bei Kursbeginn gegen Entrichtung der Kursgebühr erfolgen.

80. Geburtstag

In der Ringstraße 25 feiert Herr Wilhelm Kastern am Dienstag, dem 23. Februar 1982, seinen 80. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

„Tiere zum Spielen"

Vom 16. Februar bis 1. August ist im Dreieichmuseum eine Ausstellung zu sehen, die den Titel „Tiere zum Spielen" hat. Eva Stille, freie Mitarbeiterin des Historischen Museums in Frankfurt, hat in jahrelanger Sammeltätigkeit eine große Auswahl zu diesem Thema zusammengetragen. Pferde, Kühe, Schafe, Hühner, Gänse, Tauben, aus den verschiedensten Materialien gefertigt, repräsentieren die Haustiere. Ein Miniatur-Bauernhof, Pferdestall, ein kleines Pferdegespann mit Heuwagen, Käfige und Ställe zeigen die Tiere in ihrem natürlichen Lebensbereich. Aufzientiere aus Blech, Plüschtiere, Zieh- und Reittiere, Holztiere, Pfeiftiere, Wildtiere des heimischen Waldes, aber auch exotische Tiere, Tierbilderbücher, Fotos von Kindern mit Spielzeugtieren und ein lehrreiches Tierquartett vervollständigen die Information über diesen Themenbereich.

Ein Fliegenkäfig um 1800, ein Zeisigkäfig um 1850 gehören mit zu den ältesten Ausstellungsstücken. Wer kennt schon ein Grillenhäuschen oder ein Froschhaus (2. Hälfte 19. Jahrhunderts), wo der Laubfrosch doch heutzutage fast ausgestorben ist. Weit über 100 Exponate bieten eine umfangreiche Lehrschau, geben Anregungen zum Selbstmachen und vertiefen letztlich die inneren Beziehungen des Kindes zum Tier.

Eva Stille, Autorin mehrerer Bücher, hat zu der Ausstellung auch eine Informationsbroschüre verfaßt, die an der Kasse des Museum für die interessierten Besucher bereitliegt. Die Ausstellung, die im Obergeschoß gezeigt wird, ist während der öffnungszeiten des Museums zugänglich: Dienstag — Freitag 9.00—12.30 Uhr, 14.00—18.00 Uhr, Samstag 14.00—18.00 Uhr, Sonntag 10.30—12.30 Uhr, 14.00—18.00 Uhr (Montag geschlossen).

Puppenstube wechselt Ausstellerin

Die langjährige, verdienstvolle „Puppenmutter" Gertrud Rosemann wird den Ausstellungsraum im Obergeschoß des Dreieich-Museums nicht mehr mit neuen Ausstellungen bestücken. Ihre Ausstellungsobjekte kommen nach Hanau-Wilhelmsbad, wo im ehemaligen Kurhaus ein Puppenmuseum eingerichtet wird. Noch ehe Gertrud Rosemann das Dreieichenhainer Museum verläßt, hat sie sich um eine Nachfolgerin bemüht:

Eva Stille aus Frankfurt wird künftige Ausstellungen mit ihren Sammelobjekten ausrichten, die sich nicht allein auf Puppen und Spielzeug beschränken. Im Zeitraum von mehreren Monaten wird sie Ausstellungen zeigen, die bestimmte kulturhistorische Themenkreise umschließen.

Zu den jeweiligen Ausstellungen wird Frau Stille Informationsbroschüren verfassen, die die Themen ihrer Ausstellungen ausführlich erläutern. Unter dem Titel „Tiere zum Spielen" wird ab Mitte Februar ihre erste Ausstellung zu sehen sein, die sicher viele Liebhaber finden wird.

Das zuständige Dezernat der Kreisverwaltung Offenbach als Träger des Dreieichmuseums und Museumsleiter Klaus Ulrich dankten Gertrud Rosemann für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Dank gebühre aber auch Frau Stille, die sich bereit erklärt, den „Wachwechsel" in den Ausstellungen zu übernehmen.

AsF unterstützt Matthias Kurth im Wahlkampf

Zu einem Gespräch über den bevorstehenden Wahlkampf traf sich die AsF Dreieich mit dem Landtagskandidaten des Kreises, Matthias Kurth, im Bürgerhaus Sprendlingen. Auf dem Hintergrund der schwierigen Ausgangslage in diesem wichtigen Wahlkampf wurden in einer offenen, zum Teil lebhaft und kontrovers geführten Diskussion, die Möglichkeiten erörtert, die Wähler von der Wichtigkeit der Fortsetzung sozialdemokratischer Politik zu überzeugen.

Die Verunsicherung und Resignation in den eigenen Reihen und bei Teilen der Stammwählerschaft, die durch die Vorgänge um die Startbahn 18 West und den Streit um den Parteiaustritt Manfred Coppiks entstanden seien, müsse überwunden werden. Daß bei aller Unzufriedenheit mit Personen und einzelnen politischen Entscheidungen keine akzeptable Alternative zur sozialdemokratischen Regierungspolitik denkbar sei, war allen klar.

Die Schlüsselstellung, die gerade die hessische Landtagswahl im Hinblick auf die Bundespolitik einnehme, könne gerade dem kritischen Wähler, von dem die SPD ja lebe, klargemacht werden. Sich dem Wahlkampf zu verweigern wegen Unzufriedenheit mit einzelnen Regierungsvertretern oder wegen der Entscheldung zum Bau der Startbahn 18 West, wie einige Juso-Gruppen dies angekündigt hätten, sei eine politische überlegte Reaktion. Wer den Wahlkampf verweigere, melde sich zwangsläufig aus der Politik ab.

In der Schulpolitik, in der Energiepolitik, beim Umweltschutz, in Ausländerfragen, in der brennenden Frage der Beschäftigungspolitik und bei der Friedens- und Entspannungspolitik gelte es, sozialdemokratische Positionen im Gegensatz zu den Positionen des politischen Gegners klarzumachen.

Auch über das Wie des Wahlkampfes wurde gesprochen. Kein geldaufwendiger Reklamefeldzug mit Hochglanzbroschüren solle es sein, sondern ein sehr persönlich geführter, argumentativ ausgerichteter Überzeugungswahlkampf, in dem der Wähler direkt angesprochen werden solle.

Matthias Kurth konnte mit dem guten Gefühl nach Hause gehen, daß die sozialdemokratischen Frauen ihm und die SPD auch in einer Zeit, wo sozialdemokratische Vorstellungen immer schwerer in Politik umzusetzen sind, im Wahlkampf unterstützen werden.

Gestern passiert — heute informiert!
Langener Zeitung
der aktuelle Werbeträger auch für Sie!
Ruf: 06103 / 21011-12
Kuhn KG, Buch- und Offsetdruck

Wenn im „Haa" Fastnacht gefeiert wird, steht der Burgkeller oft im Mittelpunkt des Geschehens. Die „Katakomben" haben also schon manchen Sturm erlebt, und in der Atmosphäre des Gewölbes und der kostümierten Besucher ist Stimmung eigentlich etwas ganz Normales.

Skatturnier für Senioren in Götzenhain

Die Stadt Dreieich lädt auch in diesem Jahr wieder alle skatfreudigen Senioren aus allen Stadtteilen zu einem Skatturnier ein. Es wird wieder in diesem Jahr um den von der Bezirkssparkasse Langen gestifteten Wanderpokal gespielt. Außerdem stehen für die besten Spieler wieder Sachpreise zur Verfügung.

Das Turnier wird am 19. März im Bürgertreff in Götzenhain, (Altes Rathaus) durchgeführt. Es beginnt um 14 Uhr und endet gegen 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Geleitet wird das Skatturnier wieder von den Eheleuten Schroth, bekannt durch den Skatclub „Reizende Haaner". Teilnehmer ab 63 Jahre möchten sich bitte bis 15. März in den einzelnen Außenstellen der Stadtverwaltung Dreieich melden, Außenstelle Dreieichenhain (Marianne Stock), Außenstelle Götzenhain (Waltraud Kalusa), Außenstelle (Margit Valenta), Außenstelle Buchschlag (Elisabeth Eichhorn), oder direkt im Rathaus Dreieich-Sprendlingen, Sozialamt Zimmer 13, bei Herrn Budäus (Tel. 6 51 - 2 22).

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Jungpflanzen-Anzucht am Zimmerfenster

Viele Gartenfreunde betreiben an ihren Zimmerfenstern eine Jungpflanzen-Anzucht, um später die herangezogenen Pflanzen im Garten auszusetzen. Viele sind enttäuscht, wenn diese Pflanzen sich später nicht richtig entwickeln. Wichtig ist nämlich zu wissen, daß nur gesund aufgebaute und wüchsige Jungpflanzen nach dem Auspflanzen zügig weiterwachsen und einen guten Ertrag liefern. Eine gute Jungpflanze soll gedrungen sein, eine gute Wurzelverzweigung aufweisen und unmittelbar über dem Wurzelhals mit dem Blattansatz beginnen. Solche Pflanzen kann man aber nur erhalten, wenn deren Ansprüche am Boden, Nährstoffe, Licht und Luft erfüllt werden.

Der Erwerbsgärtner berücksichtigt bei der Anzucht diese Ansprüche. Gute Erde im warmen bzw. halbwarmen Frühbeet und sparsamer Samenverbrauch bei guter Belichtung führen zu kräftigen Jungpflanzen. Sollten trotzdem die Keimlinge nach dem Aufgang zu dicht stehen, so werden sie pikiert. Diese Arbeit bringt den Pflanzen nicht nur einen größeren Abstand nach allen Seiten, sondern bewirkt auch eine bessere Wurzelbildung. Dadurch wird die Voraussetzung für eine bessere Wasser- und Nährstoffaufnahme geschaffen und damit die bessere Entwicklung der Jungpflanzen gefördert. Außerdem hat der Erwerbsgärtner noch die Möglichkeit, das Licht- und Luftbedürfnis der Pflanzen zu regulieren. Dies alles erfordert seine Zeit und viel Aufmerksamkeit.

Anders dagegen sieht es bei der Jungpflanzen-Anzucht am Fenster aus. Häufig wird eine Zigarrenkiste oder ein Blumentopf mit Erde gefüllt und der Samen darin zu dicht ausgesät. Die Licht-, Feuchtigkeits- und Luftverhältnisse können auch nicht reguliert werden. Dies alles führt zu Fehlern, die das spätere Wachstum erheblich einschränken. So wirkt z. B. das Licht nur einseitig. Dadurch geilen die Keimlinge aus. Auch die Luftbeschaffenheit ist nicht ideal. Im warmen Zimmer ist die Luft zu trocken und im ungeheizten fehlt die Wärme. Außerdem zieht es durch die undichten Fenster. Hierdurch wird die Entwicklung der Keimlinge erheblich gestört. Auch das Beizen der Sämereien wird oftmals vergessen. Dadurch — wie auch durch die mangelnde oder unterbliebene Bodendesinfektion — werden viele Krankheiten eingeschleppt.

Wer sich also später viel Ärger und Enttäuschungen ersparen will, soll auf die eigene Jungpflanzen-Anzucht am Fenster verzichten und den Bedarf in den Erwerbsgärtnereien decken.

Frühjahrspflanzung der Koniferen

Koniferen ist der Sammelbegriff für Nadelgehölze, Zypressen und immergrüne Gehölze. Man verpflanzt sie mit Erdballen, und so liefern sie uns die Baumschulen in Containern, Jutegeweben, Kunststoffnetzen und Maschendraht je nach Größe und Gewicht des Ballens. Weder die Wurzeln noch die Triebe werden geschnitten, bevor wir sie pflanzen. Man durchtränkt den Ballen mit Wasser und stellt ihn einige Stunden in einen Eimer. Inzwischen bereiten wir ein genügend breites und tiefes Pflanzloch vor. Es soll mindestens doppelt so groß sein wie der Ballen. Wir lockern die Sohle des Loches und mischen unter die ausgehobene Erde feuchten, ungedüngten Torf im Verhältnis 50:50 oder 75:25, wenn guter Gartenboden vorhanden ist. Gehölze mit Ballentüchern kommen damit ins Loch. Man löst lediglich den Knoten am Wurzelhals und öffnet den obcren Teil des Tuches. Ballentücher aus Kunststoff und Maschendraht müssen entfernt werden, da sie sonst den Wurzelstock zuschnüren und die Ausbreitung der Wurzeln verhindern würden. Aus Containern topfen wir die Pflanze aus. Man setzt das Gehölz genau so tief, wie es in der Baumschule saß. Maßgebend ist der obere Rand des Topfballens. Nach dem Setzen gießen wir mit reichlich Wasser an und wiederholen dies, bis wir gewiß sind, daß die Pflanzen angewachsen sind.

Gegen zu starke Wasserverdunstung und Sonneneinstrahlung schützen wir empfindliche Gehölze in der ersten Zeit nach der Pflanzung mit einer Schattenleine, die man wie ein Segeltuch aufspannt.

Höhere Pflanzen erhalten einen Pfahl, an dem man sie befestigt. Man steckt diesen schräg ein und läßt ihn über dne Stamm hinausragen. Wo Stamm und Pfahl am nächsten zusammenstehen, legt man ein Band in einer Achterschleife an. Nach einem Jahr hat sich das Gehölz im Boden so fest verwurzelt, daß es ohne Unterstützung auskommt. Über den Wurzeln halten wir eine Baumscheibe offen, d. h. wir lassen weder Gras noch Unkraut darüber wachsen und unterdrücken es, indem wir Torfstreu darüber ausbreiten.

Zu schnell in die Kurve

o Offensichtlich zu schnell ging eine Pkw-Lenkerin am Dienstagmittag in die „Kurve" auf der B 486 kurz vor Offenthal. Das Fahrzeug geriet ins Schleudern, streifte einen Laternenmast und blieb ca. 40 Meter weiter in einem Metallzaun hängen. Die Pkw-Fahrerin zog sich nicht unerhebliche Verletzungen zu. Ihr fahrbarer Untersatz hat nur noch Schrottwert.

Die große Familie der „Sängervereinigung" feierte wieder ihre traditionelle Fastnacht im Burgkeller. Viele waren gekommen und erlebten einen schwungvollen Abend, wozu die Kapelle „The Harpies" wesentlichen Anteil hatte. Und über allem herrschte die bekannte Sängerstimmung.

GÖTZENHAIN

Ehrung für August Gleim

g In der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Götzenhain nahm Wehrführer Dietmar Schubert die bei 50jähriger Mitgliedschaft übliche Ehrung des stets so treuen und verdienstvollen Mitglieds August Gleim vor, überreichte ihm einen Präsentkorb und sprach ihm herzlichen Dank für allen geleisteten Dienst an der Allgemeinheit und die besten Wünsche für künftiges persönliches Wohlergehen aus.

Zu Fuß, ob Diesel oder Sprit, in Götzenhain macht alles mit

g Unter diesem Motto wird sich der große Fastnachtsumzug am Sonntag, dem 21. Februar, ab 14.11 Uhr durch die Straßen Götzenhains hindurchwälzen und tanzen. Nicht nur die Karnevalsabteilung, sondern auch die anderen Abteilungen der Sportgemeinschaft Götzenhain und zahlreiche Gruppen anderer Ortsvereine und Gliederungen werden dabei aufmarschieren. Und natürlich sind auch alle Narrenkorporationen der anderen Stadtteile Dreieichs und der Nachbbarstädte im bunten Wirbel vertreten.

Die Einwohnerschaft und viele Schaulustige von auswärts werden die Straßen säumen, ihre Bewunderung herausjubeln und auf ihre Weise am Fastnachtstreiben teilnehmen. Dies wird sich auch nach Beendigung des Umzugs in der Turnhalle der SGG in der Frühlingstraße fortsetzen.

Kantorei-Übungstunde fällt aus

g Die Übungsstunde der Götzenhainer Kantorei fällt am Fastnachtsdienstag aus. Dafür treffen sich aber die Sängerinnen und Sänger am nächsten Abend, dem Aschermittwoch, mit ihren Heusenstammer Freunden im evangelischen Gemeindehaus Heusenstamm. Sie werden sich das Tonband über ihr am Sonntag gemeinsam veranstaltetes Konzert mit der Aufführung des „Paulus" anhören — und möglicherweise wird auch ein Heringstopf bereitstehen.

Fastnachtshöhepunkt und Ausklang

g Noch einmal wird auf die Fastnachtsveranstaltungen hingewiesen und zum Besuch eingeladen: Freitag, den 19. Februar, SGG-Maskenball, Samstag, den 20. Februar, vierte Fremdensitzung der SGG, Sonntag, den 21. Februar, Fastnachtsumzug, Montag, den 22. Februar, Rosenmontagsball des HSV in der HSV-Halle und Rosenmontagsball des Katholischen Kirchenchors im Dekanatszentrum, Dienstag, den 23. Februar, Feuerwehr-Lumpenball und Mittwoch, den 24. Februar, Heringsessen der SGG.

Religiöse Tiefe und dramatische Wucht

Mendelssohns „Paulus" mit der Götzenhainer Kantorei

Noch immer ist Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy selten im kirchlichen Raum zu hören, und seine beiden Oratorien „Paulus" und „Elias" zählen auch in der Rhein-Main-Region zu den Raritäten. Als Verdienst ist es darum Karl Rathgeber und der von ihm geleiteten Götzenhainer Kantorei anzurechnen, daß sie den „Paulus" in ihr Programm aufnahmen und das große Werk in der Kirche St. Stephan in Dreieich-Sprendlingen am vergangenen Sonntag aufführten.

Wie sehr der große Wurf gelang — das sei hier gleich vorweggenommen, bezeugte der Zwischenapplaus nach dem ersten Teil und der nicht endenwollende Beifallssturm am Ende des Oratorienkonzerts.

In fast einjähriger Probenarbeit hatte Rathgeber die Götzenhainer Kantorei mit seinem zweiten Chor, der evangelischen Kantorei Heusenstamm, zusammengeschweißt. Unterbrechungen gab es durch gottesdienstliche Verpflichtungen und die zweimalige Aufführung von Bachs Weihnachtsoratorium. Zuletzt galt seine Aufmerksamkeit der Abstimmung mit dem Orchester. Er wählte hierfür die so gut renommierte „Pfälzer Philharmonie" aus. Zwei Proben, in denen er auch den Berufsmusikern nichts nachsah, setzte er an.

In der Aufführung am Sonntagabend war er besonders bedacht auf eine gedrängte dramatische Gestaltung des Handlungsablaufs. Ihr diente die volle Ausnutzung der Verteilung der Geschichte des Apostels Paulus auf verschiedene Erzähler, die Solisten und den Chor. In rasch folgendem Wechselgesang trugen sie die Handlung wie bei einer konzertanten Wiedergabe einer Oper fort. Alle Längen wurden vermieden, Wiederholungen, aber auch musikalisch wertvolle Einzelteile, besonders im zweiten Teil, entfielen. So kam es zu Kürze und spannungsgeladener Wucht. Erreicht wurde zugleich, daß das monumentale Werk in nur genau zwei Stunden vollendet wurde.

Das Hauptanliegen, so schien es, war jedoch für Rathgeber die religiöse Aussage. So gestaltete er einen Paulus mit aller Größe, mehr aber noch mit Tiefe und Innerlichkeit. Dieser Spannung unterwarf er alle Mitwirkenden, zuerst den zu einem einheitlichem Klang erzogenen Chor der etwa 100 Sängerinnen und Sänger. Geschickt nahm er die etwas wenigeren Männerstimmen zwischen die starken Blöcke der Frauen und stellte die Tenöre vorn an. So kamen Stärke, Leuchtkraft und Ausdrucksfähigkeit zur vollen Geltung. Beste Wortverständlichkeit verrieten intensive Vorarbeit. Überraschend gelang der rasche dynamische und rhythmische Wechsel oder die Verschiedenheit der Stimmungen. Vorzüglich klar kamen Einsätze und blieb die Durchsichtigkeit der Stimmenschichtungen.

Engagiert folgten alle den deutlichen Zeichen des von der hohen Aufgabe beseelten Dirigenten. In allen Abstufungen und mit aller Harmonie und Schönklang schwangen sich die geschmeidigen, auch in beachtlicher Zahl jugendlichen Stimmen, über das etwa 50 Mann starke Orchester der Berufsmusiker hinweg. Auch sie lagen gut in Rathgebers Hand und trugen durch die meist etwas gezügelte, außerordentlich farblich nuancierte instrumentale Einkleidung viel zum Gelingen der so gerundeten Wiedergabe des Werkes bei.

Händel'sche Dramatik durchpulste die großen Volksaufläufe und Steinigungsszenen. Feinstes Zischeln leitete sie ein, stärker werdendes Rumoren der Instrumente malte das Brodeln aus und riß die Stimmen mit, bis sie die Siedehitze des religiösen Fanatismus verkündeten. Im Fugensatz setzten die Stimmblöcke ein, als ob erst Einzelne die Steine anpackten, bis dann der volle Sturm entfacht war und die Menge der Steine auf den Märtyrer niederprasselten.

Im ganzen dominierte jedoch die tiefe Innerlichkeit und damit die verhaltene, fragende und anbetende Haltung im musikalischen Ausdruck. Eindringlicher als der Donner der Instrumente übertrug sich der geheimnisvoll klingende Anruf Gottes auf die Hörer. Klare, feine getönte Stimmen der von Wolfgang Weyrich geleiteten Jugendkantorei der Offenbacher Luthergemeinde sangen von der rückwärtigen, hohen Orgelempore herab: „Saul, Saul, was verfolgst du mich?" Glaubhaft wurde der tiefe Einbruch, der damit geschah und den Saulus in einen Paulus verwandelte. Den für ihn nun lebendig gewordenen Jesus rief er an, als er den alten Bußruf „Verwirf mich nicht von deinem Angesicht" fast zaghaft anstimmte.

Freude und Dank klangen zwar auch später noch bis zum strahlenden Lobgesang und Jubel auf, mehr aber überwogen die Töne, die den um seines neuen Glaubens willen leidenden Paulus in den Mittelpunkt stellten. Wichtig wurde hierfür auch der Anteil des Bassisten Johannes M. Kösters, der mit seiner runden und stets weich klingenden Stimme gerade die Partien des gewandelten Paulus überzeugend gestaltete. Ebenbürtig neben ihm stand die Sopranistin Beatrice Niehoff, die mit Glanz und Kraft im Rezitativ und den Arien ausdrucksvolle Deutung gab. Der Tenor Friedreich Melzer, dem der umfangreiche Part der Evangelisten zufiel, gefiel besonders mit seinem geschmeidigen Ton in den Höhenlagen. Für die Altistin Christine Obermayr räumte Mendelssohn nur zwei Beiträge ein. Doch in der vorzüglichen Gestaltung mit ihrer so voll klingenden Altstimme bewies sie, welche Bedeutung „Nebenrollen" haben können.

In vollendeter Übereinstimmung befanden sich alle vier Solisten in der Wiedergabe des Chorals „O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht", den dann der Chor mit dem zweiten Vers fortsetzte. Die Choräle waren es überhaupt, die ganz den Geist Bachs ausatmeten und denen Rathgeber seine besondere Liebe und Sorgfalt zuwandte und die damit durch den innigen oder machtvollen Chorklang einen wesentlichen Anteil am Gelingen des großen vollen Chorklang einen wesentlichen Anteil am Gelingen des großen musikalischen Ereignisses hatten und das Oratorium für viele Besucher zum Gottesdienst werden ließen.

Rudolf Miedtank

CDU-Götzenhain verstärkt Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem der Ortsverband der CDU-Götzenhain die Bürger bereits seit zwei Jahren in unregelmäßigen Abständen durch ein kleines Faltblatt informierte, wurde diese Bürgerinformation jetzt neu gestaltet und in der äußeren Form dem schon sehr bekannten „CDU aktuell" der Sprendlinger CDU und des „Haaner Gesprächs" der Dreieichenhainer CDU angeglichen. Die erste Ausgabe in dieser neuen Form wird in diesen Tagen an alle Götzenhainer Haushalte verteilt.

Ferner startet die CDU-Götzenhain eine Aktion „Nachbarschaftsbesuche", an der sich alle Amts- und Mandatsträger der CDU beteiligen. Diese meiden sich bei den Bürgern mit einem Schreiben an, um sie dann persönlich aufzusuchen.

Zum einen verspricht man sich hiervon, wesentliche Anregungen für die Arbeit im Ortsbeirat und im Stadtparlament zu erhalten, zum anderen hofft man jedoch auch, neue Mitglieder werben zu können.

Jubiläumsgeld früher steuerfrei

Jubiläumsgeld bis zu 2.400 Mark ist jetzt schon nach 35, 45 und 55 Jahren Betriebszugehörigkeit steuerfrei, schreibt ein Steuerexperte in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „Praxis + Recht" der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK).

Bisher waren Geld- oder Sachgeschenke erst bei einer 40-, 50- oder 60jährigen Betriebszugehörigkeit steuerfrei. Neuerdings könne dieser Steuerfreibetrag jeweils einmal zu einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren vor dem 40-, 50- oder 60jährigen Jubiläum gewährt werden. Zahle ein Arbeitgeber beispielsweise sowohl zum 35jährigen als auch zum 40jährigen Jubiläum eine Zuwendung, so bestehe eine Wahlrecht, welche Zuwendung steuerfrei behandelt werden soll. Der Steuerfreibetrag sei nicht teilbar, auch wenn die Zuwendungen jeweils weniger als 2.400 Mark betragen.

AUS DEN VEREINEN

Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Entsprechend einem Vorschlag auf der letzten Hauptversammlung am 17. 11. 82 laden wir alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 10. März 1982 um 20 Uhr im Burgkeller ein. Wichtigster Punkt der Tagesordnung ist eine Satzungsänderung, durch die erreicht werden soll, daß das Geschäftsjahr des Vereins mit dem Kalenderjahr übereinstimmt.

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassierers zum 31. 12. 81
4. Aussprache
5. Satzungsänderung
6. Verschiedenes

Sportverein Dreieichenhain

Abteilung Fußball

Am 4. März 1982 findet die Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung um 20 Uhr im SVD-Clubhaus statt. Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Tennisabteilung

Wiederholung der Mitgliederversammlung zur Neuwahl des gesamten Vorstandes am 26. Februar 1982.

Hiermit werden alle Mitglieder der Tennisabteilung im SVD Dreieichenhain um zahlreiche Teilnahme an der Versammlung am 26. Februar 1982, 20.00 Uhr, SVD-Clubhaus, Im Haag 1, gebeten.

Jahrgang 1909/1908

Wir treffen uns am Aschermittwoch, dem 24. Februar, pünktlich um 16.00 Uhr auf dem Dreieichplatz. Nach einen Spaziergang finden wir uns im Gasthaus „Frankfurter Hof" ein.

Jahrgang 1916 und 1917

Wir treffen uns am Freitag, dem 26. Februar um 16.00 Uhr auf dem Dreieichplatz. Nach einem Spaziergang durch den Hainer Wald kehren wir in der Gaststätte des „Sportvereins", Im Haag, ein.

Dreieich macht den Anfang:

Italienische Frauenvereinigung wird gegründet

Bisher gibt es so etwas noch nicht in der Bundesrepublik, was am kommenden Sonntag, dem 21. Februar, in Dreieich ins Leben gerufen werden soll: eine italienische Frauenvereinigung. Die Gründungsversammlung findet um 15 Uhr im Haus der italienischen Familienvereinigung in der Elbestraße 9 (Stadtteil Sprendlingen) statt. Daran können nicht nur italienische Frauen teilnehmen, sondern die interessierte Weiblichkeit aller Nationen, in- und ausländisch, ist willkommen.

Buntes Faschingstreiben der Hainer Handballer

Wie alljährlich am Fastnachtssamstag gehört der romantische Dreieichenhainer Burgkeller den Narren. Die SV-Handballabteilung veranstaltet ihr traditionelles buntes Faschingstreiben.

Alt und jung werden sich sicherlich bestens amüsieren, und daß die Stimmung auf Hochtouren laufen wird, dafür wird die Kapelle „Cuba-Combo" schon sorgen. Wer in den letzten Jahren mit den Handballern feierte, der weiß, daß bis in die frühen Morgenstunden getanzt, gelacht und gesungen wird.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt, so daß es um 20.11 Uhr mit Pauken und Trompeten losgehen kann. Saalöffnung ist um 19.00 Uhr.

Gelungene Faschingsfete des Tanzsportkreises

Ein großer Erfolg war der diesjährige Faschingsball des Dreieichenhainer Tanz-Sport-Kreises „Rot-Gold-Rot", der am vergangenen Freitag in dessen Clubhaus im Haag stattfand. Das Duo „Hit-Express" spielte dort zum Tanz auf, und dieser Aufforderung wurde gerne Folge geleistet. Von einigen Mitgliedern wurden auch Büttenreden gehalten, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Gegen 24.00 Uhr fand dann ein Kostümprämierung statt, die ganz dem Gebot der Stunde entsprechend von zwei Geistern gewonnen wurde.

Nach dem großen Zuspruch, den bereits die Nikolausfeier hatte, will der TSK seine Aktivitäten in dieser Richtung in diesem Jahr noch verstärken. Tanzsportfreunde, die sich für eine Mitgliedschaft in dem TSK interessieren, sollten am besten während der Trainingszeiten, dienstags von 19.15 bis 22.15 vorbeikommen und sich unverbindlich informieren.

TV-Kegler gut erholt

Unbeeindruckt von der Niederlage der letzten Woche spielte die 1. Herrenmannschaft des TVD im Heimspiel gegen Neun Holz Mühlheim auf. Gegen den Tabellenletzten gab es einen nie gefährdeten 2302:2136-Holz-Sieg. Alfred Reinhardt (412) und Oskar Menzel (413) warfen gleich zu Anfang hervorragende Ergebnisse und waren damit die Besten ihrer Mannschaft. Auch Bruno Uhrig (392) und Franz Nadi (391) kamen noch zu guten Ergebnissen, nur Udo Rathmann (361) und Dieter Fröhlich (333) blieben etwas unter den Erwartungen.

In der Tabelle führt der TVD jetzt mit 26:2 Punkten vor dem RKC 79 Dudenhofen (22:6), alle anderen Mannschaften sind abgeschlagen.

Die Damenmannschaft kam zu Hause trotz einer insgesamt schwachen Gesamtleistung zu einem 2121:2037-Holz-Sieg. Allein Andrea Reinhardt (385) und Inge Haimerl (399) konnten überzeugen, alle anderen spielten unter Schnitt, und man konnte von Glück sagen, daß auch der Gegner einen schwarzen Tag erwischt hatte. Die weiteren Ergebnisse: Luise Gerhardt (358), Monika Bardonner (340), Martina Uhrig (340), Ilse Haimerl/Elisabeth Nadi (299).

Die Damenmannschaft bleibt weiter auf dem 2. Tabellenplatz hinter der führenden SG Orion Riederwald.

Eine unnötige Niederlage leistete sich die 2. Herrenmannschaft gegen den Tabellenführer KC Riederwald. Mit 2208:2225 Holz vergab man alle Hoffnungen auf eine Meisterschaft und fiel in der Tabelle auf Platz 3 zurück. Außer Dieter Rudolf (398) gab es keinen Lichtblick gegen eine Mannschaft, die an diesem Tag zu packen war. Den Spielern muß aber zugutegehalten werden, daß es in diesem Spiel um alles oder nichts ging und die Nervenbelastung dementsprechend groß war. In der Mannschaft spielten: Hans Leipold (341), Dieter Wilske (361), Georg Haimerl (369), Alfred Schäfer (372), Kurt Rath (367).

Für die Kegler gibt es jetzt eine dreiwöchige Spielpause. Die nächsten Spiele finden erst am 6. und 7. März statt.

Klare Niederlage für Hainer Tischtennis

Am Wochenende bestritten die Tischtennisspieler des TV Dreieichenhain in der 2. Bundesliga die beiden Punktspiele gegen den TV Wörth und gegen Mainz 05. Dabei mußte der TVD auf die erkrankten Spitzenspieler Horst Werkmann und Rudi Aschenbrenner verzichten, so daß man in diesen Spielen bereits ohne Siegchance an die Platten ging. Da Horst Werkmann für mehrere Wochen ausfällt, dürfte der Klassenerhalt in weite Ferne gerückt sein.

Zunächst empfing man am Samstagabend den Tabellenvierten TV Wörth. Hier gab es eine klare 2:9 Niederlage. Die Punkte erzielten der stark aufspielende Uwe Ganz und der ebenfalls gut spielende Ersatzmann Bernd Staacks.

Das Spiel am Sonntagmorgen gegen den PSV Mainz 05 endete mit einer deutlichen 0:9 Niederlage. Hier konnten lediglich zwei Satzgewinne erzielt werden.

TVD: Ganz 1, Hach, Lämmlein, Walter, Staacks 1, Ressel, Endlweber, Kulm, Ganz/Hach, Walter/Lämmlein

Die 2. Mannschaft des TVD empfing in der Gruppenliga den TV Klein-Krotzenburg. In diesem gegen den Abstiegskampf wichtigen Spiel gab es eine überraschend hohe 3:9 Niederlage. Die Punkte für den TVD erzielten Bernd Staacks, Dr. Robert Abbel und Helmut Wenske.

TVD II: Staacks 1, Staudenmaier, Dr. Abbel 1, Gaußmann, Ressel, Wenske 1, Staacks/ Ressel, Staudenmaier/Abbel.

Die 1. Damenmannschaft verteidigte ihre Tabellenführung durch einen klaren 6:2 Erfolg über die TG Weiskirchen. Die Punkte erzielten die überragende Silvia Becker durch 3 Einzelsiege, die ebenfalls stark spielende Karin Abbel mit 2 Siegen, sowie das Doppel Becker/Abbel, während Annette Sembritzki sieglos blieb. TVD I: Becker 3, Abbel 2, Sembritzki, Becker/Abbel 1.

Auch die 2. Damenmannschaft bestätigte ihren Aufwärtstrend durch einen 6:3 Sieg bei der TGS Jügesheim 2. Überragend Jutta Rathmann mit 3 Einzelsiegen. Renate Haller und Liane Greul steuerten jeweils 1 Punkt bei. Den Siegpunkt erzielte das Doppel Haller/Rathmann.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Das marmorierte Schnitzel ist besser!

Verbraucher muß beim Fleischeinkauf umdenken

Wenn dem Verbraucher beim Fleischeinkauf zwei unterschiedliche Kotelettstücke angeboten werden, für welches Fleischstück würden Sie sich entscheiden? Für das magere, zart rosa aussehende oder das marmorierte und mit einem Fettrand umgebene Fleisch?

Haben Sie das magere, zart rosa aussehende Stück gewählt, dann können Sie eine böse Überraschung erleben: In der Pfanne, beim Braten schrumpft es zu einem kümmerlichen Etwas zusammen und dünstet blaß — ohne jeden Anflug von Bratenbräune — vor sich hin. Bis zu 50 Prozent seines Gewichtes kann es dabei an Wasser verlieren, während ein normales Kotelett im Durchschnitt 24 Prozent seines Gewichtes, also rund ein Viertel, beim Braten verliert.

Eine wesentlich bessere Qualität hat das Fleisch, das von Fettädercheu durchzogen und von einem Fettrand umgeben ist. (Ernährungsbewußte können ja später die Fettkante auf dem Tellerand liegenlassen, und beim Braten braucht man entsprechend weniger Bratfett zuzugeben.)

Aber wie kommt dieses kümmerliche Bratergebnis im obigen Fall zustande? Es liegt nicht an den Kochkünsten der Hausfrau oder des Hausmannes, auch nicht am falschen Bratfett, sondern daran, daß es sich um minderwertiges sogenanntes PSE-Fleisch handelt: Im Rohzustand ist es blaß (englisch: pale), weich (englisch: soft) und wässrig (englisch: exudative). Dreißig bis vierzig Prozent aller bundesdeutschen Schlachtschweine haben strenggenommen PSE-Fleisch.

PSE-Fleisch stammt ausschließlich von hochgezüchteten Supersehweinen mit nur noch dünnem Rückenspeck und Riesenmuskelpaketen. Bei dieser herbeigezüchteten „Abmagerung" verlor das deutsche veredelte Landschwein sein behäbiges Gemüt und wurde äußerst streßanfällig. Das Gewebe der sensiblen Supersauen kann in Streßsituationen, z. B. beim Transport oder beim Schlachten, nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden, so daß Milchsäure entsteht. Die Muskelzellen werden sauer, das Fleischeiweiß verändert sich, Fleischsaft tritt aus. Von diesen — kulinarisch gesehen — katastrophalen Veränderungen sind im wesentlichen Kotelettstrang und Schinken betroffen. (Übrigens, um die anfälligen Schweine vor Streß und Krankheit zu schützen, greifen manche Mäster schon mal tiefer oder sogar illegal in den Medikamentenschrank.)

In Diskussionen über die Schweinefleischmisere wird vielerorts das Lied von der Schuld des Verbrauchers angestimmt. Seit Beginn der Schlankheitswelle verlange der Konsument mageres Fleisch, entsprechend habe man es produziert, und nun müsse man sich mit „Koteletts ohne Saft und Kraft" abfinden. Der Verbraucher wollte aber nicht mageres Fleisch um diesen Preis!

Damit wieder besseres Schweinefleisch auf unsere Tische kommt, gibt es Bestrebungen, durch veränderte Züchtung, längere Mastzeiten und veränderte Fütterung unsere Schweine widerstandsfähiger zu machen. Das Fleisch neugezüchteter, anders gemästeter Schweine ist zwar fetter, aber es muß nicht so fett sein wie das der Nachkriegssauen.

An der Schweinefleischmisere wird sich allerdings sicherlich nicht viel ändern, solange die Mäster im wesentlichen nach der Fleischfülle der angelieferten Tiere bezahlt werden. In diesem Sinne fordert deshalb auch die Verbraucher-Zentrale Hessen, die Bezahlung der Schlachttiere nicht nur nach der Größe der Muskelpakete und dem Fleisch-Fett-Verhältnis, sondern auch nach der Fleischqualität vorzunehmen.

Nicht nur der Verbraucher, sondern auch der Fleischer ist der Dumme. Aus PSE-Fleisch kann er zwar schwer hochwertige Wurst und guten Schinken herstellen. Der Verbraucher sollte sich nicht mit seinem „Schrumpfbraten" in der Pfanne abfinden! Schon jetzt kann er sich vor bösen Überraschungen schützen, wenn er folgende Tips der Verbraucher-Zentrale Hessen beachtet:

1. Lassen Sie sich die Stücke, die Sie abgeschnitten bekommen, genau zeigen. Sehen sie hell oder ungleichmäßig gefärbt, sogar leicht gelblich, weich und wässrig aus? Dann bitten Sie um etwas anderes.

2. Sicherer ist der Kauf eines gleichmäßig rötlich gefärbten, etwas fetteren Stückes. Der Fettrand spart zusätzliches Fett zum Anbraten und kann auf dem Teller liegen bleiben.

3. Greifen Sie ruhig einmal zum Nackenstück, zur Dicken Rippe oder Schulter. Diese Partien sind zwar fetter, aber weniger von Qualitätsmängeln betroffen und noch preiswerter.

Geld zur Erhaltung hessischer Volkskunst

Regierungspräsident gewährte Vereinen fast eine halbe Million Mark

Die Pflege und Erhaltung hessischer Volkskunst ist ein besonderes Anliegen der Hessischen Landesregierung und wird deshalb durch jährliche Landesmittel an Heimat-, Gesang- und Trachtenvereine entsprechend gefördert. Auch der Darmstädter Regierungspräsident ist seit Jahren bemüht, im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel die in seinem Regierungsbezirk die Volkskunst tragenden Vereine durch Zuschüsse in ihrer Arbeit tatkräftig zu unterstützen.

Nach einer Mitteilung der Pressestelle der Behörde konnte der Regierungspräsident auch im vergangenen Jahr wieder Gesangvereinen, Heimatvereinen und nichtstaatlichen Museen finanzielle Zuwendungen gewähren. So wurden aus den von seiner Behörde verwalteten Mitteln des Landes Hessen rund 465 000 Mark zur Verfügung gestellt. Zwar handelte es sich aufgrund der Vielzahl der zu berücksichtigenden Vereine um keine „großen Summen". Doch haben die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt, daß auch „nur" einige hundert Mark bei den Vereinen sehr willkommen sind und zur Förderung ihrer kulturellen Arbeit beitragen.

Insgesamt haben 38 Gesang- und Instrumentalvereine im Regierungsbezirk Darmstadt 22 000 Mark zur Förderung ihrer kulturellen Arbeit erhalten. Berücksichtigt wurden dabei vorwiegend kleinere und finanzschwache Vereine mit Beihilfen zwischen 400 und 1000 Mark für die Bezahlung von Dirigentenhonoraren und die Anschaffung von Notenmaterial.

Für die Unterstützung von nichtstaatlichen Museen, vor allem der im Regierungsbezirk Darmstadt bestehenden Heimatmuseen, wurden rund 400 000 Mark zur Verfügung gestellt, die fast ausschließlich über den Hessischen Museumsverband an mehrere Museen zur Vervollständigung der Sammlungen und zur Verbesserung der Einrichtung zur Auszahlung gelangten. Mit 7000 Mark wurde die Publikation von heimatkundlichen Arbeiten sowie die Arbeit von Heimatvereinen unterstützt. Dabei konnten drei Anträge berücksichtigt werden.

Weitere rund 36 000 Mark haben 18 Vereine als Zuschüsse zur Durchführung von kulturellen Veranstaltungen erhalten.

Sportabzeichen für Polizeibeamte

Einmal Bronze, fünfmal Silber und dreiundzwanzigmal Gold überreichte Polizeipräsident Kurt Löwer an Bedienstete der Polizei aus Stadt und Kreis Offenbach, die sich an der Aktion Sportabzeichen 1982 beteiligt hatten. Insgesamt 48 Teilnehmer haben zusammen geübt und sich vorbereitet. 29 davon konnten die geforderten Leistungen erfüllen und in Medaillenränge vorstoßen.

Jeder Teilnehmer hatte eigentlich etwas davon, denn die körperliche Leistungsfähigkeit wurde zumindestens getestet und gestählt. Das stellte auch Offenbachs Polizeipräsident Kurt Löwer bei der Ehrung der Hobby-Sportler heraus.

Der 59jährige Polizeihauptkommissar Paul Holz war der älteste Teilnehmer bei der Sportabzeichenaktion. Er schaffte Gold und brachte Leistungen, die für seine jüngeren Kollegen sicherlich Vorbild sein werden. Außerdem konnte der Hauptkommissar den Wanderpreis für seine Dienststelle — die Ermittlungsgruppe I — in Empfang nehmen. Den Wanderpreis erhält alljährlich die Dienststelle, die prozentual gesehen die meisten Teilnehmer stellt. Unter den geehrten Sportlern befand sich auch Offenbachs Polizeidirektor Manfred Taube. Auch ihm konnte der Polizeipräsident das Sportabzeichen in Gold „an die Brust heften".

Pfarrerin Trösken Stellvertreterin des Dekans

Dekanatssynode Dreieich tagte in Offenthal

Die Dekanatssynode des evangelischen Dekanats Dreieich kam am Samstag, dem 6. Februar, zu ihrer 7. Tagung in Dreieich-Offenthal zusammen. Zu Beginn hielt Pfarrer Schneider in der Offenthaler evangelischen Kirche einen Gottesdienst und informierte die anwesenden Synodalen in seiner Predigt ebenso über die einzelnen Bauabschnitte des im Innenraum bereits renovierten Gotteshauses. Die Renovierungsarbeiten an der Außenfassade sind noch nicht abgeschlossen. Mit dem Wunsch um ein gutes Gelingen der Synode gingen die Synodalen in das der Kirche gegenüberliegende Gemeindehaus.

Präses Manfred Jahnke stellte nach seiner Begrüßung die Anwesenheit aller Stimmberechtigten fest. Der erste Tagesordnungspunkt beinhaltete die Wahl des neuen Dekan-Stellvertreters. Pfarrerin Helga Trösken aus Langen war die einzige, die für dieses Amt kandidierte. In geheimer Wahl wurde sie von der Dekanatssynode mit 40 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und vier Enthaltungen in das Amt des Dekan-Stellvertreters gewählt. Helga Trösken nahm die Wahl an. Nach einer Kaffeepause wurde die Tagung mit der Entlastung der Jahresrechnung 1980 fortgesetzt. Einstimmig wurde Entlastung gewährt.

Der Haushaltsplan 1982 als dritter Tagesordnungspunkt ist eingehend erläutert, diskutiert und von der Dekanatssynode angenommen worden. Ein ganz besonderer Dank für die Mühe der detailliert aufgeführten Rechnungsposten wurde vom Präses der Synode dem Rentamt Langen, insbesondere dem Rentamtsleiter Bleidner, ausgesprochen. Abweichungen vom alten Haushaltsplan haben sich auf der Ausgabenseite ergeben, wo es um die Einrichtung des neuen Dekanatsbüros in der Nahrgangstraße 6 in Dreieich-Dreieichenhain ging. Durch die Wahl am 30. Oktober letzten Jahres von Pfarrer Armin Rudat zum Dekan des Dekanats Dreieich ist diese Ausgabe verständlicherweise nötig gewesen. In diesem Zusammenhang wurde von Manfred Jahnke den Damen und Herren der Synode die neue Sekretärin des Dekanatsbüros, Frau Falk, vorgestellt.

Sehr eingehend diskutierte man den nächsten Tagesordnungspunkt über die zukünftige Gestaltung der Sitzungen der Dekanatssynode. Es zeigten sich hierbei unterschiedliche Auffassungs-und Interessengebiete der einzelnen Teilnehmer. Eine Interessengemeinschaft vertrat die Meinung, daß eine ganztägig stattfindende Synode dem intensiveren Kennenlernen untereinander wesentlich mehr Rechnung trüge. Eine andere Gruppe plädierte für Tagungen an Samstagen. Hierzu wurden allerdings Stimmen laut, die auf das schon zu kurz kommende Familienleben hinwiesen. Weitere Stimmen votierten dafür, daß die Tagungen wie üblich am Freitagabend stattfinden sollten. Pfarrerin Tröske gab zu bedenken, ob man nicht in einem abwechselnden Turnus die Zusammenkünfte an einem Freitag und an einem Samstag stattfinden lassen sollte. Zu diesem Problem wird sich der Dekanatssynodalvorstand seine Gedanken machen müssen. Thematisch orientierte Synodaltagungen, wie sie Rudolf Miedtank begrüßte, könnten dann vorwiegend auf einen Samstag gelegt werden. Zu dieser Problematik gab es keinen Einzelantrag, sondern sie wurde zur Entscheidung dem Vorstand der Synode übertragen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes" stand ein Antrag von Präses Jahnke. Aus persönlichen und beruflichen Gründen möchte er am 30. Juni dieses Jahres sein Präses-Amt niederlegen. Es wäre hilfreich, wenn sich schon jetzt für diese Amt Interessenten für die Kandidatur aus den Einzelgemeinden melden würden. Nach dem Dank durch Manfred Jahnke an die gastgebende Kirchengemeinde Offenthal und dem Schlußgebet des Dekans Armin Rudat schloß die 7. Tagung der VI. Dekanatssynode des Dekanats Dreieich. Bn.

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Warum nicht gleich zu den Profis?
- Mauertrockenlegung incl. Drainage, Erdarbeiten etc.
- Schimmel-Salpeterbeseitigung (deutsches Bundespatent)
- Flachdachsanierung mit ECB-Dachdichtungsbahnen
- Terrassenabdichtung incl. Fliesenarbeiten.

Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690

WOHNEN MIT ECHTEM HOLZ
Jetzt auch im Althaus neue Türen und Rahmen in Echtholz – ohne »Großbaustelle«!
Über Ihren abgewohnten Türrahmen montieren wir den RenoPort-Rahmen und setzen ein neues Maß-Türblatt ein – alles in Echtholz, in Stil oder
Modern. Echtes Holz + perfekte RenoPort-Technik = bessere Wohnqualität durch mehr Schönheit, Behaglichkeit und dauerhafte Funktion!
RenoPort-Fachbetrieb
Bestehorn & Co GmbH
Robert-Bosch-Str. 10, Dreieich-Sprendlingen, Tel. 33687
RenoPort® Das richtige Türsystem für den Altbau

IHK-Seminare für Unternehmer und Führungskräfte

Die IHK-Offenbach veranstaltet innerhalb der nächsten Wochen wieder einige interessante ein- und zweitägige Seminare, die sich sowohl an Unternehmer als auch deren Mitarbeiter wenden. So findet beispielsweise noch im Februar eine Veranstaltung zur Personalplanung und -entwicklung statt, ein Thema, das gerade in der jetzigen Zeit von besonderer Bedeutung sein dürfte.

Anfang März wird ein Fachanwalt Fragen zum Kartellrecht und Recht gegen unlauteren Wettbewerb behandeln. Dieses Thema wird besonders den Handelsbetrieben und mittelständischen Industriebetrieben empfohlen. Für Organisations- und Verwaltungsmitarbeiter bietet sich das Thema „Rationelle innerbetriebliche Postbearbeitung" an, welches ebenfalls im März stattfinden wird.

Mit Absatzplanung und -förderung wird sich ein zweitägiger Kurs Ende März beschäftigen. Darüber hinaus wird aus dem Bereich Versicherungswesen ein Seminar veranstaltet, in welchem alle das Unternehmen betreffende Versicherungsfragen erörtert werden.

Der Monat Mai beginnt mit Fortbildungsveranstaltungen für Sekretärinnen und für Mitarbeiter, von denen gute Rhetorik und Vortragstechnik im Betrieb erwartet wird. Ein Seminar über „Die Kunst der Menschenüberzeugung" sowie eine Veranstaltung zu Werbeaktionen in Einzelhandelsbetrieben runden das Bild im ersten Halbjahr 1982 ab.

Wer mehr wissen möchte, kann dies über die IHK Offenbach (Tel. 06 11 / 81 30 57, App. 21) erfahren; alles über Termine, genaue Themen und Teilnehmergebühr. Auch Anmeldungen werden schon entgegengenommen.

GESANGVEREIN SÄNGERKRANZ 1860
TURNVEREIN 1880 DREIEICHENHAIN

Großer traditioneller Rosenmontagsball
mit dem Show-Orchester Mikado-Combo

22. Februar 1982 — TV-Turnhalle
Saalöffnung: 18.59 Uhr, Beginn: 19.59 Uhr
Eintritt: 9,— DM

Wir möchten uns hiermit bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn und den Naturfreunden für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Silbernen Hochzeit recht herzlich bedanken.

Josef und Gertrud Capek

6072 Dreieichenhain, Danziger Straße 26

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort, Schrift und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Edmund Lawniczak

sagen wir allen herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Dr. Jung, dem Freundeskreis Gut Stubb, den Nachbarn sowie allen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

In stiller Trauer:
Walter Schädlich und Frau Ingeborg,
geb. Lawniczak
sowie alle Angehörigen

6072 Dreieich (Dreieichenhain), Waldstraße 58

Möbl. Zimmer im Raum Sprendlingen/Dreieichenhain ab 1. 3. 82 gesucht.
Telefon 29858

Mehr Partnerschaft – mehr Sicherheit.
Partner geben Beispiele: Herr Reiner Ludwig

„Unsere älteste Tochter geht in den Kindergarten. Auf den gemeinsamen Hin- und Rückwegen besprechen wir gemeinsam, wie wir uns in den jeweilig vorgefundenen Verkehrssituationen richtig verhalten. Unserer Tochter macht das viel Spaß.
Bei gemeinsamen Einkäufen und Spaziergängen mit der Familie bemühen sie sich mit Eifer und Interesse, ihrer kleinen Schwester richtiges Verhalten im Verkehr beizubringen."
Hallo Partner – danke schön

Neu • Neu • Neu
Fotokopien ohne Wartezeit
Foto-Pfannemüller
Solm. Weiherstraße 12

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 20. 2. bis 25. 2. 1982

Samstag, 20. 2. 1982
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Burgkirche (Dekan Rudat)

Sonntag, 21. 2. 1982
10.00 Uhr Gottesdienst mit eingeschlossenen Taufen (Dekan Rudat)
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 22. 2. 1982
9.00 Uhr Nähkurs im Gemeindehaus
17.30 Uhr Flötenkreis II im Gemeindehaus
18.30 Uhr Singkreis im Gemeindehaus
19.30 Uhr Nähkurs im Gemeindehaus
20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Dienstag, 23. 2. 1982
der Konfirmandenunterricht fällt heute aus
19.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindehaus
20.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindehaus

Mittwoch, 24. 2. 1982
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus
18.30 Uhr Kindergottesdienthelferkreis im Gemeindehaus
20.00 Uhr Theologie für junge Leute im Gemeindehaus

Donnerstag, 25. 2. 1982
15.30 Uhr Kinderchor im Gemeindehaus
16.30 Uhr Flötenkreis I im Gemeindehaus

Pfarramt I, Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05
Das Gemeindebüro ist von montags bis donnerstags von 9—12 Uhr geöffnet.

Sprechzeiten von Dekan und Pfarrer Rudat im Pfarramt I:
dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 11—12 Uhr

Pfarramt II, Nahrgangstraße 6, Telefon 8 58 74 und Dekanat Dreieich
(Pfarrer und Dekan Rudat)

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstraße 32, Telefon 8 44 39 und 8 67 63

Evang. Familienbildung, Frau K. Brill, Odenwaldring 158, Telefon 8 18 66

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 21. bis 28. 2. 1982

Sonntag, 21. 2.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö. als Kindergottesdienst
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh. keine Andacht

Montag, 22. 2.
9.00 Uhr HL. Messe in Gö.

Dienstag, 23. 2.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet
18.30 Uhr Hl. Messe in Gö.

Mittwoch, 24. 2.
8.30 Uhr Wortgottesdienst für alle Schüler
19.00 Uhr Hl. Messe für eine Schwerkranke

Donnerstag, 25. 2.
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.

Freitag, 26. 2.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Samstag, 27. 2.
16.00—17.00 Uhr Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 28. 2.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
14.30 Uhr Tauffeier

Gruppenstunden und Veranstaltungen

Montag, 22. 2.
19.30 Uhr Gruppenleiterrunde
20.00 Uhr Fastnacht des Kirchenchores in Dreieichenhain

Mittwoch, 24. 2.
15.30 Uhr Kommunionstunde Frau Fürst in Gö.
15.30 Uhr Kommunionstunde Frau Kepser u. Frau Tarara in Drh.
15.00 Uhr Wölflingsgruppe Stier/Rudolph in Drh.
17.00 Uhr Wölflingsgruppe Goßen

Donnerstag, 25. 2.
15.30 Uhr Kommunionstunde Frau Deutieke in Drh.
16.00 Uhr Kommunionstunde Frau Dr. Hubatsch in Gö.
16.15 Uhr Wölflingsgruppe Finkel/Fürst in Gö.
17.30 Uhr Jungpfadfinder M. Frey in Drh.

Freitag, 26. 2.
8.00 Uhr Kommunionstunde Frau Franzen in Offenthal
17.00 Uhr Wölflingsgruppe M. Jenneboch in Gö.
18.00 Uhr Jungpfadfinder M. Lill in Gö.
18.30 Uhr Jungpfadfinder B. Frey in Drh.
19.00 Uhr Jungpfadfinder Stier/Rudolph in Drh.

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach
Nr. 14 Freitag, den 19. Februar 1982

An den „tollen Tagen" ist was los

Närrischer Count-down läuft

e Die Karneval-Gesellschaft Egelsbach ist für den närrischen Endspurt der vier tollen Tage bis Aschermittwoch bestens gerüstet. Nach Rathaus- und Flugplatz-Erstürmung, sowie den gelungenen Großen Fremdensitzungen laden nunmehr die Egelsbacher Tollitäten Prinz Werner II. und Prinzessin Mechthild I. zum Großen KGE-Maskenball am Fastnachtsamstag in die Narrhalle-Eigenheim-Saalbau ein. Auf dieser Topveranstaltung spielen traditionsgemäß drei Kapellen pausenlos zum Tanz, lediglich die Sekt-und Weinstube stehen zur kurzzeitigen Erholung dem tanzlustigen Narrenvolk für Verschnaufpausen zur Verfügung. Der diesjährige Fastnachtshit, die „Polonäse Blankenese" wird die Besucher mit Stimmung und Freude durch alle Räume der Narrhalla am Berliner Platz lotsen.

Am Fastnachtsonntag ab 15.11 Uhr kommt beim großen Kindermaskenball der Nachwuchs zu seinem Recht. Neben den Auftritten aller drei KGE-Garden stehen noch weitere Überraschungen auf dem Programm.

Am Rosenmontag trifft man sich, sofern man volljährig ist, beim beliebten Rosenmontagsball. Die Kapelle „Take four' sorgt in bewährter Weise für ausgelassene Stimmung, Schwung und gute Laune.

Am Fastnachtdienstag, zum Abschluß und Höhepunkt der Karneval-Saison 1981/82, bewegt sich unter dem Motto „Energie dorch Lache, richtig Fassnacht mache" der Egelsbacher Fastnachtszug durch die Ortsstraßen. Viele Gäste aus nah und fern werden erwartet, wenn ab 14.11 Uhr der Riesengaudiwurm unter starker Beteiligung der örtlichen Vereine und Korporationen sich ,in Marsch setzt. Letzte Meldungen von Wagen- und Fußgruppen können noch bei der Zugleitung Rolf Diefenbach, Egelsbach, Mühlstraße 5, Tel. 4.97 31 vorgenommen werden.

Die Aufstellung des Zuges geschieht ab 13.30 Uhr auf dem Berliner Platz und wird folgenden Verlauf nehmen: Berliner Platz (westliche Richtung) — Schillerstraße — Taunusstraße — Bahnstraße — Ernst-Ludwig-Straße — Weedstraße — Schulstraße — Rheinstraße — Woogstraße — Goethestraße — Berliner Platz.

Die Kraftfahrer unter den Besuchern werden gebeten, in der Zeit zwischen 14 und 16 Uhr nicht im vorgenannten Zugbereich zu parken. Die Verkehrspolizei hat für einen reibungslosen Verlauf Vorsorge getroffen und weist in dem Zusammenhang darauf hin, daß die Kreisstraße abschnittsweise für den Durchgangsverkehr gesperrt werden muß.

Am Abend des Fastnachtdienstags ist auf dem abschließenden Maskenrummel in der Narrhalla-Eigenheim-Saalbau noch einmal Gelegenheit, den Ausklang der Fastnacht zu feiern. Bürgermeister Hans Dürmer wird am Aschermittwoch, um 0.11 Uhr, vom Prinzenpaar die Schlüsselgewalt zurückerhalten.

Das Egelsbacher Prinzenpaar ruft seine närrischen Untertanen auf zu frohem Spiel an den vier „tollen Tagen". Und natürlich die Nächte nicht zu vergessen.

Nationales Reitturnier mit erweiterter Mannschaft

e Egelsbach ist den Turnierreitern aus der ganzen Bundesrepublik seit langem bekannt und richtet auch 1982 wieder eine Reitveranstaltung aus, welche in Größe und Qualität gleich hinter dem durch Funk und Fernsehen bekannten Pfingstturnier der Landeshauptstadt Wiesbaden kommt. Somit hat die Gemeinde, die im ganzen Lande durch ihren Flugplatz bekanntgeworden ist, eine weitere Einrichtung, auf die sie mit Stolz blicken kann.

Dem interessierten Publikum werden in der Zeit vom 19. bis 23. Mai Spring- und Dressurprüfungen geboten, die bis in die Klasse „S" gehen. Es beginnt schon am Freitag, dem 21. eine S-Springprüfungsqualifikation um den großen Preis der Firma Nestle, welche am Sonntag zur Entscheidung kommt. Daneben werden mehrere Prüfungen im Springen der Klasse M/A durchgeführt. Vom Publikum sicherlich mit großer Begeisterung honoriert, wird es eine nicht überall zu sehende 2-Pferdespringprüfung geben, welche ebenfalls in der Klasse M/A durchgeführt wird.

Auch die Freunde der Dressur werden auf ihre Kosten kommen. Der Verein wurde beauftragt, die Sichtungsprüfungen des Hessischen Kaders durchzuführen! Auch hier, wie im Springen, werden den Zuschauern Prüfungen der Klasse S gezeigt. Spitzenreiter beider Kategorien werden sich wieder wie im Vorjahr um sportliche Ehren messen.

Verantwortlich für die Geschicke des Egelsbacher Reitvereins ist ein Vorstand, welcher bis auf geringe Veränderung am 12. 2. auf der Jahreshauptversammlung wie folgt bestätigt wurde: 1. Vorsitzender: Ingolf von Kolczynski, II. Vorsitzender: Fritz Lenhardt, Kassenwarte: Maria Guckelsberger und Gudrun Cordey, Schriftführer: Dagmar Keiper, Sportwarte: Lothar Riemer und Rudi Christ, Anlageverwaltung: Friedel Michel, Helmut Guckelsberger, Breitensportwarte: Johanna Fiebig und Ludwig Meisenbach, Vergnügungsausschuß: Frau Kawollek, Günter Simon und Angelo Martin, Jugendwart: Volker Grünewald, Turnierwart: Peter Gravelius und Walter Keiper, Pressewart: Peter Cordey.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Pfarrer bei der Polizei

e Polizisten können durch ihren Einsatz in schwierige Konflikte geraten — auch in Gewissenskonflikte. Das Image in der Öffentlichkeit ist kontrovers Auch Pfarrer von Gocssel, Wiesbaden, ist diesen Spannungen ausgesetzt. Er ist im Pfarrdienst für die Polizei im Bereich der Evanglischen Kirche in Hessen und Nassau zuständig.

Er spricht darüber in einem Gemeindeabend der Evang. Kirchengemeinde Egelsbach am Donnerstag, dem 25. 2. 82, um 20 Uhr im Evang. Gemeindehaus. Polizeieinsätze bei Demonstrationen in jüngster Zeit machen dieses Gespräch aktuell.

CDU zum Fastnachtszug

e Die Mitglieder und Freunde des CDU-Gemeindeverbandes Egelsbach treffen sich zum gemeinsamen Besuch des Egelsbacher Fastnachtszuges am Dienstag, dem 23. 2., um 14.15 Uhr — also gleich nach dem Start des Zuges — an der Ecke Ernst-Ludwig-Straße/Querstraße.

Anschließend sollen beim gemütlichen „Kreppelnachmittag" im Kolleg des Saalbaus Eigenheim bis gegen 18.30 Uhr ein paar heitere Stunden in gewohnt freundschaftlicher Atmosphäre gemeinsam verbracht werden. Angehörige, Bekannte und Gäste sind wie immer ganz herzlich eingeladen.

7. Hallenschülersportfest

e Der erste Startschuß fällt um 14 Uhr. Über 200 Teilnehmer werden am morgigen Samstag in der Dr. Horst-Schmidt-Halle erwartet. Alle Schüleraltersklassen werden am Start sein. Es kommen die Disziplinen 35 m, 35 m Hürden, Hochsprung, Kugelstoßen, Rundenläufe und Staffeln zur Austragung.

Teilnehmen können aus Egelsbacher Sicht alle Schülerinnen und Schüler, die Mitglied der SG Egelsbach sind.

Winterwettbewerb der Rollsportler

e Die Egelsbacher Rollkunstläufer haben sich beim Winterwettbewerb am vergangenen Wochenende gut gehalten. Sie rangierten nicht „unter ferner liefen", und keiner von ihnen zierte den letzten Platz.

Bei den Anfängern A war erstaunlich der Kampfgeist der erst siebenjährigen Nicole Iser, die bei ihrem ersten regionalen Wettbewerb — nach gleichguter Leistung in Pflicht und Kür — auf Platz 8 kam. Sie steht erst seit April 1981 auf den Rollschuhen und ist in der vergangenen Saison gerade mal bei den Hässchen gestartet. Daß der dumme „Salchow", nicht gestanden hat, hat sie aber doch mächtig geärgert! Keck und unbekümmert lief Daniela Welz ihre Kür, verbesserte sich noch um einen Platz und wurde 6. Sie freute sich zwar darüber, aber wichtig war ihr nur, daß sie auch eine Urkunde bekam und überhaupt mitmachen konnte. Hoffentlich bleibt ihr diese Unbekümmertheit noch lange erhalten.

In der Klasse Anfänger B erreichte Andrea Baier bei ihrem ersten Start auf Landesebene den 15. Platz. In dieser starken Gruppe starteten fast nur Aktive, die schon einmal bei den Hess. Anfänger-Wettbewerben dabei waren. Andrea hat hier eine konstante Leistung in Pflicht und Kür gezeigt. Für Überraschung allerdings sorgte Claudia Sallwey mit einem souveränen ersten Pflichtplatz. (Es ist immer noch nicht ganz geklärt, wer mehr überrascht war, Claudia oder der Trainer.) Aber wie dem auch sei, sie belegte im Gesamtergebnis einen sehr erfreulichen 4. Platz mit einer musikalischen und tänzerischen Kür, und wenn die Sprünge erst mal richtig klapen, dann kann es nur noch besser werden.

Bei den Neulingen B erkämpfte sich Alexandra Schlicker nach einem guten zweiten Pflichtplatz den ebenfalls erfreulichen 4. Rang. Nicole Lotzkat erreichte hier Platz 8. Beide Läuferinnen zeigten sich — im Vergleich zu den letzten hessischen Wettbewerben — sehr verbessert.

Mit sich und der Welt zufrieden war Joachim Neumeister, denn er fand sich bei den Anfänger-Jungen mit dem 3. Platz auf dem Treppchen wieder.

Die Aktiven wurden während der Wintermonate vorbildlich von ihren Trainern Marion Schmidt und Dieter Maiwald vorbereitet und auch während des Wettkampfes betreut. Alles in allem ein recht verheißungsvoller Auftakt für das Jahr 1982.

Der Jahrgang 1914/15 trifft sich am Mittwoch, dem 24. Februar, um 15 Uhr zu einem Spaziergang am Berliner Platz. Endstation ist die Gaststätte „Alte Schänke", wo man um 17 Uhr eintreffen will.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 21. Februar
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Adam)

Donnerstag, 25. 2.
20.00 Uhr Gemeindeabend „Pfarrer bei der Polizei"

Tödliches Liebesspiel der Rotröcke

Tollwut verbreitet sich durch Beißereien

Im Januar/Februar ist Fuchshochzeit. Die Fähen werden ranzig und locken ihre Liebhaber, die Fuchsrüden, an. Eifersucht und Liebeskämpfe gibt es auch im Tierreich. Aber darin lauert für unsere Füchse eine tödliche Gefahr: das Tollwut-Virus. Weniger das Liebesspiel mit der deckbereiten Fähe führt zur Übertragung des Virus, es sei denn, ein Rüde wird abgebissen oder er verbeißt sich in die Braut. Es sind vielmehr die Beißereien der Rüden untereinander.

Bei einem tollwutinfizierten Tier wird das Virus mit dem Speichel ausgeschieden. Es kommt vom Gehirn in die Speicheldrüsen, vermag sich hier zu vermehren und gelangt bei einem Biß in den Körper eines weiteren Opfers. Dieser Prozeß läuft heimtückischerweise schon vor dem Auftreten äußerlich sichtbarer Krankheitszeichen ab — bei Hunden und Katzen im übrigen auch! Mit diesem „Trick" sichert sich das Tollwut-Virus immer wieder den notwendigen Lebensraum und seine Fortpflanzungsgrundlage. Denn in der Außenwelt geht es zwangsläufig früher oder später zugrunde. Eine unverletzte Haut kann das Virus im übrigen nicht durchdringen.

Obwohl diese Vermehrungs- und Übertragungswege uns schon lange bekannt sind, gelingt es nicht, der Tollwut bei Tieren Herr zu werden. Das Virus hat bei uns in der Fuchspopulation einen großen Lebensraum. Jährlich fallen ihm Tausende von Rotröcken zum Opfer: sie müssen einen qualvollen Tod sterben. Könnten sie das ahnen, würde mancher nicht auf Liebesreisen ziehen!

Es hat nicht an Bemühungen gefehlt, auch die Füchse vor dem Killer-Virus zu bewahren. Impfungen sind auf konventionelle Weise — durch Einfangen von Welpen und Injektion — möglich. Auch die Schluckimpfung ist nach wie vor Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Der große Durchbruch ist jedoch noch nicht gelungen, so daß Alternativ-Methoden, wie die Fuchsdezimierung durch Baubegasung, noch nicht abgesehrieben werden können.

Bei uns und den Haustieren ist das Tollwut-Risiko praktisch zu beherrschen: durch vorbeugende Schutzimpfungen. Wir müssen nur Gebrauch davon machen.

Gestern passiert – heute informiert!
Langener Zeitung
der aktuelle Werbeträger auch für Sie?
Ruf: 06103 / 21011-12
Kuhn KG Buch- und Offsetdruck

Studienreise nach Ägypten

Vom 17.6. bis 1.7. veranstaltet die evangelische Jugend im Dekanat Dreieich, in Zusammenarbeit mit Pfarrer Kades (beauftragter Pfarrer der Ökumene), eine Freizeit in Ägypten. Hierzu werden alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren recht herzlich eingeladen.

Neben der Auseinandersetzung mit alter ägyptischer Kultur, soll die Begegnung mit Jugendlichen und christlichen Gemeinden einen zweiten Schwerpunkt in unserem Programm bilden. Zur Vorbereitung der Freizeit findet vom 14. bis 16.5. ein Wochenendseminar statt. Da die Vorbereitung noch nicht abgeschlossen ist, können noch keine genauen Angaben über die Kosten gemacht werden. Insbesondere die Frage von Zuschüssen ist noch nicht abschließend geklärt. Man will sich jedoch bemühen, die Kosten auf ca. 1500 Mark zu halten, was sich aber noch um ca. 200 Mark nach ober oder unten ändern kann.

In diesem Preis sind enthalten: Hin- und Rückflug, Unterkunft, Velpflegung, Kosten für Fahrtmittel in Ägypten sowie Eintrittsgebühren bei den geplanten Besichtigungen.

Elschbächer Lokalkolorit aus der KGE-Bütt

Närrisch bunte Nachlese, auszugsweise aus dem Protokoll und zwei weiteren ortsbezogenen Büttenreden von den Großen Fremdensitzungen der Karneval-Gesellschaft 1937 Egelsbach e.V., gehalten am 30. Januar und 6. Februar 1982 in der Narrhalla-Eigenheim-Saalbau.

Stefan Vollhardt mit „Elschbächer Geschichten".

Der Lauscher an der Wand
waaß widder allerhand
von dem, was nie im Blättche steht,
weils iwwer de Verstand naus geht.
Alles was Unwahrscheinlich ist,
erzähl ich euch jetzt, ganz gewiß.

Es leit en Mann im Krankehaus,
un die Kadoffel mußte naus,
doch hat er Freunde, die entdecke,
mir kenne aach Kadoffel stecke!
Gesacht, geduuh, un schon gehts los,
doch beinah geht des in die Hos!
die hatte kaa Ahnung, awwer aach ka bißche,
wie mer Kadoffel stecke mißde!
da hawwe se halt noch emol den Mann
gefraacht,
un der hat aafach so gesacht,
im Abstand vo fuffzig Zentimeter,
Kadoffel stecke, des kann jeder!
Begeistert, un mit krumme Ricke,
duhn die Freunde sich dann bicke,
un die Entfernung von Loch zu Loch,
baßt genau, des sieht mer doch.
Jaaa, der Abstand hott gesesse,
dann mit em Zollstock hott gemesse,
die Kadoffellecher vom Heini Noll,
de Budde Walter, is des net doll?

Do gibts zu berichte, von dem Mann,
der am Neujohrsdaag begann,
per Fahrrad nooch Messel abzuzische,
um seun Kopp zu befreie un uffzufrische.
Er hot in Messel beim Laumann gesesse,
fünf Ebbelwoi gedrunke un Herschgulasch
gesse
— un uffem Haamweg, hinner Offethal,
drickt en ebbes, voller Qual —
un wie's so drickt, un wie's so zwackt,
er seu Fahrrad an de Schosseerand plackt,
schnell ist er an en Gaddezaun gehippt,
die Hos erunner — un schon wars geglickt,
so vier Meter abseits von de Schossee,
ach herrlich, mir duht nix mer weh!
was gehn mich dann die Autos o,
loßt die Leut gucke, es leit mer nix droo!
Un wie er dehaam war, do werd er ganz still,
De Umweltverschmutzer, er sucht seu Brill!
Vorher, vor de Verzweiflungstat,
war die noch uff de Nas parat!
Er muß zurick, un muß dort gugge,
dann ohne Brill werd mer meschugge!
Mit seum Sohn is er dorthie,
un leit beim suche fast uff de Knie,
doch es war alles vergebens, es war schon
vertrackt,
die Brill, war scheinbar zugekackt!
Un wer war's, ihr kennts euch denke,
de Sohn bin ich, de Radler, de Henke.

Zum Schluß, wie kann des annerster seu,
kriehn die Lenger aner noi —
Do is die Sach mit Kaffee un Kuche,
will mer sonntags die Verwandtschaft besuche —
des war frieher schon so, genauso wie heut,
wer waaß des nett, ihr liewe Leut?
Mecht en Elschbächer in Lange en Besuch,
kimmt er gleich in de Geruch,
der will Kuche, un Kaffee,
en Lenger find des garnet schee!
Ääwe, grad ääwe hammer abgeraamt,
sachese lächelnd und verdraamt —!
Un aus Schade werste kluuch,
un beim neechste Kaffeebesuch,
kimmste schlau, von hinne, dorch de Gaade,
doch die Lenger duhn schon waate,
— Ei, mein liewer, grad wolle mer fort,
de Kaffee ist all, genauso die Tort!

— Aha, denkst du, die sin gerisse,
schon widder honnse dich beschisse!
Aha, denkst du, die krieh ich droo,
es nechstemool, kimmst du dann so
ganz frieh, so zwische zwaa und halb drei,
do biste mit Sicherheit debei!
Des hoste gedacht, die Lenger sin schlau,
kaan Kuche siehste im ganze Bau,
nur so en leichte Kaffeeduft,
schwääbt dorch die Luft.
Jetzt biste entschlosse, zu allem bereit,
jetzt brauchste Mut, nix duhter leid,
fresch mußte in die Schloofstubb geh,
du biggst dich — un unner de Bedden
kannste seh,
Kaffee un Kuche fertig fern Disch,
kaa Wunner, honn die nix fer dich,
do guggese bees, die Städter von Lange,
un du Elschbächer, bist dann schlau
un ich ruf ruf Euch zu HELAU!!!!

Uschi Zimmerling, das „Lenche vom Hochhaus".

Ich kennt mich net? Daß ich net lach',
ei, ich mach sauber, ich bin vom Fach.
Ich bin es Lenche von Bayerseich,
ich schrubb' die Fliese butterweich.
Parkettkosmetikerin kurz genannt,
als Schrubberjongleuse lokalbekannt.

Ich hab mit dem Putze viel Geld gemacht
und da hat doch der Heiner, mein Mann,
gesacht:
mei goldig Lenche, mit'm Putze is aus,
mir kaafe uns aach e Wohnung in dem
Hochhaus.
Die sin' ja echt billig, meint unsern Sohn Peter,
was sind schon drei Mark für'n
Quadratzentimeter.

Jetzt wohne mer da seit sechseinhalb Jahrn,
anfangs alternativ, mir tate Fahrrädcher fahrn,
ins Umland, und sogar bis nei in de Ort,
und sonntags sogar noch weiter fort.
Problematisch wars nur an Wochentagen,
wenn ich mußt zum Einkaufen fahren.

Zum Toom, des wußt ich ohne zu denke,
mußt ich in Richtung Kirchturm lenke,
und so trat ich dann in die Pedales,
wie die Maus von Mexico, der Speedy
Gonzales.
Dann kam die Kreisstraß' in mein' Blick
und mit viel Feeling und Geschick
hab ich den Bremsfallschirm gezoge,
Ausfallschritt rechts, zum Toom abgeboge.

Bis dahin ging alles wunderbar,
doch zurück, wenn ich voll beladen war . . .
ein Türkenkoffer links und rechts vom Lenker,
je nach Pedaltritt tats beidseitig Schlenker.
Und wie hats jedesmal in meim Kopp
gewummert,
wenn ich bin beim Romano in de Acker
gedunnert.
Da lag ich dann zwische de Pampers und
Kuche
und da habbe die Leut noch Zugab' gerufe.

Für die Autofahrer war ich schlimmer als
Schnee,
unberechenbar und dazu noch flink wie ein
Reh.
Die fuhrn immer zickzack, wenn die mich sahn,
ei, ich bin dann halt auch zickzack gefahrn.
Ich hab ihne gewunke und gestrahlt vor Glück,
die winkten mir auch — nur anners — zurück.

Eines Tags dann kauften wir uns auch
son Dings,
die Marke weiß ich net, nur — es Lenkrad ist
links.
Die Fahrräder kamen, da unser Keller klein,
in unsere Tiefgarage hinein.
Zwei Wochen lang tat der Wagen draußen
stehn,
bis alle im Haus ihn hatten gesehen.
Eines Tags dann klemmt unnerm Wischer en
Zettel, so'n blauer,
ich nehm in ab und betracht in genauer.
Da steht druff „zwanzig Mark und her mit dem
Zaster
und mit freundlichem Gruß, Ihr Bojermaster".
Und als Begründung stand da und ich sah rot:
Parken mit Verkehrsbehinderung im
Halteverbot.

Jetzt stellt euch mal vor, e Straß', gut zehn
Meter breit,
die Bahnstraß' tät erblasse vor Neid,
auf jeder Seit' ein Auto, bleibe noch sieben
Meter frei —
der wo da sagt „Verkehrsbehinderung", des
kann nur en Beamter sei.

Parken im Halteverbot kostet normalerweis'
zehn Mark.
Doch wenn man ein Loch im Stadtsäckel hat
macht man halt noch e Behinderung draus
und kriegt so noch zehn Mark zusätzlich raus.

Zurück zum Hochhaus, ich find's trotzdem
schön,
wo anners kann man denn so ebbes noch sehn.
So liebevoll gebaut enei in de Acker,
ringsrum viel Platz für die Hunde zum kacke;
und tritts du in solch einen Kupferbolzen rein,
tröst' dich, du wirst net der Erste gewesen sein.

Und hörst du mal e Mofa ohne Auspuff
fahrn,
die Leut in Sibirien sind noch viel ärmer dran.
Störn euch die Zigarrnkiste, die hier fliegen
herum,
die da starten am Flugplatz mit lautem
Gebrumm?
Ihr Leut, seid mal ehrlich, ich bin da fair,
die schaffe doch hier erst e bißche Atmosphär'.
Wenn mer die net hätte, ich sag euch, o Graus,
dann säh es hier doch verdammt traurig aus.

Es gibt da nen Spruch, ich sag ihn, man höre:
Bayerseich liegt mitten zwischen vier Meere.
Morgens im Nebelmeer,
mittags im Menschenmeer,
abends im Lichtermeer
und nachts siehste gar nix mehr!

Horst Stornfels, Chefprotokoller und Pressesprecher der KGE.

Womit mer gleich beim Thema wärn,
vom Klammerndorf sollt ihr was hörn —
macht den letzten Barresascher wach —
denn jetzt kimmt was von Egelsbach!!

Vor einem Vierteljahrtausend isses gewese,
im „Betzendörfer" kann mers lese,
die Länger Vormachtsstellung war enteilt —
de Landgarf hot de Wald geteilt!

Seit dieser Zeit gabs halbwegs Ruh
mit Lange hatte mer nix meh zu duh
un dank Thomin un Unnerstützung aus Lange
sogar die Gebietsreform iwwerstanne!

Zwischedorsch, mer hawwes inzwische
verdaut
hot mer de Wolfsgarte geklaut,—
verkauft, wenn ich mich recht entsinne,
ward dagege es Owwerlinne!

Am 10. Oktober lädt zur Ausstellung ein,
aus diesem Anlaß der Geschichtsverein!
Ein wichtiges Datum — so denk ich
„Egelsbach — 250 Jahre selbständisch"!

Ein aktuelles Thema dieser Tage
is im Ort die Schneeräumfrage,
do gibts e paar, es is net zum Lache,
die duhn partou kaan Schnee wegmache!

Un guckste do mol näher hin,
do merkste, daß des Grüne sin.
Umweltschützer, ich bin net meschucke —
die Ortssatzung duht die net jucke!!

Deren Engagement, das is ganz groß,
naturbelassen — bleibt die Stroß!
Der do owwe, der läßt's schneie,
do soll der aach vom Eis befreie!!

Im einstigen Helenenhof
ist jetzt ein Nobel-Disco-Schwof.
Das Managment — mer lernt nie aus
machte gar ein Schloß daraus!

Allein ins Schloß Bayerseich
ging ein Elferrat kreisch-kreisch!
zum nächtlichen „Trouble-Life",
jetzt hot er Troubel mit seim wife!

Doch iwwern Elferrat macht mer kaa Späß,
die stehn werklich stark im Streß.
bei ner Pointe — des sin Sache —
sin die sogar imstand un lache!!

Ein Mangel noch blieb uns erhalte
ich maan die amoröse Zeitungsspalte
wo die Damen und Masseuse
sich anbiete in jeder Größe.

Gespielinne in 6 Sprache dorsch un dorsch
wohne in Lange un Isseborsch
Modell aus Honolulu in Hawai
nur von Elschbach is noch kaa debei!!

Aus Playboykreise kann mehr hörn
mer will sich höhernorts beschwern,
nur is mer sich noch ungewiß
wer fer so Notständ zustännisch ist?

Unner Notfäll beginnt die Such —
gelbe Seiten — Branchenbuch
Stadtwerke Langen, ei do guck —
zustännig Abteilung Üwwerdruck!!

Unseraans der kimmt do net ins schwanke,
fer die Entspannung — sag ich danke,
denn so mancher von dem
Nachtschwärmergeschmaaß
hot net mol Futter ver die eigen Gaaß!

Ich will zum nächste Thema üwwergehe,
mein Blick fällt uffs Vereinsgeschehe:

Die Tanzsportfreunde, das ist doch klar
stellen wiedermal das Prinzenpaar,
nach Heidruh und Meikel, den bekannten
wieder verläßlich-königliche Hoflieferanten.

Wer so was je fertiggebracht,
hat sich um die Fastnacht verdient gemacht —
ich verlei dem Verein ehrenhalber ein
zweiten „T"
helau — dem Tollitäten-Tanzsportclub in spe!!

Ihr habt es sicher schon gehört,
ein Vereinsmensch wurde hoch geehrt —
das Bundesverdienstkreuz mit Brief un Siegel
fürn SGE-Chef Welze-Friedel!

Er setzte Akzente in der Gemaa
fer die Gemeinschaft is er stets da —
un neuerdings, des duht mich glücklich mache
sieht mern widder öfters lache!

Ein letzter Punkt fer groß un klaa —
mein Lieblingsthema — die Gemaa!!

Am Kerchplatz warn Ideen geborn,
die sin inzwische eigefrorn —
im wahrsten Sinne könnt ihr dort seh
e Loch un en große Haufe Schnee!!

Behördemühle langsam mahle,
drum kann mer jetzt kaa Deck eischale —
Es fehlt ein Schild nur — liebe Freunde —
hier baut die Gemeinde!!

Ich sags Euch noch emol ihr Herrn
mir müsse attraktiver wern —
macht mit un legt euch net quer,
auch wenn zur Zeit die Kasse leer!

Macht en große Entedeich,
drauße in die Bayerseich —
Fröschgequacke — alles da —
wie im dickste Afrika!!

Uff Safaris kennt ihr dann verzichte,
braucht kaa nei Startbahn eizurichte,
dort stehn die Bääm, die ganze alte
un de Merfeller Wald der bleibt erhalte!!

Noch e Sach die in de Gemaa im arge leit
des is die Öffentlichkeitsarbeit,
die Ortsmitteilunge aus der Presse,
die kannste nämlich glatt vergesse!

Jährlich zweimal kannste lese,
wieviel DDR-Besucher sins gewese —
und einen genauen Iwwerblick
in örtlicher Ausländerstatistik!

Auch Geburte un Hochzeite gibt bekannt von
Zeit zu Zeit des Standesamt
un was des Lesers Neugier am meiste peinigt
wann wird im Ort des Rohrnetz gereinigt??!

Auch wann de Sperrmüll werd abgefahrn,
des sin die Meldunge seit Jahrn —
alle annern Berichte, die ich meine
iwwerläßt mer de Pressearweit der Vereine!!

Nur eine Maßnahme die hilft do weiter,
bestellt einen Presse- und Kulturamtsleiter,
macht dem Notstand den Garaus,
un schreibt die neue Stelle aus!

En Elschbächer, kennt hier nix verderwe —
vielleicht du ich mich selbst bewerwe —
Nur unsern Präsis werd die Idee verfluche,
er muß en neie Protokoller suche!!

Ein Schlußwort sei mit noch gewährt,
Resignation, aussteigen wäre grundverkehrt —
bleibt mit Begeisterung bei der Sache —
nach dem Motto:
„Energie dorch Lache —
richtig Fassnacht mache!!"

Energie dorch Lache richtig Fassnacht mache!

20. 2. 1982, 20.11 Uhr	KGE-MASKENBALL	Eintritt DM 8,—
21. 2. 1982, 15.11 Uhr	KINDER-MASKENBALL	Eintritt DM 2,—
22. 2. 1982, 20.11 Uhr	ROSENMONTAGSBALL	Eintritt DM 8,—
23. 2. 1982, 14.11 Uhr	FASTNACHTS-ZUG	durch die Ortsstraßen
23. 2. 1982, 20.11 Uhr	MASKEN-RUMMEL	Eintritt DM 7,—

Saalöffnung jeweils eine Stunde vor jeder Veranstaltung
Aufstellung des Fastnachtszuges 13.30 Uhr auf dem Berliner Platz

. . . bei der KGE im Eigenheim-Saalbau

Spaß muß sein

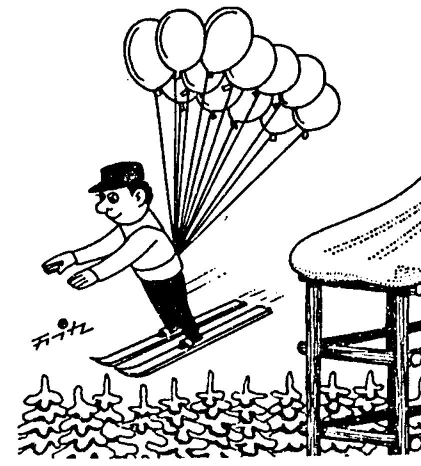
Ein Lkw nähert sich der Unterführung. „Verdammter Mist: Nur 3,40 Meter Höhe, und wir haben 3,60!"
„Ist doch piepegal", meint der Beifahrer, „oder siehst du vielleicht irgendwo einen Polizisten?"

○

Im Hörsaal der Universität sind zwei zusätzliche Garderobenhaken angebracht worden. Darüber ein Schildchen: „Für Dozenten." Am nächsten Tag klebt ein Zettel darunter: „Aber man kann auch Mäntel daran aufhängen!"

○

„Schuld an meiner Entlassung ist der Aufseher, der den ganzen Tag nur so herumsteht und nichts tut."
„Wieso?"
„Er war neidisch auf mich, weil alle mich für den Aufseher gehalten haben!"



– Ohne Worte –

Hindernis beseitigt

Modernisierungsarbeit der Mieter jetzt mit Bausparmitteln

Ein „schwerwiegendes Hindernis" in der Praxis der sogenannten „Mietermodernisierung" ist jetzt nach einer in Bonn veröffentlichten Mitteilung der Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen (LBS) aus der Welt geschafft: Zur Absicherung von Bauspardarlehen, die Mieter zur Modernisierung ihrer Wohnung verwenden, vermitteln die LBS-Landesbausparkassen ab sofort die Bürgschaft eines öffentlich-rechtlichen Kreditinstituts, sofern der Mieter nicht über andere geeignete Sicherheiten verfügt.

Mit Zustimmung des Hauseigentümers können Mieter seit dem 1. 1. 1982 Modernisierungsarbeiten in ihrer Wohnung durchführen und für deren Finanzierung Bausparmittel verwenden, ohne daß die ihnen gewährten Bausparprämien oder Steuervorteile vom Staat wieder zurückgefordert werden. Die den Mietern damit zugute kommende Bausparförderung umfaßt alle baulichen Maßnahmen, die den Gebrauchswert der Wohnung nachhaltig erhöhen oder die allgemeinen Wohnverhältnisse auf die Dauer verbessern. So z. B. Bad-Einbau oder -Renovierung, WC-Einbau oder -Renovierung, Fliesenarbeiten, Verlegen von Elektro-, Gas- und Sanitärleitungen, Einziehen von Zwischendecken oder Einbau neuer Fenster und Türen. Die oft gestellte Frage, ob Mieter nun auch neue Tapeten mit Bausparmitteln steuer- und prämienunschädlich finanzieren können, ist nach Aussage der Landesbausparkassen allerdings nur für diejenigen Fälle positiv zu beantworten, in denen solche Schönheitsreparaturen unvermeidbare Folgekosten der Modernisierung sind.

Im übrigen empfehlen die Landesbausparkassen allen modernisierungswilligen Mietern, entsprechende Aufträge nur in genauer Absprache mit dem Vermieter zu erteilen und solche Vereinbarungen mit dem Vermieter in einer Zusatzvereinbarung zum Mietvertrag festzuhalten. Vorschläge für Form und Inhalt einer solchen Zusatzvereinbarung enthält ein Vertragsentwurf, den das Bundesjustizministerium zusammen mit den an der „Mietmodernisierung" interessierten Verbänden zur Zeit abstimmt.

Schatz am Strand

Um Touristen für Palm Beach zu werben, kam ein Reisebüro in New York auf eine neue Rektame-Idee. Jeder, der einen Flug bucht, weiß, daß er am Strand Kassetten finden wird, aber nur eine einzige Kassette enthält einen Geldbetrag in Höhe von (umgerechnet) 15 000 DM.

Wenn die Sterne nicht lügen . . .

für die Zeit vom 20. 2. bis 26. 2. 1982

Widder (21. 3.—20. 4.): Mit etwas mehr Zähigkeit als bisher läßt sich ein Plan verwirklichen, der Ihnen neue Möglichkeiten erschließt. Eine sichere materielle Grundlage sollten Sie nicht unterschätzen.

Stier (21. 4.—21. 5.): Prüfen Sie die Dinge vorurteilsfrei, und holen Sie den Rat eines bewährten Freundes ein. In kurzer Zeit schon werden Sie einen Erfolg verzeichnen, der Sie selbst überraschen und anspornen wird.

Zwillinge (22. 5.—21. 6.): Sie haben sich zwar zur Zeit etwas viel vorgenommen, doch überstürzen Sie nichts. Mit Blitzerfolgen dürfen Sie nicht rechnen. Üben Sie sich in Geduld. Sie kommen schon an Ihr Ziel.

Krebs (22. 6.—23. 7.): Sie müssen jetzt Ihre Aufgabe gut zu Ende bringen, man soll doch nicht umsonst auf Sie gesetzt haben. Sie sollten niemanden enttäuschen, aber auch fest bleiben.

Löwe (24. 7.—23. 8.): Geben Sie nicht gegen Ihr besseres Wissen nach. Auf ein wichtiges Gespräch müssen Sie sich viel besser vorbereiten. In dieser Woche erwartet man von Ihnen viel Verständnis.

Jungfrau (24. 8.—23. 9.): Ihre Gelassenheit sollten Sie nicht übertreiben. Für eine finanzielle Entspannung der Lage wird gesorgt. Denken Sie daran, eine Aufwärtsentwicklung hängt nur von Ihrem Einsatzwillen ab.

Waage (24. 9.—23. 10.): Man will Ihnen etwas anvertrauen, das Ihren ganzen Einsatz erfordert. Nehmen Sie sich fürs Wochenende nichts vor, was eine unerwartete Einladung zunichte machen könnte. Vorsicht!

Skorpion (24. 10.—22. 11.): Ohne Kompromißbereitschaft kommen Sie dem ersehnten Ziel nicht nahe. Nun gehen Sie doch mal etwas mehr aus sich heraus und gestalten Sie die Begegnung selbst, statt auf andere zu warten.

Schütze (23. 11.—22. 12.): Immer weiter auf die sanfte Tour, die Verblüffung der anderen hilft Ihnen bestimmt auch. Sorgen Sie für Offenheit in einer Beziehung, die Ihnen sehr wichtig ist. Pflegen Sie Geselligkeit.

Steinbock (23. 12.—20. 1.): Noch haben Sie sich nichts vorzuwerfen, lassen Sie es auch dabei. Mit schlechtem Gewissen sollte man keine Geständnisse machen. Ihnen fällt aber bestimmt das Richtige ein.

Wassermann (21. 1.—20. 2.): Wenn Sie mit Gott Amor mal wieder auf Kriegsfuß stehen, sollten Sie die Ursache einmal bei sich selbst suchen. Nehmen Sie die gebotene Chance wahr. Verwöhnen Sie sich.

Fische (21. 2.—20. 3.): Denken Sie lieber einmal an den anderen, statt nur auf den eigenen Vorteil bedacht zu sein. Bemühen Sie sich lieber um innere Zufriedenheit, dann kommt man Ihnen freundlicher entgegen.

Weil Du heute Geburtstag hast,
verrate Ich Dir, wo Omas Keksdose versteckt ist.
Geburtstage soll man feiern, immer und jeden.
Denk' nicht an das Altern, feiere, daß Du geboren bist.
Alles Liebe zum 70. Geburtstag für Opa Karl

vom Enkelchen Nadja

Wir verloben uns

Rita Bellhäuser »« Friedrich Winkel

Schafhofstraße 24 b, 6073 Egelsbach — Spitalgasse 19, 6072 Dreieichenhain

Egelsbach, 21. Februar 1982

Mehr Partnerschaft – mehr Sicherheit.
Partner geben Beispiele:
Herr Reiner Ludwig
„Unsere älteste Tochter geht in den Kindergarten. Auf den gemeinsamen Hin- und Rückwegen besprechen wir gemeinsam, wie wir uns in den jeweilig vorgefundenen Verkehrssituationen richtig verhalten. Unserer Tochter macht das viel Spaß. Bei gemeinsamen Einkäufen und Spaziergängen mit der Familie bemüht sie sich mit Eifer und Interesse, ihrer kleinen Schwester richtiges Verhalten im Verkehr beizubringen."

Ein Platz an der Sonne
ARD Fernsehlotterie
Konto 100 000

Dein Porto mit Herz
Wohlfahrtsmarken

Achtung!
Unser Bernd hat auf dem Eis einen Karpfen gefangen.

Warum nicht gleich zu den Profis?
- Mauertrockenlegung incl. Drainage, Erdarbeiten etc.
- Schimmel-Salpeterbeseitigung (deutsches Bundespatent)
- Flachdachsanierung mit ECB-Dachdichtungsbahnen
- Terrassenabdichtung incl. Fliesenarbeiten.

Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690

Die Gemeinde Egelsbach stellt zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Bauhof ein:

einen Gärtner oder
einen Arbeiter
mit gärtnerischen Vorkenntnissen.

Die Vergütung erfolgt nach Lohngruppe III bzw. II HLT.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Tätigkeitsnachweis und Zeugnisabschriften werden bis spätestens 1. März 1982 erbeten an den Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Straße 13, 6073 Egelsbach.

Weiterhin stellen wir für die Badesaison 1982

eine Kassiererin und
drei Reinemachefrauen

für das Schwimmbad ein.

Nähere Einzelheiten erteilt das Personalamt der Gemeindeverwaltung Egelsbach, Herr Neu, Telefon 06103/4121.

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Katharina Werner
geb. Wolf

sagen wir herzlichen Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Nowotny für die tröstenden Worte.

In stiller Trauer:
Die Angehörigen

Egelsbach, im Februar 1982
Mainzer Straße 17

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort, Schrift, Blumen und Geldspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Kätha Kühn
geb. Weber

danken wir auf diesem Wege recht herzlich.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner für die trostreichen Worte, dem Hausarzt Herrn Dr. Hambek, den Ärzten und Schwestern der Station IVa des Dreieich-Krankenhauses Langen für die liebevolle Pflege, dem Jahrgang 1902/03 Langen sowie allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Heinrich Seipp
und alle Angehörigen

Egelsbach, Februar 1982

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Gerd Wolfgang Zahn

zuteil geworden sind, danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Nowotny und Herrn Dr. Hambek.

Anni Zahn
und Angehörige

Odenwaldstraße 2
Egelsbach, im Februar 1982

Sport und Unterhaltung

Nr. 14 Freitag, den 19. Februar 1982

SV-Fußballer mit Remis zufrieden

SVD — SG Nieder-Roden 1:1 (1:0)

Das erste „Heimspiel" mußten die Rot-Weißen auf dem Platz des TVD austragen, weil das eigene Gelände „Im Haag" noch immer unbespielbar war. Trotzdem fand sich der Sportverein in etwas ungewohnter Umgebung bestens zurecht und erreichte gegen den Gast aus Nieder-Roden eine Punkteteilung.

Die größten Gefahren gingen an diesem Tag von Freistößen aus, die bei den Hainern allesamt von Pfaff ausgeführt wurden. Schon in der vierten Minute trat der SV-Kapitän nach einem Foul an Schmidt aus 25 Metern in Erscheinung, als sein Freistoß von Torwart Kafka im letzten Moment an die Latte gelenkt wurde. Die Gäste antworteten mit Aktionen, die vorwiegend von Spielertrainer Subtil in Szene gesetzt wurden und in Torjäger Iser ihren Abnehmer finden sollten. Die Nieder-Rodener Sturmspitze war jedoch bei Nechvile in guten Händen, und bei zwei erfolgversprechenden Situationen versagten Laumann und Friedrich vor Arnolds Tor.

In der 18. Minute gingen die Gastgeber schließlich mit 1:0 in Führung. Pfaffs kraftvoller Schuß aus der zweiten Reihe war gerade an Vorstopper Fischer abgeprallt und landete vor den Füßen von Volker Bücher. Aus vollem Lauf donnerte der SV-Linksaußen das Leder in den Torwinkel. Es war ein Treffer, wie man ihn nicht alle Tage sieht.

Im Anschluß drängten die Gäste energisch nach vorn, und Schlußmann Arnold mußte zweimal energisch zupacken, um den Ausgleich zu verhindern. In dieser Phase fiel das Hainer Mittelfeld ab, und die Bälle wurden recht planlos abgespielt. Davon profitierte der Gegner, der bis zur Pause Oberwasser bekam. Unterbrochen wurde diese Überlegenheit von einem weiteren Freistoß von Pfaff, der von Kafka ebenfalls an die Latte gelenkt wurde.

Auch nach dem Wechsel vermißte man beim Sportverein einen Spieler, der für Ruhe und Ordnung sorgte und in den mittleren Zonen die Fäden in die Hand nahm. Die Deckung wurde durch die laufenden Abspielfehler der Mittelfeldachse überfordert, und so lag der Nieder-Rodener Ausgleich mehrfach sehr nahe. Trotzdem dauerte es bis zur 76. Minute, ehe Fischer nach einer Ecke der gerechte 1:1-Endstand gelang.

Der Sportverein spielte mit Arnold; Nees, Nechvile, Buchmüller, Kammholz; Bauer, Hones, Lutz; Pfaff, Schmidt, Bücher.

Das Reservespiel mußte wegen widriger Platzverhältnisse abgesagt werden.

SGE im Bezirkspokal bei Hassia Dieburg

Morgen, am Fastnachtssamstag, werden im Darmstädter Fußballbezirk die beiden ersten Spiele um den Bezirkspokalsieger 1981/82 ausgetragen. Hierbei treffen der augenblickliche Tabellenführer der Landesliga Gruppe Süd, der FC Erbach, als Gastgeber und Kreispokalsieger Odenwald auf den Oberligisten und Kreispokalsieger Bergstraße, den VfL Bürstadt — noch im vergangenen Jahr in der 2. Bundesdliga Süd spielend. Im zweiten Spiel muß die SGE (im Augenblick Tabellensechster der Landesliga und Kreispokalsieger Darmstadt) beim Bezirksligisten (augenblicklich Tabellenzwölfter) Hassia Dieburg am Sportplatz Wolfgang antreten. Der SV Geinsheim als Kreispokalsieger Groß-Gerau ist spielfrei und wartet im nächsten Spiel auf den Sieger der Partie Dieburg — Egelsbach, muß allerdings dann auf dem Platz dieses Siegers antreten. Der Gewinner aus dem Spiel Erbach — Bürstadt ist bereits im Endspiel, weil er in Runde 2 das Freilos zieht.

Die SGE kann mit aller Wahrscheinlichkeit die derzeit stärkste Formation in Dieburg aufbieten. Nach der nicht gerade überzeugenden Leistung im Punktspiel gegen Hochstadt wird aber vieles davon abhängen, ob neben einer ohnehin erforderlichen kämpferisch starken Pokalpartie der Spielrhythmus wie innerhalb der Superserie (acht Punktspiele ohne Niederlage) wiedergefunden wird.

Die Dieburger Hassia, zu Bezirksligazeiten immer ein echter Derbygegner der SGE, wird auf heimischem Gelände versuchen, der klassenhöheren SGE ein Bein zu stellen. Erst am letzten Wochenende gelang der jungen Hassia(ef ein überraschender doppelter Punktgewinn beim SV Hahn/Pfungstadt.

Trainer Horst Lichtel wird also gut daran tun, die Egelsbacher Elf eindringlich vor jeglicher Überheblichkeit zu warnen. Wie eingangs erwähnt, winkt bei einem Sieg ein sicheres Weiterkommen mit einem Heimspiel gegen den SV Geinsheim als Freiloszieher.

Das dann folgende Endspiel der beiden übriggebliebenen Kreispokalsieger um den Bezirkspokal wird nach einer Auslosung auf neutralem Platz stattfinden. Der Sieger dieses Endspieles ist Bezirkspokalsieger 1982 und nimmt an den Spielen um den Hessenpokal teil.

An Egelsbachs Fußballanhang ergeht morgen, am Fastnachtssamstag, die Bitte, die Mannschaft recht zahlreich nach Dieburg zu begleiten, denn wieder einmal sind die Pokalambitionen der Elf bis auf Bezirksebene gediehen. Spielbeginn ist bereits um 14 Uhr, um eine mögliche Verlängerung noch bei Tageslicht durchführen zu können.

2. Basketball-Herren sind Hessenmeister

Seit letztem Sonntag steht es fest: die 2. Herren der Basketball-Abteilung des TV Langen sind schon drei Spieltage vor Saisonende Hessenmeister. Durch ihren schwer erkämpften 93:83-Sieg (49:46) gegen die 2. Garnitur des VfL Marburg haben sie sich zugleich die Berechtigung zum Aufstieg von der Oberliga in die Regionalliga gesichert.

Selbst wenn die Mannschaft die letzten drei Spiele verlieren und Wiesbaden als Tabellenzweiter mit derzeit sechs Punkten Rückstand seine noch anstehenden Aufgaben erfolgreich lösen sollte, wären die Langener im direkten Vergleich (108:79 im Hinspiel, 86:94 im Rückspiel) immer noch in der besseren Position.

Doch nun zum aktuellen Spiel: Schon in den ersten Minuten zeigte sich, daß dies keine Partie werden würde, die im Handumdrehen entschieden werden konnte. Hier standen sich zwei an diesem Tage in etwa ebenbürtige Teams gegenüber.

Bei den Marburgern imponierte der Amerikaner Matto, der in seiner Mannschaft die Fäden in der Hand hielt. Obwohl das Spiel auf einen Spieler zugeschnitten schien, hielt der VfL gut mit, ließ sich nie so ganz abhängen. Nach 12 Minuten hieß es 24:25 für Langen, Ende der 13. führte Marburg sogar mit 30:25!

In der 15. Minute besorgte freilich Wolfgang Ludwig mit seinem Korb zum 33:32 den erneuten Führungswechsel. In den letzten fünf Minuten der ersten Halbzeit waren die Langener beweglicher und sicher auch etwas glücklicher, so daß sie bis zur Pause einen knappen Drei-Punkte-Vorsprung behaupten konnten.

Bester Spieler beim TVL war bis dahin Martin Overlack, der die Ruhe bewahrte, viele Rebounds holte und auch eine Reihe von Punkten machte. Nach 29 Minuten hieß es 75:66 für Langen, und diese Führung wurde bis zur Schlußsirene auf 93:83 ausgebaut.

Man sollte sich in Erinnerung rufen, daß die Mannschaft das Hinspiel in Marburg mit 77:88 verloren hatte, der VfL also ein ernstzunehmender Gegner war.

Für den frischgebackenen Hessenmeister spielten: Oltrogge (24), Overlack (20), Ludwig (14), Geiger (11), Arnold, Jost (beide 8), Hallgrimson (6), Hotz (2), W. Barth, H. Lewe.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Club muß nach Rüsselsheim

Bereits am Samstag um 14.30 Uhr hat der FC Langen sein nächstes Spiel um die begehrten Punkte. Er muß dabei in Rüsselsheim antreten. Bei diesem Nachholspiel wird es darauf ankommen, mindestens einen Punkt mit nach Langen zu nehmen, um den Abstand zur Opelelf, die mit zwei Punkten Rückstand hinter den Langenern auf dem drittletzten Tabellenplatz rangiert, wenigstens zu halten. Ein Sieg freilich wäre noch besser, um die vor Langen liegenden Eberstädter zu überholen und aus der Abstiegszone herauszukommen. Die Aussichten sind nicht schlecht, denn Eberstadt muß beim Tabellenführer in Raunheim antreten.

Wenn die Langener mit einer ähnlich starken kämpferischen Einstellung wie am vergangenen Sonntag nach Rüsselsheim fahren, sollte ein Sieg gelingen, obwohl man die Opelstädter keinesfalls unterschätzen darf. Nur ungern erinnert man sich noch an die Partie im vergangenen Jahr, wo die Rüsselsheimer aus wenigen Chancen vier Tore machten und dem Club mit 3:4 das Nachsehen gaben.

Spitzenergebnis zum Auftakt

Bestens im wahrsten Sinne des Wortes schnitt am Wochenende die zweite Auswahl der Langener Gewichtheber in eigener Halle ab. Oberligagegner ASV Griesheim mußte eine hohe Niederlage einstecken. Die KSVler hatten sich mit einem Ergebnis von 439,9:307,0 kgP von ihrem sehr schwach hebenden Widersacher zwei Punkte geholt. Obendrein bedeutete dies für sie eine neue Mannschaftsbestleistung. Anscheinend haben die Langener, in ihrem Team sah man nur junge Athleten, die Zeit zwischen Saisonschluß und -beginn zu aufbauendem Training genützt. Einige Sportler verbesserten sich erheblich gegenüber dem Vorjahr.

Thomas Werner schaffte im Reißen zwar nur 55 kg, konnte sich im Stoßen aber mit gültigen 80 kg um 10 kg verbessern, dafür erhielt er dann auch 55 Relativpunkte.

Sven Rust hatte etwas Pech und konnte im Reißen sein gestecktes Ziel nicht erreichen; es blieb bei 87,5 kg. Im Stoßen bewältigte er dann allerdings kämpferisch gut 115 kg. Damit gab es 75,5 kg.

Slavomir Nespala reizte seine Reserven nicht voll aus. Im Reißen brachte er 90 kg zur Hochstrecke und im Stoßen waren es 120 kg. Er erkämpfte damit 67,0 kgP.

Erfolgreichster Athlet des Abends war Detlef Stirnweiß mit neuen persönlichen Bestleistungen in allen Disziplinen. Der 18jährige Athlet zeigte im Reißen 100 kg, 105 verfehlte er knapp. Daran schlossen sich drei gültige Stoßversuche an, wo er bis auf 130 kg steigern konnte; dafür gab es dann noch ein spektakuläres Relativergebnis: 85 Punkte.

Gut auch Winfried Lind, der allerdings mit seinen Leistungen auf der sicheren Seite blieb: 105 kg im Reißen, 135 kg im Stoßen. Er erkämpfte damit 71,2 kgP.

Anschluß an seine Vorjahresleistung knüpfte Gerd Groß mit 122,5 kg im Reißen; im Stoßen bewies er seine Kraft an 142,5. Die Mühe wurde belohnt mit dem höchsten Relativergebnis des Abends von 86,2 kgP.

Gleich weiter soll es für den KSV Langen dann an diesem Samstag gehen: die dritte Mannschaft als Gast gegen AV Groß-Zimmern II. Vorsitzender Horst Bönig will hier selbst Hand ans Eisen legen. Mit von der Partie sind noch Thomas Werner, Stefan Wupper, Jörg Skapczyk, Peter Fahrenbach und Raimund Lellinger. Treff für Aktive und Fans ist um 16 Uhr am Kraftsportzentrum, Zimmerstraße.

Wiedersehen wird man die Zimmerer, allerdings die erste Auswahl, am 13. März zum ersten Bundesligaheimkampf des KSV Langen.

3. Herren verpaßten Aufstieg in Landesliga

Mit 70:74 (32:41) vergaben die Langener 3. Herren gegen den Mitkonkurrenten ESV Nieder-Ramstadt wahrscheinlich ihre letzte Chance, den Aufstieg von der Bezirksliga in die Landesliga Süd zu realisieren. Dabei lief es eigentlich gar nicht so schlecht. Noch in der 11. Minute führten die Hausherren mit 22:14, nachdem sie 12:0 Punkte in Folge gemacht hatten.

Dieser stärkste Phase des TVL folgte dann jedoch gleich die schwächste auf den Fuß: mit 41:30 lag Nieder-Ramstadt in der letzten Spielminute der 1. Halbzeit vorne. Gerade in dieser Schlußphase hatten die Langener wenig Glück. Die meisten Rebounds gingen an Nieder-Ramstadt, und von acht möglichen Freiwurfpunkten wurden ganze drei erzielt.

Auch in der 2. Halbzeit lief zunächst relativ wenig. Nach vier Minuten hieß es 49:35 für Nieder-Ramstadt. Doch dann schien sich eine Wende anzubahnen: Nieder-Ramstadts größte Spieler Delp und Eurich mußten mit je fünf Fouls das Feld räumen, die Luftherrschaft der Gäste war geschwächt. Doch der Ausfall dieser zwei Spieler brachte den TSV nicht nennenswert aus dem Konzept. Bis zum 53:41 in der 7. Minute der 2. Halbzeit war der Rückstand nur unwesentlich verringert worden. Auch lange Zeit danach kamen die Gastgeber nie näher als bis auf zehn Punkte an die Nieder-Ramstädter Führung heran. Anhaltende Schußschwächen beim TVL, von der eigentlich nur Stefan Schwarze (mit 32 Punkten) nicht betroffen war, taten ein übriges. Nach insgesamt 35 Minuten Spielzeit lag man mit 55:65 noch immer zurück. Doch kurz vor Schluß drehten die Langener auf; kamen aber nur noch auf vier Punkte heran. Nieder-Ramstadt darf sich nun größte Hoffnungen auf den Aufstieg machen, derweil für die Langener dieses Kapitel abgeschlossen sein dürfte.

Langen: S. Schwarze (32), Hotz (15), Luft (8), A. Lewe (6), H. Lewe (5), Kühl (4), Th. Schwarze.

Privat-Drucksachen
Kühn KG · Darmstädter Str. 26

SV-Nachholspiel am Samstag in Dudenhofen

Am Fastnachtssamstag tragen die Rot-Weißen ihr Nachholspiel beim TSV Dudenhofen aus. Vor zwei Wochen war der Sportverein schon einmal im Rodgau, aber wegen der schlechten Platzverhältnisse pfiff der Schiedsrichter nicht an.

Es ist fast abzusehen, daß man am Wochenende auf dem Hartplatz spielen muß. Dudenhofen erreichte zuletzt ein überraschendes Remis in Langen. Mit einer Punkteteilung auf eigenem Platz mußte sich auch der SVD im ersten Rückrundenspiel zufrieden geben. Da man sich in der Vorrunde ebenfalls unentschieden trennte, liegt wohl ein erneutes Remis am nächsten.

Spielbeginn ist um 14.30 Uhr, vorher spielen die Reserven.

Kreisliga B Offenbach West

Sparta Bürgel — SG Rosenhöhe	ausg.
SG Dietzenbach — SC Steinberg	1:0
SG Götzenhain — Eiche Offenbach	1:4
FT Oberrad — TV Dreieichenhain	ausg.
Italsud Offenbach — SKG Sprendlingen	ausg.
TuS Zeppelinhein — TSG Neu-Isenburg	2:2

1.	SG Götzenhain	14	33:14	21:7
2.	SKG Sprendlingen	13	25:11	19:7
3.	SG Dietzenbach	13	24:11	17:9
4.	FC Offenthal	13	32:22	16:10
5.	TuS Zeppelinheim	13	26:22	15:11
6.	SC Steinberg	13	20:22	15S:11
7.	SG Rosenhöhe	13	25:22	12:14
8.	Sparta Bürgel	13	29:30	12:14
9.	Eiche Offenbach	14	21:23	12:16
10.	TV Dreieichenhain	12	20:19	11:13
11.	Italsud Offenbach	13	23:42	8:18
12.	FT Oberrad	12	18:35	6S:18
13.	TSG Neu-Isenburg	14	13:37	6s:22

Am nächsten Samstag (20. Februar) spielen: FT Oberrad — SC Steinberg, TV Dreieichenhain — TuS Zeppelinheim.

Kantersieg der SV-Soma

SVD III — SSG Langen III 7:1

Durch den deutlichen Erfolg unterstrichen die Hainer ihre Anwartschaft auf den Titelgewinn. Gegen Langen stand der Sieg in keiner Weise in Gefahr. Wolfgang Groß und Helmut Schmidt brachten ihre Farben nach acht Minuten mit 2:0 in Führung, dann verwandelte Grundmann einen Strafstoß zum 3:0. Nach Schwabs 4:0 setzte die SSG einen Elfmeter neben das Tor. Trotzdem kamen die Gäste durch einen weiteren Strafstoß auf 4:1 heran. Im weiteren Verlauf schossen Schwab, Liederbach und Leibold die restlichen Hainer Tore.

Es spielten: Volz; Lüttenberg, Scheddel (R. Liederbach) Fiala, Bachmann (Leibold); Grundmann, Polczyk, Groß; H. Schmidt, Schwab, Knies.

Am Wochenende ist die SV-Soma spielfrei. Die nächste Partie bestreitet man am 27. Februar bei Eiche Offenbach.

Kleine Geschichten mit Pfiff

Pech

Zwei Motten begegnen sich. „Mir ist so übel!" stöhnt die eine.

„Woher denn?"

„Ich habe aus Versehen Tweed gefressen."

„Wie konntest du nur! Du weißt doch, daß die die englische Küche immer schwer im Magen liegt."

Astronomie

Die Reisegesellschaft besichtigte auch die berühmte Sternwarte. Der Leiter der Sternwarte gab lange und gründliche wissenschaftliche Erklärungen über den Lauf der Gestirne, über Sonnen- und Mondfinsternisse ab. Als er endlich geendet hat, meldet sich eine Dame zu Wort: „Ihr Vortrag war wundervoll, Herr Professor. Und so allgemeinverständlich! Und nun sagen Sie uns doch bitte noch, ob Sie eine Sonnen- oder eine Mondfinsternis leichter zustande bringen?"

Das hat noch gefehlt

Sein Geld wert war - nach Ansicht der Initiatoren - ein US-Forschungsprojekt. Bei der mit - umgerechnet - 100 000 Mark dotierten Untersuchung ging es darum, die durchschnittliche Nasenlänge der amerikanischen Stewardessen zu ermitteln. Nun liegt das Ergebnis vor: Die Damen der Flugzeugbesatzungen verfügen im Durchschnitt über 6,6 Zentimeter lange Gesichtserker.

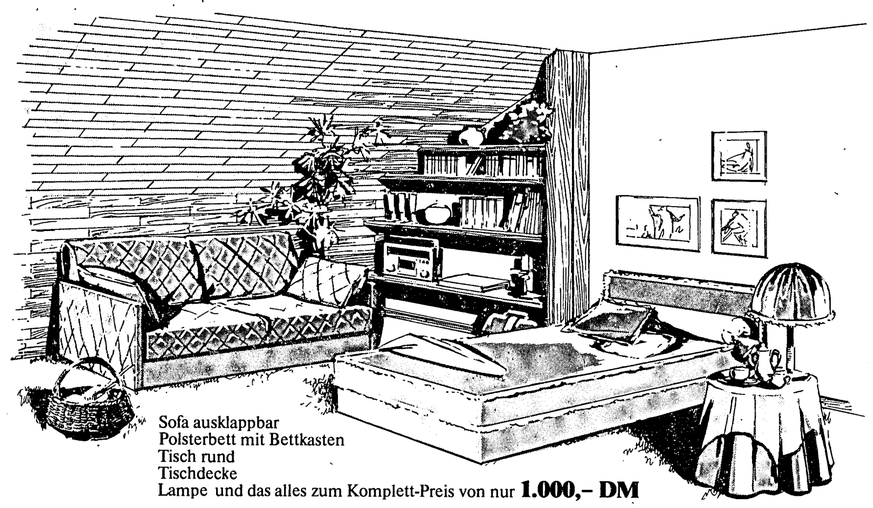
Schlechte Behandlung

Die flotte Lolita kam zu einer Freundin und schluchzte: Mein neuer Freund ist ein wahres Scheusal! Er behandelt mich wie einen Hund."

„Wie einen Hund?" staunt die Freundin.

„Ja, der Kerl verlangt, ich solle ihm treu sein!"

nur 1.000,– DM für Happy Day – Happy Night



Sofa ausklappbar
Polsterbett mit Bettkasten
Tisch rund
Tischdecke
Lampe und das alles zum Komplett-Preis von nur 1.000,– DM

Das Einrichtungscenter des guten Geschmacks. 30.000 qm voll schöner Möbel.
MÖBEL-SCHWIND
Aschaffenburg
Nähe Hauptbahnhof
Großer Parkhof. Einfahrt Bodelschwinghstraße
Bodelschwinghstraße
Tel. (0 60 21) 2 10 54

TVL-Kampf bezwang den Gast

TV Langen — TV Reinheim 19:16 (7:6)

200 Zuschauer sahen am letzten Sonntag in der Sehring-Halle ein spannungsgeladenes Spiel des TVL gegen den Tabellennachbarn aus Reinheim. Über die Schwere dieser Aufgabe mußte man sich im klaren sein, da das Hinspiel nur mit Mühe 20:19 gewonnen werden konnte.

Von Beginn an war „Musike" in dieser Begegnung. Beide Teams spielten im Angriff druckvoll und mit Schwung, die Abwehrarbeit verlangte somit hüben wie drüben volle Konzentration. Durch die zunächst bessere Abwehrarbeit und das schnellere Umschalten auf Tempogegenstöße kam der TVL über ein 3:1 zum 5:2, dann allerdings kamen die Gäste immer besser mit den Langenern zurecht und konnten sogar zum 6:6 ausgleichen. Unglücklich für die Gastgeber, daß wenige Minuten vorher ein 7-m nicht im Gästetor untergebracht werden konnte. Dennoch konnte Jürgen Stock etwa eine halbe Minute vor dem Pausenpfiff vom Kreis aus die Langener Pausenführung erzielen; zu diesem Zeitpunkt war sich allerdings jeder über die vermutlichen Schwierigkeiten der 2. Halbzeit im klaren.

Zu Beginn des 2. Durchgangs zogen die Gastgeber schnell auf 9:6 davon, aber abschütteln ließen sich die Gäste noch nicht. Sie konnten, teils durch Unaufmerksamkeiten der TVL-Deckung, bis auf 12:11 verkürzen. Die Langener fighteten jedoch zurück und ließen es nie zum Ausgleich kommen. Der letzte Stand, bei dem der Sieger noch nicht unbedingt abgezeichnet hatte, lautete 15:13. Wenige Minuten später stand der TVL als Sieger praktisch fest, er führte nämlich nun mit 18:13, wobei auch für diese Phase wie für das gesamte Spiel galt, daß ein TVL-Tor schöner war als das andere. Etwa vier Minuten vor Schluß gingen die Gäste zur Manndeckung über, was außer einer ungeheuren Hektik und einigen Zeitstrafen auf beiden Seiten jedoch nichts einbrachte. Am Verdienst des Sieges gab es keinen Zweifel.

Es spielten: Stateczny, Stock, Harald und Horst Werwitzke, Rath, Freyermuth, Ragan, Panitz, Dobben, Weiske und Roghmans.

Weitere Ergebnisse: TVL II — SV 98 Darmstadt II 12:11 und TSV Modau — TVL (Damen) 7:4.

TV Asbach holte Meisterschaft

SSG — TV Asbach 20:27

Das gesteckte Ziel, den Tabellenführer zu schlagen, war wohl doch für die SSG-Handballer zu hoch. Es konnte an diesem Abend nicht erreicht werden. Man schoß zwar 20 Tore, doch die Niederlage ging auf Kosten der Deckung. Diese war besonders in der ersten Halbzeit oft zu durchlässig, was das Halbzeitergebnis von 8:14 für Asbach ausweist.

Das Treffen wurde von Anfang an sehr hart geführt, ohne daß man sagen kann, es wäre foul gespielt worden. Die körperlich und wohl auch konditionell sowie konzentriert stärker spielenden Gäste vom TV Asbach ließen von Anfang an erkennen: heute wird die Meisterschaft entschieden. Spieltrainer Klenk, vom Bundesligisten TV Groß-Wallstadt kommend, war wohl auch der bestimmende Spielgestalter. Er allein warf elf Tore. Doch nicht nur er verstand es, die zahlreichen Anhänger von TV Asbach, die mit nach Langen gekommen waren, zu begeistern.

Die Schiedsrichter hatten kein leichtes Amt, ließen jedoch von Anfang an erkennen, daß sie das Spiel nicht aus der Hand zu geben gedachten. Es gab viele Zeitunterbrechungen, fünf gelbe Karten, davon zwei für Langen, mehrere Zeitstrafen für beide Mannschaften sowie insgesamt neun 7-m-Strafwürfe, davon drei für die SSG, wovon einer in der 25. Minute der zweiten Halbzeit von R. Müller nicht verwandelt werden konnte. Leider mußten die Langener ohne ihren Spielführer T. Räuber antreten, der wegen Krankheit ausfiel.

Der Mannschaft muß man trotz der erlittenen Niederlage Einsatz und Kampfbereitschaft bescheinigen. Leider kommt man durch den erneuten Punktverlust nicht von dem 8. Tabellenplatz weg. Nun wird es sehr eng am Tabellenende, und die Langener müssen aus den noch ausstehenden drei Spielen mindestens vier Punkte holen, um den Klassenverbleib zu erhalten. Dies müßte allerdings möglich sein bei der derzeitigen Form der Mannschaft.

Es spielten: Tschorn, Wannemacher (2/1), Steitz (2), Oswald (8), Schulz (1), Fackelmann (3), H. Müller (1), R. Müller (3/1) und Maurus.

Am kommenden Samstag müssen die SSG-Handballer zur TG Stockstadt. Es wird ein sehr schweres Spiel werden, zumal Stockstadt ebenfalls wie die Langener in den letzten Wochen stärker wurde. Es wird sich zeigen, ob die Mannschaft sich nach dieser Niederlage gegen Asbach bis zum Spiel in Stockstadt erholt hat.

Dreieichenhains Handballer ganz souverän

Klein-Auheim — SV Dreieichenhain 16:22

Mit der vermeintlich stärksten Formation fuhr man am Samstag zum fälligen Punktspiel nach Klein-Auheim. Man wußte um die Schwere der Partie, denn die Gastgeber stehen im Abstiegskampf und benötigen dringend jeden Punkt. Aber Dreieichenhain hatte durch den klaren Sieg gegen Niedermittlau viel Selbstvertrauen erhalten, um hier Paroli zu bieten.

Ehe man sich versah, lag man nach 10 Minuten mit 7:2 zurück. Ein Debakel schien sich anzubahnen, doch die Mannschaft besann sich nun, und eigentlich war es nun nur eine Frage der Zeit, wann man den Ausgleich erzielen konnte. So überlegen war man plötzlich in allen Belangen seinem Gegner, und auch die Abwehr, die anfangs etwas lässig agierte, spielte nun konsequent auf. Was den Gastgebern besonders schwerfiel, sich auf das Angriffsspiel der Rot-Weißen einzustellen, war, daß sich sechs Spieler in die Torschützenliste einfügten.

Mit einer 12:9-Führung ging man in die Kabinen, und eigentlich war man sehr optimistisch im Dreieichenhainer Lager. Natürlich war man sich darüber im klaren, daß Klein-Auheim über den Kampf versuchen würde, noch einmal das Blatt zu wenden. Denn spielerisch dominiere eindeutig Dreieichenhain.

Die ersten Minuten waren dann auch eine Parallele der ersten Hälfte, lässiges Spiel auf Dreieichenhainer Seite, und schon holten die Gastgeber auf. Plötzlich stand es 13:13. Sollte die Begegnung doch noch umkippen? Aber jetzt zogen die Rot-Weißen die Zügel wieder an, und schon beherrschte man seinen Gegner wieder. Schnell führte man wieder deutlich mit fünf Toren. Besonders hervorzuheben in dieser Phase M. Landskron, der den gegnerischen Torwart sehr schlecht aussehen ließ; seine Würfe aus der 2. Reihe waren so plaziert, daß es da nichts zu halten gab. Aber auch K. H. Lindner, der endlich einmal wieder seine gefürchteten Distanzwürfe im Tor unterbrachte, und auch D. Groß in seiner bekannten Manier als wieselflinker Kreisläufer waren die spielbestimmenden Figuren in dieser 2. Halbzeit.

Aber auch der gesamten Mannschaft gebührt ein großes Lob für ihre gezeigte Leistung. Es gab keinen schwachen Punkt in der Mannschaft. Am Ende hieß es dann 22:16 für Dreieichenhain. Man hat nun 18 Pluspunkte auf seinem Konto und dürfte in der Tabelle ein Stück geklettert sein.

Es spielten: R. Scholz, P. Wunderlich, M. Landskron (6S), R. Müller, R. Gerhardt, S. Tauchert (2), M. Brehm (1), J. Lindner (1), D. Groß (5), K. H. Lindner (7).

Am kommenden Wochenende ist man spielfrei, und dann empfängt man in eigener Halle am Sonntag, dem 28. 2., um 16.30 Uhr die TG Hainhausen.

Die II. Herrenmannschft gewann ihr Punktspiel gegen die TGS Bieber mit 20:10 und bleibt damit hervorragender Tabellendritter in der C-Klasse.

LG-Leichtathleten bei Kreismeisterschaften

Bei den Kreis-Hallenmeisterschaften der Jugend und Schüler in Darmstadt konnten sich die Sportler der neu gegründeten LG SSG/TV-Langen erste Lorbeeren verdienen.

Bei der weiblichen Jugend B wurde Gabriele Jeromin im Kugelstoß mit 9,50 m Kreismeisterin. Dieser Erfolg kam doch sehr überraschend, da sie erst seit diesem Jahr zur B-Jugend gehört und mit über 4-kg-Kugel stoßen muß. Im 50-m-Lauf erreichte sie 7,6 sek. Hagar Malkowsky erreichte im Kugelstoß mit 6,62 m neue Bestleistung, über 50 m lief sie 8,2 sek.

Bei der männlichen Jugend B verfehlte Martin Häcker über 50 m in 6,8 sek. den Zwischenlauf nur knapp. Im Kugelstoß erzielte er 7,83 m.

Bei den A-Schülerinnen wurde Sylvia Block über 50 m bei gleicher Zeit mit der Siegerin in 7,1 sek. Zweite. Im Vorlauf hatte sie mit sehr guten 6,9 sek. die schnellste Zeit aller Teilnehmerinnen erzielt. Im Hochsprung kam sie mit 1,35 m auf den 5. Platz, im Kugelstoß erreichte sie mit der 3-kg-Kugel 7,58 (7. Platz). A-Schüler Andreas Bredenbröker kam im Kugelstoß in einer starken Konkurrenz mit 8,72 m auf den 4. Platz. Über 50 m lief er 7,6 sek. Daniel Müller verbesserte sich im Kugelstoß auf 6,82 m und erreichte im 50-m-Lauf 7,6 sek. Hans Cherot erreichte in den gleichen Disziplinen 5,57 m bzw. 8,2 sek.

Mit ihrer Zeit von 6,9 sek. hat sich Sylvia Block für die Hessischen Hallen-Schülermeisterschaften qualifizlert.

Wir machen Ihre alten Türen und Rahmen wie neu. Durch die PORTAS-Kunststoff-ummantelung in vielen Holzdessins und Unifarben. Fachmännisch und preiswert innerhalb eines Tages. Rufen Sie gleich an!
Oder fordern Sie Informationsmaterial an.
TÜREN NIE MEHR STREICHEN
PORTAS®
Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg, Dieselstr. 1-3
Tel. 06074-4040
Ständige Ausstellungen Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
Fachberatung Rüsselsheim Tel. 06142/3 45 50
3. KW
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas

Ein Herz für's Helfen
Spende Blut!
BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

SGE schoß Ober-Mumbach von der Spitze

SG Egelsbach — SKG Ober-Mumbach 29:17 (14:9)

Mit einem überlegenen 29:17 Heimsieg hielt die SG Egelsbach Anschluß zur Tabellenspitze. Für die Gäste aus dem Odenwald bedeutet diese Niederlage das „Aus" im Kampf um die Meisterschaft, und die Grün-Weißen nahmen mit diesem Sieg deutlich Revanche für die unglückliche 15:16-Hinspielniederlage. Der Egelsbacher Deckung gelang es in diesem Spiel, die Wirkungskreise des Ex-Bundesligaspielers Plambeck weitgehend einzuengen. Diese Tatsache und eine alles in allem gute Sturmleistung waren Garant des klaren Sieges.

Die SGE wirkte von Anfang an stärker und routinierter als die Gäste, und ging dementsprechend auch nach zwei Minuten durch Lenz mit 1:0 in Führung. In der folgenden Zeit war es dann vor allem Klaus Süss, der mit herrlichen Freiwurftoren die Gästeabwehr einschließlich Torwart vor unlösbare Aufgaben stellte. Bis Mitte der ersten Halbzeit konnten die Gäste noch mithalten, (5:5) doch dann setzte sich immer mehr das aggressive Sturmspiel der Egelsbacher durch. Auch machte die Abwehr der SKG Ober-Mumbach bei weitem nicht so einen starken Eindruck wie die der Gastgeber.

In der zweiten Hälfte der ersten Halbzeit bekamen die Grün-Weißen dann Oberhand und bauten ihre Führung aus. Mit dem Halbzeitpfiff der beiden ausgezeichnet leitenden Schiedsrichter erzielte Andy Jordan den 14:9 Pausenstand. Eine beruhigende Führung also, die die SGE sofort nach Wiederbeginn auf 17:9 ausbaute. Obwohl die SGE in den zweiten dreißig Minuten ihre Führung bis auf 12 Tore ausbaute und den Gegner somit vom Ergebnis her deklassierte, konnten die Grün-Weißen in der zweiten Halbzeit nicht überzeugen. Von spielerischer Linie war nicht mehr viel zu spüren, und gerade bei einer so klaren Führung hätten die Grün-Weißen ein paar schöne Spielzüge ausprobieren können, also auch einmal ein bißchen schön spielen für das Auge der Zuschauer. So aber verfing sich das Spiel meistens in Einzelaktionen, die allerdings zum größten Teil von Erfolg gekrönt waren. Hinzu kam ein Gegner, der in der zweiten Hälfte resignierte. Bestes Beispiel: Spielgestalter Plambeck verließ in der 45. Minute beim Spielstand von 22:12 für Egelsbach total demoralisiert das Feld. Am Ende gewann die SGE trotz einiger spielerischer Mängel in der zweiten Halbzeit deutlich und auch verdient mit 29:17 ein Spiel, das die Zuschauer auf jeden Fall von der Anzahl der erzielten Tore zufrieden stellen konnte.

Es spielten: Behr, Steinbacher, K. Süss (7), P. Süss (7), Lenz (6), H. P. Welz (3), Schubert (2), Jordan (2), J. Welz (3), Meinelt (1), Schumann und Gaußmann.

SG Egelsbach III — TG Bessungen III 20:15 (12:4)
SG Egelsbach III — SKG Roßdorf II 26:7 (12:4)

Die dritte Mannschaft hatte in der letzten Woche zwei Punktspiele zu bestreiten. Am letzten Donnerstag gewann sie das Nachholspiel gegen den Aufsteiger TG Bessungen mit 20:15 Toren. Am Sonntag spielte man die SKG Roßdorf in Grund und Boden und gewann klar mit 26:7 Toren.

Das Spiel am Donnerstag nahm die SGE III sehr ernst, und dementsprechent begann man auch voll konzentriert. Damit legte sie den Grundstock zum späteren Sieg. Nach dreißig Minuten führte die SGE klar mit 12:4 Toren und hatte damit für eine Vorentscheidung gesorgt. Ein Nachlassen der Konzentration und vor allem die nun stärker aufspielenden Gäste ließen noch einmal Spannung aufkommen. Am Ende aber behielt die SGE doch die Oberhand und verteidigte die Tabellenspitze.

Am Sonntag hatte man einen schwachen Gegner zu Gast. Die Gäste aus dem unteren Tabellendrittel hatten nicht die Spur einer Chance und konnten am Ende noch froh sein, mit „nur" 26:7 Toren geschlagen worden zu sein. Die Egelsbacher hatten von der ersten bis zur letzten Minute das Spielgeschehen voll in der Hand, und Erfolgstrainer Franz Inzko hatte Gelegenheit zu einigen Experimenten. Mit diesen zwei Siegen schraubte die SGE III ihr Punktekonto auf 22:2 Zähler. Die SGE ist also gut gerüstet für die nächsten entscheidenden Spiele gegen Darmstadt 98 und TV Asbach im Kampf um den Aufstieg in die A-Klasse.

In beiden Spielen wurden folgende Spieler eingesetzt: Mix, Schroth, Jost (5), Kappes (4), Neu (4), Rüster (2), Becker (6), Heller (10), Lorenz (5), Webert (2), Gleichmann (7), Wilhelm, Bohn (1).

SGE darf Bauschheim nicht unterschätzen

Bereits am kommenden Sonntag um 18 Uhr spielt die SG Egelsbach bei der abstiegsbedrohten SKG Bauschheim. Die Bauschheimer stehen mit dem Rücken zur Wand und dürfen vor allem zu Hause keine Punkte mehr abgeben. Gegen derart angeschlagene Gegner ist immer schwer zu spielen. Anderseits darf die SGE auch keinen Punkt mehr abgeben, will man das Geschehen an der Tabellenspitze weiterhin offen gestalten. Abfahrt am Berliner Platz ist um 17 Uhr.

Die dritte Mannschaft ist am kommenden Sonntag spielfrei und hat somit genügend Zeit, an den Faschingstagen genügend Kraft für die kommenden schweren Aufgaben zu „tanken".

Handball

Bez.-Liga II Darmstadt/Ost

K.-Brombach II — TV Michelbach	16:15
Großwallst. II — TG Stockstadt	22:15
BSC Urberach — TV Gr.-Zimmern	23:10
SSG Langen — TV Asbach	20:27
TV Langen — TV Reinheim	19:16

1. TV Asbach	17	363:278	27:7
2. Urberach	17	275:253	19:15
3. Gr.-Zimmern	17	294:301	19:15
4. FC Hösbach		276:287	19:15
5. Großwallst. II	18	331:307	18:18
6. TV Langen	17	278:284	17:17
7. TV Reinheim	16	266:249	16:16
8. SSG Langen	17	261:277	14:20
9. TG Stockstadt	17	300:321	14:20
10. Michelbach	17	250:273	14:20
11. K.-Bromb. II	18	298:362	11:25

Kreisklasse Darmstadt/West

VfL Heppenh. II — TV Fürth	17:14
TuS Rüsselsh. II — TV Gr.-Rohrheim	16:19
TV Gustavsburg — SKG Bauschheim	19:15
SG Weiterstadt — TV Königstädten	18:14
SG Egelsbach — Ober-Mumbach	29:17
TG Biblis — SKG Erfelden	17:14

1. SG Weiterst.	19	340:324	25:13
2. SV Erbach	16	304:255	24:8
3. Gr.-Rohrheim	19	343:304	24:14
4. Ober-Mumb.	20	394:378	24:16
5. SG Egelsbach	17	296:241	23:11
6. TV Gustavsb.	18	305:297	22:14
7. Heppenh. II	19	312:283	21:17
8. SKG Erfelden	17	270:271	19:15
9. TuS Rüss. II	20	299:322	16:24
10. TG Biblis	15	249:261	15:15
11. TV Reisen	18	276:295	15:21
12. SKG Bauschh.	19	299:309	14:24
13. TV Fürth	19	289:307	11:27
14. TV Königst.	18	231:360	1:35

SSG-Handballerinnen sicherten sich den Klassenerhalt

Am vergangenen Sonntag mußten die SSG-Handballerinnen in eigener Halle gegen den Tabellenletzten TuS Damm antreten. Man hoffte auf Langener Seite zwar auf einen Sieg, war aber dennoch skeptisch, da sich die beiden Mannschaften im Hinspiel nur unentschieden getrennt hatten und bei der SSG diesmal Martina Heim und Ute Krohn fehlten. Die zahlreichen Zuschauer erlebten bis zum Schluß ein spannendes Spiel, bei dem dann die SSG-Frauen zur Freude ihrer treuen Fans die Oberhand behielten.

Die Mannschaft um Spielführerin Hannelore Fackelmann ließ sich weder von grölenden Dammer Schlachtenbummlern noch von einem anfänglichen 0:3-Rückstand beeindrucken. Um dem Spiel nicht durch eine zu frühe Führung die Spannung zu nehmen, verzichteten die Langenerinnen in der 1. Spielhälfte auf die Nutzung sicherer Torchancen und verwarfen zunächst drei Siebenmeter, schleuderten zahlreiche Bälle ins Aus, betraten beim Wurf den gegnerischen Kreis und täuschten auch in der Abwehr Schwierigkeiten vor.

In der Pause (3:4) ermahnte Coach Wolfgang Becker seine Schützlinge ausdrücklich zu Ruhe und Besonnenheit, da er fürchtete, man könne sich eventuell durch die aggressive Stimmung zu unbedachten Handlungen hinreißen lassen.

In der 2. Halbzeit zeigten die Langenerinnen dann, was in ihnen steckt. Schon nach kurzer Zeit gingen sie durch Sabine Welzig erstmals mit 6:5 in Führung und waren von da an die spielbestimmende Mannschaft, wenngleich Damm noch einige Male mit einem Tor davonzog.

In der Schlußphase machte sich das Konzept des Langener Trainers dann bezahlt. Während sich die Spielerinnen aus Damm von der Hektik in der Halle anstecken ließen und sich deswegen zeitweilig nur zu fünft (incl. Torfrau) auf dem Feld befanden, präsentierten sich die SSG-Frauen gelassen und gewannen das Spiel durch ein Tor von Karin Hach verdient mit 11:10.

Einigen der Gäste aus Damm schien die Niederlage ihrer Mannschaft allerdings sehr zugesetzt zu haben: der Schiedsrichter — als der vermeintlich Schuldige — entkam nur mit knapper Not und unter dem Schutz bewährter SSG-Ordner einer Tracht Prügel.

Erwähnenswert ist noch die hervorragende Leistung von Torhüterin Christina Schönhaber, sowie das Comeback von Sabine Welzig, die nach einer „roten" Zwangspause zu ihrer alten Form zurückgefunden hat und neun von elf SSG-Treffern erzielte.

Es spielten: Schönhaber; Welzig (9), Hack (1), Becker (1), Bender, Fackelmann, Reichert, Müller, Fieber, Kaufmann.

Mit diesem Sieg dürften die SSG-Handballerinnen nun endgültig dem Abstiegsstrudel entronnen sein. Sie belegen momentan mit 14:22 Punkten den siebten von elf Tabellenplätzen.

Tabellenführer stolperte in Langen

TTC Langen — SKV Hähnlein 8:8

Langen scheint für die Tabellenführer der Hessenliga ein Stolperstein zu sein. Wiederum mußte eine Mannschaft die Heimstärke des TTC anerkennen und konnte nur einen Punkt mitnehmen. Überraschend eigentlich der Punktgewinn, da man auf R. Schmidt wegen Krankheit verzichten und zum zweiten Mal in der Rückrunde mit Ersatz antreten mußte.

Anfangs sah es auch überhaupt nicht nach einem knappen Ergebnis aus. Wie schon in den vorangegangenen Spielen hatte Langen Startschwierigkeiten. Angepeitscht vom zahlreichen Anhang begann Hähnlein sehr stark und zog auf 6:2 davon. Besonders in den Doppeln machte sich hier das Fehlen von R. Schmidt bemerkbar, da man außer Schindler/Hafner kein gleichwertig gutes Doppel aufbieten konnte. Daß man aber dennoch zu diesem Zeitpunkt zwei Punkte holen konnte, war vor allem das Verdienst von W. Klopper, der an diesem Tage mehr als nur ein Ersatz war, und wie immer von M. Samborsky, die großartige Spiele lieferten.

Im Gefühl des sicheren Sieges ließ man nun auf Hähnleiner Seite etwas die Zügel schleifen. Dies kam vor allem H. W. Reidl zugute, der nach schwachem ersten Satz und Führung seines Gegners im zweiten Satz bei 14:11 eine Unachtsamkeit ausnutzte und den Satz noch gewinnen konnte. Im dritten Satz fand er dann zu seinem Spiel und ließ dem Gegner keine Chance. W. Klopper gewann ebenfalls souverän auch sein zweites Spiel, so daß man wieder den Anschluß gefunden hatte.

Anschließend mußte sich zwar B. Schindler geschlagen geben, doch M. Samborsky war wieder nicht zu bezwingen, so daß nun alles an Langens Mitte E. Reidl und E. Hafner lag. Hier konnte man dann unerwartet zwei Punkte verbuchen und ausgleichen. Vor allem der Leistungssteigerung von E. Hafner ist es zu verdanken, daß es zu diesem Gleichstand kommen konnte. In den abschließenden Doppeln konnten schließlich Hafner/Schindler ihr Spiel zwar nur recht knapp gewinnen, aber sicherten so dem TTC das verdiente Unentschieden.

Am Sonntag, dem 28. 2. muß man erst wieder antreten. Kann man die gezeigten Leistungen wiederholen, so müßte man eigentlich zwei Punkte aus Frankfurt-Unterliederbach entführen können.

TTC II — TTC Eppertshausen 9:1

Keine Schwierigkeiten hatte die 2. Mannschaft gegen den Tabellenvorletzten aus Eppertshausen. Mit diesem Sieg konnte man den 4-Punkte-Vorsprung in der Bezirksliga weiter halten. Lediglich D. Schafranek leistete sich eine Niederlage, was sich aber nicht gravierend auf das Ergebnis auswirkte. H. Sehring (2), W. Reichert (2), G. Armer (1), W. Klopper (1), F. Müller (1) und die Doppel Sehring/Klopper (1), Schafranek/Armer (1) holten die Punkte.

TTC III — TTC Mörfelden IV 9:5

Gegen den Tabellenletzten aus Mörfelden mußte man mit zweifachen Ersatz antreten. So war es nicht verwunderlich, daß der Gegner bis zum Stande von 5:5 mithalten konnte. Erst danach konnte man den Widerstand brechen und noch klar gewinnen. Erfolgreichster Spieler war an diesem Abend N. Degen, der neben seinen zwei Einzeln auch mit W. Tron sein Doppel gewinnen konnte. C. Lischer und R. zur Oven standen ihm mit zwei Einzelsiegen in nichts nach. W. Thron und Ersatzmann C. Niemann waren je einmal erfolgreich.

Reisetip

Der amerikanische Schriftsteller Charles Dudley Warner rät: „Bei der Zusammenstellung von Reisegesellschaften sorge man stets dafür, daß ein ungebildeter Mensch dabei ist, der all die Fragen stellt, deren man sich selbst schämen würde. Auf diese Art erfährt man vieles, was einem sonst entginge."

Kegler-Sieg ohne Probleme

Zu einem leicht erspielten Sieg kam die 1. Mannschaft der Langener Sportkegler am Sonntag in der Stadthalle gegen FT Dörnigheim. Für die Höhe des 2.409 — 2.221 Holz Erfolges waren in erster Linie Martin Müller und Walter Herth verantwortlich. Während Müller 424 Holz umlegte kam Herth sogar auf noch bessere 432 Holz. Außer Andreas Weißelberg, 358 Holz, hatte an diesem Tag niemand Schwierigkeiten mit seinem Gegenspieler. Jochen Schiller (389), Manfred Seipel (400) und Wolfgang Brehm (406) Holz komplettierten das siegreiche Team.

Keine Schwierigkeiten hatte auch die 2. Mannschaft, die gegen die Guten Freunde Offenbach mit 2.314 — 2.095 Holz siegreich blieb. Neben Siegfried Riemer (413) überzeugte auch Alfred Rittner mit 400 Holz. Weiter spielten: L. Sander (364), G. Müller (379), R. Helfmann (386) und Hch. Müller (372).

Eine unglückliche 2.189 — 2.196 Holz-Niederlage mußte die Dritte gegen KSC 64 Mühlheim einstecken. Für Langen waren am Start: W. Scheib (369), C. Lisi (379), P. Schreiber (364), K. Krüger (339), R. Swolana (351) und N. Jost (387).

Die Kriminalpolizei rät:
Achten Sie darauf, daß Ihr Kind nicht unnötig Dinge von Wert mitnimmt.

Wir und unsere Polizei

Wetten, daß...
ich in ganz Deutschland aus alten Küchen "Neue" machen kann!
Ich weiß wie es geht. Rufen Sie mich an. ☎ 06142-34550

3. KW
Aus alten, verwohnten, unmodernen und unansehnlich gewordenen Küchen macht PORTAS innerhalb eines Tages preiswerte, bildschöne, hochmoderne, wartungsfreie PORTAS-Küchen. Wie neu! Durch das neue PORTAS Küchenrenovierungs-Verfahren mit massiven PORTAS-Spezial-Kunststoff-Elementen, z.B. Eiche rustikal, Eiche natur, Mahagoni oder wahlweise in massiven Holzdessin-Rahmen mit aktuellen eingesetzten Kassetten beispielsweise in Schilf- oder Leinenstruktur.
Fordern Sie Informationen an oder besuchen Sie unsere ständigen Ausstellungen in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
PORTAS® Türen & Küchen
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg
Dieselstraße 1-3
Tel. 06074-4040
ausschneiden + einsenden
PORTAS-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas.

SGE-Volleyballer im Pech

Die Volleyball-Herren I der SGE mußte ihren letzten Spieltag vor düsterem Hintergrund bestreiten. Nachdem es lange Zeit so ausgesehen hatte, als ob diesmal der Aufstieg gelingen würde, mußte man innerhalb kurzer Zeit jede Hoffnung begraben. Folgendes war geschehen:

Wegen einer ernsthaften Erkrankung war zunächst Roland Kehm, einer der Hauptangreifer, für die wichtigen Spiele gegen DSW Darmstadt und gegen Trebur ausgefallen. Kurz vor dem entscheidenden Spieltag brachte der andere Hauptangreifer der Egelsbacher, Hans Ulli Wenger, ein Andenken aus einem Ski-Urlaub mit. Bei einem Zusammenstoß mit einem Baum zog er den kürzeren, worauf man ihm einen Gipsarm verpaßte.

Dadurch waren die Egelsbacher nicht nur sehr geschwächt, sondern konnten sogar überhaupt nich antreten, da man so kurzfristig keinen Ersatz auftreiben konnte. Vier Minuspunkte und 0:90 Satzpunkte waren das Resultat, womit für die Egelsbacher das Rennen um die Meisterschaft gelaufen war.

Derartig motiviert bestritt man den letzten Spieltag gegen Mörfelden und Weiterstadt nicht gerade in bester Spiellaune. Während man gegen Mörfelden 3:1 gewinnen konnte, verschenkte man großzügige noch zwei Punkte an Weiterstadt, nachdem man den Gegner fünf Sätze lang im unklaren gelassen hatte.

Es spielten für die SGE I: Thomas Best, Bernd Blöcher, Josef Heinrich, Roland Kehm, Harald Rickens, Fritz und Stefan Gunkel, sowie Ottmar Kindl.

Erfolg der Volleyballdamen

Die letzten beiden Spieltage brachten den Egelsbacher Volleyballerinnen endlich wieder die langersehnten Erfolgserlebnisse. Nachdem sie am 30.1. den Tabellendritten — Arheilgen II — klar mit 3:0 Sätzen schlagen konnten, gingen sie am letzten Samstag voller Zuversicht in die kommenden Spiele.

Das erste Spiel gewannen sie kampflos, da Langen II nicht antrat, so daß sie nur ein Spiel gegen SKG Sprendlingen bestreiten mußten. Nachdem sie im ersten Satz lange Zeit zurücklagen, holten sie nach und nach auf und gewannen ihn schließlich nach einer spannenden halben Stunde mit 15:13.

Die gute Spielleistung, die die Egelsbacherinnen anfangs zeigten, konnten sie im zweiten Satz nicht mehr wiederholen, worauf dieser mit 15:6 an Sprendlingen ging. Auch den nächsten Satz mußte die SG Egelsbach mit 12:15 verloren geben.

Im vierten Satz dagegen wurde deutlich, wie ausgeglichen beide Mannschaften spielten, denn nun waren es die Mädchen aus Egelsbach, die den Satz klar mit 15:6 gewinnen konnten und damit einen alles entscheidenden fünften Satz erzwangen.

Dieser stellte sich als einer der aufregendsten Momente des ganzen Spiels heraus. Denn hier lag die Mannschaft der SGE mit 0:8 zurück, konnte dann aber nach einer spannenden Verfolgungsjagd zum ersten Mal in diesem Satz mit 11:10 in Führung gehen. Doch auch die Mädchen aus Sprendlingen bewiesen, daß sie kämpfen konnten und kamen Punkt für Punkt näher, so daß sie schließlich zwei Spielbälle abwehrten und auf 14:14 gleichzogen. Nun aber waren wieder die Egelsbacherinnen am Zug, die ihre gute Form unter Beweis stellten und endlich das Spiel nach fast zwei Stunden reiner Spielzeit mit 16:14 für sich entscheiden konnten.

Für Egelsbach spielten: Sabina Battisti, Heidi Jakobi, Sabine Hoherz, Pia Driessen, Karin Bergmann, Gerda Thau, Christina Battisti, Sabine Kindl und Maren Krause.

TVD-Volleyball-Ergebnisse

Damen Hessenliga

TV Salmünster — TVD I 0:3
VC Hofheim — TVD I 1:3

Nach jeweils „verschlafenem" ersten Satz gewann Dreieichenhain die Spiele noch klar, wobei der 1. Satz gegen die sich gegen den Abstieg wehrende Mannschaft Salmünsters mit 17:15 noch gewonnen werden konnte, während der Eröffnungssatz gegen Hofheim mit 11:15 verlorenging. In den restlichen Sätzen hatten die Gegner jedoch nichts mehr zu bestellen und verhalfen so dem Hessenliga-Neuling zu stolzen 30:10 Punkten.

B-Klasse

TVD II — CVJM Arheilgen II	2:3
TVD II — TVD III	0:3
CVJM Arheilgen II — TVD III	3:2

Zwei bittere Niederlagen mußte die 2. Mannschaft der TVD-Volleyballerinnen einstecken. Den Spielverlust gegen Arheilgen (13:15 im 5. Satz) konnte man noch auf das Konto „Pech" buchen. Regelrecht vorgeführt wurde die „Zweite" jedoch im vereinsinternen Derby, wo es gegen die „Dritte" nur zu insgesamt 15 Punkten reichte.

Herren B-Klasse

DSW Darmstadt — TVD I	2:3
SG Worfelden — TVD I	3:1

Dem Sieg beim Mitkonkurrenten Darmstadt folgte eine unverständliche Niederlage gegen den Abstiegskandidaten Worfelden, womit die TVD-Truppe ihre Meisterschaftshoffnungen selbst zunichte gemacht hat. Nach der 2-Stunden-Schlacht gegen DSW war die Konzentration gegen Worfelden nicht mehr so gut, wie es auch gegen vermeintlich schwächere Gegner nötig ist. Als es dann nicht so lief wie gewohnt, wollte man es mit aller Gewalt versuchen, doch man verkrampfte, und die Niederlage war perfekt.

C-Klasse

TV Biebesheim — TVD II	1:3
DSW Darmstadt IV — TVD II	3:2

Nach dem relativ leichten Sieg gegen Biebesheim lief es gegen Darmstadt zunächst sehr gegen den TVD: beim 14:12 im 3. Satz hatte der Gegner Spielball zum glatten 3:0-Sieg; Dreieichenhain bog jedoch den Satz noch zum 14:16 um und gewann auch den nächsten Satz. Im 5. Satz führte man bereits mit 7:4, dann traten jedoch — nach 2 1/2 Stunden Volleyball verständlich — Ermüdungserscheinungen auf und der Gegner kam noch zum Sieg.

Siegloses Wochenende für die SGE

SGE I — RW Walldorf 1:9

Eine geradezu blamable 1;9-Niederlage mußte die 1. Tischtennismannschaft der SGE nach recht guten Spielen zu Beginn der Rückrunde in ihrem letzten Heimspiel einstecken. Für eine solche hohe und nicht erwartete Niederlage gibt es eigentlich keine Entschuldigung, zumal man in kompletter Aufstellung und mit dem eindeutigen Ziel, den ersten Sieg in der Rückrunde landen zu können, angetreten war. Selbst die sieggewohnten Spitzenspieler Belinskis und Wodiczka ließen ihre sonstige Souveränität vermissen. Dennoch waren sie die einzigen Sieger im ersten Doppel: Dieses Spiel sollte man so schnell wie möglich vergessen.

SG Weiterstadt III — SGE II 9:5

Einen spannenden Kampf lieferte der derzeitige Tabellendritte dem bisher ungeschlagenen Tabellenführer der Kreisklasse B-Nord SG Weiterstadt III. Nach den Doppeln stand es durch einen Sieg von Branke/von Deessen 1:1. Nach weiteren Siegen von Ehlen (2), der somit der erfolgreichste Spieler der SGE war und von Deessen und Bormuth stand die Partie beim Stande von 5:5 auf des Messers Schneide, denn sowohl Friese als auch Branke verloren äußerst knapp. Dies brach der SGE das Genick und man konnte das Blatt nicht mehr wenden.

SGE III — SG Weitenstadt V 8:8

Eine beachtenswerte Leistung vollbrachte die 3. Mannschaft in der C-Klasse Nord gegen den Tabellenzweiten SG Weiterstadt V. Bermond mußte ersetzt werden, für den R. Seib einsprang und sich mit zwei Siegen für den Einsatz bedankte. Auch J. Schneider siegte 2 x im 3. Paarkreuz. W. Hofauer bot bei seinen beiden Einzelsiegen sowie einem Doppelsieg zusammen mit Bruch eine sehr ansprechende Leistung. Bruch und Weber spielten bei ihren Niederlagen recht unglücklich. Warum E. Kannstätter zur Zeit im Einzel nicht mehr gewinnen kann, ist ein kleines Rätsel nach seinen sehr guten Trainigsleistungen. Wenigstens im Doppel blieb er zusammen mit J. Schneider einmal erfolgreich.

SV Hahn — SGE IV 9:4

Im entscheidenden Spiel um den Abstieg aus der C-Klasse Süd unterlag die 4. Mannschaft dem Tabellenvorletzten SV Hahn. Sicherlich war dieses junge Team den nervlichen Belastungen eines solchen Kampfes nicht gewachsen, zumal man auf R. Honper verzichten mußte. Dabei sah es zu Beginn sehr gut für die Gäste aus, denn beide Doppel Seib/Rosam und G. Müller/Zimmer gingen an die SGE. Danach konnten lediglich J. Knöß und J. Zimmer noch 2 Einzel gewinnen.

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemeinsam?
Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die
LANGENER ZEITUNG.

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

SGL-Bogenschützen holten einen Landesmeister- und einen Vizemeister-Titel

Drei Bogenschützen der Schützengesellschaft Langen wurden zur diesjährigen Landesmeisterschaft im Bogenschießen (Hallen-Disziplin mit je 60 Pfeilen auf 25 und 18 m Distanz) eingeladen, die in Wetzlar ausgetragen wurde (14. Februar 1982). Erschwerend kam die Tatsache, daß die sonst übliche Anzahl von insgesamt 60 Pfeilen für beide Distanzen bei vorangegangenen Meisterschaften hierbei auf 120 erhöht ist.

Manfred Deboben konnte sich mit dem hervorragenden Ergebnis von 1110 Ringen als Einzelschütze in der Altersklasse den hart erkämpften Landesmeister-Titel erobern. Seine Vereinskameraden Werner Schäfer (1019 Ringe) und Heinz Horlemann (946 Ringe) hatten mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen, so daß diese vorgenannten drei Bogenschützen als Alters-Mannschaft ihren Vorjahres-Landesmeister-Titel mit insgesamt 3075 Ringen und nur einem Rückstand von 11 Ringen an den TS Schlangenbad abtreten mußten und Vizemeister blieben.

Dieses Ergebnis hatte wieder einmal gezeigt, daß man mit geringem Training während der Winterzeit die bis zum Herbst eines jeden Jahres aufgebauten Reserven von Monat zu Monat vermindert.

Jetzt rüsten sich die Bogenschützen der Schützengesellschaft Langen schon wieder für die große Fita-Runde, bei der die Entfernungen von 90/70 m, 70/60 m, 50 m und 30 m trainiert werden. Und dazu ist das wunderschöne Bogensport-Gelände am Schützenhaus — mitten im Wald — hervorragend geeignet. So wird beispielsweise dieses Jahr, am 15. und 16. Mai die Gau-Meisterschaft für den Gau VIII (Maingau) auf diesem idealen Bogenschießplatz ausgetragen werden. Bis dahin werden sich die von diesem Sport Begeisterten entsprechend präparieren, um gegen die immer stärker werdende Konkurrenz der Bogensport-Vereine gut gewappnet anzutreten.

Jugendfußball

1. FC Langen

Freundschaftsspiel:
E II: SKV Mörfelden — FCL 2:2 (1:2)

Nachdem die Langener Mannschaft in den letzten Wochen nur in der Halle trainierte und spielte, trat sie zu einem ersten Freiluft-Testspiel beim SKV Mörfelden an. Bis zur Pause brachten Viktor Mesado und Cvyian Tomasević den FCL mit 2:1 in Front. Der Ausgleich der Gastgeber resultierte aus einem Eigentor. Alles in allem bot die E II-Jgd. eine zufriedenstellende Leistung, die für die in Kürze beginnende letzte Phase der Punktrunde einiges erhoffen läßt.

Punktspiele:
D I: FCL — SC Vikt. Griesheim 1:0 (1:0)

Bis zum Schluß mußte die D I-Jgd. im Kreisligaspiel gegen den SC Griesheim um den Sieg bangen. Die Gäste erwiesen sich als sehr kampfstark und ließen auf dem aufgeweichten Boden den Langenern keinen Raum zum Kombinationsspiel. So gab es viele Zweikämpfe, die in den meisten Fällen mit Siegen der Abwehrspieler endeten. Den einzigen Treffer der Partie erzielte Norbert Reichert mit einem schönen Kopfball. Gut gefielen beim FCL außerdem Mario Macher, Mathias Schneider und Torwart Michael Smasal.

C I: FCL — TSV Eschollbrücken 2:0 (2:0)

Mit dem TSV Eschollbrücken stellte sich eine überraschend kampfstarke und auch technisch versierte Mannschaft im Waldstadion vor. Trotzdem geht der Langener Sieg aufgrund der stärkeren Angriffsleistung in Ordnung. Bereits nach 10 Minuten brachte Frank Schmitt, nach guter Vorarbeit von Alexander Böttner, seine Elf mit 1:0 in Front. Obwohl die Gäste nun das Heft in die Hand nahmen, gelang Gerd Reichert nach guter Flanke von Thorsten Pinn die 2:0-Führung. Nach dem Wechsel gelang es keiner Mannschaft, eine der sich immer wieder bietenden Tormöglichkeiten auszunutzen. So blieb es beim knappen aber verdienten Erfolg des Clubs, der in dem kampfstarken Verteidiger Stefan Schubert, Mittelstürmer Gerd Reichert und Linksaußen Frank Schmitt seine besten Spieler hatte.

B 1: TG Bessungen — FCL 0:4 (0:2)

Überraschend sicher gelang der B I-Jgd. die Revanche für die knappe Vorspielniederlage. Bereits bis zur Pause ging der FC Langen mit 2:0 in Führung und erzwang damit frühzeitig eine Vorentscheidung. Nach dem Wechsel kamen die Gastgeber stark auf, ohne die Langener Abwehr ernsthaft in Gefahr zu bringen. Im Gegenteil, durch schnelle Konterangriffe gelangen zwei weitere Treffer. Für die Tore zeichneten Stefan Fuchs (2), Ediz Türkmen und Oliver Barthel verantwortlich. Damit hat sich die Mannschaft für die kommenden Spiele eine ausgezeichnete Ausgangsposition geschaffen, eine Tatsache, die zu Beginn der Punktrunde keineswegs sicher war.

Am Fastnachtssamstag kommt es nur zu zwei Nachholspielen:
CII: 15.00 Uhr SG Arheilgen — FCL
C I: 15.00 Uhr SG Egelsbach — FCL

SSG Langen

Samstag, 20. 2.
E: 13.15 Uhr SSG — SV Zellhausen (Pokalspiel)
Sonntag, 21. 2.
B: 9.00 Uhr 03 Neu-Isenburg — SSG (Punktspiel)
A: 03 Neu-Isenburg — SSG 10.30 Uhr

SG Egelsbach

E1: Turnier bei der SG Dietzenbach

Am Wochenende war die E1 zu Gast beim Hallenturnier der SG Dietzenbach. Unter renommierten Mannschaften wie 1. FC Köln, Darmstadt 98, Kickers Offenbach und Eintracht Frankfurt fühlte sich die E1 der SGE in bester Gesellschaft. Nach den Gruppenspielen lag man hinter Eintracht Frankfurt auf dem 2. Platz. Darmstadt 98 wurde nach spannendem Spiel 2:1 und der FC Dietzenbach 3:0 besiegt. Gegen eine Topmannschaft von Frankfurt (später Turniersieger) verlor man erwartungsgemäß mit 3:0 Toren. Um den 3. Platz spielten die SGE gegen die Spvgg. Neu-Isenburg. Ein 1:0-Erfolg brachte schließlich den verdienten 3. Platz.

Am 20. 2. spielt die E1-Jgd. in Freundschaft beim SV Erzhausen. Die Punktspielrunde wird am 27. 2. im Heimspiel gegen den FSV Schneppenhausen fortgesetzt.

CII: SGE — SV Weiterstadt 6:1

Im ersten Spiel dieses Jahres zeigte die Mannschaft ein einsatzfreudiges Spiel und kam zu einem verdienten 6:1-Sieg, wenn er auch in dieser Höhe um zwei Treffer zu hoch ausfiel.

Am 13. 2. kam die CII-Jgd. zu einem 13:1-Sieg über den FC Arheilgen. Die Mannschaft aus Arheilgen trat nur mit neun Spielern an.

CI: SGE — TSG 46 Darmstadt 1:2

Durch ein Eigentor des Egelsbacher Torhüters gingen die Gäste mit 1:0 in Führung. Doch fast im Gegenzug fiel der Ausgleich zum 1:1. Nach ausgeglichenem Spiel ging man mit diesem Ergebnis in die Pause. Nach Wiederbeginn zeigten sich wie schon so oft in vorhergehenden Spielen Konditionsschwächen, die die Gäste mit einem geschickten Konter zum 2:1 ausnutzten. Leider gab es kurz vor Spielende noch einen Schien- und Wadenbeinbruch eines Egelsbacher Spielers, jedoch ohne Einwirkung des Gegners.

B1: SV Bischofsheim — SGE 0:3

Im 2. Spiel der Rückrunde konnte die B1 einen 3:0-Sieg erringen. Mit einer weiterhin ersatzgeschwächten Mannschaft tritt man am 21. 2. gegen den FV Hofheim am Berliner Platz um 10.20 Uhr an.

Vorschau
Freitag, 19. 2.
C2: 17.30 Uhr SKG Gräfenhausen — SGE
Samstag, 20. 2.
E1: 15.00 Uhr SV Erzhausen — SGE (Freundschaftsspiel)
C1: 15.00 Uhr SGE — 1. FC Langen (Kreisliga)
B1: 10.20 Uhr SGE — FV Hofheim (Bez.-Liga)

SV Dreieichenhain

Am vergangenen Wochenende wurden alle Jugendspiele wegen der schlechten Platzverhältnisse kurzfristig vom Kreisjugendausschuß abgesetzt.

Am kommenden Wochenende sind alle Jugendmannschaften spielfrei.

SSG LANGEN
Durch Kameradschaft zum Erfolg!

Achtung!
Fußballtraining für die Kleinsten (ab 6 Jahre) in der Ludwig-Erk-Schule montags von 16.30 bis 18.30 Uhr (Hallentraining) und auf dem SSG-Sportplatz donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr.
Kommt doch einmal vorbei und macht mit, es wird euch bestimmt gefallen!

Jugendhandball

TV-Langen

A: TVL — SG Arheilgen 18:25

Im Spiel gegen einen sehr starken Gegner hielt sich der TVL sehr gut, wurde dennoch mit sieben Toren Differenz geschlagen. Im Angriff spielte die Mannschaft konzentriert und konnte durch sehenswerte Spielzüge immerhin 18 Tore erringen.

Sollte nun auch noch die Abwehr, die sich zur Zeit im Umbau befindet, sich besser zurechtfinden, müßte man auch solche Gegener nicht mehr fürchten.

Leider brachte die SG-Arheilgen gegen Mitte der 2. Halbzeit eine übertriebene Härte ins Spiel, deren Unsinnigkeit eigentlich nur noch von den Fehlentscheidungen des Schiedsrichters übertroffen wurde. Bester Spieler (wieder einmal): Mike Corday.

D: TSV Modau — TVL I 12:16

Auch im letzten Auswärtsspiel der Saison 81/82 revanchierte sich die junge TV-Mannschaft für die erlittene Heimniederlage. Bis zur Pause konnte Modau noch einen 2-Tore-Vorsprung über die Zeit retten. Doch nach dem Wechsel besann man sich auf die spielerischen Fähigkeiten und gestützt auf die wiederum stabile Abwehr konnte der sichere Sieg unter Dach und Fach gebracht werden.

Es spielten: A. Dachtler, J. Juckel (3), T. Lemke, Z. Olejar (9), T. Weber (3), M. Höpfner (1), A. Kistner, S. Seipel.

Am kommenden Samstag um 14 Uhr beendet die D1 gegen den TV Asbach in der Georg-Sehring-Halle die Winterrunde 81/82.

Samstag, 20.2.
D1: TVL — TV Asbach 14.00 Uhr
C: TVL — TV Asbach 15.00 Uhr
Sonntag, 21.2.
A: TSV Braunshardt — TVL 14.45 Uhr.

SV Dreieichenhain

A: Oberursel — SVD 29:25

Die in der Bezirksklasse spielende männl. Jugend A mußte mit einem schweren Handicap fertig werden. Bedingt durch Grippe fehlten zwei Stammspieler, und dann hatte man auf der Fahrt nach Oberursel noch Pech, als ein Auto in einen Unfall verwickelt wurde und somit zwei Spieler nicht pünktlich in der Halle sein konnten. Man trat dann mit einem Torwart und fünf Feldspielern an. Der Gastgeber als Tabellenzweiter war sich seiner Sache also ganz sicher. Aber Dreieichenhain wuchs über sich hinaus und konnte die Begegnung vollkommen offen gestalten. Zehn Minuten vor Schluß führten die Schützlinge von Trainer K. Müller fast sensationell mit 25:23. Aber dann ließ einfach die Kraft nach, und Oberursel gewann noch mit 29:25. Trotzdem eine großartige Leistung der Dreieichenhainer Mannschaft.

D: Mühlheim — SVD 8:9

Einen schönen Erfolg erzielten die Buben von G. Grohmann. Gegen die starke Mühlheimer Mannschaft konnte man sich knapp durchsetzen und ist nun auf dem 3. Tabellenplatz.

Jugend-Basketball

Schon in der vergangenen Woche war an dieser Stelle verkündet worden, die männliche A-Jugend des TV Langen sei Bezirksmeister. Die Entscheidung um diesen Titel fiel jedoch erst am Mittwoch dieser Woche endgültig. Beim ersten Spiel war nämlich seitens des Gegners aus Ober-Ramstadt, der damals nicht hoch genug gewonnen hatte, um Bezirksmeister zu werden, Protest gegen dessen Wertung eingelegt worden, der sich auf das nicht vollständige Kampfgericht bezog. Diesem Protest wurde im zweiten Anlauf entsprochen, so daß das Spiel wiederholt werden mußte.

Ein Protest, der nichts einbrachte, wie sich herausstellen sollte. Denn Langen gewann dieses Wiederholungsspiel in der Georg-Sehring-Halle mit 75:69 (37:36) und damit endgültig den Titel des Bezirksmeisters.

In einem spannenden Spiel wechselte die Führung in der 1. Halbzeit des öfteren zwischen den beiden Mannschaften. Doch während das Ober-Ramstädter Spiel auf zwei Spieler zugeschnitten war (diese machten 56 von 75 Punkten), zeigte Langens Mannschaft eine sehr ausgeglichene Leistung. Dies sollte aber erst im 2. Durchgang zum Ausschlag kommen. Als bei Ober-Ramstadt einer dieser zwei spieltragenden Akteure wegen seines fünften Fouls in der 33. Minute ausscheiden mußte, war die Begegnung gelaufen. Die Entscheidung fiel prompt zwischen der 34. und 36. Minute, als die Hausherren von 59:57 auf 69:57 davonzogen.

In einem spannenden Spiel gegen den BC Darmstadt blieben die D-Mädchen am Sonntagmorgen mit 61:49 (29:23) Sieger. In den letzten Minuten machten die LangenerInnen 12 Punkte ohne Gegentreffer.

Danach verloren die D-Jungen ihr Heimspiel gegen den SV Darmstadt mit 52:44. Nach der 22:21-Halbzeitführung der Langener wurden die Darmstädter immer stärker und führten zwichenzeitlich mit 40:30. Beim 42:47 war ihre Führung allerdings wieder deutlich gefährdet. Erst eine dramatische Endphase sicherte den Sieg des SV Darmstadt bei den kampfstarken Langener D-Jungen, die wie folgt spielten: Fuchs, Bischoff, Jung, Lazar, Özer, Paff, Paulman, Staudenmeyer, Hartwig, Bach.

Mit hohen Siegen beschlossen die C-Jungen die Bezirksmeisterschaftsrunde ungeschlagen: Am Samstag bezwangen sie auswärts den VfL Bensheim mit 113:35 (56:16), und am Sonntag waren sie zuhause gegen den BC Darmstadt mit 131:61 (65:32) erfolgreich.

Auch die C 2-Jungen, die in der Nachwuchsrunde bei der TG Rüsselsheim antraten, siegten erneut, diesmal mit 63:52.

Keine Chance ließen die B-Jungen am Sonntagmorgen ihrem Gegner vom BC Darmstadt. Sie bezwangen diesen auswärts mit 101:69 (52:36).

2. Damen gewannen in Trier

Mit 52:49 (25:22) gewannen die 2. Basketball-Damen bei Germania Trier. Am Anfang taten sich die Langenerinnen recht schwer gegen die treffsicheren Gastgeberinnen, die zuletzt durch stärkere Spiele von sich reden gemacht hatten. So führten die Triererinnen nach den ersten Minuten auch relativ deutlich. Erst als Langen von Mann- auf Zonendeckung umstellte, lief es besser, was die Pausenführung beweist.

Nachdem man schon mit 13 Punkten in Front lag, sorgte eine hektische Endphase im 2., Abschnitt dafür, daß der Vorsprung der Langenerinnen bis auf einen Punkt zusammenschmolz. Eine aggressive Verteidigung des Gegners und unnötige Ballverluste kosteten die in den letzten Spielminuten stark unter Druck stehenden Gäste fast noch den Sieg. Beste Spielerinnen beim TVL waren Christiane Klaas und Anne Strätz, die 18 bzw. 10 Punkte erzielten.

Vier Spieltage vor Saisonende scheint alles auf ein regelrechtes Endspiel zwischen Langen und dem BBC Linz am letzten Spieltag hinzudeuten. Langen hat zwar noch zwei Punkte Vorsprung. Doch wenn es bis zu dieser Begegnung dabei bleibt, heißt das für die 2. Damen des TVL, daß man dieses letzte Spiel unbedingt gewinnen muß. Der Hinspielsieg in Linz fiel mit einem Punkt Unterschied nämlich äußerst dünn aus. Und im Falle eines Sieges von Linz könnte dies den Langenerinnen im Zusammenhang mit dem direkten Vergleich zum Verhängnis werden.

Zweiter Hessenmeistertitel für Dreieich-Gymnasium

Im Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia" nahm die männliche Wettkampf II-Mannschaft des Langener Dreieich-Gymnasiums auch die letzte Hürde vor dem Bundes-Endturnier in der vergangenen Woche in Berlin ohne allzu große Probleme.

Bei der Hessenmeisterschaft in Grünberg ließen die Langener keiner der gegen sie angetretenen Mannschaften eine Chance.

In der Vorrunde wurden nacheinander Darmstadt mit 43:24 (29:12), Rothenburg 42:24 (30:16) und Kassel mit 54:27 (29:17) klar geschlagen. Auch beim 38:24-Sieg (14:10) in der Überkreuz-Runde gegen Lich zeigte sich die Überlegenheit der Langener. Im Endspiel traf man auf Frankfurt, das mit 41:30 (21:16) bezwungen werden konnte. Frankfurt lief dabei immer einem Langener Vorsprung hinterher.

Für Langen spielten: V. Liedtke, Hering, Seitz, K. Neumann, Rhades, J. Liedtke, Frommhold, Neudert, Rosenkranz, Grote.

Die Basketball-Turniere:

Freitag, 19. 2.
20 Uhr C 2-Jungen gegen Babenhausen (Dreieich-Gymnasium)

Samstag, 20. 2.
14 Uhr 3. Damen gegen BC Wiesbaden (Gymn.)
14 Uhr D-Mädchen in Dreieichenhain

Sonntag, 21. 2.
16 Uhr 3. Herren bei BC Darmstadt
12.30 Uhr C 2-Jungen gegen Ober-Ramstadt (Sehring-Halle)
9 Uhr D-Jungen bei TG Rüsselsheim

Sport- und Sängergemeinschaft
1889 e.V. Langen

23. 2.
Fastnachts-Dienstag

14.11 Uhr Stadthalle Langen
Kindermaskenball
Eintritt DM 4,—

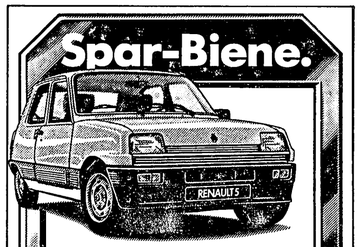
20.11 Uhr Clubhaus der SSG
Faschingsausklang
Unkostenbeitrag DM 3,—

Am Aschermittwoch Heringsessen im Clubhaus
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Adoptivmütter erhalten kein Mutterschaftsgeld

Berufstätige Adoptivmütter haben keinen Anspruch auf Mutterschaftsgeld, Mutterschaftsurlaub und Freistellung von der Arbeit, berichtet ein Fachautor in der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift „Praxis Recht" der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK). Der Gesetzgeber habe durch das Mutterschutzgesetz die Vergünstigungen des Mutterschutzes bewußt auf leibliche Mütter beschränkt. Adoptivmütter seien im Gegensatz zu leiblichen Müttern nicht den mit Schwangerschaft und Entbindung verbundenen Belastungen ausgesetzt. Auch werde der Gleichheitsgrundsatz für leibliche Mütter und Adoptivmütter nicht verletzt. Das Bundessozialgericht habe in seinem Urteil vom 3. Juni 1981 — 3 RK 74/79 — ebenfalls im Sinne des Gesetzgebers entschieden.

Autohaus Sollath
Kurt-Schumacher-Ring 8 · 6073 Egelsbach · Tel. 0 61 03 / 48 82

Spar-Biene.


RENAULT 5 GTL.
Bienensparsam: 4,5l bei 90 km/h. Bei 120 km/h und in der Stadt kaum mehr: 6,1 und 6,3l (Verbrauch Super nach DIN). Mit munteren 33 kW (45 PS) unter der Haube. Und einer rundum bestechenden Ausstattung: serienmäßig 5 Gänge. Hochwertiger Teppichboden. Heckscheiben-Wisch-Wasch-Anlage.
RENAULT-LEASING bietet an: DM 199,— mit bei DM 2.400,— Anzahlung (ohne Überführung), 36 Monate Laufzeit und 40.000 km für den Renault 5 GTL. Seien Sie frech! Nutzen Sie unser Angebot zu Ihrem Vorteil!
PS: Testrunde bei Ihrem Renault-Händler.
RENAULT 5. DIE FRECHE BIENE.

Fiat Offensive in Preis und Leistung
Javerdammichgibsdennsowasisderaberschnell!

Vorsicht bei der Probefahrt! Von 0 auf 100 in 12 Sek., 165 km/h Spitze, der neue Fiat 127 Sport. Mit neuem 1300-cm³-Motor, 55 kW/75 PS und 5 Gängen. Immer schön festhalten am Sportlenkrad. Serienmäßig wie die Schalensitze, Front-, Dach-, Heckspoiler, Drehzahl- und Öldruckmesser, von innen verstellbarer Außenspiegel. Neu sind auch 127 Special und 127 Super. 127 Special, 896 cm³, 9.940,– DM*, 127 Super, 1036 cm³, 5-Gang, 10.890,– DM*, 127 Sport, 1288 cm³, 5-Gang, 11.990,– DM*. * unverbindliche Preisempfehlung der Fiat Automobil AG Heilbronn, ab Kippenheim/Baden.
Die genauen Preise einschließlich Überführungskosten nennen Ihnen unsere Fiat Händler.
Fiat 127 WunderCar.
FIAT Fiat Automobil AG Heilbronn
Diese Händler sind ganz in Ihrer Nähe:
AUTO-MILZETTI oHG
Mainzer Straße 46
Telefon 0 60 74 / 53 30
6072 Dreieich-Offenthal

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen WERNER
Fachgeschäft für Elektrotechnik
Ausführung von Elektroanlagen aller Art · Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u. -Lampen · Kundendienst + techn. Beratung
Reparaturen · Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg. + Wärme-Pumpen · ISO-Verfüllungen
607 Langen/Hessen, Dieburger Strasse 39 · 06103/22411

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Meisterbetrieb PAUL BURKOWITZ
Raumausstatter
Gardinen ● Tapeten ● PVC ○ Teppichböden ● eigene Polsterei ●
Rheinstreße 68 + 79, Egelsbach, Telefon 4 95 38

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H. Heinig
Fahrgasse 14 · 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

Gute Schuhe zu Niedrigstpreisen
Viele Rest- und Einzelpaare
SCHUH-DISCOUNT
Bahnstr. 112 · Langen · Tel. 2 41 11

GLASEREI
FERTIGT, LIEFERT, MONTIERT:
Bauglas · Ornamentglas
Kristallspiegel nach Maß
Spezial-Isolierglässer
Reparaturverglasungen
HORN GMBH
Hügelstr. 12, Langen, Tel. 22103

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

● Selbsttanken
● Vollautom. 8-Programm-Waschmaschine
● Ausputfcenter ● Batterieldienst
● Reifendienst ● Shell-Shop
SHELL ST-STATION
SHELL AUTO-CENTER
Mörfelder Landstr. 27 · Tel. 0 61 03 / 7 11 16 und 7 27 93

Das Fachgeschäft für erstklassige Qualitätsweran in
Obst, Gemüse und Südfrüchten
KLEINMARKTHALLE
Langen · Bahnstr. 112

● Blumen ● Kränze ●
● Topfpflanzen ●
HELMUT FRANK Gartenbaubetrieb
6070 Langen · Flechsbachstreße 12
Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

Ihre preiswerte
GESCHENK-BOUTIQUE
mit der
Riesenauswahl.
dies & das
Bahnstraße 35
6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 86 72

„Stöffche"
Bekleidungsstoffe und Zubehör
Inh. G. Grabbe · U. Michels
Wassergasse 1 · 6070 Langen
Telefon (0 61 03) 2 68 00

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sa., 20. 2.
Dr. Rosenkranz,
Bahnstr. 115, Tel. 2 20 66

So., 21. 2.
Dr. Rahmig,
Praxis: Berliner Allee 5, Tel. 7 21 01
Wohng.: Finkenweg 5, Tel. 7 12 12

Mi., 24. 2.
Dr. Rosenkranz,
Bahnstr. 115, Tel. 2 20 66

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa.,	20. 2.	Braunsche-Apotheke Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
So.,	21. 2.	Mönch'sche Apotheke Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
Mo.,	22. 2.	Oberlinden-Apotheke Berliner Allee, Tel. 77 13
Di.,	23. 2.	Rosen-Apotheke Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Mi.,	24. 2.	Spitzweg-Apotheke Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24
Do.,	25. 2.	Garten-Apotheke, Gartenstr. 31, Tel. 2 11 78
Fr.,	26. 2.	Einhorn-Apotheke Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

20./21. und 24. 2.
Dr. Weygand, Bahnstr. 39, Tel. 4 92 31

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Sa.,	20. 2.	Apotheke am Bahnhof
So.,	21. 2.	Münch'sche Apotheke, Langen
Mo.,	22. 2.	Egelsbach-Apotheke
Di.,	23. 2.	Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Rosen-Apotheke, Langen
Mi.,	24. 2.	Apotheke am Bahnhof
Do.,	25. 2.	Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Garten-Apotheke, Langen
Fr.,	26. 2.	Egelsbach-Apotheke

DREIEICHENHAIN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sa. 20. 2./ So. 21. 2.
Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstr. 114 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40

Mi., 24. 2.
Dr. Jung, Fahrgasse 5,
Tel. 8 53 44

Apothekendienst

Sa.,	20. 2.	Hirsch-Apotheke, Frankfurter Str. 18, Tel. 6 73 46
So.,	21. 2.	Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
Mo.,	22. 2.	Fichte-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 37, Tel. 3 30 85
Di.,	23. 2.	Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03
Mi.,	24. 2.	Löwen-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30
Do.,	25. 2.	Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 6, Tel. 8 64 24
Fr.,	26. 2.	Offenthal-Apotheke, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 61 74 / 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 62, Tel. 6 14 42

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Im westlichen Kreisgebiet:
20./21. und 24.2.
Dr. Catherine Vlachojannis-Dokiou,
Hundertmorgenschneise 5, Zeppelinheim,
Tel. 06 11 / 69 32 80

Im östlichen Kreisgebiet:
Wolfgang Kieborz, Kirchstr. 65,
Hainburg, Tel. 0 61 82 / 57 75

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke	
Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern	
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

SEIT 10 JAHREN ZUVERLÄSSIGE
ALTDACH-UMDECKUNGEN
vom Dachdeckermeisterbetrieb zum günstigen Preis von DM 24.50 pro m² inkl. Neulatten — Neueindecken mit Frankfurter Pfannen (30 Jahre Garantie) mit Fanggerüst — Keine Anfahrtskosten — Ausführung kurzfristig — Fragen Sie nach unseren Referenzen
Fa. RENOVA GMBH □ Baudekoration □ Aschaffenburg
Telefon 0 60 27 / 69 39 □ Sa und So 0 60 27 / 69 94

„Wie Nau" gereinigt · besser gereinigt
Reinigung
„Wie Neu"
Stresemannring 7 · 6070 Langen
Telefon 28700

Neueröffnung in Egelsbach!
Die »Schlemmer-Ecke«
Fleisch- und Wurstspezialitäten
Salate · Käse · Heißen Imbiß
Kalten und heißen Büfette
EIN WIRKLICHES SCHLEMMERPARADIES
Ernst-Ludwig-Str. 7 · Egelsbach · Tel. 4 41 12

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen.
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 98

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information.
Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Unverbindlicher Computer-Sehtest
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

DUGENA FACHGESCHÄFT
IHR EXPERTE FÜR
UHREN · SCHMUCK
UND ERSTKLASSIGEN SERVICE
W. I. HARTEL
Bahnstraße 7 · Langen · Telefon 2 26 81

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Wer die richtige „Nase" hat der geht stets zu . . .
EISENWAREN AM LUTHERPLATZ
Wallstraße 41, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 27 45

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rhainstreße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 34 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Chic . . . auch ab Größe 44
Köhler moden
LANGEN Bahnstr. 17
DREIEICH/SPRENDLINGEN Frankf. Str. 34, Rhein-Main-Hotel

Auswahl groß, Preise klein, da geht man gern zu
Farben Stein
1e Service · 1a Beretung
Nordandstraße 39 · 6070 Langen · Tel. 2 89 95

Leder Kaufmann
Inh. R. Seiltgens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● ● MANO ● SAMSONITE ● ● Scout- und Amigo-Ranzen ● ● Comanchen-Schuhe ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Darmstädter Straße 1 · Langen · Tel. 2 46 12

Michael Eichler
Raumausstattermeister
TAPETEN · GARDINEN · TEPPICHBÖDEN
BODENBELÄGE · POLSTERMÖBEL
An der Trift 1 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 58 43

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 68

Das Fachgeschäft für moderne Augenoptik
OPTIK
BELLHÄUSER
6073 Egelsbach · Ernst-Ludwig-Straße 41
Telefon 0 61 03 / 4 93 62 — alle Kassen —

Der heiße Tip für Mode voller Schwung und Chic
Fashion Point
Keufen Sie in gemütlicher Atmosphäre.
Darmstädter Str. 18 · Langen · Telefon 2 64 40

Unsichtbare Narrenkappe

Eine Betrachtung für die Fastnachtszeit / Von Johannes Baudis

In Schlesien erzählte man sich früher eine lustige Anekdote. Eines Abends im Winter saßen die Bauern zusammen beim Bier im Dorfgasthaus, das dort „Kretscham" hieß. Er war spät geworden, Mitternacht war nicht mehr fern, und das Gespräch schlief langsam ein. „Da sitzen wir nun und machen dumme Gesichter", sagte einer. Ein anderer wollte Leben in die Runde bringen und schlug vor: „Wir wollen mal sehen, wer von uns das dümmste Gesicht machen kann." Nun übte man sich zehn Minuten lang im Grimassenschneiden. Anschließend stimmte man ab und fand heraus, daß der Herde-Wilhelm das dümmste Gesicht gemacht hätte. Doch der wehrte ab: „Wieso denn, ich habe doch gar nicht mitgemacht!"

Nun ist wieder närrische Zeit. Leute, die sonst ernstgenommen sein wollen, setzen sich die Narrenkappe auf, fühlen sich frei von den Zwängen und der Steifheit des gesellschaftlichen Lebens, frei vom Alltag. Die Narrenkappe, mit Zipfeln und Schellen versehen, stammt her von den Hofnarren, die an den Fürstenhöfen einst ihr Wesen trieben. Der Narr sollte dadurch kenntlich gemacht werden als einer, den man nicht ernst nehmen muß. Er hatte „Narrenfreiheit". Diese Freiheit unter der Narrenkappe sucht man noch heute. Und wie früher der Hofnarr im Schutze seiner Kappe auf närrische Weise manche bittere Wahrheit sagen durfte, so wird auch heute noch von den Büttenrednern viel Kritisches zu Zeiterscheinungen gesagt mit lachenden Augen.

Menschliche Schwächen

Man läßt sich seine Mängel vorhalten, man läßt sich strafen, man leidet manches um ihrer willen mit Geduld; aber ungeduldig wird man, wenn man sie ablegen soll.

Was für Mängel dürfen wir behalten, ja an uns kultivieren? Solche, die den andern eher schmeicheln als sie verletzen.

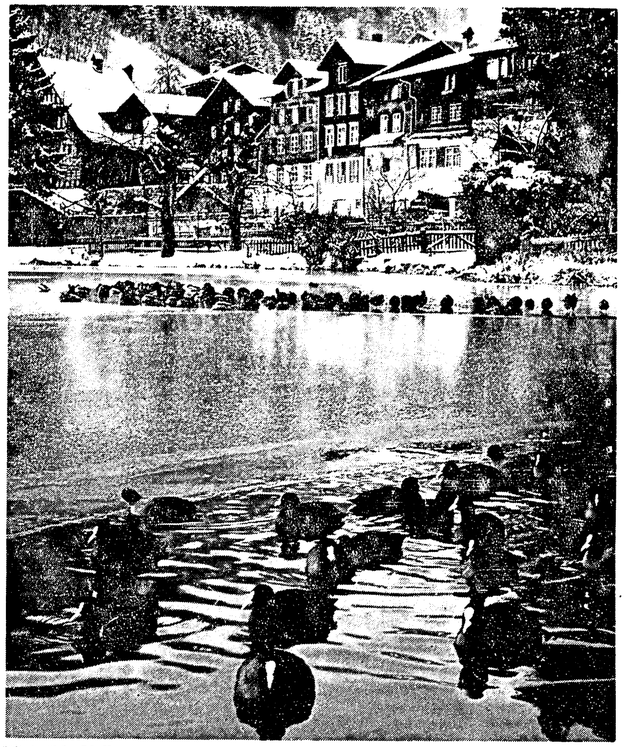
Goethe, Wahlverwandtschaften

In den Weisheitssprüchen des Alten Testaments wird viel von den Narren gesprochen. Das ist erklärlich. Wenn man die Weisheit sucht, muß man auch wissen, worin die Narretei zu suchen ist. So kann man lesen: „Wo viele Worte sind, da hört man den Narren." (Pred. 5, 2) – „Dem Narren gefällt seine Weise wohl; aber wer auf Rat hört, der ist weise." (Spr. 12, 15) – „Ein verständiger Mann trägt nicht seine Klugheit zur Schau; aber das Herz des Narren ruft seine Narrheit aus." (Spr. 12, 23) – „Die Narren haben ihr Herz im Maul, aber die Weisen haben ihren Mund im Herzen." (Sir. 21, 28) – „Wenn ein Narr schon etwas Gutes redet, so taugt es doch nichts, denn er redet's nicht zur rechten Zeit." (Sir. 20, 22) – „Des Narren Geschenk wird dir nicht viel frommen; denn mit einem Auge gibt er, und mit sieben Augen sieht er, was er dafür kriege." (Sir. 19, 14.)

Das Sprichwort sagt, daß man am Lachen den Narren erkennt. „Ein Narr lacht überlaut, ein Weiser lächelt ein wenig." (Sir. 21, 29) – Auch an der Art, wie er mit den Genüssen des Lebens umgeht, kann man einen Narren erkennen. „Die Trunkenheit macht einen tollen Narren noch toller." (Sir. 31, 37) – Der Weise aber weiß die guten Gaben zu schätzen. „Der Wein erquickte den Menschen das Leben, so man ihn mäßig trinkt." – „Der Wein ist geschaffen, daß er die Menschen soll fröhlich machen." (Sir. 31, 34) – Kurz und bündig ist das Urteil über alles Narrentum: „Gott hat keinen Gefallen in den Narren." (Pred. 5, 3.)

In Gegensatz zu den Weisheitssprüchen des Judentums ist im Neuen Testament wenig von den Narren und dem Narrentum die Rede. Allerdings ist an einer Stelle das Urteil „Du Narr" ganz massiv und endgültig. Der Mann aus Nazareth hat in einem Gleichnis dargelegt, wie ein Mensch unbewußt zum Narren werden kann. Er erzählt von einem Kornbauern, dessen Felder überreichlich getragen haben. Er muß neue Scheuern bauen, um die Ernte unterzubringen. Seine Gedanken werden in einem Selbstgespräch wiedergegeben: „... ich will sagen zu meiner Seele: liebe Seele, du hast einen großen Vorrat auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink und habe guten Mut!" Aber Gott sprach zu ihm: „Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird gehören, was du zusammengebracht hast?" (Luk. 12, 20).

Wenn hier von „Seele" gesprochen wird, so bedeutet es nach dem damaligen Sprachgebrauch „der ganze Mensch". Er ist ein Narr, weil er meint, über sein Leben allein verfügen zu können. Für solche Menschen kommt der Augenblick – meistens ganz unerwartet – da es klar wird, daß sie Narren waren. Sie waren vernarrt in Gut und Geld, Ehren und Würden und merkten nicht, daß sie – unsichtbar – die Narrenkappe trugen. „Wieso denn ich, ich hab' doch gar nicht mitgemacht", hat der Herde-Wilhelm gesagt, als ihm der Preis fürs dümmste Gesicht zuerkannt wurde. „Da war ich ein Narr und wußte es nicht", steht im 73. Psalm.



Winterliche Idylle. Foto: Stuhler

Stadtmensch im Winter

Von Maria Pohlmann

Wir hatten ja zuerst gedacht, er käme vielleicht nicht, der Winter – aber dann war er doch über uns hereingebrochen.

Es war ein recht heimtückischer, nächtlicher Überfall. Er fand uns schlafend und wehrlos. Besonders wehrlos unsere fahrbaren Untersätze vor den Häusern, die eine leichte Beute des Winters wurden. Mit weißer, kalter Pracht deckte er sie zu und erstickte damit ihren Lebens- und Leistungswillen.

Schneepflüge, Salz und Streusand wurden dem Feind entgegengeworfen. Ein fast lautloser Kampf, denn das schnaufschluckende, alles umhüllende Weiß dämpfte die Geräusche der großen Stadt, ließ sie friedlicher als sonst erscheinen.

Die Natur hatte gerade genug getan, um nicht nur die Streutruppen, sondern auch unser Gemüt in den Ausnahmezustand zu versetzen. Alles ließ sich mit dem vielen Schnee so herrlich entschuldigen – ob eine Verabredung versäumt wurde oder auf dem Mittagstisch etwas fehlte. Die Freude am Improvisieren brach sich Bahn. Und doch ist es nur ein Hauch von Naturgewalt, der uns in unserer steinernen Welt gestreift hat.

Dann wurden die Wunden sichtbar: Schmutziggraue Straßen und matschige Gehsteige, wurde von Arbeitszeitausfällen, Versorgungsschwierigkeiten und wirtschaftlichen Verlusten geredet. Ich schlich mich leise aus der Stadt, wanderte durch unberührten, tiefen Schnee, schüttelte hier und da an einem Ast, daß die weiße Last herunterstob, bewunderte zarte Schneekristalle und schaute den Wölkchen nach, die mein Atem bildete.

In der hereinbrechenden Dämmerung begann der Schnee zu leuchten. Am Himmel sah ich den Abendstern, klar und hell. Er muß wohl all die Jahre seit meiner Kindheit da gestanden haben, doch inzwischen waren Straßenlaternen und Schelnwerfer meine Sterne geworden.

Das leichte Knacken eines Zweiges im Frost unterbrach gelegentlich das Schweigen. Für mich als Stadtmensch ist das Erlebnis von absoluter Stille und Einsamkeit fast beängstigend. Ich sehnte mich plötzlich nach der gewohnten Umgebung, der warmen Wohnung, den vertrauten Gesichtern.

Die Rückkehr von einem Mondflug kann kaum krasser sein als meine Heimkehr aus der winterlichen Natur. Ich sah auf der Uhr, daß mein Ausflug in die andere Welt nur wenige Stunden gedauert hat, und konnte es kaum glauben. Noch fühlte ich prickelnd die Wohltat der frostigen Luft auf meiner Haut. Doch dann genoß ich dankbar die Annehmlichkeiten der Heizung, der Kaffeemaschine und ein heißes Bad.

Besuch im Tempel

Von Rabindranath Tagore

Man spricht auf der Welt von reichen Leuten zweierlei Art: von solchen, die mit einem Kapital von fünf Pfennigen Millionäre geworden sind, und von solchen, die für einen Pfifferling eine Million Mark ausgegeben haben.

Bilastschandra gehörte zu der zweiten Art.

Diesmal nahm er, als er nach dem Westen reiste, Schiuli mit. Der Wunsch, an jeder heiligen Stätte die Götterbilder zu schauen, um so Verdienste zu häufen, ist im Herzen aller bengalischen Frauen, seien sie gut oder böse, immer mächtig.

Als sie in dem heiligen Kaschi angelangt waren, da versank Schiulis Herz, obwohl sie eine gefallene Frau war, ganz in Wonne. Nachdem sie ein seidenes Tuch umgelegt hatte, ging sie hinaus, in der Ganga zu baden. Schiulis Eifer war größer als der des Gefährten – immer schritt sie voran, hinter ihr Bilastschandra. Und mit dem Takt ihrer Füße hüpfte Bilastschandras Herz.

Als Schiuli ins Wasser der Ganga stieg, war es ihr, als ob alier Schmutz und Staub ihres ganzen Lebens vollständig abgewaschen und abgespült würde. Wie eine rosige Lotosblüte im weißen Wasser saß Schiuli lange und selbstvergessen. Die kleinen Wellen kamen und küßten ihre Hüften und schwollen über in süßen, dunklem Lachen. Es war, als ob Schiulis Augen sich von jenem weißen Sandufer am jenseitigen Gestade überhaupt nicht mehr abwenden wollten, jenem Ufer, wo unter glänzendem Himmelsblau die Frühmorgensonne glitzernd goldene Blumen erblühen ließ. Wenn man dort an jenem menschenleeren Gangaufer des jenseitigen Gestades im kühlen Schatten eines grünen Baumes eine Hütte baut, alles aufgibt, wenn man dann dort völlig einsam sitzt und nach jenem heiligen Kaschi schaut und wieder schaut und nichts vermag, als immer nur zu schauen, welch tiefes Glück wird dem Menschen damit zuteil! Während Schiuli all diesen Träumen nachhing, rief ihr plötzlich Bilastschandra von der Treppe aus zu: „Du willst wohl heute gar nicht wieder nach Hause? Was treibst du denn da?" Erschrocken erwiderte Schiuli: „Ja, ja, ich komme schon!"

Bilastschandra hatte sich Schiuli so dicht genähert, daß er ihren Körper berührte. Sprachlos vor Staunen beobachteten verschiedene Menschen, die an der Badestätte waren, sein Verhalten.

Schiuli bemerkte dies und sagte: „Warum tust du so etwas mitten auf der Straße? Komm, und geh jetzt immer im Abstand hinter mir, ich will nun in den Tempel gehen!"

Bevor Schiuli in den Tempel eintrat, kaufte sie Belblätter und Blumen zur Verehrung, soviel das Ende ihres Gewandes fassen konnte.

Während die feierlichen Hymnen und die heiligen Mantra bei unermüdlichem Glockengeläute vor Schiulis Ohr ertönten, setzte sich Schiuli, die überwältigten Herzens über den Hof des Tempels geschritten war, vor das Standbild des Bischvanath.

Wie lange Schiuli vor dem Götterbild unbeweglich wie ein Bild saß, das weiß sie nicht. Plötzlich zog Bilastschandra sie an der Hand. Aber Schiulis Seele war jetzt in der anderen Welt, ohne ein Lebenszeichen verharrte sie in ihrem Sitz. Bilastschandra packte ihren Arm, schüttelte sie kräftiger und sagte ungeduldig: „Nun, willst du nicht zurückkehren?" Schiuli starrte wie eine, die aus dem Schlaf auffährt, in Bilastschandras Gesicht. Sobald sie ihn nur sah, kam sie zu sich, und tiefer Schmerz erschien in ihrem Blick! Mit schwacher Stimme stotterte sie: „Was ... was ... was sagst du?"

Bilastschandra sprach höhnisch: „Ich sage, zu viel Frömmigkeit verrät den Dieb! Mein Bauch ist sehr hungrig, aber es scheint, als ob deine Andacht oder wie der Unsinn heißt, kein Ende findet. Komm, steh' auf!" Er spielte nun wieder auf ihre sittliche Schwäche an.

Inzwischen saß Schiuli wieder mit gefalteten Händen, knieend, das Gewandende um den Hals gelegt – in ihren gesenkten Augen der reine Abglanz der tiefen Wonne.

Blind

Durch keine Sonne
hindurchgegangen,
gestützt
auf sich selbst.

Das Licht,
das Tageslicht,
von Anbeginn
vergessen.

Tasten, das
tastende Wort,
zögernd, abgestuft:
Zuflucht.

KARL SEEMANN

Sie wußten nichts voneinander

Eine Alltagsgeschichte / Von Berthold Meyer

Seit Wochen trafen sie sich beinahe täglich, und schon bald nickten sie sich allmorgendlich zu, während sie gemeinsam an der Ampel auf ihr Startzeichen warteten: Heinrich Faber und Werner Wollenweber.

Doch sie wußten nichts voneinander, denn Faber saß, seinen vollgequetschten Aktenkoffer griffbereit auf dem Beifahrersitz, ungeduldig in seinem Wagen, um schnellstens in sein Büro zu kommen, und Wollenweber joggte zur Uni. Schon begrüßten sie sich an ihrem Treffpunkt an der Ampel freundlicher als sonst, ihr Lächeln wirkte vertrauter, eine Partnerschaft schien sich anzubahnen. An diesem Morgen hatte es überraschend zu regnen begonnen. Faber mußte nur kurz in sein Büro, um seinen Chef abzuholen und mit ihm gemeinsam nach Frankfurt zu fahren, da sah er Wollenweber schon von weitem einsam durch den Regen traben. Er fuhr sogleich langsamer und überlegte, ob er heute nicht anhalten und den durchnäßten Läufer in seinem Wagen mitnehmen sollte. Doch dann schüttelte er den Kopf: „Geht ja nicht – die Polster werden naß! Wie soll ich denn das nachher meinem Chef erklären? Der ist ja ohnehin so schrecklich konservativ! Einen Anhalter mitnehmen? – Und ausgerechnet heute mußte es nun regnen! Schließlich wollte ich ja auch die Gelegenheit nutzen und unterwegs mit meinem Direktor über eine Gehaltsaufbesserung sprechen, da kann ich mir einfach das Gesprächsklima nicht selbst verschlechtern!" Langsam rollte der Wagen auf die Ampel zu, glitt nahezu geräuschlos an Wollenweber vorbei, Faber nickte kurz; schon wechselte das Licht, wurde grün, und Faber gab kräftig Gas, um zu zeigen, wie eilig er es heute wieder hatte!

Hakte Nüsse

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen einige fette Haustiere.

dienst – mast – nah – ost – schlaf – see – stall
sturm – tief – vieh – zeit – zelt

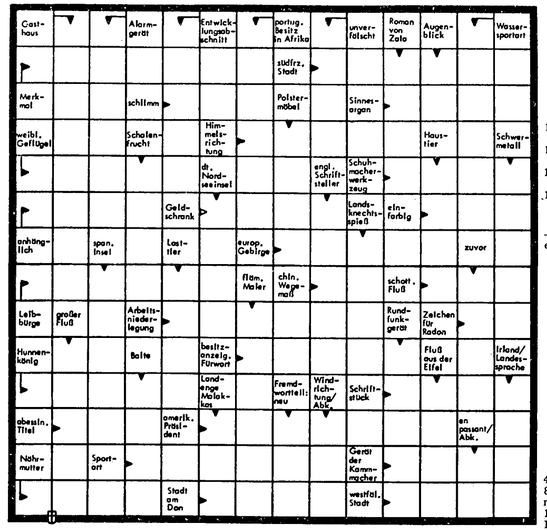
Lustiges Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 11 Wörter mit untenstehenden doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden:

ab – ab – aus – bild – brem – che – do – ent erb – fer – gar – ge – halts – haus – heit – hel kom – lungs – man – mes – nen – not – räu rei – schiffs – schuß – se – sen – sen – spreng tau – tren – un – wick – zieh.

1. Zustand von Objekten, deren Abmessungen man ermittelt hat, 2. Wettlauf zwischen Klostervorstehern, 3. Verkehrsstockung im Hafen, 4. Befehl zum Begießen, 5. Assistent im Fotolabor, 6. im Elend lebendes Insekt, 7. ausrangierter Hausrat, 8. Foto von zurückgehenden Truppen, 9. nicht genug gekocht, 10. hinterlassene japan. Münze, 11. durch Qualm konserviertes Tierprodukt.

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben einen Raufbold, der sich auf der Straße prügelt.



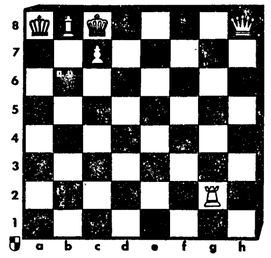
Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1. 7 22 20 16 18 14 16
   Zahnarzt
2. 22 14 12 18 10 17 14
   Volk der Arktis
3. 19 17 7 8 22 19 14
   amerikan. Musical-Verfasser
4. 6 21 8 22 10 11 16
   Kühnheit
5. 18 12 17 20 18 17 20
   antiker Name für Konya
6. 7 11 16 3 22 20 7
   Zählmaß
7. 22 20 8 21 7 18 20
   Landschaft in der Schweiz
8. 19 21 4 22 20 20 21
   Stadt in Italien
9. 14 18 2 15 13 22 19
   Ibis Europas
10. 9 21 13 10 1 19 21
    antike Stadt in Syrien
11. 22 5 12 11 19 14 22
    Abschweifungen
12. 20 11 21 20 2 22 20
    Abstufungen
13. 14 17 19 8 15 11 10
    Hirsesorte.

Die ersten und vierten Buchstaben nennen – nacheinander von oben nach unten gelesen – ein Lustspiel von Shakespeare.

Schachaufgabe Nr. 7
G. Maleika, Schwalbe 1976



Matt in zwei Zügen.
Kontrollstellung: Weiß: Kc8, Dh8, Tg2, Lb8, Bc7 (5) – Schwarz: Ka8, Tb2 (2)

Füllrätsel

w s m n n c h t m k p f h t
m ß m n n d n b n n h b n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Sprich.

Schütteträtsel

Rispe – Serie – Rinde – Genie – Strich – Rebe – Koran – Luft – Wien – Range – Edler – Feile – Ernst.

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann den Titel des englischen Thronfolgers.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

– – – L – – K – F – K – S –
F E M E – K A S E M A T T E
– H U N G E R – E I S – R –
B E T A – – R – – T E G E L
– – T – K I E L – – R E U E
– S E G E N – E B E N E – V
S T R – I D A H O – E S R A
– A – – L I T E R – – T O N
– N S – E A – N I L – – L T
I D E E – N – – S E M E L E
H A M S T E R – – T I – A –
– R – T A R I F – T – O D E
O T T E R – T A G E D I E B
– E – R A M A D A N – E N E

Silbenrätsel: 1. Dresden, 2. Unruh, 3. Echo, 4. Los Angeles, 5. Lire, 6. Italien, 7. Noveliette, 8. Dartmoor, 9. Enzio, 10. Nippel, 11. Buschmeister, 12. Erle, 13. Rezitativ, 14. Ganghofer, 15. Erzgebirge, 16. Nordstrand = Duell in den Bergen – Der verlorene Sohn.

Rätselgleichung: a) Probe, b) Robe, c) Alal, d) Lai, e) Rigel, f) Igel, g) Amur, h) Mur, i) Digger, k) Ger, l) Magen, m) Gen. – x = Paradigma.

Im Handumdrehen: Gala – Berg – Lena Brot – Ruth – Pore = Agathe.

Ausleserätsel: Wer schreit, hat Unrecht.

Mixrätsel: Hohenstaufen, Oberleutnant, Ekkernfoerde, Lederstrumpf, Dornroeschen, Erniedrigung, Rechtsanwalt, Ludwigshafen, Indiskretion, Neutralität = Hoelderlin.

Schachaufgabe Nr. 6: 1. Dh6xh7†!, Kg8xh7; 2. f5–f6†, Kh7–g8 (Auf Dd6xe3 folgt natürlich sofort Tg3–h3†); 3. Le3–h7†!, Kg8xh7; 4. Tg3–h3†, Kh7–g8; 5. Th3–h8 matt.

Silbendomino: Stückwerk – Werkzeug Zeughaus – Hausbrand – brandschnell Schnellpost – Postamt – Amtmann – Mannheim – Heimbau – Bauland – Landsee – Seedeich – Deichbruch = Bruchstück.

Heiteres Allerlei

„War das ein schrecklicher Tag, Emma; nichts als Ärger und Aufregung! Jetzt fehlte nur noch, daß uns die dämlichen Schneiders besuchen!"

So eine Frechheit

Gebrauchsanweisung

Der neue Badeofen war endlich montiert.

„Und hier", sagte der Monteur, „ist die Gebrauchsanweisung."

Frau Knochenzart war empört: „Was heißt hier Gebrauchsanweisung?! Glauben Sie vielleicht, wir hätten früher nie gebadet?"

Billard-Fans

„Tut mir leid, daß wir Sie auf dem Billardtisch unterbringen mußten", sagt der Gastwirt zum Gast im überfüllten Winterurlaubsort. „Haben Sie trotzdem geschlafen?"

„Einigermaßen", gähnt der Gast, „aber ich hätte noch besser geschlafen, wenn die Herren aufgehört hätten zu spielen."

Lange Leitung

Mini-Geschichte von Lutz Lenbach

Kürzlich hatte ich zu telefonieren. Dringend. Also eilte ich zum nächsten Telefonhäuschen. Es war besetzt. Nicht so schlimm, dachte ich, ewig wird die Frau sich garantiert nicht an den Hörer klammern.

Zehn Minuten später änderte ich meine Meinung. Sie hing noch immer an der Muschel und sprach und sprach. Mittlerweile stand ich auch nicht mehr allein vor der Zelle. Zahlreiche Mitbürger hatten sich eingefunden. Alle harrten ungeduldig des Augenblicks, da die Frau im Innern des Häuschens endlich den Hörer in die Gabel einrasten ließ. Aber den Gefallen tat sie uns nicht.

Doch wie sagt man so schön? Wenn du denkst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtchen her. In diesem Fall war es ein Liedchen. Ein marxhaariger Twen hatte sich vor uns aufgebaut und brachte uns auf seiner Gitarre ein Ständchen. Wie lieb!

Nach drei Minuten allerdings war klar, daß es dem jungen Mann nicht darum ging, Erfüllung in selbstgefertigter Musik zu finden. Er reichte seine Mütze herum und sammelte Geld ein. Es kam allerhand zusammen.

„Herzlichen Dank!" sagte der Musikus beim Anblick der Münzen in seiner Kopfbedeckung artig. Dann klopfte er an die Scheibe der Telefonzelle und rief: „He, Sieglinde! Kannst aufhören. Für 'ne Pizza reicht's!"

Da erst hängte die Frau den Hörer ein.

Weißt du noch, Benno?

Kurzgeschichte von Benno Brix

Benno und Mary feierten ihren zehnten Hochzeitstag. Als der Sekt in den Kelchen perlte, rückte Mary auf der Couch ganz nah an ihren Mann. „Ach, Benno", hauchte sie, „weißt du noch ...?"

„Hm ...?"

„Vor zehn Jahren?"

„O ja", sagte Benno.

„Und weißt du auch noch, wie wir uns kennenlernten?"

„Wie sollte ich es je vergessen?"

„Als du die ersten Worte mit mir sprachst, wurdest du ganz rot, Benno. Entsinnst du dich?"

„Sehr genau, Herzchen."

Mary rückte noch dichter an ihren Mann.

„Ich will dir heute ein Geständnis machen", sagte sie.

„Ein Geständnis ...?"

„Ja. Ich liebte dich gleich von Anfang an wegen deines Rotwerdens. Du wurdest bei jeder Gelegenheit rot. Du warst so schüchtern und das gefiel mir. Kein Mann, den ich vor dir kannte, wurde mehr rot. Das ist ein schlechtes Zeichen. Auch Männer müssen rot werden können, sonst ..."

„Sonst ...?"

„Sonst sind sie abgebrüht. Und einen solchen Mann wollte ich nicht. Du hingegen – aber Benno ...?"

„Hm ...?"

„Du wirst ja ..."

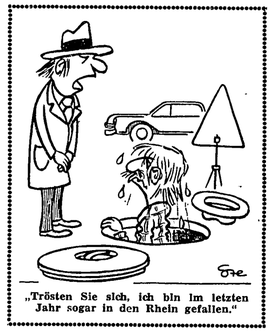
Benno lächelte ein wenig verlegen. Da schlang Mary die Arme um seinen Hals und gab ihm einen Kuß. „Du wirst ja selbst heute noch rot, mein Guter", lachte sie, „o, du müßtest dich im Spiegel sehen ..."

Benno nickte. Sein Gesicht bekam langsam wieder normale Farbe.

„Ich habe es oft im Spiegel gesehen", antwortete er.

„Du hast ...?"

„Natürlich", sagte Benno, der Schwerenöter, „ich habe es oft vor dem Spiegel geübt, und es geht ganz leicht, das Rotwerden. Man muß nur die Luft gehörig anhalten und dabei ein wenig schlucken ..."



„Trösten Sie sich, ich bin im letzten Jahr sogar in den Rhein gefallen."

Deutliche Sprache

Kleine Anekdoten um Prominente

Professor Kästner, der geistreiche Spötter in Göttingen, hatte sich allerlei bissige Bemerkungen über den Landesherrn erlaubt, die diesem zu Ohren getragen worden waren. Bei sich bietender Gelegenheit konnte der Fürst sich nicht versagen, den losen Mund Kästners zu tadeln.

Der Professor erklärte ohne Reue: „Dem kann leicht abgeholfen werden! Durchlaucht brauchen mir nur eines Ihrer vielen Schlösser anzuhängen!"

○

Alfred Kerr schickte sich in der großen Pause einer urlangweiligen Premiere an, das Theater zu verlassen. „Aber bleiben Sie doch noch", flehte ihn der Direktor an, der seine Absicht bemerkt hatte, „ich versichere Ihnen, im nächsten Akt kommt der große Schlag!"

„Ausgezeichnet", erwiderte Kerr, „geben Sie ihn dem Autor!"

○

Der Maler Lenbach war nicht nur ein großer Künstler, sondern auch schlagfertig in seinen Antworten. Einst war ihm von einem Fürsten der Auftrag erteilt worden, ein Porträt von ihm anzufertigen. Aber der Fürst kritisierte das werdende Gemälde immer wieder. Einmal verlangte er markantere Gesichtszüge, ein anderes Mal lebhaftere Augen, dann zartere Fleischtöne zu entdecken vermochte.

Kurz vor Vollendung des Bildes wurde es besonders schlimm. Der Auftraggeber betrachtete das Porträt eine Welle, schüttelte den Kopf und wandte sich mit den Worten an den Künstler: „Aber, lieber Lenbach, mir scheint es doch, als ob Ihr Pinsel anfinge, alt zu werden!"

„Sie mögen recht haben, Durchlaucht", versetzte der Meister, „aber ich meine, für einen alten Pinsel ist er immer noch gut genug!"

○

George Bernard Shaw, der berühmte Irische Dramatiker, traf bei einem Spaziergang in seinen letzten Lebensjahren einen gleichaltrigen Bauern und unterhielt sich eine Welle mit dem Mann.

Der biedere Landwirt meinte: „Ja, das ist schon so, wenn man älter wird, dann wird man auch immer dümmer!"

Verwundert erwiderte Shaw: „Das kann ich von mir wirklich nicht behaupten!"

„Ja", erwiderte der Bauer, „selber merkt man das nicht, aber die anderen!"

Zuviel verlangt

Filmsternchen Marion heiratet einen achtzigjährigen Millionär.

„Achtzig Jahre! Ob das wohl ganz das Richtige ist?" fragt Freundin Uschi zweifelnd.

„Neunzig wäre mir natürlich lieber", erwidert Marion. „Aber man kann ja nicht alles haben."

(5. Fortsetzung)

Michaela gibt nicht auf

ROMAN VON GRETE WASSERTHEURER

Copyright by Bölzle-Verlag, Dusslingen, durch Verlag v. Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Ffm.

Michaela verstand sofort. „Sie denken an einen Besuch des Christkindlmarktes. Fein, darauf freue ich mich."

Wenig später schritten sie Hand in Hand durch das festliche Getümmel. Es gab viel zu sehen. Staunend und lachend machten sie sich gegenseitig immer wieder auf neue Dinge aufmerksam.

An diesem Tag wurde zum ersten Male nicht von Roland, Michaelas unbekanntem Sohn, gesprochen. Als sie nach Stunden ausgefroren und hungrig in einem kleinen Künstlerlokal saßen, erzählte Joris von sich. Interessiert hörte Michaela zu, und sobald der junge Mann schwieg, forderte sie ihn auf, weiterzusprechen. So erfuhr sie, wie er sich durch die Studienjahre gekämpft hatte. Hörte zum ersten Male von seinen Eltern, die den letzten Pfennig geopfert hatten, um ihm seinen Berufswunsch zu ermöglichen und die vor einem Jahr bei einem Eisenbahnunglück ums Leben gekommen waren. „Sie wollten mich besuchen", erklärte Joris. „Wenn ich sie mit dem Wagen abgeholt hätte, wären sie heute noch am Leben."

Spontan legte ihm Michaela ihre Hand auf seinen Arm. Als er erstaunt aufblickte, zuckte sie erschrocken zurück. Doch rasch griff er nach ihrer Hand und behielt sie in der seinen. „Wir wollen von etwas anderem sprechen. Wie gefällt es Ihnen hier? Ich bin angetan von der eigenartigen Atmosphäre."

„Sie ist romantisch, verträumt, gerade das Richtige nach einem Christkindlmarktbesuch. Wir sollten öfters hierher kommen." Sie sagte es ohne Hintergedanken. Genau so selbstverständlich hatte sie ihm ihre Hand nicht entzogen.

„Das freut mich." Mutig strahlte sie der junge Mann an. „Dann darf ich Sie fragen, ob Sie mit mir hier Silvester feiern wollen? Natürlich viel ist hier nicht los . . ."

„Sehr gern!" unterbrach ihn Michaela. „Ich hasse sowieso die lauten Partys." Das Essen kam. Hastig nahm Michaela ihre Hand aus der seinen, und Joris wagte es nicht, nochmals danach zu greifen.

Zwei Tage vor Weihnachten erhielt Michaela ein Päckchen. Da sie gerade in der Halle war, konnte sie es entgegennehmen, ohne daß ihre Eltern es zu Gesicht bekamen.

Ihr Herz klopfte, als sie es auf ihr Zimmer trug. Es hatte keinen Absender, aber sie ahnte, von wem es kam. Tränen schossen ihr in die Augen, als sie den Inhalt sah: ein Babybild in einem Silberrahmen, Rolands Bild. Joris mußte es aus dem Sanatorium entwendet haben.

vor einigen Jahren, da war meine Tante zu stolz zurückzukommen. Heute lebt sie als Witwe, kinderlos und steinreich in diesem New Yorker Vorort."

In Michaela kam Leben. „Ist es nicht toll? Sie wohnt genau dort, wo die Blochs hingezogen sind. Nun werde ich endlich meinen Sohn sehen können."

„Michaela, was willst du tun?" Die Ängste und Sorgen standen dem jungen Arzt im Gesicht geschrieben.

„Natürlich hinfahren und meinen Sohn holen."

„Was wird dein Vater dazu sagen? "fragte Joris und suchte damit ihren begeisterten Eifer zu dämpfen.

„Vater wird natürlich entsetzt sein, wenn ich ihm erkläre, daß ich zu Tante Phil reisen will. Er sieht es schon nicht gern, daß wir uns schreiben. Ich habe ihre Adresse durch Zufall erfahren und seitdem schreiben wir uns regelmäßig." Michaela überlegte. „Ich werde Tante Phil alles schreiben, natürlich unter dem Siegel der Verschwiegenheit. Ich werde sie bitten, mich einzuladen. Sie soll mich unter irgendeinem Vorwand einladen, dann kann Papa nicht nein sagen."

Sie sprang auf. „Tante Phil hilft mir sicher!"

„Dann muß ich dich also einige Wochen entbehren", sagte Joris traurig.

Michaela nickt. „Aber ich werde wiederkommen."

„Dann bin ich wahrscheinlich nicht mehr hier." Er wandte sich ab. Die Erkenntnis, dieses Mädchen zu verlieren, war schmerzlich.

„Michaela, ich muß dich sprechen. Bitte, laß uns ausgehen. Ich hole dich ab."

„Nein, Joris, es hat keinen Sinn. Ich lasse mich nicht umstimmen. Ich fliege demnächst nach Amerika und hole meinen Sohn." Michaela legte auf.

Joris sah nicht, daß sie noch lange am Apparat stand. Die absagenden Worte waren ihr nicht leichtgefallen. Aber ihr Sohn, seit fast vier Jahren dachte sie an fast nichts anderes, als ihren Sohn zu finden.

*

Michaela hatte ihrer Tante geschrieben. Sie mußte nichts erklären, denn die Tante wußte von ihrer Vergewaltigung. Zwar verloren sie selten ein Wort darüber. Die Tante hatte in ihren Briefen nie Stellung bezogen, und so hatte es Michaela aufgegeben, sich bei ihr über die Eltern zu beschweren.

Zuerst hatte Michaela Philina reinen Wein einschenken wollen, doch dann hatte sie es sich überlegt. Sie hatte nur geschrieben, daß zwischen ihr und den Eltern noch immer Spannungen herrschten und daß sie gern Abstand gewinnen würde. Sie bat ihre Tante, sie doch zu sich einzuladen.

Nun wartete Michaela auf Antwort. Warum schrieb Philina nicht? Sie rechnete nach, die Antwort mußte schon hier sein. Sie war überzeugt gewesen, daß sie postwendend antworten würde. Michaela zog sich wieder in ihr Turmzimmer zurück. Zweifel quälten sie. Zweifel an sich, Zweifel an Joris und Zweifel an Philina, die sie wahrscheinlich nicht haben wollte.

Herr von Bechstein erlöste seine Tochter ahnungslos von ihrer Qual. „Deine Mutter und ich hatten in der letzten Woche ein Problem, über welches wir uns nicht einigen konnten. Daher sage ich es dir erst heute." Er sah von Michaela auf seine Frau, die gerade ihre Servietten zusammenlegte. „Es ist dir doch recht?" fragte er.

„Ja, ich habe eingesehen, daß es am besten ist und schließlich wollen wir Philina nicht

Ihr Lächeln machte Joris Mut

Michaela bekam zu Weihnachten viele wertvolle Geschenke. Sogar ein Pelzmantel lag unter dem Christbaum. Das Bild war aber ihr schönstes Geschenk. Immer wieder nahm sie es zur Hand. Ungewollt hatte Joris die Sehnsucht nach ihrem Sohn erneut geweckt. Aber er hatte ihr auch eine große Freude bereitet und das hatte er gewollt.

Am ersten Weihnachtstag half Michaela ihrer Mutter beim Schreiben der Silvestereinladungen. Sie tat es, weil sie ein schlechtes Gewissen hatte. Noch hatte sie nicht gesagt, daß sie Silvester auswärts verbringen wollte.

Frau von Bechstein war guter Laune, sie plante bereits die Menüzusammenstellung für das Fest. Die Silvesterfeiern bei Generaldirektor Bechstein waren stadtbekannt, stets war eine Menge Prominenz anwesend.

Michaela gab sich einen Ruck. „Ich werde diesmal nicht dabei sein. Ich habe eine Einladung nach München bekommen."

„Doch nicht über Neujahr", verständnislos sah ihre Mutter von der Schreibarbeit auf.

„Tut mir leid, aber ich habe schon zugesagt. Du weißt doch, daß ich mir nichts aus Partys mache. Wir wollen in einem kleinen Künstlerlokal das neue Jahr begrüßen."

„Wir . . ." Dorothea unterbrach sich selbst, das Wir war jetzt unwichtig. „Aber das kannst du doch nicht tun! Silvester waren wir stets zusammen. Schon als kleines Kind durftest du aufbleiben und um Mitternacht mit uns anstoßen. Es hat dir doch immer große Freude bereitet."

„Sicher, Mama!" Michaela wandte sich ab. „Die Einladung hat sich so ergeben und ich habe sie ohne nachzudenken angenommen." Sie hatte damals wirklich nicht an die jährliche Silvesterfeier im Elternhaus gedacht. Nun wollte sie aber nicht absagen, sie freute sich auf das kleine verräucherte Lokal, wo sie bei Kerzenlicht der Klaviermusik lauschen wollten.

Michaela setzte ihren Willen durch. Wie schon so oft, gab ihr Vater nach. Pünktlich kam Joris, um sie abzuholen. Sie stieg rasch zu ihm ins Auto. So vermied sie es, ihn ihren Eltern vorzustellen.

Zuerst herrschte zwischen den jungen Leuten Schweigen. Verlegen musterte Joris seine Begleiterin von der Seite. Sie sah so elegant aus in ihrem Pelzmantel, mit den hochgesteckten Haaren. So war sie nicht das hilflose, verzweifelte junge Mädchen, das er damals kennengelernt hatte. Doch sobald sie München erreicht hatten, taute Michaela auf. Mit den Kilometern hatte sie auch ihr schlechtes Gewissen zurückgelassen. Ihr Lächeln machte Joris Mut und bald plauderten sie angeregt.

Das Künstlerlokal hielt, was es versprochen hatte. Bei Kerzenlicht und Klaviermusik kamen sich die beiden näher. Um Mitternacht wurde der Bruderschaftskuß getauscht, er fiel etwas länger aus als üblich.

*

Vierzehn Tage später wußte Joris Sommerfeld bereits die Adresse der Blochs, doch er hatte Micheala gegenüber noch nichts davon erwähnt. Eine unbestimmte Angst hielt ihn davor zurück. Jetzt bereute er es, seinen Freund um die Beschaffung der Adresse gebeten zu haben. Was würde Michaela jetzt tun? Nie hatten sie darüber gesprochen. Sie hatten in letzter Zeit weder von der Zukunft noch von der Vergangenheit geredet.

Joris hatte von seinem Vorgesetzten erfahren, daß er seine Berufung nach Amerika bald erhalten würde. Also was soll's? Er konnte Michaela doch nicht seine Liebe gestehen. Er, der kleine, unbekannte Arzt! Er wollte lernen, um später einmal eine Kinderheilstätte nach amerikanischem Muster in Deutschland aufzubauen. Nein, er konnte sie nicht bitten, seine Frau zu werden. Er konnte ihr noch nichts bieten.

So quälte sich der junge Arzt vierzehn Tage lang, bis Michaela sein verändertes Wesen auffiel. Sie befanden sich im Bereitschaftszimmer des Krankenhauses, in dem Joris arbeitete. „Joris", sie legte dem jungen Mann ihre Hand auf den Arm. „Joris, irgend etwas stimmt mit dir nicht."

Joris senkte den Blick.

Der Druck von Michaelas Hand verstärkte sich. „Joris, du kannst mir alles erzählen. Bitte, wir sind doch Freunde!"

„Ja", dankbar sah er Michaela an. „Deswegen weiß ich auch nicht, ob es richtig ist . . .", er unterbrach sich.

„Ist es wegen deiner neuen Stellung in Amerika?" Ein Schatten legte sich über ihr Gesicht. Wenn sie auch nie danach gefragt hatte, so hatte sie es nicht vergessen.

„Nein, noch nicht, aber bald." Er sah wieder an ihr vorbei.

„Los, sag doch schon, was los ist!"

„Ich habe die Adresse von Blochs. Natürlich hat mein Bekannter sie nicht persönlich überprüft, er flog deswegen nicht nach New York, aber er hat die Adresse aus zuverlässiger Quelle."

„Und das sagst du so nebenbei?" Fassungslos starrte Michaela ihn an. „Du weißt doch, was das für mich bedeutet."

„Gerade deshalb weiß ich nicht, ob es richtig war, dir diese Adresse zu besorgen."

„Wie kannst du nur so etwas sagen?" Michaela fuhr in die Höhe. Wieder einmal schlug ihr Temperament durch.

„Bitte, wir wollen alles in Ruhe besprechen." Er zog Michaela zurück auf den Diwan. „Du kannst doch nichts überstürzen!" Da Joris Kollege gerade nicht im Zimmer war, konnten sie ungestört sprechen.

„Sag mir zuerst, wo mein Sohn lebt", drängte Michaela.

„Die Blochs leben in New York, in einem Vorort. Hier, ich habe die Adresse aufgeschrieben." Er reichte ihr einen Zettel.

Sie las und stutzte. „Da wohnt auch meine Tante Philina!" entfuhr es ihr.

„Wer ist das?"

„Welch ein Zufall!" Glücklich erzählte Michaela nun von ihrer Tante Philina Jansen. „Sie ist das schwarze Schaf der Familie und Großvater hat strengstens verboten, daß ihr Name in der Familie jemals wieder erwähnt wird." Michaela lachte. „Der alte Herr muß noch konservativer als Papa gewesen sein."

„Und?" Joris zog Michaela enger an sich. Selten erlaubte er sich solche Vertrautheiten. Doch heute hatte er Angst, die schönen Stunden mit Michaela könnten bald für immer vorbei sein.

„Bis zu Großvaters Tod wußte ich nichts von der Existenz dieser Tante. Dann hörte ich zum ersten Male davon, und ich bewunderte sie. Sie ist vor 25 Jahren mit einem Pferdeknecht nach Amerika ausgerissen. Sie hat alles hinter sich gelassen, um der Liebe willen." Die letzten Worte hatte Michaela leise gesprochen. Wie sehr hatte sie als Teenager die Tat der Tante bewundert. In den letzten Wochen hatte sie oft daran gedacht und sich gefragt, ob sie fähig wäre, auch so zu handeln.

Geduldig wartete Joris, bis sie fortfuhr: „Sie hat diesen Pferdeknecht geheiratet. Ich erfuhr das alles nach und nach. Onkel Dieter kam irgendwie in Amerika zu Geld. Er wurde sehr reich und Tante Phil mit ihm sehr glücklich. Ich glaube aber, daß sie auch ohne Geld glücklich geworden wären. Onkel Dieter starb

Sie schritten Hand in Hand durch das festliche Getümmel.

„Hast du dir schon einmal überlegt, was du tun willst, wenn du Roland gefunden hast?" fragte er nach einigen Minuten des Schweigens.

„Ihn mitnehmen, natürlich! Was sonst?"

„Er kennt dich nicht", versuchte Joris einzuwenden.

„Aber ich bin seine Mutter!" brauste Michaela auf.

„Für ihn nicht! Du kannst ihn nicht einfach aus seiner Familie herausreißen. Begreife doch, die Blochs werden dir Roland nicht einfach geben."

„Sie müssen es, er ist mein Sohn!"

„Es wäre nicht gut für das Kind. Er sieht doch in Frau Bloch die Mutter. Wie willst du einem vierjährigen Jungen erklären, daß du von Unbekannten vergewaltigt wurdest?"

„Du bist doch nur eifersüchtig, daher siehst du überall Probleme."

„Ja, ich bin eifersüchtig", gab Joris zu. „Ich möchte unsere gemeinsame Zeit nicht missen. Aber es hat nichts damit zu tun. Du kannst doch nicht einfach bei den Blochs auftauchen und ihnen Roland wegnehmen."

„Du denkst wie Papa"

„Warum nicht? Sie haben mir mein Kind gestohlen!" Michaela erregte sich immer mehr.

„Michaela, bitte setz dich wieder. Du siehst die Dinge falsch." Joris wußte, wenn er weitersprach, riskierte er ihre Freundschaft, trotzdem tat er es. „Es ging damals vielleicht nicht alles ordnungsgemäß zu, aber fest steht, daß Jürgen Bloch den Willen hatte, deinem Sohn eine Familie zu geben. Ist es wirklich so verwerflich, daß sie ihn als ihren Sohn ausgaben?"

Er ließ sich durch Michaelas abwehrende Miene nicht stören. „Du warst damals ein Kind. Dein Vater wollte dein Bestes, er wollte dir nicht deine Zukunft verbauen. So gab er das Kind her."

„Was! Findest du plötzlich in Ordnung, wenn man seinen Enkel verschenkt?"

„Nein, aber du hast nie versucht, deine Eltern zu verstehen."

„Ach so! Du denkst wie Papa. Dir wäre ein Kind auch im Wege. Jetzt weiß ich Bescheid. Ein Mädchen mit einem ledigen Kind heiratet man nicht!" Sie ergriff ihre Tasche und ihren Mantel und stürmte aus dem Zimmer.

Der Aufbruch war so plötzlich gekommen, daß Joris einige Sekunden lang unbeweglich dasaß. Inzwischen rannte Michaela hinaus in den Flur. Auf der Treppe schlüpfte sie in ihren Mantel. Sie hielt dabei nicht inne, eilte an Joris erstauntem Kollegen vorbei, der sie aufhalten wollte, durchquerte die Krankenhaushalle, stürzte die Auffahrt hinunter und setzte sich mit Tränen in den Augen hinter das Steuer ihres Wagens.

Joris wollte ihr nach, wurde aber von seinem Kollegen aufgehalten, der ins Zimmer kam. „Ich wußte gar nicht, daß du hier bist."

„Wir wollten auch fort, Michaela wollte mich hier nur abholen. Aber da es gerade so arg schneite, blieben wir hier und nun scheint es aus zu sein." Er ließ seine Schultern hängen. Dann raffte er sich auf. „Ich muß sie noch einholen. Ich muß ihr sagen, daß es nicht stimmt." Er ließ seinen Kollegen stehen.

Joris kam zu spät. Michaela fuhr gerade an. Sie sah ihn wohl, aber sie fuhr an ihm vorbei, ohne auf seine erhobene Hand zu achten.

In den nächsten Tagen versuchte Joris immer wieder Michaela zu erreichen, es gelang ihm nicht. Sie ließ sich offensichtlich verleugnen. Dann war sie eines Abends plötzlich am Apparat.

länger im Ungewissen lassen", antwortete Dorothea von Bechstein.

Michaela horchte auf. Sie sah von ihrer Mutter zum Vater und ihr ging ein Licht auf. Tante Philina hatte gleich an ihren Vater geschrieben. Spannung erfüllte sie, trotzdem versuchte sie, ein möglichst unbeteiligtes Gesicht zu machen.

„Du kennst doch meine Schwester Philina? Soviel ich weiß, schreibt ihr euch oft." Endlich sprach der Vater weiter. „Phil schrieb mir, daß sie sich einsam fühlt." Er räusperte sich. „Kurz gesagt, sie bat mich um deinen Besuch. Ihr Brief liegt auf meinem Schreibtisch, du kannst ihn dir holen und lesen."

Michaela blieb sitzen, sie interessierte nicht der Brief. Sie wollte die Antwort ihres Vaters auf die Bitte der Tante wissen. Ihre Mutter beobachtete sie und plötzlich stieg ein Verdacht in ihr auf. „Hast du von dieser Einladung gewußt?" fragte sie Michaela. „Hat Philina dir davon geschrieben?"

„Nein, in ihrem letzten Brief hat Tante Philina kein Wort darüber geäußert. Daher bin ich so erstaunt", versicherte Michaela rasch. „Ich hole den Brief, dann kannst du dich selbst davon überzeugen."

Triumphierend hielt sie wenig später der Mutter einige Briefe hin. Inzwischen war ihr klar geworden, daß Tante Philina nichts von ihrer Bitte erwähnt haben konnte. Die gute Tante, man konnte sich auf sie verlassen.

„Und, erfüllst du Tantes Bitte, darf ich sie besuchen?" Endlich wagte Michaela die Frage.

„Du würdest gern fahren?" erkundigte sich Herr von Bechstein. Heftig nickte Michaela, dabei sah sie ihren Vater nicht an. Sie wollte sich nicht verraten, ihre Erleichterung nicht zeigen.

„Ich habe es mir gedacht." Michaela von Bechstein fuhr sich durchs Haar. Eine Geste, die Michaela von ihm übernommen hatte. „Du weißt, daß ich seit Jahren keinen Kontakt mit meiner Schwester hatte. Du warst es, die den Kontakt suchte. Du weißt auch, daß ich es nicht gern sah. Nun, wir wollen das Vergangene ruhen lassen. Ich werde Phil noch heute schreiben und deine Ankunft ankündigen."

Dankbar fiel Michaela ihrem Vater um den Hals. „Ich freue mich auf Tante Philina", versicherte sie. Den anderen Grund ihrer Freude verschwieg sie.

(Fortsetzung folgt)

2. Großes offenes Skatturnier

um den S-Pokal der Bezirkssparkasse Langen

am 27. Februar 1982, Stadthalle Langen, großer Saal, Südliche Ringstraße

Beginn: 14.00 Uhr • Einlaß: 13.00 Uhr

Startgeld: 10.— DM

Ausrichter: Bezirkssparkasse Langen

Gespielt wird nach den Regeln des Deutschen Skat-Verbandes, zwei Serien à 48 Spiele

Preise: 1. Preis 500.— DM
2. Preis 300.— DM
3. Preis 200.— DM
sowie weitere Sachpreise nach Teilnahme

Anmeldung: Eintrittskarten können im Vorverkauf in allen Geschäftsstellen der Bezirkssparkasse Langen erworben werden. — Anmeldungsschluß ist am Veranstaltungstag um 13.45 Uhr.

Den Reinerlös des Turniers stellen wir gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung.

Mehr Sicherheit für Kinder im Verkehr

Dazu: Hans Rosenthal

Meine Meinung ist: Richtiges Verhalten im Straßenverkehr sollte man mit Kindern bei jeder Gelegenheit üben: Ob beim gemeinsamen Spaziergang, auf dem Weg zum Kindergarten oder auf dem Wochenendausflug. Und wenn Sie mich fragen, wann Sie damit beginnen sollen, kann ich nur sagen: Dalli, dalli.

Hallo Partner danke schön

Deutscher Verkehrssicherheitsrat

KÜCHEN direkt ab Werk

Am Samstag, 20. Februar, sehen Sie von 9 bis 14 Uhr Backen und Braten mit dem SIEMENS-Zweiherde-Herd. Modernste Technik in Einbauküchen von WEKUmat.

So finden Sie uns!

Auf 1000 qm Ausstellungsfläche erleben Sie Küche total. Ob in Holz, Original-Resopal oder kombiniert — auch Ihre Traumküche ist dabei. Besuchen Sie uns!

Jeden Sonntag 13 bis 18 Uhr, Samstag 14 bis 18 Uhr

Freie Küchenschau (ohne Beratung und Verkauf)

Unsere Küchenfachberater besuchen Sie auch zuhause — rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin. Denken Sie daran:

Kaufen Sie keine Küche, bevor Sie bei WEKUmat waren!

WEKUmat Verkauf tägl. 9 – 18.30 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr, La. Sa. 9 – 18 Uhr

Größtes Küchenwerk am Untermain
8751 Elsenfeld/Rück, Telefon (06022) 4041

Informations-Coupon an WEKUmat-Küchenwerk
8751 Elsenfeld/Rück. Farbkatalog kommt sofort!

Schwimmkurse für Fortgeschrittene

Bekanntlich werden auch in diesem Jahr — in der Zeit vom 2. bis 23. März — Schwimmkurse für Fortgeschrittene und zwar für Kinder als auch für Erwachsene durchgeführt. Bisher haben sich bereits einige Interessenten angemeldet, doch sind in beiden Kursen noch Plätze frei.

Angsprochen sind Erwachsene, die zwar schwimmen können, sich aber noch nicht ganz sicher im nassen Element fühlen oder auch verschiedene Schwimmstilarten erlernen möchten. Kinder, die bereits schwimmen können, haben im Kurs die Möglichkeit, nicht nur ihren Schwimmstil zu verbessern, sondern auch das Frei- oder Fahrtenschwimmer-Zeugnis zu erwerben.

Die Kursgebühren betragen einschl. Eintritt: für Kinder 40 und für Erwachsene 80 Mark. Anmeldungen werden entgegengenommen bei der für die städtischen Bäder zuständigen Abteilung im Rathaus, Zimmer 5, oder auch telefonisch unter der Durchwahlnummer 06103/203-321.

Seniorenerholung des DRK

Der DRK-Landesverband Hessen in Frankfurt führt in diesem Jahr in Reinhardshausen/Bad Wildungen Seniorenerholungen durch. Es handelt sich hierbei um 14tägige Aufenthalte im DRK-Mütterkurheim in Reinhardshausen. Erstmals in diesem Jahr werden diese Erholungen fortlaufend — auch im Sommer — durchgeführt. Der Preis für 14 Tage Vollpension, Unterkunft und Betreuung beträgt 450 Mark pro Person.

Senioren, deren Einkommen die Einkommensgrenze des BSHG nicht oder nur geringfügig überschreitet, können eine Ermäßigung des Teilnehmerbeitrages beantragen. Nähere Auskunft gibt der DRK-Ortsverein Langen, donnerstags von 14.30 bis 15.30 Uhr (Tel.: 20 33 74) in der Zimmerstraße 8.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

MARTIN

Überdachungen
Holz-Pergolen
Wintergärten
Vordächer
Zierzäune
Vorbauten
Terrassen-Überdachungen

Festpreise - Nach Maß Wartungsfrei

0611/294181 · 9.00 — 18.00

Desuchen Sie die größten Kaminausstellungen Deutschlands!

Offene Kamine, Kachelöfen, Kachelkamine

HARK – die eingetragene Fachfirma im Kamin- und Kachelofenbau.

Kamine - uber 150 Modelle. Mehr als 1.000 Bausätze am Lager. Kachelöfen in großer Auswahl sowie Feuerungseinsätze, Stahl- und Kohleöfen, Kleinmöbel, Geschenkartikel, Gartenkamine und Zubehör.

Typ Nr 165 132 x 78 cm Bausatz 1.270,– DM
Typ Nr 21 192 x 145 cm Bausatz 1.790.– DM
Typ Nr. 101 100 x 70 cm Bausatz 3.450.– DM
Typ Nr III 145 x 80 cm Bausatz 4.780.– DM

Unabhängiges, sicheres und kostengünstiges Heizen mit Kohle, Holz oder Brikett. HARK Kamine mit Wärmerückgewinnungsanlage. Ob als Haupt- oder Zweitheizung – stets eine ideale und zuverlässige Wärmevorsorge. Optimale Energieausnutzung durch Kachelöfen und Kachelofenkamine mit Nachheizregister. Durch eigene Elementierung und Vorfertigung in nur 1 bis 2 Tagen zu montieren.

Ausstellungen oder Vertretungen im gesamten Bundesgebiet und West-Berlin. Besuchen Sie uns. Montags bis freitags von 9 – 18.30 Uhr, samstags von 9 – 14 Uhr, langer Samstag von 9 – 18 Uhr.

Fordern Sie bitte Gratis-Prospekt mit Wegbeschreibung an.

Preise frei Baustelle und einschließlich Mehrwertsteuer.

HARK GmbH Vertriebs KG HARK

Niederlassung 6057 Dietzenbach Paul-Ehrlich-Straße 8
(im Gewerbegebiet an der B 459) · Telefon 0 60 74 - 2 50 56/57

Um Kraftstoff zu sparen, ist uns die beste Technik gerade gut genug. Opel Rekord 2.0 E mit Schubabschaltung. DM 19 784.-(ab Werk, unverbindliche Preisempfehlung).

„Superzins 10.9%!* Ihr Opel-Händler macht Ihnen jetzt ein besonders günstiges Finanzierungsangebot der Opel Kredit Bank." *effekt. Jahreszins

Opel Rekord
Wirtschaftlichkeit ab Werk
ADAM OPEL Aktiengesellschaft, Rüsselsheim

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Anna Stampfer

geb. Hoffmann

zuteil geworden sind, danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten.

Im Namen aller Angehörigen
Melchior Stampfer

Langen, im Februar 1982

Herzlichen Dank allen, die durch ihre Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Anna Grunert

geb. Sander

mit Wort, Schrift und Blumen ihrer gedachten und ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Otto Grunert und Frau Marianne

Langen, im Februar 1982.

Am 18. Februar 1982 entschlief nach langer Krankheit

Karla Jäckel

geb. Kramer

im Alter von 74 Jahren.

Nördliche Ringstraße 54
6070 Langen

In stiller Trauer:
Familie Manfred Jäckel
Familie Hans Jäckel
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 23. Februar 1982, um 11 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem treusorgenden Vater, Schwiegervater und Opa

Adam M. Fendt

Prüfungsdirektor i. R.

geb. 16. 9. 1892 gest. 17. 2. 1982

Es trauern:
Annemarie Tuchlenski, geb. Fendt
Hilde Willmann, geb. Fendt
Dr. Horst Tuchlenski
August Willmann
Waltraud, Elke und Dieter

Lortzingstraße 11, 6070 Langen
Theodor-Heuss-Straße 11, 6701 Waldsee

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 25. Februar 1982, um 11 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die erwiesene Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumenspende beim Heimgang meines Vaters

Philipp Pfannemüller

sage ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen:
Philipp Pfannemüller

Langen, im Februar 1982
Gartenstraße 36

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen und wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns bei dem so schmerzlichen Verlust unserer lieben Entschlafenen

Dora Käthe Anderegg

durch Wort, Schrift, Blumenspenden und ehrendes Geleit entgegengebracht worden sind, sagen wir hierdurch herzlichen Dank.

In tiefer Trauer:
Heinz Vinson und Frau Ruth, geb. Anderegg
Gerhard Biro und Frau Christine, geb. Anderegg
und alle Angehörigen

Wallstraße 15
Langen, im Februar 1982

Herzlichen Dank sagen wir allen, die unserer lieben Mutter

Marie Fricke

geb. Henkel

durch Wort, Schrift, Kranz-, Geld- und Blumenspenden bedacht und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Unser Dank gilt besonders den Stadtschwestern für die liebevolle Betreuung, auch danken wir Herrn Pfarrer Joh. Kratz für die tröstenden Worte am Grabe und Herrn Diakon Jaksche für die Hausbetreuung.

Im Namen aller Angehörigen
Elfriede Fertig, geb. Fricke

Elisabethenstraße 55
Langen, im Februar 1982

Ein wenig Liebe und 38,– im Monat – mehr brauchen Sie nicht zu investieren, um ein Kind vor dem Verhungern zu retten.

Wir möchten Ihnen eine persönliche Patenschaft vermitteln.

CCF-Kinderhilfswerk Deutscher Patenkreis e.V.
Postfach 1105, 7440 Nürtingen. Postscheckk. Stuttg. 1710-702. Weltweit betreut CCF schon über 200.000 Kinder.

Zimmermann

Trauer-kleidung

für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.

Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in

Langen, am Lutherplatz, Gartenstr. 8, Tel. 0 61 03 / 2 79 21

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

---

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

NACHRUF

Die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1924/25 trauern um Ihren verstorbenen Schulkameraden

Wilhelm Burk

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Langen, im Februar 1982

LICHTBURG-KINO-ZENTRUM — LANGEN BAHNSTRASSE 73, TELEFON 2 22 09

Hollywood Samstag/Sonntag 13.45
Täglich 16.00, 18.15, 20.30
JAMES BOND 007
DER MANN MIT DEM GOLDENEN COLT

fantasia 15.45, 18.00, 20.15 fantasia
CHUCK NORRIS **DER GIGANT**
Dieser Mann braucht keine Waffe - dieser Mann ist eine Waffe

UT-FILMBÜHNE RHEINSTR. 32 TEL. 2 91 31
UT Freitag bis Mittwoch 20.00
12 Filme für 8,—
THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW
KENTUCKY FRIED MOVIE

fantasia Sa./So. 13.30
FRANKENSTEINS KAMPF GEGEN DIE TEUFELSMONSTER
Freitag/Samstag 22.30
3 SCHWEDINNEN IN OBERBAYERN
Freitag/Samstag 22.45
WILLKOMMEN MR. CHANCE
Donnerstag 15.00, 17.30, 20.00
WOODIE ALLEN — DER SCHLÄFER

AUTOKINO Grevenbruch bei Neu-Isenburg Telefon 0 61 02 / 55 00

ANGENEHM WARM DURCH SPEZIALHEIZLÜFTER!
Freitag bis Montag täglich 20.00 Uhr
John Turner, Betty Roland
CALIGULA UND MESSALINA
Sie war unersättlich und zügellos, er war Meister in hemmungslosen Ausschweifungen. Breitwand-Farbfilm.

Täglich 22.30 Uhr
ILSA, HAREMSWÄCHTERIN DES SCHEICHS

Dienstag bis Donnerstag täglich 20 Uhr
„Hier werden Sie bedient von Inga"
6 SCHWEDINNEN VON DER TANKSTELLE
Können Sie sich „den Tiger im Tank" blond, schwedisch und sexy vorstellen? Breitwand-Farbfilm.

Täglich 22.30 Uhr
BIS ZUR EKSTASE

SPEKTRUM DREIEICH

BÜRGERHAUS SPRENDLINGEN
Freitag, 26. Februar 1982, 20 Uhr
FRAU LUNA
Operette von Paul Lincke
Eine Aufführung des Pfalz-Theaters Kaiserslautern.
– – – –
Samstag, 27. Februar 1982, 15 Uhr
GULPADIGUTZ!
Ein Märchen von Wolfram Lindhorst
Berliner Kindertheater

INSEL ALSEN/DÄNEMARK
Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen. Nord-Als Turistservice, Storegade 85D, DK-6470 Nordborg, Tel. 0 04 54/ 45 16 34

Warum nicht gleich zu den Profis?
- Mauertrockenlegung incl. Drainege, Erderbeiten etc.
- Schimmel-Salpeterbesaltigung (deutsches Bundespatent)
- Flachdachsanierung mit ECB-Dechdichtungsbahnen
- Terrassenabdichtung incl. Fliesenerbeiten.

Beutenschutz Rödermark Tel.: 06074/ 70690

Praxis Dr. med. R. Wilkens
Elisebethenstraße 7, 6070 Langen

Urlaub vom 22. bis 26. Februar 1982
Vertretung: alle Langener Internisten

FASCHING TOTAL

BÜRGERHAUS SPRENDLINGEN
Freitag, 19. Februar 1982, 19—23 Uhr
JOKUS POKUS
mit BEATLES REVIVAL BAND & Rock'n Roll, Oldies, Hot & Sweet mit der Rock'n-Roll-Band WHEAP
– – – –
Samstag, 20. Februar 1982, 20 Uhr
FASCHINGSTREIBEN
mit „BLUE RIVER BAND" und dem „INTERTON TRIO".
– – – –
Sonntag, 21. Februar 1982, 10 Uhr
JAZZ VERRÜCKT
(und varrock)
mit THE BACK YARD, TUB, JUG & WASHBOARD BAND und FATS AND HIS CATS
– – – –
Montag, 22. Februar 1982, 20 Uhr
RIESENROSEN-MONTAGSRUMMEL
mit „UNITED EIGHT" und dem „INTERTON TRIO"

MEHRZWECKHALLE OFFENTHAL
Sonntag, 21. Februar 1982, 15 Uhr
KINDERFASCHING
mit dem Sound Express aus Neu-Isenburg.
– – – –
Montag, 22. Februar 1982, 18 Uhr
ROSENMONTAGSDISCO
mit Gisy's Rolling Disco

BURGHOFSAAL DREIEICHENHAIN
Dienstag, 23. Februar 1982, 20 Uhr
GROSSER KEHRAUS
im kleinen Rahmen mit „INFOCUS"

Markenqualität zum Sparpreis

Die ALNO-Einbaukuchenzeile – höchste Qualität zum einmaligen Preis! 285 cm breit, komplett ausgerüstet mit deutschen Elektro-Markengeräten: Einbauherd, integrierte Dunstabzugshaube und Kühl-Gefrierkombination.

DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
Über 150 mtr. Schaufensterfront
Meienfeldstraße 15
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 48 20

Turnverein 1862 Langen e. V.

Am Fastnachtssonntag, dem 21. Februar, in der Turnhalle von 14 bis 17 Uhr
„Kindermaskenball"
Unkostenbeitrag DM 2,—.
Ab 18 Uhr bis 22 Uhr
„Faschings-Disco"
mit dem Disco-Team 2000 Utopia. Eintritt DM 5,—

Frisch aus der Backstube

Verkauf von Kuchen und Torten auch Samstag- und Sonntagnachmittag von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Bäckerei — Terrassen-Café Geissendörfer
Im Singes 20 · 6070 Langen · Telefon 2 23 21

Eintritt frei

Prof. Dr. Heinz Haber:
»Zukunftsaussichten in der Energieversorgung«

Abendveranstaltung mit Vortrag, Diskussion und Musik

Teilnehmer:
Bürgermeister Hans Kreiling
Dr. Wolfgang Ludwig, VKU,
Dr. Horst Magerl, VDEW
Direktor Werner Wienke, Stadtwerke Langen

Moderation:
Helge Philipp
und Till-Matthias Jürgens

Montag, 8. März 1982 – 20 Uhr
Stadthalle Langen
Karten kostenlos über Stadtwerke Langen Tel. 206 112

Möbeltransporte
Lagerung — Fern — Auslands und Büro
G. WAGNER

Umzüge
Langen 0 61 03 / 2 31 19
Rödermark 0 60 74 / 73 49
Dieburg 0 60 71 / 56 19

Lowrey Celebration DM 24.500,–
Hammond Aurora DM 9.998,–
Elka 707 DM 9.998,–
Hohner Artist DM 8.500,–
und weitere tausend Sonderangebote aller führenden Hersteller im:
ORGEL-MARKT
Fim., Eschersh. Landstr. 45
Telefon 06 11 / 55 73 36
Telefon 06 11 / 34 10 61

Überdachungen
MARTIN
Festpreise - Nach Maß - Wartungsfrei!
06 11 / 29 41 81 · 9.00 — 18.00

Ein Herz für's Helfen
Spende Blut!
BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Die Profis für den Inneneusbau!
Holzdecken — Dachstuhlausbau — Dachflächenfenster — Trennwände.
gaba HOLZHANDEL
INNENAUSBAU
Telefon (06151) 54400, Fritz-Dächert-Weg 37
6100 Darmstadt-Eberstadt

Ab sofort unter neuer Regie!
- **TRINKHALLE Hernandez Salus**
- **mit Toto- und Lotto-Annahme**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und werden bemüht sein, Ihren Wünschen gerecht zu werden.
Uhlendstraße 7 · 607 Langen · Telefon 06103/24572

Sport vom Wochenende: Dienstags in der SZ

Heinrich Böll
Klaus v. Bismarck
Walter Dirks
Christoph Eschenbach
Liesel Christ u. a.:

Unser Nachbarvolk Polen hat allergrößte Schwierigkeiten mit der Lebensmittelversorgung. Wir rufen jede Familie dazu auf, einen Polen symbolisch als Gast für eine Woche einzuladen und diesen Gegenwert des täglichen Brotes als Spende einzuzahlen.

mein polnischer Gast

Mit diesem Kennwort „mein polnischer Gast" bitten wir Sie um eine Spende an den Deutschen Caritasverband auf das Konto 202 Postscheck Karlsruhe oder alle Banken und Sparkassen.

Rolladen
„Der Schutzladen"
von Bleurock
mit automatischer Diebstahlverriegelung (DBPa) bietet ebenso wirksamen Schutz vor Einbrechern wie vor einer hohen Heizkostenrechnung.
Beratung, Herstell., Montage
INHABER **bleurock**
FENSTER- UND ROLLADENBAU
Wiener Straße 5a
6382 FRIEDRICHSDORF 2/Ts.
Tel. 0 61 75 / 2 10 + 219

---

möbel weiss küchen

kommen Sie in das größte Küchenspezialhaus aus dem Dreieich-Gebiet! Bei uns finden Sie auf über 1000 m² Geschäfts- u. Ausstellungsräume in drei Etagen eine Riesenauswahl moderner Einbauküchen. Für jeden Geldbeutel das Richtige!
- individuelle Planung u. Beratung durch geschulte Fachberater
- auch Altbauten und schwierige Grundrisse
- Einbau- und Montage durch zuverlässige Spezialmonteure
- Elektro- und Wasser-Installation
- Fliesenarbeiten
- reelle Preise
- Garantie bis 5 Jahre
- Kundendienst

Sonntags freie Küchenschau von 14 - 17 Uhr.
KEIN VERKAUF!

6070 Langen, Lutherstraße 26-28
Tel. 0 61 03 / 2 40 21

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8-10

VESPA

Fahrradhaus
G. RAUSCHHARDT
Fahrgasse 21 · 607 Langen
Telefon 06103/25191

Die 82er MODELLE sind eingetroffen
Hier stimmt Qualität und Preis. Vom Kinderrad bis zum excl. Rennrad.

— SONDER-ANGEBOT! —
Damen- und Herren-Räder ab DM **248,—**
mit 3-Gang ab DM **335,—**
Geschäftszeit: Montag bis Freitag 14.30—18.30, Samstag 9.00—13.00 Uhr.

ATEX **ATEX Edelholzpaneele** E1
Poth Innenausbau GmbH
Büro: 6100 Erzhausen, Annastraße 5
Werkstatt und Ausstellungsraum: 6100 Da.-Wixhausen
Messeler-Park-Str. 138, Tel. 0 61 50 / 6 41 30

UNSER ANGEBOT!
Atex Paneele mit angeleimter Holzkante

Eiche 2,60 x 12,5 x 1,3 DM 33,50 pro qm	Kiefer 2,60 x 12,5 x 1,3 DM 33,50 pro qm
Eiche 3,50 x 12,5 x 1,3 DM 39,40 pro qm	Mahagoni 2,60 x 12,5 x 1,3 DM 26,15 pro qm
Eiche 4,10 x 12,5 x 1,3 DM 46,40 pro qm	Sen 2,60 x 12,5 x 1,3 DM 37,25 pro qm

Alle Preise incl. MwSt.

Auf Wunsch Montage · Anlieferung innerhalb 30 km Umkreis frei.
Unser Ausstellungsraum ist täglich von 7.00 — 18.00 Uhr geöffnet. Samstag von 9.00 — 14.00 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Vereinsleben

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN
Buntes Faschingstreiben am Samstag, 20. 2., ab 20.11 Uhr, Unkostenbeitrag 3,— DM.
Am 23. 2. **Kreppelkaffee und Kinderfasching** ab 14 Uhr.
Am 24. 2. **Heringsessen.**
Am 27. 2. **Arbeitseinsatz** ab 9 Uhr.

Jahrgang 1905/06
Zusammenkunft am Donnerstag, 25. Februar 1982, 17 Uhr, Restaurant „Alt Langen" im Kronenhochhaus.

Jahrgang 1921/22
Wanderung: 24. 2. 1982. Treffpunkt: Kronenhochhaus 15 Uhr, ab 16 Uhr „Hotel Deutsches Haus" — Dötsch zum Heringsessen.

Immobilien

Suche dringend ab sofort 4- bis 5-Zimmer-Wohnung mi kl. Geschäftsraum (nicht Bedingung) im Raum Egelsbach, Langen oder Nähe Offenbach.
Tel. 09372/10124 ab 15 Uhr.

Suche Eigentumswohnung, 3 bis 4 Zimmer, Langen, ohne Makler, kein Hochhaus.
Offerte unter Nr. 1000 an die LZ.

1- bis 2-Zi.-Wohnung in Langen gesucht.
Telefon 23247

Seit über 10 Jahren erfolgreich
Gesucht: 2-ZW bis 430,- + Umlagen
Gesucht: 3-ZW bis 700,- + Umlagen
Gesucht: 4-ZW bis 800,- + Umlagen
Gesucht: 1-Fam.-Hs. b. 1.100,- + Umlag.
für Vermieter kostenlos
Neuhaus Immobilien
Ffm, Bergerstr. 39, Tel. 0611/43 59 10

Stellenmarkt

Rentner mit handwerklichem Geschick für leichte Montagearbeiten halbtags gesucht.
Reisemobil-Center,
6073 Egelsbach, Tel. 06103/42066

Verkäufer (evtl. halbtags) für Campingartikel gesucht.
Reisemobil-Center,
6073 Egelsbach, Tel. 06103/42066

Erfahrene Näherin für Heimarbeiten gegen sehr gute Bezahlung gesucht. Wohnhaft Langen, Egelsbach, Sprendlingen oder eigener Pkw erwünscht.
Reisemobil-Center,
6073 Egelsbach, Tel. 06103/42066

Hausfrauen ab sofort gesucht zur Büroreinigung. Arbeitszeit Mo.—Fr. von 14—16 Uhr bzw. 15—17.30 Uhr. Führerschein erwünscht, gute Bezahlung.
Hahl — Gebäudereinigung, Welterstadt, Vorm Heiligen Kreuz 15, Tel. 06150/2382

Putzhilfe gesucht.
Telefon 74311

Putzhilfe 1Xwöchentlich 2 bis 3 Stunden gesucht.
Tel. 21785

Verschiedenes

Ferienappartement im Südschwarzwald für 4 Personen zu vermieten. Hallenbad und Sauna im Haus. Osterferien noch frei.
Tel. 07156/6963

Gebrauchte Möbel spottbillig
verkauft Montag — Freitag 17—18.30 Uhr, Samstag 10—12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

KFZ-Markt

Ihr Auto macht Ihnen Sorgen
Wir reparieren alle Fabrikate, Pannenhilfe, Inspektionen, TÜV im Hause, Waschen und Polieren
AUTO-KOTTMEIER GMBH
Siemensstr. 6 (am toom-Markt/B 3)
6073 Egelsbach · Tel. 0 61 03 / 4 22 26
HONDA-Vertragshändler

Zu verkaufen
Audi 50 LS, gelb, Baujahr 75, TÜV 12/83,65000 km, VB DM 4200,—.
Tel. Langen 24047 oder 71391

FIAT
Fiat Panda. Die tolle Kiste.
Milzetti, Offenthal, 0 60 74 / 53 30

Ihr heißer Draht:
0 61 02 / 66 63
interRent
PKW-LKW-Vermietung
Gartenstraße 1
6078 Neu-Isenburg

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

Die Fertiggarage aus Stahlbeton

System Kesting, in 15 Jahren eine halbe Million Stück, m. Boden aus einem Guß, Aufstellung in 30 Minuten fertig.
Auch mit Tür, Fenster, Montagegrube usw. Als Einzel-, Doppel-, Reihen-, Keller-, Hang- u. Doppelstockanlage.
Für Lager-, Werkstatt-, Hobbyraum usw.
- Saunaraum
- Torantrieb
- **Fundamente, Garagenhöfe**

Prospekte und Angebote von
RUPP FERTIGGARAGEN GmbH
H. Raatz, Waschenbacher Str. 39, 6109 Mühltal 1, Tel. 06151/14187

Verkäufe

Neue und gebrauchte Markenklaviere ab DM 2500,—
Klavierstimmer B. Werner
Telefon 06 11 / 44 49 45

Wohnzimmerschrank, mit intergr. Kleiderfach und Ausziehtisch zu verkaufen.
Tel. 06103/21602

Gut erhaltene elektrische Nähmaschine, ohne Zick-Zack, DM 80,—.
Tel. 06103/29235

Kaufgesuche

Suche gebr. Kessel, Durchmesser 75 cm, zu kaufen.
Unter Tel. 06103/21810

Geschäftliches

IBM-Kugelkopfschreibmaschinen, neu und „R"-Mod., Adler, Olympia. An- und Verkauf. Schard, Taunusstraße 42, Gräfenhausen, Telefon 0 61 50 / 70 21 und 70 22.

weru®
Fenster+Türen
Wir liefern Ihnen das echte Kunststoff-Fenster auch in »Mooreiche« oder »Mahagoni«.
Rolladen-Schlerf GmbH
weru-Fachbetrieb
Ernst-Ludwig-Straße 21
Telefon 0 61 03 / 4 93 92
6073 Egelsbach

Verbundpflaster — Waschbeton —
Hof- und Terrassenbelag
liefert und montiert zuverlässig:
EULER — Tiefbau
Telefon 06186/7110

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines

75. GEBURTSTAGES

danke ich allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn sehr herzlich. Besonderen Dank dem Jahrgang 1906/07 und der Bezirkssparkasse Langen.

Elisabeth Daum
geb. Germann

Bahnstraße 88, 6070 Langen

Neu eröffnet in Langen
DAS WEINLÄDCHEN
- Weine aus Okzitanien
- Deutsche und Elsässer Weine
- Offener Rotwein aus Südfrankreich.

Friedrichstraße 26 — Langen — Telefon 28443

Fahrrad-Großauswahl
600 Markenfahrräder am Lager!
Sportrad 26" .... schon ab **DM 224,—**
mit F + S 3-Gang-Nabe .... schon ab **DM 299,—**
Mofas .... schon ab **DM 766,—**
Werner + Dutiné
Das Fachgeschäft seit 1897 — Reparaturwerkstatt —
Frankfurter Straße 9, 6070 Langen, Tel. 23548

— Schöner Wohnen —
Wir helfen Ihnen dazu mit unserem
SONDERANGEBOT
Paneele Holz-Repro, Eiche und Kiefer
2,60 m lang, 12,5 cm breit .... qm **DM 16,30**
Kurzpaneele, echt Holzfurnier
Kiefer .... qm **DM 22,40**
Eiche, Anegre, Anegre auf Kirsche gebeizt ..... qm **DM 27,70**
Amerik. Redwood-Profilbretter
kurze Längen, 125X94 mm .... qm **DM 26,50**
Mo. - Fr. 7.30 - 12.00 · 13.00 - 17.00. Sa. 8.00 - 12.00 Uhr
Berthold
HOLZ • PLATTEN • BAUELEMENTE
6072 DREIEICH-Sprendlingen, Am Güterbahnhof, Tel. (0 61 03) 6 10 11

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Rosenthal
Studio-Abteilung

Wir präsentieren Ihnen in unserem Haus eine Marke von internationalem Ruf:
die Rosenthal Studio-Linie.

Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken. Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.

Besuchen Sie uns
Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert

Rosenthal studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 · 6072 Dreieich · Telefon (0 61 03) 8 48 20

Wer was von Orient-Teppichen versteht, kauft bei T&H.
Wer nichts davon versteht, sollte erst recht bei T&H kaufen.
...mit der größten Teppich-Auswahl im Großraum Darmstadt.
DARMSTADT Ecke Elisabethen-/Wilhelminenstr.
T&H
Tritsch+Heppenheimer

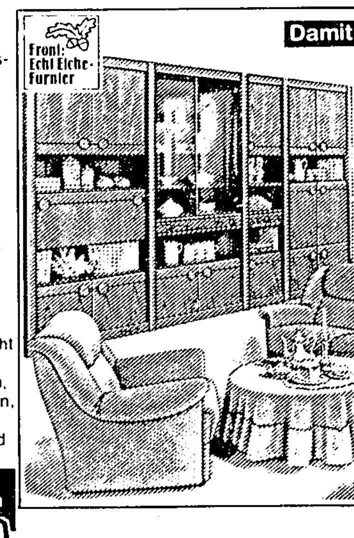
Leder- und Pelzreinigung ist Vertrauenssache!
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, wir sind Fachleute auf diesem Gebiet.
Unser Sonderangebot!
Pelzmantel .... ab DM **32,50**
Ledermantel .... ab DM **32,50**
Lederjacke .... ab DM **22,50**
Autofell .... ab DM **8,50**
MACK
reinigt — färbt — wäscht
Langen am Lutherplatz

Fleisch- oder Wurstverkäuferin
auch zum Anlernen, in Dauerstellung, ab sofort oder später gesucht.
Metzgerei Georg Jost
Schulstraße 55, 6073 Egelsbach, Tel. 06103/49029

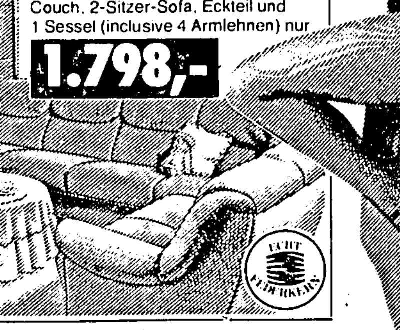
Trend-Möbel feiert Premiere!
Mit diesem günstigen Premiere-Angebot

Trend-Möbel – das ist der neue Name von über 200 leistungsstarken Einrichtungshäusern in Deutschland.
Der neue Name für aktuelle Wohnideen zu günstigen Preisen. Für individuelle Einrichtungs-Beratung, exakte Planung, fachgerechte Montage und umfassenden Service!

Damit bleiben Sie flexibel!
Ungemein variable Anbauwand mit vielen verschiedenen Einzelelementen – zum Beispiel Eckteil und Schrankklappbett.
Standardwand: Ca. 358 cm breit. Front: Echt Eiche-Furnier mit gekonnten Auflleistungen, markanten Knopfgriffen, Barfach, Glasvitrine, Besteckschubfach und viel, viel Platz nur
1.420,-



Damit kriegen Sie jede Kurve!
Das ist die Polster-Garnitur mit echtem Federkern-Komfort, aus der Sie so gut wie alles machen können: Elementgruppen, Eckgarnituren, Kippcouch-Garnituren und so weiter!
Sonderpreis der abgebildeten Zusammenstellung: 3-Sitzer-Kipp-Couch, 2-Sitzer-Sofa, Eckteil und 1 Sessel (inclusive 4 Armlehnen) nur
1.798,-



Gewinnen mit Trend-Möbel
Anläßlich der Trend-Möbel-Premiere verlost die Trend-Möbel-Zentrale in Ratingen bei Düsseldorf 1 Suzuki EL 10 Jeep, 11 Windsurfer, 11 Einrichtungsbücher und 111 Windjacken.

Gewinn-Coupon
Ja, ich mache mit bei der Trend-Möbel-Verlosung.
Name: ______
Straße: ______
Ort: ______

Einfach den Gewinn-Coupon ausfüllen, auf Postkarte kleben und an uns abschicken. Aus allen eingegangenen Losen wird dann unsere Zentrale in Ratingen bei Düsseldorf die Gewinner ziehen. Einsendeschluß ist der 31. 3. 82. Die Gewinner werden bis 30. 4. 82 schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

TREND MÖBEL

Einrichtungshaus mit **EINBAUSTUDIO** für
EINBAUKÜCHEN
EINBAUMÖBEL
für alle Bereiche des Wohnens
Individueller Planungs- u. Beratungsservice
Großauswahl

LANGENS GRÖSSTES MÖBELHAUS
Möbelhaus Sallwey
Obergasse 1 und 21-25
Telefon 23547 · 607 Langen

Langener Zeitung

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Pfarrerinnentag in Langen
Forum für Gedankenaustausch

Rente mit 60 am beliebtesten
Zugang der 60jährigen verdoppelt

Drei-Städte-Treffen 82 in Rom

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Nr. 15 — Dienstag, den 23. Februar 1982 — 86. Jahrgang

Rathaus durch „Kraftakt" in Narrenhand

Bei der Siegesfeier ging es hoch her

Die Sonne schien am Fastnachtsamstag und ließ die farbenfrohe Schar noch bunter erscheinen, die sich um kurz nach 15 Uhr von der Stadthalle aus in Bewegung setzte und über die Brücke aufs Rathaus vorrückte. Es waren die Gardistinnen, die Gardisten und die Elferräte der 1. Langener Karneval-Gesellschaft, die traditionsgemäß zur Machtübernahme für die tollen Tage aufmarschierten. Als die ersten schon vor der Rathaustribüne ankamen, waren die letzten noch an der Stadthalle. Es war ein imposanter Aufmarsch der über hundert LKG-Aktiven.

LKG-Präsident Hans Hoffart forderte den Bürgermeister zur Herausgabe des Stadtschlüssels und zur Öffnung der Rathauspforten auf, doch so ohne weiteres wollte das Stadtoberhaupt nicht aufgeben. „Zeigt erst einmal, ob Ihr auch stark seid", rief Hans Kreiling aus sicherer Höhe herab und verwies auf die schwarzgekleideten Verteidiger vor dem Rathauseingang. „Jetzt verbündet sich der Bürgermeister schon mit den Schwarzen, nur um seine leere Stadtkasse zu schützen", mußte sich Kreiling die Bemerkung des LKG-Chefs gefallen lassen.

Die Verteidigungsreihe des Rathauses allerdings war wirklich stark. Es waren die starken Männer des Langener Kraftsportvereins, die den Aufstieg in die Bundesliga geschafft haben. Sie standen nun bei ihren Hanteln, die der LKG-Präsident aus dem Wege räumen sollte. Er schaffte es nur bis zur Hüfte, und als ihm dann gar noch ein Knopf vom blauen Smoking absprang, holte er Verstärkung aus den eigenen Reihen. Dazu allerdings wurden die Gewichte erhöht. Fünf starke Männer brachten eine neue Hantel, an der sich Hoffart und sein Vize Gerhard Sallwey vergeblich versuchten. Erst als dann drei Musketiere — das sind die jüngsten der LKG zur Hilfe kamen, wurde die Aufgabe bewältigt. Und schließlich rief der LKG-Chef noch die „Frauen in den Vordergrund", ließ die starken KSV-Heber von den hübschen Gardistinnen becircen, und der Weg ins Rathaus war frei.

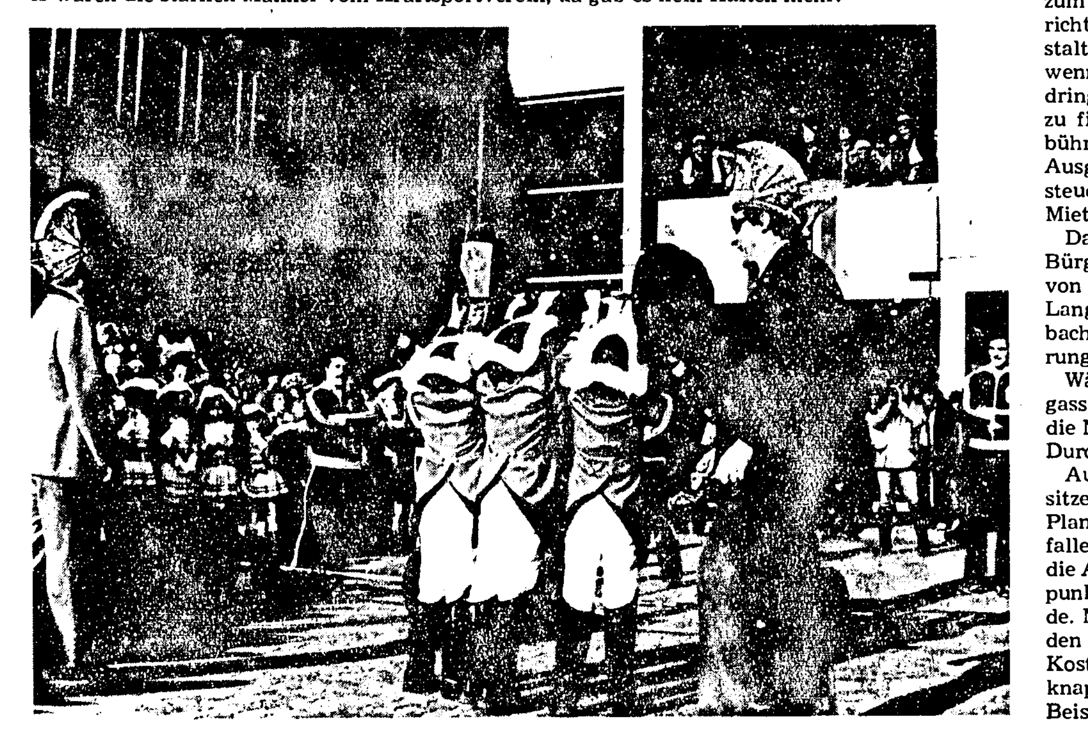
Der zweite Teil des närrischen Spektakels folgte dann im Stadtverordnetensitzungssaal, wo Bürgermeister Hans Kreiling neben den LKG-Aktiven, Magistratsmitgliedern und Abordnungen der Fraktionen auch zahlreiche Bürger begrüßen und Gäste aus der englischen Partnerstadt Long Eaton willkommen heißen konnte. Der Forderung der LKG, ins Rathaus gehöre mehr Humor, komme man an diesem Tag besonders gerne nach, erklärte das Stadtoberhaupt. Vier Mitarbeiter der Verwaltung zeigten dann in wohlgesetzten Versen, daß es nicht nur „Ungereimtes" im Rathaus gibt und kündigten ein städtisches Unterhaltungsprogramm an, bei dem das kleine Blasorchester unter Manfred Eichhorst klangvoll den Anfang machte.

Das Klagelied eines Rentnerehepaares stimmten Bernhard Junkert und Ria Vogel vom Seniorenclub an und schilderten, wie wenig Zeit ihnen bleibe, weil die Ehefrau durch ihr ständiges „deeste mer mal dies oder jenes" den Pensionär stets unter Streß halte. Sie erhielten viel Applaus für ihre gelungene Darbietung. „Manches kommt uns manchmal spanisch vor im Rathaus" kommtentierte Hans Hoffart die folgende Darbietung, „aber selten ist es so schön wie das Gebotene". In der Tat. Eine Jugendgruppe des spanischen Vereins wartete mit Tänzen aus der Heimat auf und begeisterte mit Schwung und angeborener Grandezza das Publikum.

Zwischen den Tänzen der Minigarde, der Musketiere, der Garde des Präsidenten und der Tanzgarde der LKG sprachen Stadtverordnetenvorsteher Werner Heinen und die Fraktionsvorsitzenden der CDU, Heinz Helmut Schneider, der SPD, Jürgen Eilers, und der NEV, Günter Blinda, zu den Versammelten und wußten in ihren Versen manche parteipolitische Aussage zu machen.

(Fortsetzung Seite 3)

Was der LKG-Präsident nicht schafft — immerhin handelte es sich um echte Gewichte —, das brachten die jüngsten seiner „Karnevalsoldaten" spielend zur Hochstrecke. Die Musketiere schafften so den Weg ins Rathaus frei, und als dann noch die hübschen Gardemädchen die Verteidiger umringten, es waren die starken Männer vom Kraftsportverein, da gab es kein Halten mehr.



Wer ein rechter Narr werden will, kostümiert sich schon beizeiten.

Endgültig beschlossen: Wassergasse wird umgestaltet

Seit Donnerstag ist es beschlossene Sache: die Wassergasse wird zu einer fußgängerberuhigten Straße umgestaltet, erhält ein Pflaster, entsprechende Begrünung und nostalgische Laternen, wie es in der Simulation im vergangenen Herbst gezeigt und erläutert worden ist. Mit den Stimmen von CDU und FDP (22) gegen die Stimmen von SPD und NEV (16) bei Enthaltung der Grünen (4) wurde ein Antrag der NEV abgelehnt, die Umgestaltung der Wassergasse auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wenn die Finanzlage der Stadt ein besseres Aussehen hat.

NEV-Sprecher Günter Blinda hatte zu Beginn der Debatte noch einmal für die Zustimmung zum NEV-Antrag geworben. Es sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt dafür, viel Geld zur Umgestaltung einer intakten Straße auszugeben, wenn man an anderen Stellen des Haushalts dringend Mittel benötige, um wichtigere Dinge zu finanzieren. So habe man verschiedene Gebühren und Steuern erhöhen müssen, um einen Ausgleich zu erzielen. Unter anderem die Grundsteuer, durch die alle Hausbesitzer und auch Mieter neue Wohnungen mitfinanzieren müßten.

Dabei tauche die Frage auf, wo die fast 2000 Bürger gewohnt hätten, die in den letzten Jahren von Langen abgewandert seien. Immerhin habe Langen von allen Gemeinden des Kreises Offenbach den höchsten Prozentsatz der Abwanderungsquote.

Während man auf der einen Seite die Wassergasse umgestalte, fehlten auf der anderen Seite die Mittel für den Lärmschutz an lärmgeplagten Durchgangsstraßen.

Auch die SPD ließ durch ihren Fraktionsvorsitzenden Jürgen Eilers wissen, daß ihr zwar der Plan für die Umgestaltung der Wassergasse gefalle, daß diese Umgestaltung ein Gewinn für die Altstadt sei, daß man aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht für die Durchführung stimmen werde. Man könne nicht immer nur vom Sparen reden und gleichzeitig intakte Straßen mit hohem Kostenaufwand umbauen wollen. Das ohnehin knappe Geld könne in wichtigere Dinge wie zum Beispiel in den Kanalbau gesteckt werden. Bei veränderter konjunktureller Lage müsse man umdenken können. Der Ausbau der Wassergasse sei ohne Zweifel in Zeiten voller Kassen eine lohnende Aufgabe.

Tankred Börner (Grüne) kündigte eine Stimmenthaltung seiner Fraktion an, da man im April einen neuen Vorschlag unterbreiten wolle, der einen Mittelweg zwischen den Meinungen beinhalte.

Frank Müller (CDU) betonte, daß die Umgestaltung der Wassergasse finanziert sei, daß man mit den Anliegern gesprochen und deren Einverständnis erhalten habe, und daß es die CDU nicht einsehen könne, warum man nun eine Kehrtwendung machen solle bei einer Maßnahme, die dem Gesamtstadtbild zugute komme.

Auch Dieter Bahr (FDP) erklärte für seine Fraktion, daß die Umgestaltung vorgenommen werden solle. Man sei mit den Plänen zum Bürger gekommen, habe dessen Meinung bei der Simulation berücksichtigt, und nun habe der Bürger ein Recht darauf, daß die gemeinsam besprochenen und festgelegten Maßnahmen auch durchgeführt würden. Man forste ja schließlich auch nicht den gesamten Haushalt noch einmal durch, nur weil sich die konjunkturelle Lage geändert habe.

Gegenrede kam noch einmal durch die NEV von Martin Möller. Er meinte, die Bürger hätten durchaus Verständnis für eine Verzögerung und riet, ein Konzept für die gesamte Altstadt zu erstellen, damit niemand später einmal den Vorwurf machen könne, bei der Wassergasse hätten die Kosmetiker gepfuscht. Und Heinz Georg Sehring meinte (er ist selbst ein Bewohner der Wassergasse), die Anlieger hätten weder ja noch nein zum Umbau gesagt. Hier werde Geld zum Fenster hinausgeworfen, meinte Sehring, und man solle rings ums Rathaus Gras säen, damit man das Geld nicht so klimpern höre.

Heinz-Helmut Schneider (CDU) bezeichnete das Wassergassenprojekt als eine in die Zukunft gerichtete politische Zielsetzung. Wenn man nicht in die Zukunft plane, sei Kommunalpolitik nur Flickschusterei.

Bilanzanalysen und Branchenberichte von der Bezirkssparkasse Langen

Die Bezirkssparkasse Langen hatte am 4. Februar die Steuerberater der näheren und weiteren Umgebung zu einer Abendveranstaltung eingeladen, um diesem fachkundigen Gremium eine neue Dienstleistung, die EDV-mäßige Auswertung von Firmenbilanzen, vorzustellen. Gastreferent des Abends war Dr. Wolfgang Siewert von der Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, Frankfurt/Main, der maßgeblich an der Verwirklichung dieses Projektes mitgewirkt hat.

Er führte unter anderem aus: Tagtäglich muß ein Unternehmer wichtige Entscheidungen treffen. Zu diesem Zweck braucht er eine Vielzahl von Informationen über seinen Betrieb: Über die Absatz- oder Umsatzentwicklung, über die Art der Finanzierung, über die Stellung im Markt usw. Im Rahmen ihres S-Finanzierungs-Beratungs-Services bietet die Sparkasse mit automatischen „Bilanzanalysen" und „Branchenberichten" dem Unternehmer Daten, die ihm bei seinen Entscheidungen helfen sollen.

Das Auswertungsprogramm stellt die Werte von bis zu drei Jahresabschlüssen einander gegenüber. Aus den Veränderungen werden Entwicklungstendenzen im positiven wie im negativen Sinne erkennbar. Die Fülle der zur Verfügung stehenden Bilanzdaten erlauben Branchenvergleichsmöglichkeiten in bisher wohl kaum erreichter Tiefe und Breite.

Durch den Vergleich interner und externer Daten offenbart die Bilanzanalyse Stärken und mögliche Schwächen einer Bilanz. Das Unternehmen kann entsprechende geschäftspolitische Maßnahmen ergreifen. Das Programm ist gegen unbefugte Zugriffe abgesichert; alle Daten werden streng vertraulich behandelt. Außer für die unternehmerischen Entscheidungen der Geschäftsleitung bietet die „Bilanzanalyse" eine solide Basis für eine gezielte Finanzierungsberatung der Sparkasse.

Im Rahmen ihres neuen S-Finanzierungs-Beratungs-Services hält die Sparkasse für alle Interessierten eine Beratungsmappe bereit, die über die wichtigsten Kennzahlen der „Bilanzanalyse" Auskunft gibt.

Nach einer lebhaften Diskussion im Plenum war genügend Gesprächsstoff vorhanden, um bei dem anschließenden Imbiß das Thema des Abends zu vertiefen, aber auch andere Probleme zu erörtern. Eines davon war die Frage, ob Kreditinstitute mit ihren Leistungen an die gewerbliche Kundschaft — und nur diese kamen infrage — der 13 %igen Umsatzsteuer zu unterwerfen, um selbst in den Genuß des Vorsteuerabzuges zu gelangen. Die Sparkasse hält eine solche Konzeption aus mancherlei Gründen für nicht angebracht. Insbesondere in der Beziehung zwischen Sparkasse und Geschäftskunden sind nachteilige Auswirkungen zu befürchten. Abgesehen davon, daß der Kunde diese Umsatzsteuer vorfinanzieren muß, würde bei solchen Unternehmen, die auch steuerfreie Umsätze ausführen, unter Umständen eine Aufteilung der in Rechnung gestellten Vorsteuer nach Umsatzarten erforderlich. Dem Vorteil des optierenden Kreditinstitutes stehen also Nachteile des Kunden gegenüber.

Drei-Städte-Treffen 1982 in Romorantin- Lanthenay

Das Drei-Städte-Treffen 1982 findet vom 19. bis 24. Mai 1982 turnusgemäß in Langens französischer Partnerstadt Romorantin-Lanthenay statt. Diese Veranstaltung der Partnerschaftsvereine unter der Schirmherrschaft des jeweiligen Stadtoberhauptes und der gastgebenden Kommune bietet den Bürgern die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit Partnern aus den Schwesterstädten. Außerdem präsentiert die gastgebende Stadt den Besuchern einen Überblick über das urbane und kulturelle Leben und sportliche Möglichkeiten, die durch die Mitwirkung von Handel und Gewerbe, Kultur- und Sportvereinen sichtbar gemacht waren. Hier werden also Verbindungen geschaffen auf der Ebene von Mensch zu Mensch, von Familie zu Familie, um Einblick zu erhalten in die Lebensgewohnheiten, Probleme und Interessen des jeweiligen Nachbarn; Vereinskontakte werden angebahnt und oft genug der Grund gelegt zu einer dauerhaften Freundschaft.

Der Fördererkreis für Europäische Partnerschaften Langen e. V. (Rheinstr. 38, 6070 Langen), nimmt schriftliche Anmeldungen zur Teilnahme am Drei-Städte-Treffen entgegen. Am Mittwoch, dem 19. Mai fährt ein Bus nach Romorantin, der die Teilnehmer am Montag, dem 24. Mai gegen Abend wieder nach Langen zurückbringt. Alle Teilnehmer werden in Privatquartieren untergebracht.

Das Programm der festlichen Tage umfaßt unter anderem eine ökumenische Veranstaltung unter Mitwirkung des Kantors der Langener Stadtkirche, H. J. Rhode, einen Ausflug in die Touraine, einen Tanzabend und den traditionellen Abschiedsabend. Somit bleibt genügend Zeit, die Stadt und Umgebung auf eigene Faust zu erkunden oder Freunde und Bekannte zu besuchen. Gerade Familien mit Kindern und junge Leute fühlen sich hiervon angesprochen.

Auf der Jahreshauptversammlung des Fördererkreises am Sonntag, den 28. Februar um 15 Uhr im Saal der katholischen Pfarrgemeinde Thomas von Aquin, Berliner Allee 39, Langen wird ausführlich über das Drei-Städte-Treffen 1982 gesprochen. Dort werden auch Anmeldungen entgegengenommen.

Der Jahrgang 1905/06 trifft sich am Donnerstag, dem 25. 2., um 17 Uhr im Restaurant „Alt-Langen" im Krone-Hochhaus.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Am 27. 2. 1982 feiert Frau Christine Lich in der Steubenstraße 44 ihren 85. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten) Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Rente mit 60 am beliebtesten

Im Jahr 1980 haben nach Information aus der Bundeshauptstadt rund 933 000 Personen erstmals eine Rente der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen. Zwei Drittel davon waren Versichertenrenten, von denen wiederum gut die Hälfte an Frauen gezahlt wurde; die restlichen Neuzugänge bestanden aus 221 000 Witwen- und 77 000 Waisenrenten. Das geht aus einer Statistik des Verbands Deutscher Rentenversicherungsträger hervor.

Unter den rund 635 000 Versichertenrenten, die neu gezahlt wurden, standen — wie schon seit etlichen Jahren — die Erwerbsunfähigkeitsrenten der Zahl nach an der Spitze. Während der Anteil der „normalen" Altersrenten, die mit 65 Jahren gezahlt werden, seit Jahren rückläufig ist und 1980 bei den Männern nur noch 13,8, bei den Frauen noch 14,9 Prozent ausmachte, nehmen die Anteile der vorzeitigen und vorgezogenen Altersruhegelder weiter zu.

Fast ein Drittel aller versicherten Frauen (knapp 32 Prozent) ist 1980 mit 60 Jahren in Rente gegangen. Das ist möglich, wenn eine 60jährige Versicherte die „Wartezeit" von 180 Monaten Versicherungszeit erfüllt hat und in den letzten zwanzig Jahren die überwiegende Zeit rentenversicherungspflichtig beschäftigt war.

Auch bei den Männern war 1980 die Altersrente mit 60 Jahren erstmals die häufigste Rentenart (24 Prozent der Neuzugänge an Versichertenrenten). Zurückzuführen ist das vor allem darauf, daß Schwerbehinderte sowie berufs- und erwerbsunfähige Versicherte erstmals seit 1980 schon mit 60 statt vorher mit 62 Jahren flexible Altersrente beziehen können.

Zusammen mit anderen Faktoren — der Altersstruktur in den rentennahen Jahrgängen zum Beispiel und der Arbeitsmarktlage — hat das auch dazu geführt, daß sich der Zugang von Renten an 60jährige im Bereich der Arbeiterrenten- und der Angestelltenversicherung gegenüber 1979 praktisch verdoppelt hat.

Filmabend der Berliner

Am 26. 2. führt der Bund der Berliner, Kreisverband Langen, einen Filmabend in der Westendhalle durch. Es werden folgende Filme gezeigt: „Dresden und Umgebung", „Zwischen Bad Schandau und Meißen" (der schönste Teil der Elbe in der sächsischen Schweiz), sowie „Unter den Linden" (die Geschichte einer Straße).

Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei und Gäste sind willkommen.

Langens jüngster Verein stellt sich vor

Seit Mitte des letzten Jahres hat sich ein neuer Verein, die Interessengemeinschaft Modelleisenbahn Langen e.V., im alten Langener Gefängnis etabliert. Seit dem 29.1.82 ist er endgültig im Vereinsregister eingetragen. Dieser Verein, der den Aufbau einer Gemeinschaftsanlage der Spur HO, Zweileiter Gleichstrom und die Verbreitung der Dampflokromantik anstrebt, besteht mittlerweile aus fast 25 Mitgliedern und einer Jugendgruppe.

Nach den erfolgreichen Info-Veranstaltungen auf den Langener Tauschbörsen, die trotz vieler Vermutungen nicht von den Eisenbahnfreunden organisiert worden ist, ist man nach den vielen Nachfragen schon fast an der Endzahl der aktiven Mitglieder angekommen. Durch das leider etwas beengte Platzangebot trifft man sich jeden Mittwoch und Donnerstag in den Kellerräumen im alten Gefängnis in der Sehretstraße. Besuchern wird die tel. Anmeldung bei den Vorsitzenden Claus Schott (25642) und Horst Münter (79694) empfohlen.

In den Clubräumen ist auch eine gut eingerichtete Werkstatt vorhanden. In ihr befinden sich Hunderte von Ersatzteilen und eine Lackieranlage. Somit ist die IML in der Lage, jede Lokomotive, auch die älteste, zu reparieren. Für eine geplante Ausstellung sucht der Vorstand noch Fotos, Ansichtskarten oder anderes Material, das den Langener Bahnhof, die Gleisanlagen, den alten Übergang, oder den Güterschuppen und die Eröffnung des Bahnhofs zeigt. Alle Unterlagen werden sofort wieder zurückgegeben. Kontaktadresse ist: Horst Münter, Dürerstr. 7, Langen.

Freizeit auf der Bärsteinalm

Nach Mitteilung des Ersten Kreisbeigeordneten Alfons Faust wurde kurzfristig in der Zeit vom 6./7. bis 14. März ein Termin zur Belegung der Bärsteinalm (Bad Hofgastein) frei. Alle interessierten Schulklassen und Jugendgruppen des Kreises Offenbach werden gebeten, sich umgehend mit der Kreisjugendpflege Offenbach Tel.: 06 11 / 8 06 83 90 in Verbindung zu setzen.

In wenigen Stunden heißt es zum letzten Mal „Langen helau!" für diese Kampagne. Kein Wunder, daß diese beiden bei diesem Gedanken etwas nachdenklich sind.

Erster „Pfarrerinnentag" in Hessen und Nassau

Helga Trösken: Forum für Erfahrungsaustausch

Dem Erfahrungsaustausch über die Situation und berufsspezifischen Probleme der Theologin in Kirche und Gemeinde soll ein „Pfarrerinnentag" dienen, der am 6. März in den Räumen der Johannesgemeinde in Langen (Uhlandstraße 24) stattfindet. Bei dem ersten Treffen dieser Art in der Geschichte der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, zu dem neben den rund 120 Pfarrerinnen, Pfarrvikarinnen und -diakoninnen auch die etwa 40 Pfarramtskandidatinnen eingeladen sind, werden ferner Möglichkeiten der Verbesserung von Kontakten und Informationen erörtert.

Wie Pfarrerin Helga Trösken (Langen) in diesem Zusammenhang sagte, sei keineswegs an die Bildung eines weiblichen „Pfarrervereins" oder eines — in anderen Landeskirchen bereits bestehenden — Theologinnen-Konvents gedacht. Notwendig sei aber, ein Forum für die Diskussion der besonderen Probleme der Pfarrerin und anderer hauptamtlich im kirchlichen Dienst stehenden Theologinnen, ihrer Arbeit und ihres Rollenverständnisses zu schaffen. Falls der erste „Pfarrerinnentag" diesen Erwartungen entspreche, könnte er zu einer ständigen Einrichtung werden.

Rattan-Möbel für Individualisten

Eröffnung eines Rattan-Flecht-Ateliers

Unter dem Motto „Rattan-Möbel für Individualisten" eröffnet die WOHNWELT 2000 in Hanau-Steinheim ihr neues Rattan-Flecht-Atelier. Auf über 250 qm Fläche wird hier gezeigt, was mit diesem, uns doch so exotisch anmutenden Werkstoff möglich ist.

Rattan ist ein seit Jahrtausenden bekanntes Material, das im tropischen Urwald und der asiatischen Inselwelt zuhause ist. Dieses fernöstliche Naturprodukt verdankt seine Wertschätzung seiner homogenen Struktur und ungewöhnlichen Elastizität, die der Grund für nahezu unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten ist. Diese Eigenschaften sind es denn auch, die Rattan zu einem begeisterten Objekt für europäische Möbel-Designer werden ließ.

In dem neuen Flecht-Atelier wird eine gelungene Mischung aus asiatischem Werkstoff, europäischem Desgin und deutscher Qualitätsarbeit gezeigt. Die ausgestellten Stücke wurden fast ausnahmslos in deutschen Werkstätten unter Anleitung europäischer Spitzen-Designer gefertigt.

Die in der WOHNWELT 2000 gezeigten Stücke zeichnen sich nicht nur durch natürliche Schönheit, sondern auch durch Stabilität, Beweglichkeit, Anmut, Romantik und einen Hauch von Exklusivität aus. Aus der Vielzahl der gezeigten Stücke soll nur eine Musterkoje exemplarisch herausgehoben werden. Gleich am Eingang der ca. 12 000 qm großen neuen Halle steht ein „Traum in weiß". Eine komplette Sitzgruppe mit Regalen, Tischen und Lampen wird hier gezeigt. Alle Holzteile sind aus Rattan und perlmutt-weiß gebeizt. Die Polster sind in weißem weichen Leder, und als Kontrast wurde für die Tischplatte und Regalböden dunkel geschliffenes Parsolglas gewählt.

Zum Kinderfasching des Turnvereins waren zahlreiche Kinder in die TV-Turnhalle gekommen, wo das TV Blasorchester für stimmungsvolle Musik sorgte. Im Anschluß daran gab es für die Jugendlichen Disco; auch hierbei war der Besuch sehr gut.

Stadt-Spiegel

Sonne über Langen

Die diesjährigen Fastnachtstage werden schon deshalb in die Geschichte eingehen, weil sie von herrlichem Sonnenschein begleitet waren. Dadurch kamen die leuchtenden Farben der Kostüme noch besser zur Geltung, konnten die kleinen und großen verkleideten Narren ihre Jagdgründe auf die Straße verlegen und nach Herzenslust Fastnacht feiern.

Auf dem Fastnachtsmarkt herrschte reger Betrieb, und auch die Kindermaskenbälle waren gut besucht. Stimmung herrschte auch in den Sälen und Lokalen: man spürte überall, daß sich die Menschen nach Freude und Abwechslung sehnten.

Morgen sieht die Welt wieder anders aus, der graue Alltag kehrt zurück. Bei vielen wird der Aschermittwoch mit Tierdressuren beginnen, wenn versucht wird, mit einem Hering den Kater auszutreiben. Aber das kennt man schon seit vielen Jahren, und der Hausmittel gibt es viele, die mit größerem oder kleinerem Erfolg angewendet werden, um aus Fastnachtern wieder Menschen zu machen.

Dabei ist die Fastnacht, der Fasching oder der Karneval, ganz egal wie man das frohe Treiben nennt, eine durchaus menschliche Angelegenheit. Von erbitterten Kulissenkämpfen, wie man sie jetzt aus der Karnevalshochburg Mainz im Zusammenhang mit der Fernsehsitzung lesen konnte, sind wir hierzulande gottlob verschont.

Aber selbst das Schauspiel, das dort hinter den Kulissen aufgeführt wurde, könnte man als menschlich bezeichnen, den Drang nach Popularität und nach Geld. Schon lange nicht mehr verkünden die Mainzer Präsidenten über den Bildschirm, daß „Määnzer Berschersdöchter" und reine Amateure zu erleben seien. Die D-Mark rollt aus den Säckeln der Fernsehgewaltigen, die sich dafür ein Mitspracherecht ausbedingen. So fällt ein Schatten auf die traditionsreiche Mainzer Fastnacht. Schade drum.

Bleiben wir also in Langen, wo die Sonne lacht, nicht nur an den Fastnachtstagen wie diesmal, sondern in den Herzen derer, die Veranstaltungen machen, die noch wirkliche Amateure sind. Langen helau!

Blindenzeitschrift in der Stadtbücherei

Der Verlag Gruner & Jahr gibt regelmäßig alle 14 Tage eine Blindenzeitschrift in Braille-Schrift heraus. Sie wird aus den am Mittwoch vorliegenden Andrucken von „Die Zeit" und „Stern" zusammengestellt und bearbeitet. Die Zeitschrift ist in Braille-Kurzschrift-Zeichen gestanzt (punziert). Mit dieser Schrift sollen den Menschen, die nicht sehen können, Quellen aktueller Informationen erschlossen werden. Die Zeitschrift findet immer größeren Zuspruch.

Die Stadtbücherei hat beim Verlag ein Probeexemplar bestellt und ausgelegt. Falls in Langen an dieser Blindenzeitschrift Interesse besteht, kann sie in regelmäßigen Abständen bestellt und ausgeliehen werden.

Rathaus in Narrenhand

(Fortsetzung von Seite 1)

Klaus Freier von der LKG brillierte mit einem Vortrag, in den er 42 Sprichwörter und Redensarten verpackt hatte, und schließlich wußte LKG-Präsident mit kabarettistisch anmutenden Betrachtungen zur politischen, wirtschaftlichen und städtischen Lage den versammelten „Stadtvätern, Stadtmüttern, Stadtschwestern und Stadtbrüdern" einiges unter die Weste zu jubeln.

Dann erfolgte die Übergabe des Stadtschlüssels an die Narren, die versprachen, die Kasse nicht zu beanspruchen. „Wir sind zwar dankbar für jede Zuwendung und Spende", erklärte Hans Hoffart, „doch verstehen wir die Vereinsarbeit so, daß ein Verein erst einmal aus eigener Kraft etwas auf die Beine stellen und sich nach der eigenen Decke strecken soll. Vereinstätigkeit kann doch nicht allein aus dem Ruf nach öffentlichem Geld bestehen."

Wie sehr die Karnevalisten diesen Standpunkt in die Tat umzusetzen verstehen, bewiesen sie am gleichen Abend, als die Stadthalle bei der LKG-Tingeltangel-Party wie schon vorher die anderen LKG-Veranstaltungen ausverkauft war und durch ihre Qualität die Besucher begeisterte. Mit zwei Spitzenkapellen, der Medium-Dancing-Band und der Rhein-Main-Combo sowie einer herrlichen Dekoration, bei der man die vielstündige Arbeit der LKG-Aktiven spürte, machten die Narren ihre Ankündigung war, daß diese Tingeltangel-Party in der Tat das „Ballereignis der Saison" war.

Am Sonntag gab es wieder LKG-Gastspiele bei verschiedenen anderen Vereinen, räumte das Dekorationskommando die Stadthalle auf, gestern war die LKG glanzvoll beim Rosenmontag in Seligenstadt vertreten, und während diese Ausgabe der Langener Zeitung ausgetragen wird, rollt durch die Straßen von Langen der Kinderumzug der LKG, um auch den kleinsten unter Langens Narrenschar karnevalistische Freuden zu bereiten. Für die LKG geht dann wieder eine sehr erfolgreiche Saison zu Ende.

Bürgermeister Hans Kreiling (l) überreicht dem Präsidenten der LKG den Stadtschlüssel als Zeichen dafür, daß an den drei tollen Tagen Humor und Freude über die Stadt komme. Ab morgen wird's dann wieder ernst.

Eine jugendliche Folkoregruppe des spanischen Vereins wußte bei der Rathauserstürmung im Sitzungssaal mit spanischen Tänzen sehr zu gefallen.

Portofreie Pakete nach Polen

Die Portofreiheit für Geschenkpakete nach Polen hat auch bei den Bürgern im Amtsbereich des Postamts Langen eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst.

Seit 8. Februar, dem Beginn der Aktion, sind bei den Postämtern im Amtsbereich bereits 1200 Pakete nach Polen eingeliefert worden. Damit ist die Zahl der Geschenkpakete, die zuletzt bei rund 30 pro Tag lag, auf das Vierfache angestiegen.

Die Post ist weiterhin bemüht, den Geschenkpaketverkehr zwischen beiden Ländern zügig und reibungslos abzuwickeln und zu beschleunigen. Dennoch ist zur Zeit bei dem starken Paketstrom nach Polen mit einer Beförderungsdauer von 3 bis 4 Wochen zu rechnen.

Damit die Geschenkpakete ihre Empfänger vollständig und unbeschädigt erreichen, werden die Versender gebeten, die Ratschläge der Post zu beachten:

Stabile Innen- und Außenverpackung, möglichst keine verderblichen Waren in die Sendung aufnehmen, Vermerk „Lebensmittel" auf der Aufschriftseite anbringen, Maße und Gewicht einhalten sowie Auslandspaketkarte und Begleitpapiere (Zollinhaltserklärung) sorgfältig ausfüllen.

Bei der Tingeltangel-Party der LKG am Samstagabend in der ausverkauften Stadthalle herrschte wieder eine ganz tolle Stimmung. Dazu trugen nicht nur die herrliche Dekoration und die Qualität der beiden Kapellen, Medium-Dancing-Band und Rhein-Main-Combo bei, sondern auch die Bereitschaft des Publikums, ausgelassen Karneval zu feiern. Man sah sehr einfallsreiche und geschmackvolle Kostümierungen.

Bach's h-Moll-Messe in der Dreikönigskirche

Einer der bekanntesten und erfolgreichsten Oratorienchöre des Rhein-Main-Gebietes, der Darmstädter Konzertchor, führt unter der Leitung seines Dirigenten Wolfgang Seeliger am Sonntag, dem 7. März um 19.30 Uhr Bach's Hohe Messe in h-Moll in der Dreikönigskirche in Frankfurt auf.

Der Vorverkauf hat in den bekannten Vorverkaufsstellen in Frankfurt und Umgebung bereits begonnen. Telefonische Kartenbestellungen unter der Ruf-Nr. (06 11) 59 06 13 Konzertdirektion Fritz Dietrich.

Liederkranz-Maskenball war ein Hit

Unter dem Motto „Hitparade '82" führte der Männerchor „Liederkranz" seinen traditionellen Maskenball in der TV-Turnhalle durch. Mitglieder, Ehefrauen und Töchter sowie Freunde dieses ältesten Langener Vereins hatten die Veranstaltung wochenlang vorbereitet.

Über 600 Besucher erwarteten gespannt die angekündigte Show. Um 20.11 Uhr ging es los wie bei Dieter Thomas Heck, nur etwas Internationaler. Es erschienen die Großen des Showgeschäftes. Besonders gut dargestellt waren „Elvis Presley" mit einer Super-Rockeinlage, die die Faschingsfans schier von den Sitzen riß, ferner „Boney M" und auch der vereinigte Vogelchor in allen Größen und Breiten, die den Saal zum rhythmischen Mitklatschen zur beliebten Vogeltanzmusik animierte. Daß der Liederkranz auch zu singen versteht, demonstrierte das Doppelquartett als mexikanische Mariachi-Gruppe. Fulminanter Abschluß war der Auftritt von „Gottlieb Wendehals", der mit seiner karierten Jacke, der unentbehrlichen abgewetzten Aktentasche und seinen Luftsprüngen das Auditorium zur „Polonaise Blankenese" aufforderte.

Daß die angeheizte Stimmung nicht abkühlte, dafür sorgte die altbewährte Stimmungskapelle „Romantica", die bis zum frühen Morgen zum Tanz aufspielte. Es war wieder einmal ein gelungener Maskenball des „Liederkranz".

Wertvollen Schmuck gestohlen

Während der Abwesenheit der Geschädigten drangen unbekannte Täter am 16. 2., zwischen 9.15 und 22.30 Uhr, in ein Einfamilienhaus in Götzenhain ein. Gestohlen wurden fünf Hereke Side Brücken, eine Fuchsjacke, ein Ozelotmantel, ein Wolfsmantel, ein Ring mit Rubin und Brillianten, ein Brillianttring, ein Paar Ohrstecker mit passendem kleinen Brillianttring und eine Brosche (Rubin mit Brillianten). Die Schadenshöhe wird mit rund 200 000,— Mark angegeben.

Mopedkennzeichen werden ungültig

Neues Versicherungsjahr beginnt am 1. März

Alle Moped-, Mokick- und Mofa-Fans erinnert der Automobilclub Kraftfahrer-Schutz (KS) daran, daß Ende der Woche die schwarzen Versicherungskennzeichen ungültig werden. Ab 1. März müssen diese Krafträder ebenso wie motorisierte Krankenfahrstühle das neue blaue Kennzeichen montiert haben.

Nach Beobachtungen des KS werden Moped- und Mofa-Fahrer gerade in den ersten Märzwochen von der Polizei genau beobachtet. Wer da noch das alte schwarze Kennzeichen am Fahrzeug trägt, muß mit einer Anzeige rechnen. Denn strenggenommen handelt es sich um ein Vergehen gegen das Pflichtversicherungsgesetz, das im Extremfall mit einer einjährigen Freiheitsstrafe geahndet werden kann. Außerdem kann der Polizeibeamte das Mofa, Moped oder Mokick bis zur Vorlage einer Versicherungsbestätigung für 1982 sicherstellen.

Wer guten Kontakt mit der Gesellschaft oder dem Versicherungsvertreter hat, erhält das neue Kennzeichen oft automatisch zugeschickt. Wer sein Zweirad jedoch über den Winter abgemeldet hat, der sollte sich jetzt rasch das neue Schild besorgen.

Vogelpfleger haben Hauptversammlung

Die Arbeitsgemeinschaft Vogelpflegestation Mühltal hatte im vergangenen Jahr auf der Station einen nicht unbeträchtlichen Besucherrückgang (und damit verbunden ein Absinken der sonotwendigen Spenden) zu beklagen. Dagegen mangelte es nicht an Arbeit. Es wurden 207 Vögel eingeliefert, davon waren 113 Vögel Jungtiere in zum Teil beklagenswertem Zustand. Hier gab es auch hohe Verluste. Insgesamt konnte jedoch 77 Patienten wieder die Freiheit gegeben werden, bzw. ein kleiner Anteil befindet sich noch in der Station. Zu den Freigelassenen gehörten neun junge Turmfalken, drei Bussarde und zwölf Mauersegler, sowie Drosseln, ein Habicht, ein Zaunkönig und viele andere. Außerdem wurden als „Vogelfundbüro" für die Stadt Langen zwölf entflogene Ziervögel aufgenommen.

Als „Weihnachtsgeschenk" erhielt die Arbeitsgemeinschaft von der Oberen Naturschutzbehörde die naturschutzrechtliche Genehmigung für eine neue Station. Über den letzten Stand der Baugenehmigung soll auf der Jahreshauptversammlung informiert werden, die am 9. März um 20 Uhr im kleinen Saal des Gasthauses Zum Lämmchen, Schafgasse 29 stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen ferner der Rechenschaftsbericht des Vorstandes und der Kassenbericht, der Bericht der Kassenprüfer und die Entlastung der Kassenwarte, der Kassenprüfer und des Schriftführers. Schriftführer, Kassenwart und Kassenprüfer werden gewählt, der Haushaltsplan 1982 vorgestellt und in Punkt Verschiedenes anstehende Fragen behandelt. Außerdem ist ein Diabericht über das Jahr 1981 in der Vogelpflegestation vorgesehen.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 15 Dienstag, den 23. Februar 1982

Vom Trainigslager zurück

e Am heutigen Dienstag ist auf dem Frankfurter Flughafen die Egelsbacher Leichtathletikgruppe, darunter der Deutsche Juniorenmeister über 400-m-Hürden Stefan Bareuther, von einem Trainingslager in Spanien wieder eingetroffen. Innerhalb 14 Tagen wurden im spanischen Estepona (unweit von Gibraltar) insgesamt 22 Trainigseinheiten absolviert. Bei mildem Adriaklima fand man auf einem Golfplatz und in einem Sporthotel sehr gute Möglichkeiten, die die Vorbereitung auf die neue Saison wesentlich unterstützen.

Privat-Drucksachen
Kühn KG · Darmstädter Str. 26

Egelsbacher Fastnachtswochenende

e Die Wogen der fastnachtlichen Stimmung gingen am Wochenende hoch in Egelsbach. Karnevalisten aller Altersklassen waren unterwegs, um die „tollen Tage" unternehmungslustig anzugehen. Dreh- und Angelpunkt waren natürlich die Veranstaltungen der Karnevals-Gesellschaft Egelsbach, die am Fastnachtsamstag mit dem traditionellen Maskenball begannen, an dem nach alter Sitte drei Kapellen für die musikalische Untermalung sorgten und Garant dafür waren, daß die Stimmung niemals abriß.

Auf der anderen Seite des Berliner Platzes, im Bürgerhaus, hatten die Sänger ihr Faschingsgaudi. Auch hier schlug die Stimmung hohe Wogen, und alle Besucher kamen auf ihre Kosten.

Für die jüngeren unter den Elschbächer Fastnachtern stand der Kindermaskenball am Sonntag im Mittelpunkt des Geschehens. Sie hatten wieder Gelegenheit, sich an die Atmosphäre in der Eigenheim-Narhalla zu gewöhnen, und wer weiß, vielleicht waren etliche darunter, die später einmal Büttenredner, Tanzgardistinnen, Elferräte oder gar närrische Tollitäten werden. Immerhin war die KGE mit ihren närrischen Korporationen ebenfalls vertreten.

Der Rosenmontagsball durfte ebenfalls nicht fehlen, und während diese Zeitung ausgetragen wird, rollt der große Egelsbacher Fastnachtszug durch die Straßen der Gemeinde und verbreitet unter dem Motto „Energie dorch Lache, richtig Fastnacht mache!" wieder Stimmung unter der Bevölkerung und ihren auswärtigen Gästen. Heute abend schließlich klingt die Fastnacht aus im Eigenheim mit dem großen Maskenrummel und der Rückgabe des Schlüssels der Gemeinde an den Bürgermeister. Er wird ab morgen wieder die Amtsgeschäfte führen müssen, während sich die Tollitäten und ihr gesamter Hofstaat der wohlverdienten Ruhe hingeben.

Wie schneidet man Obstbäume?

e Das kann man am Donnerstag, dem 25. 2. um 20 Uhr im kleinen Bürgerhaussaal im Unterweisungsvortrag zum Schneiden von Obstbäumen erfahren. Zum praktischen Obstbaumschneiden trifft sich der Obst- und Gartenbau-Verein und alle, die etwas auf diesem Gebiet lernen wollen, am Samstag, dem 27. Februar um 14 Uhr am Ortsausgang an der B 3. Alle Interessenten sind herzlichst eingeladen.

Passions-Andachten

e Ab Samstag, dem 27. Februar, beginnt die evangelische Kirchengemeinde mit der Reihe ihrer Passionsandachten. Diese Abendgottesdienste finden jeden Samstag um 19 Uhr in der evangelischen Kirche statt.

Flucht nicht erforderlich

Herr und Frau Wurm kamen aus dem Kino. Frau Wurm schmiegte sich an ihren Mann und sagte: „Das war wirklich ein toller Film! Was würdest du denn sagen, wenn sich ein Mann in mich verlieben und wenn er mit mir fliehen würde?"

„Na ja", meinte der Ehemann nach einigem Nachdenken, „ich würde ihn fragen, warum er flieht!"

Guter Grund

Er kam stark angesäuselt im Morgengrauen nach Hause. Sie saß im Bett und musterte ihn mit vernichtenden Blicken.

„Ich kann wirklich nichts dafür, daß es so spät wurde. Ich traf durch Zufall einen alten Freund von dir, dem du vor 20 Jahren einen Korb gegeben hast. Und aus lauter Dankbarkeit hat er mich eingeladen und die ganze Nacht über freigehalten!"

Kirche und Umweltschutz

e Vertreter der Kirche werden häufig angegriffen, wenn sie sich in Umweltfragen engagieren. Die Kirche begäbe sich damit auf ein Gebiet, das sie nichts angehe, heißt es dann. Dem wird gegenübergestellt, daß es ein ursprünglicher Bestandteil christlicher Lebenseinstellung sei, die Umwelt zu bewahren. „Global 2000" und „Club von Rom" gäben alarmierendes Material dazu. Von den Verfechtern des Umweltschutz-Engagements der Kirche wird betont, daß eindeutige Maßnahmen wie Kernkraftwerke und Startbahnbau auch eindeutige Stellungnahmen erforderten.

Zu diesen Fragen spricht der von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für Fragen des Umweltschutzes beauftragte Pfarrer Dr. ing. Oeser am Donnerstag, dem 25. 2., um 20 Uhr Gemeindehaus der evangelischen Kirche Egelsbach. Es ist eine Diskussion mit gegensätzlichen Standpunkten zu erwarten.

Der ursprünglich vorgesehene Vortrag über „Pfarrer und Polizei" muß leider ausfallen und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Mit dem NATO-Raketenbeschluß wird ein Krieg wahrscheinlicher. Deshalb arbeite ich in der Friedensinitiative Egelsbach mit.
Harald Schlapp

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Die Gemeinde Egelsbach stellt zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Bauhof ein:

einen Gärtner oder einen Arbeiter
mit gärtnerischen Vorkenntnissen.

Die Vergütung erfolgt nach Lohngruppe III bzw. II HLT.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Tätigkeitsnachweis und Zeugnisabschriften werden bis spätestens 1. März 1982 erbeten an den Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Straße 13, 6073 Egelsbach.

Weiterhin stellen wir für die Badesaison 1982

eine Kassiererin und drei Reinemachefrauen

für das Schwimmbad ein.

Nähere Einzelheiten erteilt das Personalamt der Gemeindeverwaltung Egelsbach, Herr Neu, Telefon 06103/4121.

Sport und Unterhaltung

Nr. 15 Dienstag, den 23. Februar 1982

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
2 1 2 1 1 1 1 0 1 0 0

Auswahlwette „6 aus 45":
8 11 32 37 42 45 (33)

Rennquintett:
Pferdetoto: 14 12 18
Pferdelotto: 4 7 17 18

Spiel 77: 4 9 1 7 2 2 7

Lottozahlen:
2 12 16 17 33 49 (32)

Südd. Klassenlotterie: 057 562
(Ohne Gewähr)

Diesmal nur Punktgewinne

Drei Mannschaften aus unserem Erscheinungsgebiet spielten am letzten Wochenende um Punkte, und alle drei gewannen ihre Spiele.

In der Bezirksliga Darmstadt mußte der FC Langen bei Opel Rüsselsheim antreten und entschied diese Begegnung mit 2:1 Toren für sich. Wenn sich auch in der Tabelle keine Verbesserung ergab, weil die vor den Langenern rangierenden Eberstädter beim Tabellenführer Raunheim mit einem 2:0-Erfolg für die Überraschung des Tages sorgten, so sind die Aussichten für den Club doch recht gut, denn der Partie beim Tabellennachbarn Mitlechtern am kommenden Sonntag folgen einige Heimspiele.

Der SV Dreieichenhain gewann sein Nachholspiel in Dudenhofen mit 1:0 und machte in der Tabelle Boden gut. Man steht jetzt auf dem siebenten Rang.

Ebenfalls mit 1:0 setzte sich der TV Dreieichenhain in der B-Liga gegen Zeppelinheim durch und ist nun Tabellensiebenter.

Am kommenden Sonntag muß die SG Egelsbach beim Tabellendrittletzten Rot-Weiß Frankfurt antreten und sollte zwei Punkte holen können. Man wird aber erst abwarten müssen, wie die Egelsbacher ihre Pokalschlappe beim Dreizehnten der Bezirksliga, Hassia Dieburg, vom letzten Wochenende verdaut haben.

Der FC Langen muß zum Aufsteiger Mitlechtern, der mit einem Punkt mehr als der Club auf dem 14. Tabellenplatz steht. Man darf den Ausgang dieser Partie als völlig offen bezeichnen und den Langenern zutrauen, daß sie im Odenwald zu einem Erfolg kommen.

Die SSG Langen muß in Nieder-Roden antreten. Die Gastgeber stehen mit zwei Punkten Rückstand auf dem Tabellenplatz hinter den Langenern, und es wird ein spannendes Spiel zwischen zwei gleichstarken Mannschaften geben.

Der SV Dreieichenhain hat eine hohe Hürde beim Tabellenzweiten Mühlheim zu überwinden und muß alles hergeben, um nicht leer auszugehen. Die Offenthaler Susgo ist Gast beim Spitzenreiter Klein-Welzheim und kann sich nur eine Außenseiterchance ausrechnen. Aber vielleicht ist man gerade deswegen für eine Überraschung gut.

In der Offenbacher B-Liga kommt es zu den Begegnungen TV Dreieichenhain gegen Tabellenführer Götzenhain und FC Offenthal gegen Sparta Bürgel.

Dieser Sieg war Gold wert!

Opel Rüsselsheim — 1. FC Langen 1:2 (0:1)

Zu einem Nachholspiel aus der Vorrunde mußte der Club am Fastnachtssamstag bei Opel Rüsselsheim antreten. Die Gastgeber ließen in den letzten Wochen mit beachtlichen Ergebnissen aufhorchen, doch auch der Club war sich dem Ernst der Lage bewußt.

Die ersten Minuten zeigten bei herrlichem Wetter den ca. 200 Zuschauern ein abwechslungsreiches Spiel mit verteilten Torchancen. Einen entscheidenden Vorteil konnte sich eigentlich keine Mannschaft verschaffen. In spieltechnischer Hinsicht hatte zwar der Club mehr zu bieten, doch etwas Zählbares kam dabei zunächst nicht heraus.

Den Führungstreffer zum 1:0 erzielte Seibel in der 42. Minute. Dabei konnte der Torhüter von Rüsselsheim einen Ball nicht festhalten und Seibel war im Nachsetzen erfolgreich.

Nach wenigen Minuten der 2. Halbzeit kamen die Opelstädter zum Ausgleich. Ein 25-Meterflachschuß flog, allerdings nicht unhaltbar, zum Ausgleich ins Netz. Doch ließ sich der Club dadurch nicht aus der Ruhe bringen und bestimmte das Spiel. In der 68. Minute überspielte Nazet zwei Gegenspieler und sein Schuß landete im Netz. Zuvor hatte Klaus Müller mit einem Kopfball Pech, der auf der Linie abgewehrt wurde. Der Club wurde zum Schluß immer stärker und verdiente sich in dieser Phase den Sieg. Obwohl der Schiedsrichter drei Minuten über die Zeit spielen ließ, fiel der Ausgleich nicht mehr. Im Gegenteil, klare Chancen zum 3:1 waren noch mehrmals vorhanden.

Dieser erste Auswärtssieg der Saison läßt den Club natürlich hoffnungsvoller in die Zukunft blicken, die Mannschaft ist gewillt, schnellstens die abstiegsgefährdenden Plätze zu verlassen. Kein Wunder, daß beim abendlichen großen Kappenabend die Stimmung durch diesen Sieg riesig war.

Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Körber, K. Müller, J. Müller, Jakel, Bialon, Pietrowski, Bülent, Reh, Seibel, Mager, Nazet (Herrmann, Jeschke).

Schützenfest gegen die Rockets

TV Langen — Rhein-Main Rockets 150:105 (72:47)

Zweihundertfünfundfünfzig Punkte in einem Basketballspiel — ein Ergebnis, das sicher nicht alle Tage erzielt wird. Selbst wenn man berücksichtigt, daß bei einer Spielzeit von 4x12 Minuten am Donnerstagabend länger als gewöhnlich gespielt wurde, so war auch der Spielstand von 123:81 nach 40 Minuten — der normalen Spieldauer — noch sehr hoch.

So waren denn vor allem die Zuschauer mit dieser Begegnung hochzufrieden. Keine taktischen Manöver in der Verteidigung, viele Fastbreaks, Dunkings, spektakuläre Einlagen (Uli Sledz) — alles so recht nach dem Geschmack der Zuschauer, die es auch wenig störte, daß die Rockets ihrem Namen — zumindest beim Umschalten von Angriff auf Verteidigung — keine Ehre machten. Eindrucksvoll dagegen die Sprungkraft der Amerikaner.

32:8 hieß der Spielstand nach neun Minuten, die lasche Verteidigung der Rockets kam zunächst vor allem Leonard und Hering zugute, die die von Greunke oder Barth eingleiteten Fastbreaks sicher verwandelten. Dazu kamen die Punkte von Rainer Greunke, der es auf eine Trefferquote von 15:13 (87%) brachte. Auf der anderen Seite dagegen viele Fehlwürfe, und da die Rockets gegen Sledz, Greunke und Leonard unter dem Langener Korb nicht viel zuwege brachten, auch entsprechend wenig Punkte. Einzig McClary konnte hier gefallen und einige Unachtsamkeiten der Langener vor der Viertelpause nutzend auf 36:24 verkürzen.

Was sich schon im ersten Viertel angedeutet hatte, setzte sich über das gesamte Spiel fort. Die Rockets waren kaum in der Lage, die Giraffen zu fordern. So stand dann auch jedes Viertel im Zeichen der Langener, lediglich die Akteure wechselten: So beteiligten sich im zweiten Viertel praktisch alle Langener an der Korbjagd; Peter Reissaus konnte sich einige Male schön unter dem Korb durchsetzen, Barth und Hering schlossen Fastbreaks erfolgreich ab und Joe Leonard gelangen die berühmten Hook-Shots; 36:23 das Ergebnis des 2. Viertels. Stark bei den Rockets jetzt auch noch Schlaegel und Wright. Selbst als Trainer Hallgrimson mit zunehmender Spieldauer mehr Spieler der zweiten Fünf einsetzte, änderte sich am Spielverlauf nur wenig. Schnelligkeit war Trumpf, Verteidigung und Taktik wurden — auch von den Langenern — kleingeschrieben, sehr zur Freude der Zuschauer, die so viele packende Korbszenen und schöne Spielzüge zu sehen bekamen.

Auch den Spielern merkte man an, daß es nach den vielen anstrengenden Spielen der letzten Wochen, Spaß machte, einmal ohne jeden Druck spielen zu können.

So gingen die beiden übrigen Viertel mit 38:26 und 40:32 ebenfalls sicher an Langen, nicht ohne weitere spektakuläre Szenen, deren Höhepunkt sicher zwei Abwehrparaden von Uli Sledz waren, der sich zweimal nach Handballtorwartart mutig in Pässe der Rockets warf. Sollte er einmal seine Basketballschuhe an den Nagel hängen, eine zweite Karriere scheint gesichert. Für Trainer Hallgrimson allerdings dürfte die Partie kaum neue Aufschlüsse vor den beiden wichtigen Spielen gegen Charlottenburg gebracht haben. Bedenkt man, daß die letzten Spiele gegen die Rockets immer verloren wurden und daß auch der derzeitige Zweitligatabellenführer Aschaffenburg kaum eine Chance hatte, kommt man nicht um die Vermutung, daß die Langener trotz des schlechten Tabellenplatzes in der 1. Bundesliga wesentlich stärker geworden sein müssen.

Es spielten: Barth (8), Schindler (4), Greunke (28), Hering (18), Leonard (31), Ludwig (8), Reissaus (25), Sledz (13), Heine (11), Overlack (4); Trainer: Hallgrimson

Pokal-Pleite in drei Minuten

SC Hassia Dieburg — SG Egelsbach 2:1 (0:0)

Nun ist die SGE also doch schon im ersten Pokaltreffen auf Bezirksebene ausgeschieden und zwar nach einer äußerst mäßigen Partie, bei der auf seiten der Egelsbacher von Pokalcharakter nie etwas zu spüren war. Im Spiel beim Dreizehnten der Bezirksliga Darmstadt, Hassia Dieburg, setzten sich auf Egelsbacher Seite die in den beiden einzigen Punktspielen des neuen Jahres in Obererlenbach und am letzten Sonntag zu Hause gegen Hochstadt gezeigten Schwachpunkte der gesamten Mannschaft und die daraus resultierende Disharmonie fort. Zeitweise lag das Niveau der SGE noch unter B-Klassen Ebene, so durchsichtig und ungenau war die Spielanlage. Lediglich Charly Graf und mit Abstrichen Werner Staudt in der Spitze bemühten sich manchmal um Ordnung. Von der Abwehr in ihrer Gesamtheit wurde man wieder einmal maßlos enttäuscht, denn innerhalb von drei Minuten, zwischen der 80. und 83. Minute, verpaßten die Gastgeber der SGE nach groben Abwehrschnitzern den Pokal-Ko.

Aber schon vor der Pause, ebenfalls in kurzer Folge, tat sich für die Hassia bei der desolaten SGE-Abwehr schon wiederholt die Führung auf. Zur Pause in der Kabine war deshalb die Kritik von Horst Lichtel berechtigt, und es schien danach ab der 0:1-Führung eigentlich doch zugunsten der Egelsbacher Gäste zu laufen. Als aber in der 77. Minute Wolfgang Liederbach die beste Möglichkeit des ganzen Spieles — es wäre das 0:2 gewesen — versiebte, war das bittere Ende schon vorgezeichnet, denn von hier ab lief auf Egelsbacher Seite buchstäblich nichts mehr.

Es dauerte fast eine Viertelstunde, ehe Täubert mit einem als Flanke gedachten Heber die Dieburger Latte traf. In den ersten Minuten bestimmten die Gäste zwar optisch das Spiel, aber schon hier erkannte der Gastgeber, daß an diesem Tag dem Gegener beizukommen war, indem man selbst die Initiative ergriff und sich nach vorne orientierte. Zunächst hatten in der 16. Minute bei einem Staudtrückpaß, die Egelsbacher durch Uhlein eine weitere Chance, der geschickte Heber verfehlte um Zentimeter das Tor. Dann zeigte Dieburg bei einem schnellen Konter über den rechten Flügel seine Gefährlichkeit, denn Linksaußen Pommer scheiterte nur knapp am herausstürzenden Elsinger.

In dieser Phase fiel zweimal Dieburgs Spielführer Rödler nach Foul an Staudt und Taslidza unangenehm auf, ohne von Schiedsrichter Röder aus Hainstadt im Odenwald auch nur ermahnt zu werden. In der 33. Minute erneut Foulspiel von Rödler, diesmal an Täubert und Liederbachs Freistoßkick an die Latte. Fünf Minuten später die Riesenmöglichkeit für Dieburg zur Führung, als Elsinger im Herauslaufen die Nr. 9 Zimmermann anschoß, der Abpraller sich schon auf dem Weg ins Tor befand, doch Frank Wobst blitzschnell von der Linie wegschlug. Als Täubert dann Dieburgs Nr. 8 Rödler in der 40. Minute foulte, zeigte ihm der Unparteiische sofort die gelbe Karte. Von nun an war Täubert innerhalb und außerhalb des Spieles der „Buhmann". Die Verwirrung nutzte Dieburg sofort, zum Glück waren die beiden Schüsse von Zimmermann und Pommer nur harmlos. In der 42. Minute erneut ein Freistoß von Liederbach an die Latte, und der Nachschuß von Graf flog daneben.

Im Gegenzug mußte Elsinger einen Rödlerschuß passieren lassen, doch auch der landete neben dem Pfosten. Ein Doppelpaß zwischen Graf und Best brachte diesen noch Sekunden vor der Pause in Position, aber auch hier blieb ein Torerfolg aus.

Zwei Minuten nach Wiederbeginn brachte eine Chance für Graf nur eine Ecke ein, und auf der Gegenseite verfehlte wieder Rödler. Dann aber in der 52. Minute ließ Werner Staudt nach einem Steilpaß von Charly Graf seinen Bewacher einmal stehen, flankte nach innen, wo Best eigentlich hätte schießen können, aber er ließ zu Taslidza weiterlaufen und der hatte keine Mühe zu vollenden. Keine sechzig Sekunden später lag der Ball erneut im Dieburger Netz, und wieder hatte Taslidza nach einer Bestflanke getroffen. Warum dieser Treffer nicht zählte — er wurde wegen angeblichem Abseits zurückgepfiffen — bleib zweifelhaft. Lange Zeit war nun eigentlich die Luft aus diesem „Pokalspiel", die Kräfte der Gastgeber ließen offensichtlich stark nach, und nur der Warnschuß von Rödler bei einem der wenigen Gastgeberangriffe in der 59. Minute an den Egelsbacher Pfosten deutete an, daß noch immer eine Wendung möglich war. Liederbach hatte dann dreizehn Minuten vor Schluß die „Chance" alles klar zu machen. Ein genauer Steilpaß von Wobst, und er hatte nur noch Schlußmann Hotz vor sich. Der Egelsbacher hatte aber keine Nerven und schoß neben das verlassene Tor.

Das war der Anfang vom unrühmlichen Ende, denn als in der 80. Minute an der Egelsbacher Strafraumgrenze ein Freistoß gegeben wurde, Egelsbachs Mauer sich nur langsam postierte, nutzte dies Linksaußen Pommer, der ohne lange auf den Pfiff zu warten ausführte und den 1:1-Ausgleich erzielte. Die verdutzte Egelsbacher Abwehr war drei Minuten danach erneut nicht im Bilde, als Rödler im Slalom an ihr vorbeispazierte und Elsinger keine Chance zum Eingreifen ließ.

Die Freude der Gastgeber war beim Schlußpfiff natürlich sehr groß. Man hatte nicht nur den Landesligisten Egelsbach ausgeschaltet, sondern trifft nun ebenfalls zu Hause auf den in der gleichen Klasse spielenden SV Geinsheim in der Zwischenrunde um den Bezirkspokal.

Im zweiten Spiel, ebenfalls am Fastnachtssamstag, schlug der FC Erbach in der Verlängerung den VfR Bürstadt und erwartet nun auf neutralem Platz im Endspiel den Sieger der Begegnung Dieburg—Geinsheim.

Die SGE spielte in folgender Aufstellung: Elsinger, Zorn, Thomin, Uhlein, Wobst, Täubert, Liederbach, Best, (78. Minute Lindemnn) Graf, Staudt und Taslidza.

Niederlagen für den Schachklub Langen

Im Spitzenspiel der UV-Klasse unterlag die 1. Mannschaft des SK Langen mit 3:5 beim TEC Darmstadt II. Ohne den verhinderten Norbert Barthe gelang den Langenern diesmal recht wenig. Wolfgang Soffel sorgte mit einer starken Leistung für die 1:0-Führung. Niederlagen von Heinrich Petri, Lothar Thoss, Michael Arnold und Robert Gärtner brachten eine Vorentscheidung zugunsten des TEC. Horst und Franz Mann spielten remis; in großer Zeitnot besiegte Hanno Paetsch seinen Gegner und verkürzte noch auf 3:5.

Damit sind der TEC und Langen punktgleich, jedoch hat Darmstadt zwei Spieltage vor Saisonende die bessere Brettpunktzahl.

Die 2. Mannschaft unterlag mit nur sieben Spielen in Schafheim unglücklich 3,5:4,5. Siege von Beike, Michalzik und Lewkowski und ein Remis von Koppe reichten nicht aus, das angestrebte Unentschieden zu erzielen. Niederlagen mußten Stefan Barthelmes, Achim Ament und Erich Dörge hinnehmen. Damit besteht weiter Abstiegsgefahr für die Langener (4:10 Punkte).

Die 3. Mannschaft siegte in Urberach 5:1 und wahrte ihre Aufstiegschance. Herth, H. Dörge, Frensch, Dunzendorfer und Kirchner gewannen ihre Spiele.

Super-Endspiel in Sicht?

Die Pokalüberraschung im Viertelfinale war zweifellos der 3:1-Erfolg des FC Nürnberg über die sonst auswärtsstarke Truppe von Borussia Mönchengladbach. Der Sieg des Bundesligisten Bochum gegen die Amateure von Ulm dagegen war wohl eingeplant. In einem weiteren Spiel von Bundesligisten untereinander schlug der FC Bayern München die Elf von Werder Bremen erst nach Verlängerung mit 2:1, und den Klassenunterschied machte der Hamburger SV bei Göttingen 05 mit einem 4:2-Erfolg deutlich.

Die Halbfinalrunde sieht Bayern München gegen Bochum und den Hamburger SV beim FC Nürnberg. Wenn nicht alles täuscht, dürfte sich ein Endspiel zwischen dem Hamburger SV und dem Deutschen Meister Bayern München anbahnen. Aber der Fußball ist rund, und warum sollte es nicht erneut zu einer Überraschung kommen.

Eintracht außer Tritt

Nach einer 2:0 Führung im Nachholspiel auf dem Betzenberg in Kaiserslautern kam die Frankfurter Eintracht noch zu einer deftigen 2:6-Niederlage und fiel auf den neunten Tabellenplatz zurück. Der Karlsruher SC verschaffte sich durch einen 2:0-Erfolg gegen den MSV Duisburg zunächst einmal Luft, obwohl er noch lange nicht aus dem Schneider der Abstiegsgefahr ist.

DFB-Pokal

Viertelfinale:

Göttingen 05 — Hamburger SV	2:4
Werder Bremen — Bayern München v. V.	1:2
1. FC Nürnberg — Mönchengladbach	3:1
VfL Bochum — SSV Ulm 46 n. V.	3:1

Bundesliga, Nachholspiele:

Kaiserslautern — Eintracht Frankfurt	6:2
Karlsruher SC — MSV Diusburg	2:0

1. FC Bayern	21	52:31	30:12
2. M'gladbach	22	44:31	30:14
3. 1. FC Köln	21	42:19	29:13
4. HSV	20	59:26	27:13
5. Werder Bremen	20	35:33	24:16
6. Dortmund	22	39:29	24:20
7. Braunschweig	20	37:33	22:18
8. VfB Stuttgart	20	32:30	22:18
9. Eintr. Frankfurt	21	52:45	22:20
10. Kaiserslautern	20	45:41	21:19
11. VfL Bochum	21	30:30	20:22
12. Düsseldorf	22	37:53	17:27
13. Karlsruher SC	19	31:36	16:22
14. 1. FC Nürnberg	21	29:46	16:26
15. Leverkusen	20	26:44	15:25
16. SV Darmst. 98	22	27:50	15:29
17. Bielefeld	21	20:35	13:29
18. MSV Duisburg	21	24:49	11:31

Am kommenden Samstag spielen (15.30 Uhr): SV 98 — Düsseldorf, VfB Stuttgart — Nürnberg, Bielefeld — Kaiserslautern, Bayern — Braunschweig, Leverkusen — Karlsruher SC, VfL Bochum — Bremen, HSV — Eintracht Frankfurt, Duisburg — Köln, Mönchengladbach — Dortmund.

München 60 ist vorn

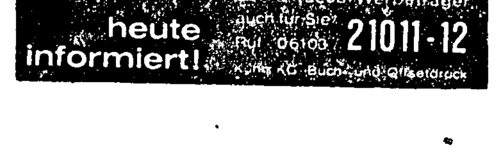
Im Kampf der Giganten der zweiten Bundesliga setzte sich München 1860 gegen Schalke 04 mit 2:0 durch und übernahm die Tabellenführung. Dritter ist Kassel nach seinem 2:0-Erfolg gegen den Tabellenletzten Worms vor den Offenbacher Kickers, die in Solingen nur zu einem 2:2-Unentschieden kamen.

Zweite Bundesliga

SC Freiburg — Bayreuth	2:2
Stuttg. Kickers — Freiburger FC	3:1
1860 München — Schalke 04	2:0
Aachen — Bay. Uerdingen	0:1
Solingen — Offenbach	2:2
Hessen Kassel — Worm. Worms	2:0
RW Essen — Hannover 96	0:0

1. 1860 München	24	52:31	32:16
2. Schalke 04	23	42:21	31:15
3. Hessen Kassel	24	36:26	30:18
4. Offenbach	24	47:39	30:18
5. Hertha BSC	23	49:33	27:19
6. Hannover 96	24	45:35	26:22
7. Fortuna Köln	24	47:48	26:22
8. VfL Osnabrück	24	32:38	26:22
9. Bay. Uerding.	23	32:33	25:21
10. Stuttg. Kickers	23	43:41	24:22
11. Aachen	22	28:24	23:21
12. SV Waldhof	23	29:30	23:23
13. RW Essen	24	30:37	22:26
14. Solingen	24	34:43	20:28
15. Wattenscheid	22	25:33	19:25
16. SC Freiburg	21	27:30	18:24
17. SpVgg. Fürth	23	36:39	18:28
18. Freiburger FC	22	37:48	17:27
19. Bayreuth	24	29:45	15:33
20. Worm. Worms	23	20:46	12:34

Am kommenden Wochenende: Freitagabend: Aachen — Osnabrück, Hannover 96 — Wattenscheid; Samstag: Bayreuth — Offenbach, Worms — Uerdingen, Fürth — Stuttgarter Kickers, Freiburger FC — Solingen, Hertha — RW Essen, Fortuna Köln — Kassel; Sonntag: Waldhof — 1860, Schalke — SC Freiburg.



Landesliga Süd

FCA Darmstadt — FV 06 Sprendlingen	2:0
VfB Großauheim — TSV Heusenstamm	2:1
VfR Groß-Gerau — Spvg. Neu-Isenburg	2:1
Niederrodenbach — Rot-Weiß Frankfurt	2:1
SF Seligenstadt — Germ. Pfungstadt	2:1
Rot-Weiß Walldorf — Olympia Lorsch	2:2

1. FC Erbach	21	67:30	32:10
2. Kickers-Amateure	21	41:20	32:10
3. Spvg. Neu-Isenburg	22	48:24	29:15
4. FSV Bad Orb	22	46:35	27:17
5. Olympia Lorsch	21	36:26	25:17
6. FCA Darmstadt	22	39:42	24:20
7. VfB Großauheim	22	43:42	23:21
8. SG Egelsbach	20	38:37	22:18
9. Rot-Weiß Walldorf	21	40:38	22:20
10. Obererlenbach	22	35:32	22:22
11. VfR Groß-Gerau	22	37:38	21:23
12. Germ. Pfungstadt	21	27:27	20:22
13. SF Seligenstadt	23	41:46	20:26
14. FC Hochstadt	23	29:41	18:28
15. KSV Klein-Karben	21	26:36	16:26
16. TSV Heusenstamm	22	30:52	16:28
17. Rot-Weiß Frankfurt	20	28:40	15:25
18. FV 06 Sprendlingen	22	31:51	14:30
19. Niederrodenbach	22	25:50	12:32

Am nächsten Sonntag (28. Februar) spielen: Spvg. Neu-Isenburg — FC Erbach, KSV Klein-Karben — Sportfreunde Seligenstadt, FC Hochstadt — FV 06 Sprendlingen, Rot-Weiß Frankfurt — SG Egelsbach, Niederrodenbach — FSV Bad Orb, Kickers Offenbach Amateure — VfR Groß-Gerau, SG Ober-Erlenbach — Germania Pfungstadt, FCA Darmstadt — VfB Großauheim, Rot-Weiß Walldorf — TSV Heusenstamm.

Bezirksliga Darmstadt

TV N.-Klingen — SV Hahn	0:0
Groß-Zimmern — Darmst. 98 (A)	0:0
Ob.-Abtstein. — Wolfskehlen	3:1
Op. Rüsselsheim — FC Langen	1:2
SKV Mörfelden — SF Heppenheim	2:0
SV Geinsheim — VfR Bürst. II	5:0
SV Raunheim — G. Eberstadt	0:2
Mitlechtern — Vikt. Urberach	1:1

1. SV Raunheim	21	41:27	26:16
2. SKV Mörfelden	21	34:29	25:17
3. Darmst. 98 (A)	19	34:23	24:14
4. FSV Riedrode	19	28:21	24:14
5. SV Geinsheim	21	47:32	23:19
6. Vikt. Urberach	21	43:33	23:19
7. Ob.-Abtstein.	22	49:51	23:21
8. Wolfskehlen	21	35:39	22:20
9. Groß-Zimmern	19	34:28	21:17
10. SV Hahn	20	40:44	21:19
11. Germ. O.-Roden	22	33:33	20:24
12. TV N.-Klingen	20	36:27	19:21
13. Hass. Dieburg	20	33:33	19:21
14. Mitlechtern	20	30:31	19:21
15. G. Eberstadt	21	43:47	19:23
16. FC Langen	20	27:38	18:22
17. Op. Rüsselsheim	20	22:35	14:26
18. VfR Bürst. II	20	27:45	14:26
19. SF Heppenheim	21	28:48	14:28

Am kommenden Wochenende: Geinsheim — Raunheim, Mitlechtern — Langen, Germ. O.-Roden — Wolfskehlen, Riedrode — Urberach, Dieburg — Heppenheim, Groß-Zimmern — Hahn, Eberstadt — N.-Klingen, Mörfelden — O.-Abtsteinach, SV Darmstadt 98 (A.) — Opel Rüsselsheim. Spielfrei VfR Bürstadt.

Kreisliga B Offenbach West

TV Dreieichenhain — TuS Zeppelinheim	1:0
FT Oberrad — SC Steinberg	0:1

1. SG Götzenhain	14	33:14	21:7
2. SKG Sprendlingen	13	25:11	19:7
3. SG Dietzenbach	13	25:11	17:9
4. SC Steinberg	14	21:22	17:11
5. FC Offenthal	13	32:22	16:10
6. TuS Zeppelinheim	14	26:23	15:13
7. TV Dreieichenhain	13	21:19	13:13
8. SG Rosenhöhe	13	25:22	12:14
9. Sparta Bürgel	13	29:30	12:14
10. Eiche Offenbach	14	21:23	12:16
11. Italsud Offenbach	13	23:42	8:18
12. FT Oberrad	13	18:36	6:20
13. TSG Neu-Isenburg	14	13:37	6:22

Am nächsten Sonntag (28. Februar) spielen: Eiche Offenbach — Italsud Offenbach, TSG Neu-Isenburg — FT Oberrad, TV Dreieichenhain — SG Götzenhain, SG Rosenhöhe — TuS Zeppelinheim, SKG Sprendlingen — SG Dietzenbach, FC Offenthal — Sparta Bürgel, SC Steinberg frei.

Kreisliga A Offenbach

TSV Dudenhofen — SV Dreieichenhain	0:1
VfB Offenbach — KV Mühlheim	2:6
SV Zellhausen — Spvgg. Hainstadt	0:1

1. TuS Klein-Welzheim	17	46:17	27:7
2. KV Mühlheim	17	55:25	25:9
3. Spvgg. Hainstadt	16	39:27	22:10
4. BSC 99 Offenbach	16	37:24	21:11
5. SSG Langen	17	37:28	20:14
6. SG Nieder-Roden	17	35:31	18:16
7. SV Dreieichenhain	17	35:32	17:17
8. Alem. Klein-Auheim	17	30:36	17:17
9. FC Dietzenbach	17	39:34	16:18
10. VfB Offenbach	17	39:41	15:19
11. Susgo Offenthal	17	37:49	15:19
12. TSV Dudenhofen	17	30:40	14:20
13. TG Sprendlingen	17	31:42	13:21
14. Teutonia Hausen	17	21:39	13:21
15. SV Zellhauen	17	26:43	11:23
16. SKV Hainhausen	17	29:58	6:28

Am nächsten Sonntag (28. Februar) spielen: SG Nieder-Roden — SSG Langen, KV Mühlheim — SV Dreieichenhain, Al. Klein-Auheim — VfB Offenbach, TSV Dudenhofen — SKV Hainhausen, SV Zellhausen — Teutonia Hausen, TuS Klein-Welzheim — Susgo Offenthal, Spvgg. Hainstadt — FC Dietzenbach, TG Sprendlingen — BSC 99 Offenbach.

Handball

Bez.-Liga II Darmst./Ost

TV Reinheim - FC Hösbach	17:13
TV Asbach - BSC Urberach	24:18
TV Michelbach - Großwallst. II	16:8

1. TV Asbach	18	387:296	29:7
2. TV Gr.-Zimm.	17	294:301	19:17
3. BSC Urber.	18	293:277	19:17
4. FC Hösbach	18	289:304	19:17
5. TV Reinheim	17	283:262	18:16
6. Großwallst. II	19	339:323	18:20
7. TV Langen	17	278:284	17:17
8. TV Michelb.	18	266:281	16:20
9. SSG Langen	17	261:277	14:20
10. TG Stockstadt	17	300:321	14:20
11. K.-Bromb. II	18	298:362	11:25

Kreisklasse Darmst./West

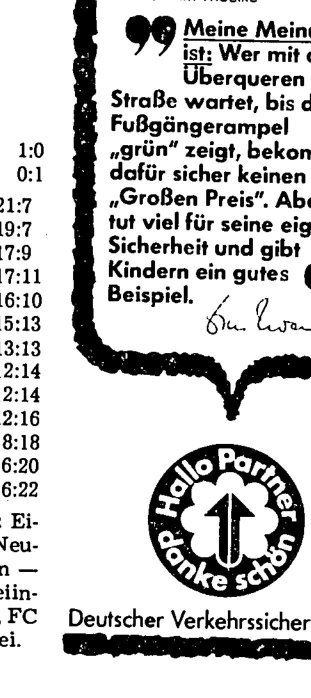
TG Biblis - TV Königstädten	20:11
SKG Bauschheim - SG Egelsbach	16:23
TV Königstädten - VfL Heppenh. II	11:16
TV Reisen - TG Biblis	19:16
TV Fürth - SKG Erfelden	10:13

1. SG Egelsbach	18	319:257	25:11
2. SG Weiterst.	19	340:324	25:13
3. SV Erbach	16	304:255	24:8
4. TV G.-Rohrh.	19	343:304	24:14
5. Ob.-Mumbach	20	394:378	24:16
6. VfL Hepp. II	20	328:294	23:17
7. TV Gustavsb.	18	305:297	22:14
8. SKG Erfelden	18	283:281	21:15
9. TG Biblis	17	285:291	17:17
10. TV Reisen	19	295:311	17:21
11. TuS Rüss. II	20	299:322	16:24
12. SKG Bauschh.	20	315:332	14:26
13. TV Fürth	20	299:320	11:29
14. TV Königst.	20	253:396	1:39

Frauen-Bezirksliga Darmstadt

TG Rüsselheim - SSG Langen	8:8
TuS Damm - TSV Habitzheim	9:5
SSG Bensheim - TV Lorsch	11:12

1. TV Lorsch	19	261:199	32:6
2. TSV Habitzh.	18	197:166	27:9
3. Darmstadt 98	17	202:177	21:13
4. Obernburg	17	192:169	19:15
5. Groß-Zimm.	17	150:151	17:17
6. TG Stockstadt	16	189:185	16:16
7. SSG Langen	19	187:209	15:23
8. TG Rüsselh.	17	140:164	13:21
9. SSG Bensh.	18	185:217	13:23
10. TSV Godd.	18	145:170	11:25
11. TuS Damm	18	172:213	10:26



Zwei Ausstellungen im Palmengarten

Zehn Tage lang wird der Frankfurter Palmengarten das Zentrum des Interesses für die Gartenfreunde sein. Der Direktor des Palmengartens, Dr. Gustav Schoser, wird am 5. März die Ausstellung „du und dein garten '82" eröffnen.

Wie bisher sind beide Ausstellungen wieder mit einer Kombikarte zu besuchen. Geöffnet ist täglich von 9 bis 17.30 Uhr. Zu erreichen ist der Palmengarten mit den Straßenbahnlinien 19, 21, 22 und — allerdings haltend in der Zeppelinallee — Linie 32. Am hinteren Eingang hält die Buslinie 3.

Im letzten Jahr besuchten 68500 Gartenfreunde diese beiden Ausstellungen. Bei „du und dein garten '82" sind rund 100 Aussteller vertreten. Es gibt fünf Hallen, gefüllt mit allem, was dem fortgeschrittenen Kleingärtner und dem Hobby-Gärtner die Arbeit erleichtert oder verschönt. Hier kann sich jeder informieren, ob er nun etwas über eine einfache Blumenzwiebel oder über ein kompliziertes Gartengerät wissen möchte.

Täglich sorgen Fachvorträge, — immer zur gleichen Zeit um 15 Uhr — für fachlich qualifizierte Information über das Thema „Garten" in allen Variationen. Der Weg zum AV-Zentrum, wo die Vorträge stattfinden, ist gut ausgeschildert. In der Halle 1, am Stand der Verbände, zeigen die Kleingärtner, wie Obstholz richtig geschnitten wird. Kein Wunder, wenn der Palmengarten für alle Naturfreunde vom 5. bis 14. März ein Gespächsthema Nr. 1 sein wird.

Neue Liebe zu alten Öfen

„Eigener Herd, Goldes wert" – Fernheizungen mit hohem Investitionsaufwand

Kachelöfen sind wieder aktuell. Die Handwerker, die sie hochmauern können, nennen sich wieder stolz „Häfner", nachdem sie diese traditionelle Berufsbezeichnung im Zuge der Zeit zugunsten von „Heizungsfachmann" oder „Kaminspezialist" aufgegeben hatten.

Die Wiederkehr von Omas Kachelofen ist ein bislang wenig erforschtes Phänomen. Man weiß nur mit Sicherheit, daß sie nicht vom Ölpreisschock und dem OPEC-Teilembargo des Winters 1973/74 ausgelöst wurde, wie man vermuten möchte. Es waren auch nicht von Energie-Zukunftssorgen befallene Häuslebauer, die Vorsorge treffen wollten, sondern recht wohlhabende Leute, die sich einen „richtigen Ofen", möglichst in Kombination mit einer Sitzecke, wünschten. Als Statussymbol, wie lange Zeit den offenen Kamin, und wohl auch als Folge der Nostalgiewelle.

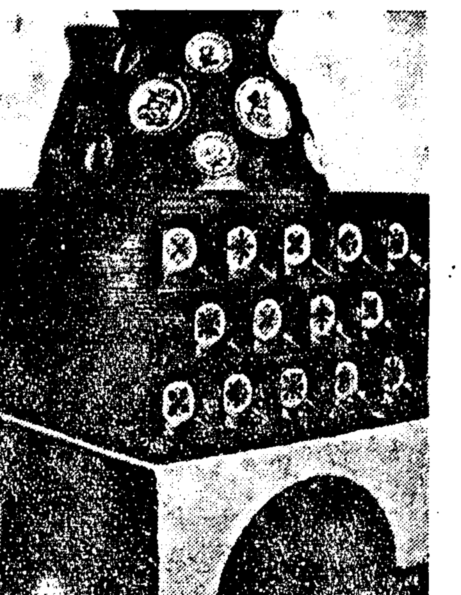
Erst nach dem zweiten großen Ölpreisschock um 1978 zogen Bauherren von Eigenheimen in größerer Zahl aus nüchternen Überlegungen nach. So etwa nach der Devise: „Kommt's mal ganz schlimm, dann ist es gut, wenigstens einen Ofen im Haus zu haben." Ganz zum Schluß erst hängen sich die „Alternativen" an diesen Trend an, und das ganz radikal. Nicht wenige von ihnen würden am liebsten zum offenen Herd oder einem primitiven Ofen zurückkehren, mit dem man kochen, backen und heizen kann wie in alten Zeiten.

Doch wo ein Teil der „Alternativen" den Herd preist, tritt ein anderer recht vehement für die Fernwärme ein. Es sei doch eine unverantwortliche Verschwendung, wenn Elektrizitätswerke nur knapp 40 Prozent der eingesetzten Energie in Strom umwandeln und den Rest in den Himmel jagen oder damit die Flüsse aufheizen. Durch die Nutzung der „Abwärme" als Heizenergie könnten jährlich bis zu 30 Millionen Tonnen Öl eingespart werden, die Umweltbelastung durch Wärme und Schadstoffe wie Schwefeldioxid würde sinken, mindestens 350 000 Menschen würden einen sicheren Arbeitsplatz finden.

Öl sparen, die Umwelt schützen, neue Jobs? Wer wäre nicht dafür, doch die Sache hat einen Haken. Die Zahlen, die da genannt werden, gelten nur, wenn alle Städte in der Bundesrepublik Deutschland mit mehr als 40 000 Einwohnern an ein Fernwärmenetz angeschlossen würden. Mit diesem Gedanken haben sich das Bundesforschungsministerium und viele Politiker ernsthaft befaßt, lange vor den „Bunten". Computerberechnungen ergaben allerdings einen Investitionsaufwand – verteilt auf 40 Jahre – von mehr als 200 Milliarden Mark, und das zu Preisen von 1975. Dazu kamen noch rund 13 000 Mark Umstellungskosten pro Haushalt. Angesichts dieser Zahlen wurde die Studie erst einmal abgelegt.

Was man damals im großen plante, ist jedoch in kleinerem Maßstab durchaus sinnvoll, vor allem in Ballungsgebieten, dort, wo der Weg vom E-Werk zu einer genügend großen Zahl von „Wärmekunden" nicht länger als acht Kilometer ist. Bei größeren Entfernungen wird die Isolierung der Transportleitung zu kostspielig. Oft übersehen, ist es mit der Abwärme von E-Werken manchmal so wie beim Erdgas, das bei der Ölproduktion einiger Felder in Irak und Saudi-Arabien anfällt: Es wird – auch eine Verschwendung – „abgefackelt", weil der Transport zu potentiellen Interessenten zu teuer käme.

In der Bundesrepublik Deutschland wird die Stadt Flensburg immer wieder als leuchtendes Beispiel der Fernwärmeversorgung in Kombination mit der Stromversorgung, der „Kraft-Wärme-Kopplung", erwähnt. Zu Recht. Das 120-Megawatt-E-Werk der Stadt versorgt die Bewohner mit Strom und dazu 90 Prozent der Haushalte mit Fernwärme. Nur 20 Prozent der eingesetzten Energie (Kohle) werden nicht genutzt. Anders ausgedrückt: Flensburgs Kraftwerk arbeitet mit einem doppelt so hohen Nutzungsgrad wie herkömmliche E-Werke. Doch da handelt es sich um einen Sonderfall. Er zeigt zwar Möglichkeiten für die Zukunft auf, nur eben, dieses Beispiel läßt sich nicht überall nachahmen.



Kachelöfen sind wieder „in", häufig als Statussymbol, wohl auch als Folge der Nostalgiewelle. Unser Bild zeigt einen alten Tiroler Kachelofen – Inbegriff der Gemütlichkeit.

Blick auf die Glasbläserstadt Lauscha im Thüringer Wald. Typisch sind die blaugrauen Hausdächer aus Schiefer.

Bauwirtschaft soll die Kosten senken

Private Häusle-Bauer auch durch unaufhaltsam kletternde Baupreise abgeschreckt

In der Öffentlichkeit herrschte der Eindruck, als ob das Steigen der Baupreise von der bauausführenden Wirtschaft wie ein völlig unbeeinflußbares Naturereignis hingenommen werde. Jedenfalls sei nicht recht erkennbar, welche Möglichkeiten der Kostensenkung die Branche selber anstrebe, obwohl dies sowohl im volkswirtschaftlichen wie auch im branchenspezifischen Interesse - weit vor dem Ruf nach dem Staat - als allererstes erforderlich wäre, schreibt der Leiter der Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkasse in Bonn, Alfred Röher, in der Zeitschrift „Baumarkt". Angesichts der schwersten Krise, in der sich die Branche seit Bestehen der Bundesrepublik befinde und im Hinblick längerfristig auch weiter zu erwartender Strukturveränderungen im Baumarkt sei ein dringender Appell an die bauausführende Wirtschaft, vordringlich nach neuen Lösungen für die Branchenprobleme selbst zu suchen. nicht nur gerechtfertigt, sondern „bitter nötig". Dies vor allem auch deswegen, „weil die Leidensfähigkeit der Bausparer und privaten Häusle-Bauer nicht unbegrenzt ist". Untersuchungsergebnisse der Landesbausparkassen hätten gezeigt, daß Eigenheiminteressenten nicht nur durch ständig steigende Bodenpreise und durch temporär besonders hohe Finanzierungskosten abgeschreckt werden, sondern vor allem auch durch die unaufhaltsam kletternden Baupreise.

Daß die konjunkturelle Talfahrt im Wohnungsbau 1981 nicht noch schlimmer ausgefallen ist, führt Röher darauf zurück, daß die Bausparkassen 1981 insgesamt mehr Mittel für Wohnungsbauinvestitionen zur Verfügung gestellt haben als je zuvor. Der Anteil der Bausparkassen an der gesamten Wohnungsbaufinanzierung hatte schon im Zeitraum Januar bis September 1981 mit 36,8 Milliarden DM einen neuen Rekord erreicht. Allein für den Wohnungsneubau wurden im gleichen Zeitraum durch die privaten und öffentlichen Bausparkassen mehr als 20 Milliarden DM zur Verfügung gestellt Auch für 1982 sei damit zu rechnen, daß Bausparer den insgesamt erwarteten Rückgang der Bautätigkeit durch die Verwirklichung privater Eigentumspläne mildern werden, weil „viele von ihnen trotz widrigster Umstände unverdrossen ihre Eigentumswünsche realisieren" und „oft bis zu 50 Prozent des Familiennettoeinkommens dafür aufwenden". Röher unterstreicht in diesem Zusammenhang. daß der Erwerb von privatem Wohneigentum fast immer mit erheblichem Einsatz von Bausparmitteln verbunden ist. die wegen ihres stabilen und niedrigen Zinses „somit einen ganz erheblichen Beitrag zur angestrebten Verstetigung der Bauproduktion leisten".

Allein durch das rechtzeitige Zusammenwirken von Bauauftraggeber, Architekt und Bauunternehmer sowie sorgfältiger Vorausplanungen könnten übrigens bis zu 30 Prozent und mehr der sonst üblichen Kosten eingespart werden, wie Forschungsergebnisse belegen.

Beethoven-Locke

In Haarlem (Holland) wurde eine graue Locke von Ludwig van Beethoven versteigert. Die aus vierzig Haaren bestehende Locke erzielte einen Preis von (umgerechnet) knapp dreitausend DM. Der neue Besitzer der Locke ist ein Damenfriseur.

Der Bundesverband Junger Unternehmer: Profitieren durch Erfahrungsaustausch

„Service to the members" wird beim BJU großgeschrieben.

Für einen stärkeren gegenseitigen Erfahrungsaustausch, besonders unter mittelständischen Unternehmern, hat sich der Bundesvorsitzende des Bundesverbandes Junger Unternehmer (BJU), Thomas Selter, ausgesprochen. Selter, der selber einen metallverarbeitenden Betrieb mit 60 Beschäftigten leitet, erklärte, er könne „aus dem Stand mehrere Beispiele aufzählen, wo Unternehmer aufgrund von Anregungen anderer BJU-Mitglieder fünfstellige Summen einsparen konnten". Hierbei denke er insbesondere an das jüngste Beispiel einer Drahtzieherei in Altena/Westfalen. Der

Thomas Selter, der Bundesvorsitzende des BJU.

Firmeninhaber Brüninghaus, selbst BJU-Regionalkreisvorsitzender, habe auf einer dortigen BJU-Veranstaltung wertvolle Ratschläge zur Wärmerückgewinnung erhalten. Nach Installierung einer entsprechenden Anlage habe er seine Energiekosten um über 70 000 DM senken können.

In diesem Zusammenhang verwies Selter darauf, daß die Bonner Bundesgeschäftsstelle des BJU jedes Jahr eine Reihe von Seminaren durchführe. Themen dieser Veranstaltungen seien z. B. größengerechte Unternehmensorganisation, Mitarbeitermotivation, betriebliches Schulungswesen, Rhetorik-Kurse und sogar ein Seminar über praktische Unternehmens-PR. Die Bundesgeschäftsstelle (Mainzer Str. 238, 5300 Bonn 2, Herr Häfner, Tel. [02 28] 34 30 44) hat sich mit ihrem Engagement für die soziale Marktwirtschaft inzwischen einen Namen gemacht. Sie betreut außerdem die Mitglieder und informiert Interessenten über Ansprechpartner in den Regionalkreisen.

Cassetten ja - aber welche?

„Welche Cassette paßt am besten zu meinem Recorder?" Diese Frage wird den Verkäufern des Fachhandels jeden Tag gestellt. Die Antwort: Grundsätzlich sollte man für sein Gerät die besten Cassetten nehmen, wenn man mit dessen akustischen Leistungen wirklich zufrieden sein will.

„Ja, aber die besten Cassetten sind nicht immer die billigsten..." Richtig – nur ist Cassette nicht gleich Cassette. Äußerlich mögen sie sich gleichen, doch das, was die eine Cassette besser macht als die andere, verbirgt sich im Innern: die Bandqualität, die korrekte Bandführung, spezielle Führungselemente wie zum Beispiel die Sicherheits-Mechanik SM, die für einwandfreie Bandwickel sorgt usw. Die Gefahr von „Bandsalat", von Tonaussetzern, von einem Jaulen bei der Wiedergabe o. ä. ist bei einer Marken-Cassette ganz erheblich geringer als bei Billig-Cassetten, wie sie oft von obskuren Herstellern aus dem Ausland, zum Beispiel aus Hongkong, zu uns hereinkommen. Qualität und Zuverlässigkeit kosten nun einmal etwas mehr.

Zur Zeit findet man auf dem Markt vier Bandsorten: Eisenoxid (Fe), Chromdioxid (Cr), Ferrochrom (FeCr, ein Mehrschichtband) und Reineisen (Metal). Cr bietet klanglich mehr als Fe, FeCr kann mehr bringen als Cr, darüber liegt jedoch heute der Bandtyp Chromdioxid super, eine Weiterentwicklung des Cr-Bandes. Die Reineisen-Cassetten sind eine Bandsorte für sich. Abgesehen vom höheren Preis erfordern sie ein neues Gerät mit speziellen Köpfen, um ihre optimale Leistung zu erreichen, ein Gerät, das schon einen Tausender mehr kosten sollte, wenn man den Leistungsunterschied zu einer Chromdioxid super-Cassette heraushören will.

Bei einem fairen Preis-/Leistungsvergleich darf man beim gegenwärtigen Stand der Cassettentechnik einem anspruchsvollen Cassettenfreund, der seinen Ohren etwas Gutes antun möchte, also empfehlen: Man nehme einen auf Cr umschaltbaren Recorder und eine Cassette des Typs Chromdioxid super.

anzeigen + public relations

Frische-Düngung mit KAMPKA ist Trumpf

Steigende Betriebsmittelpreise und nur langsam nachziehende Erzeugerpreise bringen die Landwirte zunehmend in eine Kostenklemme. Scharf rechnende Landwirte werden daher bei der Frühjahrsbestellung ihre Düngemittel kostenbewußter denn je auswählen und noch gezielter einsetzen. Mengenmäßig werden sie nicht weniger düngen. Welcher Landwirt kann schon das Risiko eingehen, durch niedrigere Düngergaben auf hohe und sichere Erträge zu verzichten und damit seine Existenz zu gefährden?

In diesem Frühjahr kommt es in den meisten Betrieben darauf an, auf der Grundlage einer guten Nährstoffversorgung der Böden möglichst hochkonzentrierte, leichtlösliche Nährstoffe zu düngen. Warum? Weil frische, leicht pflanzenaufnehmbare Nährstoffe von den flachstreichenden Wurzeln rasch aufgenommen und damit die Ertragserwartungen begünstigt werden. Besonders vorteilhaft ist dabei die **Basisdüngung mit KAMPKA-Volldüngern.** Dann kommen mit dem Stickstoff gleichzeitig Phosphat und Kali in einem Arbeitsgang in den Boden. Die Nährstoffe in den KAMPKA-Volldüngern zeichnen sich durch folgende Vorteile aus:

- Die Kombination von schnell wirksamem Salpeter- und nachhaltig wirkendem Ammoniak-Stickstoff in KAMPKA bietet die Gewähr für einen schnellen Start und eine Dauerversorgung mit Stickstoff in der weiteren Vegetationszeit.
- Frisch gedüngtes KAMPKA-Phosphat sorgt für eine mundgerechte P_2O_5-Versorgung vom Beginn des Wachstums bis hin zur Ernte. Das von der Pflanze aus der Bodenlösung aufgenommene Phosphat wird laufend durch frisches KAMPKA-Phosphat ergänzt. Dadurch wird ein ständiges Phosphat-Gleichgewicht in der Bodenlösung hergestellt. Überdies ist das KAMPKA-Phosphat weitgehend unabhängig von der Bodenreaktion. Es kommt sowohl im sauren als auch im alkalischen Bereich voll zur Wirkung.
- Das in den KAMPKA-Volldüngern enthaltene Kali ist auf das Nährstoffbedürfnis der einzelnen Kulturen abgestimmt. Es sorgt für den laufenden Nachschub dieses wichtigen Nährstoffes und ist somit ein Garant für zügiges Pflanzenwachstum.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es erforderlich, die hochwertigen Düngernährstoffe zum richtigen Zeitpunkt und in der erforderlichen Menge auszubringen. Dies um so mehr, als auch vom Witterungsverlauf her – nasser Herbst und schneereicher Winter – alles für eine volle Düngung mit Volldünger KAMPKA spricht.

Auch geschützt auf Dienstreisen

Arbeitnehmer wissen, daß sie mit der gesetzlichen Unfallversicherung während der Arbeit sowie auf dem direkten Hin- und Rückweg gegen die finanziellen Folgen von Unfällen geschützt sind. Dieser Schutz besteht auch bei Dienst- und Geschäftsreisen. Das folgende Urteil des Bundessozialgerichts bestätigt dies, jedoch mit einer Einschränkung: Es verurteilte die gesetzliche Unfallversicherung, für den Körperschaden eines Mannes aufzukommen, der auf einer Geschäftsreise während einer Tagungspause beim Duschen im Hotel gestürzt war. Nach Meinung der Richter lag hier ein Zusammenhang zwischen Duschen und Geschäftsreise vor, da dadurch die Spann- und Arbeitskraft des Mannes erhalten werden sollte. Die Richter stellten jedoch gleichzeitig fest, daß der Versicherungsschutz für rein persönliche Belange trotz des Aufenthalts in einer fremden Stadt entfällt.

Das Urteil macht deutlich, wie fließend die Grenze zwischen den „rein persönlichen" und geschäftlichen Belangen sein kann. Deshalb empfiehlt die R+V Allgemeine Versicherung AG im Raiffeisen-Volksbankenverbund, Wiesbaden, eine private Unfallversicherung. Damit ist man nicht nur in solchen Zweifelsfällen, sondern in jeder Lebenslage geschützt, da Versicherungsschutz überall und zu jeder Zeit gewährt wird.

Im Versicherungsfall werden, je nach Vereinbarung, folgende Leistungen erbracht: Todesfall- oder Invaliditätsversicherungssumme (ganz wichtig für junge Arbeitnehmer, die noch keine oder nur geringe Rentenansprüche besitzen), Übergangsentschädigung bei mehr als 50prozentiger sechs Monate dauernder Arbeitsunfähigkeit, Tagegeld, Krankenhaustagegeld mit Genesungsgeld und Heilkostenersatz. Bei Kindern bis zum vollendeten 10. Lebensjahr sind Vergiftungen durch Arzneien, Putzmittel oder Pflanzenteile beitragsfrei mitversichert. Da die Leistungen frei vereinbart werden, sollte auf ausreichende Versicherungssummen geachtet werden. Dafür sei folgende Faustregel angegeben: Als Mindestdeckung gilt in der Regel für Tod das Dreifache, für Unfall-Invalidität das Sechsfache des Jahreseinkommens.

R+V-Unfallversicherungen können dynamisch gestaltet werden; sie behalten ihren Wert durch alljährliche Anpassungen der Versicherungssummen an die steigenden Einkommen und die sich ändernden Geldwertverhältnisse.

Die Beiträge zur privaten Unfallversicherung sind steuerbegünstigt und vermindern im Rahmen der Höchstbeträge für Vorsorgeaufwendungen das steuerpflichtige Jahreseinkommen.

Nähere Informationen geben Ihnen gern die Raiffeisenbanken und Volksbanken sowie die R+V-Mitarbeiter.

Vereinsleben

Kirchbauverein St. Albertus Magnus Langen e. V. Die Jahreshauptversammlung des Kirchbauvereins St. Albertus Magnus e. V. findet am 12. März 1982 im Pfarrheim Albertus Magnus-Platz 6 statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Bericht über den Stand des Bauvorhabens
6. Verschiedenes.
Anträge zur Tagesordnung sind bis spätestens 5. März 1982 bei der Geschäftsstelle im Pfarrbüro St. Albertus Magnus, Albertus Magnus-Platz 2, einzureichen.

SSG LANGEN

Die diesjährige **Jahreshauptversammlung** des Gesamtvereines findet am 19. März 1982 um 20.00 Uhr in unserem Clubhaus statt. Anträge zur Jahreshauptversammlung sind am 02. März 1982 in der Erweiterten Vorstandssitzung abzugeben.

Immobilien

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit sucht junger Mann, 35 J., Formbauer, im Raum Dreieich. Telefon 0 61 03 / 2 33 96.

Stellenmarkt

Verkäuferin als Aushilfe für Schmuck-Shop im Toom-Markt Egelsbach gesucht. Telefon 06 11 / 89 53 42 ab 19 Uhr.

Geschäftliches

weru Fenster-Systeme
Rolladen Schierf GmbH
6073 Egelsbach
Tel.: 06103/49392.

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG

WIR FREUEN UNS,
UNSERE HOCHZEIT BEKANNTGEBEN
ZU DÜRFEN

Ellen Benisch »« Rudolf Benisch
geb. Opalla

Die kirchliche Trauung findet am 27. Februar 1982, 14.30 Uhr, in der Pfarrei Hl. Thomas von Aquin, Berliner Allee 39, Langen-Oberlinden statt.

Hochzeitsadresse: Raiffeisenstraße 14, 6070 Langen

Am 21. Februar 1982 entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Antonia Olga Dräger
geb. Krüger

im Alter von 71 Jahren.

Es trauern:
Gerhard Dänner und Frau Ingeborg geb. Dräger
Horst Dräger und Frau Christa
Armin Dräger und Frau Gerda
sowie Enkelkinder und alle Angehörigen

Heinrich-Hertz-Str. 44
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 25. Februar 1982, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Der Tod kennt keinen Kalender

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem treusorgenden Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Schwager

Karl Hainz
geb. 26. 7. 1897 gest. 21. 2. 1982

Konrad Hesse und Frau Edeltraud geb. Hainz
Karl Hainz und Frau
Willi Hainz und Frau
Enkel, Urenkel und alle Angehörigen

Am Belzborn 5, 6070 Langen

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 26. Februar 1982, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Annahmeschluß für Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief am 19. 2. 1982 meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

Else Krummholz
geb. Fieber

im 65. Lebensjahr.

6070 Langen
Am Belzborn 9

In tiefer Trauer
Philipp Krummholz
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 25. 2. 1982 um 15.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir Abstand zu nehmen.

Plötzlich und unerwartet, verstarb am 21. 2. 1982 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

Erna Heil
geb. Welzel

geb. am 10. 8. 1921 gest. am 21. 2.1982

In stiller Trauer
Wilhelm Heil
Fam. Manfred Heil
Ruth Hausner und Sohn Michael

Südl. Ringstr. 158
6070 Langen

Die Beerdigung ist am 25. 2. 1982 um 14.15 auf dem Friedhof in Langen

---

TEPPICHBODEN **SIBLO** PVC + ORIENT

Dreieich-Sprendlingen
Robert-Bosch-Straße 2-8, neben OBI
Telefon (06103) 32081

TEPPICHBODEN **SIBLO** PVC + ORIENT

Elefantenstark sind die vorzüglichen SIBLO-TEPPICHBÖDEN

Velours 400 + 500 cm breit		m² ab **9.90 DM**
Feinvelours 400 und 500 cm breit, A.R.T. Bereich		m² **39.90 DM**
Berber und Schlinge 100 % Acryl, 400 cm breit		m² **15.90 DM**
Struktur-Berber 400 cm breit, 30 % Wolle, 70 % Polyacryl		m² **19.90 DM**
Feinschlinge ART 400 cm breit		m² **24.90 DM**
1/10 **Feinvelours** In versch. Farben		400 u. 500 cm breit, m² **25.00 DM**
Schlingenqualität In versch. Farben		400 u. 500 cm breit, m² **12.90 DM**
Bad-Tex 130 cm breit, 2. Wahl		lfdm. **14,90 DM**
Nadelfilz 200 cm breit	m² **3.95 DM**	400 cm breit m² **7.95 DM**
PVC-Bodenbelag 200 cm breit	m² **6.90 DM**	400 cm breit ab m² **12.90**

Echte Orient-teppiche! Echt preiswert!

SIBLO ORIENT-ABTEILUNG

Marok. Berber
22.500 Knoten p. qm. 100 % Schurwolle.
145 cm rund **570,- DM** 196 cm rund **1400,- DM**
240 cm rund **980,- DM**

Berber „Casa"	200 x 300	698,- DM
Berber „Basra"	200 x 290	998,- DM
Abadeh	65 x 150	1700,- DM
Bidjar	75 x 125	3100,- DM
Ghoum	108 x 163	3600,- DM
Ghoum-Seide	75 x 123	9500,- DM
Russ. Jamouth	109 x 188	2800,- DM
Russ. Buchara	120 x 190	3800,- DM
Indo-Bidjar	84 x 152	1590,- DM
Indo-Karadja	79 x 347	760,- DM
Indo-Heriz	176 x 240	990,- DM
Indo-Mir	194 x 298	2860,- DM

Würdevolle Bestattungen
Erd — Feuer — See — Überführungen
Sarglager — Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 29 68
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Aus alt wird neu für wenig Geld
Als größter Betrieb der Polstermöbel-Aufarbeitung haben wir es erreicht, Ihre Möbel innerhalb von einem Tag neu zu beziehen.
Unser Außendienst ist für ein unverbindliches Angebot immer für Sie da.
Rufen Sie uns an: (06255) 571 oder nach 18 Uhr (08255) 2271.
Es genügt auch eine Karte und wir kommen sofort.
H. DAUM
Lindenfels im Odenwald — Steckwaldweg 7

Eine 4 in Deutsch (oder noch schlechter?)
Eltern, das muß nicht sein. Fördern Sie Ihr Kind durch Halbjahres-Lehrgänge in Deutsch (Rechtschreibung, Sprachlehre, schriftlicher Ausdruck). Einmal wöchentlich nachmittags Unterricht, 5—10 Teilnehmer ab 4. Klasse. Besonders geeignete, verständnisvolle Lehrer leiten den Unterricht.
Letzte Anmeldemöglichkeit vor Unterrichtsbeginn, Freitag, 26. 2. 1982, Langen, Stadthalle, Clubraum 1, von 15 — 16 Uhr.
Förderlehrgang Arthur Rolthner
8750 Aschaffenburg

Langener Zeitung

D 4449 BX

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt

Sport und Unterhaltung

Nr. 16 Freitag, den 26. Februar 1982 86. Jahrgang

Heute in der LZ:

65 Prozent mit erhöhtem Risiko
Raucher im Computer

Wasserspiegel steigt
Waldsee fast auf Idealhöhe

Verdienter Beamter in Pension

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

„Perpetuum mobile" soll Umweltprobleme lösen

Wohnungsbau aus Klärschlammsteinen ist nicht abwegig

Wenn das Bundesministerium für Forschung und Technologie einer Empfehlung des Kernforschungszentrums in Karlsruhe (Abteilung Wassertechnologie und Schlammbehandlung) folgt, dann wird Langen möglicherweise im Jahre 1984 eine Anlage innerhalb seines Klärwerks stehen haben, die wie ein „Perpetuum mobile" arbeitet. Zwar ist allgemein bekannt, und man sollte sich auch keinen Illusionen hingeben, daß es keine Maschine gibt, die sich selbst ernährt, doch das Modell, das nach monatelangen Gesprächen und Versuchen entwickelt worden ist, kommt dem Traum einer ohne oder mit nur wenig Fremdenergie arbeitenden Anlage sehr nahe.

Bei dem ganzen Projekt geht es um die Beseitigung von Klärschlamm, der überall dort, wo es Kläranlagen gibt, Probleme aufwirft. Wohin damit? heißt überall die große Frage, und wenn man bedenkt, daß allein im Bereich der Verbandskläranlage, also für Langen und Egelsbach, jährlich 6000 Kubikmeter bereits gepreßter Klärschlamm anfallen, wird die Problematik deutlich.

Was ist das besondere an der neuen Anlage? Bürgermeister Hans Kreiling als Vorsitzender des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach und Werner Sowa, ideenreicher Geschäftsführer der Kläranlage, erläuterten vor der Presse das neue Projekt. Man sei davon ausgegangen, daß man durch Ausnutzung der im Klärschlamm enthaltenen Energie zu Energieeinsparungen kommen müsse, keine Geruchsbildung entstehe und die sehr knappen Deponieräume zu entlasten seien. Um diesen zukunftssicheren Weg der Klärschlammbehandlung zu finden, habe die Verbandsversammlung bereits im Jahre 1979 entsprechende Untersuchungen in die Wege geleitet. Unter Beteiligung von auf diesem Gebiet namhaften Wissenschaftlern und Instituten, wobei die Erfahrungen aus dem Betrieb der modernen Langener Kläranlage von großem Nutzen gewesen seien, habe man eine Technologie entwickeln können, die nach dem derzeitigen Stand der Untersuchungen und Versuche als optimal zu bezeichnen sei.

Diese Tatsache habe auch das Kernforschungszentrum in Karlsruhe dazu veranlaßt, einen entsprechenden Antrag aus Bezuschussung befürwortend nach Bonn weiterzuleiten. Das Gesamtobjekt wird etwa 3,6 Millionen kosten, wovon die Hälfte als Zuschuß erwartet wird.

Und nun zur Verfahrensweise: Zur Zeit kommt der Klärschlamm in einen Faulturm, wo die entstehenden Methangase über eine Wärmekraftkopplungsmaschine in Heizung und Strom umgewandelt werden. Nach dieser Prozedur wird der Schlamm gepreßt und ausgetrocknet und damit sein Volumen verringert. Dieser Schlamm wurde für landwirtschaftliche Zwecke weiter behandelt und auf Deponien gefahren. Da die landwirtschaftliche Nutzung durch möglicherweise enthaltene Schadstoffe mehr und mehr begrenzt, eines Tages vermutlich ganz verboten wird, sucht man neue Wege der Ausnutzung.

Nach dem neuen Verfahren wird dieser Schlamm in einen Wirbelschichtofen gepreßt und von unten durch eine Sandschicht gewirbelt. Dieses Verfahren ist aus dem Bergbau bekannt und wird zur Regenerierung von Aktivkohle (zu Filterzwecken) verwendet. Bei diesem Prozeß trennen sich die Feststoffe des Klärschlamms von schadstoffbelasteten Dämpfen. Diese werden zunächst zur Regulierung der Temperatur im Brenner genutzt, über einen Wärmetauscher zur Heizung des Faulturms verwendet und schließlich in die Bewegbecken der Kläranlage geleitet, wo die restlichen Schadstoffe durch die im Becken enthaltene Biomasse herausgezogen werden.

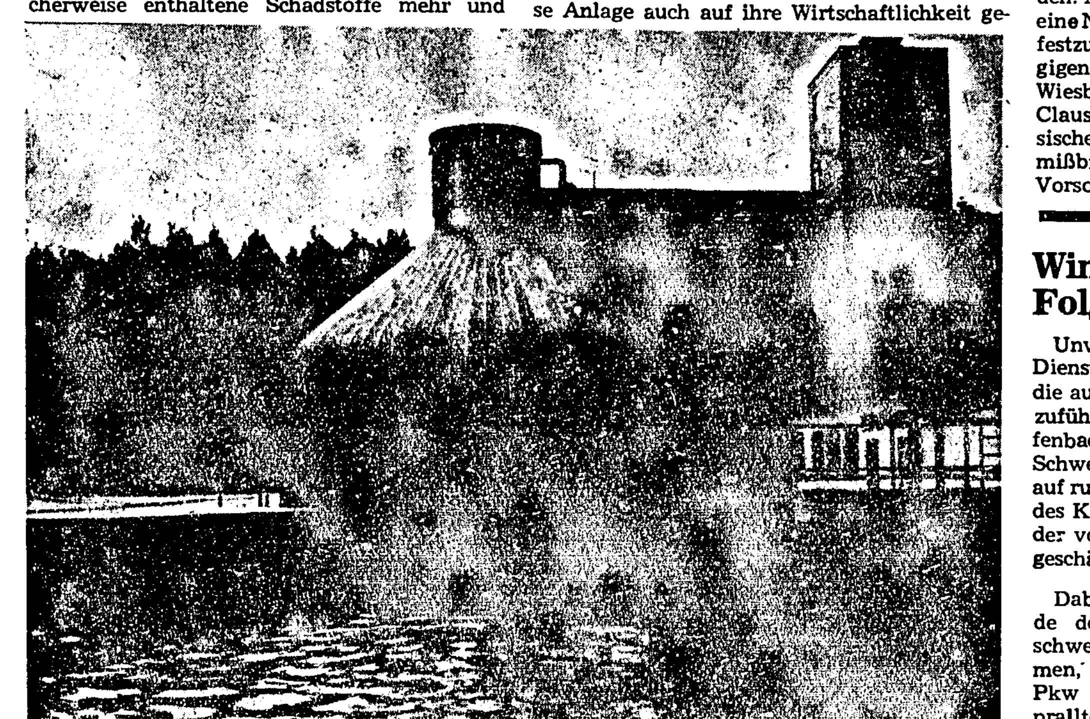
Der im Wirbelbett getrocknete Klärschlamm hingegen wird unmittelbar dem Brenner zugeführt und ersetzt das Gas, mit dem die Anlage in Betrieb gesetzt wurde. Drei Kilo des getrockneten Klärschlamms erzeugen die gleiche Energiemenge wie ein Liter Öl. In der Anlage fällt wesentlich mehr getrockneter Klärschlamm an als zum Betrieb nötig ist, so daß der überschüssige Energiespender etwa zur Beheizung der Stadtgärtnerei verwendet werden kann.

Durch dieses Verfahren wird der Klärschlamm auf ein Zehntel seines ursprünglichen Volumens zusammengeschmolzen. Aus der am Ende verbleibenden Asche könnte man Steine mit hoher Festigkeit und hoher Wärmedämmung herstellen, man könnte sie aber auch als Zuschlagstoff in der Betonindustrie verwenden.

Das ganze Verfahren ist bestechend, denn der Klärschlamm wird restlos verbraucht und einer sinnvollen Nutzung zugeführt.

Aus Bonn erwartet man spätestens im Mai eine Antwort. Wenn dann feststeht ob und in welcher Höhe ein Zuschuß zu erwarten ist, wird vom Abwasserverband die Entscheidung getroffen, wann mit dem Bau zu rechnen ist. Im Grund genommen könnte ein Baubeginn noch in diesem Jahr erfolgen, vorausgesetz, die Mittel sind vorhanden.

Bürgermeister Hans Kreiling betonte, daß diese Anlage auch auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft worden sei. Das Ergebnis: die Gesamtkosten sind geringer als bei herkömmlichen Schlammtrocknungsanlagen. Dennoch werde man um eine Gebührenerhöhung nicht herumkommen, denn der Bau der Anlage müsse irgendwie verkraftet werden. Umweltschutz koste eben Geld, und man wisse noch nicht einmal, ob auf die Dauer gesehen die Gebühren ohne diese Anlage nicht noch höher würden.



In diesem Faulturm wird der Klärschlamm vorbehandelt, ehe er in die Presse kommt. Aber auch wenn das Wasser herausgedrückt ist, hat man es noch mit zähem Schlamm zu tun, der voluminös und auch nur kostenaufwendig zu transportieren ist.

Hallenbad früher geschlossen

Der Magistrat der Stadt Langen macht darauf aufmerksam, daß das Hallenbad am Samstag, dem 27. Februar, bereits ab 15 Uhr für den allgemeinen Badebetrieb und den Vereinssport geschlossen wird, da von 15 bis gegen 20 Uhr ein Schwimmwettkampf der Wassersportabteilung des Turnvereins Langen stattfindet.

Bürgermeister Hans Kreiling und Werner Sowa, der Geschäftsführer der Verbandskläranlage, zeigen, wie man Klärschlamm fast pulverisieren kann.

Keine „Entwarnung" beim Kampf gegen die Droge

Gesunkene Zahlen bei den Herointoten im vergangenen Jahr und aktuelle Abschwächungstendenzen in der Polizeistatistik bei den Rauschgiftdelikten dürfen nicht als Entwarnung im „Kampf gegen die Droge" mißverstanden werden. Nach wie vor ist bei den Heroinabhängigen eine Neuanfälligkeitsrate von rund zehn Prozent festzustellen. Die Zahl der neuen Heroinabhängigen steigt weiter. Diese Feststellungen hat in Wiesbaden Hessens Sozialminister Armin Clauss mit der Forderung verbunden, das „Hessische Programm zur Bekämpfung des Drogenmißbrauchs" in allen seinen Punkten, von der Vorsorge über die klinische und therapeutische Behandlung bis hin zur Nachsorge sowie schulischen und beruflichen Wiedereingliederung der ehemals Abhängigen konsequent und weiterhin zügig zurchzusetzen.

Der Minister erinnerte daran, daß bereits Mitte der 70er Jahre — allerdings auf einem niedrigeren Niveau — eine gesunkene Kriminalitätsrate und niedrigere Zahl der Herointoten festzustellen waren. Man fühlte sich „über dem Berg" mit der Folge, daß 1979 ein „neuer Gipfel" in der Rauschgiftkriminalität und bei den Herointoten registriert werden mußte.

Eine Entwarnung dürfe es schon angesichts der internationalen Banden im Drogenhandel, die den mehr familiären Vertrieb der Kurden abgelöst haben, und der erwarteten Rekordernte in diesen Wochen im „Goldenen Dreieck" nicht geben. Nach wie vor steckt laut Minister Clauss die Ursachenforschung über die Rauschgiftabhängigkeit in den Anfängen. Auch in der Vorsorge beim „Kampf gegen die Droge" müsse stark experimentiert werden.

Von der Drogenprävention bis hin zur Nachsorge und beruflichen Wiedereingliederung ist in der Durchsetzung des „Hessischen Programms zur Bekämpfung des Drogenmißbrauchs" seit der Vorlage im Mai 1980 nach Ansicht des Sozialministers ein großer Fortschritt erzielt worden. Nicht zuletzt dank des Sonderausschusses und der Zusammenarbeit aller drei Fraktionen des Hessischen Landtags sei dieses Ergebnis, das weit über die Landesgrenzen hinaus beachtet werde, erreicht worden.

Wintereinbruch hatte Folgen

Unvorbereitet traf der Wintereinbruch am Dienstag viele Kraftfahrer. Allein 32 Unfälle, die auf winterliche Straßenverhältnisse zurückzuführen waren, zählte man im Stadtgebiet Offenbach. Glücklicherweise war darunter kein Schwerunfall. Der geschätzte Schaden wird hier auf rund 36.000 Mark geschätzt. Auf den Straßen des Kreises sah es ähnlich aus. Die Gesamtzahl der vorwiegend leichten Unfälle betrug 18, die geschätzte Schadenshöhe 90.000 Mark.

Dabei wurde bei einem Unfall auf dem Gelände der Kiesgrube Sehring ein Pkw-Fahrer schwerverletzt. Zu dem Unfall war es gekommen, als der Verletzte gegen 9 Uhr mit seinem Pkw gegen einen von links kommenden Lkw prallte. Wegen Schneeglätte und vermutlich nicht angepaßter Geschwindigkeit hatte er sein Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig anhalten können. Allein hier entstand Schaden für rund 16.000 Mark.

Gestern passiert – heute informiert! Langener Zeitung 21011-12

Verdienter Beamter in Pension

Bürgermeister verabschiedete Oberamtsrat Genrich

Am Donnerstag, dem 25. 2. 1982, wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde der Leiter der städt. Bauverwaltungsabteilung, Oberamtsrat Walter Genrich, in den Ruhestand verabschiedet. Genrich, der sich selbst manchmal scherzhaft als „Berufsbeamter aus Berufung" bezeichnet, wurde am 12. 8. 1921 in Magdeburg geboren. Nach dem Abitur begann er bei der dortigen Stadtverwaltung im April 1939 als Stadtinspektoranwärter. Nach Wehrdienst und amerikanischer Kriegsgefangenschaft nahm er 1947 seinen Dienst als Stadtinspektor wieder auf und war in der Folge bei verschiedenen Dienststellen der Stadtverwaltung Magdeburg tätig.

Am 17. 2. 1953 wurde er vom Staatssicherheitsdienst der DDR verhaftet und wegen aktiver Widerstandsarbeit zu lebenslanger Haft verurteilt. Davon verbüßte er 11½ Jahre in den Zuchthäusern Magdeburg und Brandenburg, bevor er am 25. 8. 1964 entlassen wurde. Er gehörte zu der ersten Gruppe von politischen Häftlingen, die von der Bundesregierung freigekauft worden sind.

Im Dezember 1964 trat Walter Genrich bei der Stadtverwaltung Langen ein, wo er von Anfang an in der Bauverwaltungsabteilung eingesetzt war. Als Leiter der Bauverwaltungsabteilung oblag ihm die Überprüfung aller Bauanträge in Langen, die Bearbeitung von Bodenverkehrsgenehmigungen und Flurbereinigungsverfahren, die verwaltungsmäßige Abwicklung von Bauleitplan- und Planfeststellungsverfahren. In seiner Eigenschaft als Schriftführer des Bauausschusses war er außerdem verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung dieser Sitzungen. Darüber hinaus war er Leiter der Stelle für Baulandumlegungen.

Im April 1979 konnte er sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. In seine Amtszeit fallen u.a. folgende wichtige Projekte: Bau der Autobahn im Osten der Stadt, Bau der Bahnüberführung über die Main-Neckar-Bahn, Baulandumlegungen im Bereich des Wohn- und Industriegebietes Neurott, des Dreieichringes sowie des Bebauungsplanes 22 im Norden der Stadt.

Bei der Verabschiedung betonte Bürgermeister Kreiling, daß Walter Genrich ein hervorragender Beamter der alten preußischen Schule gewesen sei, der die ihm anvertrauten umfangreichen und sehr vielschichtigen Aufgaben stets korrekt und gründlich ausgeführt habe. Verantwortungsbewußtsein, Zuverlässigkeit, Pflichtbewußtsein und Leistungsfähigkeit seien seine hervorstechendsten beruflichen Merkmale gewesen. So sehr er es bedauere, einen solch ausgezeichneten Fachmann zu verlieren, so gönne er ihm andererseits auch den wohlverdienten Ruhestand von ganzem Herzen.

Im Beisein von Stadtverordnetenvorsteher Werner Heinen, Erstem Stadtrat Karl-Heinz Liebe, Stadtkämmerer Dr. Uwe Zenske sowie Vorgesetzten und Kollegen sprach Bürgermeister Hans Kreiling dem scheidenen Mitarbeiter seine besten Wünsche für den neuen Lebensabschnitt aus und überreichte ihm zum Abschied ein Präsent; ein Vertreter des Personalrats und die anwesenden Kollegen schlossen sich mit Glückwünschen und Geschenken an.

Bürgermeister Hans Krelling (r) verabschiedet seinen verdienstvollen Mitarbeiter aus dem Bauamt in den Ruhestand.

Bei Ausbildungszeiten: Rentenbescheid überprüfen

Für die Zeit vor dem 1. Januar 1957 wird die sogenannte pauschale Ausfallzeit angerechnet, es sei denn, der Versicherte weist längere anrechenbare Ausfallzeiten nach.

Für Versicherungsfälle, die nach dem 31. 12. 1977 eingetreten sind, erfolgt innerhalb der Rentenberechnung eine Berücksichtigung der Ausfallzeiten nach § 1259 Abs. 1 Nr. 4 RVO (Lehrzeit, weitere Schulausbildung, abgeschlossene Fachschul- und Hochschulausbildung) höchstens mit 8,33 Werteinheiten monatlich. Eine Begrenzung der übrigen nachgewiesenen Ausfallzeiten und der pauschalen Ausfallzeit erfolgt nicht.

Ist nun für die Zeit vor dem 1. 1. 1957 die längere nachgewiesene Ausfallzeit zu berücksichtigen, kann sich eine geringere Gesamtwerteinheitensumme ergeben als bei Berücksichtigung der zeitlich kürzeren pauschalen Ausfallzeit, wenn in den nachgewiesenen Ausfallzeiten minderbewertete Ausbildungszeiten enthalten sind.

Mit dem Rentenanpassungsgesetz 1982 wurde eine Neuregelung für derartige Fälle eingeführt. Danach sind für alle Ausfallzeiten vor dem 1. 1. 1957 mindestens die Werteinheiten zugrundezulegen, die sich bei Berücksichtigung der pauschalen Ausfallzeit ergeben würden. Diese Regelung bedeutet für den Versicherten einen Vorteil.

Die neue Vorschrift trat rückwirkend ab 1. 1. 1978 in Kraft und wurde bei allen Versicherten, deren Renten nach dem 4. 12. 1981 bewilligt wurden, vom Rentenversicherungsträger bereits berücksichtigt. Rentner, deren Rente auf einem Versicherungsfall nach dem 31. 12. 1977 beruht, sollten eine Neufeststellung ihrer Rente beantragen, wenn sich aus dem Rentenbescheid ergibt, daß für die Zeit vor dem 1. 1. 1957 die nachgewiesenen Ausfallzeiten angerechnet wurden und das in diesen Ausfallzeiten auch Lehrzeiten oder Zeiten einer weiteren Schulausbildung oder einer abgeschlossenen Fachschul- oder Hochschulausbildung enthalten sind.

Auskünfte der LVA

Die Landesversicherungsanstalt Hessen in Frankfurt (Main) wird am Donnerstag, dem 11. März, von 8.30 bis 12 Uhr im Rathaus, Südl. Ringstr. 80, Zimmer 137, allen Versicherten Auskunft und Rat in Fragen der Arbeiterrentenversicherung geben. Wer also diesbezügliche Fragen an seine Versicherung hat, sollte sich Ort und Datum der genannten Beratung schon jetzt vormerken.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Am 5. März 1982 feiert Frau Elisabethe Glaser in Langen, in der Friedensstraße 9, ihren 85. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,26 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Kindervorlesestunde

Das erste Spielzeug eines Kleinkindes war und ist in vielen Fällen ein Teddybär. Das kuscheligweiche Plüschtier, das bereits dem Baby zum unentbehrlichen Spielgefährten wird, das es während seiner ganzen Kinderzeit begleitet, wird nicht selten bis ins Erwachsenenalter hinüber gerettet. Kein Wunder, daß viele Kinder die so viel bewunderten Eigenschaften ihres Plüschbären, wie putziges Aussehen, treuherzige Knopfaugen, angenehm weiches Streichelfell, auf das lebende Vorbild übertragen und zu Bären ganz allgemein eine tiefe Zuneigung entwickeln.

Die nächste Vorlesestunde der Stadtbücherei wird daher sicher auf reges Interesse stoßen, da sie sich ganz besonders an alle Bärenliebhaber richtet. Die Geschichte von A. A. Milne „Wiedersehen mit Pu" berichtet von einem gutgläubigen, etwas einfältigen kleinen Bären, der am liebsten Geschichten von sich selber hört.

Im Anschluß daran werden noch andere Bärenbücher vorgestellt, die Anregungen dazu geben sollen, gemeinsam Bücher dieser Art zu basteln und auch einmal selber Episoden aus dem Leben der Bären bildlich darzustellen.

Die Kindervorlesestunde findet am Donnerstag, dem 4. März, um 15 Uhr in den Räumen der Stadtbücherei statt.

Diskussion über „Krebswelt"

Die städtische Kulturabteilung führt gemeinsam mit dem Kulturellen Dienst gemeinnütziger Wohnungsunternehmen e.V. WOHNEN UND LEBEN am Mittwoch, dem 3. März, um 20 Uhr in der Stadtbücherei eine Diskussionsrunde mit dem bekannten Sachbuchautor Egmont R. Koch durch.

Egmont R. Koch wurde 1950 in Bremen geboren. Einem Studium der Biochemie und Biologie in Hannover und Bremen schlossen sich Studienaufenthalte in den USA sowie eine journalistische Ausbildung bei der Zeitschrift „Bild der Wissenschaft" und beim Westdeutschen Rundfunk an. Koch ist als Autor von Büchern wie „Am Ende ein neuer Mensch?", „Chirurgie der Seele", „Seveso ist überall" sowie von einigen Fernsehdokumentationen hervorgetreten.

In der Stadtbücherei wird er aus seinem neuen Buch „Krebswelt" einige Passagen vorstellen, für das er intensive Untersuchungen durchgeführt hat. Das Buch behandelt unsere Umweltproblematik in Zusammenhang mit dem Thema Krebs. Die bekannte Rundfunkjournalistin Ulrike Holler vom Hessischen Rundfunk wird mit ihm über die verschiedenen sich daraus ergebenden Fragen und Probleme diskutieren.

Zu der Veranstaltung, die um 20 Uhr beginnt, wird ein Teilnehmerbeitrag von zwei Mark erhoben.

Neu Video-Club-Vogdt
Werden Sie Mitglied. Nutzen Sie viele, wichtige Vorteile.
VCV VIDEO-CLUB-VOGDT
VOGDT RUNDFUNK- UND FERNSEHDIENST
6070 Langen, Riedstr. 12, Telefon 23526

„Begegnungen mit der Natur"

Die Vortragsveranstaltungen der Volkshochschule Langen werden mit dem Lichtbildervortrag „Begegnungen mit der Natur" fortgesetzt. Referent ist Alfred Kolbe aus Langen, der bereits im vergangenen Jahr einen vielbeachteten Vortrag zu dem Thema „Bunte Welt der Blumen" gehalten hat.

Sein neuer Vortrag wird folgende Themen beinhalten: Unser Wald im Wechsel der Jahreszeiten, Wildblumen, von nahem besehen, Aus dem Leben der Schmetterlinge, Käfer und andere Insekten, Die Spinne und ihr Netz, Einheimische Vogelwelt, Tautropfen, Pilze, Moose, Flechten, Sonnenaufgang und Sonnenuntergang.

Der Eintritt zu dem Dia-Vortrag „Begegnungen mit der Natur", der am Mittwoch, dem 10. März, um 20 Uhr im Studiosaal der Stadthalle stattfinden wird, beträgt zwei Mark.

Wochenendaktualitäten:
Dienstags in der LZ

90. Geburtstag

Bei ausgezeichneter Gesundheit in seltener geistiger Frische feiert am Sonntag, dem 28. Februar 1982 Frau Erna Otto im Farnweg 61 ihren 90. Geburtstag. Nach dem Grund für diese gute Kondition gefragt, antwortete das Geburtstagskind verschmitzt, daß sie ja eigentlich zwischen dem 22. und 23. Geburtstag stehe. Des Rätsels Lösung: sie wurde an einem 29. Februar, also in einem Schaltjahr geboren. Ihre Wiege stand in Danzig, von wo sie erstmals im Jahre 1922 von den Polen ausgewiesen wurde und nach Dresden kam. Dort verlor die Familie beim Bombenangriff im Jahre 1943 alles und kam ins Erzgebirge. Wiederum einige Jahre später, 1950, kam die erneute Vertreibung, die Frau Otto zu ihrer in Frankfurt lebenden Tochter führte, mit der sie 1961 als eine der ersten Bewohnerinnen von Oberlinden nach Langen zog. Hier fühlt sie sich geborgen und wohl. Die andere Tochter lebt nicht mehr, von ihr aber gibt es fünf Enkel und elf Urenkel, die aber leider alle jenseits des eisernen Vorhangs leben.

Die Langener Zeitung gratuliert der rüstigen Neunzigerin herzlich und wünscht alles Gute.

Ein Globus für den Ruhestand

Am Mittwoch wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde in den Räumen der Stadtbücherei Christine Roos in den Ruhestand verabschiedet. Frau Roos, die im Jahre 1917 in Tawern bei Trier geboren wurde, war bis zu ihrer Verheiratung im Jahre 1942 als Telefonistin tätig. Anfang Dezember 1974 trat sie als Raumpflegerin bei der Stadt Langen ein, wo sie zunächst für die damals noch in der Zimmerstraße befindliche Stadtbücherei tätig war. Nach dem Umzug der Stadtbücherei in die Stadthalle Anfang 1974 übernahm sie zusätzlich noch den Bereich des Zentrums für Gemeinschaftshilfe sowie die Jugendbegegnungsstätte.

Im Beisein von Vorgesetzten und Kollegen dankte der Leiter des Haupt- und Personalamtes, Heinrich Bettelhäuser, der scheidenden Mitarbeiterin für ihre stets mit Pflichtbewußtsein und Zuverlässigkeit ausgeführte Arbeit und überreichte ihr, verbunden mit allen guten Wünschen für den zukünftigen Lebensabschnitt, ein kleines Geschenk. Von den Kolleginnen, bei denen sich Frau Roos aufgrund ihres stets freundlichen und zuvorkommenden Wesens allgemein großer Beliebtheit erfreute, erhielt sie zum Abschied unter anderem einen Globus, mit dessen Hilfe sie in Zukunft ihr Lieblingshobby — Reisen in ferne Länder — entsprechend vorplanen kann.

Magistratsdirektor Bettelhäuser verabschiedet die beliebte Mitarbeiterin in den Ruhestand. Aber alle sind sich sicher, daß das gute Verhältnis auch über den Ruhestand hinaus bleibt und man sich in der Stadtbücherei noch oft wiedersieht.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Energie aus Dreck

Man kennt es aus den Märchen, und es ist ein alter Traum der Menschheit, aus Nichts etwas zu machen. So spann Rumpelstilzchen aus Stroh das begehrte Gold, und später in der Zeit der Alchimisten gab es viele, die neben dem Stein der Weisen andere Dinge suchten und ganz nebenher beispielsweise Porzellan fanden.

Heutzutage gibt es Dinge, die ebenso wichtig wie Gold erscheinen. Dazu gehört die Energie, die immer knapper und teurer wird, gleich aus welchen Quellen sie kommt. Und manche Energiequellen sind sehr umstritten.

Schon immer hat menschlicher Erfindungsgeist Wege gefunden, wie man aus Kalamitäten herausfinden kann. Ein solcher Weg deutet sich zur Zeit in Langen an, wie man an anderer Stelle dieser Ausgabe lesen kann. Zwar geht es in erster Linie darum, Unrat der Zivilisation verschwinden zu lassen, nicht eines Tages im Dreck zu ersticken, doch das Beiprodukt, das nebenher mit herauskommt, ist auch nicht von der Hand zu weisen. Sicher wird mit einer Schlammtrocknungsanlage nicht das Energieproblem in Langen gelöst — dazu sind die Dimensionen zu klein —, aber immerhin wird ein sonst nutzloser und noch dazu belastender Stoff umgewandelt.

Da wir uns schon nach Aschermittwoch befinden, handelt es sich bei dem erwähnten Projekt keineswegs um einen Faschingsscherz, und auch bis zum 1. April ist es noch weit.

Tatsachen also, die zur Hoffnung Anlaß geben. Und vielleicht erzählen sich unsere Nachkommen einmal ein Märchen: „Es war einmal ein kluger Mann in Langen, der konnte aus Dreck etwas machen, was die Menschen dringend benötigten, um wieder Dreck machen zu können."

Ihr Tobias

Wasserspiegel im Langener Waldsee steigt weiterhin an

Seit einiger Zeit bereits kann ein deutliches Ansteigen des Wasserspiegels im Langener Waldsee registriert werden. Die ergiebigen Niederschläge im Sommer 1981 ließen dann den Wasserspiegel noch weiter ansteigen; Anfang September 1981 hatte der Pegel bereits einen Stand von 98,72 m über NN erreicht, das bedeutet eine Steigung von 1,63 m gegenüber der niedrigsten Meßmarke im Oktober 1977.

In den Herbst- und Wintermonaten stieg der Wasserspiegel weiterhin stetig an, allein im Januar um 20 cm. Der Pegel zeigt jetzt 99,40 m über NN, d. h. es fehlen nur noch 60 cm bis zu dem gewünschten Idealstand von 100 m über NN, der in den Jahren 1969/70 gemessen wurde. Die Verantwortlichen hoffen, daß dieses geringe Defizit durch die im Frühjahr zu erwartenden Niederschläge noch ausgeglichen wird.

65 Prozent leben mit erhöhtem Risiko

Von den 216 Bürgern, die sich Anfang Februar an dem Niko-Test in Langen beteiligten, rauchen 140 oder 64,8 Prozent mehr als 20 Zigaretten täglich. Nach wissenschaftlichen Erfahrungen unterliegen sie damit einem sechsfach höheren Infarktrisiko als Nichtraucher. Für den fünftägigen Versuch installierte die Deutsche Angestellten-Krankenkasse ihren Niko-Test-Computer im Dreieich-Krankenhaus.

Insgesamt lag der Anteil der Raucher unter den Teilnehmern bei 78 Prozent. Von den 124 Männern rauchten 79 Prozent. Bei den 92 Frauen waren es 76 Prozent. Unter den Rauchern stellten die Nikotinabhängigen (mehr als 20 Zigaretten täglich) mit 83 Prozent den größten Anteil. Die Gruppe der zehn- bis fünfzehnjährigen Raucher umfaßte zwei Mädchen und zwei Jungen. 58 Prozent der Raucher räumten ein, daß ihr Laster gesundheitsgefährdend ist. 45 Prozent äußerten den Vorsatz, sich das Rauchen abgewöhnen zu wollen.

Arbeiterwohlfahrt auf Erfolgskurs

Die Arbeiterwohlfahrt Langen konnte bei ihrem Faschingsnachmittag für die Senioren der AW ihr 300. Mitglied werben, an diesem Tag traten spontan acht neue Mitglieder der AW bei.

Dank der großen Mitgliederzahl und der Spenden Langener Bürger, nicht zuletzt auch der Behörden, hat man die Möglichkeit, Erholungskuren für Senioren und Kinder, für Mütter mit Kindern anzubieten. Die Termine sind nachzufragen in der Geschäftsstelle der AW im Alten Rathaus jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr. Da fast die Hälfte der Mitglieder schon ältere Menschen sind, würde man sich sehr freuen, wenn von den mittleren Jahrgängen noch viele Langener den Weg zur Arbeiterwohlfahrt fänden!

Am Fastnachtsdienstag trieben Hexen und allerlei ungewöhnlich vermummte Gestalten den Winter aus. Ob es deshalb am Vormittag geschneit hatte, damit etwas auszutreiben war, bleibt ein Geheimnis. Eine alten Volksbräuchen verschriebene Gruppe, von Karola Jonen geleitet und in Brauchtumspflege unterwiesen, zeigte einem interessierten Publikum auf dem Schneidhiwwelplatz, wie man es in früheren Jahrhunderten an Fastnacht trieb. Die Darbietungen erhielten viel Beifall.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt je eine Beilage der „Wohnwelt 2000" sowie der „Hessischen Staatskanzlei" bei, um deren Beachtung gebeten wird.

„Kennen Sie die Milchstraße?"

Am Freitag, dem 5. März, um 20 Uhr gastiert die Neue Schaubühne mit Karl Wittlinger's Komödie: „Kennen Sie die Milchstraße?" in der Langener Stadthalle.

Gerd Vespermann und Dietmar Schönherr sind in dieser unterhaltsamen und doch nachdenklich stimmenden Aufführung die beiden Gegenspieler. Schönherr, der sich nach vielen großen Fernsehsendungen in den letzten Jahren wieder stärker dem Theater widmet, spielt den von den Behörden als tot erklärten Samuel Kiefer, der nach einer wahren Odyssee schließlich in einer Nervenheilanstalt gelandet ist, wo er noch immer um seine Identität kämpft. Gerd Vespermann, hervorragender Darsteller und Regisseur des Boulevardtheaters, spielt den Anstaltsarzt, der es aus therapeutischen Gründen nicht nur gestattet hat, daß sich Kiefer seine Erlebnisse von der Seele schreiben kann, sondern der zusammen mit diesem und dem Klinikpersonal im Rahmen eines „Bunten Abends" die von seinem Patienten notierten Szenen vor den Insassen der Anstalt — dem jeweiligen Publikum — spielt.

Dietmar Schönherr in „Kennen Sie die Milchstraße?"

Und nicht erst hier wechselt die Tragödie des Samuel Kiefer in die Komödie. Wie der Arzt, als Vertreter des „Normalen", den hinterlistigen Ratsschreiber aus dem Heimatdorf darstellt, der Kiefer anrät, doch besser tot zu bleiben, zumal Braut und Häuschen ja sowieso schon in anderen Besitz übergegangen seien und er überdies auf der Tafel der Gefallenen stehe, wie dann der Arzt den aalglatten Versicherungskaufmann, den mit Devotionalien handelnden Ganoven, den Kumpel vom Jahrmarkt spielt und wie Kiefer, gutgläubig und unverdrossen, sich bemüht, doch als lebendig anerkannt zu werden, oder zumindest — auch als vorbestrafter Schwarz, dessen Papiere er besitzt — in den „normalen" Altag zurückkehren zu können — das ist große Komödie und zeigt letztlich die Hoffnung auf das Gute in der Welt.

Eintrittskarten sind erhältlich beim Reisebüro am Rathaus (Tel. 20 33 70 oder 5 21 10). Die Abendkasse ist am 5. März ab 18.30 Uhr geöffnet (Tel. 0 61 03 / 20 33 84).

KONZERT der Kunst- u. Kulturgemeinde

Zu einem Klavierabend mit Eleonore Wikarski lädt die Kunst- und Kulturgemeinde für Sonntag, den 7. März um 19.30 Uhr in die Stadthalle ein. Die Künstlerin, die in der DDR wohnt, erhielt schon zahlreiche Preise und Auszeichnungen für ihre hohe Musikkultur. Viele Konzertreisen im In- und Ausland machten die Pianistin überall bekannt.

Bei ihrem Konzert in Langen spielt sie Werke von Schubert, Mozart, Skrjabin und Chopin.

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, über mehr Behaglichkeit und Wohnkomfort nachzudenken.

Damit Sie sich in Ihren vier Wänden wirklich wohl fühlen, lohnt es sich schon, etwas mehr auszugeben. Sei es für eine neue Einrichtung, eine Video-Anlage oder energiesparende Maßnahmen.
Sie bekommen Ihren Persönlichen Kredit bei uns nicht nur einfach und schnell, sondern jetzt auch wieder zu einem günstigeren Zinssatz.

Kommen Sie zu uns, auch wenn Sie noch nicht unser Kunde sind. Bringen Sie bei Ihrem Besuch bitte Ihren Personalausweis und einen Einkommensnachweis mit. Oder rufen Sie uns vorher an. Dann ist alles schon vorbereitet, wenn Sie kommen.
Sprechen Sie mit uns. Denn unser Service ist es wert.

Deutsche Bank

Beim Kinderumzug der 1. Langener Karneval-Gesellschaft am Fastnachtsdienstag gab es wieder ein Kinderprinzenpaar, das stolz auf einer Kutsche durch die Straßen fuhr. Die Garden der LKG eskordierten das prinzliche Gespann, und im Gefolge waren Hunderte von Kinder, denen es Spaß machte, einmal die ganze Fahrbahn für sich zu haben. Die Süßigkeiten, die von den Begleitwagen geflogen kamen, wurden natürlich gerne eingesammelt, und am Ziel des Zuges gab es noch Freifahrscheine für die Karussells auf dem Fastnachtsmarkt. Leider war das Interesse von seiten der Bevölkerung sehr gering. Nur wenige standen am Straßenrand und schauten sich die verkleideten Kinder an.

„Das schiefe Podium" in der Stadthalle

Zum Auftakt der neuen, zunächst vier Veranstaltungen umfassenden Serie „Gib acht um halb acht" in der Langener Stadthalle gastiert Hans J. Ballmann's „Das schiefe Podium" am Sonntag, 14. 3., um 19.30 Uhr mit dem kabarettistischen Programm: „Oh, Liebste, wie nenn ich Dich".

Das Thema von Liedern, Texten, Sketchen und Parodien ist dabei die Liebe. Zu diesem Thema haben humoristische, beslnnliche und ironische Beiträge Autoren wie Arthur Schnitzler, Ralph Benatzky, Frank Wedekind, Kurt Tucholsky, Otto Reutter und andere beigesteuert.

Einzel-Eintrittskarten kosten 10,— DM für Erwachsene und 6,— DM für Jugendliche. Die „Dauerkarten" für alle vier Veranstaltungen dieser Serie kosten 30,— DM für Erwachsene und 18,— DM für Jugendliche — und sind ab sofort beim Reisebüro am Rathaus, Tel. 20 33 70, erhältlich.

Gräben werden gereinigt

Nach den starken Regenfällen im vergangenen Herbst war es in den Gräben im Norden der Stadt — im Hundsgraben und zwei weiteren in der Nähe liegenden kleinen Gräben — zu einem Wasserstau gekommen; das Wasser war über die Ufer getreten und hatte die angrenzenden Felder und Wiesen überschwemmt. Um diesem Mißstand abzuhelfen und eine Wiederholung derartiger Überflutungen in Zukunft zu vermeiden, hatten sich daher die in diesem Bereich tätigen Landwirte an die Stadt Langen mit der Bitte gewandt, das Gewässerbett der Gräben reinigen zu lassen und die einzelnen Grabenprofile wieder herzustellen.

Zunächst wurde ein Besichtigungstermin zwischen Vertretern des Wasserverbandes Schwarzbach-Ried, der Stadt Langen, der betroffenen Landwirte, den Vertretern des Natur- und Vogelschutzes sowie Vertretern der Stadt Dreieich (der Hundsgraben ist in einigen Bereichen zugleich Grenzgraben an der Gemarkungsgrenze zwischen Langen und Dreieich) vereinbart. Dabei wurden die verschiedenen erforderlichen Maßnahmen, wie die Wiederherstellung des Grabenprofils, das Ausbaggern der Gräben sowie das Zurückschneiden der Vogelschutzgehölze am Grabenrand festgelegt.

Der Zurückschnitt von Feldgehölzen und Buschwerk erfolgte bereits im Spätherbst, da nach § 23 des Hess. Naturschutzgesetzes Gehölze an Fließgewässern nur in der Zeit vom 1. 9. bis 28. 2. zurückgeschnitten werden dürfen. Der Wasserverband Schwarzbach-Ried, der für die Unterhaltung und den Ausbau des Hundsgrabens verantwortlich ist, hat mittlerweile das Reinigen und Ausbaggern des Grabens vorgenommen, während die Stadt Langen, die für die beiden übrigen Gräben zuständig ist, einem Unternehmen den Auftrag erteilt hat, diese Flurgräben in den nächsten Tagen zu reinigen.

Schülervorspiel der Musikschule

Die Musikschule Langen lädt erneut Eltern, Freunde, Verwandte und Interessierte zu einem Schülervorspiel am Freitag, dem 26. Februar um 19 Uhr in das evangelische Gemeindehaus, Frankfurter Straße ein.

Die in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Schülervorspiele erfreuen sich sowohl bei Schülern als auch bei ihren Eltern zunehmender Beliebtheit. Den Schülern geben sie die Möglichkeit, vor einer breiten Öffentlichkeit aufzutreten und dadurch Sicherheit und Selbstbewußtsein zu trainieren, die Eltern aber können sich auf diese Weise einen guten Überblick über die musikalischen Fortschritte ihrer Kinder verschaffen.

Darüber hinaus ist auch jeder sehr herzlich eingeladen, der sich für die Arbeit der Musikschule interessiert.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Gottesdienst nach irischer Ordnung

Den diesjährigen Weltgebetstag der Frauen begehen Frauen aller Konfessionen in vielen Ländern der Erde am Freitag, dem 5. März 1982. Frauen aus Irland haben in diesem Jahr die Gottesdienstordnung vorbereitet.

Die Ev. Johannesgemeinde Langen, Uhlandstraße 24, lädt alle evangelischen und katholischen Frauen östlich der Bahnlinie zu einer zentralen Veranstaltung ein. Ab 15 Uhr will man im Gemeindezentrum bei Kaffee und Kuchen miteinander sprechen, sich kennenlernen und die Situation in Irland bedenken.

Um 17 Uhr wird gemeinsam als Ausklang der Gottesdienst nach der Ordnung der irischen Frauen gefeiert.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 28. Febr. 1982 (Invokavit)

Stadtkirche
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Wächtler)
10.45 Uhr Kindergottesdienst
15.00 Uhr Gemeindenachmittag

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstraße 46
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Kades) unter Mitwirkung des Chores der Stadtkirchengemeinde

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Born)
9.30 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Schilling)

Kollekte: Für die kirchlichen Mitarbeiter in der DDR (DW)

Mittwoch, 3. März 1982
Stadtkirche: 20 Uhr Passionsandacht (Pfr. Wächtler
Martin-Luther-Kirche: 19 Uhr Passionsandacht (Pfr. Born).

Stadtmission Langen

Sonntag: 28. 2. 17.15 Uhr Bibelstunde.

Am Dienstag, 2. 3., um 19.30 Uhr kommt Missionar Gerthart.

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag, 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag, 20.00 Uhr
Jugendkreis: Freitag, 19.30 Uhr

Kirchliches Zeitgeschehen

Gesamtgemeinde

Die Rechnung der Ev. Gesamtgemeinde Langen für das Rechnungsjahr 1980 liegt in der Zeit vom 1. 3. bis 6. 3. 82 während der Dienststunden beim Gemeindeamt, Bahnstraße 46, zur Einsichtnahme offen.

Stadtkirchengemeinde

Zu unserem Gemeindenachmittag am 28. Februar 1982, 15 Uhr, im Gemeindehaus Frankfurter Straße, unter Mitwirkung des Kindergartens und der Jugendmusikschule, laden wir sehr herzlich ein. Wie immer ist für Kaffee und Kuchen gesorgt.

Am Mittwoch, 3. März 1982, 20 Uhr, trifft sich der Frauenkreis im Gemeindehaus Frankfurter Straße.

Die Passionsandacht am 3. 3. 82, 20 Uhr, in der Stadtkirche wird von Pfarrer Wächtler gehalten.

Die Frauen unserer Gemeinde sind herzlich zur Teilnahme am „Weltgebetstag der Frauen" am Freitag, 5. März 1982, 15 Uhr, in der Johannesgemeinde, Uhlandstr. 24, eingeladen.

Petrusgemeinde

Donnerstag, 4. 3. 82, 17 Uhr, Bibelstunde im Gemeindehaus Bahnstraße 46.

Zur Teilnahme am Gebetsgottesdienst, anläßlich des Weltgebetstages der Frauen, am Freitag, 5. 3. 82, 15 Uhr, in der Johannesgemeinde, Uhlandstraße 24, sind alle Frauen herzlich eingeladen.

Martin-Luther-Gemeinde

Die Passionsandacht am Mittwoch, 3. 3. 82, 19 Uhr, wird von Pfarrer Born gehalten.

Einladung zum Weltgebetstag

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder herzlich ein zum Weltgebetstag der Frauen, den wir gemeinsam mit den Frauen unserer Kath. Nachbargemeinde „Hl. Thomas v. Aquin" begehen wollen. Der Gebetsgottesdienst findet am Freitag, 5. 3. 82, 15 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31, statt. Daran anschließend sind alle Teilnehmerinnen herzlich eingeladen zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen im großen Saal des Gemeindehauses der Martin-Luther-Gemeinde.

Kammerkonzert zugunsten Kirchneubau St. Albertus Magnus

Am Sonntag, dem 7. März, um 17 Uhr wird im evangelischen Gemeindehaus in der Bahnstraße 46 ein Kammerkonzert zugunsten des Neubaues der Kirche St. Albertus Magnus stattfinden. Es musizieren Mitglieder und Freunde der Gemeinde in den unterschiedlichsten und reizvollsten Besetzungen.

So werden neben Sonaten für Violine und Oboe, einem Oboenquartett (Oboe und Streicher) auch Solostücke für Gitarre und ein Blockflöten-Sextett erklingen. Zur Aufführung gelangen Werke von J. J. Quantz, W. A. Mozart, J. Haydn, C. Saint-Saens, H. Villa-Lobos u. a. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für den Kirchneubau wird herzlichst gebeten.

Sperrmüll-Abfuhrtermine

Die kostenlose Sperrmüllabfuhr in der Stadt Langen erfolgt bekanntlich in einem vierteljährlichen Abfuhrturnus. Die genauen Termine werden jeweils zu Beginn des Jahres vom Stadtbauamt festgelegt.

Die erste Sperrmüllabfuhr dieses Jahres fand vom 8. bis 19. Februar statt, liegt daher erst kurze Zeit zurück. Um jedoch einen Überblick über die übrigen drei Termine dieses Jahres zu geben, werden diese im folgenden aufgeführt: 3. bis 14. 5., 23. 8. bis 3. 9. und 22. 11. bis 3. 12.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß Altreifen sowie Gewerbe- und Industriemüll nach wie vor von der Sperrmüllabfuhr ausgenommen sind. Möbelstücke dagegen können mitgegeben werden; allerdings müssen diese dann auf ein verladbares Maß gekürzt sein, damit sie ohne Hebegeräte aufgeladen werden können.

Privat-Drucksachen
Kühn KG · Darmstädter Str. 26

Ziehungsergebnis

In der Ziehung der Süddeutschen Klassenlotterie vom 20. 2. 1982 wurden 22 Hauptgewinne mit einer Gewinnsumme von 645000 DM ermittelt. Weitere 5575 Gewinne mit einer Gewinnsumme von 3275000 DM ergeben sich aufgrund Endziffernziehung.

Es entfallen: 500000 DM als „Großes Los der Woche" auf die Losnummer 057562, 80000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 487089, 50000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 369787, 40000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 201916, je 10000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummern 051449, 090616, 095942, 114097, 118684, 147245, 157726, 191888, 205657, 235333, 245751, 255068, 268358, 277546, 349346, 443179 und 495385.

Je 5000 DM auf die Endziffern 26489, 32251, 37169, 58645 und 78191, je 2500 DM auf die Endziffern 5388, je 1250 DM auf die Endziffer 264 und 480 DM auf die Endziffer 96.

Die nächste Ziehung ist am 27. Februar.

Lose und weitere Informationen erhalten Sie bei:
Staatl. Lotterie-Einnahme KEMPF
Bahnstr. 119 · 6070 Langen · Tel. 0 61 03 / 2 55 70

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 536,70 DM; 2. Rang: 30,80 DM; 3. Rang: 4,60 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: 178,930,90 DM; 2. Rang: 21.176,40 DM; 3. Rang: 668,70 DM; 4. Rang: 16,60 DM; 5. Rang: 2,70 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 960.185,90 DM; Gewinnklasse II: 51.438,50 DM; Gewinnklasse III: 5.380,80 DM; Gewinnklasse IV: 95,10 DM; Gewinnklasse V: 7,90 DM.
RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse I: 2.580,20 DM; Gewinnklasse II: 541,50 DM; **Pferdelotto:** Gewinnklasse I: 769,50 DM; Gewinnklasse II: 12,00 DM; Kombinationsgewinn: unbesetzt; Jackpot: 87.726,90 DM.
(Ohne Gewähr)

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: Fertigstellung des Nebenkanals zum Südabwassersammler und Teilstück des Südabwassersammlers

Gemäß Magistratsbeschluß vom 8. 2. 1982 wird der Zeitpunkt der Fertigstellung des Nebenkanals zum Südabwassersammler (Weg zur Kleintierzuchtanlage) gemäß § 4 Abs. 1 der Kanalbeitrags- und Gebührensatzung mit dem 15. 4. 1981 und das Teilstück des Südabwassersammlers von B 3 bis Schiellweg mit dem 31. 8. 1981 verbindlich festgesetzt.

Langen, 17. Februar 1982

Der Magistrat der Stadt Langen
Dr. Zenske, Stadtkämmerer

Hainer Wochenblatt
mit PGV
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 8 Freitag, den 26. Februar 1982

Million für den Wohnungsbau

Rund eine Million DM wird die Stadt 1982 für Wohnungsbau sowie für Wohnraummodernisierung ausgeben, erklärte Erster Stadtrat Vetzberger. Ein erheblicher Teil des Gesamtbetrages entfällt auf den Bau von 15 Altenwohnungen, die auf dem Gelände des Hauses Dietrichsroth errichtet werden sollen. Weitere acht Wohneinheiten werden in Götzenhain gebaut werden. Hierfür steht ein Anlaufbetrag im Haushalt 1982 zur Verfügung. Das Projekt in Götzenhain erfordert nach einer ersten groben Finanzierungsübersicht einen städtischen Finanzierungsbeitrag von rund 680 000 DM (85 000 DM pro Wohneinheit), der auf die Jahre 1982 und 1983 verteilt werden wird.

Ein Betrag von 330 000 DM wird in diesem Jahr für die Fertigstellung des Projektes Grüner Baum verausgabt werden. Dort werden in absehbarer Zeit neun Wohneinheiten bezugsfertig werden.

In diesem Jahr zum ersten Mal gewährt die Stadt einem gemeinnützigen Wohnungsbauträger zinslose Darlehen zur Modernisierung von Altbeständen. So werden mit Hilfe der Stadt 37 Wohneinheiten in der Hermröther Straße modernisiert werden, wobei der nach der Modernisierung zu zahlende Mietzins unterhalb der Mietobergrenze nach dem sozialen Wohnungsbau liegen wird. Über Maßnahmen zur Modernisierung von weiteren 24 Wohneinheiten hat der Magistrat bereits Gespräche mit dem gemeinnützigen Wohnungsbauträger geführt. Auch hierfür wird beabsichtigt, städtische Mittel zu gewähren.

Der Magistrat hat gegenüber dem Innenminister im Rahmen seines Sonderwohnungsbauprogramms 26 Wohneinheiten zur Förderung angemeldet. Hieraus ergibt sich, daß das Engagement der Stadt für den sozialen Wohnungsbau auch in Zukunft in Millionenhöhe bemessen sein wird.

Zu einem Höhepunkt im Haaner Karneval wurde der Maskenball des Turnvereins in der TVD-Turnhalle, wo viele Närrinnen und Narren das Tanzbein schwangen und für gute Stimmung sorgten. Es gab schöne Kostüme, gute Laune war vorherrschend, und wenn man sich einmal vom Trubel ausruhen wollte, konnte man an der Sektbar sein Soll erfüllen.

Neue Ausstellung im Dreieichmuseum eröffnet

Am Abend des 16. Februar eröffnete Kreisbeigeordneter Heinrich Keim in Vertretung des Landrates die Ausstellung „Tiere zum Spielen" unter reger Beteiligung von Gästen aus nah und fern. Die Frankfurterin Eva Stille hat diese Ausstellung für die „Puppenstube" im Obergeschoß des Museums zusammengestellt und hierzu eine fast dreißigseitige Broschüre verfaßt, die für Liebhaber von Tierspielzeugen sehr lehrreich ist.

Namens des Kreisausschusses Offenbach, als Träger des Dreieichmuseums, dankte Kreisbeigeordneter Keim der langjährigen Ausstellerin Gertrud Rosemann für die vielen interessanten Ausstellungen, die nicht nur zahlreiche Besucher in das Museum brachten, sondern auch Presse, Rundfunk und Fernsehen zu Reportagen veranlaßten. Als Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung überreichte Keim den Wappenteller des Kreises Offenbach mit einem Dankschreiben für die verdienstvolle Arbeit.

Bei der Begrüßung der neuen Ausstellerin Eva Stille gab Keim der Hoffnung Ausdruck, daß die Zusammenarbeit ebenso gut und erfolgreich sein werde. Museumsleiter Ulrich schloß sich den Worten seines Vorredners an und dankte den beiden Damen für ihre Mitarbeit am aktiven Geschehen des Museums. „Von weit her kamen Liebhaber von Puppen und Spielzeug, um gezielt die Ausstellungen von Frau Rosemann zu bewundern, und ich hoffe, daß sich dieses große Interesse auch bei den Ausstellungen von Eva Stille fortsetzen wird."

Nicht nur Spielzeug gehört zu den Sammelobjekten von Eva Stille. Christbaumschmuck, Haarschmuck und andere Dinge gehören zu ihren Sammlungen. Auf unsere Frage, warum sie so vielseitig sammelt, entgegnete sie: „Als Verfasserin volkskundlicher Fachbücher wurde ich geradezu zum Sammeln veranlaßt, denn die Beschreibung eines Gegenstandes gelingt ja doch viel besser, wenn man ihn selbst besitzt und die Zusammenhänge kennt, die zu dessen Erwerb führten."

Wer möchte nicht gerne einmal die vielen kleine und großen Spieltiere bewundern? Das Dreieichmuseum gibt dazu Gelegenheit an Samstagen von 14 bis 18 Uhr, an Sonntagen von 10.30 bis 12.30 und 14 bis 18 Uhr, in der Woche dienstags bis freitags von 9 bis 12.30 und 14 bis 18 Uhr und das bis Ende Juli dieses Jahres. ch.

Frauen laden zum Weltgebetstag ein

Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden Frauen aller christlichen Konfessionen zu besonderen Gottesdiensten ein. Vor 96 Jahren haben Frauen in den Vereinigten Staaten mit diesen Gottesdiensten begonnen. Daraus ist der Weltgebetstag der Frauen entstanden, an dem sich inzwischen rund um den Erdball Frauen aus nahezu 160 Ländern beteiligen. Für zahlreiche christliche Frauengruppen ist der Weltgebetstag längst zu einem jährlichen ökumenischen Treffpunkt geworden.

In jedem Jahr bereiten Frauen aus einem anderen Land die gemeinsamen Gebetsordnungen vor. Die Texte für 1982 haben irische Frauen erarbeitet, die sich aus beiden Teilen dieses zerrissenen Landes zusammengefunden haben. Diese Frauen wollten damit zugleich beitragen zur friedlichen Lösung des unheilvollen Konfliktes zwischen Nord- und Südirland, zwischen den verfeindeten katholischen und protestantischen Bevölkerungsgruppen.

Der Weltgebetstag am Freitag, 5. März 1982, steht unter dem Thema „Volk Gottes — im Beten und Handeln". Damit soll auch daran erinnert werden, daß das Volk Gottes alle von Menschen gezogenen Grenzen überschreitet. Wenn auch Frauen die Gebetsordnungen verfaßt und die ökumenischen Gottesdienste vorbereitet haben, so sind zu diesen Gottesdiensten neben den Frauen ausdrücklich auch Männer und Jugendliche eingeladen.

Im Dekanat Dreieich sind folgende Gottesdienste vorgesehen: Egelsbach St. Josef, 19 Uhr, Langen Martin Luthergemeinde, 15 Uhr und Johannes, 15 Uhr, Sprendlingen St. Stephan, 19 Uhr, Dreieichenhain Burgkirche, 16 Uhr, Götzenhain Ev. Kirche, 19 Uhr, Offenthal Ev. Kirche, 19 Uhr, Neu-Isenburg Hl. Kreuz (Buchenbusch), 16 Uhr.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Hoher Geburtstag

Am Sonntag, dem 28. Februar 1982 feiert Frau Margarete Winkel, geb Zeier, Weimarstraße 28, ihren 82. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

„Alt und jung an einem Tisch"

Unter diesem Thema steht ein Familiengottesdienst, der am kommenden Sonntag, dem 28. Februar, in der Burgkirche stattfindet. Dieser Gottesdienst weicht von der üblichen Form mit Liturgie und Predigt ab und versucht, durch besondere Gottesdienst-Elemente Jugendliche und Eltern in gleicher Weise anzusprechen.

Der Jugendkreis mit Vikarin Heid hat diesen Gottesdienst vorbereitet. Auch der Singkreis und der Kinderchor wirken mit. Ein besonderer Kindergottesdienst findet an diesem Sonntag nicht statt.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Der Kohlhernie muß auf vielen Wegen begegnet werden

Die Kohlhernie ist die gefährlichste Krankheit vieler Kohlarten. Befallen werden von ihr besonders die Frühsorten von Blumenkohl und Kohlrabi. Die Erkrankung äußert sich in unnatürlichen Verdickungen der Wurzeln. Diese können fingerdick sein und bis zur Größe eines Kinderkopfes auswachsen. Der Erreger dieser Krankheit ist ein Schleimpilz, der im Boden lebt. Daher erfolgt die Ansteckung auch immer vom Boden her.

Nach dem Eindringen des Pilzes in die Wurzel reagiert die Pflanze auf diesen Reiz mit einem verstärkten Zellwachstum. Dadurch wird die Anordnung der Leitungsbahnen durcheinandergebracht, so daß die oberirdischen Pflanzenteile nicht mehr genügend Wasser und Nährstoffe erhalten. Die Pflanze kränkelt und welkt sehr schnell bei Wärme oder Trockenheit. Bei starkem Befall geht sie schließlich ein. Beim Verrotten der erkrankten Wurzeln gelangt dann der Erreger in großer Anzahl ln den Boden. Die Aktivität, dieses Pilzes hängt mit dem Kalkgehalt des Bodens zusammen. Ist dieser hoch (pH-Wert 6,5 bis 7,0), bildet der Pilz Dauerformen, um die „kalkreiche" Zeit zu überleben. Beim Absinken des pH-Wertes unter 6,5 lebt der Pilz wieder auf und befällt die Kohlwurzeln.

Die Bekämpfung dieser Krankheit muß vielseitig durchgeführt werden. Dazu gehören sowohl vorbeugende als auch direkte Maßnahmen. Nasse, untätige Böden fördern das Auftreten dieser Pilzkrankheit. Darum sollten solche Flächen entwässert und die Bodenstruktur verbessert werden. Um die Verbreitung und starke Vermehrung des Erregers zu verhindern, darf nur alle 5 bis 6 Jahre auf derselben Fläche Kohl angebaut werden. Rückstandsfreie Beerntung ist eine weitere wichtige vorbeugende Maßnahme. Während oder nach der Ernte werden alle erkrankten Wurzeln und Strünke vor dem Verfaulen aus dem Boden herausgerissen und in einer Grube oder Mulde mit Ätzkalk oder Kalkstickstoff mit bestreut. Dadurch werden die Verrottung gefördert und die Erreger in den Pflanzenresten abgetötet. Wandern diese Kohlreste ohne Behandlung auf den Komposthaufen, gelangen bei der Verrottung große Mengen des Erregers in die Komposterde und mit dieser dann wieder in die Gartenerde. Auch die Verringerung hoher Stallmistgaben schränkt die Infektionsgefahr ein. Da die Kohlhernie auch Unkräuter aus der Familie der Kreuzblütler befällt, müssen diese gründlich bekämpft werden.

Da, wie oben erwähnt, der Pilz nur auf Böden unter einem bestimmten pH-Wert aggressiv sein kann, ist es erforderlich, auf eine regelmäßige Kalkdüngung zu achten. Im Herbst wird je nach Bodenart kohlensaurer oder Branntkalk auf die Flächen ausgebracht, die im nächsten Jahr mit Kohl bepflanzt werden sollen.

Um die Einschleppung dieser Krankheit zu verhindern, werden nur Jungpflanzen mit gesunden schlanken Wurzeln gepflanzt.

Auf verseuchten Flächen kommt zu den vorbeugenden Maßnahmen noch die direkte Bekämpfung dazu. Bewährt hat sich hier das Ausstreuen von Kalkstickstoff.

Dieser Dünger kann in zwei Verfahren angewendet werden:

1. 2—3 Wochen vor dem Pflanzen 10 kg/100 qm Kalkstickstoff (alle Formen) ausbringen und gut einarbeiten oder
2. 10—14 Tage vor dem Pflanzen 6 kg/100 qm gemahlenen Kalkstickstoff ausbringen und gut einarbeiten und 14 Tage nach dem Pflanzen 4—5 kg/100 qm granulierten Kalkstickstoff gleichmäßig ausstreuen.

Das zweite Verfahren mit der geteilten Kalkstickstoffgabe wirkt am besten gegen die Kohlhernie.

Die Wirkung dieses Düngers beruht auf zwei Faktoren: Der Kalkgehalt hebt den pH-Wert des Bodens an und das Cyanimid, das im Boden bei der Umwandlung dieses Düngers frei wird, greift den Erreger der Kohlhernie an.

Der Leser hat das Wort

Städtische Druckaufträge

Zu einem offenen Brief an alle Stadtverordneten, den Fritz Thoma aus der Bleiswijker Straße 2a geschrieben hatte (Hainer Wochenblatt vom 12.2.82) nimmt Stadtrat Dr. Schliepe wie folgt Stellung:

„Mit einem sehr eigenartigen Verfahren beschweren Sie sich in einem Brief und gleichzeitiger Presseveröffentlichung über angebliche Benachteiligungen unserer Dreieicher Druckereien. Ohne eine Prüfung der Sachverhalte versuchen Sie sogar, den Magistrat ein unkorrektes Handeln vorzuwerfen, in dem Sie von „Vetternwirtschaft" sprechen.

Die Art, seine Verärgerung kundzutun, geht entschieden zu weit. Das Verwaltungshandeln der von mir beaufsichtigten Bediensteten ist allezeit sehr korrekt, es berücksichtigt allerdings kommunalwirtschaftliche Gesichtspunkte.

Die vom Magistrat eingeschaltete Druckerei ist nun einmal spezialisiert auf den Abdruck von Bürgerinformationen mit gleichzeitigen Kartenabbildungen. Auch Ihre eigene Firma THOMA DRUCK, ist, wie wir feststellen konnten, nicht in der Lage, kostengünstigere Angebote abzugeben; Ihre Druckverfahren in diesem Zusammenhang entsprechen vermutlich nicht dem modernsten Stand der Technik. Es ist ein Kennzeichen unserer Handwerksbetriebe, daß sie sich zunehmend spezialisieren; Sie müssen also hinnehmen, daß Konkurrenzfirmen billiger anbieten und dürfen nicht dermaßen unqualifizierte Vorwürfe erheben. Das Gebot sparsamer Verwendung von Haushaltsmitteln gilt auch für Druckaufträge.

Ich werde diese Richtigstellung der Tagespresse zuleiten, da Sie Ihren Brief ebenfalls veröffentlichen ließen."

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ing. Schliepe
Stadtrat

Gestern passiert — heute informiert!
Langener Zeitung
der aktuelle Werbeträger auch für Sie!
Ruf 06103 / 21011-12
Kuhn KG, Buch- und Offsetdruck

Grunderwerbssteuerbefreiung auch bei gewerblicher Nutzung

Nach den Grundsätzen über die Befreiung von Grunderwerbssteuer ist eln Gebäude nach einer Entscheidung des Bundesfinanzhofes vom 6. 5. 1981 — II R 123/79 — auch dann ein Ein- bzw. Zweifamilienhaus, wenn es sichtbar zu gewerblichen oder beruflichen Zwecken mitgenutzt wird. Auf dieses bedeutsame Urteil hat der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein hingewiesen.

Im Streitfall handelte es sich um ein Zweifamilienhaus. Laut Gesetz ist ein Zweifamilienhaus von der Grunderwerbssteuer ausgenommen, wenn mindestens eine Wohnung vom Erwerber, seinem Ehegatten oder einem seiner Verwandten in gerader Linie binnen fünf Jahren mindestens ein Jahr ununterbrochen bewohnt wird und es zu mehr als 66 2/3 Prozent Wohnzwecken dient.

Das Gesetz läßt es nach Auffassung des Bundesfinanzhofes zu, daß die Nutzung zu anderen als Wohnzwecken auch nach außen in Erscheinung tritt, so daß das Gebäude für jedermann sichtbar nicht ein reines Wohnhaus ist. Deshalb kann der Umstand, daß im Streitfalle die Vorderfront des Gebäudes im Erdgeschoß Ladenschaufenster aufweist, seiner Einordnung unter den Begriff des Zweifamilienhauses im Sinne des Befreiungstatbestandes nicht entgegenstehen.

OFFENTHAL

Hauptversammlung

o Die Gymnastikabteilung der Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal (Susgo) hält am Freitag, dem 26. Februar, um 20 Uhr im Sportcasino ihre diesjährige Abteilungsversammlung ab. Alle Mitglieder der Gymnastlkabteilung werden dazu herzlich eingeladen.

Vorlesestunde

o Die nächste Vorlesestunde in der Stadtbücherei Dreieich-Offenthal findet am Montag, dem 1. März, um 16 Uhr statt. Diesmal liest Frau Grabosch eine Indianergeschichte vor: „Kleiner Bär — großer Krieger".

Dreieicher Ferienspiele in der Schußlinie

Mit großer Enttäuschung nimmt der SPD-Stadtverband die öffentliche Erklärung des Sozialdezernenten Vetzberger auf, nach der im Sommer 1982 nur noch 170 Kinder an den Ferienspielen teilnehmen dürfen. Die SPD erinnert jetzt mit Nachdruck an ihre Vorschläge vom Juli 1981, mit der sie in aktueller Nachbetrachtung der Ferienspiele 1981 u.a. eine Erweiterung des Geländes an der Haagwegschneise in Dreieichenhain angeregt hatte. Eine Vergrößerung und spielplatzmäßige Ausgestaltung des gesamten Geländes in Richtung auf den Wald bis an den jetzigen Zaun sollte auch jetzt noch in Absprache mit der Forstbehörde möglich sein, meinen die Sozialdemokraten.

Es sei geradezu eine absurde Argumentation von Herrn Vetzberger, die Verkleinerung des Geländes und die damit verbundene mangelnde Sicherheit als Gründe für die grundsätzliche Verringerung der Teilnehmerzahlen zu nennen. Wenn die von der SPD vorgeschlagene Erweiterung des Geländes schon nicht möglich sein sollte, so könnte doch auf alle Fälle ein zweiter Termin angeboten werden. Dies sei eine logische Forderung der SPD-Dreieich aufgrund der Aussage von Vetzberger, daß weder „rigorose Sparmaßnahmen" noch „mangelndes Interesse" als Gründe für die zahlenmäßige Begrenzung auf 170 Kinder geltend gemacht würden.

Bei nur geringer Bereitschaft des CDU-Magistrates könnten sowohl optimale Ferienspiele durchgeführt werden als auch gleichzeitig für die Sportler eine vergrößerte Anlage zur Verfügung stehen. Der CDU-Magistrat wolle aber die betroffenen Gruppen gegeneinander ausspielen und damit von den eigenen wahren Gründen ablenken: nämlich erhebliche Kürzung im Sozialbereich und zwar hier im besonderen bei den Kindern.

Zu diesen Vorwürfen erklärte Erster Stadtrat Vetzberger, die Stadt betreibe keinen Abbau sozialer Leistungen. 200 Mark schieße die Stadt für jedes Ferienspielkind zu, und die Ferienspielaktion werde den Steuerzahler insgesamt rund 34.000 Mark kosten.

Es seien in der Tat finanzielle Erwägungen, die dazu geführt hätten, von dem von SPD und Grünen geforderten zweiten Ferienspieltermin Abstand zu nehmen. Auf allen Gebieten — nicht nur im sozialen Bereich — müßten Einsparungen bei den laufenden Ausgaben erreicht werden, um die Investitionsfähigkeit der Stadt zu wahren. Die Einsparungen seien umso dringender geboten, als schon jetzt mit hoher Wahrscheinlichkeit abzusehen sei, daß die Steuereinnahmen mit rund einer Million DM hinter den Erwartungen zurückbleiben werden.

Mit seinen Bemühungen, die laufenden Ausgaben einzuschränken, um den finanziellen Spielraum für Investitionen zu sichern, befinde sich der Magistrat in guter Gesellschaft. So laute z.B. die öffentlich verkündete Marschroute des Hessischen Finanzministers: Mehr Investitionen durch Stellenabbau, Stellenbesetzungssperre und Kürzungen bei den laufenden Sachmitteln.

Durch die Beschränkung der Anzahl der Ferienspielteilnehmer auf 170 Kinder würden städtische Leistungen im Sozialbereich nicht abgebaut. Im Gegenteil: Die Sozialverwaltung ist je nach Umfang der Nachfrage gehalten, zielgerichtet die Ferienspielplätze zu vergeben. Die Möglichkeit sei dann nicht auszuschließen, daß Kindern von Ärzten, Anwälten, Piloten, Lehrern, Steuerberatern, Richtern oder Hochschuldozenten ein Ferienspielplatz nicht reserviert werden könne. Diese Berufe seien in den vergangenen Jahren recht gut vertreten gewesen.

Grundidee der Ferienspiele sei es gewesen, Kindern ein Ferienerlebnis zu bieten, deren Eltern aus finanziellen Gründen nicht in der Lage seien, mit ihren Kindern außerhalb von Dreieich einen gemeinsamen Urlaub zu verbringen. Der Zwang, Einsparungen auf allen Gebieten vorzunehmen, führe sicherlich dazu, die Grundidee wieder stärker in den Vordergrund zu rücken.

Einladung zu Passionsandachten

Ab kommendem Samstag, dem 27. Februar, lädt die Burgkirchengemeinde Dreieichenhain wieder zu den traditionellen Passionsandachten ein. Sie finden samstags um 18.30 Uhr im Monat März noch in der Burgkirche, ab April bis Karsamstag wieder in der Schloßkapelle Philippseich statt. Die Andachten gehen in schlichter Form mit Lesungen, Gebeten und Liedern der Leidensgeschichte Jesu nach. In einer kurzen Besinnung wird versucht, die Gegenwartsfragen nach dem Sinn des Leides, nach dem „Warum" sowie nach Sterben und Tod auf dem biblischen Hintergrund zu beantworten.

Die Gemeindeglieder sind sehr herzlich dazu eingeladen.

GÖTZENHAIN

Götzenhains Narrenzug begeisterte ganz Dreieich

g Maskenbälle, vier Fremdensitzungen und die so hervorragende Kindersitzung wiesen bereits Götzenhain als Narrenhochburg aus. Zum Höhepunkt jedoch wurde der große Umzug am Sonntag, der sich kilometerlang durch Götzenhains Straßen bewegte und jung und alt in seinen Bann zog. Als neuer Rekord wurden 60 Zugnummern und sieben Musikkapellen gemeldet.

Außer dem Dreieichprinzenpaar, Ihrer Lieblichkeit Anita I. und Seiner Tollität Wolfgang I. nahm auch das Neu-Isenburger Prinzenpaar Gisela I. und Wolfgang II. teil. Von auswärts reihten sich ein die „Watzedonier" und der „Schwarz-Weiß-Club" aus Neu-Isenburg, die Offenbacher „Musketiere" und Dietzenbachs Gesangverein „Germania/Frohsinn". Natürlich waren alle Karnevalvereine der Stadt Dreieich dabei. Die Bremser aus Buchschlag marschierten oder fuhren ebenso auf wie der Carneval-Club Bimmbär (CCB) und der Erste Sprendlinger Karnevals-Verein (SKV). Ganz beachtlich waren aber die vielen Gruppen aus Götzenhain selbst, hier wurden nicht nur die Gruppen der SGG-Karnevalsabteilung, sondern auch die vielen anderen Gruppen der Ortsvereine von den zu Hunderten zählenden Zuschauern, die die Straßenränder säumten, immer wieder mit besonderem staunendem und freudigem Helauf begrüßt.

Mit viel Phantasie waren Kostüme, Wagen und sonstige Fahrzeuge ausgesucht. Vieles überraschte, war neu und darum besonders attraktiv. Kaum mußte die Politik für den närrischen Mummenschanz herhalten, mehr galt das volkstümliche Brauchtum, das aus den verschiedensten deutschen Gauen herbeigeholt wurde. Der blaue Himmel und die strahlende Sonne erhöhten die Leuchtkraft des bunten Spektakels und natürlich auch die Stimmung aller Beteiligten. Alles in allem, eine Fastnacht der Superlative!

Götzenhainer Feuerwehr wieder ein Jahr im Dienst für alle

g Einen eindrucksvollen Leistungsbericht erstattete Wehrführer Dietmar Schubert in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Götzenhain. 169 Mitglieder, einschließlich der 48 Aktiven, der Alters- und Ehrenabteilung, des Spielmannszuges und der Passiven wurden am Jahresende 1981 gezählt. Zu 21 Einsätzen wurden die Aktiven mit insgesamt 1086 Dienststunden gerufen. Besonders gefordert waren die Männer bei einem Großbrand in Offenthal und bei den Überschwemmungen im August. Dabei standen viele der Aktiven bis zu 18 Stunden pausenlos ihren Mann.

Zu diesen Notelnsätzen kamen zehn Unterrichtsabende und Übungen. Viele der Wehrmänner, vermerkte hierbei Dietmar Schubert, waren stets zur Stelle, verschwiegen wurde jedoch auch nicht, daß andere säumig waren und kaum zu den Übungen erschienen. Besondere Weiterbildung wurde dadurch betrieben, daß zwei der Aktiven den Führerschein der Klasse 2 erwerben und drei Wehrmänner an Funkunterweisungslehrgängen teilnehmen konnten und einer der Männer sich an einem Atemschutzlehrgang beteiligte. Für das Leitungsteam kamen weitere Sitzungen im Feuerwehrausschuß, im Ausschuß der Dreieich-Wehrführer und in einem Seminar für Führungskräfte hinzu. An letzterem beteiligte sich Wehrführer Schubert und sein Stellvertreter Reichstädter.

Als wichtige Anschaffungen des Jahres wurden eine Rettungsschere mit Spreizer und ein Pumpenaggregat genannt. Besonderen Dank zollte Wehrführer Schubert dem aus gesundheitlichen Gründen im Berichtsjahr ausgeschiedenen Wehrmann Karl-Heinz Brehm und dem Jubilar August Glelm, den er für seine 50jährige Zugehörigkeit zur Wehr mit einer Urkunde und einem Präsentkorb auszeichnete.

Als Gäste nahmen an der Hauptversammlung teil: Erster Stadtrat Klaus Vetzberger, Stadtbrandinspektor Georg Adam Schäfer, sein Stellvertreter Karl-Heinz Sandner und der Sachbearbeiter für den Katastrophenschutz Jürgen Steinstraß.

AUS DEN VEREINEN

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

3. Wanderung am 7. März 1982

Jahreshauptversammlung

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung treffen sich die Wanderfreunde, die unsere jährliche Mitgliederversammlung gerne mit einem Spaziergang verbinden wollen, am 7. März 1982 um 14 Uhr am Untertor/Burgweiher in Dreieichenhain. Von dort machen wir einen etwa zweistündigen Spaziergang zu unserem Tagungslokal, der Vereinsgaststätte des Sportvereins Dreieichenhain.

Wanderfreunde, denen die Teilnahme an diesem Sparziergang nicht möglich ist, können sich auch direkt zum Clubhaus des Sportvereins begeben. Wir bitten dabei aber zu beachten, daß wir pünktlich um 16 Uhr mit unserer Jahreshauptversammlung beginnen wollen.

Die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung am 7. März 1982 lautet wie folgt:

1. Verlesen des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 22. März 1981
2. Jahresbericht 1981 des Vorsitzenden
3. Jahresbericht des Rechnungsprüfers für 1981
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Anträge
8. Verschiedenes

Da insbesondere dem Punkt 6. der Tagesordnung, Neuwahl des Vorstandes, für jedes Vereinsmitglied wichtige Bedeutung zukommt, bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Anträge können bis zum 6. März um 20 Uhr schriftlich an den Vorsitzenden der Ortsgruppe, Walter Emig, Goethering 25, 6072 Dreieich gerichtet werden.

Jahrgang 1905/04

Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 2. März, um 15.30 Uhr am Dreieichplatz. Nach unserem Spaziergang halten wir Einkehr in der Turnhalle des Turnvereins in der Koberstädter Straße. Bitte Liederbücher mitbringen.

Kleingärtner-Verein

Die Jahreshauptversammlung des Kleingärtner-Vereins Dreieichenhain e.V. findet am Freitag, dem 26. März 1982, um 19.30 Uhr im Clubhaus vom Sportverein Dreieichenhain (Im Haag) statt. Wir laden dazu alle Gartenfreunde recht herzlich ein.

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden, 2. Bericht des Rechners, 3. Bericht der Revisoren, 4. Wahl eines Versammlungsleiters, 5. Entlastung des Vorstandes, 6. Neuwahl des Vorstandes, 7. Wahl der Revisoren, 8. Verschiedenes.

Anträge müssen bis zum 15. März 1982 bei 1. Vorsitzendem Emil Schramm, Steingasse 3, 6072 Dreieich, eingereicht werden.

Obst- u. Gartenbauverein

Frauennachmittag

Die Obst- und Gartenbauvereine von Offenthal, Götzenhain und Dreieichenhain laden hiermit zu dem nächsten Frauennachmittag, der am Dienstag, dem 9. März 1982, um 14.30 Uhr im Gemeinschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr in Götzenhain stattfindet, ein.

Wir hoffen, daß auch dieser Frauennachmittag einen guten Besuch verzeichnen kann. Wie immer sind auch Frauen von Nichtmitgliedern eingeladen und herzlich willkommen.

Kaninchenzuchtverein H28 Dreieichenhain

Jahreshauptversammlung

Der Kaninchenzuchtverein H. 28 Dreieichenhain hat am 26. 2. 1982 um 20.15 Uhr seine Jahreshauptversammlung. Die Versammlung findet auf dem Zuchtgelände in Dreieichenhain In den Fischäckern statt. Der Vorstand bittet um regen Besuch der Mitglieder.

Jahrgang 1907/06

Wir treffen uns am kommenden Dienstag, dem 2. März, um 15.30 Uhr am Dreieichplatz zum gemeinsamen Spaziergang. Anschließend halten wir Einkehr in der Gaststätte „Frankfurter Hof". Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Sportverein Dreieichenhain

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 19. März 1982, 20 Uhr, SVD-Clubhaus „Im Haag"

Tagesordnung

1. Begrüßung — Nennung der vorhandenen Anträge —
2. Ehrungen
3. Bericht des Vorstandes und der Abteilungen als Ergänzung zu den Berichten im Jahresbrief
4. Diskussion über die Berichte und das Geschäftsjahr 1981
5. Bericht der Rechnungsprüfer, Antrag auf Entlastung des Vorstandes
6. Wahl eines Versammlungsleiters zur Entlastung des Vorstandes
7. Entlastung des Vorstandes
8. Zielsetzungen für das Geschäftsjahr 1982
9. Abstimmung über Antrag zur Änderung der Besetzung des Hauptvorstandes
10. Neuwahl des Vorstandes (geheim, offene?)
    a) 1. Vorsitzender
    b) Vorsitzender für technische Geschäftsführung
    c) Vorsitzender für kaufmännische Geschäftsführung
    d) Schriftführerin
    e) Vorsitzender für Finanz-Verwaltung
11. Neuwahl von 2 Rechnungsprüfern für 2 Jahre
12. Feststellung der 3 mitgliederstärksten Abteilungen und Nennung der Abteilungsleiter, die berechtigt sind, den Verein rechtskräftig in Gemeinschaft mit den 1. Vorsitzenden oder den in Ziffer 10 b) und c) genannten Personen zu vertreten
13. Entscheidung über Anträge
14. Fragestunde
15. Schlußworte

Fußballabteilung: Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der SVD-Fußballabteilung findet am Donnerstag, dem 4. März 1982 um 20.30 Uhr im SVD-Clubhaus im Haag statt. Dazu sind neben den Mitgliedern auch Freunde und Gönner herzlich eingeladen.

Im Burgkeller herrschte fröhliche Stimmung

Bei dem traditionellen Fastnachtsrummel der Sängervereinigung Dreieichenhain im Burgkeller herrschte fröhliche Stimmung. Der Keller war voll besetzt, als die Tanz- und Unterhaltungskapelle „The Harpies" mit Schunkelwalzer den Abend eröffnete. Damit war das Publikum richtig eingestimmt zu den Vorträgen von Inge Jakobi, die unter dem Titel „Dicke sinn ja aach ganz schee" von ihren mißglückten Abmagerungskuren berichtete und Dachdecker Heinz Klepper, der das närrische Publikum über seine letzten Weihnachtserlebnisse informierte.

Mit einer kleinen Gesangseinlage mit Solisten Heinz Klepper unter dem Titel „Im Haa do is de Deiwel los" war die Kapelle in ihrem Element. Im Keller und in der Sektbar ging es heiß her. Die Hobbykellner der Sängervereinigung kamen mit dem Bedienen kaum nach. Lediglich im Turm war es etwas frostig. Wegen der Kälte konnte sich dort kaum jemand aufhalten, obwohl er für Imbiß und Getränke liebevoll hergerichtet war. Ob die Heizung dort wirklich nicht zu reparieren ist?

Aber auch das gab letztendlich der Stimmung keinen Abbruch. Bis zum frühen Morgen wurde getanzt, geschunkelt und gelacht. In dem schönen Burgkeller ist es eben doch immer wieder gemütlich.

Bauernmalerei für Anfänger

Am Dienstag, dem 2. März, beginnt um 19 Uhr in der Weibelfeldschule ein neuer Kurs „Bauernmalerei für Anfänger". Die Kursgebühr für 10 Doppelstunden beträgt 30 DM. Anmeldungen erbittet der Geschäftsführer des Volksbildungswerkes unter Tel. 06103/81768 (nach 17 Uhr). In Einzelfällen kann eine Anmeldung auch noch bei Kursbeginn erfolgen.

Jahrgang 1914/15

Die Schulkameraden des Jahrgangs 1914/15 treffen sich zu ihrem nächsten monatlichen Spaziergang am Mittwoch, dem 10. März, um 16 Uhr am Dreieichplatz. Anschließend ist Einkehr ins Gasthaus „Zur Krone" vorgesehen.

Jahrgang 1937

Wir treffen uns am Freitag, dem 26. 2., um 20.30 Uhr im Burghofsaal Dreieichenhain zu einer Vorbesprechung der Jahrgangsfeier.

Terminkalender der Hainer Vereine, der evangelischen Kirchengemeinde und der katholischen Kirchengemeinde St. Marien vom März 1982 bis Ende Februar 1983

1982		
2. 3.	Hainer Weiber	Hauptversammlung im Hause Dietrichsroth
7. 3.	Odenwald-Klub	Wanderung mit Hauptversammlung
9. 3.	Obst- u. Gartenbauverein	Frauennachmittag in Götzenhain
10. 3.	Geschichts- und Heimatverein	Hauptversammlung im Burgkeller
14. 3.	Burgkirche	17 Uhr Abendmusik
17. 3.	Kath. Kirchengemeinde	Altennachmittag
19. 3.	Sportverein von 1890	Hauptversammlung
26. 3.	Sängervereinigung	Dia-Abend
28. 3.	Sportverein von 1890	Waldlauf-Meisterschaften
28. 3.	Odenwald-Klub	Odenwaldwanderung
4. 4.	Burgkirche	17 Uhr Abendmusik
18. 4.	Odenwald-Klub	Spessartwanderung
18. 4.	Angelsportverein	Anangeln für Aktive
25. 4.	Sängerkranz und Sängervereinigung	Gemeinschaftskonzert mit Blasorchester SV-TVD
25. 4.	Angelsportverein	Anangeln für Jugendliche
1. 5.	Kath. Kirchengemeinde	Familienwanderung
2. 5.	Odenwald-Klub	Frühwanderung in Umgebung
8. 5.	Sängerkranz	Familienausflug
15. 5.	Geschichts- und Heimatverein	Oldtimer-Show in Verbindung mit der Stadt
16. 5.	Verein der Hundefreunde	Vereinsprüfung
16. 5.	Sängervereinigung	Odenwaldwanderung
16. 5.	Musikverein Offenthal	Konzert im Burggarten
16. 5.	Odenwald-Klub	Bezirkssternwanderung Ober-Ramstadt
16. 5.	Burgkirche	10 Uhr Konfirmation
20. 5.	Sängerkranz	Familienwanderung
20. 5.	Burgkirche	10 Uhr Konfirmation
22. 5.	Sängerkranz und Sängervereinigung	Freundschaftssingen in Sprendlingen
23. 5.	Burgkirche	10 Uhr Konfirmation
23. 5.	Sportverein von 1890	Hess. Pokalmeisterschaften
23. 5.	Frw. Feuerwehr	Tag der offenen Tür
29. 5.	Burgbeleuchtung Kerbfeuerwerk	mit Platzkonzert des Blasorchesters SV-TVD
29.—31. 5.	Hainer Weiberkerb	
31. 5.	Kerbmontag	Frühschoppen unter Mitwirkung des Blasorchesters SV-TVD
6. 6.	Kath. Kirchengemeinde	Altennachmittag
6. 6.	Odenwald-Klub	Fahrt ins Blaue
10.—11. 6.	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrfest
12. 6.	Sportvereln von 1890	Dreieich-Turnier Fußball
13. 6.	Jugend-Blaskapelle Dr.	Konzert im Burggarten
26. 6.	Odenwald-Klub	Schnitzelwanderung und Sonnwendfeier in Lützelbach
26.—27. 6.	Sportvereln von 1890	Hess. Einzelmeisterschaften Bahn-Golf
10.—11. 7.	Sportvereln von 1890	Dreieich Pokalturnier Bahn-Golf
17. 7.	Sängerkranz	Äpfelweinabend in der Kleingärtnerhalle
19.—25. 7.	Sportvereln von 1890	Sport-Werbewoche — 80 Jahre Fußball
25. 7.	Odenwald-Klub	Odenwälder Wandertag in Reichelsheim
6.— 8. 8.	Angelsportvereln	Herrenwelherfest
7. 8.	Sängerkranz und Sängervereinlgung	Teilnahme am Sängertreffen in Wlesbaden
8. 8.	Blasorchester SV-TVD	Konzert im Burggarten
13., 14. u. 15. 8.	Geschlchts- und Heimatverein	Theateraufführung: Verschwörung in der Burg Haln
14. 8.	Schützengesellschaft von 1560	Rancherfest
15. 8.	Odenwald-Klub	Wanderung in Umgebung
20., 21. u. 22. 8.	Geschichts- und Heimatverein	Theateraufführung: Verschwörung in der Burg Hain
3.— 5. 9.	Geschichts- und Heimatverein	Burgfest
5. 9.	Odenwald-Klub	Fahrt an den Rhein
12. 9.	Angelsportverein	Königsangeln
19. 9.	Angelsportverein	Abangeln der Jugendlichen
25. 9.	Sängerkranz und Sängervereinigung	Teilnahme am Freundschaftssingen in Langen
26. 9.	Odenwald-Klub	Wanderung in Umgebung
29. 9.	Kath. Kirchengemeinde	Ausflug der Senioren
? 9.	Burgkirche	17 Uhr Abendmusik
? 10.	Burgkirche	17 Uhr Abendmusik
2. 10.	Kath. Kirchengemeinde	Tanz zum Erntedankfest
2. 10.	Schützengesellschaft	Königsball
2. 10.	Hainer Weiber	Töpfermarkt
3. 10.	Verein der Hundefreunde	Vereinsmeisterschaften
3. 10.	Angelsportverein	Abangeln für Aktive
1.— 8. 10.	Blasorchester SV-TVD	Besuch in Stafford
9. 10.	Sängerkranz	Schwarze Partie
9. 10.	Verein der Hundefreunde	Oktoberfest
16.—17. 10.	Odenwald-Klub	2 Tages-Fahrt
23. 10.	Angelsportverein	Oktoberfest in der Fischerklause
24. 10.	Sängerkranz und Sängervereinigung	Freundschaftssingen in Götzenhain
27. 10.	Kath. Kirchengemeinde	Altennachmittag
30.—31. 10.	Geflügelzuchtverein	Lokalschau im TV-Saal
? 11.	Burgkirche	17 Uhr Abendmusik
12. 11.	Sängerkranz und Sängervereinigung	Freundschaftssingen in Offenbach-Bleber
14. 11.	Odenwald-Klub	Wanderung in Umgebung
21. 11.	Sängerkranz und Sängervereinigung	Mitwirkung bei Totengedenkfeier auf dem Waldfriedhof
28. 11.	Kath. Kirchengemeinde	Altennachmittag
28. 11.	Sportverein von 1890 und Turnverein von 1880	Kinder-Weihnachtsfeier
4. 12.	Odenwald-Klub	Nikolauswanderung und Feier
4. 12.	Angelsportverein	Weihnachtsfeier in der Fischerklause
4., 5., 11. u. 12. 12.	Gewerbeverein Dreieich	Weihnachtsmarkt
5. 12.	Schützengesellschaft von 1560	Kinder-Nikolausfeier
11. 12.	Blasorchester SV-TVD	Weihnachtsfeier
11. 12.	Sängervereinigung	Weihnachtsfeier
18. 12.	Sängerkranz	Weihnachtsfeier
18. 12.	Schützengesellschaft von 1560	Weihnachtsfeier
19. 12.	Burgkirche	17 Uhr Weihnachtskonzert
31. 12.	Angelsportverein	Fritz-Töpper-Gedächtnisangeln
1983		
15. 1.	Obst- und Gartenbauverein	Hauptversammlung
21. 1.	Schützengesellschaft von 1560	Hauptversammlung
21. 1.	Sängervereinigung	Hauptversammlung
22. 1.	Sportvereln 1890 Abt. Fußball:	Fasching im Burgkeller
29. 1.	Sängerkranz	Buntes Faschingstreiben
29. 1.	Hainer Weiber	Buntes Faschingstreiben im Burgkeller
5. 2.	Sängervereinigung	Fastnachtsrummel im Burgkeller
12. 2.	Sportvereln von 1890	Abtlg. Handball: Fasching im Burgkeller
14. 2.	Sängerkranz und Turnverein von 1880	Rosenmontagsball
15. 2.	Blasorchester SV-TVD	Kinder-Maskenball

Gitarrenkonzert im Burgkeller

Sondergastspiel des englischen Gitarristen Wizz Jones

Am Dienstag, dem 2. März präsentiert die Initiativgruppe „Burgbeiz" um 20 Uhr im Gewölbe des Burgkellers Dreieichenhain ein Sondergastspiel des englischen „Singer/Singwriters" Wizz Jones.

Wizz Jones gilt im Kreis der am Folk-Blues oreientierten Gitarristen als einer der konzertanten Größen. Er hat durch die Vermischung amerikanischer Elemente mit den Spielweisen englischer Gitarrenmeister seine ausgesprochen eigenständige und ausdrucksvolle Variante entwickelt. In einem wahren Kraftakt auf dem Instrument verschafft er jedem einzelnen Ton seine spezifische Bedeutung in einer durchdachten und ungemein spannungsgeladenen Rhythmusstruktur. Manche sehen in ihm einen der Pioniere der britischen Folkszene. Viele später sehr populäre Künstler wie Ralph McTell oder Werner Lämmerhirt sind von ihm maßgeblich beeinflußt worden. Außergewöhnliche Alben wie „Lazy Farmer", „As Happiness Was Free" oder „Magical Flight" machten ihn zu „dem Insidertip". Aber erst seine Mitwirkung bei den „Folk Friends" ließen auch breitere Publikumskreise auf seine außergewöhnlichen Talente als Interpret und Songschreiber aufmerksam werden.

Wizz Jones ist dem Dreieicher Publikum bereits durch seine Mitwirkung bei der „Folk-Friends" Session im Herbst 80 und ein Konzert mit seinem Kollegen Werner Lämmerhirt im November 81 bekannt. Dieses Sondergastspiel bietet nun erstmals Gelegenheit, ihn in seinem eigentlichen Metier, der intimen Clubatmosphäre des Dreieichenhainer Burgkellers zu erleben.

Dieses Wizz Jones Konzert wird von der Initiativgruppe „Burgbeiz" im Heimat- und Geschichtsverein Dreieichenhain mit Unterstützung vom Heupferd Musik Verlag, Dreieich veranstaltet.

Weltgebetstag der Frauen

Frauen aller christlichen Bekenntnisse werden am Freitag, dem 5. März, wie in über 150 Ländern der Erde auch in der Bundesrepublik wieder am Weltgebetstag teilnehmen, der in diesem Jahr unter dem Motto „Volk Gottes — im Beten und Handeln" steht. Frauen aus Nordirland und der Republik Irland haben die diesjährige Gottesdienstordnung mit einem Text verfaßt, der es ermöglicht, den Gottesdienst in beiden Teilen ihres Landes ohne Angst vor Störungen und Mißtrauen ökumenisch zu feiern. Ohne im Gebetstext die Situation Irlands zur Sprache zu bringen, drücken die Verfasserinnen, die der anglikanischen, methodistischen, presbyterianischen, römisch-katholischen Kirche, den Quäkern und der Brüder-Bewegung angehören aus, was sie am meisten beschäftigt. Wie das Deutsche Weltgebetstagskomitee betont, biete der Gebetstag 1982 die Möglichkeit, das Thema „Irland" aufzugreifen und die Suche nach friedlichen Lösungen durch Information über Geschichte und gegenwärtige Entwicklung zu unterstützen.

Traditionell ist ein Teil der Kollekte für Projekte des Landes bestimmt, in dem jeweils die Liturgie vorbereitet wurde. So wird in diesem Jahr neben dem in Nordirland bestehenden Zusammenschluß von Frauen „Women Together" eine von katholischen und protestantischen Eltern gegründete Schule in Belfast unterstützt.

Dieser Gottesdienst zum Weltgebetstag, in Dreieichenhain schon eine feste Tradition, bietet eine gute Gelegenheit für die Frauen verschiedener Konfessionen zum Gottesdienstbesuch und zum gemeinsamen Gespräch. Er findet in diesem Jahr um 16 Uhr in der Burgkirche statt. Anschließend sind die Teilnehmerinnen noch zu einem Zusammensein in das evang. Gemeindehaus eingeladen.

„Es ist zu wahr, um schön zu sein"

Zwei neue Aufführungen in Dreieich

Als die drei Premiere-Vorstellungen des Kabaretts „Die Stachelbären" mit seinem aktuellen Programm „Es ist zu wahr, um schön zu sein" Ende November im Dreieichenhainer Burgkeller zu Ende gingen, hatte mancher Kabarett-Freund umsonst für eine Karte angestanden. Alle drei Vorstellungen waren ausverkauft. Für alle, die damals die Vorstellungen verpaßten oder sich nach Berichten und Kritiken für das Kabarett-Programm interessieren, bieten die Stachelbären zwei neue Termine an:

Am Samstag, dem 6., und Sonntag, dem 7. März, heißt es im Burgkeller wieder „Es ist zu wahr, um schön zu sein". Beginn der Vorstellungen ist jeweils um 20 Uhr, Einlaß und Verkauf von Getränken und Schmalzbroten wie gewohnt ab 19.30 Uhr.

Nach ihren Aufführungen in Dreieich waren „Die Stachelbären" bereits auf Tournee: Im Dezember in Bensheim und Anfang Februar in Neu-Isenburg, jeweils in den Kellern der „Erdferkel" vor ausverkauften bzw. gut gefüllten Sälen.

Was bietet das Programm der Stachelbären? Rund 100 Minuten Politik und Unterhaltung. Mal kommen die Stachelbären witzig daher, mal nachdenklich. Mal stehen da komische Typen auf der Bühne, mal ernsthafte Schauspieler. Kurze Sketche zu politischen Themen und die Musik haben diesmal einen besonderen Stellenwert. Als Beispiele seien nur das Lied vom „Ausbruchsversuch" und der durch den Hessischen Rundfunk bekanntgewordene „Spekulanten-Song" genannt.

Kabarett, so scheint es, ist im 81. Jahr seiner Existenz auf deutschem Boden aktuell wie selten. Spenden-Affären, Ronald Reagan, Atomkraft, Arbeitslosigkeit. Genügend Anlässe zum Stacheln — und das gilt auch für die Kommunalpolitik. Mehr soll, um die Spannung nicht zu nehmen, nicht verraten werden.

Auf den „Brettln" stehen Gabriele Cahn, Herbert Baab, Wolfgang Schuhmacher, Gernot Walther, Margot Schulz, Brigitte Hepp, Walter Seidenfaden, Wolfgang Sewing, Roswitha Och, Peter Ehrlich, Reinhard Richter, Doris Dörrie und Carlos Hübner. Regie hat Hans Obermann.

Ein Platz an der Sonne
ARD Fernsehlotterie, Konto 100 000

Beginn neuer Kurse

Der Bund für Volksbildung bietet im Bürgerhaus neue Kurse an. „Philosophie: Die Bibel" beginnt am Montag, dem 8. März 1982 um 20 Uhr im Bürgerhaus. Behandelt werden Neues Testament, die Evangelien und Paulusbriefe. Bei diesem Kurs geht es nicht um Glauben, sondern um Verstehen.

„Literatur: Gedichte" beginnt am Dienstag, dem 9. März um 20 Uhr im Bürgerhaus mit der Interpretation klassischer und anderer Gedichte. Die Leitung beider Kurse hat Herr Dr. Rüdiger Böhle.

Anmeldungen müssen auf der Geschäftsstelle der VHS im Bürgerhaus-Pavillon werktags 15 bis 18 Uhr erfolgen. Die Kursgebühr beträgt für 10 Abende 40 Mark.

Neues Kabarett „Die Gosch"

In Dreieich gibt es seit dem 11. Februar ein neues Kabarett. Es heißt „Die Gosch" und wurde von Reinhard Richter und Gerlinde De Riera gegründet.

Vergangene Woche trafen sich einige Kabarettfreunde zum ersten Mal im Buchweg 35. Während eines netten, aber auch anstrengenden Abends lernte man sich kennen, es wurde diskutiert und über Inhalt und Linie der „Gosch" gesprochen. Die Kabarettisten entwickelten erste Pläne für ein Programm, und um 23.40 Uhr stand fest: „Wir machen es".

Die Proben sind jeden Donnerstag um 20 Uhr bei Reinhard Richter und Gerlinde De Riera, Buchweg 35, in Buchschlag (Tel. 06103/61967 zwischen 9 und 11 Uhr).

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 26. 2. bis 5. 3. 1982

Samstag, 27. 2. 1982
14.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Ralf Bösser und Beate Kreß
15.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Bruno Sikora und Gisela Jung
18.30 Uhr 1. Passionsandacht in der Burgkirche (Dekan Rudat)

Sonntag, 28. 2. 1982 (Invocavit)
10.00 Uhr Familiengottesdienst (Vikarin Held) unter Mitwirkung der Kinderchores und des Singkreises

Montag, 1. 3. 1982
9.00 Uhr Nähkurs im Gemeindehaus
17.30 Uhr Flötenkreis im Gemeindehaus
18.30 Uhr Singkreis im Gemeindehaus
19.30 Uhr Nähkurs im Gemeindehaus
20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Dienstag, 2. 3. 1982
15.00 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus, 1. Gruppe Pfarrbez. I
15.45 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus, 1. Gruppe Bez. II
16.30 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus, 2. Gruppe Pfarrbez. I
17.15 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus, 2. Gruppe Bez. II
19.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindehaus
20.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindehaus

Mittwoch, 3. 3. 1982
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus
18.30 Uhr Kindergottesdienthelferkreis im Gemeindehaus
20.00 Uhr Theologie für junge Leute im Gemeindehaus

Donnerstag, 4. 3. 1982
15.30 Uhr Kinderchorprobe im Gemeindehaus
16.30 Uhr Flötenkreis I im Gemeindehaus
15.00 Uhr Frauenkreis im Gemeindehaus

Freitag, 5. 3. 1982
16.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen in der Burgkirche
20.00 Uhr Finanzausschußsitzung

Pfarramt I, Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05
Das Gemeindebüro ist von montags bis donnerstags von 9—12 Uhr geöffnet.

Sprechzeiten von Dekan und Pfarrer Armin Rudat im Pfarramt I:
dienstags 18 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 12 Uhr.

Pfarramt II, Nahrgangstraße 6, Telefon 8 58 74 und Dekanat Dreieich
(Pfarrer und Dekan A. Rudat)

Altenpfleger, Herr H. Aufleger, Bahnstraße 32. Telefon 8 44 39 und 8 67 63

Evang. Familienbildung, Frau K. Brill, Odenwaldring 158, Telefon 8 18 66

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 28. 2. bis 7. 3. 1982

Sonntag, 28. 2.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
14.30 Uhr Tauffeier in Gö.

Montag, 1. 3.
9.00 Uhr Hl. Messe in Gö.

Dienstag, 2. 3.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Gö.
18.30 Uhr Hl. Messe in Gö.
20.00 Uhr Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates

Mittwoch, 3. 3.
15.00 Uhr Rosenkranzgebet in Drh.
20.00 Uhr Elternabend im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung

Donnerstag, 4. 3.
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.
20.00 Uhr Kirchenchorprobe

Freitag, 5. 3.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Samstag, 6. 3.
16—17 Uhr Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes

Sonntag, 7. 3.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
18.00 Uhr Andacht in Drh.

Gruppenstunden und Veranstaltungen

Montag, 1. 3.
19.30 Uhr Gruppenleiterrunde

Mittwoch, 3. 3.
15.30 Uhr Kommunionstunde Frau Fürst in Götzenhain
15.30 Uhr Kommunionstunde Frau Kepser/Frau Tarara in Dreieichenhain
15.00 Uhr Wölflingsgruppe Rudolph
17.00 Uhr Wölflingsgruppe Goßen

Donnerstag, 4. 3.
15.30 Uhr Kommunionstunde Frau Deuticke in Dreieichenhain
16.00 Uhr Kommunionstunde Frau Dr. Hubatsch
6.15 Uhr Wölflingsgruppe Finkel/Fürst in Götzenhain
17.30 Uhr Jungpfadfinder M. Frey in Drh.

Freitag, 5. 3.
8.00 Uhr Kommunionstunde Frau Franzen in Offenthal
17.00 Uhr Wölflingsgruppe M. Jennebach/T. Stier in Götzenhain
18.00 Uhr Jungpfadfinder M. Lill in Gö.
18.30 Uhr Jungpfadfinder B. Frey in Drh.
19.00 Uhr Jungpfadfinder Stier/Rudolph in Dreieichenhain

TV Dreieichenhain

Jahreshauptversammlung am 14. März 1982 um 17.00 Uhr TV-Turnhalle

Tagesordnung:
1. Berichte des Vorstandes
2. Entlastung des Vorstandes
3. Neuwahlen
4. Anträge
5. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 13. März 1982 beim 1. Vorsitzenden des TVD, Alfred Haimerl, eingegangen sein. Es lädt ein der Vorstand

Warum nicht gleich zu den Profis?
- Mauertrockenlegung incl. Drainege, Erdarbeiten etc.
- Schimmel-Salpeterbeseitigung (deutsches Bundespatent)
- Flachdachsanierung mit ECB-Dechdichtungsbahnen
- Terrassenabdichtung incl. Fliesenarbeiten.

Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690

Unser Herrensalon ist vom 1. März bis 7. März 82 geschlossen.

Salon Uhrig, Fahrgasse 42, Telefon 0 61 03 / 8 45 01

1 Friseuse ab sofort gesucht

Fenster aus Kunststoff

Geben Sie der Kälte keine Chance.

Bestehorn & Co GmbH

Ihr Partner am Bau — Das Spezialistenteam

Wir beraten, fertigen, montieren.

Dreieich-Sprendlingen
Robert-Bosch-Str. 10, Tel. 3 36 87

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 16 Freitag, den 26. Februar 1982

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Energieeinsparung

e Energieeinsparung im häuslichen Bereich ist angesichts steigender Kosten ein aktuelles Thema. Darüber spricht Frau Gau-Gallo von der Verbraucherberatung Darmstadt am Donnerstag, dem 4. März um 14 Uhr im evang. Gemeindehaus Egelsbach im Rahmen der evang. Frauenhilfe. Gäste sind herzlich willkommen.

„Energie dorch Lache, richtig Fastnacht mache!"

e Mit dem Fastnachtszug am Dienstag erreichte die „Elschbächer Fastnacht" ihren Höhepunkt. Zu Tausenden standen die Zuschauer an den Straßenrändern und ließen die Wagen an sich vorüberrollen, von denen es oftmals Bonbons auf das Pflaster regenete, gingen mit im Takt der Musik, die von den Musikzügen und Kapellen intoniert wurde, bewunderten Fußtruppen und auch Einzelpersonen, die sich von dem närrischen Bazillus hatten anstecken lassen und im Zug mit dabei waren.

Sah es auch am Vormittag so aus, als würde die im KGE-Motto angekündigte „Energie dorch Lache" durch Schnee und Frost erstickt, so hatte der närrische Gott Jokus anscheinend doch mit den entsprechenden Kollegen in der Wetterabteilung eine Übereinkunft treffen können. Pünktlich hörte der Schneefall auf und der Egelsbacher Fastnachtszug konnte im Trockenen und sogar von Sonnenstrahlen begleitet durch die Straßen rollen.

Mit 40 Zugnummern wurde ein neuer Rekord aufgestellt, und auch das, was gezeigt wurde, kam bei den Zuschauern gut an. Neben der Karneval-Gesellschaft als Veranstalter waren fast alle Egelsbacher Vereine vertreten, viele private Fastnachter waren dabei, und für einen exotischen Einschlag sorgten die Tiere des Zirkus Kaiser, der in Egelsbach sein Winterquartier hat. Alles in allem: Veranstalter, Mitwirkende und Publikum waren zufrieden.

Ausbau der K 168 neu ist wichtigstes Bauvorhaben

e Die Fraktion der Grünen hat mit ihrem Antrag vom 25. 1. 1982 zum Haushaltsplan des Kreises Offenbach eine Veränderung des Investitionsprogrammes für die Jahre 1981 bis 1985 im Bereich Verkehr gefordert. Unter anderem wird genannt: „die K 168 Südumgehung Egelsbach, II. Bauabschnitt, ist zu streichen."

Mit dieser von den Grünen aufgestellten Forderung haben sich Vorstand und Fraktion der SPD Egelsbach in ihrer letzten Sitzung am 8.2. auseinandergesetzt. Sie geben hierzu folgende Stellungnahme ab: „Der Ausbau der Südumgehung Egelsbach ist das wichtigste Straßenbauvorhaben unserer Gemeinde in den letzten Jahren. Diese Baumaßnahme reicht in ihrem Planungsstadium bis in die 50er Jahre (etwa 1957) zurück.

Die Ausführung der Baumaßnahme hatte immer wieder unter Verzögerungen zu leiden — insbesondere durch die Einsprüche von Grundstückseigentümern im Außenbereich. Die K 168 neu ist ein Musterbeispiel, wie durch lange Verfahrenswege Gelder der öffentlichen Hand lahmgelegt werden. Hierunter haben nicht nur die von dem hohen Verkehrsaufkommen im Ortskern betroffenen Anlieger zu leiden — auch die Arbeitsplätze der Baubranche sind davon betroffen. Sicher ist, daß der Ausbau der K 168 neu für die Egelsbacher Bevölkerung erst in seinem Endausbau die gewünschte Verbesserung bringen wird.

Die bereits bestehenden Teilstücke bringen keine wesentliche Entlastung für den innerörtlichen Verkehr. Erst ein Anschluß in Höhe des Forsthauses an die Wolfsgartenstraße wird die von allen gewünschte Entlastung vom Durchgangsverkehr bringen. Eine von der Gemeinde Egelsbach in Auftrag gegebene generelle Verkehrsuntersuchung hat ergeben, daß der Ausbau der Umgehungsstraße K 168 neu für die Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse in Egelsbach vorrangige Bedeutung hat.

Die von den Grünen jetzt geforderte Streichung des II. Bauabschnittes (Weiterführung von der Heidelberger Straße — Bahnkreuzung — bis zur Wolfsgartenstraße) ist eine Verhöhnung jener Egelsbacher Bürger, die seit Jahren den immer stärker werdenden Durchgangsverkehr, insbesondere auch Schwerlastverkehr, erdulden müssen. Es stellt sich dabei weiter die Frage, ob neben der dann sinnlosen Ausgabe von mehreren Steuermillionen für den I. Bauabschnitt der Schutz von brachliegendem Gelände höher zu bewerten ist als die Gesundheit der an Autoabgasen und allen damit verbundenen Belästigungen leidenden Einwohner Egelsbachs. Abschließend ist festzustellen, daß auch die Mitglieder der Grünen Fraktion mit dem eigenen Pkw zu den Sitzungen des Kreistages fahren."

Skifreizeit des Kreises

Nach Mitteilung des Ersten Kreisbeigeordneten Alfons Faust führt der Kreis Offenbach in der Zeit vom 3. bis 18. 4. eine Skifreizeit auf der kreiseigenen „Bärsteinalm" durch. Teilnehmen können insgesamt 36 Jugendliche aus dem Kreisgebiet im Alter von 14 bis 17 Jahren. Der Teilnehmerbeitrag beträgt DM 470,—. Darin sind die Kosten für Hin- und Rückfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung sowie ein Skipaß für eine Woche enthalten.

Anmeldungen werden durch die Kreisjugendpflege, Berliner Straße 60, 6050 Offenbach a. M., Tel.: 80 68 - 3 89, entgegengenommen.

STELLENANZEIGEN
gehören in die
LANGENER ZEITUNG
TELEFON 21011

Wenn die Sterne nicht lügen ...

für die Zeit vom 27. Februar bis 5. März 1982

Widder (21. 3.—20. 4.) Noch ist Zeit, die Weichen neu zu stellen. Sie sollten eine gründliche Aussprache führen und bloß nicht durch Wunschdenken Schwierigkeiten provozieren, denen Sie nicht gewachsen sind.

Stier (21. 4.—21. 5.) Genießen Sie die schöne Zeit, die sich jetzt ergibt, und vertreiben Sie düstere Vorahnungen. Lassen Sie sich von falschen Freunden nicht aufs Glatteis führen. Gute Aussichten in der Liebe.

Zwillinge (22. 5.—21. 6.) Stoppen Sie einen Dummenjungenstreich, bevor ernsthaft Schaden angerichtet wird. Die finanzielle Situation wird sich bald positiv klären lassen. Günstige Zeit für eine Verbesserung.

Krebs (22. 6.—23. 7.) Noch ist nicht aller Tage Abend und Ihr Vorschlag noch nicht abgelehnt. Sie sollten sich kein X für ein U vormachen lassen und aufpassen, daß Sie niemand verheizen kann.

Löwe (24. 7.—23. 8.) Gegen Ihre Überzeugung müssen Sie ja nicht handeln. Überprüfen Sie die Verhältnisse und entscheiden Sie dann entsprechend. Sie allein baden die Fehler aus. Privat winkt eine große Freude.

Jungfrau (24. 8.—23. 9.) Man hat zwar Ihr rechtzeitiges Eingreifen anerkannt, aber deswegen noch keine Änderung beschlossen. Trotzdem sollten Sie intensiv und loyal weiter mitarbeiten. Mehr Abwechslung!

Waage (24. 9.—23. 10.) Halten Sie sich nicht an Äußerlichkeiten fest, das Wichtigste entgeht Ihnen dabei. Machen Sie sich einmal den Standpunkt der Gegenseite klar, dann fällt Ihnen auch die Einsicht nicht so schwer.

Skorpion (24. 10.—22. 11.) Wenn Sie einer peinlichen Situation entgehen wollen, müssen Sie rechtzeitig einlenken. In dieser Woche sollten Sie nicht übertreiben, Sie kennen bislang ja noch nicht alle wichtigen Punkte.

Schütze (23. 11.—22. 12.) Sie haben eine gute Figur gemacht und können es sich leisten, Ihre Forderungen zu stellen. Hüten Sie sich aber davor, zu übertreiben. Sie sind noch nicht am Ziel, wenn auch dicht davor.

Steinbock (23. 12.—20. 1.) Nehmen Sie den Rat eines guten Freundes an und lassen Sie sich nicht länger zum Narren halten. Scheuen Sie keine Anstrengungen, diesmal haben Sie wirklich alle Chancen in der Hand.

Wassermann (21. 1.—20. 2.) Lassen Sie sich nicht von dem Ziel abbringen, das Ihnen noch nie so nahe gerückt ist wie jetzt. Halten Sie Ihr Geld besser zusammen, sonst haben Sie am Wochenende gewiß wieder Ärger.

Fische (21. 2.—20. 3.) Geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß und handeln Sie endlich. Die ständige Unentschlossenheit erbittert Ihre Umgebung allmählich. Mit Tauschgeschäften sollten Sie lieber vorsichtig sein.

Annahmeschluß für Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

Über 340 Meldungen beim Hallensportfest

Spannende Wettkämpfe — Zahlreiche neue Bestleistungen

e Auch das 7. Egelsbacher Schüler-Hallensportfest hatte mehr internen Charakter, denn es wurden nur vier Vereine eingeladen, um innerhalb der durch die Hallenkapazität gegebenen Grenzen zu bleiben. Trotz der beschränkten Ausschreibung waren insgesamt 150 Schüler in der Dr.-Horst-Schmidt-Halle zu verzeichnen. Dank einer zügigen Organisation konnten die 32 Disziplinen innerhalb von vier Stunden zur Entscheidung gebracht werden. In den acht verschiedenen Altersklassen gab es vor zahlreichen Zuschauern (200 verkaufte Eintrittskarten) zum Teil ausgezeichnete Leistungen und spannende Wettkämpfe. So manche Eltern gingen mit heiserer Stimme zum Faschingsball, so engagiert feuerte man den Nachwuchs an.

In den einzelnen Schülerklassen gab es aus Langener und Egelsbacher Sicht folgende ausgezeichnete Ergebnisse:

Schülerklasse A (Jahrgänge 68/69): 35 m: 1. Andreas Bergemann SG Arheilgen 4,9 sek. (Hallenrekord), 3. Jens Dietrich SG Egelsbach 5,3 sek., 6. Michael Waldmann SG Egelsbach 5,6 sek.

35-m-Hürden: 1. Andreas Bergemann SG Arheilgen 5,8 sek., 2. Jens Dietrich SG Egelsbach 6,2 sek.

Hochsprung: 1. Andreas Bergemann SG Arheilgen 1,50 m, 2. Alexander Pfauner SG Egelsbach 1,45 m, 2. Jens Dietrich SG Egelsbach 1,45 m.

Kugelstoßen: 1. Stefan Mahr VfL Münster 9,26 m, 2. Andreas Bredenbrüker LG Langen 9,00 m, 5. Michael Waldmann SG Egelsbach 6,55 m, 6. Jens Dietrich SG Egelsbach 6,44 m.

8 Rundenlauf: 1. Stefan Mahr VfL Münster 2:25,2 min., 3. Hans Chenot LG Langen 2:28,2 min., 6. Michael Waldmann SG Egelsbach 2:33,5 min.

Schülerinnen A: 35 m: 1. Silvia Block LG Langen 5,3 sek. (Hallenrekord), 4. Birgit Walter SG Egelsbach 5,7 sek., 5. Manuela Haller SG Egelsbach 5,7 sek., 6. Cornelia Pezzantini SGE 5,8 sek., 7. Antje Weigt SG Egelsbach 5,9 sek.

35-m-Hürden: 1. Daniela Recklies VfL Münster 6,4 sek.

Hochsprung: 1. Silvia Block LG Langen 1,45 m, 3. Gabi Zschoche SG Egelsbach 1,30 m.

Kugelstoßen: 1. Silvia Block LG Langen 7,93 m, 4. Manuela Hailer SG Egelsbach 7,00 m, 5. Andrea Hammere SG Egelsbach 6,90 m, 6. Birgit Walter SG Egelsbach 7,00 m.

8 Rundenlauf: Mit der spannendste Wettkampf. Erst auf den letzten Metern wurde Cornelia Pezzantini (SGE) von Silvia Block (Langen) geschlagen. Beide blieben klar unter der bisherigen Hallenbestleistung. 1. Silvia Block LG Langen 2:33,4 min., 2. Cornelia Pezzantini SGE 2:34,3 min.

Schüler B (Jahrgänge 70/71): 35 m: 1. Marcus Müller VfL Münster 5,5 sek., 6. Thorsten Müller SG Egelsbach 5,9 sek.

35-m-Hürden: 1. Marcus Frühwein VfL Münster 6,3 sek., 4. Udo Waldhaus SG Egelsbach 7,8 sek.

Kugelstoßen: 1. Klaus Luft SG Egelsbach 7,23 m, 4. Steffen Thiel SG Egelsbach 6,50 m, 5. Marco Gleichmann SG Egelsbach 6,30 m, 6. Torsten Müller SG Egelsbach 6,28 m.

Hochsprung: 1. Marcus Frühwein VfL Münster 1,35 m, 5. Torsten Müller SG Egelsbach 1,20 m.

8 Rundenlauf: 1. Torsten Müller SG Egelsbach 2:40,6 min.

Schülerinnen B: 35 m: 1. Sandra Schneeberger SG Egelsbach 5,8 sek., 5. Astrid Jäger SG Egelsbach 6,0 sek.

35-m-Hürden: 1. Astrid Jäger SG Egelsbach 7,3 sek. (Hallenrekord), 2. Sandra Schneeberger SGE 7,5 sek., 4. Alexandra Kempf SGE 7,9 sek.

Kugelstoßen: 1. Gitta Henze SG Egelsbach 6,88 m (Hallenrekord), 4. Birgit Hoherz SG Egelsbach 5,61 m.

Hochsprung: 1. Johanna Eichhorn SG Egelsbach 1,20 m, 4. Gitta Henze SG Egelsbach 1,10 m.

8 Rundenlauf: 1. Gitta Henze SG Egelsbach 2:53,3 min., 3. Astrid Jäger SG Egelsbach 2:59,1 min., 4. Sandra Schneeberger SGE 2:59,8 min., 5. Karin Laut SG Egelsbach 2:59,8 min.

Schüler C (Jahrgänge 72/73): 35 m: 1. Daniel Pfauner SG Egelsbach 6,2 sek.

35-m-Hürden: 1. Daniel Pfauner SG Egelsbach 7,5 sek.

Hochsprung: Daniel Pfauner SG Egelsbach 1,15 m (Hallenrekord).

5 Rundenlauf: 1. Rainer Weber SG Arheilgen 1:37,7 min., 3. Daniel Pfauner SG Egelsbach 1:41,7 min.

Schülerinnen C: 35 m: 1. Christine Hillgardt SG Arheilgen 6,0 sek., 2. Birgit Anthes SG Egelsbach 6,1 sek., 3. Nicole Hehlert SG Egelsbach 6,3 sek., 4. Nicole Keim SG Egelsbach 6,4 sek., 5. Franke Lehman SG Egelsbach 6,6 sek., 6. Alexandra Alber SG Egelsbach 6,6 sek.

35-m-Hürden: 1. Nicole Hehlert SG Egelsbach 8,1 sek., 3. Birgit Anthes SG Egelsbach 8,4 sek., 3. Sonja Krawczyk SG Egelsbach 8,4 sek., 5. Nicole Keim SG Egelsbach 8,5 sek., 6. Birgit Kappes SG Egelsbach 8,6 sek., 7. Daniela Erich SG Egelsbach 8,9 sek.

Hochsprung: 1. Birgit Anthes SG Egelsbach 1,05 m (Hallenrekord), 2. Sonja Krawczyk SGE 1,05 m, 3. Birgit Kappes SGE 1,00 m, 4. Daniela Erich SGE 0,95 m, 5. Britta Difenbach SGE 0,90 m, 6. Andrea Richter SGE 0,90 m.

5 Rundenlauf: 1. Birgit Anthes SG Egelsbach 1:44,3 min., 4. Nicole Hehlert SG Egelsbach 1:53,0 min., 6. Alexandra Alber SG Egelsbach 1:57,6 min.

Schüler D (ab Jahrgang 74 und jünger): 5 Rundenlauf: 1. Markus Pönitzsch SG Arheilgen 2:00,8 min., 6. Dirk Werkmann SG Egelsbach 2:14,5 min., 7. Dirk Scheugenpflug SG Egelsbach 2:34,00 min.

35 m: 1. Michael Lutz SG Arheilgen 7,0 sek., 3. Dirk Werkmann SGE 7,3 sek.

Für die besten Leistungen gab es wieder zahlreiche Ehrenpreise. Sowohl für die Teilnehmer als auch für die Zuschauer war dieses Nachwuchs-Hallensportfest wieder eine runde Sache.

Ökumenischer Weltgebetstag

e Die Ökumene lebt und verbindet Christen verschiedener Konfessionen in der Welt zu einem Gebetstag. Frauen aller Konfessionen laden zum Weltgebetstag am Freitag, dem 5. März ein. Diese Einladung richtet sich nicht nur an die Frauen, sondern an alle Erwachsenen und Jugendlichen. (Werden die Männer dieser Einladung folgen?)

Dieses Jahr wurde das Thema „Volk Gottes — im Beten und Handeln" von irischen Christinnen verschiedener Konfessionen aus der Republik Irland und aus Nordirland vorbereitet. Die Situation der Menschen in Irland wird in diesen Texten lebendig. Es sind wahrhaft ökumenische Texte von gesellschaftspolitischer Bedeutung. In der Einführung ist zu lesen: „Wir sind gerufen, Volk Gottes zu sein in einer Welt voller Gewalttätigkeit und Habgier, in einer Welt der Ausbeutung von Mensch, Tier und sogar der Erde selbst. Volk Gottes, das heißt Menschen sein, die in der Nachfolge sind, Menschen, die nicht eingeschlossen sind wie stehendes Gewässer in einem Teich, sondern frei und in Bewegung wie strömendes Wasser".

Ökumene wird, wenn die Basis, das heißt die Kirchengemeinden sie wollen. Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen für Freitag, den 5. März zum Ökumenischen Gottesdienst um 19 Uhr in der katholischen Kirche in Egelsbach und um 20 Uhr in der evangelischen Kirche Erzhausen.

Neue Kurse beginnen

e In der ersten Märzwoche beginnen nochmals drei Kurse an der VHS Egelsbach.

Montag, den 1. 3. um 19.30 Uhr: Wirtschaftsenglisch für alle, Dauer: 30 Doppelstunden, Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Leitung: Frau Herwig.

Dienstag, den 2. 3. um 19.30 Uhr: Ikebana für Anfänger, Dauer: 10 Doppelstunden. In diesem Anfängerkurs lernen die Teilnehmer vier verschiedene Arten des Steckens kennen. Unterrichtet wird nach der Ohara School-Methode, Tokio. Leitung: Frau Fink.

Dienstag, den 2. 3. um 19.30 Uhr: Zuschneiden und Nähen für Fortgeschrittene und Anfänger. Dauer: 10 Doppelstunden. In diesem Kurs sollen modische Bekleidungsstücke, wie Kinderkleidung oder klassische Hemdblusen, auf einfache und leichte Art und Weise hergestellt werden. Leitung: Frau Werkmann.

Teilnehmer, die sich noch nicht angemeldet haben, können sich zu den Lehrgängen durch Voranmeldung an: VHS-Egelsbach, 6073 Egelsbach, Heidelberger Straße 17—19, Tel. 0 61 03 / 4 94 95 oder 4 27 18, einschreiben lassen. Angemeldete Teilnehmer erhalten keine weitere Nachricht, sie möchten sich bitte zum ersten Veranstaltungstermin in der Ernst-Reuter-Schule Egelsbach einfinden, wo sämtliche Kurse stattfinden.

ERZHAUSEN

Feuerwehr hat Hauptversammlung

ez Zu der am 5. März um 20 Uhr im Gerätehaus in Erzhausen stattfindenden Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen gibt der Vorstand folgende Tagesordnungspunkte bekannt: 1. Begrüßung und Totenehrung, 2. Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung, 3. Bericht des 1. Vorsitzenden, 4. Bericht des Ortsbrandmeisters, 5. Bericht des Jugendfeuerwehrwartes, 6. Kassenbericht, 7. Bericht der Kassenprüfer, 8. Neuwahl der Kassenprüfer, 9. Mitteilungen des Vorstandes und Anträge, 10. Verschiedenes.

Anträge müssen bis acht Tage vor Versammlungsbeginn dem Vorstand (Hermannstraße 11) schriftlich zugehen. Der Ortsbrandmeister und Vereinsvorsitzende Albert Bender hofft, an diesem Abend recht viele Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen begrüßen zu können.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

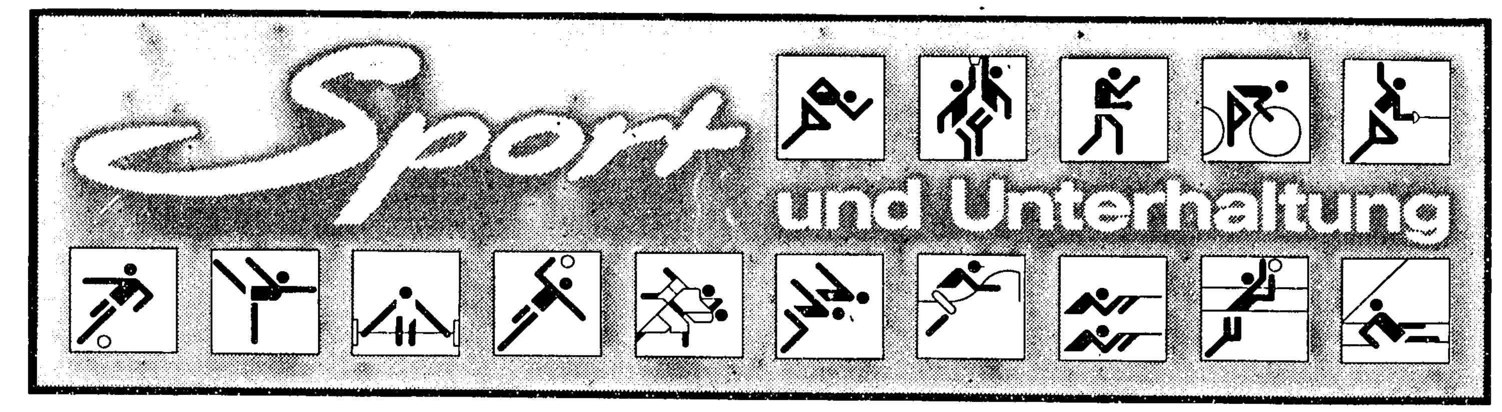
Samstag, 27. 2.
19.00 Uhr Passionsgottesdienst (Pfr. Giebner)

Sonntag, 28. Februar
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Giebner)

Donnerstag, 4. März
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe — Energieeinsparung im häuslichen Bereich

Einen großen FANG
macht man mit einer KLEINANZEIGE in der Langener Zeitung!
Telefonische Anzeigenannahme und Anzeigenservice 0 61 03 / 2 10 11 - 12

Warum nicht gleich zu den Profis?
● Mauertrockenlegung incl. Drainage, Erdarbeiten etc.
● Schimmel-Salpeterbeseitigung (deutsches Bundespatent)
● Flachdachsanierung mit ECB-Dachdichtungsbahnen
● Terrassenabdichtung incl. Fliesenarbeiten.
Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690



Bessere Technik entschied für SVD

TSV Dudenhofen — SVD 0:1 (0:0)

Der Sportverein überstand die schwere Auswärtshürde in Dudenhofen und rückte nach dem doppelten Punktgewinn auf den achten Tabellenplatz vor. Mit 17:17 besitzt man ein ausgeglichenes Konto und kann den kommenden Spielen etwas ruhiger entgegensehen.

Optimistisch stimmt auch die Tatsache, wie sich die Hainer beim TSV Dudenhofen vorstellten. Obwohl der Hartplatz mit großen Wasserlachen übersät war, konnte die Elf von Trainer Storck vor allem in spielerischer Hinsicht gefallen. Man stellte bald fest, daß die besseren Techniker eindeutig in den Reihen der Rot-Weißen zu finden waren, und nach knapp zwanzig Minuten stellten sich die ersten großen Torchancen ein. Aber leider war vor dem TSV-Fünfmeterraum eine riesige Pfütze, die für Schmidt und Bücher zum Hindernis wurde, denn beide Male blieb das Leder im Wasser liegen. So mußte man trotz bester Möglichkeiten mit einem torlosen Remis in die Pause.

Die Platzherren kamen unmittelbar nach Wiederbeginn zu ihren größten Gelegenheiten, doch Schlußmann Arnold konnte sich gegen Wehner und Nenner auszeichnen. Imponierend bei den Hainern, daß man mit zunehmender Spieldauer auch kämpferische Fähigkeiten entwickelte. Ein besonderes Vorbild war Andreas Lutz, der enorm rackerte und zu den Besten seiner Mannschaft zählte.

Der längst fällige Führungstreffer fiel für den Sportverein in der 74. Minute. Andräß setzte aus spitzem Winkel einen Freistoß an die Latte, und den zurückprallenden Ball köpfte Volker Bücher aus kurzer Distanz über die Linie.

Mit Konterangriffen boten sich Schmidt und Lutz weitere Treffer an, aber Schlußmann De Marco hielt sein Tor sauber. Der Sportverein-Sieg kam auch nicht mehr in Gefahr, als Andräß wegen einer Unsportlichkeit von Schiedsrichter Weber (Aschaffenburg) mit einem Zeitverweis bestraft wurde.

Der SV spielte mit: Arnold; Bauer, Nechvile, Buchmüller, Kammholz; Lutz, Hones (46. Nees), Andräß; Pfaff, Schmidt, Bücher.

Ein Tor brachte zwei Punkte

TV Dreieichenhain — Zeppelinheim 1:0 (0:0)

Drei Spieltage lang mußten die TVD-Fußballer warten, ehe sie in die Rückrunde starten konnten. Deshalb war man gespannt, wie sich die Zwangspause auf den Spielfluß auswirken würde. Schon bald merkte man, daß die Hainer gut gerüstet in dieses Spiel gegangen waren, und auch der Ausfall von Fuhrländer wurde von der Hintermannschaft überraschend gut verkraftet.

Zwar zogen die Zeppelinheimer ein recht gefälliges Mittelfeldspiel auf und konnten auch in technischer Hinsicht überzeugen, doch zu einigen gefährlichen Situationen mußten ihnen in der ersten Halbzeit schon einige Fehler des TVD verhelfen. So, als Bösser bei einem Rückpaß den gegnerischen Mittelstürmer in Schußposition brachte, dieser jedoch sein Ziel verfehlte.

Auf der Gegenseite boten sich den TVD-Stürmern gleich etliche hochkarätige Tormöglichkeiten. Salewski, Engel und Bösser hätten in kurzen Abständen die Hainer schon bis zur Pause in Führung bringen können, doch sie scheiterten aus kurzer Distanz am guten Torwart Eichner. Nach dem Wechsel verschafften sich die Gäste ein Gleichgewicht an Chancen. So hatten die Hainer einige brenzlige Situationen zu überstehen.

Die Entscheidung zugunsten der Platzherren fiel in der 86. Minute, als der gerade eingewechselte Leipold einen gut getimten Steilpaß auf Graf spielte und dieser am Torwart vorbei zum 1:0 einschieben konnte.

Nach diesem Sieg belegt der TVD den siebenten Tabellenplatz und hat sieben Punkte „Luft" zum Tabellenletzten. So kann er am kommenden Sonntag beruhigt den Tabellenführer Götzenhain zum Dreieich-Derby empfangen.

Es spielten: Lohr, Egentenmeyer, Groher, Schmidtkunz (Elsinger), Siebenborn, Graf, Walter, Bösser, Fuhrländer, Salewski, Engel (Leipold).

SVD muß nach Mühlheim

Der Sportverein Dreieichenhain hat sich nach seinem 1:0 Erfolg in Dudenhofen auf dem siebenten Tabellenplatz postiert, punktgleich mit dem Tabellenachten Klein-Auheim. Ob es am Sonntagabend noch ebenso aussieht, scheint schwer zu sagen, denn während die Klein-Auheimer Heimrecht gegen den Tabellenzehnten VfB Offenbach haben, müssen die Hainer einen schweren Gang zum Tabellenzweiten Mühlheim antreten, der sich noch berechtigte Hoffnungen auf die Meisterschaft und den Aufstieg in die Bezirksliga machen kann.

Der Tabellenzweite, der bisher mit 55 Toren zwanzig Treffer mehr als der SVD erzielt hat, wird sich auf eigenem Platz nicht gern die Butter vom Brot nehmen lassen. Wenn die Hainer zu einem achtbaren Ergebnis oder gar zum Erfolg kommen wollen, müssen sie eine ausgezeichnete Leistung bieten.

Club muß nach Mitlechtern

Nach seinem Sieg in Rüsselsheim hat der FC Langen am kommenden Sonntag wieder ein Auswärtsspiel. Er muß nach Mitlechtern zu einer Mannschaft, die in dieser Saison zum ersten Mal in der Bezirksliga spielt und auf dem 14. Tabellenplatz steht. Sie hat einen Punkt mehr als der Club auf dem Konto und mit 30:31 ein fast ausgeglichenes Torverhältnis. Mit 27:38 sieht es in dieser Hinsicht bei den Langenern nicht so gut aus, doch muß man bedenken, daß drei Spiele mit jeweils fünf Gegentoren dabei sind und für diese schlechte Bilanz sorgten.

Der Club fährt mit der Empfehlung aus seinem Rüsselsheimer Sieg nach Mitlechtern, das andererseits auf ein 1:1 gegen die starke Urberacher Viktoria am vergangenen Sonntag verweisen kann. Es dürften sich also zwei Mannschaften gegenüber stehen, die sich nichts zu schenken haben.

SSG in Nieder-Roden

In Nieder-Roden stehen sich am kommenden Sonntag mit den Gastgebern und der SSG Langen zwei Mannschaften gegenüber, die in der Tabelle nur zwei Punkte Abstand aufweisen und hintereinander stehen. Für die Platzherren gilt es, bei einem Sieg nach Punkten gleichzuziehen, für die SSG geht es darum, bei einem Sieg ihrerseits den Abstand zum Verfolger größer werden zu lassen. So ist also Motivation genug vorhanden, um ein spannendes Spiel erwarten zu lassen.

Beide Mannschaften hatten am vergangenen Wochenende eine Punktspielpause, und man wird abwarten müssen, wer sich dabei besser in Form gehalten hat. Einen ausgesprochenen Favoriten gibt es in dieser Partie nicht. Es wird darauf ankommen, wer die bessere Tagesform erreicht und womöglich die größere Portion Glück auf seiner Seite hat.

Giraffen morgen in Berlin

Abstiegsrunde geht in die Endphase

Nach einer faschingsbedingten Zwangspause am letzten Wochenende tritt die Abstiegsrunde der Basketball-Bundesliga nun endgültig in ihre entscheidende Phase. Vier Spieltage stehen noch auf dem Programm, wobei schon den beiden nächsten vorentscheidende Bedeutung zukommt, an denen jeweils Langen und Charlottenburg sowie Heidelberg und Wolfenbüttel aufeinandertreffen.

Rechnet man einmal alle möglichen Spielausgänge durch, so kommt man zu folgenden Ergebnissen: Zwei Langener Siege in den vier Spielen sind bis auf zwei Ausnahmefälle zu wenig, um den Klassenerhalt zu schaffen. Diese Ausnahmefälle sind äußerst unwahrscheinlich, setzen sie doch voraus, daß entweder Heidelberg alle ausstehenden Spiele gewinnt und Wolfenbüttel alle verliert oder umgekehrt Wolfenbüttel alle gewinnt und Heidelberg alle verliert. Andererseits reichen den Langenern in jedem Fall vier Siege in den vier Spielen, um den Klassenerhalt zu sichern.

Ungewiß ist, was passiert, wenn die Langener nur einmal verlieren. Dies kann zum Klassenerhalt reichen, dies kann aber auch den Abstieg bedeuten, nämlich immer dann, wenn sowohl Wolfenbüttel als auch Heidelberg wenigstens zwei Spiele gewinnen.

Diese Rechnungen zeigen die Bedeutung, die den nächsten Spielen der Giraffen morgen abend in Berlin und am nächsten Samstag, 6. 3., 20 Uhr, zuhause gegen Berlin zukommt, denn nach einer Niederlage ist man praktisch auf Schützenhilfe angewiesen.

Doch Theorie und Praxis sind bekanntlich zweierlei. So haben sich Mannschaft und Trainer für Berlin einiges vorgenommen. Sollten zur Leistung von Wolfenbüttel diesmal Unparteiische kommen, die diesen Namen wirklich verdienen, dann sollte man den Giraffen auch einen Sieg in Charlottenburg zutrauen. Daß dies nicht einfach wird, darüber ist sich Trainer Hallgrimson klar.

Auch die Berliner wissen, was die Stunde geschlagen hat und daß sie sich eine Heimniederlage gegen uns nicht leisten können. Entsprechend motiviert werden sie aufspielen. „Doch wir haben uns gut vorbereitet, so daß ich hoffe, daß wir uns für die zuletzt in Berlin erlittene 90:66-Niederlage revanchieren können." Es heißt also wieder Daumendrücken.

Für Rotweiß Frankfurt geht es um jeden Punkt

Die SGE setzt nach der Pokalpleite in Dieburg die Punktrunde fort und muß dabei bei den stark abstiegsgefährdeten „Roten" am Brentanobad in Frankfurt antreten. Augenscheinlich steckt die Egelsbacher Mannschaft wie schon zu Beginn der neuen Saison wieder in einem Formtief, denn nach der Niederlage in Obererlenbach und der mäßigen Leistung beim Heimremis gegen Hochstadt, folgte eine weitere ganz schwache Partie und das Ausscheiden im Pokal am letzten Wochenende in Dieburg.

Die Mannschaft fand im neuen Jahr noch nicht wieder Anschluß an die guten Spiele zum Ende der Vorrunde, obwohl Trainer Lichtel keinerlei Besetzungsprobleme drücken. Vor allem die Abwehr und das Mittelfeld sind nicht mehr in der Lage, dem Gegner ihr Spiel aufzuzwingen, und auch im Angriff läuft zwangsläufig deshalb vieles nicht zusammen.

Rotweiß Frankfurt hat im neuen Jahr wie die SGE erst zwei Punktspiele ausgetragen und fiel nach Niederlagen in Bad-Orb (1:0) und am letzten Samstag in Niederrodenbach (2:1) auf den drittletzten (17.) Platz zurück. Die Mannschaft braucht jeden Punkt, um nicht noch tiefer in den Abstiegskampf verwickelt zu werden, sie wird also gegen die SGE kämpfen, um beide Punkte zu behalten. Nur vier Siege konnten die „Roten" bisher verbuchen, gegen Lorsch (1:0), Sprendlingen (5:0), Erbach (3:1!!) und zuletzt gegen Klein-Karben (3:2) allesamt zu Hause am Brentanobad.

Egelsbachs Trainer Horst Lichtel kündigte nach dem Mittwochtraining folgende Elf an: Eisinger, Zorn (er fehlte wegen einer leichten Grippe und für ihn stünde Janocha bereit), Thomin, Ühlein, Wobst, Täubert, Liederbach, Graf und Lindemann, Staudt und Best. Auf der Bank sitzen die beiden jungen Türken Görjü und Muncuk. Mit dieser zunächst auf Sicherheit abgestellten Aufstellung mit nur einer Doppelspitze hofft der Trainer, daß sich die Mannschaft wieder aus dem augenblicklichen Tief lösen kann. Nach dem klaren 3:0 Vorspielsieg am Berliner Platz an Kerb und der augenblicklichen Tabellensituation beider Mannschaften fährt die SGE nicht ohne Hoffnung auf einen Punktgewinn nach Frankfurt, denn die Gastgeber haben unter wesentlich größerer Belastung des unbedingt Gewinnenmüssens zu spielen. Hier liegt die Chance der SGE, die neben ihren sicherlich noch immer vorhandenen spielerischen Mitteln, mit der nötigen kämpferischen Einstellung, dann für einen oder beide Punkte selbst am Brentanobad gut sein sollte. Spielbeginn in Frankfurt ist um 14.30 Uhr, die Reserven beginnen um 12.45 Uhr.

Kann der KSV die Milser-Staffel schlagen?

Bundesligadebüt der Langener Gewichtheber

Chancen auf einen Sieg rechnet man sich beim KSV Langen im ersten Bundesligawettkampf gegen den VfL Duisburg diesen Samstag aus. Die an sich starke Truppe der Duisburger — ihre Mannschaftsbestleistung beträgt 710 kgP — ist erfahrungsgemäß zum Saisonbeginn noch nicht auf vollen Leistungsstand. Hinzu kommt, daß der Gastgeber stark ersatzgeschwächt und der populärste Athlet Rolf Milser gerade dabei ist, sein Diplomtrainerexamen zu bestehen. Ein siegreicher Anfang ist also schon möglich, zumal die Langener alle durchweg schon in einer optimalen Form sind.

An die Hantel sollen diesmal Rudi Eschenröder, Rolf Feser, Thomas Pollich, Rudi Seidel, Eduard Schwierz und Manfred Schubert gehen, Ersatzmann soll Gerd Groß sein. Der unermüdliche Trainingseinsatz der Athleten zeigt schon, daß der KSV keine Bundesligaeintagsfliege sein will.

Den Einstieg schon gefunden hat die dritte Mannschaft, die in diesem Jahr ebenfalls aufsteigen konnte — in die Südhessenliga. Zu Gast in Groß-Zimmern gegen eine überlegene zweite Mannschaft mußte sie allerdings eine Niederlage einstecken von 318,5:221,3. Trotzdessen konnten die Langener respektable Leistungen aufweisen: Thomas Werner im Reißen mit 55 kg und 75 kg im Stoßen. Er erkämpfte 50 kgP. Nach langer Verletzungspause wieder dabei war Fernando Reguera. Er konnte mit 60 kg/72,5 kg 14,5 Punkte gutmachen. Wieder in Form kommen und Anschluß an seine alte Bestform sucht Raimund Lellinger, der auf den diesjährigen Altersmeisterschaften gut abschneiden will. Er holte 44 Punkte mit 75 kg im Reißen und 105 kg im Stoßen.

Gut war Jörg Skapczyk, der sich im Reißen um 2,5 kg verbessern konnte mit 92,5 kg. Im Stoßen blieb es vorerst bei 120 kg. Mit 71,5 kgP hatte er dann auch das höchste Relativergebnis der Langener. Stefan Wupper zeigte sein Können wegen einer Verletzung nur an 50 kg im Reißen und 100 kg im Stoßen und erhielt 20,2 Punkte.

Daß auch ein 1. Vorsitzender sicher mit der Hantel umgehen kann, zeigte Horst Bönig. Er konnte im Reißen 85 kg bewältigen. Im Stoßen brachte er 105 kg zur Hochstrecke und damit gab es dann 21,0 kgP.

Langstrecken-Schwimmen im Hallenbad

Am 27. und 28. Februar veranstaltet die Wassersportabteilung des TV Langen ihr 4. Langstreckenschwimmen im Hallenbad. 400 m Lagen männlich und 800 m Freistil weiblich werden am Samstag geschwommen. Einlaß ist um 15 Uhr, Beginn um 16 Uhr.

Am Sonntag ist Einlaß um 13 Uhr und der Beginn der Wettkämpfe über 400 m Lagen weiblich und 1500 m Freistil männlich um 14 Uhr. Neben dem Veranstalter haben 12 Vereine ihre Schwimmer gemeldet.

Wenn diese Wettkämpfe auch nicht so abwechslungsreich wie Sprintrennen sind, so wird es doch für interessierte Zuschauer nicht an Spannung fehlen, wenn zum Beispiel beim 1500-m-Freistilschwimmen die Schwimmer ihre 30 Bahnen in 20 bis 25 Minuten, je nach Alter, absolvieren. Für Kenner dürften die 400-m-Lagen-Wettbewerbe ein Leckerbissen werden. Alle 100 m wird die Schwimmlage gewechselt in der Reihenfolge: Schmetterling-Rücken-Brust-Kraul. Auf allen Strecken wird es spannende Rennen geben, und die TV Schwimmer wünschen sich recht viele interessierte Zuschauer!

Gestern passiert — heute informiert! Langener Zeitung
Der aktuelle Werbeträger auch für Sie! Ruf 06103 21011-12

SG Egelsbach ist Tabellenführer

SKG Bauschheim — SG Egelsbach 16:23 (5:13)

Seit letzten Sonntag heißt der neue Tabellenführer der Kreisklasse Darmstadt-West SG Egelsbach. Die Tabellensituation ist jedoch etwas durcheinandergeschüttelt, da die Mannschaften eine unterschiedliche Anzahl von Spielen bestritten haben. Relativ besser steht aber nur eine Mannschaft, der SV Erbach, der am kommenden Sonntag zu Gast in Egelsbach ist.

Egelsbach spielte vor allem in der ersten Halbzeit hervorragenden Handball und ließ der abstiegsbedrohten SKG Bauschheim nicht die Spur einer Chance. Nach zehn Spielminuten führten die Egelsbacher durch die Gebrüder Süss mit 4:0 Toren. In dieser Zeit traf Klaus Süss noch dreimal die Latte. Nach zwanzig Minuten hieß es 9:2 für die Grün-Weißen. Die Bauschheimer wurden in dieser Phase von der SGE regelrecht demontiert. Bis zur Pause erhöhte die SGE das Ergebnis auf 13:5 Tore.

Fazit der ersten 30 Spielminuten: Eine gute Sturmleistung und eine konsequent zur Sache gehende Abwehr mit einem guten Torwart Steinbacher brachten die Bauschheimer auf die Verliererstraße.

Was dann aber in der zweiten Halbzeit passierte, hatte mit Handball nicht mehr viel zu tun. Die Bauschheimer sahen keine Chance mehr, das Spiel noch mit spielerischen Mitteln zu gewinnen. Also versuchten sie es mit Gewalt und mit brutaler Härte. Dabei überschritten die Gastgeber mehrmals die Grenze des Erlaubten. Das Spiel drohte sogar zu entgleisen. Bei einer so klaren Führung für den Gegner ist eine solche Spielweise nicht zu verstehen. Daß der Trainer der Bauschheimer das Verhalten seiner Spieler guthieß, ja sie sogar noch zum Prügeln motivierte, spricht nicht gerade von seiner Qualifikation. Er hat wohl seinen Trainerschein für die falsche Sportart gemacht.

Die Egelsbacher ließen sich von der unfairen Spielweise der Gastgeber nicht anstecken. Trainer Alies gab die Devise aus: Nicht mehr tun als unbedingt nötig, um den Gegner auf Distanz zu halten. Die Spieler hielten sich auch daran, ließen sich nicht provozieren und bauten ihre Führung bis Mitte der zweiten Hälfte sogar noch aus. Sieben Minuten vor dem Ende führte man mit 21:10 Toren. Damit war alles entschieden. Daß man den Gegner zum Schluß noch etwas herankommen ließ, kann man allenfalls als Schönheitsfehler bezeichnen, ist aber nur zu verständlich, denn die Spieler waren mit ihren Gedanken sicher schon beim nächsten Spiel.

Es spielten: Steinbacher, Behr; K. Süss (8), P. Süss (6), Lenz (5), J. Welz (4), P. Welz, Gaußmann, Schubert. Schumann und Jordan.

Spiel des Jahres vor vollem Haus

Am kommenden Sonntag, dem 28. 2. um 17 Uhr kommt es zur Spitzenbegegnung SG Egelsbach gegen SV Erbach. Das Vorspiel endete 16:16-Unentschieden. Erbach ist der große Meisterschaftsfavorit und hat acht Minuspunkte auf dem Konto, Egelsbach deren elf. Die Odenwälder sind allerdings gegenüber den Grün-Weißen noch zwei Spiele im Rückstand. Die SG Egelsbach ist die einzige Mannschaft, die den Erbachern noch gefährlich werden kann. Dazu ist jedoch ein Sieg am Sonntag unbedingt nötig. Bei einer Niederlage oder einem Unentschieden dürfte den Gästen die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen sein. Die SGE schaffte mit ihren zuletzt guten Ergebnissen beste Voraussetzungen für dieses Top-Spiel.

Der Vorstand der SGE hofft, daß am Sonntag viele Egelsbacher den Weg in die Dr.-Horst-Schmidt-Halle finden werden. Man weiß von den Gästen, daß sie einen großen und vor allem sehr lautstarken Anhang mitbringen werden. Hier wird man aus Egelsbacher Sicht einiges entgegensetzen müssen, um die eigene Mannschaft zu unterstützen. Die Egelsbacher Handballer erhoffen und wünschen sich am Sonntag eine ausverkaufte Halle.

Im Vorspiel um 15.30 Uhr empfängt die SGE III den SV Darmstadt 98 II zum fälligen Punktspiel der B-Klasse Darmstadt. Auch hier soll mit einem Sieg ein weiterer Schritt in Richtung A-Klasse getan werden. Bereits um 14 Uhr trifft die SGE II in einem Freundschaftsspiel auf die TSG 46 Darmstadt.

Siebentes Unentschieden der SSG-Handballerinnen

Auch im letzten Auswärtsspiel dieser Saison gelang den SSG-Handballerinnen kein doppelter Punktgewinn. Auch gegen die TG Rüsselsheim mußten sie sich mit einem 8:8 Unentschieden zufriedengeben.

Aller Abstiegssorgen entledigt, hoffte man, in Rüsselsheim endlich einmal befreit aufspielen zu können. Es blieb bei der Hoffnung. Wie schon in den letzten Spielen war zunächst ein 1:3-Rückstand notwendig, um die Langenerinnen aufzuwecken. Bis zur Pause hatten sie sich dann bis auf 3:4 herangekämpft. Daß der Rückstand zu diesem Zeitpunkt nicht deutlicher ausfiel, verdankte man einzig und allein der ausgezeichneten Torhüterin Christina Schönhaber, die neben einem Siebenmeter noch zahlreiche andere Würfe glänzend parierte.

Der Rest der Mannschaft präsentierte sich ausnahmslos in einer miesesrablen Form. Die Abwehr agierte konfus wie selten zuvor, und im Angriff wurde ein Großteil der Bälle durch Fang- und Abspielfehler verloren. Was dennoch den Weg zum Tor fand, war oft schlecht und unplaziert geworfen — weggeschleudert.

Zu Beginn der 2. Halbzeit schien es, als habe man sich — zumindest im Angriff — gefangen. Nach einigen Minuten führten die SSG-Frauen mit 5:4, dann riß jedoch bedauerlicherweise der alte Schlendrian wieder ein.

Angesichts des Durcheinanders in der Langener Abwehr wurde man das Gefühl nicht los, daß hier der Karneval ausgebrochen sein mußte. Zu bedauern war Torhüterin Ute Krohn, die ständig die Folgen des „närrischen Treibens" zu spüren bekam. Sie zogen sich allerdings hervorragend aus der Affaire und hielt unter anderem ebenfalls einen Strafwurf.

Etwa eine Viertelstunde vor Spielende ließ Trainer Wolfgang Becker endlich die einzig wirklich gefährliche Rüsselsheimer Spielerin in Mann-Deckung nehmen. Sabine Welzig erfüllte diese Aufgabe gut, und so reichte es schließlich noch zum 8:8-Unentschieden.

Es spielten: Schönhaber, Krohn; Welzig (3), Becker (2), Bender (1), Fackelmann (1), Reichert (1), Hack, Fieber, Müller, Kaufmann.

Das allerletzte Punktspiel dieser Runde bestreiten die SSG-Handballerinnen am Sonntag, dem 28. Februar um 18.30 Uhr in der Reichwein-Halle gegen Bensheim. Zuschauer sind sehr erwünscht. Die SSG macht es bestimmt wieder spannend.

Rolf Milser konzentriert sich auf einen Rekordversuch. Er ist ein Freund der Langener Gewichtheber, die am Samstag ganz froh wären, wenn Milser nicht seinen besten Tag erwischte.

Mäßiges Abschneiden der Jugendfaustballer

Die Jugendmannschaft der TVL-Faustballer mußte sich nach Abschluß der Hallenrunde mit einem mäßigen 7. Platz der Gruppe Süd zufrieden geben. Das angestrebte Ziel, zur Hessenmeisterschaft zu gelangen, wurde nicht erreicht. Aufgestiegen sind die Mannschaften TV Beerfelden, TGB Darmstadt sowie TV Dieburg, die mit den ersten drei Mannschaften der Gruppe Nord den Hessenmeister unter sich ausmachen. Die Mannschaft des TVL hofft in der im Mai beginnenden Feldrunde (genauere Termine werden noch bekannt gegeben) auf ein besseres Abschneiden.

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung

Letztes TVL-Heimspiel gegen Meister Asbach!

Zum letzten Heimspiel dieser Saison empfangen die TV-Handballer am kommenden Sonntag um 18.30 Uhr in der Sehring-Halle das bereits als Meister dieser Runde feststehende Team des TV Asbach. Diese Mannschaft, vor Saisonbeginn durch den Ex-Bundesligaspieler Udo Klenk verstärkt, wurde also ihrer Favoritenstellung dieser Saison gerecht und gilt auch in dieser Begegnung als Favorit.

Doch gerade gegen vermeintlich stärkere Teams sahen die Mannen um Hans-Georg Panitz in diesem Spieljahr besser als erwartet aus; chancenlos sind sie jedenfalls nicht, wobei wieder sehr viel davon abhängt, wie man in der Deckung mit Udo Klenk zurecht kommt. Das TVL-Team hofft auch diesmal auf zahlreiche Zuschauer, ist dieses Spiel doch die letzte Gelegenheit bis zum kommenden Herbst, um den TV in einem Heimspiel um Punkte erleben zu können.

Weitere Heimspiele
Sonntag, 28. 2.:
11.00 Uhr TVL — SG Weiterstadt (Damen)
20.00 Uhr TVL — SKG Roßdorf II

Langens Rollsportler beim Winterwettbewerb

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Winterwettbewerb im Rollkunstlauf im Landesleistungszentrum in Darmstadt durchgeführt. Der REC Langen konnte zu fast allen Wettbewerben seine Läufer einsetzen, die sich allesamt sehr gut plazierten. Natürlich ist es im Winter nicht allen Aktiven möglich, zu trainieren. Nicht jeder kann wöchentlich nach Hanau in die Rollsporthalle fahren oder in Darmstadt laufen, wo die Halle nicht immer frei ist. So fuhr der REC nicht in „großer Besetzung". Jedoch ist ein jeder mit dem Abschneiden des REC zufrieden.

In der Gruppe Anfänger B lief Ina Leue, die bei diesem Wettbewerb zum ersten Mal in einem überregionalen, den Hessischen Meisterschaften ähnlichen Wettbewerb mitlief. Ihren 2. Pflichtplatz konnte sie in der Kür souverän verbessern, und bei der Siegerehrung stand Ina Leue strahlend auf Platz 1 des Siegertreppchens.

Bei den Neulingen A lief Susanne Hupfeld, die erst im vergangenen Herbst ihre Klassenlaufprüfungen 4 ablegte und somit noch nicht lange zu dieser Gruppe zählt. Trotzdem erhielt sie nach der Pflicht den 2. Platz, den sie allerdings nach der Kür lediglich nach den Punkten halten konnte. Die Platzziffer verwies sie auf den 4. Platz.

In der Nachwuchsklasse Damen liefen Karin Vollhardt und Bianca Herzog, die ebenfalls erst seit dem Herbst aufgestiegen ist. Karin Vollhardt hatte nach der Pflicht Platz 1. Sie lief außerdem eine gute Kür, die ihr zum Schluß den 2. Platz einbrachte. Auch bei den Rollsportlern muß es einmal einer Pechvogel geben. Bianca Herzog hatte ihren „schwarzen Tag". Noch bei den Hessischen in der Neulingsgruppe auf dem 1. Platz in Pflicht und Kür, gelang ihr diesmal die Pflicht daneben, die Kür brachte sie einen Platz nach oben. Aber strahlend wie immer nahm sie ihre Urkunde mit dem 12. Platz entgegen.

In der Meisterklasse Herren lief zum ersten Mal Gerhard Schenko mit. Hier ist die Konkurrenz sehr groß. Jedoch hielt Gerhard Schenko seinen 4. Pflichtplatz auch nach der Kür.

Alles in allem haben sich die Läufer mit ihren Konkurrenten für die Hessischen Meisterschaften 1982 bekanntgemacht, und es ist zu erwarten, daß die Langener Rollkunstläufer sich hier sehr gut eingruppieren können.

Bei soviel Anstrengung gleich zu Beginn des Jahres muß es auch etwas zur Zerstreuung geben. So kamen am vergangenen Wochenende nicht nur die Großen, sondern sogar die Allerkleinsten zu einem fröhlichen Faschingstreiben zusammen. Die Verantwortlichen des REC hatten eine sehr schöne Party ausgerichtet, die wieder allen Aktiven recht viel Freude bereitet hat.

Ina Leue bei ihrem Lauf, der ihr den 1. Platz einbrachte.

3. Damen sind Bezirksmeister!

Die 3. Damen der TV-Basketballer sind Bezirksmeister. Dies ist das erfreulichste Ergebnis aus dem Heimspiel gegen den Mitkonkurrenten BC Wiesbaden, das mit 63:56 (31:31) gewonnen werden konnte. Eine Meisterschaftschance hätte Wiesbaden nur dann gehabt, wenn es diese Begegnung mit mindestens 13 Punkten Unterschied zu seinen Gunsten entschieden hätte. Fast wäre dieses Kunststück gelungen, denn die in der ersten Halbzeit starke Wiesbadener Mannschaft führte nach 13 Minuten schon mit 22:12 und nach 15 sogar mit 29:16. Besonders in der Verteidigung gelangen Ballgewinne gegen die etwas nervös wirkenden Langenerinnen, bei denen Bärbel Dietrich überragende Akteurin war. Immer wieder versuchte diese, Schwung ins Langener Spiel zu bringen. Doch zu langsam schalteten ihre Mannschaftskameradinnen in diesen ersten Durchgang von Verteidigung auf Angriff und von Angriff auf Verteidigung um. Wiesbadens Führung war bis dahin durchaus verdient, wenn auch etwas zu hoch.

Erst in den letzten fünf Minuten vor der Pause zeigten die Gastgeberinnen, warum sie Tabellenführer in der Bezirksliga sind: Bis zur Halbzeit hatten sie den 13-Punkte-Rückstand wettgemacht: 31:31!

Und nach dem Wechsel waren sie plötzlich wie verwandelt, gingen gleich in Führung: erst mit 37:33 (24.), dann mit 43:36 (26.) und schließlich in der 29. Minute mit 47:38. Doch die Partie war längst nicht entschieden, langsam erholten sich die Wiesbadenerinnen wieder. Mit viel Geschick, manchmal auch mit etwas Glück, brachten die Langenerinnen ihren Vorsprung am Ende trotzdem über die Zeit. Anne Kühls und Bärbel Dietrichs 5. Foul in der 18. bzw. der 20. Minute des 2. Durchganges kamen zu spät für die Gegnerinnen, so daß schließlich mit 63:56 ein hart erkämpfter Sieg für Langen zu Buche stand.

Empfindliche Niederlage der Hainer Tischtennisspieler

Am Wochenende mußten die Tischtennisspieler des TVD in der 2. Bundesliga gegen den mitabstiegsbedrohten TTV Nierstein eine empfindliche 4:9-Niederlage hinnehmen. Damit sind auch die Aussichten auf den Klassenerhalt erheblich gesunken. Zunächst begann alles sehr zuversichtlich. Aschenbrenner/Werkmann und Hach/Ganz gewannen beide Doppel und man führte 2:0. Dann erhöhte Ersatzmann Bernd Staacks, der für Klaus Lämmlein eingesprungen war, gar auf 3:0, dem eine knappe Dreisatzniederlage von Jürgen Walter zum 3:1 folgte.

Doch dann gab es nicht mehr viel zu bestellen. Nach Niederlagen von Horst Werkmann, Rudi Aschenbrenner, Uwe Ganz und Jürgen Hach lag man mit 3:5 zurück. Jürgen Walter konnte zwar noch auf 4:5 verkürzen, doch nach Niederlagen von Bernd Staacks, Horst Werkmann, Rudi Aschenbrenner und Uwe Ganz war die 4:9-Niederlage besiegelt.

Wir machen Ihre alten Türen und Rahmen wie neu. Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdessins und Unifarben. Fachmännisch und preiswert innerhalb eines Tages. Rufen Sie gleich an! Oder fordern Sie Informationsmaterial an.
TÜREN NIE MEHR STREICHEN
PORTAS®
Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg, Dieselstr. 1-3
Tel. 06074-4040
Ständige Ausstellungen Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
Fachberatung Rüsselsheim Tel. 06142/34550
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas
3. KW

die National+Zeitung sagt die Wahrheit
Schönhuber: Wie Waffen-SS wirklich war
Schmidts verheimlichte NS-Vergangenheit
Bald mehr Ausländer als Deutsche?
an jedem Kiosk erhältlich

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
den EGELSBACHER NACHRICHTEN
und dem HAINER WOCHENBLATT
Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

TVD-Volleyball- Ergebnisse

TVD-Damen sind Hessenmeister der Seniorinnen II

Durch einen 2:1-Erfolg über die Vertretung von Orplid Darmstadt wurden die Volleyball-Spielerinnen des TV Dreieichenhain hessischer Meister der Seniorinnen II.

In einem sehr schönen und spannenden Spiel ging Orplid im 1. Satz mit 0:4 in Führung. Mit einem Zwischenspurt kam der TVD zwar heran und ging sogar mit 5:4 in Führung, man war jedoch in diesem Satz viel zu nervös, um an die sonstige Leistung anknüpfen zu können. So müßte man Orplid auf 5:10 davonziehen lassen und gab schließlich den Satz mit 12:15 ab.

Im zweiten Satz hatte man seine Nerven endlich unter Kontrolle und lag ständig leicht in Führung, bis man im Endspurt zum 15:10-Sieg kam.

Nun mußte der 3. Satz entscheiden (in dieser Altersklasse wird auf zwei Gewinnsätze gespielt). Das große Ziel, Hessenmeister zu werden, machte das TVD-Team jetzt nicht mehr, wie im 1. Satz, nervös, sondern beflügelte die Aktionen und führte zum klaren 15:9-Satzgewinn.

Damit war Darmstadt geschlagen und der TVD ein würdiger Nachfolger der Darmstädterinnen. Der Sieg der Dreieichenhainer Damen ist um so höher zu bewerten, als man mit nur sechs Spielerinnen auskommen mußte; die TVD-Truppe bestand praktisch aus der verstärkten 3. Damenmannschaft.

Beobachter des Spieles waren überrascht von der guten Technik und dem Einsatz, den die — dem Teenageralter doch schon entwachsenen — Damen zeigten. Beide Teams boten eine gute Leistung und dürften bei den Südwestdeutschen Meisterschaften Mitte April die hessischen Farben gut vertreten.

B-Klasse Herren

TVD I — TSV Treburl	3:1
TVD I — SSG Langen II	3:0

Durch zwei Siege erhielten sich die Hainer Volleyballer die Chance, nach der durch unnötige Niederlagen verspielten Meisterschaft wenigstens den 2. Platz in der Abschlußtabelle zu belegen.

Während die unerfahrene Langener Truppe im Schongang besiegt werden konnte, mußte man gegen die bis dato mit weniger Minuspunkten belasteten Treburer voll aufspielen, um zu einem schwer erkämpften Sieg zu kommen. Außergewöhnlich verlief der 2. Satz dieses Spieles: Treburl führte bereits mit 0:11, ehe die TVDler aufwachten und binnen weniger Minuten (nur einmal wurde noch das Aufgaberecht abgegeben!) zum 15:12-Sieg kamen. Ob der TVD den so erreichten 2. Platz halten kann, wird sich am letzten Spieltag zeigen, wo man u. a. gegen den neuen Meister SC Nauheim antreten muß.

Mehr Partnerschaft - mehr Sicherheit.
Partner geben Beispiele: Herr Detlef Mosche, Berlin

„Ich meine, daß ich als erwachsener Fußgänger den Kindern im Straßenverkehr stets sicherheitsbewußtes Verhalten zeigen soll. Wenn beispielsweise Ampeln an Überwegen rotes Licht zeigen, bleibe ich auf jeden Fall stehen. Kinder sind nachahmungsfreudig, gerade deshalb sollte ich mich richtig verhalten und ihnen so ein gutes Beispiel geben."
Hallo Partner, danke schön

Nach der Kälte kommt die große Grippe

Sibirischer Pflanzenextrakt soll die geschwächten Körperabwehrkräfte stärken

Deutsche und österreichische Ärzte schlagen Grippe-Alarm! Nach ihren Beobachtungen nimmt bei Abertausenden von Menschen die Widerstandskraft gegen die Erreger von Erkältungskrankheiten seit Wochen zusehends ab. Die dringende Mahnung der Mediziner an alle Bundesbürger, die die zweite Halbzeit des Winters gesund überstehen wollen: Machen Sie schleunigst Ihre natürliche Körperabwehr mobil, ehe sie völlig zusammenbricht!

Die Ursache des drohenden Unheils nennt der prominente Wiener Vorsorge-Mediziner Professor Ludwig Prokop: „Die anhaltende und extreme Kälte im Dezember 1981 und zu Anfang des neuen Jahres trieb unzählige Menschen in Bewegungsarmut. Statt wenigstens einen Teil ihrer Freizeit bei Spaziergängen durch die kalte, aber gesunde Winterluft zu nutzen, wurden sie zu Stubenhockern. Dabei erlahmte ihr Körperabwehrsystem. Bei einem plötzlichen Wetterumschwung zu Beginn des Frühlings kann das große Probleme für die Gesundheit dieser Menschen mit sich bringen."

Ihnen droher vor allem sogenannte grippale Infekte — ihre Erreger sondern in den Zellen eine bestimmte Nukleinsäure ab und können damit den Zellstoffwechsel stören. Als Folge solcher Stoffwechselstörungen kommt es zu Reizungen und Entzündungen der Schleimhäute im gesamten Atmungssystem. Arbeitsmediziner haben ermittelt, daß solche Erkältungskrankheiten die Ursache von 30 Prozent aller Krankheitstage von Berufstätigen sind.

Noch schlimmere Folgen hat die „echte" Virusgruppe. An ihr starben allein in den Jahren 1970 bis 1980 laut Angaben des Statistischen Bundesamtes über 21000 Bundesbürger — vor allem aus den oberen Altersgruppen, aber auch junge Menschen zwischen 20 und 25. Seuchen-Experten schließen nicht aus, daß der gefürchtete Grippe-Virus vom Typ A/ Bangkog/ 1/79 bereits in Kürze über uns hereinbrechen kann.

Höchste Zeit also zur Mobilmachung der natürlichen Körperabwehr — aber wie? Biochemiker der Universität Frankfurt verweisen auf den in der sibirischen Taiga gewonnenen und in deutschen Apotheken erhältlichen Pflanzenextrakt Eleutherokokk.

Professor Dr. Adolf Wacker (Abteilung für Therapeutische Biochemie am Zentrum der Biologischen Chemie der Universität Frankfurt): „Unsere Untersuchungen haben gezeigt, daß Eleutherokokk im Organismus die Körperabwehr gegen Krankheitserreger stärken kann. Eleutherokokk ist sogar imstande, die Vermehrung bereits in den Körper eingedrungener Grippe-Erreger zu hemmen — und zwar mit einer Durchschlagskraft bis zu 70 Prozent!"

Im Herkunftsland von Eleutherokokk — in der Sowjetunion — wird diese Erkenntnis bereits seit Jahren genutzt. Zur Vorbeugung gegen Grippe schlucken dort auch in diesen Wochen Millionen russischer Fabrikarbeiter, Schulkinder und Insassen von Altersheimen tagtäglich sibirischen Pflanzenextrakt.

Das Geheimnis der noch nicht gelegten Eier

Eier will der Verbraucher besonders frisch kaufen, denn diese schmecken besser, haben einen höheren Nährwert und mehr Vitamine. Daher achtet der „frischebewußte Eier-Verbraucher" auf den Wochenstempel. Doch er staunt in diesem Jahr mal wieder. In der achten Kalenderwoche beim Wochenendeinkauf findet er Eier in seinem Lebensmittelgeschäft mit dem Stempelaufdruck „9. Woche". Ganz sicher, einem Schwindel auf die Spur gekommen zu sein, alarmiert er die Verbraucher-Zentrale Hessen. Die Antwort, die ihm gegeben wird, kann er kaum begreifen:

Laut EG-Verordnung über die Vermarktungsnormen bei Eiern aus dem Jahre 1975 ist die Vordatierung von Eiern völlig normal. Der Wochenstempel bei Eiern richtet sich nicht nach der Kalenderwoche, sondern nach der Eierwoche des Eierkalenders. Die Eierwoche fängt nicht sonntags oder montags an, sondern bereits am Donnerstag der vorhergehenden Woche um 0 Uhr. In diesem Jahr begann die erse Eierwoche nicht am Montag, dem 4. Januar, sondern schon am Donnerstag, dem 24. Dezember, also bereits elf Tage vor Beginn der ersten Kalenderwoche.

Die Verbraucher-Zentrale Hessen meint dazu, daß die Praxis der Datierung von Eiern eine perfekte Täuschung der Verbraucher ist, die, wenn sie nicht gesetzlich verordnet wäre, strengstens von den Behörden geahndet würde. Sie fordert daher die verantwortungsbewußten Händler auf, für ihre Kunden mehr Klarheit bei den Eierangeboten zu schaffen. Sinnvoll wäre das Aushängen von Vergleichstabellen zwischen Eierwoche und Kalenderwoche.

Zimmermann
Trauer-kleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Langen; am Lutherplatz, Gartenstr. 6, Tel. 06103/2 79 21

Überdachungen
MARTIN

Festpreise - Nach Maß
Wartungsfrei
06 11 / 29 41 81 · 9.00 — 18.00

KUNSTHANDLUNG LANGHEINZ
Einrahmen von Bildern geschmackvoll und fachmännisch
LANGHEINZ
6100 Darmstadt
Schulstraße 10

KÜCHEN direkt ab Werk

Am Samstag, 27. Februar, von 9 — 14 Uhr
zeigen wir Ihnen Backen und Braten mit dem
Neff-Heißluftherd!
So finden Sie uns!
Eine der schönsten und informativsten Küchenausstellung weit und breit! Das behaupten unsere Kunden. Wann besuchen Sie uns denn? Für Einbauküchen nach Maß sind wir zuständig — die Spezialisten von WEKUmat.
Jeden Sonntag 13 — 18 Uhr, Samstag 14 — 18 Uhr
Freie Küchenschau (ohne Beratung und Verkauf)
Unsere Küchenfachberater besuchen Sie auch gerne zuhause. Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie mit uns einen Besuchstermin. Unser Rat an Sie:
Kaufen Sie keine Küche, bevor Sie bei WEKUmat waren!
WEKUmat Verkauf tägl. 9 – 18.30 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr, La. Sa. 9 – 18 Uhr
Größtes Küchenwerk am Untermain
8751 Eisenfeld/Rück, Telefon (06022) 4041
Informations-Coupon an WEKUmat-Küchenwerk 8751 Elsenfeld/Rück. Farbkatalog kommt sofort! 50/26.2

Neu: Das Angebot!
Neu: Der Haustyp!
In einer Klasse-Lage in Erzhausen gelegen ... die neuen, chicen 1-Familien-Häuser.
Ein Angebot, das sicher gleich doppelt gut ankommt: Das Stadthaus ist neu! Funktional geschnitten besticht es durch 119 qm Wohnfläche (bzw. ca. 160 qm Wohnfläche, wenn das Dachgeschoß ausgebaut wird). Die Verarbeitung ist als excellent zu bezeichnen. Die Verkehrslage steht dem nicht im geringsten nach: S-Bahn-Station in 3 Gehminuten; sehr gute Verbindungen nach Darmstadt (10 Min.) und Frankfurt (20 Min.).
Zum Verkaufsbeginn haben wir ganz besonders gute Finanzierungskonditionen anzubieten. Die Preise (Festpreise) ab DM 333.600,- incl. einer Einzelgarage, Grundstück und Erschließung sowie vorbereitetem Dachausbau (Treppe und Fenster).
Informationen und Beratung in unserem Musterhaus in Erzhausen, Bahnstraße, Sa. + So. 14 — 18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung 06 11/52 58 17.
Bezug ab Frühjahr 1982!
NEUE HEIMAT SÜDWEST
NEUE HEIMAT SÜDWEST
Hamburger Allee 2–10
6000 Frankfurt

Es lohnt sich immer die ANZEIGEN in der Langener Zeitung zu beachten
Langener Zeitung 06 103 / 2 10 11

Wetten, daß... ich in ganz Deutschland aus alten Küchen "Neue" machen kann!
Ich weiß wie es geht. Rufen Sie mich an. 06142-34550

Aus alten, verwohnten, unmodernen und unansehnlich gewordenen Küchen macht PORTAS innerhalb eines Tages preiswerte, bildschöne, hochmoderne, wartungsfreie PORTAS-Küchen. Wie neu! Durch das neue PORTAS Küchenrenovierungs-Verfahren mit massiven PORTAS-Spezial-Kunststoff-Elementen, z.B. Eiche rustikal, Eiche natur, Mahagoni oder wahlweise in massiven Holzdessin-Rahmen mit aktuellen eingesetzten Kassetten beispielsweise in Schiff- oder Leinenstruktur.
Fordern Sie Informationen an oder besuchen Sie unsere ständigen Ausstellungen in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg
PORTAS®
Türen & Küchen
PORTAS Deutschland GmbH
6057 Dietzenbach-Steinberg
Dieselstraße 1-3
Tel. 06074-4040
PORTAS-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas.
3. KW

Jugendfußball

1. FC Langen

C III: SV St. Stephan II — FCL III

Diese Begegnung am Freitagabend dürfte eine der schwächsten Spiele der C III-Jgd. in den letzten Monaten gewesen sein. Als Entschuldigung kann eigentlich nur die klirrende Kälte an diesem Abend gelten, die das Fußballspielen für die Buben nicht gerade zum Vergnügen machte. Besonders schwach wirkte das Zusammenspiel der Mannschaft, so daß kaum ein gelungener Angriffszug zu verzeichnen war. Einzige Ausnahme: ein Schuß an das Lattenkreuz der Gastgeber in der ersten Hälfte. Als Einzelspieler verdienten sich lediglich Michael Gniss, Volker Anthes und der sichere Torhüter Thomas Wieland gute Noten.

C II: FCL II — Tus. Griesheim I 2:1 (0:0)

Gegen die mit nur einem Minuspunkt belasteten Gäste fiel der C II-Jgd. das Siegen nicht leicht. Auf dem tiefaufgeweichten und stellenweise gefrorenen Platz gelang es den robusten Gästen oft, die technisch bessere Langener Elf, ins Leere laufen zu lassen. So mußten die Gastgeber bis weit in die 2. Halbzeit warten, bis Markus Schmidt den Ball zum erstenmal im Tor der Griesheimer unterbrachte. Ein hoher Bogenschuß, bei dem der Gästetorhüter nicht gut aussah, erbrachte das 2:0. Nachdem die Gäste 5 Minuten vor dem Ende noch einmal herankamen, mußten die Langener noch um den verdienten Sieg bangen.

C II: SG Arheilgen I — FCL II 0:1 (0:0)

Auch in Arheilgen traf der Tabellenführer der Kreisklasse auf einen körperlich und kräftemäßig starke Elf. So wurden viele Kombinationen von den Platzbesitzern immer wieder unterbunden, und die kleinen Langener Spieler konnten oft auch die größere Schnelligkeit, der wesentlich größeren Arheilger Fußballer nicht immer ausgleichen. Das trotzdem beide Punkte mit nach Langen genommen wurden, spricht für die Stärke der Langener C II-Jgd., die in Markus Schmidt ihren Torschützen hatte.

A: (Bezirksliga) FCL — SV St. Stephan 1:0 (0:0)

Obwohl die A-Jgd. nicht an die in den letzten Wochen gezeigte gute Form anknüpfen konnte, kam sie zu einem knappen aber verdienten Erfolg gegen den SV St. Stephan. Die Langener Elf blieb damit auch im 5. Spiel hintereinander ungeschlagen und erkämpfte sich in dieser Zeit 9:1 Punkte. Die Gäste erwiesen sich in der Begegnung am Samstagnachmittag als defensiv eingestelltes Team und versuchten, mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln ihr Gehäuse sauber zu halten.

So entwickelte sich ein Spiel auf ein Tor, in dem die FC-Mannschaft mit dem ihr freiwillig überlassenen freien Raum nicht allzu viel anzufangen wußte. Auch die Angreifer trennten sich meistens zu spät vom Ball, so daß die gegnerische Abwehr immer wieder klären konnte. Das entscheidende Tor fiel erst in der Schlußphase, als die St. Stephaner undiszipliniert und unsportlich spielten, sogar einen Spielabbruch provozierten und vollkommen die Übersicht verloren. Thomas Gohlke war Schütze dieses goldenen Tores und neben Heinz Schwiertz und dem in der 2. Hälfte eingewechselten Michael Funke auch bester Clubspieler.

Am kommenden Wochenender kommt es, wenn nicht noch einmal unvorhersehbare Ereignisse eintreten, erstmals wieder zu einem kompletten Spielprogramm. Im einzelnen stehen folgende Begegnungen auf dem Terminkalender:

Samstag, 27. 2.
EIII: 14.15 Uhr TSV Eschollbrücken — FCL
E II: 15.00 Uhr SV St. Stephan — FCL
E I: 14.15 Uhr FCL — GW Darmstadt
D II: 14.30 Uhr FCL — SKG Brandau
D I: 15.00 Uhr Eiche Darmstadt — FCL
CIII: 15.30 Uhr FCL — SKG Gräfenhausen
C II: 15.30 Uhr FCL — GW Darmstadt
C I: 15.30 Uhr SKG Gräfenhausen — FCL
Sonntag, 28. 2.
BII: 9.00 Uhr SG Malchen — FCL
B I: 9.00 Uhr FCL — TSG 46 Darmstadt
A : 10.20 Uhr TSV Wolfskehlen — FCL
Dienstag, 2. 3.
CIII: 17.30 Uhr FCL — SV Weiterstadt

SSG Langen

E: SSG — SV Zellhausen 3:1

Nach langer Winterpause hatte die E-Jugend ihr erstes Spiel und schlug den SV Zellhausen im Pokalspiel. In einem von beiden Seiten verbissen geführten Kampf konnten M. Starke und G. Woytech den Sieg sicherstellen. Der gesamten Mannschaft gebührt ein besonderes Lob. Zu erwähnen wäre noch Torwart Kai Gümperlein, der trotz Erkrankung mit tollen Paraden der Mannschaft den nötigen Halt gab.

B: 03 Neu-Isenburg — SSG 2:2

Einen wichtigen Punkt konnte die B-Jugend aus Neu-Isenburg mitnehmen. Die Mannschaft zeigte ihren treuen Anhängern durch eine geschlossene Leistung, daß sie gewillt ist, noch ein wichtiges Wort um die Meisterschaft mitzureden. Alle Spieler waren trotz langer Pause (und Fastnacht) voll da. Die Tore wurden von G. Lutz und H. Nikisch erzielt.

A: 03 Neu-Isenburg — SSG 2:1

Die A-Jugend konnte die in sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen. Mit 2:1 wurde ein Spiel verloren, das bei der Vergabe um die Meisterschaft sehr wichtig sein kann. Die lange Winterpause, Verletzungen und die Einstellung einiger Spieler (Fastnacht) waren die Ursache für den Verlust von zwei wichtigen Punkten, die man schon eingeplant hatte. Torschütze war Olaf Ziem.

Samstag, 27. 2.
E : SSG — SC Buchschlag 14.00 Uhr
D : SSG — FCP Gravenbruch 15.00 Uhr
C1: SSG — FV 06 Sprendlingen 15.00 Uhr
C2: SSG — TSV Heusenstamm 14.00 Uhr
Sonntag, 28. 2.
B : SSG — TV Dreieichenhain 9.00 Uhr
A : SSG — TSV Heusenstamm 10.30 Uhr
Donnerstag, 4. 3.
(wichtiges Pokal-Spiel)
C1: Germ. Bieber — SSG 17.30 Uhr
Freitag, 26. 2.
Jugendausschußsitzung um 20.30 Uhr

SG Egelsbach

E1: SGE — SV Erzhausen 6:0

In einem Freundschaftsspiel gegen den Nachbarn Erzhausen erzielte die E1 einen wohlverdienten 6:0-Sieg. Spielerisch stärker zeigte sich die E1 in diesem Spiel. In der Qualifikationsrunde gegen denselben Gegner hatte sie den Aufstieg vergeben, indem sie mit 1:0 verlor.

C2: SKG Gräfenhausen — SGE 0:5

Im Nachholspiel erzielt die C2 eine 0:2-Halbzeitführung. Durch eine unkonzentrierte Spielweise der gesamten Mannschaft konnten viele Chancen nicht verwertet werden. Trotzdem beherrschte man Ball und Gegner und konnte in der zweiten Halbzeit das Ergebnis zum 5:0-Sieg erhöhen.

Die C1-Jgd. hatte den 1. FC Langen im Nachholspiel zu Gast. Sie konnte jedoch das Spiel nicht fortsetzen, da die B1-Jgd. ihr Heimspiel nicht auf dem Hauptfeld austragen durfte. So mußte die C1 weichen, da Bezirksligaspiele Vorrang haben.

B1: SGE — FV Hofheim 1:2

Die B1 nahm den FV Hofheim im Nachholspiel von vornherein nicht für voll, zumal der Gästetorwart einen 15-Meter-Schuß nicht festhalten konnte und Egelsbach im Nachschuß das 1:0 erzielte. Wenige Minuten später erzielten die Gäste in einem schnellen Konter den Ausgleich, bei dem Egelsbachs Torhüter nicht sehr gut aussah. Durch einen weiteren Fehler der Egelsbacher Abwehr gelang den Gästen fünf Minuten vor dem Halbzeitpfiff das 1:2.

In der zweiten Hälfte wachten die Egelsbacher auf, doch lief ihnen die Zeit davon und so versuchten sie es mit der Brechstange. Die Gäste ließen sich auch durch das 30-minütige Feuerwerk nicht aus der Ruhe bringen und retteten den 1:2-Sieg bis zum Abpfiff. Ein verdienter Sieg für die Gäste. Hoffentlich fehlen den Egelsbachern am Ende dieser Runde nicht diese beiden Punkte, die sie leichtsinnig verspielten.

Vorschau
Samstag, 27. 2.:
F1: 14.00 Uhr SG Arheilgen — SGE (Kreisliga)
E2: 13.30 Uhr SGE — SKG Roßdorf
E1: 14.15 Uhr SGE — FSV Schneppenhausen
D2: 14.30 Uhr SGE — SKV R. W. Darmstadt
D1: 14.30 Uhr SG Arheilgen — SGE (Kreisliga)
C2: 15.30 Uhr SGE — TSG 46 Darmstadt
C1: 15.30 Uhr SV Hahn — SGE (Kreisliga)
Sonntag, 28. 2.:
F2: Turnier bei der TG Darmstadt
B2: 9.00 Uhr SGE — TG Bessungen
B1: 10.20 Uhr SGE — TSV Wolfskehlen

SV Dreieichenhain

Spiele am kommenden Wochenende
Samstag, 27. 2.
E II: Kickers Obertshausen — SVD 14 Uhr
E I: TSG Neu-Isenburg — SVD 14 Uhr
D I: SV Steinheim — SVD 14 Uhr
D I: FV 06 Sprendlingen — SVD 14 Uhr
C I: SVD — FC Dietzenbach 14 Uhr
Sonntag, 28. 2.
B : SVD — SG Götzenhain 10 Uhr

Jugendhandball

SSG Langen

B: TG Ober-Roden — SSG 16:9 (6:3)

In einem schwachen Spiel gestalteten die Langener die Partie bis zum 3:3-Zwischenstand Mitte der ersten Halbzeit weithin ausgeglichen, ließen dann aber nach. Nach dem Seitenwechsel war schließlich vom Langener Spiel nicht mehr viel zu sehen. Einziger Lichtblick war Torwart und zweifacher 7-m-Torschütze Wellmünster, der eine höhere Niederlage verhinderte.

B: SSG — TV Kahl 12:9 (5:5)

Bis zur 5:2-Führung Mitte der ersten Halbzeit bestimmten die SSGler im besten Spiel der Saison das Geschehen, doch gelang es den Gästen, bis zur Pause auszugleichen. Nach dem Seitenwechsel ergriffen die B-Jugendlichen erneut die Initiative und erspielten sich durch gute Deckungs- und Angriffsarbeit einen 9:5-Vorsprung, den sie bis zum hochverdienten 12:9-Endstand nicht mehr abgaben.

Es spielten: Weilmünster (2); Czwikla (1 Tor gegen Ober-Roden/1 Tor gegen Kahl), Kellner (2/1), Lange (1/1), Krech, May (1/0), Klapsch, Kretschmann, Vollhardt (1/4).

A: SSG — SG Egelsbach 17:10 (7:5)

Um sich für die Aufstiegsrunde zur Bezirks- bzw. Verbandsliga qualifizieren zu können, mußten die A-Jugendlichen unbedingt gegen Egelsbach gewinnen. Die Gäste gingen zwar mit 0:1 in Führung, doch konnten die Langener in der 9. Minute das 3:1 erzielen. Mit einer soliden Abwehr und zwei guten Torhütern konnten die SSGler ihre Führung bei Zwischenständen von 4:3 und 6:4 bis zur Pause behaupten. Nach dem Seitenwechsel gelang es ihnen schließlich, den „wohl wichtigsten" Gegenspieler auszuschalten und den Vorsprung auf 9:5 auszubauen, vier Minuten später mit zwei Treffern gar das 11:5 zu erzielen. In den folgenden zehn Minuten ließ die Bönig-Truppe im Gefühl des sicheren Sieges besonders im Angriff etwas nach, wodurch die Egelsbacher auf 12:8 herankamen. Zwei weitere Treffer in der 50. und 51. Minute stellten den 6-Tore-Abstand wieder her, womit das Spiel bereits entschieden war. In den letzten Minuten vergrößerten die Langener ihre Führung noch auf 17:10 und haben somit beste Chancen die Aufstiegsrunde doch noch zu erreichen.

Es spielten: Krüger, Ulindi; Schäfer, Welzig, Krech (10), Anthes (2), Klapsch, Marenbach (3), Lenhaidt, Müller (2).

TV Langen

D: TVL I — TV Asbach 25:6

Mit einem deutlichen Erfolg über die Alterskollegen aus Asbach beendeten die D-Jugendlichen die Punktrunde 81/82. Bereits in der ersten Halbzeit ging man mit 10:1 Toren in Führung, wobei mehrere 100 prozentige Torchancen ausgelassen wurden. Nach dem Wechsel wurde verstärkt auf Angriff gesetzt. Bei einer höheren eigenen Torausbeute mußte man in der etwas vernachlässigten Abwehr einige Treffer mehr einstecken. Der Sieg war jedoch nie gefährdet.

Es spielten: A. Dachtler, T. Lemke, S. Seipel, H. Juckel (8), Z. Olejar (10), T. Weber (4), A. Kistner (2), M. Höpfner (1).

Samstag, 27. 2.
15.00 Uhr TVL — TSV Modau
Sonntag, 28. 2.:
C: 12.30 Uhr TVL — TG Eberstadt

Jugend-Basketball

Mit 55:47 (22:21) blieben die C2-Jungen in der Nachwuchsrunde Sieger über eine lange Zeit gut mithaltende Mannschaft von der TGS Ober-Ramstadt. Erst nach dem Seitenwechsel gelang es, den von Jogi Barth gecoachten Langener Jungen, über den zwischenzeitlichen 38:27-Vorsprung zum Sieg zu kommen.

Langen: Knöchel, H. Bischoff, Gehr, Brandt, S. Schulze, Ch. Schultz, Beck, Hein, Basile, Friedrichs.

Äußerst knapp fiel der 47:45-Sieg der D-Jungen bei der TG Rüsselsheim aus. Zur Halbzeit hatten die Gastgeber nocht mit 28:24 vorgelegen.

Es spielten für Langen: Staudenmeyer, Ch. Bischoff, Jung, Lazar, Özer, Paulmann, Freudl, Morbitzer, Ziegler, Spiess, Hartwig.

Die nächsten Termine
Samstag, 27. 2.:
20 Uhr 3. Herren beim SV Darmstadt
16 Uhr A-Jungen bei TuS Fritzlar
Sonntag, 28. 2.:
15 Uhr 2. Herren bei Etr. Frankfurt II
15 Uhr B-Jungen bei MTV Gießen
15 Uhr C-Jungen — MTV Gießen (Sehring-Halle)
15 Uhr C2-Jungen — SSG Darmstadt (Dreieich-Gymnasium)
11 Uhr 2. Damen — BC Darmstadt (Sehring)
13 Uhr B-Mädchen — ACT Kassel (Gym.)
11 Uhr C-Mädchen — TSG Reiskirchen (Gym.)
9 Uhr D-Mädchen — TV Groß-Gerau (Sehring)

Bei der Jugend sind die Bezirksrunden nun abgeschlossen. Alle sechs A-, B-, C-Jugend-Mannschaften werden bei der sich nun anschließenden Qualifikationsrunde um den Einzug in die Hessischen Endturniere teilnehmen.

Die männliche A-Jugend wurde etwas überraschend Bezirksmeister. Allerdings zeigte sich bereits nach den ersten schweren Spielen gegen den Abschlußzweiten TGS Ober-Ramstadt und gegen den unberechenbaren VfL Bensheim, daß die Mannschaft doch mehr erreichen kann, als zunächst angenommen.

Die B-Jungen und die C-Jungen dagegen waren in ihren Bezirksrunden die überlegenen Mannschaften. Bei der B-Jugend-Endrunde konnte die als B2 gestartete C-Jugend hinter der B1 gar noch vor dem BC Darmstadt Platz 2 belegen.

In der C-Jugend-Runde, holten sich die Langener ebenfalls den Titel eines Bezirksmeisters vor den abgeschlagenen Bensheimern und dem BC Darmstadt.

Ebenso erfolgreich waren die Mädchen-Mannschaften: Die A-Mädchen wurden klarer Bezirksmeister, während die B-Jugend nur über den direkten Vergleich gegen den BC Wiesbaden den Titel erringen konnte. Und auch die weibliche C-Jugend triumphierte, obwohl für Trainer Kurt Dietrich eigentlich weniger das Siegen als vielmehr das Lernen im Vordergrund steht.

Man kann also auch den weiblichen Jugendmannschaften zu ihrem allgemeinen Erfolg nur gratulieren!

Schon an dlesem Wochenende finden die Hinspiele in den Qualifikationsrunden zur Hessenmeisterschaft statt. Nur die A-Mädchen haben ein Freilos, das sie direkt zur Hessenmeisterschaft qualifiziert, dies allerdings auch nur, weil der Gegner vorher zurückgezogen hatte.

Besuch vom Finanzamt

Kurzgeschichte von Jeremias Reisig

Zu Herrn Roderich, dem ehrlichsten Steuerzahler aller Zeiten, kam ein Herr vom Finanzamt.

„Sie kommen vom Finanzamt?" strahlte Herr Rodcrich. „Aber bittc, treten Sie doch näher, ich habe dem Finanzamt gegenüber ein reines Gewissen!"

Der Herr nickte.

„Ich weiß, ich weiß!" sagte er. „Sie sind der gewissenhafteste Steuerzahler, den wir zur Zeit haben. Seit Jahren zahlen Sie Ihre Steuern pünktlich auf den Tag!"

„Das versteht sich doch von selbst!" sagte Herr Roderich.

„Nicht bei allen Steuerzahlern", meinte der Herr vom Finanzamt, „nicht bei allen! Sie hingegen haben beispielsweise Ihre Umsatzsteuerzahlungen niemals auch nur um einen Tag überzogen. Alle Achtung, alle Achtung!"

„Ich liebe die Pünktlichkeit über alles!" versicherte Herr Roderich.

„Ihre Einkommensteuer haben Sie auch immer exakt entrichtet. Niemals brauchten Sie gemahnt zu werden!"

„Ich bin ein Mann, der stets zu seinen Verpflichtungen steht!"

„Sie sagen es! Und dann erst Ihre Vermögensaufstellungen! Wirklich, nicht die kleinste Kleinigkeit an Sachwerten haben Sie dem Finanzamt verschwiegen, und natürlich haben Sie Ihre Vermögenssteuer immer auf Heller und Pfennig bezahlt!"

„Ich halte es mit der Ehrlichkeit, darüber brauchen wir kein Wort zu verlieren!"

Der Herr vom Finanzamt nickte anerkennend.

„Sie sind wahrlich zu loben", sagte er. „Auch Ihre Gewinn- und Verlustrechnungen sind einzigartig. Sie haben niemals einen Pfennig für außergewöhnliche Belastungen, Repräsentation und Reisespesen von der Steuer abgesetzt!"

„Das", sagte Herr Roderich, „ist für mich Ehrensache!"

Der Herr vom Finanzamt richtete sich auf. „Sie haben recht", meinte er. „Sie sind ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle und der korrekteste Steuerzahler, der mir jemals begegnet ist. Und deshalb . . ."

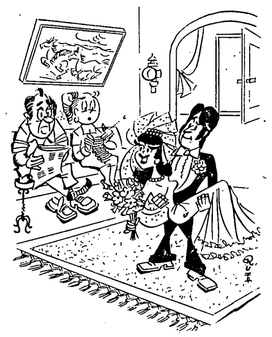
„Und deshalb . . . ?"

„Und deshalb", sagte der Herr vom Finanzamt streng, „muß ich Sie heute dringend ersuchen, dem Finanzamt endlich darüber Aufschluß zu geben, wovon Sie eigentlich leben!"

Verständlich

„Ist es nicht sonderbar, daß Hunde zum Menschen ein so unerschütterliches Vertrauen haben?"

„Eigentlich nicht! Oder hast du schon mal gehört, daß ein Hund einem Menschen Geld geliehen hat oder daß man ihm einen Gebrauchtwagen verkauft hat?"



„. . . ratet mal, was heute passiert ist!"

Millionär in spe

„Also", sagte der Lehrer, „jetzt nehmt eure Hefte vor und schreibt mal auf, was jeder einzelne von euch täte, wenn er plötzlich eine Million Mark hätte . . ."

Die Kinderrücken beugten sich über die Hefte, die Federn kratzten, der Lehrer sah aus dem Fenster und genoß die Ruhe.

Plötzlich bemerkte er, daß Peter, der Faulste der Klasse, überhaupt nicht schrieb, sondern verträumt in die Luft starrte.

„Peter", sagte der Lehrer streng, „du hast doch die Aufgabe, zu schreiben, was du tätest, wenn du eine Million hättest!"

„Ja, Herr Lehrer", sagte der Junge und lehnte sich faul in seine Bank zurück, „das würde ich ja gerade tun, wenn ich eine Million Mark hätte." W. Fl.

Bilanz der Stadtwerke Langen GmbH zum 31. 12. 1980

Aktiva

	Stand 1.1.80 DM	Zugang Umbuchung (U) Umsetzungen (US) Einbringung (E)* DM	Abgang Umbuchung (U) Umsetzungen (US) DM	Abschreibungen DM	Stand 31.12.80 DM	Vorjahr TDM
I. Anlagevermögen						
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4 232 271,00	64,00 (US)	31 473,00	--,--	4 200 862,00	4 232
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	63 829,00	--,--	64,00 (US)	--,--	63 765,00	64
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	250 555,00	--,--	--,--	--,--	250 555,00	251
4. Bauten auf fremden Grundstücken	385 258,00	16 091,00	--,--	--,--	401 349,00	385
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2 431 875,00	33 002,00 (E)	--,--	--,--	2 464 877,00	2 432
		2 228 548,00 (E)				
		49 671,00 (U)				
6. Verteilungsanlagen	38 690 293,00	2 820 815,00	177 875,00	--,--	43 611 452,00	38 690
		12 498,00 (E)				
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 678 389,00	255 465,00	100 649,00	--,--	1 845 703,00	1 678
8. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	49 671,00	40 830,00	49 671,00 (U)	--,--	40 830,00	50
9. Anlegebähnliche Rechte	178 924,00	4 095,00	--,--	17 428,00	165 591,00	179
		64,00 (US)	64,00 (US)			
		49 671,00 (U)	49 671,00 (U)			
	47 961 065,00	2 274 048,00 (E) (davon durch Grundpfandrechte gesichert: 212 380,40 DM)	309 997,00	17 428,00	53 044 984,00	47 961
B. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	19 000,00	61 000,00	--,--	--,--	80 000,00	19
2. Wertpapiere des Anlagevermögens, die nicht zu Nr. 1 gehören	8 850,00	--,--	--,--	--,--	8 850,00	9
3. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren (davon durch Grundpfandrechte gesichert: 212 380,40 DM)	294 622,20	--,--	8 241,77	74 000,03	212 380,40	295
	48 283 537,20	5 522 079,00	367 973,77	91 428,03	53 346 214,40	48 284
II. Umlaufvermögen						
A. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			559 043,29			532
2. Weren			2 649,04			3
					561 692,33	(535)
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens						
1. Geleistete Anzahlungen			13 857,50			39
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			3 972 221,89			2 725
3. Schecks			14 275,17			--,--
4. Kassenbestand und Postschackguthaben			19 761,17			10
5. Guthaben bei Kreditinstituten			5 271 448,15			3 357
6. Forderungen an verbundene Unternehmen			2 674,65			--,--
7. Forderungen an die Stadt Langen			122 668,43			138
8. Forderungen an leitende Personen (hypothekarisch gesichert)			3 923,28			7
9. Sonstige Vermögensgegenstände			248 092,02			180
					9 668 922,26	(6 456)
III. Rechnungsabgrenzungsposten						
1. Darlehensbeschaffungskosten			59 100,00			64
2. Sonstige			2 127,71			2
					61 227,71	(66)
					63 638 056,70	55 341

* Einbringen des Eigenbetriebes Wasserversorgung Egelsbach

Passiva

	Stand 1.1.80 DM	Zugang Einbringung (E) DM	Abgang DM	DM*	Stand 31.12.80 DM	Vorjahr TDM
I. Stammkapital	5 620 000,00	380 000,00	--,--		6 000 000,00	5 620
II. Offene Rücklagen						
1. Allgemeine Rücklagen	2 794 953,46	178 416,00	--,--		2 973 369,46	2 795
III. Sonderposten mit Rücklageanteil						
1. Rücklage gem. § 7 c EStG	10 800,00	--,--	480,00		10 320,00	11
IV. Wertberichtigungen						
A. Wertberichtigungen zu Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1 588 261,00	113 444,00	28 616,00	1 673 089,00		1 588
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	40 780,00	2 317,00	--,--	43 097,00		41
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	--,--	--,--	--,--	--,--		--,--
4. Bauten auf fremden Grundstücken	173 357,00	15 007,00	--,--	188 364,00		173
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1 562 758,00	32 999,00 (E) 143 497,00	--,--	1 739 254,00		1 563
6. Verteilungsanlagen	18 627 377,00	937 275,00 (E) 1 716 926,00	164 848,00	21 116 730,00		18 628
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 411 999,00	12 457,00 (E) 136 302,00	100 409,00	1 460 349,00		1 412
	23 404 532,00	2 127 493,00	293 873,00	26 220 883,00	26 220 883,00	(23 405)
B. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen					66 800,00	67
V. Rückstellungen						
1. Empfangene Ertragszuschüsse (Bauzuschüsse)				5 517 251,16		4 890
2. Pensionsrückstellungen				572 165,00		513
3. Sonstige Rückstellungen				868 176,96		761
					6 957 593,12	(6 164)
VI. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				10 572 376,89		8 991
2. Sonstige Verbindlichkeiten (von Nr. 1 und 2 sind vor Ableuf von vier Jahren fällig: 2 690 181,91 DM)				3 273 593,91		1 876
					13 845 970,80	(10 867)
VII. Andere Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				4 331 037,68		2 913
(2.) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, soweit sie nicht zu VI 1 gehören				--,--		500
2. Erhaltene Anzahlungen				7 521,41		18
(3.) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				--,--		1
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Langen				1 090 508,75		790
4. Sonstige Verbindlichkeiten				1 894 052,48		1 972
					7 323 120,32	(6 194)
VIII. Bilanzgewinn					240 000,00	218
					63 638 056,70	55 341

Langen, den 10. August 1981

Stadtwerke Langen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Wenke

Mundart hat wieder Hochkonjunktur

Deutschlands erstes Mundart-Telefon findet jede Woche Interessenten

„Hot dann des Hochdeitsch e Privilegium, / Dumm Gezeug ze mache und ze schreiwe?" — Mit dieser ironischen Wendung kratzte schon vor gut eineinhalb Jahrhunderten der Frankfurter Mundartdichter Carl Balthasar Maiß am Alleinherrschaftsanspruch der Hochsprache, die mehr und mehr die lokalen und regionalen Dialekte aus Literatur und Theater verdrängte. Fast schien der Sieg der „Schriftsprache" über die Mundarten besiegelt. In den letzten Jahren jedoch hat sich der Dialekt in Lied und Lyrik, auf der Bühne und sogar in den Medien wieder einiges an Terrain zurückerobert.

In der Mainmetropole hat sich der Dialekt nie zur Sprache „zweiter Wahl" degradieren lassen. „Frankforderisch" wurde auch unter der hochsprachlichen Konkurrenz stets mit stadtrepublikanischem Eigenbewußtsein „gebabbelt". Nur als „Kunstsprache" führte auch der Frankfurter Dialekt zeitweilig ein Schattendasein. Seit einem Jahrzehnt jedoch hat die Mundart in Frankfurt ihre künstlerische Pflegestätte.

Im Frankfurter „Volkstheater" ist „Frankforderisch" nicht nur im Foyer zu hören; dort ist der mainstädtische Dialekt auch Bühnensprache. Vor zehneinhalb Jahren, im Juni 1971, öffnete sich der Vorhang des neuen „Volkstheaters Frankfurt" zum ersten Mal. Seitdem gingen dort, in Nachbarschaft des Goethehauses, rund fünfzig Inszenierungen über die Bühne, darunter zahlreiche Frankfurter Lokalstücke. Die Tradition des Frankfurter Mundarttheaters reicht bis ins ausgehende Mittelalter zurück. Damals war der Dialekt ganz selbstverständliche Bühnensprache, denn eine „offizielle" Hochsprache hatte sich noch nicht herausgebildet.

Ihren ersten großen Popularitätserfolg erlangte die mundartliche Lokalposse im 19. Jahrhundert durch den Frankfurter Theaterdirektor und Stückeschreiber Carl Maiß mit dessen Debütstück „Der Bürgerkapitän". Auch Jahrzehnte später haben Friedrich Stoltze und sein Sohn Adolf als Dichter in Frankfurter Mundart dem Volk auf den Mund geschaut.

In der Gegenwart hat sich wieder eine ganze Reihe von „Verseschmieden" der Pflege des Gedichtes in Frankfurter Mundart verschrieben: Zahlreiche „Profis" und „Amateure" sind hier am mundartlich-poetischen Werke.

Eine weitere Popularisierung erfährt die Frankfurter Mundart durch das jüngst vom Frankfurter Presse- und Informationsamt eingerichtete „Frehliche Frankfort-Telefon". Unter der Frankfurter Rufnummer 2 12 50 01 melden sich Mundartdichter H. P. Müller, die Volkstheater-Chefin Liesel Christ (alias „Mamma Hesselbach") und der „zugewanderte" Frankfurter Fernsehjournalist Frank Lehmann mit wöchentlich wechselnden Sprüchen und Informationen auf „frankforderisch" zu Wort. Drei Minuten lang versorgen sie die Anrufer mit „Informationche, Sprüch' und Gebabbel", worunter sowohl aktuelle Mitteilungen aus dem Frankfurter Stadt- und Kulturleben, als auch Gedichte, Rezepte oder Geschichtchen zu verstehen sind. Daß das städtische Mundart-Telefon, in dieser Art neu und einmalig in der Bundesrepublik, jede Woche einige tausend Interessenten findet, belegt ebenfalls, daß Mundart Hochkonjunktur hat.

Die Kriminalpolizei rät:
Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir und unsere Polizei
Dem Diebstahl keine Chance

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Langen GmbH

für die Zeit vom 1.1. – 31.12.1980

	DM	DM	DM	Vorjahr TDM
1. Umsatzerlöse				
Gesamtumsatz		27 317 865,06		24 056
./. Ausgleichsabgabe an Dritte		542 712,25		661
			26 775 152,81	23 395
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			282 545,25	244
3. Gesamtleistung			27 057 698,06	23 639
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren			16 971 571,37	14 264
5. Rohertrag			10 086 126,69	9 375
6. Erträge aus den anderen Finanzanlagen		9 580,01		11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		206 720,30		96
8. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		19 489,00		18
9. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		106 560,04		73
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		480,00		--,--[1]
11. Sonstige Erträge (davon außerordentliche 83 332,29 DM)		310 191,70		307
			653 021,05	(505)
			10 739 147,74	9 880
12. Löhne und Gehälter		2 885 776,22		2 693
13. Soziale Abgaben		442 987,93		417
14. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		261 624,66		238
15. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		2 144 921,00		1 952
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen		74 000,03		--,--
17. Verluste aus Wertminderungen des Umlaufvermögens		20 575,80		15
18. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		10 441,00		15
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		985 762,54		647
20. Steuern				
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	1 083 273,87			1 122
b) Sonstige	8 855,50			9
		1 092 129,37		(1 131)
(21) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,--		1
21. Sonstige Aufwendungen		2 580 925,19		2 553
			10 499 147,74	9 662
22. Jahresüberschuß/Bilanzgewinn			240 000,00	218

[1] unter 500,-- DM

Langen, den 10. August 1981

STADTWERKE LANGEN
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Baden Sie sich die Knochen locker!

Originellster Tip zur Frühjahrskur 1982 kommt aus der Rheuma-Therapie

Ein Tip für alle Bundesbürger, denen der harte Winter 1981/82 noch immer in den Knochen sitzt: Machen Sie eine Frühjahrskur in der Badewanne! Mit Salicylsäure und Kiefernnadelöl! Sie tauen damit nicht nur Ihre „eingefrorenen" Gelenke auf, Sie bringen damit Ihren gesamten Körper wieder in Schwung.

Springender Punkt: Das muntermachende Bad für die Frühjahrskur ist ursprünlich für Rheumapatienten gedacht. Für sie erweisen sich die aus der Weidenrinde isolierte Salicylsäure und die ätherischen Öle der Kiefernnadel als ausgesprochen schmerzlindernd und heilsam. Das Kiefernnadelöl, weil es die Durchblutung an den vom Rheuma befallenen Köperteilen mobilisiert. Die Salicylsäure, weil sie im Organismus die Bildung der sogenannten Prostaglandine hemmt und auf diese Weise rheumatische Entzündungsprozesse unterdrückt.

Über die Anwendungserfolge solcher Badezusätze bei Rheumapatienten hat erst kürzlich in Bad Münstereifel der Präsident des Deutschen Kneipp-Ärzte-Bundes, Dr. Otto Schumacher-Wandersleb, berichtet. Er testete das in Apotheken erhältliche „Schlüter's Remanat-Bad". Die Patienten des Mediziners zeigten die Hauptsymptome des Rheuma-Krankheitsbildes: eingeschränkte Beweglichkeit von Gelenken und der den Gelenken zugeordneten Weichteilen mit zum Teil erheblichen Schmerzen.

Resultat der vierwöchigen Badekur: Die Gelenke wurden beweglicher, die Schmerzen klangen ab. Manche Patienten waren bereits nach zehn Bädern — zumindest vorübergehend — beschwerdefrei. Nicht nur das: Die Patienten fühlten sich rundherum wohler. Ihr Blutkreislauf funktionierte besser, ihr „Nervenkostüm" erwies sich als strapazierfähiger denn je zuvor.

Fachleute führen diesen Effekt auf die in „Schlüter's Remanat-Bad" enthaltenen ätherischen Öle von Hopfen und Baldrian zurück. Die beruhigenden, schlaffördernden Eigenschaften der beiden Pflanzensubstanzen werden von der Volksmedizin bereits seit Jahrhunderten genutzt. Nicht nur zum Wohle nervöser Rheumapatienten, sondern auch für das nervenstärkende Frühjahrsbad.

Medizin-Meteorologen haben festgestellt: Gerade beim großen Wechsel von der kalten zur warmen Jahreszeit schaltet bei vielen Menschen das Zentrale Nervensystem auf Störbetrieb. Sie halten den „Hormon-Streß" in ihrem Körper nicht mehr aus. Nervosität und Schlafstörungen sind die Folge — haargenau das medizinische Einsatzgebiet von Hopfen und Baldrian.

Also auf in die Badewanne, wenn die Gelenke schmerzen und die Nerven „auf 80" sind! Dr. Schumacher-Wandersleb schlägt für das Remanat-Bad eine Wassertemperatur von 35 bis 37 Grad Celsius und eine Badedauer von 15 Minuten vor. Danach eine halbe Stunde Bettruhe. Zusatztip des Medizners: Nehmen Sie nur ein „Dreiviertelbad". Das heißt: Lassen Sie das Wasser nicht bis zum Halse stehen. Bis zu den Brustwarzen reicht's!

Die Kriminalpolizei rät:
Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir und unsere Polizei — Für Sicherheit ein gutes Team
Dem Diebstahl keine Chance

colt shogun
Mitsubishi Extra-Colt zum Extra-Preis: DM 11.111,-*
Sondermodell Colt Shogun: 1200 cm³, 40 kW/55 PS., Leuchtend rote Lackierung, 4 Leichtmetallfelgen und Mitsubishi-Radio.
* Unverbindliche Preisempfehlung des MMC-Auto Deutschland GmbH ab Importeuer
MITSUBISHI Dauerhafte Autofreunde
Autohaus Sollath
Kurt-Schumacher-Ring 8 · 6073 Egelsbach · Tel. 0 61 03 / 48 82

Ulfa Romeo
DIREKTHÄNDLER
GERD RIPPER oHG
Frankfurter Straße 48 · Tel. 0 61 03 / 2 20 14
6070 Langen

Austin Morris Rover Triumph
mazda Auto-Schäfer
Wiesenstraße 20 · 6078 Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 3 84 19

AUTOHAUS K. OESTREICH
Carl-Ulrich-Straße 15 · Telefon 0 61 02 / 2 23 68
6078 NEU-ISENBURG
TOYOTA Vertragshändler

AUTO-MILZETTI oHG
Mainzer Straße 46 · Tel. 0 60 74 / 53 30
6072 DREIEICH-OFFENTHAL
FIAT LANCIA

Ihr zuverlässiger Partner in allen Campingfragen
Zubehör · Vorzelte · Reparaturen
TÜV-Vorfahrt · Gas-Abnahme
WILK Wohnwagen LOHMANN
ADRIA
Außerhalb SO 16 (An der B 3)
6070 Langen-Süd · Tel. 0 61 03 / 2 32 49

AUTOHAUS WITTNER
● Toyota-Vertragshändler ●
VERKAUF — KUNDENDIENST — ERSATZTEILE
Hainer Chaussee 69, 6072 Dreieich-Drh., Telefon 0 61 03 / 8 42 83
TOYOTA

Bosch- und Bremsendienst Langen
Rehwald
Robert-Bosch-Str. 6 · 6070 Langen
TELEFON (0 61 03) 7 90 97
wöchentliche Fahrzeugabnahme im Hause
für Pkw / LKW und sonstige

AUTOHAUS-HERFURTH
Messeler-Park-Straße 142 · 6100 Darmstadt-Wixhausen
TELEFON 0 61 50 / 71 19
HONDA
Rundherum ein Meisterwerk

AUTOHAUS GÜNTER OTTO
Verkauf ● Kundendienst ● Ersatzteile
Darmstädter Straße 92—94
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

● NEU im Auto-Markt Egelsbach ●
HONDA AUTOMOBILE
VERKAUF · LEASING · MEISTER-WERKSTATT
AUTO KOTTMEIER GmbH
Siemensstr. 6 · 6073 Egelsbach (am Toom-Markt B 3) · Tel. 06103/42226

AUTOVERLEIH Grabner
● Pkw's in allen Klassen
● Lkw's bis 7,5 t
● Versch. Umzugswagen
● Ersatzwagen bei Unfall
SÜDL. RINGSTR. 13 · LANGEN
TELEFON 06103/22288-22020
UNFALL-SERVICE: Bei unverschuldetem Unfall rechnen wir die Mietwagenkosten direkt mit der gegnerischen Versicherung ab.

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Ersparen Sie sich unnötige Fahrten und Wartezeiten, lassen Sie an ihrem Fahrzeug die fällige Prüfplakette in unserer Werkstatt für 2 Jahre erneuern.
● ● ● ● ● ● FÜR ALLE FABRIKATE ● ● ● ● ● ●
SCHROTH AUTOHAUS
Opel-Händler seit über 95 Jahren
Darmstädter Straße 56 · 6070 Langen · Telefon 06103/21061

Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaften
Zulassungsdienst von Kraftfahrzeugen
GENERALVERTRETUNG D. LIEBIG CARL-SCHURZ-STR. 14 · 6070 LANGEN TELEFON (0 61 03) 7 90 99

DATSUN NISSAN
Wir machen Zuverlässigkeit Weltweit.
VERTRAGSHÄNDLER
Werner Hauptmann!
Verkauf ● Ersatzteile
Kundendienst
Voltastraße 10a · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 90 41

Wir senken Ihre Autokosten!
Auspuffanlagen TÜV-geprüft nach KBA 10617
12 Monate Garantie ohne Km-Begrenzung.
Vergleichen Sie unseren preiswerten und schnellen Einbau.
— Ferner führen wir durch: —
GROSSE INSPEKTIONEN an allen PKW mit Vergasermotoren ab DM ..... 79.—
Batterie- und Reifen-Sofortdienst.
Laufend Sonderangebote deutscher Hersteller.
SHELL AUTO-CENTER
Mörfelder Landstr. 27 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03 / 7 27 93

Verkauf und Ausstellung
Wertkaufgelände
Dreieich-Sprendlingen
Telefon 06103/31573
PEUGEOT TALBOT
Autohaus köfer+von bürk
Spessartstr. 13 · 6078 Neu-Isenburg · Tel.: 0 61 02 / 2 36 17 / 80 96

Autohaus SOLLATH
Mitsubishi Vertragshändler
● TÜV-VORFAHRT ●
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Kurt-Schumacher-Ring 8
Egelsbach · Tel. 0 61 03 / 48 82

Audi VW
Autohaus Enk KG.
VW-AUDI-HÄNDLER
Ohmstr. 15, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 30 08 - 9

PEUGEOT TALBOT
Vertragshändler
Autohaus Ernst Jugert
Schieslerstr. 7 · 6073 Egelsbach
Telefon 0 61 03 / 46 83

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen WERNER
Fachgeschäft für Elektrotechnik
Ausführung von Elektroanlagen aller Art · Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u. Lampen · Kundendienst · techn. Beratung
Reparaturen · Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg. · Wärme-Pumpen · ISO-Verteilungen
607 Langen/Hessen Dieburger Strasse 39 06103/22411

Ihre preiswerte GESCHENK-BOUTIQUE mit der Riesenauswahl.
dies & das
Bahnstraße 35
6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 86 72

„Stöffche"
Bekleidungsstoffe und Zubehör
Inh. G. Grabbe · U. Micheis
Wassergasse 1 · 6070 Langen
Telefon (0 61 03) 2 68 00

Unverbindlicher Computer-Sehtest
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Meisterbetrieb PAUL BURKOWITZ Raumausstatter
Gardinen ● Tapeten ● PVC ○ Teppichböden ● eigene Polsterei ●
Rheinstraße 68 + 79, Egelsbach, Telefon 4 95 38

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H. Heinig
Fahrgasse 14 ☎ 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

Gute Schuhe zu Niedrigstpreisen
Viele Rest- und Einzelpaare
SCHUH-DISCOUNT
Bahnstr. 112 · Langen · Tel. 2 41 11

GLASEREI
FERTIGT, LIEFERT, MONTIERT:
Bauglas · Ornamentglas
Kristallspiegel nach Maß
Spezial-Isoliergläser
Reparaturverglasungen
HORN GMBH
Hügelstr. 12, Langen, Tel. 22103

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel.: 0 61 03 / 2 35 12

● Selbsttanken
● Vollautom. 8-Programm-Waschmaschine
● Auspuffcenter ● Batteriedienst
● Reifendienst ● Shell-Shop
SHELL ST-STATION
SHELL AUTO-CENTER
Mörfelder Landstr. 27 · Tel. 0 61 03 / 7 11 16 und 7 27 93

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag, den 27. 2., 7.00 Uhr, bis Sonntag, den 28. 2., 7.00 Uhr:
Dr. Ingrid und Dr. Peter Harth
Bahnstr. 45, Tel. 5 21 11
Sprechstunde für Notfallpatienten von 11.00 bis 12.00 Uhr in der Praxis von Herrn Dr. Lembke, Gartenstr. 5

So., 28. 2.
Dr. Schidlowski, Bahnstr. 36
Tel. 2 46 49

Mittwoch, 3. 3., 12.00 Uhr, bis Donnerstag, den 4. 3., 7.00 Uhr:
Dr. Lemke, Gartenstr. 5,
Telefon 2 33 31

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa.,	27. 2.	Löwen-Apotheke Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
So.,	28. 2.	Apotheke am Lutherplatz Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
Mo.,	1. 3.	Braunsche-Apotheke Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
Di.,	2. 3.	Münch'sche-Apotheke Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
Mi.,	3. 3.	Oberlinden-Apotheke Berliner Allee, Tel. 77 13
Do.,	4. 3.	Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Fr.,	5. 3.	Spitzweg-Apotheke Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

27./28. 2 und 3. 3. 82
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7
Tel. 4 94 22

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Sa.,	27. 2.	Löwen-Apotheke, Langen
So.,	28. 2.	Apotheke am Bahnhof
Mo.,	1. 3.	Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen
Di.,	2. 3.	Egelsbach-Apotheke
Mi.,	3. 3.	Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Do.,	4. 3.	Apotheke am Bahnhof
Fr.,	5. 3.	Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Spitzweg-Apotheke, Langen

DREIEICHENHAIN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sa. 27. 2./ So. 28. 2.
Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstr. 114 (Ecke Halner Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40

Mi., 3. 3.
Dr. Pels, Götzenhain, Hch.-Heine-Str. 7 a, Tel. 8 25 45

Apothekendienst

Sa.,	27. 2.	Rosen-Apotheke, Dreieichenhain Hanaustr. 2—12, Tel. 8 68 64
So.,	28. 2.	Stadt-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32 Dreieich-Apotheke, Buchschlager Allee 13 Tel. 6 90 98
Mo.,	1. 3.	Hirsch-Apotheke, Frankfurter Str. 18, Tel. 6 73 46
Di.,	2. 3.	Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
Mi.,	3. 3.	Fichte-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 37, Tel. 3 30 85
Do.,	4. 3.	Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03
Fr.,	5. 3.	Löwen-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Im westlichen Kreisgebiet:
27./28. 2. uns 3. 3.
Joh. Wolf. Wehner, Karlstr. 21, Dietzenbach, Tel. 0 60 74 / 36 23

im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Martin Dubberstein, Dudenhofen, Rheinstr. 35, Tel. 0 61 06 / 2 13 28, priv. 0 61 64 / 6 26

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke	
Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern	
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

DUGENA FACHGESCHÄFT
IHR EXPERTE FÜR
UHREN · SCHMUCK
UND ERSTKLASSIGEN SERVICE
W. I. HARTEL
Bahnstraße 7 · Langen · Telefon 2 26 81

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Wer die richtige „Nase" hat der geht stets zu . . .
EISENWAREN AM LUTHERPLATZ
Wallstraße 41, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 27 45

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103 / 49150
Busse bis 14, 17 und 34 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Chic . . . auch ab Größe 44
Köhler moden
LANGEN Bahnstr. 17
DREIEICH/SPRENDLINGEN Frankf. Str. 34, Rhein-Main-Hotel

Auswahl groß, Preise klein, da geht man gern zu
Farben Stein
1a Service · 1a Beratung
Nordendstraße 39 · 6070 Langen · Tel. 2 89 95

Leder Kaufmann
Inh. R. Seiltgens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● ● MANO ● SAMSONITE ● ● Scout- und Amigo-Ranzen ● ● Comanchen-Schuhe ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Darmstädter Straße 1 · Langen · Tel. 2 46 12

Michael Eichler
Raumausstattermeister
TAPETEN · GARDINEN · TEPPICHBÖDEN
BODENBELÄGE · POLSTERMÖBEL
An der Trift 1 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 58 43

SEIT 10 JAHREN ZUVERLÄSSIGE
ALTDACH-UMDECKUNGEN
vom Dachdeckermeisterbetrieb zum günstigen Preis von DM 24.50 pro m² inkl. Neulatten — Neueindecken mit Frankfurter Pfannen (30 Jahre Garantie) mit Fanggerüst — Keine Anfahrtskosten — Ausführung kurzfristig — Fragen Sie nach unseren Referenzen
Fa. RENOVA GMBH ☐ Baudekoration ☐ Aschaffenburg
Telefon 0 60 27 / 69 39 ☐ Sa und So 0 60 27 / 69 94

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 68

Das Fachgeschäft für erstklassige Qualitätswaren in Obst, Gemüse und Südfrüchten
KLEINMARKTHALLE Langen · Bahnstr. 112

„Wie Neu" gereinigt · besser gereinigt
Reinigung
„Wie Neu"
Stresemannring 7 · 6070 Langen
Telefon 28700

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen.
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 98

Das Fachgeschäft für moderne Augenoptik
OPTIK BELLHÄUSER
6073 Egelsbach · Ernst-Ludwig-Straße 41
Telefon 0 61 03 / 4 93 62 — alle Kassen —

● Blumen ● Kränze ●
● Topfpflanzen ●
HELMUT FRANK Gartenbaubetrieb
6070 Langen · Flachsbachstraße 12
Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

Neueröffnung in Egelsbach!
Die »Schlemmer-Ecke«
Fleisch- und Wurstspezialitäten
Salate · Käse · Heißen Imbiß
Kalten und heißen Bäfetts
EIN WIRKLICHES SCHLEMMERPARADIES
Ernst-Ludwig-Str. 7 · Egelsbach · Tel. 4 41 12

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information.
Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Der heiße Tip für Mode voller Schwung und Chic
Fashion Point
Kaufen Sie in gemütlicher Atmosphäre.
Darmstädter Str. 18 · Langen · Telefon 2 64 40

Harte Nüsse

Mixrätsel

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – einen englischen Adelstitel.

AST + PAS = bek. Segelschiff
GUT + SAU = Monatsname
ANNI + RIED = Ureinwohner Amerikas
EIS + REN = Ortsveränderungen

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen ein heiteres Bühnenwerk.

bahn – bau – kreuz – lust – rad – seil – spiel
trieb – weg – zug

Schüttelrätsel

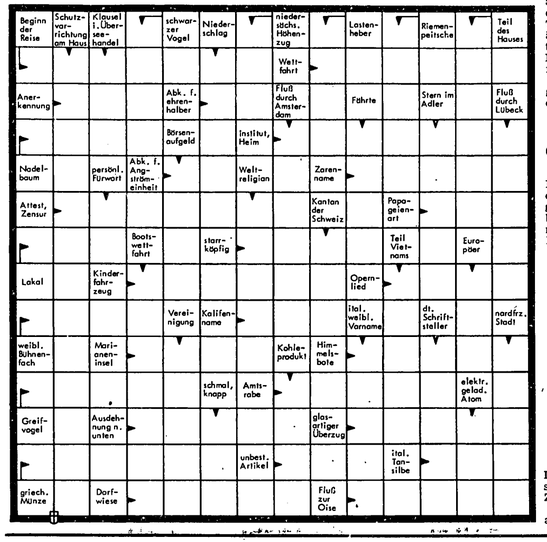
Saum – Tal – Palme – Nelke – Eber

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Beruf.

Füllrätsel

w d n m t w s c h n s d n n r m t k m m t

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen plattdeutschen Spruch.



Lustiges Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 12 Wörter mit untenstehenden doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden:

bi – blau – che – den – die – ei – el – er – er – ger – ir – kat – kup – la – lauf – le – ma – me – men – ne – neu – ni – par – pel – peiz – plä – ra – re – ren – ri – ri – ri – ro – ru – scha – se – sen – spren – sten – ster – ta – ti – ul – ze.

1. Den 16. Buchstaben beschädigen, 2. Stadt an der Donau (Mz.), 3. betrunken wie ein Seemann, 4. Indogermane in der Volksvertretung, 5. flache Schüssel für Tierprodukte, 6. jemand, der eine Grünanlage in die Luft gehen läßt, 7. frisch gezüchtete Blume, 8. verwirrte Zahnärzte, 9. Lichtengel im 9. Buchstaben, 10. winterliches Kleidungsstück eines Rangierers, 11. Holzraummaß mit spanischem Artikel, 12. Aufforderung an ein Haustier, sich zu beeilen.

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben einen in veralteter Form erteilten Befehl, ein Metall auszuborgen.

Rätselgleichung

Gesucht wird x

(a–b) + (c–d) + (e–f) + (g–h) + (i–k) + (l–m) + (n–o) = x

Es bedeuten: a) ungereinigte Ölsäure, b) Flachs, c) dt. Physiker, d) Gegensatz zu Scherz, e) die Siamesen als Staatsvolk, f) Raubfisch, g) Mittelmeerfisch, h) Ackerunkraut, i) Zeitbestimmung, k) Himmelskörper, l) chem. Element, m) Vorhalle, n) Dummheit, o) Schiefer, Fels. – x = Entwicklung des Einzelwesens.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

– H S – P – A – E – – – S –
Z E I C H E N – C A N N E S
– R R – A R G – H – A U G E
– B E – S – O S T E N – E –
H E N N E – L O – – A H L E
T R E U – S A F E – – U N I
– G – S – Y – A L P E N – S
G E I S E L – – L I – D E E
– – B – S T R E I K – – R N
– S I – E – U N S E R – S –
E T Z E L – B – – – A K T E
– R A S – K E N N E D Y – I
– O – T U R N E N – I L E R
A M M E – A S O W – O L P E

Silbendomino: Viehstall – Stalldienst Dienstzeit – zeitnah – Nahost – Ostsee – Seesturm – Sturmtief – Tiefschlaf – Schlafzelt Zeltmast = Mastvieh.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Gemessenheit, 2. abtrennen, 3. Schiffstau, 4. Sprengkommando, 5. Entwicklungshelfer, 6. Notbremse, 7. Haushaltsausschuß, 8. Abziehbild, 9. Ungar, 10. Erbsen, 11. Räucherei = Gassenhauer.

Zahlenrätsel: 1. Dentist, 2. Eskimos, 3. Rodgers, 4. Wagemut, 5. Ikonion, 6. Dutzend, 7. Engadin, 8. Ravenna, 9. Sichler, 10. Palmyra, 11. Exkurse, 12. Nuancen, 13. Sorghum = Der Widerspenstigen Zaehmung.

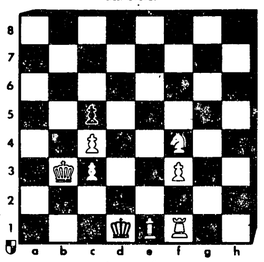
Schachaufgabe Nr. 7: 1. Dh8–h1! Und nun folgen auf die schwarzen Turmzüge Txg2, Tc2, Td2, Te2, Tf2, Txb8 und T–bel. auf der b-Linie, nachstehende sieben verschiedene Matts: 2. Dxg2, Txc2, Txd2, Txe2, Txf2, cxb8D und Ta2.

Füllrätsel: Was man nicht im Kopfe hat, muß man in den Beinen haben.

Schüttelrätsel: Preis – Reise – Inder – Neige Christ – Eber – Orkan – Flut – Wein – Anger Leder – Eifel – Stern = Prince of Wales.

Schachaufgabe Nr. 8

Th. Siers.



Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Kb3, Tf1, Le1, Sf4, Bc3, c4, f3 (7) – Schwarz: Kd1, Bc5 (2)

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute

a a e e e e i i o o

sind den folgenden Mitlauten

v l l w n s t r n d k n n

beizuordnen, daß sich eine Redensart ergibt.

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat diese Dame?

EVA H. FREUD
ROM

Heiteres Allerlei

Ausgefallene Wünsche

Kurzgeschichte von Heinrich Seidelbast

Der Mann, der sich an die Bar setzte, sagte zum Mixer: „Nehmen Sie ein großes Glas!"

„Ein großes Glas ...?"

„Ein sehr großes Glas! Da hinein gießen Sie einen Schuß Bier!"

„Nur einen Schuß ...?"

„Ja. Dann gießen Sie einen Whisky dazu!" Der Mixer schüttelte sich. Aber er tat, wie ihm geheißen.

Der Gast befahl: „Jetzt einen Magenbitter hinein!"

„Einen Magenbitter ...?" stammelte der Mixer.

„Genau! Und dann ein Glas Vermouth!"

Der Mixer bekam eine Gänsehaut. Aber er beherrschte sich. Ihm konnte es ja egal sein, womit sich die Leute vergifteten. Er goß den Magenbitter und den Vermouth dazu.

„Das wär's?" fragte er.

„Das wär's noch lange nicht!" sagte der Gast. „Jetzt kommen noch hinein ein Gläschen Enzian, ein Gläschen Pfefferminzlikör und ein Gläschen Portwein!"

Dem Mixer würgte es in der Kehle.

„Sehr wohl!" preßte er hervor und gab den Enzian, den Pfefferminzlikör und den Portwein in das Glas.

„Und nun ...?" fragte er mit belegter Stimme.

„Und nun das Ganze mit Sekt auffüllen!" kommandierte der Gast. „Und zum Schluß noch einen Wodka hinzu!"

Der Mixer hatte grüne Ohren, aber er erfüllte mit zitternden Händen die Wünsche des Gastes.

„Wohl bekomm's!" murmelte er und schob das Teufelsgetränk dem Gast hin.

Der Gast trank in langen, tiefen Zügen. Dann sagte er: „Pfui Teufel!"

Jetzt triumphierte der Mixer.

„Ich will morgen zu einer Faschingsparty. Weißt du nicht einen zuverlässigen Eltern-Sitter?"

Ein Auge zu

Gottesdienst in Laramie. Der Pfarrer spricht über Nächstenliebe.

„Warum sollte man also seinen Mitmenschen gegenüber auch mal ein Auge zudrücken?"

Der Sheriff: „Damit man besser zielen kann!"

Zwang

Muckermanns Tochter hat neuerdings Kochunterricht in der Schule.

„Dicht ihr denn auch essen, was ihr zubereitet?" erkundigt sich der Vater.

„Dürft? Wir müssen!"

In der Kneipe aufgeschnappt

„Möchten Sie der zweite Mann einer Witwe sein?"

„Warum nicht? Aber niemals der erste!"

*

„Haben Sie kürzlich Jefferson gesehen? Dem geht's gut. Er verdient jetzt zehntausend Mark monatlich und legt sich tausend davon auf die hohe Kante."

„Für seine alten Tage, wie?"

„Nein, für seinen Verteidiger!"

*

„Es ist wundervolles Wetter heute!" sagte der neue Gast und warf der hübschen Bedienung einen feurigen Blick zu.

„Ja, und gestern war das Wetter auch schön, und ich heiße Ella und weiß, daß ich reizend bin und veilchenblaue Augen habe; ich bin schon ziemlich lange hier angestellt, fühle mich sehr wohl hier und finde durchaus nicht, daß ich für meinen Beruf zu schade bin; ich habe auch keine Ahnung, wo heute abend Tanz ist, und wenn ich es wüßte, dann hätte ich doch keine Lust, mit Ihnen dorthinzu gehen; außerdem ist mein Bruder hier Portier, wiegt hundert Kilo und hat in der vergangenen Woche einen Mann krumm und lahm geschlagen, weil er zudringlich gegen mich war! Nun, was darf ich Ihnen bringen?"

„Ein großes Glas Schnaps, bitte!"

*

„Als ich Sie das letztemal sah, hatten Sie sich gerade mit einem armen Mädchen verlobt. Sind Sie glücklich geworden?"

„O ja! Wir haben beide reich geheiratet."

*

„Man sagt, du hättest sehr viel Schulden!"

„Ach, weißt du, das ist nur so ein Gerücht, das meine Gläubiger aufgebracht haben!"

*

„Es ist merkwürdig, wie in den letzten Jahren auf der ganzen Welt die Überschwemmungen zugenommemn haben. Woher mag das nur kommen?"

„Wahrscheinlich, weil bei einer großen Anzahl Leute so viele Hoffnungen wieder zu Wasser geworden sind."

„Na bitte!" rief er. „Warum lassen Sie sich auch so einen Schauertrunk servieren? Das Zeug kann ja überhaupt nicht schmecken!"

Der Gast blickte mit glasigen Augen.

„Wer sagt, daß das Zeug schmecken soll?" lallte er. „Die Sache ist vielmehr die, daß ich nach langwierigen Versuchen herausgefunden habe, daß meine Frau nach diesem Spezialdrink aussieht wie Sophia Loren ..."

Lachen mit Mark Twain

Mark Twain hielt einmal einen Vortrag über die Ehrlichkeit und erzählte dabei, er habe als Junge beispielsweise an einem Obststand Melonen gestohlen, die ihn sehr gereizt hätten. „Ich schlich mich ran und stahl eine mit sehr schnellem Griff. Dann lief ich in eine Seitenstraße, um sie möglichst ungesehen zu verzehren. Kaum jedoch hatte ich meine Zähne angesetzt, da hielt ich unwillkürlich inne. Ein seltsames Gefühl überkam mich. Rasch entschlossen ging ich zu dem Stand zurück, legte die Melone wieder dahin, woher ich sie genommen hatte – und nahm mir statt dessen eine reife."

*

Auf die zwar nicht sonderlich intelligente, aber doch so oft gestellte Frage „Was wären die Männer bloß ohne die Frauen?" antwortete Mark Twain einmal kurz und bündig: „Nicht da."

Spaß muß sein

Klare Antwort

„Mag Ihr Hund eigentlich kleine Kinder?"

„Nein, der frißt lieber Leber."

Böse Gedanken

Muckermann ist sauer auf einen Koliegen. „Was der Schlimmes von mir gesagt hat", schimpft er, „das habe ich bisher höchstens von ihm gedacht!"

Aufgewühlt

„Sie erinnern mich an ein Schiff im aufgewühlten Ozean."

„Wieso?"

„Bei Ihrem Anblick wird mir übel!"

Das ist wahre Tierliebe

Mini-Geschichte von Pit Adams

„Hör zu, Karlhugo, du hast eine Marotte, die mir auf den Wecker fällt."

„Und welche, Theodora?"

„Dir ist der Schnaps wichtiger als die Liebe zur Kreatur. Das stört mich an dir."

„Aha, das stört dich. Wieso? Werde doch deutlicher!"

„Gern, Karlhugo. Tiere wollen nicht einfach in einen finsteren Käfig abgeschoben werden. Sie brauchen ein gemütliches Zuhause in der Nähe von Menschen. Auf Liebesentzug reagieren sie bösartig."

„Woher weißt du das denn?"

„Aus einem Buch von Konrad Lorenz."

„Sehr gut. Schreibt der auch etwas darüber, wie Männer auf Schnapsentzug reagieren?"

„Nein. Das ist meines Erachtens kaum nötig. Ich sehe es täglich an dir."

„Schön. Und seit wann?"

„Das kann ich dir genau sagen, Karlhugo. Seit ich dein Barfach für mein Meerschweinchen geräumt habe."

(6. Fortsetzung)

Michaela gibt nicht auf

ROMAN VON GRETE WASSERTHEURER

Copyright by Bölzle-Verlag, Dusslingen, durch Verlag v. Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Ffm.

Ihr Vater zog sich in sein Arbeitszimmer zurück und schrieb den geplanten Brief an seine Schwester, den ersten nach vielen Jahren. Er berichtete über Michaela, was für ein liebes Kind sie gewesen war, über die Vergewaltigung und das Baby, daß sie ihr weggenommen hatten. Er glaubte fest daran, daß Philina ihn verstehen würde. Zum Schluß bat er sie, Michaela den Kopf zurechtzusetzen.

So stieg denn Michaela Anfang April in eine Maschine der Pan Am und flog nach New York. Da sie erster Klasse flog, hatte sie die anderen Passagiere nur kurz gesehen und Joris unter ihnen nicht bemerkt.

Auch Joris hatte sie noch nicht gesehen. Er hatte endlich seine Berufung nach Amerika erhalten und befand sich daher im gleichen Flugzeug. Ein Mann mit Zukunft, dem die Zukunft aber nichts mehr bedeutete.

Die beiden jungen Menschen dachten aneinander, ohne zu wissen, wie nah sie sich waren. Doch der Zufall meinte es gut mit ihnen, sie begegneten sich während der Zwischenlandung.

Michaela blieb bei seinem Anblick wie angewurzelt stehen. Sie glaubte zu träumen. Erst als sie von einem anderen Passagier angerempelt wurde, kam sie wieder zu sich. In ihrer Verwirrung wollte sie weitergehen, doch Joris Sommerfeld streckte ihr impulsiv die Hand entgegen.

Da verzog sich ihr Gesicht zu einem Lächeln. Sie ergriff seine Hand und gemeinsam bahnten sie sich einen Weg durch die Menge.

Sie ließen sich von dem Strom treiben und landeten im Flughafenrestaurant. Sie sprachen nicht viel. Joris hatte zärtlich ihre Hand geküßt und gesagt: „Ich bin dem Zufall dankbar, er gibt mir die Gelegenheit, mit dir zu sprechen."

„Nicht, Joris", hatte sie leise gebeten. „Wir wollen nicht darüber sprechen." Jetzt saßen sie schweigend vor einer Tasse Kaffee. Hin und wieder trafen sich ihre Blicke und blieben aneinander hängen. Ein Liebespaar, dachte jeder, der sie sah.

Überraschendes Wiedersehen

Der Weiterflug wurde durch den Lautsprecher verkündet und sie mußten zurück. Plötzlich fragte Michaela: „Wie sieht dein Nebensitzer aus?"

„Gemütlich und bieder. Unserer Unterhaltung konnte ich entnehmen, daß er Pfarrer ist. Aber warum fragst du?"

„Vielleicht ist der Mann noch nie erster Klasse geflogen!" Schelmisch sah sie im Gedränge zu ihm hoch. Joris verstand sie noch immer nicht.

„Ich werde jedenfalls den Herrn bitten, mit mir den Platz zu tauschen."

„Du willst bei mir sitzen?" jubelte Joris. Er zog sie enger an sich. Beinahe hätte er sie geküßt. Nur mit Mühe beherrschte er sich und ahnte nicht, daß Michaela darauf gewartet hatte.

Der Fremde war wirklich ein netter Mensch, er war sofort mit dem Platztausch einverstanden. Ein wenig war er auch stolz, in der ersten Klasse fliegen zu dürfen. Er erzählte den beiden noch, daß es seine erste Flugreise sei und wollte ihnen auch noch von seinen Amerika-Plänen erzählen. Als er aber bemerkte, daß die beiden jungen Menschen nur Augen füreinander hatten, verabschiedete er sich diskret.

Michaela sah aus dem Fenster, sah wie das Flughafengebäude immer kleiner wurde. Das Flugzeug rollte über die Piste, wurde schneller und löste sich vom Boden. Unwillkürlich schlossen sich ihre Finger fester um Joris Hand. Was würde ihr Amerika bringen? Sollte sie doch ihren Plan aufgeben? Sie sah ihren Begleiter von der Seite an Nein, jetzt durfte sie nur an ihr Kind denken. So nah war sie ihm noch nie gewesen.

Auch Joris dachte an die Zukunft. Wie schön wäre es, wenn Michaela als seine Frau diesen Flug mitmachen würde. Zusammen würden sie das Land der unbegrenzten Möglichkeiten entdecken. Ein schöner Traum, aber er war zu vernünftig zum Träumen. Die Frage nach Roland brannte ihm auf der Zunge. Was wollte sie beginnen, welche Pläne hatte das Mädchen, das er liebte?

Joris sah sie an und ihre Blicke trafen sich, aber er wagte es nicht, sich nach ihren Plänen zu erkundigen.

Obwohl sie nicht viel sprachen, vergingen die Stunden rasch. Michaela hatte nicht von der Zukunft gesprochen, doch auf ihre Frage hin erzählte Joris von der Kinderheilstätte, in welcher er schon ab morgen tätig sein würde. Er schwärmte von seiner Arbeit und Michaela bemerkte, wie seine Augen Glanz bekamen.

Sie lehnte sich zurück und lauschte seiner Stimme. Über seine Pläne wird er mich vergessen, dachte sie. Der Gedanke tat weh.

Die Durchsage der Stewardeß belehrte die Liebenden, daß die Zeit verging. Sie wollten die Minuten festhalten, aber sie entellten. Die Maschine setzte schon zur Landung an. Da gab sich Joris einen Ruck. Mit gepreßter Stimme fragte er: „Sehen wir uns wieder?"

„Wenn du willst!" Freude erfüllte ihr Herz. Plötzlich freute sie sich wieder auf New York, freute sich auf ihre Tante, die sie nur von Bildern kannte.

Die Maschine setzte auf und die beiden jungen Menschen betraten zum ersten Male amerikanischen Boden. Zusammen strebten sie der Zollkontrolle zu. Sie hielten sich an den Händen, die Angst vor dem Ungewissen war nicht mehr so groß.

„Hast du noch Zeit?" erkundigte sich Michaela. „Ich möchte dich gern meiner Tante vorstellen."

Freudig nickte der Arzt. Es sah so aus, als ob er doch mit Michaela zusammen New York entdecken würde. Und vielleicht ... Noch wagte er diesen Gedanken nicht zu Ende zu denken.

Philina Jansen, geborene von Bechstein, holte ihre Nichte vom Flughafen ab. Sie trug ihr Bild in der Tasche, daher erkannte sie sie sogleich. Nur beim Anblick des jungen Mannes stutzte sie. Sie beobachtete ihre Nichte eine Weile und so entging ihr nicht die Vertrautheit, die zwischen den jungen Leuten herrschte. Sollte ihre Nichte wirklich eines der leichtsinnigen Mädchen sein, von denen heutzutage so viele herumlaufen?

Die Unbefangenheit, mit der ihr Michaela ein wenig später um den Hals fiel, ließ sie diesen Gedanken sofort vergessen. Michaela fühlte sich sofort zu ihrer Tante hingezogen. Die Frau sah bedeutend jünger als ihr Vater aus, aber sie hatte eine unverkennbare Ähnlichkeit mit ihm. Sie hatte das Gefühl, Tante Philina schon lange, sehr lange zu kennen.

„Mein Sohn, ich werde meinen Sohn sehen!"

„Michaela, so geht es nicht." Die Tante wurde energisch. „Das Kind wurde unter dem Namen der Blochs in das Geburtenregister eingetragen. Laut Gesetz gehört es ihnen. Du mußt die Tatsachen sehen."

Michaela hatte eine saftige Erwiderung auf der Zunge, besann sich aber rechtzeitig. Zuerst mußte sie Roland einmal sehen, handeln konnte sie dann noch immer.

Das Bild ihres Sohnes in der Handtasche, betrat Michaela mit ihrer Tante die Straße, in der die Blochs wohnen sollten. Sie kamen der angegebenen Hausnummer näher und näher, da griff Michaela schutzsuchend nach der Hand ihrer Tante. Ihr Herz klopfte, jetzt war sie gleich am Ziel.

Die Enttäuschung kam unerwartet, sie traf Michaela wie ein Faustschlag. Sie klammerte sich schwankend an Philina. „Nein, unmöglich", stammelte sie.

„Doch, doch", bestätigte die Nachbarin erneut. „Sie hat das Haus aufgegeben."

„Warum?" fragte Frau Jansen.

Die Amerikanerin antwortete mit einem Redeschwall, dem Michaela nur entnehmen konnte, daß Jürgen Bloch gestorben war. Aus, dachte sie, ich werde meinen Sohn niemals sehen. Trotzdem fragte sie: „Und das Kind, der Bub? Er hieß doch Roland?"

„Es war ein süßer Junge", schwärmte die ehemalige Nachbarin. „Er hatte lange blonde Haare und dazu große blaue Augen, wie ein Engel sah er aus. So lange der Mann lebte, hatte es der Kleine auch sehr gut. Nachher war er der Frau im Wege. Ich habe ihn oft gehütet, ein verständiges kleines Kerlchen. Ich habe ihr mal gesagt, daß doch das Kind alles wäre, was von ihrem Mann geblieben ist und daß sie es besonders umsorgen müßte. Sie meinte darauf, es wäre nicht einmal ihr eigenes. Es wäre ein uncheliches und hätte nur ihre kaputte Ehe kitten sollen."

Mit Michaelas Fassung war es vorbei. Schluchzend lehnte sie sich an ihre Tante. Frau Jansen legte ihrer Nichte den Arm um die Schultern. Jetzt war sie froh, mitgegangen zu sein.

„Was ist denn los?" wunderte sich die Frau. „Ist das Fräulein mit dem Verstorbenen verwandt?" Neugierig sah sie Michaela ins Gesicht.

„Nein", wehrte Philina rasch ab. „Es geht um den Jungen, um Roland." Sie dachte nicht daran, die Neugierde der Frau zu befriedigen. Doch diese hatte bereits begriffen.

„Aha, die ledige Mutter." Nun musterte sie Michaela noch eingehender. Da nahm Philina ihren Schützling bei der Hand und zog sie fort.

Am Ende der Straße blieb Michaela stehen. „Wir hätten sie ausfragen sollen. Sicher weiß sie mehr."

„Nein, sie hat keine Verbindung mit Frau Bloch. Sie hat sich ja nie besonders mit der Deutschen, wie sie Frau Bloch nannte, verstanden."

„Ich habe nicht alles verstanden, was die Frau sagte", gestand Michaela. „Sie sprach so schnell und dazu noch der Dialekt."

„Ach so! Dann hast du auch nicht mitbekommen, daß Frau Bloch wieder geheiratet hat. Leider wußte sie nicht, wie ihr neuer Mann heißt. Sie wußte nur, daß er Amerikaner ist, sogar New Yorker."

„Dann werde ich meinen Sohn nie wiedersehen." Michaela kämpfte schon wieder mit den Tränen.

„Wein doch nicht", tröstete sie Philina. „Wir werden deinen Jungen finden. Nicht umsonst heiße ich Philina Jansen."

Michaela mußte trotz der Tränen lächeln. Sie glaubte ihrer Tante. Tatkraft war sicher ihre Stärke. Doch dann griff ein entsetzlicher Gedanke von ihr Besitz. „Hoffentlich lebt Roland noch!"

„Warum sollte er nicht? Nur Herr Bloch ist bei dem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Roland war gar nicht im Wagen."

„Wenn das Weib ihn totgeschlagen hat!"

„Du liest zuviel Kriminalgeschichten", Philina Jansen schüttelte den Kopf. „Bei uns kann man nicht einfach ein Kind totschlagen." Sie legte ihrer Nichte einen Arm um die Schultern. „Sei beruhigt, wir werden Roland finden."

Wieder einmal schwankte Michaela zwischen Hoffnung und Zweifel. Philinas optimistische Zuversicht war ansteckend, aber New York war eine Weltstadt, in ihr tauchten Menschen unter, ohne jemals wieder hervorzukommen.

Michaelas Trost war Joris Sommerfeld, der junge Mann war ein gern gesehener Gast im Hause von Frau Jansen. Jede freie Stunde verbrachte er hier. Philina hatte gleich bemerkt, wie es um die beiden jungen Leute stand. Sie enthielt sich aber jeder Einmischung. Joris gefiel ihr, gern hätte sie ihn als ihren Neffen ans Herz gedrückt. Aber noch war es nicht so weit. Michaela vermied es, ihre Gefühle zu analysieren.

Und über Joris Liebe stand noch immer der Schatten eines kleinen Kindes. Auch er hatte zu der mütterlichen Frau Jansen Vertrauen gefaßt. Als sie einmal allein im Wohnzimmer um den runden Tisch saßen, benützte er die Gelegenheit und brachte das Gespräch auf Roland. „Wäre es nicht besser, wir würden nicht nach dieser Frau Bloch suchen?" Wie in Gedanken setzte er hinzu: „Michaela wird sich abfinden, sie wird noch Kinder bekommen."

Sie brachte das Gespräch auf Roland

Philina lächelte, sie konnte den jungen Mann verstehen, sie selbst hatte bereits das gleiche gedacht. „Wer weiß, wie Roland sich entwickelt hat. Und dann, Michaela verspricht sich so viel davon. Der Junge kennt sie doch nicht, selbst seine Muttersprache ist eine andere", fuhr Joris fort.

„Sie haben recht." Philina stützte ihre Ellbogen auf den Tisch auf und legte ihr Gesicht in die Hände. „Michaela liebt Sie", sagte sie ruhig. „Und trotzdem wird sie sich nie zu dieser Liebe bekennen, bevor sie ihren Sohn gesehen hat. Die von Bechsteins sind von jeher Dickköpfe gewesen, sie müssen ausführen, was sie sich vorgenommen haben."

„Und wenn es schiefgeht? Wenn das Kind vom richtigen Vater her den schlechten Charakter geerbt hat? Es gibt so viele wenn's!" Die Ängste standen in seinem Gesicht geschrieben.

„Dann sind Sie da, um sie zu trösten." Impulsiv legte die reife Frau dem jungen Arzt ihre Hand auf die seine. „Wie es auch immer ausgehen mag, Michaela braucht Sie."

„Danke, Sie haben mir wieder Mut gemacht." Joris beugte sich über die Hand der Frau und küßte sie.

Wenige Tage später erhielt Philina die gewünschte Adresse. Sie hatte ihren Frauenverein auf die Spur von Frau Bloch gehetzt. Sie war nun schon lange genug in Amerika, um mit den Verhältnissen vertraut zu sein. Ein Frauenverein vermochte oft Wunder zu wirken.

„Tante Phil, ich muß dir etwas beichten."

Frau Bloch hatte wirklich wieder geheiratet und hieß nun Walker. Sie wohnte mit ihrem Mann, einem Drehbuchautoren, im Prominenten-Vorort Pacific-Palisades. Eine idyllische, vornehme Gegend.

Erstaunt hörte Michaela von der neuen Anschrift und wunderte sich. „Komisch, die Frau paßt doch gar nicht dorthin. Sie ist schlampig und egoistisch. Eigentlich bin ich noch niemanden begegnet, der sie mochte."

„Du bist ungerecht", meinte Philina. „Ihr Mann, dieser Jürgen Bloch, mochte sie sicher."

„Vielleicht", gab Michaela zu. „Aber ihre Ehe war nicht glücklich. Bevor sie Roland zu sich nahmen, ging Frau Bloch eigene Wege. Sie wollte sich von ihrem Mann trennen. Und übrigens, dieser Walker muß doch jünger als sie sein. Ich las erst vor kurzem, daß man sich von ihm einiges verspricht. Also ein Mann mit Zukunft. Ich kann mir nicht vorstellen, daß Frau Bloch zu so einem Mann paßt."

„Wir werden sehen. Wenn Joris heute abend kommt, dann frage ihn, ob er nicht mitkommen will."

„Warum, du gehst doch wieder mit."

„Sicher, aber Joris hat ein Recht darauf. Er sorgt sich sehr um dich." Da nickte Michaela beschämt.

*

Schon am übernächsten Tag fuhren Michaela, Philina und Joris nach Pacific-Palisades. Joris hatte für einen Kollegen Nachtdienst gemacht und so einen freien Tag herausgeschunden. Die beiden letzten Tage waren Michaela endlos erschienen, ihre Ungeduld kannte keine Grenzen. Zu nichts hatte sie Lust gehabt. Neue Yorker Sehenswürdigkeiten interessierten sie nicht mehr. Selbst ein Einkaufsbummel, den Philina ihr in der City vorgeschlagen hatte, war abgelehnt worden.

Jetzt lehnte sie im Fond des Wagens, sie war sehr schweigsam. Joris hatte es aufgegeben, sie zu einem Gespräch zu animieren. Philina saß hinter dem Steuer. Hin und wieder erklärte sie mit einigen Worten die Gegend, durch die sie fuhren.

Die Umgebung wurde vornehmer, die Häuser waren zumeist große mit Parks umgebene Villen. Michaela entging es nicht, daß hier nur Weiße wohnten. „Sind wir schon in Pacific-Palisades?" erkundigte sie sich.

„Nein, aber es ist nicht mehr weit bis zu diesem Prominenten-Vorort. Er ist übrigens zur Zeit wieder ganz groß in Mode."

Aufmerksam starrte Michaela durch die Scheiben. Es war schön hier. Blumen, riesige Grünflächen, man konnte meinen, in einem Erholungsgebiet zu sein. Nichts erinnerte mehr an das hektische Gewühl der Weltstadt.

„Hier ist es herrlich! Sieh nur", Michaela stieß Joris an, „welchen Ausblick man hat. Nun wird Frau Bloch ja zufrieden sein. Mit ihrer Wohnung in Deutschland kann man das wirklich nicht vergleichen."

„Vergiß nicht, sie ist jetzt Mrs. Walker", mahnte Philina.

(Fortsetzung folgt)

Gemütlichkeit ist Trumpf

WILD — in Ruhe genießen
WILDBRET-WOCHEN
verlängert bis 12. März 1982
HOTEL-RESTAURANT
»DEUTSCHES HAUS«
Darmstädter Straße 23
6070 Langen Telefon 0 61 03 / 2 20 51

Ihr Ausflugsziel am Steinberg
mit großer Terrasse, ca. 60 Betten.
Wir bieten gepflegte Küche, erlesene Getränke, sowie unsere Clubräume für Gesellschaften u. Vereine von 20—100 Personen an. Grillmöglichkeiten gegeben.
Öffnungszeiten: Di.—Fr. ab 14.00 Uhr, Wochenende ab 10.00 Uhr.
Naturfreundehaus Langen Inhaber W. Fett
Am Steinberg 94, Telefon 0 61 03 / 2 25 30

Fernöstliche Gemütlichkeit im
China-Restaurant
Langen, direkt am Lutherplatz
Eingang August-Bebel-Straße
Sehr preiswerte MITTAGS-SCHNELLGERICHTE von 12.00 — 15.00 Uhr (außer an Feiertagen). Jedes Menü enthält 1 Tagessuppe oder Frühlingsrolle.
TELEFON 06103/25563

KRONEN BISTRO
der urgemütliche **TREFFPUNKT FÜR JEDERMANN**
Frühstücksstube täglich ab 8.00 Uhr früh geöffnet. • Schnitzel • Hamburger • Cheeseburger • Rinde-, Brat-, Currywürste • Hähnchen • Rumpsteak • Steak • Pommes frites • Spießbratenbrötchen, alles zum Mitnehmen.
Darmstädt. Str. 1 (Krone Hochhaus) Langen · Telefon 0 61 03 / 2 44 21

Pizzeria „Da Monaco"
Inh. F. Prete
Fleischgerichte · Nudelgerichte · Pizza · Pizza Spezial
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen
Öffnungszeiten: Mo.—So. von 11.30—14.45 und 17.45—24 Uhr. Di. Ruhetag.
Rheinstr. 37, Ecke Aug.-Bebel-Str., Langen, Telefon 52230

»ZUM TREPPCHEN«
Bachgasse 15, Langen, Tel. 2 24 12
Das gemütliche Altstadtlokal mit der guten Küche.
Nebenraum für rund 30 Personen.
Di, Do, Fr, So 11.30 — 14 + 17 — 1 Uhr
Mi + Se 17 — 1 Uhr Montag Ruhetag

Man geht wieder in's
PAT BONEN
VOR DER HÖHE 4
6070 LANGEN/HESSEN
TEL. 0 61 03 / 2 33 27

SPEISEGASTSTÄTTE
„Zum Rebenstock"
bietet neben einem gemütlichen Aufenthalt eine gut bürgerliche Küche. Erstklassig zubereitete — Kalte Platten — für Feierlichkeiten aller Art. Für Vereine, Jahrgänge etc. steht Ihnen unser Colleg zur Verfügung (45 Personen).
Rheinstraße 18, Langen, Telefon 2 37 12

Eigenheim-Saalbau Egelsbach
• Stätte der Gastlichkeit •
Saal · Kolleg · Kegelbahnen
Das gut geführte Haus empfiehlt sich mit gepflegten Speisen und Getränken, für Veranstaltungen aller Art. Rudi Moritz und Familie

Restaurant
Zum Schützenhof
Inh. Rolf und Marijana Rauschert
bietet dem Gast
deutsche und intern. Küche
täglich bis 23.00 Uhr
Montag Ruhetag.
August-Bebel-Str. 21 · Langen · Tel. 2 28 85

Tagescafé GRAF unter neuer Regie!
Wir helfen für unsere Gäste eine große Auswahl an Torten, Kuchen und Gebäck bereit.
Besonders zu empfehlen:
• Unsere SCHWARZWALD-KIRSCHTORTE •
Ab sofort ist das Café auch Sa. + So. geöffnet.
Mo. bis Fr. 8.00 — 18.30 Uhr · Dienstag Ruhetag
Sa. 8.00 — 17.00 Uhr · So. 10.30 — 18.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Familie H. W. Eberhardt
GOETHESTRASSE 20 · LANGEN · TEL. 2 38 00

Guglhupf
SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT PARTY-SERVICE
Für Ihre Feierlichkeiten zu Hause steht Ihnen jederzeit unser **Guglhupf Party-Service** zur Verfügung. Tischreservierungen erbeten.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 18.00 — 1.00
Sonntag von 11.30 — 14.00 + 18.00 — 1.00 · Sa. Ruhetag
Schulstraße 64 · 6073 Egelsbach · Telefon 0 61 03 / 4 91 77

Getränke-Shop
Frühhofstr. Ecke Vor der Hohe
6070 Langen
Tel. 0 61 03 / 2 61 27
Dauerniedrigpreise!
Ihr preiswerter Abholmarkt
Kombi-Kiste
Coca-Cola · Fanta · Lift · Mezzo-Mix
12 x 1 Ltr. ohne Pfand, nur **9,88**

Café Conditorei »ANNETTE«
das gemütliche Café mit dem preiswerten
• Frühstücks-Service •
Hier backt der Chef noch selbst.
Kuchen von Meisterhand, geschmackvoll und gut. Kuchenverkauf auch über die Straße.
Öffnungszeiten: Mo. — Se. von 10.00 — 21.00 Uhr.
Sonn- und feiertags von 11.00 — 19.00 Uhr.
Rheinstraße 37 — 39, direkt am Lutherplatz
6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 5 22 75

Wird das Kochen uns zur Qual, gehn wir in den
• **RÜBEZAHL** •
Lortzingstraße 69 · 6100 Da.-Wixhausen
Telefon 0 61 50 / 8 25 99 · Großer Parkplatz
Probieren Sie euch unsere Wildgerichte.
Planen Sie eine Familien- oder Betriebsfeier 1982, denn reservieren Sie jetzt schon unser Nebenzimmer (bis 50 Pers.).
MENÜS ab DM 13,50
Warme Küche von 16.00 bis 23.00 Uhr.
Sonntag euch von 11.00 bis 14.00 Uhr.
Tischbestellungen erbeten.
Kegelbahntermine (Einzelbahn) von 20.00 Uhr frei.

Restaurant AKROPOLIS
unter neuer Geschäftsleitung
Griechische und deutsche Grillspezialitäten
Beliebte griechische Weine
Geöffnet täglich von 17—1 Uhr, So. und Feiertag von 12—1 Uhr.
Südl. Ringstraße 178, Langen, Telefon 25354

Pizzeria • Restaurant
MILANO
Italienische Spezialitäten
• • Ab sofort jeden Tag geöffnet • •
Friedrichstr. 1, 6070 Langen (direkt am Bahnhof)
Telefon 0 61 03 / 2 15 56

RESTAURANT **Alte Bergmühle**
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Geißberg 25
200 m nach der Burgruine
Telefon 0 61 03 / 8 18 58
Gepflegte Atmosphäre in stilvollen Räumen.
Gutbürgerlicher Mittagstisch
Firmenfeiern, Familienfeiern, Hochzeiten, Kalte Büffets, Partyservice außer Haus.
Attraktion des Hauses: Essen wie im Mittelalter . . . Mümmeln mit Mägden (Voranmeldung erwünscht)
Großer Parkplatz · Montag Ruhetag

IMBISS INHABER S. DAUBER
Südliche Ringstraße 42, 6070 Langen, Tel. 2 93 02
Montag bis Samstag von 10.00 bis 20.30 Uhr
Täglich frisch!
Hähnchen, Haxen, Schnitzel, Hamburger, Cheesburger, Rinds-, Brat-, Currywürste, Fleischspieße, Reibekuchen, Frikadellen, Fisch und Chips, Fischfilet, Schollenfilet, Pommes frites, Kartoffelsalat, Fisch-, Lachs-, Spießbratenbrötchen.

Freizeit — Bowlingzeit.
Gestalten auch Sie Ihre wertvolle Freizeit sportlich.
Besuchen Sie unsere beliebte Bowlingbahn oder vergnügen Sie sich an den Spielautom.
Jugoslawische Küche
Bowling-Center Langen, Tel. 0 61 03 / 2 78 35

Für Ihre **Familienfeier** im kleinen Kreise (bis 25 Personen) empfehlen wir unser separates Zimmer.
Festmenüs, kalte Buffets und Kaffeetafeln stellen wir gerne mit Ihnen persönlich zusammen.
Treusch
Konditorei-Café
seit 1909
Bahnstraße, 6070 Langen
Tel. 2 22 87

Restaurant „Julischka"
Spezialität **ungarische Küche.**
Jeden Freitag ungarische Karpfenfischsuppe und Karpfen gebacken.
EGELSBACH/BAYERSEICH · TELEFON 46 03

Clubhaus 1. FC Langen
des gemütliche Lokal im Grünen mit großer Terrasse und gut bürgerlicher deutscher Küche.
• Besonders zu empfehlen:
Platten-Hähn-Service ab 6 Personen
Für Festlichkeiten von 10 — 200 Personen bestens geeignet. Montag Ruhetag.
Außerhalb 96 · Langen-Oberlinden
Telefon 7 11 92 Familie Doris und Hans Bogner

IN ANGENEHMER ATMOSPHÄRE GUT ESSEN UND TRINKEN
SPEISEGASTSTÄTTE **»ZUR WESTENDHALLE«**
bietet dem Gast neben einem sehr preiswerten Mittagstisch einen angenehmen Aufenthalt. Die richtige Umgebung für die nötige Entspannung nach Feierabend erwartet Sie bei uns.
• Kolleg für Ihre Feierlichkeiten bis 30 Personen. •
Öffnungszeiten: Sonntag bis Freitag von 11 bis 14.30 Uhr und 17.30 bis 1 Uhr · Samstag Ruhetag

Mit freundlicher Empfehlung

Termine aus dem Seniorenprogramm

Der Dia-Vortrag „Pamukkale", der am 4. März stattfinden sollte, wird auf Dienstag, den 30. März verlegt. Der Dia-Vortrag über „Ephesus", der für den 8. März vorgesehen war, findet am Mittwoch, dem 24. März statt.

Am Dienstag, dem 16. 3. steht ein Besuch des Landesmuseums Darmstadt als Nachmittagsfahrt auf dem Programm. „Geschichten und Gedichte", musikalisch umrahmt mit Sabine Fries und der Gruppe Lend-Folk sind im Seniorentreffpunkt, Südl. Ringstr. 107 am Donnerstag, dem 18. 3. zu hören, und am Dienstag, dem 23. 3. um 14.30 Uhr ist Tanz im Siedlerheim. Anmeldungen zu der Nachmittagsfahrt und zum Tanz nimmt das städt. Sozialamt, Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 6 (Tel. 203-322), entgegen.

Zahlreiche Verfahren gegen Tierquäler

Zahlreiche Verfahren gegen Tierquäler sind im vergangenen Jahr von den Veterinärämtern im Regierungsbezirk Darmstadt eingeleitet worden. 62 dieser Verfahren sind laut einer Mitteilung der Pressestelle des Darmstädter Regierungspräsidiums mit Bußgeldbescheiden zwischen 20 und 1000 Mark inzwischen abgeschlossen worden. Acht weitere Verfahren wurden wegen der Schwere der Delikte an die Strafverfolgungsbehörden abgegeben.

Bei der überwiegenden Zahl der mit Bußgeldbescheiden geahndeten Verstöße gegen die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes handelte es sich um die Halter von Haustieren und hier vor allem um Hundehalter, die ihre Tiere entweder gedankenlos oder bewußt gequält hatten. Schlechte Unterbringung der Tiere, mangelhafte Pflege, aber auch Fälle unglaublicher Rohheit gegen wehrlose Tiere waren die häufigsten Delikte, mit denen sich die Veterinärämter befassen mußten. Angekettete Hunde oder Rinder, denen die Ketten im Laufe der Zeit buchstäblich in den Hals eingewachsen sind, Hunde, die bei starker Sonneneinstrahlung oft stundenlang in Fahrzeugen eingesperrt waren oder Haustiere, die von ihren Besitzern totgeprügelt wurden, sind dafür nur einige Beispiele.

Zu einer Geldstrafe von 1800 Mark rechtskräftig verurteilt wurde ein Ehepaar aus dem Wetteraukreis, da es seinen Hund nicht oder nur unzureichend versorgte, so daß das Tier schließlich durch Krankheit und Unterernährung starb.

Das Tierschutzgesetz gibt den Veterinärbehörden die Möglichkeit, gegen Tierquäler energisch vorzugehen. Nach den Bestimmungen des Gesetzes sind Geldbußen bis zu 10000 Mark, in schweren Fällen sogar Freiheitsstrafen bis zu zwei Jahren möglich.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!
LANGENER ZEITUNG

Ziehen Sie Ihre Haut warm an!

Winterurlaub zählt doppelt – diese Erkenntnis hat sich mehr und mehr durchgesetzt. Darum machen auch so viele Nicht-Brettl-Fans Ferien, wenn die Temperaturen unter Null liegen, wenn die Landschaft ein weißes Glitzerkleid angezogen hat und der Schnee unter den Füßen knirscht.

Aber Kälte und Temperaturschwankungen beeinflussen den Teint. Jetzt braucht die Haut mehr

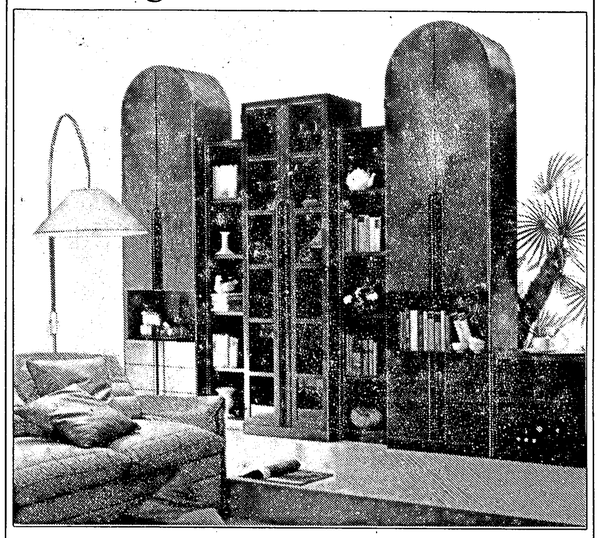
Niemals die Haut ungeschützt den kräftigen Strahlen der Wintersonne aussetzen. Foto: Elizabeth Arden

als nur ein paar Tropfen Feuchtigkeit am Morgen, sie verlangt außerdem nach Fett, dem wichtigsten Schutz gegen Kälte. Erweiterte Äderchen, rote Nasen, rauhe, rissige Haut gilt es zu vermeiden. Ziehen Sie gerade jetzt Ihre Haut warm an.

Sportliche Bräune ist nicht nur im Sommer „in", sondern auch im Winter ein selbstverständliches Urlaubsattribut. Aber Vorsicht: Gerade jetzt ist die Gefahr groß, daß die von Kälte und Wind gereizte Haut auf intensive Sonnenbestrahlung mit schmerzhafter Entzündung reagiert, die nicht nur unangenehm ist, sondern auch zu mehr oder weniger starker Schädigung der Haut führen kann. Außerdem: Die ultravioletten Strahlen beschleunigen den natürlichen Alterungsprozeß der Haut!

Fetthaltige, gute Sonnenschutzcreme darf im Urlaubsgepäck nicht fehlen. Besonders in den ersten Tagen braucht die sonnenungewohnte Haut intensiven Schutz, eine Sonnenschutzcreme mit hohem Lichtschutzfaktor, der die hautreizenden ultravioletten Strahlen filtert. Ein Bleichgesicht bleibt man trotzdem nicht. Die Haut nimmt vielmehr eine intensive, dauerhafte Bräune an, ohne dabei Schaden zu erleiden.

Geschmack
- eine der wenigen Möglichkeiten, sich in der heutigen Zeit noch zu unterscheiden.



Wenn Sie das Nichtalltägliche wollen, aber doch nur zivile Preise zahlen möchten, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir führen die große und exclusive Auswahl, die für jeden etwas bringt. Wir haben die Preislagen, die sich jeder leisten kann. Überzeugen Sie sich!
Sie sind herzlich willkommen – auch wenn Sie sich nur orientieren wollen.
Das Einrichtungscenter des guten Geschmacks.
30.000 qm voll schöner Möbel.
So groß wie 200 Einfamilienhäuser.
MÖBEL-SCHWIND
Aschaffenburg, Nähe Hauptbahnhof, Bodelschwinghstr., Tel. (0 60 21) 2 10 54

Ausstellung in der Stadtbücherei

„Das Gartenjahr: Gesunde Ernährung aus lebendigem Boden"

Noch vor dem offiziellen Frühjahrsbeginn bringt die Langener Stadtbücherei eine Ausstellung unter dem Motto „Das Gartenjahr: Gesunde Ernährung aus lebendigem Boden".

Alle Hobby- und Kleingärtner sollen mit dieser Ausstellung angesprochen werden, die über 150 Titel, darunter die neuesten und aktuellsten Bücher zu diesem vielschichtigen und mehr denn je aktuellen Thema, enthält. Der Gartenfreund findet hier alles Wissenswerte über Anlage und Pflege eines Gartens, über die Art der Bodenbearbeitung, der Bewässerung und Düngung, über die Auswahl der jeweils am besten geeigneten Pflanzensorten sowie auch über die vitaminschonendste Verarbeitung der gartenfrischen Erzeugnisse.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht der „Naturgarten", d.h. der biologische Gartenbau, auch vielfach als „Gärtnern ohne Gift" bezeichnet. Jeder Interessierte erhält hier zahlreiche praktische Hinweise und Tips, wie er im eigenen Garten Naturschutz betreiben und dadurch neuen Lebensraum für bedrohte Tierarten und Pflanzen schaffen kann. Aus der Erkenntnis heraus, daß die herkömmliche Art der Gartengestaltung zur Verarmung der einheimischen Flora und Fauna und zur Zerstörung des ökologischen Gleichgewichts führt, wird an zahlreichen Beispielen aufgeführt, wie sich durch eine naturnahe Bepflanzung selbst Kleingärten zu ökologischen Ausgleichsflächen umwandeln lassen. Dies ist gerade in dicht besiedelten Ballungsgebieten, wie dem Rhein-Main-Gebiet, von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Abgerundet wird dieser Teil der Ausstellung durch Publikationen, die unsere einseitige, nur auf Produktionssteigerung ausgerichtete Ernährungspolitik anprangern und sie als Hauptursache des Hungers in der Welt darstellen. Als Alternative wird eine neuartige Ernährungsweise aufgezeigt, die sogenannte Öko-Diät, die eine vollwertige Ernährung ermöglicht, dabei aber die natürlichen Grundlagen weitgehend schont.

Zu sehen ist die sehr informative und interessante Ausstellung ab Mittwoch, dem 3.3. bis einschl. Dienstag, den 9.3.1982, jeweils zu den Öffnungzeiten der Stadtbücherei: Dienstag 16—18 Uhr, Mittwoch 14—17 Uhr, Donnerstag 10—12 Uhr, Freitag 14—17 Uhr und Samstag 14—16 Uhr.

Nicht nur **ZEITUNGEN** MIT DEN AKTUELLEN SPORTBERICHTEN
auch Broschüren, Bücher, Werbeblätter, Plakate, Briefbogen für Privat und Büro, ... schnell und preiswert in Ein- und Mehrfarbendruck bei bester Qualität
Langener Zeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Str. 26 · 6070 Langen
TELEFON 06103 / 2 10 11

Vögel schützen heißt Menschen nützen

Naturschutzgesetze müssen beachtet werden

Alljährlich ist immer wieder — besonders im Frühjahr — die Unsitte des Flämmens in der freien Feldflur zu beobachten. Daß hierbei nur Schaden angerichtet wird, indem am Boden lebende Kleinlebewesen vernichtet werden, die dort ihre Lebensberechtigung haben und für einen gesunden Boden sorgen, daß während der Brutzeit der Vögel Nester von Bodenbrütern verbrannt werden, daß selten gewordene Wildpflanzen in ihren Beständen gesehädigt werden, ist scheinbar immer noch nicht jedermann klar geworden.

Vielfach ist auch immer wieder festzustellen, daß man trotz Verbotes, Hecken und Sträucher zwischen dem 1. März und dem 31. August zurückschneidet oder gar beseitigt und hierdurch manche Nester von zum Teil bestandsbedrohten Vogelarten vernichtet, oder dem Niederwild die natürlichen Deckungsmöglichkeiten geraubt werden.

Die Gruppe Langen des Deutschen Bundes für Vogelschutz (Verband für Natur- und Umweltschutz) weist auf das geltende Hessische Naturschutzgesetz vom 19. September 1980 hin, indem im § 23 entsprechende Verbote, wie nachfolgend aufgeführt, ausgesprochen sind.

Es ist verboten, 1. Hecken, Gebüsche, Röhricht oder Schilfbestände oder die Bodendecke auf Wiesen, Feldrainen oder nicht bewirtschafteten Flächen oder an Wegrändern abzubrennen oder dort durch das Ausbringen von Stoffen die Pflanzen oder Tierwelt erheblich zu beeinträchtigen,

2. in der Zeit vom 1. März bis 31. August Röhricht oder Schilfbestände sowie im Außenbereich (§ 19 Abs. 1 Nr. 3 des Bundesbaugesetzes) Gehölze an Fließgewässern oder Hecken und Gebüsche zurückzuschneiden,

3. landschaftsprägende Hecken, Gebüsche, Feld- und Ufergehölze oder Einzelbäume zu beseitigen,

4. Röhricht oder Schilfbestände zu beseitigen,

5. Feuchtgebiete, insbesondere sumpfige oder moorige Flächen, Verlandungszonen, Altarme von Gewässern, Teiche oder Tümpel, zu verfüllen, zu entwässern oder sonst nachhaltig zu verändern.

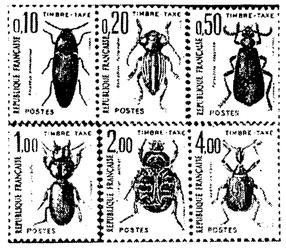
Ordnungswidrigkeiten können mit empfindlichen Geldstrafen geahndet werden. Die Langener Naturschützer bitten daher alle Bürger, sich an die entsprechenden Vorschriften zu halten. Damit leisten sie gleichzeitig einen Beitrag zur Erhaltung unserer noch vorhandenen naturnahen Landschaftsteile.

Kleine Käferkunde

Lektion auf Portomarken

Was im Volksmund oft als „Strafporto" bezeichnet wird, ist lediglich die nachträgliche Erhebung von Gebühren, die nicht entrichtet wurden. Die Bundespost regelt das formlos im Wege der Einziehung durch den Zusteller zusammen mit einer Bearbeitungsgebühr. Andere Länder kennen dafür eigene Marken, die als Quittung gelten. Eingeführt hat sie Frankreich im Jahre 1859. Anfang 1982 gelangte dort eine neue Serie von Portomarken an die Schalter.

Ihre sechs Stufen sind mit Käfern geschmückt. Ein Stelldichein geben sich dabei Schnellkäfer, Grasbock, Scharlachrote Feuerkäfer, Laufkäfer, Pinselkäfer und Haseldickkopfkäfer. Die dazugehörenden Werte lauten auf 0,10, 0,20, 0,50, 1,00, 2,00 und 4,00 F im Kleinformat 20 x 26 mm.



Königin Margrethe II.

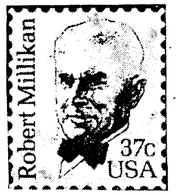
1972 trat Dänemarks Königin Margrethe II. ihr Amt an. Zum Jubiläum erscheint ein neuer Dauersatz mit ihrem Porträt. Den Auftakt bildete eine Stufe zu 1,60 Kronen rot. Den Entwurf zeichnete Grethe Lissner, die Herstellung erfolgt als Stichtiefdruck auf Fluoreszenzpapier.

Schlacht bei Marathon

490 vor Christus siegten die Athener über das Heer der Perser. Ein Läufer brachte die Nachricht über eine Strecke von 42,2 km nach Hause. Griechenland verweist mit seiner Europamarke auf das Ereignis. Im Bild Büste des Miltiades und bemalte Schale.

Heiliger Severin

482 starb in dem von ihm gestifteten Kloster Göttweig mit Severin der Apostel Österreichs. Als 488 die Christen aus Norikum fliehen mußten, nahmen sie die Gebeine des Heiligen mit und bestatteten sie im italienischen Aversa bei Neapel. Die Gedenkmarke zum 1500. Todestag verfügt über einen Wert von 3 Schilling.



Robert Millikan

Der Physiker Robert Millikan lehrte in Chicago und Pasadena. Es gelang ihm, die Ladung des Elektrons zu bestimmen und Einsteins photochemisches Grundgesetz zu bestätigen. Dafür erhielt er 1923 den Nobelpreis. Die USA wählten sein Bildnis für einen Wert zu 37 c.

Pointen

Heinz Rühmann *führte Regie. In einer Drehpause stürzte ein junger Darsteller zu ihm in die Kantine und rief: „Herr Rühmann, so geht das nicht weiter! Eben hat Ihre Gattin zu mir gesagt, ich hätte das Pulver bestimmt nicht erfunden!"*

Da hob Heinz Rühmann den Kopf, sah den jungen Mann fragend an und sagte völlig ernst: „Ja, haben Sie's denn erfunden?"

○

Xaver Cugat, *Chef des beliebtesten Rumba-Orchesters der Staaten, hatte Streit mit seiner Frau. „Ihr Musiker habt eben keine Moral!" sagte sie schließlich böse.*

„Und du hast mich trotzdem geheiratet?" fragte er ruhig.

„Ach was!" rief sie. „Das war doch damals, als die Kritiker noch behaupteten, du wärst kein Musiker!"

Toxoplasmose – oft nicht erkannt

Etwa die Hälfte der Bevölkerung davon befallen

Zoonosen – Krankheiten, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden – sind verhältnismäßig häufig. In besonderem Maße gilt dies für die Toxoplasmose, von der etwa die Hälfte der Bevölkerung befallen ist.

Die Erreger, Toxoplasma gondii, sind Einzeller, die oft nur zufällig bei einer Blutuntersuchung gefunden werden. Die Infektion verläuft meist ohne klinische Anzeichen, und mit zunehmendem Alter steigt die Durchseuchungsrate in der Bevölkerung an. So rechnet man in der Bundesrepublik Deutschland, daß 70 Prozent der 50jährigen eine Toxoplasmose durchgemacht haben. Bei den seltenen mit Krankheitszeichen einhergehenden Infektionen treten allgemeines Unwohlsein, Fieber-, Kopf- und Gliederschmerzen, Lymphknotenschwellungen, Erbrechen und Krämpfe auf. Vor allem aber bei Schwangeren, die sich erstmals mit dem Parasiten infizieren, besteht für die Frucht besondere Gefahr, da die Toxoplasmen auf das Ungeborene übertreten können. In diesem Fall können Abort, Totgeburt oder schwere Schädigung des Kindes wie Wasserkopfbildung, Seh- und geistige Störungen die Folge sein. Frauen, die vor der Schwangerschaft schon eine Toxoplasmose durchgemacht haben, sind nicht mehr gefährdet.

Die Übertragung auf den Menschen erfolgt auf verschiedenen Wegen, vor allem durch den Genuß rohen Fleisches. Darüber hinaus scheiden Katzen den Parasiten aus, so daß sie als Infektionsquelle anzusehen sind. Durch den Umgang mit verunreinigter Erde und Pflanzen kommen auch Schmierinfektionen vor. Theoretisch möglich, aber nach Erfahrungswerten unwahrscheinlich, sind Infektionen durch Bluttransfusionen.

Unser Hausarzt

Da man eine Ansteckung nicht vermeiden kann, sollte man auf jeden Fall bei Schwangeren Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. So sollte jeder Kontakt mit Katzen während der Schwangerschaft gemieden werden. Auch ist vom Genuß von rohem oder ungenügend erhitztem Fleisch und roher Milch dringend abzuraten. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch findet nicht statt, so daß auch Erkrankte nicht abgesondert werden müssen.

Zur Behandlung stehen heute neu entwickelte Sulfonamide zur Verfügung, durch die eine Erkrankung der werdenden Mutter so rechtzeitig geheilt werden kann, daß für das werdende Leben keine Gefahr besteht. Voraussetzung ist allerdings, daß bei jeder unklaren, fieberhaften Erkrankung während der Schwangerschaft Untersuchungen auf Toxoplasmose erfolgen.

Nach einem erfüllten, arbeitsreichen Leben, voller Liebe und Sorge für uns, entschlief am 23. Februar 1982 unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin

Katharina Hohlfeld

im gesegneten Alter von 92 Jahren.

In stiller Trauer:
Kätchen Bläsche geb. Hohlfeld
Kurt Morgner und Frau Christine geb. Hohlfeld
und Angehörige

Lerchgasse 31, 6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 2. März 1982, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Herzlichen Dank all denen, die

Wilhelm Burk

ihre so überaus große und herzliche Anteilnahme erwiesen haben und ihm ein letztes ehrenvolles Geleit gaben.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Kunden, dem Jahrgang 1924/25 und den Langener Berufskolleginnen und -kollegen gilt unser besonderer Dank, auch Herrn Pfarrer Borck für seine tröstenden Worte.

In Dankbarkeit

Langen im Februar 1982
Außerhalb SO 41

Katharina Burk
Hans und Monika Trulsen geb. Burk

NACHRUF

Wir trauern um

Frau Liselotte Scheffer

welche im Alter von 61 Jahren nach schwerer Krankheit abberufen wurde.

Frau Scheffer war eine fleißige und pflichtbewußte Mitarbeiterin, deren Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Geschäftsführung und Belegschaft der Firma
Heinrich und Dieter Becker
Sanitärtechnik · Heizungsbau · Voltastraße 3 · 6070 Langen

Nach schwerer Krankheit verstarb am 24. Februar 1982 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Hans Hildebrand

kurz vor seinem 90. Geburtstag.

In stiller Trauer
Ruth Hildebrand geb. Chutsch
Horst Hildebrand und Frau Irmgard
Tasso und Helge
Rose Reinhard geb. Hildebrand
Waltraud
Edda Hildebrand
Bernd Bertsch und Frau Heidi geb. Hildebrand
Maja

Robert-Koch-Str. 2
6070 Langen

Die Trauerfeier ist am Freitag, dem 26. Februar 1982, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof.

LICHTBURG-KINO-ZENTRUM — LANGEN BAHNSTRASSE 73, TELEFON 2 22 09

Hollywood
16.00 18.15 20.30
Der Super-Belmondo
BELMONDO
DER PROFI

Jugend-frei!
fantasia
15.45 18.00 20.15 Freitag Samstag 14.00
ZWEI SCHLITZOHREN AUF DEM HIGHWAY

UT-PROGRAMMKINO RHEINSTR. 32 TEL. 2 91 31
UT Fr—So 18.00, 20.30 Terence Hill / Henry Fonda
MEIN NAME IST NOBODY
Mo 20.30 u. Mi 20.30 Der Mann mit der Todeskralle
fantasia Sa/So 13.30 Kleine Biester (4.—)
Sa 22.45 Doppelnight (8,—) Viel Rauch um nichts 1. + 2.

AUTOKINO Gravenbruch bei Neu-Isenburg Telefon 0 61 02 / 55 00
ANGENEHM WARM DURCH SPEZIALHEIZLÜFTER!
Freitag bis Montag täglich 20.00 Uhr
Harrison Ford, Karen Allen
JÄGER DES VERLORENEN SCHATZES
Ein grandioses Abenteuerstück. Harrison Ford als Indiana Jones. Scope-Farbfilm
Täglich 23.00 Uhr
MÄDCHEN AUF DER MATRATZE
Dienstag bis Donnerstag täglich 20.00 Uhr
Charles Bronson, Lee Marvin
YUKON
Sie kämpfen für die gleiche Sache, aber das Gesetz hat sie zu Feinden gemacht. Breitwand-Farbfilm
Täglich 22.30 Uhr ILSA, DIE TIGERIN

SPEKTRUM DREIEICH
BÜRGERHAUS SPRENDLINGEN
Dienstag, 2. März 1982, 20 Uhr
HORN-ABEND
Werke von Wigy — Reinecke - Beethoven — Drehme
Konzertreihe veranstaltet vom Verein der Freunde und Förderer der Ricarda-Huch-Schule
XXXXXX
Samstag, 6. März 1982, 19.30 — 24 Uhr
V. DREIEICH MUSIC POLL 1982
Hard & Heavy Rock mit:
Diamonds — Overdose — Nice Boys Transport Heavy — Made In Paradise Headvoice und dazwischen viel Spaß, Spiel und Spannung
XXXXXX
Freitag, 12. März 1982, 20 Uhr
Ein Abend mit:
HARALD JUHNKE
Der Star von „Musik ist Trumpf" in einer mitreißenden Unterhaltungsshow mit viel Musik und Humor!
Sketches aus „Ein vertrocktes Paar" mit Marie Graef. Dazu das Show-Orchester Pip Seeborg
XXXXXX
Sonntag, 14. März 1982, 20 Uhr
JAZZ FRÜHSCHOPPEN
mit dem „TITI WINTERSTEIN QUINTETT", Zigeuner Jazz, Musik deutscher Zigeuner
XXXXXX
Samstag, 20. März 1982, 20 Uhr
FRÜHLINGSFEST 1982
mit Gelsenprogramm und Tanz
Tanz- und Show-Band UNITED EIGHT
Artistik und Akrobatik CIRCUS RODEO
Non-Stop-Lachen
ANGELA CONTINENTAL STARS
Dinner for one
MISTER REGON & MISS ROYAL
Magic Entertainer LEV ELAHA
BURGHOFSAAL DREIEICHENHAIN
Samstag, 13. März 1982, 20 Uhr
TANZ BEI KERZENSCHEIN
Gemütliche Almeschänke und gepflegte Tanzmusik mit Trio „INFOCUS"

HEIZKOSTEN SPAREN!
durch wärmegedämmte Türen und Fenster aus
● Holz
● Alu
● Kunststoff
mit RAL Gütezeichen.
Beratung und Angebot kostenlos.
G. H. Krech GmbH
SCHREINEREI · GLASEREI
Frankfurter Straße 13 · 6070 Langen
Telefon 2 22 64 + 7 91 78

Praxis Dr. Pape · Orthopäde
BAHNSTRASSE 115 · 6070 LANGEN
Praxis geschlossen vom 1. bis 12. März 1982
Vertretung: Dr. Seeger, Dreieich-Sprendlingen, Telefon 6 60 99

Dr. med. G. RAUSCHENBACH
Facharzt für innere Krankheiten
Die Praxis ist wegen eines Kongreßbesuches vom 8. 3. bis 20. 3. 82 geschlossen.
VERTRETUNG: Herr Dr. Block · Herr Dr. Dworeck
Herr Dr. Lembke · Herr Dr. Wilkens
Frau Dr. Mentzel nur bis 12. 3. 82

Wegen Kuraufenthalt bleibt mein Geschäft vom 1. März bis 5. April 1982 geschlossen.
WALTRAUD FRIEDBERGER
FUSSPFLEGE · BAHNSTRASSE 25, TELEFON 2 37 06

FREMDSPRACHEN-SCHULE fiw
FÜR INDUSTRIE UND WIRTSCHAFT
Steinweg 9 (U- und S-Bahn-Anschluß) 6000 Frankfurt/M. 1 Tel. 06 11-29 12 44/28 41 13
BERUFSAUSBILDUNG
für Fremdsprachenkorrespondenten, 3-sprachige Wirtschaftsassistentinnen, bzw. Europa-Sekretärinnen
Fachübersetzer und Dolmetscher
SPRACHAUSBILDUNG
für Anfänger und Fortgeschrittene, Konversation und Umgangssprache
Lehrgangsbeginn 1. 4. und 1. 10. 1982 · Tages- und Abendkiessen · Als Berufsfachschule anerkannt für staatliche Ausbildungsbeihilfen (Arbeitsamt und BAFöG)

Frisch aus der Backstube
Verkauf von Kuchen und Torten auch Samstag- und Sonntagnachmittag von 14.30 bis 17.30 Uhr.
Bäckerei — Terrassen-Café Geissendörfer
im Singes 20 · 6070 Langen · Telefon 2 23 21

FAHRRAD-Groß-Auswahl.
600 Markenfahrräder ständig im Leger.
MOFAS ab DM 766.-
Werner & Dutiné
Fachgeschäft seit 1897
Frankfurter Straße 9 · Langen
Telefon 0 61 03 / 2 35 48

LOLLIPOP
Kindermoden
LANGEN · LUTHERPLATZ
eröffnet
Samstag, den 27. Februar
Die Frühjahrs- und Sommerkollektion ist eingetroffen.
Wir führen alle Größen von 86 bis 176.
Mit einem Begrüßungs-Trunk und Überraschungen für die Kinder erwarten wir Sie zu einem unverbindlichen Besuch.
Liesel Hardt und Ingrid Polzer.

Eintritt frei
Prof. Dr. Heinz Haber:
»Zukunftsaussichten in der Energieversorgung«
Abendveranstaltung mit Vortrag, Diskussion und Musik
Teilnehmer:
Bürgermeister Hans Kreiling
Dr. Wolfgang Ludwig, VKU
Dr. Horst Magerl, VDEW
Direktor Werner Wienke, Stadtwerke Langen
Moderation:
Helge Philipp und Till-Matthias Jürgens
Montag, 8. März 1982 – 20 Uhr
Stadthalle Langen
Karten kostenlos über Stadtwerke Langen Tel. 206 112

Die Profis für den Innenausbau!
Holzdecken — Dachstuhlausbau — Dachflächenfenster — Trennwände.
gaba HOLZHANDEL INNENAUSBAU
Telefon (06151) 54400, Fritz-Dächert-Weg 37
6100 Darmstadt-Eberstadt

STELLENANGEBOTE
Verkäuferin als Aushilfe für Schmuck-Shop im TOOM-MARKT Egelsbach gesucht.
Tel. 06 11 / 89 53 42 ab 19 Uhr.

AB SOFORT GESUCHT
Engländer(in) oder Amerikaner(in) für Englischunterricht
zum Vervollkommnen der Sprache für 39jährige weibliche Person — TELEFON 0 61 03 / 4 92 58

Fleisch- oder Wurstverkäuferin
auch zum Anlernen, in Dauerstellung, ab sofort oder später gesucht.
Metzgerei Georg Jost
Schulstraße 55, 6073 Egelsbach, Tel. 06103/49029

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Bausparen mit Zeitgewinn. Und dem Wüstenrot-Attraktiv-Tarif.
Je früher, desto besser. 31.3. ist Wüstenrot-Tag
Sprechen Sie jetzt mit Ihrem Wüstenrot-Berater. Er weiß Bescheid.
Darum sollten Sie jetzt mit mir sprechen:
Kurt Rechthien
Tel. 06103/23943
Langen
Nordenstraße 9, täglich
Montag von 16–18 Uhr Langener Volksbank, Hauptstelle Bahnstraße 11–15. Donnerstag von 16–18 Uhr Zweigstelle Bahnstraße 123.
Ich besuche Sie auch gerne zu Hause.
Das Glück braucht ein Zuhause – bauen wir's auf.
wüstenrot
580

NEU TÜV-Vorfahrten und Kfz-Zulassungsdienst NEU
VERSICHERUNGSBÜRO LANGEN
VICTORIA Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen
DAS Rechtsschutz-
Ihr Partner fürs Bausparen HEIMSTATT Bausparkasse
Versicherungen aller Art
Inh. F. Gotta + W. Steltz
Annastraße 16 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 84 04
Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 — 18.30 Uhr
Ich bitte um Beratung über folgende Versicherung
Meine Anschrift:
Name, Vorname
Straße, Haus-Nr.
Postleitzahl, Wohnort
Vorwahl Telefon

Heim-, Schreib-Nebenverdienst DM 1.300,— (hauptberuflich mehr). Angebotsnachweis geg. Geb. Unverbindl. Information, Postkarte an: Druckversand Helmut Sprengart, Postfach 1623, 6602 Dudweiler

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

MARTIN
Überdachungen
Holz-Pergolen
Wintergärten
Vordächer
Zierzäune
Vorbauten
Terrassen-Überdachungen
Festpreise · Nach Maß
Wartungsfrei
0511 / 29 41 81 · 8.00 — 18.00

Vereinsleben

DIE NATURFREUNDE
ORTSGRUPPE LANGEN

Vereinstreffen: jeden Mittwoch 20.00 Uhr; **Jugendgruppe:** jeden Donnerstag 19.00 Uhr; **Handarbeiten:** 14 tgl. Dienstag 14.30 Uhr; **Kegeln:** 14 tgl. Freitag 20.00 Uhr

---

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Sonntag, 10.00 Uhr Frühschoppen im Stern.

Deutscher Bund für Vogelschutz
- Gruppe Langen -
- Verband für Natur und Umweltschutz -

Nächster **Informationsabend** am Di. 2. 3. 1982, 19.30 Uhr. Jugendtreff: Jeden zweiten und vierten Freitag im Monat um 17 Uhr im Vereinshaus in der Sehretstraße.

FREIWILLIGE FEUERWEHR LANGEN

Zur **Jahreshauptversammlung** am Freitag, dem 19. 3. 1982, im Gasthaus „Zum Lämmchen", um 20 Uhr laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung, Totenehrung
2. Gäste haben das Wort
3. Bericht des Vereinsvorsitzenden
4. Bericht des Jugendwartes
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Neuwahl des Kassenprüfers
7. Wahl eines Delegierten zum Kreisdelegiertentag
8. Behandlung eingegangener Anträge
9. Mitteilung und Anfragen

Anträge sind spätestens bis zum 9. 3. 1982 beim Vereinsvorsitzenden, Franz Laufer, Peter-Müller-Straße 14, 6070 Langen einzureichen.

Der Vorstand

Bund der Vertriebenen
Ortsverband Langen

Die Sudetendeutschen fahren am 7. März 1982 zum Tag der Selbstbestimmung nach Weiskirchen. Der Bus fährt ab: 14.00 Uhr in Egelsbach-Kirche, Langen: 14.20 Uhr Oberlinden-Heizhaus, Langen: 14.30 Uhr Bahnstraße-Reisepav. Becker.

Neue Lehrgänge in
· Maschinenschreiben
· Kurzschrift

beginnen in Kürze
Info-Material anfordern

Tel.: 7 90 91 (Sekr. Fa. Krumm)
Stenografenverein 1897
Langen E. V., Ohmstraße 20

Verkäufe

Mod. Wohnzi.-Schrank, schwarz, 3,15 m breit, 2,15 m hoch, Neupr. 1600,—, für 600,— DM; **französ. Bett,** neuw., Sonderausführung, Neupr. 2200,— DM, für nur 1000,— DM zu verkaufen.
Telefon 0 61 03 / 2 91 02

Schlafzimmer, hell Eiche, 2 Betten, 2 Nachttische, ein dreitür. Schrank, Herren-Kommode, Frisiertoilette, Stahlrahmen und 3-teilige Matratzen. Preis 500,— DM.
Langen, Dieburger Straße 14.

Sehr hübsches, langes **Kommunionkleid** Gr. 134 für ein schlankes Kind zu verkaufen.
Telefon 0 61 03 / 2 72 35

Neue und gebrauchte Markenklaviere ab DM 2500,—
Klavierstimmer B. Werner
Telefon 06 11 / 44 49 45

Gebrauchte Möbel spottbillig

Tiermarkt

Deutsche Schäferhunde zu verkaufen. Sechs Stück, 8 Wochen alt und eine Hündin, 5 Monate alt, im Auftrag
Telefon 2 41 36

Immobilien

Wiese zwischen Langen und Egelsbach zu verkaufen, 1680 qm, VB 23000,— DM
Angebote u. Offerte 1002 an LZ.

Zweifamilienhaus mit Garten in Langen gesucht. (Barzahler)
Angebote u. Offerte 1003 an LZ.

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit sucht junger Mann, 35 J., Formbauer, im Raum Dreieich.
Telefon 0 61 03 / 2 33 96.

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit an einzelnen Herrn zu vermieten.
Telefon 2 38 44

Schöne **1 1/2 Z.-Wohnung,** Bad, Gasheizung ob. Stadtteil ab 1. April zu vermieten.
Angebote u. Offerte 1001 an LZ.

Besichtigen Sie:
Ein freistehendes Einfamilienhaus für DM 255.000,—

Hier können Sie sofort einziehen und den Frühling im eigenen Garten erleben. Dieses Angebot umfaßt neben ca. 100 qm Wfl. eine schöne Sonnenterrasse, einen Balkon, einen Gewölbekeller und eine große Garage mit viel Platz für eine Hobbywerkstatt. Das Grundstück ist von außen nicht einzusehen.

Besichtigen können Sie dieses bildschöne Haus in: **Rödermark/Urberach, Darmstädter Str. 50, Sonntag von 13.30 — 16.30 Uhr.**

Übrigens: Urberach ist eine liebenswerte Stadt mit bester Infrastruktur und guter Bahnverbindung nach Ffm. (S 11), Offenbach (S 9), Darmstadt (S 12).

b & b IMMOBILIEN-SERVICE, Frankfurt, Sandweg 106, Telefon 06 11 / 44 20 08

Mieterverein Dreieich e.V.
sucht in Langen geeignete Beratungsräume.
Angebote schriftlich an die Geschäftsstelle des Mietervereins Dreieich e.V., Zeppelinstr. 15a, 6072 Dreieich

KFZ-Markt

Opel Rekord, Carawan, 5-türig, Baujahr Jan. 81, 7300 km, Automatic, Radio, VB 15000,— DM.
Telefon 0 61 03 / 2 21 64 Fr. ab 19.00 Uhr, Sa. ab 17.00 Uhr, So. ab 16.00 Uhr.

Ihr Auto macht Ihnen Sorgen
Wir reparieren alle Fabrikate, Pannenhilfe
Inspektionen, TÜV im Hause,
Waschen und Polieren
AUTO-KOTTMEIER GMBH.
Siemensstr. 6 (am toom-Markt/B 3)
6073 Egelsbach · Tel. 0 61 03 / 4 22 26
HONDA-Vertragshändler

Verschiedenes

Paß verloren. Herr Mehmet Kurtas, Langen, Leukertsweg 64

Geschäftliches

Warum nicht gleich zu den Profis?

- **Mauertrockenlegung** incl. Drainage, Erdarbeiten etc.
- **Schimmel-Salpeterbeseitigung** (deutsches Bundespatent)
- **Flachdachsanierung** mit ECB-Dachdichtungsbahnen
- **Terrassenabdichtung** incl. Fliesenarbeiten.

Bautenschutz Rödermark Tel.: 06074/70690

Die Fertiggarage aus Stahlbeton

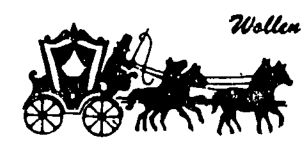
System Kesting, in 15 Jahren eine halbe Million Stück, m. Boden aus einem Guß, Aufstellung in 30 Minuten fertig.

Auch mit Tür, Fenster, Montagegrube usw. Als Einzel-, Doppel-, Reihen-, Keller-, Hang- u. Doppelstockanlage.

Für Lager-, Werkstatt-, Hobbyraum usw.

- Saunaraum
- Torantrieb
- Fundamente, Garagenhöfe

Prospekte und Angebote von
RUPP FERTIGGARAGEN GmbH
H. Raatz, Waschenbacher Str. 39.
6109 Mühltal 1, Tel. 06151/14187



Wollen Sie ganz individuell heiraten?
Ihr Glücksteg wird für Sie zu einem unvergessenen Erlebnis mit einer Fahrt in der
Hochzeits-Kutsche
NÄHERE INFORMATIONEN: LANGEN, TELEFON 2 16 45

---

möbel weiss küchen

kommen Sie in das größte Küchenspezialhaus aus dem Dreieich-Gebiet! Bei uns finden Sie auf über 1000 m² Geschäfts- u. Ausstellungsräume in drei Etagen eine Riesenauswahl moderner Einbauküchen. Für jeden Geldbeutel das Richtige!

- Individuelle Planung u. Beratung durch geschulte Fachberater
- auch Altbauten und schwierige Grundrisse
- Einbau- und Montage durch zuverlässige Spezialmonteure
- Elektro- und Wasser-Installation
- Fliesenarbeiten
- reelle Preise
- Garantie bis 5 Jahre
- Kundendienst

Sonntags freie Küchenschau von 14 - 17 Uhr.
KEIN VERKAUF!

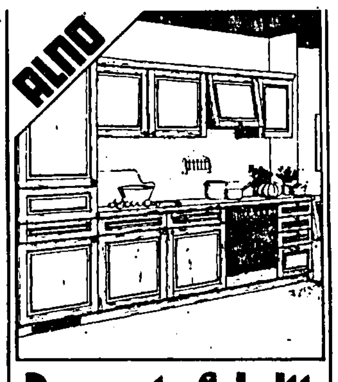
6070 Langen,
Lutherstraße 26-28
Tel. 0 61 03 / 2 40 21

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

Lowrey Celebration	DM 24.500,-
Hammond Aurore	DM 9.998,-
Eika 707	DM 9.998,-
Hohner Artist	DM 6.500,-

und weitere tausend Sonderangebote aller führenden Hersteller im:
ORGEL-MARKT
Ffm., Eschersh. Landstr. 45
Telefon 06 11 / 55 73 36
Telefon 06 11 / 34 10 61

Rolladen
„Der Schutzladen"
von Blaurock
mit automatischer Diebstahlverriegelung (DBPa) bietet ebenso wirksamen Schutz vor Einbrechern wie vor einer hohen Heizkostenrechnung.
Beratung, Herstell., Montage
blaurock
FENSTER- UND ROLLADENBAU
Wiener Straße 5a
6382 FRIEDRICHSDORF 2/Te.
Tel. 0 61 75 / 210 + 219



Der erste Schritt

zur kompletten Einbauküche ist die ALNO-Einbauküchenzeile. Denn sie läßt sich Schritt für Schritt mit Einzelelementen aus dem ALNO-Programm erweitern. Wir zeigen Ihnen gerne eine Vielzahl möglicher Einrichtungsbeispiele.

DIETRICH
EINRICHTUNGSHAUS

Ihr Spezialist in allen Einbaufragen

Über 150 mtr. Schaufensterfront

Maienfeldstraße 15
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 48 20

Verbundpflaster
— Waschbeton —
Hof- und Terrassenbelag
liefert und montiert zuverlässig:
EULER — Tiefbau
Telefon 06186/7110

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8-10

Für die lieben Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 70. GEBURTSTAGES möchte ich mich bei meinen Freunden, Bekannten, Nachbarn sowie der Bezirkssparkasse Langen herzlich bedanken.

Auch über den Besuch der Tanzgarde und der Lange-Latten-Garde der LKG habe ich mich sehr gefreut.

Elsa Keim

Odenwaldstraße 36, im Februar 1982

Zu meinem 90. GEBURTSTAG sind mir viele Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Geschenke zuteil geworden, über die ich mich sehr gefreut habe. Ich danke allen sehr herzlich.

Besonderen Dank sage ich dem Herrn Hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner, Herrn Landrat Walter Schmitt sowie Herrn Bürgermeister Hans Kreiling und dem Magistrat der Stadt Langen.

Johanna Gronemeyer

Langen, im Februar 1982

ATEX Edelholz paneele E1

Poth Innenausbau GmbH
Büro: 6106 Erzhausen, Annastraße 5
Werkstatt und Ausstellungsraum:
6100 Da.-Wixhausen
Messeler-Park-Str. 138, Tel. 0 61 50 / 8 41 30

UNSER ANGEBOT!
Atex Paneele mit angeleimter Holzkante

Eiche 2,60 x 12,5 x 1,3	DM 33,50 pro qm	Kiefer 2,60 x 12,5 x 1,3	DM 33,50 pro qm
Eiche 3,50 x 12,5 x 1,3	DM 39,40 pro qm	Mahagoni 2,60 x 12,5 x 1,3	DM 26,15 pro qm
Eiche 4,10 x 12,5 x 1,3	DM 46,40 pro qm	Sen 2,60 x 12,5 x 1,3	DM 37,25 pro qm

Alle Preise incl. MwSt.

Auf Wunsch Montage · Anlieferung innerhalb 30 km Umkreis frei.
Unser Ausstellungsraum ist täglich von 7.00 — 18.00 Uhr geöffnet. Samstag von 9.00 — 14.00 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Zimmermann

Die große FRÜHJAHRS-MODELL-SCHAU

Wir halten die neuesten MODELLE 82 für Sie bereit.

luftig ● leicht ● farbenfroh

● — Der große Hit bei der Damenwelt — ●

RIO Modell-Kleider '82
herrliche Qualität, für die anspruchsvolle Dame
nur DM **39.50**

HOSEN-JACKEN
Jersey, bis Größe 42
nur DM **134.50**

Auch für den Urlaub haben wir das Passende für Sie!

NORDSEE-JACKEN
mit eingearbeiteten Taschen
ab DM **119.50**

WANDER-JACKEN
für Damen
nur DM **124.50**

ZIMMERMANN gekleidet — stets gut gekleidet!

● — Spitzenangebote für den Herrn — ●

CITY-ANZUG
sehr elegant und männlich „BOLOGNA" IWS Flanell-Ware, universelle Paßform
nur DM **269.50**

ANZUG 1a verarbeitet
britischer „Tailor-Look" reine Schurwolle Wollsiegel-Qualität,
nur DM **329.50**

Kaufen bei ZIMMERMANN — immer ein Gewinn!

Alle Änderungen werden durch Schneidermeister Treml fachgerecht ausgeführt.

Langen, Gartenstr. 6, Am Lutherplatz, Tel. 06103/27921